This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

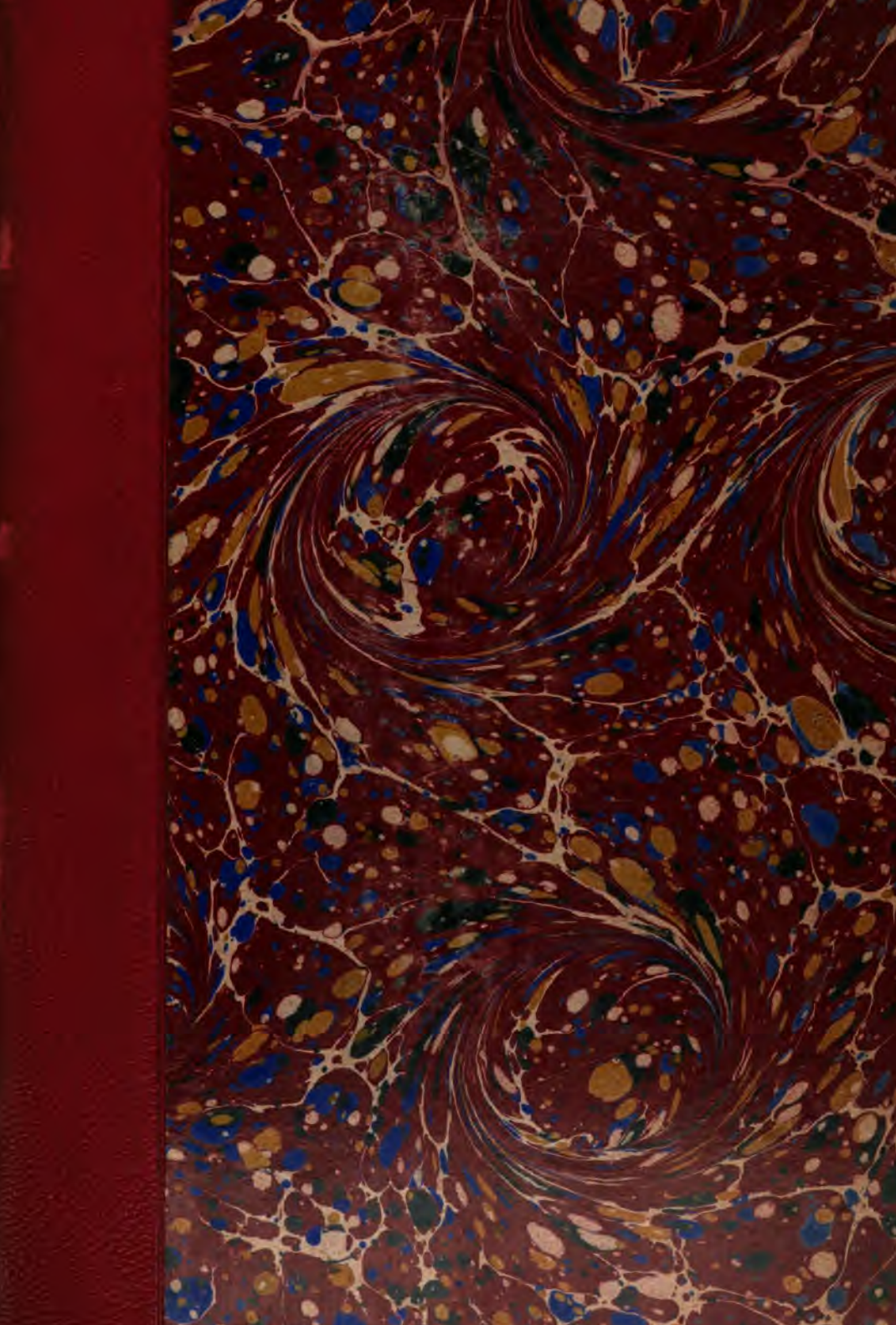
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Ger 98.1.14

№ 5294

Verhandlungen

des

historischen Vereines

für

Niederbayern.

Fünfzehnter Band.

Landshut, 1870.
Druck der Joseph Thomann'schen Buchdruckerei.
(Joh. Bapt. v. Zabuesnig.)

Ger 28.1.14

HARVARD COLLEGE LIBRARY
MAY 10 1906
HOHENZOLLERN COLLECTION
FROM A. C. COOLIDGE

I.

Beiträge

zur

Geschichte des Marktes Regen.

Gesammelt

von

Franz Aktaller,

Mitglied des histor. Vereines von und für Niederbayern.

Regen.

Die Quellen zur Geschichte Regen's sind noch nicht erschlossen und sickern unbekannt unter dem Staube der Archive hin. Man weiß nur, daß die erste Ansiedlung des Ortes unter den Fittichen der Probstei Rünchnach geschah, denn das Urbarium von Rünchnach vom Jahre 1744 erwähnt Fol. 3, „daß der heilige Guntheri, der Gründer oben genannter Probstei, im Jahre 1045 am 9. Oktober in Böhmen gestorben," und hierauf wird wörtlich bemerkt:

> „Nachmals bekam das dem Kloster Niederalteich gänzlich „incorporirte Rünchnach einen Zuwachs um den andern, die „wilde Einöde wurde durch eigene Arbeit der damaligen Rünch- „nach'schen Conventualen (ohne Zweifel nach dem Beispiel des „hl. Godehard, welcher auch mit seinen und seiner Untergebenen „Händen die Gegend Hengersberg gesäubert, und das damalige „Dörflein Hengersberg wohnhaft gemacht), in bessern Stand „gebracht, und viele herumliegende Orte so wie der Markt „Regen zu bewohnen angefangen."

*

Es ist daher anzunehmen, daß der Markt Regen, wenn nicht in der I. Hälfte des eilften Jahrhunderts, doch gewiß zu Anfang des 12. Jahrhunderts sein Entstehen erhielt.

1149 bestätigte Papst Eugen III. die hiesige Pfarrkirche dem Kloster Niederalteich.

1224 erscheint ein Dechant von hier als Schiedsrichter bei einem kirchlichen Streite.

1228 kommt Regen noch als eine Villa (Dorf) vor.

1233 erscheint Pfarrer Zicho von Regen als Zeuge.

In Mitte des 13. Jahrhunderts erhielt der Ort von den bayer. Herzogen die Rechte eines Marktes.

1267 am 12. Mai zeichnete sich Pfarrer Reinold von Regen, aus dem Geschlechte der Edlen von Pernbdorf an der Vils, durch Wohlthätigkeit aus, indem er zum Hause der gebrechlichen Brüder beim Kloster Osterhofen, und

1270 den 21. Februar zum Spitale des Klosters Niederalteich bedeutende Schankungen, wahrscheinlich an Gründen zunächst Hengersberg, machte.

1270 überließ der 38. Abt von Niederalteich, Herrmann, die Klostergüter in Regen dem Herzoge Heinrich von Niederbayern, welcher nun den Ort zu erweitern begann, und dafür das Kloster Rünchnach mit einem Hof zu Sallitz, 1 Hof zu Metten und 1 Hof bei Regen entschädigte.

1276 wird im Saalbuche des Herzogs Ludwig des Strengen Regen schon ein Markt genannt, und wurde lange Zeit den fürstlichen Kammergütern beigezählt.

1298 den 14. September hat Herzog Otto von Niederbayern zur Ersetzung des Schadens, welchen der umliegende Adel der Probstei Rünchnach zugefügt hatte, dem Kloster Niederalteich den ganzen Markt mit allen Rechten, das Hofgericht ausgenommen, welches in Ermangelung eines Landrichters dem damaligen Gericht Viechtach einverleibt war, so lange dem Kloster Rünchnach überlassen, bis der hiesige Markt mit 200 Pfund Regensburger-Pfennige wieder eingelöst wurde, welches ohne Zweifel nach einigen Jahren geschah. (Urbarium von Regen 1741. Fol. 1—8.)

1321 versetzte Herzog Heinrich von Niederbayern den hiesigen Markt um 20 Pfd. Regsbr.-Pfen. an den 43. Abt von Niederalteich, Friedrich.

1330 am Sct. Kunigunden-Tag kauft der hiesige Pfarrer Friedrich, zum Pfarrhof, die hiesige untere Mühle von Eberhard den Leuzenrieder um 7 Pfd. Rgsbr.-Pfenn. und jährlich 5 hl. Messen, welche aber nie gelesen wurden.

1335 ertheilte Herzog Heinrich der ältere von Niederbayern dem Markte gleiche Rechte wie der Stadt Deggendorf.

1361 verleiht der 48. Bischof von Paßau, Gottfried von Weissenek, die Pfarrei dem Kloster Niederalteich, und sie wurde dann den Weltpriestern gegen Reichung eines jährlichen Absent überlassen.

1391 bestätiget Papst Bonifaz IX. die Inkorporation der Pfarrei dem Kloster Niederalteich.

1421 tauscht Hans von Degenberg zu Weissenstein 1 Hof zu Ried, 2 Zehentgarben und 1 Gut zu Kandlbach, gegen die zur Probstei Rünchnach bisher gehörigen Güter: 1 Wiese, 1 Haus, das Hochhaus genannt, dann ein weiteres Haus und 2 Gärten zu Regen, diesseits der Brücke, und 1 Hof, bei welch' letzterm Hans von Degenberg ein Spital stiften wollte, daher der Name Spittlhof.

1448 verlieh Herzog Albert von Bayern dem Markte ein eigenes Wappen, nämlich einen Schild, worin im blauen Felde eine Lilie und über derselben ein Regenbogen sich befindet.

1461 reisten die Herzoge Johann und Sigmund von Bayern von Deggendorf ab, nachdem dieselben dort am Samstag den 20. Juni die Huldigung des Landes empfangen, und kamen nach Regen, um auch hier sich huldigen zu lassen. Die Eidesformel lautete:

„Wir schwören den Hochgebornen Fürsten und Herrn Herzog „Johansen und Herzog Sigmunden, als den regierenden Fürsten, „Herzog Albrechten, Christophen und Wolfgangen, ihren Ge„brüdern, die zu ihren vogtbaren Jahren noch nit gekommen „sind, ihr jeglichen nächsten Mannserben getreu und gehorsam „zu sein, als unsern natürlichen Landesfürsten und rechten „Erbherrn, als wir rechtlich sollen, doch mit Vorbehaltnuß un„serer Freiheiten . . . Alle Gefährde hierin ausgeschieden."

Von hier aus ging die Reise nach Viechtach, Kötzting, Furth und Eschelkam.

1468 vermehrt Herzog Albert die Freiheiten des Marktes.

1472 wurde die Kirche Sct. Johann, außerhalb Regen, von Sigismund, Conventual von Niederalteich und nachmaligen Bischof von Salonich in partibus, consecrirt.

1473 wurde die Pfarrkirche neu erbaut, laut der Jahreszahl, auf einem Stein an der Grundfeste des Thurmes, beim Eingang.

1492 im Löwlerkriege hatte der von Degenberg die Probstei Rünchnach und daneben einige Dörflein aufgehoben, er war auch Willens den Markt aufzuheben, und sprengte daher aus, daß er zu seinem Beistand 400 Mann Böhmen erwarte. Indem er wußte, daß die Regner keine andere Hilfe als Bauern hatten, so glaubte er die Bauern mit dem böhmischen Zuzug schrecken und zum Abzug zwingen zu können, es ihm dann geringe Mühe wäre, den Markt einzunehmen. Ob des Herrn von Degenberg List gelang, ist mir nicht bekannt.

1497 Samstag vor Sct. Gallentag, Vergleich wegen Grenzstreitigkeiten zwischen den Burgern und den Bauern von Poschetsried.

1502 am Erchtach nach Sct. Udalrici kam mit den Regnern, Zwieslern eines- und dem Probst Bernhard Lichtenstern zu Rünchnach anderntheils ein Vergleich zu Stande, da Letzterer zu Rünchnach eine Salz- und Getreide-Niederlage errichtet hatte, und dadurch Jenen, die seit alter Zeit bestandenen Niederlagen in Regen und Zwiesel zu entziehen trachtete. Der Entscheid war, daß die Niederlage in Rünchnach wieder aufgehoben wurde.

1566 wird auf Ansuchen der Bürger jener Vergleichsbrief vom Jahre 1497 vom Sct. Gallentag vom 62. Abte von Niederalteich, Paul Gmainer auf Pergament erneuert.

1578 wurde das Weißbier-Bräuhaus zu bauen angefangen.

1606 starb Pfarrer und Dekan Georg Eßlinger. Als hierauf der 65. Abt von Niederalteich, Bernhard III. Hilz, auf die erledigte Pfarrei einen seiner Conventualen präsentirte, wurde ihm dieses vom passauischen Ordinariat abgeschlagen, da weder im Incorporationsbriefe vom Jahre 1361, noch in der päbstlichen Bulle vom Jahre 1391 des Pabstes Bonifaz IX. von Religiosen keine Meldung geschieht.

1614 de dato Schloß Au (bei Regen) am Mittwoch nach Judika den 19. März stiftet der edle und gestrenge Hans Christoph Pfaller zu Au und March und dessen Ehewirthin Anna Maria, geborne Reitorner von Schöllnach für sich und ihre Vorfahren, die Wenger'schen

zu Au, March und Ramelsberg, in der Pfarrkirche einen Jahrtag und Freitagsmesse.

Anwesend waren als Zeugen:

Hans Georg Reitorner zu Schöllnach auf Loitzenried und Hohenwart, dann Landrichter dahier, Ulrich Rohrmayer, Dechant von hier, Sigmund von Thumsperg auf Klebstein, Pfleger der Hauptmannschaft zu Bernstein, als Vormund der Pfaller'schen Kinder.

1615 de dato Weissenstein den 20. Februar stiftet Hans Hund zu Kleinaigen und Schachten, herzoglicher Durchlaucht in Bayern, Pfleger zu Weissenstein und Landrichter in Zwiesel, für sich und seine Familie in der Pfarrkirche dahier einen ewigen Jahrtag und eine Ruhestätte neben seiner Gemahlin.

1617 wurde hier die Sebastiani-Bruderschaft, und

1619 die Erasmus-Bruderschaft gestiftet.

1624 den 4. Oktbr. vertauscht Ulrich Rohrmayr, Dechant dahier, mit Wissen und Willen des 66. Abtes von Niederalteich, Johann IV., Heinrich v. Lutz, die Stockwiese an Wolf Marx, des Raths und Burger allhier, gegen das Schachtenholz.

Zeugen: Johann Hofner, Zöllner des Marktes Hengersberg, und Christoph Lutz, Propsteirichter zu Rünchnach.

1625 den 23. Febr. starb laut Grabstein Frau Anna Maria Pfaller, geborne Reitorner von Schöllnach, und dann am 1. März desselben Jahres deren Gemahl Hans Christoph Pfaller auf Au und March und liegen Beide vor dem Frauenaltar in der Pfarrkirche begraben.

1630 de dato Weissenstein den 13. Dezbr. stiftete und verbesserte die Stiftungen des Hans Hund durch mehrere alle Jahre zu verabreichende milde Gaben an verschiedene Anstalten dessen Schwiegersohn Mathias Rosenhammer auf Grafenwies, Fürwiz, Schachten und Kleinaigen, Schachtendorf, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, der röm. kais. Majestät, und churfürstl. Durchlaucht in Bayern Rath, bestellter Hauptmann, Pfleger, Kastner, Vogt und Landrichter zu Kötzting.

1631 den 7. Juni stellen Cammerer und Rath des churfürstl. Bannmarktes Regen einen Revers aus, daß dieselben zu gemaines Markts Nutz und Nothdurft von den ehrbaren Paulus Würth und Georg Wagner, beide zur Zeit in Böhmen bei der Stadt Pissek wohnend, ein Holzwachs, die Peykhen genannt, und mit allen Pertinentien zur Hofmark Kleinloitzenried gehörig, erkauft haben, und auf ihr

fleißiges Anlangen durch den edlen Ehrenveſten Herrn Auguſtin Kampelshofer als Hofmarksherrn notifizirt wurde, und geſtatten hiemit dem Letztern ſein nothdürftiges Brennholz auf jährlich 15 Klafter, dann Bau- und Schindelholz daraus zu beziehen; verpflichten aber ſich ſelbſt, ſich nach der bayer. Polizei-Holz Ordnung zu richten, vielmehr den Wald gut hegen und nicht abſchwenden zu wollen.

1633 den 17. Sepbr. wurde der hieſige Markt von den Schweden das erſtemal abgebrannt.

Ein Marienbild, welches aus dieſer Zerſtörung unverſehrt aus den Trümmern des niedergebrannten Glaſerbäckhauſes hervorgezogen und ſpäter nach Salzburg gebracht wurde, gab die Veranlaſſung zur Entſtehung der berühmten Wallfahrt Maria Plain.

1636 den 31. März ſtiftet Hanns Friedrich von Kürmbreith zu Frankenreith, Landrichter dahier, einen Jahrtag und Ruheſtätte in der Pfarrkirche.

Zeugen: Des Stifters Bruder Veit Adam von Kürmbreith zu Hacken und Höllgrub, Ludwig von Laiming, Albenreuth und Kolmburg, Artillerie-Commiſſär, Pfleger zu Weiſſenſtein, Landrichter zu Zwieſel.

1641 den 13. Septbr. wurde der Markt von den Schweden das zweitemal in Aſche gelegt.

1646 den 1. Febr. ſtarb laut Grabſtein Frau Anna Wolfwieſer, geb. Geyerſperger, Landrichtersgattin dahier, im 38. Jahr.

1647 vertrieben die Schweden die hieſigen Bewohner, brannten den Markt nebſt Pfarrkirche und Pfarrhof ab. Das Gewölbe der Kirche fiel ein, und nur die ausgebrannten Hauptmauern derſelben und des Thurmes blieben ſtehen. Ein zum Pfarrhof gehöriger Getreidſtadl wurde gerettet.

1648 wurde auf Anhalten des 68. Abtes von Niederalteich, Tobias Gmainer, welcher ſich in's Kloſter Niedernburg nach Paßau geflüchtet hatte, die Pfarrei Regen der Obſorge ſeiner Conventualen von Ordinariatswegen überlaſſen.

1649 auf Ableben des Pfarrers Johann Schiller wurde P. Vitus Pacheneder präſentirt und vom 68. Abte von Niederalteich in der Sebaſtianskirche — da die Pfarrkirche noch in Ruinen lag — in spiritualibus, und von Pongratz v. Pürching auf Saulburg, Hofrichter in Niederalteich in temporalibus inveſtirt. Pfarrer Pacheneder ließ dann im Laufe dieſes Jahres den abgebrannten Pfarrhof wieder erbauen.

1650 den 20. Oktbr. starb Joachim Ignatz Freiherr v. Donnersberg, 20 Wochen alt, im Schlosse Au und wurde in der Pfarrkirche begraben.

1656 verleiht Pabst Alexander VII. einen vollkommenen Ablaß auf den Frauenaltar in der hiesigen Pfarrkirche.

1657 wurde die von den Schweden im Jahre 1647 abgebrannte Pfarrkirche vom 69. Abte von Niederalteich, Vitus Pacheneder (früher Pfarrer dahier, dann Probst zu Münchnach) wieder neu hergestellt, da die gänzlich verarmten Bürger und die Kirche nicht im Stande waren, es aus eigenen Mitteln zu thun.

1663 den 8. Juli de dato Schloß Au laut Dotationsbrief, schenkt Ignatz Freiherr v. Donnersberg auf Arnschwang, Kaufering, Au, March, Lauffenbach, Hainzing und Rainding, churfürstl. Oberst, der Pfarrkirche ein ziemlich großes silbernes Crucifix an einem Kreuze von Ebenholz, 2 hohe silberne Leuchter, 2 silberne Opferkändchen und 1 silbernes Glöckchen.

Zeugen: P. Theophil Schäffele, Pfarrer dahier, Ludwig v. Laiming, auf Albenreuth und Kolmburg, Pfleger und Kastner zu Weissenstein und Landrichter zu Zwiesel, Andrä Wolfwieser, Bräuverwalter und Landrichter in Regen.

1664 am 4. Jäner wurde hier nach 241tägiger Einsperrung wegen Verübung eines Diebstahls von 2 Ochsen, Mathias Härtl von Deschenitz in Böhmen, durch den Scharfrichter von Straubing, Michael Schönstainer, mittels Strang hingerichtet.

1669 wurde dahier Anna Schrimpf wegen verdächtiger Kindsverthuung auf den Pranger gestellt, gegen abgeschworner Urpfedt mit Ruthen gepeitscht mit der Bedrohung, daß wenn sie sich noch einmal im Lande blicken lasse, ihr unfehlbar die Finger abgehauen würden.

1673 grassirte im nahen Dorfe Schweinhütt die rothe Ruhr; es waren von Obrigkeitswegen die Häuser gesperrt. (Wahrscheinlich stammt aus dieser Zeit der dortige Pestfreithof.)

1674 lag dahier der Oberstwachtmeister zu Pferd, Graf von Sct. Bonifazi, mit Mannschaft im Quartier.

1674 den 3. Juli stiftet Kath. Hayd, Hofwirthin von Weissenstein, mit Consens des 68. Bischofs zu Passau, Sebastian Graf von Pötting, einen Jahrtag in der Pfarrkirche.

Zeugen: P. Dyonis Höller, Pfarrer, und Hans Ludwig Mayer, Prokurator des churfürstl. Gerichts dahier.

1677 wurde dem Kloſter Niederalteich das Präſentationsrecht zur hieſigen Pfarrei durch fürſtbiſchöflich paßauiſches Dekret entzogen.

1680 im April wurde vom Landgericht Anna Barbara Kherſchpaumb mit einer im Nacken geſteckten Ruthe außer Lands verwieſen.

Von 1684 bis zum Jahre 1690 verblieb die Adminiſtration der Pfarrei Regen dem Kloſter Niederalteich aus beſondern Gnaden von Seite des Ordinariats Paßau.

1690 laut Vergleich vom 8. April wurde zwiſchen Sr. churfürſtl. Durchlaucht Max Emanuel und dem Fürſtbiſchof von Paßau, Johann Philipp Graf von Lamberg, das Uebereinkommen getroffen, daß bei Erledigung der hieſigen Pfarrei einmal der Churfürſt und das zweitemal das paßauiſche Conſiſtorium einen Pfarrer zu ernennen habe.

1691 im Monat Septbr. fielen die Gebeine des im Jahre 1685 enthaupteten und auf's Rad geflochtenen Veit Peral zu Boden und wurden vom Scharfrichter von Straubing, welcher eigens deswegen hieher reiſen mußte, begraben.

1693 wurde die kleine Glocke im Pfarrkirchenthurme aufgezogen.

1693 gab Sr. Eminenz Kardinal Johann Philipp Graf von Lamberg, 69. Biſchof von Paßau, die hieſige Pfarrei dem unruhigen P. Anſelm Guggemos, Pfarrer zu Königſtetten, mit der Vergünſtigung, ſeine bisherige Pfarrei zu behalten, und die hieſige durch einen Subſtituten, Namens P. Guntheri Elſendorfer, adminiſtriren laſſen zu dürfen; dieß war der Anfang und Zündſtoff zu vielen Verdrießlichkeiten.

1694 verlangte der geiſtliche Rath in München, die Pfarrei den Conventualen zu entziehen und mit Weltprieſtern zu beſetzen, jedoch das paßau'ſche Ordinariat wendete dieſes mit der Einſprache ab, daß es sine magna monasteri prostitutione nicht geſchehen könne.

1696 Freitag den 3. Auguſt wurden hier durch den Scharfrichter Jakob Deibler von Straubing wegen Ausraubung der Gſchwendtnermühle bei Kirchdorf — Mathias Wiesmüller und Georg Simet, Dienſtknechte von Abtſchlag — gehenkt und des Erſtern Körper auf das Rad geflochten, der Zimmermann Moriz Hafner von Grünbach auf den Pranger geſtellt, ſein Unrecht thun verleſen, dann gegen abgeſchworner Urpfedt mit in Nacken geſteckter Ruthe der Lande von Bayern auf ewig verwieſen.

1696 hat der 72. Abt von Niederalteich, Karl Kögl, dem Pfarrer Anſelm Guggemos zu Königſtetten und Regen, gegen jährliche 200 fl.

Absent die Resignation auf die hiesige Pfarrei vorgeschlagen, und dann überdieß noch, gemäß der paßau'schen intentio, die baufällige Kirche zu repariren, dieselbe mit den nöthigen Paramenten zu versehen, versprochen, um die von Seite Münchens auf das Kloster Niederalteich gesetzte Ungnade in Gnade zu verwandeln, welchen Vorschlag auch das Ordinariat Paßau und der geistliche Rath zu München guthieß.

1698 wiederholt das Präsentationsrecht der hiesigen Pfarrei dem Kloster Niederalteich entzogen.

1700 vom Ordinariat Paßau die Pfarrei dem Kloster wieder verliehen. Der 73. Abt dieses Klosters, Joscio-Hamberger, ließ in eben genanntem Jahre den Pfarrhof sammt Stallungen und Stadl von Stein erbauen.

1705 laut Urkunde vom 23. März des kaiserlichen Pfleggerichts Weissenstein hatte der Pfarrhof die Grundherrschaft über nachbenannte 41 Orte:

Auerkiel, Bernbach, Berndorf, Bischofsmais, Kandlbach, Hochdorf, Fahrnbach, Gehmannsberg, Kreuzerhof, Hermannsried, Voglmühle, Kattersdorf, Kohlenberg, Klafferhof, Langbruck und Mühle, Langdorf, Lanzing, Küflitz, Metten, Mitterndorf, Mitterbüchl, Muschenried, Neumais, Oberseiboldsried, Oberried, Poschetsried, Pußmannsried, Ritzmais, Rohrbach, Rünchnachemündt, Riedham, Raindorf, Sallitz, Schleeberg, Schollnried, Lumpering, Thannhof, Ruhmannsfelden, Regen und Wieshof.

Die Abgaben bestanden in Laudemien, Georgi- und Michaeli-Gefällen, Eiern, Osterkäs, Weihnachtsemmeln, Stifthennen und Fuhren.

1708 den 25. Juni starb laut Grabstein, Johann Wilhelm von Kressslinger, Ihro churfürstl. Durchlaucht in Bayern Rath, Landrichter und Bräuverwalter von hier, im 64. Jahre.

1713 wurde von P. Cölestin Reichenberger, Conventual des Klosters Niederalteich und Pfarrer dahier, dann Franz Karl Ignatz Deffenreither, kaiserlicher Rath und Landrichter hier, die Erasmus-Bruderschaft erneuert. Pabst Clemens XI. verlieh dieser und der Sebastiani-Bruderschaft mehrere Indulgenzen.

1719 den 7. März starb laut Grabstein Johann Bernhard Rechenmacher, churfürstl. Gerichtsschreiber dahier, im 74. Jahre und wurde in der Pfarrkirche begraben.

1722 den 1. Juni wurde hier Hans Daininger, Gütlerssohn von Grünbüchl, wegen dem Georg Trenner, Dienstknecht von Trametsried,

beigebrachten lebensgefährlichen Wunden, nach 75tägiger Einkerkerung mit dem Schwerdt hingerichtet.

1723 den 4. Juni laut Grabſtein ſtarb der am 8. Jänner 1687 geborne Franz Wilhelm Rechenmacher, Gerichtsſchreiber dahier.

1725 den 24. September wurde dahier die ledige Dienſtmagd Anna Eb von Gehmannsberg wegen Ermordung ihres heimlich gebornen Kindes mittels Schwerdt hingerichtet.

1725 ſtiften Johann Pöckh, Gaſtgeber von Bilshofen, und Johann Gſchaider, Bräuer und des innern Raths Burger allhier, für die Seelen-Oktav einen Roſenkranz ſammt Litanei.

1728 wurde die Kinderlehr-Bruderſchaft geſtiftet.

1733 den 12. Mai wurde der Hochaltar der hieſigen Pfarrkirche zu Ehren des heil. Michael, und der Gruftaltar zu Ehren der heil. Dreieinigkeit von Sr. Eminenz Kardinal Joſeph Dominikus Graf von Lamberg, dem 71. Biſchof zu Paßau, feierlich eingeweiht.

1733 den 13. Mai wurde zu Sanct Johann das daneben ſtehende Antoni-Kirchlein zu Ehren des heil. Johann von Padua und Guntheri des Eremiten von obigem Kardinal conſekrirt und in die Altäre Reliquien der hl. Probus und Modeſtus eingeſchloſſen.

1735 den 18. April laut churfürſtl. Befehl wurde mit Zuziehung des hieſigen Pfarrers P. Thiemo Jelle, die Zehentbeſchreibung wegen entſtandener Irrungen vom Gericht Weiſſenſtein angefangen.

1735 den 13. Juni wurde dahier Georg Stangl, Inmann von Zell, Baron Donnersberg'ſcher Hofmark, wegen verübter gefährlicher Verwundung, durch den Scharfrichter am Pranger geſtellt, deſſen Verbrechen verleſen und ſodann aus den churfürſtlich bayeriſchen Landen verwieſen.

1737 wurde das vollendete Zehentbuch vom Pfleggericht Weiſſenſtein und dem Kloſter Niederalteich als richtig anerkannt.

1737 kamen folgende bemerkenswerthe Reliquien hieher: ein Partikel vom heil. Kreuz, ein Theil vom Leib des hl. Sebaſtian, dann vom Schienbein des hl. Martyr Candidus.

1742 den 16. April wurden im Thurnhof vier franzöſiſche Deſerteure, von Böhmen kommend, von hieſigen Burgern nach tapferer Gegenwehr gefangen und gebunden hieher geführt. Anton Frieſen, Bäckersſohn, erſchoß einen von dieſen boshafter Weiſe, ſo daß der

nämliche Schuß auch dem Badersſohn Hans Adam Morſack durch den hohlen Leib ging; Anton Frieſen wurde von der kaiſerl. Regierung zu Straubing zum Tode verurtheilt, der 7. Auguſt zu deſſen Todestag beſtimmt, da aber der anrückende Feind keine Zeit mehr geſtattete, dem Delinquenten das Urtheil anzukündigen, ſo wurde derſelbe am 9. Auguſt über Viechtach nach Straubing geliefert, um daſelbſt auf öffentlicher Richtſtätte mit dem Schwerte hingerichtet zu werden.

1742 den 23. Juni ſtarb hier der III. Cooperator P. Emeran Holzmayr im 30. Jahre ſeines Alters. Er war ein aus München gebürtiger reicher Kaufmannsſohn, ein trefflicher Prediger und Poet. Seine Primiz hielt er zu Sct. Klara in Regensburg, wo deſſen Schweſter Nonne war.

1742 am 28. Juni war der damalige hieſige Landrichter Wilhelm Frz. Joh. Bapt. Bernhard Freiherr v. Pechmann auf Prun und Zandt, da ſchon die Schlöſſer Bärnſtein und Dieſſenſtein, wie auch die Gerichtsſchreiberei ſammt der ganzen Regiſtratur in Bernſtein abgebrannt wurden, durch vorgenanntes Exempel und Vorſpiel bemüſſiget, mit der hieſigen Regiſtratur, ſoviel Zeit und Gelegenheit zugelaſſen, eine Vorſorge zu treffen vor dem anrückenden Pandurenkorps und vorher ſchon angedrohter Invaſion und Brand, in Sicherheit zu bringen. In Begleitung eines berittenen Schreibers brachten Michael Trauner, Bauer von Schauerhof, und Michael Marx, Bauer von Wieshof, die in drei großen Kiſten verpackten Scripturen und Amtskaſſe auf einem mit vier Pferden beſpannten Wagen nach Deggendorf.

Als man geſehen, daß die kaiſerlich und franzöſiſchen Truppen aus dem Lager zu Platting und Hengersberg aufbrachen, und in die Länge den kgl. ungariſchen Truppen nicht mehr werden widerſtehen können, mithin die Regiſtratur zu Deggendorf ſo wenig als hier mehr ſicher ſein werde, war man gedrungen, dieſelbe nach Regensburg zu ſalviren, da man zu Straubing eine Bombardirung vermuthete.

1742 am Jakobitag den 25. Juli rückte Baron Trenk mit ſeinen Pandurenkorps dahier ein. Im hieſigen Gerichtshauſe ſtanden zwei große Regiſtraturkaſten mit den älteſten Scripturen, welche von den Panduren ganz vernichtet wurden. Desgleichen ruinirten dieſelben in der Frohnfeſte alle Thüren, Fenſter, riſſen mit eiſernen Stangen verwahrte Fenſterſtöcke und Läden heraus, entblößten ſie vom Eiſen

und vernichteten die in der Frohnfeste und Torturkammer befindlichen Geräthschaften.

1742 den 10. August ist Baron Trenk mit seinen Panduren nach Regen und Rünchnach gekommen, in Rünchnach hielt er sehr gutes Commando; von hier forderte er das Schloß Au auf, sich zu ergeben, dieses war von Franzosen besetzt. Würden diese einen guten Commandanten gehabt haben, so würden sie den Trenk mit allen seinen Croaten, Panduren und Husaren gefangen genommen haben. Er machte sich aber zeitig wieder zurück nach Rünchnach und Regen.

1742 den 12. August sind über Grafenau und Rünchnach einige hundert Mann Ungarn hier eingetroffen, und nahmen dem Pfarrer 3 Pferde hinweg.

1742 den 14. August wurde P. Leopold statt des P. Emeram vom 74. Abte von Niederalteich, Marian Pusch, zur Seelsorge nach Regen geschickt. Dem Ersteren haben die Husaren alle Hemden, seinen Habit und Alles, was der Bote nachtragen mußte, abgenommen, nur das Brevier ließen sie ihm.

1742 im II. und III. Quartale konnten wegen feindlicher Einquartierungen die vor dieser Zeit sehr bedeutenden Viehmärkte nicht abgehalten werden.

Ueberhaupt verübten die Ungarn hier und in der Umgegend die abscheulichsten Gräuel, insbesonders ein gewisser Lieutenant Bärnhaut, dessen Räubereien und Exzesse so sehr alles Maß überschritten, daß ihn sein eigener General gefangen setzen mußte. Bärnhaut, dieser Abenteurer, hieß eigentlich Colepha, und das Volk gab ihm den Namen „Bärnhaut" aus dem Grunde, weil er in affektirter Martialität stets ein Bärenfell für einen Mantel trug.

1743 als das Land an Ihre Majestät von Ungarn und Böhmen übergegangen, und Alles wieder ruhig war, hat ein Schiffer von Deggendorf die hiesige Registratur von Regensburg wieder abgeholt, und dieselbe so lange im Verwahr behalten, bis diese nach Regen konnte gebracht werden.

1743 den 21. Juni wurde von Maria Theresia von Oesterreich Johann Philipp von Zieglern auf Kleinloitzenried zum hiesigen Landrichter ernannt.

1743 konnten wegen den Kriegsunruhen keine Jahr- und Ochsen-Märkte abgehalten werden.

1744 mit Anfang dieſes Jahres, da das Land wieder kaiſerlich und bayeriſch war, erſcheint Freiherr v. Pechmann wieder als Landrichter in Funktion.

1744 den 14. Febr. wurde die hieſige Taglöhnerstochter Eva Kraus wegen des am Weihnachtsfeiertage 1743 an einem Muttergottesbilde in der Pfarrkirche verübten Diebſtahls zu 15 Karbatſchſtreiche verurtheilt und angemeſſen, ihr Unrecht thuen in geſchärften Ernſt verwieſen und fürderhin zur Arbeit und ehrlichen Dienſt ermahnt.

1744 den 6. Dezbr. trafen hier kgl. ungariſche Truppen, über Paßau kommend, wieder im Lande ein und nahmen die ganze Umgegend in Beſitz.

1745 den 14. Juni wurden hier Hans Georg Huber, öſterreichiſcher Füſilier, von Eiſenſtein gebürtig, und Anna Maria Peyerl, durch den Scharfrichter von Straubing hingerichtet, dann Huber auf's Rad geflochten und Beider Köpfe aufgeſteckt, da Erſterer mit Vorwiſſen der Letzteren ihren Ehemann, den Häusler Joſeph Peyerl von Eiſenſtein, erſchoß

1745 als im diesjährigen Herbſte das kgl. ungariſche Bataillon Bethlen hier durchmarſchirte, hatten die Dorfſchaften Langbruck, Eberhardsried, Seiboldsried, Ritzmais, Unterneumais, Kirchberg, Reichetsried, Hangerleuten, Obernagelbach, Schlag, Hintberg, Trametsried, Grünbach, Kaltenbrunn, Mitterbüchl, und Raindorf widerſetzlich ſich der Vorſpann entzogen und durch ihr ungehorſames Ausbleiben eine große Unordnung verurſacht, deßwegen wurde jede Dorfhaubtmannſchaft von Amtswegen empfindlich geſtraft.

1753 wurde vom hieſigen churfürſtl. Landgericht um 7 fl. ein eiſerner Maulkorb zur Beſtrafung unbezähmter Zungen, ſo die Schuldigen die Geldſtrafe nicht vermögen, angeſchafft.

1755 wurde die ſehr ruinoſe Thurmkuppel am Gerichtshauſe neu eingedeckt.

1764 den 19. Jänner ſtarb laut Grabſtein G'ſtrengherr Johann Viktorin Baader, Gerichtsſchreiber, im 85. Jahr und ruht neben ſeiner am 20. Oktbr. 1763 im 84. Jahre verſtorbenen Eheſrau Anna Margareta in der Pfarrkirche.

1768 bis zu dieſem Jahre hatten die Regner eine eigene Maaßerei, welche ex officio abgeſchafft wurde.

1774 den 26. Febr. geboren dahier: Heinrich Freiherr v. Pechmann, kgl. bayer. geheimer Oberbaurath, berühmt durch die Erbauung

des Ludwig-Donau-Main-Kanals, welchen derselbe im Auftrag Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern von 1836 — 1846 ausgeführt. Er starb zu München den 4. Juli 1861.

1777 den 20. Oktober wurde hier geboren: Adalbert Freiherr v. Pechmann, Landrichterssohn, Priester seit dem 27. März 1801, Bischof von Kanopus, Dombechant und Generalvikar der Diözese Paßau, Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens.

1791 den 28. Dezbr. geboren im Hause Nr. 74 dahier, Joseph Wilhelm Schlagintweit, kgl. wirkl. Rath, einer der ausgezeichnetsten Aerzte Münchens, namentlich als Augenarzt, und Stifter einer Privat-Augenheil-Anstalt, † zu München den 10. August 1854.

1800 den 23. Septbr. starb der am 21. Dezbr. 1736 dahier geborne, Heinrich Freiherr von Pechmann, auf Prun, Zandt, Haus und Furth, Sr. churfürstl. Durchlaucht zu Bayern-Pfalz Kämmerer, des heil. Michael-Ordens Ritter, Regierungsrath zu Straubing und Landrichter dahier.

1803 bis zurück zum Jahre 1663 hatte der jeweilige Landrichter jährlich einmal in der Taserne zu Rünchnach zu erscheinen, um die vom dortigen Probste Angeklagten in dessen Gegenwart abzuwandeln, was Umrittswändl genannt wurde.

1803 bis zu diesem Jahre hatte vermöge Befehlschreiben vom Jahre 1600 jeder Landrichter dahier von jedem Stück Rind, das auf hiesigen Viehmarkt getrieben wurde, 4 weiße Pfenninge und der Gerichtsschreiber 2 weiße Pfenninge zu vereinnahmen.

1803 kam das Pfarrwkbdum bei Säcularisation des Klosters Niederalteich an die Krone Bayern. Dasselbe war bisher steuerfrei. Seit unfürdenklichen Zeiten bediente sich das Pfarramt des Stock und Eisen, um störrige Unterthanen bestrafen zu können.

1803 den 7. Septbr. wurde von der churfürstl. bayer. Landesdirektion die Organisation des Landgerichts ausgesprochen, das Landgericht Zwiesel und das Kastenamt Weissenstein aufgehoben und deren Gebiet mit dem hiesigen vereiniget.

1805 den 7. November wurde die Pfarrei organisirt, da ihr bisheriger Umfang zu ausgedehnt war, und nachbenannte 33 Orte abgetrennt:

Großloitzenried mit 60 Seelen, Zapfenried mit 36 Seelen, kamen zur Pfarrei Rünchnach.

Langdorf, Außernried, Schwarzach, Brandten, Kahlenberg, Froschaumühle, Klafferhof und Klaffermühle zur neuerrichteten Pfarrei Langdorf mit 526 Seelen.

March, Sallitz mit 40 Seelen, Mitterndorf mit 40 Seelen, Bometsau mit 12 und Schwaighof mit 12 Seelen, wurden der neuerrichteten Pfarrei March zugetheilt.

Pfarrei Kirchberg erhielt: Kleinloitzenried, Schleeberg, Eberhardsried, Dornhof, Attenberg, Döfingried und Zell.

Pfarrei Bischofsmais bekam: Dietrichsmais, Fahrnbach, Ginselsried, Hochdorf, Langbruck und Mühle, Fahrnbachmühle und Kasermühle,

Pfarrei Zwiesel erhielt zugetheilt: Innernried, Zwieselberg und Bärnzell.

Die beiden Filialkirchen heil. Geist und Sct. Johann wurden auf landgerichtlichen Antrag als entbehrlich betrachtet und zu demoliren beschlossen, auch der Gottesacker außer den Markt zu verlegen und dazu 1 Tagwerk haltenden disponiblen Pfarrgrund zu verwenden beabsichtigt. Die beiden Kirchen stehen noch heutzutage und der Gottesacker ist noch auf seinem alten Platze.

1806 den 24. und 25. April wurden 87 2/8 Tgw. Gründe vom Pfarrhof versteigert; der Staat hatte hievon einen Erlös von 4703 fl. 57 kr. erzielt.

1807 wurde das kgl. Bräuhaus versteigert.

1809 den 14. August starb Thiemo Elixhauser, Conventual des aufgelösten Klosters Niederalteich, geboren zu Salzburg den 21. Mai 1754, Priester seit 18. Juli 1756, als Expositus in Rünchnach.

1809 den 5. Septbr. Nachmittags 3 Uhr starb Pfarrer Michael Schmid, geboren zu Seeon den 15. Febr. 1760, legte im Kloster Niederalteich den 6. Juni 1784 Profeß ab, Priester seit 10. Juni 1787, er war vor der Aufhebung eben genannten Klosters rei oeconomicae praefectus und Schaffner.

1812 den 3. Dezbr. starb Cooperator Cajetan Beer, geboren zu Landau den 7. August 1776, legte den 23. Juni 1799 die feierlichen Gelübde ab, und war zum Priester geweiht am 10. Mai 1801.

1824 den 16. Febr. kündete das stundenlange Geläute mit allen Kirchenglocken, in welches von allen Gegenden her der Donner der Pöller und der Knall des Kleingewehrfeuers sich mischte, den biedern Bewohnern des Marktes den Vorabend jenes Tages an, der vor

25 Jahren den edelsten der Regenten auf Bayerns Thron berief. In den heil. Tempel des Allvaters strömte zunächst die freudige Menge zum glühenden Gebete für das Wohl des Allgeliebten, und am Abend endete militairische Musik der Landwehr des Festtages Vorfeier.

Schön stieg am andern Tag die Sonne am unbewölkten Horizont empor und Festgeläute, Böllerschüsse und Tags-Reveille begrüßten allenthalben den heitern Festmorgen. Ein feierlicher Kirchenzug der kgl. Beamten, des Magistrats und der Gemeinde-Bevollmächtigten, welchem die mit Kränzen geschmückte Schuljugend voranging, an den sich die Zünfte, die Gensdarmerie und die Landwehrmänner mit ihrer Musik anschlossen, bewegte sich bald darauf zum solennen Te Deum und Hochamte in die Pfarrkirche und ihm strömte eine festlich gekleidete Volksmenge nach.

Nach geendigtem Gottesdienste trat der Bürgermeister Rechenmacher aus der Mitte der Magistratsräthe und der Gemeindebevollmächtigten heraus und stimmte dem gefeierten Monarchen und dem ganzen königlichen Hause ein dreimaliges „Lebehoch!" an, das versammelte Volk wiederholte jedesmal mit Begeisterung den Freudenruf, der zugleich von den Salven der Landwehr und der Böller begleitet wurde. Ländlicher Tanz folgte den Stunden der Andacht.

Damit aber auch der Jugend dieser Tag unvergeßlich bleiben möge, so wurde sie von dem Schulinspektor, theils auf eigene Kosten, theils aus den für sie gefallenen Opfergaben bei fröhlicher Musik bewirthet.

Aber auch der Armen wurde nicht vergessen, und es entstand hiebei ein edler Wetteifer: Ein Zentner Fleisch, zwei Eimer Bier und 100 Brode vertheilte der Magistrat.

Ein hier noch nie gesehenes Schauspiel bot sich mit Einbruch der Nacht dar. Im hellsten Lampen- und Brillantfeuer und mit passenden Inschriften und Transparents geziert erschienen ursprünglich das Landgerichtsgebäude, Rathhaus, Pfarrhof, die Wohnung des Bürgermeisters, Frohnveste und noch viele andere Privatgebäude.

Dabei loderten auf den höchsten Spitzen des Waldgebirges: Oberasberg, Ruckowitz, Falkenstein, der alten Ries und Wacht, der Eschenhäng, Silberberg, Schöneckerkobl, Albrechtschachten, Breitenau, Thanenriegl, Hirschkopf und der Arber weithin leuchtende Opferfeuer — wie auf großen Altären des Erdballs empor. Mit unendlicher Mühe hatten

die Gemeinden ungeheure Holzmassen auf diese steilen Hochgebirge mitten durch den tiefen Schnee geschafft und ihre unverdrossene Thätigkeit und Anstrengung, sich bis zu den höchsten Gipfeln Bahnen zu brechen, war kein Hinderniß, welches ihnen hiebei die Natur in den Weg legte, zu ermüden im Stande gewesen.

1825 wurde das Schulhaus gebaut.

1826 den 22. Juni wurde von Seite des bischöflichen Ordinariats Paßau bekannt gemacht, daß hier der Sitz eines der 18 Wahldekanate der Paßauer-Diözese sei.

1831 brannten die Oekonomiegebäude des Pfarrhofs ab.

1834 den 26. April starb der hier am 17. Oktbr. 1768 geborne Franz Xaver Baader, kgl. quieszirter Rentbeamte von Hengersberg, und ruht zur Seite seiner am 1. Juni 1829 im 53. Jahre verstorbenen Gemahlin, Maria Theresia Freiin v. Hafenbrädl zu bayer. Eisenstein, im hiesigen Gottesacker.

1845 am 23. April erlebten die Bewohner das noch nie gesehene Ereigniß einer ausgeführten Floßfahrt von Zwiesel hieher. Baron Ignatz von Hafenbrädl auf bayer. Eisenstein machte nämlich unter Leitung des Floßmeisters Joh. Gg. Fischer aus Friesen bei Kronach mit 3 Flößen den ersten Versuch, von Zwiesel nach Regen zu fahren, was ihm auch nach Ueberwindung sonst leichtbeseitigender Hindernisse, bei mäßigem Wasserstande glücklich gelang.

1849 Mittwoch den 11. Juli war Se. Majestät König Max II. nebst Gemahlin hier anwesend.

1852 wurde aus der Sebastianikirche ein Schulschwesternhaus gebaut und der feierliche Installationsakt am 5. Oktober begangen; 3 abgeordnete Schulschwestern übernahmen sofort die Schulklassen der weiblichen Jugend.

1852 Ende Oktober wurde von 6 Patres Redemptoristen von Altötting eine 8tägige Volks-Mission abgehalten.

1853 den 1. Juni weihte Heinrich, Bischof von Paßau, den erweiterten Gottesacker in feierlicher Weise ein.

1854 den 31. Oktober wurde vermöge Rggs.-Entschließung die Abhaltung einer Getreidschranne genehmiget.

1855 zählte die Pfarrei 3224 Seelen und wurde von 1 Pfarrer und 2 Cooperatoren pastorirt. Der Markt zählte 142 Häuser, 1220 Einwohner, darunter 131 Gewerbtreibende mit 171 Gewerben, und

liegt 1820 Schuh über der Meeresfläche. Der Kronberg in der Nähe ist für den Mineralogen wegen des dort zu brechenden Anthophylits und anderer Mineralien merkwürdig.

1858 Dienstag den 14. Septbr. fiel bei Reparatur des Pfarrkirchthurmes das Gerüst mit den zwei beschäftigten Arbeitern herunter und beschädigten sich dieselben bedeutend.

1861 den 5. Juni wurde die Fahnenweihe durch den Bischof Heinrich von Paßau sehr feierlich vollzogen.

1861 wurde die Pfarrkirche im Innern restaurirt, der Hochaltar ganz neu von einem Münchner Bildhauer verfertiget.

1864 Ende Dezember hatte der Amtsbezirk 19,841 Seelen in 4629 Familien.

1866 im Februar spendete Se. Majestät König Ludwig I. 1000 Gulden zur Ergänzung und Verbesserung der inneren Einrichtung des Krankenhauses.

1867 den 24. Juni um 10 Uhr Vormittags erscholl Feuerlärm und brannten das Nik. Schönauer'sche Bräu- und Gasthaus nebst Nebengebäuden, die Häuser des Apothekers Franz v. Sonnenburg, des Essigfabrikanten Mich. Gschaider, des Strickers Jos. Grödl, des Webers Ignatz Eisenrichter und des Geschirrhändlers Benedikt Kopp nebst allen Nebengebäuden ab.

1867 den 27. Juni Nachts 12 Uhr fand abermals ein großes Brandunglück statt und wurden nachbenannte sechs Häuser in Asche gelegt: des Schneider Blickenberger, Privatier Herrmann, Pfarrmeßner Koller, Bräuer Mühlbauer, Schuhmacher Huber und des Glaser Herrmann. Der Gesammtschaden beträgt nach amtlicher Zusammenstellung an Immobiliar 59,857 fl. — an Mobiliar 44,722 fl. — zusammen 104,579 fl. —

1868 vom 1. August wurde die Baubeamtenstelle von hier nach Zwiesel verlegt.

Landrichter in Regen:

Augustin Preuner.
u. 1563 Hanns Gg. v. Pelkhofen zu Moosweng.
„ 1569 Michael Poißl zu Poißling.
„ 1581 Wolf Jakob Pädtlkhamer zu Wurmbsheim.
„ 1604 Gg. Schnepf.
„ 1610 Hans Gg. Reitorner zu Schöllnach.
„ † 1636 Hans Friedrich v. Kürmbreith zu Frankenreith.
v. 1636—75 Andrä Wolfwieser, † 18. Mai 1675.
u. 1691 Joh. Wilhelm Kreßlinger † 25. Juni 1708.
„ 1713—31 Frz. Karl Ignatz Deffenreither.
1734—43 Wilh. Franz Joh. Bapt. Bernhard von Pechmann auf Prunn und Zandt.
1743 Johann Philipp v. Zieglern zu Kleinloitzenried.
1744—68 wiederholt obiger Freiherr v. Pechmann.
1769—1800 Joh. Karl Heinrich Freiherr v. Pechmann.
1800—1803 N. Freiherr v. Pechmann.
1803—1820 Lic. Michael Schuh, ehevor der letzte der Kloster-richter von Niederalteich.
1820—1843 N. Zottmann.
1843—1852 Anton v. Gimmi.
1852—1863 Mathias Stangl.
1863—1868 N. Yberle.
1868— N. Bauer.

Pfarrherren:

u. 1270 Reinold Edler v. Pernbork.
„ 1318 Conrad.
„ 1330 Friedrich.
„ 1399 Gg. Pogner.
„ 1439 Albrecht Schütz.
„ 1492 Augustin Tusch.
„ 1560 Wolfgang Rohrmayr.
„ 1569—1606 † Georg Eßlinger.
„ 1624 Ulrich Rohrmayr.
„ 1628 Augustin Tusch.
Johann Abril.

† 1648 Johann Schiller.
u. 1649 Vitus Pacheneder, dann Probſt von Rünchnach.
„ 1663 Theophil Schiffele.
„ 1674 Dyonis Höller.
„ 1678—82 Thiemo Mayr, dann Probſt von Rünchnach.
„ 1692 Quirin Schwarzhuber
„ 1693 Anſelm Guggemos, dann Probſt von Rünchnach.
„ 1708 Alois Muſſinan.
„ 1713 Cöleſtin Reichenberger.
„ 1718 Placidus Haiden, dann Probſt von Rünchnach.
„ 1727 Benno Prandt.
„ 1735 Thiemo Jelle.
„ 1742 Joſeph Endres.
„ 1753—62 Adalbert Purchmayr.
„ 1764 Auguſtin Ziegler, ſpäter 77. Abt von Niederalteich.
Ignatz Krenauer, „ 78. „ „ „
„ 1772 Benno Niedermayr.
„ 1776—86 Leonhard Schütz, dann Probſt in Rünchnach.
„ 1787—1803 Thiemo Elixhauſer.
† 1805 den 19. Febr. Peter Haimerl, laut Grabſtein.
„ 1809 „ 5. Septbr. Mich. Schmidt, laut Grabſtein.
„ 1817 „ 2. März Sebaſt. Haager, „ „
„ 1824 „ Juli Joſ. Caſtenauer
u. 1826 Michael Hafner.
† 1842 den 2. Septbr. Mich. Denk, laut Grabſtein.
Frz. Ser. Riederer, verſetzt.
Moſer.
† 1868 den 30. Septbr. Joſeph Waas.

II.

Beiträge

zur

Geschichte des Marktes Zwiesel

im bayerischen Wald

im

Landgerichte und Bezirks-Amte Regen

von 978 bis 1868.

Gesammelt

von

Franz Akstaller,

Mitglied des histor. Vereines von und für Niederbayern.

Zwiesel,

slavisch von Zwysil = hoch, Rinnsal = Flußbeet, Zwiesal = 2faches Flußbeet. Geographische Lage 30° 55′ östl. Länge, 49° 1′ nördl. Breite.

Um das Jahr 978 erhielt nach Gumpelzhaimers' Chronik von 1830, Fol. 161, Wolfgang Graf von Phulingen, Bischof zu Regensburg, von Kaiser Otto II. in Regensburg eine Urkunde, nach welcher ihm erlaubt war, Befestigungen gegen die Ungarn in Zwiesel anzulegen. (Vielleicht der Platz, wo jetzt der Schulgarten ist, welcher Platz im Kataster der Burgstall genannt wird). Dieser Ort verdankt seine Entstehung den Goldwäschern, die sich einst da mit Goldsandreinigen beschäftigten und einige Hütten bauten. Noch jetzt gibt es kleine Sandhügel, welche als Ueberbleibsel von Goldwäschen erscheinen. Dieser Platz wurde bald mehr bevölkert durch die Salzstraße, welche da vorbeiführte, und dieß um so mehr, als hier auch eine Mauth errichtet wurde.

1009 schenkte Kaiser Heinrich nach Hundii Metropolis Salisburgensis Fol. II, pag. II diese Mauth der Probstei Rünchnach.

1240 verheerte Graf Albert IV. von Bogen diese Gegend und führte die Einwohner gefangen mit sich fort.

Im 13. Jahrhunderte stand hier schon eine hölzerne Kirche, das Kloster Niederalteich hatte das Patronatsrecht.

1320 bekennt Hartwich von Degenberg zu Weissenstein, daß ihm der 43. Abt von Niederalteich, Friedrich, für jährlich zu entrichtende 10 Pfd. Rgsbgr.-Pfen. die dem Kloster vom Herzog in Bayern verpfändete Mauth zu Zwiesel auf Lebenszeit überlassen habe mit Fürpfand seines Gutes Diepoldsmais; auch gelobt er dem Abt und Konvent, die Mauth zu Zwiesel, die er von ihnen für seinen Leib inne hat, jährlich mit 10 Pfd. zu verzinsen, und von der Mauth abzustehen, falls er diesen Zins in Jahr und Tag nicht entrichtet.

1342 laut Freiheitsbrief, gegeben zu Burghausen am Mittwoch vor Sct. Margarethentag, schenkt Kaiser Ludwig der Bayer den wilden Wald um Frauenau, 3 Meilen in der Länge, von der Röhrnach bis nach Böbrach und 2 Meilen von der Flanitz nach der Breite gegen Böhmen, dem Hartwich von Degenberg zu Weissenstein, kaiserl. Hofmeister in Bayern, auf ewig mit allen Rechten und Nutzungen, sammt der hohen und niedern Gerichtsbarkeit.

(Mit dieser Schankung kam Zwiesel unter die Herrschaft von Weissenstein.)

Auch erklärt Kaiser Ludwig in eben diesem Brief alle Jene, welche sich in dieser Gegend ansässig machen, für ewige Zeiten steuerfrei.

1345 wird schon des Holzflutterns auf dem Regen nach Regensburg gedacht. Die Holzflutterer mußten dem Pfalzgrafen Holz-Zins und außerdem Geleit- auch ein jährliches aber geringes Pachtgeld zahlen.

1347 schenkte Hartwich von Deggenberg zu Weissenstein mit kaiserl. Einwilligung den ganzen Wald dem Kloster Niederalteich und der Probstei Rünchnach und behielt für sich und seine Erben nur das Recht über Leben und Tod.

In eben genanntem Jahr verleiht der 46. Abt von Niederalteich, Peter I., den Bewohnern des wilden Waldes und deren Erben auf ewig das Waldrecht.

1356 überließ Pfalzgraf Ruprecht den Regensburgern auf dem Regen und andern Flüssen das Fluttern, d. h. es wurde nicht mehr

bedungen, als daß sich dabei die Eingebornen des Fürstenthumes betheiligen mußten; jedoch wurde ihnen aufgetragen, Aufsicht zu haben, daß den Mühlen, Hämmern u. s. w. kein Schaden geschehe.

1361 bis um dieses Jahr war die hiesige Kirche eine Filiale nach Regen.

1409 bekannten sich die hiesigen Einwohner zum hussitischen Glauben.

1467 wird in der Zollordnung der Stadt Regensburg des hölzernen Waldgeschirres gedacht, das roth gefärbt oder gefirnißt war, vom Walde auf dem Regen nach Stadtamhof geführt, und zu Regensburg, als der Hauptniederlage, abgesetzt wurde.

1468 eroberten im Böcklerkriege Herzog Albrechts von Bayern Truppen den hiesigen Ort und verbrannten ihn.

1471 gegeben am Sct. Nikolaustag des heil. Bischofs, verleiht Albrecht, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern, dem hiesigen Orte:

1) die Freiheit der Geschwornen auf Ruf und Widerruf.
2) dürfen dieselben von allem Holz keinen Pfenning mehr geben, dieweil Hans von Degenberg wie er den Ort besaß, Jenen auferlegte, von einem langen Zenten 1 Rgsbgr. Pfen., von zwei kurzen Zenten 1 Rgsbgr. Pfen., und vom Schindlholz vom Zenten 3 Heller zu zahlen.
3) außer den zwei Regenflüssen alle andern Bäche zu befischen, welches auch von Degenberg verboten war.
4) Wölfe, Hasen und Eichhörnchen zu schießen.
5) die Uebertreter der Bier-, Fleisch- und Brod-Ordnung zu strafen, dem Markte die eine, die andere Hälfte dem Richter abzuliefern.
6) desgleichen soll der Richter die Strafe der Abgeurtheilten nach Erkenntniß der Geschwornen des Marktes nehmen.

1472 am Freitag Sct. Peters-Kirchenfeier-Abend, gegeben zu Straubing, stellte Herzog Albrecht von Bayern, als einziger regierender Fürst, auf inständiges Bitten des 54. Abtes von Niederalteich, Wolfg. Paufinger, das ganze Zwiesler- und Frauenau'sche Gebiet der Probstei Rünchnach wieder anheim, dessen Eigenthum es früher nach dem Sinne der frommen Stifter gewesen, doch unter nachstehenden Bedingungen:

1) der Aufſtellung eines Richters zu Zwieſel,
2) daß ein jeglicher Probſt von Rünchnach die Obrigkeit daſelbſt ausüben ſolle, und
3) wenn die Zwieſler mit Armbrüſten oder anderm Schießzeug Haſen, Eichhörnchen und anderes Feder-Wildpret ſchießen, dieß erlaubt ſei,
4) der 3. Theil vom Wild ſoll dem Herzog gehören.

1502 am Erchtag nach Sct. Udalriki kam mit den hieſigen Einwohnern und dem Probſte Bernhard von Rünchnach ein Vergleich zu Stande, da Letzterer zu Rünchnach eine Salz- und Getreide-Niederlage errichtete und dadurch Erſteren die ſeit alter Zeit beſtandene hieſige Niederlage zu entziehen trachtete. Die Folge des Vergleichs war, daß die Niederlage hier blieb.

1534 um dieſes Jahr gehörte der hieſige Markt, durch gewaltſame Aneignung des Johann von Degenberg, wieder unter die Herrſchaft Weiſſenſtein.

1536 endete der Degenberg'ſche Prozeß, nachdem ſie ſich mit dem bayer. Hofe, wegen Abfall von den Huſſiten, wieder ausgeſöhnt hatten; das Kloſter Rünchnach mußte die ganze Herrſchaft gegen die geringe Summe von 3500 fl. jenen wieder überlaſſen.

1539 den 2. Febr. kam zwiſchen dem 60. Abte von Niederalteich, Kaſpar Leitgeb, und Johann dem älteren von Degenberg, wegen der Zwieſler-Streitſache ein Vergleich zu Stande, in welchem das Kloſter die Herrſchaft Zwieſel ſammt der Frauenau und allem ihren Zugehör an die Degenberge zu übergeben hatte; Abt Kaſpar wollte lange nicht darauf eingehen, bis der fürſtliche Rath Weiſſenfelder von Straubing ſtille zu ſein gebot, und in die Worte ausbrach: „Er ſolle nur ſeiner Kutte abwarten und zuſehen, wie man ihm die Gerſte koche.“ Abt Kaſpar verließ ſich nun nur noch auf den noch nicht angekommenen fürſtl. Rath Schwarzendorfer. Als dieſer kam, brachte er zwar eine fürſtl. Entſchließung, deren Inhalte nach aber befohlen ward, daß er den zwei jungen Herren von Degenberg in Geheim von der verſprochenen Summe Geldes 200 fl. gebe; aber wie der ſpätere Abt Paulus dem Conventbruder Rupert weiter berichtet, wären den zwei jungen Herren von der benannten Summe 400 fl. ausbezahlt worden, dem Abt Kaſpar aber nur 3100 fl. eingehändigt worden, da doch die von Degenberg vom Bierhandel zu Zwieſel allein 700 fl. Nutzen hatten.

1540 am 7. Jäner geschah die Uebergabe.

1553 den 20. Febr. laut Schreiben, gegeben zu München, wird auf Ansuchen der hiesigen Gemeinde dem von Degenberg sein hartes Verfahren untersagt: daß er seit der Uebernahme der hiesigen Grundherrschaft, welche ihm 1540 vom Kloster Niederalteich abgetreten wurde, den Bewohnern des Marktes — Sieb- und Kufholz zu schlagen, die Bäche zu befischen, das kleine Waidwerk auszuüben, bräuen, Wein, Bier und Meth verleit zu geben, verboten habe, und wider alles Herkommen mit Scharwerk, Mauth, Umfahrtgelb und Aufrichtung eines neuen Bräustadels schwer drücke.

1555 am Pfinztag vor Sct. Bartolomäi bekennt der 39. Vizedom, Burkhard von Schellenberg und Hüfingen und andere Räthe zu Straubing, im Namen Albrecht, Herzogs von Ober- und Niederbayern, daß die Irrung, so zwischen weiland Johann Freiherrn von Degenberg sen., dann nach dessen Absterben dessen zurückgelassenen Söhnen Johann und Sigmund einerseits, dem hiesigen Markte anderseits, in nachbenannten Punkten geschlichtet sei:

„Daß Denen und Jedem in Zwiesel, der solches vermag, für sich selbst und allein das Braunbier auf gebührliche Beschau und Satz zu bräuen und auszuschenken, auch wieder unterm Reif zu kaufen erlaubt, aber das weiße Bier zu bräuen verboten, dieses nur aus dem von Degenberg'schen hiesigen Bräustadl zu nehmen gehalten seien.

Desgleichen blieb ihnen unverwehrt Meth und Branntwein zu sieden.

Mögen auch Wein schenken und Wirthschaft treiben, doch müssen sie von jedem Eimer Wein 12 kr. Umgeld dem von Degenberg reichen.

Nichts destoweniger aber, soll dem Richter daselbst, neben denen von Zwiesel, das Wein- und Bierschenken, Wirthschaft halten, wie seit alter Zeit unverwehrt sein, doch die Gäste nicht drängen.

Salzhandel und Krämerei bleiben den Zwieslern.

Das Sieb- und Kufholz sollen dieselben vom Richter begehren, welcher es ihnen an gelegenen Orten auszuzeigen und dafür für jeden Zenten einen Rgsbgr. Pfen. zu empfangen habe, und soll zur gelegenen Zeit mit Vorwissen des Richters im Regenfluße triften dürfen, damit den Fischen kein Schaden geschehe.

Die im Markt und Dörfern nebst anstoßenden Nachbarn sollen die Fischerei auf den zwei Freibächen Schwarzach und Tausendbachl noch ferner zu genießen haben.

Die kleine Wildbahn betr., wenn sie dergleichen haben wollen, sollen sie wie vormals von der Herrschaft stiften.

Die Mauth durfte von eigener Sache nicht, sondern nur von fremden Gütern bezahlt werden.

Die Burger sollen der Scharwerk beim Bräuhaus enthoben, jedoch die in anderer gebührlicher Scharwerk wie vor Alters her zu leisten schuldig sein, doch leiblich gehalten werden."

Die von beiden Theilen in dieser Streitsache angelaufenen Unkosten trugen die von Degenberg.

Die Abgeordneten von hier waren:

Hans Weissenburger, Schneider, Hans Altmann, Martin Sazenhofer und Sigmund Großherr, Burger von hier. Sebastian Gaßler von Griesbach, Peter Hannes von Klauzenbach, Wolf Roßmann von Lindberg und Hans Klaffel Innernried.

1560 den 11. September, Wappenverleihung des Marktes; die Urkunde hierüber lautet wie folgt, wörtlich:

„Von Gottes genaden Wir Albrecht Pfalzgraue bei Rhein Hertzog „in Obern vnd Niedern Bayrn Bekhenen als ainiger regirender „Fürst, vnnd thuen khundt aller menigelich mit disem offnen brieue „Das wir güetlich angesehen, wargenommen vnnd betracht haben solich „erbarkait, redlichait schikhlichait guet sitten, tugent vnnd vernunfft, „damit vnnser lieb getrewer Rath vnd Burger des Markhts Zwisl „berüemt werden auch die angenemen getrewen nützlichen Diennst so „sy vnnsern vorfarrn vnnd vnns biher willigclich gethan, vnd sich „hinfuran zuthun vnnderthenigclich vnnd gehorsamblich erpieten vnnd „darumb mit wolbedachtem muete guetem rathe vnnd rechtem wissen „gedachtem Rath vnnd Burgern vnnd allen Iren nachkhumen dise „nachgeschriben wappen vnnd Klainat, Nemblich ainen Roten Schildt, „dar Innen ainen Gelen oder gollbtfarben Sparrn, wellicher sich mit „seinem spitz mütten vom grundt, auch seiner praite, vnnd seinen „Zwayen Egkhen aufwerz, biß zum obern vordern vnnd hindtern ort „des Schillts erstreckhet, dar Innen von fueß auf, ainen gewapnetem „Khürisser, mit seinen beeden fuessen vnnd spörn gleich von einander, „vnnd ainen Dolchen an seiner gerechten seitten, miten Im schildt „aufrecht steendt, mit ainem abgelitten Gennspauch, zwaien runden „schwebscheiben, steheten kragen vnnd part, auch ainem offnen allten „Eisenhuet, in seiner rechten hanndt ain schwert, mit gelem oder

„golldtfarbem knopff vnnd kreutz, vnnd in seiner schwartzen schaiden, „oben vnnd vnndten mit gelem oder golldtfarbem beschlecht, vnnd „seinem spitz oder orth, vnnder sich neben seinem rechten fueß vnnd in „seiner linkhen hanndt ainen dreyeckheten Schilldt, wellicher im grundt „miten bis oben gleich abgetailt ist, das vorder gel oder goldfarb, „dar Innen ain schwartzer halber Reichs Adler, vnnd im hindtern „thail aillf weisse oder silberfarbe, vnnd zehen plawe oder Lasurfarbe „weckhlein diuidieret oder eingetailt, Erscheinenndt, mit seinem vnndtern „egkh oder spitz neben seinem linkhen fueß halltendt er genedigklich „verlihen vnnd gegeben haben, verleihen vnnd geben Ine auch die „also, aus Fürstlicher macht hiemit wissentlich, in crafft diß briefs, „Mainen vnnd wellen, das Sy nun für vnnd für in ewig Zeit die „Jetzgemelten wappen vnnd klainet in gemains Markhts Zwisl ehr- „lichen hanndlung vnnd geschäfften, vnnd sonst nach notturfft desselben, „als sich in solichem gepürt, vnnd fromen redlichen leuten wol zuesteet „one aller menigclichs — Irrung vnnd andern, die in sollicher massen „vorgewapnet waren, an Irem wappen vnscheblich vnnd vnunergriffen- „lich alles trewlich one geuerde, des Zu warem vrkhund vnnd ewiger „gedechtnus, haben wir vorgedachten Rath, vnnd Burgern des Markhts „Zwisl disen brieue mit vnserm anhanngenden secreet Innsigl besigilt. „Geben in vnnser Stat München Pfintztags den Aillften des Monats „Septembris als man zelet nach Cristj vnnsers lieben herrn vnnd „seligmachers gepurde, Tausendt fünfhundert vnnd Sechtzig Jare, „Albrecht von Bayern."

1568 laut Brief, gegeben zu Straubing, Pfinztags nach Jubilate, den 13. Mai, macht Vizedom Haimer — an Nothhaft von Wernberg zu Aholming und andere Räthe bekannt, daß zwischen dem Rath und der Gemain des Marktes Zwiesel eines Theiles, und dann dem Edel und vesten Stephan von Closen zu Haidenburg, Hans Christoph von Pienzenau zu Bogenhausen und Philipp Jakob von Schwarzenstein zu Engelburg und Katzenberg, als weiland des edlen Sigmund Freiherrn von Degenberg zurückgelassenen Sohnes, Hans Sigismund genannt, verordneten Vormündern andern Theils, sich mit den Abgeordneten des Marktes Zwiesel als: Michael Pehaim, Martin Rizenhofer, Hans Altmann, Sigmund Weissenregner, Stephan Schwarzauer, Conrad Pech und Ludwig Pongratz in nachstehenden Punkten verglichen haben:

1) Soll der Salzhandel allein der Gemeinde Zwiesel und sonst keinem Burger gestattet sein, ohne der herrschaftlichen Mauth und andern gewöhnlichen Gerechtigkeit Schaden,
2) die Herrschaft solle den Burgerknecht halten, auch denen von Zwiesel ein eigener aufzunehmen bewilliget,
3) sollen mit Ausreitung der Hecken, Stauden, auch Geschoß, Atterrisen zu führen berechtigt sein,
4) das Branntweinbrennen und Ausschenken zugestanden werden, jedoch dem von Degenberg oder dessen Richter aus seinem eigenen Biergleger auch Branntwein zu brennen, doch nur unter dem Reif zu verschleißen gestattet sein.

1570 am Freitag in der Osterwoche wurden nachstehende Punkte von der freiherrlich von Degenberg'schen Vormundschaft denen von Zwiesel vorgehalten und von Sigmund Weissenregner beschworen:

1) Die von Zwiesel sollen sich fürderhin des Titels Burgermeister enthalten und sich mit dem eines Kammerers und Rathsgeschwornen begnügen bei Vermeidung einer empfindlichen Strafe,
2) sich in Jurisdiktionssachen nicht im Geringsten annehmen, sondern sich mit dem, was ihnen von Recht und Billigkeit wegen zusteht, begnügen,
3) sollen sich auch des Geldstrafens enthalten, und
4) ohne der Vormünder Wissen und Willen keinen Markstein setzen.

1580 baute am Rothenketh ein Freiherr von Degenberg auf Alaun.

1584 war der Färber dahier der Deggendorfer Färberlade einverleibt.

1602 den 10. Juni fiel auf Ableben des ersten und letzten Freiherrn von Degenberg, Hans Sigmund, Erbhofmeister in Bayern, fürstlicher Rath zu Straubing, da seine am 8. Jänner 1581 mit Fräulein Sidonia Katharina von Fels aus Tyrol zu Straubing vollzogene Ehe ohne männlichen Erben blieb, die Herrschaft Zwiesel dem Landesfürsten anheim. Er ruht in der Erbgruft der Pfarrkirche zu Oberschwarzach.

Im Markte Zwiesel bedienten sich die von Degenberg als Absteigquartier, einer weitschichtigen, zweigädigen, gemauerten Wohnung. Das Gebäude enthielt 7 Zimmer, 7 Kammern, 1 Küche, 3 Keller, Stadl und Stallungen, und ist das jetzige Rentamtsgebäude.

Hinter diesem Gebäude befand sich bis zu Anfang dieses Jahrhunderts ein dick gemauerter, zweistöckiger Thurm, der Reckthurm genannt, in welchem der untere Theil zu einem Gefängniß, der obere hingegen zur Torturkammer benützt wurde. Da er Altershalber dem Einsturz drohte, wurde er abgetragen.

1608 wurde laut Befehlschreiben Ausreuten zu und um Zwiesel gegen Bezahlung einer Grundgilt, doch mit Wissen und Willen Seiner churfürstlichen Durchlaucht, wegen Schmälerung der Gehilz, jedoch nicht zuweit, gestattet.

1612 den 8. Mai laut Rezeß bekennt der 45. Vizedom von Straubing, Ferdinand Khuen von Belassy, Freiherr zu Neuenlengpach, Herr auf Falkenstein, dem hiesigen Markte nachstehende Punkte zugeschlossen zu haben:

1) Die jährliche Rathswahl solle wie vor Alters geschehen, nämlich: Es solle der Richter acht Tage nach Corporis Christi einen Kammerer und zu diesem noch einen Rathsfreund, dann die Gemeinde auch zwei Mann wählen, hierauf nach abgelegtem Eid neben diesen 4 Männern des innern Raths 8 Mann in den äußern Rath erwählt werden.
2) Ihre Burger in Straffällen in das Burgerhaus sperren, Stock und Eisen zu gebrauchen, um ihre Burger darein schlagen zu lassen, nicht gestattet werden.
3) Denen ist auch unbenommen, einen eigenen Frohnboten auf auf ihre Kosten aufzunehmen.
4) Die Fleischbank solle vom Richter, Pfarrer und Kirchenprobst verstiftet, dann der Metzger dem Richter vorgestellt werden.
5) Der Schulmaister ist jedoch mit Vorwissen und Willen des Pfarrers und Richters aufzunehmen.

1623 wurden die Statuten der hiesigen Sebastiani-Bruderschaft von Leopold, Erzherzog von Oesterreich, 64. Bischof von Paßau, approbirt und von Sr. Heiligkeit Urban VIII. mit Indulgenzen und vollkommenen Abläßen versehen.

1629 wurde den hiesigen Bewohnern die churfürstl. Bewilligung zu Theil, das Vieh in Eisenstein (Rothkoth) weiden lassen zu dürfen.

1633 wurde der Markt von den Schweden abgebrannt.

1635 wurde hier das erste Rathhaus gebaut.

1636 den 20. Mai kam der Kastnerbothe von Weissenstein nach Zwiesel mit dem gerichtlichen Auftrag, eine Anzahl Schafe, Obst, Wildpret und Federwild aufzukaufen, um selbe dann zum kaiserlichen Collegialtag nach Regensburg abzusenden.

1636 hatte das fürstbischöfl. Ordinariat Paßau den vom 67. Abte von Niederalteich, Johann Grünwald, auf die Pfarrei Zwiesel präsentirten Pfarrer Nikolaus Widmann abgesetzt, und den vom genannten Prälaten weiters ernannten Mathäus Deckher als Pfarrer bestätiget.

1636 hatte Sigmurd Hasenerl, Burger und Kramer von hier, am Tage der allerseligsten Mutter Gottes Maria Himmelfarth gleichwohl nach Kirchzeit seinen Stand in Frauenau zu männiglichs Aergerniß aufgeschlagen und damit der Allerglorwürdigsten Mutter Gottes hochheiligen Festtag entheiliget, derwegen er der churfürstl. Durchlaucht Rath und Rentmeister zu Straubing Herrn Wolf Jakoben Freymann zu Randegg in die Straf fürgeschrieben von selbigen er Hasenerl nit gewandlet, sondern zu Gericht geschafft und daselbst dewandlet worden in Ansehung seines schlechten Vermögens um 1 Pfening gestraft.

1636 war ein solch' heißer Sommer, daß die Hitze alles Getreide ausbrannte und nur 3 Vrtl. Waizen, 3 Schäffel 5 Metzen, $2^1/_4$ Vrtl. Korn, 1 Metzen Gerste und 12 Metzen Haber Landshuter Maaßerei an Zehent konnte eingedient werden.

1646 den 14. Juli wurden laut Schreiben die Leinweber und Müller hiesigen Gerichts, welche das Zwiesler Hochgericht zu bauen und zu unterhalten hatten, durch Erlegung von 50 fl. dieses Herkommens enthoben.

1648 wüthete ein orkanartiger Sturmwind im Rothkoth so sehr, daß die stärksten Bäume umgeworfen und die ganze Waldung verwüstet wurde.

1649 herrschte hier die Pest.

1656 hatte die hiesige Marktsgemeinde zur Reparirung der Hartmanitzerstraße (von hier nach Böhmen) mit den dortigen Bewohnern Beiträge zu machen.

1656 unter dem Pfarrer Mathäus Deckher wurde die jetzige Pfarrkirche zu bauen angefangen.

1658 den 9. Jänner verleiht Churfürst Ferdinand Maria der Marktsgemeinde das Recht zur Einfuhr von ausländischem Getreid, aber nur zur Nothdurft und gegen Ausfuhr von Salz.

1661 den 1. Septbr. beklagt sich der Rentmeister von Straubing über die Burgerschaft, daß er mit höchstem Mißfallen vernehmen mußte, daß dieselben bei jüngst gewesener Kirchweih und verliehenem Ablaß in der Frauenau gar nicht in's Gotteshaus gekommen, sondern auch als das hochwürdigste Gut prozessionaliter herum getragen wurde, den Himmel nicht trugen, dies also Andere ohne Mäntel verrichten mußten, hingegen dieselben unterm Gottesdienst dem Branntweintrinken und Rechtshändeln abzuwarten pflegten, solches auch vorab der Kammerer Brunnwieser, Fritschner Marktmüller und Wirth Poschinger bei dem Straßgütl exerzierten; daß der Rentmeister nun Ursache hätte, über solche ärgerliche Fahrlässigkeit Sr. churfürstl. Durchlaucht zu berichten, es würde eine exemplarische Bestrafung darauf folgen, aber für dießmal beim Verweis verbleiben solle.

1662 wurde beim Diebsbründl an der Straße von hier nach Regen ein erschlagener Mann gefunden.

1664 am 16. Mai wurde dahier Katharina Peral von March wegen Erdrosselung ihres neugebornen Kindes mit dem Schwert hingerichtet und im Gottesacker begraben.

1665 wurde auf Befehl Sr. churfürstl. Durchlaucht, wie früher von den Herren von Degenberg, im sogenannten Rothkoth, damals Eisenstein genannt, auf Eisen gegraben und Vitriol gesotten; auch wurde durch des Kammerers Friedrich Poschinger's Sohn, welcher in Böhmen ansässig war, das bessere am Rothkoth gestandene Häusl als der Markstein an der Grenze der Gemeinde Zwiesel und Lindberg, bestandener Irrung und Streites wegen, mit Ersteren Wissen und Willen abgebrannt.

1665 am 19. Juni nahm ein heftiger Sturmwind die Hälfte des Daches des hiesigen Gerichtshauses hinweg und richtete an anderen Dächern großen Schaden an.

1668 unterm 15. Juni erlassenem wohllöblichen Rentamts-Befehlschreibens zufolge wurde durch den Rentmeister zu Straubing, Johann Sigmund Hörwarth von Hohenburg, dem damaligen Pfleger von Zwiesel, bekannt gegeben, ob sich nicht Jemand fände, der das G'fäll, so auf vier Bauernhöfe Aecker und Wiesen Grund genug böte, gegen jährliche Entrichtung einer mäßigen Gilt, urbar machen wolle.

1668 am 15. Juni wurde den Zwieslern von Regierungswegen die höchst schädliche Abtreibung ihrer eigenen Gemeinde-Waldungen

als eigenmächtig bei angedrohter Bestrafung untersagt, und gewisse Tage zur Auszeigung festgesetzt.

1669 inkorporirte der 67. Bischof von Paßau, Wenzl Graf von Thun, die hiesige Pfarrei dem Kloster Niederalteich.

1670 wurde ein Burger wegen Ehebruch nach vierwöchentlichem Gefängniß bei Wasser und Brod, 3 Sonntage nach einander mit entblößtem Arm, brennendem Licht und Ruthen in die Prechen gestellt. Die Preche stand vor der Pfarrkirche zunächst an der Freithofmauer.

1670 den 17. Mai laut churfürstl. Befehl wurde zum zweitenmale die Urbarmachung des sogenannten G'fäll angeordnet, weil nach Vernehmung des Forstgehers Daniel Forster kein anderer Holzwuchs als Stauden zu hoffen wäre.

1670 den 27. Auguſt wurde laut rentmeisterischem Befehlschreibens de dato Straubing den Zwieslern die Viehweide über die drei Markſteine hinaus im Eisenstein (Rothkoth) verboten.

1671 hielten die Zwiesler bei der churfürstl. Regierung an, den hiesigen Markt zu einem Pannmarkt zu erheben, was abweisend beschieden wurde.

1673 hat der churfürstl. Bräuverwalter und Gerichtsschreiber dahier, Franz Casimir Brandt und dessen Ehefrau Anna, geb. Förg, unſ'rer lieben Frau zu Ehren auf dem Berg eine steinerne Figur setzen lassen.

1675 wurde das Hochgericht, welches aus zwei aufgemauerten Säulen und einem Querbaue bestand, neu hergerichtet.

1675 wurde Hans Eckhenrieder, gewester Baumann im Schlosse zu Weissenstein, wegen Kornbiebstahl daselbst, nach überstandener Tortur durch den Scharfrichter von Straubing mit dem Strange dahier vom Leben zum Tode gebracht.

1677 lag Hans Sigmund von Sazenhofen, Syll'scher Wachtmeister, mit seiner Mannschaft hier im Quartier.

1677 suchen die Burger bei der churfürstl. Regierung zu Straubing nach um die Abschaffung des Branntweinschenkens des Gerichtsschreibers, da es ein bürgerliches Gewerbe sei.

1681 brannte hier das Haus der Wittwe Maria Hasenehrl ab.

1682 am 6. März wurde hier Jakob Rosberger, Inmann von Flanitz, wegen eines gestohlenen Pferdes und eines Stieres nach 5stägiger Einsperrung und geschehener Tortur mit Binden und

Einſchlagung des Hackens und zweimaliger Aufziehung auf den Pranger geſtellt, ſein Unrechtthuen verleſen, alsdann nach abgeſchworner Urpfedt durch den Scharfrichter Jakob Deibler von Straubing, mit Ruthen auf ewig aus dem Lande gepeiſcht.

1682 ließen der churfürſtl. Bräuverwalter und Gerichtsſchreiber Franz Caſimir Brandt und deſſen Ehefrau Anna, geb. Förg, über die 1673 auf den Berg geſtellte ſteinerne Figur, in deren Stock 40 fl. Opfer gefallen, eine Kapelle ſammt Altar und Geläute aus ihren eigenen Mitteln erbauen.

1683 im Monat Auguſt fielen die Gebeine des vor ſieben Jahren mit dem Strang hingerichteten Hans Eckhenrieder vom Galgen und wurden vom Scharfrichter von Straubing, welcher eigens hieher reiſen mußte, begraben.

1688 den 5. Juli kam mit den hieſigen Bewohnern und ſämmtlichen Gerichts-Unterthanen ein Vertrag zu Stande wegen Räumung des G'fällwaldes, um mit geſammter Hand die Hartmanitzer-Straße (von hier nach Böhmen) auszuräumen und zu bahnen.

1689 vom 9. Jänner datirt ſich vom hieſigen Gericht das Uebergabsprotokoll reſp. die Abtrennung der Pfarrei Frauenau von der hieſigen Pfarrei, der Zehent jedoch blieb bei letzterer; die Extraditions-Urkunde hiezu wurde ſchon am 29. Novbr. 1684 vom 68. Biſchof von Paßau, Sebaſtian Graf von Pötting, und der churfürſtl. Conſens den 6. Auguſt 1688 ausgefertiget.

1691 lag hier Rittmeiſter Moriſch mit Mannſchaft im Quartier, um mit Beihilfe des hieſigen Gerichtsbeamten auf vagirende Zigeuner und anderes fremdes Geſindel zu ſtreifen und über die Grenze zu weiſen.

1695 den 5. Oktober wurde hier Veit König, Inwohner von Dörfl, wegen Perlendiebſtahl im großen Regenfluſſe, nach 69tägiger Einſperrung und überſtandener Tortur, öffentlich im Springer, welcher vor dem hieſigen Rathhaus ſtand, mit angehängten Perlenmuſcheln ausgeſtellt, ſein Unrechtthuen verleſen, dann auf zwei Jahre aus dem Lande verwieſen.

1697 lag hier Rittmeiſter Primbler mit Mannſchaft im Quartier.

1699 war hier Rittmeiſter Banfurt mit Mannſchaft einquartirt.

1699 wurden hier im Salzhandel 3183 Scheiben im Werthe von 9442 fl. 54 kr. umgeſetzt.

1700 erschoß in Münchnach Michael Träxler, Dienstbub beim dortigen Probst, am Mathäi-Abend unversehens einen Schmiedknecht, und wurde deßhalb vom churfürstl. Landgericht 25 Tage eingesperrt, ferner zu 2 Wallfahrten, nach Neukirchen beim heil. Blut und nach Bogenberg, dann an beiden Orten eine hl. Messe für den Erschossenen lesen zu lassen, verurtheilt.

1701 den 11. März bestätigte Churfürst Max Emanuel die Steuerfreiheit des Marktes.

1703 schreibt der churfürstl. Gerichtsschreiber Balthasar Peyerl: konnten wegen den beständigen Hin- und Hermärschen feindlicher Truppen keine Straffälle behandelt werden und lag hier der sächsische General Schulenburg und dessen Adjutant mit vielen Hunden im Gerichtshause im Quartier; auch wurden die hiesigen Beamten unter Androhung unmittelbarer Plünderung mit Schwert und Brand des Marktes vom kaiserl. General-Kommandanten von Paßau, Graf von Cronsfeld, aufgefordert, in Paßau zu erscheinen, um sich in Eid und Pflicht nehmen zu lassen.

1704 vom 2. Septbr. bis 23. Oktbr. waren hier kgl. dänische Ober- und Unteroffiziere nebst gemeinen Soldaten vom Harbon'schen Regiment und mußte der Markt Quartiersunkosten zahlen 193 fl. 45 kr.
desgleichen für das Oberst Esath'sche Husaren-Regiment 409 fl. 31 kr.
für den kgl. preußischen Oberst Burdo und ihm untergebene Stabsoffiziere bis 21. Jäner und von da bis zum 30. April 1705 . . . . . 1308 fl. — kr.
noch angemeldete Ausgaben . . . . . 72 fl. 57 kr.

Im Ganzen die Summe von 1984 fl. 13 kr.

Ohngeachtet solcher Unkosten drohten doch der Oberstlieutenant Emerich v. Lehozki und Oberstwachtmeister des ebengenannten Husaren-Regiments Johann Medianzki, daß sie die Kompagnien nicht ausmarschiren und den Ortskammerer Ferdinand Kauter und andere Rathsverwandte prügeln lassen zu wollen, bis sie noch weitere 35 Gulden erpreßt hatten.

1705—1715 war der Markt und das Landgericht österreichisch.

1705 lagen hier brandenburgische Husaren im Quartier und kam es zwischen diesen und preußischem Militär zu einem Exzeß.

1706 den 23. Jäner waren von Viechtach kommend württembergische Truppen im Anmarsch, weswegen dahier eine Rebellion entstand.

1706 war bei der Grenzausweisung zwischen Bayern und Böhmen der kgl. böhmische Landmesser Andrä Bernhard Clauser in Aktivität; auf dessen Forderung mußte ihm das hiesige Gericht nebst Wein, Bier, Brod, auch Safran, Zimmt, Nägerl, Pfeffer und Muskatblüthe verabfolgen.

1707 brannte hier das Brechhaus ab.

1709 den 29. Oktober lag hier beim Durchmarsch nach Böhmen das General Graf Harrach'sche Regiment zu Fuß im Quartier.

1710 wurden laut Generalbefehl an die in den Gerichten Zwiesel und Weissenstein vorhandenen und des Almosens bedürftigen Leute, 200 an der Zahl, blecherne Zeichen übergeben.

1714 den 21. Juli wurde dem hiesigen Landgericht angezeigt, daß sich in der Nähe der Jungmaierhütte 20 bewaffnete Zigeuner herumtreiben, weshalb auch mit Aufbietung der Burger des Marktes eine Streife vom Pfleger angeordnet wurde, um dieses Gesindels habhaft zu werden, welches auch nach vieler Mühe in der Oberzwieselauer-Waldung gelang, als selbe gerade mit einem in Unterzwieselau gestohlenen Schweinchen und andern Sachen zu sieden und zu braten beschäftiget waren; die Mannspersonen nahmen als die Burger Feuer auf sie gaben Reißaus, die Weiber und Kinder, 11 an der Zahl, wurden handfest in die hiesige Frohnfeste abgeliefert; hiegegen drohten die frei davongelaufenen Männer nach einigen Tagen, wenn ihre Weiber und Kinder nicht ihrer Haft entlassen werden, den Markt nächtlicherweile anzuzünden; dieselben wurden jedoch nach 55tägiger Einsperrung am 15. Septbr. auf den Pranger gestellt und nach verlesenem Unrecht thuen gegen abgeschworner Urpfedt an sechs Personen das B, außer einem Weibe, welche in der Frohnfeste in die Wochen kam, durch den Scharfrichter Jakob Deibler von Straubing aufgebrannt und des Landes Bayern verwiesen mit dem Vermerken, daß sie im Wiederbetretungsfalle ohne Gnade mit dem Tode bestraft würden. Dieselben wurden dann von Mathias Thürschweckl, Burger dahier, auf einer mit 4 Pferden bespannten Fuhre nach Grafenau geliefert.

1716 am 13. Juli wurde von churfürstl. Regierung zu Straubing angeordnet, daß an den hiesigen Grenzen 5 Schuh lange und 2 Schuh hohe Tafeln aufgestellt werden mit der Aufschrift:

„Todesstrafe für die das Land Bayern und die obere Pfalz betretende Zigeuner."

Nebst dieser Ueberschrift war auf den Tafeln der Galgen, Rad, Feuer und Schwert gemalt, welche von Franz Sanftl, bgl. Maler in Regen verfertigt wurden.

1716 am 13. September wurden wieder 6 Zigeunerweiber mit 6 Kindern dahier eingefangen und nach 29tägiger Einsperrung am 12. Oktbr. vom Scharfrichter mit Spitzruthen gehauen, sodann mit dem Zeichen B auf dem Rücken gebrannt auf ewig des Landes Bayern verwiesen. Selbe wurden auf vier wohlbespannten Schlitten in die Graf Rothhaft'sche Hofmark Eisenstein gebracht.

1717 den 20. Septbr. verleiht Churfürst Max Emanuel dem hiesigen Markte den Pflasterzoll.

1719 wurde das Gesuch des Klosters Niederalteich, ein Kapuzinerkloster dahier zu errichten, vom churfürstlichen Ordinariat Paßau abschlägig beschieden.

1724 lag hier berittene Mannschaft im Quartier.

1725 wurde eine Weibsperson, welche an ihrem Hochzeitstag einen Kranz als Jungfrau trug, jedoch schwanger war, um 1 Pfd. Pfeninge gestraft.

1726 am 10. Mai wurde Georg Sigl, lediger Bauerssohn von Griesbach, wegen der am Palmsonntag den 12. April während des vormittägigen Gottesdienstes an der 20jährigen Inwohnerstochter Altmann von Griesbach begangenen Mordthat durch den Scharfrichter Mathias Pfliegler von Straubing, nach 39tägiger Einsperrung, dahier mit dem Schwert hingerichtet.

1726 den 31. August hatte ein heftiger Sturmwind am Gerichtshaus das Dach und den Erker hinweggerissen.

1726 lag hier im Quartier eine Regimentsabtheilung Cuirassiere des General Graf von Costa.

1736 wurde das churfürstl. weiße Bräuhaus kassirt und die vorhandenen Requisiten kamen nach Regen in's dortige Weißbierbräuhaus.

1736 lag hier eine Graf Thierhamb'sche Cuirassier-Kompagnie im Quartier.

1741 stiftete die Wittwe Schußmann eine Cooperatur mit einem Kapitale von 8000 fl. mit der Verbindlichkeit, daß an allen Sonn-

und Feiertagen eine Frühmesse gelesen und am Freitag jeder Woche für die Stifterin und ihre Verwandtschaft eine hl. Messe gelesen werde.

1741 am hl. Thomas-Abend hatte das große Wasser den breiten Steg gegen die Neudeckmühle, den Steg gegen den Fürstenmaurer, sowie die Schergenbrücke sammt Wasserstuben, auch die Kolbersbachbrücke fortgerissen.

1742 den 23. Jäner verurtheilte die churfürstl. Regierung von Straubing den Michael Köckeisen, Häusler von Weissenstein, wegen Blasphemie, daß er 3 Sonn- oder Feiertage nacheinander bei der Stiftskirche zu Straubing (wegen Annäherung des Feindes dorthin gebracht) während des Amtes mit entblößtem Arm und einer brennenden schwarzen Kerze in der Hand, mit angehängtem Täferl, worauf das Wort „Gotteslästerer" stand, öffentlich ausgestellt werde, nach 265tägiger Einsperrung.

1742 schreibt Pflegsverweser Unger: hat man bei Annäherung des Feindes für höchst nöthig erachtet, wegen der Bedrohungen des Panduren-Kommandanten Trenk, da ihm die Waldschützen Widerstand entgegensetzten, Alles mit Feuer und Schwert zu vertilgen und in völligen Ruin zu versetzen, die besten Scripturen nebst der eisernen Kassatruhen nach Straubing zu bringen. Schließlich sind die sämmtlichen Unterthanen durch den heuer schon um Lichtmeß erfolgten feindlichen Einfall unter General Merci nicht allein mit Gewalt abgeforderten Brandsteuer und Contributionen, sowie unterschiedliche Getreid- und Fouragelieferung, sondern auch mit mehreren starken Durchmärschen und übermäßig schwerem Quartier gänzlich ruinirt, noch anzu viele geplündert, auch sogar mittelst Bockspannens unmenschlich hart binden und schlagen, dann zusammenwerfen in Ställe und Böden in größter Kälte dergestalt grausam traktirt worden, daß einige hieran sterben mußten, und daß ihnen die Feinde, nach entgangenen Mitteln, neben allem Vieh, ebenfalls die Speis und den Samen mittelst öfterer Einfälle und genauer Visitation, wie auch da sie mit dem Anbauen im Begriff gestanden, den Pflug und Eggen selbst gezogen, auf das Feld nachgelaufen und den Samen abgenommen, wodurch die Unterthanen in den äußerst betrübtesten Nothstand gefallen. Auch war das Landgericht wegen den Geld-, Fourage- und andern Forderungen so in Anspruch genommen, daß im ganzen Jahr keine Amtshandlungen konnten vorgenommen werden.

Müller und Gruber schreiben in ihrem Buche „Der bayerische Wald“: Der Feind nahm im österreichischen Erbfolgekrieg den Pflegsverweser Unger gefangen. Er scheint bei seinen Untergebenen wenig beliebt gewesen zu sein, denn während die Husaren ihm nachsetzten, riefen ihnen die Bürger zu: „Schlagt ihn todt den Schelm.“

1742 hatte die Marktsgemeinde zur Bezahlung des von Baron Trenk, Oberstlieutenant der Panduren, aufgesailten Sauvegarde-Brief und Brandsteuer, von Joh. Adam Hilz, Glashüttenmeister in Oberzwieselau, 700 Gulden, und von verschiedenen Burgern 385 fl. 37 kr. aufgenommen.

1743 den 7. Oktbr. wurde hier von den feindlichen Oesterreichern Johann Philipp von Zieglern auf Kleinloitzenried als Pfleger aufgestellt, wogegen der seitherige Pflegsverweser Johann Andrä Unger protestirte.

1745 am 25. Oktbr. wurde Hans Kappl, Halbbauer von Schöneck, wegen Straßenraub an Georg Hasenöhrl aus Böhmen, durch den Scharfrichter von Straubing, Joh. Mich. Köber, dahier mit dem Schwert hingerichtet; dessen Bruder Andrä Kappl als Mitschuldiger ging flüchtig.

1745 schreibt Gerichtsschreiber Unger: Nach dem anheuer hergestellten lieben Frieden wurden die seit 1742 wegen feindlichen Einfällen und allenthalben sowohl in diesen als Pernstein und Weissenstein vorgegangene Einäscherung und Plünderung der landesherrschaftlichen Schlösser und Amtswohnungen zur Sicherheit geflüchtete beste Scripturen, in 2 großen Einschlägen bestehend, nebst der Amtskassa von Straubing wiederum eigentlich zurück und anher geführet.

1746 lag hier eine Graf Fugger'sche Dragoner-Abtheilung im Quartier.

1746 bis hieher hatte der Markt zur Abwendung von Brand und Plünderung von

Ignatz Hilz, Glashüttenmeister von Oberzwieselau . . .	851 fl.
Joh. Mich. Poschinger, Glashüttenmeister von Oberfrauenau	430 „
Johann Resch, Wirth von Zwiesel	15 „
Wolfgang Luckner, Kammerer	238 „

aufgenommen; erstere Post für Panduren-Oberst Trenk, letztere drei Posten wegen Merci'schem Quartier. Ueberhaupts hatte der Markt 6189 fl. 15 kr. Quartiergelder aufgenommen.

1748 verkaufte die hiesige Armenhaus-Verwaltung das bisherige Armenhaus (Hs.-Nr. 82), welches zu klein wurde, an den Schlosser Paul Scheideckher und erkauft als solches das größere, von der Bräuhausverwalters-Wittwe Maria Anna Peyerl.

1749 totaler Schauer in der hiesigen Umgebung.

1750 hatte Joh. Bapt. Schwarz, churfstl. Hofkammer-Sekretarius und Steuer-Einnehmer zu Ingolstadt, zu seinem Alaun-Bergwerk am Rothkoth 482 Klafter Brennholz à 6 kr. nebst Bauholz bezogen.

1753 große Ueberschwemmung am Anger.

1753 wurde für die hiesige Revier, Carl von Heppe als der erste Forstinspektor dahier ernannt.

1753 richtete in der Hochwaldung ein Sturmwind großen Schaden an.

1753 wurden in den Waldungen zwei große Bären geschossen und die acht Pranken dem churfürstlichen Oberstküchenmeisteramt nach München übersendet.

1754 wurde die Pfarrkirche in ihrer jetzigen Größe erweitert; dieselbe ist 119 Schuh lang, 46 Schuh breit, 32 Schuh hoch, der Thurm 92 und die Kuppel 33 Schuh hoch.

1755 bestätiget Churfürst Max Joseph III. die Steuerfreiheit des Marktes.

1759 vom 4. Jänner wurde laut rentamtlichem Befehlschreiben gnädigst bewilliget, daß sich der Markt halb mit Paßauer- und halb mit Vilshofener Salz versehen möge, jedoch darf das paßauische an Niemand andern als die angrenzenden Böhmen verkauft werden; die dazu bestellten zwei Burger wurden bei Gericht verpflichtet, auch gegen alle Mußhandlung und Einschwärzung an einheimische Unterthanen von Seite des Gerichts protestirt, gestalter Maßen bei mindester Wahrnehmung ein geschärftes Verfahren dem Markte zur Last gelegt würde.

1764 schreibt Pflegsverweser Johann Michael Wagner, daß im gegenwärtigen Jahre kein Holz zum Verkaufe gebracht werden konnte, auch keine Hoffnung vorhanden sei, in mehreren Jahren welches verkaufen zu können.

1767 wurde die Statue des hl. Johann von Nepomuk auf dem Marktplatze von dem churfürstl. Hopfenlieferanten Wolfgang Luckner (Hs.-Nr. 37) von Stein errichtet.

1768 wurde die Bergkirche in ihrer jetzigen Größe erweitert (Plan-Nro. 84. 06 Dez.).

1768 wurde die untere Hochwaldung, welche dem Landgerichte und Kastenamte Bärnstein zugetheilt war, dem hiesigen Landgerichte beigelegt.

1781 wurde hier auf churfürstl. Befehl eine Kunstsägemühle erbaut, auf welcher die Tafeln zu Salzfässern für die bayerischen Salzsalinen geschnitten wurden.

1783 am Montag den 6. Jänner Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Eisstoß gehend, es war sehr viel Schnee und seit einigen Tagen Regenwetter und überschwemmte den Anger dergestalt, daß 14 Betheiligte an ertrunkenem Vieh, ruinirten Häusern 2c. 2c. 6400 fl. Schadenersatz erhielten.

1783 wurde ein Verzeichniß verfaßt über die künftig zu bestehen habende Brennholz-Nothdurft und Consumtion für sämmtliche Gratisholzrechtler und dießartige Voggt- und Grund-Unterthanen, und wie sie die Hernahme desselben alljährlich aus den hiesig höchster Landesherrschaft eigenthümlichen Waldungen kraft der von Kaiser Ludovico bavarico de anno 1345 und 1347, dann des von dem durchlauchtigsten Herzog Albert IV. anno 1471 ertheilten Freiheitsbriefes und Inhalt eines unterm 15. Juni 1668 erlassenen wohllöblichen Rentamts-Befehlschreibens eingeforstermaßen, jedoch mit Abzug desjenigen, was sie in deren Gemeinds-Gehölzen erhalten, fürwärts für beständig zu genießen haben mit der Bemerk- und Eintheilung, wohin und in welche Waldbistrikten jedwedere Gemeinde und einzelne Einödgüter-Inhaber mit solch gratis Brennholzgenuß für beständig eingeforst und eingewiesen werden können.

1801 den 2. September wurden die Amtsgründe, bestehend in 28 Tgw. Aecker und 42½ Wiesen, erstere um 6681 fl., letztere um 7622 fl. versteigert.

1803 den 7. Septbr. wurde das Landgericht aufgehoben und der letzte Landrichter Kajetan Wagner in Ruhestand versetzt; dagegen ein Rentamt errichtet. Mit der Aufhebung des Landgerichts kam auch der Stock außer Gebrauch, dieser bestund aus zwei übereinander liegenden Balken, mit zwei runden Löchern, ungefähr zwölf Zoll von der Erde erhaben; darein mußte der auf dem Boden Sitzende seine beiden Füße legen, dann ward der obere Balken darüber gelegt und geschlossen, so daß er mit dem Fuße nicht wieder herauskonnte.

Manchmal wurden dazu eben so auch die Hände festgemacht und die Sitzung in diesem Zustande konnte beliebig stundenlang verlängert werden, je nach der Strafe. Ein Zustand, in dem sich recht vieles denken läßt, wobei man auch gute Vorsätze fassen kann, freilich nicht in einer absonderlich bequemen Lage, aber darauf hatte man weislich keinen Bedacht genommen.

Weiber und Mädchen wurden für Zänkereien, Verläumdungen ꝛc. ꝛc. mit der Geige bestraft, ein anscheinend ganz harmloses, violinähnliches Instrument mit einem langen vorwärtsstehenden Kragen; sie wurde um den Hals befestiget und die Büßerin stand so etwa eine Stunde vor dem Hause des Richters. War dieser ein kurzweiliger Herr, so ließ er ein Paar unzufriedene Nachbarinnen in eine Geige so zusammenschließen, daß sie Gesicht gegen Gesicht wandten. Da gab es oft komische Szenen, sie spuckten sich in's Gesicht, versuchten sich Tritte zu geben, da sie sich mit den eingesperrten Händen nicht fassen konnten.

1803 bis zu diesem Jahre bekam der hiesige jeweilige Meßner vom Magistrat jährlich 34 kr. für das Hußausläuten während der Fasten- und Adventszeit.

1804 den 30. April Nachmittags 4 Uhr hielt hier bei seiner Durchreise der letzte Fürstbischof von Paßau, Leonhard Leopold Graf von Thun, nach Aufhebung des Fürstbisthums, nebst seinem Gefolge im Kammermayer'schen Gasthause Nachtquartier.

1804 wurden die Dörfer Flanitz und Dörfl von der hiesigen Pfarrei abgetrennt und der Pfarrei Frauenau zugetheilt.

1805 den 18. März wurde das ehemalige Weißbier-Bräuhaus neben dem Rentamtsgebäude zur Versteigerung beantragt; aber später, da der Plan, ein Schulhaus daraus zu errichten, nicht durchging, als Getreidkasten benützt.

1805 erhielt die hiesige Pfarrei, bei Organisation der Pfarrei Regen, die Dörfer Bärnzell, Innernrieb und Zwieselberg.

1806 den 24. April kamen 300 Franzosen zur Grenzbesetzung hier an, von dieser Zeit an bis 29. Septbr. d. Js., dem Tag ihres Abzuges, war man hier vor böhmischen Einfällen sicher.

1806 kostete hier das Schäffel Korn 46 fl.

1807 den 29. Dezbr. erfolgte der Verkauf des 1781 auf churfstl. Befehl errichteten Kustaufelholz-Schneidwerk, Wohn- und Sägegebäude

ſammt den dazu gehörigen Gründen, an Flächeninhalt 5 3/8 Tagwerk, um den Erlös von 6390 fl.

1808 wurde die Steuerfreiheit aufgehoben und die Bürgermiliz organiſirt.

1809 den 1. Juni Morgens 7 Uhr fielen unter Anführung des Hauptmanns Freiherrn von Bellen circa 200 Böhmen hier ein, als gerade keine Beſatzung hier war, trieben das Vieh aus den Ställen, nahmen die Leinwand von der Bleiche, plünderten überhaupt wie ein ächtes Raubgeſindel.

1809 Montag den 19. Juni Morgens 3 Uhr kam wiederholt obiger Hauptmann mit einer Anzahl in 2 Abtheilungen, eine über Rabenſtein, die andere über Oberzwieſelau und Lindberg, erſtere wurde von Wolfgang v. Kiesling auf Rabenſtein durch ein Mädchen, welches er im Stallgebäude beim Miſtloch hinausſchob, dem Picket, welches an der Hammerbrücke ſtand, angezeigt. Im Markte waren, ohne daß es die Böhmen wußten, 136 Mann bayeriſche und Sachſen-Weimar'ſche Truppen in Cantonnirung. Dieſe, vereint mit der Landwehr, kamen in's Gefecht mit dem Geſindel am heute noch von dieſer Kataſtrophe ſo genannten Landwehrbergl, tödteten 6 Mann, 16 Mann mit dem Hauptmann wurden gefangen und nach der Feſtung Oberhaus abgeführt, die Flüchtigen retirirten größtentheils über Rabenſtein, die andere Abtheilung hatte das Loos ihrer Kameraden wahrſcheinlich erfahren, denn dieſelben flohen, ohne nach hier gekommen zu ſein. Sie wollten an vier Orten den Markt anzünden und mit Beute beladen den Rückzug antreten.

1810 den 22. Auguſt wurde von der kgl. Finanz-Direktion in Paßau angefragt, ob das ehemalige Weißbier-Bräuhaus als Getreidkaſten entbehrlich und ob es nicht als ein Forſtamtsgebäude herzuſtellen ſei.

1817 koſtete das Schäffel Korn 70 fl., einige Monate ſpäter 7 fl.

1817 fiel in der Fronleichnams-Octav ſo viel Schnee, daß in den Waldungen konnte Holz angezogen werden.

1818 den 30. Novbr. zwiſchen 11 und 12 Uhr brannten nachbenannte 12 Häuſer und die Kirche ab:

Hs.-Nr. 19. Lorenz Ponholzer, Communbräuer.
" 20. Ferdl Geiger, "
" 21. Xaver Scherzer, Färber.
" 22. Joſeph Hilz, Communbräuer.

Hs.-Nr. 23. Michael Strobl, Schuhmacher,
„ 34. Valentin Hilz, Fuhrmann.
„ 36. Adam Hackl, Glasschneider.
„ 37. Joseph Dreseli, Communbräuer.
„ 18. Joh. Nep. Hilz, Handelsmann.
„ 17. Joseph Janka, Communbräuer.
„ 16. Georg Keilhofer, „
„ 15. Jakob Schaller, „

1821 den 11. Septbr. zwischen 10 und 11 Uhr Nachts brannten am Anger zwei Häuser ab:

Hs.-Nr. 72. Jakob Gerbl, Geometer.
„ 73. Joseph Wolf, Häusler.

1822 den 6. August 12 Uhr Nachts brannte das Haus Nr. 74 des Binder Joseph Murr ab.

1823 Dienstag den 22. Juli Nachmittags 2 Uhr fiel in der Oberfrauenauer-Waldung ein Wolkenbruch, welcher in den Dörfern Frauenau, Zell und Umgegend die Felder verwüstete, die Flanitzbrücke und den Zimmermeisterfteg dahier mit fortriß, an der hiesigen Amtmannsbrücke ein steinernes Joch beschädigte und den ganzen Anger überschwemmte.

1823 Mittwoch den 3. Dezbr. kaufte die Marktsgemeinde das Haus Nr. 15 von Jakob Schaller zu einem Schulhaus.

1824 den 15. Febrnar, am Vorabend des Jubelfesttages der 25jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs Max Joseph I., wurde derselbe eine Stunde lang mit allen Glocken eingeläutet, dabei hörte man den Donner der Böller und auf der Straße nach Böhmen hin stellten sich die Landwehrmänner in Reih und Glied und gaben durch drei Gewehrsalven dem Markte die frohe Kunde, daß der hohe Jubeltag herannahe. Am Abend dieses Tages war allgemeine Beleuchtung. In der Mitte des Marktplatzes erhob sich eine von vielen hundert Lampen glänzende kolossale Pyramide und außerdem waren noch ferner das kgl. Rentamt, das Rathhaus, das Haus des kgl. Advokaten Wagner u. a. m. mit schönen Transparents geziert. Während dessen parabirte am Marktplatz die Landwehr unter klingendem Spiele und gab drei Salven, welche Böllerschüsse begleiteten. Um 9 Uhr war Zapfenstreich mit Musik.

Tagsreveille und Donner der Pöller erweckten schon um 4 Uhr Morgens die Einwohner zu dem 16. denkwürdigen Februar; ein feierliches Hochamt mit Te Deum versammelte sie um 9 Uhr im Tempel der Andacht, woselbst 25 nationalgekleidete Mädchen nach dem Hochamte den Vaterlandsgesang „Heil unserm König!" anstimmten. Drei Salven der Landwehr und der Pöller gaben das Zeichen, daß der feierliche Gottesdienst geendet sei. Mittags war ein glänzendes Gastmahl aller Honoratioren des Marktes. Nach einer kleinen zweckmäßigen Anrede des kgl. Rentbeamten Streble an die versammelten Gäste ertönte dem allgeliebten Landesvater ein allgemeines Lebehoch und vier abermalige Salven der Landwehr und der Pöller begleiteten diesen Freudenruf.

Eine Spende für die Armen durch den Bürgermeister Hackl und den kgl. Rentbeamten veranlaßt, krönte das fröhliche Mahl. Am Abend wurde im schön gezierten Saale des Kammermayer'schen Gasthauses ein Ball veranstaltet, zu welchem sich mehrere benachbarte böhmische Herrschaften als willkommene Gäste einfanden.

1824 Mittwoch den 23. Juni Abends 10 Uhr brannten nachbenannte 29 Häuser nebst der Pfarr- und der Sebastiani-Kirche ab; letztere wurde nicht wieder erbaut.

Hs.-Nr. 50. Gabriel Kappl, Communalbräuer.
" 51. Georg Ernst, Fuhrmann.
" 52. Joseph Wirth, Bäcker.
" 53. Adam Hilz, Bräuer.
" 54. Jos. Weinberger, Communbräuer, Post-Expeditor, Lottokollekteur u. Meßner.
" 55. Anton Eidenschink, Bäcker.
" 56. Kgl. Rentamt.
" 49. Joseph Stadler, Communbräuer.
" 48. Benedikt v. Poschinger.
" 47. Pfarrhof.
" 46. Meßner und Schulhaus.
" 45. Michael Krampfl, Fuhrmann.
" 44. Joseph Moser, Maurer.
" 42. Georg Nirschl, Häusler.
" 41. Anton Wiederer, Häusler,
" 40. Anton Edenhofer, Schneider.
" 39. Wolfgang Kammermayer, Bräuer.

Hs.-Nr. 38. Georg Denk, Fuhrmann.
„ 37. Joseph Hilz, Communbräuer u. Krämer.
„ 36. Adam Hackl, Glasschneider.
„ 23. Michael Strobl, Schuhmacher.
„ 22. Michael Friedrich, Communbräuer.
„ 21. Xaver Scherzer, Färber.
„ 20. Ferdinand Geiger, Communbräuer.
„ 19. Lorenz Ponholzer, „
„ 18. Nep. Hilz, Kaufmann.
„ 17. Adam Janka, Communbräuer.
„ 16. Georg Müller, Communbräuer u. Bäcker.
„ 15. Schulhaus.

1826 Dienstag den 23. Mai wurden in der Pfarrkirche vier neue Glocken im Thurm aufgezogeu.

1826 Freitag den 9. Juni verwüstete ein Hagelwetter alle Felder und Wiesen.

1826 wurde die sogenannte Amtmann- oder Schergenbrücke mit steinernen Jochen zu bauen angefangen; der Name dieser Brücke stammt daher, da das Haus Nr. 88 früher das Amt- und Schergenhaus war.

1827 Dienstag den 27. Novbr. starb Frau Walburga Friedrich, verwittibte Hilz, Communbräuerin, im 51. Lebensjahre, sie wurde als die Letzte im alten Kirchhofe begraben.

1827 Freitag den 30. Novbr. wurde der 58 Dezimalen große neue Gottesacker eingeweiht.

1827 Dienstag den 11. Dezember starb Joseph Zizelsberger, Schneider dahier, er war der erste Begrabene im neuen Friedhof.

1830 wurde der Marktplatz gepflastert.

1832 Dienstag den 11. Septbr. brannten ab:
Hs.-Nr. 88. Kajetan Wagner, Advokat und
„ 74. Wolfgang Murr, Binder.

1832 Mittwoch den 26. September Abends 8 Uhr brannten folgende 16 Häuser ab:
Hs.-Nr. 7. Gabriel Kappl.
„ 8. Joseph Lorenz, Metzger.
„ 5. Ignatz Zizler, Seifensieder.
„ 4. Johann Pauli, Metzger.

Hs.-Nr. 3. Joseph Brunner, Hufschmied.
„ 2. Joseph Röck, Lederer.
„ 1. Adam Brunner, Hufschmied, dieses Haus war das Thor.
„ 61. Xaver Leiner, Müller.
„ 60. Anton Stangl, Communbräuer.
„ 6. Andrä Mehringer, Cafetier.
„ 9. Blasius Strobl, Handelsmann.
„ 10. Georg Krieger, Bräumeister.
„ 11. Johann Genosko, Wagner.
„ 12. Felix Hanes, Bäcker.
„ 13. Michael Müller, Fuhrmann.
„ 14. Rathhaus mit dem Communbräuhaus.

1832 wurde am Rentamtsgebäude ein Blitzableiter errichtet.

1833 Montag den 2. Septbr. 10 Uhr Abends brannten ab:
Hs.-Nr. 90. Franz Weiß, Sailer.
„ 89. Martin Ranzinger, Hausbesitzer.

1833 Mittwoch den 18. Septbr. Abends 7 Uhr brannte das sogenannte Gebäu, ehemaliges Säggebäu ab.

1834 wurde von Kaspar Reisach von Deggendorf die Papiermühle erbaut.

1834 wurde die neue Straße von hier nach Ludwigsthal zu bauen angefangen.

1835 den 3. Juli starb in Hs.-Nr. 33 dahier der letzte Probst von Rünchnach, dann 24 Jahre seeleneifriger Pfarrer in Frauenau, Theobald Wiest, geboren zu Teisbach den 20. August 1756, legte am 24. Juni 1778 die feierlichen Gelübde ab, wurde den 29. September 1782 zum Priester geweiht.

1838 den 1. Oktbr. wurde in der Bergkirche eingebrochen und die vergoldete Krone, Anhängthaler und silberplattirte Leuchter gestohlen.

1840 umfaßte der Markt:

26	Tagw.	71	Dez.	an	Gebäuden und Hofräumen,
28	„	25	„	„	Gärten,
778	„	86	„	„	Aeckern,
540	„	43	„	„	Wiesen,
358	„	95	„	„	Waldungen,
84	„	12	„	„	Oedungen,

— Tagw. 06 Dez. an Weiher,
1 „ 03 „ „ Kirchen und Kirchhöfe,
71 „ 14 „ „ Wegen,
62 „ 46 „ „ Flüssen und Bächen.

1951 Tagw. 31 Dezimalen.

1841 hatte der Markt 422 Familien und 1681 Seelen und bildete mit Thereſienthal eine Gemeinde.

1842 Dienstag den 5. Juli Nachts 11 Uhr brannten 3 Häuſer ſammt Nebengebäuden ab, als:

Hs.-Nr. 39. Joſeph Kammermayer, Bräuer.
„ 38. Ignatz Strohmayer, Glasfuhrmann.
„ 37. Joſeph Hilz, Communbräuer und Krämer.

Der 47jährige Weber und Hausbeſitzer Lorenz Tröppl wurde im Kammermayer'ſchen Hauſe aus dem Schutte ganz gebraten hervorgezogen und verſchied erſt am andern Tag, er hinterließ eine Wittwe mit 10 unverſorgten Kindern.

1842 den 29. Oktober verkaufte die Commune das Communal-Bräuhaus ſammt Recht an die bräuberechtigten Wirthe.

1843 Samstag den 8. Juli Nachts 11 Uhr ſchlug der Blitz beim Brennerbäck Anton Eidenſchink (Hs.-Nr. 55) in den Stall, tödtete vier Kühe und ein Pferd ohne zu zünden.

1844 Sonntag den 28. April zwiſchen 10 und 11 Uhr Nachts brach im Meßnerhaus (Hs.-Nr. 46) auf dem Hausboden Feuer aus. Obwohl es ſchon mannshoch hinausbrannte, wurde es doch glücklich gelöſcht.

1844/45 war ein ſo ſtrenger Winter, daß die Kälte öfters 27 bis 28 Grad erreichte.

1845 Montag den 8. Sept. Abends 6 Uhr kam im Hauſe Nr. 39, beim Kammermayer am Heuboden Feuer aus, wurde glücklich wieder gelöſcht.

1846 Samstag den 23. Mai Nachts 10 Uhr brannte der außerhalb des Marktes 1825 neu erbaute Stadel des Bräuers Adam Janka (Hs.-Nr. 17) ab.

1846 Dienstag den 9. Juni Nachts $^3/_4$ auf 10 Uhr kam auf dem Kammermayer'ſchen Hausboden (Hs.-Nr. 39) Feuer aus, wurde aber gleich wieder gelöſcht. Eine halbe Stunde darauf hörte man

wieder den Ruf „Feuer" und es brannte im nämlichen Hause in einem Zimmer ein Bett, welches auch gleich gelöscht war.

1846 Montag den 29. Juni Nachmittags 4 Uhr brannte es in der Waldung Rothkoth, man wurde dem Feuer Meister, nachdem ein hübscher Platz ausgebrannt war.

1846 Mittwoch den 8. Juli Nachmittags 4 Uhr brannte es auf der Heubodenstiegen des Hauses Nr. 39, wurde gleich wieder gelöscht.

Eben denselben Tag Abends 6 Uhr kam am Hausboden des Schuhmachers Georg Pranersberger (Hs.-Nr. 44½) Feuer aus, wurde gleich gelöscht.

1846 Montag den 14. Septbr. Abends 6 Uhr kam im Hause Nr. 39 auf einem im Hofraume stehenden Fuder Stroh Feuer aus und in einigen Augenblicken standen die Oekonomiegebäude in hellen Flammen, durch die angestrengteste Mühe gelang es, das Hauptgebäude und die Nachbarshäuser zu retten.

1846 im Oktober wurde die Statue des hl. Johann v. Nepomuk am Marktplatze ganz vergoldet.

1847 Montag den 12. April Nachmittags 1 Uhr fuhren die ersten Bretterflöße auf dem Regenflusse von hier nach Regensburg ab. Das Flößen des Scheitholzes auf dem Regen von den Hochwaldungen Zwiesels nach Cham ist uralt. Desselben wird im 5. Punkte der von den Löwenrittern auf dem Unterhandlungstage zu Nürnberg im Jahre 1491 überreichten allgemeinen Beschwerde und Verantwortung des Herzogs Albrecht von Bayern als eines uralten Rechtes gedacht. Von Cham und den am Regen liegenden reichen Besitzern von Privatwaldungen kam das Holz sodann auf Fluttern (Flößen) nach Regensburg.

Das jährliche von hier nach Cham getriftete Quantum Holzes betrug 4000 Klafter. In den neueren Zeiten wurde das Holz von Cham nach Regensburg für die am Hardthof neuerrichtete, aber verunglückte Glasfabrik des Hrn. Schrödl durch den reichen Bürger und Brämer Johann Höchstetter in Cham zu fluttern versucht; jedoch dieser Versuch wegen vielen Verlustes später wieder aufgegeben. Seit 1847 aber glückte es dem Israeliten Mayer Löwi besser und es gehen auch viele sog. Holländer-Stämme von mehr als 90 Fuß Länge zu Wasser von hier nach Regensburg und von da auf dem Donau-Main-Kanal in den Main und Rhein nach Holland.

1847 kostete das Schäffel Waizen 44 fl., Korn 30—33 fl., Gerste 18—20 fl., Haber 9—10 fl.

1848 Montag den 21. Febr. feierten in der Pfarrkirche Jakob Weinberger von Rabenstein und dessen Ehefrau Anna, geb. Bock, ihr 50jähriges Hochzeits-Jubiläum.

1848 Sonntag den 12. März zog die Liedertafel vor das Rathhaus und sang nach Verlesung der kgl. Proklamation die Nationalhymne vor der Wohnung des Herrn Rentbeamten Baptist v. Walter. Abends Beleuchtung.

1848 Montag den 3. April Nachmittags 2 Uhr legte die hiesige Landwehr sammt Freikorps vor dem Rathhause den Huldigungseid für Se. Majestät Max II. von Bayern und den Reichsverweser Erzherzog Johann von Oesterreich ab.

1848 Dienstag den 25. April Vormittags waren die hiesigen Bürger und die Bauern der nächsten Dörfer auf dem Rathhause beisammen, um die Urwähler der zur Reichsversammlung nach Frankfurt a/M. zu bestimmenden Männer zu wählen.

1848 in der Nacht vom 10. auf den 11. Novbr. hauste so ein fürchterlicher Sturmwind, daß er von der Taferl-Eben bis zur Geißel-Eben hinunter einen Schaden von mehr als 100,000 fl. an Junghols anrichtete.

1848/49 im Winter stieg die Kälte bis zu 24—25 Grad.

1849 am 7. Jäner waren zwei Albinos von der Insel Madagaskar zur Schau hier.

1849 den 19. März wanderte der erste Europa-Müde von hier, der ledige Strickersohn Eugen Schäffler, nach Amerika aus.

1849 vom 21. auf den 22. April legte es einen drei Schuh tiefen Schnee, in den Hochwaldungen war er mit dem alten circa 18 Schuh tief.

1849 Mittwoch den 11. Juli Max II. Königs von Bayern Anwesenheit: „Die unverhofften, überraschenden Freuden sind auch immer die größten, und solch eine, dem menschlichen Herzen wohlthuende Freude wurde den hiesigen Einwohnern zu Theil, als unser königliches Herrscherpaar Max und Marie ungefähr um halb 8 Uhr Abends Mittwoch den 11. Juli eintraf. Der Empfang der königlichen Majestäten war, wie es sich nur von einer monarchisch-

konstitutionell gesinnten Gemeinde erwarten ließ, der herzlichste; denn Alles, groß und klein, jung und alt, eilte herbei, um das heißgeliebte, edle Herrscherpaar zu sehen, und in den Gesichtszügen Aller ohne Ausnahme gab sich unzweideutig die größte Freude über das besagte Erscheinen kund, ja es war diese Freude der untrüglichste Zeuge der Empfindungen und Gefühle der freudigst gerührten Herzen, — ein Zeuge, welcher sich auch durch ein lange fortdauerndes Vivat- und Hochrufen Ausdruck zu verschaffen suchte. Nachdem nun Ihre Majestäten während des Umspannens im Hause zum „deutschen Rhein" (Hs.-Nr. 39) verweilt hatten, fuhren Allerhöchstdieselben nach der Glasfabrik Theresienthal und kehrten Abends um 9 Uhr unter dem Jubelrufe der Anwesenden wieder hieher zurück, um hier zu übernachten. Die sämmtlichen Häuser waren dekorirt, wobei es auch an mehreren sehr passenden und sinnigen Inschriften nicht fehlte; kurz es wurde in der größten Schnelligkeit Alles aufgeboten, was nur immer möglich, der Würde des Allerhöchsten Herrscherpaares angemessen war, was dem gemeinsamen Freudengefühle der wackern patriotisch gutgesinnten Einwohner den sprechendsten Ausdruck zu geben vermochte. Als ihre Majestäten bei ihrer Abfahrt Donnerstag den 12. Juli die Straße des Marktes entlang durchfuhren, in huldvollster Anerkennung der so allgemein bethätigten Liebe, und die unverkennbarste Heiterkeit, die wohlwollendste Herablassung Allerhöchstderselben sowohl gegen jeden Einzelnen, welcher des Glückes theilhaftig ward, Allerhöchstihnen sich nähern zu können, machte es den besten Eindruck auf die betreffenden Gemüther, wozu insbesondere die wahrhaft holde Freundlichkeit Ihrer Majestät der liebenswürdigsten Königin Marie entschieden noch sehr Vieles beitrug. — Es kommt dieser einfache Bericht aus dem Herzen eines Mannes, der kein gebürtiger Zwiesler ist, welcher aber bereits mehrere Jahre hier lebt und nicht umhin kann, als gewiß ganz Unparteiischer öffentlich andurch auszusprechen, daß die hiesigen Einwohner nach seiner an diesen Tagen ungetäuschten Wahrnehmungen, in festester Anhänglichkeit, treuester Liebe und innigster Ergebenheit gegen das königliche Herrscherhaus Bayerns den Einwohnern irgend eines andern Ortes unsers Vaterlandes zu keiner Zeit nachstehen wollen und sicher auch niemals nachstehen werden, möge fürder die waltende Vorsehung die politischen Ereignisse wie nur immer gestalten. Begleitet von den aufrichtigsten Wünschen aller hiesigen

Einwohner für Allerhöchstderselben stetes Wohlbefinden, verließen Dieselben Donnerstag den 12. Juli Vormittags 8 Uhr unter dem Geläute aller Glocken den Markt, der noch nie sich eines Besuches seines Herrschers zu erfreuen hatte, um zunächst auch den Markt Schönberg mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu erfreuen.

Es ist auch nicht zu vergessen, daß bei der Gelegenheit der Abreise Se. Majestät den Vorstand des k. Forstamtes dahier, Ferdinand Klein, mit dem Sct. Michaelsorden dekorirten. Des Königs Gnade rührte ihn tief.

1849 den 13. August Montngs Morgens 2 Uhr brannten am Anger folgende 10 Häuser und die auf Plan-Nr. 266. 01 Dez. große Angerkapelle ab.

Hs.-Nr. 91. Nikolaus Dreseli, Fuhrmann.
" 92. Jakob Reichl, Schuhmacher.
" 93. Lorenz Fußeder, Weber. Der ledige Taglöhner Joseph Schwed verbrannte.
" 94. Wolfgang Strohmayer, Hutmacher.
" 95. Johann Frisch, Schneider.
" 96. Joseph Bauer, Hausbesitzer.
" 97. Mathias Wenzl, Zimmermann.
" 98. Anton Wiederer, Taglöhner.
" 99. Magdalena Moser, Maurers-Wittwe.
" 100. Sebastian Bernreuter, Wagner.

Die Kapelle wurde nicht wieder erbaut.

1849 wurde in der Bergkirche der Hochaltar renovirt.

1850 Dienstag den 22. Jäner erreichte die Kälte 29 Grad.

1850 Donnerstag den 7. März wurde hier die durch kgl. Regierungs-Entschließung v. 20. August 1849 genehmigte erste Schranne abgehalten.

1850 Montag den 25. März Abends 8 Uhr brannte das Haus des Glasschneiders Xaver Hackl (Hs.-Nr. 36) ab.

1850 im Monat August wurden in der Bergkirche die zwei Seitenaltäre, Kanzel und Orgel von dem Maler und Vergolder Leopold Baumann von Ruhmannsfelden renovirt.

1850 Samstag den 24. April zog unter großer Feierlichkeit der 78. Bischof von Paßau, Heinrich Hofstätter, hier ein, um hier und Umgegend Kirchen-Visitation vorzunehmen.

1850 Dienstag den 10. Septbr. hielt auf freiem Marktplatze vor der Pfarrkirche der neugeweihte Priester Nikolaus Moser, Bauerssohn vom nahen Griesbach, sein erstes hl. Meßopfer.

1851 Montag den 8. Septbr. wurde die Herz-Maria-Bruderschaft in der Bergkirche eingeführt.

1852 Montag den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr schlug der Blitz in den Dachreiter der Bergkirche, schwärzte theilweise den Hochaltar nebst den beiden Seitenaltären ohne zu zünden.

1853 Freitag den 4. Febr. Abends 5 Uhr ist abgebrannt das Haus Nr. 140 des Heinrich Esterl.

1853 Freitag den 27. Mai wurde der rentamtliche Getreidkasten abzubrechen begonnen, um dem neuen Forstamtsgebäude Platz zu machen, wobei auch ein unterirdischer Gang, welcher von da unter dem Marktplatz hinlief, entdeckt wurde.

1853 Montag den 15. August wurde den Einwohnern zum zweitenmale die hohe Ehre zu Theil, ein Mitglied der erlauchten Wittelsbacher, nämlich Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold, Bruder Sr. Majestät Königs Max II., in ihren Mauern zu empfangen.

1853 Samstag den 24. Septbr. wurde nach einer zweijährigen Arbeit die neuangelegte Landstraße von Schweinhütt nach Regen eröffnet.

1854 Donnerstag den 6. April wurde der Gemeinde nach einem 60jährigen Streite die Rothkothwaldung vom Staat als gemeinschaftliches Eigenthum überwiesen.

1854 betrieben hier 107 Gewerbtreibende 150 Gewerbe.

1854 von Mittwoch den 28. Juni bis Sonntag den 9. Juli wurde von 6 Patres Redemptoristen von Altötting eine Volksmission abgehalten.

1854 Mittwoch den 26. Juli Abends 10 Uhr schlug bei einem sehr starken Gewitter der Blitz in den Pfarrkirchenthurm, ohne zu zünden, zertrümmerte Mehreres in der Kirche, im Thurm, in der obern Sakristei, sogar die Seelenkapelle blieb nicht verschont.

1854 Samstag den 14. Oktbr. wurde die Marktbeleuchtung mit 12 Laternen eingerichtet.

1854 am 8. und 9. November verkauften 51 Forstrechtler 56 Forstrechte.

1855 zählte die Pfarrei 3674 Seelen und wurde vom Pfarrer und 2 Cooperatoren pastorirt.

1856 vom 21. Juli bis Ende August wurde der untere Theil des Marktplatzes neu gepflastert.

1856 Sonntag den 17. August Nachmittags 4¼ Uhr brannte das Haus Nr. 35 der Joseph Stadler'schen Relikten ab.

1856 Montag den 8. Dezbr. hatte hier die erste Versammlung im Kammermayer'schen Gasthause von vielen Beamten und Gutsbesitzern aus dem kgl. Landgerichtsbezirke Regen und dem benachbarten Böhmen stattgefunden, um eine Adresse an die Aktiengesellschaft der Ost-Eisenbahnen vorzubereiten, welche zur Erzielung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen München-Prag, die Linie von Landshut aus hinab im Isarthale über Plattling, Deggendorf, Grasling, Ruhmannsfelden, March, Regen, Zwiesel an die böhmische Grenze und von dort nach Prag führen sollte.

1857 Montag den 2. Febr. wurde das erste Schlitten-Rennen auf den Ziegelwiesen abgehalten.

1857 durch Verfügung hoher kgl. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, de dato 16. Juni a. c. wurde die Errichtung einer Holzwaaren-Verlags- und Kredit-Anstalt für Produzenten des bayer. Waldes im hiesigen Markte genehmigt, die Leitung und Ueberwachung derselben dem kgl. Forstamte und Landgerichte Regen übertragen. Zweck und Aufgabe dieser Anstalt: Die Holzwaaren-Fabrikation zu kultiviren, den Produzenten ihre Fabrikate ohne Zeit- und andere Verluste um bemessene Preise zu ermöglichen und den Consumenten den Bezug der in hiesiger Gegend fabrizirt werdenden Gegenstände zu erleichtern.

1857 Dienstag den 11. August feierte Joseph Scheil von hier vor der Johann von Nepomuk-Statue am Marktplatze sein erstes heil. Meßopfer.

1857 im Monat Oktober wurden in der Bergkirche alte Fensterstöcke und Fensterrahmen erneuert.

1859 den 21. April am Gründonnerstag Abends 9 Uhr wurde ein sehr schönes Nordlicht beobachtet, dessen blutigrother Kranz Allen, die es sahen, wie eine ungeheure Feuersbrunst erschien.

1859 im Monat Septbr. wurde der neu verfertigte steinerne Brunnenkorb am Marktplatze statt des hölzernen aufgestellt.

1859 Sonntag den 6. Novbr. war hier ein seltenes, hier noch nie gesehenes Fest, es wurde nämlich dem Landwehrmanne Joseph Wolf

wegen 53jähriger treuer und eifriger Dienstleistung die allerh. gnädigst verliehene Ehrenmünze des Civilverdienstordens der bayer. Krone in höchst feierlicher Weise ausgehändigt.

1860 den 5. Juli wurde, nachdem der Dachreiter auf der Bergkirche entfernt war, ein Spitzthürmchen mit Zinn bedeckt, aufgesetzt.

1860 den 15. August feierte in der Domkirche zu Paßau der Bauerssohn Andrä Allmer von Zwieselberg sein erstes hl. Meßopfer.

1861 den 3. Mai Morgens 8 Uhr brannte das Haus des Kaspar Grindl (Hs.-Nr. 141½) dahier ab.

1861 Freitag den 24. Mai Abends kamen zwei Priester aus Syrien, der hochwürdige Herr Generalvikar der Diözese Zaale, Moses Malhat und Philipp Nemer, Sekretär des hochwürdigsten Herrn Bischofes der Diözese Zaale, um Sammlungen für die unglücklichen Christen in Syrien dahier einzunehmen.

Die beiden ehrwürdigen Collectoren wurden vom bischöflichen Ordinariat Paßau mittelst Ausschreiben dem Diözesan-Klerus zur gastfreundlichen Aufnahme und zur Unterstützung ihres löblichen Zweckes bestens empfohlen.

Samstag den 25. Mai hielten dieselben in der Pfarrkirche nach dem Ritus der orientalischen katholischen Kirche das heil. Meßopfer, welches sie für die Pfarrgemeinde aufopferten. Von hier aus begaben sie sich nach Regen. — Ihr Gewand war ein schwarzer Talar mit bis über die Mitte herabreichendem Kragen, sie trugen Bärte und einen hohen Hut ohne Scheibe.

1861 den 15. August feierte in der Domkirche zu Paßau der Marktmüllerssohn Max Leimer sein erstes hl. Meßopfer.

1862 den 14. Septbr. wurden in der Pfarrkirche von einem Pater Franziskaner von Neukirchen beim hl. Blut die neuen Kreuzwegtafeln eingeweiht, der Hochaltar renovirt und im nächsten Jahre die beiden Seitenaltäre und die Kanzel.

1862 den 23. Septbr. wurde das neue Wirthshaus des Max Forster von Waldhaus, beim neuen Zollamtsgebäude, durch ein Schießen eröffnet.

1862 Sonntag den 16. Novbr. feierliche Uebergabe der weiblichen Schuljugend an die englischen Fräulein.

1862 den 24. Novbr. wurde in der neuerbauten Glasfabrik, den Brüdern Mich. und Otto Stangl gehörig, das erstemal Glas gearbeitet.

1863 wurde genehmiget, laut Ausschreiben vom 29. Jänner, daß die in dem Gemeindebezirk Bärnzell neuerrichtete Glasfabrik des Michael und Otto Stangl „Lichtenthal" benannt und dieser Name öffentlich gebraucht werde.

1865 den 20. Febr. vermöge höchsten Ministerial-Reskripts wurde genehmiget, daß das neugebildete Wirthshaus des Ferdinand Forster neben dem k. Zollgebäude unweit bayer. Eisenstein an der Staatsstraße von Zwiesel nach Böhmen, die Benennung „Neuwaldhaus" erhalte.

1865 den 23. Juli feierte der katholische Gesellen-Verein seine Fahnenweihe, welche früh 10 Uhr in der Pfarrkirche mit Hochamt und einer Ansprache des Herrn Präses an die Mitglieder des Vereins stattfand.

1865 den 21. August hatte der neugegründete Schützenverein einen Pokal im Werthe von 40 Gulden zum Nürnberger Schützenfest gesendet.

1865 Freitag den 5. Mai zwei Häuser abgebrannt: des Johann Wenzl (Hs.-Nr. 113) und des Wenzl Rohrbacher (Hs.-Nr. 113½).

1867 Donnerstag den 16. Mai wurde die 100jähr. Jubiläumsfeier der Aufrichtung der Johann von Nepomuk-Statue auf dem Marktplatze sehr feierlich begangen.

1867 vom 8. bis 15. September zur Feier der 100 Jahre bestehenden Bergkirche, Volksmission von 6 Patres Redemptoristen.

1868 den 1. August die kgl. Baubehörde von Regen nach Zwiesel verlegt.

Bewillkommnung

J. J. M. M. des Königs Max II, und der Königin Marie in Zwiesel am 12. Juli 1849.

Vorgetragen von Fräulein Amalie Letzel,
Gedicht von Franz Xav. Segl, Cooperator.

Willkommen uns! der Tag ist aufgegangen,
Den besten Landesvater zu empfangen.
Wie schlagen alle Herzen wärmer heut'
In froher Liebe, Freud' und Herrlichkeit
Auch hier in diesen Bergen Ihm entgegen,
Beglückt durch ihres Herrschers Liebessegen!

Bau', o Max, auf uns! Wir halten Treu',
Ob bange auch und heiß die Stunde sei!
Ein Jeder möchte gerne Blut und Leben
Für seinen Max und für Marie geben;
Ein Sproß' ja ist's aus unserm Wittelsbach,
D'rum wacker, Bayern, dieser Fahne nach!
Wenn grause Stürme auch die Welt erschüttern,
Darob selbst unser's Berge fast erzittern;
Wir Bayern rufen ernstlich fort und fort:
„O Gott, des Vaterlandes mächtiger Hort",
„Laß lange noch in kommenden Aeonen
„Den Schyren Stamm im treuen Bayern thronen."

Pfarrer:

Vor dem Jahre 1576 erscheint hier ein Pfarrer Namens Martin Sailer, welcher lutherisch gewesen zu sein scheint, da er eine Wittwe Namens Barbara hinterließ.

Um das Jahr 1580 erscheint wieder ein katholischer mit Namen Hans Pauernfeindt.

1618 † Johann Reichardt.

Junkhmayr.

Um 1634 wurde die Kloster Windberg'sche Pfarrei Albrechtsried in Böhmen vom 40. Abte von Windberg, Michael Fuchs, dem Georg Schreffl, gewesten Pfarrer in Zwiesel, verliehen.

1635—1636 Nikolaus Wittmann.

1636—1656 Mathäus Decker.

1656—1658 Wolfgang Dichter, unter ihm wurde die Pfarrkirche erbaut.

Oswald Heidl, dieser brachte es nach einem 10jährigen Streite dahin, daß das Kloster Niederalteich gezwungen wurde, den Pfarrhof zu bauen gegen ein jährliches Absent von 30 fl.

Martin Eisenriedt, kam als Pfarrer nach Künzing.

1701—1707 Joseph Friedrich Gutknecht.

Mathäus Rabenpauer, nach Aholming versetzt.

1746 † Martin Gamon.

1766 † Joh. Balthasar Plümelmayr.

1770 † Johann Paul Brunnwieser.

1787 † Theophilus Philipp, geistl. Rath und Dekan.
1787—1802 † 30. März Joh. Paul Kremheller.
1803 † 9. Jäner Franz Paul Kollmann, Cooperator.
1802—1808 † 6. März Johann Jakob Kollmann.
1808—1843 † 28. Juni Michael Duschl.
1854 † 4. Oktbr. Joseph Schiller, Cooperator.
1844— Joseph Artmann, geistl. Rath und Dekan.

Landrichter von Zwiesel und Kastner von Weissenstein.

u. 1619 Hans Hund.
„ 1635 Hans Heinrich Stöckhl.
v. 1636—1666 Ludwig Laiminger von Albenreuth und Kolmburg.
„ 1666—1676 Hans Sigmund Gruber von Grueb auf Pischlstorf und Niederhausen.
„ 1677—1689 Hans Christoph Schütz, Freiherr von Schützenhofen, Kriegsrath, berittener Generalwachtmeister und Kommandant zu Braunau.
v. 14/2 1689—1737 Joh. Heinrich Frz. Schütz, Frhr. v. Schützenhofen, † 15. Oktbr. 1737 im 70. Jahr.
„ 30/10 1737—1752 Max Jos. Freiherr von und zu Perfall.
„ 14/7 1752 Emanuel „ „ „ „ „
1790 Frz. Xav. Frhr. v. Leoprechting auf Randsberg.
—1803 Anton Kajetan Wagner, † 1805 den 22. Dezbr.

1734 vom 7. Oktbr. bis Ende des Jahres war von den Oesterreichern Johann Philipp v. Zieglern auf Kleinloitzenried als Pfleger angestellt.

Gerichtsschreiber.

1619— Christoph Hörl.
1641—1653 Leonhard Vischer.
1654—1660 Georg Straßgütl.
1661—1663 Johann Eisenmann.
1664—1668 Johann Schwindl.
1669—1701 Franz Casimir Prandl.
1701—1733 Balthasar Peyerl.

Verweser.

1711 Frz. Karl Ign. Oeffenreiter.
1734—1759 Joh. Andr. Unger.
1758—1780 Joh. Wilh. Wagner.
1780— Ant. Kajetan Wagner.

Rentbeamten.

v. $^{16}/_{7}$ 1803— Sebastian Wisling, letzter Klosterrichter von Metten, † $^{31}/_{7}$ 1825 im 75. Jahr.
" 1819—1821 Huber.
" 1821—1821 Xaver Mitterhuber.
" 1821— Camil Streble.
" Joh. Bapt. Friedrich Engel, † $^{31}/_{8}$ 1862, $87^{1}/_{2}$ Jahr alt.
" 1826—1830 Eberle.
" 1830—1833 Karl Albert Letzel, † $^{18}/_{1}$ 1833 im 43. Jahr.
" 1833—1833 Kühlmann, Verweser.
" 1833—1837 Joh. Adam Wehner, † $^{23}/_{4}$ 1837.
Schwendtner, Verweser.
" $^{19}/_{8}$ 1837—1839 Dr. Georg Danzer.
" 1839—1842 August v. Formberger †.
" 1842—1853 Baptist v. Walter †.
" 1853— Martin Köglmayer.

Kammerer.

1659 Hans Stoiber.
1660 Paul Fritschner.
1661 Brunnwieser.
1665 Friedrich Poschinger.
1668 Hans Stoiber.
1688, 97, Hieronymus Fritschner, Marktmüller.
1698 Joh. Albrecht Khautter.
1699 Wolfgang Roßmann.
1708 Georg Friedrich Gierstckh.
1718 Ferdinand Khautter.
1721 Hans Adam Schußmann.
1725, 37, Johann Resch.
1726, 29, Joseph Anton Geuger.
1730, 33, Georg Friedrich Gierstckh.
1741 Ulrich Strobel.
1745 Johann Wolfgang Luckhner.
1753 Joseph Pfannenstiel.
1758 Johann Georg Resch.
1759 Andrä Tauscheck.
1760 Johann Adam Dreseli.
1783 Johann Baptist Strobl.
1784 Franz Joseph Wirth.
1786 Johann Adam Hilz.

III.

Regesten

aus dem

magiſtratiſchen Archive zu Paßau.

Bearbeitet und mitgetheilt vom Vereinsmitgliede Dr. Alexander Erhard, k. Bezirksgerichtsarzt in Paßau.

(Fortſetzung von Band XII. Seite 64.)

CLI. circa 1400.

Wentzlaw v. G. G. römischer König schreibt den Bürgern von Passau, dass er in der Belagerung der Veste der Ritter von Scal begriffen sei, weil sie reisende Bürger aus Passau angefallen und ausgeraubt haben.

Geben ze Betlern des Mitwochen nach dem obristen tage unserr Reiche des Behemischen in dem XXXVII vnd des Romischen in dem XXIV. Jaren.

CLII. 1400.

Hainreich der Piberll, Bürger zu Passau, verkauft sein zur Grafschaft Hals lehenbares halbes Kramhaus bei des Bischofs Hofe zu Passau an den Burger Andre Gebelstorfer daselbst.

Zeugen: Andre der Schwarzenstayner Pfleger zu Saldenburgk und Eberhart der Pfeil zu Stainach.

Geben an vnser Frawn Abent zu Liechtmezz nach Christ gepurt Tawsent jar vnd in dem virhundertischen Jare.

CLIII. 1400.

Wilhelm und Albrecht, Vettern, Herzoge zu Oesterreich, beschweren sich bei den Bürgern von Passau, dass sie wider Recht und Gewohnheit Salz in weiten Kufen nach Böhmen und in die Mühel führen.

Geben ze Wienn an Meintag nach Gotesleichnams tag anno CCCC$^{mo}_{o}$.

CLIV. 1400.

Hainreich v. G. G. Herzog in Bayern befiehlt allen seinen Beamten und Unterthanen, dass sie sich von aller feindseligen Handlung gegen Ulrich Gebelstorfer und seine Mitbürger zu Passau enthalten sollen.

Geben vnter vnserm vnd vnsers getrewen Vlreichs dez Ekker zu Saldenaw vnsers Viczztumbs in Nidernbayern aufgetrukchten insigeln an Sambcztag vor Sand Maria Magdalena Tag anno domni millesimo quadringentesimo.

CLV. 1400.

Urphede des Grafen Georg von Neuortenbnrg und seiner Gemahlin Sigaun.

Geben am Sambcztag vor Sand Maria Magdalena Tag nach Christ geburt Tawsent Jar vnd in dem virhundertisten Jar.

Siegler: Wilhalm der Puchperger zu Enngelburkch und Lewpollt der Puchperger ze Winntzer.

CLVI. 1400.

Georg v. G. G. Bischof zu Passau bekennt, dass seine lieben Getreuen, Wilhelm der Mautner zu Katzenberg, der Zeit sein Marschall, und Hanns der Geiseberger zum Rainerrigel, sein Bürgermeister, Rath, und die Bürger von Passau, als Bürgen für 12 ungarischer Ducaten eingestanden seien, welche er, der Bischof, dem Hanns Stepekh, Bürger zu Landshut, schuldig sei. Geben ze Passau an Sand Barbaren Abent nach Kristi gepurde in dem viertzehenhundertistem Jare. Mit anhängenden Siegeln des Bischofs und Domkapitels.

CLVII. 1401.

Johannes, Landgraf von Leuchtenberg und Graf zu Hals bezeugt, dass er sein halbes Kramhaus, gelegen zu Passau bei des Bischofs Hofe. an Andre den Gebllstorfer, Bürger zu Passau verkauft habe.

Geben an Sand Chunigunden Tag in der Vassten do man zalt von Christ gepurdt virtzenhundert Jar vnd in dem ersten Jar.

CLVIII. 1402.

Georg v. G. G. Bischof zu Passau, bekennt, dass sein Marschall Wilhelm der Mautter von Katzenberg, dann der Magistrat und die Bürger von Passau, auf seine Bitte sich auf weitere

2 Jahre als Bürgen für die dem Hanns Stepekh in Landshut schuldigen 1200 ungarischen Dukaten erklärt haben.

Geben ze Passaw an sant Kalixen Tag nach Krist gepurd viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem andern Jare. Mit anhängenden Siegeln des Bischofs und Kapitels.

CLIX. 1402.

Georg v. G. G. Bischof zu Passau, bekennt, dass er von den Bürgern von Passau die Summe von 400 Pfd. Wiener Pfenningen, welche ihm laut Spruchbriefes des Erzbischofes Pilgreim von Salzburg und des Herzogs Stephan von Bayern auf die Dauer von 8 Jahren zu bezahlen sind, richtig erhalten habe.

Geben zu Passau an dem Mitichen vor Ostern nach Crists gepurd viertzehenhundert Jar vnd darnach im andern Jahre.

CLX. 1403.

Der Magistrat Passau beklagt sich bei dem Magistrate der Stadt Mühldorf, dass die dortigen Bürger die mit wälschem Wein auf dem Innstrome fahrenden Passauer Handelsleute aufhalten und droht bei verweigerter Abhilfe mit Repressalien.

Geben an Eritag vor dem Pfingstag anno dei CCCC^{mo} tertio.

CLXI. 1403.

Simon der Tuchscherer von Herzogenburg, wegen übler Handlung in That und Wort im Stadtthurme am Fischmarkt zu Passau gefangen gelegen, schwört nach seiner Entlassung die herkömmliche Urphede.

Siegler: die erbarn Herrn Eberwein der Nusperger und Chunrat der Asenhaymer.

CLXII. 1403.

Georg der Puchbek, welcher auf Requisition des Magistrates Mühldorf zu Passau gefangen gesetzt, auf Verwendung des Herzogs Heinrich von Bayern aber wieder befreit wurde, schwört die gewöhnliche Urphede.

Siegler: Herr Andres der Herleinsperger und Herr Pilgreim der Rotawer.

CLXIII. 1403.

Antwort des Magistrats Mühldorf an den Magistrat Passau, den Handel mit welschem Weine auf dem Innstrome betr.

Mit aufgedrücktem grösserem Siegel der Stadt Mühldorf.

CLXIV. 1403.

Wentzlaw v. G. G. römischer König, schreibt den Bürgern von Passau, dass er Friedrich den Kraft auf Fürbitte des Herzogs Wilhelm v. Oesterreich aus der Reichsacht entlassen habe und befiehlt ihnen, dem genannten Kraft seine Besitzungen in Passau zurückzustellen.

Geben zu Wienne noch Crists geburte virtzehenhundert Jar vnd dornoch in dem drytten Jare an Gotes Auffahrt tag vnder vnserm heymelichen Insigel.

CLXV. 1403.

Wentzlaw v. G. G. Patriarch von Antiochien, des römischen und böhmischen Königs Kanzler, verspricht den Kaufleuten, welche auf der Strasse von Passau nach Prachatitz Handel treiben, sicheres Geleite.

Geben zu Prachaticz nach Crists geburt virtzehenhundert Jar vnd dornach in dem dritten Jare des Donistages vor sand Katherinen tage,

Mit aufgedrüktem Siegel des Patriarchen in rothem Wachse.

CLXVI. 1404.

Jörg v. G. G. Bischof zu Passau bittet die Bürger daselbst, dass sie dem Herzog Albrecht von Oesterreich zur Belagerung von Znaym ihre Büchsen und die Steine dazu leihen möchten.

Geben ze Hawtzenperg an Pfinztag vor vincla Petri anno dni. m. CCCC° iiij$^{to}_{vo}$.

Mit aufgedrücktem kleinerem bischöflichen Siegel.

CLXVII. 1404.

Wilhelm v. G. G. Herzog zu Oesterreich befiehlt dem Gundaker von Tannberg, Pfleger zu Neuhaus ernstlich, dass er die Bürger von Passau in ihrer Handelschaft auf der Donau nicht ferner belästigen solle, widrigenfalls Reinprecht von Wallse, Landeshauptmann ob der Enns beauftragt sei, diesem Unfug ein Ende zu machen.

Geben ze Wienn an vnser frawen Tag concepcionis anno m. quadringentesimo quarto.

CLXVIII. 1405.

Peter v. G. G. Abt zu Metten bittet den Magistrat und die Bürger von Passau, dass sie Ulreich den Salman von seinem ihnen gegebenen Gelübde entbinden möchten.

Datum an dem heiligen Oster Abend anno etc. quinto. Mit aufgedrüktem Klostersiegel in grünem Wachse.

CLXIX. 1405.

Jörg v. G. G. Bischof von Passau entscheidet als erwählter Schiedsrichter einen Streit zwischen den Bürgern von Passau und Stephan dem Poll, Bürger zu Wien.

Geben ze Passau am freitag vor sand Margareten Tag nach Cristi gepurd viertzehenhundert Jar vnd in dem funften Jar.

CLXX. 1405.

Ruprecht von G. G. römischer König, erneuert und bestätigt alle von seinen Vorfahren im Reiche den Bürgern von Passau verliehenen Rechte und Freiheiten.

Gehen zu Amberg uff den Dornstag vor vnser frauwen tage assumpcione an dem Jare als man tzalte nah Cristi gepurte virtzehenhundert vnd funff Jare vnsers Richs in dem funfften Jare.

Mit anhängendem grossem königl. Siegel.

CLXXI. 1406.

Wentzlaw von G. G. römischer König setzt den Magistrat Passau in Kenntniss, dass er dem Burggrafen Niklas auf der Genz befohlen habe, die Bürger von Passau auf ihren Handelsreisen auf dem Steige, der von Passau nach dem Markte Prachatitz führet, sicher zu geleiten.

Geben zum Betler an dem obristen unser Reiche des Behemischen in dem XLIII vnd des Romischen in dem XXX Jaren.

ELXXII. 1406.

Leupolt von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. etc. befiehlt seinen getreuen Landherren, Rittern, Pflegern, Burggrafen, Richtern, Amtleuten etc. etc., dass sie die Bürger von Passau auf ihren Handelsreisen in Oesterreich zu Wasser nicht aufhalten und kein Grundrecht von ihnen nehmen sollen, bei Vermeidung schwerer Ungnade.

Gebe ze Wienn an Freytag nach Mathei Apostoli anno dni. millesimo quadringentesimo sexto.

CLXXIII. 1406.

Ernst, Jörg, Stephan und Albrecht die Clossn und Kathrei die Klosterfrau, der obigen Clossn Schwester, übertragen die

Entscheidung ihres Streites mit den Bürgern von Passau sechs Schiedsrichtern und einem Obmanne.

Geben nach Kristi geburde virtzehenhundert Jare und darnach in dem sechsten Jare des Eritag vor dem Palm Tage.

CLXXIV. 1407.

Johann v. G. G. Pfalzdraf bei Rhein und Herzog in Bayern, dermal Hofrichter in Heidelberg, entbindet den Magistrat Passau von dem persönlichen Erscheinen vor dem k. Hofgerichte.

Geben zu Heidelberg nach Crists geburt virtzehenhundert Jar und darnach in dem sibenden Jahr des nechsten sampstags vor sand Dorotheen Tag.

Mit anhängendem grossen Siegel des k. Hofgerichtes.

CLXXV. 1407.

Jakob von G. G. Abt und der ganze Convent des Klosters Fürstenzell bekennen, dass sie jährlich 1 Pfd. Pfennige von dem auf ihrem Hause zu Passau an der Donau liegenden Burgrechte, zu dem Seelengottesdienste für Jakob Westerburger, Bürger zu Passau, beitragen wollen.

Geben an dem achten Tag vor sand Maria Magdalen Tag do man zalt von Crisst gepurdt virtzehenhundert Jare vnd darnach in dem sibenden Jare.

Mit anhängenden Siegeln des Abts und Convents.

CLXXVI. 1407.

Georg von G. G. Bischof von Passau bezeugt, dass sein lieber Vetter, Engelhart Herr zu Weinsperg, k. Hofrichter, auf Klage Chunrats des Feurer von Sulzbach, den Magistrat Passau vor das k. Hofgericht geladen habe, dass jedoch derselbe laut alten Privilegien vom persönlichen Erscheinen vor dem k. Hofgerichte befreit sei.

Des zu Urkund geben wir den brief besigelten mit vnserm anhangunden Insigel der geben ist zu Ebelsperg nach Kristes geburde viertzehenhundert und in dem sybenden Jare an Eritag vor sand Michels Tage.

Mit anhängendem kleinerem bischöflichen Insigel.

CLXXVII. 1407.

Wentzlaw v. G. G. römischer Kunig, befiehlt dem Probst zu Wisschrad, den Burggrafen zur Genze und zu Winterherg und dem Magistrate zu Prachatitz, dass sie die Bürger von

Passau auf ihren Handelsreisen auf dem Steige, der von Passau nach Prachatitz führt, in keiner Weise hindern oder irren sollen, bei Vermeidung seiner schweren Ungnade.

Geben zum Bettler des Mittwochen nach sand franziscen tage vnser Reiche des Behemischen in dem XLIII vnd des Romishen in den XXX Jaren.

Mit aufgedrücktem K. Siegel.

CLXXVIII. 1408.

Georg von G. G. Bischof zu Passau, bevollmächtigt den Hanns Zeller, bestallten Hofdiener, den Bürgermeister Andre Geuner und mehrere Bürger von Passau, welche Chunrat Rybstain. Pfarrer zu Aichach im Bisthume Passau bei dem k. Hofgericht verklagt hat, vor demselben zu vertreten.

Geben zu Wyenn an sand Pauls Tage conversionis nach Krists geburde virtzehenhundert Jahre vnd darnach in dem achtunden Jare.

Mit anhängendem kleinerem bischöflichen Insiegel in rothem Wachse.

CLXXIX. 1408.

Ruprecht von G. G. römischer König ertheilt auf Beschwerde des Bischofs Georg von Hohenlohe zu Passau, den Bürgern daselbst einen Verweis wegen ihres Ungehorsames und begangener Uebergriffe in die Rechte des Bischofes und befiehlt ihnen, demselbem künftig den schuldigen Gehorsam zu leisten.

Geben zu Heydelberg nach Crists geburde viertzehenhundert Jare vnd darnach in dem achten Jare an sand Matheus Abend vnsers Richs in dem nünden Jare.

Mit aufgedrücktem grossem Insigel des k. Hofgerichts in gelbem Wachse.

CLXXX. 1408.

Transsumpt mehrerer Urkunden, die Streitsache des Hanns Betiko von Breslau betreff. verfasst von Hainrich Pech, aus apostolischer Autorität öffentlichem Notare zu Passau.

Mit anhängenden Siegeln der Aebte von Fürstenzell und Vornbach in rothem Wachse.

CLXXXI. 1409.

Otto v. Layming Domprobst, Hainreich v. Puchperg, Hanns Geiselberger und Peter Behem zu Geyerekk, Räthe des Bischofes

Georg von Passau, entscheiden als Spruchmänner einen Streit zwischen dem Bischof und den Bürgern von Passau wegen des Neubaues von Hackelberg.

Geben ze Passau an Suntag nach sand Margareten Tag nach Cristi gepurd viertzehundert Jar vnd in dem Neunten Jar.

CLXXXII. 1409.

Georg von G. G. Bischof zu Passau bekennt, dass er von den Bürgern zu Passau die ihm schuldigen 1000 Gulden in guten ungarischen Dukaten richtig erhalten habe.

Der brif ist geben zu Passaw am Montag in den Pfingstfeiertagen nach Christi gepurd viertzehenhundert Jare vnd in dem neunten Jar.

Mit anhängendem bischöfl. Siegel.

CLXXXIII. 1409.

Hanns von Degenberg, Vicedom zu Amberg; Hartung von Eglofstein, Pfleger zu Rotenberg; Altmann Kemmater, Pfieger zu Sulzbach, als Bevollmächtigte des römischen Königs Ruprecht, schlichten einen Streit zwischen Bischof Georg von Hohenlohe und den Bürgern von Passau wegen der von den letzern aufgehangenen Glocke im Rathhaus Thurme und wegen des Baues zu Hackelberg.

Ditz ist geschehen nach vnsers herrn geburt tawsent virhundert vnd newn Jar an sambtztag vor dem heiligen Palm Tag.

CLXXXIV. 1410.

Wentzlaw v. G. G. römischer König schreibt den Bürgern von Passau, dass er dem Edlen von Janolbitz, gesessen zu Rysemberg, befohlen habe auf der Strasse welche von Passau nach Prachititz führt, fortan Niemand mehr zu hindern noch zu irren.

Geben zu Totznik des Mitwochen vor saut Lorentz Tage vnser Reiche des Behemischen in dem XLVII vnd des Romischen in dem XXXIV Jaren.

CLXXXV. 1410.

Bekanntmachung Heinrichs von Puechperg, Verwesers des Bischofs Georg von Passau. den Bau von Hakenperg betreffend.

Mit urkund des Briefs geben des nechsten Sambtztags vor sand Jorigen tag do man tzalt von Cristi geburt virtzehenhundert Jar vnd darnach in dem tzehenten Jar.

CLXXXVI. 1411.

Johann von G. G. Abt des Klosters Osterhofen und der Convent daselbst danken den Bürgern von Passau, dass sie ihnen gestattet haben, ihren Klosterwein aus Oesterreih ohne Niederlage zu Passau nach Osterhofen führen zu dürfen.

Das ist geschehen do man zalt von Cristi gepurt viertzehenhundert Jar und darnach in dem aynlftem Jar des Sambtztags nach sant Barbara Tag der heiligen Junchfrawen.

Mit anhängenden Siegeln des Abts und Convents.

CLXXXVII. 1411.

Johannes v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern befiehlt, dass alles in seinem Lande mit Beschlag belegte passauische Eigenthum freigegeben werden solle, nachdem die Bürger von Passau auf Vermittlung ihres Bischofs Georg und des Ulrich Probst Kämmerers zu Regensburg auf die Salzniederlage in Passau verzichtet haben.

Geben zu sand Nicla bei Passaw als man zalt von Kristi gepurt virtzehenhundert vnd in dem aindlefften Jar an Mittwochen vor dem heiligen Weinachtag.

CLXXXVIII. 1411.

Heinrich v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern bezeugt, dass die Bürger von Passau auf die Salzniederlage in ihrer Stadt verzichtet haben und dass von nun an Jedermann gegen Entrichtung des herkömmlichen Zolles auf beiden Flüssen mit Salzschiffen zu Passau vorüberfahren dürfe.

Geben zu sand Nicla pei Passaw alls man zallt nach Crissti gepurt virtzehenhundert vnd in dem aindleften Jare am Mittwochen vor dem heiligen Weinachtag.

Mit anhängendem herzoglichen Insiegel.

CLXXXIX. 1411.

Eberhart von G. G. Erzbischof zu Salzburg, Legat des heil. Stuhls su Rom, beurkundet, dass sein Streit mit den Bürgern von Passau wegen der Salzniederlage daselbst, durch Vermittlung des Bischofs Georg von Passau und des Ulrich Probst, Kämmerers zu Regensburg gütlich beigelegt worden sei und dass er daher die Herausgabe alles in Salzburg in Beschlag genommenen passauischen Gutes befohlen habe.

Geben zu sand Nicla bei Passaw da man zallt nach Kristi geburte virtzehenhundert Jare und darnach in dem aindlefteu Jar am Mitwochen vor dem hl. Weinachtag.

Mit anhängendem erzbishöflichen Insiegel.

CLXXXX. 1411.

Simon von G. G. Abt zu Sewen, Perchtold Prior und der ganze Convent daselbst schliessen Frieden und Freundschaft mit den Bürgern von Passau.

Der Brif ist geben do man zalt von Christi gepurt virtzehenhundert Jar und darnach in den aindlefften Jar an sand Andrees Tag des heyligen zwelfpoten.

Mit anhängenden Siegeln des Abts und Convents.

CLXXXXI. 1411.

Erhart der Satelbogner zu Liechtenekk schliesst einen „getrewen slechten Frid" mit den Bürgern von Passau auf die Dauer von zwei Monaten.

Datum an nechsten Sambtztag nach Egidy anno undecimo.

CLXXXXII. 1411.

Jörg Graf zu Ortenbnng schliesst Frieden mit den Bürgern von Passau bis auf unser Frauen Tag zu Liechtmessen.

Des zu Vrchund geben wir in den brieff versigelten mit vnserm zurukk auffgedrukchten Insiegel.

Datum zw Ortenberg an sand Gilgen Abent anno dni m. cccc$^{mo}_{o}$ vndecimo.

CLXXXXIII. 1411.

Albrecht v. G. G. Herzog zu Oesterreich etc. gibt den Burgern von Passau freies Geleit und Sicherheit für ihre Person und ihr Gut auf ihren Handelsreisen in seinem Lande zu Wasser und zu Lande.

Geben zu Wienn am Sambtztag vor sand Matheustag nach Kristi gepurt im virtzehenhundert vnd aindleflem Jar.

Mit anhängendem kleinerem herzoglichen Siegel.

CLXXXXIV. 1411.

Heinrich Nothhafft von Wernberg, Vicedom in Niederbayern und die Bürger von Passau wählen zur Austragung ihrer gegenseitigen Ansprüche und Streitigkeiten als Schiedsrichter die edlen Herrn Rupprecht von Wallse, Hauptmann ob der Enns,

Hanns Gebolf zum Degenberg, Vicedom zu Amberg und Oswald Forringer, Hauptmann zu Salzburg und bestimmen als Ort der Zusammenkunft die Burg Neuburg bei Passau. Schliesslich wird ausgemacht, dass die Veste an der Kesslach unterhalb Passau nicht mehr im baulichen Zustande erhalten werden soll.

Der brief ist geben an Eritag nach Letare in der Vasten da man tzalt von Kristi geburt virtzehenhundert Jar vnd darnach in dem aindleften Jar.

Mit anhängendem Siegel des Vicedomamtes v. Niederbayern.

CLXXXXV. 1412.

Georg Graf zu Neuortenburg schliesst einen „slechten getrewen" Frieden mit den Burgern von Passau auf die Dauer von 4 Wochen.

Geben an sand Scholastica Tag nach Krist gepurd virtzehen hundert jar vnd in dem zweliften Jar.

Mit aufgedrücktem gräflichen Siegel in rothem Wachse.

CLXXXXVI. 1413.

Erhart von Satelpogen schreibt den Bürgern von Passau, dass er an dem vom Herzog Heinrich von Oesterreich zum Sühnungsversuche mit ihnen bestimmten Tage nicht erscheinen könne, weil er einen Krieg mit Herzog Heinrich angefangen habe.

Datum dez Sampsttags nach Ascensionis anno CCCCXIII.

CLXXXXVII. 1414.

Meister Hermann, Büchsenmeister, bezeugt, dass er von den Bürgern von Passau für eine ihnen gelieferte grosse Büchse zu seiner Zufriedenheit bezahlt worden sei.

Daz ist geschehen, do man tzalt von Christi gepurt virtzehenhundert Jar an Eritag vor sand Paulstag als bechert ward.

CLXXXXVIII. 1414.

Kriegsordnung und Beschau der Ringmauern und Thore der Stadt Passau.

Sine anno.

CLXXXXIX. 1414.

Sigmund von G. G. römischer König erneuert und bestätigt den Bürgern von Passau auf ihre Bitte alle Handvesten, Briefe, Rechte und Freiheiten, welche sie von seinem Vorfahren, den römischen Kaisern und Königen hergebracht haben.

Geben zu Rotemburg auf der Tawber nach Christ Geburt virtzehen hundert Jar vnd dornach in dem virtzehenten Jar des nächsten Dinstag vor sant Galli Tag.

Mit anhängengem grossen königlichen Insiegel.

CC. 1415.

Hanns von Degenberg, Vicedom zu Amberg, sendet den Bürgern von Passau ihren „Friedbrief" von wegen der Parsperger wieder zurück und überlässt es ihnen, sich mit dem Weinberger und dessen Helfern zu verständigen.

Datum an Eritag vor vincla Petri Anno m. CCCCXV.

CCI. 1415.

Heinrich Nothafft zu Wernberg, Vitzthum in Niederbayern, beschwert sich bei dem Magistrate Passau, dass der dortige Mautner von den Schiffen bayerischer Unterthanen eine ungewöhnliche Maut nehme und ersucht den Magistrat sich bei dem Bischofe von Passau zur Abstellung dieses Unfugs zu verwenden.

Datum Strawbing anno m. CCCCXV^{to}.

CCII. 1417.

Paul von Pollheim und Conrat von Traun, beide Domherrn von Passau, bekennen, dass sie sich auf Anrathen des Bischofs und Domkapitels daselbst mit den Bürgern von Passau friedlich verglichen haben, und versprechen denselben, dass sie sich bei dem Concilium zu Costnitz verwenden wollen, dass die genannten Bürger von dem Kirchenbann absolvirt werden.

Siegler: Herr Georg von Aichperg im Mos derzeit Marschalik des Bisthum zu Passau und Herr Hainreich von Puchperg on der Zeit Pfleger auf sannd Gorigenperg ob Passau.

Geben an sannd Johannstag Gotztaufer zu Suniwenden do man von Cristi vnsers herren gepurd tzalt virtzehenhundert Jar vnd in den sibentzehenden Jare.

CCIII. 1417.

Bürgermeister, Rath und Bürgerschaft Passau bekennen, dass sie sich auf Anrathen des Bischofs von Passau und anderer ehrbarer Leute mit den ehrwürdigen Herren Paul von Pollheim und Conrat von Traun, Domherrn von Passau verglichen und versöhnt haben.

Zeugen: Graf Ezzel von Artenberig, Herr Gorig ven Aichperg, Herr Hainreich Puchberg, Pilgreim von Rotaw, vnsers gnedigen Herrn von Passau Räte; vnd die edlen weisen Herr Hanns von Layming, Herr Alban Closner, Herr Mathes Granns, Herr Ahm Preysinger, Herr Engelhart Geuber, Herr Peter Valkenstainer, Meinhart Ekker, Hanns vnd Wigleys die Satelpogen; Hanns vnd Wolfart die Tannberger, Oswald vnd Martein die Lenngvelder, Hainreich Czenner; Peter Kunstmann, Richter in der Czell vnd mer erber Leut genug.

Der brief ist geben als man zalt von Christi gepurd virtzehenhundert vnd in dem sibentzehenden Jare an sand Michels Abent.

CCIV. 1417.

Jörg von G. G. Bischof zu Passau beurkundet, dass die Bürger von Passau ohne seine Zustimmung einige Mauern im Ort vnd an andern Theilen der Stadt gebaut haben und ertheilt dazu nachträglich seine Bewilligung, weil diese Bauten zur Zierde, Ehre und zum Nutzen des Gotteshauses und der Stadt aufgeführt worden seien.

Geben zu Costenz nach Christes gepurd virtzehenhundert Jar und darnach in sibentzehente Jar an Sannd Stephans Tag Inventionis.

Mit anhängendem bischöflichen Siegel.

CCV. 1417.

Ruprecht von Weltz Domherr und Kanzler zu Passau, Georg Aichperger zu Saldenau, Marschalk des Bisthums; Hainreich von Puechberg, Pfleger auf St. Georgenberg und Philipp Holzhaymer Mautner zu Passau, quittiren anstatt des Bischofs Georg von Passau über den Empfang von 2000 fl. von dem Magistrate Passau.

Geben am Montag vor vnser frawn tag als sie geborn ward do man tzalt von Cristi gepurd virtzehen hundert Jar vnd in dem sibentzehenten Jare.

CCVI. 1417.

Johanns v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern stiftet Frieden zwischen Albrecht dem Paulstorfer und den Bürgern von Passau.

Datum an Mitwochen vor Couversione Pauli anno domini millesimp quadringentesimo decimo septimo.

Mit aufgedrücktem kleinem herzoglichen Siegel.

CCVII. 1419.

Ernst v. G. G. Erzherzog zu Oesterreich schreibt dem Bischof Georg von Passau, dass er auf seine Bitte möglichst zu verhindern suchen werde, dass einige österreichische Unterthanen, welche den Bürgern von Passau einen Absagebrief zugesandt haben, denselben einen Schaden zufügen.

Geben zu der Newnstat an Mitichen nach Erhardi anno domni etc. decimo nono.

Mit aufgedrücktem erzherzoglichen Insiegel.

CCVIII. 1419.

Johann Meinhart Graf zu Görtz und Tyrol setzt den Bischof Georg von Passau in Kenntniss, dass er nicht gestatten werde, dass sein Diener der Patrer und dessen Gesellen Caspar vom Neuhaus, Casper von Vorderberg, Stephan von Oettingen und Albrecht von Winkel den Bürgern von Passau, welchen sie einen Absagebrief zugesandt haben, an ihrer Person oder an ihrem Gute einen Schaden zufügen.

Geben zu Lunczs am Samptz tag nach Sand Erharts Tag anno dni etc. decimo nono.

CCIX. 1420.

Etzel Graf zu Ortemburg, Pfleger zu Vilshofen, ertheilt einigen Passauer Rathsbürgern einen Geleitsbrief nach Vilshofen und wieder zurück und verspricht ihnen Sicherheit für ihre Person und ihr Gut zu Wasser und zu Lande.

Datum Vilshoffen am Sambstag vor Georg anno m. CCCCXX.

CCX. 1420.

Stephan Köphinger Bürger von Passau kauft ein halbes Haus in der Innstadt daselbst im Schätznngswerthe von 42 Pfund Wiener Pfennigen.

Zenge Herr Heinrich Brant von Ratzmanstorf der Zeit Probst vor Inprukken zu Passaw.

Geschehen des nechsten Suntags vor Sand Kathreintag virtzehenhundert vnd zwainczig.

CCXI. 1423.

Papst Martin V. schreibt an die Bürger von Passau und ermahnt sie, gegen die böhmischen Ketzer zu Felde zu ziehen.

Datum Romae apud sanctam Mariam Kalendis Decembris Pontificatus nostri anno sexto.

Mit anhängenden bleiernen Siegel.

CCXII. 1423. circa.

Vorschriften, wie man sich bei dem deutschen Heere während des Feldzugs nach Böhmen verhalten solle.

Ohne Orts- und Jahresangabe.

CCXIII. 1423. circa.

Kriegsregister, die von der Stadt Passau zum böhmischen Feldzuge zu stellende Mannschaft, nebst Pferden, Munition und Armatur betreffend. Ohne Jahres Angabe.

CCXIV. 1423.

Sigmund von G. G. römischer König befiehlt dem Magistrate Passau ernstlich, dem Peter Holtzhaimer seinen Brief zurückzustellen.

Geben zu der Blindenburg am Donnerstag vor dem Suntag Invocavit in der Vasten. Unser Riche des hungrischen in dem XXXVI. des Romischen in dem dreytzehenden vnd des Behmischen in dem dritten Jare Sigillum periit.

CCXV. 1423.

Sigmund von G. G. römischer König etc. etc. erinnert die Bürger von Passau, dass sie bei seiner kürzlichen Anwesenheit daselbst seinem Hofmeister Grafen Ludwig von Oettingen und seinem Hofrichter Grafen Hanns v. Lupffen versprochen haben, seinem lieben und Getreuen Peter dem Holtzhaymer seinen Brief zurückzugeben und befiehlt ihnen, da ihr Bischof Georg leider gestorben sei, ihr Recht bei dem k. Hofgerichte zu suchen.

Geben zu Gran nach Kristi virtzehenhundert Jare vnd dornach in dem XXIII. Jare am nechsten Montag nach vnser lieben frawen tag assumpcionis.

Mit aufgedrücktem k. Insiegel.

CCXVI. 1424.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. lässt durch Andre Herleinsperger, Vitztum des Bisthums Passau die Bürger

daselbst bitten, dafür zu sorgen, dass sich vor Entscheidung des Papstes niemand des erledigten bischöflichen Stuhles zu Passau bemächtige.

Geben zu Snoym an vnser frawen tag purificationis anno etc. vicesimo quarto.

CCXVII. 1424.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich und Markgraf in Merhern setzt die Bürger von Passau in Kenntniss, dass er gegen die Wahl des Leonhart von Layming Chorherrn zu Passau zum Bischofe daselbst bei dem heiligen Vater Protest eingelegt habe und bittet sie, den genannten Layming nicht als ihren Bischof anzuerkennen und aufzunehmen.

Geben zu Brünn am Freitag vor Inuocauit in der Vasten. Anno etc. vicesimo quarto.

CCXVIII. 1425.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich setzt die Bürger von Passau in Kenntniss, dass er und das gegenwärtig bei ihm sich aufhaltende Domcapitel von Passau bei ihrer Protestation gegen Leonard von Laymings Wahl zum Bischofe verharren und bittet die Bürger nicht zu gestatten, dass etliche Priester zu Passau gegen ihn, den Herzog, und das Domkapitel predigen und geistliche Strafen verhängen.

Geben ze Wienn an Mittichen vor vnser frawen tag Purificationis. Anno etc. vicesimo quinto.

CCXIX. 1425.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. schreibt den Bürgern von Passau, dass der neugewählte Bischof Leonhard an vielen Orten Bann- und Ladbriefe gegen ihn, den Herzog, und das Domkapitel von Passau anschlagen lasse und bittet die genannten Bürger, es nicht zugeben zu wollen, dass dieses auch in der Stadt Passau geschehe.

Geben zu Brünn am Montag nach Johannis ante portam latinam etc. vicesimo quinto.

CCXX. 1425.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. als Vogt des Gotteshauses Passau, erlaubt den Bürgern daselbst bis zur Wiederbesetzung des erledigten Bischofssitzes, ihre Beamten selbst ein- und absetzen zu dürfen.

Geben zu Brünn an Sant Jörgen tag anno etc. vicesimo quinto.

CCXXI. 1425.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. zeigt den Bürgern von Passau an, dass der römische König gesonnen sei, den gewählten Bischof Leonard zur Annahme eines andern Bisthums zu bewegen.

Geben zu der Plintenburg an Sant Johannes Abent zu Sunnewenden anno etc. vicesimo quinto.

CCXXII. 1425.

Papst Martin V. ermahnt die Bürger von Passau, den Leonhard von Layming als ihren neuen Bischof aufzunehmen und ihm den schuldigen Gehorsam zu leisten

Datum Romae apud sanctos apostolos III. kal. Julii Pontificatus nostri anno octavo.

Mit anhängendem bleinernen Siegel.

CCXXIII. 1426.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. schreibt den Bürgern von Passau, dass er rechtlich nicht verpflichtet sei, den Bischof Leonhard von Passau anzuerkennen; dass er daher gesonnen sei, den Rechtsweg zu betreten und bittet die Bürger von Passau, dem Leonard keinen Gehorsam zu leisten.

Geben ze Wienn an Montag nach Judica in der Vasten anno dom. etc. vicesimo quinto.

CCXXIV. 1426.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich schreibt den Bürgern von Passau, dass er wegen ihres Bischofes Leonhard eine Gesandtschaft an den heil. Vater den Papst geschickt habe und hoffe, dass derselbe ihm willfahren werde und bittet sie abermals, dem genannten Bischofe bis zum Ausgange der Sache ihren Gehorsam zu versagen.

Geben zu Wienn an Mittichen nach sant Johannstag zu Sunewenden anno etc. vicesimo sexto.

CCXXV. 1426.

Sigmund von G. G. römischer König etc, setzt die Bürger von Passau in Kenntntss, dass er mit Zustimmung aller Fürsten des deutschen Reiches einen Krieg gegen die Venediger beschlossen habe und befiehlt ihnen daher ernstlich, ihren Handel

mit Venedig auf eine bestimmte Zeit aufzugeben und dafür Handelsverbindungen mit Genua über Mailand anzuknüpfen.

Geben zu Nuremberg am Montag vor sand Veitstag anno dni m. CCCCXXVI.

CCXXVI. 1426.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. zeigt den Bürgern von Passau an, dass ihr Bischof Leonhard ihn, den Herzog, bei dem Reichstage zu Nürnberg verklagt habe und bittet sie, denselben in ihrer Stadt nicht zu dulden.

Geben ze Wienn an Suntag nach sant Ulreichstag Anno etc. vicesimo sexto.

CCXXVII. 1426.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich etc. schreibt den Bürgern von Passau, dass der Papst den vom Bischofe Leonhard zu Passau wider ihn, den Herzog ausgesprochenen Kirchenbann widerrufen habe und bittet sie wiederholt, denselben in ihrer Stadt nicht zu dulden.

Geben zu Wienn an Suntag nach sant Ulreichstag anno etc. vicesimo sexto.

CCXXVIII. 1427.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich ersucht die Bürger von Passau, seinen Abgesandten Chunrat von Wladegk, Ueberbringer einer päpstlichen Bulle dem Bischofe Leonhard vorstellen und nicht gestatten zu wollen, dass die in Passau befindlichen österreichischen Unterthanen mit dem Bann beschwert werden.

Geben zu Wienn an Pfintztag vor Inuocauit in der Vasten Anno etc. vicesimo septimo.

CCXXIX. 1427.

Ludwig v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern bittet die Bürger von Passau, ihm und seinen Unterthanen freies Geleit in ihrer Stadt zu ertheilen und beschwert sich, dass sie die Ritter Jörg Frauenberger, seinen Pfleger in Scheerding und Achaz Ramung, seinen Pfleger zum Königstain, nicht in ihrer Stadt geduldet haben.

Geben zu Euerding am Samtztag vor Reminiscere anno etc. XVII ^{mo}.

CCXXX. 1427.

Die Erzbischöfe Conrad zu Mainz, Otto zu Trier und Dietrich zu Cöln; die Herzoge Ludwig von Bayern und Friedrich von Sachsen, und Friedrich Markgraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nürnberg, alle des heiligen römischen Reiches Kurfürsten, schreiben den Bürgern von Passau und fordern sie auf, dem Feldzuge gegen die Hussiten in Böhmen mit ihrer ganzen Macht, Püchsen, Gezeuge und Schützen, so viel sie aufbringen können, sich zu betheiligen.

Geben zu Frankfurt uff den Sontag als man singet in der heiligen kirchen misericordia domini anno etc. XXVII.

CCXXXI. 1427.

Peter, Probst, und das Capitel des Stifts zu Sct. Johann in Vishofen verkaufen ihr Haus in Passau, gelegen in der Schottergrube unter den Fischern, an Hanns den Dietzinger, Bürger in Passau.

Der brief ist geben an Montag vor Sannd Jakobs Tag des heiligen zwelifpoten do man zalt von Kristi vnsers lieben Herrn geburde virtzehenduet und dornach in dem XXVII Jare.

Mit anhängendem Stiftssiegel.

CCXXXII. 1427.

Michael, Probst zu Boleslaw, des römischen Königs Protonotarius, verkündet den Bürgern von Passau, dass sie sich auf Befehl der Kurfürsten des heil. röm. Reiches, bei dem Feldzuge nach Böhmen gegen die Hussiten mit ihrem Zeuge an das Heer des Herzogs von Oesterreich anschliessen sollen.

Geben zu Nurmberg am Montag nach Trinitatis anno domini etc. XXVII.

CCXXXIII. 1427.

Albrecht von G. G. Herzog zu Oesterreich, schickt seinen Secretär Friedrich den Stauthaimer, Chorherrn zu Freysing und Pfarrer zu Haimburg mit einer Botschaft an die Bürger von Passau und bittet sie, demselben in dieser Angelegenheit behilflich sein zu wollen.

Geben zu Wienn an Mittichen nach sant Maria Magdalena Tag etc. vicesimo septimo.

CCXXXIV. 1427.

Otto Kurfürst und Erzbischof von Trier, Hauptmann des christlichen Heeres, welches gegenwärtig vor der Miese zu

Felde liegt, ermahnt die Bürger von Passau, dass sie sich mit ihren Leuten, Zeuge und Geschütze unverzüglich zu ihm begeben sollen.

Geben zu felde vor der Miese vnder vnserm Signet uff Mitwochen nach Jacobi anno etc. XXVII$^{mo}_{\text{v}}$.

CCXXXV. 1427.

Albrecht v. G. G. Herzog zu Oesterreich schreibt den Bürgern von Passau, dass Bischof Leonard von Layming Bannbriefe gegen ihn, den Herzog, und seine Unterthanen beim Papste ausgewirkt habe, dass er daher dem Kristan vom Hellein, Chorherrn zu Passau, seinen Kaplan, welchen derselbe Layming lange Zeit in Gefangenschaft gehalten hat, mit einer Botschaft nach Rom schicken werde und bittet sie wiederholt, nicht gestatten zu wollen, dass diese Bannbriefe zu Passau geöffnet und angeschlagen werden.

Geben zu Wienn an freytag nach Sant Gallen Tag anno etc. vicesimo septimo.

CCXXXVI. 1427.

Heinrich v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern und seine Räthe Heinrich Nothaft zu Wernberg, Alban Glosner zu Gern und Ulrich Ebran zu Wildenberg, bewirken einen Vergleich zwischen Wilhelm und Hanns den Paulstorffern zu Kürn und den Bürgern von Passau.

Geben zu Lanndshuet an der heiligen Czwelifpoten sant Symon und Judas tag nach Crist gepurt viertzehen hundert vnd in dem siben vnd zwaintzigistem Jar.

Mit anhängendem herzoglichen Siegel.

CCXXXVII. 1427.

Heinrich v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern stiftet Frieden und Versöhnung zwischen Wilhelm dem Fraunberger und den Bürgern von Passau, nachdem sich beide Partheien dem Auspruche der herzogl. Räthe unterworfen haben.

Geben zu Lanndshut an sant Symon und Judas tag der heiligen Zwelifpoten nach Cristi Geburt im virtzehenhundert vnd siben vnd zwainzigisten Jar.

CCXXXVIII. 1428.

Die Erzbischöfe Conrad zu Mainz, Otto zu Trier, Dietrich zu Cöln; Ludwig Herzog in Bayern und Friedrich Markgraf zu

Brandenburg, sämmtlich des heil. römischen Reiches Kurfürsten, ersuchen die Bürger von Passau, das zum Feldzuge nach Böhmen in ihrer Stadt und in ihrem Gebiete gesammelte Geld nach Nürnberg zu schicken.

Geben zu Laynstein an des heyligen Creutzes tag Exaltacionis anno etc. XXVIIII^{mo}.

Mit aufgedrückten beschädigten Siegeln der Kurfürsten.

CCXXXIX. 1429.

Fridrich von G. G. Markgraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nürnberg schreibt den Bürgern von Passau, dass er auf ihre Bitte seinen Amtleuten befohlen habe, sie auf ihrer Reise zur Fastenmesse in Frankfurt so weit sein Gebiet reiche, mit ihrer Habe und ihrem Gute hin und zurück zu geleiten.

Geben zu Nuremberg am Dinstag nach dem Sontag Reminiscere anno dni etc. vicesimo nono.

CCXL. 1429.

Sigmund von G. G. römischer König befiehlt den Bürgern von Passau auf Klage ihres Bischofs Leonard von Layming, dass sie demselben für die ihm von ihnen zugefügten Beleidigungen und Schäden vollständige Genugthuung leisten und für die Folgezeit unbedingten Gehorsam leisten sollen.

Geben zu Pressburg nach Crists gepurt virtzehenhundert Jare vnd darnach in dem newn und zweintzigistem Jar an sant Philipps vnd sant Jacobs tag.

Mit anhängendem königl. Insiegel.

CCXLI. 1429.

Sigmung von G. G. römischer König befiehlt den Bürgern von Passau, innerhalb 40 Tagen nach Empfang dieser Vorladung vor dem k. Hofgerichte zu erscheinen und sich über ihre dem Bischofe Leonard von Layming zugefügten Unbilden zu verantworten.

Geben zu Prespurg an Sambstag vor sand Jacobs Tag nach Kristi geburd virtzehenhundert Jar vnd dornach in dem newn und zwaintzkistem Jar.

Sigillum perlit.

CCXLII. 1429.

Sigmund von G. G. römischer König ladet die Bürger von Passau ein, sich durch Gesandte an dem Fürstentage in Wien oder Pressburg auf den Sontag nach St. Gallen Tag festgesetzt ist, zu betheiligen.

Geben zu Prespurg am Sambstag nach sant Mauritius tag vnser Riche des hungrischen in dem XLIII. des romischen in dem XIV. und des behemischen im tzehenden Jare.

Mit aufgedrücktem kön. Insiegel.

CCXLIII. 1429.

Sigmund von G. G. römischer König schickt den Bürgern von Passau eine Abschrift der unter den deutschen Fürsten und Städten abgeschlossenen Uebereinkunft bezüglich der gegen die Ketzer in Böhmen zu ergreifenden Massregeln und ladet sie wiederholt ein, auf St. Gallentag in Pressburg beim Fürstentage mittelst Botschaft zu erscheinen.

Geben zu Presspurg an Sambstag nach sand Michlstag vnser Riche des hungarischen in dem XLIII. des romischen in dem XVIII. und des behemischen in dem V. Jaren.

Mit aufgedrücktem k. Insiegel.

CCXXXXIV. 1429.

Leonhart Bischof von Passau gestattet, gleich seinem Vorfahrer dem Bischofe Georg, den Bürgern von Passau die Einnahme des Ungelts in der Stadt Passau und ihren Vorstädten, so wie auch den vollen Gebrauch des Rathhauses, dann eines grössern und kleineren Siegels.

Geben auf vnserm Niderhause zu Passau an Pfintztage nach vnser lieben Frawen tage als si geborn warde nach Christi geburde viertzehenhundert vnd Im newn und zwaintzigisten Jare.

Mit anhängenden Siegeln des Bischofes und Domkapitels von Passau.

CCXLV. 1430.

Conrad Erzbischof zu Mainz und Ludwig Herzog in Bayern schildern den Bürgern von Passau die Gräuelthaten und Verheerungen, welche die Hussiten in den deutschen Ländern begehen und fordern sie dringend auf, mit aller ihrer Macht zu

Fuss und zu Ross mit Büchsenmeistern und Büchsen, grossen und kleinen, nach Nürnberg zu ziehen und sich dort an das Reichsheer zur Bekämpfung der Hussiten anzuschliessen.

Datum feria tercia post festum purificationis beate Marie gloriose. Anno etc. CCCCXXX.

CCXLVI. 1430.

Ludwig von G. G. Herzog in Bayern schreibt den Bürgern von Passau auf ihre Beschwerde, dass die bayerischen Amtleute die passauischen Unterthanen bei dem Bau der Schlösser Schärdingen und Königstein unbillig mit Scharwerken beschweren: dass in Zukunft bei allen dergleichen Bauten zwischen den bayerischen und passauischen Unterthanen volle Gegenseitigkeit stattfinden solle.

Geben zu Dingolfingen an Freitag vor Reminiscere in der Vasten anno dni. etc. CCCC^{mo} tricesimo.

CCXLVII. 1430.

Ludwig von G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern Graf zu Mortani etc. etc. fordert den Magistrat Passau auf, den Bürger Leonard Ehver daselbst anzuhalten, dass er dem Bürger Friedrich Knebeck von Dingolfing seinen Schaden ersetze und seinen Schuldbrief zurückstelle.

Geben zu Dingolfingen an Pfintztag vor sand Johanns tag Baptiste anno etc. CCCC. tricesimo.

CCXLVIII. 1430.

Heinrich von G. G. Herzog in Bayern etc. bestätigt und erneuert den Bürgern von Passau alle ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Gnaden, Rechte und Freiheiten.

Geben zu Burghawsen an Sambstag vor Sand Jacobs tag des heyligen Czwelifpoten nach Kristi gepurde viertzehenhundert vnd darnach in dem dreissigisten Jare.

Mit anhängendem herzoglichen Siegel.

CCXLVIX. 1430.

Ludwig von G. G. Herzog in Bayern etc. dankt den Bürgern von Passau dafür, dass sie ihn von der Ankunft des römischen Königs in Kenntniss gesetzt haben.

Geben zu Dingolfing am Pfintztag nach assumptionis Marie anno etc. CCCC. tricesimo.

Mit aufgedrucktem kleinerem herzogl. Siegel.

CCL. 1430.

Sigmund von G. G. römischer König beauftragt die Bürger von Passau, das sie treffende Contingent zum Reichsheere, nämlich 44 Spiesse und den 25 Mann, unverzüglich gegen die Hussitten abzusenden.

Geben zu Nürmberg am Mitwochen nach dem Suntag Miseri, cordia domini vnser Riche des hungrischen in dem XLV. des romischen im XXI vnd des behemischen in dem XI. Jar.

Mit aufgedrücktem kleinerem k. Insiegel.

IV.

Zur

Geschichte des Klosters Aldersbach.

Von

Michael Härtl,

Pfarrer zu Niederhausen.

Literatur.

1) Annales cisterzienses. v. Mauriq. 2) Hund Metropolis. 3) Bruschius Supplement. 4) v. Mannsdorf Chronik von Aldersbach. 5) M. B. B. V. 6) Abt Otto von Aldersbach Diarium. 7) Aventini Annales.

Die Geschichte des Klosters Aldersbach beginnt mit dem edlen Geschlechte oder wie Aventin es nennt, mit den Grafen von Aldersbach, die hier saßen und begütert waren, und von deren Schloß noch die Ruinen zu schauen sind.

Neben Aldersbach besaßen sie noch eine Nebenburg zu Eggelheim, welche etwa eine Stunde entfernt war.

Aventin nennt uns mehrere dieses Geschlechts z. B. einen Bernhard, Rupert und Chaloh oder Chalhoh [1]). In den Schankungs-Urkunden der Klöster Varnbach, Aldersbach finden wir als Zeugen einen Wernher, Heinrich, Pruno, Peringer, Richer und Regil ꝛc. von Aldersbach [2]). Eine Urkunde des Bischofs Konrad von Paßau 1158 ausgestellt, soll in Paßau und Bamberg liegen und nennt uns einen Grafen von Aldersbach, seine Frau Benedikta und einen Sohn Dieterikus.

---

1) Avent. Annal. Lib. I. Fol. 47 Ingolstadt.

2) M. B. B. V. Vorrede. Hundt II. p. 39. B. IV. V. Siehe dort das Register, auch p. 34 B. IV.

Ferners schreibt Aventin, daß man in den Schriften zur Zeit der ältesten Bojerfürsten oft den Namen Adalgeropagum findet.

Den letzten Allersbach, einen Wernher, finden wir noch im Jahre 1197 [1]).

Auch in der Chronik von Monsee lesen wir, daß Odilo die Villa Albersbach 737 dem Kloster Monsee als Fundationsgut gegeben.

Somit können wir die Albersbacher, gleichviel ob Edle oder Grafen, nicht ins Gebiet der Erfindungen setzen.

Aventin hatte im Auftrage des Herzogs die Archive der Klöster behufs seiner Bayerischen Geschichte zu besuchen und ihre Bibliotheken zu benützen, und auch ohne ihn würde uns für die Existenz dieses erloschenen Geschlechts die obige Urkunde des Bischofs Konrad Beweis genug sein.

Aventin schreibt, daß die Grafen Bernhard und seine Söhne Rupert und Chalhoh ihr Schloß Albersbach den Kanonikern nach der Regel des hl. Augustin um 1050 schenkten, und weil einige sie Grafen von Eggelheim nennen, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß sich dieß Geschlecht nach ihrer Schankung auf sein Nebengut Eggelheim hingezogen [2]).

Die Kanoniker traten ihren Besitz an, wie überhaupt dieser Orden die meisten Klöster zuerst besaß und bevölkerte, z. B. Niederalteich, Osterhofen und andere. Doch war das Stift arm, das Leben der Religiosen ein kümmerliches, ihre Zahl eine sehr geringe, und bis sie sich ordneten und zu einem Convente konstituirten, mag eine ziemliche Zeit vergangen sein. Noch waren sie nicht bestätigt und anerkannt.

Erst der III. Probst Ascuin, auch Alcuin und Aswin, den zweifelhaften Zustand des noch ärmlichen Klosters erkennend, bat mit den übrigen Religiosen 1139 den hl. Bischof Otto von Bamberg um Hilfe, und Otto brachte sie ihnen dadurch, daß er ihre Bezüge vermehrte und ihre Besitzungen erweiterte.

---

1) M. B. T. IV. p. 31.

2) Da alles Land fast, so weit das Vilsthal reicht, in dieser Zeit den Grafen von Haarbach bei Vilsbiburg gehörte, welche Besitzungen nach ihrem frühen Aussterben den Halsern und Ortenburgern zufielen, nach den Halsern den Leuchtenbergern ꝛc., so vermuthe ich, daß die Albersbacher damit stammverwandt waren. Langs Grafschaften und Gaue.

Die Urkunde beginnt mit den Worten:

„Lieber Bruder Aswin Probst, wir willfahren Deiner und Deiner „Brüder Begehren etc."

Nach diesem Dokumente kann Otto der erste Stifter nicht sein, weil er schon ein Kanonikat, einen Probsten vorfand.

Auch Bischof Reginbert will, wenn er in der Tauschbestätigungs-Urkunde schreibt: „durch die Vermittlung eueres Gründers, des ehrwürdigen Vaters Otto ꝛc." nichts anders ausdrücken, als daß Otto der zweite Gründer und Verbesserer des Stiftes gewesen, der erst die Anerkennung und Bestätigung des Klosters unter Probst Aswin zu Stande brachte. Otto kann auch der erste Gründer nicht sein, weil sogar eine Schankungsurkunde von einem Grafen Rupert von Aldersbach, worin derselbe ein Gut in Aldersbach den Kanonikern schenkt, noch in dem Klosterarchive mit dem Bemerken verzeichnet ist, daß die Urkunde in Bamberg und Paßau aufbehalten sei.

Diese Schankung ist die einzige, die an die Kanoniker geschehen und uns bekannt, auch geschichtlich nachgewiesen werden kann. Otto war wohl der Stifter der Zisterzienser, aber nicht der Kanoniker.

Herabgekommene und zerstörte Klöster nannten den, der ihnen wieder emporhalf, oft ihren Gründer, und unterschieden den ersten vom zweiten Gründer nicht genau; auch ist es unrichtig, wie es der Annalist Mauriq thut, deßwegen, weil Markgraf Leopold den Kanonikern 1136 Stift und Gilten von einem Weingarten in Krems nachläßt und Bischof Otto 1139 die Kanoniker eingesetzt, zu behaupten, daß vor diesen ein älteres Kloster bestanden habe, da Otto laut Urkunde die Kanoniker nicht eingesetzt, sondern nur bestätigt hat. Man wendete sich eben an Otto, weil er heiligen Wandels war, 13 Klöster schon errichtet, und als des Kaisers Liebling viel vermochte.

Urkunden nennen auch sogar Aswin den dritten Probst, und wir kennen dessen Vorgänger nicht.

Dieser Aswin, der dritte und letzte Probst starb 1145. Die Bischöfe Egilbert von Bamberg und Reginbert von Paßau riethen nun übereinstimmend den wenigen Kanonikern, nach Reichersberg auszuwandern. Bruschius schreibt, sie seien nach Suben, Mannsdorf glaubt, sie seien nach Reichersberg gezogen. Es bleibt aber zweifelhaft, ob sie nach Suben gezogen sind.

Diese beiden Bischöfe führten nun um 1146 Zisterzienser aus dem Kloster Ebrach ein und setzten ihnen als ersten Abt Siegfried vor.

Siegfried erhielt von Alram von Cham [1]), von Rapoto Grafen v. Ortenburg, und von Regimbert, Bischof von Paßau, drei Güter in Albersbach durch Tausch, eines besaß das Stift schon von Rupert von Albersbach und Bischof Otto schenkte 1139 den Hart, auch Nordwald genannt. Auch die Güter, die Eberhard und Ratold von Ekkenheim, und Eberhard von Sunzingen dem Kloster 1145 schenkten, waren nicht unerheblich.

Albersbach in ein Zisterzienserstift umgewandelt

vom Jahre 1146 bis 1803, der Zeit der Aufhebung.

Die Einführung der Zisterzienser nach dem Aufhören der Kanoniker durch die Bischöfe Egilbert und Regimbert besingt Abt Wolfgang Marius mit folgenden Zeilen:

Otto von Bamberg hat unf're Kirch' erbauet,
Und sie ward damals Ascuino anvertrauet.
Doch eben selbes Jahr ging in die Ewigkeit
Otto der Stifter ab. Hienach in kurzer Zeit
Verließen ihren Bau die Herren Augustiner,
Hiegegen zogen ein die Patres Bernardiner.
Dann wegen Tugendglanz ist dieser neue Orden,
Zur selben Zeit schon sehr hoch geachtet worden.

1146—1182. I. Abt Siegfried erhielt vom Papste Eugen 1147 die Bestätigung der Güter Albersbach, Gumprechting, Liessing und Gundlfing, regierte 37 Jahre lang, starb 1182 und liegt im Kapitelhause begraben.

1182—1199. II. Eberhard, von Siegfried zum Nachfolger empfohlen, erhielt von den Päpsten und den Herzogen Oesterreichs viele Privilegien, starb 1899 und ruht neben Siegfried.

1199—1216. III. Ludwig war gelehrt für seine Zeit, erhielt mehrere Privilegien und starb 1216.

1216—1232. IV. Nikolaus erhielt vom Herzog Ludwig die Zehenten, welche zu den herzoglichen Schlössern Framering, Landau und Deggendorf gehörten, aber Herzog Otto zog sie nach dem

1) Die Chamer waren Halser. Dieses Cham, nicht weit von Albersbach, ist ein Dörflein mit wenigen Ruinen ihrer Burg.

Tod seines Vaters wieder ein, auch kam das Kloster unter den Schutz Bayerns. Nikolaus starb 1232 und liegt neben seinen Vorfahren begraben.

1232—1239. V. Anshelmus erhielt vom Bischofe Rudiger von Paßau Mauthfreiheit, starb 1239 und ruht neben seinen Vorgängern.

1239—1253. VI. Theodorich (Dietrich) erhielt 1246 vom Erzbischof Eberhard in Salzburg für ewige Zeiten jährlich ein Fuder Salz geliefert. Er resignirte 1253.

1253—1258. VII. Albertus I., vorher Prior, erhielt von Herzog Heinrich die Mauthfreiheit in Vilshofen von allen Artikeln. Im Jahre 1257 bekam er vom Papst Alexander IV. die Bestätigungs-Urkunde über die Pfarrei Niederhausen, welche Rudiger, Bischof von Paßau, anher geschenkt hatte. Er starb 1258.

1258—1277. VIII. Theodorich gelangte durch Wahl zur abteilichen Würde, hatte das von Ludwig dem Strengen gestiftete Kloster Fürstenzell mit Mönchen zu besetzen und gab ihm zum Abte den Mönch Anshelm. 1264 erhielt er von Heinrich XIII. das Privilegium, alle Klosterhändel nur in Landau schlichten zu lassen. Im Jahre 1273 hatte er das neuerrichtete Kloster Fürstenzell zu besetzen. Unter ihm war der Böhmenkönig Ottokar, in Verbindung mit den Bischöfen von Paßau und Salzburg, mit Bayern im Kampfe und verheerte die ganze Gegend. Theodorich starb 1277 und liegt im Kapitelhause begraben.

1277—1280. IX. Albertus II., früher Kellermeister, war nur durch drei Jahre Abt und ging 1280 wieder in sein Kloster Fürstenzell zurück, aus dem er berufen worden.

1280—1295. X. Heinrich wurde aus dem Kloster Ebrach zum Abt berufen, denn damals war unter den Religiosen eine solche Demuth und Frömmigkeit, daß sich keiner zur Abtwürde für werth hielt. Der Herzog und Abt Heinrich befreiten das Kloster von aller Mauth in ganz Bayern, und die Grafen von Schaumburg und Aschau (in Oberösterreich), die Grafen von Hirschberg und Leopold von Kumering gaben dem Kloster das Patronatsrecht auf die Pfarrei Taja in Oberösterreich. Abt Heinrich hielt im Kloster eine solche Strenge und ein solch' gottesfürchtiges Leben aufrecht, daß viele Domherren von Paßau dahin kehrten, um ihre Tage in Gott zu beschließen. Ein Reinhard starb sogar da und

liegt vor dem Kreuzaltar. Ein gewisser Engelschall, magister artium et Doctor decretorum stiftete sogar ein Spital für zwölf Arme. Ein gewisser Edler von Pfölling gab dem Kloster das Gut Droßbach mit Mühle und Fischerei, mit dem Beding, dort ständig zwei Herren zu halten, bis nach Vermehrung der Einkünfte mehrere nachfolgen könnten. Dieß war der Ursprung des heutigen Klosters Gottszell, wozu noch Bischof Heinrich die Zehenten von Ruhmannsfelden und Geyerstall gab, den Ort nach Zisterzienser Form befreit erklärte und Gotteszell nannte. Diese Stiftung bestätigte Herzog Otto von Bayern und bewilligte, daß auf Bitten das Schloß in Ruhmannsfelden abgebrochen und die Steine zu besagtem Klosterbaue übertragen werden durften. Heinrich stiftete viel Gutes, als er plötzlich schwer krank wurde und, obschon man keine Mittel und Unkosten sparte, um ihn zu heilen, ja bis Paris um einen Arzt schrieb, war doch Alles vergeblich; er starb 1295 und liegt im Kapitelhause.

1295—1308. XI. Hugo, vorher Abt in Willering in Oesterreich, dann in Fürstenzell, erhielt das Recht, die Pfarrei Geyerstall besetzen und in den Hart das Vieh treiben zu dürfen. Er baute die Wasserleitung von Gumbrechting zum Kloster in einem gewölbten Gange unterm Hofe durch, erbaute die altershalber dem Einsturz drohende Kirche St. Peter, und ließ ein 5 Mark schweres Cruzifix für den Klosterschatz durch seinen Mönch Conrad, der noch sehr jung und ein ausgezeichneter Künstler in der Gieß- und Schnitzkunst war, zierlich fertigen und die Worte darauf setzen:

Dieß Bildniß, unser Leben,
Betrachte Tag und Nacht.
Hugo hat's gegeben,
Konradus hat's gemacht.

Die Bibliothek vermehrte Abt Hugo mit Manuskripten, welche sich noch bei der Aufhebung des Klosters vorfanden, baute auch die Nebenkirche St. Peter vor der Pforte des Klosters, wo in früher Vorzeit Klosterfrauen wohnten, dann den dem Einsturz drohenden ruinösen Chor der alten Kirche. Im Kloster ließ er die Schlafsäle und Gastzimmer wölben. In der größeren Pfarrkirche, welche vom Kloster entfernt liegt, fand man bei einer Reparatur Reliquien unter dem Altarsteine, welche Bischof Englmar einlegte und

mit seinem Namen besiegelte. Die Kirche erscheint folglich unter Bischof Englmar der von 874 bis 897 regierte, erbaut worden zu sein. Aus Hugos Leben und Wirken ist noch sein übergroßer Eifer in Bezug auf Einhaltung der Ordenssatzungen zu bemerken. Als einstmals Herzog Stephan mit seiner Gemahlin Juditha in die Klosterkirche mit ansehnlichem Gefolge beiderlei Geschlechts gekommen, wollte er lieber Chorgesang und Messe unterbrechen, als die Gegenwart des Weibervolkes gestatten. Die Mönche flohen und verbargen sich im Kloster. Anfänglich ärgerten sich die Herzogin und ihre Begleiterinen, dann aber erbauten sie sich an solcher Sittenstrenge und später wurde auch dem weiblichen Geschlecht der Zutritt vom päpstlichen Stuhle erlaubt. Unter Abt Hugo war 1307 Landgraf Friedrich von Leuchtenberg Mönch im Kloster. Später wurde er Abt zu Langheim und Ebrach, dann wurde er Bischof in Eichstädt [1]). Abt Hugo besuchte auch das Generalkapitel in Cisterz, erkrankte auf der Heimreise im Kloster Heilbrunn und starb 1308. Sein Geburtsort war Straubing.

1308—1336. XII. Konradus aus Budweis, 1308 zum Abt erwählt, beförderte die Wissenschaften, erwarb kostbare Manuskripte, und viel Silbergeräthe. Er baute die Frauenkirche zu Weng, welche durch die Herrn von Weng mit dem Kloster zu gleicher Zeit um 1184 gebaut, nun aber baufällig geworden. Unter diesem Abte kam die Königin Agnes von Ungarn, Tochter Albrechts I., wahrscheinlich auf ihrem Wege nach der Schweiz, wo sie in dem an der Todesstelle ihres Vaters von ihr erbauten Kloster Königsfeld fünfzig Jahre einsam verlebte, mit großem Hofstaat auf Besuch. Sie reiste aber sehr erzürnt wieder ab; denn drei Tage war sie hier und mußte sehen, wie man ihrer großen weiblichen Begleitung wegen den Gottesdienst, das Läuten der Glocken und andere Ceremonien unterließ, die Altäre sogar abdeckte, und sich wie möglich vor den Frauen versteckte. Dadurch beleidigt, erinnerte sie den Abt an all das Gute, das sie ihnen erwiesen, drohte, und reiste, nachdem ihr der Abt vergeblich erklärte und um Verzeihung bat, die Mönche hätten nach ihrer Regel keine andere Wahl, als so zu handeln, oder in die Kirchenstrafe zu fallen, ab. Konrad hatte mit seinem Kloster in dem Kriege zwischen Ludwig

1) M. B. V. 410.

dem Bayer und Friedrich dem Schönen von Oesterreich bittere Erlebnisse zu machen. Damals geschah es, wie Aventin [1]) schreibt, daß viele Landleute in Niederbayern ihr Gut nach Aldersbach ins Kloster flüchteten. Zwei Bärtlinge, (Brüder) des Klosters, stahlen davon, wurden aber von den andern Bärtlingen gefangen, des Gesichtes beraubt und mußten im Kerker sterben. Die Sage beschuldigte auch alle Bärtlinge des Mitwissens und da diese sich nicht absolviren ließen, so erhalten die Priester des Klosters von Papst Johannes XXII. traurigen Angedenkens die Absolution, sobald sie die böse That ihrer Laienbrüder erfuhren. Er baute auch 1324 das Johanneskirchlein mit dem Hauptoratorium, wovon die Kosten ein Herr Edler von Eckardingen trug. Den größten Theil der Stadtmauern Vilshofens ließ dieser Abt herstellen, kam sogar in Schulden und starb am grünen Donnerstag des Jahres 1330.

1336—1338. XIII. Henrikus wurde, obwohl Abt in Fürstenzell, nach sieben Wochen zum Abt in Aldersbach postulirt, und trat am 27. Mai 1330 seine Stelle an. Er war sparsam, aber Kriegszeiten, Theuerung, Krankheiten, Lieferungen und Erpressungen traten ein, und er konnte das Kloster nicht heben. In dieser betrübten Zeit starb er am Tag vor Bartholomäus 1336.

1338—1340. XIV. Ihm folgte Christian, der die Kapelle zu Ehren des hl. Philipp und Jakob erbaute. Er zahlte viel Schulden, schuf die neuen Chorstühle, und starb am 27. Juli 1338.

1340—1343. XV. Ulrich (Stettinger) hatte schlecht gewirthschaftet und trat nach zwei Jahren zurück.

1343—1361. XVI. Heroldus wurde am Ulrichstag 1341 erwählet, ein guter Abt, erhielt er von Ludwig dem Bayer die Pfarre Rotthalmünster. Unter Herold wurde das Kloster excommunizirt, weil es den excommunizirten Kaiser Ludwig, den Wohlthäter des Klosters, wie Bruschius und der Chronist schreiben, Gastfreundschaft erwiesen, und ihm die schuldige Ehrfurcht darbrachte. Erst unter Abt Liebhardt hob Papst Innozens die Excommunikation 1343 wieder auf. Im Krieg König Ludwigs mit Heinrich von Niederbayern legte Letzterer 100 Pferde mit dem Hauptmanne Ecker zur Verpflegung ins Kloster. Heraldus starb zu Paßau

2) Aventin Annalen VIII. 496. Deutsche Ausgabe.

in ärztlicher Behandlung am Lukastag 1343, wurde ins Kloster zurückgebracht, und liegt unter einem schönen Marmor im Kapitelhause.

1361—1367. XVII. Conrad wurde 1343 am Tag St. Damasii zum Abt erwählet. Er war des Herzogs Stephan Liebling und der Pathe seiner Prinzen. Im Jahre 1349 tauschte er mit Bischof Gottfried, gab ihm die Probstei Teya in Oesterreich für die Pfarrei Schönau bei Pfarrkirchen. 1351 brachte die Edle Frau von Aheim einen Arm der hl. Ursula und sechs Häupter ihrer Jungfrauen von Köln zum Geschenk mit. Er starb am 28. Jäner anno 1361.

1367—1372. XVIII. Liebhardus (Milt). Dieser hatte mit dem Mönche Heinrich viel zu kämpfen, da sich dieser der Wahl widersetzte, weil er mit Liebhardt wohl gewählt, aber ersterer durch ein Kompromißgericht anerkannt wurde. Fünf Jahre stritten sich beide herum, und da keiner weichen wollte, brachten sie das Kloster auf Nichts. Heinrich zog mit Geld und Pferden versehen nach Rom, und von dort nach Avignon, um seine Beschwerde vorzubringen. Ehe jedoch der Papst beschließen wollte, starb er, und Heinrich kehrte ohne Entscheid zurück, schwärmte aber in den benachbarten Orten so lange herum, bis ihn der Ritter Albert von Nußberg gefangen nahm und nach seiner Burg Hilgartsberg abführte, wo er in einem harten Kerker drei Monate saß, und nur durch Vermittlung des Abtes Liebhard die Freiheit unter dem Versprechen erhielt, daß er von jetzt an alle Ansprüche auf die Abtswürde aufgebe, und das Kloster nie mehr beunruhigen wolle, widrigenfalls er aus demselben gänzlich entlassen würde. Heinrich ruhte noch nicht und ging wiederholt nach Avignon zu Nikolaus dem V., der falsch berichtet, ihn in Schutz nahm und zwei Richter, nämlich Probst Friedrich von St. Nikola, und den Domdekan Gundaker in Paßau beauftragte, die Untersuchung zu führen. Das hiedurch entmuthigte Stift wurde dadurch von Heinrich, dem, auf den Papst gestützt, sein Muth stieg, noch mehr gequält, und es war gezwungen, seinen ausgezeichneten Pater Christian als Gesandten nach Avignon zu senden. Dieser schildert dem Papste das Treiben Heinrichs, wie er 300 Goldgulden, Pferde, Pretiosen und viele werthvolle Gegenstände dem Kloster

entwendet u. ſ. w., und nun beſtätigte der Papſt den Liebhardt, den Heinrich zwang er aber zum Rücktritt. Wohin er gekommen und ſeine Tage beſchloß, iſt ungewiß. Liebhardus reſignirte 1367 und ſein Nachfolger wurde

1372—1395. XIX. Heinrich III. Er war ein gelehrter Mann. Unter ihm hat der Ziſterzienſer-Orden beſchloſſen (1371), daß in allen Klöſtern dieſes Ordens die marianiſchen Tagzeiten nicht mehr einzeln, ſondern ſolenniter und ſtehend im Chor abgebetet werden ſollen, wobei es auch blieb. Da er die Schulden nicht alle tilgen konnte, legte er dieſe Sorgen dadurch auf andere Schultern, daß er ſelbſt 1372 mit dem Rechte, ſich einen Ruheort auswählen zu dürfen, reſignirte.

1395—1398. XX. Nikolaus II. kaufte einen ſilbernen mit Edelſteinen beſetzten, 18 Mark ſchweren Biſchofſtab an, erhielt von dem edlen Heinrich Johannſtorfer von Guteneck 8 Höfe, mußte aber dafür einen Jahrtag halten, hielt öfters laut des Kloſterrechtes in Aidenbach über ſeine Unterthanen Gericht, erwarb ſich die Freundſchaft des Ritters Heinrich Tuſchl von Söldenau, der ein großer Wohlthäter wurde, und deſſen Andenken ein Marmordenkmal verewigt. Nikolaus II. reſignirte 1395 aus Gram darüber, daß ihm die Minderung der Schulden nicht gelungen, und die vielen mißlichen Jahre das Kloſter ſo herabbrachten, daß ſtatt 50 Religioſen nur mehr 5 ernährt werden konnten. Unter ſolchen Umſtänden wurde nach ihm berufen

1395—1398. XXI. Andreas, bisher Abt in Gotteszell, dem Herzog Albrecht einen weltlichen Vogt mit Namen Schermer von Marklhofen an die Seite ſetzte. Während der dreijährigen Regierungszeit dieſes Abtes konnte ſich das Kloſter noch nicht ſchwingen. Andreas ſtarb am 25. September 1398. Es folgte

1398—1408. XXII. Henrikus IV., ein Edler von Eckharding, der ein guter Abt geweſen, aber doch das Kloſter zu heben nicht im Stande war. Nach zehnjähriger Regierung ſtarb er in hohem Alter im Jahre 1408.

1408—1422. XXIII. Heinrich V., 1408 am Sylveſtertag gewählt, verdient kein Lob. Er hat zwar den Thurm erbaut, aber er verreiste viel, verpfändete Güter, verkaufte einige mit Schaden,

und brachte das Kloſter ins Verderben. Er reſignirte 1422, zog nach Ungarn und ſah ſein Stift nie mehr.

1422—1431. XXIV. Jakobus. Wegen Verſchwendung ſeines Vorfahrers hatten die Edlen Georg Aichberger und Wilhelm Fraunberger die Sequeſtration faſt drei Jahre zu führen. Einiges Wenige wurde wohl gebaut, doch Viel veräußert, an 8000 Goldgulden Schulden gemacht, und außer einer Täfelung des oberen Hauptoratoriums geſchah nichts. Er ſtarb 1431 und liegt im Kapitelhauſe. Ihm folgte

1431—1434. XXV. Godhard, der fromm und gelehrt, plötzlich von der lepra befallen, ohne Hoffnung auf Geneſung nach drei Jahren reſignirte, ein zum Kloſter gehöriges Haus bezog, und 1434 ſtarb.

1434—1442. XXVI. Johannes I. Die Prälatenwahl, bei welcher die Aebte von Fürſtenzell mit einem Kaplan, dann die von Englhardtszell und Gottszell und der Aöt Johann vom hl. Kreuz als Generalkommiſſär und Präſident erſchienen, wollte nicht gelingen, und es wurde der Kapellan vom Kommiſſär zum Prälaten beſtimmt. Dieſer half dem Kloſter aber nicht auf, erkannte es und reſignirte 1442, um in ſein Kloſter nach Fürſtenzell zurück zu kehren.

1442—1448. XXVII. Johann II. hieß Plüteb, war aus Oſtfranken und hier Mönch. Er war ein wahres Glück für das Kloſter, indem es ihm nach 80jähriger Bedrängniß gelang, die Wunden zu heilen. Er erhielt 1444 vom Papſt die Inſel und Stab während er beim Concil zu Baſel war und in Folge einer Klage gegen den Paßauer Bürger Völkl, der das Kloſter um große Summen betrogen hatte, einen großen Betrag zurück, und ſtarb den 10. März 1448.

1448—1463. XXVIII. Johannes (Pfüber) III. kam mit Heinrich von Ebrach hieher, ſchuf manches Gute und wirthſchaftete gut. Im Jahre 1463 am 14. September verließ er das Leben.

1463—1466. XXIX. Vitus mußte, als er kaum ſeine Regierung angetreten, dem Herzog Ludwig, der in Krieg verwickelt war, 1000 Dukaten Kriegsſteuer leiſten und dazu Schulden machen. Er war alt und ſtarb ſchnell den 4. Mai 1466.

1466—1486. XXX. Georg, gebürtig von Osterhofen, war ein ausgezeichneter Mann. Ihm war ein besonderes Glück vorbehalten. Im Jahre 1463 ließ Abt Johannes III., als er sein Ende herannahen sah, den von ihm aufgesparten und erworbenen Geldschatz in einer Mauer verwahren. Nur einen Mönch, Namens Stephanus, setzte er mit dem Auftrage, nach seinem Tode keinem andern Abte, als nur einem frommen und wirthschaftlichen davon Kenntniß zu geben, in Kenntniß. Abt Georg hatte diese Eigenschaften. Ihm machte Stephan nun die Entdeckung, der Schatz fand sich vor, wurde erhoben und fürs Kloster verwendet. Abt Georg ließ die Kirche zum hl. Petrus vor der Pforte, einst zu einem Frauenkloster gehörig, mit einer passenden Mauer umgeben, ließ die Hör- und Besuchsäle austäfeln, baute den Schwendthof und die Weinschenk, umgab die Frauenkirche in Weng mit einer Mauer, und vermehrte die Kirchengeräthe durch Gold- und Silbergegenstände. Da wurde er von einer Krankheit befallen, ließ sich zu den Aerzten nach Paßau bringen, doch ohne Hilfe zu finden, und starb den 27. Jäner 1486. Seine Leiche wurde hieher gebracht und vor dem Hochaltar beigesetzt. Am 2. März 1486 wurde erwählet

1486—1501. XXVI. Simon, geb. in Kasten, ein strenger Ordensmann. Er ließ sich als der Erste eine große Infel und einen ausgezeichnet schönen Pastoralstab machen, bediente sich silberner Kännchen und starb am Tage St. Hyazinthi 1501 und wurde vor dem hl. Johann Ev. Altare nächst der Kapelle des Ritters Wolfgang Leiblfing begraben.

1501—1514. XXXII. Johannes IV. (Riemer) von Vilshofen war ein tüchtiger Abt. Unter ihm mordeten Herzog Alberts Leute im niederbayerischen Erbfolgekriege 1504 im Kloster Freund und Feind, zerstörten und plünderten. Er starb 5. Mai 1514 [1]).

1514—1544. XXXIII. Wolfgang Marius (Wolfgang Mayer) von Dorfbach, der Sohn eines Häuslers, hatte in Heidelberg Philosophie und Theologie studirt und war unter allen Aebten der ausgezeichnetste, ein Gelehrter, Dichter und Geschichtschreiber. Liebenswürdig, in Sitten streng, eine wahre Perle des Klosters.

1) Oeffele T. I. p. 114.

Er ist der berühmte Verfasser der Annalen von Albersbach, die als kostbares Manuskript im Archiv zu München aufbewahrt sind, und deren Auszug, eine Arbeit des Pater Mannsdorf, hier benützt wurde. Dieser Mannsdorf (Pater Michael) war Bibliothekar und Sekretär des Klosters und beschrieb den Krieg, den man zu seiner Zeit den norischen und bayerischen genannt, dann verfertigte er eine Chronik der Bischöfe von Paßau und schrieb über Luthers neue Glaubenssätze. Wolfgang reparirte fast das ganze Kloster, baute 1528 die Mühle vom Grunde aus und gleich darnach die Stallungen, so wie das innere Conventhaus, welches nur von Holz war, dann das Schlafhaus der Religiosen, welches schon durch 40 Jahre in- und auswendig mit Stützen gestützt, dem Einsturz drohte, das Krankenhaus und mehr andere Gebäude, und bestritt zudem noch die großen Kriegsauslagen, zu geschweigen der Auslagen, die er an die Ketzerischen, um von ihrer Vertilgungswuth verschont zu bleiben, machte, und die in nicht weniger als 200 Dukaten bestanden. Er hatte gerne Gelehrte um sich, darunter seinen vorzüglichen Liebling, einen Religiosen seines Klosters Namens Madaucher (1552), einen gebornen Albersbacher. Dieser war Mathematiker, ausgezeichneter Uhrmacher, Maler, Schachspieler u. s. w. Des Abtes Ende nahte, 75 Jahre alt, starb er 11. Oktober 1544, nachdem er dreißig Jahre im Kloster zugebracht hatte. Seine Leiche wurde in der neuen Kapelle, die sich ein Edler von Eckhartingen hatte erbauen lassen, begraben. Eine prachtvolle Marmorplatte, auf welcher sein wohlgetroffenes Bild eingegraben, deckt sein Grab.

1544—1552. XXXIV. Johannes V. (Zanker), geboren in Gumprechting, von den Gelehrten auch Philonikus genannt, wurde einstimmig zum Abte gewählt. Er sollte, wie alle Stifte, zur Aufbesserung der herabgekommenen Universität Ingolstadt den dreijährigen Ertrag der Zehenten einsenden, doch kam nach dem ersten Erlag der Zehenten anno 1550 vom Papst Julius ein Verbot. Viel Nützliches hat er geschaffen, manches erbaut und Güter gekauft, bis ein Fieber seinem Leben plötzlich am 7. Juli 1552 ein Ende machte.

1552—1577. XXXV. Bartholomäus, genannt Madaucher, der Freund des Wolfgang Marius, wie oben erwähnt wurde, war zwar ein

gelehrter Mann, aber doch nicht mit dem ausgerüstet, was das Kloster hätte im Flor erhalten. Unter ihm wüthete auch die Pest im Kloster. Von den zehen Conventualen, welche das Kloster zählte, starben neun, so daß nur ein einziger übrig blieb, der nun das Kloster verwaltete. Man hatte einen Administrator nöthig, und erhielt den Pater Andreas Haideker vom Kloster Kaisheim, der den Abt Barthomäus ablöste. 1577. Der Abt resignirte, ging nach Paßau, dann nach Vilshofen, wo er auch im folgenden Jahre gestorben, aber in Aldersbach begraben wurde.

1577—1586. XXXVI. Andreas II., genannt Haideker, nahm viele Religiosen auf und schickte einige nach Ingolstadt, um wieder gelehrte Patres zu erlangen. Er erwarb einen neuen silbernen Stab, Rauchfaß, Lavabo 2c., wurde Landtagsverordneter, und als er älter und schwächer, nahm er den gelehrten Mönch Johann Dietmayer vom Kloster Fürstenfeld als Administrator auf. Nach zwei Jahren resignirte Andreas 1586, und einhellig wurde zum Abte dessen Administrator als

1588—1612. XXXVII. Johannes VI., mit dem Zunamen Dietmayer, erwählt. Johannes war ein vortrefflicher Prälat. Er wurde Visitator des Ordens für Bayern, vermehrte den Kirchenschatz und die Paramente, die Bibliothek, sowie die Besitzungen des Klosters durch Kauf der Hofmarken Abshofen, Thurn, Pirgendorf sammt andern Gütern. Er starb den 22. Jäner 1612. Unter ihm zahlte das Kloster 1099 fl. Steuer.

1612—1635. XXXVIII. Michael (Kürchberger) war schon 1605 zum Coadjutor bestimmt, regierte löblich, baute die Wallfahrtskirche Sammerey, versah den Chor der Klosterkirche mit Stühlen, die mit kostbaren Silberstücken geziert, ließ in Silber die Brustbilder des hl. Urban, der hl. Ursula, Eugenia, sowie andere Reliquien fassen, kaufte eine Monstranze und mehrere Kelche, ließ das Bild auf dem Hochaltare fertigen und führte die Rosenkranz-Bruderschaft ein. Schmiedorf und andere Güter wurden durch Kauf unter ihm erworben. Während des Krieges flüchteten sich die Convente von Fürstenfeld, Niederschönfeld und Seligenthal hieher, bis sie durch die anrückenden Schweden wieder weiter flüchten mußten. Diese vielen Sorgen und Gefahren entkräfteten

den Abt so, daß er resignirte und den 8. Oktbr. 1636 starb. Nach ihm wurde gewählt:

1635—1651. XXXIX. Matthäus (Gschwendt). Unter ihm kamen die schwedischen, französischen und österreichischen Truppen auch nach Aldersbach und er mußte mit seinen Religiosen das Kloster auf zwei Jahre verlassen. Nur Einer, Pater Robert (Daiser) blieb in der Nähe und hatte große Gefahren auszustehen während das Kloster rein ausgeplündert wurde. Erst nach zwei Jahren kehrten die Religiosen wieder zurück und mittellos baten sie die österreichischen Klöster um Hilfe, welche ihnen auch reichlich gewährt wurde. Das Kloster hob sich bald wieder und kaufte sogar noch die Hofmarken Mamming, Gottfrieding, Rating, Voitshofen. Matthäus verehrte im Leben vorzüglich die Mutter Gottes von Sammerey, wo er früher Kapelan gewesen, und auf dessen Gnadenbild er betend abgebildet ist. Er beschloß sein kummervolles Leben am 1. Febr. 1651.

1651—1669. XL. Gerardus Hörger, wurde als Abt von Gottszell nach Aldersbach berufen, erlangte das vom Orden abgerissene Kloster Waldersbach durch Max Emanuel wieder und besetzte es. Viel wurde unter ihm gebaut und die Unterthanen wurden reichlich unterstützt. Sein Todestag ist der 9. Oktbr. 1669.

1669—1683. XLI. Malachias (Niederhofer), ein Freund der Gelehrten. Um im Kloster Philosophie und Theologie lehren zu lassen, berief er gelehrte Männer, schickte Zöglinge auf Universitäten, starb am 12. Jäner 1683 und ruht unter einem herrlichen Marmor, worauf er betend eingehauen.

1683—1705. VIIIL. Engelbertus (Fischer), gelehrt und fromm, lebte die letzten Jahre nach seiner Resignation 1705 in Sammerey, und starb 1723.

1705—1734. XXXXIII. Theobald I. (Graber) brachte das Kloster in großen Flor, verlegte die Rosenkranz-Bruderschaft von Weng nach der Klosterkirche, vollendete das Gotteshaus Frauentödtling, vermehrte den Kirchenschatz, kaufte neue Glocken, setzte auf die Chöre neue Orgelwerke, schickte Religiosen nach Ingolstadt, unterhielt auch verschiedene Schulen, Studenten, und half den Armen durch reichliche Gaben. Zufällig verbrannte er sich, was ihm

den Tod unter unsäglichen Schmerzen am Abende vor Septuagesima 1734 brachte.

1734—1745. XXXXIV. Paulus (Genzger) baute das Bräuhaus, die Kastnerei, die Mühle, den Bauhof 2c. und legte zur Frauenkapelle, die ein österreichischer Kavalier auf eigene Kosten baute, den Grundstein. Im Jahre 1741 begann der österreichische Erbfolgekrieg, der das Kloster sehr mitnahm. Lange hatte er 1000 Mann zu verpflegen, Winterquartiere zu tragen, Kontributionen zu leisten, und unsägliches Elend zu ertragen. Nach seiner Resignation 1734 zog er sich nach Sammerey zurück und starb dortselbst.

1745—1779. XXXXV. Theobald II. (Reitwinkler), bei Paßau gebürtig, ließ die Kapelle des Hochwürdigsten Gutes, die Sakristei, die Hof- oder Abteikapelle ausmalen, kaufte reiche Paramente, ließ das ganze Kloster umbauen, zahlte alle Schulden und stellte das Kloster prächtig her. Die Exemption erlangte er. Privilegien und Reliquien hatte das Kloster eine Unzahl. Die Bibliothek zählte 30,000 Bände. Auch die Pfarrhöfe von Neuhofen, Schönau und Nöham wurden von ihm gebaut. Den Armen öffnete er die Getreidespeicher, so daß es in seinem Bezirke keine Armen mehr gab [1]). Seinen Dienern befahl er, keinen Dürftigen abzuweisen, sondern ihn zur Unterstützung vorzuführen. Die jungen Religiosen schickte er nach Ingolstadt und Salzburg, so daß das Stift ein Sitz der Gelehrsamkeit wurde und seine Religiosen häufig an öffentlichen Lehranstalten lehrten. Unter ihm feierte das Kloster sein 600jähriges Jubiläum mit vielem Aufwande [2]). Vor seinem Tode befahl er den Brüdern, in diesem Geiste fortzufahren, segnete sie, gab ihnen den Friedenskuß, erneuerte seine drei Ordensgelübde, hielt mit ihnen noch eine fromme Betrachtung, und sagte ihnen, um 12 Uhr Mitternachts werde ich sterben, was auch geschah. Gewählt wurde mit Stimmeneinheit

1779—1797. XXXXVI. Otto (Doringer). Er baute was nöthig war, opferte für die Wissenschaft Vieles, schickte talentvolle Religiosen nach Ingolstadt und schrieb ein werthvolles Diarium, welches der Verfasser dieser Beschreibung besitzt, in welchem nicht

1) Oefele B. Ald. Wolfg.

2) Aus Lackners Trauerrede auf Theobald II. Paßau 1779.

blos auf das Kloster Bezügliches, sondern auch viel von Bayern enthalten ist. Sein Nachfolger

1797—1803. XXXXVII. Urbanus (Treml) war der letzte Abt des Klosters und der von Theobald eingeführte gute Geist erhielt sich bis zur Aufhebung. Urban war ein guter, gelehrter Klostervorstand, seine Ordensleute treffen wir auf vielen Lehrstühlen, sogar an der Universität Ingolstadt. Die Aufhebung, welche am 1. April 1803 verkündet wurde, berührte ihn schmerzlich, die Religiosen mußten das Kloster verlassen und zerstreuten sich. Der Prälat zog mit einem Gehalte von 1800 fl. nach Straubing, verlebte dort seine letzten Tage und starb 1809. Aufhebungskommissär war der Gerichtsschreiber Schattenhofer in Hengersberg, der bald darnach Landrichter in Vilshofen wurde, als solcher in Wahnsinn gerieth und in diesem Zustand zu Landshut starb.

Das Stiftsgebäude mit Bräuhaus und Mühle sind nun mit Ausnahme des zum Pfarrhofe und zur Schule verwendeten Theiles Privateigenthum des Freiherrn v. Aretin auf Haidenburg, der eine schwer zugängliche Gemäldesammlung vorzüglicher Meister in den Sälen des Klosters bewahrt. Die jetzige Pfarrei Aldersbach zählt 560 Seelen. So sind sie sämmtlich entschlummert die Väter, ihr schöner Musensitz ist eingegangen, nur schaut noch mit goldenen Blicken die Thurmspitze hernieder auf die müden Wanderer, denen kein Glöcklein mehr zu Brod und Ruhe läutet. Ob ein Tag der Auferstehung ihm wird?

Die Kirche und ihre Grabmäler.

Die älteste Kirche baute Bischof Otto, und Bischof Mangold weihte sie 1215. Ihr jetziger Bau geschah hauptsächlich im vorigen Jahrhundert und sie wurde von den Brüdern Asam, wie fast alle Klosterkirchen, ohne künstlerischen Werth ausgemalt.

Das Choraltarblatt, die Mutter Gottes in ihrer Glorie, und der hl. Bernhard, sind von Mathias Kager 1619.

Maria Heimsuchung und die Kreuzabnehmung sind von Bergmüller 1728.

Ursula und Johann der Täufer sind von Cosmas Asam 1720, Benedikt, Bernhard und die Anbetung der Weisen sind von Math.

Ein Schutzengel, Magdalena, Walburga und Peter und Paul sind von Nikolaus Huber, Maler zu Bilshofen [1]).

Das Wappen der Edlen von Albersbach und Eggelheim war ein herzförmiger Schild mit fünf Sternen und dasselbe findet sich auch mit dem Seyboldstorfer Wappen an der ersten Säule der Franziskanerkirche zu Ingolstadt.

Grabmäler finden sich zu Albersbach: Herzogs Buzelmann von Trecena und seiner Gemahlin Beatrix Gräfin von Grönningen, des Conrad Frhrn. v. Ast, der Leiblfing, eines Walters v. Wildthurn von Diffen, v. Schauer von Mettenhausen, v. Winter, von Hirschberg u. a.

Gelehrte Männer des Stiftes.

1) Der ausgezeichnetste Gelehrte, den das Stift hatte, war Stephan Wiest, geb. 7. März 1748 zu Teisbach bei Dingolfing. Er trat den 28. Oktober 1768 in den Orden, hielt 1772 seine Primiz und zeichnete sich vorzüglich in der Mathematik und Theologie aus. Höhere Ausbildung erhielt er im Auftrage des Abtes Theobald II. zu Ingolstadt. Von 1780—1781 war er Klosterprofessor der Theologie, und da die sämmtlichen Abteien Bayerns einen Professor der Theologie für Ingolstadt zu übernehmen hatten — wählten alle hiezu Stephan Wiest. Er docirte mit Auszeichnung, gab seinen I. Theil der Dogmatik, die so vortrefflich war, daß man sie an allen Universitäten, Seminarien, Lyzeen, theologischen Anstalten und sogar bei den amerikanischen Missionen zu öffentlichen Vorträgen benützte, heraus. Sein Werk war schnell vergriffen. Dreizehn Jahre docirte er mit Auszeichnung, wurde Dekan der theologischen Fakultät und 1788 Rektor Magnificus. Als aber 1794 ausschließlich nur die Benediktiner lehren durften, mußte sich auch Wiest in sein Kloster zurückziehen. Beweint und betrauert von Bürgern und Professoren nahm Wiest Abschied. Die gelehrtesten Männer blieben mit ihm in Verbindung und beredeten ihn, eine Moral herauszugeben, welche aber unvollendet blieb. Wiest, klein von Statur und schwächlich, wurde plötzlich vom Nervenfieber ergriffen und starb 10. April 1797. Prälat und Mitbrüder umstanden ihn weinend. Er schrieb 43 vorzügliche Werke über Philosophie, Theologie, Patristik und Exegese, welche noch jetzt gekauft werden.

*) Meidinger, Rentamt Burghausen. p. 152 B. II.

2) Alban Stelzer, Professor an mehreren Gymnasien, Rektor in Straubing, starb als Pfarrer und kgl. geistlicher Rath in Landau am 27. April 1858.

3) Balduin Wurzer, Zisterzienser zu Aldersbach, kurpfalz-bayer. geistlicher Rath, Professor der Theologie zu Ingolstadt, Lehrer des gelehrten Dogmatikers Wiest, in seinen letzten Jahren Beichtvater im Nonnenkloster zu Seligenthal in Landshut. Er arbeitete lange Zeit an einer Abhandlung über die herzogliche Begräbnißstätte in diesem Kloster für die Münchener Akademie. Ob er sie zu Stande brachte und an die Akademie einsendete, ist nicht bekannt. Westenrieders Geschichte der Akademie enthält keine Spur [1]). Unterm 9. Sept. 1783 schrieb Balduin an Steigenberger, Chorherrn von Polling, geistl. Rath und Hofbibliothekar in München, Folgendes:

„Gerken muß nicht in Seligenthal gewesen sein und das Mausoleum in Mitte der Kirche, worauf geschrieben steht: Sepultura serenissimorum Ducum Bavariae nicht gesehen haben.

Bei dieser Gelegenheit muß ich Euer Hochwürden ein Geheimniß anvertrauen und offenbaren, welches ich bitte, strengstens verborgen zu halten.

Im Nachsuchen um unser herzogliches Begräbniß entdeckte ich, daß wirklich eine Gruft schon dagewesen und 21 Särge in selber.

Als nun im Jahre 1729 hiesige Kirche neu erbaut wurde, so geschah auf Anrathen des dortmaligen Beichtvaters Augustin Hochholzer, daß die zinnernen Särge alle ausgeleert, Leuchter für die Altäre gegossen; nur ein einziger aufbehalten mit einigen Knochen und Schädeln angefüllt, und dieser steht noch wirklich unter dem Mausoleum, die ganze Gruft aber wurde eingeworfen.

Nun sehen Euer Hochwürden die Ursache, warum ich mit meiner Abhandlung hervorzutreten mich scheue, in einer Zeit, wo dieß dem Kloster äußerst bedenklich fallen könnte. Nun was Raths? — —"

Den 8. Jäner 1785 schrieb er wieder an Steigenlehner über den Computus Ecclesiasticus M. B. XV. p. 439—40.

„Was den Computus Ecclesiasticus betrifft, so enthält dieser Codex eigentlich ein Directorium off. div., in welchem alle Sterbe-

1) Hormeier's Taschenbuch für vaterländische Geschichte. Jahrgang 1830. pag. 148.

tage der herzoglichen und anderer alter adeliger meist ausgestorbener Familien eingetragen, auch Schankungen, Stiftungen ꝛc. sind darin enthalten."

Der Kalender für kathol. Christen, gedruckt bei Seidl in Sulzbach, Jahrgang 1866, enthält eine Abhandlung über die Fürstengruft zu Landshut aus der Feder des im Jahre 1860 verstorbenen Beichtvaters Franz Jansen. Derselbe benützte, wie dort in den Anmerkungen zu ersehen, neben Annalen dieses Klosters, auch einen Nekrolog von Seligenthal, der mit dem hier erwähnten computus ein und dasselbe Buch sein wird und das auch Westenrieder kannte.

Jansen's Abhandlung ist aus diesen und sohin den besten Quellen geschöpft und warum in ihr wohl der Schweden, welche die Gruft durchsucht haben sollen, Erwähnung geschieht, nicht aber der Hinwegnahme der Särge im Jahre 1729, ja warum nicht einmal der zur selben Zeit geschehene Umbau, welchen die Kirche erlitt und worüber die ihm vorliegenden Annalen Aufschluß bieten mußten, erwähnt wird, so daß jene Abhandlung glauben machen will, als stehe noch die 1232 erbaute Kirche, — ist aus der Stellung des Verfassers jener Abhandlung wohl zu erklären und bietet dieses ängstliche Verschweigen eine Bestätigung des Geständnisses, welches Balduin Wurzer machte und das auch in Hormeiers Taschenbuch für vaterländische Geschichte Jahrg. 1830 abgedruckt ist.

Eine Betrachtung der gegenwärtigen Klosterkirche Seligenthal läßt unstreitig erkennen, daß dieselbe den Hauptmauern nach der alte romanische Bau von 1232 ist, aber im Jahre 1729 verzopft und nach damaliger Weise ausgepinselt wurde. Mehrere Statuen auf den Altären, ursprünglich gothisch, wurden zu eben der Zeit neu nach der Mode dadurch gekleidet, daß man die Gewandung überschnitzte, was sonderbar aussieht. Der Anblick des Grufteinganges, auf dem eine weiße Marmorplatte mit dem lebensgroßen Bilde Herzogs Wilhelm † 1545, offenbar für eine andere Stelle gefertigt, liegt, beweiset die gewaltsame Umgestaltung, welche mit dieser Begräbnißstätte vorgenommen wurde.

Die sogenannte Afrakapelle hinter der Klosterkirche wurde von Seite des Klosters vernachlässigt, hat aber eben dadurch sich vor Verzopfung bewahrt und viele sehenswerthe alte Statuen und einige Gemälde gerettet.

V.

Urkunden-Auszüge

zur Geſchichte des Marktes und Gerichtes

Eggenfelden.

Fortſetzung der im Band XIV. S. 305 aufgeführten Urkunden-Regeſten.

141.

Hanns Kleſchanner, Rentmeiſter, Wilhelm Magenfreyter, Landſchreiber zu Lanndsſhuet, und Wilhelm Trenbegh, Kaſtner zu E. bekennen von wegen der Irrung zwiſchen Görgen von Cloſen in Gern und dem Markte E. Viechtriebs und Blumbſuch halber, ſo Cloſner am Bürgerwalde von E. zu haben vermeinte, auch eines Aufwurfs der Befridung zwiſchen dem Walde und Cloſners Feldern, auch Gräben und Pruckls, ſo Cloſen auf des Marktes Gründen beim untern Valltor hat aufwerfen laſſen, halber; dann des Grundes vor der Brucken über die Lautterbach beim Valltor hinaus neben der Landſtraße wegen, allda Cloſner mit dem Aufwurf und Zawn ſeines Feldes einſtmals des freien Grundes eingezogen nach Meinung des Marktes; auch des Wegs von bemelter Brucken bis zum Valltor halber; do man die ſchädlichen Lewt aus Gern pfligt anzunehmen, welcher Weg Cloſner ihm zuzuſtehen vermeint; daß dieſe Irrungen auf Befehl Herzogs Georgen bei Obigen vorgebracht und von ihnen mit Sebaſtian von der Alben zu Mülborf und Hannſen von Bodmann zu Reichenperg, Pfleger, Cloſnern Theils, ſowie mit Hannſen Winterſtainer, Kammerer, und Gilgen Ryener des Raths, Markts Theils, alſo vertragen worden iſt: 1) Cloſner hat

im Bürgerwalde und der Markt E. auf Closners Felder weder Blumbsuch noch Viechweid. 2) Closner darf zum Aufwurfe und Befridung seines Feldes, so an den Wald stoßt, 7′ von unten dieses Aufwurfs einmessen und vom Walde kein Erdreich nehmen, als was zum Aufwurfe nöthig. 3) Auch kein Holz bei denen von E. haben. 4) Closner soll den Aichelfall von den Aichen, die in seinem Aufwurfe stehen, allein haben und läßt er Aichen schlagen, sollen sie auf seinen Grund gezogen werden; ist das nicht möglich, soll er den Markt um seinen Grund ersuchen. 5) Von den dem Closner gegebenen 7′ soll der Markt 6′ zu einem Gangsteig uneingezäunt lassen. 6) Der Markt hat zu sorgen, daß das Wasser des Bürgerwaldes nicht durch das Valltor, so Closner machen muß, noch durch die Gassen bei **Altenburgk** hinablaufe. 7) Das Prückl und den Graben beim Vallthor, auch den Graben neben der Hegken in der Bürger Feld, so Closner aufgeworfen, darf der Markt wieder einwerfen oder stehen lassen. 8) Bezüglich des Grundes, Zawns und Aufwurfs von der Pruckh durch das Vallthor von der Lautterbach hinaus und neben derselben soll es so bleiben, Closner soll aber keinen Grund einfahen, sondern ihn liegen lassen zu freier Straß und was er zum Aufwurfe Erdreich braucht, das soll er gleich danebennehmen. 9) Der Grund und Weg von der Lautterbachpruckhen bis zum Vallthor, wo die Gefangenen von Gern geantwort werden, soll ein gemeiner Bsuchweg sein und vom Closner nicht als sein Grund angezogen werden. 10) Schaden und Ausgaben beiderseits compensirt.

S.: Rentmeister, Kastner und Landschreiber.

G.: Mitwoch nach S. Alexentag 1492.

(Ohne Siegel).

142.

Clara, Witib des Keunzen Pergers auf dem **Perg** zu E., Görig Perger, Burger daselbst, ihr Sohn, Bernhart Grintzl zu Aichach, Newnhofer Pfarr, ihr Aidam und Schwager, Magdalen, seine Hausfrau, der Clara Tochter, verkaufen der Frau Magdalenen Offwalder Lenngfelders Witib zu Taufkirchen auf der Mürzsee als Grundfrau und **ersten Stifterin des Spitals** zu Anfang des Spitals und Grundes, darauf es gebaut werden soll, Haus, Hofstatt, Stadl, Garten und Weiher, dann die Hausung des Luepallckh und das Gründel, darauf Kranuwiberpeckh den Kasten gehabt, ihnen

geworden von Kaunradh Lehner, am Vormarkte des Rotthores an der Rott dem untern Paber gegenüber im Burgding E., doch dem Birichen Lehner, Vikarj zu Sand Mareinkirchen 12 Schilling dl. jährlicher Gilt unentgolten.

S.: Markt E.

Z.: Görig Allspechh, Wolfgang Loer zu E., Martin Rewter, Maler zu Rustorf.

G.: am Pfinztag vor S. Gilligentag 1492.

143.

Magdalene Lenngfelderin, Taman Rechners zu Mülborff und seiner Hausfrau Beatricen Tochter, Anfangs Vicenzen Perckhofers zu Schönnaw und jüngst Oswalden Lenngfelders zu Taufkirchen auf der Mürzsee Hausfrau, bekennt: Nachdem sie eine Capellen zu Ehren des hl. Geistes und ein Spitlhaws für hausarme fromme Leute in E. zu bauen beschlossen, so habe sie eine ewige tägliche gesprochne Messe gestiftet in der hl. Geistkapelle auf den Fron Altar. Sie soll sein nach der Tagmesse. Wöchentlich soll der Kaplan einen Freitag haben, aber nur an einem Werktage. Alle Freitage soll er ein Seelenamt singen und alle Samstage ein Amt von U. L. F. Dazu soll der Spitalmeister den Schulmeister mit etlichen Schülern bestellen und ihnen den in E. gewöhnlichen Lohn geben. Ist aber an einem Freitage Hochzeit, Begräbniß oder Votiv in der Pfarrkirche, soll das hl. Geistamt an einem Tage derselben oder nächsten Woche seiu. Ist aber in der Pfarrkirche nur Vigil mit Gottesdienst, mag man in der Spitalkirche in dieser Woche 2 Amt singen, doch ohne Schaden des Pfarrers. Die 3 Tag der Charwoche und den Pfingstabend mag der Caplan auch vaciren. Er soll sich auch alle Sonntage unter der Messe vor dem Offerent umkehren und gedenken mit Pater und Ave. Der Spitalmeister soll dafür sorgen, daß die Pfründner täglich der Messe beiwohnen. Ein säumiger Kaplan zahlt für jede Messe 15 Pfd. an die Pfründner, denen der Spitalmeister dafür Fleisch kaufen soll. Bei Krankheit aber zahlt er nichts. Bei längerer Krankheit ist ein anderer Priester zu bestellen. Bei Krankheit und Armuth mag der Caplan von der Meßgilt seine Nahrung nehmen und was er davon erspart, davon mag er die Messe halten lassen, es wäre denn, daß er mit Gunst der Lehensherren die Messe aus der Hand geben und im Spitale

eine Pfründe sein Lebtag nehmen wollte. Er soll auch der Pfarrkirche und dem Pfarrer in allen billigen Dingen willig sein, auch an Samstagnächten, Sonntagen, Zwelfbotennächten und Tagen, hochzeitlichen Nächten und Tagen, in Patrociniis, bei Vespern, Metten, Ambten, Prozessionen, Kreuzgängen und andern kirchlichen Sollennitäten in Korrockh dabeisein, sich auch priesterlich benehmen. Stirbt ein Pfarrgesell oder ist einer auswärts, so darf sich der Pfarrer des Capellan bedienen — doch der Spitalmesse unentgolten. Die Opfer gehören dem Pfarrer. Kirchtäg und Patrocinia in der Spitalkapelle soll der Pfarrer halten. Ist der Capellan nicht wie er sein soll, soll ihn der Spitalmeister vorerst ermahnen; hilft das nicht, es dem Pfarrer von E. anzeigen; hilft auch das nicht, soll er mit Beiziehung des Raths und der Gemeinde ihm die Messe nehmen und einstweilen durch einen Priester verrichten lassen, bis der Kaplan wieder gehorsam wird. Es soll auch die hl. Geistkapelle ewig von Rath und Gemeinde E. sammt dem Altare mit Bleichten, Kelchen, Büchern, Ornaten, Opferwein und andern Notturftigkeiten versehen werden, ihr (Lenngfelderin) und ihren Erben unentgolten, obwohl sie es Anfangs gethan. Jeder Caplan soll für etwaigen Nachtheil dem Pfarrer jährlich reichen 1 Pfd. dl. Landswerung; thut er es nicht, darf der Pfarrer auf den Meßgütern pfänden. Bezüglich der Lehenschaft und Präsentation (Fürsendung) zu der Messe ist mit Gunst des Bischofes von Regensburg und des Capitels Oetting verwilligt, daß die Lehenschaft bei ihr (Lenngfelderin) ihr Lebtag bleiben soll. Nach ihrem Tode fällt sie auf Georg Perckhofer, ihrer Schwester Margarethen Perckhoferin, Meinharten Perckhofers Hausfrau Sohn, und auf seine männlichen ehelichen Leibeserben und nicht auf seine Enkel noch weiter, allweg der Aelteste des Namens, der das Lehen auf Lebtag und nicht ferner haben soll. Alsdann hat es ein Pfarrer, Rath, Gemeinde und Spitalmeister zu E. — semota omni simonia — einem Priester zu verleihen. Stirbt der Caplan, so soll die Hälfte seines Rücklasses der Messe bleiben. Kammerer, Rath 2c. 2c. sollen beim Spitale für den Caplan eine Wohnung bauen. Der Spitalmeister soll ihr (Lenngfelderin) und ihrer Freundschaft in der Pfarrkirche zu E. einen Jahrtag bestellen mit Vigil, Seel- und Hochamt und soll dabei der Pfarrgesell ihrer gedenken mit 1 Pater und Ave. Darum soll der Spitalmeister dem Pfarrer und seinem Gesellen jährlich 45 dl. geben und wegen des

Denkens an Ur- und den Sonntagen 32 dl., jedem Caplan, der bei der Vigil ꝛc. ist, 8 dl., dem Schulmeister 16 dl., dem Guster 8 dl., der Pfarrkirche 60 dl., für acht Standkerzen 24 dl., eine Opferkerzen um 10 dl., ein Viertl Wein, ein Flecken für 4 dl. gen Opfer tragen lassen. In das Siechhaus sind zu geben 32 dl., und einem jeden Armen im Spitl 3 dl., zum Jahrtage Nachts und Morgens ein Mahl von Fleisch. Wer vom Spitl nicht gehindert ist, soll der Vigil und den 2 Aemtern beiwohnen. Der Spitlmeister bekommt jährlich 32 dl. Den Pfründnern soll an den Quatember- und Fastenfreitagen ein Essen mit Visch gegeben werden. Die Stück, Gült und Güter sind: der Hof zu Sterzen, Valkenberger Pfarr, mit jährlich 9 Pfd. 7 Sch. dl. für 2 Hochzeit und Khes, 2 Schötharbs, 2 Center Ayr, 10 Hünr, 2 Genns, in Summa 10 Pfd., 5 Sch., 10 dl. und 15 Stift dl. Der Hof zu Nidernbdorf, Hirschhorner Pfarr, dient 3 Pfd. dl. Wisgelt und für 1 Schwein 6 Sch., für Khes 4 Sch., für 2 Hochzeit 64 dl., 1 Center Ayr, 1 Schötharbs, 8 Hünr, 2 Stifthennen, 4 Genns, 60 Metzen Korn, in Summa 10 Pfd., 6 Sch., 4 dl. und 15 Stift dl. Der Hof zu Kirchperg, da Kreml sitzt, dient 5 Pfd., 4 Sch. dl., für 2 Hochzeit 64 dl., für Khes 45 dl., 1 Schötharbs, 1 Centr Ayr, 2 Genns, 3 Hennen, thuet 6 Pfd., 34 dl. und 15 Stift dl. Die Hueb zu Pleckhing, beide Taufkirchner Pfarr und E. Gerichts, dient 3 Pfd. dl., 1 Schötharbs, 2 Genns, 4 Hünr, 10 Stift dl. Grillenperg, Malgersdorfer Pfarr, Landawer Pfleg, dient 3 Pfd., 6 Sch. dl., für Brot und Khes 4 Sch. dl., 4 Hennen, 2 Genns, 1 Schötharbs. Der Mitterhof zu Greuendorf bei Sommerskirchen, Pfarrkircher Pfarr und Gerichts, dient 11 Pfd. 15 Stift dl. 3 Tagwerk Wismads in der Tumbpergerin im Burgkfrid Mülldorf, dient 4 Pfd., 4 Sch. dl. landgäbiger Münz in Niderbayern. All das ist zu Messe, Jahrtag und Spitlhaws gegeben und soll unverkauft und unverändert bleiben. Die Rechnung soll jährlich vom Spitlmaister vor Pfarrer, Rath und einsthails der Gmain beschehen. Er soll auch dem Caplane jeden Quatembersonntag 6 Pfd. 4 Sch. dl. Landswerung reichen, in Summa jährlich 26 Pfd. dl. Was übrig bleibt, soll für's Spital angelegt werden. Das Spitl soll nur nach Vermögen besetzt werden und soll Lenngfelderin ihr Lebtag 2 Arme in Kost und Pfründe ins Spitl fürdern können. Nach ihr soll Georg Perckhofer, wann die

Perſonen, ſo ſie gebeten, geſtorben, um 2 Perſonen zu bitten haben, doch im negſten Monate, ſonſt haben Pfarrer, Kammerer, Rath und Gemein Macht, Arme aufzunehmen. Iſt Lehen und Präſentation hin, ſo ſoll ſolches Gebete auch hin ſein. Zum Spitlmaiſter ſoll man einen redlichen, ehrbaren und geſtandenen Burgersmann ordnen.

Demnach bekennen Jörig Kolberger, Erwellter und Beſtätter des Stifts und Biſtumbs Gurgkh, Techanndt und Kirchherr zu Egkenfelden, Peter Reyter, Techanndt und das Capitl zu Altnötting, die Burger Hanns Winnttersſtainer, Camerer, Rate und Gmayn zu Egkenfelden, daß obiges Stift mit ihrem Wiſſen und Gunſt geſchehen iſt und gehalten werden ſoll.

S.: Kolberger, Reyter, Markt E., Meinhart Perckhofer zum Stegn, Kaſtner zu Müllborf, Hanns Erlbeckh zu Graſenſee, Salzmaiſter zu Reichenhall (der Lenngfelderin Schwäger), Wilhelm Trenbeckh zu Burgk, Kaſtner zu E.

Z.: Görg Dinſtmann, Pfarrgeſell, Görg Riether, Prieſter zu E., Chriſtoff Haunperger zum Hohenperg, Peter Scherffeder und Hanns Gſchaidtner, Burger zu E.

G.: Mitwoch nach S. Anthonientag 1492.

Die Uebereinſtimmung der Copie mit dem Originale bezeugen die Notare: Georg Trandler, Johann Murawer, Johann Kitzinger, Georg Plueml zu Paſſau und Paul Lanhofer zu Paßau.

144.

Steffan Winperger zu Winperg und ſeine Hausfrau Anna verkaufen dem Hannſen Tättenpeckher zu Hauſpach ihr Gut zu Oberpanzawe in Kircher Pfarr und Mortaler Amt.

S.: Wolfgang Weſterkircher zu Piernnpach.

Z.: Michel Scharffeder, Marktſchreiber zu Egkenfelden, Michel Brobſt zu Piernnbach.

G.: Mitichen nach S. Aſwolztag 1492.
(Ohne Siegel).

145.

Hanns Hager und ſeine Hausfrau Anna verkaufen dem Conraden Weinperger zu Weinperg nnd deſſen Hausfrau Anna und ihrem Schwager-Bruder Symon 1 Pfd. dl. auf der Oberuhueb in Herwolzfelder Pfarr und E. Landgericht Gilt zu S. Michelstag.

S.: Wolfgang Püchler zu Pfarrkirchen.

Z.: Fritz Amberger und Stöckhel vor den Lawben, Burger daselbst.

G.: Samstag nach S. Sebastianstag 1492.
(Ohne Siegel.)

146.

Lorennz Tanner, Mezger und Burger zu E., und seine Hausfrau Kathrey kaufen dem Hannsen Tännclpeg, Burger daselbst, sein Haus am Vormarkte enhalb der Mürzsee zwischen des Schmidkramers und Zeylinger Häuser ab und haben dem Verkäufer daraus zu S. Michelstag 2 Pfd. dl. Gilt zu reichen.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Wagner, Burger und Michel Scharffsöder, Marktschreiber daselbst.

G.: Sambstag nach S. Thomastag vor Weinacht 1492.
(Ohne Siegel).

147.

Kathrey, Friedrich Zellers, Burgers zu Egkenfelden, Wittib ordnet in das S. Steffan und Niklas Gotteshaus daselbst 50 Pfd. dl. guter Landswerung in Niederbayern auf der Haufung, so sie Hannsen Zeller verkauft, zu einem Jahrtage an S. Gilligentag. Soll auch gebetet werden für Gorigen Hörttnstaller, seine Hausfrau Annen, Adam, Priester, Hainrich Weilberger, Symon Weber und dessen Hausfrau Elsbeth. Soll auch ein ewiges Licht unter der Frühmesse vor dem Frauenaltar brennen.

S.: Markt Egkenfelden.

Z: Alban Mitterhouer, Lienhart Portzhaimer, Burger zu Egkenfelden.

G.: Samstag nach S. Mathiastag 1492.
(Siegel fehlt).

148.

Andre zu Reytt, Wolfgang und Simon, 3 Gebrüder, die Rämelsperger und Kathrey Prumbssin, ihre Schwester, verkaufen dem Hannsen Khraysing und Hannsen Tannzenstainer, Zechpröpsten der Pfarrkirche E. 1 Pfd. dl. Gilt aus der Hueb zu Rämleinsperg in Valckenperger Pfarr und Morntaler Amt. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Michel Rottaler, Burger und Michel Scharffsöder, Marktschreiber daselbst.

G.: Sambstag vor dem Suntag Inuocauit 1493.
(Ohne Siegel).

149.

Marthan Rewtter und seine Hausfrau Anna bekennen, daß ihnen Bernhart Seyboltstorffer zu Seiboltstorf, Pfleger zu Aerding, Ritter, aus ihrer Kinder Hab Leibgeding auf ihr Lebtag gegeben auf seinem Sitz Ruestorf bei E., mit 10 Sch. landsh. dl. aus des Solbeckh und Hewssen Häuser, dazu die Schechewffer Wis beim Lindenhof — 3 Tagwerk — und den Garten bei S. Lasarus an dem Zwifalgarten. Dafür reichen sie jährlich 28 Pfd. landsh. dl. und 8 dl. Stift.

S.: Hanns Kienperger zu Piburg.

Z.: Osbold Oeder, Hofwirth und Hanns Hägll zu Seiboltstorff.

G.: Sambstag — Kreuzerhöhung 1493.

150.

Peter Krottenhueber, Burger zu E., und seine Hausfrau Barbara verkaufen der Sunderstechen daselbst 1 Pfd. dl. Gilt auf ihrem Hause zwischen Aichners Stadl und Vischl Chürschners Haus im Vormarkte für 18 Pfd. dl. durch Hanns Khrayfing statt der Sunderstechen.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Tannzenstainer, Aswaldt Gentsperger, Burger daselbst.

G.: an S. Agathatag 1493.

151.

Hanns Tännclpeck, Burger zu E., verkauft dem Hannsen Lynzer, Burger daselbst, und seiner Hausfrau Magdalena 2 Pfd. dl. Gilt auf seinem Hause am Vormarkte enhalb der Mürze zwischen des Schmidkramer und Zeylinger Häuser. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Martan Källtl, Jörg Straffer, Burger daselbst.

G.: Sambstag vor Magdalenatag 1493.
(Ohne Siegel).

152.

Martan Källtl, Burger zu E., verkauft dem Fridrich Gfirchtner, Leinweber daselbst, 60 Pfd. dl. ewiger Gilt auf Hannsen Reysenperger

Haus am Vormarkte bei Reydegk gegenüber dem Kirchperger Haus. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Eberhart Plattner und Jörg Straffer, Burger daselbst.

G.: Pfinztag nach Jnuocauit 1493.

(Ohne Siegel).

153.

Burger, Camrer, Rath und Gemain des Markts Egkenfelden thun kund, angesehen zu haben die Dienste, so die Brüder Jörg von Kholberg, Bischof zu Gurk, ihr Seelsorger, Wolfgang Graf und Freiherr zu Newnkholberg, des Herzogs Jörg in Bayern Kanzler, und Johann von Kholberg, Korherr zu Allttenötting und Kirchherr zu Heslwang, ihren Vordern und ihnen gethan, und deßhalb zu vergynnen, daß sie auf dem Grund hinter und außerhalb des Pfarrhofes zu Eggenfelden, dem Markte gehörig, auch dem burgerlichen Thurn, jetzt der Bännknuß, und der Marktmauer dabei und darhinter herabwärts gen den Pfarrhof bauen und darin fahrn sollen und mögen, wie gefällig ist und die Nothdurfft erheischt. Sie freyen auch Alles sambt dem Gärtlen, an die Marktmauer stoßend, und gekaufter Stadlstatt, darauf der Stadl steht, so vorhin nit zum Pfarrhofe gehört, sondern den der Seelsorger, der von Gurk, von Andreen, alten Schönpichler kaufte.

S.: Markt Eggenfelden.

G.: an S. Dyonisientag 1493.

(Siegel fehlt).

154.

Fridrich Gfiechtner, Burger zu E., vermacht der Bäckerbruderschaft daselbst 60 Pfd. Ewiggeld auf Hannsen Reysenpergers Haus am Vormarkte bei Neydegk, dem Kirchperger gegenüber. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Peter Hirschpeck, Hanns Straffer, Burger daselbst.

G.: Eritag vor dem hl. Auffarttag 1494.

(Ohne Siegel).

155.

Hanns Reysenperger, Burger zu E., und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen der Kathrein, Witib des Albrecht Pader daselbst 1 Pfd. dl.

Ewiggeld aus ihrem Hauſe zwiſchen des Goldawer Haus und dem des Preyſendorffer im Vormarkte gein Neybeck. Gilt zu S. Jörgentag.

S.: Markt E.

Z.: Peter Hirſchpeck, Hanns Zipfl, Burger daſelbſt.

G.: Freitag vor S. Wolfgangtag 1494.

(Ohne Siegel).

156.

Jörg Freidenthaler, Burger zu E., und ſeine Hausfrau Margreth bekennen, nachdem ihre Muem Kathrey, Witib des Albrecht Pader, ihnen 6 Sch. dl. auf dem Nidernpad Hannſen Reytters Kind Kuenzl verkauft hat, ſo haben ſie Jörgs Hirſchpecken erkauft und der Kathrey verſchrieben 6 Sch. Geld auf ihrem Hauſe in der Zieglgrube im Burgding. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Frübenperger, Andre Hochholzer, Burger daſelbſt.

G.: Mitichen vor Liechtmeßtag 1494.

(Ohne Siegel).

157.

Hanns Pernnhart die Tänndl, Brüder, Burger zu E., Barbara Winpergerin, Elſpeth Prewhoferin, ihre Schweſtern, Haimeran Tänndl und ſeiner Hausfrau Elſpeth Kinder, Amalia Martrein, Sebaſtian Schiſegker, Geſchwiſterkinder, bekennen, nachdem Haimeran Tänndl einen Jahrtag in der Bäckerbruderſchaft zu E. bedacht hat, ſo ſtiften ſie ihn am Quotemſonntag zu Pfingſten in der S. Nikapfarrkirche zu E. und verſchreiben dazu 1 Acker vor dem Wald mit 1 Pfd. dl. Dienſt.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Wagner, Liennhart Tuechſcherer, Burger daſelbſt.

G.: Sambſtag nach Elſpethentag 1494.

(Ohne Siegel).

158.

Kamrer und Ratte des Margkts Egkennfelden und Wernnhart Tänklpeck und Steffan Lindner, Burger, bekennen als Spruchlaut der Irrung wegen zwiſchen Walpurg, des Hannſen Tännklen Witib, und Petern von Kay, Dorothea, Wolfgangen Pirchmairs zu Käſſtn Hausfrau, Agnes, Caſparn Prantſtetern Hausfrau, Hanns Prugkner und Peter von Kay für des Andre Pirchmair ſelig Kinder Fridl und Wernzl, Peter von Kay und Simon von Pachhaim für ihrer Schweſter-

kind Margrethen Schmidin von Haslach selig Kind Bärbl, alle Frundte und Erben, auch für ihren Bruder und Frundte Jörgen, Predigerordens im Kloster Nürnberg, als des Hannsen Tännklein gesibt nächste Erben, auch für dessen Erben Christan, abwesend und unbekannt, ob lebend oder todt, daß des Hannsen Tännkl verlassen Gurt, nämlich die Hausung zunächst der Fleischrisch und des Reiters Kinder Haus, auch der Stadl auf der Mürze der Fran Walpurg bleiben soll, genannten Erben aber 1 Pfd. dl. ewig jährliches Geld auf besagter Hausung mit Gilt zu S. Michelstag. Ihres Mannes Ausgeliehenes soll Frau Walpurg eintreiben und dessen Schulden bezahlen.

S.: Markt E.

G.: Freitag vor S. Mattheustag 1495.
(Ohne Siegel).

159.

Martin, Abt von S. Veit bei Newmarkt an der Rott, bekennt, daß ihm der Ritter Bernhard von Seyboltstorff, Pfleger zu Erding, zuschickte einen Pergamentbrief und ihn um das Vidimus bat. Der Brief lautet: Ich Caspar von Frawnhofen, Sophey, seine Hausfrau, Margret, Teseres von Frawnhofen Witib, und Jörig von Frawnhofen, ihr Sun, haben zu kaufen geben Erasem Seybertsstorffer zu Seiberstorff vnseren Sitz zu Ruhstorff bei Ekkenvelden mit dem Fischwasser und Sellden sambt den andern Gütern im Rottgerichte, nämlich Ketendorf, Weniperg, Hefft Frawnlehen, Prunning, Oedpachhäusel, Särling, Hart, Weizing, Haimelspach, Weyterperg, Gangolfing, und die Güter im Erdinger Gerichte, nämlich den Hof zu Mosen, da der Hännsel sitzt, 3 Höfe zu Rybach, 1 Gut zu Straß, Rewt, Wald, 1 Hof zu Pawssing, 2 Pfd. Lanzhuter Ewiggeld aus des Schraileins Hof zu Krahaim, 14 Mtz. Vogthabern zu Mosen, Dorffner Maß, die Güter in Frawnhofer Herrschaft mit Gerichten und Scharwerchen, den Hof zu Lauspach, das Gütl dabei, die Hueb zu Rudelchaim, das Gut zu Morloch, Schickenperg, die Vogtey auf der Pabenberger Güter, gelegen in Leyspecker und Neumarkter Gerichten, mit allem, die drei Sachen ausgenommen, die zum Tod gehen ꝛc. und der Zehent zu Altenfrawnhofen soll ihr Fürpfannt dafür sein ꝛc. Siegler: Caspar von Frawnhofen und Asm der Taufkircher, ihr Schwager, Bruder und Vetter. Zeugen: Pangraz

Hoholtinger, Jörg Puebinger, Afms Diener. Geſchehen 1421 Pfinztags nach S. Pauls Cher. Abt Martin ertheilt das Vidimus.

S.: Abt Martin von S. Veit.

G.: Mitwochs nach S. Michelstag 1495.

(Siegel lädirt).

160.

Rupertus, Episcopus Ratisponens., omnibus Christifidelibus confessis, qui ecclesiam S. Spiritus in Hospitali Opidi Egkenfelden, nuper a Joanne Episcopo Jerapolen., Cooperatore suo generali in Pontificalibus, cum Altaribus consecratam in S. Spiritus patroni nec non in Nativ., Resurrect. et Pentecost. Domini J. C. et in Concept. Nativ., Visitat. ac Assumpt. B. V. M., singulisque Ecclesiae et 3 Altarium Patrociniorum et Dedicat. diebus visitaverunt, et manus adjutrices pro Ecclesia porrexerunt, quique sub pulsu angel. salutationis pro bono universalis Ecclesiae et pro fundatoribus et benefactoribus Hospitalis oraverunt, 40 dies de injunctis eis poenitentiis pro vice qualibet relaxat. Praes. perpet. temp. valituris. Et Joannes, Episcop. Jerapol., etiam 40 dies relaxat.

Sigil.: Ruperti et Joannis Episcop.

Dat.: Ratispone 18. Mart. 1495. Jo. Velber.

(Ohne Siegel).

161.

Oſwold Kazhueber, Techannt zu Altenötting mit Capitl bekennt, nachdem Johann von Kholberg, ihr Korbruder und Dechant-Pfarrer zu E. eine Behauſung von Hannſen Sennglen, Burger am Pfarrhofe, erkauft hat, ſo in den Pfarrhof mit jährlich 20 bl. zinsbar geweſen, daß Kholberg um Befreiung davon gebeten und ſie erlangt hat.

S.: Gotteshaus Altötting.

G.: Erigtag nach S. Veitstag 1497.

162.

Hanns Senngl, Burger zu E., und ſeine Hausfrau Anna verkaufen dem Johann von Kholberg, Dechant-Pfarrer daſelbſt ihr Haus an Vrrich des Malers Haus und dem Pfarrhofſtadl.

S.: Markt E.

Z.: Sigmund Virher, Michel Kürſner, Jakob Schamplichler.

G.: Eritag nach dem newen Jarstag 1497.

(Ohne Siegel).

163.

Jörg Gnanöder und seine Hausfrau Magdalena verkaufen der Magdalena, Oswald Lengfelders Witib, halb Erb- und Pawmannsrecht im Gute Kaltenprunn bei Aertlenberg, Schönawer Pfarr und Morntaler Amt.

S.: Thoman Dietreichinger, Pfleger zu Gern.

Z.: Hanns Winnterstainer, Erhart Stubmer, Burger zu E., Lienhart Gnanöder.

G.: Mitichen nach S. Astag 1497.
(Ohne Siegel).

164.

Der Markt E. verkauft der Mitburgerin Anna Krynnerin 2 Tagwerch Wismad an der Rott zwischen des Tänndl und hl. Geists-Wiesen.

S.: Markt E.

G.: Montag nach S. Ambrosttag 1497.

165.

Paulus Hell und seine Hausfrau Barbara, Tochter des Peter Prugkner, verkaufen der Bäckerzeche zu E. 2 Pfd. dl, Gilt, ihnen zugesprochen von Hanns Prugkner und dessen Hausfrau Anna im Aigner Gute zu Amelgering, Valkenperger Pfarr und E. Gericht, erkauft von Kathrin Kraftin.

S.: Hanns Treytlkofer zu Kazpach, Landrichter zu E.

Z.: Jörg Strasser, Burger zu E., Hanns Prugkner zu Jerngk.

G.: Sambstags vor Reminiscere 1498.
(Ohne Siegel).

166.

Magdalena Lenngfelderin, Witib des Oswald Lenngfelder zu Taufkirchen, vermacht zu dem von ihr gestifteten hl. Geistspitale zu E. das Gut Kaltenprun mit Zehent in Schönaw, dieser Pfarr E. Gerichts; 3½ Tagw. Wismadt vom Schreiner hinab zwischen des Pfarrers und Sigmund Birhers Wiesen; 1½ Tagw. Wismadts gegen dem Vallthor bei E. in der Aw; 2 Tagw. Wismadts in der Eez bei Ruestorff, dazu die Länntter und Aecker auf den 3 Feldern allhie gelegen, vormals zum Hofe Rurstorf gehörig; 1 Tagw. Wismadt in der Aw hinab gein Gern gegen das Vallthor; 3½ Pfd. dl. jährliches Geld auf Michel Rottaler Haus bei ihrem jetzigen Hause

im Vormarkte. Auch verschreibt die Burgerin zu E., Anna Krynnerin dem Spital ihre Hueb zu Niedernsälspach, stoßend oben an dem Schmidhueber, Taufkirchner Pfarr, E. Gerichts, erkauft von Hannsen Schinckenblas und dessen Hausfrau Magdalena.

S.: Hanns Treytlkofer zu Kazpach, Landrichter zu E., Pernhart in Trenbeckh zu Burkfried, Thoman Dietrichinger zu Krapfenberg, Pfleger zu Gern.

Z.: Prändl, Mayer zu Rott, Peter Aigner ab der Teufstat, Andre Wagner an dem Lindhof.

G.: Mitichen nach Liechtmeß 1498.
(Ohne Siegel).

167.

Rupertus, Episcopus Ratispon., Comes pal. Rheni, Dux Bavariae confirmat fundationem hospitalis ad S. Spiritum in oppido E. omnesque quoad hoc a Magdalena Lenngfelderin factas conditiones.

Sig.: Viscariatus.

Dat: Ratispone die Sabbato 19. Octob. 1499.

(Ohne Siegel).

168.

Jörg Aellspeck zu E. widmet 10 Sch. dl. aus der Baltherhueb zu Oberällspach, Taufkircher Pfarr und Morntaler Amts, der Bäckerzeche zu E. zu einem Jahrtage in S. Niklas Pfarrkirche am Sonntage nach S. Augustinitag. Bei Nachlässigkeit zahlen die Zechleute dem Spitale in E. Pön, soviel der Jahrtag gesteht.

S.: Hanns Tättenpeckh zu Kirchperg, Landrichter zu E.

Z.: Eberhart Widerspeck, Jacob Schaupüchler, Peter Krotenhueber, Burger daselbst.

G.: Sambstags nach S. Bartholomestag 1500.
(Ohne Siegel).

169.

Peter Perper, Burger zu E., bekennt, nach dem Fridrich Gsüchtner, Burger daselbst, auf seinem Hause zwischen des Hofstetter und Perklen Häuser am obern Vormarkte ½ Pfd. dl. ewiger Gilt gehabt, daß er diese zu S. Michelstag jährlich reichen wolle.

S.: Markt E.

Z.: Oswold Gentsperger, Burger, Michel Scharffsöder, Marktschreiber daselbst.

G.: an S. Anthonitag 1500.

170.

Wernnhart Tännclpeck, Burger zu E., verkauft dem Pernnhart Tänndlen, Pfleger zu Hirschhorn, 1 Pfd. dl. ewiger Gilt aus seinem Hause beim Rotthurm an Alban Pehaim Haus im Pomarkte. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Michel Rottaler, Hanns Schlingensner, Hanns Gerhoch, Burger.

G.: Sambstag nach S. Michelstag 1500.

(Ohne Siegel).

171.

Fridrich Gsiechtner vermacht, nachdem seine Tochter Diemueth in's Spital zu E. auf Lebtag aufgenommen worden, dem Spitale 10 Sch. dl. Ewiggeld, 6 aus des Zuegkristen Haus und ½ Pfd. auf Peter Pergers Haus im obern Vormarkte zwischen Vrban und des Pecklen Häuser. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Peter Schrezeisen, Sigmund Moshaimer, Burger daselbst.

G.: Freitag vor Philippi Jacobi 1501.

(Ohne Siegel).

172.

Michel Rottaler, Burger zu E., und seine Hausfrau Elspeth verkaufen dem heil. Geistspitale daselbst 1 fl. rheinisch oder 7 Sch. dl. Ewiggelds aus ihrem Hause beim Tättenpeckenhaus. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.:

Z.: Lienhart Tuchscherer, Sigmund Moshaimer, Burger.

G.: an S. Pauli Gedächtniß 1501.

173.

Görig Aichperger, Priester, verkauft für sich und seine Geschwister Steffan und Anna Krieglin laut Vollmacht vom Pfinztag nach S. Kolmanstag 1500 dem Haimeran Awer, Vicary zu Niderdietfurt, das Haus zwischen dem Pfarrhofe und Freithofe zu E., ererbt von seinem Vetter Jörgen Aellspeck.

S.: Markt E.

Z.: Sigmund Virher, Michel Scharfföder, Marktſchreiber, Lienhart Tuechſcherer, Burger.
G.: Sambſtag vor S. Gilgentag 1502.
(Ohne Siegel).

174.

Hanns Tännbl, Burger zu E., verkauft dem Pernhart Tännbl des Raths ſeinen halben Strick Acker vor dem Walde bei der alten Mauſſerin im Purgding.
S.: Markt E.
Z.: Lienhart Tuchſcherer, Thoman Peck, Burger.
G.: Montags nach S. Eraſmtag 1502.
(Ohne Siegel).

175.

Pernnhart Tännbl des Raths zu E. verkauft dem hl. Geiſtſpitale daſelbſt ſeinen Strick Acker vor dem Walde bei der alten Mauſſerin im Purgding, halb erkauft von ſeinem Bruder Hanns, halb geerbt.
S.: Markt E.
Z.: Lienhart Tuechſcherer, Thoman Peck, Burger.
G.: Montags nach S. Auguſtinitag 1502.
(Ohne Siegel).

176.

Die Brüder und Zechleute der Sebaſtiansbruderſchaft zu E. ſtiften eine ewige Meſſe auf dem Sebaſtiansaltar in der Pfarrkirche daſelbſt und geben dazu: auf Thoman Hohenpurgers Haus 1 Pfd. dl., auf Jörgen Sattlers halben Haus 3 Pfd. dl., auf Ulrichen Schuesters Haus ½ Pfd. dl., auf Peter Krottenhuebers Haus ½ Pfd. dl., auf Oſwold Keckens Haus 1 Pfd. dl., auf Sixten Pinnters Haus 1 Pfd. dl., auf Michel Malers Haus 1 Pfd. dl., auf Hannſen Aichners Haus 6 Sch. dl., alles im Ponmarkte; auf Michel Krottenhuebers Haus und Garten 1 Pfd. dl., auf Wolfgang Vechlpinters Haus 15 Sch. dl., auf Rueprecht Leihingers Bräuſtadl 6 Sch. dl — am Vormarkte im Burgding —; die Hueb zu Römlſperg, Valckenperger Pfarr, mit 7 Sch. 15 dl., 2 Hühnern, 10 Stift dl., den Zehent alles Traids zu Gut Obernlewtten in Hirſchhorner Pfarr, Wurmansquicker Amt, die Newhueb zu Vzpach in Gänghofer Pfarr mit 2 Pfd. dl., das Gut Lerchenperg mit 3 Pfd. dl., von der Spörwieſen daſelbſt 1 Pfd. dl., 2 Hühner, zu Stift 12 dl.,

Lerchenperg mit ½ Pfd. und 20 dl., im Gütl zu Prienbach 5 Sch. 10 dl., beide in Herbertsfelder Pfarr, Morntaler Amts; das Gut Scheyeregk in Nehaimer Pfarr mit 1 Pfd. dl., 2 Hühnern, zu Stift 12 dl.; die Heywinklwiesen mit 2 Pfd. dl. in die Kammer zu E. und den Herrn da 1 Pfd. Gelds mit dem Hause, der Bruderschaft gehörig, darin der Cappelan vermelter Messe wohnen soll — in Summa das Cappelanhaus ausgenommen 26 Pfd. 19 dl., die der Cappellan haben soll jährlich zu S. Michelstag. Die Messe ist täglich zu halten. Bei Vernachlässigung zahlt der Cappellan 15 dl. zu Wachs für den Sebastiansaltar.

S.: Markt E.

G.: Sambstag nach S. Sebastianitag 1503.

(Ohne Siegel).

177.

Sigmund Virher und Oswald Gentsperger, Burger zu E., als Machthaber des Hanns Tannzenstainer, stiften für ihn und seine Hausfrau Klara einen Jahrtag in die Leinweberzeche daselbst in der S. Niklapfarrkirche an S. Lorenzentag mit 24 Pfd. dl.

S.: Markt E.

Z.: Jörg Sattler, Lienhart Tuechscherer, Burger.

G.: an S. Panngrätzentag 1504.

(Ohne Siegel).

178.

Das Handwerk der Bäcker zu E. hat beschlossen und der Rath gutgeheißen: der Peckenknecht halben soll sich keiner mehr Knechts Werk auf das Handwerk nit heiratten in kein Weis; wo es aber je von einem beschehen würde, soll er Knechts Werk im Markte nit arbeiten; wo aber ein Peck seines Guts oder wie in Abnehmen käme und andern derselb Knechts Werk arbeiten wollte, soll er sich zu einem Handwerke fügen und in die Zeche geben 2 Pfd. Wachs und dem Handwerke 2 Becher Wein; wann sich aber derselb Peck Knechts werk entschlageu und wiederum ein Peck werden will, so soll er aber unser lieben Frau in die Zeche auch dem Handwerke Wachs und Wein geben. Der Pachtag halben soll es so gehalten werden, daß ein jeder Peck wochentlich 2 Pachtag haben mag und nit mehr, am Eritag oder Mitichen und am Freitag oder Sambstag, dann etliche heil. Tag und Zeiten sollen einem jeden Pecken zu pachen nach seiner Notturft

fürgesetzt sein, nämlich 8 Tag vor dem Vaschangtag und die ganze Vassten, 8 Tag vor sandt Görgen und die ganze Kreuzwochen, 8 Tag vor dem Kirchtag, 8 Tag vor dem Jahrmarkte, sand Gilgentag, 8 Tag vor Allerheiligen, 8 Tag vor sand Niklas, 8 Tag vor Weihnachten, 8 Tag vor sand Erhartentag. Auch mag jeder Peck einen dreier oder vierer Schus, so oft sein Notturfft aischt, pachen, aber sunst nit. Der Uebertreter einer dieser Artikel zahlt in die Zeche $^1/_2$ Pfd. Wachs und dem Handwerke 2 Viertl Wein zur Strafe.

S.: Markt E.

Z.: Niklas Visher auf dem Vischergarten daselbst, Conrad Weinperger zu Weinperg, Peter Hagenperger, Müller zu Rott.

G.: Sambstag vor Reminiscere 1505.

(Ohne Siegel).

179.

Thoma Lintzer, Burger zu Budweis, des Hanns Lintzer zu E. Bruder, Mathes und Wolffgang, des Hannsen Bruderssöhne, bekennen, nachdem Hanns Lintzer der Bäckerbruderschaft zu E. 2 Pfd. dl. ewiger Gilt auf des Lentzer Mezgers Haus zwischen Georg Satlers Bräustadl und Hannsen Zeilingers Haus im Burgding verordnet hat, daß sie diese Gilt zu S. Michelstag stets antworten wollen.

S.: Markt E.

Z.: Andree Hohenburger, Simon Moschamer.

G.: Montag nach dem Jahrstag 1506.

(Ohne Siegel).

180.

Thoman Lintzer 2c. bekennen, nachdem Hanns Lintzer dem heil. Geistspitale zu E. 1 Tagwerk Wismad in der Etz herunt von Rusdorff und Keinnerin Wismad und des Heiligengeist Wismad im Burgding verordnet hat, daß sie darauf verzichten.

S.: Markt E.

Z.: Andree Hohenburger, Simon Moschamer.

G.: Montags nach dem Jahrstag 1506.

(Ohne Siegel).

181.

Herzog Albrecht von Bayern bestätigt dem Markte E. die von seinen Vorfahren erhaltenen Freiheiten.

G.: Laundshuet am Eritag nach sand Franciscen Tag 1506.
(Ohne Siegel).

182.

Hanns Gerhoch, Burger zu E., verkauft der S. Niklaspfarrkirche daselbst sein Haus am Ecke an des Michel Vischlein und Cristoff Schneider Häuser im Ponmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Sigmund Moschamer, Lienhart Pöschl, Burger.

G.: Freitags nach Erasmj 1506.
(Ohne Siegel).

183.

Linhart Pöschl, Burger zu E., bekennt von wegen der Hausung und Badstuben am Weiher und bei Wolfgang Hueckeisen gelegen im Ponmarkte, erkauft von Georg Moserschneider und Cunrat Schmitaffer, Zechleuten der Seelenbruderschaft daselbst, daß er das darauf liegende Pfd. dl. ewiger Gilt stets zu S. Michelstag antworten werde.

S. Markt E.

Z.: Simon Moschamer, Hanns Krauserstetten, Burger.

G.: Montag nach Jnuocauit 1507.
(Ohne Siegel).

184.

Sigmund Ziegler, des Herzogs Albrecht Landrichter zu Pfarrkirchen, bekennt von Gerichts wegen, daß für ihn kam Wilhalben Gressling zu E. als Gewaltsuerer anstatt des Herzogs Albrecht, auch Cunnzen Retenpeckens, als Lehenprobst anstatt des Herzogs, Jnnhalt aines Gewalts und Brivs, ihm durch Retenpeckens Beuelch vergunt, und klagte zu dem Gute Krämplein als vermanten Lehre, doch unentgolten S. Nikla zu E. an 12 Sch. dl., in Newnhofer Pfarr und Pfarrkirchner Landgericht, und zwar am Montag nach Anthony und daß ihm mit Recht und Vrtl erkannt worden zu einem ersten Rechten; daß er am Montag nach Agatha abermals zu einem andern Rechten erschienen und ihm auch dieses erkannt worden; daß dann durch der Geschwornen Ambtmann in Beisein 2 Männer dieß beim Gute kundgethan und 3 Mal nacheinander zum Fenster hinein geschrieen worden, daß der Schall herwieder ist, ob Jemand diese Klag gegen Gressling als Gewaltsuerer im Rechten ausführen wolle, daß sich aber Niemand fand, sondern das Gut öd lag. Nun sei Gressling

heut Montag nach Jnoucault zu einem dritten Rechten erſchienen, ſei aber Niemand in Antwort gekommen. So ſei ihm mit Recht und Vrtl erkannt worden, daß das Recht ſeinen Jnnſtand haben ſolle und der klagende Theil dem Vrſacher zum nächſten Rechten als zu einem Entrechten mit Fürpot kund thun laſſen ſoll. Komme der anntwurtet Theil der Klag nach, ſo geſchehe, was Recht ſei, wo nit ebenfalls. Solches erſtandnen Vrtls begehre Greſſling, was hiemit geſchieht.

S.: Sigmund Ziegler.

Zu Recht ſind geſeſſen: Jörig Awer, Kammerer, Jörig Staminger, Hanns Sumer, Hanns, Wirth in Paumgarten, des Raths, Lienhart Weger, Gylig Lebrer, beide Burger zu Trüfftern Thoman Peyrer bei Poſtmünſter, Leonhard Mair zu Rot, Criſtoff Loher zu Niderngraſenſee, Peter Höhl zu Gaiching, Jörig Feyrer, Peter Zaumaier zu Niedergraſenſee, Jörig Mair zu Mos, Peter Eyſenperger, Leonhard zu Ruchsing, Thoman Gſchaitner, Hanns Prunner zu Rupling, Peter Perger, Sigmund Wirner, Wolffgang Ginghaimer, Connz Mair zu Kelchaim, Thoman Stallhofer, Paul Weyrſpeck, Hanns Bilsmaier, Leonhard Heyß, Peter Zulab, Hanns Aigner zu ....burg, Hanns Burger zu Schabenpach, Lienhard Tultinger, Thoman Mayring, Thoman Schinkenmair zu Pirnpach, Lienhard Kindner.

Ergangen Montags nach Jnuocault 1507.

(Ohne Siegel).

185.

Anna, Witib des Hannſen Khrayſing zu E., eignet dem S. Nikla und Steffan Gotteshauſe daſelbſt eine Summe Gelds zu einem Jahrtage in der Wochen vor S. Michelstag. Vernachläſſigung zahlt in das Spital, ſoviel der Jahrtag geſteht.

S.: Markt E.

Z.: Lienhart Katzpeckh, Zwgeſell zu S. Nikla, Criſtan Höchenwürger, Wolfgang Mauſſer, Lienhart Tuechſcherer, Burger.

G.: Freitags nach S. Erhartstag 1507.

186.

Eraſm von Seuberſtarf, Ritter zu Seiberſtarf, bekennet, daß er einen Auswechſl gethan habe mit dem hl. Geiſtſpitale zu Eckhenuelden und ihnen gegeben ſein Gut zu Perckham in Gänckhouer Pfarr und E. Landgerichts. Dafür habe das Spital ihm gegeben den Miterhof

zu Grauendorf und die Hueb zu Münchdorf in der Hofmarch im Pfarrkircher Landgericht.

S.: Eraſm von Seiberſtarf und Hanns Tätenpeckh zu Kirchperg, Landrichter zu E.

G.: Montag nach S. Erhartstag 1507.

(Ohne Siegel.)

187.

Eraſm von Seiberſtarf, Ritter zu Seiberſtarf, gibt, weil dem Spitale zu E. der ausgewechſelte Mitterhof zu Grauendorf und die Hueb zu Münchdorf gegen den von ihm gegebenen Hof Perckhaim mehr erſcheint, dem Spitale noch 2 Pfd. dl. Ewiggeld aus ſeinem Gute in dem Obermairhofe zu Engelmanſtorf in Taufkircher Pfarr und E. Landgerichts.

S.: Eraſm von Seiberſtarf.

G.: Montags nach S. Erhartstag 1507.

(Ohne Siegel).

188.

Heinrich Grünner, Burger zu E., verkauft dem Peter Schönpüchler, Burger daſelbſt, die Wieſe bei Tafen an Pewrers Wieſen am Mühlgraben an Lindmairs Wiſmadt ſtoßend im Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Simon Moſchamer, Peter Schneider.

G.: Eritag nach Reminiſcere.

189.

Herzog Albrecht von Bayern bekennt, daß er auf Erſuchen der Leinweberzunft zu E. ihr den Kauf der 2 Pfd. dl. jährlicher Gilt zu derſelben Bruderſchaft Meſſe aus dem Gute zu Guethalbing, bayriſches Lehen, verwilligt und ihr geeignet habe.

München am Pfinztag nach Conuerſionis Pauli 1508.

(Ohne Siegel).

190.

Jacob Schönnpüchler und Wilhalm Güſſer, Spitalmeiſter zu E., verkaufen dem Simon Grönlehner, Burger daſelbſt, und deſſen Hausfrau Barbara das Haus, ſo des Rottalers geweſen, an des Richters Hannſen Tättenpeckhen Haus und am Ecke der Judengaſſen am Ponmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Daxperger, Wolfgang Taler.
G.: Sambſtag vor dem Palmtag 1509.

191.

Hanns Tattenpeck zu Kirchperg, Landrichter zu E., und der Rath des Marktes daſelbſt bekennen, nachdem Hanns Wernherr, Pfarrer daſelbſt, auch Hanns Lynzer, Burger daſelbſt ſtifften wollten einen ewigen Vmgang mit dem hochw. Sacrament in der Pfarrkiche daſelbſt und dazu Jeder eine Gabe geordnet und Wernher der Tattenpeck und Lyenzer der Kammerer und Rath zu Geſchefftigern gemacht, daß ſie ſolchen Vmbgang mit Genehmigung des Capitls Altötting aufgerichtet haben alſo: Der Pfarrer oder einer ſeiner Prieſter ſoll wöchentlich am Pfinztage nach der Spitalmeſſe und dem gewöhnlichen Glewtt, ſo zu ſolchem Vmbgang geſchiecht, das hochw. Sacrament in der Monſtranz im verordneten Meßgewande in der Pfarrkirche umtragen. Dabei ſollen vor dem Sacrament mitgehen 4 Schüler in Kormänteln mit Latern und Lichtern darin, dann alle Prieſter, hernach Schulmeiſter mit ihren Schülern in Korröcken und ſingend: Homo quidam oder Discubuit Jesus. Die 8 Zechleute haben zugeſagt, daß ſie mit brennenden Stangenkerzen mitgehen wollen, die Zeche der Pecken, Leynweber, Allergläubigenſeelen und S. Sebaſtian mit je 4 Stangenkerzen, darnach die der Mezger, Schuſter, Kürſner und Schneider je mit 2, thut 24 Lichter. Nach der Prozeſſion ſoll auf dem Frauenaltar ein Amt vom Frohnleichnamsfeſte geſungen werden und unter der Sequenz Lauda Sion ſoll ſich der Prieſter umkehren und mit dem Sacrament zu ſingen anfangen Ecce Panis, In figuris, Bone Pastor. Das Andere ſoll der Chor vollbringen. Nach dem Credo ſoll ſich der Prieſter wieder umkehren und für die Stifter beten. Der Pfarrer ſoll zu jedem S. Michelstag aus der Kirche Zechſchrein erhalten 10 Sch. Wyenner, die 2 Geſellen je 6, der Schulmeiſter 8, der Organiſt 4, der Meſner 8.
S.: Hanns Tattenpeckh, Markt E.
G.: an S. Margarethentag 1509.
(Siegel 1 fehlt).

192.

Johannes Administrator Ecclesiae Ratispon., Comes palat. Rheni et Dux Bauarie confirmat processionem et missam a Wernherr et Lynzer fundatam et omnibus christifidelibus

poenitentibus et confessis, qui processioni et misse interfuerunt, 40 dies de iniunctis eis poenitentiis relaxat, praesentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Et Petrus Episcopus Jerapolen. ac Administratoris Ratiop. in pontificalibus vicegerens et Suffraganeus etiam 40 dies relaxat, praesentibus in perpetuum pariter valituris.

Sig.: Joannis et Petri.

Dat.: Ratispone die veneris 13. mens. Julij 1509.

(Siegel 1 lädirt).

193.

Leonardus Salzeburgensis Ecclie Archiepiscopus et Apost. Sedis Legatus omnibus Christifidelibus vere poenitentibus et confessis, qui processioni à Wernherr et Lynzer fundatae interfuerunt, et pro animabus fid. defunctorum ibidem quinquies orationem dom. et salutationem angel. fuderunt vel pro dicta processione manus adiutrices porrexerunt, 100 dies de injunctis eis penitentiis relaxat. Et Berchtholdus Episcopus Chiemen. 40 dies relaxat.

Sig.: Leonardi et Berchtoldi.

Dat.: Salzeburge die 26. Sept. 1509.

(Siegel 1 fehlt).

194.

Cunrath Mitterkirchner und Hanns Eckenfelder, Zechleut und Burger zu E. und das Handwerk der Leinweber, nachdem sie die halbe Behausung beim Pfarrhofe und Freithofe im Burgding von der Peckerzeche erkauft haben, um ihren Kaplan darin zu behausen, bekennen, daß sich die Pecken in ihrer halben Behausung vorbehalten haben den Keller vor und unter der Behausung, die Stuben zunächst am Freihof unten auf der Erden, die Kuchel und Stain unten daran dieselbe Seite stoßend; oben auf derselben Seiten gegen den Freithof außerhalb des Stübleins und den Fürst, soviel der Gemach und Kammern sind und hinten in der Stallung den Theil zunächst der Behausung. Das Sekret sollen beide Theile brauchen mit sambt Stiegen, auch Gäng in der Stallung und Heupun. Sie wollen auch zu S. Michelstag der Peckenzeche 12 Sch. dl. geben.

S.: Markt E.

Z.: Jakob Gauzer, Kirschner, und Wolfg. Stiegler, Schneider, Burger.

G.: Montags nach Peter und Paul 1509.
(Ohne Siegel).

195.

Oswaldt Gennsberger und Niclas Bischer, Zechleute der Pfarrkirche E. haben von Hanns Hanberger und Georg Schaiber, Pflegern der Sunderſiechen bei S. Lazarus 30 Pfd. dl. empfangen. Gilt 12 Sch. dl. zu S. Michelstag, bis obige Summe zurückbezahlt iſt.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Taler, Sebaſtian Khaier, Burger.

G.: an S. Ulrichstag 1510.

196.

Hanns Haberſchamer, Pfründner des Spitals zu E., teſtirt vor dem Notar Georg Plinthamer alſo: Vermacht dem Spitale auf dem Gute **Oedt** in **Geratzkircher Pfarr** und auf $^1/_8$ im **Moß** in **Pleydeſkyrcher Pfarr**, Ottinger Gericht, 1 Pfd. ewige jährliche Gilt. Iſt Bamberger Lehen. $^1/_2$ Pfd. dl. auf dem Gute zu **Aenzing** — dem **Wölffelguet**, benannter Pfarr und Herrſchaft — in Summa 12 Sch

Z.: Wilhalm Kronperger, Salzburger Biſtumbs, Pfarrgeſell, Oſboldt Genſperger, Kammerer, Andre Lyndner, Jörig Moſer, des Raths, Jörg Angerenpeckh, Wolfgang Dawſperger, Wilhalm Greſſling, Cainz Saittenmacher, Burger zu E.

G.: Mitwoch den 23. Nov. 8 Uhr Vormittag 1510.

197.

Herzog Wolfgang von Bayern, Vormünder des Herzogs Wilhelm, beſtätiget dem Markte E. ſeine bisherigen Freiheiten.

G.: zu München an S. Mathiasabend 1510.
(Ohne Siegel).

198.

Herzog Wolfgang von Bayern vergönnt dem Markte E. an einem jeden Sonntag vor S. Johannestag zu Sonwenden, da im Markte Kirchweih iſt, einen Jahrmarkt.

G.: Münichen am Abent Mathie Apoſtoli 1510.

199.

Auguſtin Lueger, Mezger zu E., und ſeine Hausfrau Barbara verkaufen dem Jörg Perckhoffer zu Schönau, Kaſtner zu E., und ſeiner Hausfrau Felicitas 1 Pfd. dl. Ewiggeld aus ihrem halben Hauſe,

so halb auch Sixt Pinter hat, an das Gassel hin auf den Weiher und gegenüber Michel Malers Haus im Burgding. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z: Andre Lindner, Sixt Pinter.

G.: Erctag vor Simon und Judas 1512.

200.

Kaintz Mitterkircher, Leinweber zu E., und seine Hausfrau Dorothe verkaufen den Zechleuten aller gläubigen Seelen Bruderschaft, Kainz Schmiedtdorfer und Paul Lindner $^1/_2$ Pfd. dl. auf ihrem Hause vor dem Pfarrkircher Thor oben in der alten Zieglgrube und am Gassel, wo der Weg in das Waldfeld geht im Burgding. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Sigmund Moschaimer, Leonhart Greiff, Burger.

G.: Freitags vor S. Warbaranstag 1512.

(Ohne Siegel).

201.

Jörg Künig, Burger zu E., gibt dem hl. Florian in der Pfarrkirche daselbst zu des Altars Zier und Licht 10 dl. auf seinem Hause, erkauft von Jörg Zymermann vor dem Pfarrkircher Thor zwischen Maister Jörgen Haus und gegenüber des Six Pinter Stadl, die Gilt geaignet in der Brunst an Sambstag vor Viti 1512. Gilt zu St. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Daxsperger, Sebastian Kayer, Burger.

G.: Mittwoch nach S. Jacobstag 1512.

(Ohne Siegel).

202.

Görg Zymermann, Burger zu E., vermacht dem hl. Florian in der Pfarrkirche daselbst 30 dl. auf seiner Behausung vor dem Pfarrkircher Thor unten am Graben, neulich erbaut, am Mässinger Kürschner und gegenüber dem Freydenberger, geaignet in der Brunst am Sambstag vor Viti 1512. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Daxsperger, Sebastian Kayer.

G.: Ericktag nach Jacobi 1512.

(Ohne Siegel).

203.

Jörg Moser, des Raths, und Jörg Spitlmeister zu E., verkaufen Baumannsrecht auf dem Hofe zu Nyberndorf, dem Spitl gehörig, dem **Schmidhofe** in Hirschhorner Pfarr, E. Landgericht, an Hannsen Schmidmaier, so darauf sitzt, und dessen Hausfrau Anna. Stift zu St. Michelstag 3 Pfd. dl. Wisgeld, für ein Schwein 6 Sch. dl., für Kyes 4 Sch. dl., für 2 Hötzat 64 dl., 1 Zenten Air oder dafür 25 dl., 1 Schöt Har oder 70 dl., 8 Dienstühner oder 40 dl., 4 Gäns oder 48 dl., 2 Stifthühner, 60 Mtz. Korn E. Maß und 15 Stift dl.

S.: Markt E.:

Z.: Hanns Krenserperg, Wolfgang Taler.

G.: Mitichen in den Osterfeiertagen 1513.

(Ohne Siegel).

204.

Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Ober- und Niederbayern, thut kund, daß vor verschiner Zeit vor seinem fürstlichen Regimente und nachmals, als er mit seinem Hofhalter zu Landshut gewesen, in seinem Hofgerichte erschienen sei Heinrich Seyberstorffer zu **Affterhausen** als Kläger, dann Hanns Vierher und Oswald Gennsperger, Burger zu Eglhenfelden als Antworter für Kammerer und Rath daselbst. Der Seyberstorffer habe geklagt, die von Eggenfelden hätten ihm seinen Sitz **Affterhausen** geplündert und obwohl sie vor Herzog Albrecht versprochen hatten, das Gut zu bezahlen, hätten sie es doch noch nicht gethan. Es sollen aber die von Eggenfelden von der Klage absolvirt sein.

Gegeben Landshut an Mitwochen nach sanndt Michelstag 1513.

(Urtheilscopie).

205.

Lienhart Pöschl, Bader zu E., und dessen Hausfrau Magdalena verkaufen den Zechleuten der Allergläubigenseeleubruderschaft daselbst, Cainz Schmiddorfer und Paul Lindner, 1 Pfd. dl. auf dem obern Bad an Jörgen Hüter Haus und hinten hin am Weiher. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Kronseysen und Peter Schneider, Burger.

G.: Ertag nach Cantate 1514.

(Ohne Siegel).

206.

Anna, Witib des Conraden Weinperger zu Weinperg, vermacht der Bäckerzeche zu E. ½ Pfd. dl. aus der Obernhueb in Herbartsfelder Pfarr und E. Gericht zu einem Jahrtage am Erichtage nach dem Auffahrstag. Nachläſſigkeit zahlt Pön an das Spital, ſoviel der Jahrtag geſteht.

S.: Hanns Tyrl, Landrichter zu E.
Z.: Symon Puttinger und Jörg Schafmanſperger.
G.: Sontag vor dem Auffartstag 1515.
(Ohne Siegel).

207.

Andre Weinperger zu Weinperg, E. Pfarr und Gericht, hat von Perenharten Tandler zum Rotenbert 1 Tagw. Wiſmadt bei der Rott bei der Scholenprugck zwiſchen des Wolfsperger und Lichtenperger Wieſen im Burgding E. erkauft. Es kam aber zu ihm Peter Niederwiert, gab ſich als Freund Tandlers der Sippſal nach an und wollte das Wiſmadt kaufen. Da es nun in Niederbayern Brauch iſt, daß ein Freund der Sippſal nach von einem Fremden den gleichen Kauf an ſich leſen mag, ſo hat ihm Weinperger das Wiſmadt verkauft.

S.: Markt E.
Z.: Sigmundt Reiter und Hanns Strobel, Burger.
G.: Ertag nach Jörgentag 1515.
(Ohne Siegel).

208.

Symon Puttinger bei Burmansquick, Hirſchorner Pfarr und E. Gerichts, gibt, nachdem ſeine Schweſter Anna Weinpergerin der Bäckerzeche zu E. zu einem Jahrtage ½ Pfd. aus der Oberhueb vermacht hat, aus dieſer ebenfalls ½ Pfd. zu dieſem Jahrtag. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Oſwold Genſperger, Kammerer zu E.
Z.: Jörg Port, Schueſter und Symon Geyer, Burger daſelbſt, Hanns Perenhoffer ab der Tewfſtatt, Hirſchorner Pfarr, E. Gerichts.
G.: Mitichen vor der Auffar Chriſti 1517.
(Ohne Siegel.)

209.

Anna, Witib des Hannſen Ghrayſing, Schuhmachers zu E., vermacht, nachdem ſie im Spitale daſelbſt eine Pfründe bekommen, an die Spitlmaiſter Oſwald Genſperger und Paul Lindner 1 Pfd. dl. aus der Wieſe zwiſchen Hanns Loeher Schuſters Wieſe und ſtoßend an die Viechgaſſen im Waldfeld und Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Feierabendt, Lienhart Aſſpeck, Schuechmacher.

G.: Mitichen nach Pauls Bekehrung 1518.

210.

Warbara, Witib des Jörgen Sulzperger zu Hoffaw, verkauft dem Spitale zu E. 2 Pfd. dl. aus ihrem Gute Vilſädt, Niederdietfurter Pfarr und E. Gericht. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Warbara Sulzpergerin und Jörg Perckhouer zu Schönaw, Kaſtner zu E.

G.: Sambſtag nach Pauli Bekehrung 1518.
(Ohne Siegel).

211.

Hanns Aichner und Matthäus Herfuerder, Burger zu E., ſtiften, nachdem ihr Vater und Schwager Hanns Aichner und ſeine Hausfrau Margret einen Jahrtag verordnet, dieſen in der Pfarrkirche zu E. an S. Oſwaldtag. Weil aber am Oſwaldstage nach altem Herkommen die des Raths nach der Veſper zuſammenkommen und die Oſwaldsgans eſſen, ſo ſollen ſie jährlich an dieſem Tage durch die Zechpröbſte 2 Gänſe bekommen und können ſie dazu laden, wer ihnen gefällig. Und weil die Pfarrkirche wegen des Thurmbaues noch in Notturfft iſt, ſo geben ſie Petern Riderwirth und Jörgen Moſer, des Raths, Zechpröbſten und Baumeiſtern eine Summe Gelds zum Jahrtage.

S.: Markt E.

Z.: Andre Höchenwürger, Matheus Dorffner und Hanns Vorſter, Scherer, Burger.

G.: Montag nach S. Ruetprechtstag 1519.

212.

Matheus Herfuerder, Burger von E., und ſeine Hausfrau Kathrina verſchreiben, nachdem die Spitlmeiſter Oſwald Genſperger und Sigmundt Schot ihnen die Ausfahrt aus ihrem Heu in der Etz am

untern Vormarkte vor dem Rotthore im Burgding bewilligt, dem Spitale 60 dl. auf ihrer Wiese in der Etz. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Matheus Dorffner und Andre Höchenwürger.

G.: Ertag nach S. Jacobstag 1519.

(Ohne Siegel).

213.

Lienhart Lindmair am Lindhofe und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen mit Willen des Jörigen Pergkhouer zu Schönnaw, Kastners zu E., dem Görigen Bischer in der Aw und seiner Hausfrau Magdalena 1 Pfd. dl. aus dem Lindhof. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Jörg Pergkhouer.

Z.: Vrban Casstnreither und Hanns Schuester zu Pachhaim.

G.: Freitag nach Kreuzerfindung 1519.

(Ohne Siegel).

214.

Anna Witib des Jacoben Fuchsen zu Oberen Mürze, E. Gericht, gibt 24 Pfd. dl. in die Pfarrkirche zu E. zu einem Jahrtage zu S. Augustinstag.

S.: Markt E.

Z.: Mattheus Dorffner und Hanns Mitterhofer, Burger.

G.: an S. Peter Kettenfeier 1520.

215.

Hainrich Hochenwürger und Görg Castner, Zechleute der Leinweberzunft zu E., geben dem Greiorgen Pfaffenberger, Burger zu Salzburg und seiner Hausfrau Anna 13 Sch. dl., so das Handwerk gehabt auf dem Guster Haus und dem, so seinem Caplan gewest oben bei S. Anna Capellen im Ponmarkte, das jetzt dem S. Niklagotteshause gehört. Gilt zu S. Michelstag an S. Niklagotteshaus.

S.: Markt E.

Z.: Andre Höchenwürger, Hanns Strobl, Burger.

G.: an S. Gallentag 1520.

(Ohne Siegel).

216.

Hanns Treitlkhouer zu Khazbach, zu Pfarrkirchen wohnhaft, gibt der neuen Anna Capellu aller gläubigen Seelen bei der Pfarrkirche zu E. zu einer ewigen Messe 1 Pfd. dl. auf seinem Gute

zu Khazpach — dem Brobstgütl, darauf Hanns Khirmayr sitzt, in Gangckhouer Pfarr und Teyspacher Herrschaft. Die Messe ist täglich zu lesen und dabei zu gedenken seiner Hausfrau Margret Wildnmannerin, so zu E. beim Gotteshause begraben liegt. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Hanns Treitlkhouer und Wilhalm Tatnpeckh zu Hanspach.

Z.: Leonhard Tahnperger, Leonhard Dietrichspurger und Allt Hanns Sumer, Burger zu Pfarrkirchen.

G.: Sambstag vor Oculi 1520.

217.

Jörg Mangenhöffer, Bäcker zu E., eignet in die Bäckerbruderschaft daselbst eine Summe Gelds zu einem Jahrtage in der S. Niklakirche Montags nach S. Gilgenn.

S.: Markt E.

Z.: Andre Hüchenwürger und Matheus Dorfner.

G.: Freitags nach dem Auffahrtstag 1521.

(Ohne Siegel).

218.

Andre Perger aufm Perg und seine Hausfrau Anna verkaufen mit Gunst des Jörg Perckhouer zu Schönaw, Kastner zu E., dem Chasper Weinperger und Jörg Peckgh, Burger zu E., Verwesern des Sunderstechhauses, 1/2 Pfd. dl. im Pergergut, E. Pfarr und Gericht. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Jörg Perckhouer.

Z.: Vrban Castnreuther, Linhart Kheuffl.

G.: Montags nach Letare 1522.

(Siegel lädirt).

219.

Ulrich Hörner, Burger zu E., bekennt, daß er mit Gunst des Lienhart Weinmayr, Techants zu Altötting, wie des Capitls, dann des Wolfgang Fux, Vikarj zu Egkenfelden, sammt der des Camrers Peter Niderwirt, des Oswald Gensperger, Paul Lindner und Georg Granlechner, des Raths, gestiftet habe in die Pfarrkirche zu E., daß man die 7 Tagzeiten zu unsers Herrn Gotzleichnamstag alle Tag die 8 Tag singen soll. Er habe dazu den Zahlleuten Georg Moser und Sigmund Schotten 45 fl. rhein. bezahlt und gegeben einen Kelich zu 26 fl. rhein. Der Pfarrer soll erhalten 3 Sch.,

die 2 Pfarrgeſellen 4 Sch., jeder Schulmeiſter 3 Sch., jeder Guſter 20 bl.

S.: Markt Eggenfelden.

Z.: Matheus Dorffner und Steffan Aichner, Burger.

G.: Montag nach Pauli Bekehr 1522.

(Siegel fehlt).

220.

Die Peckhen und Peckhenknecht des Margkts E. fügen den Peckhen und Peckhenknechten in Steten und Margkten zu wiſſen, daß für ſie Jörg Angrerpeck, des Raths daſelbſt, kam und mitbrachte ſeinen Jungen Hanns, des Alban Brews Sohn zu Maſſing, am weißen Sonntage und ihn da müeßig ſagte ſeiner Lehrjahr und für ihn um einen Kündtſchaftzettel bat, der hiemit gegeben wird.

S.: Bäckerzeche E.

Z.: Die 4 Zechmeiſter Hanns Koiſel, Hanns Tanpeck, Andre Streicher und Jörg Plank.

G.: am Suntag Inuocauit 1523.

(Ohne Siegel).

221.

Pauls Maier, Burger zu E., und ſeine Hausfrau Anna verkaufen dem Niklaſen Tarenmann, Scherer und Burger in Peuerpach und deſſen Hausfrau Margret 2 fl. Gilt auf ihrem halben Hauſe im Pönmarkte zwiſchen Andre Höchenwürger und Hanns Strobl. Gilt zu S. Jörgentag.

S.: Markt E.

Z.: Aſm Pewntmaier und Peter Scherer, Burger.

G.: Freitags nach S. Vlrichstag 1523.

(Ohne Siegel).

222.

Die Pechhen und Peckhenknechte zu E. und Wolfgang Cantzler, Maler, kommen in Beiſein des Rathes und des Wolfgangen Furer, Pfarrers, Wolfgang Zelners, Jörgen Perckhofers zu Schönaw, der Zeit Caſtners, Jörgen Widerſpachers, Landrichters, Sewaſtian Reuters, Gerichtſchreibers und anderer Brüder daſelbſt der Tafel wegen überein, die in die Bäckerkapelle in der Pfarrkirche gemalt werden ſoll, alſo: 1) Cantzler ſoll 2 Flügl oben über die Zwelfpoten machen und das

Grund Pret, darinen die Flügl gehen, und unten kleiner Flüegl 2 unten an die Sarg; an dieſelben 2 untere Flüegl ſoll er machen die Figuer Maria Egippciata und von Sandt Lafarus; zu äußerſt an die Fluegl Martha, da unſer Herr das Abendeſſen am Palmtag mit ihr gegeſſen. 2) In die obern 2 Fluegl zu indiſt Maria Magdalena mit 2 Figuern, ſo ſie unſerm Herrn zu Fueß gefallen und ſo ſie die Engl in der Wueſt erhebt haben. In der andern Seiten Sandt Florian, ſo man ihn in das Waſſer geworfen und ſo er im Waſſer gelegen und ein Adler ihn mit den Fluegeln bedeckt; zu äußeriſt an die Fluegl Sandt Corbinian, ſo er ſeinem Maiſter den Packoffen ausgekert hat und ſo er über den Waldt zogen und ihm ein wildes Thier ſein Balbs tragen hat müſſen. 3) Von Sandt Lej 2 Figuern, daß er einem Pferdt den Fues abgelidt und wieder angeſetzt hat und ſo er ſeine Tage beſchloßen. 4) Die plindt Fluegl — die Figur von Sandt Alex, ſo er unter den Stiegen gelegen und ſein Abſcheiden. 5) In die andere plindt Flügl ſand Antoni, ſo man ihn mit den Schweinen in den Waldt geſchickt und ſo ihn die pöſen Beindt im Walde gepeiniget haben. 6) Der Grund der Tafel ſoll mit gueter plaber Farb verfaßt werden. Dafür ſoll Cantzler zu Handen Stellen von den Zechleuten des Handwerchs 100 fl. Reiniſch erhalten und ſo er die Tafel in Jahresfriſt geſetzt mit Allem verfertiget hat, erhält er noch 50 fl. Reiniſch. Noch iſt man ihm ſchuldig 30 fl. Reiniſch und ſoll er ſie nach Setzung der Tafel in 2 Jahren, in jedem 15 fl., erhalten. Iſt die Tafel binnen Jahresfriſt geſetzt, ſo ſoll Cantzlers Hausfrau zu Leikawff 2 fl. Reiniſch bekommen und ſeine Knechte 1 fl. Reiniſch.

Bürgen: Hanns Vorſter und Hanns Strobl, Sayler, Cantzlers Schweher.

Beſchechen an Pfintztag nach Liechtmeßtag 1524.

223.

Hanns Franger, Burger zu Reiſpach bekennt, daß er im Namen ſeiner 3 Kinder Thoman, Hanns und Anna von ſeiner erſten Hausfrau Warbara, Jörgen Moſers zu E. Tochter, ihren Zufall von ihrem Anherren Moſer, angeſchlagen auf 177 fl. Reiniſch, 3 Sch. 18 dl. empfangen habe.

S.: Hanns Dietrachinger zu Krapffenberg, Pflegerzu Gern.

Z.: Andre Hochenwürger und Maiſter Lienhart Silbernagl, Burger zu E.

G.: Pfintztag nach S. Antonien 1525.

224.

Lienhart Singer und seine Hausfrau Katharina von E. verkaufen dem Asm Pewntmair, Zolner daselbst, und seiner Hausfrau Katharina 2 Tgw. Wismadt in der Etz an der Rott und Wismadt des Spitals daselbst, unentgolten 60 dl. Gilt wegen der Ein- und Ausfahrt über die Spitlgründe, wie sie dem Matheus Herfuerter, erstem Hauswirthe der Singerin, ertheilt worden.

S.: Markt E.

Z: Lienhart Silbernagl und Hanns Keisel, Burger.

G.: an Sant Michelstag 1525.

(Ohne Siegel).

225.

Asm Pewntmaier und seine Hausfrau Katharina von E. verkaufen die 2 Tgw. Wismadts, erkauft von Lienhart Singer, dem Hanns Aichner daselbst, der sich für einen Freund (Bruder) der Katharina Singerin ausgibt nach Gebrauch in Niderbayern.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Taler und Steffan Aichner, Burger.

G.: Suntag Reminiscere 1526.

226.

Steffan Aichner, Burger zu E., und seine Hausfrau Magdalena verkaufen dem Kainz Loher, Schumacher, und dessen Hausfrau Agnes 1 Tgw. Wismadt auf der obern Aw im Burgding, rührt her von Ruestorff und liegt enthalb der Rott der Schelmpruckh gegenüber, oben anstoßend an Peter Nieberwirts Wismadt, unten an Melcher Kospns Tagwerk und Nieberwirts halbes Tagwerk, und mit dem Fürhäubt gein Lautterbach, an des Salberkens Wismadt und unten hinab auf des Weinpergers und Direnwibmers Wismadt bis an die Saherlackhen.

S.: Markt E.

Z.: Peter Schrexeysen und Hanns Hartmann, Burger.

G.: Montag nach S. Gilgentag 1527.

(Ohne Siegel).

227.

Nachdem der Markt E. den Landrichter Georg Widterspacher daselbst und dieser den Markt beim Hofrathe der Herzoge Gebrüder Wilhelm und Ludwig zu Landshut verklagt hat, so ist nach beiderseitigem

Verhöre folgender Abschied geben worden: 1) Die Polleten an die, so auf freien offen Wochen- und Jahrmärkten zu E. Vich oder Schmalz aufkaufen, sollen durch den Landrichter ohne derer von E. Verirrung gegeben werden. 2) Burger, so Betrugs oder Falsch halber betreten werden, wie ein Müller, der eine reissente Mühl gehabt und deßhalb fenclich angenommen und bestraft worden, sollen ohne derer von E. Verwidern gestraft werden; doch soll fürder der Landrichter außer eines Kammerers Wissen und Anzeigen keinen Burger fenclich anzunemmen sich vndernemmen. 3) Der Landrichter soll Leith, so Traibt oder andere Kaufswaare in den Markt führen, nit aufhalten oder straffen. 4) Wann ein Burger zu E. einen Gerichtsmann vor dem Landrichter als ordentlicher Obrigkeit beklagt und deßhalb von ihm Porgschafft begehrt, soll ihn der Landrichter in Porgschaft nehmen; beklagt aber ein Landgerichtsmann einen Burger, sollen die von E. auf sein Begehren dasselbe zu thun schuldig sein. 5) Die von E. sollen fürder den Burgern nit verwöhren, vor dem Landrichter zu erscheinen, wenn sie von Aufgebung, Kundschafft oder Leitterung ihres Wissens wegen für ihn beschieden werden. 6) Es soll der Landrichter, wenn er einen Gerichtsmann oder Auswendigen im Markte betritt und seinem Verbrechen nach fenclich anzunemmen vorhat, das vorher dem Kammerer anzeigen und dieser gestatten, fenclich anzunemmen. Handelt es sich aber um Malefizsachen und ist zu besorgen, der Uebelthäter werde dadurch gewarnt oder geschoben, so darf ihn der Landrichter ohne Anzeige im Burgershause annemmen lassen, muß es aber sowie den Grund dem Kammerer nachher anzeigen. Aber der Auswendige soll vom Landrichter nit ledig gelassen werden, bis nicht die von E. in der Porgschafft eingezogen und nach Notturfft versichert haben.

S.: Herzogliches Secret.

G.: Landtshuett am Pfinztag nach Judica 1527.

228.

Bartholomaeus Muelach, Jur. Lic., Canonicus ac in Spiritualibus Vic. gen. Eccl. Ratispon. Vacante Capellania altaris SS. Floriani et Mariae Magd. in Eccl. paroch. Egkenfelden per obitum Wolfgangi Kellner ad praesentationem fraternitatis pistorum ibidem Capellaniam Christoffero Peuntmair confert ipsumque per libri traditionem ac birretae capiti impositionem de illa investit.

Sig.: Vicariatus

Dat.: Ratispone die Merc. quarta mensis Novembris 1528.

(Ohne Siegel).

229.

Hanns abm Riderngras und seine Hausfrau Anna verkaufen dem Spitale zu E. 2 fl. Rheinisch jährlicher Gilt auf ihrem Gute Riderngras in Taufkircher Pfarr und E. Gericht für eine Summe Gelds durch die Spitlmeister Asm Peuntmair und Hanns Gusser. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Hanns Ettlinger zum Ganngoff, Landrichter zu E.

Z.: Ulrich Veistlinger, Veicht Grifflhueber.

G.: Suntags nach Margrethentag 1529.

(Ohne Siegel).

230.

Hanns Aichner, Burger zu E., und seine Hausfrau Katherina verkaufen Leonharten Straffern zu Straß in Höbertzfelder Pfarr und E. Gericht und seiner Hausfrau Eelysabeth 2 Tgw. Wismats — die Etz enthalb der Rott an des Spitals Etz; ist Spitalsgrund.

S.: Markt E.

Z.: Bolfgang Taler und Sigmundt Greinlechner, Burger zu E.

G.: Pfinztag der hl. Dorotheatag 1533.

(Ohne Siegel).

231.

Hanns Player, Mözger und Burger zu Braunaw, und dessen Hausfrau Magdalena verkaufen dem Leonhart Greyff, Burger zu E., und seiner Hausfrau Katharina ½ Pfd. dl. Gilt, ihnen durch Jörg Puttinger, Burger zu E., ihrem Schweher, und Vater, übergeben, ihm durch Peter Pader auf dem untern Padt vor der Stadtpruckhen dem Spitale gegenüber sambt 12 Sch. Gelds auf dem Padtgrunde als seiner Tochter Heirathgut verschrieben. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Leonhart Aigner, Sigmundt Greinlechner, Burger zu E.

G.: Mitwoch nach den Osterfeiertagen 1535.

(Ohne Siegel).

232.

Andre Veichtner, Schmidt und Burger zu E., vermacht dem Spitale daselbst seine Behausung ꝛc. vor dem Mörtze Thore an der Helena Jörg Stadlerin und des Peter Kagrer Häuser im Burgding; dann die Wiesen auf der obern Aw — der Pfannenstill; die Wiesen

bei der Straß gein Argstädt, Stadl und Stall daran an Peter Berndörfer Haus; dann den Traydtkasten bei dem Schlechhaus.

S.: Markt E.

Z: Sigmundt Grainlechner, Conradt Loher.

G.: Sambstag nach S. Thomastag 1537.

(Ohne Siegel).

233.

Wolfgang Peuntmaier, Burger zu E., und seine Hausfrau Felicitas verkaufen dem Jörgen Liechtenberger, Leinweber daselbst, und seiner Hausfrau Margareth ihren halben Theil an der Wiese, so sie mit Lazarus Grainlechner, ihrem Schwager, von der Freundschaft Jörg Angrers erkauft haben, liegend in den Müerze Wiesen im Felde gein Kranwiden.

S.: Markt E.

Z.: Jörg Schönauer und Leonhart Hueber, Burger.

G.: am S. Erasmtag 1537.

234.

Kammerer und Rath des Marktes E. bekennen, daß vor ihm erschienen Jörg Rheisacher, dann Hanns Kherschl nnd Wolfgang Peundmaier, Burger daselbst, letztere als Vormünder des Lazarus der Margaretha, des Rheisacher sel. Hausfrau, und Irrung hatten der Güter wegen, so von Margaretha, auch Conraden Schmidtorffer und seiner Hausfrau Barbara herrühren. Es ward nun gesprochen: 1) Jörgen Rheisacher bleibt sein Erheiratt Gut, nämlich 70 Pfd. dl. schwarzer Münz Landswerung, nämlich 4 fl. Gelds jährlicher Gilt, auf der Behausung zwischen Hannsen Kherschs und Hannsen Vestenhofers Häuser auf sein Leben lang verschrieben. Gilt zu S. Jörgentag. 2) Erhält er alle erkauften Güter und alle Varnuß. 3) Der Pflegsohn Lazarus bekommt besagtes Haus, Bräustadl und Hopfengarten am Vormarkte des Mörzsenthores gein Neubegckh im Burgding, den Garten zwischen Sebastian Reutters Stadl und Fridrich Rixnöders Haus, einen Acker im obern Waldfelde.

S.: Markt E.

G.: Pfinztag nach Reminiscere 1537.

235.

Wolfgang Bader, Burger zu E., und seine Hausfrau Katharina verkaufen Jörgen Freylinger und Hannsen Neunkircher, Burger daselbst

als Vormünder von Anythony und Anna, Kindern der Barbara, Witib des Petter Pader, 1 hl. rheinisch jahrlicher Gilt auf ihrer Behausung und Pad ꝛc ꝛc. am Vormarkte des Rotthores, dem Spital gegenüber. Gilt zu Jörgentag.

S.: Markt E.

Z.: Wolfgang Taler und Fridrich Zwingker, Burger.

G.: am S. Johannstag zu den Sunnwendten 1538.
(Ohne Siegel.)

236.

Odalgarius, Abt zu **Maunsee**, Johannes, Prior und der ganze Convent, bekennen, daß der vorige Abt Stephan am Erchtag vor Bartholomey 1539 verkauft hat dem Wilhelm Püchlmair, Burger zu Pfarrkirchen, den **Pautlhof** zu **Genackher**, darauf Ulrich Pautl leibrechter gesessen, die Sölde daselbst, dienend jährlich 3 Pfd. 30 dl. regensb., 1 Stiftviertel Wein, 7 Schaff Khorn, 3 Schaff Waitz, 2 Schaff Habern, das Schaff 24 Metzen Landauer Maß, in Landauer Landgericht gelegen, und die Zehenten im Pautlhof, aus S. Leonhards Gut, im Hof Genackher, aus der Klosterfrauenhof von Landshuet, aus dem **Stachlhof**, von der Aufnemers Hub zu Landau, aus dem **Bertensparmer** Hof, aus 2 Huben gein **Viechpach** gehörig, aus 4 Höfen und 1 Hub, dem Probst von Ror gehörig, dann aus dem **Perckhof** zu **Taytting** in Schneibinger Pfarr und Straubinger Gericht, den Zehent zu **Münichtorf**, Erasm von Seyboltstorff um 3 Pfd. dl. schwarz jährlich ain Zeit gefenngt, aus dem Niderhof daselbst aus dem Oberhof daselbst, aus der **Tannerhueb**, dem Purcklehen, im Hof **Mauerperg**, dem Ruerstorffer Hofe, dem Hofe **Vegendorff**, dem **Puznerhofe** zu **Ragerstorff**, welchen Zehent Sebastian Waldner zu **Echsing** ein Jahr um 12 Sch. dl. gefenngt hat, die Traitdgültt bei Geörgen Sternnpauern zu Taytting, dafür gab Püchlmair für die Klosterkirche eine Summe Geldes.

S.: Gotteshaus und Convent Maunsee.

G.: Maunsee an Montag nach Philippi Jakobi, den 3. Mai 1540.
(Ohne Siegel.)

237.

Leonhard Strasser zu Straß in Herwerzfeldner Pfarr und E. Gericht, und Elspeth seine Hausfrau wechseln dem Cammerer und Rhatte des Marktes E. als Lehenherren der Michaelsmesse in der

S. Nikolas und Steffan Pfarrkirche daſelbſt ihre 2 Tgw. Wiſmads, die Etz, enhalb der Rhot, oben an des Spitals Etz hinan, im Burgding E., gegen 4. Tagw. Wiſmads — die Chaſtnerin auf der Aw zu Herbertzfelden, oberhalb des Steg, an d.s Müllers Grund, im Gerichte E., der Michelsmeſſe zugehörig.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Guſſer, Burger zu E., Jörg Awer am Awhoff, Hanns Oeder am Oedhoff in Herberzfelder Pfarr, E. Gerichts.

G.: Erchtag vor S. Jörgentag 1540.

238.

Chriſtann Hohenwürger, Schueſter, Burger zu E. und ſeine Hausfrau Urſula bekennen, nachdem ſie am Erchtag nach Michaelis 1540 zu Spitalpfründnern zu E. aufgenommen worden, daß ſie den Spitalmeiſtern übergeben haben 1 Pfd. dl. jährlicher Gilt auf dem Hauſe des Andree und Steffan Hohenwürger, Gebrüder, Burger daſelbſt ihrer Eeleiplicher und Stiefſöhne, im Markte E., zwiſchen Oſwolt Talhamer, Schneiders, halber Behauſung und Andree Hohenwürger eigenem Hauſe. Gilt zu S. Michelstag.

S. Markt E.

Z.: Hanns Tanpelh, Hanns Grieſpeckh, Burger.

G.: Erchtag nach Michaelis 1540.

239.

Chamerer und Rhatte des Marktes E. geben mit Bewilligung des Herzogs Ludwigen von Ober- und Niederbayern und des Biſchofes Pangrazien von Regensburg, zu kaufen dem Hannſen Vorſter, Burger daſelbſt, und ſeiner Hausfrau Margarethen ewige Erbgerechtigkeit auf 2 Tagw. Wiſmads — die Etz, der S. Michelsmeſſe gehörig, im Burgding E., enhalb der Rhot, oben an des Spitals Etz liegend.

S.: Markt E.

G.: Mittwoch vor S. Jörgen 1540.

240.

Michel Purkhauſer, Burger zu E., und ſeine Hausfrau Catharina geben der Pfarrkirche daſelbſt zu einem Jahrtage ihre Behauſung ꝛc. bei der Stigl ſo man in die Aw ſteigt im Burgding E.

S.: Markt E.

Z.: Lienhart Hueber, Peter Puttinger, Lienhart Tanner.

G.: Sonntags Trinitatis 1543.

241.

Wolfgang Krigenwibmer, Pader, Burger zu E., und seine Hausfrau Catharina verkaufen dem Paulsen Hager, Hannsen Pranthueber, Lienharden Hueber und Wolfgangen Furtner, Zechleuten der Bäckerbruderschaft, 2 Pfd. dl. Gelds jährlicher Gilten aus Behausung und Pad vor dem Rotthore im Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Vistnhofer, Jörg Seidlhafner, Burger.

G.: Freitags vor Trinitatis 1543.

(Ohne Siegel).

242.

Hanns Weilberger, Burger zu E., und seine Hausfrau Elspeth, verkaufen dem Hannsen Vorster, Andreen Lesenperger und Hannsen Valtermair, Verwesern und Verantwortern der S. Sebastians Messe daselbst, 1 Pfd. dl. Gelds ewiger Gilt auf Hannsen Valtermairs, Burgers zu E., halber Behausung im Panmarkte zwischen Valtermairs ganzem und halbem Haus. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Bernhard Räll, Vrban Mair, Verber.

G.: Montags nach S. Gallustag 1544.

243.

Katharina Greiffin, Witib des Burgers Lienhart Greiffen zu E., eignet der Bäckerzeche daselbst zu einem Jahrtage 2 Pfd. dl. Gelds ewiger Gilt auf Wolfgangen Kriegenwibmers, Paders daselbst, Behausung, dem Spital gegenüber im Burgding. Gilt zu S. Michelstag. Der Jahrtag Montags vor Pfingsten.

S.: Markt E.

Z.: Michel Waißmair, Lienhardt Messerschmit, Burger.

G.: Freitags nach Bartholomei 1544.

(Ohne Siegel).

244.

Haintrich Aigner an der Tiefstadt, Hirschhorner Pfarr, E. Gerichts und seine Hausfrau Anna eignen dem Hannsen Kerschl und Hannsen Huebl, Zechleuten der Pfarrkirche zu E., aus 2 fl. Gelds ewiger Gilt auf Conraden Loher, Schuesters, Burgers zu E. selig, Haus am Vormarkte des Grapper Thores zwischen Erhard Strahlpinters und der alten Rueprecht Pinterin Häuser im Burggeding E., 11 Sch. dl. Gilt

zu S. Jörgentag. Dafür sollen die Zechleute am Allerseelentage den Armen nm 1 fl. Brod austheilen am Freidhofe vor der Pfarrkirche und in ihr am besagten Tage einen Jahrtag besorgen.

S.: Markt E.

Z.: Fridrich Zwingkehr, Jörg Hartmann, Burger zu E.

G.: Freitags vor Liechtmeß 1545.

245.

Maximilian Silbernagl, Burger zu Wurmansquickh, und seine Hausfrau Khunigund, verkaufen dem Jörgen Schönawer, des Raths zu E., 1 Pfd. dl. Gilt auf ihrer Behausung im Panmarkte, Wurmansquickh zwischen Hannsen Silbernagls Schmidstatt und Oertt, Schneiders zu Hebertsfelden, Haus.

S.: Markt Wurmansquickh.

Z.: Matheus Schuester und Hanns Wochinger, Burger zu W.

G.: Suntags nach S. Jacobstag 1545.

246.

Georg Feichtner von Feichten, Hebertzfelder Pfarr, hinter dem Herrn von Closen zu Gern seschaft verkauft seinem Schwager Marthin Höffl und seiner Hausfrau Barbara, seiner Muemen, das **Höfflgut** im **Loprugkh**, darin sie den 6. Theil gehabt, in Hirschhorrer Pfarr und E. Gericht.

S.: Jörg Vilseglher, Landrichter zu Eglhenfelden.

Z.: Jörg Platner am **Plattnhof**, Hanns Oeder im Loprugkh in Heberzfeldner und Hirschorner Pfarr.

G.: Eglhenfelder Suntags Inuocauit 1548.
(Ohne Siegel.)

247.

Wolfgang Fircher zu **Pleghinkh**, und seine Hausfrau Margreth verkaufen dem Martin Erlbeckhen zu Schönau, ihrem Vetter Casstner zu E., und seiner Hausfrau Margreth ihren Zehent — 2 Teile — zum Nibergrasser in Tauskircher Pfarr und zu beiden Prwnpekhen — halben Theil — im Acker, so man in Edhoff baut, stoßend an des obern Huberts Grund, in Heberzfelder Pfarr, E. Gerichts.

S.: Wolfgang Firher.

G.: an S. Gallentag 1550.

248.

Herzog Albrecht von Bayern bestätigt dem Markte E. alle Briefe, Privilegien, Freiheiten, Gnaden und Gewohnheiten.

G.: München, Montags den 14. Sept. 1551.

(Ohne Siegel).

249.

Katharina Wilserin, Witib des Sigmund Wilser, Burgers zu E., verkauft dem Peter Lueger, Burger, und seiner Hausfrau Katherina ihre 3 Tagw. Wismat — die Scherwiesen von Rueftorff herunter im Burgding von E. zwischen Lindmairs und Mitterhofers Wiesen, stoßend an die Lautterbach.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Grünlechner, Paul Stettner, Vrban Mair, Verber, Burger.

G.: Samstag nach Mariä Geburt 1551.

250.

Kammerer und Rath des Marktes E. verkaufen dem Petter Lwger und Paulsen Stetner, Spitalmeistern daselbst, 10 fl. Gelds jährlicher Gilt aus der Marktskammer. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

G.: Mittwochs vor Galli 1551.

(Ohne Siegel.)

251.

Wolfgang Widerspeckh, Leinweber, und seine Hausfrau Madlen zu E. bekennen, nachdem sie eine Behausung am Vormarkte des Groppper-Thores, oben zwischen des Neustadler sel. und der Stumpfsöderscheu Behausung im Burggeding E., von Peter Lueger und Paulsen Stetner, Spitalmeistern, am Montag S. Gallentag erkauft, daß die Spitlmeister über die Verschreibung zu 30 fl. ihnen an der Kaufsumme 28 fl. 20 kr. ablösliche Gilt — zu S. Michelstag — zu vergilten still liegen ließen.

S.: Markt E.

Z.: Christoph Zeller, Jörg Hartmann, Schmit, Burger.

G.: Montags S. Gallustag 1553.

252.

Erntraut Valtermairin, Hausfrau des Hannsen Vitztomb, Burgers zu Perlesreit, verkauft dem Wolfgang Kriegenwibmer, Pader zu Egkenfelden, und seiner Hausfrau Katharina ihren Holzstadl unten am

Vormarkte des Rhot Thors, außen am Grabweg neben der Straße, zunächſt an Dietrichingers Wieſen, im Burggeding.

S.: Markt E.

Z.: Martin Wibmer, Pinter, Hanns Hueber, Wirt, Jörg Freilinger, Burger zu E.

G.: Sonntags vor Auffarth Chriſti 1553.

(Ohne Siegel).

253.

Hanns Weilberger, Pelh zu E., und ſeine Hausfrau Margreth verkaufen dem Paulſen Stettner, Wolfgangen Furtner, Paulſen Hager und Jörgen Panharſperger, Zechleuten der Bäckerzeche, 2 fl. jährlicher Gilt auf ihrer Behauſung im Markte E. zwiſchen Lazarus Schönpüchlers und Jörg Lindners, Schueſter, Häuſer. Gilt zu S. Michel.

S.: Markt E.

Z.: Jörg Seidl, Lienhart Meſſerſchmid, Burger zu E.

G.: Mitwochs nach Martini 1553.

(Ohne Siegel).

254.

Chriſtof Zinngl, Rentmeiſter zu Paßau, und ſeine Hausfrau Benigna verkaufen dem Chriſtophen Kirchhamer und Hannſen Grünlechner, Spitalmeiſtern zu E., ihre Erbgerechtigkeit auf der Etzwieſen am Vormarkte des Rott Thors, gegen der obern Aw eingezeint, und herabwärts an das Spitals Etz im Burggeding E.

S.: Markt E.

Z.: Vrban Schneuogl und Conrad Gaſtl, Burger zu E.

G.: Montags nach Michaelis 1554.

255.

Hanns Kopp, Schneider zu E., und Katharina, ſeine Hausfrau, verkaufen dem Sebaſtian Perkhofer, Burger zu E, und ſeiner Hausfrau Katharina 1 fl. Gilt auf ihrem Gärtlein am Vormarkte des Pfarrkircher Thores zwiſchen Michel Neunkircers und Simon Thurns, Weber, Gärten, auch des Markts Burgerſtadl im Burggeding.

S.: Markt E.

Z.: Fridrich Zwingker, Jörg Hartmann, Schmit, Martin Furtner, Pecky, Burger.

G.: Freitags vor Pfingſten 1554.

(Ohne Siegel).

256.

Anna, Aebteſſin, Catharina, Dechanntin vnnd der ganz Conuent des Gotzhaus zum Nunberg in Salzburg bekennen, nachdem die vilerſuechte Guelt bei dem angemaſten Beſitzer ihres Hofes Perckham in Gängkhouer Pfarr und E. Gericht nit gebracht und er ſich noch vngehorſamlicher verwibert, auch den Spitalmeiſtern, ſo auf dem Hof ſich ainer vermainten Grundherrſchafft zehaben beruemen, ainichen Fürgang nit haben will, daß ſie gezwungen ſeien, das Recht fürzenemen und ihren Richter Sigmunden Oefflinger zu ihren Anwalt zu ſetzen, daß er gegen den Paurn und die Spitalmaiſter zu E. vor der fürſtlichen Landtſchrannen zu Mäſſing erſcheine.

S.: Abtiſſin und Convent.

G.: im Kloſter Nunberg den 16. Oktbr. 1554.

(Ohne Siegel).

257.

Hanns Hauſer zu Rockholſing, Eckhenuelder Landgerichts, vermacht dem Thoman Freylinger, Wierdt, und Wolfgang Feirtag, Pinder, Burgern zu E., als Hausherrn und Verwaltern der armen Leut im Siechhauſe S. Lazarus bei E., ½ Pfd. dl. Gilt auf dem Pader Gütl zu Rockholſing, derſelben Pfarr und Gerichts E. Gilt zu S. Michelstag. Dafür ſoll man ihn ſein Leben lang im Siechhauſe unterhalten.

S.: Caſpar Stockhamer zu Rottnwerdt, Landrichter zu E.

Z.: Lienhardt Hemprecht, Valthan auffm Pildſperg, beide Zeillorner Pfarr und E. Landgerichts.

G.: an Suntag Jubilate 1555.

258.

Katharina Stroblin, Wittib Hannſen Strobls zu E., verkauft dem Jörg Tändlen, des Raths zu E., und ſeiner Hausfrau Barbara 1 Pfd. Gilt auf Vrban Oſtners, Bierbräuers zu E., Behauſung zwiſchen dem Gropper Thore und Hannſen Lerbſchers, Kupferſchmid, Haus. Gilt zu S. Jörgentag.

S.: Markt E.

Z.: Paulus Hueber, Valtein Maſſmüller, Burger zu E.

G.: an S. Jacobs Abent 1556.

259.

Auguſtin Kinigſöder, Inwohner zu E., und ſeine Hausfrau Magdalena bekennen, nachdem ſie von den Spitalmeiſtern Hannſen

Grünnlochner und Sebastian Perkhofer eine Hausstatt im Vormarkte des Gropper Thores oben bei der Mörtze zwischen Jörgen Aigners und Wolfgang Hiebls Häusern am Erchtag nach Jorgi erkauft, daß die Spitalmeister ihnen an der Kauffsumme $^1/_2$ Pfd. Gelds Gilt auf Ablösung um 10 Pfd. dl. abzulösen still liegen gelassen.

S.: Markt E.

Z.: Paul Stettner, Lienhardt Oebler, Messerschmid, Burger.

G.: Erchtags nach S. Jörgentag 1556.

260.

Michael Heberzfeldner, Leinweber zu E., und dessen Hausfrau Katharina bekennen, nachdem sie von Magdalena Waissmairin, Wittib Michels Waissmair zu E., eine Behausung im Vormarkte des Pfarrkircher Thores zwischen Asm Pergers und Andre Ebmers Häuser erkauft, sie ihnen 1 Pfd. Gelds Gilts auf Ablösung mit 23 fl. abzulösen still liegen gelassen. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Andre Wiederspeckh, Thoman Schaursperger, Burger.

G.: Montags nach S. Margarethentag 1556.

261.

Georg Stainseiller zu **Stainseil**, Herbertzfelder Pfarr und E. Gerichts, bekennt, nachdem er und die Spittlpfleger zu E. um 2 Pfd. dl. Gilt, so ihm aus dem Gute **Stainsedt** in Neunhouer Pfarr und E. Gericht, an der Landtschran zu E. ein Rechtstreit gestanden, sich vor Eröffnung des Endurtheils vertragen haben, daß er ihnen, dem Georg Lindtner und Paul Stettner, des Raths, mit Gunst des Onafferen von Seibolltstarff zu Seibolltstarff und Nidernpöring, des Jacob von Puechberg zu Winzer, des Hanns Wilhelm von Closen, des Hannsen von Closen zu Arnstorff sel., Sohn, des Namens der Aelteste, von fürstlicher Obrigkeit verordneten Curatores als Lehenherren, obbemelte 2 Pfd. dl. übertragen habe.

S.: Onofferen von Seiboltstorff, Jacob von Puechberg.

Z.: Leopoldt Saller, Hofwirt, Burger zu Arnstorf, Peter Weidenpeckh zu **Weidenpach.**

G.: Sonntags den 19. Septbr. 1755.

(Ohne Siegel).

262.

Sebastian Fünfleutner, Burger zu E., und seine Hausfrau Katharina verkaufen dem Hannsen Lerbschär, Kupferschmit zu E., und dessen Hausfrau Anna 1 Pfd. dl. Gelds Gilt auf Wolfgang Feirtags Pinters, zu E., Wiesen vor dem Walde, der Viechgassen, gegen den Simonsöderischen Aeckern, und hinab an den Waldbach im Burggeding E. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Kristof Schneuogl und Hanns Tanpekh, Burger.

G.: Pfinztags S. Oswaldstags 1557.

263.

Lienhard Kastenperger, Inwohner zu E., und dessen Hausfrau Magdalena bekennen, nachdem sie von Jörgen Reitz, genannt Aigner, zu E., und seiner Hausfrau Wannbula ein Haus am Gropper Vormarkte, oben zwischen Andre Paintmairs Preustadl und Jörgen Pütrichs Traitstadl im Burggeding E. erkauft haben, daß ihnen Reitz von der Kauffumme 16 Pfd. dl. schwarzer Münze, Gilt zu S. Jörgentag, mit 1 Pfd. dl. zu vergilten still liegen gelassen habe.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Tanpeckh und Christoph Schneuogl, Burger.

G.: am Palmabendt 1558.

(Ohne Siegel).

264.

Ruprecht Staindl, Maurer, Hausgesessen zu Untrenhauzentall bei Stokherau in Oesterreich, und seine Hausfrau Anna einestheils, Jörg Herbertzfeldner, Inwohner zu E., und dessen Hausfrau Felizitas, der Anna Schwester, anderntheils, verkaufen ihrem Schwager und Vetter Wolfgang Kriegenwibner, Pader zu E., und dessen Hausfrau Katharina ½ fl. Gelds Gilt auf ihrer Behausung und Padt zu E. am Vormarkte des Rotthores bei der Rottbrücke, dem Spital gegenüber im Burggeding.

S.: Markt E

Z.: Hanns Moser, Leberer, und Jörg Waitzhofer, Burger zu E.

G.: Erchtag nach S. Gallustag 1558.

(Ohne Siegel.)

265.

Thoman Freilinger und Cristof Wisinger, Burger zu E., des Lienhardten Schilcher, Leinwebers, hinterlassener Tochter Magalena gesetzte Pflegväter verkaufen dem Jörg Lindner und Paul Stetner, Spitlmeistern zu E. 1 fl. Gels Gilt, auf Ulrich Kramlechners, Leinwebers, Behausung am Vormarkte des Pfarrkircher Thores, an Wolfgang Eglenfelders Behausung und am Markts Graben hinan im Burggeding E. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Christof Schneuogl und Hanns Tannpekh, Burger.

G.: Pfinztags nach Thomas Apostel 1558.

(Ohne Siegel).

266.

Sebastian Perckhofer, Burger zu E., bekennt, nachdem er und seine Hausfrau Katharina sich durch Testament also verdingt haben, daß sie die armen Sunderssiechen bei S. Lazarus bei E. mit einem Almosen bedacht haben, nämlich mit 2 Pfd. dl. jährlicher Gilt, daß aber, falls diese Reichung ihren Erben nicht genehm wäre, diese mit Erlegung von 36 Pfd. dl. Münchener Währung ihrer sich entledigen können, daß er dem Thomann Freilinger und Wolfgang Feirtag, Hausvätern der armen Sundersiechen, die 2 Pfd. dl. auf Conntzen Tallers, Bierbräuers, Bräustadl am Gropper Vormarkte, enthalb der Märtze, zwischen des alten Jörgen Puttingers und des alten Jörgen Seidl, Hafners, Häuser im Burggeding übergeben habe. Gilt zu Georgi.

S.: Markt. E.

Z.: Paul Stettner, Christoff Schneuogl, Jörg Seidl, Hafner, Burger.

G.: Pfinztags nach Philippi Jacobi 1561.

267.

Hanns Zennger zu Trüfflfing, Ritter, Vitzthomb, und andere Räthe zu Landshut sprechen in Sachen, so an der Landtschrannen zu Mässing zwischen der Aebtessin auf dem Runberg bei Salzburg als Klägerin und den Pflegern des Spitals zu Eckhenuel den als Beklagten ergangen, zu Recht, daß die klagende Aebtessin bei ihrem Reuerß, von Hannsen Aur gegeben, und inhäbiger Gültenpfahung von dem Gute Perckhaim bleibe, auch die Spitalpfleger bei Verstiftung und Entstiftung des Perckhaimer Gutes glassen werden. Die Kosten werden kompensirt. Datum den 21. Febr. 1561.

Dieweil die ergangen Hofvrtl von den Partheien angenommen worden, und beide Theil Vrtlbrief ihnen zegeben begert, sind sie ihnen nach Ordnung Rechtens mitgetheilt worden.

S.: Caspar Stockhamer zu Hatzkouen, Landrichter zu Eggenfelden.

G.: den 29. May 1561 [1]).

(Ohne Siegel).

268.

Als in gütlicher Verhör vor Hannsen Zenger zu Trüfflfing, Ritter, Vitzdomb und andern Räthen des Regiments zu Landshut sich Irrung erhalten zwischen dem Gotteshause S. Nikla zu Eckhenuelden resp. Hannsen Grienlehner, des Raths, und Hannsen Leerbschär, Zechprobst, beide Burger in Eggenfelden, als Klägern und Martin Erlbeckhen zu Schönaw, Kastner zu Eggenfelden als Beklagten wegen eines Zehents im Niderngrasgut und den 2 Gütern zu Prienpach, welchen beide Theile ansprechen, also haben sie sich gütlich dahin vertragen, daß Erlbeckhen der Zehent verbleibe, er aber dem Gotteshause S. Nikla 11 Schil. landsh. dl. jährlich reiche.

G.: zu Landshuet, Freytags den 3. Oktbr. 1561.

1) Da sowohl das Kloster Nonberg bei Salzburg als auch das Spital zu Eggenfelden das Eigenthumsrecht am Hofe Perckhaim in der Pfarrei Ganghofen beanspruchten, entstand deßhalb ein Prozeß. Die Aebtissin Anna, die Dechantin Katharina und der ganze Convent Nonberg, vertreten durch den Klosterrichter Oefflinger, klagten am Pfinztage den 24. Jan. 1555 auf der Landschranne zu Massing vor dem Landrichter Georg Bilseckher von Eggenfelden gegen Stephan Perckhmair aus der Pfarrei Eybach als anmaßenden Besitzer des Hofes Perckhaim. Der Prozeß endete 1561 zu Gunsten des Spitals Eggenfelden. Dem Kloster Nonberg verblieben blos 9 Sch. dl. landsh. Gilt aus dem Hofe. Procurator des Klosterrichters im Prozesse war Hanns Paumgartner, des Stephan Perckhmair Hanns Griespeckh. Anwalt des Klosters war Leonhard Waldner, Afteranwalt Caspar Reitmair aus Mühldorf. Die Spitalpfleger in Eggenfelden waren Hanns Grainlehner und Sigmund Gensperger, dann Grainlehner und Sebastian Perckhouer, am Schlusse des Prozesses Jörg Lindner und Paul Stettner, beide des Raths. Gerichtsschreiber zu Eggenfelden war Hanns Kriegl, Kammerer zu Massing Peter Stadler, des Raths daselbst Michael Spannberger. Als Zeugen traten auf: Wolfgang Widmer von Taufkirchen, Beit Seckhgrueber, Peter Aigner von Wilprechting auf dem Aignergute, nach Nonberg giltbar mit 2 Pfd. dl., Andreas Pintter von Waizndorf, Gerichts Reispach, Stiefbruder des Stephan Perckhmair, Jörg Perckhmair, Wirth zu Trennbach, Gerichts Dingolfing, Stiefbruder des Stephan Perckhmair.

269.

Herzog Albrecht von Ober- und Niederbayern bekennt, nachdem er auf der 1557 zu Lannbshuet gehaltenen Landschaft Städten und Märkten die Vertröstung gethan, ihre Freiheiten zu bestätigen und der Markt Eckhenuelden auch um Bestätigung der seinigen bei ihm einkam, daß er 1) bewillige, daß besagter Markt hinfüro seine jährliche Rathswahl nicht mehr, wie bishero, seinem Landrichter zu E. anzeigen dürfe. Doch solle man die Erwählten seinem Vizdomb und Räthen zu Landshut in Schriften verschlossen zuschicken und um Confirmation derselben anhalten. 2) Daß er zulasse, daß die von E. außerhalb des Pflasterzolls das Standgeld auch auf den 3 Jahrmärkten sowohl als auch auf den 4. einnehmen mögen, doch daß sie seinem Amtmann für jeden Markt $^1/_2$ fl. bezahlen. 3) Daß er sich mit ihnen wegen mehrer Obrigkeit zu ihrem Burgfridt dahin verglichen habe, daß sie hinfüran Macht haben sollen, in schlechten Verbrechen zwischen ihren Burgern, als um Rauffen, Schlagen, Weiberinjurien, Schulden und derlei Hendl, do nit pluetrunsten mitlauffen oder sein, allein ohne Landrichter zu handeln und zu strafen. Was sich aber sonst für Fraiß und Fräuel, Pluetrunsten, deßgleichen Incuriesachen, so sich zwischen Mannspersonen begeben, soll der Landrichter mit ihnen verhören und abhandeln. Doch was strafbar, soll der Landrichter allein strafen.

G.: München den 8. Auguſt 1562.

(Siegel fehlt).

270.

Michael Pühlmair, Dr. beider Rechte, verkauft die von seinem Vater Wilhelm Pühlmair, Burger zu Pfarrkirchen, ererbten Stuckh, Gründe und Gülten, nämlich $^1/_2$ Theil an 1 Tgw. Wißmat auf dem **Haungarten**, die halbe Wiese vor dem unterm Thore bei der abgebrochenen Kirche zwischen der **Heugasse** und Martin Sperckhners Wiese, den halben Garten vf dem untern Weyhr, seine Theile Zehent zu **Oberhaim**, **Rhelcham**, **Khirchstetten** und **Alteßhaim**, den halben Stadl vor dem obern Thore **vf der Huttenburg**, den halben Theil an dem Stadlgut zu **Betlsheim**, den halben Theil am Gute **Schanzenberg**, den halben Theil an dem **Paulhof** zu Gänackher.

S.: Dr. Michel Pühlmair.

G.: am Leopoldstag den 15. Novbr. 1563.

271.

Hanns Luderfinger zu **Luderfing**, Taufkircher Pfarr, und Elspet, seine Hausfrau, Hanns Praun zu **Petersklrchen**, E. Gerichts, und Lorenz Wimpessinger, Obernhauser Pfarr, Reispacher Gerichts, auch Barbara, seine Hausfrau, verkaufen mit Vorwissen der Spitlmeister Sebastian Perkhofer und Hannsen Gruelechner dem Sigmund Hayder auf dem **Haidergut** zu **Eschllwach**, Taufkircher Pfarr, E. Gerichts, ihre $^3/_5$ in den Erbrechten dem **Kremlhueb** zu Kirchperg, Taufkircher Pfarr, dem Spitale zu E. gehörig.

S.: Markt E.

Z.: Erasm Puechner, Hanns Haider.

G.: Mitwochs vor Dionisij im Herbst 1563.

(Ohne Siegel.)

272.

Hanns Moser, Lederer zu E., und seine Hausfrau Fölizitas verkaufen dem hl. Geist Spitale daselbst, resp. dessen Spitlmeistern Jörg Lindner und Paul Gstetner $^1/_2$ Pfd. Gelds Gilt auf ihrem Hause im Vormarkte beim Rottthore, zwischen des Kirchhamers und der Schönauer'schen Kinder Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Christof Schneuogl und Wolfgang Angermair, Burger.

G.: Freitags nach Philippi Jacobi 1565.

(Ohne Siegel).

273.

Michel Prändl, Bräuer zu E., und dessen Hausfrau Felizitas bekennen, nachdem Andre Peuntmair, Burger, 2 fl. Gelds Gilt vom Spitale auf seinen Bräustadl an der Mörze entlehnt und diesen Michel Huebl und seine Hausfrau Agnes, jetzt Hausfrau des Hanns Walner, mit der Gilt verkauft haben, und weil sie dem Huebl 40 fl. schuldig gewesen, daß sie bemelte Gilt auf ihren Bräustadl und Hopfengarten zwischen Sebastian Berckhouer und Singerler von Scherding Haus und Bräustadl verwechselt haben.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Bötlinger und Andre Puschhueber, Burger.

G.: Freitags vor Michaeli 1566.

274.

Hanns Püttrich, Landtambtman zu E., und Vrsula, seine Hausfrau, verkaufen Michael Morntaller, Burger zu E. und Elisabet,

seiner Hausfrau, ihren Acker im Burgerwaldfelde zwischen des Spitls und Andreen Pernstorffers und Cathrina, seiner Hausfrau, Aecker im Burgkgeding E.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Sprinzuberger und Baltan Moßmöller, Burger.

G.: an Mariä Reinigung 1566.

(Ohne Siegel).

275.

Georg Khaßbeiß und Georg Seidl, Burger zu E., Vormünder der Kinder Georg, Wolffgang und Anna des Melchior Khoppms, verkaufen dem Christoff Khirchhamer und Sebastian Berckhouer, des Raths, und Vormündern der Kinder Geergen und Sabina des Geergen Schönauer, 1/2 fl. Gelds auf Geergen Pfabms, Schneiders zu E., Haus zwischen Geergen Hartmans, Schmids im Loch und dem Fürstlichen Ambtshaus, so von Oswald Kürschner, einst Inhaber des Hauses, herrühren.

S.: Markt E.

Z.: Vrban Lybritsch und Jacob Prantstetter, Schlosser.

G.: Erchtags vor Letare 1568.

(Ohne Siegel).

276.

Elias Egknuelder und seine Hausfrau Feronica, Leinweber zu Eggenfelden bekennen, auf 2 Jahr verkauft zu haben der Bruderschaft aller gläubigen Seelen daselbst resp. dem Sebastian Fünffleitner und Stephan Schönauer, Zechleuten derselben, 1 fl. jährlicher Gilt auf ihrer Behausung im Vormarkte vorm Gropper Thor zwischen Hanns Larpschers Garten und Egknuelders, ihres Vaters und Schwehers Haus.

S.: Markt E.

Z.: Caspar Furtner, Noe Panhartsperger, Burger.

G.: Samstag vor Reminiscere 1569.

277.

Hanns Grüenlehner und Geörg Tänndl, Spitlmeister zu E., nehmen die Barbara Remlspergerin wegen ihrer treuen Dienste als Spitlköchin als Pfründnerin ins Spitl auf. Dafür übergibt sie ihnen 3 fl. Gelds Gilt auf Geörgen Furtners Haus.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Lernpecher und Geörg Linner, Schuester, Burger.

G.: Montags vor hl. 3 König 1569.

(Ohne Siegel).

278.

Haimeran von Haunſperg, zu Fahenlueg, Mitterskirchen und Wartt, bekennt, daß Frau Suſanna, geborne von Leuprechting, ſeine Geſchweibe, laut Teſtaments dem Wilhelm von Haunſperg, ſeinem Bruder, den größten Theil ihrer Güter zu Eglenuelden und Mitterskirchen teſtirt, auch den Hausarmen zu E. 20 fl., jährlich 1 fl., zu reichen geſchafft habe. Weil er nun an die Stelle ſeines Bruders Wilhalm getreten, ſo reiche er für die Hausarmen 25 fl. auf ſeinem Hauſe im Markte E. beim Rotthore an Georg Hartmans, Schmids im Loch, Haus, ſo von beſagter Suſanna Haunſpergerin herrührt. Gilt zu S. Michelstag.

S.: H. von Haunſperg und Markt E.

Z.: Chriſtoff Kebrer und Georg Pfab, Burger zu E.

G.: Monntags vor Liechtmeß 1569.

(Siegel 1 fehlt).

279.

Georg Weilberger, Hoffpögkh zu Gern und ſeine Hausfrau Margaretha verkaufen dem Georgen Heininger, Böckh zu E., ihren Freiagcher im Waldfelde zwiſchen des Thoman Neibegchers und der Vilſegcheriſchen Aecker im Burgfrieden E., doch des Georg Seidl, Hafners, Gilt zu Georgi unentgolten.

S.: Markt E.

Z.: Antoni Ziechner und Michael Gräſl, Schreiner.

G.: Freitags vor Katharina 1571.

(Ohne Siegel).

280.

Georg Weinperger zu Weinperg, E. Landgerichts, verkauft dem Bartholome Hocheneder zu Hocheneb, Herberzfeldner Pfarr, ſeine zwei Theile kleinen und großen Zehent, ſouil der Pflueg beriert, im Gute Hocheneb, darauf der Khauffer ſitzt.

S.: Wolf Stockhamer zum Liechtnhag, Landrichter zu Eckhenuelden.

Z.: Andree Eder zu Ebt, Valckhenperger Pfarr, Hanns Lärpſcher, Kupferſchmidt zu E.

G.; Abennts Oculj 1571.

(Ohne Siegel.)

281.

Georg Steer, Pierpreu zu E., und seine Hausfrau Rosina verkaufen dem Christoffen Moßhamer, Burger daselbst, 1 fl. Gelds Gilt auf ihrem Preu- und Futterstadel zwischen des Neurattingers Preustadt an der Creuzgassen bei der Merze, sammt dem Wiesl bei des Zeidlhuebers Wisl vor dem Gropperthore im Burggebding E. Gilt zu Pfingsten.

S.: Markt E.:

Z.: Helias Panhausperger und Ulrich Silbernagl, Burger.

G.: Sambstags nach Pfingsten 1571.

(Ohne Siegel).

282.

Michael Prändl, Pierpreu zu E., und seine Hausfrau Felizitas verkaufen dem Hannsen Wallner, Pierpreu daselbst, und seiner Hausfrau Agnes 2 fl. Gelds Gilt, zu Liechtmessen 1772 anfangend, auf ihrem Grundstadl vorm Pfarrkirchner Thore zwischen Sebastian Perckhauers und Conrad Tallers Futterstadl.

S.: Markt E.

Z.: Leonhard Verschl Peckh, Martan Räherstorffer, Metzger.

G.: Freitags vor Judika 1572.

(Ohne Siegel).

283.

Melchior Fletzl, Metzger zu E., und Dorothea seine Hausfrau verkaufen dem Steffan Schönauer und Leonhard Zeidlhueber, Zechleuter der Bruderschaft aller gläubigen Seelen ½ fl. Gelds Gilt auf ihrem Hause im Vormarkte des Gropper Thores zwischen Urban Holbaums und Sigmundt Weisgärberin Häuser im Burggeding E. Gilt zu S. Geörgen.

S.: Markt E.

Z.: Sigmundt Schmidtmair, Preu, und Jacob Geisler, Kürschner.

G.: den 13. April 1573.

284.

Georg Kagrer, Peckh zu E., verkauft für Caspar Furtner, Peckhen zu Regensburg, dem Hanns Götinger und Georg Heininger, Peckhen und Verwaltern der Peckhenmeßstift, 1 Pfd. Gelds Gilt auf Pauls Pleiprunner, Leinwebers Behausung am Vormarkte des Gropperthores zwischen Michel Castners und Thoman Schmidts Erben Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Georg Diem, Hanns Puschhueber, Burger in E.
G.: Freitag nach Katharina 1574.
(Siegel fehlt).

285.

Vrban Osstner, Burger zu E., und seine Hausfrau Magdalena verkaufen dem Leonhard Zeidlhueber und Lukasn Prantmaier, Zechleuten der Bruderschaft aller gläubigen Seelen ihren halben Theil an der Wiese, so sie mit Lasarusen Grainlechner, Camerer, gemein haben in der Mörze Wiesen im Felde gen Granwidn.
S.: Markt E.
Z.: Sebastian Fünfleitner, Wolf Ebner, Burger.
G.: Freitags vor Oculi 1577.

286.

Mattes Wismair, Peckh zu E., und seine Hausfrau Christina verkaufen dem Geörgen Heininger und Sixtn Thalhamer, Peckhen und der Peckhenmeßstift Verwaltern, 2 fl. Geldes Gilt auf ihrem Hause oben im tritten Prein im Burgkheding E. Gilt zu Martini.
S.: Markt E.
Z.: Jacob Geisler und Lazarus Mässinger, Burger.
G.: Freitags vor Martini 1578.
(Ohne Siegel).

287.

Wolfgang Angermair, Gastgeb zu E., und seine Hausfrau Anna verkaufen dem Christoph Schneuogl und Hannsen Wagenhueber, des Raths, Vormündern der Tochter Brigitta der Barbara Sprinznpergerin, 1 Pfd. Geldes Gilten auf Lasarusens Grainlechners des ältern Haus im Markte E. zwischen des Grainlechner anderem Hause, darin einst Paul Stetner gehaust und des Anderen Prestorffer Haus.
S.: Markt E.
Z.: Vrban Holbaum, Färber und Michael Praunsperger, Burger.
G.: den 7. April 1579.

288.

Georg Schönauer, Camerer zu E., und seine Hausfrau Vrsula verkaufen dem Rathe daselbst als Verwalter des S. Sebastian Meßguets 4 Pfd. dl. Gelds auf Hannsen Grießbeckhens, Gerichts-Procurators zu E., Haus zwischen Geörgen Kueffers und jungen Geörgen Castenhuebers Hauser Gilt zu S. Michel.

S.: Markt E.

Z.: Sebastian Schwingenschrot und Paul Claus, Burger.

G.: Freitags nach Michaeli 1580.

289.

Herzog Wilhelm in Ober- und Niederbayern confirmirt dem Markte E. seine Briefe, Privilegien, Freiheiten, Gnaden und Herkommen.

G.; zu Münichen Pfingtags den 10. März 1580.

290.

Christoff Weger zu Weg, E. Pfarr und Gerichts, und seine Hausfrau Anna übergeben mit Vorwissen des Johann Glinzinger, Caplan der S. Catharina-Altars-Messe zu E., dem Benedicin Greinmayr ihrem Aidn, und dessen Hausfrau Magdalena, ihrer Tochter, ihre Gerechtigkeit auf dem Wegergute.

S.: Hanns Pusch zu Bilzhaim und Oberlauttenbach und Markt E.

Z.: Christoph Wolmuet und Ambros Neuhouer, Leinweber zu E.

G.: den 11. Oktober 1581.

291.

Lucas Fiechtner, Burger zu E., Cramer, und seine Hausfrau Margreth verkaufen dem Sigmundt Nidermüllner und Peter Mändlsperger, Peckhen und Verwalter der Peckhennmesse 2 fl. Gelds Gülten auf ihrem Hause unter dem langen Gwelb, zwischen des Pichlmairschen Erben zu Pfarrkirchen und Marthin Räherstorffers Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Feirtag, Pinder, und Hanns Eckhenuelder, Burger.

G.: Erchtags vor Pfingsten 1582.

(Ohne Siegel).

292.

Steffan Rhimschier von Raith, Geörg Morntaller zu Morntal, Jacob Grueber zu Grueb, Leonhardt Linderzhueber zu Linderzhueb anstatt seiner Hausfrau Catharina, und Walthauser Mair zu Neukirchen, für seine Hausfrau Magdalena, in E. Landgericht, verkaufen dem Peter Tänndl, Gastgeber zu E., ihrem Schwager, und seiner Hausfrau Barbara, ihrer Schwester nnd Schwägerin, 10 Sch. dl. Gelds Gülin auf Leonhardn Scharpfens, Obernpaders, Behausung zwischen Thoman Schauenspergers und des jungen Geörgen Pachpauerns Häuser im Markte E. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.
Z.: Paul Hochreitter und Sigmund Khien, Burger zu E.
G.: Freitags vor Faſnacht 1583.

293.

Lazarus Offenhaimer zu **Guttnegkh** und **Thumeldorff**, bayriſcher Rath und Pfleger zu Grieſpach im Rodtall, bekennt, daß Hanns Eder für ihn gekommen und ihm vorgeſtellt habe, den Wolfgang Hofpaur zu **Johannßkhürchen**, 95 Jahre alt, Petern Erlacher zu **Erlach**, 70 Jahre alt, Lienhardt Ranfft zu **Baumgarten**, 60 Jahre alt mit Bitten, ihre Kundſchaft für ſeine eheliche Geburt zu gebrauchen; daß ſie ausgeſagt, zu wiſſen, daß Hanns Eder, geweſter Würdt in der Hofmarch Thumeldorff ſich zu Margreth, Herntoblers zu **Herntobl**, Tochter bei 35 Jahren verheurat habe und verehlicht in der Filialkirche zu Baumgartten, auch Mahlzeit gehalten in der Taffern zu Paumgarten, daß ſie daſelbſt auf der Taffern ſich häuslich niedergelaſſen, dann auf der zu Thumeldorf, und Hanns ihr ehelicher Sohn ſei. Hanns Eder, Burger und Lederer zu Eggenfelden.)
S.: Lazarus Offenheimer.
G.: 25. April 1583.

(Ohne Siegel).

294.

Herzog Wilhelm von Bayern verkauft den Spitalverwaltern zu E. 50 fl. Rheiniſch, den fl. zu 60 kr. gerechnet, von ſeinem Caſtenambte zu E. um 1000 fl. Rheiniſch, ſo ſie in ſeine Gewalt gegeben. Gilt zu S. Martinstag.
G.: München an S. Martinstag 1584.

(Siegel fehlt).

294.

Caſpar Lindtner Gaſtgeb zu E., und ſeine Hausfrau Barbara verkaufen der Peckhenmeſſe daſelbſt 2. fl. Gülten auf des Leonharden Zeidlhueber Preuſtadl am Vormarkte des Gropperthores bei Anna Alramin Haus und Georgen Pachpauerns Preuſtadl, mit dem hintern Ort an das Gäßl zunächſt der Wieſen gen Neidegkh im Burgkheding E., für eine Summe Gelds durch die Meßverwalter Sigmundt Niedermilner und Peter Mändlſperger, Peckhen.

S.: Markt E.

Z.: Thoman Schanersperger und Hanns Etlinger, Burger.

G.: den 3. Juli 1584.

(Ohne Siegel).

296.

Gabriel Winkhler, Pierpreu zu E., und seine Hausfrau Affra verkaufen der Peckhenmesse daselbst 2 fl. Gelds Gülten auf das Sebastian Perkhauers Preustadl und Hopffengarten zwischen seinem andern Garten und Dorotheen Galmerin zu Scherding Fuetterstadl vorm Pfarrkirchner Thore im Burgkheding E.

S.: Markt E.

Z.: Sebastian Puchshefer und Lucas Fiechtner, Burger.

G.: Montags vor Lucia 1585.

(Ohne Siegel).

297.

Magister Peter, Lasarus und Anna, Geschwister, des Lasarus Grainlehner, Camerers zu E., Kinder, Sebastian Schwingenschrot, des Raths daselbst, für seine Hausfrau Sabina, Steffan Pelzperger, Burger zu Eting für seine Hausfrau Martha, beden Grainlehnerin seligen, Leonhardt Zeidlhueber und Wolf Fühler als Georgen Grainlehners verordnete Curatores geben in die Pfarrkirche zu E. zu einem Jahrtage für die gewesten Camerer Grainlehner 4 fl. Zinsgeld auf dem **Grabmairgute zu Martinskirchen**, E. Gerichts, welches von Hanns Jörgen von **Marolting** zu **Hornpach** zu Lehen rührt. Gilt an die Kirchpröbste Conrad Taller und Georg Heininger zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Steffan Schönauer und Sigmundt Mayr, Burger zu E.

G.: Freytags vor palmarum 1587.

298.

Nachdem sich zwischen Camerer und Rath zu E. als Clagern und dem Richter Caspar Erlbeckh daselbst Amtshalber Irrung ergeben und sie beiderseits für den Vizidomb Hanns Heinrich Nothafften zu Wehrnberg und Aholming und andere Räthe der Regierung zu Landshut gekommen, ist ihnen der Abschied gegeben worden: Die von E. mögen, was sie sich wegen der Grundsverttigung oder Besiglung über gemeines Markts Gozheuser und Spitals angehörige Güter über

den fürſtlichen Richter in Specie nichts, allein was des Schmitmairguts zu Niedernborf halber, ſo dem Spitale zuſtändig, in ihrer Replica Anregung beſchehen, beklagen, in Schrifften ordentlich für und einbringen. Darauf ſoll Richter mit ſeinem Berichte und ſie mit ihrer Replik gehört und weiter verfahren werden. Die Abhandlung der Burgerverbrechen betreffend ſolle der Richter zur Abhandlung derſelben bei ihnen auf dem Rathhauſe erſcheinen. Wenn das nicht möglich. ſollen ſie ihm in das Gerichtshaus nachgehen. Im Uebrigen ſoll es bei dem Receß von Pfinztag nach Judica 1527 verbleiben.

G.: Landshut den 14. Dezember 1588.

(Siegel fehlt).

299.

Nachdem ſich zwiſchen dem Landrichter zu E., Caſpar Erlbeckh und dem Camerer und Rhate daſelbſt Stritt und Irrung erhalten, weil letztere nicht geſtatten wollen, daß Gerichtsamtleute in der Bürger Häuſer gehen und die Gerichtsunterthanen, die nicht Bürger ſind, und etwas verbrochen haben, vor dem Landrichter erfordern, dann wegen eines Rumors, welcher ſich in Georg Silbernagls Haus zwiſchen dieſem und dem Gerichtsamtmann Steffan Mayr, auch Hannſen Jäger, Amtsknecht, und einem Mühljungen Gothardt, Petern Tännds Sohn, und noch 2 Bürgersſöhnen, welche den Gothardt mit Hilfe des Marktknechts dem Amtsknechte aus den Händen geriſſen, begeben, und beide Theile vor Herzog Wilhelms Vizdomben zu Landshut, Hanns Heinrich Notthafft von Wernberg und Aholming, und andern Räthen klagend geworden ſind, ſo iſt ihnen der Abſchied gegeben worden, daß es wegen Abforderung der Verbrecher keine Receſſe von 1527 verbleiben ſolle, wie es auch dem Landrichter unverwehrt ſein ſoll, ſeine Gerichtsamtleute zur Erhaltung der fürſtlichen Polizey in Burgerhäuſer zu ſchicken, Wegen des Rumors laſſe man die von E. bei ihrem Erbieten, Gebühr und Billigkeit zu haben, wenn ſie ordentlicher Weiſe geklagt werden. Doch verſehe man ſich zu ihnen, daß ſie die Uebelthäter beſtrafen, damit es nicht den Schein habe, als wollten ſie Burger in derlei Sachen verſchonen, wie auch der Marktknecht dem Amtsknechte den Mühljungen nicht hätte entreißen ſollen, worüber der Herzog höchliches Mißfallen trägt. Die Unkoſten werden compenſirt.

G.: Lanndshuet Pfinztags den 15. Dezember 1588.

(Siegel fehlt).

300.

Bernhard Lehener zu Stetten und seine Hausfrau Margreth verkaufen dem Sebastian Perkhouer des Raths zu E. das Lehener Gütl zu Stetten in Schönauer Pfarr und E. Gericht, vormals Leublfingerſches Lehen, ſpäter gefreit.

S.: Caſpar Erlbeckh zu Schönau, Landrichter zu E.

Z.: Leonhard Moſer zu Aetnhaim und Oſwald Fiechtner, Wiert zu Schönau.

G.: den 6. Auguſt 1589.

301.

Dorothea des Wolfgang Golmair, Burgers zu Schärding, Wittib verkauft mit Gutheißen ihres Sohnes Jakob Ortner, des Raths zu Schärding, dem Conrad Taller, des äußern Raths zu E., und deſſen Hausfrau Sophie das Färberhaus vorm Gropperthore oben am Perg zwiſchen Martin Räherſtorffers und aller glaubigen Seelen Meſſe Häuſer; der Stadl mit Garten vorm Pfarrkirchner Thore zwiſchen Perkhouers Stadl und Garten und Käßbeißens Stadl und Garten; ein Wiſel beim Aufalter zwiſchen Sigmundt Güglpergers und Hannſen Eckhenuelbners Wiſen; ein Wiſſleckh, das Stadlthor genannt, auf der obern Aw zwiſchen Rueprechten Silbernagls und Vrban Räherſtorffers Wiſen, neben 11 Sch. Gelds Gülten auf Perckhouers hültzen Haus an des Stephan Wibmers Preuſtadl im Burgkheding E., durch ſie ererbt von ihrem Vater, Leonhardt Singer, Burger zu E. Gilt zu Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Jacob Geiſler und Hanns Tanner, Burger zu E.

G.: Mitwochs vor Catharina 1589.

302.

Anna Künigin, Burgerin zu E., verkauft der Peckhenmeſſe daſelbſt 1 fl. Gelds Gilten zu Georgi auf Hannſen Etlingers Haus zwiſchen Eraſm Englharts und Hannſen Panhartsſpergers Häuſer. Dafür gaben ihr die Peckhen und der Meſſe Zechleute Peter Mändlſperger und Hanns Moſer 20 fl. erlegt.

S.: Markt E.

Z.: Georg Feirtag und Caſpar Wagnhueber, Burger.

G.: den 8. Dezember 1589.

(Ohne Siegel).

303.

Als sich zwischen dem Comenthur des teutschen Hauses zu Gänkhouen, auch Camerer und Rhate daselbst als Zechbrüdern des Gotteshauses heil. Statt bei Gänkhouen einestheils und dem Landrichter zu Eggenuelden, Caspar Erlbeckh, anderntheils wegen der Niedergerichtsbarkeit auf 2 Gütern im Landgerichte E., die Schickhenhueben, Streit und Irrung erhalten, ist ihnen in Landshut der Abschied gegeben worden, man lasse den Comenthur und die von Gänkhouen auf den Schickhenhueben, somit der Grundherrschaft besagten Gotteshause gehörig, bei ihren hergebrachten Inhabern, als Inventure, Vormundschafts-Sachen-Fertigungen und Allem, was Grund und Boden berührt; dem Landrichter aber zu E. lasse man auf besagten 2 Gütern die Landsteuer, Scharwerch, Musterungen und Abhandlung aller persönlichen Sprich. Die Kosten werden compensirt.

G.: Landtshuet, Sambstags nach Vrsula, den 26. Oktober 1591.

(Ohne Siegel).

304.

Peter Grainlehner, des innern Raths zu E., verkauft dem Caspar Schönperger und Hannsen Hofpauer, Peckhen und Zechleuten der Peckhenmesse $^1/_2$ Pfd. dl. Gelds Gilten auf Thomä Oberhueberin Behausung enthalb der Mertze an Hannsen Heberzfeldners und Georgen Hoffhamers Häuser. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Jacob Geisler und Caspar Lindtner, Burger.

G.: Erichtags den 24. Nov. 1592.

(Ohne Siegel).

305.

Thomas Ramßawer, Christoff Dobler, und Caspar Aicher, alle 3 des Raths zu Schärding, als Jacoben Drttners, des Raths, daselbst, hinterlassener Kinder Hannsen, Isaac, Elisabeth und Susanna Vormünder verkaufen den Conraden Daler, des Raths zu E., und dessen Hausfrau Sophie 1 Sch. dl. Gelds jährlich zu S. Michelstag auf Georgen Silbernagls Haus neben Dalers Haus, dem obern Pad gegenüber, von 4 fl.; auf Silbernagls Krautacker aber bei Tafen von 1 Pfd. dl.; auf Wilhelm Bilseckhers Haus von 2 fl., auf Geörgen Wallingerin Haus von 1 fl.; auf Wilhelm Pollingers, Richters

zu Gern, Burglehen von 2 fl., welche Gilten ihren Pflegkindern von ihrer Anfrau Dorothea Galmairin zu Schärding anfielen.

S.: Markt E.

Z.: Peter Yebinger des innern Raths und Hanntz Schlaher, Burger zu Schärding.

G.: Erichtags vor Magdalena den 21. Juli 1592.

306.

Camerer und Rath des Marktes E. bekennt, daß Sebastian Perckhouer, des innern Raths daselbst, und dessen Hausfrau Helena Hagenbergerin folgende Stüfft gethan haben, deren Brief also lautet: Ich Sebastian Perckhouer zu Hofstetten und ich Helena, seine Hausfrau übergben dem S. Nikla und Stephans Gotteshaus zu E. das Lehnergut zu Stetten, Schönauer Pfarr, E. Gerichts, zu einem Jahrtage auf Mitwoch nach S. Sebastianstag. Siegler: S. Perckhouer und für für Hagenbergerin Sebastian Schwingenschrot, Camerer. Zeugen: Conrad Daler, Lazarus Grainlehner, des Raths zu E. Geschehen Sonntags Quasimodogeniti den 5. April 1592.

S.: Markt E.

G.: Sonntags Quasimodogeniti den 15. April 1592.

(Ohne Siegel).

307.

Sebastian Perckhouer zu Hofstetten, innern Raths zu Eggenfelden, und Elena Kagenbergerin, seine Hausfrau verschaffen dem S. Nikla und Stephan Gotzhaus daselbst das Lehner Gut zu Stetten, Schönauer Pfarr, Eggenfelder Landgerichts zu jährlicher Stift mit 10 fl. und den 15 fl., so der jetzige Gutsinhaber ihnen schuldet, zu einem Jahrtag am Mitwoch nach S. Sebastianstag. Den Hausarmen sind 2 fl. zu geben.

S.: S. Perckhofer und Sebastian Schwingenschrodt, zweiter Kammerer.

Z.: Konrad Daler, Lasarus Grainlehner, beide des Raths.

G.: Sonntags Quasimodogeniti den 5. April 1592.

308.

Petter Golldt, des innern Raths zu Pfarrkirchen, als des Annbreen Pühelmairs, gewesten Raths und Burgers, hinterlassenen Sohnes Andree Vormundt, verkanft dem Caspar Pühler, jetzigen Paumbtl zu Gänackher, Regina, seiner Hausfrau, Christoph, Ulrich, Caspar und

Sigmundt, seinen Söhnen, Maria, seiner Tochter, auf dem Paundtlhofe zu Gänackher bei der Kirchen, auf bemelter Sieben Leibs Leben lang Leibgeding.

S.: Peter Golldt und Wolf Pühelmair, des Raths.

G.: den letzten Mai 1593.

(Siegel 1 fehlt).

309.

Margareth, des Pangrazn Meringer, Zimmermannes zu E., Wittib, auf Anweisung und Beistand des Magister Augustin Zellner, Gerichtsprocurators zu E., bekennt für sich und ihre Kinder Michael und Anna, wiewohl, ihr Hauswirth sel. Erbrecht auf einem Hause im obern Vormarkte E. endhalb der Merce zwischen Ulrich Aezngruebers und Holbaums, Färber, Häuser, verlassen, daß sie, weil die Zimmer gar erfault und eingefallen, sich des Erbrechts entschlagen habe.

S.: Caspar Edlbeckh zu Schönau und Niederngrafensee, Castner zu Eggenfelden.

Z.: Sebastian Ränlinger, Gerichtsprocurator zu E., und Steffan Hueber zu Pertatting, E. Gerichts.

G.: den 18. Dezember 1593.

310.

Als sich zwischen Camerer und Rath des Marktes E. und dem Landrichter Castner daselbst wegen Fürbeschaidigung oder Vorderung der Bürger Stritt und Irrung erhalten, dann die von E. für den Vizdomben Hanns Jörg von und zu Fraunberg, des röm. Reichs Erbritter und andere Räthe zu Landshuet klagend erwachsen, sodann vom Landrichter sein Gegenbericht erfordert worden, ist an ihn der Befelch ergangen, daß das im Recesse von 1527 stehende Worte „eruordern" so zu verstehen sei, daß er schuldig sei, um Verschaffung ihrer Burger durch ordentliche Compaßbriefe zu schreiben, und selbe nicht bloßlich zu eruordern, wie die von E. geklagt. Datum den 25. August 1592. Da die von E. um Abschrift dieses Bevelchs gebeten, ist sie ihnen ertheilt worden.

G.: Landshuedt, Sambstags den 13. November 1593.

S.: Secret des Herzogs Wilhelm.

311.

Ulrich Aetzengrueber, Burger zu E. bekennt, nach dem Pangratz Meringer, Inwohner zu E., sein Haus im Burggeding zwischen Urban

Hollpaums, Färber, und seiner Behausung enthalb der Mörze auf den Poden niedergfeylt und der Leinweberbruderschaft 4 Sch. dl., dem Spitale 9 Sch. dl. und dem Almosen 7 Sch. dl, schwarzer Münze, Gilten auf gesagter Behausung gehabt, daß er auf Nachlassung etlicher besagter Gilten das niedergefeylte Haus wieder aufbauen und die noch restirenden Gilten in anderer Weise versichern wolle, nämlich mit 2 fl. auf seinem Hause im Gropperthorvormarkte enthalb und bei der Mörze, an S. Lazarus Felbsteg und Gässel im Burggeding. Gilt zu S. Michelstag.

S.: Markt E.

Z.: Steffan Steineimer, Peckh, Vrban Töbritsch, Burger.

G.: Freitags nach Liechtmeß den 4. Februar 1594.

312.

Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, bekennt, als Leonhard Ostner aus dem Gute Oberngras, so von Bayern zu Lehen rührt in Taufkircher Pfarr und Eggenfelder Gericht, 3 dazu gehörige Wiessleckel beim Griffl in Grifflhueb um das zur Grifflhueb S. Coronen Gotteshaus gehörige Holzwiesl gegen Feistling umtauschen will, ihm hiezu die Erlaubniß gegeben zu haben.

Herzogliches Sekret.

G.: den 6. April 1595.

(Siegel fehlt).

313.

Dorothea Davidin, Wittib zu Eggenfelden, mit Beistand ihres Sohnes Georg Lernstorffer, Metzgers, verkauft der Bäckermesse in der Pfarrkirche daselbst 2 hl. Gilt aus ihrem Tagw. Wismad oberhalb Tafen zunächst der Herzogin; dann aus dem halben Tagwerk Wismad zunächst des Khegels Wismad an der Schelmpruckhen im Burggeding Eggenfelden um 34 hl. rh. Gilt zu Jakobi.

S.: Markt Eggenfelden.

Z.: Steffan Wibmer, Gastgeber, Hanns Rieder, Schuhmacher, Burger zu Eggenfelden.

G.: In Vigilia S. Jacobi, 24. Juli 1597.

314.

Sigmund Daller, Lederer zu E., und seine Hausfrau Sabina verkaufen dem Hannsen Eggenueller, des Raths, und Blasio Mauz, Färber, Hausvätern der Sunderstechen bei S. Lazarus, 1 Pfd. dl. Michaeli

Gülten auf ihrem halben Tagw. Wismadt, Mörze Wiesen, die Egelsee, zwischen Conraden Dallers und Paulusen Schmidmayrs Wiesen im Burggebing E.

S.: Markt E.

Z.: Georg Häninger, Peckh, Thomas Schnesogl, Cramer zu E.

G.: Freitags vor Simon und Judas den 23. Oktober 1598.

315.

Bürgermeister und Rath der Hauptstadt Landshuet bekennen, daß für sie gekommen Vincenz Khurz, Pindter, des Balthasar Khurz, Pindters, und seiner Hausfrau Vrsula Sohn und angegeben, daß er eines Geburtsbriefes bedürftig; daß man dann verhört habe den Georg Ochs, Hofpindter, 69 Jaere alt, und Hannsen Schrazenstaller, Pindter, 60 Jahre alt, beide Burger zu Landshut, die aussagten, daß obige Eheleuthe sich vor 33 Jahren verheirathet, in S. Jobst Pfarrkirche durch den Cooperator Barthlme Lindtmaier katholisch eingesegnet worden und ihr Mahl bei Michel Hehenperger, Gastgeber, gehalten hätten, wobei sie gewesen wären und den Vincenz für ihren ehelichhen Sohn deßhalb hielten. Dessen zur Urkund erfolgt dieser Brief.

S.: Stadt Landshut.

G.: den 13. März 1599.

(Ohne Siegel).

316.

Herzog Maximilian in Ober- und Niederbayern bestätiget die Freiheiten, Privilegien und Handvesten des Marktes Eckhenuelden und weil die Briefe von 1335 und 1345 wegen Liegen an feichten und nassen Orten ohne Schrift und Pirment, auch die Pressseln schadhaft gewesen, so hat er auf Bitten des Marktes diese 2 Briefe vidimiren und in ein Transumt Libelsweiß auf Pirment verfassen lassen.

G.: zu Münichen den 30. November 1599.

(Siegel fehlt).

317.

Nachdem wegen des Recesses, so 1527 dem Cammerer und Rathe von Eggenfelden und dem Landrichter daselbst, Georg Widerspacher, ertheilt worden, Mißverständniß in einigen Punkten erwachsen zwischen Cammerer und Rath und den Pfleger Georg Westacher, daß nämlich die von E. zur Zeit des Gerner Marktes und sonst einige Wacht allein, was ihre Burger sein: Dann auch, wann sich Rumorn oder

anders in den Burgerhäuſern begeben, den Gerichtsamtleuten hineinzugehen nicht geſtatten und wann ein Gerichtsamtmann einen Fremden nur gütlich für Gericht zu kommen erfordert, ſie denſelben außer Beuelch des Cammerers und Hinausantwortung der Burgerknechte nicht erſcheinen laſſen wollen, ſo hat Se. Fürſtl. Dſtrchlaucht durch das Vizdomb Hanns Georg von Fraunberg zu Fraunberg und Riding erläutern laſſen, daß wegen Rumor und verdächtiger Perſonen, die von E. den Gerichtsamtleuten in Wirths- und Burgershäuſer zu gehen nicht mehr verwehren ſollen. Es ſolle auch der Pfleger eine fremde verdächtige Perſon mit des Cammerers Vorwiſſen durch ſeine Leute, ohne Herausworttung durch den Burgerdiener, für ſich zu fordern Macht haben, aber nur bei periculum in mora. Auch ſollen zur Zeit des Gernermarktes die Gerichtsamtsleute durch die Burgerdiener wegen der viel tauſend Leute nicht an der Beſuchung der Häuſer und verdächtiger Perſonen verhindert und davon getrieben werden. Auch ſollen die von E. bei ihren Wirthen und Bräuern verfügen, daß dem Pfleger fremde Perſonen ohne Unterſchied berichtet und durch Gaſtzettel unverlangt namhaft gemacht werden.

G.: Lanndtshuet Montags nach Matthäi den 24. Sept. 1601.
(Ohne Siegel).

318.

Camerer und Rath des Marktes Reiſpach bekennen, daß vor ihnen erſchien Hanns Khäundl, Pöckh, Valthin Khäündls, Bierbräuers daſelbſt, und ſeiner Hausfrau Barbara, Sohn und um Urkunde ſeiner ehelichen Geburt gebeten habe. Man habe nun befragt den Paul Perger, 53 Jahre alt, Wilhelm Khrazner, 60 Jahre alt, Michael Heckhmair, 51 Jahre alt, und Chriſtoph Wiſhaier, Pöckh, 50 Jahre alt, alle Burger zu Reiſpach, die ausſagten, obiger Valthin und ſeine Hausfrau Barbara, des Michael Khiening daſelbſt, Tochter, hätten ſich vor 24 Jahren verheirathet, ſeien in der S. Michaelspfarrkirche zu Reiſpach durch Lucas Reichmayr, Pfarrer allda, katholiſch eingeſegnet worden, und hätten die Hochzeit bei Chriſtoph Khrazner, Gaſtgeber allda, gehalten. Sie ſeien dabei geweſen und hielten den Hanns für einen ehelichen Sohn. Deßhalb erfolge der Geburtsbrief.

S.: Markt Reiſpach.
G.: den 2. Juli 1601.
(Ohne Siegel).

319.

Rueprecht Wolfschlager, Leinweber zu E., verkauft dem Sebastian Schwingenschroth, des innern Raths daselbst, ½ Pfd. dl. schwarzer Münze Gilten zu Georgi auf seiner Behausung bei Neidegck zwischen Hannsen Edlingers, Pierpreus, und Lazarusen Neuhouers, Leinwebers Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Silbernagl des Raths und Gastgeb, Adam Leittner, Leinweber.

G.: den 19. Nouember 1601.

320.

Camerer und Rath des Marktes E. thun kund, als Helena, des Sebastian Perghouer zu Hofstetten, Wittib den 10. März 1601 ein Testament errichtete, daß sie den Siechleuten bei S. Lazarus legiert habe 3 Pfd. dl. Gelds Gilten aus Leonharden Hyznbergers, Gastgebers zu E., Haus.

S.: Markt E.

G.: Montags nach Letare 1602.

321.

Camerer und Rath des Marktes E. bekennen, daß Helena Perghouerin durch Testament vom 10. März 1601 zu einem Bruderhause für arme Leute legiert habe ihr Haus mit Garten, bis an Jobsten Imbßlannders, Gerichts- und Castengegenschreibers, Garten stoßend bei der Stigl und dem Valthor an die Aw, auch des Markts Zeugstadl liegend, ferner 2 Pöther und 1 Truhen voll Haar, auch 2½ fl. von ihren 5 fl. Gelds Gilten auf Hannsen Camermayrs, Gastgebers zu E. Haus.

S. Markt E.

G.: Montags nach Letare 1602.

(Ohne Siegel).

322.

Camerer und Rath des Marktes E. bekennen, daß Helena Perghouer in durch Testament vom 10. März 1601 legiert habe der Bäckerbruderschaft zu E. 1 fl. Gelds Gilten auf Hannsen Neurädingers, Pierpreus, Preustadl zwischen des Valtterers und Stephan Silbernagls Städl.

S.: Markt E.

G.: Montags nach Letare 1602.

(Ohne Siegel).

323.

Balthasar Rodegger, Gastgeber zu Wienn, als Gewalthaber seiner Hausfrau Sabina und ihrer Schwester Benigna, Hannsen Piz, Giertlers zu Corneuburg Ehuogtin, ebenso Hieronimus Miller, Gastgeber und Michael Orttner, Peckh, Vormünder des Sohnes Christoph des Simon Edlinger, kaiserlichen Canzellisten zu Prag, verkaufen dem Wolf Grueber, Preuknecht das Haus im Markte E. zwischen Erasm Englhardts und Hannsen Ponatspergers, des Raths, Häuser, im Burggebünge, mit dem Vischkhalter oben am Perg zwischen Georgen Dallers des Raths und Georgen Castenpergers Garten.

S.: Markt E.

Z.: Erasm Englhardt und Tomas Schneuogl, des Raths zu E.

G.: den 24. Mai 1603.

(Ohne Siegel).

324.

Maximilian, Herzog von Bayern, bekennt, als Wolf Allram, Sebastian Hofpaur, Burger und Peckh zu Oetting, Hanns Männdl, Hanns Ellinger, Sigmund Cunzmair, und andere Jungckher als der Helena Pergkhouerin zu Eggenuelden, Wittiben, gelassene 48 Erben ihre ererbten 32 dl., dann den halben Theil in 22 Sch. dl. Gelds unablöslicher Gilt in der Cuenzmairhueb am Hezenberg, in Hirschhorner Pfarr und E. Gerichts, so von Bayern zu Lehen rühren, dem Leonharden Khray, des Raths zu E., verkauft, daß er auf diesen Verkauf eingewilliget habe.

G.: den 25. August 1603.

(Siegel fehlt).

325.

Wolfgang Hoheneder, Inwohner zu E., verkauft dem Leonharden Khrayen, Pierpreu und des Raths daselbst, 2 Theile Zehent im Gute Hoheneb, Heberzfeldner Pfarr, E. Gerichts.

S.: Georg Westacher zu Mosen, Weeg und Obermitterhouen, Pfleger zu E.

Z.: Georg Spaz, Pünter, und Hanns Pfab, Khierstner zu E.

G.: den 3. Oktober 1604.

326.

Gotthardt Dänndl, Obermüller zu E., verkauft seinem Stiefbruder Georg Silbernagl, des innern Raths alda, 10 Sch. dl. Gelds

Gilt auf Stephan Khopp, Oberhabers, Behausung zwischen Hannsen Lehners, Huetters, und Wolfen Huebers, Mezgers, Häuser im Markte E. Gilt zu Michaeli.

S.: Markt E.

Z.: Georg Khäspeiß und Caspar Blinthamer, Tuechhandler zu E.

G.: den 5. Februari 1605.

(Ohne Siegel).

327.

Quirinus Leoninus, Protonotarius ap., Eccl. cath. Ratispon. Praepositus Archidiaconus pro Wolfgango Episc. Ratisb. Vicarius et officialis generalis, Bauariae Ducis Consiliarius, vacante Beneficio altaris S. Udalrici Eccl. paroch. Eggenfeldensis per resignationem Balthasaris Doettinger ad praesentationem plebani, Gamerarii et Consulatus nec non Textorum Wolfgango Loi, Frising. dioec. presbyterio Capellaniam confert.

Sigil.: Vicariatus.

Dat.: Ratisbone 22. Aprilis 1603.

(Siegel fehlt).

328.

Hanns Schwingenschrot, Handtlsmann zu Nürnberg, Georg Silbernagl, Gastgeb, und Thoman Schneuogl, Cramer, des innern Raths zu E., als Vormünder der Tochter Sabina des Sebastian Schwingenschrots, des innern Raths und Camerers zu E., Georg Geibinger, Burger allda, und seine Hausfrau Barbara, des Schwingenschrodt Tochter, thun kund, nachdem Schwingenschrot zu dem Allmosen 2 Pfd. dl. Gilt verordnet, daß sie auf Albrecht Ainhouers Gastbehausung 4 Sch. dl., auf Andree Hechenbergers, Leinwebers, Haus 4 Sch., und auf Andree Lechel Schmitbehausung 1 fl. 1 Sch. dl. an die Verwalter des Almosens übergeben haben.

S.: Markt E.

G.: den 4. May 1606.

329.

Als sich zwischen Cammerer und Rath des Markts E. und dem Pfleger alda, Georg Wesstacher des Burgfridts halber Stritt und Irrung erhalten, so haben sich die Räthe der Regierung zu Landshut Stephann Schleich zu Achdorf und Harbach, Rentmaister, und Antoni Schwinndl, Jur. Lic. als Commissäre im Novbr. 1604

nach E. verfügt, Augenſchein genommen, beide Partheien verhört ꝛc., worauf Herzog Wilhelm den Beuelch ausgehen laſſen: das erſte March iſt die gemauerth Martter Saullen an der Lautterbach Pruckhen bei der Enthaubtſtatt alda, eine ſondere Saullen, von dannen gleich neben des Waſſers der Lautterbach hinauf bis an des Lindtmayrs Eckhzaun alda, wiederum ein Seillen geſetzt worden, und ſoll ein Gemein zu E. das Waſſer vnzt an daſſelbe March und Lindtmayrs Stech zu viſchen, auch mit Sand, Grieß ꝛc. zu gebrauchen haben. Alsdann hinüber an den Mühlgraben auch ein Seullen in der Waſſerruns zwiſchen des Lindtner Vrban Paurns und der Burger Wiſmadt. Was aber Lindtner ob und unterhalb des Wegs für Wüſmadt und Grindt hat, ſollen in das Landgericht gehören. Volgends hinauf auf Schelnpruckh das Wiſmadt durch das Neudeckher oder Wihmpaurns eingefangene Peundt über die Landſtraß ins erſte Burgerfeld auf einem hohen Rhain, ſo des Bauerns von Roth und die Burgersgrindt ſchaidt, daſelbſt wieder ein Seullen. Von derſelben das ganze Veldt hinüber zwiſchen des Cronwithers und der Burger Grindt bis hinab ins Eckh bei der Mertſee, allda wieder eine Saulen aufgericht. Von da über das Waſſer und die Wieſen, in der Merza genannt, bis in das ander Bürgerfeld auf der hohen Rhain, alda wiederum eine Seille iſt und des Weinpergers Grindt ſcheidth, doch ſoweit der Weinperger oder andere landgerichtiſche Unterthanen Wieſen auf der Merza haben, ſoll der Burgfridt nit, ſondern nur auf der Burger Grindt verſtanden werden. Alſdann neben des Weinberger und Aenzeneders Aecker und Höckhen hinumb auf die Landſtraſſe nach Landau, daſelbſt abermals eine Seull gemacht. Volgendts noben der Höckhen hinab auf des Liechtenbergers Gründt und neben denſelben im Veldt hinumb an die Viechgaſſen, da wiederumb eine Seill vorhanden. Daſelbſt hebt ſich das dritte Burgerfeld an und erſtreckt ſich hinab bis auf den Waldbach. Alsdann von demſelben bis zum Altenburger Valthor, da auch ein Seul geſetzt iſt, darin das hintere Waldfeld auch verſtanden werden ſoll; von dannen auf die untere Aw gegen die Hofmarch Gern, ſtoßt das March an des von Cloſen Wis, geht auf einer Höche hin bis an ein Erlſtauden, würdtet auch ein Saul geſetzt; von ihr an an die fürſtliche Vrbars Wüß, ſo an die Wiſmadt, die Viererin, liegt, ſoll auch mit einer Seill vermerkt werden. Alsdann ſchlechthin auf den hochen Erlpaumb, der auch vermarcht werden muß; von da wieder

auf die Marterseillen neben der Lauterbachpruck. Damit ist der Burgfridt geschloßen.

G.: Landtshuet den 28. Juli 1607.
(Siegel fehlt).

330.

Hanns Arbolph Thätnpegkh zu Hauspach, Khirchperg und Bznaich, auf Einburg und St. Berthen bekennt, nachdem das Khremlgut zu Khirchperg, so Gabriel Khreml besitzt Erbrechtsweis, dem Spitale Eggenfelden aber zugehörig ist, einen Acker an seinem Hofgarten liegend hat, der durch seines Verwalters und Hofbauern Vieh geschädiget wird, daß er dem Khreml einen andern Acker zwischen der Ober- und Niederhueber Aecker verwechselt habe.

S.: Hanns Arbolph Thätnpegkh.

G.: den 1. Sept. 1608.
(Ohne Siegel).

331.

Hanß Balthasar Sinnckhmoser von Zufall, des Fürstbischofs Hainrich zu Augspurg Herrschaft Rötennberg Landammann zu Fluechenstain, verpflichtet dem Thoman, Sohn des Michael Ziegler und seiner Hausfrau Anna Bainderin zum vordern Hindenlang, seiner Leibeigenschaft, womit er dem Stifte Augspurg vermannt gewesen, auch des Hauptrechtes und Thodtfalles halber, das nach seinem Absterben auf des Stiftes Althar zu geben verfallen wäre.

S.: Hanß Sinnckhmoser.

G.: den 26. July 1608.
(Ohne Siegel).

332.

Wolff Ränzinger und Georg Aigner auf der Liefstatt, E. Gerichts, als Gerhaben der Tochter Maria des Georg Ränzinger zu Ränzing in Falckhenperger Pfarr und E. Gerichts, verkaufen die Leibsgerechtigkeit, die Maria auf der Sölden zu Ränzing, welche dem Spitale E gehört, laut Leibgedingbriefes vom letzten Sept. 1607 besessen, an Hanns Hüngerl, Schneider, und dessen Hausfrau Maria.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Khrepß, Peckh zu E., und Hanns Wolfsperger zu Wolfsperg, E. Gerichts.

G.: den 4. Novbr. 1608.
(Ohne Siegel.)

333.

Hanns Hüngerl, Schneider in Ränzing, Falckenperger Pfarr, und ſeine Hausfrau Anna verkaufen dem Erhard Huber von Steinpach und ſeiner Hausfrau Vrſula die Leibsgerechtigkeit auf der Sölden zu Ränzing, ſo dem Spitale zu E. gehört.

S.: Markt E.

Z.: Sigmundt Stummer von Särling und Georg Reindlmayr, beide E. Gerichts.

G.: den 14. Dezbr. 1609.

(Ohne Siegel).

334.

Hieronymus Miller, des innern Raths zu E., übergibt der Pfarrkirche daſelbſt 100 fl. zu einem Jahrtag an Ruperti und 40 fl. an die Lazarus Kapelle, wovon jährlich den Sunderſiechen 1 fl. auf die Hand zu geben iſt.

S.: Hieronymus Miller.

G.: Pfinztags vor Jnuocauit 1609.

335.

Georg Mayr, Gaſtgeb, des Raths, und Daniel Khreitner, Hüetſtepper zu Braunaw, Vormünder der 3 Kinder Stephan, Georg und Magdalena der Helena, Stephan Waizhouers, Burgers daſelbſt Hausfrau, Tochter des Martin Räherſtorffer, des äußern Raths zu Eckhenuelden und ſeiner zweiten Hausfrau Magdalena, ferner Wolf Arztperger, Gaſtgeb, des innern, und Chriſtoph Räbel, Mezger, des äußern Raths zu E., als Gerhaben des Sohnes Martin der Wittwe Vrſula des Rähenſtorfers, bekennen, daß Rähenſtorfer zum Almoſen zu E. 1 Pfd. landsh. dl. Gilt verſchafft habe und ſie daher auf ihres Pflegſohnes Marthin Haus daſſelbe verſchrieben. Gilt zu Michaeli.

S.: Markt E.

Z.: Paul Schneuogl des Raths und Peter Feyel, Mezger zu E.

G.: Monntags nach Miſericordias Domini 1610.

(Ohne Siegel).

336.

Camerer und Rath des Marktes E. bekennen, daß Hieronymus Miller, des innern Raths, am Pfinztag vor Jnuocauit 1609 den Siechleuten bei S. Lazarus 40 fl. verſchafft habe, wovon 1 fl. jährlich

ihnen auf die Hand zu geben, der andere 1 fl. für das Gotteshaus anzulegen ist.

S.: Markt E.

G.: den 2. Sept. 1610.

337.

Hanns Jakob Edlbeckh von Schönaw, zu Ober- und Niderngrafensee, Landrichter zu Landsaw, stiftet für sich und seine 2 Hausfrauen Maria, geborne Mayrhoferin und Maria, geborne Hunthin von Khaltenperg, einen Jahrtag in der Pfarrkirche zu Eggenfelden auf Erchtag nach Exaudi und gibt dazu 100 fl.

S.: Hanns Jakob Edlbeckh.

G.: Montags nach Johann Baptist 1610.

338.

Hanns Georg Westacher zu Mosn, Weeg und Obermitterhouen, Hauptmann, Pfleger und Castner zu E. bekennt, daß zu ihm Hanß Furdtner, ein Preuknecht gekommen, Hannsen Furdtners und seiner Ehefrau Elspethen auf der Furdtmühl Sohn, weil er Kundtschaft seiner ehelichen Geburt vonnöthen, und vorgestellt habe Georg Stumpfeder zu Stumpfed und Balthasar Furdtner auf der Furdtmühl, die darum Wissen hätten. Auf Befragen hätten sie geäußert, der alte Hanns Furdtner habe vor 28 Jahren die Elspeth, des Michael Stadlpauerns zu Huldsessen Tochter geheirathet, beide seien in der S. Marthins Kirche daselbst eingesegnet und sie die Hochzeit beim Wirth daselbst gehalten worden. Sie seien dabei gewesen und hielten den Johann für einen ehelichen Sohn. Deßhalb erfolge das Geburtszeugniß.

S.: H. G. Westacher.

G.: den 4. Aug. 1611.

339.

Camerer und Rath zu E. bekennen, daß Leonhardt Khray, des Raths und Pierpreu alda, unter dem 29. Septbr. 1610, den armen Siechleuten bei S. Lazarus an S. Michelstag auf die Hand auszutheilen, 1 Pfd. dl. auf dem Cainzmairgute am Hizenberg, herzogliches Lehen, vermacht habe.

S.: Markt E.

G.: den 7. Aug. 1611.

340.

Cammerer und Rath von E. bekennen, daß Leonhardt Khray, des Raths und Pierpreu alda, unter dem 29. Sept. 1610 der Pfarrkirche daselbst legiert habe 1 fl. Gilt zu Michaeli auf dem Cuenzmairgute am Hezenperge in Hirschhorner Pfarr und E. Gerichts.

S.: Markt E.

G.: den 7. Aug. 1611.

341.

Georg Silbernagl, des innern Raths zu E. schafft zu einem Jahrtage in der Pfarrkirche alda 3 Sch. 15 dl. Gilt zu Georgy auf seinem Hause an Peter Gramblich, Gastgebs, Haus strackhs gegen dem obern Pad über liegend.

S.: Markt E.

G.: den 4. Dezbr. 1611.

342.

Georg Silbernagl, des innern Raths zu E., verschafft der Pfarrkirche alda auf Sälzel, Oberpaders, Haus Michaelis 1 fl. 3 Sch. dl., auf Georg Schachtners, Saclers, Haus in der Khirchgassen 1 fl., auf Georg Preuens zu Wurmansquickh Haus Michaelis 1 fl. 1 Sch. dl., auf seiner Gastbehausung zu E. am Ecke gegenüber dem Obernpad Georgij 3 Sch. 15 dl. Gilten zu einem Jahrtage an Sambstag vor Sebastiani.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Käspeiß und Caspar Plindhaimer, Tuechhandler, des Raths, Wolf Prantner, Gastgeb, Gabriel Schwandaller und Rueprecht Nuz, Melber, Burger zu E.

G.: den 21. Oktbr. 1611.

343.

Hanns Ludwig Edlweckh von Niderngrasinsee zu Schönaw und Münichen am Sulzpache vertauscht mit Georg Daller, des innern, und Caspar Plündthamer des äußern Raths, Pfleger des Spitals zu E. folgende Zehenten: beim Nyderngraser, bei beiden Prienpeckhen, beiden Meringern und dem Kholweckhen, auch beim Sterfel zu Sterfeln, E. Gerichts, Herberzfelder und Valckenperger Pfarr. Dagegen verwechseln die Spitlpfleger folgende in der Hofmark Schönaw liegende Zehenten: beim Wirth und Pachmann, beim Mayr, Höller, Schmidinger, in der Ziegel Sölden, beim Weber

und Loher, in der Sträsl Sölden, beim Hännsl Paurn in 1 Acker beim Solach liegend, beim Khimlschier, Görg, Röman, Schmidt im Zieglfelde.

S.: H. L. Edlweckh.

G.: den 18. Jullj 1612.

(Siegel fehlt).

344.

Hanns Georg Westacher zu Mosn, Weeg und Obermitterhouen, Rath, Hauptmann, Pfleger und Castner zu E., macht mit seiner Hausfrau Maria Saloma, geborner Puecherin, zu Ehren der Angst Christi auf dem Oelberge in der Pfarrkirche E. folgende Stiftung: alle Pfinztag um 5 Uhr Abends soll mit der großen Glocke 1/4 Stund, die Angst Christi zu betrachten, geläutet werden, auch durch Chorr und Pfarrer ein Respons auf dem Kreuzaltar gesungen; dazu läßt er einen neuen Oelberg auf dem Freythof machen und legiert seine Sölde zu Wilsing, E. Gerichts und Valckhenperger Pfarr, die Riemer Sölden, so Hanns Nußpämer besitzt mit Erbgerechtigkeit, der den Zechpröbsten der Pfarrkirche E. dienen soll 6 fl. 4 dl. Der Oelberg soll, wenn schadschaft, erneuert und mit des Westacher Wappen versehen werden. Protector der Stiftung ist der Aelteste des Namens und Stammens der Westacher. Von dem Pfarrer zu E, Sebastian Andree Widtman, sowie den Zechpröbsten wurde ein mit des Marktes E. Insigel versehener Revers deßhalb ausgefertigt.

S.: H. G. Westacher.

G.: an Philippi Jacobi 1612.

345.

Hanns Khrepß, Peckh zu E., verkauft dem Geörg Daller, des innern Raths zu E., 1 fl. Geld Gilt auf Leonharten Mitterhouers, Taglöhners, Häusl zwischen Christoph Wißingers, Leinwebers, und Erasm Englhardts, des Raths, Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Erasm Englhardt, Adam Jörg Hueber, Gastgeb zu E.

G.: den 28. Juli 1614.

346.

Camerer und Rath von E. bekennen, daß Geörg Fridlmayr ins Siechhaus 20 fl. verschafft habe. 1 fl. Zins ist ihnen auf die Hand zu geben.

S.: Markt E.
G.: den 3. Julli 1614.

347.

Hanns Georg Westacher, Pfleger zu E., bekennt, daß zu ihm gekommen sei Georg Strasser, Pech, Oswald Strassers zu Straß bei Heberzfelden, und Magdalena, seiner Hausfrau, Sohn, anzeigend, daß er ehelicher Geburt Kundschaft brauche. Er habe deßhalb vorgestellt Oswaldt Mayr zu Heberzfelden und Oswaldt Stockhamer zu Stockha, Goberischen auf Walchsing Unterthan. Befragt sagten sie aus, daß alt Strasser vor 37 Jahren die Magdalena, des Erasm Zeidlhuebers zu Zeidlhueb, Postmünstrer Pfarr und Pfarrkircher Gerichts, Tochter, zur Frau genommen in S. Haimerams Gotteshaus zu Heberzfelden, daß sie da durch Pfarrer Johann Rächenstorffer eingesegnet worden seien und beim Platner am Platenhof Hochzeit gehalten hätten, wobei sie gewesen und den Georg für einen ehelichen Sohn hielten. Erfolge daher der Geburtsbrief.

S.: H. G. Westacher.
G.: den 5. April 1614.

348.

Hanns Georg Westacher, Pfleger zu E., bekennt, nachdem ihm Camerer und Rath alda eine Wasserleitung in sein eigenthumliches Haus beim Pfarrkircher Thore verwilliget, daß er die Prunstuben aus seinem Söckhel machen und erhalten lasse und daß dieses auch die folgenden Inhaber seines Hauses ohne Schaden der Marktsröhrprunen thun müssen. Dasselbe gilt von Legen und Erhalten der Teuger, Pflastern ꝛc. Die Leitung soll auch ohne Schaden anderer Häuser geführt und von ihm jährlich 4 Sch. dl. Gilt an die Marktkammer bezahlt werden.

S.: H. G. Westacher.
G.: den 17. Juli 1615.

349.

Geörg Lennz, Gastgeb zu E., und Sibilla, seine Hausfrau, verkaufen der Sophia Goberin, gebornen Hauzenpergerin zu Soll, Wittib, ihr Haus mit Pachgerechtigkeit am Plaz zwischen Hannes Reinpeckhens, Gastgebers, und Hannsen Stainsäller, Peckhens, Häuser im Burggeding E.

S.: Markt E.

Z.: Christoph Reicher, Gastgeb, Augustin Pfefferl, Hafner zu E.
G.: den 15. März 1616.
(Ohne Siegel).

350.

Hanns Panhartsperger, des Raths und Gastgeb zu E., stiftet mit Vorwissen des Vicary Magisters Johann Burckhart einen Jahrtag mit 6 fl. 6 Sch. dl. reinisch Gilt aus des Hannsen Pichler, Cammerers und Gastgebs zu Wurmannsquick Erben Haus alda in der Pfarrkirche zu E., deren Zechpröbste Adam Jörgenhueber und Paul Lündtner, beide des äußern Raths, sind; Gilt zu Michaeli, der Jahrtag Freitags vor Bartholomä den 18. August.
S.: Markt E.
Z.: Sebastian Khray, Pierpreu und Hanns Perckhmair, Cramer zu E.
G.: den 13. Aug. 1616.

351.

Elias Aerexeder zu Aerexedt, E. Pfarr und Gerichts, stiftet mit Willen seines Vaters Hannsen und mit Wissen des Vikarj Magisters Joann Burckhart einen Jahrtag mit 100 fl. reinisch in der Pfarrkirche zu E. auf Erchtag nach Judica.
S.: Markt E.
Z.: Peter Wolfsperger, Cramer, und Hanns Pfab, Khürschner, Marktsprocurator, Burger zu E.
G.: Erchtags nach Letare den 15. März 1616.

352.

Herzog Maximilian von Bayern befiehlt dem Markte Eggenfelden, 1 Reutter mit Seyttenwöhren, Stifel, Sporn und taugsamen Kleidern auf den 10. Septbr. zu schicken. Er werde täglich 36 kr. Lifergeld erhalten, 14 Tage exerzieren müssen und solle sich beim Oberst Rath Thymon von Lindelo zu Talhausen anmelden.
Datum: München, 13. Aug. 1619.

335.

Georg Nußpämer, Gastgeber, und Daniel Geyer, Cramer zu E., haben sich bei der Reiterei Musterung gebürlich und zu rechter Zeit eingestellt und beim Exercitio 14 Tag gehorsamlich gebrauchen lassen.
Actum im Quartier bei Pogenhausen den 25. Septbr. 1619.
Seehofer.

354.

Camrer und Rath des Hauptmarktes E. bekennen, daß Marthin Wagner, des Benedikt Wagner, Mitwohners alda, und seiner Hausfrau Barbara Kundschaft seiner ehelichen Geburt bedurfte und deßhalb ihnen vorstellte den Geörgen Voreckhen, 96 Jahre alt, und Geörgen Miterhueber, über 60 Jahre alt, auch Paulsen Grueber, bei 60 Jahre alt, Mitwohner, die verhört sagten, daß sich vor 20 Jahren Benedikt Wagner mit Barbara verheirathet hätte und sie in S. Haimerans Kirche zu Höberzfelden durch den Pfarrer Balthasar Pöttinger katholisch eingesegnet worden wären und bei Hannsen Eder, Pierpreu zu E. die Schenckh, beim Wirth in Häberzfelden aber die Hochzeit gehalten hätten, daß sie den Marthin ehelich erworben und diesen Marthin Bänpöckh, Pierpreuer zu E., aus der Taufe gehebt habe. Daher erfolge der Geburtsbrief.

S.: Markt E.

G.: den 22. Appril 1621.

(Ohne Siegel).

355.

Herzog Maximilian von Bayern befreit den Christoph Reichardt, Gastgeber zu E., seine Güter und künftige Verlassungsschaft; aber er, weil er eines Priesters Sohn und damit vf sein Absterben seine Erben durch ihn (Herzog) oder die Seinigen (des Herzogs) unangelangt gelassen werden, soll dagegen eine Summe Gelds erlegen und hat es erlegt.

G.: München den 11. Febr. 1622.

(Siegel fehlt).

356.

Als sich vor dem Vicedom Christoph von Preissing und Kopfpurg zum Huebenstain, Herrn zu Hohenaschau und Söllhueben und andern Räthen zu Landshut zwischen dem Markte Gängkhouen als Klägern und dem Pfleger zu Eggenfelden in puncto jurispascendi am Osterwalde, so an derer von Gänghouen Burgerfelder anstoßt, indem den Klägern, als sie des Bluembssuechs am besagten Osterwalde mit Grasen und Darantreibung des Viehes fast über Menschen Gedenken berechtigt zu sein vorgeben, durch Dietrichen Fuxsperger, Ueberreitern zu Gängkhouen, hieran Einhalt erzeigt und sie beim Gerichte E. abgewiesen wurden, Streit und Irrung erhalten, so

ist ihnen folgender Abschied gegeben worden: die von Gänghouen solsen, wann die Burgerfelder am Osterwalde besäet sind, ihre Roß an der Straße hinauf an den Zäumben führen und waidten, auch der Gräserei sich gebrauchen.

G.: Landtshuet Sambstags nach Trinitatis den 17. Juni 1623.
(Ohne Siegel).

357.

Georg Bndterfaizhofer zu Unterfaizhouen, und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen dem Philipp Mayr, Pierpreu zu E., den dritten Theil Zehent im Hofe zu Großfaizhouen in Valckhenperger Pfarr und E. Gerichts.

S.: Andre Pader, Pfleger und Castenamtsverwalter zu E.

Z.: Geörg Morntaller zu Morntall und Stephan Mayr zu Holzhaimb, Closensche nach Gern Unterthanen.

G.: den 9. Dezbr. 1628.

358.

Wilhelm von Mächslrain, Freyherr zu Walbegg ꝛc., auf Aholming, Holz- und Veldolling, Churf. Durchl. zu Cölln und in Bayern Cammerer, Rhat, Jegermeister, bestellter Reitherobrisst, Pfleger zu Hohenschongau und Landschafts-Commissarius urkundet, daß 1626 sich Hanns Sylbernagl, Burger zu Eggenuelden, beim Paurnaufruhr am Länndtl an der Enns für einen Vorier und Muster Schreiber habe gebrauchen lassen, sich wohl verhalten und sein Pferd wohl ausgewartet habe; weil aber solches die Khellsucht ergriffen, und Todts verreckht, daran trage er keine Schuld.

G.: Miespach den 15. Juny 1627.
(Ohne Siegel).

359.

Als sich zwischen Georg Christoph von Closen, Freiherrn von Arnstorf und Gern und Cammerer und Rath zu Eggenfelden wegen des Wochenmarkts daselbst zur Zeit des einfallenden Closnerischen Gernermarktes, über den sich der von Closen beschwert, während die von E. behaupten, sie könnten das ganze Jahr am Mittwoche einen Wochenmarkt halten, da Garn, Harb, Federn ꝛc. verkauft werden dürfe, Streit und Irrung erhalten, weßwegen die Theile vor dem Vizedom Carl Fugger, Graf zu Khürchberg und Weissenhorn, und andern Räthen zu Landshut erschienen, so ist ihnen der Abschied

gegeben worden: die Sache solle bei dem unter dem 12. Mai 1615 ergangenen Befelch sein Verbleiben haben und die von E. bei ihrem Wochenmarkte gelassen werden.

G.: Landshuet den 9. März 1630.

360.

Cammerer und Rath von E. bekennen, daß vor ihnen erschien Leonhart Mitterhueber, Ambtmann zu Waldt im Pfleggerichte E., vorher Burgerdiener zu E., und vorbrachte, sein Sohn Caspar Mitterhueber bedürfe eines Geburtsbriefes. Er stellte vor den Christoph Näbel, des äußern Raths, 69 Jahre alt, den Christoph Särlinger, Khirschner, 63 Jahre alt, und Anthoni Mitterhofer, Pierpreu, 42 Jahre alt. Verhört bezeugten sie, daß Leonhart Mitterhueber vor 22 Jahren sich zu Helena Viscerin verheirathet habe, daß sie in der Pfarrkirche zu E. durch Sebastian Andree Widmann, Pfarrer, katholisch eingesegnet worden seien und bei Annbree Marchner, Pierpreu, das Hochzeitmahl gehalten hätten. Dabei seien sie gewesen. Mitterhueber sei in E. Burgerdiener worden und habe, als er es noch gewesen, den Sohn Caspar ehelich erworben und sei dieser als dieser Orten nicht gebräuchig, aller Leibeigenschaft frei. Somit erfolge der Geburtsbrief.

S.: Markt E.

G.: den 27. Septbr. 1631.

361.

Herzog Maximilian befiehlt dem Markte Eggenfelden, von der Burgerschaft ledigen Personen vom 18. bis 40. Jahr 22 Mann auszuwählen, die die beßten und stärksten sind und sie bis zum 29. Januar nach Landshut zu schicken. Eine eigene Person soll Bericht und Register mitbringen und sich um weitern Beschaid bei Rath und Kastner Hanns Ludwig Riembhofer melden. Wohl Acht zu haben sei auf solche, die ohnedaß Koller und Bolderer und Müßigumgeher sind.

Datum: München den 8. Jan. 1632.

362.

Auß Befelch Ihrr Excellenz, Herrn Feldtmarschalls (Horn) solle man Auffweiser dieses Matheus Haunreiter von Eggenfelden, Als welcher In Königl. Schutz auffgenommen vndt Salvaguardiret worden, Aller Orten vndt Jeder Zeit frey sicher vndt Vnauffgehalten Zue vndt von der Königl. armée passiren vndt repassiren Lassen.

Signatum München den 21. May 1632. Kriegs Canzley.

163.

Anndreaß Pader, churf. Drchlcht. in Bayern Hauptmannschafts-Pfleg- und Casten Amtsverwalter zu Eggenfelden, Melchior Kracher im Namen des Herrn Georg Christoph von Closen zu Arnstorf und Gern, Hofmarksrichter zu Gern, und Kammerer und Rath von Eggenfelden bekennen, daß zu der Königl. May. und Dero Reiche in Schweden ꝛc. Rath und Veldt Marschalckhen Gustaf Horn, Herrn zu Hernig und Malla, Ritter ꝛc. zu erhebung der durch Tonis von Hilsen, R. Quartiermeister, und Gotthardt Vogelsang, Leitenanndt, für Prandtsteuer, blinderung und andern feindtlichen thätlichkeiten getroffenen accord versprochnen schriftlichen salua Quardia, sie fürweiser dieß Wolf Sturmb, anstatt Matheusen Haunreitters, so erkrankt von München herkommen, und Lorenz Loibold samt den neben andern mehr in Eggenfelden zur Lebendigen Salva Quardia hinderlassnen Reitter Daniel Luze abgefertigt haben mit büthen und anlangen, diese Personen zur abhollung schriftlicher Salva Quardia für Landgericht und Marckht Eggenfelden und Herrn von Closen aller Orten Passieren und repassieren zu lassen.

Geschehen den 28. May 1632.

Siegler: Pader, Kracher und Markt Eggenfelden.

364.

Ottilia Nuspämerin, Hausfrau des Geörgen Nuspämer, des äußern Raths und Gastgebers zu E., stiftet mit Vorwissen des Magister Melchior Staudner, Vicary an der Pfarrkirche alda, zu ewiger Gedächtniß aller des Nuspämerschen und Höbergerschen Namens und Stammens bei unserer lieben Frau im Rosenkranze mitten in der Pfarrkirche hangendem Bildnuß, so Wolf Mayr, Tuechscherer, und seine Hausfrau Agatha aufrichten lassen, eine Beleuchtung dergestalt, daß an allen Frauen Festtägen, wie auch den Abenden ad I. vesperas davor, alle Samstage zum Salve Regina, das ganze Advent zum Rorate, zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten und bei dieser Feste primis vesperis, bei der Christmetten, alle Aposteltäg beim Amte, beim besagten Bildnusse soll aufgezündet werden. Deßhalb übermacht sie dem Zechprobsten der Pfarrkirche, Sebastian Khray, des äußern Raths und Pierpreu, 24 fl. und dazu 2 fl. 30 kr. auf der Sighartischen Behausung zu Pfarrkirchen.

S.: Markt E.
Z.: Christoph Rasp, Lebzelter und Wolf Mayr, Tuchscherer.
G.: den 15. Septbr. 1634.

365.

Wolf Dietrich Vberäckher zum Sighartstain und Pfaungaw, Salzburgerscher Truchseß, Pfleger zu Alt- und Liechtenthann und des Marktes Neuenmarckht bekennt, daß vor ihm erschien Balthasar Tachsperger, ein Padter, seßhaft zu Pernbdorf in salzburgischer Pfleg Matsee, und zu vernehmen gab, daß er von 1602 bis 1607 in der Sighartstainerschen Hofmarch als Padter und Wundarzt mit seiner Hausfrau Barbara Küzpichlerin gehaust habe. Beide hätten einen Sohn, Christoph, alda erzeugt, der sich im Markte Eggenfelden niederlassen wolle, daher einen Geburtsbrief brauche. Er habe sodann vorgestellt den Joseph Stölner, Pierpreu, Sebastian Jrävockh, Hannsen Vischwenger, Peckh, Burger zu Neuenmarckht, und Martin Küzpichler, Weber in der Herrschaft Matsee, 88, 63, 56 und 50 Jahre alt. Verhört hätten sie bekennt, daß Balthauser Tachsperger sich vor 35 Jahren mit seiner Hausfrau an das Pad zu Sighartstain niedergelassen und den Christopheu erzeugt hätten. Diesen habe der Gesellpriester Augustin Dielle zu Khestendorf katholisch getauft und Hanns Eisenhuett, Verwalter zu Sighartstain, aus der Tauf erhebt. Den 4 Zeugen ist auch bewußt, daß seine Schwester Barbara, zuvor schon verheirathet, sich zu Tachsperger verehelicht, der damals Krautschneider gewesen, und daß die Mahlzeit im Schloße Holburg stattgehabt habe, wobei er gewesen. Es erfolgt daher der Geburtsbrief. Leibeigenschaft ist dieser Orth nicht gebräuchig.

S.. W. D. Vberäckher.
Z.. Hannß Ennzsinger zu Großenkestendorf und Geörg Altmann, Wirth zu Hennborff, beide Liechtenthanner Gerichts.
G.: den 23. August 1635.
(Ohne Siegel).

366.

Geörg Neydeckher, Freyherrlich Tättenpachischer Verwalter zu Khürchberg, bekennt, daß vor ihm erschien Andree Schmauß, Inwohner zu E., erklärend, daß er Kundschaft seiner ehelichen Geburt bedürfe. Er habe als Zeugen gestellt den Leonhard alt Hueber zu Khürchberg, 60, und Hanns Pünder zu Furth, 58 Jahre

alt. Diese hätten ausgesagt: Peter Schmauß, Tagwercher, habe sich zu Leonhard Wagenhuebers, Hofbauers zu Khürchberg, Tochter Vrsula vor 40 Jahrn verheirathet, beide seien in der Pfarrkirche Taufkürchen durch den Cooperator N. katholisch eingesegnet worden und hätten die Mahlzeit in der Taferne daselbst gehalten, seien dann bei ihrem Schweher und Vater gewesen nach einem Jahre aber in das Häusl bei der Straße neben dem Weiher und dann in das in der Clüng gekommen und hätten den Andren ehelich erworben. Von Leibeigenschaft wüßten sie nichts.

S.: Georg Neudeckher.

G.: den 11. Mai 1635.

(Ohne Siegel).

367.

Christoph Jakob von Morolting zu Obern- und Nidernhornbach, Wolfßhausen, Rämerzhausen, Wolfsegckh und Gerazkhürchen, auf Regenpeilstain, Wißing, Fronau, Lebendorff und Neuhauß, der Aelteste des Namens und Stammens derer von Morolting, bekennt von Lehenherrschaft wegen, daß auf Ableiben seines Vaters Hanns Georg von Morolting Sebastian Khray, des Raths und Pierpreu zu E. als der Pfarrkirche daselbst verordneter Zechprobst wegen 4 fl. Gilt auf dem Grabmayr Gute, E. Gerichts und Martinskürcher Pfarr, ihm die schuldige Lehengebühr bezahlt habe.

S.: C. J. von Morolting.

G.: den 1. Febr. 1635.

368.

Magdalena Burghartin, des Geörg Burckhart, des äußern Raths und Malers zu E., Wittib, stiftet mit Vorwissen des Magisters Melchior Staubner, Vicary der Pfarrkirche daselbst, für alle des Burckhartischen und Wendlingerschen Namens und Stammens einen Jahrtag mit 5 fl. 30 kr. aus ihrer Behausung im Pfarrkirchener Vormarkte am Graben und an Maria Feylin, Mezgerin, Futterstadl stoßend. Nach ihrem Ableben sollen ihre Erben an die Pfarrkirche 110 fl. reichen. Der Jahrtag soll sein den Tag nach Dionysii, den 10. Oktbr.

S.: Markt E.

Z.: Hans Melhardt, Leinweber, und Hieremiaß Peihner, Hafner.

G.: den 21. July 1635.

369.

Herzog Maximilian von Bayern bekennt, daß auf Ableiben der Polixena von Puechholz zu Minchau, Wittib, ihre 3 Kinder Georg Christian, Maria Johanna und Johann Christoph von ihr ererbten den halben Theil an der Hueb zu Haslpach, die Großhueb, in S. Mariakirchner Pfarr und Pfarrkirchner Gerichts, so von der Grafschaft Hals zu Lehen rührt. Deßhalb verleiht er ihnen das Lehen durch ihren Lehenträger Wolff Hinterholzer, Gastgeber zu Minchdorf am 7. Oktbr. zu Peitl Lehen.

G.: Landshuet den 9. Oktbr. 1635.

(Siegel fehlt).

370.

Camerer und Rath von E. als Verwalter der S. Sebastians vacierender Messe in der Pfarrkirche daselbst verstiftet den Hanns Attenberger und seiner Tochter Barbara Leibgeding auf dem Scheyregger Gute zu Scheyregg in Nöhamer Pfarr und Pfarrkirchner Gerichte.

S.: Markt E.

G.: den 4. July 1636.

(Ohne Siegel).

371.

Oßwald Primbs in der Graffensee, Martinskirchner Pfarr, Barbara Linnayrin am Linhoff, Maria Löffelmüllerin an der Löffelmühl, Apollonia Zellhueberin zu Zellhueb, E. Landgerichts, Sophia Puechnerin zu Puech nach Gern gehörig, Magdalena Wagnerin, Hannsen Wagners, Bierpreuen zu E. Hausfrau, stiften mit Vorwissen des Magisters Melchior Staudner, Vicary der Pfarrkirche zu E., für alle des Puechnerschen und Daxspergerschen Namens und Stammens einen Jahrtag und geben dazu 120 fl. reinisch an die Zechpröbste der Pfarrkirche zu E., Sebastian Khray, Bierpreu, und Bartholomen Widtmann, Cramer, beide des äußern Raths. Der Jahrtag sei zu Johann Bapt.

S.: Markt E.

Z.: Mattheus Seidl, Bierpreu, und Hannß Wagenhueber, Peckh.

G.: den 25. Juny 1636.

372.

Johann Mändl von und zu Teittenhouen, auf Voytskhouen, Siglfing, Minchsdorf, Wolfsegkh und Gerezkirchen, Geheimer Rath, Hofkammerpräsident, Lehenprobst, Pfleger zu

Dachau und Neuburg vorm Waldt, bekennt, nachdem dem Herzoge Maximilian von Bayern auf Absterben des Christoph Jacob und Wolf Dietrich von Morolting als letzten ihres Namens und Stammens ihre Lehenschaften ledig geworden sind und sie der Herzog ihm verliehen hat, daß er dem Sebastian Khray, des Raths und Pierpreuen zu E., als Zechprobsten der Pfarrkirche E. zu Lehen verliehen habe 4 fl. Gilt auf dem Grabmayrgute zu Martinskirchen, E. Gerichts und Martinskircher Pfarr.

S.: Johann Mändl.

G.: im Schloße Wolfsegg, den 8. Juny 1637.

(Siegel fehlt).

373.

Hieronymus Tanner, Weisserbierschengk zu E. und Anna, seine Hausfrau, verwechseln dem Franciscusen Golling, Castenbhreitter zu E., und seiner Hausfrau Sabina ihre Behausung zwischen Wolf Daxspergers, Schneiders, Erben und Hanns Silbernagels, Gastgebers, Häuser. Dagegen gibt Golling sein Haus zwischen Magdalena Englhartin und Hanns Imbslanders, Bierpreuens, Häuser.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Hueber, Mezger, und Philipp Aigner, Peckh.

G.: den 11. Februar 1637.

(Ohne Siegel).

374.

Eliaß Kohler, art. lib. et Philos. Magister ac SS. Theol. Baccalaureus formatus, Cooperator und Beneficiat der Apostel Peckhen und Weber Messe zu E., übergibt auf den Todfall der neuen Liebfrauen Kapelle im Pfarrkirchner Vormarkte zu E. sein Haus in der Khürchgassen gegen den Pfarrhof hinauf zwischen Georg Hueber, Mezger, und Hanns Schnell, Messerschmid, so, daß, wenn er vor seiner Schwester Veronika stirbt, sie und ihr Ehewirth Mathias Schall, Schneider zu E., besagte Behausung nutznießlich innehaben, peulich unterhalten und die Gilten darauf entrichten sollen. Nach seinem Tode soll dafür während des Frauen Dreißigers d. i. zwischen Maria Himmelfahrt und Maria Geburt eine Seelenmesse für ihn durch den Benefiziaten der Peckhenmesse gelesen werden, der dafür 30 kr. bekommt, der Meßner 6 kr., der Ministrant 2 kr.

S.: Markt E.

Z.: Magister Melchior Staudner, Pfarrherr, Stephan Emnglhardt, Christoph Gebhardt, des äußern Raths, Bartholomee Zetl, Marktsprocurator, Anthonj Mitterhofer, Pierprew, Marx Mäffenhauser, Schneider.

G.: den 27. Novbr. 1640.

(Ohne Siegel.)

375.

Camerer und Rath, dann ain Ausschuß von der Gmain des Hauptmarckhts E. haben wegen eines Marmelstainen Prunens volgendes Geding mit Geörgen und Christophen Grafenwöger, Gebrüdern, Stainmezen zu Abtneth, Salzburger Erzbisthums und Gollinger Landtgerichts, getroffen: Nemblich das sie ain ganze gesprengte Marmelstainine Seulen, daraus das Wasser springt, 9 Werchschuech wol hoch, mit 4 Lewen Köpfen, viereckhet bis über die Lewenköpff, oberhalb aber rund mit ainem Stab, dann widerumb von demselben Stab auch rund bis auf den andern Stab, vnd auf denselben mit ainem saubern Gesimbs, Item vor dem Prunnen ainen Marmelstainninen Antrit $1^1/_2$ Schuech breit, den andern ainen Werchschuech brait, ferer ain dergleichen Rinnen zu Außfierung des Abwassers vnd letstlichen ain ablanges Marmelstainines Plat zur Tafel in das Rathhauß im Ereckher richten und alher bringen, auch an Endt vnd Orth Laut vnd Mainung des ersten vnderm Dato den 11. January biß 1641. Jahrs gemachten Contracts liefern sollen. Solches Geding ist getroffen worden p. 150 fl. sambt 1 Reichstaler Leykauff. An dem Geding sollen 50 fl. erlegt werden, wan das Marmelstainwerch nacher Seyboltsdorff zu den Kalchöfen gelifert, der Rest aber bises Newen als des ersten Gedings, wan das ganze Werckh wirdt bstendig aufgericht vnd zu Endt gebracht sein.

S.: Markt E.

G.: den 27. July 1641.

376.

Bartholomen Widtmann, Cramer, und Martin Räherstorffer, Mezger, des äußern Raths und Kirchpröbste der Pfarrkirche zu E. bekennen, daß Jacob Treger, Organist zu E., in der Pfarrkirche mit 4 fl. 30 kr. Gilten ein tägliches Salue Regina von Maria Himmelfahrt, den 15. August, bis auf Maria Geburt, den 8. Septbr.,

gestiftet habe, das Salue Regina cum Litanijs Loretanis figuraliter zu singen.

S.: Markt E.

Z.: Magister Elias Kobler, Cooperator, Balthasar Hochmayr, churfürstl. Leitenant, Michael Hardtmann, Huefschmidt.

G.: den 13. Aug. 1641.

377.

Agatha Mayrin, des Wolfgang Mayr, des äußern Raths und Tuchscherer zu Eggenfelden, Wittwe stiftet in der neuen Frauenkapelle im Pfarrkirchner Vormarkte mit 112 fl. 20 kr. 10 Litaneien zu Weihnacht, Lichtmeß, M. Verkündigung, am Ostertage, Pfingsttage, an M. Heimsuchung, M. Himmelfahrt, M. Geburt, M. Opferung und M. Empfängniß, Abends nach der Vesper zu singen.

Z.: Bartholomä Zötl, Marktsprocurator und Thomas Weinandt, Metzger.

G.: den 23. Septbr. 1641.
(Ohne Siegel).

378.

Jacob Sautner und Augustin Mayr, des äußern Raths und Kupferschmidte zu E., als Curatores der Verlassenschaft des Christoph Räbl, des äußern Raths und Mezgers alda, und seiner Hausfrau Amalia, bekennen, daß sich bei der Amalia Räblin Inventur eine unterm 8. Mai 1617 gemachte Donation befunden, vermöge welcher in der Pfarrkirche zu E. ein Jahrtag gehalten werden soll, wozu 100 fl. verschafft sind. Deßhalb geben sie zu dem Jahrtage 5 fl. und ist er zu halten Sambstags vor Trinitatis. So an die Zechpröbste Martin Räherstorffer, Mezger, und Christoph Gebhardt, Weißgerber.

S.: Markt E.

Z.: Hannß Wagner, Bierpreu, Albrecht Froschauer, Christoph Zellner, Leinweber.

G.: den 13. März 1643.

379.

Friderich Casimir der Aeltern Grauen Graue zu Orttenburg ꝛc. bekennt, nachdem er seiner Schwester Lucia Euphemia eine Summe Gelds von seiner Herrschaft Selbenaw kraft einer Transaction vom 17., 18. und 19. Dezbr. 1636 schuldig ist, daß er der Lucia Euphemia des ältern Geschlechts, Gräuin und Fräulein zu Orttenburg und

dem Johann Mattheo Planckhen von Märßkhouen, Pflegsverwalter zu Griesbach, verkauft habe Unterthanen und Güter, nämlich den Thomas Hueber zu Hüfering und Georg Rämblſpeckh am Puezenberg, um 1205 fl. rheiniſch.

S.: F. C. von Orttenburg, E. L. von Orttenburg, Georg Koſtwein, Jur. Dr., paſſauiſcher Hofrath und Pfleger zu Seldenau und Darfpach, und Sebaſtian Gundackher Weiß zu Heckhelmüll, Verwalter vff New Orttenburg.

G.: im Schloß Alt Orttenburg den 25. Septbr. 1646.
(Ohne Siegel).

380.

Maximilian Churfürſt erlaubt auf Anhalten des Marktes Eggenfelden vom 6. Febr. und des P. Provinzials Johann Khetterle vom 7. April, bei der neuen Muttergotteskapelle im Markte für die PP. Reformaten ein Klöſterl erbauen zu dürfen, daß dieſe das für ſie ausgeweihte Haus nebſt Garten beziehen und den Gottesdienſt in beſagter Kapelle beſorgen mögen, daß aber wegen der Kriegsnoth mit Erbauung eines Kloſters vorerſt noch innezuhalten ſei.

Dat.: München den 22. April 1648.

381.

Der Königl. May. und Reiche Schweden Rath, Generall und Feldmarſchal in Teutſchland Carll Guſtav Wrangell, Herr zu Schog Cloſter und Roſſdorp. Demnach vor Sr. Excellenz deß Herrn Obriſſten Graff Carlſß und Herrn Obriſten Kurkenſß Regimenten zu Pferde die beiden Flecken Eegenfeldt und Gerren nebſt appertinentien zum Quartier aſſignirt worden, allß werden die Obern und Einwohner erinnert, ſich gegen die Regimenter williglichen anzuſchicken.

Signatum: im Hauptquartier Mildorff den 15. Juni 1648.
Siegel und Unterſchrift Wrangels.

382.

Demnach von Ihro Excellenz Herrn Feldmarſchal Wrangel uns mit unſern Regimentern Markt und Gericht Eckefelden zum Quartier aſſignirt worden, alſo haben wir uns mit deſſen Einwohnern verglichen, daß, wenn uns die aufgetragenen 7000 Reichsthaler zur Ranzion und Brandſchatzung erlegt werden, wir ihnen bei Cavaliers Parol geloben, Eggenfelden und Markt Wurmansquick, Schloß

Gehren und was Herrn von Closen zusteht, ausgenommen, zu salvaguardiern.

Signatum: im Feldlager vor Mühldorff am 20. Junij 1648.

Siegel und Unterschrift des Karl Märis Lewenhaupt und Gustav Kurk.

383.

Demnach der Amtskammerer zu Eggenfelden, Wolf Sturmb, neben Consorten bei mir im Feldlager gewesen und wieder zurückreisen will, gelangt an alle Ihrer Majestät der Reiche Schweden Offiziere und Soldatesca Ersuchen, ihn frei, sicher und unverhindert passiren zu lassen.

Signatum: im Feldlager vor Mühltorff am 20. Junij 1648.

Siegel und Unterschrift des Gustav Kurck.

384.

Feldmarschall Karl Gustav Wrangel ertheilt der Stadt Eggenfelden und dem Markte Wurmannsquick einen Salvaguardiabrief.

Signatum: im Hauptquartier Mühlendorf den 24. Junij 1648.

Siegel und Unterschrift Wrangels.

385.

Cammerer und Rath und ganze Burgerschaft des Marktes Eggenfelden bekennen, daß die von den Obersten Löwenhaupt und Kurck dahin geschickten Regimentsquartiermeister sollen salvirt werden und daß man, falls sie wider Verhoffen sollten aufgehoben werden, sie mit Rantion wieder erstatte.

Actum: den 27. Junij 1648.

(Siegel fehlt).

386.

Daß von der geforderten Ranzion und Contribution für Oberst Kurcks Regiment Gericht und Markt Eggenfelden 400 Reichsthaler erlegt haben, quittirt Christian Schielach, Reg. Secret.

Signatum: in Eggenfelden am 30. Junij 1648.

387.

Daß die Eingesessenen und Gerichtsunterthanen des Städtleins Eggenfeld in Abtrag der Contributionsgelder 800 Reichsth. an das Graf Karlsche Regiment erlegt haben, bescheiniget

Dat.: Eggenfeld den 3. Julij N. Baurmeister, Secret.

388.

Auf vorbemelte Summa der Rancion dato noch geliefert worden 400 Rchsth.

Sign.: Eggenfelden am 4. Julij 1648. Christ. Schielach, Sekr.

389.

Demnach Vorweiser dieß Einwohner aus unserm Quartier nach Braunau reisen, ergeht an der Königl. May. der Reiche Schweden Jedermänniglich unser bitten, sie frei passiren zu lassen.

Signatum: im Quartier Eggenfelden am 4. Julij 1648.

Siegel und Unterschrift Löwenhaupts und Kurcks.

390.

Daß den Märkten Eggenuelden und Wurmansquickh kraft Befechls vom 7. Juli sowie dem ganzen Gerichte, Gern ausgenommen, zur Abrichtung der durch die Kronen Frankreich und Schweden aufgetragenen Rantion, damit die in Feindeshand liegenden Gaisl wieder glesst und Prant, Bluetvergueßen 2c. 2c. verhütet werde, Hanns Faizhouer, Pierpreu und Wolf Wänntschl, Lederer, äußern Raths, und beide Verwalter der neuen Frauenkapelle, dargeliehen haben vom Gottsberath 100 fl., bescheinen obige Märkte.

Actum: Burghausen den 9. Juli 1648.

391.

Da der Amtskammerer Wolfgang Sturmb nebst dem Marktschreiber und einem Burger zu Churf. Durchlaucht nach Salzburg und der bermals alda anwesenden Landschaft Rentamts Landshuet in nothwendigen Geschäfften abgeordnet sind, wird ihnen dieser Paßschein ertheilt.

Act.: in der Flucht Braunau den 11. Julij 1648.

Siegler: Cammerer vnd Rath des Hauptmarkts Eggenfelden.

VI.

Geſchäftsbericht

des

hiſtoriſchen Vereins von und für Niederbayern

für die Jahre 1868 und 1869

erſtattet durch

A. Kalcher,

I. Sekretär des Vereins und korreſpondirendes Mitglied des hiſtoriſchen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg.

Wenn ich dem letzten kombinirten Jahresbericht für 1866 und 1867 die dankbare Erinnerung an den von uns geſchiedenen I. Vereinsvorſtand Herrn Regierungspräſidenten Auguſt von Schilcher an die Spitze ſtellte, kann ich den diesmaligen Geſchäftsbericht dagegen mit der freudigen Mittheilung eröffnen, daß uns dieſer Verluſt durch die geneigte Uebernahme dieſer Stelle von Seite des hochverehrten Herrn Regierungsdirektor Kaiſenberg reichlich und in einer Weiſe erſetzt wurde, durch die ſich bei der ſachkundigen und freundlichen Leitung dieſes neuen Herrn Vorſtandes, das innere Leben des Vereines immer ſchöner entfaltet.

Die folgende in kurzen Umriſſen gegebene Schilderung der Vereinsthätigkeit, an der der hochgeachtete Herr Vorſtand ſo thatkräftigen Antheil nahm, dürfte dieſes zur Genüge bekunden.

Möge es dem Vereine geſtattet ſein, hiefür dem Herrn Regierungsdirektor ſeinen höchſten Dank hier niederlegen zu dürfen.

Die angenehmste Pflicht, welche mein Amt als Vereinssekretär mir seit Jahren auferlegte, war die, Ihnen, verehrte Herren Vereinsmitglieder, Rechenschaft zu geben über das Wirken und Streben des Vereines in allen Richtungen; nie aber habe ich bisher freudiger diese Obliegenheit erfüllt als heute, da sie mir Gelegenheit bietet, wenn auch in schwachen Worten, das immer schönere Gedeihen, die sich stets steigernde ersprießliche Wirksamkeit des niederbayerischen historischen Vereins darzulegen.

Den schätzbarsten Beweis der Anerkennung dieses seines Wirkens darf der historische Verein wohl darin erblicken, daß der hohe Landrath für Niederbayern, wie bisher, auch in den letzten beiden Jahren dem Vereine aus Kreisfondsmitteln je 100 fl. Beitrag bewilligte.

Einen gleichen Beweis der Anerkennung seines Strebens findet der Verein darin, daß neuerdings die ehrenvollsten Ansuchen gelehrter Vereine, mit uns in Verbindung und Schriftentausch zu treten, an denselben gestellt wurden. Hieher zählen:

der akademische Leseverein in Gratz,

die Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau,

der Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde, und

der Verein für die Geschichte des Bodensee's und Umgebung,

so daß unser Verein nun mit 66 literarischen Gesellschaften und Akademien Deutschlands, Rußlands, Böhmens, Frankreichs, der Schweiz, der Niederlande und Amerika's in regem wissenschaftlichen Verkehre steht.

Der botanische und der mineralogische Verein dahier beehrten in freundnachbarlichster Gesinnung unsern Verein mit der Mittheilung ihrer Vereinsberichte, und eine namhafte Anzahl der anerkennendsten Zuschriften hervorragender Autoritäten der Wissenschaft und der mit uns verbundenen literarischen Gesellschaften gereichen dem historischen Verein von Niederbayern zu hoher Ehre.

Hieher zählt nicht minder auch die Ernennung des Berichterstatters zum Ehrenmitgliede des historischen Vereins der Oberpfalz, wodurch der hochgeschätzte Nachbarverein nicht so fast die unbedeutenden Leistungen des Referenten auszeichnen, als den Verein, für den derselbe zu wirken so glücklich ist, ehren wollte.

Der Zugang von 43 neuen im Anhange I namentlich aufgeführten Vereinsmitgliedern läßt theils bei der Stellung und dem vielvermögenden

Einfluß der neu eingetretenen Herren, theils bei dem lebhaften Interesse derselben an den Zwecken des Vereins nur Ersprießliches gewärtigen.

Die Gesammtzahl der Mitglieder betrug am Schlusse des Jahresberichtes 489 (Beilage II und III.)

Ein lang gehegter Wunsch ging dem Vereinsausschuß durch die Anregung des I. Herrn Vorstandes dadurch in Erfüllung, daß den Vereinsmitgliedern durch regelmäßige Versammlungen mit historischen Vorträgen Gelegenheit geboten ist, sowohl sich von der Thätigkeit des Vereins im Allgemeinen zu überzeugen, als auch durch Einbringung von Anträgen, Bekanntgabe von gemachten Beobachtungen auf geschichtlichem Gebiete u. s. w. sich selbst direkt an der Lösung der Aufgaben des Vereins zu betheiligen.

Dank der unverminderten freundlichen Theilnahme seiner Mitglieder und Gönner lief reichliches historisches Material sowohl für die Vereinspublikationen als für die Quellensammlungen ein.

Die unermüdlichen tüchtigen Forscher, die Herren Dollinger und Stark in Abensberg, erfreuten unsern Verein durch die Bearbeitung der Geschichte der Grafen und Reichsherren von Abensberg und ernteten hiefür, wie der Verein für deren Herausgabe, die Anerkennung hervorragender Historiker Bayerns und des Auslandes.

Der bekannte Forscher Herr Dr. Prechtl in Reichertshausen legte seine schätzenswerthen Beiträge zur Geschichte des Marktes Siegenburg und der Schlösser Train und Ratzenhofen in den Verhandlungen unseres Vereins nieder.

Das fleißige Mitglied Herr Faktor Ackstaller in Ludwigsthal versuchte sich in der Sammlung und Zusammenstellung von Beiträgen zur Geschichte der Märkte Zwiesel und Regen und des Ortes Unterfrauenau, welcher Versuch der Art gelang, daß sich der Vereinsausschuß zur Herausgabe derselben im Band XV seiner Publikationen veranlaßt sieht und daran die Hoffnung knüpft, hiedurch auch anderwärts zu ähnlichen Versuchen aufzumuntern.

Der geübten Feder des fleißigen Forschers Herrn Archivsekretär Pryms in Bamberg entstammt das für die Geschichte Landshuts schätzbares Material bietende Todtenbuch des alten Franziskanerklosters Landshut.

In alter Unermüdlichkeit und Sachkunde sammelte unser verehrtes Mitglied Herr Bezirksgerichtsarzt Dr. Erhard in Passau die Urkunden-Regesten aus dem Stadtarchive zu Passau und lieferte bereits über 200 solche Auszüge zur fortgesetzten Veröffentlichung in unserer Vereinsschrift, sowie derselbe neben andern historischen Notizen gleich dem Herrn geistlichen Rath Stephaner in Grafenau und Herrn Pfarrer Scharrer in Vilshofen Beiträge für die von Mettenleitner in Regensburg bearbeitete Musikgeschichte übermittelte.

Unser äußerst strebsames bescheidenes Mitglied Herr P. A. Z. übergab mehrere hundert Urkunden-Regesten zur Geschichte des Marktes und Gerichtes Eggenfelden, außerdem noch eine namhafte Sammlung historischer Notizen über niederbayerische Orte und Geschlechter.

Der verdienstvolle Verfasser der im III. Bande unserer Verhandlungen publizirten Geschichte des Quincingaues, Herr Pfarrer Härtl in Niederhausen, ermüdete trotz seines vorgerückten Alters nicht, für den Verein zu wirken und sendete neuerdings geschichtliche Abhandlungen über den Markt Reisbach, das Schloß Wart und das Kloster Albersbach, wovon letztere nach einigen Redaktionsänderungen im XV. Bande der Vereinsschrift in Abdruck kommen wird.

Der nicht minder verdienstvolle Verfasser der Kelheimer Chronik Herr Lehrer Stoll dortselbst unterstützte durch uns Herrn Grafen von Walderdorf mit höchst willkommenen Beiträgen zur Biographie des Historikers Schuegraf.

Unser Ehrenmitglied Herr Hauptmann und Akademiker Würdinger in Lindau überließ dem Verein sein Manuscript der Geschichte über das Kriegswesen und die Wehreinrichtungen von Bayern, Franken, Schwaben und Pfalz im 14. und 15. Jahrhundert, dann über den ersten und zweiten Städtekrieg in Schwaben, Franken und am Rhein 1370—1390.

Von der Hand unseres eifrigen Mitgliedes Herrn Professor Stoll dahier erhielten wir eine Abhandlung über eine Tropfsteinhöhle zwischen Kelheim und Weltenburg, wie derselbe auch den Verein mit einem Vortrage über die „Pfahlbauten" und Herr Distriktsschulinspektor Stadelbauer mit einem solchen über die Fürstengruft in Seligenthal erfreute.

Herr Aufschläger Zöllner in Zwiesel überraschte den Verein mit Notizen über den Burgstall bei Froschau im bayerischen Walde.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Handl in Großwartein übermachte eine große Anzahl Urkunden-Auszüge aus dem Schloßarchive Ering am Inn, und der ergebenste Berichterstatter ist thunlichst bemüht, durch Sammlung von Notizen und Urkunden-Regesten aus dem reichen Schatze des Stadtarchives Landshut, den Archiven der Universitäts-Administration, dem königl. allgemeinen Reichsarchive in München, des Archives der Stadtpfarrei St. Martin dahier und der Trausnitz zur Aufhellung der Geschichte der Stadt Landshut und Umgebung beizutragen; möchte es ihm vergönnt sein, zu gleichem Zwecke die längst angestrebte Benützung der Schriftensammlung des Klosters Seligenthal ermöglicht zu erhalten.

Da gelegentlich der Auflösung der Gewerbe-Innungen die Befürchtung nahe lag, daß deren alte Dokumente und Inventarstücke unbeachtet bleiben und verschleudert würden, und gerade die älteren Schriftstücke der Zünfte oft bedeutsame Einblicke in das bürgerliche Leben der Vorzeit gewähren, so erließ der Vereinsausschuß an seine Mandatare, an sämmtliche Magistrate Niederbayerns und mehrere seiner auswärtigen Mitgliedern das Ausschreiben und Ansuchen, dahin wirken zu wollen, daß die in ihrer Umgebung in der Auflösung begriffenen Innungen ihre Archivalien und dergleichen entweder in den betreffenden Gemeindearchiven oder bei dem historischen Vereine hinterlegen möchten.

Wesentlich unterstützt durch einen ähnlichen dankenswerthen hohen Erlaß der kgl. Regierung erhielt der Verein von Seite vieler Zünfte Zusendungen, während eine gleiche Anzahl den Inhalt ihrer Laden den Bezirksämtern und Magistraten mit dem Vorbehalt des Benützungsrechtes Seitens des historischen Vereins übergaben.

Leider sind von den Innungen der Stadt Landshut trotz wiederholter dankenswerther Bemühungen des Stadtmagistrates nur vereinzelte Abgaben von Dokumenten und dergl. an das Stadtarchiv geschehen, darunter sich aber die schätzbarsten Archivalien befinden, insbesondere eine namhafte Sammlung von Urkunden der Schneiderzunft aus den Jahren 1339 bis 1790, dann die Bruderschaftsbücher und Urkunden der Handelsconfraternität, welche insgesammt neue Quellen für die Landshuter Geschichte bieten.

Zu den erfreulichsten Wahrnehmungen, welche der Verein innerhalb der beiden verflossenen Jahre machte, zählen insbesondere auch die reiche Zahl der schätzbarsten Geschenke, die die unstreitbarsten Beweise der Beachtung an der Bestrebung des Vereins geben.

Schankungen an Münzen, Alterthümern, Abbildungen, Plänen, Siegeln und Wappen, Urkunden und Büchern liefen insbesondere ein durch die geehrten Herren:

Bernhard, k. Förster in Altdorf.
Destouches Ernst von in München.
Deuringer, k. Universitäts-Fonds-Administrator.
Ehrlich, k. Bezirksamtmann.
Eirainer, städtischer Baurath.
Dr. Erhard, k. Bezirksgerichtsrath in Passau.
Ertl, Lehrer in Deggendorf.
Feberl, Gärtner in Geisenfeld.
Gangkofer, Dekan und Pfarrer in Kolbach.
Geltinger, Pfarrer in Rohr.
Dr. Gehring, rechtsk. Bürgermeister.
Gehrer jun., Uhrmacher dahier.
Grill, städtischer Hofgärtner.
Härtl, Pfarrer in Niederhausen.
Dr. Hefner O. T. von in München.
Hetz, Kaufmann in Neustadt a/D.
Hoffmann Leopold in Geisenhausen.
Huber, Kaufmann dahier.
Huber Joseph in Rosenheim.
Kaufmann Leonhard, Privatier dahier.
Lachhammer, Pfarrer in Neuhofen.
Lanzl, k. Regierungs-Registrator.
Lengmüller, Stadtpfarrcooperator.
Raager, Kaufmann.
Neumann, k. Hauptmann in Regensburg.
Niedereder, Zimmermeister in Hohenegglkofen.
Obermaier, Pfarrer in Hohenbercha.
Ostermaier, Cooperator in Karpfham.
Pauer, k. Appellations-Gerichts-Kanzlist in Passau.
Politechnischer Verein in München.
Prechtl Dr., Pfarrer in Reichertshausen.
Prims, k. Archivsekretär in Bamberg.
Reichs-Archiv k. allgemeines in München.
Schlotthauer, k. Rektor dahier.

Schmid, k. Bezirksamtmann und Regierungsrath in Kelheim.
Schmid, Pfarrer bei hl. Geist dahier.
Schmid, Schreinermeister dahier.
Seewald, k. Aufschläger in Griesbach.
Stadelbauer, k. Distrikts-Schulinspektor dahier.
Frau Steinhuber Babette, Gastgeberin.
Dr. Unsinn, prakt. Arzt dahier.
Wilser, Gastwirth in Pfarrkofen.
Weber, rechtsk. Magistratsrath.
Werner, k. geistl. Rath und Stadtpfarrer.
Willleitner, Kolporteur in Niederaichbach.
Wolf, Bierbrauer dahier.
Zeininger Pater Adrian dahier.

Den gütigen Spendern sei hiemit der innigste Dank gezollt.

Leider kann dieser Dank eines unserer geschätzten vielfach verdienten Ehrenmitglieder, Herrn Dr. Otto Titan von Hefner, nicht mehr erreichen, da derselbe mittlerweile mit Tode abging. Der Genannte überließ dem Vereine eine Sammlung historischer Schriften in 127 Nummern.

Den weitern Verlust eines Ehrenmitgliedes hat unser Verein durch das Ableben des zu früh dem Vaterland und der Wissenschaft entrissenen Vorstandes des bayerischen National-Museums Herrn Reichsrath Baron von Aretin zu beklagen.

Ganz besondern Dank schuldet der Verein dem historischen Verein der Oberpfalz und den sämmtlichen an der zu Regensburg in den Tagen vom 20. bis 25. September 1869 versammelten deutschen Geschichtsforschern für das freundliche Entgegenkommen und die besondere Aufmerksamkeit gegen den von hier Abgeordneten und die sämmtlichen dort anwesenden Mitglieder unseres Vereins. Eingehenden Bericht hierüber und über den Antheil, den unser Verein hieran genommen, erstattete Herr Professor Stoll im XIV. Bande unserer Verhandlungen.

Leider habe ich auch eines Mißgeschickes zu erwähnen, das unsern Verein innerhalb der letzten beiden Jahre traf, indem derselbe an den bedeutenden, so weit verzweigten Verlusten durch die Kast'sche Gant betheiligt ist, welcher Umstand vorzüglich auch Veranlassung zu dem in der Anlage IV ausgewiesenen, gegen die Vorjahre geringen Aktivreste gab.

Bereits ist jedoch das in Schwebe stehende Kapital zu 2200 fl. dem Vereine theilweise durch Rückzahlung von 366 fl. 40 kr. gedeckt (ausschließlich der mittlerweile wieder eingekommenen 366 fl.), und es ist Aussicht geboten, daß weitere Rückzahlungen den zur Zeit bei der städtischen Sparkasse dahier niedergelegten Reservefond mit 600 fl. (excl. der mittlerweile pro 1870 in weiter dort aufgelegten 100 fl.) aufs Neue kräftigen werden. Im Uebrigen möchte aus dem hier niedergelegten Berichte zweifellos entnommen werden können, daß dieses Mißgeschick das förderliche Streben, das sich immer steigende Gedeihen unseres Vereins in keiner Weise beeinträchtigte.

Im Vereinsausschuß haben sich seit Erstattung des letzten Geschäftsberichtes einige Aenderungen ergeben.

Wie bereits erwähnt, hatte Herr Regierungsdirektor Kaisenberg die Geneigtheit, die ihm unterbreitete Bitte des Ausschusses durch Annahme der I. Vorstandsstelle zu genehmigen.

Für den weggezogenen Herrn Vereinskassier Peckert hatte Herr Kaufmann Naager die Güte einzutreten und an Stelle des gleichfalls weggezogenen Herrn Rechtsrath Peckert wurde Herr Professor Ullrich gewählt, so daß der Vereinsausschuß in folgender Weise am Schlusse des Jahres 1869 gebildet war:

a. Verwaltungs-Ausschuß:

I. Vereinsvorstand Herr Regierungsdirektor Heinrich Kaisenberg, Ritter des k. Civilverdienstordens vom hl. Michael.

II. Vereinsvorstand Herr Rechtsrath Weber, Ritter des k. Civilverdienstordens vom hl. Michael.

I. Sekretär Herr Anton Kalcher, k. Archivsekretär.

II. Sekretär Herr Paul Weber, k. Bezirksamts-Assessor.

Vereinskassier Herr Kaufmann Naager.

Conservator der Münzsammlung Herr Kaufmann Huber.

b. Uebrige Ausschußmitglieder:

Herr Ehrlich, k. Bezirksamtmann.
„ Höger, k. Gymnasialprofessor.
„ Pramböck, pens. Gerichtshalter.
„ Schmidtner, k. Kreisbaurath und Ritter hohen Ordens.
„ Schuch, k. Gymnasialprofessor.
„ Seelos, geistl. Rath u. Stadtpfarrer, Ritter hohen Ordens.
„ Stadelbauer, k. Distriktsschulinspektor.

Herr Ullrich, k. Professor.
„ Dr. Wein, prakt. Arzt.
„ von Zabuesnig, Buchhändler.

Ich schließe meinen ergebensten Bericht mit der Bitte und dem Wunsche des Vereinsausschusses, daß dessen hochverehrter I. Herr Vorstand unsern Verein auch ferner mit dem bisherigen Wohlwollen beglücke und daß dessen Bemühen für denselben unterstützt werden möge durch einen zum Gedeihen aller Zweige der Wissenschaft so nöthigen baldigen dauernden Frieden.

I.

Neu eingetretene Mitglieder.

Die Herren:
Prediger Georg Westermaier in Tölz.
Coadjutor Joseph von Ried in Niederalteich.
Goldarbeiter Rieger dahier.
Regierungs- und Kreisforstrath Waldmann.
Professor Dr. Lengfehlner dahier.
Seminar-Inspektor Gmelch in Straubing.
Bezirksamtmann Reindl in Deggendorf.
Pfarrer Hartl in Eiberg.
Posthalter Adlmanseder in Thann.
Rektor Sperl dahier.
Regierungsrath und Bezirksamtmann Wiesend in Landau.
Stadtpfarrer Harlander dahier.
Zimmermeister Niedereder in Hohenegglkofen.
Professor Ullrich dahier.
Regierungsdirektor Kaisenberg.
Buchhändler Attenkofer dahier.
Cooperator Ernst in Weihmörting.
Bezirksamtmann Maltz in Kelheim.
Bezirksamtmann Fischer in Passau.
Bezirksamts-Assessor von Stockhammern in Bogen.
Advokat Desch dahier.
Cooperator Wurm in Altdorf.
Bezirksamts-Assessor Seefried in Griesbach.
Pfarrer Seidl in Ruhstorf.

Maler Pfaffenzeller dahier.
Privatier Bierling dahier.
Anton Alleſcher in Grafenau.
Bezirksamts-Aſſeſſor Lehner daſelbſt.
Bezirksamtmann Spitzer daſelbſt.
Bürgermeiſter Süß daſelbſt.
Dr. med. Weiß daſelbſt.
Bezirksamts-Aſſeſſor Bachmaier in Landshut.
Bezirksamtmann Bauer in Regen.
Aufſchläger Zöllner in Zwieſel.
Pfarrer Herbegen in Oberglaim.
Cooperator Bachmaier in Unterdietfurt.
Pfarrer Raß in Eggenfelden.
Diſtrikts-Schulinſpektor und Expoſitus Forſter in Oberkreuzberg.
Pfarrer Aigner in St. Oswald.
Oberförſter Röham in Klingenbrunn.
Gutsherr von Heffels auf Wörth.
Pfarrer Recker, Kammerer in Eching.
Bezirksarzt Enzensberger in Kelheim.

II.

Ehrenmitglieder.

Die Herren:

1) Föringer Heinr. Conr. Dr., kgl. Hofbibliothekar, Mitglied der kgl. Akademie der Wiſſenſchaften, Ritter des Civilverdienſtordens vom hl. Michael ꝛc. ꝛc. in München.
2) Gabelenz von der, Geheimrath aus Poſchwitz.
3) Gemming Carl von, k. Oberſtlieutenant, Ritter hoher Orden ꝛc. in Nürnberg.
4) Giefers Wilhelm Engelbert Dr., Profeſſor in Paderborn.
5) Hayden J. N. von, Sekretär der Academie d'Archeologie de Belgique in Antwerpen.
6) Hefner Dr. J., Vorſtand des kgl. bayer. National-Muſeums.
7) Herberger Dr., Archivar der Stadt Augsburg.
8) Hering Dr., Profeſſor in Stettin.
9) Hundt Franz Hektor Graf von, kgl. Kämmerer, Miniſterialrath, Generalſekretär im Staatsminiſterium des Innern, Mitglied der kgl. Akademie der Wiſſenſchaften, Ritter hoher Orden ꝛc. ꝛc.

10) Kerkhove-Varent, Präsident der Academie d'Archeologie de Belgique in Antwerpen, Großkreuz und Ritter mehrerer hoher Orden.
11) Lindenschmitt Dr., Conservator am römisch-germanischen Central-Museum zu Mainz.
12) Maier, fürstl. Domänenrath in Regensburg.
13) Metzger Dr., kgl. Professor in Augsburg.
14) Neumann, kgl. Hauptmann in Regensburg.
15) Pfistermeister Franz von, k. Staatsrath, Ritter hoher Orden.
16) Retberg Rudolph von, Gutsbesitzer in München.
17) Schönwerth Franz von, k. Ministerialrath und Generalsekretär im Staatsministerium der Finanzen, Ritter hoher Orden.
18) Seibertz Seubert Dr., Kreisgerichtsrath zu Arensberg in Westphalen.
19) Walderdorf Hugo Graf von auf Hauzenstein, Vorstand des historischen Vereins der Oberpfalz in Regensburg.
20) Walle van de van Zieglan zu Brügge, Mitglied gelehrter Gesellschaften.
21) Wilhelm Graf von Württemberg.
22) Würdinger Joseph, k. Hauptmann, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Augsburg.

III.

Ordentliche Mitglieder.

A. In den Bezirksämtern Niederbayerns.

1. Bezirksamt Bogen.

1) Baumgartner, Landgerichts-Funktionär.
2) Burger Joseph Dr., k. Bezirksarzt in Bogen.
3) Glony Sebastian, Pfarrer in Oberwinkling.
4) Leismüller, Pfarrer in Bogenberg.
5) Ott Joh. Bapt., Pfarrer in Mariaposching.
6) Stockhammern Carl von, k. Bezirksamts-Assessor.

2. Bezirksamt Deggendorf.

1) Appel Wolfgang Dr. med., k. Bezirksarzt.
2) Dick Franz, Pfarrer in Iggensbach.
3) Fleißner, k. Bezirksgerichts-Direktor.

4) Glonner Dr. Joh. Nep., Inſtitutsarzt in Metten.
5) Höflinger, k. Landrichter in Deggendorf.
6) Huber Joſeph, Lehrer in Schwanenkirchen.
7) Hundt Philipp Graf von, Gutsbeſitzer auf Offenberg.
8) Klämpfl Joſeph, Pfarrer in Auerbach.
9) Lang Utto, infulirter Abt der Benediktiner-Abtei Metten.
10) Märkl Gallus Dr., k. Bezirksarzt in Hengersberg.
11) Pfahler Dr., Stadtpfarrer in Deggendorf.
12) Reindl, k. Bezirksamtmann.
13) Riedl Joſeph, Coadjutor in Niederalteich.
14) Schauberger Joſ., k. geiſtl. Rath und Diſtrikts-Schulinſpektor in Hengersberg.
15) Segel Franz, Cooperator in Auerbach.
16) Wallner Dr. med., prakt. Arzt in Deggendorf.

3. Bezirksamt Dingolfing.

1) Meyringer Leonh., Cooperator in Reisbach.
2) Niedermaier Joſeph, Pfarrer und Diſtrikts-Schulinſpektor in Gottfrieding.
3) Reitter, Bezirksamtmann in Dingolfing. Mandatar.
4) Sagmeiſter Franz Xaver, k. Notar in Dingolfing.
5) Windmaißer Georg, Pfarrer in Tunding, Poſt Mengkofen.

4. Bezirksamt Eggenfelden.

1) Aigner Joſeph, Pfarrer in Gangkofen.
2) Aman J. Dr., prakt. Arzt Eggenfelden.
3) Arbinger Joh. Bapt., Pfarrer in Grafendorf.
4) Bachmaier Math., Cooperator in Unterdietfurt.
5) Blatner J., Handelsmann in Gangkofen.
6) Deym Otto Graf von, k. Kämmerer und Reichsrath in Arnsdorf.
7) Dirſchl Joſeph, Lehrer in Wurmansquick.
8) Eckert Sebaſtian, Pfarrer in Taufkirchen.
9) Ganghofer Jakob, Pfarrer in Kolbach.
10) Geiſt, k. Bezirksamtmann in Eggenfelden. Mandatar.
11) Hartl, Uhrmacher in Eggenfelden.
12) Hofmann Georg, Pfarrer in Hebertsfelden.
13) Hofmann J., Förſter in Gangkofen.
14) Huber Joſeph, Pfarrer in Mariakirchen.

15) Kopp Seb., Dekan, Pfarrer ꝛc. zu Johanneskirchen.
16) Knott, Pfarrer in Oberdietfurt.
17) Köfler Joseph, Expositus in Wurmansquick.
18) Liebl N., Marktgemeindevorstand in Gangkofen.
19) Mader Michael, Pfarrer in Unterdietfurt.
20) Münchsdorfer, Thierarzt in Eggenfelden.
21) Nagl Georg, Cooperator in Simbach.
22) Pollinger Georg, Pfarrer in Falkenberg.
23) Raß, Pfarrer in Eggenfelden.
24) Resch Michael, Cooperator in Unterdietfurt.
25) Rubenbauer Bernhard, k. Landrichter in Arnsdorf.
26) Schlappinger Adam, Pfarrer in Arnsdorf.
27) Schmid Ignaz, Pfarrer in Malgersdorf.
28) Schmutzer Adolph Dr. med., prakt. Arzt in Simbach.
29) Seanner Franz Seraph, Pfarrprovisor in Massing.
30) Steiner, k. Notar in Arnsdorf.
31) Thaler Michael, Expositus in Roßbach.
32) Visino Joh. Nep., Pfarrer in Gern.
33) Waas Joseph, Cooperator in Eggenfelden.
34) Willeitner Sebastian, Maschinen-Colporteur in Reicheneibach.
35) Wulzinger Dr., k. Bezirksarzt in Eggenfelden.

5. Bezirksamt Grafenau.

1) Aigner Joseph, Pfarrer in St. Oswald.
2) Allescher Georg, k. Notar.
3) Eckmüller Andreas, Cooperator in Schönberg.
4) Forster Adalbert, Distrikts-Schulinspektor und Expositus in Oberkreuzberg.
5) Haindl, Lehrer in Grafenau.
6) Herwig C., k. Revierförster in Hohenau.
7) Lehner Peter, Bezirksamts-Assessor.
8) Röham Max, k. Oberförster in Klingenbrunn.
9) Schöntag, k. Forstwart in St. Oswald.
10) Stephaner Jos., Stadtpfarrer u. Dekan in Grafenau. Manbatar.
11) Spitzer Max, k. Bezirksamtmann in Grafenau.
12) Süß Anton, Bürgermeister in Grafenau.
13) Weiß Dr. Sigmund, k. Bezirksarzt.

6. Bezirksamt Griesbach.

1) Aicher Joh. Bapt., Pfarrer in Kößlarn.
2) Ernſt Georg, Cooperator in Weihmörting.
3) Eſterl Paul, Pfarrer in Karpfham.
4) Kibelbeck Franz Seraph, Cooperator in Aigen.
5) Mösmang, k. Bezirksamtmann. Mandatar.
6) Oettl Joſeph, Pfarrer in Aigen.
7) Oſtermaier, Cooperator in Kirchham.
8) Oſtermünchner Karl, Bierbrauer in Griesbach.
9) Poppinger Michael, Pfarrer in Birnbach.
10) Reitberger Joſeph, Pfarrer in Kirchham.
11) Schaller Karl, Commorant in Harbach.
12) Scheiblhuber Joh. Bapt., Pfarrer in Asbach.
13) Seefried Joh. Nep., k. Bezirksamts-Aſſeſſor in Griesbach.
14) Seidl Florian, Pfarrer in Ruhſtorf.

7. Bezirksamt Kelheim.

1) Anne Franz, k. Bezirksamts-Aſſeſſor in Kelheim.
2) Allio Wolfgang, Stadtpfarrer in Kelheim.
3) Aman Dr. med., prakt. Arzt in Neuſtadt a/D.
4) Billinger Dr., Advokat in Abensberg.
5) Birler, k. Advokat in Kelheim.
6) Bittner Ignaz, Zimmermeiſter in Neuſtadt a/D.
7) Brunner Guſtav, Stadtſchreiber in Neuſtadt a/D.
8) Dollinger Peter Paul, Schulbenefiziat in Abensberg.
9) Edelmann, k. Bezirksgeometer in Abensberg.
10) Engelberger Joſeph Dr. med., prakt. Arzt in Siegenburg.
11) Enzensberger Dr., k. Bezirksarzt.
12) Etzinger Franz, Chirurg und Bürgermeiſter in Abensberg.
13) Geltinger Wolfgang, Pfarrer in Rohr.
14) Kelheim, Magiſtrat.
15) Kreutzeder Alois, Lehrer zu Neuſtadt a/D.
16) Lang, Gutsbeſitzer in Kelheim.
17) Luſteck Johann, Kaufmann in Abensberg.
18) Mallia, Beneſiziat in Dünzling.
19) Maltz, k. Bezirksamtmann.
20) Martin, k. Forſtmeiſter.

21) Oberndorfer Jos. Dr., k. Hofrath und Bezirksarzt in Kelheim.
22) Ott Georg, Stadtpfarrer in Abensberg.
23) Petuelli Otto, Pharmazeut in Abensberg.
24) Plank Joseph, Pfarrer in Pullach.
25) Schauer Carl, Rothgerber in Abensberg.
26) Schmid Franz Xaver, Schreinermeister in Abensberg.
27) Schmid Max, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann.
28) Siegenburg, Magistrat.
29) Stark Nikolaus, Kaufmann und Bürgermeister in Abensberg.
30) Stoll Johann, Lehrer in Kelheim.
31) Weber Gallus, Bildhauer und Zeichnungslehrer in Abensberg.
32) Wittmann Anton, Oekonom in Mühlhausen.

8. Bezirksamt Kötzting.

1) Lenk Franz Ritter von, Gutsbesitzer in Zandt.

9. Bezirksamt Landau.

1) Bär, k. Stadtpfarrer.
2) Bruckner Dr., Apotheker in Landau.
3) Frankenberger, Pfarrer zu Pitzling.
4) Grubhofer Joh. Ev., Pfarrer in Kammern.
5) Härtl Michael, Pfarrer in Niederhausen.
6) Köstler Georg, k. Notar in Landau.
7) Nagl, Cooperator in Niederhausen.
8) Neumaier, Cooperator in Malgersdorf.
9) Reisinger, Pfarrer zu Ettlingen.
10) Scheck Joh. Bapt., Pfarrer in Haindlfing.
11) Staberl Dr., prakt. Arzt in Eichendorf.
12) Stichenedер, Gutsverwalter zu Adldorf.
13) Wiesend, k. Regierungsr. u. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.

10. Bezirksamt Landshut.

1) Bachmaier, k. Bezirksamts-Assessor.
2) Bayer Joh. Bapt., Pfarrer und Dekan in Altdorf.
3) Baumann Joh. Paul, Pfarrer in Adlkofen.
4) Bergmayer Thaddä, Pfarrer in Hoheneggelkofen.
5) Burger Jakob, Pfarrer in Altheim.
6) Brandl Joh. Bapt., Pfarrer in Moosthan.
7) Ehrlich, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.

8) Greißl Joseph, Dekan und Pfarrer in Achdorf.
9) Heffels Rudolph, Gutsbesitzer zu Wörth.
10) Herbegen, Pfarrer in Oberglaim.
11) Hirschberger Joh., Gutsbesitzer in Ast.
12) Lipf Franz Xaver, Benefiziat in Postau.
13) Mader Johann Georg, Lehrer zu Altdorf.
14) Maier Michael, Chirurg in Furth.
15) Metzger Joseph, Lehrer in Gündelkofen.
16) Mühlbauer, Lehrer in Furth.
17) Müller Isidor, Lehrer in Berg.
18) Niedereder, Zimmermeister in Hoheneggkofen.
19) Pucher Andreas, Lehrer in Altheim.
20) Recker, Kammerer und Pfarrer in Eching.
21) Vaitl J., Lehrer in Schatzhofen.
22) Vetter J., Pfarrer in Schatzhofen.
23) Wagner, Lehrer in Reichersdorf.
24) Wiesmüller Georg, Lehrer in Oberaibach.
25) Wille Valentin, Chirurg in Deutenkofen.
26) Wurm, Cooperator in Altdorf.

11. Bezirksamt Mallersdorf.

1) Berger Ignatz, Cooperator in Sallach.
2) Bohrer, Pfarrer zu Hofkirchen.
3) Brand Jakob Dr., Pfarrer, Dekan und Kammerer zu Schierling.
4) Endner, fürstl. Rentbeamte in Eggmühl.
5) Faltermaier Johann, Pfarrer in Unterlaichling.
6) Förg Joseph, Pfarrer in Geiselhöring.
7) Geiß, Gerichtsdiener in Mallersdorf.
8) Haider, k. Oberförster in Grafentraubach.
9) Heinrich, Benefiziat in Schierling.
10) Huber Dr., prakt. Arzt in Geiselhöring.
11) Hutter Dr., Pfarrer und Direktor in Mallersdorf.
12) Kuchler Karl, Bürgermeister in Geiselhöring.
13) Lehner J., Cooperator in Hofkirchen.
14) Lindner Johann, k. Rentbeamte in Mallersdorf.
15) Löw Joseph Dr., prakt. Arzt in Schierling.
16) Prähuber Philipp, Pfarrer in Grafentraubach.
17) Reblbacher Georg, Privatier in Geiselhöring.

18) Redlbacher, k. Posthalter in Geiselhöring.
19) Rieder Georg, Distriktsschulinspekter und Pfarrer in Holztraubach.
20) Schenk Georg, Benefiziat in Mallersdorf.
21) Scherer Andreas, Chirurg und Geburtshelfer in Schierling.
22) Schmalhofer Kaspar, Pfarrer in Pinkofen.
23) Steiner, Apotheker in Geiselhöring.
24) Stern Max Em., Pfarrer in Westen.
25) Weber Georg, Cooperator in Geiselhöring.
26) Weingartner, Posthalter in Mallersdorf.
27) Winkler, Benefiziat in Baierbach.

12. Bezirksamt Passau.

1) Dullinger Joh. Bapt., Pfarrer in Vornbach.
2) Fischer, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.
3) Gulinas Joseph, Pfarrer in Sulzbach.
4) Huttinger, Pfarrer in Aicha.
5) Niedermaier, Landrath und Realitätenbesitzer in Engelburg.
6) Röck Michael, Oekonom in Fürstenstein.
7) Schätzler Freiherr von.
8) Süß Joseph von, k. Landrichter in Passau II.
9) Waillinger, Pfarrer in Tiefenbach.
10) Weber Georg, Pfarrer in Höhenstadt.

13. Bezirksamt Pfarrkirchen.

1) Ablmannseder, Posthalter in Thann.
2) Allinger Joseph, Pfarrer in Stubenberg.
3) Bauer Joh. Bapt., Pfarrer in Zimmern.
4) Bayerhammer Adolph, gräflich Arco'scher Rentenverwalter in Baumgarten.
5) Binder Franz Xaver, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Simbach-Kirchberg.
6) Burgmaier, k. Bezirksamtm. in Pfarrkirchen, Vereins-Mandatar.
7) Engelhard Jakob, k. Assessor in Simbach.
8) Friedrich Wilhelm, k. Rentbeamte in Simbach.
9) Fuchs Joh. Nep., Cooperator in Egglham.
10) Geiner Joseph, Pfarrprovisor in Ering.
11) Gelbern Ludwig Graf von, k. Kämmerer zu Thurnstein.
12) Gradl, Pfarrer in Thann.

13) Haller, Pfarrexpositus in Hirschbach.
14) Hartl, Pfarrer in Elberg.
15) Krieglsteiner Dr., prakt. Arzt in Triftern.
16) Lallinger, Expositus in Peterskirchen.
17) Lang Joh. Bapt., Cooperator in Triftern.
18) Münich Simon, Pfarrer, Dekan und geistl. Rath zu Pfarrkirchen.
19) Reibhart, Pfarrer in Reit.
20) Petzold Herrmann, k. Advokat in Pfarrkirchen.
21) Pfarrkirchen, Stadtmagistrat.
22) Pollhammer Andreas, Pfarrer zu Postmünster.
23) Riedlhammer Karl, k. Advokat in Pfarrkirchen.
24) Schels Otto, k. Bezirksamts-Assessor in Pfarrkirchen.
25) Schlund Joseph, k. Rentbeamte zu Pfarrkirchen.
26) Schreiner Dr. Ludwig, prakt. Arzt in Ering.
27) Steininger, Pfarrer, Dekan und geistl. Rath in Ering.

14. Bezirksamt Regen.

1) Akstaller Franz, Faktor in Buchenau.
2) Bauer, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.
3) Gindl M., Pfarrer in Bischofsmais.
4) Habner Jakob, Pfarrer in Münchnach.
5) Köglmaier Martin, k. Rentbeamte in Zwiesel.
6) Zitzelsberger, Cooperator in Kirchberg.
7) Zöllner Nepomuk, k. Aufschläger in Zwiesel.

15. Bezirksamt Rottenburg.

1) Aschenbrenner Anton, Pfarrer in Asenkofen.
2) Bieringer Joh., Bräuer, Gastgeber u. k. Posthalter in Mainburg.
3) Bogner Paul, k. Landrichter in Rottenburg.
4) Brey Joseph, Pfarrer in Rudeltshausen.
5) Burgmaier Andreas, Kaufmann in Langquaid.
6) Daub August, Pfarrer in Sandsbach.
7) Fischer Anton, Bräuer, Gastgeber und Oekonom zu Ergoldsbach.
8) Graßl Johann, Cooperator in Rudelzhausen.
9) Gratzl Fr. Sev., Pfarrer u. Distrikts-Schulinspektor in Tegernbach.
10) Großmann Joseph Carl Dr., prakt. Arzt in Ergoldsbach.
11) Hirschauer Andreas, Pfarrer in Oberhatzkofen.
12) Huber Georg, k. Posthalter, Gastwirth und Oekonom zu Au.

13) Kaberhuber Karl, Bräuer in Pfeffenhausen.
14) Keßling Frhr. von zu Wildenberg.
15) Klueg Ludwig, k. Landrichter in Mainburg.
16) Knott, Pfarrer in Pfeffenhausen.
17) Lehner, Pfarrer in Hohenthan.
18) Loritz, k. Bezirksamtmann in Rottenburg.
19) Lottner Ludwig von, Gutsbesitzer zu Herrn-Giersdorf.
20) Mallia Jakob, Lederermeister in Langquaid.
21) Münsterer Joseph, Bierbrauer in Langquaid.
22) Pröls J., Pfarrer in Pürkwang.
23) Seefelder Ignaz, k. Posthalter und Bräuer in Rottenburg.
24) Schleinkofer Frz. Paul, Bräuer und Oekonom in Ergoldsbach.
25) Schweighart Michael, Pfarrer in Semerskirchen.
26) Steiger Joseph, Brauer und Posthalter in Langquaid.
27) Trost J., Pfarrer und Kammerer in Sandelshausen.
28) Trummer Sebastian, Pfarrer in Mainburg.
29) Ulmer Joseph, Pfarrer in Ergoldsbach.
30) Wieland Max, Pfarrer in Rainertshausen.
31) Wiendl Michael, Pfarrer in Schmatzhausen.
32) Wittmann Johann Georg, Pfarrer in Langquaid.
33) Woberer Joh. Ev., Pfarrer in Oberfüßbach.
34) Zottmann, k. Revierförster in Appersdorf.

16. Bezirksamt Straubing.

1) Maier Michael, Pfarrer zu Ittling.
2) Moser Max, Pfarrer in Leiblfing.
3) Müller Joh. Bapt., Pfarrer zu Oberpiburg.
4) Weinzierl Simon, Distrikts-Schulinspektor u. Dekan in Atting.
5) Zierer Martin, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.

17. Bezirksamt Viechtach.

1) Knittlmaier Johann, Lehrer zu Mosbach.
2) Schmitt Franz, k. Rentbeamte, Vereins-Mandatar.

18. Bezirksamt Vilsbiburg.

1) Brunner, Pfarrer in Traitlkofen.
2) Dichtl Georg, Expositus in Johannesbrunn.
3) Ehrenthaler, geistl. Rath ꝛc. zu Frontenhausen.
4) Hartl Ludwig, k. Rentbeamte.

5) Hobmaier Matth., Pfarrer zu Freienfelsoltsdorf.
6) Lechner Xaver, Lehzelter zu Vilsbiburg.
7) Maier, Pfarrer in Obervillslern.
8) Pittinger Karl, Pfarrer in Hölsbrunn.
9) Schönhuber, Pfarrer in Ruprechtsberg.
10) Soden Freiherr von auf Alt- und Neufrauenhofen.
11) Stadler Joh. Nep., Pfarrer zu Altfrauenhofen.
12) Straubinger, Pfarrer in Vilsbiburg.
13) Weigl Anton, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Velden.

19. Bezirksamt Vilshofen.

1) Bach, Stadtschreiber in Vilshofen.
2) Bierl Franz Xaver, Pfarrer in Hofkirchen.
3) Braun, k. Bezirksamts-Assessor in Vilshofen.
4) Dick, Pfarrer in Galgweis.
5) Dichter Math., Pfarrer in Vilshofen.
6) Forster Dr., k. Notar in Vilshofen.
7) Gossinger, k. Bezirksamtmann in Vilshofen, Vereins-Mandatar.
8) Hofstetter Anton, Pfarrer in Kirchdorf.
9) Huber Franz Sales, Expositus in Ramsdorf.
10) Huber, Pfarrer in Holzkirchen.
11) Hüttinger Georg, Cooperator in Künzing.
12) Jungbauer, Pfarrer in Beutelsbach.
13) Kufner Dr. med., k. Bezirksarzt in Osterhofen.
14) Loibl Franz Xaver, Pfarrer in Uttighofen.
15) Mehrmann Karl, protest. Pfarrer in Ortenburg.
16) Osterhofen, Stadtmagistrat.
17) Preysing Max Graf von auf Moos, Reichsrath.
18) Putz, Pfarrexpositus in Hardorf.
19) Ritzinger, Stadtpfarrexpositus in Osterhofen.
20) Rutschmann, Steinbruch- und Realitätenbesitzer in Vilshofen.
21) Sandner, Bezirksthierarzt und Bräuer in Osterhofen.
22) Scharrer Franz, freires. Pfarrer in Vilshofen.
23) Schwingenschlegel Joseph, Zimmermeister in Kading.
24) Seel, Apotheker in Osterhofen.
25) Singer, Pfarrer in Aicha.
26) Steininger Joseph, Expositus in Niederpöring.

27) Sterzl Eduard, k. Bezirksamts-Assessor.
28) Vilshofen, Stadtmagistrat.
29) Wallner, Dekan in Künzing.
30) Weißmann, Commissionär in Vilshofen.

20. Bezirksamt Wegscheid.

1) Amerer Anton, Pfarrer in Wegscheid.
2) Dachs Michael Dr., Bezirksarzt in Wegscheid.
3) Eberl Dr., Cooperator in Hauzenberg.
4) Ilg Joh. Bapt., Pfarrer in Hauzenberg.
5) Kaltschik Alois, Cooperator in Wegscheid.
6) Kapfelberger, Pfarrer zu Gottsdorf.
7) Mielach Max, Apotheker in Obernzell.
8) Ries J., Pfarrer in Obernzell.
9) Schilling, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.
10) Stockinger Georg, Cooperator in Wegscheid.

21) Bezirksamt Wolfstein.

1) Egger Dr., Bezirksarzt in Wolfstein.
2) Escherich, k. Bezirksamtmann, Vereins-Mandatar.
3) Högler Dr. med., quiesc. Gerichtsarzt in Freiung.
4) Pröll Joseph, Kaufmann in Freiung.
5) Sigl, Cooperator in Neureichenau.

B. In den größeren Städten Niederbayerns.

1. Landshut.

1) Althammer Eduard, k. Regierungsrath.
2) Attenkofer, Buchhändler.
3) Bierling, Kaufmann.
4) Burkhard Anton, k. Advokat.
5) Dallmer Oskar, Kaufmann.
6) Desch, k. Advokat.
7) Deutter Joh. Nep., Kaufmann.
8) Du Prel Freiherr, k. Regierungs-Vicepräsident, Ritter beider Civilverdienstorden.
9) Engelbrecht Otto, k. Regierungs-Sekretär.
10) Eirainer, städt. Baurath.
11) Fahrmbacher Georg, Tabakfabrikant.
12) Fischer Joh. Georg, Kaffetier.

13) Forsteneichner Franz, Privatier.
14) Gulielmo Kajetan, Apotheker.
15) Harlander, k. Stadtpfarrer.
16) Heller, Veterinärarzt.
17) Hilz Anton, Fragner.
18) Höger Christian, k. Gymnasial-Professor.
19) Huber Anton, Kaufmann.
20) Jäger, k. Bezirksgerichtsrath.
21) Kalcher Anton, k. Archiv-Sekretär.
22) Kalchgruber Anton, k. Regierungsrath, Ritter des Civilverdienstordens vom hl. Michael.
23) Kaufmann Leonhard, Privatier.
24) Kindler Eduard, Kaufmann.
25) Köck Franz Xaver, Färber.
26) Kohl Franz Xaver, k. Seminar-Direktor.
27) Kraus, Hauptpräparandenlehrer.
28) Kreitner Dr., k. Bezirksarzt.
29) Lainer Joh. Bapt., Stadtcooperator.
30) Landshut, Stadtmagistrat.
31) Lanzl, k. Regierungs-Registrator.
32) Leickert, Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins.
33) Lengfehlner Dr., k. Professor.
34) Lippmann Karl, k. Regierungsrath.
35) List, k. Aufschläger.
36) Listle Johann, Gold- und Silberarbeiter.
37) Maier, Bildhauer.
38) Naager Franz, Rechtskonzipient.
39) Naager Viktor, Kaufmann.
40) Pausinger Paul, Maurermeister.
41) Peckert Alois, Kaffetier.
42) Peckert Joachim, Rechtsrath.
43) Pelkhoven Wilhelm Freiherr, k. Kreisbaubeamte.
44) Pfaffenzeller, Maler.
45) Pramböck Karl, quiesc. Gerichtshalter.
46) Puille Max, Bildhauer.
47) Rieger M., Goldarbeiter.
48) Schmidtner Leonhard, k. Kreisbaurath, Ritter hohen Ordens.

49) Schön Ulrich, Schuhmachermeister.
50) Schuch Friedrich, k. Gymnasialprofessor.
51) Seelos Frz. S., geistl. Rath, Stadtpfarrer, Ritter hohen Ordens ꝛc.
52) Sperl, Rektor der k. Gewerbs-, Handels- u. Landwirthschaftsschule.
53) Stadlbauer, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor.
54) Steinhuber Sebastian, Gastgeber.
55) Stoll Joseph, Professor an der Gewerbeschule.
56) Ullrich, k. Professor.
57) Unsinn Dr. Joseph, prakt. Arzt.
58) Waldmann, k. Kreisforst- und Regierungsrath.
59) Wagner, Rechtsrath.
60) Weber, Rechtsrath, Ritter hohen Ordens.
61) Weber Paul, k. Bezirksamts-Assessor.
62) Weickmann Ignaz, Schneidermeister.
63) Wein Franz Xaver Dr., prakt. Arzt.
64) Wein, k. Notar.
65) Weiß Paul, Spänglermeister.
66) Werner Joseph, geistl. Rath und Stadtpfarrer ꝛc.
67) Wittmann Franz, Bierbrauer.
68) Wölfle Johann, Buchhändler.
69) Zabuesnig Joh. Bapt. von, Buchhändler.
70) Zeiß Georg, k. Gymnasial-Professor.

2. Stadt Passau.

1) Anzenberger Joseph Dr., k. Lycealprofessor.
2) Eggert, k. Rentbeamte.
3) Erhard Dr. med., k. Bezirksgerichtsarzt, Ritter hohen Ordens, Vereins-Mandatar.
4) Fisch Joseph, k. Studienlehrer.
5) Grübl, pens. Oberförster.
6) Hemensperger Dr., Rektor an der Gewerbs- und Handelsschule.
7) Herlein, I. rechtsk. Magistratsrath.
8) Hofmann Karl, k. Lyceal- und Studienrektor.
9) Hofstetter Heinrich von, Bischof.
10) Pauer Joh. Nep., k. Appellationsgerichts-Kanzelist.
11) Pummerer Anton, Kaufmann.
12) Reger, k. Studienrektor.
13) Siegler Joseph, Domkapitular.

14) Steyrer von, k. Appell.-Gerichts-Präsident, Ritter hoher Orden ꝛc.
15) Stockbauer, rechtsk. Bürgermeister.
16) Straub Johann, Juwelier.
17) Wulffen Friedrich Freiherr von, k. Appellationsgerichts-Rath.

3. Stadt Straubing.

1) Arnold, k. Gymnasialprofessor.
2) Gmelch, k. Seminar-Inspektor.
3) Graf Vitus, k. geistl. Rath.
4) Heiß, k. pens. Bezirksarzt.
5) Lüft Quirin Dr., k. Advokat.
6) Nägele, k. Baubeamte.
7) Niedermaier Georg, Kaufmann.
8) Schlagintweit Dr., k. Bezirksgerichtsarzt.
9) Stiglmaier Johann Gebh., Kaufmann.
10) Weinreich Max, Apotheker.

C. Außer Niederbayern.

1. Im Regierungsbezirk von Oberbayern.

1) Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern.
2) Arco-Valley Max Graf v., k. Kämmerer, Reichsrath ꝛc. in München.
3) Aumaier Max, Pfarrer und Dekan in Bruckberg.
4) Bertl, Cooperator in Reischach.
5) Brand Georg, k. Reichsarchiv-Rath in München.
6) Christoph Franz Seraph, k. Bezirksamtmann in Rosenheim.
7) Dorigotti Karl, Pfarrer in Unterneukirchen bei Altötting.
8) Freudlsperger Andr., Pfarrer in Halsbach, Bez.-Amts Altötting.
9) Gregor Scherr, Erzbischof ꝛc. Exzellenz in München.
10) Hofer, k. Bezirksarzt in München.
11) Huber, Cooperator zu Haslbach, Bez.-Amts Altötting.
12) Hundt Max Graf von, k. Rentbeamte in Dachau.
13) Kriner Andreas, Pfarrer in Königsfeld, Bez.-Amts Pfaffenhofen.
14) Lachammer Alois, Pfarrer zu Haiming in Neuhofen bei Burghausen.
15) Maier Gottfried, Benefiziat in Tittmoning.
16) Mittermaier Franz, Oekonom in Inskofen bei Moosburg.
17) Moosmüller Anton, Pfarrer zu Reischach, Bez.-Amts Altötting.
18) Nobel, Pfarrer in Aufkirchen.
19) Nömaier, Cooperator in Erlbach, Post Neuötting.

20) Schels Alois, Sekretär des polytechnischen Vereins in München.
21) Schilcher, k. Regierungspräsident und Staatsrath in München.
22) Schrenk Karl Frhr. von, k. Staatsrath Exzellenz ꝛc. in München.
23) Seber Karl, Pfarrer in Wartenberg.
24) Waas, Cooperator in Pföring.
25) Westermaier, Prediger in Tölz.

2. Oberpfalz und Regensburg.

1) Se Durchlaucht Fürst von Thurn und Taxis.
2) Haselbeck, Benefiziat in Molzing.
3) Kofler, Pfarrer in Sarching, Bez.-Amts Regensburg.
4) Michel Johann Georg, Pfarrer in Brennberg, Oberpfalz.
5) Neumayer Fr. S., Pfarrer in Hausen bei Castel.
6) Strohmaier Karl, Pfarrer in Runding bei Cham.
7) Wagner Joseph, Pfarrer in Stamham bei Ingolstadt.
8) Wimmer, k. Bezirksamtmann in Roding.

3. Oberfranken.

1) Dachs Dr., k. Bezirksarzt in Pottenstein.

4. Unterfranken.

1) Wirthmüller, kgl. Professor in Würzburg.

5. Rheinpfalz.

1) Wimmer, k. Oberlieutenant in Germersheim.

6. Schwaben und Neuburg.

1) Maier, k. Regierungs-Accessist in Augsburg.

7. Lübeck.

1) Groß J., k. Zollinspektor.

IV.

Rechnungswesen des Vereines

pro 1868.

I. Einnahmen.

An Aktivkassarest pro 1867	577	fl.	11 kr.
Kapitals-Interesse	4	fl.	40 kr.
Ausständige Vereinsbeiträge von 1867	10	fl.	— kr.
Vereinsbeiträge pro 1868	827	fl.	— kr.
Besondere Einnahmen	33	fl.	— kr.
Aufnahmsgebühren	5	fl.	12 kr.
Zufällige Einnahmen	245	fl.	— kr.
Summa	1702	fl.	3 kr.

II. Ausgaben.

Für Meubel und Einrichtung	18	fl. 41	kr.
Für Vereinsbibliothek	252	fl. 4	kr.
Für das Münz-Cabinet	3	fl. 34	kr.
Drucksachen und Zeichnungen	854	fl. 12	kr.
Buchbinderlöhne	85	fl. 54	kr.
Verwaltungskosten	247	fl. 30	kr.
Jaserationsgebühren	4	fl. 4	kr.
Besondere Ausgaben	26	fl. 20	kr.
Reinigung und Beheizung	10	fl. 25	kr.
Lokal-Miethe	150	fl. —	kr.
Besoldungen	14	fl. 9	kr.
Für Anticaglien	3	fl. 18	kr.
Mobiliar-Versicherung	4	fl. 30	kr.
Summa	1674	fl. 41	kr.

Abgleichung.

I. Einnahmen	1702	fl. 3	kr.
II. Ausgaben	1674	fl. 41	kr.
Aktiv-Rest	27	fl. 22	kr.

Pro 1869.

I. Einnahmen.

Aktiv-Rest pro 1868	27	fl. 22	kr.
Kapitals-Interesse	28	fl. 51	kr.
Ausständige Vereinsbeiträge	2	fl. —	kr.
Vereinsbeiträge pro 1869	817	fl. —	kr.
Besondere Einnahmen	34	fl. —	kr.
Aufnahmsgebühren	20	fl. 48	kr.
Zufällige Einnahmen	60	fl. —	kr.
Rückbezahlte Kapitalien	566	fl. 40	kr.
Summa	1556	fl. 41	kr.

II. Ausgaben.

Kapitalsauflage	600	fl. —	kr.
Meubel und Einrichtung	12	fl. 18	kr.
Vereinsbibliothek	92	fl. 21	kr.
Münzkabinet	—	fl. 36	kr.
Druckkosten und Zeichnungen	315	fl. —	kr.

Buchbinderlöhne	21 fl. 54 kr.
Verwaltungskosten	245 fl. 57 kr.
Inserationsgebühren	4 fl. 4 kr.
Besondere Ausgaben	70 fl. 21 kr.
Reinigung und Beheizung	9 fl. 32 kr.
Lokal-Miethe	150 fl. — kr.
Besoldungen	27 fl. — kr.
Mobiliar-Versicherung	4 fl. 30 kr.
Summa	1553 fl. 33 kr.

Abgleichung.

I. Einnahmen	1556 fl. 41 kr.	
II. Ausgaben	1553 fl. 33 kr.	
Aktiv-Rest	3 fl. 8 kr.	

V.

Mehrung der Vereins-Bibliothek und der Sammlungen.

A.

An literarischen Mittheilungen von anderen Vereinen und gelehrten Anstalten liefen ein:

Akademie der Wissenschaften in München, Sitzungsbericht 1868 I. Heft 4. II. Heft 1—4. 1869 I und II.

Historischer Verein von Oberbayern in München, Oberbayerisches Archiv Bd. 28 Heft 2. 30. Jahresbericht, Bücherkatalog Abthl. 2.

Historischer Verein der Oberpfalz und von Regensburg, Verhandlungen 26. Bd. 1869.

Historischer Verein von Oberfranken in Bayreuth, Archiv 10. Bd. 3. Heft, 11. Bd. 1. Heft. Regesten der Grafen von Orlamünde.

Historischer Verein in Bamberg, 30. Bericht.

Historischer Verein von Mittelfranken in Ansbach, 34., 35. und 36. Jahresbericht.

Historischer Verein von Unterfranken, 20. Bd. 1—3. Heft.

Historischer Verein von Schwaben und Neuburg in Augsburg, 33. Jahresbericht.

Historischer Filial-Verein in Neuburg, Collectaneen-Blatt. 34. Jahrgang.

Botanischer Verein in Landshut, Jahresberichte pro 1865/66, 1866/67 und 1867/68.

Mineralogiſcher Verein in Landshut, Jahresberichte pro 1868 und 1869.
Naturhiſtoriſcher Verein in Paſſau, 7. und 8. Jahresbericht.
Germaniſches Muſeum in Nürnberg, Anzeige 1868.
Geſellſchaft für vaterländiſche Alterthümer in Zürich, Mittheilungen XXXII.
Museum francisco Carolinum in Linz, 27. Bericht.
Verein für Geſchichte der Deutſchen in Böhmen zu Prag, 6. Jahrg. Nr. 1—8 und 7. Jahrg. Nr. 1 und 2 und 4, nebſt Mitglieder-Verzeichniß und Jahres-Bericht pro 1867/68, dann Schleſinger D. L., „Geſchichte Böhmens."
Kaiſerl. Kgl. geographiſche Geſellſchaft in Wien, Mittheilungen. Neue Folge 1868 und 1869.
Hiſtoriſcher Verein für Steiermark in Gratz, Mittheilungen 16. und 17. Heft. Beiträge 5. und 6. Jahrgang.
Verein zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer zu Mainz, Zeitſchrift.
Harz-Verein für Geſchichte und Alterthumskunde zu Wernigerode, Zeitſchrift 1. Jahrg. Heft 1—4. 2. Jahrg. Heft 1—3.
Antiquariſche Geſellſchaft zu Zürich, Mittheilungen XXXII.
Verein für heſſiſche Geſchichte in Kaſſel, Zeitſchrift II. Bd. Heft 1—4. Mittheilungen Nr. 3 bis 6. Quatuor Calendaria praesentiarum ecclesiae quandam collegiatae fritzlariensis de annis 1340, 1360, 1390 et 1450.
Geſellſchaft für vaterländiſche Alterthümer in Baſel, Mittheilungen X.
Verein für thüringiſche Geſchichte in Jena, 7. Bd. 2. und 3. Heft.
Hiſtoriſcher Verein für die Geſchichte der Mark Brandenburg, Codex diplomaticus Brandenburgensis und Bd. XII.
Hiſtoriſcher Verein in Leisnig, Mittheilungen 1. Heft.
Kgl. ſächſiſcher Verein für Erforſchung und Erhaltung vaterländiſcher Geſchichts- und Kunſtdenkmale, Mittheilungen 18. und 19. Heft.
Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Görlitz, Lauſitziſches Magazin, 45. und 46. Bd.
Voigtländiſcher alterthumsforſchender Verein in Hohenleuben, Mittheilungen nebſt 38. und 39. Jahresbericht.
Smithsonian Institution Washington, Annual report of the Board of Regents 1867 und 1868.
Kaiſerl. Kgl. Akademie der Wiſſenſchaften, Sitzungsberichte 57., 58.

und 59. Bd. Archiv für österreichische Geschichte 39. und 40. 60. und 61. Bd.

Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums, Neue Mittheilungen XII. 1. Hälfte.

Annalen des Vereines für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung, IX. Band, dann Mittheilungen Nr. 5 und 6.

Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover, Zeitschriften 1867 und 1868 und 31. Nachricht.

Historischer Verein fürs Württembergische Franken in Weinsberg, Bd. VII. 3. Bd. VIII. 1.

Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde in Darmstadt, 12. Bd. 1. und 2. Heft, Verzeichniß der Druckwerke und Handschriften der Vereinsbibliothek und Walther Dr. Ph., die Alterthümer der heidnischen Vorzeit innerhalb des Großherzogthums Hessen.

Medellingen van de Maatschappi Niederlandsche Letterkunde Leiden, Levensberichten 1868, 1869, Mandelingen 1868 und 1869.

Verein für Kunst und Alterthum in Ulm, Neue Reihe. 1. Heft.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt, Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. 4. Band.

Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg, 7. Bd. 2 Heft.

Historischer Verein in St. Gallen, Mittheilungen 7 bis 11. Die Feldnonnen bei St. Leonhard.

Verein für siebenbürgische Landeskunde in Kronstadt, 8. Bd. 2. Heft.

Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, Baltische Studien, 22. Jahrgang. Pizl Dr., Pommersche Geschichts-Denkmäler III.

Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, „Der Geschichtsfreund." 24. Band.

Akademischer Leseverein in Wien, 7. und 8. Jahresbericht.

Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Stade, III. 1869.

Zeitschrift des Ferdinandeums in Innsbruck, 14. Heft 1869.

Württembergischer Alterthumsverein in Stuttgart, XII. und Schrift desselben II. 1. 1869.

Akademischer Leseverein in Haag, Jahresberichte für 1868 und 1869.

Breslau, Acta publica Codex diplomaticus silesiae, Zeitschrift 9. Bd. 1. und 2. Heft.
Historischer Verein in Erfurt, Zeitschrift 4. Heft.
Verein für Landeskunde von Niederösterreich, Vereinsblätter, II. Jahrg.
Alterthums-Verein in Freiburg, Mittheilungen 6. Heft 1869.

B.

Bibliothek des Vereines.

1. Geschichte und Topographie und deren Hilfswissenschaften.

1001) Die bayerischen Annalen. 1833 und 1834. 2 Bände. Geschenke des Herrn Dr. Otto Titan von Hefner.
1002) Baumgartner Ant., Beschreibung der Stadt und des Gerichtes zu Neustadt an der Donau. München 1784.
1003) Bergmann Michl von, Beiträge zur Geschichte der Stadt München. München 1780.
1004) Bittrich Kloster, Discurs von den Ursprung, Fundation, Aufnahme und Fortgang ꝛc. München 1721.
1005) Boxler L., Geschichtliche Nachrichten des k. Landgerichts Schongau. Augsburg 1831.
1006) Braun Placidus, Geschichte der Kirche und des Stiftes der Heiligen Ulrich und Afra. Augsburg 1817.
1007) Derselbe, Historisch, topographische Beschreibung der Diöcese Augsburg. 1. und 2. Band. Augsburg 1823.
1008) Chronicon Andecense. München 1595.
1009) Der künigklich vertrag, gemacht zwischen dem Herzog Albrecht und Wolfgang, Gebrüder, und Herzog Ruprechts Erben. 1505.
1010) Freiberg von, Der Vehmgerichts-Prozeß Caspars des Torringer.
1011) Die geöffneten Archive für die Geschichte des Königreichs Bayern. 1. Jahrgang 2.—4. Heft.
1012) Erinnerung an Jos. Placid. Heinrich, Kapitular der Kathedralkirche zu Regensburg. Regensburg 1825.
1013) Feßmaier Joh. G., Stephan der Aeltere, Herzog in Bayern. 1817.
1014) a. Föringer, Zwei Bilder Altmünchens. 1848. Anordnungen über den herzoglichen Hofhalt in München. 1847.
b. Geiß Ernst, Beiträge zur Geschichte des Patrizier-Geschlechtes der Ridler in München. München 1843.

1015) Geschichte der ersten Bürgeraufnahme eines Protestanten in München. 1801.
1016) Handbuch für Reisende durch das Königreich Bayern. 3 Bände. München 1820.
1017) a. Hefner O. T. von, Münchner Bilder aus dem vierzehnten Jahrhundert. München 1850.
b. Derselbe, Die Siegel und Wappen der Münchener Geschlechter. München 1849.
1018) Hof- und Staatskalender bayerischer vom Jahre 1781 u. 1795. 2 Bände.
1019) Jörg Katzmaiers Denkschrift über die Unruhen in München in den Jahren 1397—1403.
1020) Kobolt, Bayerisches Gelehrten-Lexikon. Landshut 1795.
1021) Koch-Sternfeld, Geschichte des Fürstenthums Berchtesgaden und seiner Salzwerke.
1022) Derselbe, Betrachtungen über die Geschichte, ihre Attribute und ihren Zweck. München 1841.
1023) Derselbe, Johann Maximilian V., Franz Xaver Graf von Preising-Hohenaschau ꝛc. 1827.
1024) Kolb, Freyschießen auf der Schießstätte zu München zur Feier der 25jährigen Regierung König Max I. München 1824.
1025) Lang, Die Monumenta Boica vor den Richterstuhl der Kritik gefordert.
1026) Lang Karl Heinrich, Betrachtungen über des Herrn von Pollhausen Garibaldische Geschichten. München 1815.
1027) Derselbe, Bemerkungen zu Heinrich Zschokkes baierischer Geschichte. München 1813.
1028) Leutner Pat. Coelest., Historia Monasterii Wessofantani. Augustae Vindelic. 1753.
1029) Luber, Gebhard, Chronologische Geschichte der Stadt Friedberg. 1801.
1030) Merkwürdigkeiten bei der römischen Königswahl und Kaiserkrönung. Gotha 1790.
1031) Merkwürdigkeiten der churfl. Hofkirche der P. P. Theatiner zu München. 1789.
1032) Nagler, Beiträge zur älteren Topographie von München. 1847.
1033) Neuburger, Taschenbuch 3. Jahrgang. 1810.

1034) Obernberg, Reisen durch das Königreich Bayern. Isarkreis. 12 Hefte.
1035) Derselbe, Denkwürdigkeiten der Burgen Miesbach und Waldenberg, sowie des Pfarrdorfes Paßberg. München 1831.
1036) Oesterreicher Paul, Die Burg Neubeck. Bamberg 1819.
1037) Derselbe, Die Burg Streitberg. Bamberg 1819.
1038) Derselbe, Die zwei Burgen Tüchersfeld. Bamberg 1820.
1039) Derselbe, Die Altenburg bei Bamberg. Bamberg 1821.
1040) Derselbe, Der ostfränkische Markgraf, Graf von Babenberg. Bamberg 1825.
1041) Derselbe, Geschichte der Burg und des Rittergutes Rabenstein. Bamberg 1830.
1042) Derselbe, Geschichte des Dorfes und Rittergutes Streitau. Bamberg 1836.
1043) Pallhausen v., Karl Heinrichs von Lang diplomatische Widerlegungen der kritischen Bemerkungen über die Garibaldischen Geschichten. München 1815.
1044) Derselbe, Garibald erster König Bojoariens und seine Tochter Theodelinde oder die Urgeschichte der Baiern. München 1810.
1045) Derselbe, Nachtrag zur Urgeschichte der Baiern. München 1815.
1046) Parnassus Boicus. 6 Bände. 1722—1736.
1047) Ratisbona Politica. Staatisches Regensburg das ist 1 Theil des erneuerten Mausoloei oder herrlich gezierten Grabes des Apostel 2c. St. Emmerami. Regenspurg 1729.
1048) Riedl Adrian von, Akademische Rede über den Fortgang der bayerischen Topographie. 1803.
1049) Rehling Eugen Dr., Die Reichsstadt Memmingen in der Zeit der evangelischen Volksbewegung. München 1864.
1050) Schaden Adolph von, Gedenkbuch der Vorstadt Au an den Ludwigstag 1839.
1051) Sterr Kaspar, Ludwig der Bayer. München 1822.
1052) Tabellarische Uebersicht der Alterthümer, welche im Stein, Vorstadt von Salzburg, 1815 bis 1824 ausgegraben wurden. Salzburg 1824.
1053) Verzeichniß des Rathes, der Aemter und Kommission der Zünfte in München. 1730.
1054) Welsch Joh. Bapt., Reichertzhofen, Markt und Landgericht. Landshut 1802.

1055) Westenrieder, Historischer Kalender. 1791, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 99, 1800, 1802, 1010 und 1815.
1056) Derselbe, Jahrbuch der Menschengeschichte in Bayern. 2 Bände München 1782/1783.
1057) Derselbe, Geschichte der Akademie der Wissenschaften. 2 Theile. München 1784 u. 1807.
1058) Derselbe, Historische Schriften. 1. Band. München 1824.
1059) Derselbe, Betrachtungen über Ludwig den Brandenburger. Müncheu 1793.
1060) Wolf Heinr. Dr., Urkundliche Chronik und geschichtl.-statistisches Adreßbuch von München. 1. Band. 1852.
1061) Derselbe, Ortsgeschichte und Statistik der Haupt- und Residenzstadt München. München 1838.
1062) Sighart Dr. Joach., Die Frauenkirche zu München. Landshut 1853.
1063) Gedächtniß von dem Geist und Löblichen Jungfrau Kloster des III. Ordens St. Francisci bei den zwei Heiligen Joannes, dem Täufer, und dem Evangelisten auf der Stiegen zu München. München 1695.
1064) Schenkl Dr. Joh. Bapt., Sammlung der Freiheiten, Rechte, Gesetze 2c. der Stadt Amberg aus dem 14. bis auf das 16 Jahrhundert. 1820.
1065) Lehner Jos., Versuch einer beurkundeten Darstellung des Kirchenwesens in Bayern, Salzburgischen Diözese Antheils. Salzburg 1810.
1066) Klockel Joseph von, Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend. 1815.
1067) Her, Schlierse und dessen Umgebung. München 1852.
1068) Moneta Paterna Maximiliani ad Ferdinandum — Maria utriusque Bavariae Ducem, Filium adhuc trimulum. Ratisbonae 1730.
1069) Fink, Beiträge zur Geschichte des Landgerichts Burglengenfeld.
1070) Series Praepositorum Raitenbuchae.
1071) Ein Wort über die historischen Studien in München. Berlin 1858.
1072) Röckel W., Beschreibung der Freskogemälde aus der Geschichte Bayerns in den Arkaden des Hofgartens. München 1829.

1073) Höck Dr. J. D. A., Statistische Uebersicht der im Jahre 1810 der Krone Bayern zugefallenen Länder. Nürnberg 1811.
1074) Merkwürdigkeiten der churfürstlichen Hofkirche der P. P. Theatiner in München. 1789.
1075) Gandershofer G. M., Chronik des Marktes u. Badeortes Abach.
1076) Critische Jesuiter Geschichte. Frankfurt u. Mainz 1765. Geschenk des Herrn Registrator Lanzl.
1077) Söltl Dr. J. M., Max der Zweite König von Bayern. 1867.
1078) Bergmann Michael von, Beurkundete Geschichte der Haupt- und Residenzstadt München. München 1783. Geschenk des Herrn Dr. O. T. von Hefner.
1079) Leitner Jakob, Die marianische Votivkirche in Passau. Passau 1864.
1080) Kolb Gottfried, Geschichte des Gewerbewesens und des Handels der Stadt Straubing. Geschenk des Herrn Verfassers.
1081) Aufseß Frhr. H. v. u. z., System der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde. 1853.
1082) Die deutsche Reichsverfassung vom 28. März 1849. 1849.
1083) Dissertatio Historica de Antiquitate et aliis quibusdam memorabilibus Cathedralis Ecclesiae Frisingensis. Monachii 1824.
1084) Das bayerische Nationalmuseum. 1868.
1085) New und Alt Schreib Calender auff das Jahr 1630 mit Fleiß gestellt durch D. Davidem Herlicium, Medicum zu Stargardt.
1086) Döllinger P., Fest-Rede bei der Enthüllungsfeier der Gedenktafel am Geburtshause des Staatsrathes Joseph von Hazzi zu Abensberg im Jahre 1864.
1087) Hetgel Dr. C. Theod. u. Riezler Dr. Sigm., Das Herzogthum Bayern zur Zeit Heinrichs des Löwen und Ottos I. von Wittelsbach.
1088) Kalcher A., Die Hofmark Geltolfing und ihre Besitzer. Landshut 1869. Geschenk des Herrn Verfassers.
1089) Pertz, Annales Altahenses maiores. Hannover 1868.
1090) Würdinger Jos., Erster und zweiter Städtekrieg in Schwaben, Franken und am Rhein 1370—1390. Geschenk des Herrn Verfassers.
1091) Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1824.

1092) Bericht über das 50jährige Jubiläum der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität Bonn. 1868. Geschenk des Herrn Rechtsrath Weber.

1093) Gedenkbuch an die Anwesenheit König Ottos von Griechenland zu Landshut am 30. August 1836.

1094) Siegert Karl, Grundlagen zur ältesten Geschichte des bayer. Hauptvolksstammes. München 1854.

1095) Nochmals der badische Verrath. Weitere Enthüllungen, sowie Zurückweisung der wider die bekannte Broschüre erschienenen officiellen und officiösen Angriffe. Stuttgart 1866. Nr. 1095 bis 1118 Geschenke des Herrn von Zabuesnig.

1096) Gerstner Dr., Rechenschaftsbericht des Haupt-Hilfscomité für die kriegsbedrängten Orte Unterfrankens. Würzburg 1866.

1097) Gutachten des Schiedsgerichts über die eingesandten Entwürfe zu einem Nationaldenkmal für Se. Majestät den höchstseligen König Maximilian II.

1098) Lukas Jos., Der Schulzwang, ein Stück moderner Tyrannei. Landshut 1865.

1099) Derselbe, Die Presse, ein Stück moderner Verstimpelung. Regensburg 1867.

1100) Jodelbauer M., Wirthschaftliche Wandernotizen. Augsburg 1859.

1101) Müller Moritz, Die Wissenschaft muß umkehren oder Rede wider den Fortschritt. Dresden 1858.

1102) Derselbe, Paßscherereien auf geistigem Gebiete. Dresden 1858.

1103) Derselbe, Wahrheiten, Einbildungen und Träume Karlsruhe 1860.

1104) Orléans Heinrich von, Ein Brief über die Geschichte Frankreichs. Augsburg 1861.

1105) Berghaus Dr. Heinrich, Beschreibung des Kriegsschauplatzes (in Italien). Berlin 1859.

1106) Schulneuerung die in Bayern. Regensburg 1868.

1107) Mohl, Die Zukunft Süddeutschlands. Stuttgart 1866.

1108) Katholiken Deutschlands, organisirt euch. 1868.

1109) Eisenbahn-Comité Landshut, Die nördliche Verlängerung der Brennerlinie in Bayern. Landshut 1867.

1110) Album des Gesang-Festes zu Landshut am 12. und 13. Juli 1846.

1111) Anhang zu der Gedenkschrift: Herzog Ludwig der Reiche und die Stadt Gundelfingen. Dillingen 1862.
1112) Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Niederbayern. Jahresbericht 1862 bis 1866.
1113) Ueber das Wesen der Gewerbekasse in Landshut. 1867.
1114) Das neue österreichische Gewerbegesetz vom 20. Dezember 1859.
1115) Satzungen des großdeutschen Reform-Vereines in Landshut.
1116) Scherer Friedr., Eine Botschaft der Blinden an die Sehenden. Ansbach 1865.
1117) Wagner Jos. Maria, Hanns Mayrs Lobspruch der Stadt Landshut. 1866.
1118) Ueber die Vorzüge der Real-Gewerbs-Gerechtigkeiten im Gegensatz der Nachtheile der Verwandlung derselben in bloße Personalrechte. Landshut 1815.
1119) Stridbeck Johann, Das von denen unerträglich harten Bayrisch und frantzösischen Pressuren durch den von Gott bei Höchstätt Ao. 1704 den 13. August verliehenen glorioſen Sieg erlöste Ober-Schwaben. Geschenk des Herrn Pfarrer Stadelbauer.
1120) Kurzer Auszug der pfälzischen Geschichte von den ältesten Zeiten an bis auf den Zurückfall des Herzogthums Bayern an das Churhaus Pfalz. Nr. 1120 bis 1131 Geschenk des Herrn Alois Peckert.
1121) Wiesend Dr., Versuch eines Beitrags zur Lösung der Aufgabe, wie der materiellen Noth der untern Volksklassen abzuhelfen sei. Landshut 1849.
1122) Maximilian Joseph, König von Bayern, die wichtigsten Lebens-Monumente desselben. München 1825.
1123) Ettal Stift und Kloster, Kurzgefaßte Nachricht von dem Ursprung, Auf- und Zunahme desselben. Kaufbeuren 1800.
1124) Röckel, Beschreibung der Frescogemälde aus der Geschichte Bayerns in den Arkaden des Hofgartens. München 1830.
1125) Fronleichnambs Jesu Christi Procession in der Chur-Bayrischen Haupt- und Regierungs-Stadt Landshut. Landshut 1733.
1126) Schmeller J. A., Bayerisches Wörterbuch. München 1869. I. Lieferung.
1127) Klämpfl Joseph, Topographisch-historische Beschreibung der Pfarrei Feichten 1854.

1128) Wimmer J., Die socialen und volkswirthschaftlichen Zustände des kgl. Landgerichts Eggenfelden. Landshut 1862.

1129) Lipowsky Anton Johann, Versuch einer Abhandung von dem Ursprunge, vormaligen Besitzern und Umständen der Grafschaft Schärding. München 1771.

1130) Steiner Dr., Chronik der Kriegsbegebenheiten im Maingebiete aus der Periode von 1795 bis 1801. Darmstadt 1869.

1131) Derselbe, Fünf historische Aufsätze zur Feier eines 60jährigen Staatsdienst-Jubiläums.

1132) Europäische Fama die, welche den gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Höfe entdecket. 25.—48., 109.—264. Theil in 14. Bänden. Herausgegeben von 1704—1723. Geschenk des Hrn. Pfarrers Gangkofer in Kollbach.

1133) Schuegraf J. N., Das Carmeliten-Kloster zu Abensberg 1861.

1134) Enthüllung des Aventins-Denkmales zu Abensberg am 12. Oktober 1861. Regensburg 1861.

1135) Neumann C. W., Die Kaiserherberge zum goldenen Kreuz in Regensburg. Regensburg 1869.

1136) Anti-Sachs oder im Kopfe des Hanns Sachs von Straubing und seines Anhanges brennt's. 1802.

1137) Weislinger Johann, Huttenus delarvatus das ist, wahrhaffte Nachricht von dem Authore oder Urheber der verschreyten Epistolarum obscurarum Virorum Ulrich von Hutten. Constanz und Augsburg 1730.

1138) Vermählungsfeier des Herzog Wilhelm V. von Bayern mit Renata, der Tochter des Herzogs Franz I. von Lothringen zu München i. J. 1568. München 1842.

1139) Pyl Th., Margaretha von Ravenna. Greifswald 1865.

1140) Bayerisches Volksblatt, herausgegeben von Dr. Eisenmann. 1829 bis 1832. 5 Bände.

1141) Eisenmann Dr., Das constitutionelle Bayern. Würzburg 1831. Nr. 1140 und 1141 Geschenke von Hrn. Bezirksamtmann Ehrlich.

1142) Seida F. E. Frhr. von, Denkbuch der französischen Revolution. 2 Bde. Memmingen 1816. Geschenk von Hrn. Kaufmann Huber.

1143) Stoll J. B., Geschichte der Stadt Kelheim. 1867. 1.—3. Lieferung.

1144) Steiner J. W. C., Geschichte und Topographie des Freigerichts Wilmundsheim, der Herrschaft Geiselbach und Beschreibung der Schlacht bei Dettingen. Aschaffenburg 1820.

1145) Werner J., Geschichte der Pfarrei St. Martin in Landshut. Landshut 1854.

1146) Hundt F. H. Graf, Beiträge zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern und des ursprünglichen Besitzes des Hauses Scheyern-Wittelsbach. München 1868.

1147) Dollinger P. und Stark N., Die Grafen und Reichsherren zu Abensberg. Landshut 1869.

1148) Müller Johann von, Vierundzwanzig Bücher allgemeiner Geschichten. Stuttgart 1861.

1149) Reitlinger Dr. Ed., Johannes Keppler. 1868. Geschenk von Hrn. Hauptmann Neumann.

1150) Destouches Ernst von, Die ehemaligen Spitäler und Convente der barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinen in München. München 1869. Geschenk vom Hrn. Verfasser.

1151) Mittermüller P. Rupert, Herzog Arnulf von Bojoarien. Landshut 1862. Geschenk von Hrn. P. Adrian Zeininger.

1152) Mittermüller P. Rupert, Albert der Dritte, Herzog von München-Straubing 1866/67. Geschenk von Hrn. P. Adrian Zeininger.

2. Gesetzgebung.

Kein Zugang.

3. Werke gemischten Inhalts.

479) Cumming Dr. John, Der nahe bevorstehende Untergang der Welt. Altona, 1867.

480) Ethinos A. L., Der Untergang der Welt steht nicht bevor. Altona 1867.

481) Babenfeld Eduard Freiherr von (Eduardus Silesius), Die noble Passion des Jagens oder der Nimrodismus vor dem Forum der Humanität und höheren Bildung. Leipzig.

482) Schriftmäßige und Sitten-Lehrvolle Discurs welche von P. P. Caesare Calino, Soc. J., in welscher Sprache verfasset ꝛc. ꝛc. Preßburg 1736.

483) Hanemann William, verwunderlich englischer Wahrsager. Augsburg 1718.

484) Dietl A., Freundschaftliche Briefe. München 1790.
485) Dietl, Homilien über die sonntäglichen Evangelien. München 1799.
486) Dietl, Die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität. Antrittsrede. Landshut 1801. Nr. 435 und 486 Geschenke von Hrn. Cooperator Lengmüller.
487) Dietl, Briefe über die mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer. München 1800.
488) Dietl, Predigten an seine Pfarrgemeinde. 3. Auflage. München 1802. Geschenk von Hrn. Cooperator Lengmüller.
489) Dietl, Vertraute Briefe eines Geistlichen in Bayern an seinen Freund. München 1805.
490) Dietl, Nachgelassene freundschaftliche Briefe. München 1810.
491) Dietl, Predigt auf das Fest der Verkündigung Maria. Ein Wort zu seiner Zeit. München 1802.
492) Drexel Anton, Rede zum Andenken an Georg Alois Dietl. Nr. 491 und 492 Geschenke von Hrn. Cooperator Lengmüller.

4. Dichtungen.

85) Destouches E., Aus der Jugendzeit. München 1866. Geschenk des Hrn. Verfassers.

5. Inschriften auf Denkmälern.

Kein Zugang.

6. Siegel, Siegelabdrücke und Wappen.

434) Siegel des „Reberguere des bayerischen General-Wachtmeister Rumlischen Regiments zu Fuß bestellten Hauptmann."
435) Wappen des Klosters Rebdorf bei Eichstädt.
436) Wappen des Klosters Diessen.
437) Siegel des Franz Paul von Walser, Patrimonial-Gerichtsherr von Obergangkofen.
438) Wappen des Honorius Roth de Schreckenstein.
439) Wappen des Grafen Spretl 1732.
440) Wappen des Leopold Anton Herr und Graf von Firmian, kais. kgl. Kammer-Herr und Hofmarschall in Passau.
441) Siegel des Ignatz Praun, Oberrichter-Amtsschreiber in Landshut und Neuburg 2c. Lehen-Verwalter 1722.
442) Siegel des Georg Seiderer, Landschafts Oberregistrator in München. 1740.

443) Siegel des Gugler von Zeilhofen.
444) Siegel des Seybeltsdorf-Rieggerting.
445) Siegel des Taufkirchen-Guttenberg auf Klebing, Salmanskirchen und Herzheim.
446) Siegel des Athanas, Propst von Gars.
447) Siegel des Johann Georg Steyrer, Gerichtschreiber von Eggenfelden 1715.
448) Siegel des Lict. Danzer in Landshut 1784.
449) Siegel des Matheus Stäßl, Bürger von Eggenfelden 1684.
450) Siegel des Peter Wämpel von Bibelspach, Bürgermeister zu Landshut und Landschafts-Einnehmer.
451) Siegel des Franz Gugler von und zu Zeilhofen, des Innern Raths zu Landshut.
452) Siegel des Johann Jakob Freiherr von Schellenberg Cornet.
453) Siegel des E. H. Baumgartner, Pflegrichter in Eggenfelden.
454) Siegel des Johann Georg Locher, Landschafts-Advokat in München. 1628.
455) Siegel des Joh. Ferd. Albr. von Preysing, Graf und Herr von Ort, Freiherr von und zu Altenpreising, Herr zu Moß, Meißling, Kurz- und Langen-Thorhofen, Zulling, Harburg und Köllnbach.
456) Siegel des Ernst Pelkhouer, chfstl. Rath, Rentmeister in Landshut, Ritterfteurer Rentamts Straubing 1672.
457) Siegel des Marktes Eggenfelden.
458) Siegel des Max Felix Freiherr von Freyberg-Eisenberg, Herr der Reichsherrschaft Justingen, Althaimb, Allmanding, Hellsberg, Canonicus in Eichstädt und Augsburg, Probst zu St. Veit in Freising.
459) Siegel des Franz Maria Johann Rudolph Freiherrn von Daxberg, der Herrschaft Ranfels, Innernzell und Frohnstetten auf Egglhofen, Neuenaich, Rottenwöhr, Herrnfelden, chfstl. Kammerer.
460) Siegel des Franz Gruber von Grub zu Nöhamb.
461) Siegel des Marktes Gangkofen.
462) Siegel des Johann Franz Hintreger, Pfleggerichtsschreiber in Eggenfelden 1699.
463) Siegel des Severin Johann Edler von Pregßfeldten, Reichsritter, kaiserl. Rath, Oberkriegskommissär in Oesterreich ob der Ens.

464) Wappen: Gregorius D. G. Monast. S. Viticis Rotam.
465) Wappen: Sebastianus Ris Jurium Doctor S^m. Ducis Bavariae Consiliarius et Supremi Revisionum Senatus Assessor.
466) Wappen: Johann Andreas Albert.
467) Wappen: Caspar Francus Ortrandus S. S. Theologiae Doctor Prolonotarius Apostolicus, Ecclesiae Mauritianae Ingolstadii Pastor 1575.
468) Wappen: Albertus Hungerus S. S. Theologiae Doctor, Professor et alme Ingolstadiensis Academiae, Procancellarius etc. obiit 11. die Mensis Februarii anno Dom. 1604.
469) Wappen: Kloſter Ochſenhauſen.
470) Wappen: Kloſter Raittenhaslach 1780.
471) Wappen: Kloſter Andechs.
472) Wappen: Convent der unbeſchuhten Carmeliten in München.
473) Wappen: Wolfgangus Häberl, Paſtor in Talgen 1586.
474) Wappen: Joſeph Heckenſtaller, S. S. Theol. Doctor.
475) Wappen: Sebastianus Praepositus et Archidiaconus Natus Chiemensis 1764.
476) Wappen: Ignat. Jac. Mader Halae Tirol.
477) Wappen: Antonius Ernestus Bureardus Saeri. Rom. Imperii et Regni Bohemiae Liber Baro de Birkenstein.
478) Wappen: Johan Theodorus Schefferus I. V. D. et P. P.
479) Wappen: Josephus Abbas Canoniae Neocellensis.
480) Wappen: Franciscus Praepositus S. Salvatoris Pollingae 1774.
481) Wappen: Ludovicus Maximilianus Wolfgangus Bernardus Maria Comes de Nys.
482) Wappen: Martin von Rieberer.
483) Siegel: Frauenkloſter Maria Loretto in Landshut (2 Siegel).
484) Siegel: Der Bruderſchaft der unbefleckten Empfängniß Mariens in Landshut 1635.
484) Siegel des Franziskanerkloſters Maria Loretto zu Landshut.
485) Siegel: Johann Joachim Simböck, Neuburgiſcher Stammlehen-Verwalter zu Eggenfelden 1730.
486) Siegel: Ignatius Schneidhuber, Phil. Mag. S. S. Theol. et Jus. Ut. exam. et approb. Paroch. in Hirſchhorn 1766.
487) Siegel: Graf von Paumgarten, chfftl. Rath, Ord. S. Georgii, Cammerer, Rentmeiſter in Landshut 1751.

488) Siegel: Johann Wolfgang Prieller, Baron Neuburgiſcher Hofmarks- und Lehen-Verwalter in Schärding 1767.
489) Siegel: Praunſchober, Amtskammerer und Aufſchläger in Eggenfelden 1751.
490) Siegel: Johann David Offenbach, Pfarrer in Eggenfelden 1724.
491) Siegel: Joſeph Friedrich Felbreich, Gerichtsſchreiber in Eggenfelden 1727.
492) Siegel: Adam Kaſpar Freiherr von Freiberg von Hohenaſchau, Herr zum Spitzenberg ꝛc. ꝛc., Kammerer und Vizedom, der Regierung Landshut 1705.
493) Siegel: Johann Quirin Khray, Hauptmann, Pfleg- und Kaſtenamts-Commiſſär in Eggenfelden.
494) Siegel: F. J. Kipfhouer, J. U. Lit. Regiments-Advokat und Bannrichter in Landshut.
495) Siegel: Johann Georg Graf von Königsfeld.
496) Siegel: Le Comte de Ligneville, chfſtl. Durchlaucht in Bayern Kammerer, beſtellter Obriſt zu Pferd.
497) Siegel: Graf von Goes, kgl. ung. böhm. Adminiſtrations-Präſident in Bayern zu Landshut 1743.

7. Münzkunde.

70) Obermayer Joſ. Euch., Hiſtoriſche Nachrichten von bayeriſchen Münzen. Geſchenk von Hrn. Dr. O. T. von Hefner.
71) Beierlein T. P., Die bayeriſchen Münzen des Hauſes Wittelsbach. München 1868.
72) Leitzmann, Wegweiſer auf dem Gebiete der deutſchen Münzkunde.
73) Streber Franz, Die Syracuſaniſchen Stempelſchneider Phrygillos, Sosian und Eumelas.
74) Meyer Dr. H., Die Bracteaten der Schweiz. Zürich 1845.
75) Leitzmann J., Numismatiſche Zeitung. 14. bis 17. Jahrgang. 1847—1850.
76) Pflug G., Beiträge zur Muhamedaniſchen Münzkunde.
77) Tabellen außer Cours geſetzter älterer Münzen mit Münzmandaten. Von Nr. 73—77 Geſchenke von Herrn C. Primbs in München.
78) a. Schlichtegroll, Ueber die Geſchichte des Studiums der alten Münzkunde.

b. Streber, Ueber das vorgebliche Bild des Geschichtsschreibers Theophanes.

c. Derselbe, Fortsetzung der Geschichte des kgl. bayer. Münzkabinets zu München 1815.

79) Domus Wittelsbachensis Numismatica von Grab. 1. Band, 1. und 2. Heft.

80) Krug, Zur Münzkunde Rußlands. Petersburg 1805. Geschenk von Hrn. Kaufmann Huber.

81) Kramer G., Bayerns Ehrenbuch, Beschreibung der seit der Thronbesteigung König Ludwig I. geprägten Geschichts-Conventionsthaler. Nürnberg 1834.

82) Finauer, Münzreihe der durchlauchtigsten Herzoge und Churfürsten in Bayern. München 1777.

83) Froelich R. P. Erasm., Utilitas rei numaria veteris. Nr. 81—83 Geschenk von Herrn Alois Peckert.

8. Wappenkunde.

42) Kranzmaier J. L., Wappen-Almanach des kgl. bayer. Haus-Ritter Ordens vom hl. Michael. München 1832 und 1837. Geschenk von Hrn. Alois Peckert.

9. Karten und Pläne.

91) Grundriß über Holzbauten, welche beim Bau des zweiten Gasbehälters im Hofe der städtischen Gasfabrik, ehem. Capuzinerkloster im Jahre 1868 aufgefunden wurden. Geschenk des Herrn Bauraths Eyrainer.

92) Karte des Herzogthums Ober- und Niederbayern. Soller in Augsburg.

93) Plan von Wolfstein bei Landshut, gezeichnet von Eyrainer.

10. Gemälde, Handzeichnungen Kupferstiche, Lithographien.

79) Abbildung eines Glasgemäldes aus der Altöttinger Kapelle. Geschenk von Hrn. von Kramer.

80) Ansicht des Domes zu Passau, Zeichnung nach einem Kupferstiche des Bernardus Abent vom Jahre 1576.

81) Abbildung einer Krone, welche die bayerische Herzogin Hedwig, Gemahlin Georg des Reichen der Pfarrkirche zu Burghausen schenkte und nun im Besitze des Herrn Goldarbeiters Vara in Passau ist.

82) Abbildung der Familie des Markgrafen Christophs von Baden. Geschenk des Hrn. Lehres Ertl in Deggendorf.

83) Ansicht des Marktes und der Burg Hals nach einer Copie aus dem 16. Jahrhundert. Bleistiftzeichnung von N. Seewald. Geschenk von Hrn. Aufschläger Seewald in Griesbach.

84) Ansicht des Schlosses Wolfstein bei Freiung. Aufgenommen und Geschenk von Obigem.

85) Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke aus Oesterreich. Wien 1861.

11. Portraite ꝛc. ꝛc.

Kein Zuwachs.

12. Manuskripte, Akten und Urkunden.

140) Artikel des Schneider-Handwerks zu Ergolding 1776. Geschenk der Schneider-Innung im Bezirksamte Landshut.

141) Handwerksordnung der Schmide und Wagner im Pfleggericht Rottenburg vom Jahre 1646. Geschenk der Schmide und Wagner dortselbst.

142) Artikel für das Schmidhandwerk zu Ergolding vom Jahre 1770. Geschenk der Schmide dortselbst.

143) Artikel für das Wagnerhandwerk zu Ergolding vom Jahre 1770. Geschenk der Wagner dortselbst.

144) Artikel für die Schuhmacher zu Ergolding vom Jahre 1775.

145) Gedenkbuch des Schuhmacher-Vereines vom Landgerichte Landshut aus den Jahren 1769—1866. Nr. 144 und 145 Geschenk der Schuhmacher zu Ergolding.

146) Artikeln für das Wagner-Handwerk zu Pfarrkirchen vom Jahre 1777. Nr. 146 bis 149 Geschenke der aufgelösten Bräuer-Innung zu Pfarrkirchen.

147) und 148) Handwerkspuecher des Handwerks der Bierbräuer zu Pfarrkirchen de 1608 und 1682.

149) Artikeln für das Handwerk der Bierbräuer zu Pfarrkirchen de 1776.

150) Handwerksbuch der Binder zu Pfarrkirchen de 1796. Geschenk der Binder-Lade dortselbst.

151) Satzungen der Bäcker zu Pfarrkirchen vom Jahre 1673. Geschenk der Bäcker-Innung dortselbst.

152) Satzungen für die Tuchmacher zu Pfarrkirchen 1737. Geschenk der Tuchmacher dortselbst.

153) Satzungen nebst 4 Legitimations-Briefe der Schuhmacher zu Pfarrkirchen 1737.
154) Confirmation der Schuhmacher zu Pfarrkirchen 1584. Nr. 153 und 154 Geschenk der Schuhmacher dortselbst.
155) Handwerksbuch der Lein- und Zeugweber zu Pfarrkirchen 1728.
156) Satzungen für die Lein- und Zeugweber zu Pfarrkirchen 1656.
157) Artikuln des Leinweber Handwerks zu Pfarrkirchen. Nr. 155 bis 157 Geschenk von den Webern dortselbst.
158) Das Handwerk der Leinweber zu Than erscheint vor Kammerer und Rath des Marktes und erklärt, daß sie gedacht sind, einen ewigen Jahrtag zu stiften und deßhalb mit dem geistlichen Herrn Christian Stephan, Kirch- und Pfarrherrn zu Zimmern und Thann bereits die Vorbetrachtung gethan haben und bitten um Bestätigung dieser Stiftung. Geschehen am Freitag nach St. Johannistag den 27. Monatstag Juni 1630. Siegler: Kammerer und Rath zu Thann, Pfarrer Christian Stephan zu Thann und Salomon Winkler, Burgermeister zu Braunau. Mit 3 Siegeln.
159) Geburtsbrief für Joseph Weidtinger von Obernberg. datum 10. Februar 1738.
160) Geburtsbrief für Rupert Schiffer von Schwanenkirchen. d. d. 13. Jänner 1729.
161) Geburtsbrief für Eva Pruckhnerin von Rockfing. datum 31. Mai 1736.
162) Urkunden über das Freiherrliche Geschlecht von Wolfstein. 1296—1733. (Gedruckt.) Geschenk des Freiherrn von Aretin.
163) Handwerks-Ordnung der Schneider zu Pfarrkirchen 1740.
164) Dienstzehent-Register von Niedermünster vom Jahre 1745.
165) und 166) Handwerks-Ordnung der Metzger zu Kelheim von 1646 und 1686.
167) Todten-Register der Bruderschaft des Handwerks der Fleischhaker zu Kelheim 1714.
168) Handwerksbuch der Metzger zu Kelheim 1807.
169) Geburtsbrief für Georg Karl Groff zu München, ausgestellt von Johann Konrad Sertorius, churfl. bayer. Rath, Hofkammerer, Sekretär und Rentschreiber Oberlands, den 1. Februar 1724.
170) Handwerksbuch der Bäcker zu Kelheim vom Jahre 1807 beginnend.

171) Wappenbrief für Johann Prümer, Färber in Erding vom Jahre 1685. Nr. 171 bis 173 Geschenke von Herrn Alois Peckert.
172) Zeugniß für den Handlungsbedienten Bernhard Keller 1764.
173) Wolf von Asch zu Asch und Paindlkouen und Maria geborne Schwäblin seine Hausfrau verkaufen dem Petro Lindtner das Erb- und Baumannsrecht auf ihren neu ausgereutten Gründen so vor den Panholzenhofen zu Paindlkouen gelegen. Siegler: Christoph Herzog, fürstl. Zollner zu Landshut. Zeugen: Georg Aman und Utz Pettenkouer zu Paindlkofen. Gesch. den 11. Okt. 1558.
174) Gerichtsbrief wegen des Zehend in der Lindkircher Pfarr, so Sigmundt Leuttenpeckhen empfangen gehabt 1451. Geschenk von Hrn. Pfarrer Dr. Prechtl in Reichertshausen Nr. 174 bis 176.
175) Copie dreier Stifts Briefe der Pfarrei Mainburg. Die Handlaß'sche Messe bei U. L. Frau zu Schleißbach und die Messe auf dem St. Salvatorberg zu Mainburg v. J. 1386.
176) Aktenstücke über den Markt Au.
177) Giltbuch des St. Marthan Gotzhaus zu Pfeffenhausen anno d. m. 1538. (Pergament). Geschenk von Herrn Marktschreiber Ibler in Pfeffenhausen.
178) Marchungsbuch aller hochwürdigen Thomb Capitls des Fürstlichen Hochstüffts Freysing aigenthomblichen Forsten und Waldungen 1734.
179) Legitimations Brief des Joh. Georg Kirmayer des hl. Schrift und beder Rechte Doktor. Sanctissimi Domini nostri Papae et Sanctae Sedis Apostolicae Notarius und Pfarrer zu Hofkirchen für Simon Zundt von Taufkirchen. Geschehen Hofkirchen 1. Novbr. 1750. (Ohne Siegel).

13) Autographa.

55) 15 Autographa von Gelehrten u. Universitäts-Professoren Münchens.

14) Musikalien.

Keine Mehrung.

VI.

Anticaglien und andere Alterthümer.

560) Eine alte Taschenpistole. Geschenk von Herrn Viktor Naager.
561) Ein Stück eines Bronce-Ringes, welcher in einem Grabhügel bei Eiling, Gerichts Mallersdorf, gefunden wurde, woselbst auch Menschenknochen mit Ringen und Töpfe zum Vorschein kamen.

562) Ein kleines Bronce-Instrument in Form eines Keltes, gefunden bei Amberg.

563) Ein Kelt mit obigem Instrument gefunden.

564) Fragmente von römischen Urnen, ausgegraben aus einem Leichenfeld bei Freiling südlich vom Bade Aßt im Harteckerforst. Geschenk von Hrn. Professor Stoll.

565) Ein altes Säulenkapitäl aus dem Schlosse Trausnitz.

566) Ein sehr altes Säulenkapitäl aus der ehemal. Burg Wolfstein bei Landshut.

567) Eine Feder, mit welcher im Gasthause zum deutschen Hofe in Kelheim am 18. Oktober 1863 König Ludwig I. einen Brief schrieb. Gesch. des Hrn. Regierungsrath und Bezirksamtmann Schmid von Kelheim.

568) Getreidesorten aus dem Theuerungsjahr 1817. Geschenk von Hrn. Offizianten Leickert dahier.

569) Ein fossiler Zahn, ausgegraben aus der Volksfestwiese zu Landshut. Gesch. von Hrn. Baurath Eyrainer.

570) Ein altes Hufeisen, in dessen Rundung die Wurze eines Eichbaumes eingewachsen ist, gefunden in der Nähe der sogenannten Römerschanze nächst Bad Aßt (Schraham).

571) Eine alterthümliche Axt, ausgegraben nächst Schönbrunn.

572) Ein alterthümlicher Sporn, gefunden bei Kollbach in der Nähe von 7 Hügelgräbern bei deren Abtragung noch menschliche Gebeine gefunden wurden.

573) Ein kurzes Schwert, ausgegraben auf einem Leichenfelde bei Freiling, unweit Bad Aßt im Harteckerforst.

574) Ein alterthümlicher Schlüssel, gefunden in den Römerschanzen zu Douisheim bei Donauwörth. Gesch. von Hrn. Uhrmacher Gehrer jun.

575) Altes Hufeisen und Sporn, bei Altdorf ausgegraben. Geschenk von Hrn. Schreinermeister Schmid.

576) Ein Gefäßstück, zwei Knochen und Fruchtreste aus den Pfahlbauten im Starnberger See.

577) Stücke von römischen Töpfen aus Terra sigilata, ausgegraben in der Rosenau bei Paßau. Geschenk von Hrn. Dr. Erhard in Paßau.

578) Ein kurzes Schwert (Waidmeſſer), ausgeackert bei Niederhauſen bei Landau. Geſch. des Hrn. Pfarrer Härtl in Niederhauſen.
579) Allemaniſches Votiv aus der Kirche von Penk.
580) Iris mit Gebetformeln.
581) Eine Falkenhaube. Nro. 579—581 ſind Geſchenke des Herrn Hauptmann Neumann in Regensburg.
582) Ein alterthümlicher Schlüſſel, ausgegraben in einem Garten zu Geiſenfeld. Geſch. des Hrn. Gärtners Federle in Geiſenfeld.
583) Ein ſilberbeſchlagenes Meſſer mit der Jahrzahl 1791, gefunden am Kloſterberg zu Mallersdorf.
584) Acht Steinfiguren von dem Hochaltar der St. Martinskirche in Landshut.
585) Fünf Reliefe in Holz von dem 1870 abgetragenen Veſperſtuhl in der St. Martinskirche zu Landshut mit der Jahrzahl 1524. Nr. 584 u. 585 ſind Geſchenke des Herrn geiſtl. Raths Werner.
586) Sechs Pulverladungen.
587) Ein ſogenannter Schneller, mittelſt welchem die ſchlechtes, nicht gewichthaltiges Brod backende Bäcker von der innern Iſarbrücke zu Landshut in die Iſar geſchnellt wurden.
588) Ein altes Uehrchen mit der Umſchrift Paulus Prandſeter in Deggendorf 1667.
559) Ein ſogenanntes Zauberband mit kabaliſtiſchen Zeichen und Sprüchen und der Jahrzahl 1735.

VII.

Münzen.

a) Antikrömiſche Münzen.

744) Avers: Sabina Augusta Hadriani P. P.
745) Av. Lucila.
746) Faustina ältere.
747) Crispina.
748) Lucilla.
749) Faustina Diva.
750) Otacilia Severa.
744—750 Geſchenke von Hrn. Dr. Profeſſor Hayd in Freiſing.
751) Regenbogen-Schüſſelchen, ähnlich mit Nr. 7 VI. Gruppe, von Franz Streber. Tafel 8. pag. 53. Abhandlungen der Akademie der Wiſſenſchaften v. 6. Auguſt 1859. München.

752) Av. Diva Faustina. Rev. Augusta S. C.

753) Av. Sabina Augusta Hadriani aug. P. P., eine ſitzende Figur, vide Mediobarbus Biragus p. 186.

754) Av. Julia Mamaea aug., vide Mediobarbus Biragus pag. 326. Sämmtliche 3 Num. 752, 753, 754 ſind Geſchenke des Hrn. Profeſſor Hayd in Freiſing.

755) Av. Imp. M. Juli. Philippus Aug. Rev. Victoria Aug. vide Mediobarbus Biragus pag. 345. Geſchenk von Herrn Cöleſtin Vanoni, Silberarbeiter in Pfaffenberg.

756) Av. Imp. M. Art. Gordianus Afr. Aug. Rev. P. M. TR P. Cos. P. P. S. C. Stehende Figur mit erhobener Rechten. vide Mediobarbus Biragus. pag. 332. Von Hrn. Baumann M., Rathdiener.

757) Rev. Antonius pius august. Geſchenke von den Herren Pfarrer Ulmer, Cooperatoren Muck und Wimmer in Ergoldsbach.

b. Bayeriſche Münzen.

849) Ein Bamberger Batzen v. J. 1698, des Biſchofs Lothar von Schönborn (v. 1693—1729), vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 89 Nr. 2325. Geſchenk von Hrn. Major v. Flotow.

850) Eine bayeriſche Münze, geprägt unter den Herzogen Wilhelm und Ludwig (1511—1550), vide Münz-Reihe der Bayeriſchen Herzöge v. Finauer 1777, pag. XXV. und von Wellenheim Bd. 3 pag. 63 1773. Geſchenk von Direktor Eckl.

851) Regensburger Münze v. J. 1511 mit dem Stadtwappen und dem h. Wolfgang, vide Münz-Repertorium v. Appel Bd. VII. pag. 762 Nr. 2729. Fundort Eugenbach bei Landshut. Uebergeber Hr. Sekretär Kalcher.

852) Oettinger Pfenning v. Heinrich IV. dem Reichen, 1393—1450, vide Beierlein pag. 45 Nr. 116 u. 119 Tafel VI. Fundort Eugenbach.

853) Landshuter Heller des Albert IV. der Weiſe, 1465—1508, pag. 55 Tafel VII Nr. 182. Fundort Eugenbach.

854) Eine Biſchöfl. Bambergiſche Münze vom Jahre 1766 unter Adam Friedrich v. Seinsheim, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 90 Nr. 2343. Geſchenk des Hrn. geiſtl. Rath Seelos.

855) Landshuter Pfenninge des Heinrich IV. der Reiche, pag. 45 (v. J. 1393—1450) Tafel VI. Nr. 110 u. 111. Fundort Eugenbach.

856) Landshuter Pfenninge, des Albert IV. der Weise, 1465—1508 pag. 55 Nr. 177 Tafel VII. Fundort Eugenbach.

857) Silbermünze v. J. 1513 der Stadt Kempten in Schwaben, vide Appel Bd. VI. pag. 465 Nr. 1707. Fundort Eugenbach.

858) Silber-Pfenninge von Amberg des Herzog Ludwig III. v. J. 1378, vide v. Widmer II, Pfälzisches Stück, Tafel XIV pag. 127 Nr. 74. Vorstehende Nummern wurden durch Hrn. Bezirksamts-Assessor Weber übergeben und sind Geschenke des Herren Niedereder, Zimmermeister in Hoheneggkofen: Nr. 852, 853, 855, 856, 857, 858.

859) Eine Regensburger Münze v. J. 1509, vide Appel Bd. VII pag. 762 Nr. 2730. Fundort Eugenbach, durch Hrn. Bezirksamts-Assessor Weber.

860) Ein Conventions-Thaler v. J. 1754 des Kurfürsten Maximilian Joseph von Bayern (1745—1777) mit dem Flies-Orden. R. Dieser Thaler ist von Hrn. Cooperator Ernst Georg von Weihmörting übergeben.

861) Neun Stück Regensburger Pfenninge von verschiedenen Jahren. Geschenke von Hrn. Pfarrer Ulmer und Cooperatoren Muck und Wimmer von Ergoldsbach.

862) Ein Bayreuther 24-Kreuzerstück des Christian, Sohn Johann Georgs von Brandenburg. v. J. 1621, vide von Wellenheim Bd. III pag. 105 Nr. 2666, Appel Bd. IV pag. 102. Geschenk des Hrn. Pfarrer Bohrer von Hofkirchen.

c. Außerbayerische Münzen.

1629) Eine holländisch-indische Kupfermünze $^1/_2$ Cent. v. J 1859.

1630) Eine amerikanische Silbermünze v. J. 1852. Beide Geschenke des Herrn Viktor Naager.

1631) Ein Hessen-Darmstädter Albus v. Jahre 1704, vide v. Wellenheim Bd. 3 Fol. 170 Nro. 3892. Geschenk von Herrn Brucklochner.

1632) Ein Groschen v. J. 1658 des Erzherzogs Ferdinand Carl Graf von Tyrol und Burgund, vide v. Wellenheim Bd. 2 pag. 477 Nr. 9335. Geschenk des Herrn Regierungs- und Bauraths v. Chlingensperg.

1633) Ein 20-Kreuzerstück v. J. 1809, geprägt aus der Periode des

Sandwirths Andreas Hofer in Tyrol. Geschenk des Herrn Joseph Huber aus Rosenheim.

1634) Eine Kupfermünze aus Dalarne aus der Landschaft des Königreichs Norwegen u. Schweden v. J. 1743 unter König Friedrich, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 509 Nr. 10366, dann Comptoir-Handbuch von Ruse pag. 185 v. J. 1826, Erfurt. Geschenk des Herrn Appellg.-Kanzlist Paur in Paßau.

1635) Eine Kupfer Bologneser Münze v. J. 1727 des Papst Benedikt XIII., vide Appel 474, Wellenheim Bd. 2 pag. 251 Nr. 4668.

1636) Eine russische Silber-Kopeke v. J. 1840.

1637) Ein Nürnberger Silber-Stadtkreuzer v. J. 1773.

1638) Eine Württemberger Kupfermünze v. J. 1622.

1639) Eine Venetianer Kupfer-Münze. Von 1635 bis incl. 1639 sämmtlich von Hrn. Paur.

1640) Ein Halbgulden, österr. Kupferstück v. J. 1809, vide v. Wellenheim Bd. 2 pag. 548 Nr. 11211. Geschenk des Herrn Forstwarts Bernhard von Altdorf.

1641) Ein Kupfer-Saubo der Stadt Ferrara unter Herzog Paul V. v. J. 1605—1621, vide von Wellenheim Bd. 2 pag. 256 Nr. 4784. Geschenk des Hrn. Paur.

1642) Kupfermünze der Kirche von Münster v. J. 1762 à 6 Pfenning. Geschenk von Hrn. Paur.

1643) Japanische Messing-Münze, Bilinguis aus dem Münzhofe von Ning-po-fou-Epache Khang-hi. vide v. Wellenheim Bd. III. pag. 611. Geschenk des Herrn Pater Adrian Zeiringer des hiesigen Franziskaner Klosters.

1644) Breiter Groschen der freien Reichsstadt Isny v. J. 1508, welche im Jahre 1507 von Kaiser Carl IV. das Münzrecht erhielt, vide Leitzmans Münzkunde, Weissensee 1869 pag. 520 und Appel Bd. VI pag. 456 Nr. 1678, dann von Wellenheim Bd. 3 pag. 143 Nr. 3451. Geschenk von Hrn. Regierungs-Rath Chlingensperg.

1645) Ein Sechstel Thaler des König Friedrich von Preußen (1705 bis 1713) mit der Umschrift Suum Quique, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 302 Nr. 6474.

1646) Kurfürstlich Trierſche Landmünze v. J 1712 mit dem Bruſtbild des h. Petrus, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 396 Nr. 8247. Dreifaches Peter-Männchen.

1647) Sterbe-Münze des Herzog Ernſt von Sachſen-Altenburg, Sohn Ernſt des Frommen, vide von Wellenheim Bd. 3 pag. 290 Nr. 6246. Nr. 1645 bis incl. 1647 Geſchenke des Herrn geiſtlichen Rath Seelos.

1648) Silber-Münze der Stadt Mailand o/J., vide Appel Bd. IV pag. 540 Nr. 1890. Fundort Eugenbach. Durch Hrn. Bezirksamts-Aſſeſſo Weber.

1649) Drei Silber-Münzen des gefürſteten Grafen Sigismundus von Tyrol o/J., vide Appel Bd. V. pag. 1080 Nr. 3752. Fundort Eugenbach. Geſchenk des Hrn. Niederéder in Hoheneggkofen. Durch Hrn. Bez.-A.-Aſſeſſor Weber.

1650) Eine heſſiſche II Albus-Münze v. J. 1705, vide Appel Bd. IV pag. 380 Nr. 1347. Geſchenk des Hrn. geiſtl. Rath Seelos.

1651) Ein Viertel-Thaler v. J. 1612 des Erzherzog Maximilian von Oeſterreich als Deutſchmeiſter, vide Appel Bd. I pag. 190 Nr. 2.

1652) Ein Solidus des Grafen Leonhard von Görz (Oeſterreich) (1454—1500).

1653) Ein dergleichen, halber Solidus sch. R. R., vide von Wellenheim Bd. 2 pag. 467 Nr. 9114 und 9117. Beide Geſchenke des Hrn. Niedereder in Hoheneggkofen. Fundort Eugenbach. Jahr 1869.

1654) Ein Salzburger Kreuzer v. J. 1658 des Biſchofs Max Gandolph Graf v. Khuenburg. Geſchenk des Chirurg und Privatier Hrn. Stanislaus Winklmann in Landshut.

1655) Drei Stück Sechſer des Kaiſer Leopold (vom J. 1672, 1677 und 1694).

1656) Vier Stück Groſchen des obigen Kaiſers (v. J. 1667, 1682, 1685 und 1689.)

1657) Ein Salzburger Batzen v. Jahre 1692, als Salzburger Landmünz, vide v. Wellenheim Bd. 2 pag. 531 Nr. 10714 des Biſchofs Joh. Erneſt Graf von Thun.
Zwei Dergleichen vom Jahre 1720 und 1727 des Franz Anton Graf von Harrach.

1658) Ein Groſchen vom J. 1670 mit dem Bruſtbild des Biſchofs Graf Carl v. Lichtenſtein in Olmütz, vide v. Wellenheim Bd. 2 pag. 588 Nr. 5127.

1659) Ein Hamburger 2 Schilling Stück v. J. 1727 mit dem Stadtthor, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 234 Nr. 5127.
Von Nr. 1655 bis incl. 1659 ſämmtlich Geſchenke des Herrn geiſtl. Rath Seelos.

1660) Eine Münze aus der Grafſchaft Montfort v. J. 1535, vide v. Wellenheim Bd. 2 pag. 513 Nr. 10081.

1661) Eine türkiſche Münze, vide Engelken pag. 46, Bremerhaven 1869. Beide Geſchenke des Hrn. Dr. Erhard in Paßau.

1662) Eine königl. ungariſche Münze v. J. 1868 à 4 Kreuzer. Geſchenk des Hrn. Cooperator Oſtermaier.

1663) Ein Viertl Salzburger Thaler des Fürſtbiſchofs Franz Anton von Harrach v. J. 1715, vide Madai Bd. 3 pag. 141 Nr. 6387, v. Wellenheim Bd. II pag. 532 Nr. 10762.

1664) Ein Zwölftl Thaler-Stück, geprägt unter Friedrich I., König von Preußen, v. J. 1693, vide Schmid, Claris Numismatica, Dresden 1840, pag. 107.

1665) Ein Salzburger Groſchen v. J. 1678 des Biſchofs Max Gandolph Graf v. Khuenburg 1668—1687, vide v. Wellenheim Bd. II pag. 53). Sämmtl. vorſtehende 3 Nummern ſind Geſchenke des Hrn. Pater Adrian Zeininger dahier.

1666) Eine Kupfer-Münze à 3 Pfenning der Stadt Hamm in Weſtphalen vom J. 1721, vide von Wellenheim Bd. 3 pag. 358 Nr. 7562.

1667) Eine Amerikaniſche Kupfer-Münze zu 2 Cents vom J. 1866. Geſchenk von Herrn Pfarrer Ulmer.

1668) Ein Centeſimo vom J. 1866 des Papſt Pius IX. von Herrn Cooperator Muck.

1669) Eine Griechiſche Münze v. J. 1833 unter König Otto I. von Bayern à 5 Lepta, von Hrn. Cooperator Wimmer.

1670) Eine Kupfermünze vom J. 1828 von Griechenland unter der Regentſchaft von Kapodiſtrias, vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 568 Nr. 1209, von vorſtehenden 3 Herren von Ergoldsbach.

1671) Drei Stück französische Kupfermünzen v. J. 1853 à I Centime, v. J. 1853 à II Centime, v. J. 1855 V Centime, geprägt unter Napoleon III. Geschenke von obigen 3 Herren.

1672) Eine Kupfermünze des Erzbisthums Chur-Maynz v. J. 1762 à 6 Pfenning mit dem Brustbilde des hl. Martin. Von obigen 3 Herren.

1673) Eine Kupfermünze der Stadt Ober-Issel v. J. 1767, Holländisch, vide Kupferkabinet von Reinhardt III Bd. pag. 79 Nr. 4913.

1674) Zwei Ungarische Kupfermünzen v. J. 1850 und 1855.

1675) Sächsische Silber-Münze der Gebrüder Georg, Ludwig und Christian.

1676) Gräflich Hohenlohesche Kupfermünze v. J. 1726.

1777) Eine Kupfermünze mit dem Bildniß des Königs von Frankreich Heinrich IV. v. J. 1607, vide Reinhardt Bd. I pag. 77. Eingesandt von Hrn. Bezirksamtmann Schönchen in Mallersdorf.

d. Medaillen.

266) Vermählungs-Medaille des Kaisers Franz Joseph I. vom Jahre 1854 mit Elisabeth Amalie Eugenie, Herzogin in Bayern.

266) Theuerungs-Medaille auf das Jahr 1771 mit Inschrift der Victualien.

267) Gedächtniß-Münze auf das evangelische Jubel-Fest in Augsburg von der Stadt geprägt im Jahre 1730; vide Claris Numismatica von G. Schmid in Dresden. I. Theil Spruch: Münzen pag. 130. Geschenk des Hrn. Raimund Pfefferl in Grainet, übergeben vom Lehrer Gg. Kellhammer.

268) Geschichtsthaler, die Verlegung der Universität von Landshut nach München im Jahre 1826 unter der Regierung Ludwig I.

269) Zinn-Medaille auf die Wiedereinsetzung des Churfürsten Max Emanuel 1715. Wellenheim Bd. 3 pag. 66 Nr. 1838. Geschenk des Hrn. Privatier Peter Beierlein in München.

270) Vermählungsmedaille des Maximilian und Anna Grafen von Preysing am 4. Mai 1840.

271) Medaille von Stahl (sehr selten) vom Jahre 1786 auf den Tod Friedrich II., König von Preußen, vide Catalog der Münz- und Medaillen-Sammlung von Schultes' Buchhandlung, Dresden 1868.

272) Jetton von Compoſition oder Zinn. Medaille des König Friedrich Wilhelm II. von Preußen vom Jahre 1792 mit Bruſtbild und Opfertiſch.

273) Medaille von Zinn des Kaiſers Franz II. von Oeſterreich vom Jahre 1792 auf die Krönung in Frankfurt, vide von Wellenheim Bd. II, pag. 433 Nr. 8339.

274) Jetton auf die Völker-Schlacht von Leipzig 1813 am 18. und 19. Oktober mit dem Bruſtbilde des Kaiſers Franz I. und Kaiſer Alexander.

275) Meſſing-Jetton der Reichsſtadt Regensburg vom Jahre 1573. Geſchenk des Hrn. Paur.

276) Vergoldete Dickmedaille vom Jahre 1614. Avers: Anſicht der Stadt Augsburg, darunter 1612; Revers: Ein aus 7 Wappen beſtehender Wappenſchild, unten 1614. vide Röſer pag. 72 Nr. 2079. Sehr intereſſante Rarität. Geſchenk von dem Handelsſchüler A. K.

277) Soz. Ulrichskreuz mit der Anſicht der Stadt Augsburg und Bezug habend auf die Schlacht des hl. Ulrich am Lechfluß gegen die Ungarn im Jahre 955 den 10. Auguſt. vide Legenden-Sammlung von Sintzel in Augsburg 1840 pag. 44, 3. Bd. Geſchenk des Hrn. Franz Anton Hetz in Neuſtadt a/D., gefunden in der Nähe des früher altrömiſchen Ortes Gögging, Dorf bei Abensberg.

278) Chineſiſch-japaneſiſche Medaille. Einſeitige Bronce-Medaille; ſiehe Wellenheim Bd. 3 Nr. 12807 und 12811 pag. 612. Geſchenk des Herrn P. Zeininger.

279) Bronce-Medaille mit dem Bruſtbild des bayr. Akademiker und Univ.-Profeſſor Car. Frd. Ph. Martius in München v. J. 1864 Geſchenk des Hrn. Stabshauptmann Würdinger in Lindau.

280) Eine Gedächtniß-Münze des Churfürſten Georg III. von Sachſen (1680—1691) mit der Inſchrift „Tuentur," vide v. Wellenheim Bd. 3 pag. 269 Nr. 5815 und Appel Bd. II pag. 280 Nr. 9.

281) Gedächtniß-Münze des Churfürſten Georg III. von Sachſen. vide Appel Bd. II. pag. 281 Nr. 10. Inſchrift in Revers: Fauste.

282) Medaille des Hieronymus Grafen von Colloredo v. Jahre 1782 auf die Feier des 12. Jubiläums in Salzburg. vide Wellen-

heim Bd. II. pag. 537 Nr. 10941. Sämmtlich vorstehende drei Stücke Geschenke des Hrn. Pfarrer Ulmer und Hrn. Cooperatoren Muck und Wimmer von Ergoldsbach.

283) Ein $^1/_9$ Salzburger Thaler-Klippe v. J. 1666 des Guidobald Graf v. Thun, Bischofs (1654—1668), vide von Wellenheim Bd. 2 pag. 529 Nr. 10597.

284) Eine Gedächtniß-Klippe von der Stadt Regensburg, vide Münz-Kabinet von Plato, sonst Wild genannt, von 1779 pag. 164. Beide Geschenke des prakt. Arztes Hrn. Dr. Unsin.

285) Ein Medaillon von Blei des Bisthums Hildesheim vom Jahre 1724, eine Sedisvacanz-Medaille nach dem Absterben des Bischof Joseph Clementis, Churfürsten von Köln (1723 den 12. November). vide Madai Bd. II. pag. 69 Nr. 5726, desgleichen von Wellenheim Bd. III. pag. 206 Nr. 4587 und Appel Bd. I, pag. 242. Geschenk des Herrn Hayder, I. Amtsschreibers in Mallersdorf.

VII.

Bericht über die 11. Plenar-Versammlung

der

historischen Commission bei der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften *).

München, im Oktober 1870. Die statutenmäßige Plenarversammlung der Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung wurde auf Befehl König Ludwigs II. auch in diesem Jahr abgehalten. Wie allgemein das Gefühl ist, daß die Arbeiten der Commission mit den nationalen Interessen in enger Verbindung stehen, zeigte sich darin, daß sich trotz des deutschen Kriegs fast sämmtliche auswärtige Mitglieder eingefunden hatten. An den Sitzungen, welche in den Tagen vom 1. bis 6. Oktober stattfanden, nahmen außer dem Vorsitzenden, Geheimen Regierungsrath v. Ranke aus Berlin, Antheil: Hofrath Ritter v. Arneth aus Wien, Professor Hegel aus Erlangen, Geheimer Regierungsrath Pertz aus Berlin, Direktor v. Stälin aus Stuttgart, Professor v. Sybel aus Bonn, Professor Waitz aus Göttingen, Professor Wegele aus Würzburg, überdieß die sämmtlichen einheimischen Mitglieder: Professor Cornelius, Reichsrath v. Döllinger, Oberbibliothekar Föringer, Reichsarchivdirektor v. Löher, Staatsrath v. Maurer, Reichsarchivrath Muffat, Generallieutenant v. Spruner und der Sekretär der Commission Professor v. Giesebrecht.

*) Dem Wunsche des Sekretärs der historischen Commission Herrn Professor W. v. Giesebrecht, obigem Berichte weitere Verbreitung zu geben, entsprechend, wurde derselbe hier aufgenommen. Die Redaktion.

In der Eröffnungsrede wies der Vorsitzende zunächst auf den überaus schmerzlichen Verlust hin, welchen die Commission durch den Tod W. Wackernagels erlitten hatte; nachdem dieser hervorragende Gelehrte den Sitz J. Grimms in der Commission eingenommen, unterstützte er die Arbeiten derselben mit dem lebendigsten Eifer und hat sie nach vielen Seiten gefördert. Auch des Abscheidens R. Köpkes und Ph. Jaffés wurde gedacht, da ihre historischen Studien sich mit den Bestrebungen der Commission vielfach berührt hatten. Im weiteren Verlauf der Rede deutete der Vorsitzende auf den Zusammenhang der Commissionsarbeiten mit der deutschen Erhebung der Gegenwart hin und beleuchtete die großen Zeitereignisse in ihren welthistorischen Beziehungen. Die nationale Gesinnung, welche in den Worten des Vorsitzenden hier Ausdruck fand, belebte dann auch die weiteren Berathungen der Commission; vor dem Eintritt in dieselben sprach sie in einem Anschreiben an König Ludwig II. die Gefühle innigsten Dankes aus, welche die hochherzigen und folgenreichen Entschließungen Seiner Majestät in ganz Deutschland hervorgerufen haben.

Ueber die Arbeiten des letztverflossenen Geschäftjahres erstattete der Sekretär in hergebrachter Weise Bericht. Bis zum Ausbruche des Kriegs waren fast alle Unternehmungen in raschem Fortgange gewesen, dann aber manche nicht zu bewältigende Hemmnisse eingetreten. So mußten sogar einzelne Werke, die zur Ausgabe fertig waren, wegen der dem Buchhandel ungünstigen Zeitverhältnisse zurückgehalten werden.

In den Buchhandel sind seit der letzten Plenarversammlung gekommen:

1) Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. VIII, enthaltend die erste Abtheilung der Straßburger Chroniken, bearbeitet von C. Hegel.
2) Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis ins 16. Jahrhundert, gesammelt und erläutert von R. v. Liliencron. Nachtrag, enthaltend die Töne und das alphabetische Verzeichniß.
3) Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. X.
4) Weisthümer, gesammelt von J. Grimm und nach dessen Tode, unter Mitwirkung von F. X. Kraus, Archivar Müller und anderen Gelehrten, von G. L. v. Maurer. Theil VI, bearbeitet von R. Schröder.

5) Bayerisches Wörterbuch von J. A. Schmeller. Zweite, mit des Verfassers Nachträgen vermehrte Ausgabe, bearbeitet von G. K. Frommann. Lieferung IV.

6) Briefe Friedrich des Frommen, Kurfürsten von der Pfalz, mit verwandten Schriftstücken, gesammelt und bearbeitet von A. Kluckhohn. Zweiter Band, erste Abtheilung 1567—1572.

Zur Ausgabe fertig sind außerdem:

1) Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Bd. IX, enthaltend Geschichte der germanischen Philologie von R. v. Raumer.

2) Die Recesse und andere Akten der Hansetage von 1256—1430. Band I.

3) Briefe und Akten zur Geschichte des dreißigjährigen Kriegs in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses der Wittelsbacher. Bd. I. Die Gründung der Union 1598—1608, bearbeitet von M. Ritter.

Die weiteren Mittheilungen des Sekretärs, wie die Berichte, welche im Laufe der Verhandlungen von den Herausgebern der einzelnen Werke erstattet wurden, thaten dar, daß auch eine Anzahl anderer Arbeiten bereits der Presse übergeben ist und mehrere neue Publikationen in naher Aussicht stehen. Wie früher sind auch in diesem Jahre die Nachforschungen, welche die Commission in den verschiedenen Archiven und Bibliotheken für nöthig hielt, von den hiesigen und auswärtigen Behörden mit der größten Liberalität unterstützt worden.

Die Commission war diesmal vorzugsweise mit Berathungen beschäftigt, welche sich auf das vom Geheimen Rath v. Ranke und Reichsrath v. Döllinger beantragte und erst kürzlich in Angriff genommene große Unternehmen der allgemeinen deutschen Biographie bezogen. Freiherr v. Liliencron, jetzt in München ansässig, welcher die Redaktion des Werkes übernommen hat, berichtete über seine umfassenden Vorarbeiten, wie auch über eine Reise, welche er im Interesse desselben ausgeführt hatte. Ueberall war er reger Theilnahme für das Unternehmen begegnet, und hervorragende Gelehrte hatten ihm nicht allein die Bearbeitung einzelner Artikel, sondern auch größerer Abtheilungen zugesichert. Von besonderer Wichtigkeit erschien es jetzt der Commission, das Unternehmen, ohne der Vollständigkeit Eintrag zu thun, doch auf einen Umfang zu begrenzen, welcher die Ausführung in einem nicht zu langen Zeitraum ermöglicht. Die Zahl der Artikel wurde deßhalb auf etwa 40,000 beschränkt, von denen kaum der vierte Theil

mehr als eine Seite füllen wird; die Artikel werden in alphabetiſcher Folge erſcheinen und ſoll in 20 Bänden das ganze Werk ſeinen Abſchluß finden. Dasſelbe wird in gleicher Weiſe die Biographien von Regenten, Staatsmännern, Feldherrn, Gelehrten, Künſtlern, Induſtriellen, in ſo weit ihre Wirkſamkeit auf die Entwickelung der deutſchen Nation von Einfluß war, zu liefern haben. Die Bearbeitung der einzelnen Biographien, bei denen es neben ſicherer Charakteriſtik beſonders auf genaueſte Feſtſtellung des Thatſächlichen ankommt, ſoll nur erprobten Kräften anvertraut und die Verfaſſer der einzelnen Artikel bezeichnet werden. Es iſt eine Verlagshandlung bereits gewonnen, deren Thätigkeit und patriotiſcher Eifer die glückliche Durchführung des Unternehmens auch nach außen hin ſichert. Ein lange ſchmerzlich vermißtes Werk, welches in vollſtändiger und doch überſichtlicher Weiſe ſichere Lebensnachrichten über alle um das deutſche Volk verdienten hiſtoriſchen Perſönlichkeiten darbietet, wird gewiß in einer Zeit neuer Erhebung Deutſchlands mit der allgemeinſten Befriedigung aufgenommen werden; es füllt nicht allein ein wiſſenſchaftliches Bedürfniß aus, ſondern verſpricht zugleich eine tiefe Wirkung auf das ganze Leben der Nation zu üben.

Die Geſchichte der Wiſſenſchaften in Deutſchland wird demnächſt um eine neue Abtheilung: die Geſchichte der Zoologie, bearbeitet von Profeſſor Victor Carus in Leipzig, bereichert werden; ein großer Theil dieſes Werks iſt bereits gedruckt. Mehrere andere wichtige Abtheilungen des Unternehmens ſollen in den nächſten Monaten der Preſſe übergeben werden. Die Bearbeitung der Geſchichte der klaſſiſchen Philologie, der Hiſtoriographie und der Medicin haben jetzt die Profeſſoren Burſian in Jena, Wegele in Würzburg, Hirſch in Berlin übernommen. Wegen der Geſchichte der Botanik ſind neue Unterhandlungen einzuleiten, da die Commiſſion leider auf die Mitwirkung des ausgezeichneten Gelehrten verzichten muß, dem bisher dieſe Abtheilung übertragen war. Das umfangreiche Unternehmen, faſt zur Hälfte vollendet, wird vorausſichtlich mit dem Jahre 1876 zum völligen Abſchluß gelangen.

In der großen Sammlung der deutſchen Städte-Chroniken wird ſich dem bereits publicirten erſten Bande der Straßburger Chroniken der zweite im Druck beinahe vollendete Band demnächſt anſchließen; derſelbe enthält die vier letzten Kapitel der Chronik von Königshofen nebſt einem Anhange von noch ungedruckten deutſchen Stücken aus deſſen ſogenannter lateiniſcher Chronik, ferner zehn Beilagen, in welchen

das zur Ergänzung von Closener und Königshofen dienende urkundliche Material theils in selbstständigen Abhandlungen über Verfassung, Recht, Münze, kirchliche Verhältnisse, theils in Urkundenabdrücken verwerthet ist. Beigegeben wird ein alter Stadtplan, gezeichnet nach dem Originalrelief des Straßburger Architekten und Historikers Speckle, von dem zu befürchten, daß es mit vielen andern unersätzlichen literarischen Schätzen der Stadt vor Kurzem zu Grunde gegangen ist. Man wird es Professor Hegel, dem Redakteur der deutschen Städte Chroniken, gerade jetzt besonders danken, daß er sich die Straßburger Chroniken in sein Unternehmen zu ziehen beeilte und die Mühen der Bearbeitung sich selbst auferlegte; vielleicht nur so ist es möglich gewesen, zur Geschichte einer der herrlichsten deutschen Städte werthvolles Material, welches der Krieg vernichtet, dauernd der Wissenschaft und der Nation zu erhalten. Die Bearbeitung der Nürnbergischen Chroniken ist von Professor v. Kern in Freiburg fortgesetzt worden, so daß die Publikation des vierten Bandes sich bald erwarten läßt. Außerdem sind auch die Arbeiten für die Kölnischen Chroniken fortgeführt worden: Dr. C. Schröder in Leipzig war mit der sprachlichen Bearbeitung der großen Kölnischen Chronik beschäftigt, Dr. Cardauns in Köln hat die historische Bearbeitung der Reimchronik von Gottfried Hagen ausgeführt. Den Druck des ersten Bandes der Lübeck'schen Chroniken stellt Professor Mantels für das nächste Jahr in sichere Aussicht.

Der zweite Band der deutschen Reichstagsakten hat leider wegen verschiedener Behinderungen des Herausgebers im verflossenen Jahre der Presse nicht übergeben werden können; man hofft aber nun um so rascher den Druck zu fördern. Inzwischen aber haben der Herausgeber Professor J. Weizsäcker in Tübingen und seine Mitarbeiter Bibliothekar Dr. Kerler in Erlangen und Dr. Schäffler, jetzt Vorstand des Archivs in Würzburg, durch ihre Reisen und Nachforschungen in den Archiven noch viele werthvolle Ergänzungen des bereits gesammelten Materials gewonnen.

In gewissem Sinne als ein Seitenstück zu der großen Sammlung der deutschen Reichstagsakten hatte die Commission immer die Ausgabe der Hanserecesse betrachtet, mit welcher sie seit ihrem ersten Zusammentreten auf Antrag des verstorbenen Lappenberg beschäftigt war. Mit großer Freude nahm sie jetzt den ersten im Druck vollendeten Band der Hanserecesse entgegen, der sich in jeder Beziehung dem ersten

Bande der Reichstagsakten würdig zur Seite stellt. Ueber die Geschichte dieses Unternehmens und die vielfachen Hindernisse, auf welche dasselbe nach Lappenbergs und Junghans Tode stieß, gibt Professor Waitz in der Vorrede Nachricht. Der erste Band trägt den besonderen Titel: Die Recesse und andere Akten der Hansetage von 1256—1430. Bd. I. und umfaßt die Recesse bis zum Jahre 1370. Man verdankt die Bearbeitung desselben Dr. K. Koppmann in Göttingen und ist bei dem rühmlichen Eifer desselben auf eine schnelle Nachfolge der andern Bände dieser Abtheilung sicher zu zählen. Durch die angemessene und schöne Ausstattung des Werkes hat sich auch die Verlagshandlung Duncker und Humblot in Leipzig kein geringes Verdienst um das Unternehmen erworben. Vor Allem aber verdient Beachtung, daß nur die hochherzige Unterstützung, welche Bayerns Könige der deutschen Geschichtswissenschaft angedeihen lassen, es der historischen Commission ermöglichte, diese so wichtige Sammlung der Verhandlungen des großen norddeutschen Städtebundes der Presse zu übergeben.

Von den Jahrbüchern des deutschen Reichs wird demnächst eine neue Abtheilung erscheinen, welche im Druck beinahe vollendet vorlag: es ist die Geschichte König Pippins von Dr. Oelsner in Frankfurt a/M. Archivar Dr. Simson in Düsseldorf hatte einen Theil seiner Geschichte Ludwigs des Frommen im Manuscripte eingeschickt und verspricht baldige Vollendung. Die Geschichte Ottos des Großen, deren Bearbeitung der verstorbene R. Köpke zugesagt hatte, wird hoffentlich von Professor Dümmler in Halle übernommen werden. Die Vollendung der Geschichte Heinrichs II. ist Dr. Breslau in Berlin übertragen. Die Geschichte Heinrichs III. verheißt Dr. Steindorff in Göttingen im Laufe des Jahres druckfertig herzustellen. Professor Winkelmann in Bern ist in der Bearbeitung der Geschichte Philipps von Schwaben und Ottos IV. bereits weit vorgeschritten.

Bekanntlich werden seit einem Decennium mit Aufwendung bedeutender Mittel in den deutschen und ausländischen Archiven von der Commission Nachforschungen nach der Correspondenz der Fürsten des Wittelsbachschen Hauses im 16. und 17. Jahrhundert angestellt. Die Nachforschungen haben zur Sammlung eines sehr umfangreichen Materials geführt, welches nicht nur für die bayerische und deutsche, sondern auch für die allgemeine Geschichte Europas von großem Werth ist. Diese noch in stätigem Wachsen begriffene Sammlung bildet gleichsam die

Quelle für mehrere bedeutende Publikationen der Commiſſion. Die nach vielen Seiten hin intereſſante Correſpondenz Churfürſt Friedrichs III. von der Pfalz, bearbeitet von Profeſſor Kluckhohn, wird alsbald mit der zweiten Abtheilung des zweiten Bandes vollſtändig dem Publikum vorliegen. Von den „Briefen und Akten zur Geſchichte des 16. Jahrhunderts mit beſonderer Beziehung auf Bayerns Fürſtenhaus" hat unter Leitung des Direktors v. Löher Dr. v. Druffel zwei Bände bearbeitet. Der Druck des erſten hat begonnen, iſt aber durch die Einberufung des Bearbeiters zur Landwehr unterbrochen worden. Die umfänglichſte dieſer Publikationen ſind die unter Leitung des Profeſſors Cornelius bearbeiteten „Briefe und Akten zur Geſchichte des dreißigjährigen Kriegs in den Zeiten des vorwaltenden Einfluſſes der Wittelsbacher", deren erſter Band, bearbeitet von Dr. M. Ritter, der Commiſſion im Druck vorlag. Die Arbeiten für die folgenden Bände ſind von Profeſſor Cornelius und ſeinen Mitarbeitern Dr. Ritter und Dr. Stieve ununterbrochen fortgeſetzt worden, hauptſächlich in dem Münchner Archive; außerdem in Düſſeldorf, im Haag, in Paris und beſonders in dem gräflich Dohnaſchen Familienarchiv zu Schlobitten, in welchem ſich eine neue ergiebige Fundgrube für dieſe Forſchungen erſchloſſen hat. Der Druck des zweiten Bandes, welcher das Eingreifen Heinrichs IV. von Frankreich in die deutſchen Verhältniſſe und die Schickſale der Union in den Jahren 1608—10 zum Gegenſtand haben wird, kann hoffentlich ſchon im nächſten Jahre beginnen. Ihm werden ſich dann ohne Unterbrechung der dritte und vierte Band mit den Akten Herzog Maximilians von Bayern und der Liga anſchließen, nachdem bis dahin die Archive in Dresden und Simancas durchforſcht und die Arbeiten in Wien vollendet ſein werden.

Die Sammlung der Weisthümer iſt mit dem ſechsten Bande vorläufig abgeſchloſſen. In Bearbeitung iſt jetzt ein ausführliches Wort- und Sachregiſter, welches die Benützung des Werkes ſehr erleichtern wird; in Jahresfriſt hofft man dieſes Regiſter vollendet zu ſehen.

Auch für die bereits abgeſchloſſene Sammlung der hiſtoriſchen Volkslieder der Deutſchen vom 13. bis 16. Jahrhundert iſt noch ein Gloſſar in Ausſicht genommen, doch hat es bisher an den Kräften zur Anfertigung desſelben gefehlt. Ob die von W. Wackernagel angeregte, mit den Volksliedern in innerer Verbindung ſtehende Sammlung der hiſtoriſchen Gedichte der deutſchen Lyriker im 13. Jahrhundert

nach dem Tode Wackernagels, der selbst einen großen Theil der Arbeit übernehmen wollte, noch ausführbar ist, muß späterer Erwägung vorbehalten bleiben.

Die neue Ausgabe von Schmellers Bayerischem Wörterbuch ist in regelmäßigem Fortgange; die fünfte Lieferung wird demnächst erscheinen.

Die Forschungen zur deutschen Geschichte haben sich als eine dem Geschichtsstudium sehr förderliche Zeitschrift erwiesen und immer wachsende Theilnahme gewonnen. Dem vollendeten zehnten Bande ist eine Uebersicht des Gesammtinhalts beigegeben worden. In der bisherigen Weise wird die Zeitschrift auch ferner fortgeführt werden.

Die Commission fühlte bei ihren Berathungen das Bedürfniß, die Lücken, welche durch den Verlust Häußers, Lappenbergs und Wackernagels in ihrer Mitte entstanden waren, durch Zuziehung neuer Mitglieder auszufüllen. In der vorgeschriebenen Weise wurden deshalb mehrere Geschichtsforscher von anerkannten Verdiensten gewählt, um sie Seiner Majestät dem Könige zur Ernennung zu ordentlichen Mitgliedern der historischen Commission in Vorschlag zu bringen. Die Richtung der Wahl wurde theils durch die im Gange befindlichen größeren Unternehmungen, theils durch den Wunsch bestimmt, die Verbindungen der Commission mit Deutschösterreich zu verstärken.

So hat die Commission die ihr aufgetragenen Friedensarbeiten inmitten eines blutigen Kriegs unbeirrt mit sicherer Zuversicht fortgeführt. Möchte die Eintracht, mit welcher hier deutsche Männer aus verschiedenen Theilen unseres Vaterlandes zu nationalen Unternehmungen berathend zusammenwirkten, von guter Vorbedeutung sein für Verhandlungen von weit größerer Tragweite, die uns bevorstehen und die über die ganze Zukunft des deutschen Volkes entscheiden werden.

VIII.

Beſchreibung

der

Erbhuldigungs-Feier zu Abbach

beim

Regierungsantritt des Churfürſten Carl Albrecht

den 24. Auguſt 1727.

In Original mitgetheilt von dem Vereinsmitglied **Lang** in Kelheim.

Relation

Waß und wie es bey der- den 24. Auguſt anno 1727 Vorbeygangenen Erbhuldigung in dem alhieſigen Markht Abach gehalten und observirt worden.

1mo. Iſt der alhieſige Herr Haubt Pfleger Baron de Heydon *) den 23. Vorhero Abents Von Neuſtatt alhier angelangt, und hat ihme bey ſolcher Ankhonfft als gnedigſt deputirten Herrn Herrn Commissarium die alhieſige Markhts Burgerſchaft Schuldigiſtermaß beneventiert demſelbe mit fliegente Fanen klingenten Gſpill entgegen gezogen, daß Gewehr präſentiert darauf ein Salve gegeben, und bis derſelbe in das churfürſtliche Pflegſchloß eingefahren die Stückhl und Pöller loß geprent darauf das Rhatthaus als wan ſelber im Namen Seiner kurfürſtl. Durchlaucht Vnſeres gnedigſten Herrn Perſöhnnlich hierauf wohnete die ganze Nacht verwachtet, dann hat ſich

*) Franz Karl Ignatz von Heydon, Pfleger zu Neuſtadt von 1703—1750. Geiß, Reihenfolgen der Gerichts- und Verwaltungsbeamten Altbayerns.

pro 2do. des andern tags darauf vmb 7 Uhr der gesambte Magistrat und Burgerschaft auf dem gewohnlichen Rhatthauß Versamblet, welches sowohl innwendig, alß von aussenher, mit einigen auf dises hoche hulbigungs Festin, gerichten Affixionibus, emplematis und Symbolis spalirt und außgezirt ware, Waruon den nach gemachter Ordnung, der gesambte Magistrat mit voraus gangenen 30 Schützen bis zu dem churfstl. Schloß sich genächert, auf der daselbstigen thor und schlagpruckhen aber die Schüzen bederseits auf marchiret und Volgents ain Rhattsglibt, neben dem Markhtschreiber zu dem gnädigst Deputirten churfürstlichen Herrn Commissario in daß Zimmer abgeordnet worden, welche den Volgehnte invitation gemacht.

Demnach der göttlichen Allmacht gefallen, durch Ableiben Seiner churfstl. Durchl. Maximilian Emanuel unsers alleseits gnädigsten Heren hechstmildisten Angedenckhens, an Seine ietzt Regirent churfstl. Durchl. Carolum Albertum per primogenitura die Succession und Regierung zu ybesezen, und hechst gedacht dieselbe gnädigst geruehet zur beuorstehent underthenigst auch schuldigisten Erbhuldigung Eur hochfreyherrliche Gnaden, alß Dero gnädigst. Deputirten churfstl. Commissarium unß vorzustehlen; Alß gratuliren wür hirzu Eur hochfreyh. Gnaden, auch uns selbsten, weg diser Jhro zuegelegten hochen Verrichtung, zugleich Versichent, daß der ganze Marckht, gesambte Burgerschafft und Inseſſen, mit jubelvollen gemithern ihre pflicht, Seiner churstl. Drchl. in tieffister Verbündung zu Fiessen zulegen in bereithschafft stehen. Wie Wür den Eur hochfreyherrl. Gnaden von gdst: obhabenten Comissionswegen, mit solch schuldigister Veneration, alß wan Sr. chfstl. Drtl. selbsten persöhnlich zugegen weren, zu disem Sollenen Act hiemit underthenig gehorsambist einladen, bittent Eur hochfreiherrl. Gnaden wollen unser wenig erhleckhliche Aufwartung also ansechen, und erlauben, daß wür dieselbe, als Will Wür Vermögen, sowohl bey dem Act der huldigungspflicht, alß auch nachgehents auf dem alhiesig gewohnlich Rhatthauß mit einem gering und wenigen tractamentl Verehren und bedienen mögen; In welcher Zueuersicht Wür uns allen churfstl. hechsten hulden, und Gnaden underthenigist: Eur hochfreihl. Gnaden aber auch anbey gehorsamblich empfelchen.

Worauf dan

Pro 3^tio. Von der churfstl. löbl. Hulbigungs-Commission ebenfalß der gesambte Magistrat in daß Schloß zu tretten und in daß

Zimmer zu khommen beruefften worden, welche dan gleichergeſtalten dieſelbe mit wenigen Worthen complimentirt Worauf dan nachuolgente Ordnung in die Kürchen gehalten worden, alſo

Erſtens ſeint bis zur Schloßthorpruckhen Voraus gangen 2 hellepartirer, und darauf 2 in courassir Reither Mondur mit Ober- und undergewöhr, alſdan 2 junge Knaben in Rommaniſchen Klaideln, deren der eine auf einem ſammeten Kiß den Reichs Apffel vergolt, der andere aber daß Churhietl getragen, hirauf volgte ſodan der gdſt. Deputirte Herr Commissarius in behöriger Galla gekleidet und nach ihme der churfl. Herr Gerichtſchreiber alß Actuarius, ſodan der Innere Rhatt mit dem Markhtſchreiber, welches dan widerumb geſchloſſen 2 Gekleitte Courassir Reither mit under und Obergwöhr, und nach ihnen 2 Hellepartirer; Alß man nun in ſolcher Ordnung under das Thor kammen, ſtunden auf beiden Seithen mit ober- und under Officiren, Fahnen Tromblen und Hoboisten die ſammentl. bürgerliche Schizen, welche dan nach präsentirten Gewöhr zu 4 Man hoch auf- und voraus marchirten, der euſſere Rhatt aber. und die ybrige Burgerſchafft beſchloſſen dan daß Völlige, und alſo marchirte man under trompeten und paukhen Schaall auf dem Berg der Pfarrkhirchen zue, und nachdeme die Schizen widerumb daſ gewöhr präſentirt ſich beederſeit aufgeſtellet iſt man volgents in die Kirche hinein vnd mehr gemelt gnädſt. deputirter Herr Herr Commissarius in dem Chor an das zuebereithe Orth, die zwey romaniſch gekhlaidte Jüngling mit dem Reichſapfl und Churhiedl dann die vier Courasier Reitter mitt ihren Gewehr wie auch die vier höllerpartierer auf beyde ſeith ſtehent, der churfſtl. Herr Gerichtſchreiber und ſambentlicher Magistrat aber an ihre gewohnliche Kürchenort gegangen, worauf das veni sancte spiritus und nach Enndtigung deſſen der yberige heil. Gottsdienſt und sollenes Hochambt angefanngen under welchen ſowoll mit Klein als groſſen Geſchiz dreymall als beim Gloria das Erſte: beim Sanctus das anderte: und beim Ite Missa est das dritte Feyer gegeben worden, und nachdeme

Pro 4to. ſich der Völlige Gottſdienſt geendiget, iſt man in Voriger Ordtnung von dort aus gradten Wegs auf das Rhatthauß gegangen wo alle yberige burgerſchafft und Inwohnner nachgefolgt, und hat ſich daſelbſten der churfſtl. Herr Herr Commissarius under den zuebereithen paltacin der Herr Gerichtſchreiber aber linkher Hanndt neben ihm begeben, worauf von dem Magistrat nachfolgente Anredt gethann worden.

Eur hochfreyhl. Gnaden, als zur heutigen hulbigungs Sollenitet gnbgst. ernenter Herrn Herrn Commissarium haben Wür in underthenig- und tiefister Diemuth gehorsambst zu bitten, von uns und der gesambten Ersamen burgerschafft alhier zu Abach, in Nahmen Ihro churfstl. Drchlt. Carol Albrecht iezt Regirent Gnadigster Chur- und Lanndsfürsten als unsern allseits gbst. Herrn Herrn die Schuldigiste Erbhulbigungs Pflicht zu Empfangen, Worburch hechsternant Sr. Churfrstl. Drchlt. Wür alf Getreuiste Landvasallen und benen gefreyten drei Stänndten aus sonnderbahr hechsten Gnaden einuerleibte Mitglider in underthenigster Devotion alle ersinliche Lib, threu, gehorsamb, hab und und Guett, auch leib und bluth darzubitten eufrigist verlangen; Eur Hochfreyherrliche Gnaden geruehen dan disses unnderthenigiste Anerbietten von gnedigist Deputirter Commission wegen durch eine offenbahre pflicht von uns sambentlich bestettigen zlassen.

Nachhien hat auf vorhergangenen Publicirung beß gnedigsten beselchs auch deuttlich vorgelesener Aydt sowoll der Versamblte Magistrat als gesambte burgerschafft vnnd Inwohnner in conformitate der gdigsten intention Ihro Hochfreyherrliche Gnaden Herrn Herrn Commissario die schuldigiste Aydt-Pflicht abgelegt, und solche mit den Handtglib bestettigt, Worauf sich die Schizen wiederumben zu ihren Gewehr begeben, Entzwischen aber der Magistrat durch ihren aufgestelten Markhtschreiber in ganz Kurzen terminis die Schuldigiste Danksagung wegen eingenommener hulbigungs Pflichten abstatten und umb gnädigste Confirmierung ihrer altherogebrachten Privilegien und gemeiner Markhtsfreyheiten anbey underthenigist bitten lassen Worauf dann durch die Schizen wiederumben ein Salv gegeben u. auch das grosse Geschiz als Stückhl und Pöller loß geprent worden, alß disses vorbey ware Name

5to. die churfstl. löbliche Commission in vorig unuerenderlicher Ordtnung den Rückhweg widerumb der Pfarrkhürchen zue, woselbst under paukhen und trompeten Schall das te Deum laudamus gesungen wurde und in mitls dessen die burgerschafft in Gewehr stehent verblibe, sodan auf die gegebene Zeuchen zu Zweymalls als anfang und Endte Salve gaben, dess gleichen auch aus denen beyhandten gehabten Pöllern geschache.

6to. Gienge nach geendigter Andacht der gnädigste deputirte Herr Herr Commissarius Baron de Heydon mit dem churfstl. Herrn Gerichtschreiber ganzen Magistrat und sambtlicher burgerschaft in vor-

gemelter Ordtnung aus der Kürchen, und gaben die in Gewöhr gestandtene Burger oder Schizen dan Höllepartierer und gewaffnete Courassier wie auch der ganze Innere Rhatt mehrgemelt gnädigsten deputirter Commission die Schuldtige commitat bis in das churfürstliche Pflegschloß zuruckh, wo die Schizen beyderseiths auf Marchiert, das gewehr praesentiert, und nach dem Eintritt mehr besagt löbl. Commission nochmallen ein Salv gegeben, der Magistrat aber under lösung der Stückh und Pöller nochmallen ganz Kurze Danckhsagung abgestatt, die vorige invitation zu einem schlechten tractamentl repedirt und mithin ihren Weg zuruckh nacher haus zu nemmen die gnädigste Verlaub sich außgebetten. Nachdeme nun dies alles Vorbey und bereiths eine halbestundt verflossen liesse Mann Ihro Gnaden mehrberierthen Herrn Herrn Commissarius dann den gnädigisten zuegeordneten Herrn Gerichtschreiber durch die zwei Gmain Redter zur wenig angestellten Malzeit auf das Rhatthauf abhollen, worauf sie auch erschinen und der churfstl. Herr Herr Commissarius neben Seines Herrn Bäppä *) ganz oben in zweyen lainsessln, auf Einer seithen der churfstl. Herr Gerichtschreiber auf der andern aber die alhiesige Geistlichkeit und unten daran der Innere Rhatt gesessen, Worbey dann nachfolgente Hoche gesunndtheiten under paukhen und trumppeten auch losprennung der Stickhl und Pöller Solleniter getrunkhen worden.

1) Ihro churfstl. Durchlaucht unseres gnädigisten Herrn Carl Albrecht iezt Regirenten cur- und Landsfürsten.
2) Ihro Durchlaucht der Cuhrfürstin.
3) Ihro Durchlaucht des Jungen Chur Prinzen.
4) Ihro churfstl. Durchlaucht zu Cöllen.
5) Ihro Durchlaucht des Pischoffen zu Freising und Regenspurg.
6) Ihro Durchlaucht Herzog Ferdinants.
7) beeder seiths florierent aller durchlauchtigisten Heuser Oesterreich und Bayren.

Uebrigens wurdte bestenndig Musiciret, bey allen gesundtheiten wie gemelt paukhen geschlagen trumppeten geplassen, und das gröffere Geschiz losgeprent, mithin dann die wenige Malzeit under einer anndern Instrumental Music beschlossen und auf die nacht das Rhatthaus mit

*) Papa, Vater. Johan Niclas von Heydon war 1700—1703 Pfleger zu Neustadt a. d. Donau, in welch letzterem Jahre dessen Sohn die Pflege übernahm.

geweckhlten piramiten und andern emplamatibus Iluminiert, auch hierunder Rageto und Feyerkugl geworffen, mithin genzlich Conclutiert.

Specification

yber die Jenige Vncosten, welche yber die auf dem Rhatthaus gehaltne Mahl Zeit, nach der- im Nahmen Seiner Durchlaucht Carl Albrecht iezt Regierenten Chur und Landtsfürsten, dero alhiesig lobl. Pfleggericht abgelegten Erbhuldigung auferloffen und was hierzue an Speis- Victualien, Wein vnd anders beygeschafft worden.

	fl.	kr.	bl.
Erstlich ist aufgelegt worden Vor Speisen, Gewirz und anders, als vor 2 Rechschlögl à 50 kr.	1	40	—
Dorthen	1	—	—
Passtetten	—	30	—
Artischockhen	—	30	—
Carifioll	—	20	—
3 Indianische Stickhel à 32 kr.	1	36	—
2 alte Hennen	—	30	—
10 paar junge Hendl jedes paar à 12 kr.	2	—	—
4 Päntl Lerchen à 11 kr.	—	44	—
Krepsen	1	—	—
Gselchte Zung	—	18	—
Rindfleisch auf der Statt Regenspurg	—	46	—
ein Lambs Viertl	—	13	—
1 Kalberne Lungen	—	12	—
Prabwürst	—	30	—
Schweinfleisch	—	12	—
Wörschy	—	10	—
Obleth	—	8	—
Renkhen	—	24	—
Sallath	—	6	—
Kappern	—	5	—
Schmalz 8 Pfd.	1	20	—
Puther	—	30	—
Ayr	—	40	—
Essing	—	10	—
Lemoni 8 Stück	—	30	—

	fl.	kr.	bl.
Zukher und allerhand anders Gewürz	—	45	—
Vor Mehl, Salz, Körzenlichter, Holz, Tischzeug vnd andere Klainigkheiten	1	30	—
Semmelprod	—	30	—
Allerhand Kuchelgeschir	—	50	—
Denen Durnern, so lange selbige under der Mahlzeit, und nachgehents auf dem Rhatthaus musicirt, hat man eine wenige Verehrung gegeben mit	3	30	—
Denen bestelten 4 Aufwarthern und 3 Weibern in der Kuchel hat man bezalt	1	30	—
Fuhrlohn nacher Regenspurg, und Zöhrung all obige Victualien daselbsten einzukhauffen hat man bezalt . .	—	52	—
Dann vor Mosler und Werthamer Wein bei Herrn Gläzl in Regenspurg	8	6	2
Bey Herrn Puzen alhier umb Nöckherwein	2	54	—
Vor 2 Emer Weisses pier die Maß à 13 bl.	6	30	—

Summa der volligen Mahlzeit Unkosten 42 fl. 5 kr. 2 bl.

Description

derjenigen affixionen, vnd emplematen, welche bey der den 24ten aug: anno 1727. Vorbeygangenen Erbhuldigung, In: vnnd auf dem gewohnlichen Rhatthauß alhier Zu Abach, aufgemacht, vnd Zusechen gewest.

Erstlich ware oberhalb der thüer beym eingang des Rhatthauß, der haubpogen, welcher, wie auch all ybrige, mit grienen Däxet-Cränzen eingefasst, vnd in der Mitte dessen das churf Portràj auf der rechten seithen mit einem Lorber: vnd auf der andern mit einem palm Cranz vmbgeben, auf beeden seithen 2. Englen deren der erstere in einer hand Lorber-Zweig, in der andern einen fliegenten Zetl mit dem lemate, Fert pietas lauros, der anderte aber solchergestalten mit palmen Zweig vnd dem lemate, Fert mens generosa triumphos gemallen ware, vnder disem Portrai stunde auf der rechten seithen die tugent mit einem buech, auf der andern ein Lew mit einem schwerd in der Mitte die churbayr: Wappen, mit der vnderschrifft prudenter et Fortiter Oberhalb ein fliegenter Engl mit einer an den Mund gesezten Trompeten, Worauf erschallet vivat auf beeden seithen 2 symbola eines mit cronenpluemmen cum lemate: Plures paritura

coronas das andere mit dem Abach: Pflegſchloßthurn, oben darauf der Adler, vnden bey dem Eingang der Lew, cum lemate, sic undique tuta.

2. auf der erſtren affixion darneben ware Sr: churf: Drt. Sizend auf einem thron, vnder einem rothen palbakhin, Zu deſſen fueſſen offerierte die Goettin Galadaea, .3. Gulbene herz auf einem ſilbernen podthall, vnd auf jedem herz eine rothe roſen, durch die .3. roſen, welche Abach in der Markhts Wappen fuehret, der Abachſchen Burgerſchafft gethreue gemieder anZeigent, oberhalb des Palthakins ein cronologicum. Magne DIV VIVas CarL aLberth FaVstèqVe regna, vnnd der goettin galadaea welche plau, vnnd weiß mit vnndermiſchten rothen Roſen gekleibt ware, Vnnd mithin den Markht Abach Vorſtellete, ware daß Lemma, non munus: potiùs devotam respice mentem, Vnnd darunter nachfolgente deutſche vers. Groſſer fuerſt, waß ich thue bringen, wirdt mir ia heut nit mißlingen, Nimb es gdſt: an: Vnnd auf dann Vor threue Landts vasallen, iſt die beſte gab vor allen, 3e herz, Vnnd roſen drauf. Wormit ich will ſouill ſagen, daß Abach Vor dich will wagen, leib Vnnd leben, gueth, Vnnd blueth laß Vnnß dan allZeit genieſſen Vnnd auf Abach bſtendig flieſſen deine höchſte Landtes-hueth.

3tio. Auf der andern ſeithen deß haubtpogens ware widerumb auf einer affixion das Churfrtl. bildtnuß auf einem thron, Vnder einem Rothen Baldakin ſizent, Zu deſſen fueſſen der Markhts-Cammerer die Abachiſche Privilegia in der händt haltent, Vnnd hinter ihm der ybrige Magistrat, Vnnd burgerſchafft, alle Knieent, darunter ein cronologicon lauthend, Vt ConfIrMentVr, et renoVentVr DenIqVe preCor, oben auf in einem fliegenten Zetl eCCe! qVoD Iste rogat qVoqVe nos oreMVs In Vno. Vnderher Volgente teuſche Vers: Carl Albrecht heunt Wür khommen ſeint, Zu deinen Erbes-hulden, Wolſt alſo nit, diſſ vnſer bitt, mit einer Vngnad bſchulden, ſondern Villmehr ein Gdigs Ghör, Von deinem thron ertheillen, daß Vnſ werd wahr, Waſ Lange Jahr Wür g'ſuecht durch Ville Zeillen.

4to. Auf der Vierthen affixion ware Zu ſechen, Sr. churf: Drtl: vnd Dero durchleüchtigiſte Fr: Gemahlin, auf einem thron ſizent vnder einem Grienen paltakhin, oben auf das Bayrſche Waeppel, in der Mithe der junge Chur Prinz in der Wiegen, oben das oeſterreicher: vnd vnthen das Bayrſche: Wäppel in der Wiegen Zu fueſſen auf einer

ſeithen ein geharnſchter Man mit entplöſten ſchwerd, vnd der vnderſchrifft Pro te pugno. Auf der andern die Andacht mit einem Rauchfaß vnd der vnderſchrifft Pro te oro, Beede mit dem Markhts Wäpel gezaichnet, vnd Volgenten .4. heroicis

Vivat Io! meritò conclament oppida cuncta,
Quippe exoptatos dabit haec domus inclita fructus
has ideò pariter laetas ad sidera voces
tollimus, ut meriti nos fructibus hisce fruamur.

5to. Auf der fünfften affixion ware abermahlen ein Griener Paltachin, hierinen das churf: Portrai hangent, darunter ein Geſtaffelter Thron, darauf das Churhietl, Reichsapfel, scepter, ſchwerd, vnd aureum velus liegent, auf beeden ſeithen .2. Groſſe Löwen, mit ſchwerbern, auf denen Stafflen ruehet eine Madame, ſo weiſ vnd plau mit vndermengten rothen roſen gecleidet ware, vnd in der hand das Markhts Waeppel haltete, ober dem thron ware das lemma, hoc sub praesidio vnder der Madame, ſo Abach praesentiert, ein fliegenter Zetl, mit der beyſchrifft, sic semper tuta quiesco. mit Volgenten .2. Disticis.

fidelis populi resonat vox laeta per orbem,
Vive diu Felix! Magne Potensque Parens.
Vive! ut nos pariter possimus vivere tuti
nam tutum Imperium dicimus oe tuum.

6to. In dieſer affixion ſtehet die Goettin Ceres, vnder ihr auf der ſeithen der Markht Abach vnd Zeigt diſe dem Markht auf das vnder einem plauen Paldakhin hangente churfrtl: Portrai, mit dem lemate, Hic cura Paterna tui. Darunter Volgente teutſche vers.

Carl Albrecht lebe ſtetts im Flor, das Winſcht Abach mit Freuden,
Der himml heb Ihn hoch empor, Auf Lib der Armmen leuthen,
Dan ſein clemenz die Vnderthan, nit gnuegſamb khönen preiſen,
Die Sye ſouil erfahren ſchon, Ich Ceres Kans erweiſen.

7mo. Auf dieſer letzten affixion ſtehet ein halbgeharnſchter Man, redent Zu einem ebenfalſ vnder einem plauen Paltachin hangenten churf. Portrai, mit der einen hand auf das Bayr: Wäppel, ſo Er auf dem Herz hatte, mit der andern aber auf daſ neber ihme ſtehente tiſchl, Worauf das Curhietl Scepter, ſchwerd, vnd Guldens fließ liget teuttend, Zu fueſſen der ploſſe Degen, vnd Markhts Wäpel ligent mit dem lemate, Non nisi cum vita. Vnd Volgenten teuſchen versen

Durchleuchtigiſter Fürſt! Sihe an Mein groſſe treu, die ich dir heut geſchworen, Sags nochmal ohne Scheu, daß Vor Dich, vnd dein hauſ ich alZeit werde geben Wans deine hechſte Ehr erfordert, Leib, vnd Leben.

8. In dem Rhatt Zimmer waren Vorgeſtelt die .3. virtutes Theologice, alſ Fides, spes et charitas, dan die .4. virtutes Cardinales, Alſ justitia, temperantia, fortitudo, vnd misericordia. Auf .7. Groſſen affixionibus Wormit das ganze Zimmer spalirt ware,

9. vnd leſtlichen waren bey ieden Rhatthauſ Venſter .2. groſſe Piramides, welche durchgehents plau: vnd weiſ geweckhlet, vnd Zu Nachts mit liechtern illuminirt worden.

IX.

Kleine Beiträge

zur

mittelalterlichen Ortsforschung in Bayern

von

Fr. Chr. Höger,
k. Professor.

Inhalt:

I. Versuch einer Erklärung und Feststellung der im Saalbuch von St. Martin in Landshut *) enthaltenen Oertlichkeiten.

II. Einige Bemerkungen a) zum Programm des Münchner-Ludw.-Gymn. (1870) „Ludwig des Strengen Bayern zw. Donau u. Gebirg" (von Professor Augustin Stegmann); b) zu den Beiträgen zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern (in Bd. 11. Abthl. 1. der Abh. d. Akad. d. Wiss. hist. Cl.) von Fr. H. Grafen Hundt.

Vorwort.

Arbeiten, wie die nachfolgende, würden am besten immer mit der Herausgabe der Quellenwerke selbst verbunden. Dieß wäre auch für die Gestaltung des Textes sehr förderlich, besonders in Fällen, wo die Schriftzüge der Urkunden schwer lesbar, und somit nur, wenn Kritik und Interpretation Hand in Hand gehen, ein möglichst correcter Text geboten werden kann. Was bei gegentheiliger Behandlung zu Tage gefördert wird, dafür haben wir einen Beleg an dem ganz unverlässigen Texte der **Monumenta Boica**. Wäre man bei deren Herausgabe zu-

*) Dasselbe ist abgedruckt in Bd. 3. Heft 3. der Verhandlungen des histor. Vereines für Niederbayern.

gleich auf die Ermittlung der Lage der darin vorkommenden Oertlichkeiten und deren Erklärung, sowie auf Herstellung sorgfältiger Indices sowohl locorum, als personarum und rerum, deren Werth nicht hoch genug angeschlagen werden kann, bedacht gewesen, so wäre den späteren Forschern eine wesentliche Erleichterung ihrer Aufgabe zu Theil geworden, manche kostbare Stunde, die sie jetzt mit oft fruchtlosem Hin- und Hersuchen verlieren müssen, wäre ihnen erspart geblieben, und vor Allem wären sie dann vor manchen Irrthümern bewahrt worden, in die sie jetzt bei aller Umsicht, auf jene nachlässigen Texte und Indices gestützt, verfallen müssen.

Für drei Orte (Leutenland, Geiersperg, Gerhartzheim) konnte ich auf Grund der mir augenblicklich zu Gebote stehenden Hilfsmittel innerhalb der Grenzen, in denen sie nothwendig gesucht werden müssen, keine Lösung finden. Aufklärung hierüber von Seite geehrter Vereinsmitglieder würde ich mit großem Danke entgegennehmen.

Da das Original des Saalbuches nicht mehr vorhanden, so habe ich leider die gewünschte Vergleichung desselben nicht anstellen können.

Von den beiden im Anhange behandelten interessanten Schriften konnte ich aus Mangel an Zeit und Hilfsmitteln für jetzt leider nur einige Oertlichkeiten besprechen und bitte die Herren Verfasser, meine Bemerkungen, wo sie von ihren Resultaten abweichen, nur als bescheidene Zweifel und Anfragen betrachten zu wollen.

Abkürzungen.

P. D. = Pfarrdorf.
K. D. = Kirchdorf.
D. = Dorf.
W. = Weiler.
E. = Einöde.
L. = Landgericht.
Ha. = Hartmanns geogr.-statist. Orts- u. Postlexikon von Bayern.
Kat. Ch. = Charten der Steuerkataster-Commission.
M. B. = Monumenta Boica.
R. B. = Regesta Boica.
Rieb. Matr. = Thom. Riebs Matrikel des Bisthums Regensburg, in hist. Beziehung mitunter werthvoller als die neuere.

Seite *). I.

78 (1) haselfurt, Ulr. der haſelfurtär von, (1367) E. Haſelfurt, G. Berghofen **), L. Landshut; vergl. S. 107. der Swaiger datz Swaig auf den haſelfurt; ibid. Aych oberhalb haſelfurt.

— (2) aw, matheis der Schreger in der, (1367) D. Weixerau, G. Eching, L. Landshut. S. 104. Aw, die obere bei Eching. (Noch heute exiſtirt das Schregergütl in Weixerau; ſ. Verh. d. hiſt. Ver. f. N.-B. Bd. 11. S. 300).

80 (3) Viechpach, Chvnrat der zolnar von, (1331) P. D. G. Nieder-Viehbach, L. Dingolfing.

— (4) Chvrnpach, ze, (1331) W. Kirmbach, G. Dietelskirchen, L. Vilsbiburg. Vergl. chirnbach, eberh. de, Niederm. Saalb. IX. 64 (1272) daſſ. (Ried Matr. richtig Kirnbach).

— (5) Oede, Perchtolt der Schenckch von, E. Oed, G. Steinkirchen, L. Dorfen.

— (6) Stravbing, ze obern, (1331, etwas ſpäter), W. Oberſtraubing, G. Steinkirchen, L. Dorfen.

81 (7) Reicherſtorf, ze; es wäre unmöglich, zu beſtimmen, welches der 3 im L. Landshut gelegenen Reichersdorf gemeint ſei, wenn nicht der folgende Satz „da ward zugechaufet von dem Slegel" ꝛc. ganz entſchieden auf W. Reichersdorf, G. Niederaibach, führte. Daneben E. Schlegelberg, G. Oberaibach.

— (8) Swartzchouen, Erib datz, (1331, etwas ſpäter), W. Schwatzkofen, nach Ha. u. Kat. Ch., die Matr. richtig: Schwarzkofen, G. G. Dietelskirchen, L. Vilsbiburg (zwei Zeilen unterhalb, in einem Zuſatz von ſpäterer Hand: Schwartzchoffn).

— (9) Zaiſchouen, Engelprechtz Sun von, W. Zaitzhofen (sic nach Ha. u. Kat. Ch.; die Weiner'ſche Karte und die Matr. haben richtig Zaizkofen), G. Wolfsbach, L. Landshut.

— (10) Smidorf, ze den Lechaern, Stanthart von, E. Lackner, bei W. Oberſchmiddorf, beide G. Dirnaich, L. Vilsbiburg. Daneben die E. Löchlmühle.

---

*) Die Zahlen außer den Klammern bezeichnen die Seiten des Saalbuches, die in Klammern ſtehenden die fortlaufende Nummer der behandelten Oertlichkeiten.

**) Urkunden-Cod. S. 50. aus dem Rummelhoff zu pergkoffen; die Weiner'ſche Charte richtig: Perkofen. (Ha. u. Kat. Ch. Bergofen!)

82 (11) Piflis, Swaig ze, Gartten ze, D. Piflas, G. Ergolding, L. Landshut. S. 88 piflis, ein wis waz ze; S. 105 pifliz, herman den fwaben, ze; S. 113 piflis, guetel ze; S. 115 Piflez, Gut ze, da herman der Swab auffitzet. S. 56 dagegen, im Urkunden-Codex zum Jahre 1504, heißt der Ort bereits Piflas. Vergl. M. B. XXXVI. 1. S. 32 piefliez (im schergampt ze gundelkovin).

— (12) Teuffenpach, Akher ze, K. D., G. Tiefenbach, Pf. Eching, L. Landshut.

— (13) Ehing *) (vergl. S. 104, aw, die obere, bei Ehing), Pf. D., G. Eching, L. Landshut.

— (14) Swainpach, der Mulmar**) von, Gartten ze, K. D., G. Schönbrunn, L. Landshut.

— (15) Chapfheim, der Hufnagel von, W. Kopfham, G. Oberglaim, L. Landshut. S. 82. Akher bei Chapfheim und bei Sand Pangtn, hof daz Sand Pangratzen Glevm (fieh das folgende).

— u. 83 (16) ze Glevm, bei Sand Pangratzen, dann unterhalb: hof ze Prangrätzen gleven — von dem ackhern ze pangratzen Glevm — D. Unterglaim, G. Oberglaim, L. Landshut. Die Weiner'fche Charte hat noch pangrazglaim, und V. F. (i. e. Unfer Frauen-) Glaim für Oberglaim. S. Matrikel d. Bisth. Regensb. v. 1860. S. 44. Saalb. S. 97. haeufel die glevmarinne. M. B. XXXVI. 1 p. 42. (ampt ze kirchpach) ze gleumen, D. G. Petersglaim, L. Landshut. M. B. XVI. 130 (1249) glevmen, Pez I. 3. col. 278 ex Anamodo II. 23. gliumin. Zeugen find: cundpold comes. orendil comes (alfo sec. IX. med.) Ob. Unt. Petersglaim.

— (17) Ergolting, akher bei, P. D., G. Ergolding, L. Landshut. S. 85 Mathilde Muter auz der grub ze Ergolting; S. 88 Niedere awe ze Ergolting; S. 89 der pachaer ze erigolting (1393); S. 114 wis ze, in dem oftermos auf dem pach; Urkunden-Codex S. 47 Kolhof, der zu Ergolting (noch vorhanden unter dem Namen Koisl-

*) Ueber die Pfarrei Eching vergl. die werthvollen Beiträge von Dr. Theodor Wiedemann im 11. Bd. der Verh. d. hift. Ver. f. N., dann die topographifche, hift.-ftat. Schilderung des Pfarrfprengels Eching von G. Winkler im 3. Bd. d. Verh. d. hift. Ver. f. N., einen Aufſatz, der von gründlichen, feinen und korrekten Studien zeugt, die leider auf einen ganz undankbaren und für Hiſtorie gänzlich unergiebigen Stoff verwendet wurden.

**) = Müller, viell. falſch geſchrieben ſt. mulinar; cf. Schmeller II. Bd. S. 568.

hof; S. 56 pernhardn prewn zu Ergolting wiß Im pangraben gelegen (der pangraben existirt noch); S. 59 auf dem Plaicherhof zu Ergoltingen.

83 (18) Reüt, des Schulars Sun von, entweder W. Reitberg, oder E. Kreuth, G. Oberglaim, L. Landshut.

84 (19) Vieht, ein hub ze, D. G. Viecht, L. Landshut. S. 107 Sand Marteins hubaer ze vieht; vergl. S. 51 Urkunden-Codex: curia in Viecht, dicta Satlerhof, Eigenthum des Ulrich Satler, Burger ze Landshut; M. B. XXXVI. 1. p. 35. vicht, schergampt in officio Landeshvot.

— (20) Mutern (l. mittern) Goldern, hof ze, W. Mittergolding, G. Tiefenbach, L. Landshut. Vergl. dagegen goldaron in pago viohbach Dipl. Conr. I. Reg. (916) ap. Pez I. 3. col. 47. (auch in M. B. XXXI. 1. p. 186.) D. Goldern, G. Hüttenkofen, L. Landshut. Auf der Weiner'schen Charte heißt auch das erstere noch: Goldern.

85 (21) Pernbrof, Heinrich der pawer von, W. Bernbrof (Weiner'sche Charte: Pernbrof), G. Götzbrof, L. Landshut.

— (22) Entwisen bei Furt, E. Entwies, G. Schatzhofen, L. Landshut.

86 (23) Sanspach, Chirchen ze, (1334) Pf. D., G. Langquaid, L. Rottenburg. Vgl. M. B. 28, 2. S. 63 (878) samutesbach, in pago, qui dicitur tonnogeuue (Pez I. 3. col. 27). XIII. 341 (1180) sandisbach, ruprecht de. XIV. 268 (c. 1300) nemora, dicta de löcher apud sanczpach.

— (24) Reicherstorf, ze, enhalb Münichsdorf, K. D., G. Reichersdorf, L. Landshut, südw. von Münchsdorf. S. 88 ze Reicherstorf, aus dem Gut von Heinrich von Reicherstorf (1349), wie aus obiger Stelle (p. 14 des Saalbuchs) erhellt, mit dem obigen identisch.

87 (25) Andorf, ze, W. Andorf, G. Baumgarten, L. Moosburg.

— (26) Sakenouen, ze, Pf. D., G. Schatzhofen (bei Entwies und Furth), L. Landshut.

— (27) Dingolfing, h. der Chraützer von, Stadt Dingolfing.

88 (28) Nider-Lenghart, ein wis ze, heizzet bey Unsälbe wis, W. Unter-Länghart, G. Tondorf, L. Landshut.

— (29) Lenghart, ze, W. Ober-Lenghart (im Gegensatz zu Nieder-Länghart), G. Tondorf, L. Landshut.

— (30) Albern, ze, W. Albing, G. Ergolding, L. Landshut.

89 (31) hatelſtat, ze, W. Hachelſtuhl, G. Windten, L. Landshut.

— (32) ze den heuen, ein wis, E. Ober-Unter-Höfen, G. Hoheneggelkofen, L. Landshut.

— (33) Vimbach, ze, W. Oberſimbach, G. Hoheneggelkofen, L. Landshut; W. Unterſimbach, G. Salksdorf, L. Vilsbiburg. S. 104 der prewin Sun ze Vimpach.

90 (34) Artelchouen, hofſtat ze, K. D. Artlkofen, G. Mirskofen, L. Landshut. Vgl. p. 106 ze arttelchouen. R. B. IV. 666 (1298) perchtold aertelchofferius.

— (35) Sibengatern, das pühellehen ze, D. Siebengadern, G. Dirnaich, L. Vilsbiburg.

— (36) Dürrenaych, gen, K. D., G. Dirnaich, L. Vilsbiburg.

91 (37) Ampach, de bono suo in, D. Ober-Nieder-Ambach, G. Nieder-A., L. Moosburg.

— (38) Schenchenhouen, Ruger von; wahrſcheinlich iſt Schecchenhouen zu leſen = W. Scheckenhofen, G. Sixthaſelbach, L. Moosburg. Bei Deutinger Matr. II. Bd. S. 235 Scheckenhoffen; S. 236 Schekhenhoffen. Bei Zahn (die Freiſ. Sal-Copial- und Urbarbücher) S. 313 ein Fridericus de Schekkenhouen.

— (39) Solmanſperig, W. Sollmannsberg, G. Hoheneggelkofen, L. Landshut.

— (40) Partzrault, W. Burtreit, G. L. wie das vorige. In der tabellar. Beſchreibung des Bisth. Freiſing v. J. 1820 E. Bartreit.

— (41) Leutenland, Gut ze; vergl. Cod. trad. Mosb. N. 25. predium unum in loco, qui dicitur livlenlant situm. N. 135. als Zeugen: Eberhart et Gislot de lvotenlant. N. 181. Hainricus senex de Celle predium suum in leutenlant. ?

— (42) Chemnaten, hof datz (1331), K. D. Kemmoden (nach Ha. u. Kat. Ch., Weiner'ſche Charte Kematn), G. Vilsheim, L. Landshut.

— (43) Stolln Ried, die öden Grub pei, und di grub, K. D., G. Stollried, L. Landshut.

92 (44) Sülling, gut ze, D., G. Sulbing, L. Erding. Vergl. Urkunden-Regeſten von St. Martin, S. 45. Hier ſteht: hof zu Sölling; allein da der Verkäufer perchtold der chrotentaler iſt, ſo ſpricht dieſer Umſtand für Sülling oder Sulbing, und nicht für Sölling (Solling bei Ha.) bei Grüntegernbach, L. Erding. S. 46 ſteht

wieder richtig: gut zu Sulling, ad a. 1404. Trad. Ebersb. N. 101: in vico dicto Sullingin.

92 (45) purkharim, ott der ſneider von (1344), D. Burgharting, G. Kirchberg, L. Erding. Vgl. Urkunden-Reg. S. 46 Hanns von Purkharting (1404), purger zu Lantzhut.

98 (46) Piburch, der holtzner von, M. G. L. Vilsbiburg.

99 (47) Siezzpach, Heinrich der Chramer von (1331), D. Nieder-Süßbach, P. D., G. Ob.-Süßbach. (Auf der Weiner'ſchen Charte als einheitlicher Ort Sieſpach. S. Urk.-Cod. S. 50 Karl kärgl zu Sieſpach (1480), Oberrichter z. Landshut. S. 83 karel der Chargel als Salman über einen zu St. Martin geltenden Hof in Pangrazen-Glevm.

— (48) Eſſenpach, ze, D. G. Eſſenbach, L. Landshut. Iſt das ezinpach in tuongouue (zum Unterſchiede von ezinpach im rotalgeuuae, Eſſenbach, L. Griesbach) der Juvav. (II. p. 129. 159. N. 7. 68 — zweimal aufgeführt — welches neben willigozespach (Willgersbach *) gegen hadduuinga (Halfing, L. Troſtberg) eingetauſcht wurde von Erzb. Adalbert.

100 (49) Geierſperg, ein Gütel auf dem. ?

104 (50) Weichs, Swaig ze, D. Weixerau, G. Eching, L. Landshut.

— (51) Walperſtorf, Ch. der Chirchmaiſter ze, W. Walpersdorf, G. Niederkam, L. Landshut.

— (52) Achdorf, Engelwon der Pfeiffer von, P. D., G. Achdorf, L. Landshut.

— (53) Wazzerburch, Sweſter Margret von, St. Waſſerburg.

— (54) Prupperch, dez Gneſmans Sun von, P. D., G. Bruckberg, L. Moosburg.

— (55) Gyndelnchouen, Maier heinrichin von, P. D., G. Ginglkofen (nach Ha. u. Kat. Ch.; die Weiner'ſche Charte richtig: Gündlkofen), L. Landshut.

105 (56) Altdorf, P. der newmaier von, P. D., G. Altdorf, L. Landshut. S. Urk.-Reg. S. 53—56 hanns altdorffer (1495).

— (57) Münichen, Martein, ze, K. D., G. Münchnerau, L. Landshut.

*) Koch-Sternfeld, vier Vermächtniſſe, S. 7.

105 (58) Wald (1370), chuntz, bez zvlauff maier ze, K. D. Peterswahl, G. Priel, L. Moosburg *).

— (59) Piſeth, in der, E. Ober-Unter-Piſat, G. Furt, L. Landshut.

— (60) Eugenpach, Zart de, K. D., G. Eugenbach, L. Landshut.

— (61) Reicherſtorf, Fridrich von, K. D. Reichersdorf, G. Attenhauſen, L. Landshut.

— (62) Tandorf, P. D., G. Tondorf, L. Landshut.

106 (63) Sigenſtorf, wernher bez Schergen Sun von, W. Siegensdorf, G. Ergoldsbach, L. Rottenburg.

— (64) Och, der hültz von, D. G. Ohu, L. Landshut. Die Weiner'ſche Charte hat noch Och. S. Urk.-Cod. S. 57 lienharten peysl zu owch, die schwaig zu ouch in althamer pfarr und rotenburger gericht.

— (65) Sigelthouen, Ulrich der huber von, W. Sittelkofen, G. Frauenberg, L. Landshut.

— (66) Pernchouen, ze, W. Birnkofen, G. Frauenberg, L. Landshut. Vgl. Niederm. Saalbuch IX. 62 (1250) ad pernchoven. (Nied Matr. richtig: Pirnkofen).

107 (67) Aych oberhalb Haſelfurt, die Swaigerinne von, D. Aich, G. Pfrombach, L. Erding **).

— (68) Fvrt, bei, K. D., G. Furth, L. Landshut.

— (69) Prül, Ch. der Geiger von, P. D., G. Priel, L. Moosburg. Vgl. S. 85 der Prülaer; ferner prüel aribo de, M. B. XIII. 333. 335. (sec. XII. inch.) bei Weltenb. Trad. in ovenſtetten, eine hervorragende Perſönlichkeit. IX. 393. 394. (1138—1147) quidam vir nobilis de pruele ad extrema veniens Aribo. Salman für Weihenſtephan adelpertus de hurlpach; Zeugen eppo, hartman, werdolf, herrant, reginpolt, alle de pruele: offenbar ſeine milites.

Dagegen gehört prüetler (lies prüller) herr friderich, Kl. Rott'ſche Urk. von 1333 im oberbayr. Arch. XIII. 182. u. priler

*) Awermilch der pawenberger iſt vielleicht von D. G. Baumgarten, L. Moosburg. In Stadt Freiſinger Urk. (oberb. Arch. XI. 298. 304. 311.) finden ſich zu paumgarten die Varianten (ob falſche Lesarten?) paumburg u. paumchirchen.

**) Pfrombach nebſt dem benachbarten Thann (Tanna) kehren im Tegernseeer Trad. Cod. oftmals wieder. Erſteres in der Form Phrumpach (Prumpach) u. Frumpach.

fridrich der (Conventual im Kl. Rott/Inn), Kl. Rott'sche Urk. von 1346, ibid. XIII. 187 nach E. Prühl, G. Feldkirchen, L. Wasserburg; ebenso ulrich pruelaer b. z. aybling, oberb. Arch. XIII. 208. (1391); M. B. II, 22—23. Guet daz Prüel (Priel) (1361) und Chunrad der Prieler (im Index wohl aus Mißverständniß ausgelassen).

107 (70) Weit, bei pppch. (Prupperch), Ott auf der (s. 54).

— (71) langen Preising, Gut ze; S. 108 der Tanner von Langenpreising (1348), P. D., G. Langenpreising, L. Erding.

108 (72) Langenvils, ze, ein Gut, von dem nämlichen Donator, wie das vorige (Heinrich d. Plümel), an St. Martin gegeben, W. Langenvils, G. Reichersdorf, L. Landshut.

109 (73) dez Mäutzleins öd, ein Gut (1362), E. Meiselöd (nach Ha., richtig Mäuselsöd in d. Regensb. Diöcez. Matr.), G. Lichtenhag, L. Vilsbiburg.

— (74) Vilzsatlarn, die püchelhub ze, D. Vilssatling, G. Lichtenhag, L. Vilsbiburg. (Noch existirt daselbst ein Pichlhof!)

— (75) Gertzen, die plutmül bei, P. D., G. Gerzen, L. Vilsbiburg. In der Nähe, bei Neuhausen, besteht noch die Blutmühle*).

110 (76) Reicherstorf bei Aychpach, ein gut ze (1368), W. Reichersdorf, G. Niederaibach, L. Landshut. Vergl. Stadt Freisinger Urkunden von 1443 (oberb. Arch. XI. 303) Reicherstorf bey nieder aichpach.

111 (77) Gerhartzheim, Gut daz (1335) ?

— (78) Piburch, in dem Gericht ze, = (46).

113 (79) Nelling (auf der hintern hueb von nelling) (1368), offenbar durch Wiederholung des n entstanden, st. Elling, E. G. Ebers-point, L. Vilsbiburg.

— (80) Tünspach, ein gut ze, W. Ober-, E. Unter-Tinsbach, G. Schalkham, L. Vilsbiburg.

— (81) Schalkchstorf, Sedlhof ze, in Geisenhauser pfarr, W. G. Salksdorf, L. Vilsbiburg.

---

*) Quellen u. Erörterungen I. p. 242. 274 wird ein marchwart de gerzen (Dienstmann des Grafen Gebhard II. von Sulzbach, † 1188) aufgeführt. Da aber an 1. Stelle die Handschrift gezen, an 2. wohl getzen hatte, was fälschlich gerzen gelesen wurde, so kann wohl nicht Gerzen, L. Vilsbiburg, sondern muß Gösen, Pf. Floß, L. Neustadt a. W. N. angenommen werden.

Verbeſſertes Perſonenverzeichniß zu St. Martins Saalbuch.

Achdorffar, der S. 80.
Aelnpech, Albrecht der 82.
Aerding, Herr Dietrich von 98.
Alhartzſpekh, der 113.
Amberger Ch. 90, Margret 90.
Argihabinn, di 90.
Aſſch, Ott von 97.
—, Otten Schmid von 97.
Aſtalaer, Chunrad 98, Aſtolaer, der 107.
Aufleger, Eberhart der 82.
Aychhorn, der 96.
Aychpechinn, Diemud die 97.
Aynpers, heinrich der 113.

Chaltſmit 88.
Chat ſmid inn, die 81.
Chargel, Karel der 83.
Chäufelinne, Alheit di 107.
Chaſtnaer, Ludwich (Ludweich) der 111, 112, katherine, ſeine hauſfraw 111, ſ. ſneider.
Chekchelmanine, Frawe Berht 87, Chekchelman, Ulr. der 87.
Chetener, der 96.
Chirchmaiſter, Ch. der 104.
Chnaus, Heinrich der 101, 102, chunr. chnaus (1366) 102, 103, vlr. chnaus 103.
Choltſchmit, Ulr. der 81, friderich der 88.
Chräutzer, H. der 87.
Chramer, Andre der, Margret ſein hauſſraw, Margret und Agnes ihr tohter 94, Heinrich der 99.
Chüninn, Frau Alheit di 104.
Chunig (Chunkch), Chunrad der 113.
Chuen, Ruger der 115.
Churtzleib, Eberhart der, Chunrad der, Jacob 95.

Dorffenarinn, die 82.

Ebmaier 89.
Ekk, her Niclas (Nyklas) an dem 83, 88.
Eiſenmagner, der 97.
Engel, fraw 99.
Engelprecht ('s Sun) 81.

Fleiſchhakcher, Eberhart der 102, Gozzolt der 103 (ſ. Gözzel).
Fragner, Arnolt der 82, Eberhart der vragnar 82, Eberhart vragner 93.
Frazzin, Marg. di 91.
Freind, der alt 97, 98.
Freſe, des Sun, Chunrat 81.
Frichendorfer, Lienel 89.
Fvchſel, der 96.
Füchſelein (fuchſelein), Heinrich der 107.

Ganſſ, Her heinrich der, pfarraer ze Landſhut 84.
Glevmarinne, hävſel di 97.
Gneſmann (s Sun von Prupperch), Chunrad 104.
Gold, Chunrad der 98.
Goltſmit, Chorlein der, Margret ſen hauſſraw 108.
Gortnaerinn, die 102.

Gözzel (Gözzelin), der 103.
Gozzolt der vleiſchhakcher 103.
Grafinger, Ulrich der 113, Graefinger, der 97, Grävingaer, der 109.
Graven, des Sun Dieterich 106.
Grauenöderinn, diu fraw Elſpet 109.
Greimelin, Frawe Pendit di, Ortlieb, ir wirt 86.

Habinſgraz (des Bruder Liebhart) 107.
Hahaer (haher), der 111, 112.
Haidelein, der 99, Albrecht ſein Sun 100.
Halbherr, Ulrich der 100.
Hartlib 102.
Haſelfurtaer, Ulr. der 78.
Haſelpech, Dietr. der 96.
Hawſerin, pcht die 82.
Hayder, Albrecht der 114.
H(einrich) Maiſter 96.
Heinrich hertzog 86.
Hellhunt Ulrich, Wendel ſein hausfraw 80.
Herter, Wölfel der, der ober 107.
Hetzaer, Heinrich der 91.
Hoffaimar, Chunrad der 85.
Hohenaver, Heinrich 93.
Höltzel, Ulrich der (der Lederer) 107.
Holtzner, der 98.
Houar, Chvnrad der 95.
Hubaer (St. Marteins ze Viecht) 107.
Huber, Vlrich der 106.
Hültz, vlrich der 86, hültzinn, Ag. di 90.
Hültz, der von Och 106.
Huerenpawer, heinrich der 84.
Hufnagel, der 83.
Hupfanzapffen, Perchtolt, Elizſpet und Mähthild 106.
Hürs, Chunrad der 84, bei des hürren ſuns türn, bei der iſer 110.

Jaeger, Ulrich der 82.
Imppelaer Herre Maiſter Heinrich der, Pfarrer ze Lantſhut 112.
Jörg, Maiſter, Pfarrer ze Lantſhut 94, 96.
Juden padärinn, Alheit dev 106.
Jungmaierinn, di 81.
Jungenwirt, Heinrich der 107, Jungwirt, Chunrad der 89, Jungwirtin, die 102.

Leſchenprant, der 97.
Leuntinger, Seibel der 98.
Leupoldinn, Angnes di 115 (Tochter der Angnes twerchſweldinn).
Liebh. (der Schreiber) 101 (ſ. Schreiber).
Liebh. (bei fvrt, des habinſgraz bruder) 107.
Ludwig, der Kaiſer 90.

Maier, Chunrat (Heinrich) der 105.
Maier Heinrichinn von Gyndelnchoven (Wittwe!) 104.
Maintzendorffer, Andre der 108.
Margret, Sweſter (v. Wazzerburch) 104.
Marichpek, der 98.
Martein, ze Münichen 105.
Maulhaertinn, di 104.
Maweraer, Ulreich der 81, Gotſchalich (der Mawerar) 89.

Mentelaer, der alt 82.
Mesnaer, Hermann der 104, Mesner, der von Eugenpach 105 Anm.
Metz, Ulrich der 98.
Mulhovarinn, die 85.
Mulmar, der (von swainpach) 82.
Muter, fraw Mathild (auz der Grub) 85.

Nagel, der 94.
Nestelein, h. der 91, 102.
Newmaier (Newmaier), Perchtolt der (von Altdorf) 105.
Niezzel, der 103.
Nyclas, h(er) 86 (s. S. 88 Nyclas an dem Ekk).

Oberndorffer, Heinrich der 89.
Odar, Gotfrid der 89 (wahrscheinlich von dem S. 80 erwähnten Oede).
Oettenhofinn, di 80.
Ölrer, Ulrich der 113.
Ott, Chünig (von Ungern) 86.

Pachaer, der 89.
Pätzlinger, Chvnr. der 81, des patzlinger Sün 81.
Pawenberger, Awernikh der 105.
Pawer, Heinr. der 85, 94, Chunrat, sein Sun 85.
Peffenhausaerinn, die alt 94.
Pech, Ulrich der 98, fraw Mäthilt, s. witib 98.
Pernerin, die 88.
Peyzzel, Ulreich der 89.
Poetenrainer, Herr Eberhart der 96.
Pfeiffer, Engelwon der 104, Ulreich der Pfeiffaer 104.
Plumenawer, Heinrich der 108, Gebravt (sein hausfraw) 108 (vorausgesetzt, daß nicht unrichtig geschrieben oder gelesen. Was soll: zwaier Gebrauten? Zwei Hausfrauen des Namens? Das würde gewiß anders ausgedrückt sein).
Plümelein, Heinrich der (der vorigen Sun), Alheid sein hausfraw, Chünigvnde, ihr Tohter 107, 108.
Potznaerin, die alt 107.
Praemaerinn, Alheit die 83.
Prantel, Chunrat 85.
Praüff (Pränff?), Pchtolt der 82.
Prauchnecht, Heinr. 83.
Praxsenitz, Heinrich der 89.
Preisinger, die 84.
Prewin, der Sun 104.
Prvelaer, der 85.
Puchar, der 94.
Putzen, der, bruder Ekchert et Ulrich 104 (wenn der Text richtig ist).

Rabenchopf, Friedreich der 99.
Raffe, der 101.
Rattelchouaer, her Ludwig der 81, Ratelchouer, der 81.
Reiberkch, Herr Heinrich der 83.
Reicherstorf, Fridrich von 105, Heinrich von 88, Reicherstorffer, Heinrich der 88.
Reichger, der 97.
Reinbot, der 101.
Riedaer, der 80.
Rivarinn, dev 81.
Rorenawer, der 95.

Rorenpech, Heinrich der 98.
Rot, Chunrat der, Vorstaer 105.

Sailer, der 86.
Saltzmann Chorel 113.
Sappel, der 109.
Sarwurch, Heinrich der 85, Chunrad der 99, des Sarwurchen Haus 95.
Satler (Satlar), der 91, 109 (ebenfalls Vlrich d. S. gemeint), Satelar (Sotlär), Vlrich der 91, 95.
Satlaerinn, di 110.
Savsaer, Chunrat der 90, berht, sein hausfraw 90.
Schäftnarin, die witib 91.
Schallaer, der 112.
Schapellaer, Chunrad der 86, Laut. der Schapeller 86. (Als Localbezeichnung: under den Schapellaern, under de schapellern 83, vnder den Scapellaern 85).
Scharsachner, Ruger der 98, fraw heleyn, sein hausfrawe 98.
Schenchenhouen, Ruger von 91.
Schenckch, Perchtolt der (von Oede) 80.
Schardinger, Ortolf der, Diemut, sein hausfrawe, Chynigvnde, ir tochter 100, Schardingert, dez, Sweſter 100, Scherdinger, der 95.
Scherarinn, die chrvtz 86.
Schergen, des Sun, Wernher 106.
Schreger, Matheis der 78.
Schreibar (Schreiber), Wernhart der 89, Liebhart der 79, 92 (2 mal) 106.
Schulär, der 89, des Schulars Sun von Reut 83.
Schustaer, Eckhart der 83.
Seibolzstorffär, Haug der, der alt 109.
Seidenvadem, der 85.
Sindeltzhausaer, Chunr. der 81 (s. zynd.)
Slegel, der 81.
Sloffimschaff Ulrich 101.
Slüntinn, die 89.
Smaltz, der 90.
Smeltzer, Wolfram der 95.
Schmit, Chunrad der 83, Heinrich 89, H. der 110.
Sneider, Nykkel der 85, Rudel der 90, Ott der 92, Ludweich der (s. Chastnaer).
Solsener, Ch. dominus 105.
Spiegelar, Heinr. der 95.
Städlär Seidel 89.
Stain Fridrich 114.
Staudeich, Her Wernher von 82, 97, 115, Irngart, sein hausfraw 116.
Stekke, Her Chunrat der 89.
Stätzenbergerinn, Elspet die 107.
Stampsaer, Jacob der 97.
Stoll, der 102.
Stornschatz, der 85.
Stümelraut, Alb. der 105.
Sumerin, Elleis die 114.
Swab, Herman der 105, 115.
Swaiger, der 107.
Schwaigaerinne, Fraw Mathilt di 81, die von Aych 107.
Swertfurb, Albrecht der 97.

Symlin, Agnes die 78, Symel 103.
Symon ? villicus ? 105.

Taler, her Fridr. der, Pfarrer 109.
Tanner, der 108.
Tavslinn, di 97, Tauselinn 99.
Thornaer, Prantal 90.
Topfelar, Alb. 90, Topffelaer, Alb. der 103.
Torsmit, Chunrat der 90, 103, Margret, sein hausfrawe 103.
Trieſt, Heinrich der 97, Dieterich (Dietereich) der 103.
Twerchſwelbinn, Angnes die 115.

Unchouar, der 82, Percht. der Unchouar 95, Unchofärs, des Aidem, Wolfel 91.
Unſüzz, der 104, vnſüzzin, di 110.

Veiertach, Heinrich der 94.
Viſcher, Olm der 82.
Vogelſang, des bruder Sun 106.
Volh, der 95.
Vragnar (ſ. Fragner).

Wachwürchinn, Elspet di 96.
Watenpechen, March. vnd Rupht di 89, Watenpach, Rvpcht der 90, Watenpek, Heinrich der 97.
Weichenſtefnaer, Perchtolt der 98, fraw Engel, sein wittib 99.
Weit, Ott auf der (bei Prupperch) 107.
Wider, Ulreich der 90.
Wilhaben, Nykklo 90.
Wogner, Per der und Chunrad der 88.
Wokgänzzelein (? Wokgäuzzelein ?), Ulreich des W. Aiden 84, Katherein, sein hausfraw 84, Hartweig, ihr Vater 85, Ruger, ihr Ein 85.
Wollar, Ulr. der 103.
Wundermachaer, Chunr. der 103.
Wurm, Chunrad 89, Dietrich, der 114, preid wurminn, sein hausfraw 114.
Wurtzaer, h. der 99.
Wydmaer, der 110.

Zant, Ulrich der, der Viſcher 104.
Zart (? villicus ? de Eugen pach) 105.
Zehentner, Fridr. der 110, Zehentner, der 97.
Zimmermann, Chunrat der 96.
Zinshart, Herr Peringer der 89.
Zirker, Gottſchalich der 96.
Zolnar, Chunrat der 80, Hanns der Zollnaer 115, Zollner, Dietel der 91.
Zogelhere, Eberhart der 97.
Zurn, Ott der 82.
Zulauff, der 105.
Zwikchel, Ulrich der 87.
Zyndolſhauſer, Her aufpaz der alt 96.

II a.

Ludwig des Strengen Baiern zwischen Donau und Gebirg.

I. Abtheilung, von Professor Augustin Stegmann.

(Programm des k. Ludwigs-Gymnasiums in München.)

Seite.

8 Waenenpach = Wambach, Engelmarsdorf interpretirt Prechtl richtig als Emmersdorf, Awartshouen dagegen unrichtig als Arenhofen; es ist Auerkofen [1]); Lang, Reg. III. 210 (1263) auwarteshoven, Nagel N. XXXIII. hounuarteshoven (sec. XI.). — Engelfritsdorf [2]) (p. 303 Engelfridesdorf), unter diesem Namen wird in einer Anmerkung jüngeren Alters (sec. XIV. med.) p. 143 u. 303 des Saalbuches der nämliche Dienst, wie bei Engelmarsdorf, neuerdings aufgeführt und ist p. 303 unter das officium Wolntsa eingestellt, mit der Bemerkung von jüngerer Hand, pertinet in nouam civitatem et tenet Miesenchover Gebolfus [3]) (cf. p. 143), wie denn auch Engelmarsdorf und die in Klammern gesetzte jüngere Anmerkung „curia in Engelfritsdorf etc. p. 143 dem preconatus Sleispach im officium Vohburch eingereiht ist. (Natürlich ist p. 303. Engelfridesdorf Versstoß für Engelmarsdorf.)

9 Grub (= Grube p. 96), E. Grub, G. Attenhofen (Attenkofen Weiner'sche Ch.), L. Mainburg.

— Veltchirchen, wird wohl P. D. Feldkirchen, G. Mailing, L. Ingolstadt sein.

11 Chelnawe, dafür ist wohl Chlenawe zu lesen, P. D., G. Klenau, L. Schrobenhausen (vgl. Graf Hundt, Kloster Scheyern, Bd. IX. Abthlg. 2. S. 304. der Abhandl. d. Akad. d. Wiss. hist. Cl.).

12 Grube, ?E. Grubmühle, G. Ratzenhofen, L. Mainburg.

---

1) Vgl. Graf Hundt, Beiträge ꝛc. N. 50 (Amt ze Werde).

2) Aus Vergleichung mit p. 142 (Englmarsdorf) u. p. 303 (Engelfridesdorf) ergibt sich zu p. 143 (Engelfritsdorf), daß statt siliginis VIII zu lesen ist VIIII dann zu p. 303 statt avene VI zu lesen V, nach porcos scheint die Zahl IIII ausgefallen.

3) Miesenchover Gebolfus, aus K. D., G. Miersdofen, L. Landshut. Cf. M. B. XI. 403 (1355) myesenchover her gewolf der.

12 vf dem Linta = Lindach (Lintach Wein. Ch.) bei Engelprechtsmünſter.

— Schernbach, Ried Cod. Dipl. Rat. p. 559 (1279) schermbach ecclesia. Pez I. 3. 146 (sub abb. Engilfrido (1129—1141) in vico scermbach) gibt genannter Abt ernstoni ministro gebehardi de abunsberch Eigenleute des Kloſters. Von Intereſſe Dombaurechnung von Reg. 1459 (Verhandl. des hiſtor. Vereins f. Oberpf. u. Regensburg, Bd. XVI. S. 74) plebanus in rotenek, während ebenda p. 52 im Verzeichniß der collecturirenden Kirchen des Dekanates voburg die Kirche Schernpach aufgeführt, rotenek aber nicht erwähnt iſt. — Hieher gehört auch sernbach miles quidam hereditarius altmanni de abensberch, habens partem silvule contiguam luterbach ... eandem partem silvule s. Emeramo dedit, offenbar Schermbach, der Pfarrort von castrum rotenekk (col. 172).

13 Perge, wohl = Pergen, M. B. XXXVI. 1. p. 162. ?Bergen, L. Neuburg.

— Helpfrichsriede iſt wohl, da es S. 165 heißt: Schoenlinus habet I hubam in helpfritsriede, Ried bei Schönesberg.

14 Daß Rotenbach in der Nähe von Bruck zu ſuchen, erſehen wir auch aus Ocfele II. 495 b. „und also benckh (l. bruckh) und rottenbach die einöd abbrennt“ (im Landshuter-Succ Krieg 1504 am 25. Juli.).

— Tobran = Doſerhof bei Wagenhofen.

15 Hayboltztorf = Seiboldsdorf.

— Dornberch, ?E. Thürnberg, G. Unterpaar (ob. Dürrenberg), L. Rain.

— Tuntzelsawe iſt wohl = K. D. G. Dünzlau, L. Ingolſtadt.

16 Dietericus de Sandersdorf war von Sandersdorf bei Schamhaupten.

17 Hebingen, iſt Gr. Kl. Höbing, Pertinenz von Kloſter Bergen.

18 Trachſtetten; Graf Hundt, Kloſter Scheyern, S. 314 N. 270. Trougenſtetten?

— Reut, wahrſcheinlich Ried bei Heſellohe, P. D. Neuburg.

— Tahenstein ſollte man allerdings in der Nähe von Stepperg vermuthen, allein es iſt Tachenſtein, in der Nähe der Pf. Eggersberg, bei Riedenburg.

19 Atzenhouen ist Hatzenhofen bei Stepperg, und Niwenhusen = Neuhausen (Neuhaus), Pf. Marxhaim.

— brugklachen findet sich auch M. B. XVI. 351 (1325) u. 371 (1335) p. 169 des Saalbuches: Prucklachen mit 9 Huben. Dann fährt der Aufzähler fort: Item quaedam huba est in tulgen, de qua dantur 60 den., qui pertinent ad hubas supradictas. Es muß also Brucklachen ganz nahe bei Bayerdillingen gelegen haben.

21 silva slakpuch, wohl bei der E. Schlagmühle, G. Gempfing, L. Rain.

— Hehlingen, lies Hehtingen, K. D. G. Etting, L. Rain.

23 Wyclerinspach, offenbar falsch gedruckt st. Witlerinspach = Wittelsbach.

— silva Osterholtz, vgl. M. B. XVI. 336 u. 418.

24 Punen findet sich im Index geogr. nicht; vielleicht ist Runen zu lesen = P. D. Rinnethal bei Friedberg.

— Wintzenburch ist vielleicht E. Wiedenberg, G. Paar, L. Friedberg.

25 Stegen = P. D. Stätzling, L. Friedberg?

27 Obrehtshusen = W. Appertshausen, G. Schönleithen, L. Aichach.

— Purcheim = Burgheim, L. Neuburg.

— Wilfertshausen (nicht Wifertsh.). Die Weiner'sche Charte hat: Wulfrezhausn.

29 Renblershausen, ?P. D. G. Endlhausen, L. Wolfrathshausen?

31 arnoltzhof = Arnoldshof bei Länggries (fehlt auf der Katasterkarte), wurde seit 1772 zum ehemal. Wakersberger Viertel gerechnet, welches sich in das Dorf Wakersberg, das Dorf Arzbach, in die Lain (den fruchtbarsten Theil), den Steinbach und die anliegenden Einöden abtheilte. In Ansehung der niedern Gerichtsbarkeit stand er seit 1628 unter dem Kloster Benediktbeuern, zu dem er gehörte.

32 datze der Leuter = an der Leite bei Schlegeldorf.

— waltleiten, ohne Zweifel = Waldleithen = Hahnbauer.

— datze der lainen = Lain bei Arzbach.

— paumgarten = Paungartenalpe beim Fockenstein.

— Vallerinna = Feller u. Felleralpe, westlich von Schlegeldorf.

33 einchoven, lies emchoven, Emmelkofen, L. Wolfrathshausen.

35 vetlingen = Wetterling, Pf. Glon, Ebersberg (gewiß nicht Jedling).
— Haevuelt-Mühle = Heufeldmühle, westlich von Heufeld.
— heimoltzperch, p. 57 ält. Saalb. haimoltsperge, Kat. K. = Hammertsberg, Matr. = Haimetsberg.
36 Lutzendorf = Litzldorf (Wein. Ch. Lüzldorf).
— parstdorf ist kaum Wattersdorf und somit unerklärlich.
38 perge, ? Berg bei Haunberg, Miesbach.
39 harde, ? Faistenhaar, bei Kronast, Aibling.
— eorsstorf, l. rorstorf, Gr. Kl. Rohrsdorf (gewiß!).
40 choppinperch, l. doppinperch, gewiß Dobelberg.
42 giengen, Giggingen bei Schwaben, Ebersberg?
43 reutmanne, ? Reithmering (Reitmanning), Pf. Attel, Wasserburg.
44 argoltzingen, E. Arlesing, Pf. Schnaitsee.
— eilratsheim, lreitzheim, es ist fraglich, ob nicht vielmehr eilratsheim (M. B. XVII. p. 6. alratsheim) = Allersham, und lreitzheim (l. gilreitzheim, M. B. XVII. p. 6. gilratsheim) = Gallertsham.
— otolsheim = Obelsheim, richtiger als Adelsheim. (S. Matr. v. J. 1820.)
45 lantinheim = W. Landenham, G. Bamsham, Wasserburg.
— trvnsheim = W. Troitsham, G. Penzing, Wasserburg.
— altvnsperch = ? Hartmansperg, G. Hemhof, Prien.
— grazzowertal, die Weiner'sche Charte verzeichnet noch eine Ortschaft des Namens, am l. Ufer der Achen, bei Marquardstein.
— in dem Zeinach, ? Zainach, G. Feldkirchen, Wasserburg.
47 oedelhube, wohl = Oed bei Steinbuch.
— nordendorf ist gewiß Netterndorf, Pf. Glon, L. Ebersberg. M. B. XXXVI. 1. p. 54 norderndorf, IX. 443 (1156—77) hainrich de nordendorf. 459 (1177—82) Heinricus vocabulo de Norderndorf (Pertoldus filius, Swikerus, Chuonradi, Rudolfus de Norderendorff), ex ministerialibus S. Frising. ecclesiae.

II b.

Beiträge zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern

von Fr. H. Grafen Hundt, k. Kämmerer u. Ministerialrath ꝛc.

Seite.

79 Bozinwanch in pago Chelsgowe in comitatu Ottonis comitis situm Hund, Metr. Sal. III. 332 (ed. Ratisp. c. not. Gewoldi), M. B. XIII. 352 u. XXXI. 1. p. 318, wo aber Potzenwangk edirt ist: eine Oertlichkeit des Namens wird man vergeblich suchen, da eine solche kaum existirte, sondern der Name bezeichnete einen Complex von Grundstücken, und hat sich bis heute bei Kelheim erhalten. Schon Nagel Not. p. 25. scheint dieß anzudeuten mit den Worten: predium e regione Weltenburg in sinistra ripa Danubii sylva et petris obumbrata. Zur Begründung meiner Vermuthung kann ich ein interessantes Analogon anführen: a) Im Jahre 1365 stiftete Ulrich der Satler, Bürger zu Landshut, mit seinen beiden Söhnen ein Beneficium in der St. Martinskirche daselbst und bestimmte zur Fundation unter anderm: pratum unum in aw in puzzenwanchk in parochia Ehingen. b) Peter der Unkofer, Bürger zu Landshut, verkauft im Jahre 1398 die Schwaig, gelegen neben Chranwinchel, und 3 Tagwerk Wismatz, die gelegen sind bei der genannten Schwaig zu Weix (Weixerau!) in dem Puessenwang. c) 1494 verkauften Wilhelm Ehinger, Weinschenk u. Burger zu Landshut und seine Hausfrau an St. Martins Gotteshaus in Landshut 3 Tagwerk Wismad, genannt die Korblern im puessenwang.

80 (1) Nicht Witramistorf, sondern Witarinesdorf erklärt Freudensprung (wohl mit Recht) durch Widdersdorf. An Weihersdorf ist nicht zu denken; das hieß wiholtesdorf.

Von Abitinhusen (S. 87. N. 15) ist bei Freudensprung gleichfalls nicht die Rede, sondern von apatinhusir. Abitinhusen ist ohne Zweifel = Abelshausen (Abelzhausen), Pf. Geroldshausen, L. Pfaffenhofen a/Ilm.

81 (3) Hartwigeshofen. Ich vermuthe, daß es derselbe Ort ist, der M. B. XXXVI. 1. p. 600 als hertwigshof u. 423 hertwigeshof heißt, und nach v. Fink nicht mehr besteht. Heitzenhofen, wie Graf Hundt interpretirt, hat keine Wahrscheinlichkeit.

81 (4) Haſenwiſen. M. B. XXXVI. 1. p. 120 ſteht haselwisen, p. 375 vaewelnwisen, p. 540 Fawlwisen, p. 554 Fawelwisen; aus Vergleichung dieſer Stellen ergibt ſich, daß p. 120 ſt. haselwisen zu leſen iſt fawelwisen = E. Faulwies, Pf. Hainsacker (die Matr. von 1863 hat Failwies!).

82 (4) Karrina iſt gewiß Karreth. Vergleich noch Quellen u. Er. I. S. 185; Ried Cod. Rat. p. 269. charein, curiam in (1186), zu St. Johann in Regensburg gehörig. Ried p. 301. Kaertin.

85 (12) Sollte Pubenhoven nicht = D. Pullenhofen, G. Alxing, L. Ebersberg ſein? Das von Graf Hundt angezogene Bauhof kann es nicht ſein, da dieß früher Bruckberg hieß (vgl. Tabell. Beſchreibung d. Bisth. Freiſing v. J. 1820. — Deutinger, die ältern Matrikeln, III. Bd. S. 131. Anm.).

89 (19) Velden iſt d. M. Velden, Solarn W. Solling, G. Frauenſattling, L. Vilsbibnrg (die Weiner'ſche Ch. hat noch: Solern).

95 (23) Ahe, Rute; erſteres iſt wohl im Zuſammenhang mit Schaumburg, D. G. Ohu, L. Landshut, dieſes der W. Reithof, G. Wolfsbach, L. Landshut.

97 (29) Vhtchoven iſt gewiß Upfkofen und offenbar durch Verſchreibung (h ſt. b) Vbtchoven = Uptchoven entſtanden.

100 (35) Pvchaim (im ampt ze innechovin), M. B. XXXVI. 1. p. 49 iſt wohl D. Ober-Mitter-Unter-Böham, G. Leibersdorf, L. Mainburg. Stetpach iſt unerklärlich, wenn nicht etwa Steinbach zu leſen.

107 (38) Edrichsperge (M. B. 36. Bd. p. 298. Ekerichesperge p. 79). ekkerichesberch bei Pez III. 3. col. 699. 700. Nach Hartmann gehört es zur Gem. Affalterbach, nicht Heimpertshofen. M. B. X. 403. Ekkirsperge.

109 (42) Wichfrideshoven, M. B. IX. 410 wicherhoven oudalrich de (1138—47). IX. 343 udalric de wichfrideshoven (1130—56). 431 Wicfrideshusen (lies: —hofen) oudalric de (1158). XIV. 124 weickershoven (c. 1200) ulric de. 129 ulrich de weigkertshoven.

— (43) Vauchen, M. B. X. 405 (c. 1190) vauchen. X. 44 (1177) vochene chunrat de et frater ejus fridrich im Gefolge Ott. Maj. Com. Pal. IX. 436 (1156—72) vovehen counrad de; Zeuge für arnold C. de dachowe, wo vochene zu leſen.

XIV. 136 vatichen, hainric et frideric (c. 1200), wo vauchen zu leſen. X. 414 Wauchen chounrad de. 422 vaucher sifrid de (wohl vauchen).

110 (45) Seholzin (M. B. VII. 46. 108. 109, c. 1140), von dn. udalricus de elsendorf an Benediktbeuern, beziehungsweiſe an Kloſter Admunt gegeben. M. B. VIII. 477 Seholzen. Die Wein. Ch. führt den Ort r/Würm, etwas ſüdlich von Paſing auf.

— (46) Solarium. — Mit Recht bemerkt Graf Hundt, daß an Solln, Pf. Sendling, München l/Iſar hier nicht zu denken; dieß heißt immer Soln und Sollen; vgl. M. B. VIII. 129 (c. 1140), VIII. 397, 503, 505 (1253), VI. 119 oudalric de sollen, im Gefolge heinr. com. de wolfrathusen.

— (47) Gravingau = Gravinge iſt ohne Zweifel Grafing, L. Pfaffenhofen (wie Graf Hundt nachweiſt).

111 (48) Luse, fridrich de (M. B. XIV. 141 (1200) im Gefolge von Otto C. de phalay gehört nach Ob.-Unt.-Laus, Pf. Aying, L. Aibling. Die Bedenken Graf Hundt's wegen des Uebergangs der Form luges in lus dürften ſchwinden durch Vergleichung von Stellen, wie M. B. IX. 444 werigant de lusa, VIII. 327 (1150) werigant de lugis, VIII. 428 werigant de luges, 387 werigant de lugis, VIII. 323 (1206) dn. hainr. de lugs, Minist. Otto C. d. Valei, VII. 79 (1183—1203) heinric de lus, filius alberti.

— (49) Alinpach. Ein isso de alinpach (Trad. Ebersp. N. 16) Zeuge für Eberhard Com. de semta. Trad. Ebersp. N. 125 (sec. XII. inch.) otto C. de scirun gibt vor ſeiner Jeruſalemfahrt Urbar apud alinpach u. apud chimatingen an Ebersberg. Ohne Zweifel Elnbach bei Menzenpriel, L. Schrobenhauſen; Salman iſt vir nobilis hoholt (sc. de wolmutsaha). — chimatingen iſt Kemmoden, G. Winden bei Habertshauſen, L. Pfaffenhofen a/Ilm.

112 (50) Die Ausführung Graf Hundt's, daß das Amt ze Werde in den Dörfern der Pf. Münchsmünſter, Ob.-Mitt.- u. Nied.-Wöhr ſeinen Sitz hatte, iſt ganz überzeugend.

114 (51) Widewesſel, welches Dr. Rietzler merkwürdiger Weiſe als nicht zu ermittelnde Oertlichkeit aufführt, iſt auch bei Graf Hundt, der, wie es ſcheint, bona fide Dr. Rietzler folgte, bald aber das Richtige erkannte, noch im Index locorum ſtehen geblieben und

daher auch hier zu ſtreichen. Wer die betr. Urkunde nur einmal aufmerkſam lieſt, erkennt ſofort, daß Widewessel keine Ortsbezeichnung ſein könne. Wären doch alle Urkunden ſo deutlich, wie dieſe. dedimus ergo predium Babenhofen et mansum Horcheshofen — et accepimus VI. mansus in silva Brukkestal. Und in der Unterſchrift: de concombio silve que dicitur Bruggestel — et predii Babenhofen et Horshofen — Da iſt alſo nirgends die Rede von einem Orte Widewessel. Dagegen bleibt mir die ſprachliche Ableitung von Widewessel zweifelhaft. Soll es nämlich eine Ueberſetzung von mutuatio bonorum ſein, wobei doch bonorum beſonders zu betonen iſt, ſo möchte man erwarten, daß auch dieß in Widewessel ausgedrückt ſei, und dürfte darum vielleicht an Zuſammenhang mit Widem, uuidem (Schmeller B. W. IV. p. 32. und beſ. Weſtenrieder Glossar p. 673 s. v. Widum) zu denken ſein.

119 (57) pennaeichach iſt wohl Aicha, L. Parsberg (bei Winnbuch).

121 (62) Peringozzesrewte (cf. Ried Cod. dipl. p. 179 Peringozreut) wird überall als ein Ensdorf adiacens praedium aufgeführt, unter lauter in nächſter Nähe von Ensdorf gelegenen Gütern. Es iſt daher kein Zweifel, daß dasſelbe, wie Kalwelingen, Clabansreut und andere in Ensdorf aufgegangen. Nach den Urk. bei Freyberg und Ried kann dasſelbe durchaus nicht in größerer Entfernung von Ensdorf geſucht werden.

128 (70) Chruovelingen, Trad. Ebersp. N. 3 = chroulingen, erchenger de Trad. Ebersp. N. 206 = Krailling (Kreilling), Pf. Pemmering, L. Ebersberg.

— (72) Sorusdorf iſt gewiß falſch geleſen oder geſchrieben ſtatt strusdorf — P. D. G. Straußdorf, L. Ebersberg. Vgl. M. B. I. strusdorf godevridus et eberhard de. XXXVI. 1. p. 53 struzdorf, p. 230 strauzdorf.

129 (77) Sigbotenried iſt wohl E. Bogenried, G. Welshofen, L. Dachau?

Kloſter Scheyern ꝛc.

von F. H. Grafen Hundt.

Nummer.

267 Chunimosthoven doch wohl = D. Kümmershofen, G. Tödtenried, L. Aichach. Weiner'ſche Ch. Kimezhofen.

268 Celle prope Lanteshut = E. Zell, G. Neuhausen, L. Landshut?

361 Lewarn; es läßt sich zur Zeit nicht entscheiden, ob hier eine österreichische Oertlichkeit, etwa Langenlebarn oder Gemeinlebarn in Nieder-Oesterreich, in Frage steht, oder eine bayerische. Stellen, wie M. B. IV. p. 69 (1150, wohl etwas später) in loco Leware nuncupato, p. 103 (1164) Leuwer, p. 527 (1153) quicquid apud Stammarckt, et utrumque Parschalkesdorf et Lewarn weisen auf Oesterreich hin; vgl. Freis. Urk. 890 marchae, quae ad holinpurch pertinent et inde ad illos cumulos, quos lewir vocamus. Dazu Beiträge v. Roth, Heft 10. p. 232. Bd. I. p. 23. und Zahn, die Freisinger Sal-Copial- und Urbarbücher, S. 293. Note 11. Schmeller b. Wörterb. Bd. II. S. 528. Dagegen lassen M. B. XI. p. 18. lewir in sundergev, quod per licentiam Tassilonis wolfpero nobis tradidit, sowie die Stelle (M. B. X. 397), von der wir ausgegangen, das Vorhandensein einer gleichnamigen Oertlichkeit in Bayern vermuthen.

372 Enzensdorf juxta fluvium Regam, M. B. X. 446 (1107), im Scheiern'schen Traditionen-Codex X. 390 fälschlich Frizendorf geschrieben, wie aus Vergleich mit der erstgenannten Stelle sofort klar wird. Dr. Rietzler hätte also nicht in seinen Forschungen über die Hausmacht der Welfen und Wittelsbacher sofort ein Fritzendorf am Regen an Kl.-Fischbachau (eigentlich noch Cella interior!) schenken lassen sollen. Schwierig ist die Bestimmung von Enzensdorf. Mit Graf Hundt (Beitr. z. Feststellung d. b. Ortsnamen, N. 60) an Ensdorf zu denken, verbietet der Zusatz juxta fluvium Regam, sowie die enge Verbindung mit Fridendorf. Die Oertlichkeit muß nothwendig am oder nahe beim Regenfluß gesucht werden. Zuerst möchte man wohl an Etzendorf bei Böbrach, L. Viechtach, denken. Beide Besitzungen kann die Hazicha nur als Gemahlin Hermanni de Chastel aus der Schweinfurtischen Erbschaft gehabt haben. Daß letztere bis Friedendorf, Pf. Dalking, L. Cham, gereicht hat, ist außer Zweifel; ob aber auch bis Etzendorf, in das nachmalige Bogen'sche Gebiet, ist sehr fraglich. In Folge dieses Bedenkens käme in zweiter Reihe Koll—Enzendorf, Pf. Stamsried, L. Roding, in Betracht, das etwa $^1/_2$ Stunde vom Regen entfernt. Da aber dieses bereits im Saalbuch Lud.

Sev. XXXVI. 1. p. 374 ausdrücklich als chodentzendorf erſcheint, ſo ließe ſich auch dieſe Annahme ſchwerlich rechtfertigen. M. B. XXXVI. 1. p. 371 (ex annot. rec.) erſcheint ein vlr. de enzendorf, welchem Alhartswidem (Alletswied, L. Roding) pro IV. libris verſetzt iſt. Auch dieſer kann aus dem eben erwähnten Grunde nicht von chodentzendorf ſich geſchrieben haben, und ſomit wird man zu der Annahme gedrängt, genannter vlr. de enzendorf habe ſich von Hetzelsdorf, das hart bei Alletswied, (beide Pf. Reichenbach, L. Roding) liegt, geſchrieben, wo ich auch die Hazecha'ſche Donation für Cella interior ſuchen zu müſſen glaube.

X.

Berichtigung zu v. Haſſelholdt-Stockheim,

Herzog Albrecht IV. ꝛc.

Urkunden und Beilagen S. 330.

Mitgetheilt

von

Fr. Chr. Höger,
k. Profeſſor.

Dr. Martin Mair, Herzog Ludwigs Rath, hatte unter Hannſen von Degenbergs Siegel dem Markgrafen Albrecht einen Feindsbrief zugeſchrieben (1462). In dem Rückſchreiben an Hanns von Degenberg begehrt der Markgraf von dieſem zu wiſſen, ob er (Mair) ein gegenreyten mit ihm wurd thun und auf welcher Seiten er ſich vor Im (in Beziehung auf gewiſſe Kampfvortheile) verwahren ſollte, und verlangt, Hanns von Degenberg ſolle „ſulchs von der Ritterſchaft dort jenhalben zu Rayn an Im erlernen.“ Unter dem Rayn verſteht nun v. Stockheim (in der Note zur Stelle) den Rheinſtrom, und will daraus folgern, daß Mair am Rhein geboren. In dieſem Falle würde wohl nicht zu Rayn, ſondern am Rein (oder ähnliches) ſtehen. Wenn man aber bedenkt, daß der Markgraf ſein Lager in Donauwörth, ſeinem Hauptwaffenplatze, hatte, von welchem Orte auch das Schreiben an den Degenberger gerichtet iſt (Datum Werde am Mitwoch nach Quasimodo geniti), daß ferner das herzogliche Hauptquartier Anfangs in Ingolſtadt, dann um die Zeit des erwähnten Schreibens in Rain, ſpäter in Lauingen war, ſo bleibt wohl kein Zweifel, daß es ſich hier

nicht um den Rheinfluß, ſondern um die bayeriſche Stadt Rain am Lech handelt.

Bei v. Stockheim erſcheint Dr. Mair immer als Kanzler des Herzogs Ludwig, bei Buchner bald als Kanzler, bald als Rath. Letzterer ſchreibt ſogar, freilich ohne Quellenangabe: „Allein Herzog Ludwig hielt feſt an ſeinem treuen und verſtändigen Diener, machte ihn zu ſeinem geheimen Kanzler und überhäufte ihn mit Ehren und Gütern. Kluckhohn behauptet (in „Ludwig der Reiche"), Kanzler ſei Mair in Bayern nie geweſen. Auf ſeinem Grabſtein iſt nur ſeine Thätigkeit als Rath überhaupt hervorgehoben. Wichtig iſt, daß er im Todtenbuch des ehemaligen Franziskanerkloſters in Landshut (Verh. d. hiſt. Ver. f. Niederb. XIII. Bd. 4. Heft) ad a. 1480 (1580 iſt Druckfehler, 1481 auf S. 424 falſch) eingetragen iſt als Ludovici et Georgii ducum Bavarie consiliarius. Wäre Mair Kanzler geweſen, ſo würde dieß an dieſer Stelle gewiß nicht unerwähnt geblieben ſein. Ich ſehe darin einen Hauptbeweis für Kluckhohns Anſicht. Auch der Herausgeber des Todtenbuches nennt ihn S. 424 Kanzler. Noch aber iſt zu vergleichen die Notiz bei v. Stockheim S. 331. A. 2. Katharina Inhof, Tochter des Pankraz InHof und der Helene Pfinzing, vermählt mit Martin Mayer, Herzog Ludwigs Kanzler. Starb ao. 1480. Manuſcr. im Reichsarchiv N. 73.

Statt eines Zerrbildes wäre von dem Herausgeber des Todtenbuches nach ſo gediegenen Vorarbeiten Beſſeres über die Lebensverhältniſſe des berühmten und verdienſtvollen Mannes zu erwarten geweſen. Da die Grabſchrift, in 3 Diſtichen beſtehend, meines Wiſſens noch nirgends fehlerfrei abgedruckt, ſo laſſe ich ſie hier folgen.

Eloquii princeps, legum jurisque peritus.
Martinus jacet hic, nomine Maier erat.
Ducibus Bavariae magno donatus honore.
Qui fuit consilio maximus atque fide.
Abstulit atra dies quem non virtutis egentem
Accepit placide gratia sacra dei.

XI.

Die Burg Weißenstein

im bayerischen Walde.

Historische Skizze zu einem Aquarellbilde von Georg Wiesend. *)

Eine merkwürdige geognostische Erscheinung, der sogenannte „Pfahl", durchzieht wie eine Riesenschlange einen großen Theil des bayerischen Waldes.

Es ist dieß ein schmales Quarzlager, das zu Kirchdorf, Bezirks-Amts Regen zuerst zu Tage tritt, 20 Stunden lang bis Wetterfeld in der Oberpfalz fortläuft, und seinen zackigen Kamm bald unter der Erdoberfläche verbirgt, bald bis zu einer Höhe von 150 Fuß emporstreckt.

Auf eine solche Erhebung eine Stunde vom Markte Regen entfernt, auf die weiß und röthlich schimmernden Quarzblöcken, 2279 Fuß über dem Mittelmeere, hat der reckenhafte, abenteuerliche Sinn des Mittelalters kühn eine Burg hinauf gesetzt, das Schloß Weißenstein, jetzt eine der malerischsten Ruinen im ganzen Waldreviere.

Einst eine wehrhafte Feste, brausten die Stürme unruhiger Zeiten über sie hin, bis die Thürme und Zinnen Stein um Stein abbröckelten, und nun der Wanderer wie zu einem Traume aus uralter Zeit zu Trümmern hinaufblickt, welche die Sage von den Hunden zu Weißenstein gespenstisch umschwebt — eine Sage, die heute noch im Volke fortlebt, obwohl sie des geschichtlichen Haltes entbehrt.

---

*) Herr Regierungsrath und Bezirksamtmann Wiesend in Landau a/Is. erfreute den historischen Verein von Niederbayern mit einem aus seiner bekannten Künstlerhand hervorgegangenen Aquarellbilde der Burg Weißenstein.

Das treffliche Bild selbst soll im nächsten Hefte des Kunstalbums in Oelfarbendruck ausgeführt werden; während hier die historische Skizze über die gedachte Burg vorausgesendet wird. Die Redaktion.

Wohl ſchon im 11. oder 12. Jahrhundert mag der Baumeiſter ſein gefährliches Werk den Zacken den Pfahles mühſam aufgedrungen haben; mit Sicherheit wiſſen wir nur, daß die erſten Burgherren aus dem weithin gebietenden Dynaſtengeſchlechte der Grafen von Bogen waren.

Nach ihrem Ausſterben, der letzte Graf Albert IV. verſchied kinderlos am 15. Jänner 1242, fiel Weißenſtein den Herzogen von Bayern zu, und ſchon im folgenden Jahre hielt ſich urkundlich Otto IV. der Erlauchte mit ſeiner Gemahlin Agnes, geborne Pfalzgräfin bei Rhein, hier auf und bewirkte die Herſtellung des vom Grafen von Bogen 1240 zerſtörten Kloſters Ränchnach. Im Jahre 1243 vergab Otto den Zehent aus Keller und Getreidkaſten vom „Caſtrum Weizzenſtein“ an's Kloſter Niederaltaich.

Die Herzoge Otto und Stephan verpfändeten indeß 1308 die ganze Herrſchaft für ein Darlehen an Eberwein von Degenberg, Vizedom zu Straubing auf Lebenszeit, welcher in der von ihm mit einer täglichen Meſſe geſtifteten Lorenzikapelle im Kloſter Metten begraben liegt; und nahezu 300 Jahre lang, bis zu ihrem Ausſterben, hielten die Degenberger Weißenſtein im Beſitz.

Es wurde dieß nach dem Erlöſchen der Dynaſten des mächtigſten Geſchlecht im bayriſchen Walde, reich begütert in den Bezirken Regen, Viechtach, Bogen und Mitterfels, das ſeine Stammburg bei Schwarzach, hoch im Gebirge, einſt von den Grafen von Bogen zu Lehen hatte, und ſich ſpäter im Dienſte der bayriſchen Herzoge als Vizedome, Räthe, Pfleger und Richter, ſowie durch Verbindungen mit den edelſten Geſchlechtern des Landes zu hohem Anſehen emporſchwang, auch mit Privilegien wohl ausgeſtattet war, ſo unter anderm mit dem Monopole des Brauens von weißem Gerſtenbier.

Als erſten derſelben nennt das Turnierbuch einen Siegbert Degenberger, der 996 auf dem Turniere zu Braunſchweig zur Helmſchau verordnet war, und ein Wilbalt der Degenberger erlangte im 11. Turnier zu Köln 1179 den Dank und war 1197 Turniervogt zu Nürnberg.

Aus der älteſten Zeit ihres Waltens zu Weißenſtein leuchtet beſonders die Geſtalt Hartwigs von Degenberg hervor, welcher Pfleger zu Deggendorf und mit einer von Maſſenhauſen verehelicht war; durch den Tod ſeines Bruders Eberwein 1315 die Burg ſammt Zubehör zu Lehen bekam.

Hartwig erlangte 1320 vom Abte Friedrich von Niederaltaich die dem Kloster von den Herzogen von Bayern verpfändete Maut zu Zwiesel gegen jährliche 10 Pfund Regensburger Pfenninge auf Lebenszeit.

Vom Heinrich von Hohenfels beschuldigt, als habe er den Herzog Heinrich von Bayern 1322 an den König Ludwig ausliefern wollen, widerlegte er schlagend den Ungrund der Anklage und stieg nun um so höher in der Gunst der bayerischen Fürsten, denn er er erhielt von diesen nebst seinem Bruder Altmann und Vetter Eberwein das Hofmeisteramt in Bayern, sowie das Geleit des Weines verliehen, welchen das Kloster Tegernsee aus Tirol nach Bayern einführte, und siegelte 1324 den Vertheitigungsbrief wegen der Streitigkeiten zwischen Heinrich, Ott und Heinrich dem Ratternberger von Bayern.

Im Jahre 1331 erbaute Hartwig neben der Zelle des Einsiedlers Hermann zu Unterfrauenau eine Kapelle zu Ehren unser lieben Frau und gab so dem Orte den Namen: „Unser lieben Frauenau."

Wie hoch in Ehren er bei Kaiser Ludwig dem Bayer war, beurkundet eine großmüthige Schankung des letzteren de datto Burghausen am Mittwoch vor Margarethentag anno 1342, wonach der ganze wilde Wald, vom Flüßchen Stünchnach gegen Böbrach, und von der Flänitz nach der Breite gegen Böhmen zu, 3 Meilen in der Länge und 2 in der Breite, mit allen Rechten und Zubehörungen, hoher und niederer Gerichtsbarkeit dem Hofmeister Hartwig von Degenberg um getreuer Dienste willen geschenkt wurde und so die Herrschaft Zwiesel in Degenbergischen Besitz kam.

Den ganzen wilden Wald trat aber Hartwig schon im Jahre 1347 mit kaiserlicher Genehmigung an das Kloster Niederaltaich und die Probstei Rünchnach zu einem Seelengeräthe für sich und seine Erben ab, nur das Recht über Leben und Tod der Unterthanen vorbehaltend. Entgegen dieser Schankung hatte ihm jährlich zu Michaeli der Abt von Niederalteich einen lämmernen Herrenpelz, und der Probst von Rünchnach ein paar gefilzte Schuhe zu verabreichen.

Schon 1342, als der Einsiedler Degenhart die Zelle zu Unterfrauenau verließ, wollte Hartwig von Degenberg hier ein Benediktiner Kloster errichten, änderte indeß diese Absicht, und machte obige Schankung auch weiters davon abhängig, daß das Kloster Niederaltaich in Unterfrauenau eine Pfarrei mit zwei Priestern gründe, und daß in Rünchnach anstatt zehn, fortan 16 Priester sein sollten.

Am St. Benediktentag des Jahres 1352 verzichtete Hartwig für sich und seine Enkel Hans, Hartwig und Eberwein zu einem ewigen Seelengeräthe auch auf die Vogtei im Waldgebiete zu Gunsten des Klosters unter Zeugenschaft seines Schwagers Arnold von Maßenhausen, seines Bruders Altmann, Oheims Schweikher der Tuschl und des Alban von Closen.

Nachdem er auch noch das Kloster Oberaltaich durch Abtretung des Zehents zu Lienach und Schefften dann von anderen Gütern wohl bedacht hatte, soll Hartwig der Degenberger als Einsiedler auf dem Freudenberge bei Hengersberg seine bewegten Tage in frommer Entsagung 1352 beschlossen haben und in der Lorenzi Kapelle zu Metten begraben liegen.

Es sei hier ein Beispiel solcher, in unserer Zeit kaum faßbaren, damals aber nicht seltenen Resignation eingereiht, welches um so ergreifender ist, als es das Bild eines hochgestellten Adeligen gibt, der aus der Sphäre eines glänzenden Hoflebens, nach Kriegsruhm und Ehren für alle Herrlichkeit dieser Welt die Kutte eines Laienbruders eintauschte.

Auf einer Gedenktafel in der inneren, von Heinrich dem Löwen erbauten Schloßkapelle zu Burghausen stehen folgende denkwürdige Worte:

„Etwo hätt ich in Gewohnheit
„Warum ich auszog
„Daß ich Gott fast bat
„Daß ich herwieder tratt.
„Nun bitt ich Gott iniglichen sehr
„Daß ich herwieder komme nimmermehr.

„Diese Reim hat anno 1450 hier angeschrieben der hochadelich „hochbedachte Johann von Trennbach, Oberhofmeister bei der Herzogin „Margaretha in Landshut, als er hier durch nacher Gäming in das „Karthauserkloster in Oesterreich ritt, und in solchen als ein Laienbruder „18 Jahre sehr fromm gelebt, ist gestorben 1468 seines Alters 115 Jahr."

Hartwig hatte aus seiner Ehe nur eine Tochter hinterlassen, welche mit Stephan Schönstainer zu Schönstein und Schönau verheirathet war, und deren drei Söhne: Hans, Hartwig und Eberwein nunmehr in den Besitz der großväterlichen Güter kamen und sich fortan von Degenberg schrieben. Uebrigens kamen 1335 auch ein Altman, Gewolf, Friedrich Everbein Degenberg vor, welch' letzterer sich 1337 „der Schwarzacher" schrieb.

Von den Hartwig'schen Erben verzichtete 1353 am Benedikten-Tag Hans und Eberwein auf die Vogtei im Waldgebiet zu Gunsten des Klosters Niederaltaich, zu einem ewigen Seelengeräth zu Frauenau.

Hartwig stiftete 1361 eine Wochenmesse in der Schloßkapelle zu Weißenstein zu dem jährlichen Bezug des Priesters mit 8 Pfund Pfennige, und brachte 1370 Neu-Nußberg, genant „das Haus" in Degenbergischen Besitz. Derselbe war Pfleger zu St. Georgenberg und Oberhaus zu Paßau, auch Richter zu Vichtach, und bestättigt 1371 den Empfang seiner jährlichen Berghut.

Hans von Degenberg zu Weißenstein verkauft 1370 einen Hof an die Probstei Rünchnach, und Urkunden des Klosters Metten verzeichnen auch einen Friedrich Gewolf von Degenberg; ersterer starb 1385 letzterer 1393.

Zu jener Zeit lebte auch Albrecht von Degenberg, welcher 1373 dem Herzoge Albrecht von Oestereich und dem Domkapitel zu Paßau für rückständigen Sold und Ersatz für die im letzten Kriege erlittenen Schäden quittirt; dann nach Urkunden vom Jahre 1393 siegeln ein Hans, und Peter von Degenberg und Stephan von Altennußberg; amtlich war damals ein Eberwein von Degenberg (starb 1410) Pfarrer zu Viechtach, welche Pfründe jährlich 15 Mark reinen Silbers eintrug.

Ein Hans von Degenberg zu Weißenstein, Erbhofmeister in Bayern befehdete 1402 den Nußberger, und vertauschte 1424 Güter zu Ried und Kanbelbach gegen Güter der Probstei Rünchnach, insbesondere das Hochhaus und noch ein anderes an der Brücke des Marktes Regen, das Spittel genannt, um da ein Spital zu errichten. Er half mit seinem Sohne Jacob und Vetter Wigellus von Degenberg den 4. Landestheilungsvertrag schließen, und war 1432 Gewaltträger bei dem Kompromisse zwischen Bischof Leonhard von Paßau und der Stadt Paßau. Auch hatte er Streit mit dem Kloster Tegernsee wegen des Weingeleites, und endete sein Leben im Jahre 1440, wonach seine Söhne in den Besitz von Weißenstein, Degenberg und Nußberg kamen.

Unter diesen wurde nach Hundius Hans der Degenberger, zu Altennußdorf, Vizedom zu Landshut durch Kaiser Friedrich III. anno 1465 in den Reichsfreiherrnstand erhoben und erhielt gleichzeitig durch Herzog Sigmund von Bayern die Herrschaft: „im Winkel" (Neukirchen, Furth und Eschlkamm) verliehen.

Um jene Zeit nahte sich das erste schwere Verhängniß unserer Felsenburg.

Als nemlich Herzog Christoph von Bayern 1467 nach dem Rücktritte Sigmunds Ansprüche auf die Mitregierung mit Herzog Albrecht IV. machte, und die Ritterschaft des bayrischen Waldes sich durch Anordnungen Albrechts gekränkt fühlte, unterstützte ein Theil desselben die Forderungen des Herzogs Christoph, und es entstand der sogenannte Bocklerbund, an dessen Spitze der Ritter Gewolf von Degenberg stand.

Es kam zum Kampfe.

Allein Herzog Albrecht ließ nicht lange auf sich warten, seine Ritter zogen mit dem Landesaufgebote dem Walde zu; und brachen der Bündner feste Burgen, eine nach der andern.

Vor Allem war es das hochgelegene Degenberg, welches der herzogliche Rath Georg von Lerchenfeld nahm und dem Erdboden gleich machte. Zur Niederwerfung desselben mußte die Stadt Landau 100 Mann, darunter 25 wohlgerüstete Helmparten stellen, und das Schloß durfte nicht mehr aufgebaut werden. Es war den Degenbergern aber gestattet, im Thale, wo das Jägerhaus stand, ein neues, bescheidenes Schloß zu errichten.

Auch der kürzlich erworbenen Herrschaft im Winkel wurde Hans Gewolf wieder entsetzt.

Am St. Barbaratage des Jahres 1468 zogen die Herzoglichen vor die Burg Weißenstein. Die Donnerbüchsen krachten und rissen breite Breschen in die Ringmauer. Die Besatzung mußte sich ergeben, Verheerung und Abbruch der Feste waren die schweren Folgen des Auflehnens gegen die herzogliche Gewalt.

Das gleiche Schicksal traf am nemlichen Tage auch das Schloß Saldenburg, welches Hans Gewolf von Degenberg durch seine Heirat mit der Wittwe des Grafen von Ortenburg, Elisabeth, geborne Gräfin von Töring erworben hatte; das ganze Zwiesler- und Frauenauer-Gebiet wurde zudem dem Degenberge abgenommen und 1472 am Freitag vor St. Peters Kettenfeier dem Kloster Niederalteich vergeben.

Weißenstein erstand bald wieder aus der Asche, und blieb der Lieblingssitz derer von Degenberg, von welchen einer, Hans II. unter dem Gefolge genannt ist, mit welchem Herzog Georg der Reiche 1479 nach Wien zog, um sich von Kaiser Friedrich III. mit dem Fürstenthume belehnen zu lassen.

Hans III. von Degenberg trat nach dem Tode Hans des II. in den Beſitz der Schlöſſer Weißenſtein, Nußberg und Draxelried, war einer der thätigſten, hervorragendſten Führer des Löwlerbundes, nahm 1492 die Probſtei Rünchnach und mehrere Dörfer weg, bedrohte auch den Markt Regen, trat aber ſchon 1493 am 29. September zur Parthei Herzog Albrechts IV. über, und genoß fortan deſſen engſtes Vertrauen. Es ward ihm wieder das Hofmeiſteramt und das Weingeleite des Kloſters Tegernſee verliehen, und erfolgte die Ausſöhnung gegen gewiſſe Verſchreibungen auf ſeine Güter.

Hans III. ſtarb in Anſehen und Macht 1495, und es trat nun jenes Drama ein, welches zur Sage von den ſieben Hunden zu Weißenſtein Anlaß gab, dadurch daß Hans Gewolf von Degenberg, ein ſtrenger rauher Mann um 1510 ſeine Ehefrau Magdalene geborne von Aichberg lange Jahre hindurch auf der Burg in engſtem Gewahrſam hielt. Die Veranlaſſung iſt nicht bekannt.

Dieſer Hans Gewolf erbte nach dem Ausſterben der Aichberger 1511 die Grafſchaft Hals, welche aber ſchon 1517 von Hans IV. von Degenberg an die Herzoge Wilhelm und Ludwig von Bayern um 6500 fl. wieder verkauft wurde.

Die Degenberger gingen nun daran, ihre ihnen 1472 entzogenen alten Güter wieder in Beſitz zu bekommen. Sie riſſen Kirche und Ort Frauenau an ſich, zwangen die Mönche zur Flucht und eigneten ſich auch Zwieſel gewaltſam zu.

Der Degenbergiſche Prozeß, welcher faſt ein Jahrhundert gewährt hatte, endete 1539 durch einen Vergleich des Abtes Leitgeb von Niederaltaich mit Hans IV. von Degenberg, wonach die ganze Herrſchaft Zwieſel und Frauenau ſammt allem Zubehör gegen 3500 fl. vom Kloſter Niederaltaich an letzteren abgetreten wurde.

Ein Hans Freiherr von Degenberg auf Weißenſtein und Schwarzach verließ das Zeitliche am 26. Juli 1539 und liegt nebſt ſeiner Gattin Katharina geborne von Freyberg (ſtarb 1556) in der Kirche zu Pyrbaum bei Sulzbürg begraben.

Da kam auch dieß mächtige, ſtets kampfbereite Geſchlecht zu Ende, und mit ihm der Glanz und die Bedeutung der Burg Weißenſtein, welche, im Mittelpunkte der Degenbergiſchen Beſitzungen gelegen, auch ſtets der Lieblingsſitz ihrer Burgherrn war.

Von Hans IV. ging es mit allen übrigen Gütern auf Sigmund von Degenberg über, welcher 1558 starb und von seiner Gattin Anna, geborne von Closen auf Haidenburg, nur einen Sohn, Hans Sigmund, hinterließ. Dieser war Erbhofmeister und fürstlicher Rath zu Straubing, erscheint 1580 als Lehenträger des Reichslehens Weißenstein, und machte sich besonders um den Bergbau und das Hüttenwesen im bayerischen Walde verdient. Sigmund erließ 1587 eine Bergwerksordnung für sein Alaunbergwerk am Zwieslereck oder rothen Koth nächst Zwiesel und vergab 1596 das Glashüttengut Rabenstein auf Erbrecht an den Glashüttenmeister Georg Rabensteiner, dessen Ehefrau und Kinder.

Seit 1581 mit Sidonia Katharina von Fels aus Tirol verehelicht, starb Freiherr Hans Sigmund von Degenberg ohne Nachkommen am 10. Juni 1602, als der letzte seines Stammes, und wurde in der Pfarrkirche zu Schwarzach begraben, wo an der östlichen Kirchhofmauer noch zwei prächtige Grabsteine erhalten sind.

Hans Sigmund hielt seine letzte Einkehr zu Weißenstein am 13. Juli 1596; nach seinem Hinscheiden fielen die Güter und Mannslehen, insbesondere Weißenstein mit Geschütz, die Herrschaft Zwiesel, Altennußberg, Blut-Wildborn und die Hofmärkte Posching, Rathenmann, Pitzenfels und Linden dem nachmaligen Churfürsten Max I. von Bayern anheim.

Die Abtretungsurkunde der Degenbergischen Erben: Friedrich und Hans Urban von Closen, Maria Magdalena von Meringer und Carl Freiherr von Schurf, vielmehr dessen Gattin Maria Polixena geb. v. Closen an das Haus Bayern datirt sich vom 26. Februar 1607, die Abfindungssumme für alle Güter betrug 82,000 fl.

Weißenstein und Zwiesel wurden fortan als Reichslehen durch Pfleger verwaltet, deren erster, Hans Hundt von Kleinaigen und Schachten, der auch Landrichter zu Zwiesel war, schon unter Hans Sigmund von Degenberg während der letzten Lebensjahre desselben die Verwaltung führte. Hundt vollzog zu Weißenstein vielfache Bauten, stiftete 1615 in der Pfarrkirche zu Regen für sich und seine Familie einen Jahrtag und ein Begräbniß, und starb 1628.

Aus seinen Rechnungen entnehmen wir, daß zu Weißenstein nebst der Pflegerwohnung, Gerichtsstube, Viehstallungen 2c. auch ein „neuer

Pau" bestand, und ein Pulverthurm sowie ein Perlhüterhaus zum Burgfrieden gehörte.

Nicht ohne Interesse lernt man aus seinen Ausschreibungen auch die damaligen Besoldungen der Schloßbeamten kennen.

Ein Pfleger hatte Dienstgehalt nebst dem „Claidt" = 40 fl. Der Amtmann bezog 1 Pfd. 2 Pfennige = 2 fl. 6 kr. 3 dl. Der Sold des ersten Wildhüters betrug 10 fl. nebst 2 fl. Holzgeld, der des zweiten = 10 fl., des Fischers zu Regen 1 fl. und der des Thorwartes im Schloß 7 fl. jährlich. Für das Läuten des „Glöckhel" auf der Burgkapelle — „dreimal absetzen" — wurden 2 fl. bezahlt.

Hans Heinrich Stöckhel, welcher 1628 Pfleger wurde, erhielt zwei Jahre später den „Pauhof vorn Schloß" sammt Zugehörungen, Wiesen und Aecker von der churfürstlichen Durchlaucht als Amtsnutzung; derselbe mußte auf Befehl des Rentmeisters zu Straubing, Ferdinand von Puchhausen, vom 15. Septbr. 1631 das außer Gebrauch gekommene Avemarialäuten mit der Schloßglocke gegen die jährliche Rekumpens von 2 fl. wieder einführen.

Ihm folgte 1637 als Pfleger und Kastner Ludwig Laiminger, welcher auch Landrichter war, und viele Baureparaturen an Schloß und Nebengebäuden von Weißenstein verrechnete. Der dreißigjährige Krieg zog auch da ein. Im Jahre 1641 lagerten bei des Feindes Einfall Walfische Dragoner im Schlosse, welche die Fenster einschlugen, die Fensterstöcke herausrissen und mit Holz „verpollwerkten," auch den Ofen in der Rentstuben einwarfen und sonst viele Baufälle veranlaßten. Laiminger ließ Alles wieder zurecht richten, „damit man im Schloß wohnen khinde." Auch mußten 1648 auf Befehl der Garnison Palisaden gesetzt werden.

Daß damals die Burg noch im wohnlichen Zustande war, bezeugt der 44. Abt des Klosters Oberaltaich, Vitus Heser, welcher vor den Schweden dahin geflüchtet war, und die romantische Lage des, gleich einem Adlernester über die Gipfel hoher spitzer Felsen ragenden Schlosses, dessen alte Bauart und die Denkmale der Vorzeit schwunghaft beschrieb.

1703 war Johann Heinrich Franz Schütz Freiherr zu Schützenhofen Pfleger und Kastner zu Weißenstein, und zu seiner Zeit bestand die Schloßkapelle noch.

Als aber 1740 durch einen heftigen Sturm von dem alten Schloßgemäuer ein ziemlicher Theil eingestürzt war, und die ohnedieß, Alters

halber, ganz vermoderten und verfaulten Dachungen auseinandergeschoben und theilweise herabgeworfen wurden, hat zwar der Rentmeister die Wiederherstellung anbefohlen, allein es scheint dazu nicht mehr gekommen zu sein. Denn neue Kriegsstürme durchtobten im österreichischen Erbfolgekriege die Waldgegenden, und schon im Jahre 1742 beherbergte Weißenstein den letzten, schrecklichen Gast, den berüchtigten Panduren-führer Trenk. Diese Geisel des bayrischen Waldes setzte sich mit ihren wilden Horden auf der schon ruinenhaften Burg fest, um sich der großen Magazine der Franzosen in Schloß Au zu bemächtigen, was ihm auch trotz feindlicher Uebermacht gelang.

Schloß Au mit allen Vorräthen loderte am 16. August 1742 in den Flammen auf, und am 17. September berichtete der Pfleger von Weißenstein ans Rentamt Straubing, daß der feindliche Partheigänger Trenk das Schloß und Amtmannswohnung sammt Stadel und Stallung, dann 9 Behausungen der Unterthanen völlig eingeäschert habe, so daß sich weder Mensch noch Vieh mehr daselbst aufhalten konnte.

Damals verstummte auch für immer das „Glökhel" auf der Schloßkapelle, dessen Schall Jahrhunderte hindurch fromme Beter zum englischen Gruße rief, weil es, wie der Pfleger in der Rechnung von 1752 bemerkte, beim Brande des Schlosses 1742 „zerschmolzen worden;" und nach den weiteren Rechnungen, bis 1761 reichend, wurden nur die Amtswohnung, wirthschaftlichen Gebäude und die churfürstlichen Kästen wieder reparirt und nothdürftig unterhalten, in der Burg selbst aber blieb fortan alles Leben erstorben.

Mit Beginn unseres Jahrhunderts hörte auch die Pflege auf, und sowohl die Gebäude, als die zum Schlosse gehörigen Gründe wurden an Private verkauft. Nur die Schloßruine selbst blieb Eigenthum des Staates, welcher auf seine Kosten den großen westlichen Thurm im Jahre 1842 ausbessern und im Innern mit Treppen versehen ließ.

Verödete Trümmer erzählen uns aber noch wunderbare Mähre von der einstigen Stattlichkeit der hochthronenden Feste, vom Glanze untergegangener ruhmvoller Geschlechter, welche die allgewaltige Zeit mit all ihrem Ringen und Kämpfen, mit ihrer Minne und ihrem Hasse in's Buch der Vergänglichkeit eingetragen hat.

Der Verfaſſer vorſtehenden kleinen Abriſſes der Geſchichte Weißenſteins verdankt die Materialien hiezu den gefälligen Mittheilungen des königl. Archivſekretärs Herrn Kalcher von Landshut und des Herrn Franz Akſtaller zu Ludwigsthal, ſowie der Aktenmittheilung des königl. Bezirksamtmanns Bauer zu Regen. Benützt wurden ferner Adalbert Müller's bayer. Wald, Aichinger's Kloſter Metten, Klämpfl's Schweininggau ſ. a.

XII.

Eine Bürgerfamilie von Landshut

zu Ausgang des 16. Jahrhunderts.

Von einem Vereins-Mitgliede.

Vor 1000 Jahren war es anders bei uns als in den Zeiten des Mittelalters und jetzt. Es gab damals nur Freye, keinen Adel, keine Hörige und keine Städte. Erst unter den schwachen Nachfolgern Karl des Großen machten sich die Beamten der Gaue erblich, bildeten sich ein Gefolge und legten den Grund zur Kleinstaaterei, an der wir, wenn sie auch ungemein reduzirt ist, noch immer leiden. Die allgemeine Heerespflicht, die unablässigen Kriege fielen schwer und drängten den bisher Freyen, sich unter den Schutz eines Mächtigeren zu flüchten, war er weltlich oder geistlich. So verfiel der Heerbann, die allgemeine Wehrpflicht, und mit ihm das Reich, so daß von 907—954, in nicht 50 Jahren, Deutschland wohl 8 mal durch die Ungarn geplündert werden konnte. Dieser Noth steuerte Heinrich I. der Sachse oder Städtebauer. Den neunten Mann der Landbevölkerung zwang er, unter dem Schutze einer Burg sich niederzulassen und sein Brod durch ein Handwerk zu gewinnen, Städte erwuchsen und wurden die Bollwerke des Landes gegen äußere Feinde, Stätten der Kunst und der Wissenschaft. Nicht viel später (1204) wurde aus gleichen Gründen die Stadt Landshut, wie schon ihr Name sagt, gegründet und erwuchs in kürzester Zeit zu Ansehen und Wohlhabenheit. Wie der räuberische Ungar, so konnte der landsässige Adel gegen die Städte nicht mehr aufkommen und wie der erstere es für gerathen fand, auszubleiben, so schmiegte sich der letztere, viele Fälle von Fortsetzung eines Ritter- und Räuberlebens

ausgenommen, den Städten an, stieg von seinen Burgen und reichte dem Bürger, der eine größere Burg an seiner Stadt besaß, nothgezwungen die Hand, baute sich auch, um Mitglied einer Bürgerschaft zu werden und sich gegen seine Nachbarn auf dem Lande mit deren Hülfe behaupten zu können, in den Städten Häuser. Umgekehrt kamen durch Handel viele in den Städten zu großem Vermögen und wurden nicht selten Erben und Käufer der ritterlichen Landsitze ohne gerade selbst zum Adel zu zählen. Wie wohlhabend die Bürgerschaft in Landshut in der Zeit des 13., 14. und 15. Jahrhundert gewesen, davon zeugen heute noch die Bauten dieser Stadt. Neben den prächtigen Kirchen sind es die schon in ihrer ersten Anlage prächtigen Häuser der Altstadt. Wer kennt nicht die burgartigen Höfe und Säulengänge vieler solcher Bauten, wie die des Landschafts- jetzt Postgebäudes, des Apotheker Maier'schen Hauses, des Dr. Finsterlinhauses mit seinen malerischen Erkerthürmchen selbst im Hofe. Sie diese Höfe tragen noch die ursprüngliche Form, während die Außenseite dieser Häuser oft mit der Zeit und ihren Bewohnern ging und vielfältige Modernisirung erlitt. Unter den alten Spitzbogen hat sich bei vielen Häusern der Rundbogen eingedrängt und den Zugang niedriger gemacht. Beide vereint, sind die Zeugen des Niederganges einer ehemals besseren Zeit. Auch wo die Hand des Menschen härter und nur mit größeren Kosten hinaufreicht, blieb die Modernisirung ferne und eine Anzahl von gothischen Häusergiebeln in den verschiedensten Gestaltungen schmückt die Hauptstraße, welche sich absichtlich in sanft gebogener Linie neben dem Berge der Burg hinzieht, theils um sich diesem anzuschmiegen, theils um jeden Bewohner einen freien Blick auf die Straße in ihrer ganzen Länge und die Häuser zu gewähren, was bei ganz geraden Straßen nicht so malerisch abwechselnd der Fall ist. — Doch nicht die Hauptstraße, die Altstadt allein, ist es, welche so viel Schönes noch aufweiset, der wachsende Wohlstand wendete sich auch auf Seitengassen. Tritt man in die Schirmgasse ein, so fällt rechts der St. Markuslöwe in die Augen und zeichnet das Haus, welches er schmückt, als Kaufmanns-Haus, weiset auf die Beziehungen seiner ersten Bewohner zum Binnenhandel und dessen Quelle, dem mächtigen Venedig hin. Diese Häuserreihe durch, gelangt man in die später unter Herzog Heinrich 1339 angelegte, noch jetzt bescheidene Neustadt, welche durch größere Breite und ihre geradlinige Anlage, sowie durch ihre neueren Häuser neben älteren

und gedrückten, späteren Ursprung und mindere Wohlhabenheit beurkundet. Doch nicht weiter! Beim Eintritt in die Neustadt, am Ausgange der Schirmgasse, stellt sich dem Auge ein Haus gegenüber, es ist jetzt ein Gasthaus, zum Dillinger genannt, welches durch seine großen Verhältnisse seine kleineren Nachbarn weit überraget. Die Fenster sind in dem Verhältnisse der Zeit des 16. Jahrhunderts, der Renaissance und nicht gemacht, um viele Zimmer, sondern nur wenige Räume, aber größere, zu erleuchten. Wie sie, so ist auch der Eingang des Hauses nicht enge und einen schmalen dunklen Gang aufweisend, sondern weit und hoch, eine von Marmorsäulen getragene Halle schließt sich ihm an und der jetzige Besitzer des Hauses versicherte mir, daß sich in seinem Hause auch ehemals eine Kapelle befunden habe und noch theilweise sichtbar sei. Die Halle dient gegenwärtig als Getreideinschütt und rentirt sich in dieser Weise wohl mehr, ist auch dadurch seiner Umgestaltung und Verbauung glücklich entgangen. Als ich zum Verwundern des Hausbesitzers mich an den Wänden, am Gewölbe und den Säulen umsah, entdeckte ich unter dem Kapitäl einer dieser Säulen eine Umschrift und der gute Hausherr sagte mir, als ich mein Augenmerk auf sie richtete, sie sei griechisch. Griechen im 16. Jahrhundert in Landshut? Gut, eine Leiter rückte die Beschauung näher und der griechische Text lautete: „Christophorus Closenberger consul et Sidonia nata Eiernschmalz uxor prid. martii MDXC.“ Wer die Säulen gesetzt, wer das Haus erbaut, ist durch diese gleichzeitige Inschrift erwiesen. Der großen Anlage des Hauses entspricht der Stand des Erbauers. Der Name der Gattin ist der einer ansehnlichen Familie, die sich auf vielen Besitzungen durch Geschenke mit ihrem Wappen, zwei nach oben auswärts gehende Kreuze, die sich unten verjüngt in einander schlingen, bezeichnet, erhalten hat. So besitzt noch gegenwärtig die Pfarrkirche zu Gündlkofen einen Taufstein, der dieses Wappen trägt und jedenfalls wegen Beziehungen, welche diese Familie zur Dorfschaft dieser Kirche hatte, gestiftet wurde. Waren doch dort die Landshuter Familien Löschenbrand und Harscher begütert und tragen heutigentags noch Waldungen deren Namen. Der Name des Gatten, des Bürgermeisters Klosenberger, hat sich außerdem nur in Grabdenkmalen erhalten, die sich bei St. Jodok und in der Pfarrkirche Vilsheim finden. Sie sind es, welche über diese wohlhabende Bürgerfamilie, welche frühe erloschen, einigen Aufschluß geben

und deßhalb ein Gang nach ihrem ehemaligen Rittergute, nach Vilsheim. Geht man am rechten Isarufer unter den von der Isar benagten abgestürzten Hügeln aufwärts, so gelangt man über Kronwinkel, links den Weg fortsetzend, in einen Thaleinschnitt, aus dem der Erlbach kommt, es erscheint das Dorf Buch am Erlbach. Gleich beim Dorf-Eintritt ist es nicht unschwer, in dem massivem Hause des jetzigen Binders, das noch zur Zeit von Sumpf und Wasser umgeben, den Edelsitz der Bucher, einer Landshuter Familie, die bei St. Martin ihre letzte Ruhe gefunden und deren einfach schönes Wappen, drei verschlungene Buchenlaube vom 13. — 16. Jahrhunderte in zahlreichen Abbildungen sich dort noch an der östlichen und nördlichen Seite der Kirchenmauer findet, zu erkennen. Weiter durchs Dorf zur Kirche, die dem 18. Jahrhundert entstammend, gar nichts bietet, steigt der Weg bergan und der Beginn des Vilsthales öffnet eine neue Landschaft, welche dem Isarthal parallel läuft und nur durch einen Bergrücken mit wenigen Höhen von diesem geschieden. Kaum eine Viertelstunde, Buch im Rücken, fallen die wellenförmigen Erhöhungen in mehreren Feldern auf, es sind römische Grabhügel, welche der Pflug des Landmanns in Jahrhunderten nur mühesam zu ebenen strebt und deren eine gute Anzahl bereits aufgegraben und erfolgreich durchsucht sind. Dem Laufe der kleinen Vils folgend, tragen links die Berge, welche vom Isarthale scheiden, noch zwei ansehnliche Zeugen längstvergangener Zeit. Auf ihrem Rücken, der den Einblick nach Norden ins Isarthal, nach Süden ins Vilsthal gewähret, finden sich wohl erhalten, gegenwärtig mit Hochholz überwachsen, zwei römische Lager, kaum mehr als $^1/_4$ Stunde von einander entfernt und beherrschten einst beide Flußgebiete. — Was die Römer verlassen, wurde meistentheils von den Deutschen in Besitz genommen und nur zeitgemäß umgestaltet. Die Römerlager ließen der Natur ihre Rechte und sie kleidete sie, schützend, mit Wald. Im Thale entstanden dafür Schlösser mit großem Grundbesitz für sich und sehr kleinen für die Unterthanen. Das Schloß Kapfing beginnt die Reihe und an dasselbe reiht sich Schloß und Dorf Vilsheim an. Vilsheim ist, was es sagt, die Heimath, das heim, der Hayn der Vils, eines träge fließenden Wassers, das nur nassen Boden und nasse Wiesen durch die Kultur gestalten läßt, sonst aber nur Möser, im Oberlande noch heutigen Tages „Filze" genannt, bildet. Das Schloß Vilsheim einst der Edelsitz der Familie Klosenberger, liegt

in einem ausgedehnten Rohrsumpfe, ehemals See, und ist gegenwärtig dem Verfalle nahe, wenn nicht der jetzige Besitzer desselben Graf Spreti, welcher in neuester Zeit dort ein Fideikommiß gegründet, dasselbe erneuert. Mehr als 400 Tagwerke sollen zum Schlosse gehören und da die Bewohner Vilsheims zur ärmeren Klasse zählen, wird dieser Grundbesitz vor Jahrhunderten gewiß nicht kleiner, eher größer gewesen sein. Das Dorf selbst trägt ganz den Charakter eines Edelsitzes. Alles ist Besitz des Gutsherrn, nur wenig ist Eigenthum der jetzt freien, ehemals hörigen Bewohner. Vor der Größe des Schlosses, das sich schützend mit Wasser umgeben, verschwinden die Hütten der Dienstleute. Bescheiden nur lehnen sich die gänzlich veralteten Pfarrgebäude an die Kirche, welche von den Gutsherrn wenn nicht gegründet, doch mit ihrer Unterstützung zu Anfang des 15. Jahrhunderts in der jetzigen Gestalt neu gebaut wurde. Im einfachen mittelhohen spätgothischen Style ist sie als Hallenkirche unter vielen Landkirchen und unter allen der Umgegend von besonderer Schönheit, ganz der Bauhütte Landshuts entsprechend. Ein Hochgrab, das jetzt entfernt und dessen Schlußstein an der rechten Kirchenwand eingemauert ist, stellt den Ritter Pusch mit seinem Wappen, einen aufgestülpten Hut mit einem Busche von Federn darauf, vor und nennt auf der Umschrift ihn den: „edel und fest Gabriel Pusch."

Er war der Besitzer des Gutes Vilsheim und erscheint bei der Hochzeit Herzog Georg des Reich·n in einer gleichzeitigen Beschreibung dieser prachtvollen Hochzeit, als Küchenmeister. Neben hervorragenden kulinarischen Kenntnissen, dieselben wurden im Mittelalter an den fürstlichen Höfen wie uns Aeneas Sylvius sie beschreibt, besonders gepflegt, war er gottesfürchtig seiner Zeit, stiftete zu Vilsheim ein noch bestehendes nach ihm benanntes Benefizium, das jetzt mit der Pfarrei vereint ist und scheint der Erbauer der jetzigen Kirche zu sein, widrigenfalls ihm die Errichtung eines Hochgrabes in Mitte der Kirche nie gestattet worden wäre. Die Grabmäler dieser Kirche geben Aufschluß über die Familie Klosenberger. Sidonia Klosenberger, geborne Eiernschmalz, folgte ihrem Gatten im Jahre 1644, nachdem derselbe im Jahre 1611 zu Landshut verstorben und bei St. Jodoc seine letzte Ruhe gefunden. Ein Marmordenkmal nennt ihn

„edel, ehrenfest, fürsichtig und weis Christoph Klosenberger des „innern Raths und Bürgermeister"

und fügt ebenso schwulstige Verse, wie sie jene Zeit liebte, hinzu, welche zu erklären beim ersten Lesen nicht leicht sein dürfte. Sie lauten:

Hoc tumulo tumulatus inest Closenbergius heros,
Qui Landishutana hac consul in urbe fuit.
Quatuor is vitae lanquens vix lustra peregit,
Consumpto huic morbis, fata dedere necem.

Nach dieser Inschrift hätte man es mit einem nur 4 lustra alten Bürgermeister zu thun und es ließe sich der Sinn der Verse gar nicht erklären, wenn man nicht die Inschrift auf der einen Säule des Wohnhauses dieser Familie kennt. Diese gibt den Schlüssel zur Erklärung der Grabschrift und des dunklen Wortes lustrum. Nach der Inschrift auf den Säulen wurde das Klosenberger'sche Haus zu Landshut am 6. März 1590 zu bauen begonnen und da sich Klosenberger um diese Zeit schon Consul nennt, und die Grabschrift ihn in demselben Amte stehend im Jahre 1611 sterben läßt, so stand derselbe volle 20 Jahre in dieser Würde und ist das dunkle lustrum in der Grabschrift nicht auf sein Lebensalter, sondern auf seine Amtsthätigkeit zu beziehen und diese Sache erscheint als erklärt. Da die Grabschrift somit von jenen 20 Jahren redet, die Klosenberger im Amte verbrachte und das Todesjahr 1611 angibt, so fällt die Erbauung des Hauses in das erste Jahr, da Klosenberger Bürgermeister wurde. — Noch zwei Sprossen dieser Familie erwähnen Grabdenkmäler zu Bilsheim. Das eine, von Erz gegossen, nennt einen in den besten Jahren verstorbenen Georg Christ. Klosenberger, den die Parze in noch unreifen Jahren von den Mühsalen des Lebens zu den Sternen geleitet, und deutet auf die schweren Zeiten, welche damals Landshut durchzumachen hatte, da bekanntlich zum Ausgange des 30jährigen Krieges dieser besonders für Landshut verheerend wirkte. Landshut, welches vor dem 30jährigen Kriege 15000 Einwohner zählte, an Achdorf und St. Nikola schöne Vorstädte hatte, wie jetzt diese beiden Orte gewiß nicht genannt werden können, zählte nach Ausgang des Krieges nur mehr 5000 Bewohner. Schwert, Drangsale und Pest hatten zwei Drittel hinweggenommen. Dieses deutet auch die erwähnte Grabschrift an, indem sie sagt:

„Georgius Christophorus Closenberger à Vilsheim e florida
„aetate immatura parca ab injuriis temporum super astra
„levatur 1647."

Eine zweite Inschrift nennt eine im ledigen Stande verstorbene Christina Klosenberger † 1663. Mit dieser scheint die Familie erloschen zu sein und die Wappen, welche dem Grabmale eingemeißelt, geben uns einigen Aufschluß über die verwandtschaftlichen Verhältnisse dieser Familie. Es sind der Wappen vier. Das Klosenbergische zeigt im Schilde 5 Kugeln, vielleicht Klösse, das Eierschmalzische die oben erwähnten verschlungenen Kreuze, das Pistorische, zwei Fische mit einem Sterne und ein vielleicht erst damals neu geschaffenes, das Vilsheimische, da sich der im Jahre 1647 verstorbene „von Vilsheim" nennt, ein Herz von einem Sterne überragt.

Noch ein Denkmal findet sich, das eine Sophia Wagnerin, Freyin von Vilsheim und Sattlpogen, gest. 1715, erwähnt aber auch nicht mehr.

So ist denn eine bürgerliche Familie Landshuts nicht blos zur höchsten bürgerlichen Würde, dem Amte eines Bürgermeisters gelangt, dieselbe zeichnete sich auch durch großen Grundbesitz und den Besitz eines Rittergutes aus, das in den jüngsten Tagen zum Fideikommiß gemacht, in Adelshänden für die Zukunft festgehalten werden soll. Bessere Zeiten einer Stadt werden wohl jene gewesen sein, in denen ihr Vertreter reich außen begütert, keine Dienstwohnung, sondern sein eigenes ansehnliches Haus bewohnte und aus der vermöglichen Klasse der Bürger gewählt, über Mein und Dein, Wohl und Wehe seiner Mitbürger aus Erfahrung urtheilen konnte. Die für Landshut schweren Zeiten des 30jährigen Krieges erlebte Klosenberger nicht, die Vorboten dieser Zeit mag er wohl empfunden haben. Der lange Besitz der ersten Bürgerwürde ist Zeuge seines gewiß ersprießlichen Wirkens, das vielleicht aus mir unzugänglichen Akten des städtischen Archives beleuchtet werden könnte, falls nicht der Krieg mit ihnen aufgeräumt hat*). In Klosenbergers Zeit fällt die Cultivirung der Möser um Landshut, der Regierungsantritt Max ꝛc. Die von Stadtschreiber Vetter verfaßten fasti consulares enden mit seinem Amte 1503, konnten folglich keine Ausbeute gewähren.

*) Wolf Pet., Phil. Gesch. Max I. 1807 I.

Inhalt des XV. Bandes.

Seite

I. Beiträge zur Geschichte des Marktes Regen. Gesammelt von Franz Akstaller, Mitglied des histor. Vereins von und für Niederbayern 3

II. Beiträge zur Geschichte des Marktes Zwiesel im bayerischen Wald im Landgerichte und Bezirks-Amte Regen von 978 bis 1868. Gesammelt von Franz Akstaller, Mitglied des histor. Vereines von und für Niederbayern 23

III. Regesten aus dem magistratischen Archive zu Paßau. Bearbeitet und mitgetheilt vom Vereinsmitgliede Dr. Alexander Erhard, k. Bezirks-Gerichtsarzt in Paßau. (Fortsetzung von Band XII. S. 64) . . . 61

IV. Zur Geschichte des Klosters Aldersbach. Von Michael Härtl, Pfarrer zu Niederhausen 85

V. Urkunden-Auszüge zur Geschichte des Marktes und Gerichtes Eggenfelden. (Fortsetzung der im Band XIV. S. 305 aufgeführten Urkunden-Regesten) 105

VI. Geschäftsbericht des historischen Vereins von und für Niederbayern für die Jahre 1868 und 1869 erstattet durch A. Kalcher, I. Sekretär des Vereins und korrespondirendes Mitglied des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg 193

VII. Bericht über die 11. Plenar-Versammlung der historischen Commission bei der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften 249

VIII. Beschreibung der Erbhuldigungs-Feier zu Abbach beim Regierungs-Antritt des Churfürsten Carl Albrecht den 24. August 1727. In Original mitgetheilt von dem Vereinsmitgliede Lang in Kelheim . . 257

IX. Kleine Beiträge zur mittelalterlichen Ortsforschung in Bayern von Fr. Chr. Höger, k. Professor 267

X. Berichtigung zu von Hasselholdt-Stockheim, Herzog Albrecht IV. ꝛc. Urkunden und Beilagen S. 330. Mitgetheilt von Fr. Chr. Höger, k. Professor 291

XI. Die Burg Weißenstein im bayerischen Walde. Historische Skizze zu einem Aquarellbilde von Georg Wiesend 293

XII. Eine Bürgerfamilie von Landshut zu Ausgang des 16. Jahrhunderts. Von einem Vereins-Mitgliede 304

Verhandlungen

des

historischen Vereines

für

Niederbayern.

Sechzehnter Band.

Landshut, 1871.
Druck der Joseph Thomann'schen Buchdruckerei.
(Joh. Bapt. v. Zabuesnig)

Alphabetisches Register

über die

Verhandlungen des historischen Vereines

für Niederbayern

Band I—VI

incl. des für sich bestehenden Bandes der Verhandl. des **Unterdonaukreises.**

Landshut, 1871.
Druck der Joseph Thomann'schen Buchdruckerei.
(Joh. Bapt. von Zabuesnig.)

Orts-, Personen- und Sachregister

zum

I. Bande der Verhandlungen des historischen Vereines im Unterdonaukreise und zu Band I — VI incl. der Verhandlungen des historischen Vereines von Niederbayern.

Bemerkungen.

1) Die in dem einzig erschienenen Bande der Verhandlungen des Unterdonaukreises vorkommenden Namen sind mit dem lateinischen Buchstaben U bezeichnet.
2) Da sowohl bei dem Bande der Verhandlungen des Unterdonaukreises als auch bei den ersten 4 Bänden der Verhandlungen von Niederbayern jedes Heft eine eigene Seitenzahl hat, so wurde die Nummer eines jeden Heftes mit hoch stehenden Ziffern gesetzt. Es bedeutet also U ^{1} 3 = Unterdonaukreis Heft 1 Seite 3. Oder 1 ^{3} 6 = Band I Heft 3 Seite 6 der Verhandlungen von Niederbayern. Von Band 5 an sind nur Band und Seite angegeben, z. B. 5, 44 = Band V Seite 44.
3) Die auf Denksteinen, Münzen vorkommenden Namen sowie die Namen citirter Quellenautoren und die der Verfasser der Werke der Vereinsbibliothek sind im Register nicht aufgenommen. Nur die Namen auf den Münzen des Münzenfundes von Saulburg finden sich daselbst.
4) Die Buchstaben P, K, T und V sind unter B, respective G, D und F eingereiht.
5) Die Namen derjenigen Vereinsmitglieder, welche zu den oben angezogenen Bänden Beiträge geliefert haben, sind am Schlusse dieses Registers aufgeführt.

A.

Aachen 3 4 10 20 38 41 46. 4 2 89. 4 23.
Aaron 4 4 24.
Aba 3 4 36 37.
Abach ſ. Abbach.
Abbach 1 3 118. 2 1 14. 3 4 10. 4 2 12. 5, 319. 6, 26 274 279.
— Pfarrer 6, 266.
— Pfleger 1 4 25 53. 6, 24 263 266 267.
— Preiſing 6, 269.
— Wildbad 6, 263 265 266 269.
Abbalterſperger Thoman 3 3 47.
Abenberg v. Grfn.: Friedrich 4 1 13.
— — Konrad 4 1 11—13.
— — Mechtild 4 1 12.
— — Otto 4 1 11.
— — Rapoto 4 1 12.
— — Sophie 4 1 12.
— — Stilla 4 1 12.
— — Wolfram 4 1 11.
Abensberg 1 2 55 66. 2 1 10. 2 15 16. 3 75. 3 4 15. 4 1 17 25 63. 5, 322.
— Aunkofener Thor 3 3 140.
— Aventins Annalen 3 3 137.
— — Gartenhaus 3 3 137.
— — Gefangennehmung 3 3 142.
— Babos Jahrtag 3 4 16.
— — Spende 3 4 77. 4 1 32.
— v. Grfn.: Adalbert ſ. Albrecht.
— — Adelheid 4 1 7 10 11 19.
— — Agnes 1 4 29. 4 1 16—24.
Abensberg v. Grfn.: Albrecht 4 1 5 10 17 20—23. 2 2 16.
— — Altmann 4 1 7 9 14. 6, 277.
— — Amalia 4 1 23 27.
— — Anna 4 1 7 14 23—28.
— — Arbo 4 1 5 6.
— — Argula 4 1 23 28.
— — Babo 1 4 29 31. 2 2 11 12. 3 4 15 16 64. 4 1 3. 6, 6.
— — Barbara 4 1 15 17—27.
— — Bertha 4 1 5 6.
— — Berthold 4 1 3.
— — Burkhard 4 1 6—8.
— — Degenhard 4 1 23 28.
— — Dietmar 4 1 5.
— — Dietrich ſ. Theodorich.
— — Eberhard 4 1 5—14.
— — Eliſabeth 4 1 16—26.
— — Embrius 4 1 8.
— — Engilmar 1 4 29—31.
— — Erbo ſ. Arbo.
— — Erkambrecht 4 1 5 8.
— — Friedrich 4 1 11 13.
— — Gebhard 4 1 5—28.
— — Geyſa 4 1 15.
— — Georg 4 1 20 24.
— — Gertrud 4 1 4 16—19.
— — Gottfried 1 4 29—31. 4 1 7.
— — Grimold 1 4 29—31. 4 1 7.
— — Hanns 6, 347 348 351.
— — Hartwich 1 4 29—31. 4 1 8.
— — Hedwig 4 1 7 8.

Abensberg v. Grfn.: Heilwick 4 1 15.
— — Heinrich 4 1 5—25.
— — Helena 4 1 7.
— — Helika 4 1 6 7.
— — Hetzel 4 1 5.
— — Hilpolt 4 1 16.
— — Jobst 2 2 16. 4 1 20 21 28. 6, 351.
— — Jodok s. Jobst.
— — Joh. Ulrich 4 1 17 19.
— — Irmengarde 4 1 4 10.
— — Klara 4 1 25 29.
— — Konrad 4 1 5 11—19.
— — Kunigunde 1 4 29—31. 4 1 15.
— — Luitolph 4 1 9.
— — Loybrigo 4 1 9.
— — Luitgard 1 4 29—31.
— — Magdalena 4 1 23—27.
— — Magnus 4 1 5 9.
— — Margreth 4 1 17—28.
— — Martha 4 1 30.
— — Mechtild 4 1 12 13.
— — Meinhard 4 1 5 7 15 28.
— — Niklas 1 4 62. 3 4 77. 4 1 25—29.
— — Ottilia 4 1 20 25.
— — Otto 4 1 5—15.
— — Petronilla 4 1 22 28.
— — Rapoto 4 1 12.
— — Reicher 4 1 17 19.
— — Richarda 4 1 10.
— — Richinza 4 1 14.
— — Ruprecht 4 1 9 15.
— — Sigmund 4 1 23 28.
— — Sophie 4 1 8 17.
— — Stilla 3 1 4 12.
— — Theodorich 4 1 17—28.
— — Thiemo 4 1 5.
— — Ulrich 4 1 4—28. 6, 26.
— — Urfula 4 1 21 22.
— — Wenzl 4 1 5.
— — Werner 4 1 17.
Abensberg v. Grfn.: Wernhard 1 4 62. 4 1 15—24.
— — Wilhelm 4 1 17—24.
— — Willepurga 4 1 5.
— — Wiltrude 4 1 9.
— — Wolfram 4 1 11 12.
— Hauptleute 1 2 48 49 85 119.
— Karmeliterkloster 3 3 141. 4 1 4 21 27 31.
— — Liberei 3 3 141.
— Pfarrei 3 4 77. 4 1 20.
— Pfleger 1 1 47 73 102.
— Stadt 4 1 19.
— Thurnairsches Wirthsanwesen 3 3 140.
— Weiher 3 3 140.
Abern 6, 60.
Aberfee v. Abt 2 2 85.
Abesbach s. Hausbach.
Abinberg s. Abenberg.
Abraham 3 2 62.
— Bischof 6, 264.
Absberg v. Heinrich 4 1 22.
— v. Ludwig U 1 44.
Abudiacum s. Abbach.
Abusina s. Abensberg.
Ach 1 2 133. 3 3 51. s. noch Aich.
Achazmüller 3 2 62.
Achdorf 2 4 23. 3 3 22 25 31 104. 6, 358.
— v. Anna 2 2 32.
— v. Hartprecht 1 4 41.
Achdorfär 3 3 80.
Ache s. Eching.
Achpeug s. Apoig.
Achrain s. Staudach.
Achstetten 4 1 22.
Acilia s. Castra und Atzelburg.
Acilius Glabrio M. 4 1 61.
Acino s. Aci.
Aci reale 3 4 25.
Ackerreute 3 2 18.
Acre U 2 34.

Adalbert, Bschf. v. Trier 3 4 12.
— Bschf. v. Salzburg 5, 197.
— Bschf. v. Magdeburg u. Bremen 4 4 26.
— Bschf. v. Passau U 2 34.
— Gaugraf 3 1 50.
— Grf. v. Niederlothringen 3 4 39.
— Herzog v. Kärnthen 3 4 20.
— P. 4 3 34.
Adalfrid 4 4 27.
Adalhard 6, 250.
Adalpero 2 3 78. 6, 359.
Adam 3 2 79.
— Bschf. v. Freising 6, 135.
Adamshofen 3 3 74.
Adelhard, Abt v. Ndraltch. 4 4 22 26.
Adelheid, Dchtn. v. Niedernburg 2 2 32.
— Herzogin v. Bayern 6, 62.
— Kaiserin 3 4 52.
Adellungensdorf s. Allersdorf.
Adelschlag 5, 372.
Adelshausen 4 3 90.
Adlburg s. Alburg.
Adldorf U 4 58. 1 2 170. 2 3 40. 6, 217 232.
— Keller 3 1 45.
Adlkofen 3 3 90 106.
Adlmann Joh. 1 2 54.
Adlmannseder Joh. Ev. 2 3 5 12 20.
Adlmannstein 2 2 31.
Adlmanseder 6, 212.
— Bernhard 6, 214.
Adlstein 1 4 70.
Adlstetten 3 3 133.
Adlungshofer Ulrich 5, 277.
Adlzheim v. Albrecht 1 2 146.
Admont 4 1 12, 4 46.
Adolph, Kaiser 4 4 47.
Adrian s. Hadrian.
Adulf, Gaugraf 3 1 50.
Advocati 4 3 65.
Advockesbuele 5, 203.
Aechter Joh. 4 1 55.
Aegging s. Eging.
Aelding 6, 36.
Aelnbach s. Ellenbach.
Aelnpek Albrecht 3 3 82.
— Hanns 3 3 54.
Aelsprunne s. Eulsbrunn.
Aemter 6, 358.
Aenus s. Oenus.
Aepfelbeck Kasp. 6, 235.
Aerding s. Erding.
Aerdingau s. Haertingau.
Aerdinger Hanns 3 3 48 63.
— Kunz 5, 269.
Aest s. Ast.
Aetenperg s. Attenberg.
Affecking 1 4 42. 6, 17.
— v. Ulrich 4 1 16.
Afferloch 2 1 12.
Affing 6, 224.
Afterhausen U 4 6.
Agatha 3 4 22.
Agilolf 4 4 19 23.
Agilolfinger 1 2 189 195, 4 58. 2 2 46. 3 1 47—57, 2 55. 4 2 53 70. 6, 358.
Agilstetten s. Aiglstetten.
Agilus 1 2 195. 3 1 57.
Agist s. Aysl.
Aglay U 2 43.
Agndorf 6, 232.
Agnes, Aebtissin v. Seligenthal 1 4 76.
— Herzogin v. Bayern U 1 17. 4 3 51.
— Königin v. Deutschland u. Herzogin v. Bayern 3 4 36.
— Königin v. Ungarn 6, 63.
Agolfing 2 4 24—33.
Agrippinienser 6, 13.
Agsbach 4 4 23.
Ahabach s. Abbach.
Ahaimer s. Aheym und -mer.
Aham s. Aheym.

Aharwiesen 5, 210.
Ahbach s. Abbach.
Aheym v. Barb. 6, 279.
— v. Grg. 2 2 36.
— v. Jorig 4 3 79.
— v. Lukas 3 2 52.
— v. Wilhelm 37—39 49. 4 2 87. 6, 117 353.
— Wolfgang 1 2 67 79.
Aheymer 3 1 73.
Aholming 1 2 72. 3 1 81. 4 3 48 52—54. 6, 187 224.
— v. Sigboto 4 3 53. 6, 220.
— St. Leonhard 6, 249.
Ahornet 5, 61.
Ahu s. Au.
Aya U 1 34 35.
Aibling 1 2 124.
— Kastner 1 2 124.
— Pfleger 1 2 59.
Aibmair Joh. 3 3 64.
Aich 2 1 53. 3 3 49 107. 6, 54.
Aicha U 4 7 26. 5, 12.
— Pfarrer v. 4 3 34. 5, 26.
Aichach 1 2 55 67 111 145. 6, 134.
— Pfleger 1 2 19 20 54 80.
Aicherl 5, 47.
Aychpach 3 3 110.
Aichpech Diemud 3 3 97.
Aichberg 4 4 33. 6, 260.
— v. 4 4 5.
— v. Alheit 6, 118.
— v. Joh. U 3 45. 1 2 80.
— v. Magdalena U 3 41.
— v. Mich. 4 4 10.
— v. Veronika 4 4 11.
Aiche 2 1 46.
Aichel Claudius 3 3 73. 4 2 125. s. noch Schlehlein.
Aichelperger Joh. 6, 118.
Aicher 5, 31.
— Fdrch. 4 3 78.
Aichhof 2 1 46.
Aychhorn 3 3 96. 5, 217.
— Kaspar 5, 226.
— Steph. 4 3 77.
Aichl s. Aichel.
Aicholding 1 4 11.
— v. Egilolf 1 4 34.
— v. Hartwig 1 4 34.
— v. Sigfried 1 4 34.
Aichperger Konrad 4 3 78.
Aickendorf s. Nittendorf.
Aidenbach 1 2 72 160 176 186. 3 1 43. 6, 112 208.
Aidl Goerg 6, 101.
Ayermühle 6, 18 270.
Aigemann Sabin 5, 228.
Aigen 2 2 36.
— S. Leonhard 1 2 162 175 183.
Aiglstetten 6, 264.
— v. Pfarrer 1 4 58.
Aign 6, 249 252.
— S. Leonhard 6, 249 252.
Aigner 3 2 72. 5, 53.
— Paul 2 1 78.
— Thom. 4 3 77.
— Ulrich 4 3 79.
Ainbach U 4 8.
Ainbruck v. Konrad 4 2 68.
Ainkirchen 1 2 176.
Ainlmayr Hanns 2 3 75.
Aynper Heinrich 3 3 113.
Ainruh Kaspar 1 2 145.
Ainstett Grg. 5, 157.
Ayrnschmalz Anna 3 3 134.
— Georg 3 3 133.
— Hanns 3 3 132.
Ayst v. Diemar 6, 98.
— v. Sophie 6, 98.
Aisterham 6, 102.
Aistershaimer Hadmer 6, 117.
— Wolfker 2 2 66. 6, 117.
Aiterhofen U 2 29. 2 4 24. 4 3 41 42.
— Spital 3 4 77.
Alat 4 1 61 62.

Alba v. Sebast. 2 3 46.
Albach 3 1 61.
Albaha s. Albach.
Alban 6, 139.
Alber 6, 218.
— Simon 6, 234.
Albern 3 3 88.
Albersdorf s. Albach.
Albert s. Albrecht.
Alberti 3 1 100.
Albin 4 4 29. 6, 217 221 226.
Albion 2 2 95.
Alblein U 2 32. 4 3 18.
Albm von der Caspar 6, 350.
— — Georg 6, 351.
— — Wilh. 6, 351.
— — Wolfhard 6, 350 351.
Albo, Bschf. v. Passau u. Freising U 2 34.
Albrecht U 2 37.
— Abt zu Prüfening 2 1 24 35.
— Abt zu St. Emmeram 2 1 32.
— Abt in Windberg 5, 208.
— Bschf. v. Passau U 2 34. 1 2 194. 2 1 83, 2 30 36 37 53 80. 4 2 113, 3 68—70. 5, 378.
— Bschf. v. Regensburg 5, 211.
— Bschf. v. Salona, Weihbschf. v. Passau u. Regensburg 4 2 81. 6, 118.
— Churfürst v. Brdnbrg. 4 4 31.
— Erzbschf. v. Salzburg 5, 210.
— Erzherzog v. Oesterreich 2 2 81, 3 17 59. 3 1 69. 4 1 21, 2 49 78, 3 70.
— Herzog v. Bayern U 1 20 21 43, 2 42, 3 3 4, 4 49 53 74. 1 1 70 71 80, 2 9—148 174, 4 11 16 17 51 62 63. 2 1 37 66, 2 10 12, 4 10. 3 1 82, 3 142 145, 4 67—69. 4 1 19 21 24 26 31 91, 3 19, 4 8 11 33. 5, 87 225. 6, 85 132 141 279.
Albrecht, Kan. in Passau U 2 38.
— Kaiser 4 3 68, 4 47. 5, 218. 6, 17 189.
— Propst v. Osterhfn. 4 3 28 29.
— Stadtrichter v. Passau 4 3 77.
— Vizedom v. Straubing 5, 208.
Albrechtskirchen 5, 210.
Albrechtsried 5, 201 210 230.
Albric, Gaugraf 3 1 50.
Albuin 4 4 46.
— Bischof v. Brichsen 6, 275.
— Pfarrer in Passau 4 2 67.
Alburg 1 4 21. 3 3 119. 4 1 61 62.
— v. Babo U 2 36.
Aldersbach U 2 39, 4 15 61. 1 2 72, 4 75. 3 1 62 68 71 73 92. 4 3 53 54, 4 16. 5, 244. 6, 98 101 112 231 252 257.
Aldersbach, Aebte: Conrad.
Gerhohus.
Lefrid.
Marius.
Otto.
Theod. Albert.
— Chronisten 3 1 79.
— Portenkapelle 6, 113.
— v. Peringer 6, 258.
— v. Richer 6, 258.
Alentzhofer Philipp 5, 277.
Alexander, Papst U 1 48. 1 2 194. 2 2 33. 4 2 116, 3 53, 4 22 26.
Alfaltersperger Thoman 3 3 63.
Algeer s. Algeir.
Algeir Walther 1 2 140 141. 3 1 85. 5, 88. 6, 239.
Algerting 6, 102.
Alhard, Propst in Ort 2 1 32.
Alhartinger Wernh. 4 3 77.
Alhartzspekh 3 3 113.
Alhofen 6, 146.
Alkofer s. Allkofer.

Babo, Brggrf. v. Rgsbrg. 2 ² 11.
Pach 2 ¹ 24. 3 ³ 56. 5, 258.
Bacharach 1 ² 61.
Bacheneder Vitus 4 ⁴ 35.
Bacher Joseph 3 ³ 65.
Pacher 3 ³ 89.
Pachleröd 6, 102.
Pachling U ¹ 52.
Bachlschuster 3 ² 79.
Bachmaier Emmanuel 3 ³ 63.
Pachmayer Benedikt 4 ¹ 69.
Bachmann 3 ² 79.
Bachofen U ¹ 34.
Baden v. Markgrafen 1 ² 77.
Bader 3 ² 71. 6, 201.
— Andreas 2 ³ 16.
— Elisabeth 3 ³ 134.
— Margreth 2 ³ 16.
— Ulrich 3 ³ 134.
Pader Marx, Hauptmann 1 ² 21.
Paderborn 3 ⁴ 10.
Baderhanerl 3 ² 76.
Padling 4 ¹ 49.
Padlkofen 6, 36.
Bäckerschutze s. Schneller.
Bäder 1 ¹ 50, ² 1—5 157 159 166 173 183. 2 ¹ 51 52, ³ 15. 4 ⁴ 35.
Pägloed 6, 102.
Bär Michael 3 ¹ 85.
Bärbinger U ¹ 74, ² 54.
Päring 1 ² 55. 4 ¹ 16 18.
Bärnklau U ¹ 28. 4 ² 127. 5, 42.
Bärnstein s. Bernstein.
Bärtls, Oberst 3 ¹ 88. 5, 23.
Pätzinger Bernhard 3 ³ 58.
Pätzlinger Kunrad 3 ³ 81.
Bäumen von Albert 3 ³ 76.
Pagana 6, 138.
Pagus 3 ¹ 48.
— prisingus 3 ² 55.
Pay v. Johann 3 ³ 27.
Bayer Georg 3 ³ 66.
Baierbrunn 2 ⁴ 5.
Baierbrunn, v. Agnes 2 ⁴ 7.
— v. Arbo 2 ⁴ 7.
— v. Beatrix 2 ⁴ 8.
— v. Chounrad 2 ⁴ 7.
— v. Elsbeth 2 ⁴ 7.
— v. Erchandold 2 ⁴ 7.
— v. Heinrich 2 ⁴ 7.
— v. Kunigund 2 ⁴ 7.
— v. Meginward 2 ⁴ 7.
— v. Otto 2 ⁴ 7.
— v. Richer 2 ⁴ 7.
— v. Sigboto 2 ⁴ 7.
— v. Waltrich 2 ⁴ 7.
Baierischerwald 6, 146 199.
Baierl Andr. 1 ⁴ 47.
Bayern U ² 17. 2 ¹ 92 94, ² 62 76 77 96, ⁴ 6. 3 ¹ 37 47—56 85—89 107, ³ 142, ⁴ 11—41. 4 ² 111, ³ 16 19 28, ⁴ 24. 6, 59 274 276 358.
— Herzoge: Albrecht.
Arnulf.
Bruno.
Christoph.
Ernst.
Ferdinand Maria.
Friedrich.
Georg.
Heinrich.
Johann.
Joseph.
Karl Albert.
Karl Theodor.
Konrad.
Leopold.
Ludwig.
Luipold.
Maximilian.
Odilo.
Otto.
Ottheinrich.
Rupert.
Sigmund.
Stephan.

Bayern, Herzoge: Thassilo.
Theodo.
Welf.
Wilhelm.
Wolfgang.
— Herzoginen: Adelheid.
Agnes.
Anna.
Elisabeth.
Gisyla.
Hiltrude.
Josepha.
Kunigund.
Luitgard.
Magdalena.
Margreth.
Maria.
Maria Anna.
Mar. Leopoldine.
Baimbas U 1 25.
Baindlkofen 3 3 135.
Baintner Xaver 1 4 65.
Baintnerforst 1 4 8.
Bayr Thomas 6, 87.
Bairbach 1 2 72. 2 2 72. 6, 280.
Bairecker, böhm. Edler 1 2 114.
Bayrenburg U 2 37.
Baireuth Markgrafen 3 4 90.
Bayrstorffer Albrecht 2 1 24.
Palästina U 2 31. 2 3 61. 3 4 63. 4 2 66, 4 43.
Palatia 3 1 49. 4 3 14.
Paldant Erhard 6, 116.
Baldauff Seb. 3 3 65.
Baldern 1 2 52.
Paldinger Andre 2 1 78.
Paldt Joerg 1 2 145.
Palermo 2 3 42. 3 4 45 54. 4 4 57.
Palfy v. 5, 43.
Palk Margareth 6, 262.
Palladio 3 1 100.
Pallavicini 5, 48.
Pallen 5, 267.
Palling v. Frz. Sig. 3 3 73.
Palmberg 6, 346.
Palmberger Elsbet 3 3 123.
Palstaf 3 1 120.
Balthron v. Graf 4 2 117.
Baltwein v. Rgsbrg. 1 4 33—35.
— Abt v. St. Emmeram 2 1 32.
Palus Wolf U 1 47.
Bamberg U 1 16, 2 16 20 36, 3 40, 4 76. 1 4 64. 2 1 9 13. 3 4 10—17 20 57. 4 3 19 25 27. 6, 101 125 137 139 268 299.
— v. Philipp, Fürstbischof 5, 165.
— v. Reinhold Graf 3 4 12.
— v. Archidiakonen U 2 36.
— Bischöfe U 2 19 20 36, 4 14. 1 2 107. 2 1 13. 3 1 67, 4 39 58 61. 4 3 16 25 27 42 44, 4 27. 5, 195 199 205. 6, 276.
— Dom 3 4 13 58. 4 4 54. 6, 264.
— Dompröpste 4 1 20.
— Vögte 4 1 12.
Pamler Jos. 6, 93.
Pampl Peter 3 2 18.
Panau 5, 14.
Pandler 2 1 38.
Bandlmann 3 2 62.
Pandolfo 3 4 15 22.
Panduren s. Panthuren.
Pang 6, 133.
Pangraben 3 3 56.
Pangratzengleum 5, 270.
Pannholling 4 1 49.
Bannholz U 2 58. 4 4 34. 5, 14.
Pannonien 1 1 24 28 48.
Panthuren U 1 28. 2 3 36. 3 1 89. 4 2 127. 5, 23. 6, 208.
Pantoffeln 6, 202.
Pantzauer Jörg 6, 17.
Pappenheim 1 1 76. 2 2 9. 6, 193.
— v. Anna 4 1 24—28.

Orts-, Personen- und Sachregister

zum

I. Bande der Verhandlungen des historischen Vereines im Unterdonau-Kreise und zu Band I — VI incl. der Verhandlungen des historischen Vereines von Niederbayern.

Bemerkungen.

1) Die in dem einzig erschienenen Bande der Verhandlungen des Unterdonaukreises vorkommenden Namen sind mit dem lateinischen Buchstaben U bezeichnet.
2) Da sowohl bei dem Bande der Verhandlungen des Unterdonau-Kreises als auch bei den ersten 4 Bänden der Verhandlungen von Niederbayern jedes Heft eine eigene Seitenzahl hat, so wurde die Nummer eines jeden Heftes mit hoch stehenden Ziffern gesetzt. Es bedeutet also U ^{1} 3 = Unterdonaukreis Heft 1 Seite 3. Oder 1 ^{3} 6 = Band I Heft 3 Seite 6 der Verhandlungen von Niederbayern. Von Band 5 an sind nur Band und Seite angegeben, z. B. 5, 44 = Band V Seite 44.
3) Die auf Denksteinen, Münzen vorkommenden Namen sowie die Namen citirter Quellenautoren und die der Verfasser der Werke der Vereinsbibliothek sind im Register nicht aufgenommen. Nur die Namen auf den Münzen des Münzenfundes von Saulburg finden sich daselbst.
4) Die Buchstaben P, K, T und V sind unter B, respective C, D und F eingereiht.
5) Die Namen derjenigen Vereinsmitglieder, welche zu den oben angezogenen Bänden Beiträge geliefert haben, sind am Schlusse dieses Registers aufgeführt.

Passau, Coenobium S. Mariae 2 ² 22.
— Cohorte, batav. 2 ² 45. 4 ² 59.
— Colonisten, röm. 2 ² 46.
— Consumtionssteuer 2 ² 54.
— Dekane 2 ² 20.
— Dikasterialhaus 4 ³ 76.
— Diözese 1 ² 155. 2 ² 21 45.
— Dom 1 ¹ 35, ² 153 155 177 192. 2 ² 27 58 84. 3 ¹ 95. 4 ² 68, ⁴ 59.
— — Allerheiligenkapelle 4 ² 85.
— — Andreaskapelle s. Herrnkap.
— — Annakapelle 4 ² 85.
— — Elisabethkapelle 4 ² 85.
— — Erasmuskapelle 4 ² 85.
— — Fürstengruft 4 ² 79.
— — Gotzleichnamskapelle 4 ² 85.
— — Gruftkapelle 4 ² 80.
— — Herrnbruderschaftskapelle 2 ² 85.
— — Herrnkapelle 1 ² 177. 2 ² 65 85. 4 ² 81 85. 5, 169. 6, 116.
— — Hieronymuskapelle 2 ² 85.
— — Kreuzgang 2 ³ 41. 4 ² 84. 5, 169 346.
— — Lambergkapelle 4 ² 90.
— — Marschallkapelle 4 ² 85.
— — Michaelkapelle 4 ² 85.
— — Ortenburgerkapelle 1 ² 154 176. 4 ² 88.
— — Sixtkapelle 1 ¹ 84, ² 154. 4 ² 88.
— — Urbanskapelle 4 ² 89.
— Dombaumeister 4 ² 74.
— Domchor 4 ² 73.
— Domcustoden 2 ² 20 77.
— Dombechante U ² 34. 2 ² 45 62. 4 ² 65 68 72 82. 4 ³ 67 80. 5, 377.
— Domherrn U ² 38. 3 ² 45, ³ 71. 4 ² 61—117, ³ 47 80 81. 6, 223.
Passau, Domherrnhöfe 4 ² 90.
— Domherrnplatz 2 ² 47 48.
— Domhof 1 ² 155.
— Domkapitel 1 ¹ 39. 2 ² 37 48 54—64 70 80, ³ 17. 3 ¹ 67. 4 ² 57 67 74 110 111, ³ 53 80 82. 6, 217.
— Domplatz 1 ¹ 35. 2 ² 48. 4 ² 61 94.
— Dompröpste U ² 34. 2 ² 50. 4 ² 85—89, ³ 80.
— Domstift U ² 15. 4 ³ 8 49.
— Domthürme 4 ² 74 76.
— Donauarm 2 ² 76.
— Donaubrücke 1 ² 194. 2 ² 51 76. 4 ² 54 107.
— Donaubrückenthor 4 ² 58.
— Eidsteuer 2 ² 53.
— Erbmundschenken 2 ³ 41.
— Erdbeben 2 ² 34 35. 4 ² 68 113.
— Erzdiakonen 4 ² 91.
— Erziehungshaus 2 ² 73.
— Falkerstain 2 ² 51.
— Felsenthor 4 ² 107 137.
— Feuerlöschordnung 2 ² 59.
— Feuersbrünste 2 ² 42 58—60. 4 ² 65 71 72 75 91 98 111 119 124 125. 5, 177.
— Feuerwaffen 2 ² 80—88. 4 ² 49.
— Fischmarkt 2 ² 38 48 50. 4 ² 57, ³ 68.
— Fischmarktthor 4 ² 58.
— Fladsches Bräuhaus 4 ² 67.
— Fleischbank 2 ² 48 49.
— Fleischhackerhütten 4 ² 60.
— Fräulein, engl. 2 ² 23. 4 ² 130.
— Franziskanerkirche 2 ⁴ 28. 4 ² 75. 5, 155 175.
— Franziskanerkloster 2 ² 73. 4 ² 58 124. 5, 175.
— Franzosen 2 ³ 48.

Passau, Frauenhaus 2 ² 44 50. 4 ² 58. 5, 176.
— Freiheiten 2 ² 20.
— — der Amberger 2 ² 56.
— Freudenhain 1 ² 194. 3 ⁴ 78.
— Fuchsberg 4 ² 125.
— Führergasse 2 ² 50.
— Fünferspruch 4 ³ 70.
— Fußschützen 2 ² 81.
— Gartenhaus d. Jesuiten 5, 179.
— Gefängnißthurm 2 ² 48.
— Georgsberg 1 ² 190.
— Gerichtshaus 4 ² 57.
— Gerichtsordnungen 4 ³ 66 68.
— Geschütz, grobes 2 ² 81.
— Gewehr, kleines 2 ² 81.
— Gewinnerin 2 ² 86.
— Gewölb, finsteres 4 ² 57.
— Gilgenberg 4 ² 125.
— Gymnasium 5, 178.
— Gindhörhaus 4 ² 48.
— Glokkleinstraße 2 ² 51. 4 ² 57.
— Gottesackerkirche 1 ¹ 40.
— Graben 2 ² 35 49 75 76.
— Grabengasse 2 ² 59.
— Großerherrgott 2 ² 65.
— Gumboldsamt 2 ² 74.
— Hackelberg 2 ² 36 37.
— Hackenbüchsen 2 ² 87.
— Hafen 2 ² 52.
— Haybach 4 ² 121 126.
— Hammerberg 1 ¹ 30. 2 ² 59. 4 ² 98.
— Handbüchsen 2 ² 81 87.
— Hauspfeile 2 ² 81.
— Haußnitzbüchsen 2 ³ 87.
— Heiligdreikönigkapelle 2 ² 31.
— Heiliggeistkapelle 2 ² 68.
— Heiliggeistgasse 4 ² 57.
— Heiliggeistspital 2 ² 51 68—70 77. 4 ² 119, ³ 82—86.
— Heiliggeistweinschenke 2 ² 69.
— Heiligkreuzkirche 1 ¹ 42. 2 ² 42 52. 4 ² 131. 5, 175.
Passau, Henkergasse 2 ² 50.
— Herrnhof 4 ² 94.
— Hinterestraße 2 ² 50. 4 ² 57, ³ 82.
— Hörndlin 4 ³ 75.
— Hof, kaiserl. 4 ² 94.
— Hofbibliothek 4 ² 95.
— Hofkammerräthe 2 ³ 41 42.
— Hofkammerregenten 2 ³ 41.
— Hofkapelle 4 ² 93 97.
— Hofmarschälle 2 ³ 41 46. 4 ² 85.
— Hofmeister U ⁴ 72. 2 ³ 32.
— Hofplatz 1 ¹ 36.
— Hofrathspräsidenten 2 ³ 41.
— Holzgarten 4 ² 127 128.
— Holzheimerhaus 2 ² 65.
— Holztrift 2 ³ 48.
— Hundspühel 2 ² 50.
— Hungersnoth 2 ³ 43. 4 ² 128.
— Hut, rother 4 ³ 75.
— Jahrmärkte 2 ² 56.
— Jesuitencollegium 1 ² 194. 4 ² 118—125. 5, 178.
— Jesuitenstraße 1 ¹ 35 36.
— Ilzbrücke 4 ² 128.
— Ilzer 2 ² 43.
— Ilzstadt 1 ² 191. 2 ² 39 57 84, ³ 45—49. 4 ² 55 65 107 108 114, ³ 87. 5, 171.
— — Pfarrer 4 ² 121.
— Innbrücke 1 ² 194. 2 ² 44—62, ³ 14. 4 ² 66.
— — Pröpste 2 ² 45. 4 ³ 66. 6, 100.
— Innbrückenamt 2 ² 53. 4 ² 67.
— Innbrückenordnung 2 ² 53.
— Innbrückthor 4 ² 58.
— Innstadt 1 ¹ 27—43, ² 151 178. 2 ² 39—73, ³ 47, 3 ¹ 38. 4 ¹ 63, ² 51 57.
— — Bräuhaus 2 ² 50.
— Interdikt 2 ² 45.
— Irrenhaus 1 ² 194. 2 ² 72. 4 ² 130. 5, 180.

Paſſau, Juden 2 ² 46 56 57, ³ 45 46. 4 ³ 87. 5, 174.
— Judengaſſe 2 ² 48. 4 ² 57, ³ 87.
— Judenſynagoge 1 ² 179 190 2 ² 57 58, ³ 45.
— Judenſtädchen 2 ² 57, ³ 46. 4 ² 56.
— Judenverfolgungen 1 ² 190 191. 2 ² 35 55—58.
— Kanal 3 ² 76.
— Kanzler 2 ² 67.
— Kapitelbrunnen 1 ² 155.
— Kapuzinerkloſter 2 ² 59 73.
— Kapuzinerthor 4 ² 58.
— Karolinenthor 4 ² 58.
— Kelleramt 2 ³ 53.
— Kirchhöfe 4 ² 60.
— Kleinkinderbewahranſtalten 2 ² 73.
— Klingergaſſe 2 ² 41 50.
— Klotzbüchſen 2 ² 87.
— Körperverletzungen 2 ² 45.
— Kollerkeller 2 ² 65.
— Kollerſches Bräuhaus 2 ² 35 77.
— Krämern, unter den 4 ² 57.
— Krankenhaus 2 ² 72 77.
— Kriegsſteuer 2 ² 81.
— Krügelkirta 2 ² 56.
— Ladbüchſeln 2 ² 87.
— Landeshoheit 4 ² 94.
— Landgräfin 2 ² 86.
— Landkrämer 4 ² 56.
— Landrichter 2 ³ 18.
— Landtag 4 ² 56 107 118. 5, 171.
— Langeſtiege 2 ² 49.
— Lanntſtraße 2 ² 50.
— Lazareth 2 ² 72.
— Lebzelterrecht 2 ² 43.
— Lederer 4 ² 67.
— Lebererfreiheit 2 ² 43.
— Lebererwinkel 4 ² 57.
— Leibwache 2 ³ 47.
Paſſau, Leinweberordnung 2 ² 43.
— Lepra orientalis 2 ² 61.
— Leproſenhaus 2 ² 52 60—63.
— Liebesverſammlung 2 ² 74.
— Lindau 4 ² 121.
— Loderſtraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Löwengrube 2 ² 59.
— Ludwigsthor 4 ² 58.
— Lugen, bei den ſieben 2 ² 50.
— Magiſtratsverfaſſung 4 ³ 63 bis 74.
— Marchgaſſe ſ. Marktgaſſe.
— Margarethenſtraße 2 ² 48 50. 4 ² 57.
— Mariahilfberg 2 ² 73.
— Mariahilfkirche 2 ² 59. 4 ² 58.
— Mariahilfthor 4 ² 58.
— Marktgaſſe 2 ² 47. 4 ² 54 56 111.
— Marſchälle 6, 118.
— Maut 2 ² 57, ⁴ 31. 4 ² 106.
— Mautner 2 ³ 34. 4 ² 85.
— Meſſererfreiheit 2 ² 41—42.
— Meſſergaſſe 2 ² 41 48. 4 ² 57.
— Meſſerſchmide 2 ² 41 42 81. 4 ³ 85. 5, 176.
— Metzgerbrief 2 ² 42.
— Michaelsgaſſe 2 ² 49. 4 ² 56.
— Milchgaſſe 2 ² 48 50 73. 4 ² 56.
— Mörſer 2 ² 86.
— Monasterium S. Crucis 2 ² 22. 4 ² 106 131. ſ. noch Niedernburg.
— — S. Mariae 2 ² 21. 4 ² 106 131. ſ. noch Niedernburg.
— — S. Stephani 4 ² 91 91.
— Müllerbrief 2 ² 43.
— Münzmeiſter 2 ² 68. 4 ³ 68.
— Münzrecht 4 ³ 65.
— Narrenhäuschen 4 ³ 75.
— Neumarkt 1 ¹ 30 34. 2 ² 35 50—77. 4 ² 56 58.
— Neuſtadt 1 ¹ 34.

Passau, Niederhaus 1 [1] 32. 2 [2] 22. 72—84, [3] 28 29 46. 4 [2] 108 116. 5, 173.
— Niedernburg 1 [1] 35, [2] 154 155. 2 [1] 83, [2] 18—33 36 42 47 51 55 59 72, [3] 21 23, [4] 21. 3 [1] 57, [4] 13. 4 [2] 55 76 91 103—132, [3] 68. 5, 178 245 254.
— — Aebtissinen: Beatrix.
Benigna Zenger.
Brigitta v. Hauzenberg.
Christina v. Hildenbrand.
Chunigund v. Puchberg.
Cunza.
Dorothea Renata.
Franziska v. Hauer.
Gertraud.
Gisyla.
Heilka.
Josepha v. Erber.
Margreth v. Closen.
Margreth v. Layming.
Margreth Mauttner von Kazenberg.
Maria Antonia v. Eiseneck.
Maria Kunigund von Hildenbrand.
Mathild.
Mergardis.
Relint.
Scholastika v. Seuttern.
Sebastiana von Paumgarten-Ering.
Thekla.
Tuta.
Uta.
— — Beichtväter 4 [2] 117 121.
— — Crypta 2 [2] 26.
— — Dechantinen 1 [2] 190. 2 [2] 30 32 33. 4 [2] 110—132.
— — Dreifaltigkeitsaltar 4 [2] 109.
— — Erbfögen s. Bronvergen.
— — Fräulein englische 4 [2] 130.
Passau, Niedernburg, Georgsbrunnen 4 [2] 109.
— — Gnadenbild 4 [2] 116.
— — Kellnerinen 2 [2] 30.
— — Kreuzkapelle 2 [2] 22. 4 [2] 131.
— — Kreuzkirche s. bei Passau Heiligkreuzkirche.
— — Landrichter 4 [2] 108.
— — Langhaus 4 [2] 131.
— — Mariaschutzkapelle 4 [2] 131.
— — Mautstätte 4 [2] 108 113, [3] 76.
— — Meßner 4 [2] 118.
— — Muttergotteskirche 2 [2] 22 24.
— — Pfarrer 4 [2] 121.
— — St. Agathakapelle 2 [2] 23 31 36. 4 [2] 131.
— — St. Erasmuskapelle 2 [2] 23. 4 [2] 131.
— — St. Heinrichskapelle 2 [2] 24. 4 [2] 131.
— — St. Jakobskapelle 4 [2] 113 131.
— — Sanct Pantaleonskapelle 2 [2] 23.
— — St. Parzkapelle 2 [2] 23 30 31 36.
— — St. Wolfgangskapelle 2 [2] 24 30 31. 4 [2] 131.
— — Ueberfahrtsrecht 1 [2] 189. 4 [2] 55 106 128.
— — Bronurfar s. Ueberfahrtsrecht.
— — Bronvergen 4 [2] 55 107.
— Niederuhof 2 [2] 42.
— Nonnengütchen 4 [2] 125.
— Oberhaus 1 [1] 32, [2] 154 194. 2 [1] 85, [2] 22 72 80 81 84, [3] 41 47. 4 [3] 67 59 75. 5, 173.
— — Commandanten 6, 223.
— — Landrichter 2 [3] 48.
— — Pfleger 6, 119 137.

Aharwiesen 5, 210.
Ahbach s. Abbach.
Aheym v. Barb. 6, 279.
— v. Grg. 2 [2] 36.
— v. Jorig 4 [3] 79.
— v. Lukas 3 [2] 52.
— v. Wilhelm 37—39 49. 4 [2] 87. 6, 117 353.
— Wolfgang 1 [2] 67 79.
Aheymer 3 [1] 73.
Aholming 1 [2] 72. 3 [1] 81. 4 [3] 48 52—54. 6, 187 224.
— v. Sigboto 4 [3] 53. 6, 220.
— St. Leonhard 6, 249.
Ahornet 5, 61.
Ahu s. Au.
Aya U [1] 34 35.
Aibling 1 [2] 124.
— Kastner 1 [2] 124.
— Pfleger 1 [2] 59.
Aibmair Joh. 3 [3] 64.
Aich 2 [1] 53. 3 [3] 49 107. 6, 54.
Aicha U [4] 7 26. 5, 12.
— Pfarrer v. 4 [3] 34. 5, 26.
Aichach 1 [2] 55 67 111 145. 6, 134.
— Pfleger 1 [2] 19 20 54 80.
Aicherl 5, 47.
Aychpach 3 [3] 110.
Aichpech Diemud 3 [3] 97.
Aichberg 4 [4] 33. 6, 260.
— v. 4 [4] 5.
— v. Alheit 6, 118.
— v. Joh. U [3] 45. 1 [2] 80.
— v. Magdalena U [3] 41.
— v. Mich. 4 [4] 10.
— v. Veronika 4 [4] 11.
Aiche 2 [1] 46.
Aichel Claudius 3 [3] 73. 4 [2] 125. s. noch Schlehlein.
Aichelperger Joh. 6, 118.
Aicher 5, 31.
— Jdrch. 4 [3] 78.
Aichhof 2 [1] 46.
Aychhorn 3 [3] 96. 5, 217.
— Kaspar 5, 226.
— Steph. 4 [3] 77.
Aichl s. Aichel.
Aicholding 1 [4] 11.
— v. Egilolf 1 [4] 34.
— v. Hartwig 1 [4] 34.
— v. Sigfried 1 [4] 34.
Aichperger Konrad 4 [3] 78.
Aickendorf s. Nittendorf.
Aidenbach 1 [2] 72 160 176 186. 3 [1] 43. 6, 112 208.
Aidl Goerg 6, 101.
Ayermühle 6, 18 270.
Aigemann Sabin 5, 228.
Aigen 2 [2] 36.
— S. Leonhard 1 [2] 162 175 183.
Aiglstetten 6, 264.
— v. Pfarrer 1 [4] 58.
Aign 6, 249 252.
— S. Leonhard 6, 249 252.
Aigner 3 [2] 72. 5, 53.
— Paul 2 [1] 78.
— Thom. 4 [3] 77.
— Ulrich 4 [3] 79.
Ainbach U [4] 8.
Ainbruck v. Konrad 4 [2] 68.
Ainkirchen 1 [2] 176.
Ainlmayr Hanns 2 [3] 75.
Aynper Heinrich 3 [3] 113.
Ainruh Kaspar 1 [2] 145.
Ainstett Grg. 5, 157.
Ayrnschmalz Anna 3 [3] 134.
— Georg 3 [3] 133.
— Hanns 3 [3] 132.
Ayst v. Diemar 6, 98.
— v. Sophie 6, 98.
Aisterham 6, 102.
Aistershaimer Hadmer 6, 117.
— Wolfker 2 [2] 66. 6, 117.
Aiterhofen U [2] 29. 2 [4] 24. 4 [3] 41 42.
— Spital 3 [4] 77.
Alat 4 [1] 61 62.

Alba v. Sebast. 2 [3] 46.
Albach 3 [1] 61.
Albaha s. Albach.
Alban 6, 139.
Alber 6, 218.
— Simon 6, 234.
Albern 3 [3] 88.
Albersdorf s. Albach.
Albert s. Albrecht.
Alberti 3 [1] 100.
Albin 4 [4] 29. 6, 217 221 226.
Albion 2 [2] 95.
Alblein U [2] 32. 4 [3] 18.
Albm von der Caspar 6, 350.
— — Georg 6, 351.
— — Wilh. 6, 351.
— — Wolfhard 6, 350 351.
Albo, Bschf. v. Passau u. Freising U [2] 34.
Albrecht U [2] 37.
— Abt zu Prüfening 2 [1] 24 35.
— Abt zu St. Emmeram 2 [1] 32.
— Abt in Windberg 5, 208.
— Bschf. v. Passau U [2] 34. 1 [2] 194. 2 [1] 83, [2] 30 36 37 53 80. 4 [2] 113, [3] 68—70. 5, 378.
— Bschf. v. Regensburg 5, 211.
— Bschf. v. Salona, Weihbschf. v. Passau u. Regensburg 4 [2] 81. 6, 118.
— Churfürst v. Brdnbrg. 4 [4] 31.
— Erzbschf. v. Salzburg 5, 210.
— Erzherzog v. Oesterreich 2 [2] 81, [3] 17 59. 3 [1] 69. 4 [1] 21, [2] 49 78, [3] 70.
— Herzog v. Bayern U [1] 20 21 43, [2] 42, [3] 3 4, [4] 49 53 74. 1 [1] 70 71 80, [2] 9—148 174, [4] 11 16 17 51 62 63. 2 [1] 37 66, [2] 10 12, [4] 10. 3 [1] 82, [3] 142 145, [4] 67—69. 4 [1] 19 21 24 26 31 91, [3] 19, [4] 8 11 33. 5, 87 225. 6, 85 132 141 279.
Albrecht, Kan. in Passau U [2] 38.
— Kaiser 4 [3] 68, [4] 47. 5, 218. 6, 17 189.
— Propst v. Osterhfn. 4 [3] 28 29.
— Stadtrichter v. Passau 4 [3] 77.
— Vizedom v. Straubing 5, 208.
Albrechtskirchen 5, 210.
Albrechtsried 5, 201 210 230.
Albric, Gaugraf 3 [1] 50.
Albuin 4 [4] 46.
— Bischof v. Brichsen 6, 275.
— Pfarrer in Passau 4 [2] 67.
Alburg 1 [4] 21. 3 [3] 119. 4 [1] 61 62.
— v. Babo U [2] 36.
Aldersbach U [2] 39, [4] 15 61. 1 [2] 72, [4] 75. 3 [1] 62 68 71 73 92. 4 [3] 53 54, [4] 16. 5, 244. 6, 98 101 112 231 252 257.
Aldersbach, Aebte: Conrad.
Gerhohus.
Lefrid.
Marius.
Otto.
Theod. Albert.
— Chronisten 3 [1] 79.
— Portenkapelle 6, 113.
— v. Peringer 6, 258.
— v. Richer 6, 258.
Alentzhofer Philipp 5, 277.
Alexander, Papst U [1] 48. 1 [2] 194. 2 [2] 33. 4 [2] 116, [3] 53, [4] 22 26.
Alfaltersperger Thoman 3 [3] 63.
Algeer s. Algeir.
Algeir Walther 1 [2] 140 141. 3 [1] 85. 5, 88. 6, 239.
Algerting 6, 102.
Alhard, Propst in Ort 2 [1] 32.
Alhartinger Wernh. 4 [3] 77.
Alhartzpekh 3 [3] 113.
Alhofen 6, 146.
Alkofer s. Allkofer.

Passau, Juden 2 ² 46 56 57, ³ 45 46. 4 ³ 87. 5, 174.
— Judengasse 2 ² 48. 4 ² 57, ³ 87.
— Judensynagoge 1 ² 179 190 2 ² 57 58, ³ 45.
— Judenstädchen 2 ² 57, ³ 46. 4 ² 56.
— Judenverfolgungen 1 ² 190 191. 2 ² 35 55—58.
— Kanal 3 ² 76.
— Kanzler 2 ² 67.
— Kapitelbrunnen 1 ² 155.
— Kapuzinerkloster 2 ² 59 73.
— Kapuzinerthor 4 ² 58.
— Karolinenthor 4 ² 58.
— Kelleramt 2 ³ 53.
— Kirchhöfe 4 ² 60.
— Kleinkinderbewahranstalten 2 ² 73.
— Klingergasse 2 ² 41 50.
— Klotzbüchsen 2 ² 87.
— Körperverletzungen 2 ² 45.
— Kollerkeller 2 ² 65.
— Kollersches Bräuhaus 2 ² 35 77.
— Krämern, unter den 4 ² 57.
— Krankenhaus 2 ² 72 77.
— Kriegssteuer 2 ² 81.
— Krügelkirta 2 ² 56.
— Ladbüchseln 2 ² 87.
— Landeshoheit 4 ² 94.
— Landgräfin 2 ² 86.
— Landkrämer 4 ² 56.
— Landrichter 2 ³ 18.
— Landtag 4 ² 56 107 118. 5, 171.
— Langestiege 2 ² 49.
— Lanntstraße 2 ² 50.
— Lazareth 2 ² 72.
— Lebzelterrecht 2 ² 43.
— Lederer 4 ² 67.
— Ledererfreiheit 2 ² 43.
— Ledererwinkel 4 ² 57.
— Leibwache 2 ³ 47.
Passau, Leinweberordnung 2 ² 43.
— Lepra orientalis 2 ² 61.
— Leprosenhaus 2 ² 52 60—63.
— Liebesversammlung 2 ² 74.
— Lindau 4 ² 121.
— Loderstraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Löwengrube 2 ² 59.
— Ludwigsthor 4 ² 58.
— Lugen, bei den sieben 2 ² 50.
— Magistratsverfassung 4 ³ 63 bis 74.
— Marchgasse s. Marktgasse.
— Margarethenstraße 2 ² 48 50. 4 ² 57.
— Mariahilfberg 2 ² 73.
— Mariahilfkirche 2 ² 59. 4 ² 58.
— Mariahilfthor 4 ² 58.
— Marktgasse 2 ² 47. 4 ² 54 56 111.
— Marschälle 6, 118.
— Maut 2 ² 57, ⁴ 31. 4 ² 106.
— Mautner 2 ³ 34. 4 ² 85.
— Messererfreiheit 2 ² 41—42.
— Messergasse 2 ² 41 48. 4 ² 57.
— Messerschmide 2 ² 41 42 81. 4 ³ 85. 5, 176.
— Metzgerbrief 2 ² 42.
— Michaelsgasse 2 ² 49. 4 ² 56.
— Milchgasse 2 ² 48 50 73. 4 ² 56.
— Mörser 2 ² 86.
— Monasterium S. Crucis 2 ² 22. 4 ² 106 131. s. noch Niedernburg.
— — S. Mariae 2 ² 21. 4 ² 106 131. s. noch Niedernburg.
— — S. Stephani 4 ² 91 91.
— Müllerbrief 2 ² 43.
— Münzmeister 2 ² 68. 4 ³ 68.
— Münzrecht 4 ³ 65.
— Narrenhäuschen 4 ³ 75.
— Neumarkt 1 ¹ 30 34. 2 ² 35 50—77. 4 ² 56 58.
— Neustadt 1 ¹ 34.

Passau, Niederhaus 1 [1] 32. 2 [2] 22. 72—84, [3] 28 29 46. 4 [2] 108 116. 5, 173.
— Niedernburg 1 [1] 35, [2] 154 155. 2 [1] 83, [2] 18—33 36 42 47 51 55 59 72, [3] 21 23, [4] 21. 3 [1] 57, [4] 13. 4 [2] 55 76 91 103—132, [3] 68. 5, 178 245 254.
— — Aebtissinen: Beatrix.
Benigna Zenger.
Brigitta v. Hauzenberg.
Christina v. Hildenbrand.
Chunigund v. Puchberg.
Cunza.
Dorothea Renata.
Franziska v. Hauer.
Gertraud.
Gisyla.
Heilka.
Josepha v. Erber.
Margreth v. Closen.
Margreth v. Layming.
Margreth Mauttner von Kazenberg.
Maria Antonia v. Eisenecк.
Maria Kunigund von Hildenbrand.
Mathild.
Mergardis.
Relint.
Scholastika v. Seuttern.
Sebastiana von Paumgarten-Ering.
Thekla.
Tuta.
Uta.
— — Beichtväter 4 [2] 117 121.
— — Crypta 2 [2] 26.
— — Dechantinen 1 [2] 190. 2 [2] 30 32 33. 4 [2] 110—132.
— — Dreifaltigkeitsaltar 4 [2] 109.
— — Erbfögen s. Bronvergen.
— — Fräulein englische 4 [2] 130.
Passau, Niedernburg, Georgsbrunnen 4 [2] 109.
— — Gnadenbild 4 [2] 116.
— — Kellnerinen 2 [2] 30.
— — Kreuzkapelle 2 [2] 22. 4 [2] 131.
— — Kreuzkirche s. bei Passau Heiligkreuzkirche.
— — Landrichter 4 [2] 108.
— — Langhaus 4 [2] 131.
— — Mariaschutzkapelle 4 [2] 131.
— — Mautstätte 4 [2] 108 113, [3] 76.
— — Meßner 4 [2] 118.
— — Muttergotteskirche 2 [2] 22 24.
— — Pfarrer 4 [2] 121.
— — St. Agathakapelle 2 [2] 23 31 36. 4 [2] 131.
— — St. Erasmuskapelle 2 [2] 23. 4 [2] 131.
— — St. Heinrichskapelle 2 [2] 24. 4 [2] 131.
— — St. Jakobskapelle 4 [2] 113 131.
— — Sanct Pantaleonskapelle 2 [2] 23.
— — St. Parzkapelle 2 [2] 23 30 31 36.
— — St. Wolfgangskapelle 2 [2] 24 30 31. 4 [2] 131.
— — Ueberfahrtsrecht 1 [2] 189. 4 [2] 55 106 128.
— — Bronurfar s. Ueberfahrtsrecht.
— — Bronvergen 4 [2] 55 107.
— Niederhof 2 [2] 42.
— Nonnengütchen 4 [2] 125.
— Oberhaus 1 [1] 32, [2] 154 194. 2 [1] 85, [2] 22 72 80 81 84, [3] 41 47. 4 [3] 67 59 75. 5, 173.
— — Commandanten 6, 223.
— — Landrichter 2 [3] 48.
— — Pfleger 6, 119 137.

Amtmann Michael 1 ² 54.
— Peter 1 ² 54.
Amtslehen 2 ³ 89.
Amugfel Anweig 4 ² 80.
Amulette 2 ³ 70.
Analogium 4 ⁵ 50.
Anaſtaſiia, Aebtiſſin v. St. Klara in Regensburg 5, 223.
Anberg U ³ 41.
Andechs U ³ 4. 5, 244. 6, 189.
— v. Grfn. 2 ⁴ 7.
— v. Berthold 4 ³ 16.
Andermanſtorf 3 ³ 135.
Andorf 3 ³ 87.
Andre Joh. 2 ³ 10.
Andreas, Abt v. Gotteszell 5, 221.
— Abt von Weltenburg 6, 21.
— Kg. von Ungarn 3 ⁴ 41 65. 4 ² 95.
Anewalterſtorf v. Eberh. U ² 36.
Anfoſſo Ant. Karl 5, 59.
Angelo Michael 3 ¹ 100.
Angelſtadt 6, 61.
Angerbeck Frz. 1 ² 79.
— Kaspar 4 ⁴ 33.
Angermaier Joſ. Criſt. 4 ¹ 39.
Angermuehl 5, 258.
Angerweck ſ. Angerbeck.
Anglberg 6, 65.
Angler 6, 60.
Angrer Hanns 1 ¹ 84.
Anhalt v., Frſtn. 1 ² 98 125 126 134 136 139.
Anholting 1 ⁴ 8.
Amerzo, Kgn. v. Frkrch. 3 ² 67.
Aning 6, 230.
Anlayt 3 ² 18.
Anlauter 5, 372.
Anna, Aebtiſſin von Seligenthal 4 ¹ 58.
— Herzogin von Braunſchweig und Bayern U ¹ 21.
Anno 3 ¹ 109.
Annokor von Paſſau 3 ¹ 109.
Annſamerholz 2 ⁴ 32.
Anruffer Achaz 1 ² 54.
Ansbach 1 ¹ 72.
— Markgrafen 2 ² 17 18.
Anſelm U ² 37.
Antdorf ſ. Antwerpen.
Antenring 2 ² 175. 4 ¹ 61 5, 202.
— Acilianiſche Kapelle 4 ¹ 61.
Antesna ſ. Antiſſen.
Anthelmus, Bſchf. v. Paſſau U ² 34.
Anthofberg 2 ⁴ 33.
Antiſſen 4 ² 71.
Antium 1 ² 175.
Antonin, Kſr. 3 ¹ 117. 4 ¹ 62.
Antwerpen U ¹ 24. 3 ⁴ 43.
Antwurter 3 ² 14.
Antzenkirchen U ⁴ 8 71. 3 ³ 123.
— von Schenken U ⁴ 71.
— von Pero U ⁴ 72.
— von Werner U ⁴ 72.
Anzeching ſ. Antzenkirchen.
Anzo 3 ⁴ 7 8.
Apfelgrün 5, 16.
Apfelthurm Joh. 6, 218 234.
Apfenthaler Sigmund 1 ² 80 86.
Apianus Martin 3 ³ 22 142.
Apoig 5, 210.
Apoiger 3 ² 62.
Appatesdorf von Gebhard 6, 258.
Appersdorf 3 ² 76.
Apſis 4 ⁴ 50.
Apulien 3 ⁴ 15. 5, 204.
Aquileja 2 ² 61.
— Biſchöfe U ² 34.
— Patriarchen 3 ⁴ 14 21.
— Pröpſte U ² 34.
Aquilinus 4 ² 59.
Aquisgranum 3 ⁴ 9.
Aquitanien von Herzoge 3 ⁴ 37.
Arbendorf 6, 139.
Arbenhofen 1 ⁴ 30 31.
Arbing U ² 35. 3 ¹ 43. 4 ³ 26 44.
Arbinhen von Judith 1 ⁴ 31.
Arbinhofen ſ. Arbenhofen.

71 83 92 102 103. 4 ² 64—66 91 98 113, ³ 53 80. 5, 10 244. 6, 62 97 231 235.
Paſſau, St. Nikola, Pröbſte 4 ² 125.
— — Paul 1 ² 178. 2 ² 34 59 69—71. 4 ² 113, ³ 82 5, 178.
— — — Pfarrer 2 ² 61. 4 ² 54.
— — Salvator 1 ² 154 179 190. 2 ² 58, ³ 45. 4 ² 123, ³ 86—90. 5, 169.
— — — Corp. Chr. Bruderſchaft 4 ² 89.
— — — Pröpſte 2 ³ 46. 4 ³ 90. 5, 170. 6, 223.
— — Severin 1 ¹ 29 30 40 42, ² 154 178 184 191. 2 ² 52 76. 4 ² 54 62. 5, 343.
— — — Pfarrer 4 ² 64 67.
— — — Portus Oeni 4 ² 66.
— — Severinsthor 2 ² 60 70. 4 ² 58.
— — Stephan 2 ¹ 80 81, ³ 13. 4 ² 53 60 68 106. 6, 230. ſ. noch Dom.
— Schaffnerhof 4 ² 267.
— Schiff 2 ² 49.
— Schiffmeiſter 2 ³ 28. 4 ² 118. 5, 147.
— Schiffmühlen 4 ² 57.
— Schlangbüchſen 2 ² 87.
— Schlottergrube 4 ² 57.
— Schneidergaſſe 2 ² 48.
— Schneller 2 ² 38.
— Schragen 2 ² 40.
— Schranne 2 ² 50. 4 ² 57, ³ 73.
— Schreiatgaſſe 2 ² 47 49.
— Schröttergaſſe 2 ² 50. 4 ² 56, ³ 74.
— Schulen 4 ² 96.
— Schupfen 4 ² 38.
— Schuſterbrief 2 ² 43.
Paſſau, Schuſtergaſſe 2 ² 49.
— Schweſterhaus 2 ² 69 70.
— Seilerſtadt 4 ² 58.
— Seminar 5, 178.
— Sichlingergaſſe 4 ² 57.
— Siechenhobel 4 ² 67.
— Siegel 4 ³ 71. 5, 182.
— Siegeln mit rothem und grünem Wachs 5, 378.
— Spitalmeiſter 2 ² 50 52 64 71.
— Spitalpfarrer 4 ³ 81.
— Stadtau 2 ² 75.
— Stadtgräben 2 ² 46. 4 ² 58 62.
— Stadthaus 4 ³ 76.
— Stadtkommandanten 2 ³ 46.
— Stadtmauern 2 ² 46. 4 ² 58 bis 62.
— Stadtphyſici 4 ³ 74.
— Stadtrichter ſ. Richter.
— Stein auf dem 2 ² 48.
— Steinbüchſen 2 ² 81 86.
— Steiningergaſſe 2 ² 48. 4 ² 57, ³ 87.
— Steinweg 1 ¹ 38. 2 ² 47. 4 ² 61. 5, 345.
— Steuern 2 ² 53—56.
— Straßen 2 ² 45—53.
— Straßenbeleuchtung 2 ² 46.
— Straßenpflaſter 2 ² 46.
— Stückgießer 2 ² 81 85.
— Stupp ſ. Pulver.
— Summerhaus 2 ² 48.
— Tärtſcheln 2 ² 88.
— Tanzhaus 4 ³ 76.
— Terrasbüchſen 22 ² 81 87.
— Theater 1 ² 194. 2 ² 49. 4 ² 61.
— Thereſienſtraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Thörl, verlornes 4 ² 58.
— Tiroler 4 ² 128.
— Tiſchplatte 1 ² 154 155 182.
— Tölpl, paſſ. 4 ² 75.
— Tuſchlhof 2 ² 48.
— Tuſkulum 2 ² 37.

Passau, Ueberschwemmung 2 2 51. 75—78. 4 3 116.
— Umgeld 4 3 72.
— Unterinsel 2 2 76.
— Urfehden 2 2 43—45.
— Varnbachhaus 2 2 49.
— Verpflegungshaus 2 2 67.
— Vertrag, pass. 1 2 154 155 178 194. 4 2 78 92.
— Viertlbüchsen 2 2 87.
— Vliesserhaus 2 2 50.
— Voglerin 2 2 86.
— Volksaufstand 4 2 112 113, 3 67 69.
— Wachs, rothes 5, 378.
— Wage, bei der 2 2 48. 4 2 57.
— Waisenhaus 1 1 35. 2 2 71 72 78 79.
— Waisenhausgarten 2 2 77.
— Wandererverein 2 2 73 74.
— Wappen 5, 376.
— Wasserleitung 2 2 46.
— Weberstraße 2 2 50.
— Wehr 2 2 47.
— Weihbischöfe U 2 24 25 34. 4 2 81 92, 3 32 40 43 49. 5, 44.
— Wienerin 2 2 86.
— Wölfel 2 1 86.
— Wolf 2 2 41. 4 2 96. 5, 376.
— Wolfsklingen 2 2 41. 5, 176.
— Wollenwirker 2 2 51.
— Wollenwirkerbrief 2 2 43.
— Wüllpin 2 2 86.
— Zengerhof 4 2 99.
— Zeughaus 2 2 85.
— Zeugmeister 2 2 86.
— Ziegelstadl 2 2 53.
— Zimmermeisterhaus 2 2 52.
— Zoll, kaiserlicher 4 2 106.
— Zündstecken 2 2 87.
Batabis s. Passau.
Batau s. Passau.
Batava s. Passau.
Batavis s. Passau.
Patavium s. Passau.
Pattendorf 6, 147.
Battmanger Liebhart 5, 272.
Patz Chunrad 2 2 49.
Patzmoser Sixt 3 3 61.
Bauer 2 3 75. 6, 212.
— Chunrad 3 3 85.
— Heinrich 3 3 85 94.
— Lorenz 2 1 95.
— Matthias 3 3 68.
Pauer 5, 16.
— Joh. Grg. 3 2 66 67.
— Maria 3 2 71.
— Sebastian3 2 66 67 71.
— Wernhart 3 3 123.
Bauernaufstand s. Volksaufstand.
Bauerngut 6, 102.
Bauholz 5, 80.
Baukunst 3 1 95—101.
Paul, Abt v. Ndraltch. 4 4 24 40.
— Abt von Windberg 5, 219.
— Bischof von Freising 3 3 51.
— Papst 6, 77.
Pauli Matth. 5, 66.
Paulimann 3 2 78.
Paulinus, Bschf. v. Nola 4 4 55.
Paulsberg 2 1 86.
Paulsdorf v. Heinrich 1 4 15.
— v. Joh. 1 2 120.
— v. Ruprecht 1 1 68.
Baumann Konrad 6, 101.
— Sebastian 3 3 66 70.
Baumburg 4 3 47. 5, 244. 6, 134.
— v. Pfarrer 3 3 69.
Paumgarten U 4 11 80. 1 1 63 64, 2 174. 3 1 42, 3 136. 4 3 20 40. 5, 210 333.
— v. Albero 4 3 81.
— v. Albrecht U 4 15.
— v. Alram U 4 15.
— v. Berthold U 4 14.
— v. Cathold U 4 14.
— v. Dietrich U 4 14 15. 6, 257.

Paumgarten v. Dominikus U 4 14.
— v. Georg U 4 15.
— v. Hartwich U 4 15.
— v. Heinrich U 4 14 15.
— v. Jobst U 4 14.
— v. Margareth 3 3 136.
— v. Peter 1 2 37 85.
— v. Sebastiana 3 3 23 33. 4 2 125 132.
— v. Wolf U 4 14. 1 2 36—47.
Baumgartner 6, 181.
— Johann 6, 75.
— Sig. Alb. 6, 235.
Paumgartner Thomas 3 3 51.
— Wilhelm 4 3 78.
Paunhauer Lienhart 3 3 56.
Paur Georg 1 2 81.
— v. 5, 33.
Paurnfeint Lienhard 3 3 58 64.
Paus Hans 6, 278.
Pausberg 2 3 22.
Pauscher Hans 1 4 43.
Pausinger Wolfgang 4 4 31.
Baustyle 1 1 96—100.
Bavarus Peter 5, 227.
Pavia 3 4 12 21 39.
— v. Vertrag 2 2 16.
Pawenberger Awernich 3 3 105.
Pawer s. Bauer.
Pawerbrunwa s. Bayerbrun.
Pazaue s. Passau.
Pazzik 5, 211.
Beatrix, Aebtissin v. Niedernburg 2 2 32.
— Dchtn. v. Nürnbrg. 1 2 109.
— Hrzgn. v. Lothringen 3 4 42.
Beatus, Bschf. v. Passau U 2 34.
Pech Mathild 3 3 98.
— Ulrich 3 3 98.
Pechhaim s. Behaim.
Pecherer Joachim 6, 235.
Pechinger Johann 5, 218.
Pechlarn v. Rüdiger 1 2 194.
Bechlmair 3 2 72 76.
Pechlmann 3 2 61.
Beck 3 2 61.
— Franz 6, 206.
Peck Johann 6, 206.
— Matheus 1 2 141. 3 1 84. 6, 239.
— Meinhard 6, 18.
Beckenzell v. U 4 27.
— v. Sigmund 4 2 124.
Peckermair Heinrich 3 3 56.
Peckh Hans 2 3 35 36. 5, 90.
— Sigmund 2 3 35 36.
Beckheim 3 4 38.
Beda 3 1 95.
Bedenburg v. Gebhard 5, 198.
Pedling s. Padling.
Peer Martin 5, 156.
Pegenhofen 2 3 40.
Beggelinheim s. Beckheim.
Begräbniß in sitzender Stellung 4 2 89.
Behaim Johann 1 2 111.
— Kraft auf Neidstein 1 4 13.
Behaimbwald s. Böhmerwald.
Beickeim s. Poikam.
Peychem s. Böhmen.
Peyerweg 5, 210.
Peigira s. Bayern.
Beyharting 2 4 8. 5, 244.
Peilstein v. Rapoto U 1 69.
— v. Reginbert U 2 34. 2 2 52. 4 3 44.
— Grafen 6, 276.
— v. Pfarrer 5, 211.
— s. noch Sattelpeilstein.
Peilwitz v. Jörg 1 2 145.
Beinharting 2 4 8. s. Beyharting.
Beinkleider 6, 200.
Beyrberg 5, 244.
Peisenos U 1 25.
Peißenberg 3 2 25.
Peißl Michael 3 2 20.
Peyzzel Ulrich 3 3 89.
Pelchinger Vincenz 4 3 78.
Pelegrim 6, 257.

Belenus 3 1 55.
Belgrad 4 1 63.
Pelkoven v. U 4 7 22.
— v. Frz. Wilh. Max 3 3 62.
— v. Joseph auf Wildthurn 3 3 74.
Pelkover Christoph 1 2 170.
Bellasi 6, 223.
Pelzhauben 3 2 83.
Bema 4 4 50.
Pemfling U 1 65, 2 57.
Benedikt der Heilige 3 1 93.
— Papst 3 4 14 21 22 39. 4 3 25, 4 37. 5, 238.
— O. d. D. 3 3 63.
— P. 4 3 34.
Benedikta, Dechantin von Niedernburg 2 2 32.
Benediktbeurn 3 4 20. 4 4 55 56. 5, 244.
— v. Aebte 3 1 95.
Benediktiner 3 1 93.
Benevento 3 4 15.
Penk 2 1 32.
Penkher Pangraz 3 3 56.
Penning 1 1 76.
Benno, Bischof v. Augsburg U 1 16.
— Bischof v. Passau s. Berengar.
— Guardian in Landshut 5, 281.
Pentalpha 3 1 56.
Pentling 1 4 57. 6, 267.
Benz 3 2 61.
Penzenau s. Pienzenau.
Per Mich. 1 2 140. 5, 88.
Perach 1 2 180.
Beraitpfenning 3 2 17.
Perastorf 5, 223 241.
Berbang U 4 59.
Berbuck de 5, 10.
Perch Hans 6, 100.
Percha 6, 7 259.
Perchadizersteig s. Steig gold.
Perchartstorf 5, 211.
Berchem v. U 4 65. 1 2 183. 5, 248.
— v. Sigm. 6, 186.
Berching 1 2 112.
Perchhovun s. Berghofen.
Perching 5, 219.
— v. Alb. 5, 218.
Perchtenstein s. Pertenstein.
Berchtold, Abt 1 4 19.
— (Pesel), Amtmann v. Sinzing 1 4 41—55.
Bercke von der, Petulanus, Barth. 2 3 41 51.
Berckringer Mich. U 2 68.
Peren s. Niederpöring.
Berengar, Bischof v. Passau U 2 34. 4 2 94, 4 25.
Berg 1 4 21. 6, 224 350.
— an dem, Geiselher U 2 31.
— — — Heinrich U 2 31.
Perg v. Ruff 2 1 32.
— Steph. 6, 109.
Bergamo 3 4 12.
Bergbau 4 4 55.
Bergbinder 3 2 61.
Perge v. Gerold 6, 258.
— v. Heimo 6, 256 257.
Bergen s. Päring.
— v. Heinrich U 2 34.
— v. Mangold U 2 34.
— v. Theobald U 2 34.
— v. Ulrich U 2 34.
Perger Andre 3 3 21.
— Christoph 1 2 146.
— Elise 3 3 58.
— Hanns 2 1 78. 3 3 50. 6, 347.
— Jobst 3 3 58.
Bergham 5, 32.
Berghof 4 1 69.
Berghofen 3 2 62 78, 3 50.
Berghofen v. Kiso 3 2 63.
Berglen 5, 175.
Bergler 6, 215.
Bergmair 3 2 76.
Bermann 3 2 60 78 79, 3 23.
Bergmating 1 4 27.
Bergschuster 3 2 79.

Bergſtetten ſ. Parkſtetten.
Bergſtraße 2 1 95.
Bergwerke 1 2 98, 4 8—19.
Perinbach ſ. Birnbach.
Beriner Leonh. 6, 72.
Pering ſ. Pöring.
Peringas ſ. Niederpöring.
Beringer 5, 269.
— Veit 1 2 56.
Perisdorf v. Gumbrecht 2 1 11.
Perkhammer U 2 58.
Perkhofer, Pfleger 1 2 124.
— Eiſenreich 6, 346.
Perl Melch. 4 3 77.
Berlachinger 4 4 14.
Berle v. Graf Ferd. Paul Ernſt Max 3 3 71.
Perleinsreuter Andre 4 3 77.
Perlenfiſcherei 4 1 49.
Perlesreuth 4 2 114. 5, 62 158.
Perlinger Chriſtof U 3 56.
Perlsheim 6, 352.
Pern 2 3 90. ſ. noch Verona.
Bernard 1 4 47.
Pernau v. Pet. 4 3 77.
Bernauer Agnes U 1 21, 2 3, 3 3 1 1 79 80, 2 56 179. 3 4 68.
— Kaspar 3 4 68.
— Peter 2 2 71. ſ. noch Gottinger.
Pernchouen 3 3 107.
Berndl 3 2 71.
Perndorf ſ. Pörndorf.
Berneckher Mart. 3 3 30 35 62 73.
Berneder 6, 64.
Perneder Wolfg. Adam 6, 235.
Pernerin 3 3 88.
Pernes 5, 21.
Berngau 1 2 101.
Berngер ſ. Berengar.
Perngering 2 1 67.
Berngolt Klara 4 4 15.
Bernhard, Abt v. Adraltch. 4 4 29.
— Abt v. Windberg 5, 139.
— Biſchof v. Hildesheim 4 4 27.
Bernhard, Biſch. v. Libanon 4 3 49.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 1 85, 2 47 58. 4 2 73 80 105 112, 3 29 67 68.
— Herzog von Sachſen-Weimar U 1 27, 2 7. 3 1 87, 3 29. 4 2 92. 5, 229.
— Propſt in Rinchnach 5, 221.
Pernloch 6, 125.
Bernold 1 4 66 70.
Pernpeck Georg 6, 117.
Bernſtein U 3 40. 1 2 71 89. 2 3 47. 4 2 112. 5, 12.
— v. Albert 2 3 21. 6, 231.
— v. Reichker 2 3 21.
Beroldingen v. Frz. Marq. Leop. 4 3 90.
Perſchen 1 4 64.
Perſer 4 4 54.
Pertenſtein 2 2 9. 6, 132.
Bertha, Dechantin von Niedernburg 2 2 32.
Berthold, Abt von Niederaltaich 4 4 28 215.
— Biſchof von Bamberg U 2 19. 4 3 16.
— Biſchof von Paſſau U 2 34. 2 2 47. 4 2 55 60, 3 51 67.
— Biſchof von Salzburg 3 3 45.
— Propſt v. Oſterhofen 4 3 28.
— Herzog v. Bayern und Kärnthen 4 4 24 42.
Pertholdsheim v. Ulrich 4 3 28 42.
Bertl Joh. 3 3 69.
Bertolds Karl 2 1 35.
Peruſa v. 4 4 71.
Peſel ſ. Berchtold.
Peſing U 2 57.
Peſl 3 3 68.
— Michael 5, 226.
Peſt 2 1 86 87, 2 35, 3 25. 4 4 26. 6, 189 194 197 205 217.
Peſth U 4 58.
Petarach ſ. Pfettrach.

Peter, Abt von Niederaltaich 4 [1] 37, [4] 30 31.
— Abt von Osterhofen 4 [3] 29.
— Abt von Windberg 5, 207.
— Bischof von Passau U [2] 34. 1 [2] 194. 2 [2] 51 64. 4 [2] 54, [3] 81.
— Karl 1 [4] 27.
— König v. Ungarn 3 [4] 36 37 65.
— der Mittermüller 1 [4] 49.
— Pfarrer von Passau 4 [2] 68.
— Propst v. St. Salvator 6, 260.
Peterfecking 1 [4] 26. 6, 126.
Peterskirchen U [4] 18 47.
Petrenses 1 [2] 28 48 49.
Petrensia s. **Petrenses.**
Petru v. Erchenbart 6, 259.
Pettau v. Magdal. 4 [1] 25 31.
Pettendorf U [2] 58. 2 [1] 46.
— v. Friedrich 6, 265.
Pettendorfer Susanna 4 [4] 42.
Bettenkofen v. 4 [3] 32.
Pettingen s. Puetten.
Pettldorf 6, 50.
Betulanin Regina 2 [3] 38.
Betulanus, Barth. 2 [3] 38 51.
Petz Kaspar U [2] 69.
Petzendorf 5, 211.
Petzendorfer Rupert 4 [2] 68.
Petzi Georg 5, 158.
Petzinger Margreth 2 [1] 37.
Peuchheim 4 [1] 15 s. noch Poickam.
Beuckeim s. Poikam.
Peuerbach 4 [1] 21, [4] 15. s. noch Bairbach.
Peugl Leonh. 4 [3] 77 78.
Peuntner, Pfleger v. Frauenstein 1 [2] 80.
Peurbach s. Bairbach.
Peuscher Hanns 6, 17.
Peusser Anna 3 [3] 58.
— Friedrich 3 [3] 58.
Peutelsbach 3 [1] 62. 6, 258.
Peutinger Christoph U [1] 16.
Peutinger Conrad U [1] 16.
Peutzchofen 5, 202.
Peutzing 6, 354.
Pewerll Jobst 3 [3] 57.
Pfäffenberger Anna 3 [3] 58.
Pfäffinger Agnes U [2] 71.
— Berthold U [2] 71.
— Ursula 5, 86.
Pfäten 5, 322.
Pfätterach s. Pfettrach.
Pfaffe 2 [1] 32.
Pfaffenberg, Amtmänner 3 [3] 57.
Pfaffenberger Joseph 3 [3] 63.
Pfaffendorf 1 [2] 49.
Pfaffenhofen 1 [2] 59 92.
— Pfleger 1 [2] 66 121—123.
Pfaffenhofer Daniel 1 [4] 45.
Pfaffenmünster s. Münster.
Pfaffenriut s. Pfaffenreut.
Pfaffenreut 2 [1] 86 88, [3] 4 5 20—22.
Pfahl U [2] 57. 4 [1] 63.
Pfahler U [2] 57.
Pfaller Johann 1 [2] 174.
Pfalsau 3 [1] 58. 4 [2] 71.
Pfalz 1 [2] 12—14 68 78 87 88 98.
Pfarrer 6, 202.
Pfarrkirchen U [4] 43 80. 1 [1] 37 62 64 80 86, [2] 144 159 174 186. 3 [1] 55 96. 4 [4] 59. 5, 88. 6, 195 204.
— v. Spital U [4] 65.
Pfatter 1 [2] 143, [4] 43. 6, 60.
Pfeffenhausen 1 [2] 49. 3 [3] 55.
Pfeffenhauser Johann 1 [2] 66.
— Lienhart 1 [4] 44.
Pfeffenhauserin 3 [3] 94.
Pfefferkorn 2 [2] 43.
Pfeifer Sebastian 6, 271.
Pfeiffer 3 [2] 71 79.
— Engelwon 3 [3] 104.
— Ulrich 3 [3] 104.
Pfelling 1 [2] 168.
Pfeil Afra 6, 111.

Pfellinger Heinrich 1 ² 168.
Pferdepatron ſ. Stephan d. Hl.
Pfetten v. U ⁴ 41.
— v. Frz. Marqu. U ⁴ 54.
— v. Joh. Frz. U ⁴ 54. 6, 133.
— v. Joſ. U ⁴ 55.
Pfetter Balth. U ³ 52.
Pfettrach 1 ² 85, ⁴ 87. 2 ³ 75 80—82. 3 ³ 133. 4 ⁴ 65.
Pflanzl Jörg 4 ³ 79.
Pflug Hanns 1 ² 145.
— Hinzig U ² 60. 2 ² 10—12.
— Sebaſtian 2 ² 10—12.
Pföring 1 ⁴ 72. 2 ³ 77. 4 ¹ 53. 5, 327. 6, 125.
Pföringer Hanns 6, 125 126.
— Wilhelm 6, 125 126.
Pfongau 2 ³ 40.
Pfragen v. Alhart U ² 37.
Pfragner 3 ³ 8 51 61.
Pfreimd 1 ⁴ 72.
Pfrogner ſ. Pfragner.
Pfünz 1 ² 100 101 106.
Pfunzen 5, 323.
Phalſau ſ. Pfalsau.
Phalſauer 3 ¹ 58.
Phetarach ſ. Pfettrach.
Philipp, Pfalzgraf 1 ² 11 24—32 122 137—139. 3 ³ 142. 5, 87.
— Kaiſer 6, 268.
— König 4 ⁴ 56.
— Arabs, Kaiſer 4 ² 59.
— Joſ. 4 ³ 79.
— Wolfg. Adam 4 ³ 79.
Philippengut 6, 114.
Pholeſau ſ. Pfalsau.
Pholeſauwa ſ. Pfalsau.
Pholeſouue ſ. Pfalsau.
Pholſaue ſ. Pfalsau.
Pholſu ſ. Pfalsau.
Phot Joh. 6, 234.
Piacenza 1 ² 194. 3 ⁴ 39.
Biber 6, 279.
Piberlein Heinrich 4 ² 96.
— Senka 4 ² 96.
Biburg 1 ² 145 146. 2 ³ 32. 3 ³ 98 111 125. 4 ¹ 5 6. 6, 3 124 146.
— v. Albert 4 ¹ 5.
— v. Arbo 4 ¹ 5. 6, 6.
— v. Bertha 6, 6.
— v. Eberhard 4 ¹ 5.
— v. Erkambrecht 4 ¹ 5.
— v. Gebhard 4 ¹ 5.
— v. Heinrich 1 ⁴ 35. 4 ¹ 5.
— v. Hetzel 4 ¹ 5.
— v. Konrad 4 ¹ 5. 6, 6.
— v. Magnus 4 ¹ 5.
— v. Meinhard 4 ¹ 5.
— v. Otto 4 ¹ 5.
— v. Sophie 4 ¹ 14.
— v. Ulrich 4 ¹ 5.
— Aebte 4 ¹ 5.
— — Eberhard.
— Ehafftbüchel 6, 3.
Picardie 5, 9.
Pichelmair Margreth 3 ³ 60.
— Wolf 3 ³ 60.
Bichler Jörg 1 ² 147.
— v. Joh. 3 ³ 75.
Pichler Joh. 2 ³ 10.
Pichlern 5, 223.
Pichlmaier Wenzl 3 ² 19.
Bichlmann 3 ² 78.
Pickelhaube 2 ² 13.
Pictantia 5, 212.
Bidajum ſ. Biedenhart.
Pidtenegger Ferd. 4 ² 123.
Biedenhart 3 ¹ 41.
Biederleut 3 ² 15.
Pielenhofen 2 ² 23 32 46 48. 4 ¹ 18.
Bienenzucht 6, 184 358.
Pienzenau v. U ⁴ 17. 4 ¹ 18, ⁴ 8.
— v. Anna U ⁴ 18.
— v. Chriſtoph 2 ³ 40 41.
— v. Friedrich U ⁴ 17 18.

Passau, Juden 2 ² 46 56 57, ³ 45 46. 4 ³ 87. 5, 174.
— Judengasse 2 ² 48. 4 ² 57, ³ 87.
— Judensynagoge 1 ² 179 190 2 ² 57 58, ³ 45.
— Judenstädchen 2 ² 57, ³ 46. 4 ² 56.
— Judenverfolgungen 1 ² 190 191. 2 ² 35 55—58.
— Kanal 3 ² 76.
— Kanzler 2 ² 67.
— Kapitelbrunnen 1 ² 155.
— Kapuzinerkloster 2 ² 59 73.
— Kapuzinerthor 4 ² 58.
— Karolinenthor 4 ² 58.
— Kelleramt 2 ³ 53.
— Kirchhöfe 4 ² 60.
— Kleinkinderbewahranstalten 2 ² 73.
— Klingergasse 2 ² 41 50.
— Klotzbüchsen 2 ² 87.
— Körperverletzungen 2 ² 45.
— Kollerkeller 2 ² 65.
— Kollersches Bräuhaus 2 ² 35 77.
— Krämern, unter den 4 ² 57.
— Krankenhaus 2 ² 72 77.
— Kriegssteuer 2 ² 81.
— Krügelkirta 2 ² 56.
— Ladbüchseln 2 ² 87.
— Landeshoheit 4 ² 94.
— Landgräfin 2 ² 86.
— Landkrämer 4 ² 56.
— Landrichter 2 ³ 18.
— Landtag 4 ² 56 107 118. 5, 171.
— Langestiege 2 ² 49.
— Lanntstraße 2 ² 50.
— Lazareth 2 ² 72.
— Lebzelterrecht 2 ² 43.
— Lederer 4 ² 67.
— Lebererfreiheit 2 ² 43.
— Lebererwinkel 4 ² 57.
— Leibwache 2 ³ 47.
Passau, Leinweberordnung 2 ² 43.
— Lepra orientalis 2 ² 61.
— Leprosenhaus 2 ² 52 60—63.
— Liebesversammlung 2 ² 74.
— Lindau 4 ² 121.
— Loderstraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Löwengrube 2 ² 59.
— Ludwigsthor 4 ² 58.
— Lugen, bei den sieben 2 ² 50.
— Magistratsverfassung 4 ³ 63 bis 74.
— Marchgasse s. Marktgasse.
— Margarethenstraße 2 ² 48 50. 4 ² 57.
— Mariahilfberg 2 ² 73.
— Mariahilfkirche 2 ² 59. 4 ² 58.
— Mariahilfthor 4 ² 58.
— Marktgasse 2 ² 47. 4 ² 54 56 111.
— Marschälle 6, 118.
— Maut 2 ² 57, ⁴ 31. 4 ² 106.
— Mautner 2 ³ 34. 4 ² 85.
— Messererfreiheit 2 ² 41—42.
— Messergasse 2 ² 41 48. 4 ² 57.
— Messerschmide 2 ² 41 42 81. 4 ³ 85. 5, 176.
— Metzgerbrief 2 ² 42.
— Michaelsgasse 2 ² 49. 4 ² 56.
— Milchgasse 2 ² 48 50 73. 4 ² 56.
— Mörser 2 ² 86.
— Monasterium S. Crucis 2 ² 22. 4 ² 106 131. s. noch Niedernburg.
— — S. Mariae 2 ² 21. 4 ² 106 131. s. noch Niedernburg.
— — S. Stephani 4 ² 91 91.
— Müllerbrief 2 ² 43.
— Münzmeister 2 ² 68. 4 ³ 68.
— Münzrecht 4 ³ 65.
— Narrenhäuschen 4 ³ 75.
— Neumarkt 1 ¹ 30 34. 2 ² 35 50—77. 4 ² 56 58.
— Neustadt 1 ¹ 34.

Passau, Niederhaus 1 [1] 32. 2 [2] 22. 72—84, [3] 28 29 46. 4 [2] 108 116. 5, 173.
— Niedernburg 1 [1] 35, [2] 154 155. 2 [1] 83, [2] 18—33 36 42 47 51 55 59 72, [3] 21 23, [4] 21. 3 [1] 57, [4] 13. 4 [2] 55 76 91 103—132, [3] 68. 5, 178 245 254.
— — Aebtissinen: Beatrix.
Benigna Zenger.
Brigitta v. Hauzenberg.
Christina v. Hildenbrand.
Chunigund v. Puchberg.
Cunza.
Dorothea Renata.
Franziska v. Hauer.
Gertraud.
Gisyla.
Heilka.
Josepha v. Erber.
Margreth v. Closen.
Margreth v. Layming.
Margreth Mauttner von Kazenberg.
Maria Antonia v. Eiseneck.
Maria Kunigund von Hildenbrand.
Mathild.
Mergardis.
Relint.
Scholastika v. Seuttern.
Sebastiana von Paumgarten-Ering.
Thekla.
Tuta.
Uta.
— — Beichtväter 4 [2] 117 121.
— — Crypta 2 [2] 26.
— — Dechantinen 1 [2] 190. 2 [2] 30 32 33. 4 [2] 110—132.
— — Dreifaltigkeitsaltar 4 [2] 109.
— — Erbsögen s. Bronvergen.
— — Fräulein englische 4 [2] 130.
Passau, Niedernburg, Georgsbrunnen 4 [2] 109.
— — Gnadenbild 4 [2] 116.
— — Kellnerinen 2 [2] 30.
— — Kreuzkapelle 2 [2] 22. 4 [2] 131.
— — Kreuzkirche s. bei Passau Heiligkreuzkirche.
— — Landrichter 4 [2] 108.
— — Langhaus 4 [2] 131.
— — Mariaschutzkapelle 4 [2] 131.
— — Mautstätte 4 [2] 108 113, [3] 76.
— — Meßner 4 [2] 118.
— — Muttergotteskirche 2 [2] 22 24.
— — Pfarrer 4 [2] 121.
— — St. Agathakapelle 2 [2] 23 31 36. 4 [2] 131.
— — St. Erasmuskapelle 2 [2] 23. 4 [2] 131.
— — St. Heinrichskapelle 2 [2] 24. 4 [2] 131.
— — St. Jakobskapelle 4 [2] 113 131.
— — Sanct Pantaleonskapelle 2 [2] 23.
— — St. Parzkapelle 2 [2] 23 30 31 36.
— — St. Wolfgangskapelle 2 [2] 24 30 31. 4 [2] 131.
— — Ueberfahrtsrecht 1 [2] 189. 4 [2] 55 106 128.
— — Bronurfar s. Ueberfahrtsrecht.
— — Bronvergen 4 [2] 55 107.
— Niederuhof 2 [2] 42.
— Nonnengütchen 4 [2] 125.
— Oberhaus 1 [1] 32, [2] 154 194. 2 [1] 85, [2] 22 72 80 81 84, [3] 41 47. 4 [3] 67 59 75. 5, 173.
— — Commandanten 6, 223.
— — Landrichter 2 [3] 48.
— — Pfleger 6, 119 137.

Passau, Ort, am 1 ¹ 34. 2 ² 47 59 75—78. 4 ² 54 107 127.
— Ortthor 2 ² 51 77. 4 ² 58 108 114 116.
— Palast des Brgrmstr. 2 ² 47.
— Palatium judicis 4 ² 57.
— Parchentweberordnung 2 ² 43.
— Paulusbogen 2 ² 56. 4 ² 59 61.
— Pawterthor 2 ² 70. 4 ² 58.
— Pest 2 ² 35. 4 ² 113 126.
— Pfaffengasse 2 ² 47 48 4 ² 56 61.
— — Engelbert in der 2 ² 47.
— Pfalzgrafen 3 ¹ 63.
— Pfarrer 2 ² 67. 4 ³ 81.
— Pfarrhöfe 2 ² 67.
— Pfennigamt 5, 149.
— Pfenningmeister U ⁴ 50.
— Pfund 2 ² 49.
— Pöckeln 2 ² 87.
— Polizeiordnung 2 ² 75.
— Porzellanfabrick 5, 179.
— Post 1 ² 152 178 183.
— Promenade 1 ² 194. 2 ² 78.
— Protonotare 4 ⁴ 46.
— Pulver 2 ² 80—88. 4 ² 49.
— Pulverthurm 2 ² 51.
— Rabbiner 2 ² 49, ³ 45.
— Räthe, frstl. 2 ³ 34. 5, 59 72.
— Rathhaus 1 ² 178. 2 ² 78 84. 4 ³ 63—80.
— Rechte 2 ² 20 47.
— Redoutensaal 1 ² 194. 4 ² 61.
— Regierung 1 ¹ 36 60.
— Reicherspergerstraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Reichsfreiheit 2 ² 80.
— Reispänke 2 ² 87.
— Reisspieße 2 ² 87.
— Reitgasse 4 ² 57. 5, 177.
— Reliktenverein 2 ² 74.
— Rentmeister 2 ³ 32.
— Residenz 2 ² 48 84, ³ 44. 4 ² 93.
Passau, Residenplatz 4 ² 57.
— Richter 2 ² 30 31 42 50 66 68. 4 ² 108, ³ 66—79. 6, 119.
— Rindermarkt 2 ² 47 50 63—67. 4 ² 60.
— Rittgelder 4 ² 127.
— Röhrenbrunnen 2 ² 46.
— Römerdorf 4 ² 51.
— Römerwehr 1 ¹ 33–39 57. 2 ² 76, ⁴ 27. 4 ² 58—60.
— Rosenwiese 2 ² 52 61.
— Roßschützen 2 ² 81.
— Roßtränke 2 ² 51.
— Saalettl 4 ² 78.
— Salzbeamte 5, 16.
— Sand 1 ² 30. 2 ² 71. 4 ² 54 58.
— Sandgasse 2 ² 78.
— St. Anna 5, 176.
— — Barbarakapelle 2 ² 48. 4 ² 91.
— — Barthlmä 2 ³ 46. 4 ² 54. 5, 171.
— St. Egydi 2 ¹ 29 42, ² 154 155 179. 2 ² 52 53 60—67, ³ 14. 4 ² 66. 6, 217.
— — — Pfarrer 2 ² 62. 4 ² 67 68. 6, 119.
— — Egydithor 4 ² 58.
— — Elisabeth 2 ² 65.
— — Georgenburg 2 ² 81. 4 ² 112, ³ 67. 5, 174.
— — Gertraud 1 ² 179. 2 ² 52 65 67 69. 4 ² 65 67. 5, 170 174.
— — Johanneskapelle 5, 174.
— — Johannesspital 2 ² 36 49—69. 4 ² 60 80, ² 80—82. 5, 177.
— — Lazarus 5, 174.
— — Margarethenkapelle 2 ² 48.
— — Michael 1 ² 178. 4 ² 118.
— — Nikola 1 ¹ 30 37 2 ² 34 52—88, ⁴ 28 34. 3 ¹ 58

71 83 92 102 103. 4 ² 64—66 91 98 113, ³ 53 80. 5, 10 244. 6, 62 97 231 235.
Passau, St. Nikola, Pröbste 4 ² 125.
— — Paul 1 ² 178. 2 ² 34 59 69—71. 4 ² 113, ³ 82 5, 178.
— — — Pfarrer 2 ² 61. 4 ² 54.
— — Salvator 1 ² 154 179 190. 2 ² 58, ³ 45. 4 ² 123, ³ 86—90. 5, 169.
— — — Corp. Chr. Bruderschaft 4 ² 89.
— — — Pröpste 2 ³ 46. 4 ³ 90. 5, 170. 6, 223.
— — Severin 1 ¹ 29 30 40 42, ² 154 178 184 191. 2 ² 52 76. 4 ² 54 62. 5, 343.
— — — Pfarrer 4 ² 64 67.
— — — Portus Oeni 4 ² 66.
— — Severinsthor 2 ² 60 70. 4 ² 58.
— — Stephan 2 ¹ 80 81, ³ 13. 4 ² 53 60 68 106. 6, 230. s. noch Dom.
— Schaffnerhof 4 ² 267.
— Schiff 2 ² 49.
— Schiffmeister 2 ³ 28. 4 ² 118. 5, 147.
— Schiffmühlen 4 ² 57.
— Schlangbüchsen 2 ² 87.
— Schlottergrube 4 ² 57.
— Schneidergasse 2 ² 48.
— Schneller 2 ² 38.
— Schragen 2 ² 40.
— Schranne 2 ² 50. 4 ² 57, ³ 73.
— Schreiatgasse 2 ² 47 49.
— Schröttergasse 2 ² 50. 4 ² 56, ³ 74.
— Schulen 4 ² 96.
— Schupfen 4 ² 38.
— Schusterbrief 2 ² 43.
Passau, Schustergasse 2 ² 49.
— Schwesterhaus 2 ² 69 70.
— Seilerstadt 4 ² 58.
— Seminar 5, 178.
— Sichlingergasse 4 ² 57.
— Siechenchobel 4 ² 67.
— Siegel 4 ³ 71. 5, 182.
— Siegeln mit rothem und grünem Wachs 5, 378.
— Spitalmeister 2 ² 50 52 64 71.
— Spitalpfarrer 4 ³ 81.
— Stadtau 2 ² 75.
— Stadtgräben 2 ² 46. 4 ² 58 62.
— Stadthaus 4 ³ 76.
— Stadtkommandanten 2 ³ 46.
— Stadtmauern 2 ² 46. 4 ² 58 bis 62.
— Stadtphysici 4 ³ 74.
— Stadtrichter s. Richter.
— Stein auf dem 2 ² 48.
— Steinbüchsen 2 ² 81 86.
— Steiningergasse 2 ² 48. 4 ² 57, ³ 87.
— Steinweg 1 ¹ 38. 2 ² 47. 4 ² 61. 5, 345.
— Steuern 2 ² 53—56.
— Straßen 2 ² 45—53.
— Straßenbeleuchtung 2 ² 46.
— Straßenpflaster 2 ² 46.
— Stückgießer 2 ² 81 85.
— Stupp s. Pulver.
— Summerhaus 2 ² 48.
— Tärtscheln 2 ² 88.
— Tanzhaus 4 ³ 76.
— Terrasbüchsen 22 ² 81 87.
— Theater 1 ² 194. 2 ² 49. 4 ² 61.
— Theresienstraße 2 ² 50. 4 ² 57.
— Thörl, verlornes 4 ² 58.
— Tiroler 4 ² 128.
— Tischplatte 1 ² 154 155 182.
— Tölpl, pass. 4 ² 75.
— Tuschlhof 2 ² 48.
— Tuskulum 2 ² 37.

Passau, Ueberschwemmung 2 ² 51. 75—78. 4 ³ 116.
— Umgeld 4 ³ 72.
— Unterinsel 2 ² 76.
— Urfehden 2 ² 43—45.
— Varnbachhaus 2 ² 49.
— Verpflegungshaus 2 ² 67.
— Vertrag, pass. 1 ² 154 155 178 194. 4 ³ 78 92.
— Viertlbüchsen 2 ² 87.
— Vliesserhaus 2 ² 50.
— Voglerin 2 ² 86.
— Volksaufstand 4 ² 112 113, ³ 67 69.
— Wachs, rothes 5, 378.
— Wage, bei der 2 ² 48. 4 ³ 57.
— Waisenhaus 1 ¹ 35. 2 ² 71 72 78 79.
— Waisenhausgarten 2 ² 77.
— Wandererverein 2 ² 73 74.
— Wappen 5, 376.
— Wasserleitung 2 ² 46.
— Weberstraße 2 ² 50.
— Wehr 2 ² 47.
— Weihbischöfe U ² 24 25 34. 4 ² 81 92, ³ 32 40 43 49. 5, 44.
— Wienerin 2 ² 86.
— Wölfel 2 ¹ 86.
— Wolf 2 ² 41. 4 ³ 96. 5, 376.
— Wolfsklingen 2 ² 41. 5, 176.
— Wollenwirker 2 ² 51.
— Wollenwirkerbrief 2 ² 43.
— Wüllpin 2 ² 86.
— Zengerhof 4 ³ 99.
— Zeughaus 2 ² 85.
— Zeugmeister 2 ² 86.
— Ziegelstadl 2 ² 53.
— Zimmermeisterhaus 2 ² 52.
— Zoll, kaiserlicher 4 ² 106.
— Zündstecken 2 ² 87.
Batabis s. Passau.
Batau s. Passau.
Batava s. Passau.
Batavis s. Passau.
Patavium s. Passau.
Pattendorf 6, 147.
Battmanger Liebhart 5, 272.
Patz Chunrad 2 ² 49.
Patzmoser Sixt 3 ³ 61.
Bauer 2 ³ 75. 6, 212.
— Chunrad 3 ³ 85.
— Heinrich 3 ³ 85 94.
— Lornz 2 ¹ 95.
— Matthias 3 ³ 68.
Pauer 5, 16.
— Joh. Grg. 3 ² 66 67.
— Maria 3 ² 71.
— Sebastian3 ² 66 67 71.
— Wernhart 3 ³ 123.
Bauernaufstand s. Volksaufstand.
Bauerngut 6, 102.
Bauholz 5, 80.
Baukunst 3 ¹ 95—101.
Paul, Abt v. Ndraltch. 4 ⁴ 24 40.
— Abt von Windberg 5, 219.
— Bischof von Freising 3 ³ 51.
— Papst 6, 77.
Pauli Matth. 5, 66.
Paulimann 3 ² 78.
Paulinus, Bschf. v. Nola 4 ⁴ 55.
Paulsberg 2 ¹ 86.
Paulsdorf v. Heinrich 1 ⁴ 15.
— v. Joh. 1 ² 120.
— v. Ruprecht 1 ¹ 68.
Baumann Konrad 6, 101.
— Sebastian 3 ³ 66 70.
Baumburg 4 ³ 47. 5, 244. 6, 134.
— v. Pfarrer 3 ³ 69.
Paumgarten U ⁴ 11 80. 1 ¹ 63 64, ² 174. 3 ¹ 42, ³ 136. 4 ³ 20 40. 5, 210 333.
— v. Albero 4 ³ 81.
— v. Albrecht U ⁴ 15.
— v. Alram U ⁴ 15.
— v. Berthold U ⁴ 14.
— v. Cathold U ⁴ 14.
— v. Dietrich U ⁴ 14 15. 6, 257.

Paumgarten v. Dominikus U 4 14.
— v. Georg U 4 15.
— v. Hartwich U 4 15.
— v. Heinrich U 4 14 15.
— v. Jobst U 4 14.
— v. Margareth 3 3 136.
— v. Peter 1 2 37 85.
— v. Sebastiana 3 3 23 33. 4 2 125 132.
— v. Wolf U 4 14. 1 2 36—47.
Baumgartner 6, 181.
— Johann 6, 75.
— Sig. Alb. 6, 235.
Paumgartner Thomas 3 3 51.
— Wilhelm 4 3 78.
Paunhauer Lienhart 3 3 56.
Paur Georg 1 2 81.
— v. 5, 33.
Paurnfeint Lienhard 3 3 58 64.
Paus Hans 6, 278.
Pausberg 2 3 22.
Pauscher Hans 1 4 43.
Pausinger Wolfgang 4 4 31.
Baustyle 1 1 96—100.
Bavarus Peter 5, 227.
Pavia 3 4 12 21 39.
— v. Vertrag 2 2 16.
Pawenberger Awernich 3 3 105.
Pawer s. Bauer.
Bawerbrunwa s. Bayerbrun.
Pazaue s. Passau.
Pazzik 5, 211.
Beatrix, Aebtissin v. Niedernburg 2 2 32.
— Dchtn. v. Nürnbrg. 1 2 109.
— Hrzgn. v. Lothringen 3 4 42.
Beatus, Bschf. v. Passau U 2 34.
Pech Mathild 3 3 98.
— Ulrich 3 3 98.
Pechhaim s. Behaim.
Pecherer Joachim 6, 235.
Pechinger Johann 5, 218.
Pechlarn v. Rüdiger 1 2 194.
Bechlmair 3 2 72 76.
Pechlmann 3 2 61.
Beck 3 2 61.
— Franz 6, 206.
Peck Johann 6, 206.
— Matheus 1 2 141. 3 1 84. 6, 239.
— Meinhard 6, 18.
Beckenzell v. U 4 27.
— v. Sigmund 4 2 124.
Peckermair Heinrich 3 3 56.
Peckh Hans 2 3 35 36. 5, 90.
— Sigmund 2 3 35 36.
Beckleim 3 4 38.
Beda 3 1 95.
Bedenburg v. Gebhard 5, 198.
Pedling s. Padling.
Peer Martin 5, 156.
Pegenhofen 2 3 40.
Beggelinheim s. Beckleim.
Begräbniß in sitzender Stellung 4 2 89.
Behaim Johann 1 2 111.
— Kraft auf Neidstein 1 4 13.
Behaimbwald s. Böhmerwald.
Beickeim s. Poikam.
Peychem s. Böhmen.
Peyerweg 5, 210.
Peigira s. Bayern.
Beyharting 2 4 8. 5, 244.
Peilstein v. Napoto U 1 69.
— v. Reginbert U 2 34. 2 2 52. 4 3 44.
— Grafen 6, 276.
— v. Pfarrer 5, 211.
— s. noch Sattelpeilstein.
Peilwitz v. Jörg 1 2 145.
Beinharting 2 4 8. s. Beyharting.
Beinkleider 6, 200.
Beyrberg 5, 244.
Peisenos U 1 25.
Peißenberg 3 2 25.
Peißl Michael 3 2 20.
Peyzzel Ulrich 3 3 89.
Pelchinger Vincenz 4 3 78.
Pelegrim 6, 257.

Belenus 3 [1] 55.
Belgrad 4 [1] 63.
Pelkoven v. U [4] 7 22.
— v. Frz. Wilh. Max 3 [3] 62.
— v. Joseph auf Wildthurn 3 [3] 74.
Pelkover Christoph 1 [2] 170.
Bellasi 6, 223.
Pelzhauben 3 [2] 83.
Bema 4 [4] 50.
Pemfling U [1] 65, [2] 57.
Benedikt der Heilige 3 [1] 93.
— Papst 3 [4] 14 21 22 39. 4 [3] 25, [4] 37. 5, 238.
— O. d. D. 3 [3] 63.
— P. 4 [3] 34.
Benedikta, Dechantin von Niedernburg 2 [2] 32.
Benediktbeurn 3 [4] 20. 4 [4] 55 56. 5, 244.
— v. Aebte 3 [1] 95.
Benediktiner 3 [1] 93.
Benevento 3 [4] 15.
Penk 2 [1] 32.
Penkher Pangraz 3 [3] 56.
Penning 1 [1] 76.
Benno, Bischof v. Augsburg U [1] 16.
— Bischof v. Passau s. Berengar.
— Guardian in Landshut 5, 281.
Pentalpha 3 [1] 56.
Pentling 1 [4] 57. 6, 267.
Benz 3 [2] 61.
Penzenau s. Pienzenau.
Per Mich. 1 [2] 140. 5, 88.
Perach 1 [2] 180.
Beraitpfenning 3 [2] 17.
Perastorf 5, 223 241.
Berbang U [4] 59.
Berbuck de 5, 10.
Perch Hans 6, 100.
Percha 6, 7 259.
Perchadizersteig s. Steig gold.
Perchartstorf 5, 211.
Berchem v. U [4] 65. 1 [2] 183. 5, 248.
— v. Sigm. 6, 186.
Berching 1 [2] 112.
Perchhovun s. Berghofen.
Perching 5, 219.
— v. Alb. 5, 218.
Perchtenstein s. Pertenstein.
Berchtold, Abt 1 [4] 19.
— (Pesel), Amtmann v. Sinzing 1 [4] 41—55.
Bercke von der, Petulanus, Barth. 2 [3] 41 51.
Berckringer Mich. U [2] 68.
Peren s. Niederpöring.
Berengar, Bischof v. Passau U [2] 34. 4 [2] 94, [4] 25.
Berg 1 [4] 21. 6, 224 350.
— an dem, Geiselher U [2] 31.
— — — Heinrich U [2] 31.
Perg v. Ruff 2 [1] 32.
— Steph. 6, 109.
Bergamo 3 [4] 12.
Bergbau 4 [4] 55.
Bergbinder 3 [2] 61.
Perge v. Gerold 6, 258.
— v. Heimo 6, 256 257.
Bergen s. Päring.
— v. Heinrich U [2] 34.
— v. Mangold U [2] 34.
— v. Theobald U [2] 34.
— v. Ulrich U [2] 34.
Perger Andre 3 [3] 21.
— Christoph 1 [2] 146.
— Elise 3 [3] 58.
— Hanns 2 [1] 78. 3 [3] 50. 6, 347.
— Jobst 3 [3] 58.
Bergham 5, 32.
Berghof 4 [1] 69.
Berghofen 3 [2] 62 78, [3] 50.
Berghofen v. Kiso 3 [2] 63.
Berglen 5, 175.
Bergler 6, 215.
Bergmair 3 [2] 76.
Bermann 3 [2] 60 78 79, [3] 23.
Bergmating 1 [4] 27.
Bergschuster 3 [2] 79.

Bergſtetten ſ. Parkſtetten.
Bergſtraße 2 1 95.
Bergwerke 1 2 98, 4 8—19.
Perinbach ſ. Birnbach.
Beriner Leonh. 6, 72.
Pering ſ. Pöring.
Peringas ſ. Niederpöring.
Beringer 5, 269.
— Veit 1 2 56.
Perisdorf v. Gumbrecht 2 1 11.
Perkhammer U 2 58.
Perkhofer, Pfleger 1 2 124.
— Eiſenreich 6, 346.
Perl Melch. 4 3 77.
Berlachinger 4 4 14.
Berle v. Graf Ferd. Paul Ernſt Max 3 3 71.
Perleinsreuter Andre 4 3 77.
Perlenfiſcherei 4 1 49.
Perlesreuth 4 2 114. 5, 62 158.
Perlinger Chriſtof U 3 56.
Perlsheim 6, 352.
Pern 2 3 90. ſ. noch Verona.
Bernard 1 4 47.
Pernau v. Pet. 4 3 77.
Bernauer Agnes U 1 21, 2 3, 3 3 1 1 79 80, 2 56 179. 3 4 68.
— Kaspar 3 4 68.
— Peter 2 2 71. ſ. noch Gottinger.
Pernchouen 3 3 107.
Berndl 3 2 71.
Perndorf ſ. Pörndorf.
Berneckher Mart. 3 3 30 35 62 73.
Berneder 6, 64.
Perneder Wolfg. Adam 6, 235.
Pernerin 3 3 88.
Pernes 5, 21.
Berngau 1 2 101.
Bernger ſ. Berengar.
Perngering 2 1 67.
Berngolt Klara 4 4 15.
Bernhard, Abt v. Ndraltch. 4 4 29.
— Abt v. Windberg 5, 139.
— Biſchof v. Hildesheim 4 4 27.
Bernhard, Biſch. v. Libanon 4 3 49.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 1 85, 2 47 58. 4 2 73 80 105 112, 3 29 67 68.
— Herzog von Sachſen-Weimar U 1 27, 2 7. 3 1 87, 3 29. 4 2 92. 5, 229.
— Propſt in Rinchnach 5, 221.
Pernloch 6, 125.
Bernold 1 4 66 70.
Pernpeck Georg 6, 117.
Bernſtein U 3 40. 1 2 71 89. 2 3 47. 4 2 112. 5, 12.
— v. Albert 2 3 21. 6, 231.
— v. Reichker 2 3 21.
Beroldingen v. Frz. Marq. Leop. 4 3 90.
Perſchen 1 4 64.
Perſer 4 4 54.
Pertenſtein 2 2 9. 6, 132.
Bertha, Dechantin von Niedernburg 2 2 32.
Berthold, Abt von Niederaltaich 4 4 28 215.
— Biſchof von Bamberg U 2 19. 4 3 16.
— Biſchof von Paſſau U 2 34. 2 2 47. 4 2 55 60, 3 51 67.
— Biſchof von Salzburg 3 3 45.
— Propſt v. Oſterhofen 4 3 28.
— Herzog v. Bayern und Kärnthen 4 4 24 42.
Pertholdsheim v. Ulrich 4 3 28 42.
Bertl Joh. 3 3 69.
Bertolds Karl 2 1 35.
Peruſa v. 4 4 71.
Peſel ſ. Berchtold.
Peſing U 2 57.
Peſl 3 3 68.
— Michael 5, 226.
Peſt 2 1 86 87, 2 35, 3 25. 4 4 26. 6, 189 194 197 205 217.
Peſth U 4 58.
Petarach ſ. Pfettrach.

Peter, Abt von Niederaltaich 4 [1] 37, [4] 30 31.
— Abt von Osterhofen 4 [3] 29.
— Abt von Windberg 5, 207.
— Bischof von Passau U [2] 34. 1 [2] 194. 2 [2] 51 64. 4 [2] 54, [3] 81.
— Karl 1 [4] 27.
— König v. Ungarn 3 [4] 36 37 65.
— der Mittermüller 1 [4] 49.
— Pfarrer von Passau 4 [2] 68.
— Propst v. St. Salvator 6, 260.
Peterfecking 1 [4] 26. 6, 126.
Peterskirchen U [4] 18 47.
Petrenses 1 [2] 28 48 49.
Petrensia s. Petrenses.
Petru v. Erchenbart 6, 259.
Pettau v. Magdal. 4 [1] 25 31.
Pettendorf U [2] 58. 2 [1] 46.
— v. Friedrich 6, 265.
Pettendorfer Susanna 4 [4] 42.
Bettenkofen v. 4 [3] 32.
Pettingen s. Puetten.
Pettldorf 6, 50.
Betulanin Regina 2 [3] 38.
Betulanus, Barth. 2 [3] 38 51.
Petz Kaspar U [2] 69.
Petzendorf 5, 211.
Petzendorfer Rupert 4 [2] 68.
Petzi Georg 5, 158.
Petzinger Margreth 2 [1] 37.
Peuchheim 4 [1] 15 s. noch Poickam.
Beuckeim s. Poikam.
Peuerbach 4 [1] 21, [4] 15. s. noch Bairbach.
Peugl Leonh. 4 [3] 77 78.
Peuntner, Pfleger v. Frauenstein 1 [2] 80.
Peurbach s. Bairbach.
Peuscher Hanns 6, 17.
Peusser Anna 3 [3] 58.
— Friedrich 3 [3] 58.
Peutelsbach 3 [1] 62. 6, 258.
Peutinger Christoph U [1] 16.
Peutinger Conrad U [1] 16.
Peutzchofen 5, 202.
Peutzing 6, 354.
Pewerll Jobst 3 [3] 57.
Pfäffenberger Anna 3 [3] 58.
Pfäffinger Agnes U [2] 71.
— Berthold U [2] 71.
— Ursula 5, 86.
Pfäten 5, 322.
Pfätterach s. Pfettrach.
Pfaffe 2 [1] 32.
Pfaffenberg, Amtmänner 3 [3] 57.
Pfaffenberger Joseph 3 [3] 63.
Pfaffendorf 1 [2] 49.
Pfaffenhofen 1 [2] 59 92.
— Pfleger 1 [2] 66 121—123.
Pfaffenhofer Daniel 1 [4] 45.
Pfaffenmünster s. Münster.
Pfaffenriut s. Pfaffenreut.
Pfaffenreut 2 [1] 86 88, [3] 4 5 20—22.
Pfahl U [2] 57. 4 [1] 63.
Pfahler U [2] 57.
Pfaller Johann 1 [2] 174.
Pfalsau 3 [1] 58. 4 [2] 71.
Pfalz 1 [2] 12—14 68 78 87 88 98.
Pfarrer 6, 202.
Pfarrkirchen U [4] 43 80. 1 [1] 37 62 64 80 86, [2] 144 159 174 186. 3 [1] 55 96. 4 [4] 59. 5, 88. 6, 195 204.
— v. Spital U [4] 65.
Pfatter 1 [2] 143, [4] 43. 6, 60.
Pfeffenhausen 1 [2] 49. 3 [3] 55.
Pfeffenhauser Johann 1 [2] 66.
— Lienhart 1 [4] 44.
Pfeffenhauserin 3 [3] 94.
Pfefferkorn 2 [2] 43.
Pfeifer Sebastian 6, 271.
Pfeiffer 3 [2] 71 79.
— Engelwon 3 [3] 104.
— Ulrich 3 [3] 104.
Pfelling 1 [2] 168.
Pfeil Afra 6, 111.

Pfellinger Heinrich 1 ² 168.
Pferdepatron ſ. Stephan d. Hl.
Pfetten v. U ⁴ 41.
— v. Frz. Marqu. U ⁴ 54.
— v. Joh. Frz. U ⁴ 54. 6, 133.
— v. Joſ. U ⁴ 55.
Pfetter Balth. U ³ 52.
Pfettrach 1 ² 85, ⁴ 87. 2 ³ 75 80—82. 3 ³ 133. 4 ⁴ 65.
Pflanzl Jörg 4 ³ 79.
Pflug Hanns 1 ² 145.
— Hinzig U ² 60. 2 ² 10—12.
— Sebaſtian 2 ² 10—12.
Pföring 1 ⁴ 72. 2 ³ 77. 4 ¹ 53. 5, 327. 6, 125.
Pföringer Hanns 6, 125 126.
— Wilhelm 6, 125 126.
Pfongau 2 ³ 40.
Pfragen v. Alhart U ² 37.
Pfragner 3 ³ 8 51 61.
Pfreimd 1 ⁴ 72.
Pfrogner ſ. Pfragner.
Pfünz 1 ² 100 101 106.
Pfunzen 5, 323.
Phalſau ſ. Pfalsau.
Phalſauer 3 ¹ 58.
Phetarach ſ. Pfettrach.
Philipp, Pfalzgraf 1 ² 11 24—32 122 137—139. 3 ³ 142. 5, 87.
— Kaiſer 6, 268.
— König 4 ⁴ 56.
— Arabs, Kaiſer 4 ² 59.
— Joſ. 4 ³ 79.
— Wolfg. Adam 4 ³ 79.
Philippengut 6, 114.
Pholeſau ſ. Pfalsau.
Pholeſauwa ſ. Pfalsau.
Pholeſouue ſ. Pfalsau.
Pholſaue ſ. Pfalsau.
Pholſu ſ. Pfalsau.
Phot Joh. 6, 234.
Piacenza 1 ² 194. 3 ⁴ 39.
Biber 6, 279.
Piberlein Heinrich 4 ² 96.
— Senka 4 ² 96.
Biburg 1 ² 145 146. 2 ³ 32. 3 ³ 98 111 125. 4 ¹ 5 6. 6, 3 124 146.
— v. Albert 4 ¹ 5.
— v. Arbo 4 ¹ 5. 6, 6.
— v. Bertha 6, 6.
— v. Eberhard 4 ¹ 5.
— v. Erkambrecht 4 ¹ 5.
— v. Gebhard 4 ¹ 5.
— v. Heinrich 1 ⁴ 35. 4 ¹ 5.
— v. Hetzel 4 ¹ 5.
— v. Konrad 4 ¹ 5. 6, 6.
— v. Magnus 4 ¹ 5.
— v. Meinhard 4 ¹ 5.
— v. Otto 4 ¹ 5.
— v. Sophie 4 ¹ 14.
— v. Ulrich 4 ¹ 5.
— Aebte 4 ¹ 5.
— — Eberhard.
— Ehafftbüchel 6, 3.
Picardie 5, 9.
Pichelmair Margreth 3 ³ 60.
— Wolf 3 ³ 60.
Bichler Jörg 1 ² 147.
— v. Joh. 3 ³ 75.
Pichler Joh. 2 ³ 10.
Pichlern 5, 223.
Pichlmaier Wenzl 3 ² 19.
Bichlmann 3 ² 78.
Pickelhaube 2 ² 13.
Pictantia 5, 212.
Bidajum ſ. Biedenhart.
Pidtenegger Ferd. 4 ² 123.
Biedenhart 3 ¹ 41.
Biederleut 3 ² 15.
Pielenhofen 2 ² 23 32 46 48. 4 ¹ 18.
Bienenzucht 6, 184 358.
Pienzenau v. U ⁴ 17. 4 ¹ 18, ⁴ 8.
— v. Anna U ⁴ 18.
— v. Chriſtoph 2 ³ 40 41.
— v. Friedrich U ⁴ 17 18.

Pienzenau v. Friedrich Chriſtof U 4 18.
— v. Hans U 4 17. 1 2 60 97—99 127 128 139.
— v. Hanns Chriſtof U 4 18.
— v. — Friedrich U 4 18.
— v. — Konrad U 4 18.
— v. Ludwig 6, 103.
— v. Magdalena U 4 17.
— v. Math. Joh. 4 4 14.
— v. Max Emm. 3 3 71.
— v. Warmund 4 2 87. 6, 118.
Pierpraum Mich. 6, 65.
Pierbrunna ſ. Baierbrunn.
Bierl 1 4 22.
Bierſack Anna 2 2 44.
— Georg 2 2 44.
— Hanns 1 4 44. 2 2 22 27 41.
— Katharina 2 2 44.
— Leonhard 2 2 29 40.
— Maria 2 2 44.
— Martin 2 2 44.
— Urban 2 2 42 44.
— Urſula 1 4 44.
Bierſaßen 6, 204.
Pieſing U 4 65. 6, 186.
Piflas 3 3 56 88 105 113 115. 6, 6.
Piflis ſ. Piflas.
Bifluis ſ. Piflas.
Pigenot 1 2 151 157.
Bildſchnitzerei 5, 134.
Pilgramhof 3 2 66.
Pilgrein 6, 18.
— Erzbiſchof v. Salzburg 6, 350.
Pilgrin, Pfarrer in Paſſau 4 2 67.
Piligrin, Biſchof v. Köln 3 4 15.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 1 2 194. 2 3 58. 4 2 62 106 109, 4 20 24 25.
Biller 3 2 72.
Billhuber 3 2 79.
Pillnach 5, 211.
Pilſting 1 2 156 173.
Pin Ignaz 1 4 65.
— Math. 1 4 65.
Binder 3 2 60.
— Pfarrer in Höhenſtadt 6, 183.
Pindorfer Roman 1 4 69 71.
Piniauis ſ. Finningen.
Pinkl Paul 6, 279.
Binklweber 3 2 76.
Pinſhaim v. Diepold 5, 269.
Pinter Erhard 1 4 57.
— Jobſt 5, 90.
— Rudel ſ. Rudel.
Pinzenau ſ. Pienzenau.
Pipi, Gaugraf 3 1 50.
Pipin v. Heriſtal 1 2 192. 4 2 53, 3 35.
Pirckachawſen v. Frdr. 3 3 61.
Pircken Andrä 2 2 78.
Pirkarting v. Johann 3 3 46. ſ. noch Purgharting.
Birkenbrunn 6, 124.
Pirkenwang 2 1 83.
Birkewald v. 5, 10.
Pirkhauſen U 1 52.
Pirkheer ſ. Pürkheer.
Pirmilt Michael 6, 239.
Pirminius 2 2 20. 4 3 40, 4 41.
Birnbach U 4 7 20. 1 1 62. 4 2 71.
— v. Regina U 2 35.
Birnbrunn U 1 64.
— v. Albert U 2 52.
Pirndorf ſ. Pörndorf.
Piſch Johann 6, 229.
Piſchelsberg 1 2 171. 2 4 25. 5, 211.
Piſchelſtorf U 4 7.
Biſchof Friedrich 3 2 19.
Biſchofsdorf 1 2 73.
Biſchofsmais 3 4 90. 4 1 44, 4 45.
Biſchofsreuth 2 3 29 31. 5, 164.
Piſeth 3 3 105.
Pisonium 1 1 45 52 53, 2 169. 3 1 43. 6, 60.
Piſſer v. Max 2 2 22.
Piſſi de 5, 17 25.

Bissio 5, 25.
Bisthum 2 ² 79.
Biternia 4 ¹ 7.
Bitterle Johann U ² 23. 4 ³ 31.
Pitz 6, 280.
Pitzling U ¹ 73. 5, 159.
— v. Pfarrer 6, 229.
Pius, Papst 2 ² 9 74. 3 ³ 27. 4 ² 88, ³ 33.
Blab Martin 5, 137.
Placitum 3 ¹ 50.
Bladeck v. Conrad 4 ² 68.
Plaibach U ¹ 73.
Plaicherhof 3 ³ 59.
Plaichner 5, 272.
Plaickner Stephan 6, 52.
Playen s. Plain.
Plain von Grafen 2 ² 76.
— v. Gebhrd. U ² 34. 2 ² 76.
Blainberg 3 ² 80.
Planckh s. Plank.
Planeck 1 ⁴ 49.
Planien 5, 150.
Planiz 2 ³ 29.
Plank 5, 272, 6, 267.
— Ambros 3 ³ 66.
— Barbara 3 ² 65.
— Bernhard 3 ³ 20 48—51 58.
— Caspar (Cassian) 3 ³ 55.
— Elisabeth 3 ² 74.
— Georg 2 ¹ 42.
— Heinrich 3 ² 67.
— Margreth 3 ³ 58.
— Markus 3 ² 74.
Plankenbeck Anna 4 ⁴ 16.
— Otto 4 ⁴ 16.
Blankenstein 1 ⁴ 75.
Plassansperig 5, 210.
Platin U ¹ 28. 4 ² 127.
Platner 1 ² 17.
— Heinrich 3 ³ 46.
Plattenfeld 6, 304.
Plattling U ² 14. 1 ¹ 47 49, ² 72 156 169. 4 ³ 27. 5, 16.
Platzer Sebastian 2 ³ 41.
Plazidus 4 ² 125.
Plebst Ignaz 3 ³ 62 71.
Plechinger 6, 95.
Bledl 6, 194.
Pleyein 2 ¹ 7 8.
Pleyen s. Plain.
Pleyl Joseph 4 ³ 78.
Pleinting 1 ¹ 23 47 51, ² 3. 2 ¹ 81. 3 ¹ 43 62 103—109. 4 ⁴ 29. 5, 18.
Pleintinger 6, 230.
Pleitling s. Pleinting.
Pleiskirchen 6, 185.
Plektrude 1 ² 192. 4 ² 53 70.
Pleninger Elsbet 1 ⁴ 44.
— Michael 1 ⁴ 44.
Blendtn 5, 259.
Plenting 2 ⁴ 27. s. noch Pleinting.
Plidmuntingas s. Pleinting.
Plimting s. Pleinting.
Plindenhofer Peter 2 ³ 41.
Plinganser Alois 1 ² 186.
— Georg Sebastian 1 ² 151 158 bis 160 163 174 186. 3 ¹ 89. 6, 208.
Plinthof 5, 210.
Plitterstorf s. Pübenstorf.
— v. Heinrich U ² 62.
— v. Praxedis U ² 62.
Ploch Martin 5, 137.
Ployer Hans 4 ³ 77.
Blümel Georg 4 ² 116.
Plümel Alheid 3 ³ 108.
— Chunigund 3 ³ 108.
— Heinrich 3 ³ 107.
Plümelein s. Plümel.
Plumenauer Gertraud 3 ³ 108.
— Heinrich 3 ³ 108.
Blumeneck v. Dietrich 1 ² 61.
Blumenthal 1 ² 54.
Blutmühle 3 ³ 109.
Pockes Andreas 1 ⁴ 55.
Pockh Johann 4 ³ 30.

Pockh Simon 4 ² 120.
Bockhuber 3 ² 76.
Pockseder Georg 2 ³ 9.
Bocodurum ſ. Bojodurum.
Bodenmais U 52.
Bodenmaisl 4 ¹ 35.
Podenſtain 3 ³ 14 134.
Bodenwöhr 2 ¹ 10.
Bodmann 3 ⁴ 66.
— v. Johann Albert 3 ³ 71.
Podmuokel 5, 205.
Pöbrach 4 ⁴ 28.
Pöckeln 2 ² 87.
Pöckenzell ſ. Beckenzell.
Pöckh Leonhard 5, 88.
— Matheus 5, 93.
Böckl v. Böcklingsau zu Morburg, Juliane Marg. 1 ¹ 75.
Pöcklerbund 4 ⁴ 31.
Böcklingsau 1 ¹ 75.
Poedicum ſ. Paſſau.
Pöding ſ. Pötting.
Boedurum ſ. Bojodurum.
Böheim Albert 4 ² 73, ³ 67, ⁴ 7. 5, 376.
Böheimzwieſel 2 ³ 29.
Böhm 3 ³ 42.
Böhmen 1 ¹ 39, ² 17 71 89 93 100—127 151. 2 ² 82, ³ 28. 3 ¹ 38, ⁴ 34 35. 4 ³ 69. 5, 94 201 218. 6, 239.
— Herzoge 2 ³ 43. 3 ⁴ 10—12 34— 6 42. 6, 276 277.
— Könige U ¹ 45. 2 ³ 44. 3 ¹ 68. 4 ¹ 86, ³ 16. 5, 204 210. 6, 139 192 248.
Böhmerwald 1 ² 112. 2 ³ 91. 3 ⁴ 35. 5, 152.
Böhmhäuſer 5, 259.
Böhmhöfl 5, 259.
Böhming 4 ¹ 44 49.
Böhmiſchröhen 2 ³ 29.
Pölden 3 ⁴ 39.
Pöppel Joſeph 2 ³ 3 6.
Pöring 2 ² 81. 4 ⁴ 28.
Pörndorf 2 ³ 75. 3 ³ 85.
— v. Engilbert U ² 35.
— v. Reinclius U ² 39.
Pörſchenbrunn 2 ³ 41.
Pötenrainer Eberhard 3 ³ 96.
Pöting ſ. Pötting.
Pöttenkofer Michael 3 ³ 64.
Pötting U ² 31. 4 ³ 45. 6, 231. ſ. noch Pütten.
— v. Dietmar 4 ³ 45.
— v. Dietrich 4 ³ 45.
— von Franz Dominikus Ignaz 4 ² 68, ³ 46.
— v. Rapoto U ² 36. 4 ³ 45.
— v. Sebaſtian U ² 34. 2 ³ 59 63. 4 ² 76 78 9⁷, ³ 46. 5, 51.
Pöttmeß 1 ² 97. 3 ³ 33 71.
Pözler Oswald 3 ³ 61.
Bogen ſ. Armbruſt.
Bogen U ² 59. 5, 211 226.
— v. Grafen U ² 19. 1 ² 168. 3 ¹ 106, ⁴ 64. 4 ⁴ 28. 6, 299.
— v. Albert 4 ³ 16 27, ⁴ 6 28. 5, 195.
— v. Aswin 5, 194.
— v. Berthold 4 ⁴ 28. 5, 197. 6, 217.
— v. Cunigund 6, 217.
— v. Friedrich 5, 204.
— v. Hartwich 3 ⁴ 64. 4 ¹ 8. 5, 195.
— v. Hedwig 5, 195.
— v. Leopold 5, 200.
— v. Ludmilla 5, 206.
— v. Luitgard 5, 194.
— v. Pertha 3 ⁴ 64.
— v. Richildis 5, 202.
Bogenberg U ¹ 25. 1 ² 156, ⁴ 15. 5, 229.
— Allrunenloch 1 ² 163.
— Gang unterirdiſcher 1 ² 168.
Bogenſchützen 2 ² 13.
Pogner Jörg 2 ¹ 77 78.

Bogwunden 3 ² 14.
Boiderbach 1 ¹ 30. ſ. noch Paſſau.
Boiderwieſe 1 ¹ 30. ſ. noch Paſſau.
Bojer 1 ¹ 27. 3 ¹ 38 39. 6, 358.
Bojerwieſe ſ. Boiderwieſe.
Poikam 6, 17 20 270.
— v. David 6, 26.
— v. Eliſabeth 6, 17 21.
— v. Erasmus 6, 27.
— v. Gebhard 6, 27.
— v. Hanns 6, 26.
— v. Hartmann 6, 26.
— v. Heinrich 1 ⁴ 35.
— v. Karl 6, 26.
— v. Ulrich 6, 26.
— v. Werner 6, 17 21.
— v. Pfarrer 6, 25.
Pointen 1 ² 93.
— Forſtmeiſter 1 ² 93.
Pointner Georg 6, 76.
Bojoarien 1 ² 189. 6, 274.
Bojodurum 1 ¹ 23—42, ² 154. 3 ¹ 38. ſ. noch Innſtadt Paſſau.
Poißl v. Wilhelm U ¹ 65, ² 48.
Poyßl v. Jakob 5, 218.
Poitiers v. Herzoge 3 ⁴ 37.
Boitra ſ. Boiderbach.
Polan 1 ⁴ 46.
— Anna 1 ⁴ 56.
— Georg 1 ⁴ 56.
Polding 6, 135.
Polen U ² 34. 3 ³ 141, ⁴ 13 14 34. 6, 268.
— Herzoge v. 3 ⁴ 11.
— Könige v. 3 ⁴ 10. 4 ¹ 86.
Poler Wilhelm 3 ³ 22.
Boleslaus 4 ⁴ 27.
Polheim, 1 ² 136 141.
— v. Paul 4 ² 87. 6, 116.
— v. Wichard U ² 34.
Pollenhaim v. Gundakar 4 ³ 81.
Pollenreut U ² 67.
Polling 3 ⁴ 13. 5, 244.
Pollner 3 ² 61 71—78.
Bolodurum ſ. Bojodurum.
Bologna 4 ⁴ 46.
Polting 2 ⁴ 8.
Pomesried 5, 210.
Pommern v. Herzoge 4 ¹ 16.
Pomppenberg 6, 126.
Ponacker Hanns 6, 18.
Bonaſperanza U ¹ 24.
Pondorf 5, 199.
— v. Erzdiakon 4 ¹ 69.
— v. Pfarrer 6, 123.
Pongarten ſ. Baumgarten.
Pongratz F. 3 ³ 70.
— J. 4 ¹ 42.
Bonifaz der Heilige 1 ² 195, ⁴ 9. 3 ¹ 57 95.
— Papſt 5, 216.
Ponte Oeni ſ. Pfunzen.
Pontes isarenses 1 ¹ 47 49. 4 ⁴ 13.
Ponzinberge ſ. Pausberg.
Popp David 2 ² 89 95.
— Johann Evangeliſt 2 ³ 3.
— Martin 3 ³ 75.
Poppinger Michael 2 ³ 5.
Poppo, Abt von Niederaltaich 4 ⁴ 28 29.
— Biſchof von Brixen, 3 ⁴ 39.
— Biſchof von Paſſau U ² 34. 4 ² 110.
— Herzog von Kärnthen 5, 195.
— Patriarch von Aquileja 3 ⁴ 21.
— Prieſter in Waltenhofen 1 ⁴ 66.
Porenhem v. Diemar 6, 259.
— v. Siegbot 6, 259.
Poritſchen U ¹ 53.
Porno 4 ³ 76.
Bornſchlegl Auguſt 5, 246.
Port ſ. Part.
Portia ſ. Porzia.
Portner U ² 8.
— Ludwig 2 ¹ 24 28.
— Seyfried 2 ¹ 24 28.
Porzellanerde 2 ³ 22.

Pockh Simon 4 ² 120.
Bockhuber 3 ² 76.
Pockseder Georg 2 ³ 9.
Bocodurum ſ. Bojodurum.
Bodenmais U 52.
Bodenmaisl 4 ¹ 35.
Podenſtain 3 ³ 14 134.
Bodenwöhr 2 ¹ 10.
Bodmann 3 ⁴ 66.
— v. Johann Albert 3 ³ 71.
Podmuokel 5, 205.
Pöbrach 4 ⁴ 28.
Pöckeln 2 ² 87.
Pöckenzell ſ. Beckenzell.
Pöckh Leonhard 5, 88.
— Matheus 5, 93.
Böckl v. Böcklingsau zu Morburg, Juliane Marg. 1 ¹ 75.
Pöcklerbund 4 ⁴ 31.
Böcklingsau 1 ¹ 75.
Poedicum ſ. Paſſau.
Pöding ſ. Pötting.
Boedurum ſ. Bojodurum.
Böheim Albert 4 ² 73, ³ 67, ⁴ 7. 5, 376.
Böheimzwieſel 2 ³ 29.
Böhm 3 ³ 42.
Böhmen 1 ¹ 39, ² 17 71 89 93 100—127 151. 2 ² 82, ³ 28. 3 ¹ 38, ⁴ 34 35. 4 ³ 69. 5, 94 201 218. 6, 239.
— Herzoge 2 ³ 43. 3 ⁴ 10—12 34— 6 42. 6, 276 277.
— Könige U ¹ 45. 2 ³ 44. 3 ¹ 68. 4 ¹ 86, ³ 16. 5, 204 210. 6, 139 192 248.
Böhmerwald 1 ² 112. 2 ³ 91. 3 ⁴ 35. 5, 152.
Böhmhäuſer 5, 259.
Böhmhöfl 5, 259.
Böhming 4 ¹ 44 49.
Böhmiſchröhen 2 ³ 29.
Pölden 3 ⁴ 39.
Pöppel Joſeph 2 ³ 3 6.
Pöring 2 ² 81. 4 ⁴ 28.
Pörndorf 2 ³ 75. 3 ³ 85.
— v. Engilbert U ² 35.
— v. Reinclius U ² 39.
Pörſchenbrunn 2 ³ 41.
Pötenrainer Eberhard 3 ³ 96.
Pöting ſ. Pötting.
Pöttenkofer Michael 3 ³ 64.
Pötting U ² 31. 4 ³ 45. 6, 231. ſ. noch Pütten.
— v. Dietmar 4 ³ 45.
— v. Dietrich 4 ³ 45.
— von Franz Dominikus Ignaz 4 ² 68, ³ 46.
— v. Rapoto U ² 36. 4 ³ 45.
— v. Sebaſtian U ² 34. 2 ³ 59 63. 4 ² 76 78 91, ³ 46. 5, 51.
Pöttmeß 1 ² 97. 3 ³ 33 71.
Pözler Oswald 3 ³ 61.
Bogen ſ. Armbruſt.
Bogen U ² 59. 5, 211 226.
— v. Grafen U ² 19. 1 ² 168. 3 ¹ 106, ⁴ 64. 4 ⁴ 28. 6, 299.
— v. Albert 4 ³ 16 27, ⁴ 6 28. 5, 195.
— v. Aswin 5, 194.
— v. Berthold 4 ⁴ 28. 5, 197. 6, 217.
— v. Cunigund 6, 217.
— v. Friedrich 5, 204.
— v. Hartwich 3 ⁴ 64. 4 ¹ 8. 5, 195.
— v. Hedwig 5, 195.
— v. Leopold 5, 200.
— v. Ludmilla 5, 206.
— v. Luitgard 5, 194.
— v. Pertha 3 ⁴ 64.
— v. Richildis 5, 202.
Bogenberg U ¹ 25. 1 ² 156, ⁴ 15. 5, 229.
— Allrunenloch 1 ² 163.
— Gang unterirdiſcher 1 ² 168.
Bogenſchützen 2 ² 13.
Pogner Jörg 2 ¹ 77 78.

Bogwunden 3 ² 14.
Boiderbach 1 ¹ 30. ſ. noch Paſſau.
Boiderwieſe 1 ¹ 30. ſ. noch Paſſau.
Bojer 1 ¹ 27. 3 ¹ 38 39. 6, 358.
Bojerwieſe ſ. Boiderwieſe.
Poikam 6, 17 20 270.
— v. David 6, 26.
— v. Eliſabeth 6, 17 21.
— v. Erasmus 6, 27.
— v. Gebhard 6, 27.
— v. Hanns 6, 26.
— v. Hartmann 6, 26.
— v. Heinrich 1 ⁴ 35.
— v. Karl 6, 26.
— v. Ulrich 6, 26.
— v. Werner 6, 17 21.
— v. Pfarrer 6, 25.
Pointen 1 ² 93.
— Forſtmeiſter 1 ² 93.
Pointner Georg 6, 76.
Bojoarien 1 ² 1ꝛ9. 6, 274.
Bojodurum 1 ¹ 23—42, ² 154. 3 ¹ 38. ſ. noch Innſtadt Paſſau.
Poißl v. Wilhelm U ¹· 65, ² 48.
Poyßl v. Jakob 5, 218.
Poitiers v. Herzoge 3 ⁴ 37.
Boitra ſ. Boiderbach.
Polan 1 ⁴ 46.
— Anna 1 ⁴ 56.
— Georg 1 ⁴ 56.
Polding 6, 135.
Polen U ² 34. 3 ³ 141, ⁴ 13 14 34. 6, 268.
— Herzoge v. 3 ⁴ 11.
— Könige v. 3 ⁴ 10. 4 ¹ 86.
Poler Wilhelm 3 ³ 22.
Boleslaus 4 ⁴ 27.
Polheim, 1 ² 136 141.
— v. Paul 4 ² 87. 6, 116.
— v. Wichard U ² 34.
Pollenhaim v. Gundakar 4 ³ 81.
Pollenreut U ² 67.
Polling 3 ⁴ 13. 5, 244.
Pollner 3 ² 61 71—78.
Bolodurum ſ. Bojodurum.
Bologna 4 ⁴ 46.
Polting 2 ⁴ 8.
Pomesried 5, 210.
Pommern v. Herzoge 4 ¹ 16.
Pomppenberg 6, 126.
Ponacker Hanns 6, 18.
Bonaſperanza U ¹ 24.
Pondorf 5, 199.
— v. Erzdiakon 4 ¹ 69.
— v. Pfarrer 6, 123.
Pongarten ſ. Baumgarten.
Pongratz F. 3 ³ 70.
— J. 4 ¹ 42.
Bonifaz der Heilige 1 ² 195, ⁴ 9. 3 ¹ 57 95.
— Papſt 5, 216.
Ponte Oeni ſ. Pfunzen.
Pontes isarenses 1 ¹ 47 49. 4 ⁴ 13.
Ponzinberge ſ. Pausberg.
Popp David 2 ² 89 95.
— Johann Evangeliſt 2 ³ 3.
— Martin 3 ³ 75.
Poppinger Michael 2 ³ 5.
Poppo, Abt von Niederaltaich 4 ⁴ 28 29.
— Biſchof von Brixen, 3 ⁴ 39.
— Biſchof von Paſſau U ² 34. 4 ² 110.
— Herzog von Kärnthen 5, 195.
— Patriarch von Aquileja 3 ⁴ 21.
— Prieſter in Waltenhofen 1 ⁴ 66.
Porenhem v. Diemar 6, 259.
— v. Siegbot 6, 259.
Poritſchen U ¹ 53.
Porno 4 ³ 76.
Bornſchlegl Auguſt 5, 246.
Port ſ. Part.
Portia ſ. Porzia.
Portner U ² 8.
— Ludwig 2 ¹ 24 28.
— Seyfried 2 ¹ 24 28.
Porzellanerde 2 ³ 22.

Porzia v. Graf 3 [3] 71 75.
Poschinger Christof 5, 227.
— Lorenz 5, 219.
Possing v. Franz 1 [2] 120.
Postmünster U [4] 7 28 65. 4 [4] 11.
Bothfeld 3 [4] 43.
Pottenhofer Wolfgang 4 [3] 77.
Botzen 4 [1] 19.
Potzner 3 [3] 107.
— Engl 3 [3] 48.
— Hanns 3 [3] 48.
— Heinrich 3 [3] 45 63. 6, 137.
Pouere du 5, 36.
Bozenwang s. Puzenwank.
Brabst Jakob 3 [2] 56.
Prachatiz 2 [3] 29.
Prackenbach 1 [2] 176.
Prackendorfer U [2] 59.
Praecantia s. Bregenz.
Praedium 3 [1] 49.
Prämer Alheit 3 [3] 83.
Prämonstratenser 5, 199 227 235 238.
Präntl Matthias 2 [1] 45.
— Wolf Bernh. 6, 126.
Präuß Perchtold 3 [3] 82.
Prag U [2] 53. 1 [2] 191. 3 [4] 35. 4 [1] 87, [3] 31, [4] 36. 5, 208 214 225 235. 6, 215.
— Kaufleute 4 [2] 108.
— Weißer Berg U [1] 45.
Prahin von Altmann 6, 259.
— Brahm 6, 259.
— v. Leupold 6, 259.
Bray v. Graf 1 [2] 175. 5, 248.
Braitbach s. Breitenbach.
Braiten, an der 6, 278.
Praitenbach s. Breitenbach.
Praiteneck s. Breiteneck.
Praitenlohner Georg 2 [3] 41. 5, 52.
Braitschedl Georg Reinhard 2 [1] 42.
— Hanns 3 [3] 52.
— Sebastian 2 [1] 42.
Pramandl 5, 143.
Bramante 3 [1] 100.
Prambach von Bernhard U [2] 34. 1 [2] 193 194. 4 [2] 81, [3] 81.
Brand Joseph 3 [3] 68.
Brandenburg v. Ludwig 4 [1] 19.
— Markgrafen v. 1 [2] 12 57 68 100 112 114. 2 [2] 22 53 81 107 — 112. 4 [1] 19, [2] 78, [4] 31.
Brandl 2 [1] 45.
— Johann Evangelist 4 [1] 41.
Brandtegger Gregor 4 [2] 125.
Brandweintrinken 5, 135.
Pranger 2 [1] 85.
Brannenburg 6, 137.
Prannt Heinrich 4 [3] 79.
Pranntl Lorenz 1 [2] 111.
Prant Anna 6, 100.
— Heinrich 6, 100.
— Kilian 6, 117.
Prantel Chunrad 3 [3] 85.
Prantl Adam Franz 6, 127.
— Euphrosyne 6, 75.
— Jakob 6, 126.
— Jörg 6, 126.
— Maria Magdalena 6, 127.
Prantolf 3 [1] 50.
Brasilien U [1] 24.
Brasiltabak 5, 135.
Praßergütl 6, 278.
Bratananio 3 [4] 6.
Prauknecht Heinrich 3 [3] 83.
Braun 3 [2] 73.
— Franz 3 [2] 19. 4 [3] 51.
— Karl Joseph 3 [3] 75.
— Michael 3 [2] 19.
— Peter 6, 218.
Braunau U [2] 7 34 40 41. 1 [2] 14—17 48 64—74 85 101 103. 5, 210 268 286. 6, 188 189 191 193 210 345.
— Hauptleute 1 [2] 73 102 120.
— Heiliggeistspital 6, 146 351.
— Mautner U [4] 50.

Braunau Pfarrkirche 6, 146.
Braunkohlen 6, 19 269.
Braunschweig, Herzoge von 1 ² 112—115 120—147. 3 ⁴ 5 6.
— Herzoginen von U ¹ 21.
Prawn s. Braun.
Praxsenitz Heinrich 3 ³ 89.
Brecheisen Joseph 3 ³ 66.
Brecislav 3 ⁴ 34—42.
Bregenz 1 ¹ 24. 2 ³ 85. 5, 323.
Preghofer 5, 61.
Prehausen 4 ⁴ 30.
Prein Malen 1 ² 54.
Breining Konrad 1 ² 61.
Preininger Winhard U ² 38.
Preisenberg 6, 359.
Breisgau 1 ² 13 77 87.
Preysing 6, 269.
— Grafen von 1 ¹ 53, ² 4 59. 3 ³ 84. 4 ³ 54, ⁴ 17.
— v. Albert 4 ³ 41, ⁴ 5 33. 6, 350.
— v. Anna 3 ² 53.
— v. Beatrix 2 ⁴ 8.
— v. Conrad 2 ⁴ 9. 6, 347.
— v. Dorothea 3 ² 53.
— v. Georg 1 ² 36—39 42 45.
— v. Hanns 6, 137 347.
— v. Hanns Wolf 3 ² 53.
— v. Johann, Kanonikus von Passau 4 ² 68. 6, 117.
— v. Johann v. Kopfsberg 4 ² 87.
— v. Johann Cristof 3 ² 53. 4 ¹ 58.
— v. Johann Max 3 ² 55 58.
— v. Joseph Max Franz Xaver 3 ² 67.
— v. Kaspar 1 ² 2 4. 3 ² 59. 4 ³ 33, ⁴ 11.
— v. Margreth 6, 140.
— v. Maria 3 ² 58.
— v. Rudolf 4 ¹ 23. 6, 347.
— v. Thomas 1 ⁴ 13. 3 ² 70. 6, 347.
— v. Ursula 3 ² 53.
Preysing v. Wolf 5, 267.
Preisinger 3 ³ 84.
Breitenbach v. Afra 3 ³ 133.
— v. Christoph 3 ³ 133.
— v. Johann 6, 118.
— v. Veronika 3 ³ 133.
— v. Wilhelm 3 ³ 133.
Breitenberg 5, 159.
Breitenbrunn v. Albrecht 6, 277.
Breiteneck v. Kunigunde 4 ¹ 15.
Breitenfeld 5, 197.
Breitenhill 1 ⁴ 35.
Breitensetz 5, 211.
Breitenstein 1 ⁴ 13.
Breitensteiner 2 ¹ 48.
Prel Hanns 1 ⁴ 68.
Prem Mathias 3 ² 19.
Bremen, v. Bischöfe 4 ⁴ 26.
Prenig 1 ² 80.
Brennberg 1 ⁴ 15. 3 ³ 119. 6, 22.
— Pfleger U ² 55.
Brennberger 2 ¹ 13.
Brenner 1 ² 160.
Prenner Johann 2 ² 67, ³ 46. 4 ² 68, ³ 90. 5, 107. 6, 118.
Prenßeisen 3 ³ 21.
Brenta 3 ⁴ 12.
Brentano v. Margreth 6, 262.
Brenzthal 1 ² 62.
Presbyterion 4 ⁴ 50.
Presla v. Wenzl 1 ² 145.
Preßburg U ¹ 20. 1 ¹ 48. 3 ⁴ 40. 5, 145.
Brettler K. 3 ³ 49.
Pretz 4 ³ 35.
— v. 4 ³ 41.
— v. Heinrich U ² 27.
Preu Hanns U ² 48.
— Heinrich U ² 48.
— Jakob U ² 49.
— Ignaz 5, 242.
— Jörg 5, 88.
— Paul U ² 49.
— Simon U ² 48.

Preuin 3 3 104.
Preuker 5, 360.
Preumandl Hanns 2 3 29.
Preun Bernhard 3 3 56.
Preußen 5, 17 150 205.
— Herzoge v. 5, 293.
— Könige 6, 210.
Brichsen s. Brixen.
Prieffer Vitus 3 3 24 71.
Prielmeyer v. 3 1 89.
— v. Peter 5, 9.
Prieſter 3 1 65.
Prifling s. Prüfening.
Brigitta 2 2 32.
Prininger Balthaſar 1 2 146.
Prisinga s. Preyſing.
Brixen 6, 275 276 280.
— v. Biſchöfe 3 4 11 39. 4 1 12.
— v. Vögte U 2 43.
Brixenthal 2 4 8.
Proaulium 4 3 14.
Probſt von Caspar Anton Franz Xaver 3 3 62 74.
— Emeram 6, 269.
— v. Georg 3 3 15.
— Perchtold 4 3 77. 5, 182.
— s. noch Propſt.
Probſteien 4 3 46.
Brodmann 3 2 78 79.
Pröbſtl Ulrich 2 2 57.
Pröll Franz Xaver 4 2 68.
Prollen Hanns 1 4 22.
Bromau 5, 66.
Brombach U 4 7 26.
Promer 1 2 91.
Pronaos 4 4 51 57.
Propſt auf Tunau 2 1 36.
— Achaz 2 1 37.
— Barbara 2 1 39.
— Bolley 2 1 36.
— Criſtof 2 1 37.
— Heinrich 2 1 28 36.
— Hieronymus 2 1 37.
— Katharina 2 1 37.
Propſt Konrad 2 1 28 33—36.
— Martin 2 1 39.
— Niklas 2 1 28 33.
— Otto 2 1 34.
— Pelagius 2 1 37.
— Ulrich 2 1 36.
— s. noch Propſt.
Proteſtantismus 6, 192.
Prouil s. Prül.
Provence 3 4 20.
Bruchodorf s. Bruckdorf.
Bruchſal 3 4 10.
Bruck 1 1 86, 2 2—6 15 157 159 166 183. 2 1 9—11, 4 25—28. 6, 114.
— v. Degenhart 4 4 44 45.
— v. Konrad 2 1 11. 4 4 45.
— v. Reinbolt 2 1 11.
— v. Seifried 2 1 11.
— v. Ulrich Konrad 2 1 11.
— v. Werner U 2 57.
— v. Wilhelm 2 1 11.
— Grabhügel 1 1 86, 2 167.
— Moſaikboden 1 2 183.
— Pröpſte 2 1 11.
— Römerbad 1 2 183.
— St. Egydi 2 2 11.
Bruckacker s. Kleinprüfening.
Bruckberg 2 3 73. 3 3 104 107 133, 4 78. 6, 47 127 352.
— r. Albero 1 4 75.
— v. Diethalm 1 4 78.
— v. Ephemia 1 4 75.
— Pfarrer 3 3 76.
Bruckdorf 1 4 53. 2 1 3—14.
— v. Hermann 2 1 14.
— Hofmarkrechte 2 1 15.
Bruckterer 6, 13.
Brücklein s. Viehhauſen.
Prüfening 1 1 77 78, 4 12—70. 2 1 3—48. 4 3 26. 5, 244. 6, 265.
— v. Aebte: Albrecht.
Ernſt.

— v. Aebte: Hartmann.
Johann Grasser.
Rup. Kornmann.
Ulrich v. Viehhausen.
— v. Archivar 2 1 8.
— Hofmarkrechte 2 1 15.
— St. Wolfgangkapelle 2 1 13.
Prügl 2 2 51.
Prül 3 1 68, 3 107.
— v. Arbo 2 1 12.
— Pfarrer v. 1 4 48.
Prüler 3 3 85.
Prülleiten 2 1 85.
Bründlkapelle 2 1 88.
Prüner 3 1 102.
Prünsteiner 6, 277.
Brüssel 6, 208.
Brugge s. Bruck.
Bruggedorf s. Bruckdorf.
Prugger Joseph 3 3 76.
Brulard 5, 11.
Brundobl U 4 22 30.
Brundter Christof 3 3 67.
Bruneleschi 3 1 100.
Brunhauser Leonhard 6, 205.
Prunhofer Jakob 1 1 69. 3 1 24 28.
Brunn 1 4 37. 2 3 40, 4 29. 3 1 44. 4 4 31. 5, 266. 6, 136.
— v. Adalbert 1 4 35 36. 2 1 11 12.
— v. Alben 2 1 11.
— v. Friedrich 1 4 34 35. 2 1 12.
— v. Werner 1 4 34 35.
Brunnecken 5, 374.
Prunnen s. Brunn.
— v. Wilhelm 6, 18.
Brunnenwiese 1 1 69.
Brunner 3 2 72.
— Christoph 6, 65.
— Michael 3 3 51.
Prunner Joseph 6, 235.
Brunnhaus 5, 259.
Prunnmair Kaspar 3 3 50 53.
— Ursula 3 3 50 53.
Prunnmair Wolfgang 3 3 50 53.
Bruno, Bischof v. Augsburg 3 4 11—15 20 34 54. 6, 264.
— Bischof von Lorch 1 2 192. 4 2 70 93.
— Bischof von Toul 3 4 40.
— Gaugraf 3 1 54. 6, 220.
— Herzog v. Braunschweig 3 4 56.
Brunschweiger 3 2 63.
Prupperch s. Bruckberg.
Bruschius Kaspar U 2 18. 2 2 76. 4 3 35.
Prutting 5, 348.
Brzwnau 4 4 43.
Bschahel Jakob 1 2 18.
Ptolomais 5, 378.
Buberg s. Buchberg.
Bublesheim v. Wilhelm 6, 256.
Pucallus Mark. 3 3 22.
Buch 1 2 169. 3 3 50, 4 89. 4 2 6. 6, 14 134 140. s. noch Pucher.
— v. Dietmar 6, 134.
— v. Eckhard 1 4 74.
— v. Friedrich 6, 134.
— v. Gebolf 6, 134.
— v. Luitpold 6, 134.
— v. Megingoz 1 4 34.
— v. Otto 6, 134.
— v. Rudger 1 4 34. 6, 134.
— v. Rudolph 6, 135.
— v. Werner 6, 135.
— Pfarrer 1 2 168. 3 2 59, 3 66. 6, 134.
— Probstei 6, 134.
— St. Peter 3 3 50.
Puch Jeutte 4 1 16.
Buchartingen v. Eberhard 6, 255.
Buchbach 2 4 26.
Puchbeck Ortlieb 6, 347 348.
Puchberg U 1 70. 2 3 43 47, 4 28—34. 4 1 72, 2 107. 5, 211. 6, 228.
— v. Albrecht U 2 43.

Puchberg v. Andres U 2 28.
— v. Eberhard U 2 40.
— ö. Erasmus U 2 28.
— v. Georg U 2 27. 2 3 40.
— v. Hanns U 2 27.
— v. Hartlieb U 2 21. 28.
— v. Hilprant U 1 71.
— v. Heinrich 4 3 20.
— v. Kaspar U 2 28. 2 3 40.
— v. Kunigund 2 2 33. 4 2 117 132.
— v. Lazarus U 2 28.
— v. Liebhart 4 3 41.
— v. Purchard 2 3 40.
— v. Seitz 2 3 40.
— v. Siegfried U 2 27 40.
— v. Siemo U 2 37.
— v. Sigmund 1 2 182.
— v. Ursula U 2 27.
— v. Wilhelm 6, 348.
— v. Wolf 1 2 182. 5, 94.
Puchberger U 3 42. 2 4 43 44. 3 1 73. 4 2 6, 3 35 42 45, 4 6 13.
Buchbergleiten 5, 131.
Buchenholz s. Sinzing.
Buchenthal 6, 37.
Pucher 3 3 94 114. 4 3 68. 6, 134. s. noch Buch.
— v. Adam 6, 136.
— Anna 3 3 134. 6, 222.
— Christof 3 3 134.
— Dorothea 6, 135.
— Felizitas 3 3 134.
— Heinrich 2 2 30 50. 4 3 77.
— v. Johann Georg 6, 135.
— Joseph 2 3 42. 5, 66.
— Oswald 2 2 31.
— Sigmund 3 3 123. 6, 135.
— Ulrich 6, 135.
Bucherberg s. Buglberg.
Pucherdorf 2 4 8.
Buchermühl 5, 259.
Bucherthal 5, 259.
Buchhausen 1 1 73 76.
Buchmayer Georg 5, 66.
Buchner Andreas 3 3 67. 5, 120.
Buchrain 6, 140.
Bucklmann 3 2 60 71.
Bucklquadern 2 2 8.
Buda 5, 217.
Pudenstorf s. Püdenstorf.
Pudmenstorf s. Püdenstorf.
Budweis 3 3 30.
Puech s. Buch.
Puechach s. Ober- und Unterbuchach.
Puechberg s. Puchberg.
Puechelhub 3 3 109.
Puecharius s. Pucher.
Puecher s. Pucher.
Büchsenmeister 2 2 81.
Püdenstorf U 1 74, 2 44. 1 1 80, 2 150.
— v. Achatz U 2 54.
— v. Albrecht U 2 57.
— v. Anna U 2 60.
— v. Berthold U 2 45 51.
— v. Cäcilia U 2 54.
— v. Caspar U 2 57 60.
— v. Christof U 2 61.
— v. Conrad U 2 53.
— v. Eberhart U 2 55.
— v. Friedrich U 2 45 51 52.
— v. Hanns U 1 76, 2 58 61 62.
— v. Heinrich U 2 55.
— v. Jakob U 1 42, 2 55.
— v. Jörg U 2 59.
— v. Margreth U 2 62.
— v. Michael U 2 60.
— v. Oswald Ruland U 2 47.
— v. Peter U 1 74, 2 54—56.
— von Philipp Jakob Johann U 2 46 62.
— v. Seyfried U 1 71.
— v. Sighart U 2 56 58.
— v. Ulrich U 1 63, 2 53 56 58.
Büffelleder 2 2 13.
Pühellehen 3 3 90.

Pühl 4 3 40. 5, 258. 6, 139.
Pühler Andre 5, 223.
Bühlhof 4 1 69.
Bul 3 3 75.
Puelach ſ. Pullach.
Buenos-Ayres U 1 23 24.
Pürching v. Johann 6, 87.
— v. Maria Martha 6, 87.
— v. Pongraz 3 4 69. 6, 87.
Pürchinger Friedrich 3 3 62.
Bürg 2 2 13, 4 7. 3 1 44. 4 4 14.
Pürkhner Chriſtof 3 3 58 59 64.
Pürnbach ſ. Birnbach.
Pürring v. U 4 27.
Bürte, v. d. ſ. Bercke.
Pütten 3 1 54. ſ. noch Pötting.
— v. Altmann U 2 34. 2 3 43.
— v. Berthold U 2 34.
Pütternſtorf ſ. Püdenſtorf.
Buff H. M. 5, 53.
Buglberg 5, 259.
Puhel 5, 199.
Puhlar Ulrich 4 3 79.
Buikheim ſ. Poikam.
Bukloi de 5, 10.
Pullach 2 4 8. 6, 133.
Pullarſperig 5, 210.
Bulle, goldene 4 2 26 33 138.
Pulnhofen ſ. Pielenhofen.
Pulpitium 4 4 50.
Pulver 2 2 86. 4 2 49.
Pummerer Joſeph 2 2 73.
Bund, ſchwäbiſcher 1 2 11—33 71. 4 1 26.
Bundestag, deutſcher 6, 212.
Puoch ſ. Buch.
Burchach v. Chunrad 6, 255.
— v. Ezilo 6, 257.
— v. Gebehard 6, 255.
— v. Gerold 6, 255.
Purchusa ſ. Burghauſen.
Burer 5, 324.
Burgau 1 2 52.
Burgberg U 1 74.
Burgen 2 2 9.
Burger 4 1 59.
Burgfried 2 3 40.
Burghauſen U 2 41, 4 73. 1 2 11—180. 2 2 30 36. 3 3 142. 4 4 34. 5, 213 215. 6, 188 348 349 353.
— v. Arbo 4 1 8.
— v. Gebhard 6, 276.
— Maler 6, 214.
— Mautner 6, 348 349.
— Pfarrer 1 1 75.
— Pfleger 2 2 36. 4 1 18.
— Glockengießer U 2 23.
Purghauſer Friedrich 3 3 6 61.
Burgheim 1 2 50.
Burgholz 4 2 114. 5, 174.
Burgi 2 2 9.
Burgkirchen 1 2 189.
Burglengenfeld 1 1 41 44. ſ. noch Lengenfeld.
— Kaſtner 2 1 42.
Purgleutner Wolf 2 3 34.
Burgmannshofen 5, 337.
Burgrain 1 2 90. 4 1 54.
— Pfleger 6, 138.
Burgſtälle 3 1 44.
Burgſtall U 4 26 29 71. 1 2 173. 2 4 25 31. 4 3 35.
Burgſtein 1 4 60.
Burgſtorf 4 3 26.
Burgund 1 2 87. 3 4 20—40.
— v. Könige 3 4 56.
— v. Königinen 3 4 56.
Purkcharim 3 3 92.
Burkhard U 2 34. 3 1 47. 4 2 78 95.
Burkharterin Suſanna 3 2 56.
Purkharting v. Chunigund 3 3 46 126.
— von Hanns 3 3 46. ſ. noch Pirkharting.
Purkhnerin Anna 3 3 134.
Purlbach ſ. Bairbach.

Purzer 3 2 67 72.
Buſch v. Anna 3 2 53.
— Ulrich 1 4 14.
Puſch Marian 4 4 37. 5, 3.
Buſſy Karl Anton 4 2 77 102.
Putelsbach ſ. Beutelsbach.
Puten 5, 195.
Puterl 1 2 93.
Butz Johann B. 4 1 42.
Putz 1 4 21.
— Eckert 3 3 104.
— Ulrich 3 3 104.
Putzner 2 1 39.
Puzzenwanckh 3 3 51.

C. K.

Kading v. 6, 96 101.
— v. Afra 6, 111.
— v. Anton 6, 101 103.
— v. Johann 6, 111.
— v. Johann Franz 6, 111.
— v. Johann Sigmund 6, 111.
— v. Johann Wolf 6, 111.
Kadinger ſ. Khad.
Kadix U 1 26.
Cadolaus 4 4 26.
Käding ſ. Kading.
Kädinger ſ. Khäd.
Kälbermühle 6, 227.
Kälbl ſ. Chälbel.
Kälblein ſ. Chälbel.
Caeliomonte ſ. Kallmünz.
Kälte 6, 266.
Käpfing ſ. Kapfing.
Kärgl 1 2 86.
— Chonrad 5, 273.
— Friedrich 5, 273.
— Georg 2 3 75.
— Grethe 5, 273.
— Hanns 5, 273 276.
— Karl 3 3 19 50 83 120. 5, 273.
— Reichker 5, 273.
— Ulrich 1 2 86. 5, 273.
— Urban 1 2 80.
Kärnthen 1 1 61. 3 1 54, 4 12 20 41. 5. 226. 6, 96.
— v. Herzoge 3 4 10 20 21 42 66. 4 4 24. 5, 195.
Käßwaſſer Konrad 3 3 64.
Kaffee 6, 203.
Kager, auf der 1 4 40 56. 5, 258.
— — Otto 2 1 34.
— — Richter 2 1 35.
Kagermeyer U 4 43.
— Hanns 1 2 111.
Kahlenberg ſ. Kalenberg.
Kaindl Johann Ev. 2 1 8.
Kainz 3 2 72.
— Thomas 5, 131.
— Valentin 5, 131.
Kaiſer 3 2 63 69.
— Jakob 1 1 78.
— Veit Joſeph 6, 233.
Kaiſerſtraße 6, 124.
Kaiſerwieſe ſ. Nördlingen.
Kaishaim 1 2 50.
Calabrien 3 4 15.
Calatin Heinrich 6, 268.
Kalb v. U 1 55.
Kalbel ſ. Chälbel.
Kalchen zu Fürſtenzell 2 3 43.
Kalenberg 3 4 40. 4 1 63.
Caligula 3 1 40.
Kalin Johann Paul 3 3 74.
Calixt 4 1 12.
Kalling 2 1 83. 6, 137.
Kallmünz 1 4 11 47. 2 1 37, 2 15. 5, 322.
— v. Ulrich 2 2 15.
Kaltenſtein 1 2 176. 2 3 47.
Kaltſchmid 3 3 88.
Kam ſ. Cham.
Kamb ſ. Cham.
Cambe ſ. Cham.

Kambo ſ. Cham.
Camer v. Alheid 6, 118.
— v. Barbara 1 1 70.
— v. Münchsdorf U 4 53. ſ. noch Kamerau.
Kamerau U 1 64 77. 1 1 70. 4 3 52 53.
— v. 1 1 70 71 78. 4 4 6.
— v. Barbara U 4 53. 1 1 69 70.
— v. Eiſenreich U 4 52.
— v. Friedrich U 4 52 53. 1 1 69–71.
— v. Gebhard U 4 53.
— v. Georg U 4 52 54. 1 1 71. 4 4 8.
— v. Heinrich U 4 53. 1 1 69 70.
— v. Hilprant U 4 52. 1 1 68 69 78. 2 1 28.
— v. Johann U 4 53. 1 1 70.
— v. Konrad U 2 53, 4 52. 1 1 69 70. 2 1 28.
— v. Leonhard U 4 52. 1 1 70.
— v. Ludwig U 4 54. 1 1 70 78.
— v. Margareth U 4 54.
— v. Peter U 4 53. 1 1 69—71.
— v. Ruprecht U 4 53. 4 4 7 8.
— v. Ulrich U 4 53. 1 1 70 71. 4 4 7 30.
— v. Urſula 1 1 70.
— v. Wunibald U 4 52. 1 1 70.
Kamerauwald U 4 58.
Kamerhube 6, 140.
Camerino 3 4 14.
Kamm ſ. Cham.
Kammer ſiehe Hohenkammer und Kammer.
Kammerdorf U 2 57.
Kammereck U 1 77, 2 53. 1 2 181.
Kammergericht 1 2 85, 4 18.
Kammergut 4 3 13.
Kammerloher Maria 6, 127.
Kammerloher Marq. Joſeph Euſt. 6, 127.
Kammermayr U 1 65.
Kammern 5, 297.
Kammünſter ſ. Chammünſter.
Kamp Andreas 4 3 29.
Kamprainer Auguſt 6, 50.
Kanal 5, 144.
Kanamüller Joſeph 5, 158.
Cannoſſa 3 4 26 27.
Kannſer 4 4 34.
— Hanns 5, 222.
Canut 3 4 36.
Kanz 6, 274.
Kanzellen 4 4 50.
Kanzl, luth. 6, 274.
Kapeller 2 3 43.
— Hanns 1 4 27.
Kapfelberg 2 1 46—48. 6, 18 23 270.
— Pfarrer 6, 25.
Kapfenberg ſ. Kapfelberg.
Kapfham ſ. Kapfing und Karpfham.
Kapfing 4 1 49. 5, 277. 6, 136 217 232.
— v. Wolftriegel 6, 232.
Kapler Friedrich 1 2 61.
Kappenpöckh Hanns 4 3 77.
Capua 3 4 15 22.
Capucines rouges 5, 23.
Kapuziner 4 4 55. 6, 198.
Caracalla 3 1 56 102.
Carareſen 6, 15.
Karendies U 1 24.
Karg v. Frhr. Friedrich Karl 3 3 62.
Kargl ſ. Kärgl.
Karios U 1 24.
Karkokios U 1 25.
Karl 1 4 34 36.
— Kaiſer U 1 24 27. 2 3 79. 3 1 47—62, 4 9. 4 1 19 38, 2 78 89 116, 3 14 15 52 64 69, 4 6 16 18 55 56. 5, 214. 6, 185, 265.
— König 4 4 23. 6, 253.
— Albert U 1 27. 2 1 61.
— Ambros 4 4 33.

Karl, Johann 1 ² 146.
— Johann Rit. 2 ⁴ 21.
— Johann, Stadtschreiber von Regensburg 1 ⁴ 15.
— Johann Christoph 3 ³ 73.
— Joseph U ² 34. 4 ² 124.
— Konrad 2 ¹ 37.
— Martel 1 ² 192. 4 ³ 35.
— Theodor 4 ³ 33. 5, 240. 6, 228 270.
— Wilhelm 6, 224.
Karlmann 4 ³ 37. 6, 357.
Carlon Joh. B. 4 ² 76 102.
Karlstätter 5, 34.
Karlstein 1 ² 133.
Karolinger 4 ⁴ 19. 6, 357.
Carozaim 3 ⁴ 63.
Karpfham 5, 159. s. noch Kapfing und Chapfheim.
— v. Gemund 6, 255.
— v. Pfarrer 6, 234.
Karren, zweirädiger 6, 201.
Kartenspiel 3 ² 85.
Kasimir 1 ² 12 112 114.
Kaßberger Thomas 4 ³ 79.
Kassel 1 ² 34 54.
Cassiliacum s. Kesselburg.
Cassino 4 ⁴ 37. 6, 20.
Cassiodor 1 ² 195.
Kasten U ⁴ 35. 3 ¹ 43. 4 ³ 26 27 44.
Kastenmayr Hanns 4 ³ 77.
Castidolabrum 3 ⁴ 89.
Kastl 1 ² 110.
Kastner Andreas 2 ¹ 37.
— Heinrich 1 ⁴ 56.
— Joseph 6, 76.
— Katharina 3 ³ 111.
— Konrad 1 ⁴ 13.
— Ludwig 3 ³ 111.
— Sigmund 6, 87.
— v. U ¹ 65.
Castra 1 ¹ 22—31. 3 ¹ 43.
Castra acilia 3 ¹ 40 115. 4 ¹ 59. 6, 60.
— augustana 1 ¹ 22 23 37 47.
— batava 1 ¹ 22—62. 2 ² 45. 3 ¹ 40 111.
— petrensia 1 ¹ 48. 3 ³ 38 43 115. 4 ³ 7.
— pisionia 3 ¹ 40 115.
— quintana 1 ¹ 22 23 37 45 47 62, ² 1—5 173. 2 ⁴ 30. 3 ¹ 38 43 53 60 109.
— romana 1 ¹ 22.
— vetera 3 ¹ 40. 6, 60.
— vicelina 1 ² 169.
Castrum Selgum 6, 297.
— Vallatum 5, 322.
Castulus der Heilige 3 ³ 25.
Katenatier 3 ¹ 38.
Katerneck 5, 270.
Katharina 6, 135.
Kathedra 4 ⁴ 50.
Katten 3 ¹ 118.
Katzpeck Martin 6, 351.
Katzberg U ² 62. 1 ² 150. 6, 106 252.
Katzenberg v. Margreth 2 ² 30 33. 4 ² 132.
Katzenthal 2 ¹ 12.
Katzhofen 6, 300.
Katzmair Jakob 3 ³ 47.
Katzpeck 3 ³ 53.
Kauffungen 3 ⁴ 17. 6, 264.
Kaufmann Hanns 2 ¹ 86.
— Mathias 5, 67.
— Thaddä 3 ³ 35.
— Thomas 2 ³ 41.
Kaußing 4 ¹ 49.
Kaußingermühle 4 ¹ 46.
Kaußler Theodor 3 ³ 67.
Cavalese 4 ² 79.
Kaz Urzibick 1 ² 89.
Kazenellenbogen 1 ² 32.
Keberl Virgil 3 ³ 73.
Kaberle Johann 3 ³ 73.

Keck 3 ² 61.
Kedl ſ. Khedl.
Kefering ſ. Köfering.
Kegler 3 ² 61.
Kehr auf der 5, 14.
Keilsdorf v. Ulrich 1 ⁴ 34.
Kelbel ſ. Chälbel.
Kelberg 2 ¹ 81, ² 61, ³ 10 23. 4 ² 74 114.
— Mineralbad 2 ³ 23.
— Papierfabrik 2 ³ 23.
— Pfarrer 4 ² 74. 5, 158.
— Schmelzwerke 1 ² 154.
Kelcberge ſ. Kelberg.
Kelheim 1 ¹ 67 70 89, ² 55 57 66, ⁴ 6 25—27 41—44 47 bis 50 55 72. 2 ¹ 5 22 29 30. 3 ⁴ 76. 6, 277 278.
— Bruderloch 6, 332.
— Gmünd 6, 338.
— Kämmerer 6, 18.
— Klöſterl 6, 331.
— Landrichter 1 ² 80, ⁴ 6 15—17 48—51 55. 6, 18—20 27 279.
— Ottokapelle 6, 332.
— Pfarrer 1 ⁴ 72. 6, 17.
— Pfleger 1 ¹ 70 78. 6, 13.
— Ruhmeshalle 6, 278.
— St. Johanneskirchlein 6, 329.
— Schotten 6, 340.
— Spitalkirche 6, 332.
— Traunthal 6, 332.
— Zweck 6, 338.
Kellberg ſ. Kelberg.
Keller Bernhard 1 ¹ 74.
— Berthold 6, 139.
— Dionys 5, 227.
— Ellen 6, 139.
— Lewhart 6, 139.
— Werner 6, 139.
Kellesgau 6, 125.
Kelner Heinrich 3 ³ 126.
Kels 6, 125.
Celtae 4 ³ 14.
Keltege 6, 342.
Kelten 2 ² 90 94 96. 3 ¹ 37. 6, 129 229 273.
Celtes Konrad 3 ³ 141.
Celtige ſ. Kelheim.
Celtis ſ. Kelts.
Kelts 2 ² 91. 6, 128. ſ. noch Streitmeiſſel.
Kemeter Erasmus 6, 75.
Kemnaten 3 ³ 91.
Kemnath 3 ³ 63.
Kempten 1 ¹ 24. 5, 322.
Ken ſ. Khen.
Kenedy 4 ³ 32.
Centena 3 ¹ 49.
Centurio 3 ¹ 49.
Kepahilt 2 ² 21. 4 ² 105.
Kerab 1 ² 135 136 142 144.
Kerlin Margret 3 ³ 131.
Kern Luk. 2 ² 71, ³ 28. 5, 147.
— Thomas 5, 223.
Kerr Johann Ulrich U ¹ 49.
Kerſtorfer Burchard 1 ⁴ 11.
— Chriſtoph (Chriſtian) 1 ⁴ 42 bis 55. 6, 18.
Kerzen 4 ³ 41.
Keſamium 4 ¹ 88.
Ceſena 2 ¹ 9.
Keſſelbach 2 ² 82.
Keſſelburg 5, 322.
Keßler Hanns U ³ 56.
Cetium ſ. Kahlenberg.
Kettemann Joſeph 1 ⁴ 72.
Kettner Hacklein 5, 276.
— Heinrich 5, 277.
— v. Karl Theodor 3 ³ 76.
— Konrad 5, 276.
— v. Lienhard 5, 277.
Keutsach 1 ¹ 76.
Khadinger Anton 4 ⁴ 11.
Khädinger Anton 5, 88.
Chälbel U ¹ 40 55. 1 ¹ 79.
— Agnes U ¹ 58 71.
— Albert U ¹ 57.

Chälbel Bertha U 1 59.
— Berthold U 1 57.
— Dietrich U 1 59.
— Elisabeth U 1 59.
— Friedrich U 1 59.
— Heinrich U 1 56 57 71, 2 52.
— Hilbrand U 1 58.
— Kunrad U 1 42 56 59.
— Ofmia U 1 57.
— Wilhelm U 1 60. s. noch Kölbl.
Chäuffelin Alheit 3 3 107.
Chalbach s. Kollbach.
Chalbezzen s. Kobwessen.
Chaltsmit s. Kaltschmid.
Cham U 1 43 45 64 73 75, 2 47 57, 3 54. 1 2 66 78 88 150 156 181. 2 1 42. 3 3 125, 4 7 35. 4 1 42. 5, 246.
— v. Alram U 2 35. 6, 257.
— v. Alruna 4 4 26 43.
— v. Marzelin 4 4 43.
— v. Mechtilde 4 1 12.
— Advokaten U 2 69.
— Bürgermeister U 1 42.
— Franziskaner U 1 65.
— Kastner U 2 46.
— Landrichter U 1 69 70, 2 55 60. 2 3 42.
— Markgrafen 4 1 12.
— Pfarrer U 2 46 58 68.
— Pfleger U 1 42 44, 2 46, 3 55.
— Prediger U 2 68.
— Randspergerhof U 2 48.
— Sanntürlein U 1 72.
— Windischbergerhof U 2 48.
Chamb v. U 2 25.
— v. Böheim 1 2 55.
Chambe v. Walchuus 3 1 67. 6, 227.
Chamerau s. Kamerau.
Chamerer Friedrich 4 2 60.
Chammünster U 1 66 75 77, 2 46 55 59. 1 2 181.
Champa s. Cham.
Chapfheim 3 3 82 83. s. noch Karpfham und Kapfing.
Chargl s. Kärgl.
Charl s. Karl.
Chastnär s. Kastner.
Chauinga s. Kapfham.
Chauingheim s. Kapfham.
Chaussing s. Kaußing.
Checkchelmann Bertha 3 3 87.
— Margreth 5, 273.
— Ulrich 3 3 87.
Khedl Hanns 6, 64.
Cheina 6, 98.
Chelasgaue 2 3 85.
Chelchberge s. Kelberg.
Chelner s. Kelner.
Chemnaten s. Kemnaten.
Khen Leonhard 1 2 146.
Cheringozashova s. Ergertshofen.
Kherl Andre 4 3 79.
Kheuerloher Lukas 3 3 60.
Khevenhiller U 1 28. 5, 18.
Chieming 5, 340.
Chiemsee 6, 134.
— v. Aebtissinen 6, 134.
— v. Bischöfe U 2 34. 2 2 67. 3 3 20 55.
Chelbil s. Chälbel.
Khelbl s. Chälbel.
Chewel s. Chälbel.
Khienast s. Kienast.
Khienberger Hanns 1 2 146.
Khilb 1 2 61.
Chirchmeister s. Kirchmeister.
Khiseleck 1 1 74.
Chitzstall s. Kipfstuhl.
Khlobl Leopold 2 3 36.
Chlopf 3 3 126.
Chnaus s. Knaus.
Chnucheim v. Konrad 3 1 105.
Chnutinga s. Gneiding.
Chöbl s. Kölbl.
Chöplem Werner U 1 73.
Khößler 2 1 62.

Chöfting v. Ulrich 5, 202.
Khollöffel Lienhard 1 2 111.
Cholţchmit ſ. Goldſchmid.
Chorel 5, 275.
Choren U 1 76.
Chornbrun 3 3 89.
Chotieſchau 5, 244.
Chrabler Kaspar 6, 73.
— Katharina 6, 73.
Chräutzer 3 3 87.
Khräzl Hanns 1 2 146.
Chrafft ſ. Krafft.
Chramer ſ. Krammer.
Chrauuinchl ſ. Kronwinkl.
Chryſoſtomus 4 1 88.
Chriſpelſtetter Hartneid 4 3 78.
Chriſten 2 3 71. 3 1 39 57 114. 4 2 69.
Chriſtian, Abt v. Oberaltaich 5 221.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 2 194. 4 2 94, 3 65.
— Friedrich Karl Alex. 5, 293.
Chriſtina 2 2 33.
Chriſtoph, Biſchof v. Paſſau U 2 34. 4 2 97 101, 3 88.
— Hl. d. 4 4 51.
— Herzog v. Bayern 4 1 31.
Chröner 5, 272.
— Chunrad 5, 274.
— Heinrich 5, 274.
— Martin 5, 274.
— Stephan 5, 274.
— Urſula 5, 274.
Chrotentaler Kathrei 3 3 45.
— Levkgart 3 3 45.
— Perchta 3 3 45.
— Perchtold 3 3 45.
Chuchlär ſ. Kuchler.
Chügenhauſen ſ. Kienhauſen.
Chün Alheid 3 3 104.
— Emerent. Jſab. 6, 223.
— Ruger 3 3 115.
Chürberg U 2 54 58.
Chürl Heinrich 6, 221.
Chürner Diethoch 1 1 69.
— Dietrich U 2 54.
Chugenberg 5, 269.
Chunhilde 3 4 22 36.
Chunibert ſ. Cunibert.
Chunig ſ. König.
Chunigunde 2 2 32.
Chunimund 4 2 52.
Chunkch Chunrad 3 3 113.
Chunon 5, 203.
Chunrad ſ. Konrad.
Chunſtmann ſ. Kunſtm.
Chunzen ſ. Künzing.
Chupfmühl ſ. Kumpfmühl.
Chur 1 1 24.
Churnbach 3 3 80.
Churtz Ruger 3 3 46. 5, 275.
Churtzleib ſ. Kurzleib.
Ciborium 4 4 52.
Cibulka U 2 34. 4 2 79.
Cichan Joſeph Valentin 6, 233.
Kieffer Joſeph 3 3 63.
Kielmannsegge v. 4 4 8 14.
Kienaſt Wolfgang 2 1 83.
Kienberger ſ. Chienberger.
Kiendl Auguſt 3 3 27.
Kienhauſen 6, 358.
Kierer 3 2 76.
Kiermayer 2 1 45 ſ. noch Kirmayer.
Kiffler v. Pet. Claud. 3 3 75.
Kihod Berchtold 4 3 79.
Kilb ſ. Khilb.
Kilian, Abt v. Niederaltaich 4 1 37.
— Pfarrer v. Paſſau 4 2 68.
Cilli v. Eliſabeth 4 1 26.
— v. Herman 4 1 26.
— v. Margreth 4 1 26.
Kinateder Chriſtoph 2 1 86.
Kinzing ſ. Künzing.
Cypern 2 2 94.
Kipfſtuhl 5, 257.
Kirchbach 3 1 108.
Kirchbaum auf Kirchberg 6, 289.

Kirchberg bei Landshut 1 ² 55. 4 ⁴ 57.
— bei Pfarrkirchen U ⁴ 45.
— bei Regen 1 ² 174. 4 ¹ 42, ⁴ 27 28 35 37.
— bei Ulm 1 ² 87. 4 ² 89.
— Pfleger v. 3 ³ 133.
— v. Gottfried 4 ³ 81. 6, 116.
— v. Philipp 1 ² 52.
Kirchdorf 4 ³ 46, ⁴ 28 38 44. 6, 99 216.
— Pfarrer 4 ¹ 40. 6, 28.
— v. Conrad 6, 217.
— v. Friedrich 6, 217.
— v. Heinrich 6, 217.
— v. Ulrich 6, 257.
Kirchen 3 ¹ 95—101. 4 ⁴ 48.
Kirchmayr Chriſtian 3 ³ 59.
— Georg 3 ³ 59.
— P. Gregor 5, 262.
Kirchmaiſter Ch. 3 ³ 104.
Kirchroth 4 ¹ 69.
Kirchſteiger Eberhard 4 ³ 79.
Kirchſtetten v. F. X. 4 ³ 79.
Kirchtag 2 ³ 89.
Kirchthann 6, 52.
Kirdorf ſ. Kirchdorf.
Kyriaka 4 ⁴ 48.
Kirmayer 1 ⁴ 55.
— Hanns 6, 51.
— Peter 1 ⁴ 55. ſ. noch Kiermayer.
Kirſchholzerfeld U ² 57.
Kirzinger Johann Franz Joſeph 3 ³ 65.
— Katharina 6, 262.
Kiſeleck ſ. Khiſeleck.
Ciſera 3 ¹ 55.
Kyslehart 4 ³ 64.
Ciſner 3 ³ 145.
Kiſtenfeger Joſeph 3 ⁴ 4.
Kiſtinger Michael 3 ³ 64.
Kitlbund 1 ² 18. 3 ¹ 83.
Kittenbaumer Virgil 4 ¹ 40.
Kitzlbüchel 1 ² 7 59 98 124 134. 5, 274.
Kitzholz 5, 259.
Civita vechia 3 ⁴ 29.
Kläham 3 ³ 73. 6, 146.
Klämpfl Joſeph 2 ¹ 79, ³ 3 20. 4 ¹ 33 42, ⁴ 65. 6, 216 235.
Claffcinch Albero 1 ⁴ 35 36.
Clagedorf 2 ¹ 12.
Klain Ignaz 4 ² 68.
Klaubenatier ſ. Katenatier.
Claudius 1 ¹ 64.
Klauſen 1 ² 98.
Klauſenberg ſ. Landshut.
Klebſtein U ² 27, ³ 55. 1 ² 171.
Kleeberg 6, 208.
Kleedorf ſ. Clagedorf.
Kleiderordnung 1 ² 160.
Klein Friedrich 1 ⁴ 34.
Kleinetzenberg 2 ¹ 49.
Kleinmünchen 3 ³ 55.
Kleinmuraſcha ſ. Untergraſenſee.
Kleinphilippsreut 3 ² 47.
Kleinprüfening 1 ¹ 67, ⁴ 44 47 52 60. 2 ¹ 37 38.
— Bruckacker 1 ⁴ 52.
— Urfahrlehen 2 ¹ 37.
Kleiter Joſeph 2 ² 88.
Clemens U ² 39. 2 ² 74. 3 ³ 23 39, ⁴ 39. 4 ⁴ 37. 5, 169 238.
Klement 3 ² 79.
Klemingerhof 4 ¹ 45.
Kleßhamer 3 ³ 18.
— Dorothea 3 ³ 48.
Kleſſing v. Veit Ant. 3 ³ 75.
Kletzlermühle — Streitart 2 ² 88. ſ. noch Landshut.
Cleve v. Eliſabeth 4 ¹ 24.
— v. Margreth 2 ¹ 22 37.
Kleveldt Hanns 5, 282.
Kling 1 ² 39. 2 ⁴ 25.
Klinglbach 5, 197.
Klöpfer Johann Georg 6, 115.

Klöſter 3 1 115. 4 4 18 55.
Kloiber Michael 5, 61.
Klopfinger Wolfgang 5, 83.
Cloſen U 4 13. 3 3 93. 4 4 8 14 16. 5, 286.
— v. Alban U 4 54. 1 2 80 140. 5, 91. 6, 102 353.
— v. Anna 4 4 16.
— v. Dorothea 6, 275.
— v. Georg 5, 268.
— v. Hanns U 4 35 54. 1 2 64 79 120. 4 4 17. 5, 267 168. 6, 349.
— v. Hartbrecht 4 4 16.
— v. Ludwig Bernhard U 4 54.
— v. Margreth 2 2 31 33. 4 2 132.
— v. Maria 6, 267.
— v. Maria Jakobe U 4 47.
— v. Stephan 6, 103.
— v. Urban 6, 105.
— v. Winhard U 2 38.
— v. Wolfgang U 2 34. 4 2 100.
Clotar 4 4 56.
Klotzbüchſen 2 2 87.
Klotzen 2 2 87.
Kloveld ſ. Kleveld.
Clugni 3 1 93.
— v. Bernhard 3 1 94.
Knabersberger Ambros 3 3 64.
Knaus Chunrad 3 3 103.
— Heinrich 3 3 101 102.
— Ulrich 3 3 103.
Knaw Andre 4 3 77.
Kneiting 1 4 36 45. 2 1 13 22 23 32—37 43 46—48. 4 4 15.
— v. Engilmar 1 4 34 35.
— v. Konrad 2 1 34 35.
— v. Rapoto 4 4 15.
— v. Suicer 1 4 35.
— v. Tuto 1 4 35.
— v. Ulrich 2 1 36.
Kneitingerholz 2 1 26.
Kneuting ſ. Kneiting.
Knitlmayr 1 4 47.
— Adam 1 4 49.
Knitlmühle 1 4 49.
Knittbund ſ. Kitlbund.
Knodt Franz 5, 232.
Knollmüller G. 2 3 6.
Knott 5, 348.
— Sigmund U 1 47.
Koberl Martin 1 2 145.
Koblenz 3 4 13.
Kobweſſen 5, 207.
Koch Hanns 1 2 146.
— Ulrich 3 3 107.
— Sternfeld 1 2 7.
Kochel 6, 130.
Köckh Eliſabeth 3 3 60.
— Johann 3 3 60.
Ködinger Anton 1 2 140.
Köfering 4 1 28.
Kögl Karl 4 4 36.
Kölbl 2 2 43.
— Euſeb. 4 3 79.
— Franz 2 3 41 59 63. 5, 51.
— Max 4 3 78.
— Melchior 2 3 41. ſ. noch Chälbel.
Cöleſtin 1 4 25. 2 1 43.
Köllner Aug. 1 2 7 8.
Köln U 1 27, 4 14. 1 1 75, 2 148. 3 4 35. 4 4 55 57 58. 5, 198.
— Biſchöfe 3 3 23, 4 15 46.
— Dom. 4 4 50.
— S. Gereon 4 4 51.
Kölnbach 1 2 82 173. 3 3 49.
— v. Balth. 1 2 170.
— v. Eglof U 2 43.
Kölnberger Heinrich 6, 100.
Kölner Georg 1 2 145.
König Balthaſar 3 3 24 35 59 61 70.
— Chunrad 3 3 113.
— Georg 1 4 68.
— Nikolaus 1 4 72.

Königsberg v. Grafen 3 4 90.
Königsfeld 1 1 76.
— v. Graf 3 3 71 75.
Königsſtein 2 2 82—84.
Königsſtetten 4 2 110.
Köpelli v. Karl 5, 243 254.
Köpfl U 3 57.
Körner Georg 1 4 71.
— Hanns 6, 229.
Köſching 1 2 80, 4 14.
— v. Pfleger 1 2 80, 4 14.
Kößler ſ. Khößler.
Köttinger Georg 6, 65.
Kötzting v. Pfleger U 1 76. 1 2 65. 6, 289.
Kohllöffel ſ. Khollöffel.
Kohlmüller 6, 212.
Kohlſtadt 1 4 70.
Kohlſtattbrunn 5, 156.
Cohorte, räth.-ſlav. 3 1 53.
Kolb 6, 251.
— v. Georg U 2 62.
— v. Johann 5, 221.
— v. Margreth U 2 62.
Kolberſtorfer Hanns U 1 47.
Kolblin U 3 32. 4 3 18.
Kolböck U 1 55.
Kolhof 3 3 20 47.
Kollbach U 2 38, 4 61. 3 1 62. 4 4 16.
Kollbachthal ſ. Quincingau.
Kollberg U 1 77, 2 57.
Kollenperger Hanns 1 1 86.
Koller Fl. 5, 158.
— Georg 5, 235 260.
Kollersberg 5, 131.
Kollin 5, 150.
Kolmair 5, 216.
Kolmberg U 2 57.
Kolmſtein U 1 52.
Kolnberg U 2 57. 1 1 70.
Kolobrat v. Albrecht 1 2 89.
Columbarium 4 4 53.
Columbum 4 3 14.
Kolwöck Georg 3 3 64.
Comes ſ. Gaugrafen.
Komödianten 2 2 93.
Conche 4 4 50.
Confluentibus ſ. Rheineck.
Conghoube 6, 259.
Konrad, Abt v. Aldersbach 6 258.
— Abt v. Niederaltaich 4 4 27 28.
— Abt v. St. Emmeram 1 1 72. 2 1 38.
— Abt von Weltenburg 6, 17.
— Abt v. Windberg 6, 203.
— Biſchof v. Freiſing 3 3 38.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 2 48 56 61. 4 2 61 91 95 109, 3 44. 6, 217 231.
— Biſchof v. Regensburg U 1 56. 1 4 75. 3 1 64. 5, 206.
— Cuſtos und Dechant von St. Johann in Regensburg, Amtmann v. Sinzing 1 4 40.
— Dapifer U 2 37.
— Erzbiſchof von Salzburg 2 2 11 12. 3 3 6 45. 4 1 4 11.
— Herzog v. Bayern 3 4 40—42 50 65 66.
— Herzog von Franken 3 4 20.
— Herzog v. Kärnthen 3 4 21.
— Kaiſer 3 4 17—23 33 58. 4 4 43. 5, 198.
— König v. Burgund 3 4 56.
— Meſſerer, der, 2 2 50.
— Münzmeiſter 3 4 49.
— Notar U 2 40.
— Pfarrer v. Abbach 6, 266.
— Pfarrer v. Aiglſtetten 1 4 58.
— Propſt in Bruck 2 1 11.
— Propſt von Oſterhofen und Windberg 4 3 28. 6, 226.
— Stadtrichter v. Paſſau 4 3 76.
— Untermüller in Sinzing 1 4 40 49.
Consistorium 4 3 14.

Consolatio refectionis corporalis 5, 212.
Conſtantin 3 1 40. 4 4 47.
Konſtantinopel 2 1 30.
Conſtantius, Biſchof v. Lorch 4 2 70.
— Kaiſer 1 2 195.
Konſtanz 2 2 55.
— Conzil 2 2 81. 3 4 36 49. 4 2 102, 4 31.
Kopfsberg ſ. Kopfsburg.
Kopfsburg 4 1 58, 2 87. 5, 19. 6, 117 350.
Kopfſtein ſ. Kufſtein.
Kopftuch 3 2 84.
Kopp 2 3 76. 3 3 132.
Koppenberg 2 3 76.
Koppenwahl 2 3 76.
Koppmayr Franz 4 2 68.
Coprecht 4 4 23.
Coquina 4 3 14.
Cord v. Konrad 6, 277.
Cordon 2 1 96.
Kornacker Michael 3 3 57.
Kornmann Meinhard 1 4 13.
— Rupert 2 1 15.
Kornmüller Joſeph 5, 191.
Corvey 3 4 10.
Coſſinpach ſ. Geſſenbach 6, 230.
Koſtenamtsunterthan 2 3 89.
Cotafried 2 2 21. 4 2 105.
Cotalind 2 2 21. 4 2 105.
Kotefried, Gaugraf 3 1 50.
Cotehram, Gaugraf 3 1 50.
Kothhöhendorf 3 1 45. 4 4 12.
Kothhof U 2 32. 4 3 18.
Cotter Wilhelm 3 3 22.
Kottingwörth v. Ado 1 4 29.
— v. Gottfried 1 4 29—31.
— v. Gottſchalk 1 4 30 31.
— v. Grimold 1 4 29—31.
— v. Hartwich 1 4 30 31.
— v. Heinrich 1 4 29.
— v. Hugo 1 4 29.
— v. Judith 1 4 30 31.
Kottingwörth v. Karl 1 4 29.
— v. Konrad 1 4 29.
— v. Kunigund 1 4 30 31.
— v. Otto 1 4 29.
— v. Ruprecht 1 4 30 31.
— v. Ulrich 1 4 31.
— v. Ulrich-Engelbrecht 1 4 30.
— v. Wernher 1 4 30 31.
Koz 1 4 121 122.
Koza 4 2 70.
Cozzo 6, 230.
Kradt Ignaz 6, 204.
— Mathias 6, 205.
Kräga 1 2 61.
Krälinger Martin 3 3 49.
Krämpfer Georg Roman 3 3 73.
Kränbler Hanns 6, 151.
Kräpfl Ulrich 2 1 29.
Krätzl Barbara 3 2 66.
— Michael 3 2 66 71.
Krävogl Rup. 4 3 79.
Kräzl ſ. Khräzl.
Krafft Friedrich 4 2 49, 3 76 77. 5, 182.
— v. Otto 4 2 108.
— Paul 4 3 78.
Kray v. Anton Max 3 3 74.
— v. Joh. Sigm. Alois 3 3 73.
Kraiburg 1 4 54. 3 1 63.
— v. Engelbrecht 2 1 11.
— Pfleger 1 2 16 81, 4 54.
Krain 3 4 11.
Krais Anna 1 4 18.
Krakau 3 3 141.
Crambis v. 5, 40.
Kramer v. Barbara U 4 57.
— v. Beatrix U 4 57.
— v. Chriſtof U 4 57.
— Eva 6, 65.
— v. Gebhard U 4 57.
— v. Hanns U 4 57.
— Plazidus 4 4 35.
— v. Wilhelm U 4 57.
— v. Wolfgang U 4 57.

Krammer 3 ² 61 79.
— Agnes 3 ³ 94.
— Andre 3 ³ 94.
— Heinrich 3 ³ 99.
— Margreth 3 ³ 94.
Krankheit, ungariſche 6, 218.
Kranzberg 1 ² 53 92.
— Pfleger 1 ² 90.
Krapp v. Ludwig 3 ⁴ 69.
Kratzer Elsbet 1 ⁴ 53.
— Karl 1 ⁴ 53.
Kraus Lorenz 3 ³ 33 72.
— Michael 3 ³ 65.
— Sigmund 3 ³ 56.
Krauſe, weiße 6, 200.
Krauwinkhl ſ. Kronwinkl.
Krawinkl ſ. Kronwinkl.
Krazl Jörg 1 ⁴ 6.
Krebs Burchard 2 ² 20.
— Jakob 6, 48.
Krebsbuckel 4 ³ 53.
Creiburg ſ. Kraiburg.
Kreith v. Al. Bon. U ¹ 46.
— v. Joachim U ¹ 50.
— v. Roſ. Soph. U ¹ 46.
Kreitmann 3 ² 61.
Creiz 5, 231.
Krell Thomas 3 ³ 57.
Cremifanum U ² 34.
Kreming v. U ⁴ 44.
Cremona 3 ⁴ 21.
Krempelſtein 4 ² 104.
Krempl Johann Georg 4 ³ 78.
Krems U ² 38 39. 2 ² 69.
— v. Bertha 5, 211.
— v. Mechtild 5, 211.
— v. Rudolf 5, 211.
— Predigerkloſter 4 ³ 30.
Kremsleuthen 5, 211.
Kremsmünſter 4 ² 114 117, ⁴ 21 22.
— Prälaten 4 ² 124.
Krenauer Ignaz 4 ⁴ 39.
Creuſſen 2 ⁴ 8. 3 ⁴ 11.
Kreuz 2 ¹ 78, ³ 70 71.
Kreuzbachl 5, 129.
Kreuzberg 1 ² 169. 2 ³ 32 43 44 49. 4 ³ 51. 5, 60 133 259.
Krauzenried v. Alhohus U ¹ 71.
Kreuzbach 4 ⁴ 57.
Kreuzfahrer 2 ² 61.
Kreuzheim 3 ³ 74.
Kreuzmaier Joſeph 3 ³ 69.
Kreuznach 1 ² 61.
Kreuzzüge 2 ² 61. 4 ³ 26. 6, 186.
Kriechbaumer 2 ³ 20.
Krieg 30jähr. ſ. Krieg Schweden-.
— Erbfolge-, Landshuter U ¹ 44 50. 1 ² 7—148. 2 ¹ 25. 5, 219. 6, 141.
— Erbfolge-, öſterreichiſcher U ¹ 27 51. 4 ¹ 40 46, ² 127. 5, 3. 6, 208 218.
— Erbfolge-, ſpaniſcher U ¹ 51. 1 ² 158 172. 3 ¹ 88, ³ 31. 4 ¹ 45, ² 125. 6, 208.
— franzöſiſcher 2 ³ 39. 4 ¹ 46, ² 129, ³ 50.
— Huſiten- ſ. Huſiten.
— Schweden- U ¹ 27 51 54, ⁴ 24. 1 ¹ 67, ² 161 172 196, ⁴ 7 20 22 45 57 64 68 76. 2 ¹ 15 25 42 43 86, ³ 10 19 21 30. 3 ¹ 87 107, ² 66 77, ³ 28. 4 ¹ 46 69, ² 118, ³ 43 51 54, ⁴ 34. 5, 141 200. 6, 33 133 136 186 193.
— Türken- 3 ¹ 82. 4 ³ 48. 6, 191 251.
Krieger Adam 1 ⁴ 47.
Kriesdorf ſ. Griesdorf.
Criſſanus 6, 260.
Krypta 4 ⁴ 58.
Kroaten 3 ¹ 89. 4 ² 127. 5, 9 220.
Kroatien U ² 34.
Croce, de la 6, 214.
Krodo 3 ¹ 55.
Kröll Ignaz 4 ³ 79.

Kröner s. Chröner.
Kronach 2 ² 17. 3 ⁴ 11.
Kronawittshof 2 ³ 22 25.
Kronegg v. U ⁴ 11 48 72.
— v. Leopold 3 ³ 71.
— v. Maximilian U ⁴ 50.
Kronschnabl Jakob 4 ¹ 42.
— Johann 6, 231.
Kronwinkl 3 ² 53 58—60.
— Gerichtshalter 3 ² 59.
Kropfquadern 2 ² 8.
Krotentalär s. Chrotentalär.
Kubitz Kilian 4 ⁴ 39.
Kuchelmund Johann 4 ⁴ 31.
Kuchler Amalie 1 ¹ 71.
— Chunrad 6, 349.
— Eberhard 6, 349.
— Elsbeth 1 ¹ 71.
— Hertneid 6, 349.
— Klara 1 ¹ 71.
— Konrad 1 ¹ 71.
Küfperger Matheus 6, 45.
Kühbach s. Kirchbach.
Kühgred 5, 248.
Külbl s. Chälbel.
Künzen s. Künzing.
Künzigau s. Quincingau.
Künzing 1 ¹ 23 47—52, ² 151. 3 ¹ 38—40 43—119. 4 ¹ 63, ⁴ 23 32 48. 5, 342.
— Grabhügel 1 ¹ 51.
— Mineralquelle 1 ¹ 50, ² 1—5 157 166 173. 3 ¹ 116.
— Pfarrer 1 ⁴ 15. 6, 115.
— Römerbad s. Mineralquelle.
Kürn 1 ⁴ 15.
Kürner Georg 1 ⁴ 69.
Kürneftel Albrecht 1 ⁴ 45.
— Kaspar 1 ⁴ 44.
— Margreth 1 ⁴ 44.
Kürsner Ulrich U ² 56.
Kufer 3 ² 78.
Kuffarn 6, 102.
Kufftein U ⁴ 17. 1 ² 7 60 63 97—99 113 118 120 143. 5, 274.
— v. Eva Suf. 2 ³ 37.
— Pfleger 1 ² 60 97—99 127 128 139.
Kuglhaufen 3 ³ 56.
Kuhfchlag 1 ⁴ 70.
Culisdorf s. Keilsdorf.
Kumersbrucker Hanns 2 ⁴ 8.
Kumpfmyller Andreas 2 ³ 39.
Kumpfmühl 2 ¹ 24. 6, 359.
Kundhard, Gaugraf 3 ¹ 50.
Cunibert 4 ⁴ 19 23.
Cunibold, Gaugraf 3 ¹ 54.
Kunigunde, Dechantin v. Niedernburg 2 ² 30 32. s. noch Chunigunde.
— Kaiferin 2 ² 23 31. 3 ⁴ 10 16 17. 4 ¹ 4, ³ 24, ⁴ 25. 6, 264.
Kuno 6, 257 277.
Kunftmann Stephan 4 ³ 68 77.
Kuntungen s. Kneiting.
Cunza 2 ² 32.
Kunze 6, 98.
Kunzen 6, 97. s. noch Künzing.
Kupfer 2 ² 94.
Kur s. Chur.
Curator Viarum 6, 123.
Curia 3 ¹ 49. 4 ³ 13.
Curtis s. Curia.
Curtius Chriftoph 5, 224.
Kurz 5, 37.
— Heinrich 5, 170.
— v. Maria Barbara U ⁴ 36.
Kurzenleitten 2 ¹ 28 33 34 37.
Kurzleib Eberhard 3 ³ 95.
— Jakob 3 ³ 95.
— Konrad 3 ³ 95.
Cuttmann Ambros 6, 234.

D T.

Tabernakel 4 4 53.
Tabertshauſen 4 3 54, 4 12.
— v. Luitgoz 4 3 54.
Taberzhofen v. Hans Ulrich 6, 87.
Dachau U 1 43. 6, 87.
— v. Otto 4 1 4.
— Landrichter 6, 126.
Dachauer Anton U 1 50.
Dachauertracht 3 2 83.
Tachenſtein 2 2 7—10 16.
Tacherting U 4 3.
Dachsberg v. 4 4 11.
— v. Johann 4 2 87. 6, 104 118.
— v. Maximiliane U 4 47.
Dachsburg v. Grafen 2 1 8 9.
Dänemark v. Könige 3 4 36. 4 4 23.
Tänze 3 2 84. 6, 201 204.
Tärtſcheln 2 2 88.
Täſching U 2 56.
Tätenberg v. Schenk, Ebein 1 2 111 146.
Tätinger Friedrich 1 4 41.
Tätnberg ſ. Tätenberg.
Tagebrechtshauſen ſ. Tabertshauſen
Daher, Taher 2 3 19 21.
Dahun 2 3 25.
Dayberl Leonhard 6, 52.
Talahova ſ. Thalhofen.
Talberg v. Wolf 1 2 119.
Talent 3 4 9.
Taler Agnes 3 3 126.
— Friedrich 3 3 6 61 109.
Talhamer Benedikt 1 2 59 124.
Dalking U 1 46.
Dallberg v. U 4 7 28.
Daller Joſeph 3 3 65.
Tallin Regina 2 3 38.
Talmair Johann 5, 223.
Damaſus, Papſt 3 4 39.
Damberger 2 3 20.
— Joſeph Ferdinand 3 3 63.
Tamberger 2 3 43.
Damenſtift 1 1 52, 2 160.
Damiette 5, 205.
Tampnhauſeu ſ. Tumhauſen.
Tanberge ſ. Tannberg.
Tandern 4 2 91.
Tandorf 3 3 106. 6, 231.
— Roßau 2 3 78.
Dangl Johann 2 3 36.
Tann 1 2 64. 5, 211. 6, 125 136.
Tannach 5, 257.
Tannbach 5, 247.
Tannberg 4 3 35.
— v. Albert U 2 27. 4 3 41.
— v. Barbara U 4 57. 2 2 33.
— v. Chunrad 2 3 23.
— v. Engelbert 6, 256.
— v. Heinrich 1 2 80, 4 27 50.
— v. Johann Chriſtoph 6, 75.
— v. Moritz U 4 57. 2 4 40.
— v. Siboto 4 3 81.
— v. Urſula U 4 57.
— v. Wolf 6, 356.
Tanner 3 3 108.
— Albert 4 4 31.
— Hanns 3 3 57.
Tannerhof 5, 259.
Tannlohe 3 2 72.
Dantl Joſeph 4 1 39 41.
Danubius ſ. Donau.
Danzer 3 2 62.
Tapperger Wolfgang 3 3 65.
D'Arnau 3 1 89.
Tarrasbüchſen ſ. Terrasb.
Tartſchen 2 2 83.
Taſſilo ſ. Thaſſilo.
Tatitnberg ſ. Tätenberg.
Tattenbach v. 4 2 126.
— v. Hanns 4 3 79.
— v. Heinrich U 4 19.
— v. Maria Barbara U 4 36.

Tattenbach v. Max Jos. U 4 19 36.
— v. Veit 4 3 79.
— v. Wilhelm Gottfr. U 4 18 36.
Datting 4 1 49.
Taubenbach 6, 206.
Taubing 2 1 86, 3 14.
— Taubingshaus 2 3 15.
Taubingbach 2 3 14.
Taufkirchen 4 4 59. 6, 117 136 139 354.
— v. Joh. Jakobäa U 4 36.
— v. Mar. Franz 6, 133.
— Pfarrer 6, 139.
Taufstein 6 4 54.
Dauhenbach s. Taubingbach.
Daun v. 5, 150.
Tauslinn 3 3 97 99.
Tautenburg s. Tätenberg.
Dauphine 3 4 20.
Taurunum s. Belgrad.
Taussersdorf 5, 258.
Tautphöus v. U 4 60.
David 2 3 45. 4 2 124.
Daxßuh v. Albert 5, 63.
Tebiz v. Wenz 1 2 119.
Decania 3 1 49.
Teck v. Friedrich 4 1 21.
— v. Konrad 4 1 19.
Decker 3 2 64 76 79.
Degenberg U 1 77. 2 4 29 30 34. 3 4 89 91. 4 4 5.
— v. Albrecht 2 3 17.
— v. Altmann 4 4 30.
— v. Eberwein 4 4 30.
— v. Gebolf 6, 351 352.
— v. Hartmann 6, 244.
— v. Hartwich 4 4 30 44.
— v. Herman 4 4 30.
— v. Johann U 1 77, 3 41. 4 1 30.
— v. Magdalena U 3 41.
— v. Margreth 4 1 30.
— v. Ruger 4 4 30.
Tegening 2 2 9.
Deger P. Gordian 4 3 120.
Degernbach 5, 238. 6, 132 233.
Tegernheim 2 1 24. 5, 216.
Tegernsee 3 2 55 59, 4 13. 4 4 21 26 55. 5, 244.
— Aebte 3 1 95, 3 19. 4 4 46 56.
Tegernseer 1 2 79.
Deggenberg s. Degenberg.
Deggendorf U 1 28. 2 1 47—53 85, 2 57 140 151 156 161. 2 3 23. 3 4 77. 4 1 49, 3 27. 5, 9 88.
— Grabkirche 1 2 152 168.
— Juden 6, 243.
— Kapuziner 4 4 34. 5, 28.
— Pfleger U 4 18.
Tegingon s. Tiging.
Deichsler Hieron. 1 4 71. 2 1 40.
Deidesheim 5, 327.
Teiding 3 2 15.
Deymberg v. Katharina 4 2 89.
Teinhart Peter U 1 47.
Teiniz 1 2 93.
Teynz s. Teinitz.
Teisbach, Hauptleute 6, 222.
— Kastner 6, 137.
— Kirchenversammlung 2 3 85.
— Pfleger 6, 222.
Deisenrieder Joseph Max 3 3 70.
Teysing 5, 350.
Deiß 1 2 150.
Telegraphen 3 1 60.
Dellendorf U 4 57.
Demel 6, 95.
Temmelholf 6, 196.
Tempel, im 2 1 21 29.
Tempelgut 2 1 21 22.
Demuritha 2 2 32.
Denar 3 4 9.
Tendl Jörg 3 3 56 64.
Tengler Christof 1 2 174.
— Ulrich 2 3 40.
Dengling U 1 52.
Denilberg 6, 126.

Denklinger Stef. 6, 22.
Denkſcherz Wenzl 4 1 65.
Denkſteine, röm. 1 2 183.
Tenkterer, 6, 13.
Tenrieder Wolfgang 3 3 64.
Denſcherz Math. 4 4 33.
Tenſchlinger Georg 6, 266.
Tenzling 6, 132.
Deother 4 3 64.
Deotlind 2 3 80.
Tepfeluiſcher Aug. 3 3 50.
Deploratio 1 1 64.
Teriolis ſ. Tyrol.
Deroi v. U 4 60.
Terra salica 4 3 13.
Terrasbüchſen 2 2 81 87.
Tertullian 4 4 48.
Terville v. 5, 16.
Teſchen v. Margareth 4 1 26.
— Friedrich 3 1 107.
Teſchenbach U 1 73.
Teſchinger 1 2 79.
Teſchiz Nik. 1 2 87 132 133.
Detenhollzer Haym. 4 3 85.
Tetnang 3 4 46.
Dettelbach 4 1 27.
Tettenweis 2 2 62. 4 1 42. 6, 238.
— St. Martin 3 4 77.
Detter 3 3 41.
Dettingen 6, 250.
Tettinwis ſ. Tettenweis.
Teuerling 1 1 75, 4 7 15 16 66. 2 1 29 48.
— Pfarrer 1 4 15.
Teufelsfelſen 1 2 165.
Teufelsmauer 2 2 7 8.
Teuffenbach ſ. Tiefenbach.
Teuffenthal 2 1 24.
Teugen ſ. Tiging.
Teugner ſ. Tiging.
Deunlehen 5, 213.
Deuring v. Johann Franz 3 3 73.
Teuſing 1 4 66.
Deutenkofen U 4 59. 3 3 75.
Teutpald 4 4 23.
Deutſche 1 4 9. 2 2 9. 3 1 96.
Deutſchherrn 5, 205.
Deutſchland 2 2 35 76. 3 1 95, 2 141, 4 15 20 36 37 54.
Dewf 2 3 88.
Textor Barthol. 2 3 10.
— Johann B. 5, 227.
Thal 3 2 77.
Thalham 3 2 73.
Thalhammer Georg 3 3 65.
Thalhammerhof 3 2 68.
Thalhofen 1 1 67, 4 59 60.
Thalkirchen 1 2 175.
Thalmair 3 2 76.
Thamersbach 4 4 28.
Thanberg ſ. Tannberg.
Thann U 1 73. 3 4 76. 4 3 20. 6, 181.
— Weberei 6, 187.
Thanner Franz Anton 3 3 65.
Thannſtein 4 1 23.
Thaſſilo U 2 15. 1 2 189 193. 2 2 20. 3 1 47. 4 1 26, 2 53 70 73 105, 3 64, 4 19 22. 6, 20 274.
Thekla 2 2 32.
Theobald 3 4 77. 4 1 75 80.
— Biſchof v. Eugubin 4 1 80.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 2 58 61 62. 4 2 66 72, 3 27.
Theobaldsmarkt 2 1 55—59.
Theodo 1 2 159 171, 4 56. 3 1 47 57 95. 6, 59.
Theodor 1 2 192.
— Albert 4 2 70. 6, 258.
Theodorich 1 2 195.
— Abt v. Windberg 5,209.
— Markgraf 3 4 38.
Theodoſius 1 2 195.
Thereſienreut 2 3 31. 5, 145.
Thermae 4 3 14.
Thermcho Dietrich 1 2 74.
Theuerungen 2 3 5.

Thiemo, Erzbischof v. Salzburg 3 4 62. 4 4 46 56.
— Gaugraf 3 1 54.
— der Heilige 4 4 26 43.
Thiergarten 2 3 78.
Thierhaupten 3 4 15.
Thierhelburg s. Durchlburg.
Thiersheim v. Frz. Jos. 5, 170.
Thingast s. Thumgast.
Thyrnau 2 3 48. s. noch Thürnau.
Thysiasterion 4 4 50.
Tholmaier Andre 6, 151.
Thomas 5, 214.
Thornär Prantal 3 3 90.
Thorschmid Chunrad 3 3 90 103.
— Margreth 3 3 90 103.
Thorus 3 1 55.
Throternus 3 1 108.
Thuelbach s. Tuelbach.
Thümiswind 3 1 108.
Thüngen v. Sigmund 1 2 91 132. 3 1 83.
Thüringen 3 4 20.
— Landgrafen 3 4 38. 4 4 25.
Thüringer 2 2 58. 4 2 53 59.
Thüringerwald 2 3 91.
Thürlstein s. Tiertschaim.
Thürme 4 4 56.
Thürnau 2 1 83. 5, 72. s. noch Thyr.
Thürrigl Hanns 1 4 16. s. noch Turrigl.
Thürriegel v. Joseph Kaspar 4 2 7.
Thuisko 3 1 55.
Thuln U 2 34.
Thum v. 4 3 48.
Thumayer 4 3 49.
Thumb Stef. 6, 75.
Thumberg v. Sigmund U 3 55.
Thumer Konrad 2 1 36.
Thumgast 4 3 35 41.
— Peter U 2 27.
Thumhausen 1 1 76, 4 7 10 19.
— v. Friedrich 1 4 66.
— v. Heinrich 1 4 10.
Thumhausen v. Rudiger 1 4 10 70.
Thun v. Jos. Mar., Bischof von Paßau U 2 34. 2 2 56 74. 4 2 79 128.
— v. Leopold Raimund, Bischof v. Paßau U 2 34. 2 3 48. 4 2 79 129.
— v. Thomas, Bischof v. Paßau U 2 34. 4 2 79 90. 5, 65.
— v. Wenzel, Bischof v. Paßau, U 2 34. 2 3 47. 4 2 75 78 83 98 100.
Thundorf 4 4 23 38. 5, 27.
— Pfarrer 4 1 40.
Thungast s. Thumgast.
Thurling s. Teuerling.
Thurm, im 6, 272.
Thurmaier Johann 3 3 140. s. noch Abensberg und Aventin.
— Marg. 3 3 140.
Thurn 3 1 44. 4 3 35.
— v. Jakob 6, 351.
— v. Sebastian 3 3 57.
— v. Ursula U 2 27.
— v. Wenzl 1 2 194.
Thurndorf 5, 12.
Thurnhof 6, 36.
Thurnstein U 4 7 28 65. 3 1 42. 6, 206.
Thurntening s. Dürnthänning.
Diakonen 3 1 65.
Tiberius 1 1 21. 3 1 38.
Tibreichsreut 5, 197.
Tychner Wolfgang 3 3 140.
Dichter 3 2 85.
Dict 3 4 47.
Diebsbrünnlein 1 2 174.
Tiefenbach 3 2 30 37 74 75, 3 76 82. 4 2 80. 5, 159.
Tiembus U 1 24.
Tiemdorf s. Diendorf.
Diemecker Ulrich 4 1 55.
Diemheim v. Anselm Frz. Anton 3 3 71.

Tiemondorf ſ. Diendorf.
Diendorf 2 3 22.
Diener St. 3 3 21.
Dienſtmann Wilhelm 4 2 68.
Diepold, Biſchof v. Paßau U 2 34. 1 2 194. 4 4 28.
— Markgraf v. Cham und Vohburg 4 1 12.
Diepolding 2 3 40.
Tyerna v. Achaz 6, 117.
Diernberger Barbara 3 3 134.
Diernwald 6, 36.
Tiertſchaim U 1 76. 1 2 107.
Dießen 5, 244.
Dießenbach 5, 258.
Dießenſtein 5, 12.
Dießinger Peter 6, 272.
Diet ſ. Theodo.
Dietpold ſ. Diepold.
Dietfurt 1 4 41. 2 1 34, 2 17. 3 3 10.
Dietl Alois 3 3 38 62.
Dietmaier Lorenz 3 3 67.
Dictmar, Abt von Niederaltaich 4 4 21 26 28. 6, 217.
— Biſchof v. Merſeburg 3 4 54.
— Probſt v. Oſterhofen 4 3 27.
Dietpold 4 3 28 51.
Dietrich, 1 2 74.
— Abt von Niederaltaich 4 4 28.
— Abt v. Windberg 5, 196 209.
— Biſchof v. Metz 3 4 13.
— König der Weſtgothen 6, 59.
— Georg 2 3 10.
— Wolfgang 2 3 10.
Diewald 2 1 55.
Dicz 1 2 32.
Diezenbach ſ. Dießenbach.
Tiging 1 4 33. 6, 147 273.
— Albrecht 6, 276.
— v. Ekkard 6, 276.
— v. Helfrich 6, 276.
— v. Marquard 6, 276.
— v. Otto 6, 276.
Tiging v. Waltuno 6, 275.
— Pfarrer 6, 277.
Tiginga ſ. Teugen.
Dillhaus 2 4 6.
Dillingen 1 2 51 - 55 107. 6, 233.
Tymo 2 2 47. 5, 202.
— Domherr v. Paßau 4 3 80.
— Propſt v. St. Steph. U 2 36.
Dimpfl Chriſtof U 2 24. 4 3 31 43.
Dynaſten 2 2 9.
Dingolfing 1 2 37 46 73—77 156 166 169. 3 1 41, 2 66 87 125. 5, 287. 6, 52.
— Kirchenverſammlung 2 3 85. 4 3 23, 4 18 22.
— Landtage 1 2 193.
— Pfleger 4 4 11. 6, 137.
— Richter U 2 57.
Dynhardt v. Franz 4 4 37.
Diocletian 2 3 84. 5, 204.
Dionys 2 1 9. 3 2 62. 4 3 34.
Dionyſigoldern 6, 35.
Dirlinger P. Moritz 5, 38.
Dirmayr Wolfgang 6, 279.
Tyrol 1 1 24 48, 2 134. 2 3 10. 5, 226 322.
— v. Meinhart, Graf 4 1 19.
— Grafen U 2 43.
Dirſch Joſeph 3 3 65.
Diruite v. Popo 6, 256.
Tiſch, eigener der Dienſtherrſchaft 6, 203.
Tiſchgebet 6, 203.
Tißling 4 1 43.
Ditramszell 5, 244.
Tittling ſ. Tüttling.
Doberſchütz Gottlieb 5, 72.
Dobl Georg 6, 65.
Dobler Anton U 4 43.
— Marie U 4 43.
— Wilhelm 3 3 70.
— Wolf U 3 56.
Dobmayer Michael U 1 50.
Dobrawoda 4 4 43.

Tod s. Pest.
Todtenbretter 3 2 85.
Töder s. Tätinger.
Todtenhausen 2 4 8.
Döffring U 1 59, 2 56 60.
Döffringer Elsbet U 2 56.
Dögenbeck Barbara 3 3 134.
— Peter 3 3 134.
Töppel 5, 244.
Törring 5, 16. 6, 140.
— v. Adam 1 2 35 132.
— v. Amalie 6, 132.
— v. Elisabeth 4 1 16 25.
— v. Georg 4 1 24 30.
— -Jettenbach 3 3 75.
— v. Kaspar 1 2 121. 4 1 24.
— v. Leonhard Simpert U 1 52.
— v. Max U 1 46.
— v. Oswald 6, 140 349.
— -Seefeld U 1 29. 4 3 33.
— v. Seiz 6, 132 346.
— v. Wilhelm 4 1 16 25. 6, 132.
Döfing 4 1 49.
Tötting 3 3 58.
Tofeln 3 4 42.
Dohna 3 4 35.
Toisl 3 2 62.
Tolkircher Eberhard 5, 276.
Tolkner Thomas 6, 351 352.
Tollbath 3 1 97.
Dolling s. Tonling.
Dollmann Martin 3 3 76.
Dolnstein 2 2 9.
Dominikus 5, 232.
Domitian 4 1 61.
Dommelstadl 6, 216.
Tompnhausen s. Thumhausen.
Donau U 4 53. 1 1 21—62, 2 19. 2 1 32 83, 2 75—80. 3 1 38, 4 13.
Donaubauer Joseph 5, 159.
Donaubrücke 1 4 52.
Donaugau 1 2 55 66 143.
Donauhof 4 2 114.
Donaumoos 1 2 97.
Donaustauff 1 2 116. 2 2 14. 5, 231.
— Pfleger U 1 77.
Donauufer 1 1 61.
Donauwörth 1 2 12 20 22 31 53 105 106 111. 6, 266.
— Pfleger 1 2 50 51.
Tondorf s. Tandorf.
Don-Gallo 4 2 77.
Tonling 1 2 117.
Donnersberg v. 1 2 174.
— v. Ignaz U 1 45.
— v. Joachim U 1 45.
Donnerstein v. U 2 57.
— v. Anna 2 2 32.
Topfelär Alb. 3 3 90 103.
Dopfer Seb. 2 3 9.
Dopler Joseph 6, 214.
Doppelhammer 2 2 43.
Doppelkapellen 4 4 60.
Dorfbach v. Wernh. 6, 256.
Dorffen 1 2 18. 6, 359.
Dorffenarin 3 3 82.
Dorfner Joachim 4 2 68.
— Johann 5, 88.
— Sebastian 5, 89.
Dornach 1 1 86.
Dornberg v. Dietmar 4 1 5.
— v. Marschalkin 6, 14.
Dorner Konrad 6, 18.
Dorothea Renata 2 2 33.
Dorrer 1 2 54.
Dorsch Anton 6, 76.
Torschmid s. Thorschmid.
Toskana v. Großherzog 2 1 93. 5, 145.
Doß v. U 4 5. 1 1 80.
Dostler Wolfgang 6, 234.
Douhing s. Taubing.
Toul v. Bischöfe 3 4 40.
Tragenreut Chonrad U 2 40.
Tragenreuter Sim. 4 3 78.
Trager 3 2 18.

Dragoner Dorothea 6, 262.
Traidendorf 2 ¹ 46.
Drayffenbach v. Wilhelm 2 ³ 32.
Train 1 ⁴ 17.
Trainer Steph. 4 ⁴ 5.
— v. Wolf U ³ 41.
Trapp 4 ² 90.
Dratſchmid Hanns 3 ³ 49.
Trauborn U ¹ 73.
Traun 2 ² 9. 4 ³ 45.
— v. Chriſtof 3 ³ 133.
— v. Conrad 4 ² 87. 6, 117.
— v. Ferdinand 4 ³ 46.
— v. Johann 2 ² 81.
— v. Michael 6, 117.
Traungau 4 ² 70.
Traunſtein 1 ² 59 124 131—136.
Traunwalchen 3 ¹ 47.
Trauſpurg 4 ¹ 21.
Traußnitz ſ. Landshut.
Trautenburg 1 ² 128.
Trautskirchner Hanns 6, 270.
Traxmann Wilhelm 4 ³ 77.
Drechſelsried U ² 71.
Drechſler Andre 5, 53.
Treffor v. 5, 21.
Dreieckſteine 2 ³ 70.
Dreiſeſſelberg 2 ³ 31.
Dreyſſing 1 ² 118.
Tremlhauſer Jobſt 2 ¹ 41.
Drenmel Ulrich 1 ⁴ 67.
Trenbach 6, 346 351.
— v. Albrecht 4 ² 64.
— v. Johann 4 ² 86.
— v. Urban U ² 34. 1 ² 182. 2 ³ 33 47. 4 ² 82 89 98.
— v. Urſula 6, 118.
— v. Wilhelm 4 ² 90.
— v. Wolf Seyfried 2 ³ 40. ſ. noch Trenbeck.
Trenbeck Arnold 4 ² 90.
— Chunrad 2 ³ 17.
— Georg 1 ² 16 81.
— v. Hanns 6, 352. ſ. u. Trenbach.
Trenk v. 2 ³ 26. 3 ¹ 89. 4 ³ 127. 5, 26 216. 6, 196.
Trentelkofer 6, 101.
Trentler Ulrich 3 ³ 48.
Treuchtlingen 2 ² 9.
Treviſo v. Biſchöfe 4 ⁴ 26.
Tribur 3 ⁴ 41 65.
Trichorum 4 ³ 14.
Trient 4 ² 71.
— Vögte U ² 43.
Trier 4 ² 13.
— Biſchöfe 1 ² 77. 3 ⁴ 12.
Trieſt 6, 187.
— Dietrich 3 ³ 103.
— Heinrich 3 ³ 97.
— Ulrich 3 ³ 103.
Trifftfing 6, 108.
Triſtern 4 ², 13 71.
Trimberg v. Hugo 1 ¹ 82. 2 ⁴ 20. 6, 150.
Triscamerarius 2 ² 12.
Droant 3 ¹ 50.
Trogmann Wilhelm 4 ³ 78.
Troja 3 ⁴ 15.
Troibrez U ² 6.
Troie 3 ² 5.
Troyes 4 ¹ 11.
Troſt v. 5, 34.
— Johann U ¹ 49.
Troſtberg 1 ² 132 136 139. 5, 349.
Truchmar ſ. Trumar.
Truchſeß Hanns 1 ² 121.
— Jakob 4 ¹ 25.
— Johann 4 ¹ 27.
— v. Magdalena U ⁴ 65.
— v. Münchsdorf U ⁴ 59. ſiehe noch Waldburg und Walhauſen.
Truchtling Katharina 6, 140.
Druckenbrod Johann 1 ⁴ 71.
Truſtara ſ. Triſtern.
Trugenhofer Ruld 1 ² 52 80.
Druiden 3 ¹ 55.
Druidenfuß 3 ¹ 56.

Trumar 4 [3] 26.
Trumborn ſ. Trauborn.
Trummel Katharina 6, 233.
Truna 4 [2] 70.
Trunkenpolz Johann 6, 76.
Trunkſucht 6, 191.
Druſus 3 [1] 38.
Trutzbund 1 [2] 61.
Tſchaiken 5, 19.
Tſchaikiſten 5, 26.
Tſchermcho ſ. Thermcho.
Tucher Georg 3 [3] 70.
Tuchfabrikation 6, 189.
Tuchl Michael 1 [4] 15.
Dudelſack 6, 201.
Tuelbach 6, 133.
Dünberg v. Sigmund 1 [2] 171.
Tünſpach 3 [3] 113.
Tünſpekh Margret 5, 273.
Tünzling 1 [4] 33. 6, 24 27.
Dürer Albrecht 4 [2] 82.
Türkelburg ſ. Durchelburg.
Türken U [4] 58. 4 [2] 78 116 118. 5, 223.
Türkenbach 6, 184.
Türlinger Friedrich U [1] 76.
Dürnitz v. Johann N. U [1] 46.
— v. Jud. U [1] 46.
Dürnſtetten 2 [1] 48 50.
Dürnthänning 1 [2] 170 171. 6, 87 267.
Dürrenaich 3 [3] 90.
Dürrner Kaspar 1 [4] 6.
Düttling U [2] 28. 2 [1] 85.
Düval 1 [2] 175.
Duisburg 3 [4] 10.
Dukkendorfer Martin 2 [1] 38.
Dulbach ſ. Tuelbach.
Dulln 2 [3] 38.
Dulten ſ. Jahrmärkte.
Dumayer Leopold 4 [3] 78.
Dumau 2 [1] 36. ſ. noch Tunau.
Dumbrunnen v. Adalbert 1 [4] 35.
Dumhof Friedrich 3 [3] 63.
Dummeldorf U [4] 19 31.
Dunau, auf, Läutwein 2 [1] 33.
— — Lienhard 1 [1] 68. ſ. noch Tumau.
Duner Leonhard 2 [1] 85.
Dungen ſ. Thüngen.
Dunkhäß Hanns 1 [1] 78.
Dunnenhofen v. Heinrich 1 [4] 34.
Dunz 6, 193.
— Johann 6, 206.
Dunzenberg 1 [2] 170.
Dunzling 4 [1] 17 119.
Duolon v. 5, 16.
Duras de 5, 17.
Durchelburg 2 [1] 50.
Durchfurtherſchuß 4 [1] 45.
Durdau U [1] 70.
— v. Eliſabeth U [1] 71, [2] 52.
— v. Friedrich U [1] 71.
— v. Ulrich U [1] 71.
Durmair Andre 6, 270.
— Hanns 1 [4] 15.
Durnau v. Eliſe U [1] 58.
Duro ſ. Thurnſtein.
Durri de Otto 4 [1] 36, [4] 30.
Durrigl 1 [2] 128. ſ. noch Thürrigl.
Duſchela v. 5, 40.
Duſchl 4 [4] 14. 6, 66.
— Elsbeth 3 [1] 73 79.
— Heinrich 3 [1] 72—81. 103. 4 [4] 17.
— Otto 3 [1] 71 72. 4 [2] 86.
— Schweikhart 3 [1] 72 102.
Duſchlberg 5, 143.
Duſchlo Otto 6, 118.
Duta 2 [2] 32.
Duto 6, 125.
Dutting 4 [2] 71.
Duttinga ſ. Dutting.
Dweng 1 [2] 64.
Dwerchſweldinn Agnes 3 [3] 115.

E.

Ebenwieſen 2 [1] 26.
Ebenwieſer Hans 2 [1] 39.
Eberhard, Abt v. Biburg 4 [1] 5.
— Abt v. Weihenſtephan 5 267.
— Biſchof v. Augsburg 3 [4] 60.
— Biſchof v. Bamberg 3 [4] 58. 4 [4] 27. 5, 195.
— Biſchof v. Regensburg 3 [4] 40.
— Clerik. in Sinzing 1 [4] 28.
— Erzbiſchof v. Salzburg 4 [1] 6. 4, 276.
— Propſt v. Oſterhofen 4 [3] 28.
— Probſt in Regensburg 4 [1] 14 5.
— Propſt v. Windberg 5, 198.
Ebersberg 1 [2] 129 130, [4] 74. 2 [3] 78. 3 [4] 40. 6, 61.
— v. Ulrich 6, 359.
— Aebte 4 [3] 48.
— Grafen 6, 359.
Eberspoint v. Pfleger 6, 141.
Eberſtein v. Wilhelm 6, 347 350.
Eberswind 4 [4] 18 22 23.
Ebin v. Ludwig 4 [2] 87. 6, 117.
Ebling v. Georg 1 [2] 27.
Ebmaier Chunrad 3 [3] 89.
Ebran ſ. Erbara.
Ebranshauſen 5, 334.
— v. Heinrich 4 [1] 8.
Ecco 3 [4] 6.
Eching 1 [2] 87 165. 3 [3] 73 78, [2] 21—88. 3 [3] 8 37 82 104.
— Kaſtelbauer 2 [3] 73.
— Kooperatoren 3 [3] 65 77, [2] 29.
— Vikare 3 [3] 70, [2] 66.
Eck 2 [3] 13 14.
— v. Albrecht U [2] 43.
— v. Anton 6, 138.
— v. Heinrich 2 [3] 17.
— v. Joh. Frz. 6, 138, 141.
— v. Leonhard 1 [2] 194. 3 [3] 142.
— v. Lienhard 1 [4] 6 44. 5, 320. 6, 27.
Eck v. Sigmund 6, 137.
— v. Ulrich 5, 275. 6, 136, 352.
— v. Veicht 2 [1] 78.
— v. Wilhelm 2 [3] 17.
— Pfleger 1 [2] 80.
— ſ. noch Eckher.
— an dem Anna 3 [3] 135.
— — — Barbara 5, 270.
— — — Hanns 5, 270.
— — — Nyklas 3 [3] 83 88. 5 270.
— — — Wilhelm 5, 270.
Eckbert, Gaugraf 3 [1] 54.
Eckel Stephan U [1] 48.
Eckhäusl Thomas 2 [1] 83.
Eckher 1 [2] 54. 2 [2] 43. 4 [3] 35, [4] 15.
— Anna 3 [3] 49.
— Chriſtof Georg 6 137.
— David 6, 137 232.
— Erasmus 6, 137.
— Frz. Sig. 6, 138.
— Georg 3 [4] 64.
— Hanns 4 [4] 14. 6, 136.
— Hartwich 6, 136.
— Joh. Chrtſtof 6, 138.
— Mar. Reg. 6, 137.
— Oſwald 1 [2] 170.
— Oſw. Utrich 6, 138.
— Otto 6, 136.
— Ruger 6, 136.
— Seb. 6, 137.
— Suſanna 6, 132.
— Wolfgang 6, 137.
— ſ. noch Eck.
Eckl Hans 1 [4] 46.
Ecklborfer Konrad 1 [4] 48.
Eckmayr Matheus 6, 37.
Eckmühle 2 [3] 14.
Eckmüller Gottfried 4 [2] 123.
Edelbeck ſ. Edlweck.
Edelkofen 5 [3] 73.

Edelmann 2 1 26.
— Hanno 6, 279.
Eberer 3 3 37.
Edlbach 2 1 88.
Edlhausen 2 1 49.
Edlinger Jos. Pfarrer v. Passau 4 2 68.
Edlleiten s. Edlhausen.
Edlweck v. U 4 4 44 67, 3 45.
— v. Hans U 3 80.
Edlwöck s. Edlweck.
Edmund 4 3 52.
Egermayer Wolf 1 2 91.
Egermann Mathias 2 3 41.
Egg s. Eck.
Eggendobl 4 2 6.
— v. 2 3 48.
Eggenfelden 1 1 70 86, 2 64 144 — 146 158 171, 4 18. 2 4 37. 3 1 84. 5, 298. 6, 195 205 354.
— v. Rapoto 6, 256.
— Oberschreiber 6, 205.
— Pest 6, 205.
Egger Franz 5, 151 s. noch Eckher.
Eggering 5, 355.
Eggersberg s. Eggersburg.
Eggersburg v. Grg. Hnrch. 2 2 17.
Egglfing 3 4 91.
Eggmann Joachim 5, 240.
Eggmüller Joh. Bapt. 6, 206.
Egilbert 2 1 13.
Egilolf s. Agilolf.
Egilsbrunna s. Eulsbrunn.
Eging 5, 31. 6, 139.
Egino 6, 250.
Egker s. Eckher.
Eglaf Ulrich 3 2 18.
Egleingut 6, 101.
Eglfing 6, 87.
Eglgut 6, 101.
Eglof Renata 6, 75.
Egloff Johann Wilhelm 3 3 71.
Egloffstein v. 4 1 20.
Egloffstein v. Friedrich 2 1 37.
— v. Michael 6, 24 265.
— v. Praxedis U 2 62.
Eglofsheim v. Albert 2 3 80.
— v. Friedrich U 2 39.
Egrer 2 1 50.
Ehe der Priester 1 2 194.
Ehehaftsnott 2 3 90.
Eheweg 2 1 26.
Ehing s. Eching.
Ehinger 3 2 29.
Eholfing 3 1 99. 4 2 12. 5, 334.
Ehrenbäck Hanns 4 3 78.
Ehrenfels U 4 73.
— Ottilie 3 3 20.
Ehrenhörnchen 5, 349.
Ehrenreich Joh. Wolfgang 6, 280.
Ehrlich 4 1 77.
Ehrnig 2 4 25.
Ey 3 1 48.
Eyb 1 2 181.
— v. Ludwig U 1 44 52, 2 47. 1 2 68 100.
— v. Martin 4 1 25.
— v. Sib. Elis. U 47.
Eybach 6, 222.
Eichberg s. Aichperg.
Eichen in der 4 4 34.
Eichendorf 4 2 12. 5, 110.
Eichenseck 6, 186.
Eichherrn s. Druiden.
Eichhofen 1 1 73—76, 4 3—20.
— v. Berthold 1 4 6.
— v. Heinrich 1 4 6.
— v. Johann 1 4 6.
— v. Konrad 1 4 6.
— v. Leonhard 1 4 6.
— v. Wernher 1 4 66.
— v. Wichmann 1 4 6.
— v. Wilhelm 1 4 6.
Eichhorn 5, 248.
Eichinger 2 2 43.
Eichsendorfer Georg 3 3 69 76.

Eichſtätt 1 ² 117, ⁴ 21. 4 ⁴ 23. 6, 129.
— Biſchöfe 1 ² 100 106 107. 3 ⁴ 41 57. 4 ¹ 22, ² 92, ⁴ 19 23 26.
— Domherrn 3 ³ 71. 4 ³ 47.
Eichſtätterholz 3 ⁴ 89.
Eigelbert 3 ⁴ 34.
Eigenſchein Joh. N. 3 ³ 65 66.
Eyhar Konrad U ¹ 74 75 76.
Eyhardsrieb U ¹ 74.
Eyhartner Konrad U ¹ 76.
Eyher ſ. Eyhar.
Eyland ſ. Ey.
Eilsbrunn ſ. Eulsbrunn.
Einbach ſ. Ainbach.
Einbrach 5, 199.
Einbruck v. Conrad 2 ² 62.
Einbuch 1 ⁴ 70.
Eingen ſ. Eching.
Einhofer Achaz 4 ³ 36.
— Suſanna 4 ³ 36.
Eining 1 ¹ 86. 5, 335. 6, 121 127.
Einſiedeln 4 ¹ 8.
Einſiedl 3 ¹ 41.
Einſiedler U ¹ 29.
Eyollas U ¹ 25.
Eipenbach ſ. Eugenbach.
Eiſch 4 ¹ 48.
Eiſchetsfurterholz 4 ¹ 45 48.
Eiſcherzell 5, 258.
Eiſching 5, 14.
Eiſen 2 ² 96.
Eiſeneck v. Mar. Ant. 2 ² 33. 4 ² 128 132.
Eiſengramm Johann 2 ³ 40.
Eiſengreishammer Chriſtof 1 ² 191. 2 ³ 45 46.
Eiſenmagner 3 ³ 97.
— Peter 6, 123.
Eiſenmenger 3 ³ 41.
Eiſenreich 5, 202.
Eyſnein 2 ¹ 7 8.
Eyſner Hanns 2 ¹ 38.
Eußpruun ſ. Eulsbrunn.
Eiting U ⁴ 35 37.
Eyttenhart Görg 1 ⁴ 6.
— Heinrich U ² 56.
— Konrad U ² 58.
— Ulrich U ² 56.
Eizenreut 2, 197 207.
Eizering ſ. Eiting.
Eyzing 1 ² 73 121.
Eizinger Michael 1 ² 73 121.
Ekbert U ² 20.
Ekenbach Konrad 2 ¹ 35.
Ekharting v. Konrad U ² 39.
— v. Luipold U ² 39.
Ekher ſ. Eckher.
Ekke 5, 210.
Eleonore 4 ² 99 102.
Eliſabeth, Aebtiſſin von Frauenchiemſee 6, 135.
— Herzogin v. Bayern 3 ⁴ 68. 5, 274. 6, 77 732.
— Königin, Deutſche 4 ² 113.
— Pfalzgräfin 1 ² 13—132. 3 ³ 125.
Eliſabethszell 4 ⁴ 41.
Ellanprecht 6, 359.
Ellenbach U ² 37. 4 ³ 27. 5, 17. 6, 35.
Ellend Konrad 3 ² 19.
Ellenbrechtskirchen von Wolfker U ² 34, ⁴ 14.
Ellerſtorf U ¹ 58 71, ² 52.
Ellinger 4 ⁴ 46.
Elſaß 1 ² 13 67 77 87.
Elsbet ſ. Eliſabeth.
Elſenbeck Hanns 1 ⁴ 14.
Elſenheim v. Ulrich 4 ⁴ 14.
Elteching U ⁴ 47.
Emach 2 ³ 45.
Emating 1 ² 120.
Embra ſ. Einbrach.
Embrius 4 ¹ 8.
Emenzheim 3 ¹ 56.

Emersdorf 6, 100.
Emersheim 6, 353.
Emerting 1 [1] 74 80, [2] 166 183. 2 [4] 26.
— Fröschlgut 1 [2] 159.
— Römerbad U [4] 3. 1 [2] 159 183.
Emmeram der Heilige 1 [2] 195, [4] 23. 3 [1] 57.
Emmerl Hanns 1 [4] 51.
Emöd 4 [3] 26.
Encio 3 [4] 6 45 49.
Endl Erntraud 2 [2] 31.
— Jakob 2 [2] 31. 4 [3] 77.
— Stephan 2 [2] 86.
Endlfeld 2 [1] 49 50.
Endres Joseph 5, 35.
— Veit 2 [1] 43.
Endsfelden 2 [1] 96.
Engel Frid 3 [3] 99.
Engelbert, Bischof von Paßau U [2] 34. 3 [1] 108.
— Hollgraf 6, 276. 4 [2] 54 95.
— Markgraf U [2] 35.
— von der Schreiatgasse 2 [2] 47.
Engelburg 1 [2] 140 173. 2 [2] 84, [3] 40 44. 3 [1] 81. 4 [2] 74 97. 6, 106.
Engelgitz 6, 227 230.
Engelhartszell 1 [2] 194. 4 [2] 57 105.
— Aufschläger 4 [2] 123.
Engelsberg 4 [4] 15.
Engelschalk, Münzmeister 3 [4] 44.
— Pfarrer v. Paßau 4 [3] 81.
— Propst v. Osterhofen U [2] 35. 4 [3] 26.
— Stadtrichter v. Paßau 4 [3] 77.
Engertsham 3 [1] 42.
Engethal 1 [2] 69.
Engilbert 3 [1] 54 62 65.
Engilbrecht 4 [2] 71.
Engildeo 3 [1] 50.
Engilkart 3 [1] 50.
Engl Andr. 6, 75.
England 2 [3] 95. 3 [1] 95 98. 6, 19.
England, Könige 3 [4] 36. 4 [4] 45.
Englander Kaspar 3 [3] 59.
Englberger Stephan 6, 75.
Englbert 4 [3] 29.
Englbrecht 3 [4] 44.
Engleder Peter 4 [1] 42.
Englhart, Abt v. Reichenbach U [2] 57.
— Gaugraf 3 [1] 54.
Englhartshof U [1] 73.
Englmaier Michael 5, 170.
Englmannsberg 4 [1] 42.
Englmar 1 [2] 173. 5, 197 229 236.
— Bischof v. Parenzo 4 [4] 26.
— Bischof v. Paßau U [2] 34. 4 [2] 53 94.
— Münzmeister 3 [4] 44.
Englstorf 6, 127.
Englzhofer 1 [2] 18.
Eniggen 6, 232.
Enkarm Christof 1 [2] 111.
Enkel Stephan U [2] 68.
Enndorfer U [3] 48.
Ennendorf v. Otto 2 [1] 11.
Enns 1 [2] 136 141. 4 [2] 70 77.
— Hauptleute 1 [2] 136 141.
— Lorenzkirche 4 [2] 104.
Ensdorf 5, 244.
Entenfeld s. Endlfeld.
Entershunt v. Heinrich U [2] 26.
Entwiesen v. Liebhart 3 [3] 85.
Enzbach 4 [1] 35.
Enzenberg 2 [1] 49.
Enzinger Hilar. 6, 234.
Epicaustorium 4 [3] 14.
Epona 2 [3] 77 80—83. 6, 5.
Epp Michael 4 [1] 55.
Eppo 3 [4] 61.
Epser Anna U [4] 73.
Erasmus 2 [1] 41.
Erath Michael 6, 234.
Erbarn Ulrich 1 [2] 48.
Erber v. Josepha 2 [2] 32. 4 [2] 129.
— Paul 4 [3] 77.
— Peter 1 [1] 74.

Erbergen 3 ² 16.
Erbo 2 ¹ 14.
Erbpacht 5, 212.
Erbsvereinigung vermöge des Helms 4 ¹ 26.
Erchambert ſ. Erchembert.
Erchambold 3 ¹ 50.
Erchembert 4 ⁴ 20 24.
Erchenfried 1 ² 192. 4 ² 53 59 62 70 93.
Ercher Johann Ulrich 3 ³ 73.
Erdbeben 2 ² 34 35. 6, 218.
Erden 5, 211.
Erding 1 ² 17 59 90 125 128. 5, 374. 6, 359.
— v. Dietrich 3 ³ 98.
— Landrichter 5, 274. 6, 133 135 136.
— Pfleger 1 ² 39. 6, 133 136 139 140 356.
Erdingau 6, 134 359. ſiehe noch Härtingau.
Erdloſung U ¹ 18.
Eremiten 6, 269.
Erenbert 4 ² 124.
Eresbach 1 ² 112, ⁴ 6.
Erfurt 4 ¹ 13.
Ergertshofen 1 ⁴ 7 13 14 59.
Ergolding 1 ¹ 88. 2 ³ 73 85. 3 ³ 20 31 56—59 83—89 110 114. 5, 273.
— Armenhaus 2 ¹ 51—55.
— Hochgericht 4 ¹ 51.
— Leproſenhaus 4 ¹ 51—55.
— Moos 5, 278.
— Schranne 4 ¹ 51.
— Siechhaus ſ. Leproſenhaus.
— Wirth 3 ³ 59.
Ergoldsbach 2 ³ 85.
Erhard 1 ⁴ 56. 2 ¹ 26, ² 28 33 34. 4 ² 47, ³ 61. 5, 167 376. 6, 116.
— der Heilige 2 ¹ 9.
— Abt v. Niederaltaich 4 ⁴ 31.
Erhard Philipp 6, 235.
Erhardt 3 ² 63.
Erich 1 ² 112—115.
Ering U ⁴ 80. 2 ² 23 33, ³ 47. 4 ² 125.
Eringſingon 6, 125.
Erla 2 ² 23. 5, 14 21 144.
Erlach 1 ² 117. 5, 287. 6, 357.
— v. 4 ¹ 40 46.
— v. Ellanmar 6, 357.
— v. Uolrich 6, 358.
— Pfleger 2 ³ 19.
Erlau 2 ² 80, ³ 35. 4 ² 114, ³ 69.
Erlauzwieſel 2 ³ 28. 4 ² 108.
Erlbach U ³ 52. 2 ³ 50 53. 6, 134 151.
Erlbeck 2 ¹ 44.
— v. Kaspar 1 ² 93.
— ſ. Edlweck.
Erlin Heinrich 3 ² 19.
Erlinger Albrecht 5, 213.
Erlmayer 3 ² 19.
Erlſtein 4 ² 6.
Erlweck ſ. Edlweck.
Ermeland 3 ³ 63.
Ernfeld 1 ² 56.
Ernfels 1 ⁴ 54—56.
— v. Konrad 1 ¹ 69.
— Ottilie 3 ³ 52.
— Ulrich 3 ³ 52.
Ernoltsvelden 5, 258. ſiehe noch Irensfelden.
Ernreicher Hanns 1 ⁴ 48.
Ernsdorfer 3 ² 64.
Ernſtorf 6, 358.
Ernswank ſ. Arnſchwang.
Ernſt 4 ⁴ 55.
— Abt von Oſterhofen 4 ³ 29.
— Abt v. Prüfening 2 ¹ 5 34.
— Biſchof v. Köln und Freiſing 3 ³ 23.
— Biſchof von Paßau 5, 175.
— Biſchof v. Salzburg 4 ² 92.

Ernſt, Herzog v. Bayern U 1 21. 2 1 35, 2 16, 4 9. 3 3 18 142, 4 68. 4 1 23 24. 6, 132 243 350.
— Herzog v. Bayern und Biſchof v. Paßau U 2 34. 1 2 194. 2 2 75, 3 35 36 46. 4 3 75 86. 5, 52.
— Herzog v. Oeſterreich 3 4 11.
— Markgraf 3 2 59.
Ernſtein 6, 140.
Ernſtorffer Hanns 3 3 60.
Ernzfelder ſ. Erzfelder.
Ertheiler 3 2 15.
Ertl Andr. 2 3 12. 5, 158.
— Hanns 6, 75.
Ertlgut 1 1 74.
Erzfelder ſ. Attenfelder.
Erzgebirg 3 4 35.
Eſch 2 3 92. 3 2 17.
— van, Barthol. 3 3 28 60.
— van, Walther 3 3 28 60.
Eſchelbeck Jörg 4 3 77.
Eſchelkam U 1 47, 2 68.
Eſchen 6, 359.
Eſchhay 2 3 92. 3 2 20.
Eſchlbach 2 1 62.
Eſchlberg 6, 117.
Eſelhofer Andreas 4 3 29.
Eßſch ſ. Eſch.
Eſſenbach 1 2 82. 3 3 99 121. 5, 273 6, 224.
— Amthof 3 2 19.
— Hofmarksrechte 3 2 5—20.
— Taferne 3 2 19.
Eſſende Pfänder 2 3 90.
Eſſing 1 4 13. 4 1 18 19 29.
Eſterbach 4 1 21.
Eſterl Urban 6, 233.
Eſternberg ſ. Oſternberg.
Eticho 3 4 52.
Etindorf v. Cunrad 6, 258.
Etiſche 2 2 39.
Etnvelt ſ. Eggenfelden.
Ettal 5, 244.
Ettenfeld ſ. Endlfeld.
Ettenhofer Wilibald 5, 42.
Etterzhauſen 1 2 113 114. 2 1 25 26 34 40 48.
Etteſwenn Jörg 3 3 94.
Etting 5, 323.
Ettling 4 4 14 23 24.
— Ammerhof 4 4 33.
— Au 4 4 33.
— v. Hanns Chriſtof 6, 88.
Ettlinger Barbara 1 4 18.
— Barthold U 2 26.
Ettna v. Chunegund 5, 202.
Etzenberg 6, 280.
— v. Wolf. Wilh. 6, 280.
Euchenbach ſ. Eugenbach.
Euchwin ſ. Richwin.
Eugen 3 4 10. 4 1 36 38 47, 3 25, 4 6 27. 5, 198.
Eugenbach 2 4 24. 3 3 105. 5, 110.
— v. Albert 2 3 80.
— Berg, auf dem 2 3 84.
— Heidentempel 2 3 84.
— Meßner 3 3 105.
— Pfarrer 2 3 79 80.
— Pfarrhof 2 3 79 81.
— Römergrab 2 3 65—86.
Eugypp 1 1 47 52, 2 195. 3 1 114. 4 2 51.
Eugubin 4 1 80.
Eulsbrunn 1 1 67 68 72—75, 4 3 46 48 58—61 65—72. 2 1 25—49. 4 1 16.
— v. Gotſchalk 1 4 59.
— v. Hartwick 1 4 59.
— v. Konrad 1 4 60.
— v. Michael 1 4 60.
— v. Ulrich 1 4 59.
— Hopfenbau 1 4 64.
— Lehrer 1 4 65.
— Meßner 1 4 65.
— Pfarrer 1 4 48 65—72. 2 1 24 30 35 38 40 42 45.

Eulsbrunn, Vögte 1 [1] 68, [4] 61 62.
Eußbrunn ſ. Eulsbrunn.
Euſtaſius 1 [2] 195. 3 [1] 57.
Eutensheim 5, 372.
Eutharius, der Heilige 1 [2] 195.
Euzenbach ſ. Eugenbach.
Everding 4 [2] 105.
Ewenſee ſ. Aberſee.
Ewerl 3 [3] 100.
Ewerwein Gilg 3 [3] 50.
Ewker Marx 2 [1] 84, [3] 9.
Exing 3 [1] 53. 4 [4] 28.
Ezindorf 6, 260.
Ezzenbach v. R. 6, 258.

F. V.

Faber Georg 4 [3] 79.
Fabri Johann 3 [3] 61 64.
— Nikolaus 3 [3] 64.
Fabris v. 1 [1] 78.
Fabritius 3 [3] 22 61.
Fachner 3 [3] 28.
Fälſch 1 [1] 76. ſ. noch Feulſch.
Fänden 2 [3] 90.
Färg Michael 6, 74.
Vätzen 5, 88.
Fagana 6, 359.
Fahenloh 5, 257.
Faigl Michael 1 [4] 46.
Faimingen 5, 327.
Vaiſt Seyfried 2 [2] 49. 4 [3] 77.
— Ulrich 5, 182.
Valchinſtein ſ. Falkenſtein.
Valencoi de 5, 29.
Valentein v. Johann 4 [2] 68.
Valentin der Heilige 1 [2] 192 195. 4 [2] 69 73.
Valentinian 1 [2] 195.
Falger G. 5, 59.
Falkenfels U [2] 57.
Falkenſtein 4 [2] 107. 6, 103 277.
— v. Chunrad 2 [1] 81, [3] 20 23.
— v. Heinrich 2 [3] 14.
— v. Hildegard 3 [1] 105.
— v. Waldo U [1] 69.
— Pfleger 1 [2] 120 123 141. 6, 137.
Falkenſteiner U [2] 57. 2 [3] 43.
— Ulrich U [1] 75.
Falkerſtain 2 [2] 51.
Vallatum ſ. Pfahl.
Vallbach U [2] 31.
Valley 5. 337.
— v. 1 [4] 12.
— v. Otto 4 [1] 4.
Fallot v. Gemeiner U [4] 39 55.
Valtermaier 5, 39.
— Jakob 6, 65.
— Leonhard 3 [3] 131.
— Margreth 3 [3] 131.
— Oswald 6, 64.
— Sidonie 3 [3] 131.
Falterſchneider 3 [2] 79.
Valtrar Hanns 2 [1] 76 78.
Valven v. Elsbeth 2 [4] 7.
Farn 3 [2] 17.
Varnbach 3 [1] 58 119. 5, 244. ſ. noch Formbach.
— v. Grafen 4 [3] 45.
— v. Thiemo 4 [4] 42.
Farnbacher 3 [1] 44 54 55 69.
Farnholz Michael 1 [4] 49.
Vaſtmayr Johann 4 [3] 78.
Faſtner Lorenz 3 [2] 19.
Faterikus 4 [4] 22.
Vaterſtorff 3 [3] 50.
Fauſtinian 4 [2] 63.
Fechenbach v. Joſeph Philipp Karl Anton 3 [3] 33 71.
Vechio Balthaſar 4 [2] 102.
Fechterſpiele 1 [1] 59.
Federkiel Wolfgang 3 [3] 61.
Vegetius 2 [2] 9.
Vehmgerichte 4 [3] 52.

Veichtl 3 ² 80.
— Hanns 2 ¹ 78.
Feichtmaier Joh. N. 3 ³ 67.
Veichtmaier 3 ² 63.
Veidel 2 ³ 45. 5, 174.
Feierabend 6, 201.
Feiertach Heinrich 3 ³ 94.
Feiertaghof 5, 257.
Veilenbach 3 ¹ 41.
Feilenforst 1 ² 121.
Feiler Franz 3 ³ 66 67.
Velberch v. 5, 210.
Velburg 1 ² 110. 3 ³ 119.
— v. Ulrich 2 ² 15.
Feld 3 ³ 134. 5, 259.
— vom Balthasar 3 ³ 7.
— — Walther 4 ¹ 27.
Velden 2 ¹ 80 81. 6, 357.
Feldkirchen 3 ⁴ 77. 4 ¹ 75.
Velhorn v. Franz 6, 266.
Velleda 6, 13.
Vellen v. 4 ¹ 40 46.
Fels zu Leonhard 1 ² 139.
Felsen 1 ⁴ 70.
Felshofen s. Vilshofen.
Venaxamoduro s. Weissenhorn.
Fend Erasmus 5, 281.
Vendius 1 ¹ 78.
Venedig 1 ² 194. 4 ⁴ 54 56. 6, 15 187.
Vennebach 5, 199.
Venningen v. U ⁴ 7 28 38.
Fenzl Franz 3 ³ 69.
Ferara 5, 26.
Ferchenholz 5, 14.
Ferdinand, Kaiser U ² 24. 3 ³ 22 27. 4 ² 78 92, ³ 43. 6, 250 260.
— Maria, Churfürst v. Bayern 2 ⁴ 10. 3 ² 67, ³ 30. 4 ¹ 55, 6, 199 215.
Verdun 3 ⁴ 13.
Ferg Franz Jos. 4 ² 68.
Verg Joh. s. Johannes.
Verg Mich. s. Michael.
Verger v. 4 ⁴ 11.
Verona 3 ⁴ 10 15 20 41. 6, 13.
— v. Dietrich 6, 59.
Fertl 3 ² 60.
— Jak. 3 ³ 65.
Veschenbach U ² 60.
Vestibulum 4 ⁴ 51.
Vetendorf 5, 211.
Vettaw v. Alb. 6, 117.
Vetter U ⁴ 39.
— Joh. 1 ² 8. 3 ³ 8. 4 ³ 29. 5, 281.
Vetterl 2 ³ 46.
Vettermühle U ⁴ 39.
Feuer 1 ² 85. 2 ³ 81.
— Gabriel 2 ¹ 47.
— Konrad 1 ⁴ 78.
— s. noch Feurer.
Feuerpfeile 2 ² 87.
Feulsch v. Phil. 1 ² 93. s. noch Fälsch.
Feurer Ulrich 1 ⁴ 18. s. noch Feuer.
Feuth 5, 282.
Via à Joh. 3 ³ 61.
— augusta 3 ¹ 42 43.
— aurea 2 ³ 27—29.
— bohemica s. aurea.
— diversoria 3 ¹ 40.
— militaris 3 ¹ 40.
— publica 3 ¹ 42.
— regia s. augusta.
Viarum Curator 6, 123.
Vicenza 6, 13.
Vichbachgau s. Viehbachgau.
Vicht 3 ² 56 60, ³ 60 84.
Vichtach s. Viechtach.
Vichtenstein 2 ¹ 81, ³ 47. 4 ² 105.
Victor 3 ⁴ 41 43 66.
— Amadäus 6, 223.
Vicus Hadriani 5, 123 u. Haberfleck.
Fidler Christoph 4 ³ 78.
Viebeckh Barb. 3 ³ 134.
— Christine 3 ³ 59.

Viechuelt 5, 224.
Viecht s. Vicht.
Viechtach 1 ² 156. 4 ⁴ 28. 5, 93 205 215 228.
— Richter 1 ² 65.
Viechtenstein s. Vichtenstein.
Viechtwald 2 ³ 15.
Viehbach 3 ³ 80. 6, 53.
— Priorinen 5, 275.
— v. Herhard 6, 259.
Viehbachgau 3 ¹ 53 55.
Viehhausen 1 ¹ 67—74 78, ² 16 24 67 80 150 157. 2 ¹ 28. 3 ² 74. 6, 221.
— Benefiziaten 1 ¹ 74.
— Brücklein steinernes 1 ¹ 75.
— Pfleger 1 ¹ 68.
— S. Leonhard 1 ¹ 74.
— v. Bruno 1 ¹ 77.
— v. Heinrich 1 ¹ 77.
— v. Rudiger 1 ¹ 77.
— v. Ulrich 1 ¹ 77.
Vielgötterei 3 ¹ 39.
Vienne 2 ³ 83.
Viepöckh v. 5, 287.
Vieregg v. U ² 49. 5, 27.
Viergelt Sigmund 3 ³ 57 64.
Vierhöfen 4 ³ 43.
Vierpaum v. Rüdiger 4 ² 125.
Viertlbüchsen 2 ² 87.
Vigiläus s. Wiguleus.
Vignolla 3 ¹ 100.
Vihebach s. Viehbach.
Fihohus s. Viehhausen.
Villa 3 ¹ 49. 4 ³ 13.
Villebach v. Georg 1 ⁴ 14 15.
Villing 1 ² 91.
Vils 3 ¹ 37 53.
Vilsbiburg 1 ² 145 146. 2 ³ 42. 3 ¹ 37 84.
Vilser Christoph 6, 102.
— Diewaldt 2 ¹ 78.
Vilsgau 3 ¹ 53 55.
Vilsheim U ¹ 64. 3 ² 53. 5, 271. 6, 62 348.
Vilshofen U ² 41, ⁴ 19. 1 ¹ 36 47 50 86, ² 1—4 55 57 80 113 146—143 150 157. 2 ² 47. 3 ¹ 37 42—44 53 57—95 101—105, ⁴ 77. 4 ¹ 43, ² 114, ³ 27, ⁴ 29. 5, 21 83. 6, 99 111 238.
— Bürg 3 ¹ 59.
— Collegiatstift 3 ¹ 72 74 88. 6, 99—101 233.
— Donauinsel 3 ¹ 64.
— Feuersbrünste 3 ¹ 89.
— Freiheiten 3 ¹ 72.
— Hauptmänner 1 ² 80 140.
— Hinterhof 5, 91.
— Hochwasser 3 ¹ 86.
— Hofordnung 3 ¹ 70.
— Jahrmärkte 3 ¹ 86.
— Kammerer 5, 88.
— Kapuzinerkloster 3 ¹ 87—88.
— Kroatendörfchen 3 ¹ 89.
— Landtag 3 ¹ 64.
— Mariabirnbaum 3 ¹ 90.
— Mariahilf 3 ¹ 90.
— Marienkirche 3 ¹ 81.
— Mautner 1 ² 140. 5, 88.
— Pfarrer 3 ¹ 64 71.
— Pfarrkirche 3 ⁴ 65.
— Pfleger U ⁴ 57. 3 ¹ 81. 5, 88. 6, 102.
— Pröbste 3 ¹ 102.
— Richter 6, 100.
— Salzhof 3 ¹ 82.
— Sankt Blasi 5, 90.
— — Johann 5, 96.
— Spital 3 ¹ 72. 4 ⁴ 32.
— Stadtmauern 3 ¹ 71 91.
— Steinbild 3 ¹ 91.
— Vilsbrücke, wiebekingsche 3 ¹ 73 90.
— Weißbierbräuhaus 3 ¹ 82 88.
— Zollhaus 3 ¹ 82.

Vilsfatlarn 3 3 109.
Vilsthal 1 2 15 72 144. ſ. noch Quincingau.
Filterer Joſ. 3 3 33.
Viltzheim ſ. Vilsheim.
Vilulenbach ſ. Veilenbach.
Filus ſ. Vils.
Filuſa ſ. Vikshofen.
Filuſau ſ. Vilshofen.
Filuſir ſ. Vilshofen.
Filz Mich. 1 2 182.
Vilzheim ſ. Vilsheim.
Vimania ſ. Wangen.
Vimbach 3 3 89 104.
Finclir Ch. 3 3 132.
Vinda 3 1 37.
Vindelizien 1 1 27 28. 3 1 37—40 109. 6, 120 123.
Vindenſin 3 3 48.
Finger Georg 2 1 45.
Fink Seb. 6, 47.
Finningen 5, 322.
Finſing 1 2 129. 4 3 53.
Finſter Simon 6, 65.
— Steph. 6, 64.
Finſterau 5, 144.
Virlebach 5, 199.
Firmian v. Ernſt Leopold U 2 34. 1 1 39. 2 1 89, 2 72, 3 48. 4 2 79 100 128. 5, 157.
— v. Franz Karl 5, 171.
— v. Virgil Aug. 5, 171.
Firmianshaid 2 3 32.
Firmiansreuth 2 3 48.
Firmit v. Joh. 6, 119.
Firmium 4 1 88.
Fiſch Joh. 4 4 64. 5, 123.
Fiſchbehalter 5, 259.
Fiſcher 2 2 85. 6, 95.
— Barthol. 2 1 25.
— Chriſtof 6, 266.
— Conrad 6, 113.
— Dominik. 2 1 60—64.
— Franz Jak. 2 1 63.
Fiſcher Franz Joſ. 2 1 60 62.
— Leonhard 5, 93.
— Moritz 5, 90.
— Olm 3 3 82.
— Paul 6, 231.
— Seb. 6, 234.
— Ulrich 3 3 128.
— Wolfhart 6, 113.
Fiſcherbrand 3 2 62.
Fiſcherfranz 3 2 62.
Fiſcherſimon 3 2 62.
Viſchgrätl Anna 6, 99.
— Joh. 6, 99.
— Kasp. 6, 99 100.
— Pet. 6, 99 100.
Fiſchl Peter 4 1 43.
Fiſchmatlgut 6, 102.
Viskär Nikla 1 1 85.
Viſundus 6, 20.
Vitruvius 2 2 8.
Fitterer Joſeph 3 3 62.
Vituli ſ. Chälbel.
Vivilo U 2 34. 1 2 189 192—195. 2 2 20 21. 4 2 70 104.
Vlärdingen v. Theodorich 3 4 38.
Flandern 3 4 38.
— v. Balduin 3 4 42.
Fleckenſtein v. 2 1 86.
Fleiſchhacker Eberhard 3 3 102.
— Gozzolt 3 3 103.
Fleiſchmann Barth. 1 4 15.
Flemiſch v. 4 4 11.
Flexöder Chriſtof 5, 88.
Flexus 1 1 48.
Fliecher Pet. 3 3 64.
Flintsbach U 2 56. 4 4 28 29 33. 5, 24.
Flitzinger Kaſp. 3 3 15 131.
Flöckländer Chriſtoph 3 1 85.
Flößler 3 2 61.
Flor 6, 200.
Florenz 3 4 42.
Florian 1 2 195. 3 3 63. 4 2 66.
Flügel 2 2 18.

Flügelsberg 1 1 75, 4 15 61. 2 1 29. 4 1 21.
Flügelsburg 2 2 9.
Fo 4 4 54.
Vock 3 3 95.
— Peter 3 2 19.
Vodermeyer Franz 6, 71.
Föderl U 4 39.
— Andre 6, 75.
Föderling U 4 39.
Vögele Andreas 5, 226.
— Mich. U 2 11. 4 3 31.
Völderndorf-Waradein v. U 1 41 53.
Föringer Heinrich 5, 293.
Vöslau 5, 26.
Vößl Wolfg. 6, 56.
Foetibus s. Pfäten.
Vogel Berichtold 4 3 75 76.
— Sigmund 3 3 76.
Vogelsamer U 4 20.
Vogelsang 3 3 107.
Vogl Cöleſtin 1 4 68 71. 2 1 30 42.
— Hartlem U 2 32. 4 3 18.
— Konrad 3 3 24 72.
— Mich. 6, 66 79.
Vohburg 1 2 55 66 118 121. 3 4 68. 4 1 53.
— v. Mechtilde 4 1 12.
— Grafen U 4 54. 4 4 8.
— Markgrafen v. 4 1 12. 6, 276.
— Pfleger 1 2 123. 4 1 26.
— Richter 6, 125.
Vohenlueg 5, 211.
Voyt 3 2 18. 5, 23.
Voithenberg v. U 2 69.
Voytl Gg. 4 3 79.
— Gotthardt 4 3 79.
Vokh s. Vock.
Volchraat 4 2 105.
Volkenhard 4 3 24.
Volkmannsdorf 3 3 65.
Volkmar 4 4 29.
Volksaufſtand 1 2 158. 3 1 89. 6, 127.
Vollmüller Hans 3 3 21.
Volmar 5, 207.
Voln Weichman 5, 267.
Fontaney 4 4 23.
Vopaur Joh. 4 3 60.
Vorbeck Lienhard 1 2 53.
Vorderfreundorf 2 3 30. 5, 140 160.
Vorderſchneiding 5, 66.
Vorderſchwaiger 3 2 62.
Vorhof 6, 18 21.
Vorholz v. 2 1 84, 3 7 16—18.
— v. Alwin 2 3 17.
— v. Gerhohus 2 3 17.
— v. Heinrich 2 3 27.
— v. Rudolf 2 3 17.
Vorholzerberg 2 3 17.
Formbach 1 2 8. 4 2 57. 6, 98. 252 260 289.
— v. Luitgard 5, 194.
— Aebte: Angelus Rumpler.
Georg.
Heinrich.
Wirntho 6, 252.
— Frauenkapelle 1 1 85.
— Prioren 2 2 77. 3 1 85.
— Pröpſte 2 2 77. s. noch Barnbach.
Vorſchoner Sigm. 6, 116.
Vorſprecher 3 2 14.
Forſt 6, 137.
— v. Schweiker 6, 225.
Forſtenriederforſt 2 4 6 8.
Forſter U 4 13. 3 3 105. 5, 34. 6, 102.
— Albrecht 2 1 24 35.
— Dorothea 2 1 39.
— Joſeph 4 1 43. 6, 235.
— Joſ. Ant. 3 3 68.
— Konrad 2 1 39.
— Markus 3 3 69.
— Marquard 2 1 36 39.
— Martin 2 1 38.
— Peter 1 4 48.

Forſter Wernhard 4 3 76 83.
Forſthart 3 4 91.
Forſtlehen, 6, 36.
Fragner 3 3 96.
— Arnold 3 3 82.
— Eberhard 3 3 82 93.
Fram 6, 130.
Framea 6, 130.
Framersberg 3 4 91.
Franchecomte 3 4 20.
Frank Franz Anton 1 4 49.
— Johann Anton 1 4 51.
— Kaspar 1 2 146.
— Paul 3 3 64.
— Peter 3 3 52.
Franken U 4 75. 2 2 17. 4 4 12 22 40. 6, 229.
— Herzoge 3 4 20.
— Könige 6, 59.
Frankfurt 1 2 107. 3 3 145, 4 11. 6, 266.
Frankfurtner Franz 3 3 67.
Frankl Hanns 1 4 49. ſiehe noch Frank.
Frankreich 2 3 39. 3 3 141, 4 12. 4 1 31.
— Könige 3 4 12 43. 4 4 56. 6, 253.
— Königinen 3 2 67.
Franz Jeremias 2 1 30.
— Kaiſer v. Oeſterreich U 2 28. 3 1 90. 4 2 78, 3 32. 6, 266.
— Senens ſ. Senensis.
— Xaver 4 3 34.
Franzoſen 6, 196.
Franzoſenacker 1 1 52.
Fraß U 2 57.
Frauenau 1 2 174. 4 4 30 31 44. 5, 40.
— Pfarrer 4 1 39 41.
Frauenberg 1 2 172. 2 3 31. 4 4 25 28 45. 5, 165. 6, 138. ſ. noch Fraunberg.
Frauenbründl 6, 28 269.
Frauenchiemſee 5, 86. 6, 134.
Frauenforſt 1 4 8 24.
Frauenhäuſer ſ. Paßau.
Frauenhofen ſ. Fraunhofen.
Frauenholz 5, 26.
Frauenpühl 6, 140.
Frauenried 2 1 28 33 36 39 43.
Frauenſtein 1 2 71 85. 6, 140.
— v. Greigius 1 1 71.
— Pfleger 1 2 80.
Frauenwald 4 2 114.
Frauenzell 5, 244.
Fraunberg 1 2 139. 6, 138.
— v. Amalia 6, 14.
— v. Berthold 1 4 54.
— v. Dorothea 3 2 53.
— v. Eliſabeth 5, 267.
— v. Hanns 1 4 53. 2 3 40. 4 1 30. 5, 267. 6, 14 101.
— v. Hilpolt 3 3 126. 4 1 23. 5, 267.
— v. Jörg 1 2 80, 4 54. 5, 269. 6, 100.
— v. Kathrei 1 4 53.
— v. Leonhard 1 2 63.
— v. Luitger U 3 38.
— v. Margreth 5, 267.
— v. Parzifal 5, 267.
— v. Seyfried 1 4 54.
— v. Sigmund 1 2 63. 6, 356.
— v. Warmund 5, 267.
— v. Wilhelm 5, 267. 6. 348.
— v. Wittich 5, 267.
Fraunberger 1 4 13.
— Sibille 2 2 30.
Fraundorfer Hanns 4 3 77.
Fraunhofen 2 1 55 69 76. 4 1 79, 2 6. 6, 138.
— v. Agnes 6, 346.
— v. Alhart 6, 139.
— v. Barbara 6, 140.
— v. Berthold 6, 138.
— v. Chriſtian 6, 347.
— v. Franz Deſ. 6, 141.

Fraunhofen v. Hanns 6, 346.
— v. Hartneid 6, 138.
— v. Hartwich 6, 277.
— v. Hedwich 6, 63 348.
— v. Jakob 1 [2] 79. 6, 141.
— v. Innolibodh 6, 139.
— v. Johann Franz 6, 141.
— v. Joseph Franz Ignaz 2 [1] 56—59.
— v. Katharina 6, 140.
— v. Luidger U [2] 38.
— v. Lukas 6, 140.
— v. Margreth 6, 140.
— v. Otto 6, 139.
— v. Seifried 6, 138.
— v. Theseres 2 [1] 67 68. 6, 62 140 348.
— v. Wilhelm U [4] 34. 6, 139 141 347 351.
— v. Wolf 6, 141.
Frawin Bernhard 1 [2] 146.
Frazzin Margareth 3 [3] 91.
Fredenkofen U [1] 74, [2] 57.
Frego 3 [1] 55.
Freha s. Frego.
Frey Hanns 5, 294.
Freiberg 1 [4] 13.
— v. 1 [2] 131.
— v. Ambros 1 [2] 90.
— v. Conrad 6, 350.
— v. Eberhard 4 [1] 22.
— v. Friedrich 3 [3] 72.
— v. Jörg 4 [1] 29.
— v. Katharina 4 [2] 125.
Freiburg 4 [4] 60.
Freyd Gottfried 4 [2] 117.
Freidenberg v. Wenzl 4 [1] 5.
Freiding 6, 359.
Freyen v. Neudeck s. Neudeck.
Freyenseiboltsdorf 3 [4] 78. 6, 131.
Freienstein 6, 214.
Freyham 2 [4] 8.
Freylrein Erhard 1 [2] 146.
Freiman 1 [2] 91 96.
Freimaringen 1 [4] 75.
Freinberg 2 [2] 82. 4 [2] 66.
Freind 3 [3] 97 98.
Freyschlag v. 6, 214.
— v. Ignaz 5, 61.
Freising 1 [1] 74, [2] 35 48 89 90—92 148, [4] 63. 3 [3] 48 51 119. 4 [1] 30 31, [2] 111, [4] 36. 5, 198. 6, 72 276 359.
— v. Gebhard 1 [4] 34.
— v. Heinrich 1 [4] 34.
— v. Rudger 1 [4] 34.
— v. Rupert 6, 150.
— Alumnatsrektoren 3 [3] 63.
— Benediktskirche 6, 138.
— Bischöfe U [2] 34. 1 [2] 77 90 195. 3 [3] 23 38 46 48 51, [4] 11 12 34 40 60 61. 4 [1] 5 12, [4] 28 56. 6, 14 77 135 138 264 357.
— Dom 3 [1] 95. 4 [4] 59.
— Domherrn 1 [5] 74, [2] 48. 3 [3] 48 51 55 59 61 70 71 74. 6, 135.
— Domkapitel 6, 134.
— Erbkuchelmeister 6, 133.
— Erbschenken 3 [2] 53.
— Generalvikare 3 [2] 58, [3] 48 50. 5, 280.
— Hauptleute 6, 14.
— Hofmarschälle 6, 138.
— Oberststallmeister 6, 138.
— St. Andreasstift 6, 359.
— Vögte 4 [1] 3.
Freistadt 1 [2] 112.
Freistädter Stephan 4 [3] 79.
Freiung 1 [2] 163 191, 2 [2] 83, [3] 28 37 38 43 45. 5, 49 147 153.
— Freiheiten 2 [3] 49—64. 5, 49 56.
— Pfarrer 2 [3] 37. 5, 146.
— Richter 5, 55 59.
— St. Sebastian 2 [3] 37.

Freyung Georg 2 3 37.
Freyunger Ulrich 4 3 78.
Fremerichsberg 5, 210.
Fres Konrad 3 3 81.
Freß Stephan 4 2 64 68.
Freudenberger Ignaz 2 1 88 89.
Freudenhain 1 2 194. 4 2 6.
Freundensee 1 2 176. 4 2 6.
Freundorf 5, 146.
Freundtsberg v. 1 2 147.
Frichendorfer Lienel 3 3 89.
Fridburch 6, 349.
Fride Peter 6, 116.
Fridmann Martin 6, 278.
Friedberg 1 2 19—23 54 74 111 145.
— Pfleger 1 2 75.
Friedl Franz Anton 3 3 69.
— Franz Valentin U 1 49.
— Georg 4 2 68.
— Hanns 5, 55.
— Joseph 2 2 71.
— Sebastian 2 3 15.
Friedrich 1 2 34. 4 3 34.
— Abt v. Asbach 6, 255 256.
— Abt v. Niederaltaich 4 4 29 32.
— Abt v. Windberg 5, 213.
— Advokat 2 1 11.
— Amtmann v. Sinzing 1 4 41.
— Bischof v. Eichstätt 4 1 22.
— Bischof v. Paßau U 2 34. 2 2 84 85. 4 2 94, 3 86 87 88. 5, 169.
— Burggraf v. Nürnberg 4 1 13 18.
— Churfürst v. Sachsen 1 2 57. 4 1 25.
— Erzbischof v. Salzburg U 4 73. 4 4 20 25 41.
— Herzog v. Bayern U 1 45. 1 1 86, 2 141—144, 4 13 76. 3 4 38. 4 1 20 21 23, 3 20 56, 4 16 192 347. 5, 87 265 279. 6, 62 137.
— Herzog v. Böhmen 6, 277.
Friedrich, Herzog v. Oberlothringen 3 4 38.
— Herzog v. Oesterreich U 2 38, 4 73. 1 2 159 171. 4 2 113, 3 69, 4 31.
— Kaiser 1 2 189 194, 4 36. 2 2 57 84 85. 4 1 7 26 31, 2 56 78 109 116, 4 27 55. 5, 172 203 294 378.
— König v. Preußen 6, 210.
— Markgraf v. Brandenburg 1 2 12 22 53 57 68 81 100 107 112 114.
— Mautner v. Burghausen 3 3 125, s. noch Mutarius.
— Pfarrer v. Peilstein 5, 211.
— Prior der Augustiner in Regensburg 2 1 7.
— Propst v. Indersdorf 6, 268.
Friendorf v. Adalric 6, 257.
— v. Heinrich 6, 257.
Friesen 3 4 22.
Frieshaimer Margreth 3 3 136.
Friesland U 2 43. 3 4 38.
Friga s. Frego.
Fryhell 4 3 85.
Vrinmoringen v. Bertha 6, 64.
Frischeck 2 3 35.
Frischhaupt Elis 6, 75.
— Ludwig 6, 75.
Frising s. Freising.
Frobenius 1 4 72.
Frölich Melchior 4 3 79.
Fröschl 3 2 60.
— Christian 6, 118.
— Ludwig 4 2 74. 6, 118.
— Peter 1 2 87.
— Tristram 4 2 87.
— Ursula 6, 118.
— Wigileus U 2 34. 2 2 77.
Fröschlgut 1 2 159.
Frohnberg 1 2 100.
Frohnboten 2 3 90.
Frohnkost 4 3 44.

Frohnmühle 4 1 38.
Frohnſtedt v. Conrad U 2 39.
Frontenhauſen 3 1 44 45.
— v. Cuno 3 1 105.
Frowenberge ſ. Fraunberg.
Frowenhoven ſ. Fraunhofen.
Frühmeſſe 6, 202.
Frühmeßholz 1 4 69. 2 1 43.
Fruemann Wolf 6, 49.
Fruestorf 5, 222.
Frukesdorf 5, 203.
Frutchaire 3 4 36.
Fruth Sebaſtian 1 4 60.
Buabilo 3 1 62.
Fuchs 3 2 61.
— Anton 5, 64.
— v. David U 1 45, 2 47.
— Hanns 1 2 146.
— — Chriſtof U 1 45 47.
— Jakob U 1 45.
— Johann 3 2 22.
— Michael 4 2 68. 5, 230.
— Ruprecht 2 1 37 39.
— v. Sibilla Eliſabeth U 2 47.
Fuchſel 3 2 96.
— Heinrich 3 2 103.
Fuchsgraben 6, 126.
Füchſel ſ. Fuchſel.
Füchsl 5, 216.
Fuer ſ. Feuer und Feurer.
Fürholz 2 2 28 29. 4 2 108 113. 5, 130 159.
Fürholzer Sigmund 4 2 78.
Fürlebach 5, 206.
Fürleger 4 2 73. ſ. noch Rauner.
Fürſprecher ſ. Fürleger.
Fürſtenau 5, 73.
Fürſtenberg v. Egon 2 4 10.
Fürſteneck 1 2 176. 2 2 43 47. 3 1 73. 4 2 6 107.
— Pfleger 2 2 42 48.
Fürſtenfeld 1 2 15. 2 4 8. 5, 244 293.
Fürſtenſtein 2 2 84, 2 44. 5, 293. 6, 109.
Fürſtenweg 1 1 68.
Fürſtenzell 4 2 57. 5, 244 246. 6. 101.
— Abt 4 2 34.
— — Edmund 4 2 52.
Fugger 6, 136.
— v. Cajetan 5, 293.
— v. Karl 6, 34.
— v. Urſula 4 2 89.
Fuhrmann Wolf 6, 87.
Buicram 2 2 85.
Fulda U 4 36. 1 1 75.
— Aebte 3 4 11.
— St. Andreasberg 1 1 75.
Fulrad ſ. Urolf.
Furter Chunrad 2 2 48.
— Witigein 2 2 49.
Furth U 1 43 46, 4 39. 1 2 181. 3 2 19 107 120 133. 4 4 65. 5, 242. 6, 41.
— v. Albert U 2 39.
— v. Ulrich U 2 39.
— Pfleger U 1 52.
Furthaler Wolfg. 1 2 146.
Furthmeyr 1 4 27.
Furthmühle 4 1 48.
Furtner Franz Xaver 3 2 63.
Furtter Kasp. 6, 87.
Fuß, geharniſchter 2 2 18.
Fußſchützen 2 2 81.
Fux Steph. 4 2 77.

G.

Gaar v. 5, 33.
Gabin ſ. Richwin.
Gabler Elis 6, 75.
Gablkofer ſ. Gäblkofer.
Gabrieli 5, 16.
Gaden 4 1 18.

Gadolt Clement 6, 127.
Gäblkofen ſ. Geblkofen.
Gäblkofer 1 ² 65.
— Hans 4 ³ 79.
Gälen 6, 129.
Gänge, unterird. 1 ¹ 53, ² 168 169.
Gänsler P. Simon 5, 281.
Gäßler v. 3 ² 71.
Gagershaim Marie 3 ³ 134.
Gailberger Joh. B. 3 ³ 62.
Gaimersheim 1 ⁴ 13. 4 ¹ 53.
Gaisbauer Ant. 4 ³ 79.
Gaisberger Georg 1 ² 88.
Gaishauſen 5, 211.
Galen 6, 129.
Galgenmeiling 4 ¹ 54.
Galgenmichl 4 ¹ 79.
Galgweis 3 ⁴ 91. 6, 105 233.
— Pfarrer 4 ³ 34.
Galiläa 3 ⁴ 63.
Gallenberg v. Joh. Reich. 4 ³ 90. 5, 170.
Galſperger Pet. 4 ³ 77.
Gamertshof v. Gamelbert 2 ³ 17—19.
Gammelkofen 5, 276.
Gammelsdorf U ¹ 19. 2 ³ 77. 5, 374.
— Denkmal 2 ⁴ 20.
— Gans 2 ³ 77.
— Gräber röm. 2 ⁴ 34 35.
Ganaſſer Heinrich 3 ³ 6.
Gandersheim 3 ⁴ 10.
Gandershofer Maurus 6, 267.
Gangkofen U ⁴ 58. 1 ² 9 146. 3 ³ 71. 4 ³ 20. 5, 269.
Gangſtegmühle 6, 187.
Ganns Heinrich 3 ³ 61 84.
Ganzenmiller Joſ. Gg. 3 ³ 65.
Garham 5, 19.
Garhammer Georg 2 ³ 36.
Garibald 3 ¹ 49. 4 ³ 11.
Garn 6, 199.
Garonne 2 ² 95.
Garr Balth. U ¹ 49.
Gars 5, 244.
Gartengerecht 3 ² 17.
Gartenhaus 5, 259.
Gartner Leop. 4 ³ 78.
— Steph. 3 ³ 144.
Gaſchitz 5, 211.
Gasperl Joſ. 3 ² 77.
Gaßl 3 ² 57.
Gaſtäcker 3 ² 16.
Gaſtinger Melch. 4 ³ 78.
Gaue 1 ² 157. 3 ¹ 47—50. 6, 358.
Gaugrafen 2 ² 9. 3 ¹ 47—50. 6, 359.
Gebelſtorfer Andre 4 ³ 77. 5, 182.
— Ulrich 4 ³ 75 77.
Gebhard, Biſchof v. Augsb. 3 ⁴ 54.
— Biſchof v. Eichſtätt 3 ⁴ 41 66.
— Biſchof v. Paſſau U ² 34. 2 ² 38. 4 ² 110, ³ 66.
— Biſchof v. Regensburg 3 ⁴ 40 42 65 66.
— Prälat v. Windberg 5, 196.
Geblkofen 2 ¹ 44.
Geblſtorfer ſ. Gebelſtorfer.
Gebolf 1 ⁴ 25. 6, 266.
Gebraching 1 ⁴ 25. 4 ¹ 16.
Gebrechtshof 2 ¹ 95.
Gebſattel v. Anſelm 3 ³ 40.
Gecking 3 ³ 20 54.
Geding 4 ³ 44.
Gegnunshof 1 ⁴ 14.
Gehay 6, 351.
Gehworf ſ. Gebolf.
Geier 6, 95.
Geyer 4 ³ 34.
Geiermühle 2 ³ 36.
Geiersberg 3 ³ 100.
Geiersberger 2 ³ 43.
Geierſtall 1 ² 156 175. 4 ⁴ 28.
Geiflsberger ſ. Heitelsberger.
Geygant U ² 57.
— v. Dietrich U ¹ 70.
— v. Hans U ² 70.

Geige 6, 200.
Geigenberger Seb. Joh. 2 3 65.
Geiger 3 2 60, 3 107.
— Mart. 4 2 124.
Geihingen v. Otto 6, 258.
Geinöd U 2 11.
Geisa 3 4 64.
Geisal 6, 60.
Geisel 6, 61.
Geiselhartstorf U 2 38.
— Pfarrer U 2 38.
Geiselhöring 5, 323. 6, 61 303.
Geiselsdorf 6, 61.
Geisen 6, 61.
Geisenbrunn 2 4 8.
Geisenburg 6, 61.
Geisenfeld 1 2 118—123. 4 1 5 13. 6, 61.
— Wildmeister 6, 127.
Geisenhausen U 3 40. 3 3 115, 4 61. 4 4 77 80. 6, 57 281 348.
— v. Adelheit 6, 62.
— v. Altmann 6, 64.
— v. Burkhart 6, 62.
— v. Heinrich 6, 62 70.
— v. Walhun 6, 64.
— Grafen 4 1 80. 6, 62.
— Pfarrer 3 3 73. 6, 71 73 75.
— Pfleger 6, 64.
— Stiglbräu 4 1 82. 6, 78.
— Theobaldskirche 6, 63.
Geiso 6, 60.
Geyst Hans 1.—4. Band.
Geistetter Dorothea 6, 135.
— Friedrich 6, 135.
— Peter 6, 135.
Geistlichkeit 6, 201.
Geitz Jak. 3 3 95.
Gelberstorf 2 4 36. 6, 304.
Gelterfing s. Geltolfing.
Geltolfing U 1 43. 4 4 71. 6, 36.
Gembs Valentin 3 3 20.
Gemeinde 3 1 49.
Gemeiner U 4 39.
— v. Gottlieb U 4 55.
Gemling 6, 269.
Gensheim v. Georg 1 2 133.
Georg d. Hl. 2 3 84.
— Abt v. Formbach 2 2 77.
— Abt v. S. Salvator 6, 113.
— Amtm. v. Sinzing 1 4 42 43
— Bischof v. Chiemsee 3 3 20.
— Bischof v. Passau U 2 34 2 2 53 57 74 81 84. 4 2 4 73 115, 3 88.
— Erzbischof v. Armenien 4 2 105.
— Herzog v. Bayern U 4 17 1 2 11—138. 3 1 82, 3 19 20. 4 1 27 31, 4 32. 5, 85 172 281.
— Markgraf v. Brandenburg 1 12 57 68 100 112 114.
— Friedrich, Markgraf v. Ansbach 2 2 17.
Georgenschwaig 2 4 10.
Georgsberg 1 2 190.
Geratsperg 6, 36.
Geratstorf 1 1 76.
Gerbert s. Silvester.
Gerbretesheim v. Bernh. 6, 256
Gerhager Ant. U 4 23.
Gerhalmingen 6, 256 257.
Gerhard, Abt v. Niederaltaich 4 4 28.
— Bischof v. Passau U 2 34.
— Loderer, der 2 2 50.
— Stadtrichter v. Passau 4 3 76.
— Wenzl 2 2 69. 4 3 76 83 86.
Gerhartzheim 3 3 111.
Gerhohus 6, 258.
Gerholing 4 1 46 49.
Gerichtsbarkeit der Hammermeister 1 4 11 16.
Gerichtsboten 2 3 90.
Gerkammer 4 4 53.
Gerlfing 1 2 99.
Germanen 2 2 96.
Germanien 1 1 32.

Germansberg 2 3 45.
Germaring 2 4 8.
Gern U 4 47 50. 1 2 64. 2 4 36. 5, 211 286. 6, 187 195 196.
— v. Coume U 2 37.
Gerold 3 1 54. 4 4 22. 6, 359.
Gerolt Erhard 2 1 26.
Gerpöckh 5, 146.
Gerſtenmaier Andre 3 3 47.
Gertrud 2 2 32.
Gerung 4 3 27.
Gerzen U 2 49. 3 1 37 109.
— v. Sophie 4 1 17.
Geſchütz grobes 2 2 81.
Geſſenbach 6, 217 230.
Geßmannszell 6, 88.
Geſtlin v. Heinrich 4 4 5.
Getlkofer Hans 3 3 57.
Gewehr kleines 2 2 81.
Gewett 2 3 90.
Gewold 5, 320.
Gibichenſtein 3 4 11 38.
Giebing 6, 133.
Giebinger Jak. 4 3 79.
Giengen U 4 57. 4 1 27.
Giengenbach 1 2 87.
Gienger ſ. Ginger.
Gieſela ſ. Giſyla.
Gieſing 2 4 8.
Gieſinger Au 1 2 129.
Giggenried 1 2 164.
Gigl Joſ. 3 2 65.
Gymnasium 4 3 14.
Gindlkofen ſ. Gündelkofen.
Gindskofer Mar. Magd. 2 1 37.
Ginger Joh. Karl 1 2 168. 6, 117.
Ginn 4 1 49.
Ginzkofer Urban 1 4 72.
Girlinger Jak. 4 3 79.
Giſela ſ. Giſyla.
Giſenhauſen ſ. Geiſenhauſen.
Giſyla, Aebtiſſin v. Niedernburg 1 2 178. 2 2 24 29 32, 4 21. 3 4 56. 4 2 106 108 132.
Giſyla Herzogin v. Bayern 3 4 10 45.
— Kaiſerin 3 4 33.
— Königin v. Ungarn ſ. Aebtiſſin.
Giſula ſ. Giſyla.
Gitzgering 4 3 40.
Glabſperger 5, 274.
Glaim ſ. Unterfrauenglaim und Gleum.
Glandorf v. Karl 3 3 74.
Glasbach 2 3 28 29. 5, 130.
Glaſerhäuſer 2 3 29. 5, 143.
Glaſerwieſe ſ. Rudolphing.
Glashütt 5, 197.
Glaskaspar 2 2 79.
Glatau 4 1 83.
Gleich Konrad 2 1 35.
Gleißenbach 3 2 30 37 72.
Gleiſſenberger U 2 57.
Gleiſſenthaler U 1 63, 2 49.
— Chriſtof U 1 64.
— Juſtine Marie U 1 64.
— Mich. U 1 63.
— Ulrich Hans U 1 63.
Glemer Marie 3 3 134.
Glenau v. Benedikt 1 2 120.
Gleum 3 3 82 83.
Gleumarin Häuſel 3 3 97.
Glocken 4 3 41, 4 54.
Glocknitz v. 2 2 77.
Glogau v. Agnes 4 2 89.
Glucking 6, 230.
Gmainer Anna Chriſt. 6, 89.
— Paul 4 4 33.
— Tobias 4 4 35.
Gmeineder Barth. 3 3 67 76.
Gmünd 4 1 63.
— v. Mazil 6, 336.
Gmunden 4 2 116.
Gnadenberg 1 2 69.
Gnadler Thom. 6, 113.
Gnadlmühl 6, 102.
Gnamßl Friedrich 3 2 20.
— Heinrich 3 2 19.

Gnamßl Konrad 3 ² 20.
Gneiding ſ. Kneitting.
Gneiſing 4 ¹ 45 49.
Gneſmann Chunrad 3 ³ 104.
Gneuſendorf 5, 211.
Gockendorfer Erasmus 6, 100.
— Urban 1 ² 81.
God ſ. Goder.
Godder ſ. Goder.
Godefred 3 ¹ 50.
Godehard ſ. Godhard.
Goder U ⁴ 7 27.
— Barb. 4 ⁴ 11.
— Chriſtoph 4 ⁴ 11. 6, 109.
— Hans 4 ⁴ 11. 6, 103.
— Joh. Joſ. 6, 137.
— Joſeph 6, 111.
— Mar. Reg. 6, 137.
Godersbach v. Weingat 1 ² 145.
Godhard 4 ⁴ 20—27 43.
Godramſtein 5, 327.
Godſchalk, Biſchof v. Freiſing 4 ⁴ 56.
— Prälat v. Windberg 5, 213.
Göcking 3 ⁴ 77. 4 ¹ 20.
Göcklerkrieg U ¹ 44.
Göging ſ. Göcking.
Göltl Heinrich 4 ³ 78 79.
Görz v. Grafen U ² 43.
— v. Meinhart 3 ¹ 69.
Gößl Hans 4 ³ 78.
Götlinger ſ. Göttlinger.
Götterſtorf 3 ¹ 44 55 96, ⁴ 91. 4 ⁴ 59. 6, 230.
Göttling U ¹ 69, ² 57.
Göttlinger U ¹ 62. 1 ¹ 79.
— Agnes U ² 71.
— Albrecht U ¹ 69—73.
— Andre U ² 71.
— Anna U ¹ 76.
— Balthaſar U ¹ 77.
— Barbara U ¹ 75.
— Chriſtoph U ¹ 77.
— Dietrich U ¹ 72 73.
— Friedrich U ¹ 73.
Göttlinger Georg U ¹ 75.
— Hanns U ¹ 72—74.
— Heinrich U ¹ 72 73.
— Kaspar U ¹ 63 74.
— Katharina U ² 70.
— Konrad U ¹ 70—74.
— Michael U ¹ 63 73 74.
— Pangraz U ¹ 75 76, ² 58.
— Reimbot U ¹ 70, ² 52.
— Ruger U ¹ 72.
— Rutland U ¹ 69.
— Sebaſtian U ¹ 77.
— Ulrich U ¹ 72.
— Veronika U ¹ 77.
Göttner Ignaz 3 ³ 34 67.
Götz 5, 10.
— Thomas 3 ³ 50.
Göz Heinrich 1 ² 120 123 141.
Gözzel 3 ³ 103.
— Alheid 1 ⁴ 13.
— Heinrich 1 ⁴ 13.
Gogel 6, 26.
Gold 4 ³ 68.
— Chunrad 3 ³ 98.
— v. Erasmus 2 ³ 41.
— Friedrich 5, 182.
Goldern 6, 35 151.
Golding 5, 297.
Goldlog 5, 135.
Gollau 4 ¹ 69.
Gollowitzer Joh. 3 ³ 66.
Goltſchmid Bernhard 3 ³ 134.
— Caſpar 3 ³ 46.
— Chorlein 3 ³ 108.
— Elsbet 3 ³ 134.
— Friedrich 3 ³ 88.
— Margret 3 ³ 108.
— Ulrich 3 ³ 81 134.
Goppenhof 1 ⁴ 7 70.
— v. Werner 1 ⁴ 66.
Gorihof 1 ⁴ 70. 2 ¹ 23 25.
Gorimühl 1 ⁴ 61. 2 ¹ 23—26 47.
Gortnerin 3 ³ 102.
Goslar 3 ⁴ 16 22 38 43.

Gosselt Hans 6, 141.
Gosselzhausen 1 2 91.
Gossen 3 2 18.
Gossenbach s. Gessenbach.
Gossersdorf 4 2 7.
Gossetius Peter 5, 227.
Gotefried 3 1 50.
Gothen 1 2 195. 3 1 98.
Gothram 6, 359.
Gotterfing 2 4 26.
Gottersberg 5, 259.
Gottesurtheil 1 2 162. 3 4 43.
Gotteszell 1 2 168. 5, 244.
— Aebte: Andreas.
Gottfried, Bischof v. Paßau U 2 34. 1 2 193. 2 2 36 59 68, 3 49. 4 2 81 95, 3 69 82, 4 29.
— Johann Baptist 4 2 68.
— Herzog von Lothringen 3 4 37—39.
— Richter U 2 39.
Gottinger Marie 2 3 19.
— Peter 2 2 71.
Gottsdorf 2 1 81.
— v. Eberhard U 2 40.
Gotwicum U 2 34.
Gotz Jobst 3 3 50.
Gotzbald 4 4 19 23 45.
Gozbert 4 4 56.
Gozelo 3 4 37.
Gozmann Ruprecht 1 2 51.
Gozwin 1 4 34 36.
Graben 5, 259.
Grabhügel U 4 68 71. 1 1 51 62 63 86, 2 151 157 167 173, 4 9. 2 3 65—86. 3 1 41 45.
Gräfenberg s. Grafenberg.
Gräfinger 3 3 97 109.
Gräfling v. Leonhard 4 4 32.
Gräffenriedt s. Grafenried.
Gräfinger Georg 6, 75.
Grättersdorf 5, 13. 6, 220 222 235.
Grätzl v. Franz Joseph 3 3 76.
Gräußelbeck Agnes 2 1 7 8.
Graf 2 3 75.
— Christian 2 3 18.
— Dietrich 3 3 106.
— Mar. Ant. 3 3 18.
— Paul 1 2 44.
— Veit 5, 293.
Grafenau U 3 40. 2 4 33. 4 4 37. 5, 18.
— Pfarrer 4 1 40. 5, 42.
Grafenauer Quirin 4 4 33.
Grafenberg 2 1 21 37 47.
Grafenkirchen U 2 60.
Grafenöder Elsbet 3 3 109.
Grafenreuth v. Friedrich 2 1 23 28.
— v. Hedwig 2 1 23.
— v. Heinrich 2 1 23.
— v. Johann 1 4 54. 2 1 23.
— v. Konrad 1 4 42 43. 2 1 23.
Grafenried 1 4 70. 2 1 22—28 35 43 47. s. noch Grafenreuth.
— Almosenholz 2 1 25 43.
Grafentraubach 1 1 70.
Grafenwiesen U 2 57.
Graffelfing 2 4 8.
Grafing 1 2 53.
Grafinger Ludwig 3 3 46.
— Ulrich 3 3 113.
Grainet 2 3 27 28 48. 4 4 64. 5, 123.
— Pfarrer 5, 151 157.
— St. Nikola 2 3 27—29. 5, 148.
Graisbach 1 2 52.
— v. Berthold 4 1 17.
— v. Elisabeth 4 1 17.
— v. Gertraud 4 1 16.
— Pfleger 1 2 51. 4 1 31.
Graminger Phil. N. 5, 158.
Grammelkam 5, 373.
Grammlet 4 1 48.
Grandeville v. 5, 25.
Grandl 3 2 71.
Granns 3 1 44.

Granns Barbara 1 ¹ 71.
Grantinger Kaspar 2 ¹ 65 67.
Graphit 2 ³ 21.
Grafensee U ⁴ 39 66.
Grashauser Kaspar 6, 76.
Grafolfing 2 ¹ 6 14.
— Hofmarkrechte 2 ¹ 15.
Graffauerthal 1 ² 136.
Graßbeck Bernhard 3 ² 20.
Graffel Friedrich 2 ² 44 45.
— Ulrich 2 ¹ 40.
Graffer Jörg 1 ² 29 40.
— Johann 1 ² 29 40.
— Thoman 1 ² 29 40.
Graßl Michael 4 ¹ 75. 6, 57.
— Peter 4 ³ 78.
Graßlfing f. Grafolfing.
Grasvilzing U ¹ 56 57.
Gratz 3 ² 61.
Graue Johann 3 ³ 24 72.
Grauenöder f. Grafenöder.
Grav f. Graf.
Gredinger Jakob 4 ³ 79.
Gredwein 6, 117.
Gregor, Papft. U ² 34. 1 ⁴ 66. 3 ¹ 72, ⁴ 39 64. 4 ³ 27. 5, 205. 6, 231.
Greifenberg f. Grafenberg.
Greil Franz Bernhard 6, 235.
— Maturin 3 ³ 70.
Greimelin Ortlieb 3 ³ 86.
— Pendit 3 ³ 86.
Greimold Johann Benno 3 ³ 73.
Greindl 5, 248.
Greiner Lukas 4 ³ 79.
Greinin 2 ¹ 26.
Greiß Gregor 4 ³ 31. 5, 227.
— Joseph 5, 35.
Grems U ⁴ 39.
Greßbeck Eckard 3 ² 19.
Greffenbach 2 ¹ 79, ³ 6 15 16.
Gretsmann Johann 3 ³ 24 72.
Greut auf dem 5, 197.
Griechen 3 ¹ 37, ⁴ 14 15.
Grienberg 1 ² 89.
Griesbach 1 ¹ 37 57 60. 2 ¹ 79—96, ³ 3—26 44 45 47 49. 3 ¹ 90 106. 4 ² 111 114.
— v. Poppo 2 ¹ 82.
— v. Walchun 2 ¹ 80.
— v. Wernher 2 ¹ 80. 6, 98.
— Grabhügel 1 ¹ 62.
— Markt, am hohen 2 ¹ 79.
— Pfleger U ⁴ 27. 1 ² 81. 2 ¹ 85. 6, 106.
— Würdinger 6, 249.
— f. noch Untergriesbach.
Griesdorf U ⁴ 27. 4 ⁴ 11. 6, 103.
Griesmair Anna Chriftina 6, 89.
Grießwirt Wolf 1 ⁴ 45.
Griezbach f. Griesbach.
Griffen 5, 227 235.
Gryll Lorenz 5, 120.
Grillenberg Andre 2 ³ 45.
Grillenöd 2 ² 36.
Grimald 4 ⁴ 33.
Grimminger Michael 3 ³ 66 70 76
Grimmifen v. Ferd. Joſ. 3 ³ 76.
Grinzinger Wolfgang 6, 235.
Grobmer Heinrich 4 ³ 78.
Grötſch Anna Feliz. 6, 262.
Grohnde 3 ⁴ 16.
Grona f. Grohnde.
Gronenbach 3 ¹ 65.
Grongern 6, 249.
Grongörgen 6, 249.
— Würdinger 6, 249.
Gronsfeld 4 ² 126.
Groſchbeck Bernhard 3 ³ 49.
Groß 3 ² 76.
— Adalbert 1 ⁴ 34.
— Jakob 6, 28 345.
— Ulrich 1 ² 147.
Großenſee f. Grafenſee.
Großenwieſen 2 ³ 35 36. 4 ² 108
Großepraiten 2 ³ 81.
Großgundertshauſen 2 ³ 85.
Großhaid 4 ¹ 42.

Großkölnbach 1 ² 172.
Großmuraſcha ſ. Obergrafenſee
Großphilippsreuth 2 ³ 47.
Großprüfening 1 ⁴ 52. 2 ² 43.
Großſchedel Franz U ¹ 52.
Großtannenſteig 2 ³ 29. 4 ² 108.
Grub U ⁴ 41 65. 2 ¹ 12, ⁴ 8. 3 ³ 80, ³ 85 91. 5, 210. 6, 346.
Gruben v. 6, 127.
Gruber U ⁴ 42.
— Engelhard 6, 100.
— Herman 1 ² 81.
— Joh. Frz. U ⁴ 65.
— Konrad 5, 213.
— Math. 4 ² 77.
— Thom. 4 ¹ 40. ſ. noch Grueber.
Gruberhauſer 3 ² 79.
Grubmair 3 ² 70 79.
Grubweg 4 ² 55.
Grueber U ⁴ 7.
— Albrecht U ⁴ 47.
— Magd. U ⁴ 65. ſ. noch Gruber.
Gruebergut 6, 35.
Grübl 3 ² 61 62.
— Leonh. 3 ³ 64.
Grünbach 3 ¹ 44.
Gründelkofen 2 ⁴ 37.
Gründl Balth. 4 ³ 79.
Grünen in der 5, 197.
Grünet ſ. Grainet.
Grünſtein 6, 129.
Grünwald 1 ¹ 64, ² 120.
— Joh. 4 ⁴ 34.
Grüzzlein Alheid 2 ² 50.
— Engelbrecht 2 ² 50.
Gruftkirchen 3 ¹ 55. 4 ⁴ 58.
Grumadſchmied Anna 2 ³ 15.
— Georg 2 ³ 15.
— Magdal. 2 ³ 15.
Grunckwart v. Otto 1 ² 168.
Grundhartshofen v. Arnold 6, 277.
Grundner Wolf U ² 48.
Gruner Andre 4 ³ 77.
Grunzwittigau 1 ² 157 190. 2 ³ 25.
Gruobe ſ. Grub.
Gſchaider Matth. 6, 113.
Gſchray U ¹ 28. 5, 28.
Gſchwandt U ¹ 60.
Gſchwendt 5, 45.
Gſchwendtner Frz. 1 ⁴ 47. 2 ¹ 5.
— Georg Ant. 1 ⁴ 51.
— Joh. 1 ⁴ 47.
Gſchwennthannet 1 ² 164.
Gülching 2 ⁴ 8.
Gündelkofen 1 ⁴ 73—88. 2 ² 53. 3 ³ 104. 6, 5 36 41.
— v. Adalhoch 1 ⁴ 74 75.
— v. Gebhard 1 ⁴ 75.
— v. Konrad 1 ⁴ 75.
— v. Marchort 1 ⁴ 74.
— Hofmarkrechte 1 ⁴ 79—83.
— Pfarrer 1 ⁴ 77 85.
Günshammer Jorg 6, 279.
Günther Ldgrf. v. Heſſen 4 ¹ 36, ⁴ 25 43. 5, 153.
— v. Frz. Joſ. 3 ³ 76.
Günthersberg 4 ⁴ 43.
Günzburg 2 ³ 11. 5, 323.
Günzlhofen 5, 337.
Gürtl 2 ³ 91.
Güßer Chriſtian 3 ³ 47 63.
Gütersdorf 3 ² 72.
Güttenbacher Euſtach 1 ⁴ 46.
Gütting 1 ⁴ 14.
Gütüllein Chunrad 5, 269.
Guggenberger 3 ⁴ 90.
— Ulrich 1 ⁴ 47.
Guggomos v. Albert 4 ⁴ 36.
Gugl Berthold 1 ⁴ 47. 4 ² 74.
Gugler v. Frz. X. 3 ³ 75.
— Ign. 6, 233.
Guido U ² 39.
Gumbald 1 ⁴ 34.
Gumbelitz 5, 217.
Gumberger 3 ² 61.
Gumbmair 3 ² 62.

Gumbrecht 1 [1] 69.
— v. Eliſabeth 6, 21.
— Hanns 2 [1] 35.
— Oſanna 2 [1] 24 35.
— Ulrich 2 [1] 24.
Gumpold U [2] 34.
Gumppenberg v. Balthaſar 1 [2] 80.
— v. Georg 1 [2] 79.
— v. Ignaz 3 [3] 71.
— v. Joſ. 3 [3] 72 74.
— v. Joſ. Ladisl. Nonnos Nikol. 3 [3] 33.
— v. Walburg 3 [3] 33.
— v. Wolfgang 1 [2] 80.
Gundachar 6, 116.
Gundacker Plektraud 2 [2] 68. 4 [3] 82.
— Urban 2 [2] 68. 4 [3] 68 77 82 85. 5, 182.
Gundelchoven ſ. Gündelkofen.
Gundelfingen 1 [2] 22. 5, 327.
— v. Eliſabeth 4 [1] 17.
— v. Schweiker 4 [1] 23. 6, 347.
— Pfleger v. 1 [2] 52.
Gundelohus U [2] 36.
Gundelshauſen 1 [4] 61.
Gundertshauſen ſ. Großgundertsh.
Gundlau 5, 12.
Gundling 3 [3] 145.
Gunſer 3 [2] 72.
Gunther 4 [1] 47.
Gunthram ſ. Gothram.
Guntia ſ. Günzburg.
Gurk v. Biſchöfe U [2] 48. 4 [2] 100. 6, 119.
Gurrn Nik. 1 [4] 6.
Guß Hans 1 [2] 146.
Gutenburg U [4] 36.
Guteneck U [4] 19 31. 1 [4] 43.
— v. Konrad U [4] 34.
— v. Reinold U [4] 34.
— v. Winhard U [4] 34.
Gutenſtein v. Dietrich 1 [2] 71 89.
— v. Heinrich 1 [2] 71 89.
Gutmanning U [1] 62 73, [2] 56 58. 1 [1] 79, [2] 150. 4 [3] 40.
Gutmaring ſ. Gutmanning.
Gutsmueth Joſ. 5, 134.

H.

Haag 1 [2] 62 63, [4] 54. 3 [1] 41 44 45, [2] 73.
Haarbach U [4] 15. 3 [1] 119.
— v. Conrad 3 [1] 119.
— v. Kunigund 3 [1] 119. ſ. noch Harbach.
Haas Joh. Mich. 3 [3] 69. 6, 121.
— Mich. 6, 51.
Habel Wolfgang 2 [2] 85.
Haberau 2 [3] 31.
Habermeyer Simon 6, 64.
Haberpühel 5, 210.
Haberſeugen U [1] 54.
Haberſtorfer U [2] 57.
Habinsgratz Liebhart 3 [3] 107.
Habner Jak. 5, 159.
Habsberger Balthaſar 2 [3] 30.
Habsberger Ludwig U [1] 44.
Habsburg 2 [2] 17.
— v. Ludwig U [1] 44.
Haches gauloises 3 [1] 120. ſ. noch Streitmeiſſel.
Hack Chriſtine 1 [4] 17.
— Ulrich 5, 277.
Hackbrett 6, 201.
Hackelberg 2 [2] 36 37, [3] 49.
Hacken in der U [2] 52.
Hackenbüchſen 2 [2] 87.
Hackenmüller 4 [2] 77.
Hacker Perrchtold 2 [3] 37.
Hackermayr Georg 6, 49.
Hackershofen 1 [2] 170. 4 [4] 11.
Hackl Friedrich 5, 277.
— Hans 1 [4] 11 19.

Hackl Konrad 5, 277.
— Mertel 5, 277.
Hackner Friedrich 5, 277.
Hadamar 4 3 78.
Hader 2 4 36. 3 1 96.
— v. Burchard 6, 119.
— v. Rupert 4 2 86.
Haderfleck 1 1 88. 6, 120.
Hadern 1 1 57. 2 4 8.
Haderstadl U 1 76.
Hadrian Kaiser 1 1 57, 2 173. 2 3 86. 6, 120.
— Papst 2 1 6.
Häckel Fritz 1 1 69.
Häckh Ulrich 6, 45.
Häckl s. Hackl.
Häfelsbach 2 3 78.
Hälbling 2 3 91.
Hällin U 2 42.
Hämmerl 3 3 27.
Hänegkein s. Hänigken.
Hänigken Hanns 3 3 49.
— Paul 3 3 21.
Hänseltoni 3 2 78.
Häring Albrecht 3 2 20.
— Konrad 3 2 18.
Häringgrund 1 4 26.
Härtingau 6, 358. s. noch Erdingau.
Härtinger Abraham 4 2 68.
Härtl Mich. 3 1 33. 4 3 3, 4 3.
Häuselschuster 3 2 76.
Haferlschuhe 3 2 83.
Haferweihe 2 3 79.
Haffenberg U 1 57.
Hafnerfölde 6, 101.
Hafnerzell 2 1 79 81 85 88, 3 18.
Hag 5, 211, 269.
— v. 4 1 30.
— v. Hanns 2 3 40. 5, 267. 6, 348.
— v. Gotbold 1 4 34.
— v. Megingoz 1 4 34.
— zum, Sigmund 1 2 62 63.
Hagelsperg 2 1 78.
Hagelwetter 6, 227.
Hagen v. 3 2 68.
— Hanns 6, 106.
Hagenau 1 2 87. 4 4 71.
— v. Hartwich U 2 35.
— v. Hildegard 6, 259.
Hagenauer 2 3 49.
Hagenzeller U 2 58.
Haggn 5, 248.
Hagk Hanns 3 3 51.
Hagl 3 2 61 79.
Hagmül 3 3 134.
Hagmüller Sigmund 3 3 57.
Hagnberg 5, 210.
Hagnet 5, 259.
Haher 3 3 112.
Hahnbach 5, 246.
Haybach U 2 48. 5, 297.
— v. 6, 97.
Haichenbach v. Kath. 2 2 32.
Haid 2 2 32. 5, 145. 6, 228 267.
— Erhard 5, 222.
— von der, Wilh. 3 1 85.
Haidau 1 2 143.
— v. Petronilla 4 1 22.
Haidbichler Gregor 5, 223.
Haidbühl 5, 259.
Haidelein Albrecht 3 3 99 100.
Haideck v. 1 4 54.
— v. Friedrich 4 1 23.
— v. Heinrich 1 2 88.
Haidenburg U 3 40. 1 2 140. 3 1 42. 4 3 19. 6, 14 100 101.
— Pfleger 6, 100.
— Richter 6, 100 108.
Haidendorf v. Wolfher 4 3 81. 6, 117.
Haidenkofen 1 2 156 172.
Haidenstein s. Haitstein.
Haidenstorff v. Berchtold 4 3 77.
Hayder 6, 102.
— Albrecht 3 3 114.
— Frz. X. 6, 233.

Hayder Georg Erasm. 6, 235.
— Joh. Seb. 6, 235.
— Wolf U 4 44.
Haidhauser Ludw. 3 3 52.
Haidinger Joh. 5, 59.
Haidlfing s. Heidlfing.
Haidmühle 2 2 32. 5, 138.
Haydn Plazidus 4 4 47.
Haigrub 5, 258.
Hailing 1 2 175.
Haimerlhof 5, 259.
Haiming U 4 65. 5, 286.
Hainberg 1 1 74. 2 2 49.
Hainbuch 1 2 158.
Haindl s. Heindl.
Haindling 1 4 41.
Haingarttner Bernhard 3 3 56 64 135.
Hainsbach 1 4 14.
— Pfarrer 1 4 69.
— Richter 1 4 60.
Haitfolo 1 4 34.
Haitstein 1 1 70.
— v. Peter 1 1 69.
— v. Ulrich 4 4 30.
Haittenheim s. Heidenkam.
Haittenkaimer Hanns 3 2 70.
Haittenkam s. Heidenkam.
Haittinkheim s. Heidenkam.
Haitto 3 2 70.
Haitzenhofen 1 4 11.
Haitzenstein s. Haitstein.
Haitzinger Nikl. 4 3 78.
— Paul 4 3 79.
Hakhenberg s. Hackelberg.
Hakkner Friedrich 3 3 47.
Halberstadt 3 4 11 16.
— S. Stephan 3 4 52.
Halbherr Ulrich 3 3 100.
Halblaib Peter 3 1 67 68 72.
— Regina 2 1 72—77.
Halblüzel Pauy 1 2 119.
Halbmeile 5, 36.
Haliweich 2 2 32.
Hall 1 1 70, 2 63 135.
Hallang s. Haslang.
Haller Andre 2 3 44. 4 2 108. 3 75. 5, 182.
— Christian 2 2 66. 4 3 68.
— Chungutt 2 2 50.
— Heinrich 2 2 49. 5, 182.
— Marquard 4 3 75.
Hallertau 1 2 67 131.
Hallil Johann Franz Jos. 3 3 30.
Halm 4 3 52.
Hals U 2 39. 1 2 161 173. 2 1 24, 3 47. 4 2 111 118.
— v. Adelheid 4 1 19.
— v. Agnes 4 3 29 40.
— v. Albert U 2 19 39, 4 15. 4 3 16 49 51. 6, 226.
— v. Allram U 2 15. 4 3 49 51. 6, 220 225.
— v. Alruna 4 3 26 43.
— v. Diether U 2 35.
— v. Euphemia 4 3 41.
— v. Jörg 6, 101.
— v. Johann 4 2 96, 3 8 17 18, 4 30. 6, 101.
— v. Kunigund 3 1 119.
— v. Leupold U 2 21 43, 3 41, 4 16. 4 1 19, 3 17 19 29.
— v. Udelhildis 4 3 29.
— v. Walchuus 3 1 67.
— Bäcker 2 3 78.
— Grafen U 3 40. 1 1 80, 2 169, 4 41. 2 3 43. 3 1 72. 4 3 15 25 27 28 35 47 48, 4 6 11 13. 6, 62 99 101 227 228.
Haltmayr Hans 6, 53.
Halunen 3 1 118.
Halwax Christoph 5, 231.
Hamadeo 3 1 50.
Hamberger Joscio 4 4 36.
Hamerbeckh Franz 3 3 49.
Hamilton 5, 36. 6, 288.
Hammel Asam U 1 59.
— Erhard U 2 59.

Hammer 1 [1] 72, [4] 3 8—20. 2 [1] 48 50.
Hammerbach 2 [3] 28. 5, 130.
Hammerberg s. Paßau.
Hammerhof 3 [3] 56.
Hammermeister 1 [4] 11. 5, 144.
Hammerschmid Joseph 3 [3] 67.
Hamperstorffer Thoma 6, 346.
Hand blutige 2 [3] 88.
Handbüchsen 2 [2] 81 87.
Handlaterne 6, 201.
Handreichen nach Tisch 6, 203.
Handschuchsheim 1 [2] 88.
Handschuhe 6, 202.
Handschuster s. Hantsch.
Handtuch 6, 203.
Hanecker 6, 215.
Hannemann Georg 3 [3] 62 73.
Hanns der Steinmetz 3 [3] 13—19 132. 6, 71.
Hanselheld 3 [2] 78.
Hansmüller 3 [2] 62.
Hantschuster Albrecht 4 [2] 96. 6, 116.
— Stephan 4 [3] 68 77. 5, 182.
Hanzinger Leopold 4 [2] 68.
Haohunsteti s. Höhenstadt.
Happinger s. Hoppinger.
Harbach U [3] 40. 3 [3] 22. 4 [1] 80, [3] 20 35. 6, 62 112 114 228 348.
— v. Leonhard 6, 229.
— Grafen 4 [3] 41. 6, 62. s. noch Haarbach.
Harburg 1 [2] 172.
Harchheim 1 ober 2.
Harcourt de 5, 9.
Hard 5, 211.
Hardorf 4 [3] 28 49 51.
Harduin 3 [4] 11—13.
Harling U [1] 69.
Harsbruck s. Hersbruck.
Harskirchen s. Hartkirchen.
Harskircher s. Hartkirchner.
Hart U [2] 11. 1 [2] 176. 3 [1] 40 107. 4 [4] 9. 6, 7 228.
Hartdorf s. Hardorf.
Hartenberg 5, 35.
Hartheim v. Elsbet 2 [2] 32.
Hartinger 6, 65.
Hartinggau 6, 134.
Hartkirchen 2 [2] 52. 6, 347.
Hartkirchner Abraham 6, 355.
— Agnes 6, 146.
— Anna 6, 355.
— Cathrei 6, 347.
— Dietrich 6, 146.
— Eberhard 6, 347.
— Hartprecht 5, 275. 6, 345.
— Margreth 6, 355.
Hartl 3 [3] 35.
— Hanns 1 [4] 68.
Hartmann 6, 265.
Hartlmüller v. 4 [2] 12.
Hartwald 1 [2] 158 166.
Hartwich, Bischof v. Bamberg 3 [4] 61.
— Bischof v. Paßau U [2] 34. 2 85. 4 [2] 71.
— Bischof v. Regensburg 5, 197 211 245.
— Bischof v. Salzburg 3 [4] 63.
— König v. Italien 3 [4] 11—13.
— Propst v. Osterhofen 4 [3] 28.
Harz 3 [4] 43.
Hasdof 2 [3] 22.
Haselbach 1 [4] 44. 3 [1] 11. 5, 197. 6, 111.
— v. Hanns 3 [3] 56.
Haselbeck Franz 3 [3] 12 135. 5, 278.
— Hanns 1 [4] 44. 6, 35.
— Jörg 3 [3] 47 48.
Hasenegger Kaspar 6, 47.
Haslach U [4] 23. 2 [3] 18.
Haslang s. Haßlang.
Haslau v. Schahtelanus 6, 116.
Hasler v. Georg U [2] 34. 4 [2] 74. 5, 172.
Hasslfurth 3 [2] 78, [3] 78.

Haslfurther Ulrich 3 3 78.
Haslgraben 4 2 101.
Haslinger Sebastian 6, 206.
Haslpurz 2 3 15.
Haspelsbach s. Häfelsbach.
Haßlanger 1 2 80.
— Anna 6, 355.
— Haimeran 6, 356.
— Rudolph 1 2 19 20 54 80.
— Stephan 6, 355.
— Susanna U 4 27.
Haßlangkreut 1 2 80.
Hastreiter Joseph 3 3 62.
Hatelstat 3 3 89.
Hatstein s. Haitstein.
Hatto U 2 34.
Hauben von der U 1 53.
Hauber 6, 214.
Hauer v. Franz Joseph 2 3 41. 5, 59.
— Franziska 2 2 24 33. 4 2 132.
— Georg 4 4 32 40.
— Kaspar 5, 66.
— Lorenz 1 4 47.
— Tobias 6, 234.
Haug 1 4 41.
Haugenried 1 4 7 8 10 70. 2 1 48.
Haumberg v. Wendl 1 2 52.
Haunberg s. Haumberg.
Haunen 6, 60.
Haunersdorf 1 4 71. 2 1 12 13, 3 25.
Haunkenzell U 1 74 76.
Haunpolt 6, 228.
Haunpolting 6, 228.
Haunreit 6, 197.
Haunspach 2 1 78. 4 1 19.
Haunsperg v. Wolfgang Sigmund 3 3 27.
Haunstatt 1 1 72.
Haunwang 3 2 78.
— v. Deotilo 3 2 79.
Haunzeller Hanns 2 1 78.
Haunzenberg s. Hauzenberg.
Haunzendorf U 1 52.
— v. Kunz U 2 43.
Haus 3 3 133.
— im 2 4 36.
Hausbach 1 2 176. 2 1 67. 3 1 96—103.
Hausbeck Michael 5, 159.
Hausen 4 3 35. 6, 280.
— v. Agnes U 2 25.
— v. Gottfried U 2 25. 4 3 41.
Hausenberger Ursula 6, 221.
Hauserin Pertha 3 3 82.
Haushofer 6, 102.
Hausner 2 3 43.
— Konrad 6, 117.
Hauspfeile 2 2 81.
Hausruckviertl 2 3 19. 4 2 114.
Hausnitzbüchsen 2 2 87.
Hausstein 1 2 172. 4 4 34.
Hausstetten 1 4 19.
Haut 6, 17 27.
Hautmeier Joseph U 1 50.
Hautzendorfer Heinrich 4 1 20.
Hauzenberg 1 1 81 85 86. 3 4 61. 4 2 49 107 111 114, 3 35. 5, 158.
— v. Adalbert Frz. Ant. U 1 52.
— v. Brigitta 2 3 31 33, 3 11 12 44. 4 2 132.
— v. Johann Christof U 1 52.
— v. Ulrich U 2 26.
Hauzenberger Ilsung 4 3 77.
Hauzzenstein 2 1 46.
Hawespach s. Hausbach.
Hazod Rochus 2 1 88.
Heagoltespach v. Ulrich U 2 36.
Hebefeld 6, 126.
Heberlin Isaias 1 4 71.
Hebertshausen 3 3 66 68.
Hebramsdorf 1 4 72.
Hechenberg U 4 43 80.
— v. Bartholomäus 4 3 79.
Hechenkircher Marie 3 3 133.
— Wolf Sebastian 3 3 59.

Hechenpeunt ſ. Hohenpeunt.
Hecht Norbert 5, 230.
Hedwig, Aebtiſſin v. Frauenchimſee 6, 134.
— Herzogin v. Kärnthen 5, 195.
Heer, ſchwarzes 1 ² 89.
Hefft v. Ulrich U ² 34.
Hefner v. Joſeph 5, 315.
Hegilo 3 ⁴ 7.
Hegner 1 ⁴ 13.
Heideck 1 ² 24 57 117 131. ſ. noch Haydeck.
— Pfleger 1 ² 23.
— Vogel Greif 6, 269.
Heidelberg 1 ² 12 14 28 61 88, ⁴ 15. 5, 127.
— v. Konrad U ² 38.
Heidenheim 1 ² 62. 4 ³ 23.
Heidenkam 3 ² 66—69.
— v. Richer 3 ² 70 71.
Heidentempel 3 ¹ 96.
Heidlberg 1 ² 174.
Heidlfing 1 ² 156 172. 4 ⁴ 33 38.
Heiger Pet. 3 ² 19.
Heigl 1 ⁴ 47. 3 ² 61.
Heili 3 ² 76.
Heiliginsberg ſ. Hengersberg.
Heiligenſtadt 1 ² 156 171.
Heiligenſtein, 5, 211.
Heiligkreuz 1 ² 181. 5, 232.
Heilingſtetter Paul 1 ⁴ 6.
Heilka ſ. Helika.
Heillig Joh. Ferd. 4 ² 68.
Heilrada 1 ⁴ 21.
Heilsberg 1 ⁴ 53. 6, 266.
Heilsbronn 4 ¹ 12 29.
Heiltrat ſ. Heilrada.
Heimburg 3 ⁴ 40.
Heimgartner ſ. Haingarttner.
Heimhauſen 1 ² 91 96.
Heimhilzer Joh. 3 ³ 69.
Heinberg 1 ⁴ 12.
Heindl Jak. 3 ³ 65 66 76.
Heininger 4 ² 114.
Heinrich 5, 202. 6, 260.
— Abt v. Formbach 6, 260.
— Abt v. Windberg 5, 199 207.
— Biſchof v. Augsburg 6, 62.
— Biſchof v. Freiſing 4 ¹ 5.
— Biſchof v. Paſſau U ² 34. 4 ² 79 86. 6, 213.
— Biſchof v. Regensburg U ¹ 47 58, ² 39. 2 ¹ 6 39. 4 ¹ 16 28. 5, 198. 6, 300.
— Burggraf v. Regensburg 1 ⁴ 37.
— Cellarius U ² 40.
— Dekan 1 ⁴ 50. 4 ¹ 15.
— Graf 1 ⁴ 21. 2 ¹ 12.
— Herzog v. Bayern U ¹ 17 20 57 72, ² 40 69. 1 ¹ 86, ⁴ 76. 2 ¹ 10 14, ² 84, ⁴ 9. 3 ¹ 59 68—71 106, ³ 11 19 46 47 86 123 125 127, ⁴ 10 12 14 38 44—50 56. 4 ¹ 17 18 23 24—26 68, ² 54 60 70 73 78, ³ 16 20 24 27 35—41 47 50 53, ⁴ 12 14 16 20—22 29 31 42. 5, 87 213 269 274 276. 6, 14 138 139 140 221 228 252 264 276 341 343 348 359.
— Herzog v. Böhmen 2 ³ 43.
— Herzog v. Braunſchw. 1 ² 113 120 126 130 147.
— Herzog v. Burgund u. Schwaben 3 ⁴ 22.
— Herzog v. Kärnthen 3 ⁴ 10.
— Herzog v. Lothringen 4 ³ 37.
— Herzog v. Mainz 3 ⁴ 46.
— Herzog v. Oeſterreich 1 ⁴ 59. 6, 276.
— Herzog v. Schwaben 3 ⁴ 22.
— Kaiſer U ¹ 16, ² 16. 1 ² 178 189 193, ⁴ 58. 2 ² 11 19 22—25 29—32. 3 ¹ 108 118, ⁴ 6—17 19—44 50 54 61—65. 4 ² 4 11 55 78 95 103 106 108 110, ³ 16 25,

4 25 26 42 43 46. 5, 204 245. 6, 125 220 263 275.
Heinrich, König v. Frankreich 3 4 43.
— der Messerschmied 5, 176.
— Notar U 2 37.
— Pfarrer v. Eulsbrunn 1 4 48 70. 2 1 24 35.
— Pfarrer in S. Paul in Passau 2 2 61.
— Pfarrer in Vilshofen 3 1 64.
— Präfekt 1 4 34.
— Propst v. Oetting 4 1 15.
— Propst v. Osterhofen 4 3 27 28.
— Propst in Regensburg 1 4 28.
— Spitalpfarrer v. Passau 4 3 81.
— Stadtrichter v. Passau 4 3 76.
— Weihbischof in Passau 4 2 92.
Heinrichsburg 6, 263 279.
Heiß Steph. Caj. Ant. 3 3 74.
Heißlinger Aug. 4 1 55.
Heitelsberger Joh. 3 1 81.
Heitenkam s. Heidenkam.
Heito s. Haitto.
Heittincheim s. Heidenkam.
Hel 4 4 41. 5, 211.
Helay 2 2 32.
Helberge 4 4 41.
Helbling Jos. Gg. 4 3 78.
Helchenbach 6, 151.
Held 3 2 79.
Heldert v. Kasp. 4 3 79.
Helfendorf 5, 374.
Helfenstein v. Burghart 6, 62.
— v. Georg 1 2 47 73 102.
— v. Lukart 6, 62.
Helfreich 5, 20.
Helgräben 4 4 41.
Helika 1 2 189. 2 2 19 22 29 32. 4 2 106 110 132.
Helingersberg s. Hengersberg.
Heliogabal 4 4 47.
Hellenheim v. Heinrich 6, 256.
Hellenstein v. Pfleger 1 2 62.
Heller Heinrich 6, 64.
Heller Ruprecht 1 2 37 38.
— Ulrich 3 3 52.
Hellhunt Peter 3 3 80.
— Ulrich 3 3 80.
— Wendel 3 3 80.
Hellmann 1 2 7, 4 73. 2 1 55 60 62. 4 1 51. 6, 33.
Hellmannsried 4 1 45.
Helmberg 4 1 69.
Helmersperg v. Altman U 2 37.
Helmparten 3 4 89.
Helmrich 3 1 62.
Helmwich 1 4 34.
Helvetien 1 1 24.
Helwasser 4 4 41.
Hemau 1 2 113, 4 66.
— Pfleger 4 1 31.
Hembur s. Hemau.
Hemerl Jak. 1 2 146.
Hemma 4 3 46. 6, 220.
Hendreda 3 1 49.
Hengersberg 1 2 156. 4 1 42, 4 25 30—34 41.
— v. Altmann 4 4 28 42.
— Frauenkirche 4 4 29.
— Lager französ. 5, 3.
— Pfleger 4 1 39. 5, 94. 6, 133 223.
Hengsburg 3 4 41.
Henklin Kath. U 1 48.
Henneberg v. 4 4 23.
— v. Wilh. 1 2 85 129.
Hennegau U 2 43.
Hennenpiegl Georg 6, 233.
Hennepritt Christian 4 2 68.
Hennermann 3 2 60.
Henraus Emmeram 1 2 65.
— Wilh. 1 2 55.
Hentschuchsheim s. Handschuchsh.
Herald s. Heriolt.
Herand Abt 4 4 56.
Herantstein 6, 277.
Herbalding 1 2 82.
Herbech Joh. 2 1 26.

Herberstein Ernst Joh. Nep. 3 2 58.
— v. Ferdinand 4 2 125.
— v. Georg 4 2 124.
— v. Joh. Georg 2 2 62. 4 2 68.
Herbeville v. 3 3 31.
Herbord d. Schneider 2 2 57.
Herbstham 6, 100.
Herbsthamer Hanns 6, 100.
Herbstlein Ulrich 5, 278.
Herburg 6, 134.
Herd 1 4 33.
Hergersdorf 6, 98.
Hergoltishofen s. Ergertshofen.
Heribert, Bischof v. Köln 3 4 46.
— Bischof v. Eichstätt 4 4 26.
— Bischof v. Mailand 3 4 21 35.
Herigisinga 4 2 70.
Heriolt, König v. Dänemark 4 4 23.
— Vogt v. Niederalteich 4 4 19.
Herkules 2 2 25 56.
Herling Endres 1 2 145.
Herman, Abt v. Niederalteich 3 1 105. 4 4 5 19 40 46. 6, 226.
— Büchsenmstr. in Landshut 3 3 46.
— Eremit 4 4 44.
— Herzog v. Schwaben 3 4 10 20 22.
— Kan. in Regensburg 2 3 79.
— Propst v. Osterhofen 4 3 28 29.
— Spitalpfarrer v. Passau 4 3 81.
Hermanstorf 1 2 82.
Hermenrich U 2 34.
Hermunduren 3 1 118.
Hernpök Joh. 5 3 79.
— Jul. 4 3 79.
Herold v. U 4 7 28.
Herrantstorf v. Friedrich U 2 40.
— v. Heinrich U 2 40.
Herrnbirket 5, 259.
Herrnboten 2 3 90.
Herrnchiemsee 5, 244.
Herrnhof 4 4 23.
Herrnlohe 3 2 71.
Herrnpökh Frz. Aloys 3 3 62 74.
Herrnried 2 1 37.
Hersbruck 1 2 69, 4 13. 3 4 11.
Herschfeld 4 4 21.
Herter Wölfl 3 3 107.
Hertinger-Amt 4 2 6. 6, 358.
Hertling v. U 4 60.
Hertska Joh. U 1 49.
Hertter 3 3 17.
Hertwich v. 1 1 78.
— Kan. v. Passau 4 3 81.
Heruler 4 2 53.
Herwart v. Hanns Konrad 2 1 54.
Herzog 3 1 49, 2 79.
Herzogsreuth 2 4 27.
Herzogwand 1 4 32.
Hesleinsdorf s. Hasdorf.
Hessen U 2 62. 1 2 12 32 54 61 85 88. 4 1 36, 2 92.
Heßheim 5, 98.
Hetzinger Jak. U 1 74.
Hesus 3 1 55.
Hetzär Heinrich 3 3 91.
— Sighart 3 3 121.
Hetzelsdorf s. Hasdorf.
Hetzing U 1 74, 2 57.
Hetzinger Joh. 5, 214.
Hetzl U 2 17. 4 3 37.
Heu 3 2 77.
Heufelder 6, 218.
— Adam 6, 234.
Heuraus 1 2 93.
Heußlinger Aug. 2 1 54.
Heuwörth 5, 29.
Hezilo 3 4 11.
Hibenperche v. Meingoz 6, 259.
Hienheim 1 1 88, 4 6. 6, 123 126.
— v. Joh. Georg U 4 18.
Hienheimerforst 1 4 8.
Hierl 3 2 62.
Hierlmayer Simon 6, 274.
Hierner s. Hörner.
Hieronymus 1 4 71.
Hiersauer Kath. 3 3 59.
— Wolfgang 3 3 59.

Hierſchperger. Gotthardt 2 3 52 59 64.
Hildenbrand v. Chriſtine 2 2 24.
— v. Mar. Knnig. 2 2 24 33. 4 2 119 125.
Hildesheim 4 4 21 25 27.
Hilgartsberg 1 2 3 163 170 176 184. 2 4 29 34. 3 1 67, 4 40. 4 3 32, 4 14. 5, 13.
Hilgersberg ſ. Hilgartsberg.
Hilm 5, 211.
Hilpoltſtein 1 2 57 107 112. 4 1 5.
— Pfleger 1 2 23 53 69.
Hilprand 5, 280.
Hiltepalt 3 1 62.
Hiltesried U 1 43.
Hiltprandt Chriſt. Nik. 2 3 59 64. 5, 52.
— Jeronim. 4 3 78.
Hiltrude U 2 15. 3 1 57. 4 3 24 35—39.
Hilz 3 3 107. 4 1 48.
— Agnes 3 3 90.
— Bernhard 4 4 34.
— Franz Anton 3 3 65.
— Johann 3 2 20.
— Ulrich 3 3 86 94.
Hilzgut 6, 36.
Himmelreich 3 1 45.
Hindingerhof 6, 101.
Hinkhofer Peter 6, 334.
Hinterezenberg 2 1 49.
Hinterholzen 5, 257. 6, 109.
Hinterhub 3 3 113.
Hinterkirchen v. Fritz 2 1 78.
Hinterſchneiding 5, 61.
Hinterſchwaiger 3 2 62.
Hinzenhauſer Sabina 1 4 17.
— Sigm. 1 2 145.
Hippodromum 4 3 14.
Hippona 2 3 77.
Hirichaim 6, 120.
Hirlbach 1 4 33.
Hirſau 3 1 93.
Hirſau v. Wilh. 3 1 94.
Hirſch Chunrad 3 3 84.
Hirſchauer Chriſtian 4 3 79.
— Hanns 6, 41.
Hirſchauerhaus 1 4 76. 6, 36.
Hirſchauerhof 3 3 58.
Hirſchbach U 4 9 71.
Hirſchberg 1 4 21. 4 1 26 28.
— v. Gebhard, Biſchof v. Eichſtätt 3 4 66.
— v. Gebhard, Biſchof v. Regensburg 3 1 70.
— Landrichter 1 1 34, 2 74 75, 4 7.
Hirſchberger Gotthard 5, 52.
— Joſeph 3 2 59 69. ſ. noch Hirſchberg.
Hirſchhorn 1 2 171. 6, 185 355.
Hirſchling ſ. Hirſchhorn.
Hirziger 1 4 32.
Hiſtreich 6, 276.
Hittenburg v. Erkambrecht 4 1 5.
Hittenfurth 3 2 62.
Hitto 6, 357.
Hitzenau 6, 32.
Hitzing 2 1 96.
Hlutirinbach ſ. Lauterbach.
Hobelsberg 2 3 29 30. 5, 143.
Hobmaier 3 2 61.
Hobſinger 6, 265 266.
Hoccer Joſeph 4 3 90. 5, 170.
Hochäcker 6, 229.
Hochdorf 1 2 174.
Hochebene bayr. 3 2 25—28.
Hochenhauſer Bernhard 1 4 41.
Hochenpuech Peter 3 3 56.
Hochgerichte 4 1 53.
Hochgmuet Andre 2 2 51.
Hochhaus 1 2 176.
Hochholz 3 1 41.
— Frauenkapelle 3 1 41.
Hochhut Agnes 5, 275.
— Eckart 5, 285.
— Eliſabeth 5, 275.
— Hanns 3 3 46. 5, 275. 6, 352.

Hochhut Heinrich 5, 275.
Hocholting 1 2 173.
Hochſetz 5, 216.
Hochſtetten v. Jörg (Haut) 6, 17 26.
— v. Lisbeth 6, 18.
Hochſtetter Daniel 6, 19.
Hochſtraße 1 4 24. 5, 258. 6, 31. ſ. noch Römerſtraßen.
Hochwaſſer 4 4 35.
Hochzeiten 6, 201.
Höchſtädt 1 2 22 51. 5, 327.
— Schlacht 4 2 126.
Höcking 1 2 170.
Högelberg ſ. Landshut.
Högenwald Mathias 4 2 77.
Högl Bartholomäus 6, 48.
Högner Simon 4 2 123.
Höhenberg 5, 211. ſ. noch Hechenberg.
Höhenrainer 4 1 18.
Höhenſtadt 3 1 42. 4 2 71. 6, 183.
Höhnhart 2 3 31. 5, 165.
Hölle 6, 29.
Höller 6, 87.
— Catharina 6, 350.
— Heinrich 6, 350.
Höllerlehen 6, 350.
Höltzl Ulrich 3 3 107.
Hölzl Alban 1 4 27.
— Georg 4 3 30.
— Wolfgang 6, 108.
Höndorf 6, 127.
Höpfl U 1 50.
— Peter 2 1 85.
Höpflgut 6, 36.
Höpflhof 4 1 69.
Hörgertshauſen 6, 133.
Hörl Franz Xaver 3 3 75.
— Mathias 3 3 53.
Hörmannsdorf 5, 205.
Hörner Hanns 1 4 71.
Hörtenburg U 4 60.
Höß Kaspar 3 3 62.
Hof U 2 59. 3 1 49. ſiehe noch Stadtamhof.
Hofarn 4 2 80.
Hofau 1 2 172.
Hofbauer 6, 95.
— Wolfgang U 2 23. 4 3 43.
Hofberg ſ. Landshut.
Hofdorf U 1 74, 2 54.
— v. Götzbold 4 3 47.
Hofer 6, 95.
— Alexander 3 3 27 72.
— Carl 5, 157.
— Chunrad 3 3 95.
— Eberhard 3 3 121.
— Georg 1 4 15 17.
— Hieronymus 4 2 68.
Hofergütl 6, 102.
Hoferlehen 6, 101.
Hoff 2 1 78.
Hoffaimar Chunrad 3 3 85.
— Ruger 5, 269.
Hoffmann Johann 6, 118.
— Ulrich 5, 214.
Hoffreiter Kaspar 6, 18.
Hofgeding 2 3 89. 3 2 15.
Hofgiebing 6, 141.
Hofham 2 4 32. 3 2 29 61. 6, 358 359.
Hofheim ſ. Hofham.
Hofinger 3 2 62.
Hofkirchen 2 1 81. 3 1 104. 6, 87.
— Pfarrer 2 3 10. 4 3 31. 5, 35. 6, 116.
Hofleben 3 1 70.
Hofmann Andre 5, 170.
— Hanns Georg 1 4 47.
— Wilhelm 2 1 40.
Hofmeier Johann 6, 127.
Hofmeiſter Georg 1 4 64.
— Jakob 1 4 13.
Hofmühlen v, U 4 7 28.
Hofpoint 2 3 10.
Hofreit — Theobaldsmarkt 2 1 55—59.

Hofreiter 6, 215.
Hofstadt 2 ³ 35.
Hofstätten 2 ² 41 42.
Hofstagenhofen ſ. Stegenhof.
Hofstetten U ⁴ 7 38 45. 2 ³ 42. 5, 110 259.
Hofstetter 2 ² 67.
— Berthold 6, 266.
Hofweingarten 1 ⁴ 56.
Hohdorof 6, 250.
Hohelt Lienhart 2 ¹ 34.
Hohenaſchau 3 ² 55 58 67. 4 ¹ 58.
Hohenauer Heinrich 3 ³ 93.
Hohenbogen U ¹ 47. 5, 204.
Hohenburg 1 ⁴ 54.
— v. Hanns Konrad 2 ¹ 54.
— v. Mechtild U ¹ 56.
Hohenfeld v. Aſam 1 ² 120.
Hohenfels v. Konrad U ² 37.
Hohenkammer 1 ² 92.
Hohenlinden 6, 211.
Hohenlohe v. Georg U ² 34. 1 ² 193 194. 2 ² 37 39 55, ³ 44. 4 ² 83 101.
Hohenpeiſſenberg 3 ³ 66.
Hohenpeunt 3 ³ 57 69.
Hohenpfaffenhofen 2 ⁴ 8.
Hohenpolding ſ. Polding.
Hohenrandeck 1 ¹ 85.
Hohenſchambach 1 ⁴ 33 50.
Hohenſtaufen 6, 332.
Hohenſtein U ² 34. 2 ³ 28. 5, 110.
Hohenthann 2 ³ 85. 3 ³ 73. 6, 36.
— v. Anna U ² 60.
Hohenwart U ¹ 69. 1 ¹ 80, ² 181. 4 ¹ 63. 5, 322. 6, 111.
— v. Rapoto 3 ¹ 63.
— v. Ulrich U ² 70.
Hohevodernberg 5, 216:
Hoym v. 5, 39.
Holandt Johann 1 ¹ 70, ⁴ 18. 5, 266.
Holern 1 ² 96.
Holland U ¹ 20, ² 42, ⁴ 53. 4 ³ 19.
Holland v. Albrecht U ⁴ 53.
— Johann 2 ³ 41.
— Grafen 3 ⁴ 67. 4 ³ 53.
Holledauer Hüte 3 ² 83.
Hollenbach Joſeph 6, 218 233.
Holler Georg 4 ¹ 39 42.
Hollgrafen 6, 276.
Holnſtainer Heinrich 2 ¹ 35.
Holnſtein v. 5, 16.
Holnſteiner 2 ¹ 37.
Holtzhaimer ſ. Holzheimer.
Holtzhammer 2 ¹ 37.
Holtzner 3 ³ 98.
— Hanns 3 ³ 49.
Holupp U ⁴ 75.
Holz 6, 251.
— aus dem, Jörg 2 ¹ 67.
— — — Johann 6, 349.
— in dem, Hanns 6, 348.
Holzer 3 ² 61.
Holzhamer Hanns 6, 48.
Holzharlanden 6, 17.
Holzhauſen v. Ph. H. 5, 170.
Holzheim 4 ³ 68.
— v. Otto 2 ² 35.
— v. Rapoto 6, 256.
— v. Sigebote 6, 256.
— v. Ulrich 4 ³ 28 42.
Holzheimer Bernhard 4 ³ 77. 5. 182.
— Hanns 4 ³ 75 77 83.
— Peter 4 ³ 77.
— Philipp 2 ² 23 30 36 51.
— Ulrich 4 ³ 77.
Holzjörgel 3 ² 60.
Holzkirchen 3 ¹ 66. 5, 158.
Holzland 3 ⁴ 67.
Holzmayr Emmeran 5, 30.
Holzmann 3 ² 73.
Holzmeier 3 ³ 42.
Holzmichl 3 ² 60.
Holzner Georg 3 ³ 68. 4 ² 68.
Holzſchneider 3 ² 76.
Holzſchuhe 6, 203.

Holztraubach U 2 58.
Homayr Andre 6, 51.
Honheim s. Hienheim.
Honingshub 6, 230.
Honorius 4 4 26. 5, 194 197 205.
Hopfenbau 1 4 64. 2 1 41. 6, 127.
Hopfenzehent 2 4 14.
Hopfgarten 1 2 131.
Hopp Franz Beneb. 1 4 65 72. 2 1 45.
Hoppinger Steph. 5, 88.
Horazdiowitz 5, 224.
Horzrub s. Haigrub.
Hormayr 5, 26.
— Romuald 5, 35.
Horn 3 3 28.
Hornbach 2 4 85.
Horner Hanns 1 4 69.
Hornstorf 5, 223.
Hortinger 5, 43.
Horwen 1 4 27 33 37 56.
Hosenlatz 6, 201.
Hosmund Dietlein 2 2 50. s. noch Hutsmund.
Hosmus Hanns 4 3 76.
Hotingen v. Dietrich 6, 255.
Houar s. Hofer.
Howarteskirchen 6, 300.
Hrodoluingum s. Rudolphing.
Huben 5, 211.
Hubenstein 3 2 53. 4 1 58.
Huber 2 2 43. 3 2 57 61 69 72 76. 6, 95 102 219.
— Adam 1 4 46.
— Andre 6, 66.
— Anna 6, 113.
— Christine 1 4 46.
— Edmund 5, 246.
— Franz v. Paul 3 3 38.
— Franz Seraph 3 3 69 70.
— Georg 6, 232.
— Hanns 6, 113.
— Jakob 6, 47.
— Johann 6, 233.
Huber Joseph 3 3 65.
— Konrad 1 4 42 50.
— Leonhard 2 3 9. 3 3 135.
— Lienhard 1 2 111.
— Ludwig 4 3 78.
— Madalena 3 3 135.
— Margreth 1 4 46.
— Mich. 5, 223.
— Peter 6, 278.
— Regina 3 3 135.
— Sebast. 2 2 73.
— Ulrich 3 3 107.
— Wilh. 1 4 71.
— Wolf 1 4 27 46.
Hubermann 3 2 57.
Hueber Christof 3 3 51.
— Franz 5, 35.
— Kunz 3 3 51.
— Leonhard 3 3 57.
Huebmann Andre 3 3 66.
Hülfleichen 2 3 90.
Hülz s. Hilz.
Hürenbauer Heinrich 3 3 84.
Hürkoting 6, 351.
Hürlibach s. Hirlbach.
Hürr 3 3 110.
Hürs s. Hirsch.
Hürschauerhof s. Hirschauerhof.
Huesteneder Georg 6, 37.
Huet v. 4 3 41.
Hüte 3 2 83.
Hüter 3 2 76—79.
Hüting 1 1 78.
Hütlin 3 3 47.
Hütt 3 1 44.
Hütten 2 3 47 49.
Hüttenbauern 5, 143.
Hüttenfurth 1 1 87. 2 4 29.
Hüttenkofer Georg 3 2 20.
— Heinrich 3 2 19.
— Jakob 3 2 20.
— Peter 3 2 18.
— Stephan 3 2 18.
Hüttinger Thom. 1 1 78.

Hufnagel 3 3 83.
— Erhard 1 4 19.
— Wolf 4 1 55.
Hugibert 3 1 108. 4 2 70.
Huklin ſ. Henklin.
Hulhen 5, 197 211.
Hulloch 1 4 7.
Hummel Ulrich 5, 219.
Hund 4 1 73.
— Max 2 1 87.
— Wiguleus 1 2 175.
Hunderdorf 5, 209 228.
Hundertjahr Konrad 3 3 61.
— Leonhard 3 3 61.
Hunding 5, 29.
Hundruck 2 3 23.
Hundspain 3 3 136.
Hundſtein 6, 223.
Huneswanc ſ. Haunwang.
Hungerberg 4 2 111.
Hungersnoth 4 4 26. 6, 194 197 210 218.
Huninberg ſ. Heinberg.
Hunipolt 6, 228.
Hunnen U 2 15. 2 1 79. 3 2 59. 4 1 67, 2 53 59 70, 3 15 50, 4 24. 5, 193. 6, 184 228 275 358.
Hunolf 3 1 51 54.
Hunrichestorf ſ. Haunersdorf.
Hunspach 4 1 16.
Huntsrukke ſ. Hundruck.
Hupfanzapfen Eliſabeth 3 3 106.
— Mechtild 3 3 106.
— Perchtold 3 3 106.
Hurnaus Joſeph 2 1 95.
Hus Johann 2 2 55 81, 3 45 46.
Huſiten U 1 42, 2 56 67. 1 2 194. 2 2 53 81. 3 3 11 48. 4 4 30. 5, 217.
Huß Paul 4 3 78.
Hußnitz 5, 73.
Hutsmund Heinrich 2 2 42. 4 3 73 77.
— Ulrich 2 2 50. ſ. noch Hofmund.
Hutten v. Ludwig 1 2 119.
Hutter 1 4 60.
Hutthurn 2 4 34 43. 4 2 114.
— Pfarrer 5, 157.
Huttinger 2 3 43.
Hutzen 6, 358.

J. J.

Jädwitz v. Hanns 1 2 111.
Jägenreutter Hanns 4 3 77.
— Sigmund 4 3 77.
Jäger 3 2 59 60.
— Hainz 3 3 56.
— Joachim 4 3 78.
— Martin 2 3 12.
— Ulrich 3 3 82.
Jäller Hanns 6, 64.
Jänowitz ſ. Janowitz.
Jager ſ. Jäger.
Jachenſtorf v. Albert U 2 36 38.
— v. Eberhard 2 2 45. 5, 376.
Jahrbann U 1 18.
Jahrmärkte 2 1 86 93.
Jahrtage 6, 204.
Jakob, Abt v. Kelheim 6, 340.
— Mittermüller in Sinzing 1 4 48.
Jakobini B. 2 1 88.
— Maria Franziska 2 1 88.
Jammhof U 2 48.
Janich Eduard 3 3 67.
Jannlesbrunn ſ. Johannesbrunn.
Jannſen 2 2 66.
Janobitz ſ. Janowitz.
Janowitz v. 2 2 89 93. 5, 210
Jauck Anton 3 3 66.
Jchenhofen ſ. Eichhofen.
Jckſtetten 5, 337.
Jcoltingen ſ. Aicholding.

Idole 2 3 69 83.
Jeherreb 2 1 29.
Jell Andre 2 3 18.
— Blaſ. 2 3 18.
— Marie 2 3 18.
— Mich. 2 3 18.
Jellbauer 2 3 19.
— Jak. 2 1 83.
Jenbach 1 2 135.
Jenkofen 1 1 87. 6, 343.
Jenkofer 3 2 57.
Jerſinger 1 2 79.
Jeruſalem 3 3 27. 4 4 45. 6, 352.
Jeſuiten 5, 241.
Jettenbach U 1 52. 3 3 75.
Jetzendorf U 4 57.
Jſldorf 3 3 59.
Igelhaft 5, 211.
Iggensbach 4 4 56.
Ignaz 3 1 119. 4 1 37 39.
Ihenabitz ſ. Janowitz.
Ikſtätt v. Joh. Joſ. 3 3 75.
Illyricum 1 1 42.
Illſung 1 1 76. 4 4 22.
Ilm 1 2 59 66 123. 2 3 85.
Ilmmünſter 3 3 63.
Ilſung ſ. Illſung.
Ilz 1 1 29, 2 189. 2 1 81 83 92, 2 36 38 42 44 46 51—54. 3 4 13. 4 2 114.
Ilzgau 4 2 55.
Imariſtat ſ. Immenſtatt.
Imbach Joh. 3 2 19.
Imbsland ſ. Imsland.
Imhof 1 1 88.
— Joh. Jak. 3 3 71.
Immenſtatt 6, 125.
Immerthan Jörg 4 3 79.
Immo 3 4 55.
Impela 6, 256.
Impellär Heinrich 3 3 6 61 112.
Imsland v. Frz. Ferd. U 4 7.
— v. Hanns Ign. 6, 133.
— v. Lud. Seb. U 4 7. 6, 206.
Inchenhofen 1 2 19 20. 6, 253.
Inczelsperg v. Jorig 2 1 78.
Inderspach v. Chunrad U 2 38.
— v. Heinrich U 2 38.
Indersdorf 1 2 119 120.
— Chorherrn 3 2 67.
— Cooperatoren 3 3 68.
— Pröpſte 6, 268.
Indien 3 1 98.
Indndorff ſ. Indersdorf.
Ingelheim U 4 15. 3 4 10 34 37. 4 3 14.
Ingenheim v. U 4 47.
Inger ſ. Ruger.
Ingolſtadt 1 2 19 35 42 48 50—59 77 78 96—99 117—119 140—145. 3 3 141—143. 4 3 31, 4 23 30 34 36. 5, 230. 6, 136 191 193 347.
— Apotheker 3 2 74.
— Aufſchläger 6, 126.
— Baarfüßer 6, 16.
— Hauptleute 1 2 56 67 106 118 140, 4 55 56.
— Kommandanten 6, 126.
— Pfleger 6, 16.
— Profeſſoren 3 3 140 154. 5, 120.
— St. Moritz 2 2 95. 4 4 23 32.
— Univerſität 4 4 23 32. 5, 120.
Inhauſen 1 2 91 96.
Inkam 6, 235.
Inkofen 6, 89.
— Pfleger 3 3 26. 5, 276.
Inkofer Pet. 6, 21.
Inn 1 1 24—64. 2 2 67 75—79. 3 1 38 54.
Innernzell 5, 13.
Inning 6, 137.
Innocenz Papſt 1 2 59 98 127 133—135. 4 3 89, 4 47. 5, 199 233. 6, 139 300 339.
Innſeite 3 1 37.
Innſpruck 4 3 72.

Innthal 1 ² 59 98 131 135.
Innufer 1 ¹ 60 61.
Innviertel U ⁴ 19. 2 ³ 15 45. 6, 210.
Inveſtiturſtreit 1 ³ 194. 4 ¹ 11.
Inzing 4 ³ 64. 6, 223.
Joachim 4 ⁴ 43. 5, 193.
Joanner Nik. 5, 215.
Job 3 ¹ 50.
Jobſt Wolfg. 6, 218 234.
Jochenſtein 1 ³ 176. 4 ³ 107.
Jörg Pfarrer 3 ³ 6 61 96. 6, 266.
Johanna U ¹ 30.
Johannes, Abt v. Neuſtift 5, 230.
— Abt v. Niederaltaich 4 ⁴ 30 31.
— Abt v. Oſterhofen 4 ³ 29.
— Abt v. Prüfening 1 ⁴ 16. 2 ¹ 7 39.
— Abt v. Raitenhaslach 6, 353.
— Abt v. S. Emmeram 1 ⁴ 72.
— Abt v. Windberg 5, 207.
— Amtmann v. Sinzing 1 ⁴ 41 44.
— Biſchof v. Freiſing 3 ³ 48.
— Biſchof v. Olmütz 5, 198.
— Phil., Biſchof v. Paſſau U ³ 34. 4 ² 73. 5, 52.
— Biſchof v. Prag 4 ¹ 87.
— Biſchof v. Regensburg 5, 216. 6, 23 348.
— Biſchof v. Zykopolis 5, 38.
— Caplan in Landshut 3 ³ 63.
— Evangeliſt 4 ⁴ 47.
— Herzog v. Bayern U ⁴ 17 19. 1 ¹ 72, ⁴ 14 62. 2 ³ 16. 3 ³ 123. 4 ³ 56. 6, 62 137 347.
— Herzog v. Sachſen 1 ³ 57.
— König v. Polen u. Böhmen 4 ¹ 86.
— der Mittermüller 1 ⁴ 48 50.
— Papſt 4 ⁴ 31 56.
— Pfalzgraf v. Neuburg 2 ⁴ 18.
— Pfarrer v. Regen 5, 42.
— Pfarrer v. Sinzing 1 ⁴ 27.
Johannes, Prior v. Formbach 2 ³ 77.
— Prior in Kelheim 6, 340.
— der Verg 1 ⁴ 42 52 54.
— Ernſt, Biſch. v. Salzburg 6, 206.
Johannesbrunn 2 ³ 48. 5, 73.
Johanneskirchen U ⁴ 35.
Johanſtorf ſ. Jahenſtorf.
Johrhahn 1 ³ 170.
Joner v. Frd. Em. Joſ. 3 ³ 73.
Jornandes 1 ³ 195.
Joſcio 4 ¹ 40, ⁴ 40.
Joſeph, Erzherzog 6, 266.
— Kaiſer 6, 210.
— Prinz 6, 208.
— Dominik. Biſchof v. Paſſau U ¹ 34. 2 ³ 30. 5, 131 145.
— Franz, Biſchof v. Paſſau U ³ 34.
— Maria, Biſchof v. Paſſau U ¹ 34. 4 ² 107.
Joſepha, Erzherzogin v. Oeſterreich U ¹ 32.
— Prinzeſſin v. Bayern 6, 145.
Jovavi 2 ⁴ 6.
Joviacum ſ. Gmünd u. Schlögen.
Ypinbach ſ. Eugenbach.
Yps 3 ¹ 109.
Irensfelden 5, 223 248.
Irgertshofen ſ. Ergertshofen.
Irher ſ. Wollwirker.
Irlach 1 ⁴ 14. 5, 258.
Irlanger 5, 247. ſ. noch Viechuell.
Irlbach 1 ³ 175. 2 ⁴ 24. 5, 248 6, 87.
— Spital 4 ³ 6.
Irlmühl 5, 258.
Irnſing 4 ³ 7. 6, 120.
— v. Rudiger 6, 125.
Yrſch v. 4 ⁴ 8 14.
Irſchenbach U ³ 57.
Irſee 5, 337.
Irtl Hanns 6, 54.
Iſar 1 ¹ 47 49, ³ 77 165. 2 ⁴ 6 3 ¹ 38 53, ³ 29.
Iſarau U ³ 14.

Isarbrücken 1 [1] 49.
Isareck 3 [2] 67.
Isareinbrüche 4 [2] 6.
Isargmünd 5, 37.
Isargus s. Isar.
Isarhofen 1 [2] 72. 4 [4] 5 34 35.
Isarmoos U [2] 14.
Isen 1 [2] 160.
— Pröpste 3 [3] 59.
— Rentmeister 1 [2] 90.
Isengau 1 [2] 18. 6, 357.
Isinger Anna 3 [3] 134.
Isis 3 [1] 55 56 102. 4 [4] 17.
Isner Walther 2 [2] 57.
Isny 4 [1] 21. 5, 337.
Isolani 5, 229.
Israeliten 2 [2] 94. s. noch Juden.
Ißl 4 [3] 35.
— v. Wilh. U [2] 26.
Istrien 3 [1] 64.
Italicus Nik. 5, 280.
Italien 1 [1] 24 58. 3 [3] 142, [4] 11 13 38 39. 6, 205.
— Könige v. 3 [4] 11 12 20 30.
Ittenspach v. Konrad U [2] 35.
Ittling 4 [4] 23 24.
Jud 4 [3] 68. s. noch Judt.
Juden U [1] 20. 2 [2] 46 56 57. 6, 243. s. noch Israeliten.
Judenbruck v. Engelbert 1 [4] 35.
Judenpaderin Alheid 3 [3] 106.
Judenverfolgungen 1 [2] 190 191. 2 [2] 35 56—58.
Judith 4 [4] 26 45.
Judmann Gebhard 1 [4] 42. 6, 17.
Judt Christ. 3 [3] 133.
— Veronika 3 [3] 133. s. noch Jud.
Julbach 1 [2] 64 80 101.
— v. Wernhard 6, 257 258.
— Gänge unterird. 6, 28.
— Pfleger U [4] 50. 1 [2] 140.
Jungbauer 6, 95.
— Ferdinand 6, 235.
Junger 3 [2] 77.
Junghäusl 6, 95.
Jungmaierin 3 [3] 81.
Jungwagner 3 [2] 64.
Jungwirth 3 [3] 102.
— Balthas. 2 [1] 87 88.
— Chunrad 3 [3] 89.
— Franz 2 [1] 87 88.
— Georg 6, 107.
— Heinrich 3 [3] 107.
— J. 2 [3] 6.
Jus fodri et olbergariae 3 [2] 16.
— haereditarium et precarium 5, 212.
Justyn v. Anselm U [2] 37.
Justinian 4 [4] 51.
Juvanus s. Juvarus.
Juvarus 1 [1] 28.
Juvavum s. Salzburg.
Ivoix 3 [4] 43.
Ivrea v. Harduin (Hartwig) 3 [4] 11—13.
Iwan 5, 245.

L.

Laben 3 [2] 85.
Laber 1 [1] 23, [4] 7 23 37 67. 2 [1] 24 35 46—48, [2] 17.
— v. 2 [1] 17 23 35 46—50. 4 [1] 13 26.
— v. Adelheid 1 [4] 29. 2 [1] 32. 4 [1] 17.
— v. Albero 1 [4] 29.
Laber v. Elise 1 [4] 29.
— v. Engelbrecht 1 [4] 31.
— v. Gottfried 1 [4] 30 31.
— v. Gundakar 1 [4] 29 33 36.
— v. Hadamar 1 [1] 69 70, [4] 29—31. 2 [1] 24 32. 4 [1] 17 21 23. 6, 347 352 356.
— v. Konrad 1 [4] 29 31.

Laber v. Leurmann 1 4 29.
— v. Luitgard 1 4 30 31.
— v. Ulrich 1 4 29 31. 2 1 32. 4 1 26.
— v. Urſula 1 4 29.
— v. Werner 1 4 29—31. 6, 277.
— Bürgermeiſter 1 4 16.
— Kaſtner 1 4 67. 2 1 47.
— Pfleger 1 4 16.
Laberlehen 2 1 36.
Laberthal 1 1 65 77, 2 143, 4 3. 2 1 38. 4 1 13.
Laberweinting 1 2 143.
Lach, auf der 1 2 80.
Lachenreut v. Walchoum 1 4 34.
Lackermann 3 2 73.
Lackhner Seb. 3 3 57 64.
Lackner Ign. 4 3 78.
Ladbüchſeln 2 2 87.
Ladislaus, Biſchof v. Paſſau u. Salzburg U 2 34.
— König v. Böhmen 6, 248.
Lälling 4 1 33—50, 4 33 37.
— v. Babo U 2 35. 4 1 36.
— v. Eberhard 4 1 36.
— v. Gumbold 4 1 36.
— v. Lällo 4 1 35.
— v. Moritz 4 1 36.
— v. Peter 4 1 36. 6, 221.
— Ammerhof 4 1 37.
— Armenſeelenbruderſchaft 4 1 38—40.
— Bad 4 1 44.
— Badhaus 4 1 38.
— Bäckerwieſe 4 1 38.
— Cooperatoren 4 1 39 40.
— Herzogkeller 4 1 37 43.
— Herzogmauer 4 1 37 43.
— Hofbauerngut 4 1 44.
— Hofbauernholz 4 1 44.
— Jägerhaus 4 1 43.
— Meßneranger 4 1 43.
— Peſtfreithof 4 1 45.
— Pfarrer 4 1 39 40. 5, 35.
Lällingerwinkel 4 1 35.
Lämmersdorf 2 1 95.
Länghart 2 4 29. 3 2 58, 3 88.
Laglwäger Joh. 2 3 40.
Lagnau 5, 211.
Lahenſtorf v. Adlbrecht U 2 35.
Laichling 6, 36.
— Pfarrer 3 3 145.
Laymer Chunrad 5, 276.
— Ottilie 5, 276.
— Perchtold 5, 276.
— Sophie 5, 276.
Laymerſtadt 6, 123.
Layming 4 3 35.
— v. Anna U 2 27.
— v. Aſam 6, 347.
— v. Chriſtof 1 2 60.
— v. Eliſabeth 2 2 81.
— v. Erasm. 5, 267. 6, 349.
— v. Hanns U 2 27. 2 2 81.
— v. Jörg 2 2 81.
— v. Leonhard U 2 34. 1 2 190. 2 2 40. 4 2 83 86.
— v. Margreth 2 2 31 33. 4 2 132.
— v. Otto 4 2 85 86. 6, 116.
— v. Sigmund 2 2 81.
Laitendorf U 1 71.
Laiterheim ſ. Loderham.
Laytern v. d. Amalia 6, 13. ſ. noch Scala.
Lalling 1 2 156. ſ. noch Lälling.
Lallingen ſ. Lälling.
Lambach 3 1 54. 5, 195.
— Aebte 4 2 125.
Lamberg U 2 53, 4 7. 5, 31.
— v. 6, 223.
— v. Joh. Phil. U 2 34. 1 1 38, 2 193. 2 3 35 47. 3 1 89. 4 2 77 90 99 126. 5, 53.
— v. Joſ. Dom. U 2 25 34. 1 2 193. 2 2 24 38, 3 28 48. 4 2 59 77 78, 3 32 40, 4 36.
— v. Joſepha U 4 28.
— v. Karl 4 2 65 68.

Lambert 4 [3] 77.
Lamm U [2] 67.
Lamp Pet. 4 [3] 30 45.
Lampere U 24.
Lampoting v. Hertnid 6, 118.
Lamprechtsöd 6, 36.
Land der Abtei 4 [2] 107.
Landarzt 3 [2] 78.
Landau 1 [1] 49 57, [2] 13 67 73—81 157 166. 3 [1] 41, [3] 125, [4] 89. 4 [4] 30. 5, 39 236. 6, 105 220 332.
— Bürgermeister U [4] 23.
— Kastner 1 [2] 79. 6, 109.
— Landrichter 6, 109.
Landboten 2 [3] 90.
Landkrämer 4 [2] 56.
Landsberg 5, 293. 6, 300.
Landshag 4 [2] 114.
— Verwalter 4 [2] 123.
Landshut U [2] 42, [4] 17 73. 1 [2] 11—166, [4] 76. 2 [1] 54 58, [2] 10, [3] 9, [4] 21. 3 [1] 41, [3] 1 119 125 142. 4 [1] 20 26 30, [2] 6, [3] 48, [4] 14 31. 5, 27 34 234. 6, 105 193 233 332 347 348.
— Armenfond 3 [3] 35.
— Badstuben 3 [3] 46 96 106.
— Bäcker 3 [3] 49 97 98 101.
— Bayerwein 1 [1] 87.
— Berg s. Hofberg.
— Beutler 3 [3] 134.
— Bierbrauer 2 [1] 60 62.
— Bildhauer 1 [2] 170.
— Blatterhaus 3 [3] 7.
— Boten 3 [3] 49.
— Brodhaus 3 [3] 100 115.
— Bruderkirchweih 3 [3] 49.
— Buchdrucker 1 [1] 88. 3 [3] 22.
— Büchsenmeister 3 [3] 22 46.
— Bürgermeister 3 [3] 58.
— Bürgerrevolte 3 [3] 10. 5, 273.
— Chlepf 3 [3] 96 97.
Landshut, Collegiatskirche s. S. Martin.
— Dichter 3 [3] 22.
— Dominikaner 3 [3] 21 25 49 50. 5, 267.
— Dreifaltigkeitskirche 3 [3] 7.
— Fischer 3 [3] 48 51 52 63 104.
— Fleischbänke 3 [3] 97 100—103.
— Flößer 3 [3] 51.
— Franziskanerkloster 4 [1] 19. 5, 280 281. 6, 353 354.
— — S. Michelsbrudersch. 3 [3] 34.
— Freithöfe 3 [3] 7 38 57 93.
— Freiung 3 [3] 95 100.
— Fronwag 3 [3] 99.
— Gastgeber 3 [3] 131 132.
— Glockengießer 6, 72.
— Grabweg 1 [2] 82. 3 [3] 88—90. 5, 277.
— Grasgasse 3 [3] 97.
— Gries 3 [3] 34 59.
— Großerzoll 3 [3] 123.
— Habererthor s. Hagrainthor 5, 282.
— Handelsleute 3 [2] 71, [3] 35.
— Heiligenblut 3 [3] 31. s. noch Hofberg.
— Heiliggeist s. Spital.
— Heiligkreuz 3 [3] 7 101 105. s. noch Kreuz.
— Hertweg 3 [3] 82.
— Högelberg 2 [2] 88—90, [4] 22 23.
— Hofberg 1 [2] 82 85. 3 [3] 83 85. 5, 268. 6, 140.
— — Pfarrer 3 [3] 66. s. noch Heiligenblut.
— Hofbinder 3 [3] 131.
— Hofgarten 2 [4] 31.
— Hofmeister 3 [2] 7, [3] 133.
— Hofschreiner 3 [3] 27.
— Hornmeister 5, 282.
— Jesuiten 3 [3] 25 33. 5, 281.
— Isarbrücke 5, 282.
— Judenbad 3 [3] 106.

Landshut, Judensynagoge 3 ³ 7.
— Judenthor 3 ³ 96. 6, 351.
— Kammermeister 5, 270. 6, 133.
— Kanzleischreiber herzogl. 3 ³ 51.
— Kanzler 3 ² 71, ³ 135.
— Kapläne herzogl. 3 ³ 47 63.
— Kastner 3 ³ 56 111 124. 5, 268.
— Kaufleute s. Handelsleute.
— Kellermeister herzogl. 3 ³ 134.
— Klausenberg 2 ⁴ 32. 6, 154.
— Kleinerzoll 3 ³ 123.
— Kletzlermühle 2 ² 88 91, ⁴ 31.
— Kornbrun 3 ³ 89.
— Krämer 3 ³ 134 135. 5, 266.
— Kreuz 3 ³ 98. s. noch Heiligkr.
— Küchenmeister 3 ³ 120. 5, 270. 6, 135.
— Kupferschmide 3 ³ 21 34.
— Ländthor 4 ⁴ 71.
— Länghart 2 ⁴ 29.
— Landschreiber 3 ³ 15 131.
— Ledererländ 3 ³ 107.
— Lehenschreiber 3 ³ 60.
— Leichenhaus 3 ³ 32 38.
— Maler 3 ³ 23 27 28 41.
— Maria Ach 3 ³ 7 70.
— Maria Loreto 3 ³ 29.
— Metzger 3 ³ 102 103.
— Minoriten s. Franziskaner.
— Modistschreiber 3 ³ 51.
— Münzmeister 6, 137.
— Neustadt 3 ³ 81 87 91 98 107. 5, 276.
— Niederwerd 3 ³ 89.
— Oberrichter 3 ³ 50 52.
— Oberschreiber hrzgl. 3 ³ 89 125.
— Oesterreicher 3 ³ 31.
— Orgelbauer 3 ³ 22. 4 ¹ 77.
— Papiermühle 5, 282.
— Pest 3 ² 70.
— Prediger 5, 280. s. noch Dominikaner.
— Preisbücher 3 ³ 24.
Landshut, Räthe 6, 14 132 133.
— Rathhaus 3 ³ 94.
— Rathschreiber 3 ³ 60.
— Regimentsräthe 3 ² 67, ³ 22 59 61 62 71—73 132—134. 6, 127.
— Rennweg 3 ³ 25 46 81 90. 5, 275.
— Rentmeister 2 ¹ 54. 3 ³ 22 133. 6, 137.
— Residenz 3 ³ 28.
— Richter 5, 267. 6, 132 347.
— Riedlsche Stiftung 3 ³ 30 71.
— Saitenmacher 3 ³ 51.
— Sankt Jobst s. Jodok.
— Sankt Jodok 3 ³ 7 31. 5, 282.
— — — Benefiziaten 3 ³ 58.
— — — Cooperatoren 3 ³ 52 58 64.
— — — Glocken 5, 282.
— — — Pfarrer 3 ³ 72—74. 5, 280.
— — — S. Barbaraaltar 3 ³ 47.
— Sankt Kastulus s. Martin.
— Sankt Martin 3 ¹ 99, ² 52, ³ 5 23—27 29 59 60. 5, 280 282. 6, 75 151.
— — — — Allerheiligenmesse 3 ³ 56.
— — — — Allerseelenaltar 3 ³ 45 64.
— — — — Altdorferkapelle 3 ³ 55—57 64 135.
— — — — Andreasaltar 3 ³ 48.
— — — — Asch'sche Grabstätte 3 ³ 7 58.
— — — — — Kapelle 5, 278.
— — — — — Messe 3 ³ 72.
— — — — Benefiziaten 3 ³ 20 57 69.
— — — — Beneficium S. Castuli 3 ³ 33.
— — — — Berneggerscher Jahrtag 3 ³ 73.
— — — — Chor 5, 263.

Landshut, Sankt Martin, Chorherrn 3 S 28 35. s. noch Kanoniker.
— — — Cooperatoren 3 S 35 58 59 64.
— — — Dechanten 3 S 24 27 30 33 71.
— — — Domizellaren 3 S 75.
— — — Dreikönigsaltar 3 S 56 64.
— — — Engelkapelle 3 S 7.
— — — Fertlsches Benefiz. 3 S 69.
— — — Frauenaltar 3 S 5 57.
— — — Frauenkapelle 3 S 7. 5, 267.
— — — Freibergsche Messen 3 S 72.
— — — Glandorfsche Messen 3 S 74.
— — — Glocken 3 S 33 72.
— — — Grabsteine 3 S 129.
— — — Gumpenbergsches Benefizium 3 S 69 72.
— — — Oberndorferkapelle 5, 275.
— — — Heiliggrabbruderschaft 3 S 27.
— — — Herzmariäbruderschaft 3 S 42.
— — — Jubiläum 3 S 40.
— — — Kalinsche Messen 3 S 74.
— — — Kanoniker 3 S 24 30 72.
— — — Kapläne 3 S 45—67.
— — — Katharinaaltar 3 S 5 45 109.
— — — Katharinabruderschaft 3 S 28 57—60 64 72.
— — — Kirchpröpste s. Pfleger.
— — — Klessingsche Messen 3 S 75.
— — — Kreuzaltar 3 S 29.
— — — Leelmachersche Messen 3 S 74.
— — — Leitgebsche Kapelle 5, 273.
— — — Lytaneien in der Castulusoktav 3 S 33.
— — — Magdalenakapelle 3 S 7 58 135.
Landshut, Sankt Martin, Mayersche Messen 3 S 72.
— — — Marchbeckkapelle 5, 278.
— — — Marzevillescher Jahrtag 3 S 73.
— — — Michaelskapelle 3 S 5 88.
— — — Oelberg 3 S 103.
— — — Oittnersche Andacht 3 S 32.
— — — Organisten 3 S 22 58 69 76.
— — — Pallingsche Messen 3 S 73.
— — — Pantaleonsaltar 3 S 57.
— — — Pfarrei 3 S 1—136. 5, 266.
— — — Pfarrer 3 S 6 8 30—111.
— — — Pfleger 3 S 46—51 78 107. 5, 274.
— — — Prediger 3 S 30 62.
— — — Priesterbruderschaft 3 S 6 56.
— — — Probstmaiersches Benefizium 3 S 70.
— — — Pröpste 3 S 24 33 70. 5, 272.
— — — Radnitzeggsche Messen 3 S 74.
— — — Reliquien des hl. Castulus 3 S 25 32.
— — — Riedlsche Stiftung s. unter R.
— — — Saalbuch 3 S 77.
— — — Sankt Barbaraaltar 3 S 6 46.
— — — — Johannesaltar 3 S 5 49 52 59 64 99.
— — — — Johannes v. Nep. Bruderschaft 3 S 32.
— — — — Lorenzaltar 3 S 6 50 64.
— — — — Martinsaltar 3 S 5.
— — — — Michelsbruderschaft 3 S 34.
— — — — Petersaltar 3 S 6 46.

Landshut, Sankt Martin, Schiedungsmesse 3 3 58 64.
— — — Schleichsche Kapelle 3 3 14.
— — — Schneiderkapelle 5, 278.
— — — Schutzengelandacht 3 3 31.
— — — Schutzengelkapelle 3 3 32.
— — — Schwarz-Duschlsches Benefizium 3 3 70.
— — — Seelenkapelle 3 3 32.
— — — Siebenuhrmesse 3 3 29 30.
— — — Stephansaltar 3 3 17 47 63.
— — — Stozzonsche Messen 3 3 74.
— — — Strommersches Benefiz. 3 3 69.
— — — Thomaskapelle 3 3 51 57 64.
— — — Unsern Herrn 3 3 14 23.
— — — Wolfgangsaltar 3 3 48 55 64.
— Sankt Nikola 3 3 89. 4 3 55.
— — Rochus 3 3 7.
— — Sebast. 3 3 8. 5, 282.
— — Thekla 3 3 7 70.
— Schergengasse 3 3 20 52.
— Schloßberg s. Hofberg.
— Schloßer 3 3 50.
— Schneider 3 3 37 64 111. 5, 276.
— Schreiner 3 3 41.
— Schützengilde 2 1 57.
— Schulergäßchen 3 3 125 135.
— Schullehrer 3 3 22.
— Schweden 3 3 28. 5, 280.
— Schwedensäule 1 2 161 187.
— Schwedenschanze 5, 297.
— Seidenväter 3 3 52.
— Seligenthal 1 1 70, 2 82, 4 76 78 79 82 83. 2 1 50 54 55 58 68 74—78. 3 3 33, 4 77. 4 1 54. 5, 245 274. 6, 5 33 151 356.
— — Aebtissinen: Agnes.
Anna.
Landshut, Seligenthal, Aebtissinen: Margreth.
Ursula von Kammerau.
— — Altäre 4 3 57.
— — Beichtväter 3 3 63. 4 3 56.
— — Benefiziaten 3 3 58.
— — Benefizien 4 3 55.
— — Hofmeister 2 1 73.
— — Kärglkapelle 5, 274.
— — Kastner 2 1 68 73 74 88.
— — Kellner 1 4 78.
— — Klosterrichter 2 1 51. 4 1 55.
— — Patronat in Glatau 4 1 83.
— Sewe 3 3 89.
— Siechstube 3 3 50.
— Siegel 5, 135.
— Spital 3 3 5 50 98 100. 4 4 65. 5, 267 270 273 275.
— Spitalkirche 3 3 13 17 38. 5, 282.
— — Benefiziaten 3 3 70.
— — Kapläne 3 3 59.
— — Pfarrer 3 3 38 58.
— Spitalmeister 3 3 47 91. 5, 272 277.
— Stadtkämmerer 3 3 49. 5, 269 272.
— Stadträthe 4 2 71, 3 49—56. 5, 277.
— Stadtrichter 5, 267. 6, 137.
— Stadtschreiber 1 2 8. 3 3 46.
— Statue Kaiser Ludwigs 1 2 161.
— Steingräber 2 2 89.
— Steinmetzen 3 3 13 19 41.
— Stekkengasse 3 3 125.
— Stuhlknappen 3 3 51 56.
— Teufelsspuck 2 1 60—64.
— Thürme 5, 282.
— Thürmer 3 3 22.
— Thurm beim 3 3 89.
— Tieferkeller 3 1 11.
— Trausnitz 2 3 73, 4 17 23.
— — Pfleger 3 2 70.
— Tuchscheerer 3 3 52.

Landshut, Türken 3 3 39.
— Uhrmacher 3 3 22.
— Unterrichter 3 3 53.
— Viehmarkt 3 3 96.
— Vizedome 4 1 58, 4 10. 6, 16 132 123.
— Wasenhütte 2 4 37.
— Weinbau 5, 279. 6, 136.
— Wetter 6, 136.
— Wirthe 3 2 66.
— Wollwirker 5, 276.
— Wundärzte 2 1 60 62.
— Wunnaue 3 3 90.
— Zergabemer 3 3 56.
— Zimmermeister 3 2 56.
— Zinngießer 3 3 53. 5, 282.
— Zollner 5, 271 274.
— Zwischenbrücken 3 3 89.
Landshuter 2 1 7 8.
Landstraße 2 1 38.
Landtage 1 2 193.
Lang 2 2 78.
— v. U 4 23.
— Andreas 3 3 68.
— Mathäus 3 3 142 144.
Langbruckerwald 2 4 29 30.
Langdorf s. Lonsdorf.
Langemeile 4 1 9.
Langenpreising 3 3 107 108.
Langenrieb 5, 216.
Langenriegel 2 3 81.
Langenvils 3 3 108.
Langertshamer Hanns 6, 140.
Langfurth 4 1 45.
Langleuten 5, 211.
Langvits 6, 358.
Lankmaier Friedrich 3 2 20.
Lannding 6, 352.
Lannes 6, 212.
Lannhof 5, 40.
Lanquaid 1 2 48 53.
Lantperth 3 1 62.
Lanz Ign. 4 4 37.
Laßberg v. U 4 11.
Lauben 6, 250.
Laubenberg v. Hanns Kasp. 1 2 97.
Lauberberg s. Laubenberg.
Lauf 1 2 69.
Laufen 4 3 16.
Laufenthal v. Otnart 1 4 34.
Laufzorn 1 4 64.
Lauingen 1 2 22 51 117. 5, 324.
— Pfleger 1 2 52.
Laukouerß Wolfg. 1 2 90.
Lauriacum s. Lorch.
Lauser Viktor 4 4 33.
Lauterbach 2 3 85.
Lauterbeck 4 1 23.
Lauther Georg 4 4 40.
Lautterer Darius U 2 60.
— Hanns U 2 60.
Lazenburg 1 2 155 182.
Lazenkofen v. Bernh. 2 1 28.
Lebenau 3 3 48.
Lebenburg 3 3 75.
Lebensangkh Erhard 2 1 39.
Leberforg Erasm. 2 3 41.
Lech 1 2 20. 3 1 37.
Lechärn 3 3 81.
Lechbichel 2 1 39.
Lechfeld 1 2 54.
Lechner 4 2 118.
— Benno 3 3 69.
— Leonh. 3 3 64.
Lechsgmünd v. Heinrich 1 4 12.
Lectorium 4 4 50.
Leeb 5, 35.
Leelmacher Heinrich 3 3 75.
— Joh. Heinrich 3 3 74.
Lefrid 6, 257.
Legio quintana (Quintanorum) 3 1 53 110.
Legion, italische 2 1 61. 5, 321.
Leheim Barb. 2 1 41.
Lehel 5, 259.
Lehleitner Joh. Mart. 3 3 65.
— Mart. 6, 73.
Lehner 3 2 61.

Lichtenſtern v. Bernh. 4 4 32.
— v. Sig. U 1 52.
Lichtenwerd 4 4 28 38. 5, 17.
Lycus 3 1 37.
Lidau 4 2 114.
Liebenſtein 2 4 28.
Liebhauſer Seyfried 2 3 40.
Liecher Pet. 3 3 56.
Liechtenauer Ant. 1 2 149.
Liedl Thom. 3 3 68.
Lielach 3 2 71.
Lienach U 2 52.
Lienblmann 3 2 79.
Lienhart 2 3 9.
Lienz 2 3 59. 5, 51.
Ließing 6, 114.
Liezheim 5, 324.
Liga 1 2 194. 5, 142.
Lymbeck Balth. 2 1 29 40.
— Wolfg. 6, 87.
Limbrunn 1 1 64.
Limes imperii 2 2 7 8. 3 1 43.
Limmer 3 2 76.
— Ant. 2 1 45.
Limpolting 6, 346.
Linden, von der, Mart. 6, 230.
Lindtmayer 6, 36.
— Barthol. 3 3 58.
Linkart 6, 98.
Linpeck ſ. Lymbeck.
Linta ſ. Lintach.
Lintach 2 1 48. 5, 14 226.
— v. Kuno 1 4 34.
Lintilo 4 2 105.
Linz U 1 28. 3 1 70. 4 2 123, 3 69. 5, 170.
— Pfarrer 6, 118.
— S. Martin 4 2 64.
Linzeinsperg ſ. Leizesberg.
Linzing 6, 227.
— v. Chunrad 6, 228.
— v. Heinrich 6, 228.
— v. Pero 6, 228.
— v. Rupert 6, 227.
Linzing v. Ulrich 6, 228.
Lippach v. Hanns 3 3 49.
Lippe 6, 13.
Lippen, zu der, Diſlav 1 2 146.
Lippert 5, 281.
Lisbon de 5, 10.
Liſſabon U 1 26.
Liſt Joh. Nep. 2 1 95.
— Quirin 6, 83.
Liſtl Barb. 2 1 29.
— Hanns 2 1 29.
Lytanei am Samſtage 6, 201.
Litolph 3 4 51.
Litzlburg ſ. Lützlburg.
Liutenpach v. Otto U 2 36.
Liutfrid 4 4 20.
Liutolf 4 1 9.
Lobenſtein v. Witicho 4 3 81.
Loch 1 1 72, 4 5 8 20. 2 1 49 50. 5, 211.
Lochaimer U 2 58.
Lochhauſen 2 4 8.
Lochhauſer Adam 3 3 64.
Lochhuber 3 2 64.
— Kasp. 6, 43.
Lochmairhof 3 3 55.
Loderer ſ. Gerhard.
Loderham U 4 11 49 72. 4 3 33.
Lodron v. 3 2 71.
Löbel Friedrich 1 4 41.
— Chriſtoph 6, 65.
— Konrad 1 4 41.
— Ruger 1 4 41.
Löberberg 4 1 80. 6, 63.
Löffelholz Thom. 1 2 48 49 85 119.
Löling ſ. Lälling.
Löſch 1 1 76 78.
Löſchenbrand 3 3 6 97 122.
— Ulrich 3 3 122.
Löwenſtein 6, 126.
Löwenthal v. 1 2 8.
Löwlerbund U 1 21 44 77, 2 60. 1 1 71, 4 15. 2 2 10 12. 5, 219.

Löwlerritter s. Löwlerbund.
Lofer 1 2 131 133 134.
Loh 1 2 156. 5, 211.
Loherhof 5, 34.
Lohestatt 1 4 60.
Lohhaimer Mathes 6, 65.
Lohholz 5, 34.
Lohmayr Georg 6, 65.
Lohn 1 2 168.
Loibel Georg 3 3 70.
Loidl Kaspar 3 3 65.
Loifling U 2 48.
Loire 2 2 95.
Loitersdorf 3 1 45.
Loling s. Lälling.
Lollo 4 1 50.
Lomnitz v. Joh. 6, 117.
Lonsdorf v. Otto U 2 34. 2 2 20. 28 39, 3 43. 4 2 86. 6, 117.
Lonsdorfer 2 3 43.
Loragho 1 2 193. 4 2 76.
Lorch 1 2 189. 2 2 20 21. 4 1 63, 2 52 53 59 71 104.
— Bischöfe 1 2 189 192—195. 2 2 20 21. 4 2 53 59 60 70 104.
Lorenz 1 2 78. 5, 223.
Lorenzen 2 1 44.
Lorenzer Ign. 6, 64 66.
— Mart. 6, 66.
Losberg 2 3 29.
Losdorf s. Lonsdorf.
Losnitz v. Anna 6, 119.
— v. Steph. 6, 119.
Lothar 4 3 25.
Lothringen 3 4 11 38 43.
— Herzoge 3 4 37 38 42. 4 3 37.
— Herzoginen 3 4 42. 4 3 37. 6, 77.
Lothringer 3 4 12.
Lotzenkircher Christof 3 3 46.
Lucius 5, 196 206.
Luckenpeunt 1 1 67, 4 44 61. 4 1 18.
Luckner Anton 5, 28.
— Niklas 5, 28.
Ludenhausen 5, 340.
Ludi gladiatorii 1 1 59.
Ludsted 5, 248.
Ludwig, Herzog v. Bayern U 1 16 17 21, 2 19 37 40, 3 41, 4 17 72. 1 1 68 86, 2 85 187, 4 32 36 61 63 75. 2 1 22 26 27 31 46 66 81, 2 15 82. 3 1 44 64 68—70, 2 70, 3 5 19 124 137 139 142 145. 4 1 7 18 23 25—31, 3 16 22 27, 4 13 31. 5, 204. 6, 67 103 137 140 188 265 268 329 356 359.
— Kaiser U 1 19 20 72, 2 41. 1 1 68, 2 187, 4 61. 2 1 15 32 65, 2 15 55. 3 1 62 71 91, 2 6 24, 3 90. 4 1 17 18, 2 77, 3 8 13 16 46 47 68, 4 30. 5, 273. 6, 221.
— König v. Bayern 4 2 78.
— König v. Deutschland U 1 16, 2 15. 2 1 68, 4 8. 3 1 108. 4 3 38, 4 19 23 41 45. 5, 193. 6, 220 357.
— König v. Franken 6, 59.
— Landgraf v. Thüringen 3 4 38.
— Markgraf v. Brandenburg 4 1 19, 2 78. 6, 15.
Ludwigsreut 2 3 31. 5, 145.
Lueg s. Loch.
Lüneburg 1 2 141 146.
— Herzöge 1 2 112—115. 2 2 113 120 126 130 147.
Lüneville 4 2 129. 5, 144.
Lützelburg v. Adalbert 3 4 12.
— v. Dietrich 3 4 13.
— v. Heinrich 3 4 12 35 46.
— v. Joh. Barb. 6, 223.
— v. Kunigund 3 4 12.
Lüxenried U 1 52.
Lufentale s. Laufenthal.

Lugensöd 2 ³ 16.
Lugenz U ⁴ 24.
Lugenzhammerholz 1 ¹ 63.
Luger Konrad 3 ² 19.
Luhe ſ. Loch.
Luyck 2 ³ 38.
Luipold 6, 258.
Luitfried 4 ² 96, ⁴ 25.
Luitgard U ² 17. 4 ³ 37.
Luitolph ſ. Litolph.
Luitpold, Abt v. Niederaltaich 4 ⁴ 26.
— Markgraf 1 ² 194. 6, 62 125.
— Markgraf v. Steyermark 4 ¹ 12.
Luitwald 4 ⁴ 45.
Luneville 5, 144. ſ. noch Lüneville.
Lung Chriſtof 1 ⁴ 49.
— Ulrich 4 ² 91.
Lungau 3 ⁴ 11.
Lungau v. Bernhard 4 ¹ 5.
— v. Dietmar 4 ¹ 5.
Luperper Leonh. 3 ³ 63 64 135.
Lupfen v. Sigmund 1 ² 138.
Lupin Karl 1 ⁴ 71.
Luppurg 1 ⁴ 13. 6, 347.
— v. Konrad 5, 209. 6, 26.
Luther Mart. U ¹ 49, ² 46. 2 ³ 46. 6, 191.
Lutwach v. Hilsrand 1 ² 23.
Lutz Chriſtoph U ² 68.
— Heinrich 6, 277.
— v. Joh. 4 ⁴ 34.
— Seb. 6, 235.
Luxenburg v. Heinr. U ² 16. 3 ⁴ 47.
— v. Joh. 4 ¹ 86.
— v. Maria U ² 17. 4 ³ 24 35—39.
Luzilinburg ſ. Luxenburg.

M.

Maas 2 ³ 38.
Machendorf 2 ¹ 12.
Machkaſins U ¹ 25.
Mack Joh. 5, 60.
Mackenberg 1 ⁴ 33 38.
Madalwin 4 ² 95.
Madau 6, 118.
Mader Ignaz 1 ⁴ 55.
Madl 6, 95.
Madrutſch 4 ³ 47.
Mächendorf 6, 359.
Mächtlinger Caſimir 4 ³ 79.
Mädchen, gefallene ſ. Strohkranz.
Mähren U ² 34. 1 ² 89. 2 ³ 4.
Mähring 1 ² 117.
Mändl v. Anton U ⁴ 60.
— v. Ignaz Quirin 3 ³ 75.
— v. Joh. U ⁴ 59.
— v. Viktor Franz U ⁴ 60.
Mänzing 5, 35.
Märchtlein 6, 348.
Märing ſ. Mähring.
März 6, 280.
März Andre U ¹ 49.
Märzling ſ. Marzling.
Mäß Frz. Xav. 3 ³ 68 76.
Mäſſenhauſen 1 ² 90 92. 4 ¹ 30.
— v. Ulrich 3 ³ 51.
— v. Wilhelm 6, 347.
Mäusleinsöd 3 ³ 109.
Mäzzenhauſen ſ. Mäſſenhauſen.
Magdalena 5, 274.
Magdeburg 3 ⁴ 10 16.
— Biſchöfe 4 ³ 25, ⁴ 26 27.
Magerl v. Joſ. 3 ⁴ 69.
Magersreiter Eliſe 2 ³ 81.
Magingerſtiegel 2 ⁴ 33.
Maginhoven 2 ¹ 12.
Magiſtrate 2 ¹ 94.
Maidberg 6, 300.
Maidl Joh. 6, 233.
Maier 3 ² 64 72.
— Balthaſar 3 ³ 69.
— Benedikt 4 ² 96.
— Chunrad 3 ³ 105.
— Eckard 3 ² 19.

Maier Heinrich 3 3 104 105.
— Joseph 2 3 20.
— Mich. 6, 235.
— Willibald 6, 234.
Mayer 1 1 75. 4 3 13.
— Albert 3 3 70.
— Andre 6, 75.
— Dominik. 4 2 68.
— Ferd. 3 3 71.
— Frz. X. 6, 123.
— Ignatz 6, 75.
— Mich. Paul 3 3 72.
— Peter 3 2 19.
— Rudolf 4 3 79.
Maierhäusel 3 2 64.
Mayerhof 4 3 13.
Mayerhofer Jak. 5, 67.
Maigenos U 1 25.
Mailand 1 2 193. 3 4 20 35 38. 4 2 76. 6, 15.
— Bischöfe 3 4 21.
Mainberg U 4 61.
Mainburg 1 2 55.
Mainkoven 5, 199.
Mainstorf 5, 258.
Maintzendörffer Andre 3 3 108.
Mainz 3 3 68, 4 13.
— Dompröpste 3 4 12.
— Erzbischöfe 4 4 23.
— Herzöge 3 4 46.
Maipais U 1 25.
Mayr 1—4 2 62.
— Adam 4 3 78.
— Andre 5, 27.
— Anna U 1 48.
— Christof Jos. 2 3 41.
— Egyd 5, 35.
— Euphrosina 6, 72.
— Ferd. 3 3 35.
— Frz. Jos. 3 3 62 73.
— Gabriel 3 3 57 64.
— Gallus Casp. 3 3 64.
— Georg 5, 61. 6, 45.
— Joh. 1 4 42.
Mayr Joh. Frz. 3 3 73.
— Kaspar 3 3 62.
— Konrad 1 4 42.
— Ladislaus 5, 281.
— Marie 6, 75.
— Math. 4 3 78.
— Paul 3 3 35.
— Renata 6, 75.
Mayrau U 4 11.
— v. Joh. Jak. U 4 50.
Mayrgut 6, 55.
Mairhofer Berthold 1 4 25.
— Jörg 1 4 42.
Mairperig 5, 197.
Mayrtal 5, 260.
Makarius 2 1 32.
Malching 1 2 72.
Malern v. Jos. Albert 3 4 69.
Malkersaich 6, 135.
Mallerstorf 1 2 143, 4 75. 2 4 37. 5, 244 271 372.
Malsperg v. Kasp. 1 2 87.
Malum 3 1 50.
Mamming 4 3 20.
Manchenur Ulrich 6, 347.
Manching 5, 322.
Mancus, Sigeboto 1 4 34.
Mandl s. Mändl.
Mandorf 6, 219.
Mangfall 1 2 126.
Manglkammer Joh. 2 1 45.
Mangold U 2 34. 2 2 46 54 57 63. 4 2 62 72 110.
Mangolding v. Ribin 1 4 34—36.
— v. Rudger 1 4 34.
Mannendorf s. Mandorf.
Mannsdorf 3 1 79.
Mansus 3 1 49.
Mantelär s. Mentelär.
Mantner Erhard 1 4 15.
Mantua 4 4 22 26.
Manzing 5, 14.
Maphays v. Rudolf Max Adam 3 3 74.

Mappach 2 1 10 37.
Marca 3 1 49.
March 1 2 174. 5, 15.
— von der, Margreth 2 1 22.
Marchbach 5, 129.
Marchhäuser 5, 145.
Marching 4 1 21.
Margareth, Aebtiſſin v. Niedermünſter 1 4 45.
— Aebtiſſin v. Seligenthal 2 1 69.
— Kaiſerin 4 1 18.
— Pfalzgräfin 1 2 11.
Mari Joſ. 4 3 32 40.
Maria, Herzogin v. Bayern 4 3 24 35.
— Herzogin v. Sulzbach 6, 210.
— Anna Sophie, bayr. Churfürſtin U 2 29. 3 3 29. 4 3 33 48. 6, 224.
— Kunigund, Aebtiſſin von Niedernburg 4 2 124.
— Leopoldine, Churfürſtin von Bayern U 4 23.
— Luitgard, Herzogin v. Lothringen U 4 23.
— -Ort 1 4 61 64—66 70. 2 2 21 24 30 47. ſ. noch Ort.
— -Plain 2 2 67.
— -Schutz 2 2 24.
— -Stiegen ſ. Wien.
— -Thalheim 6, 358.
— Thereſia, Aebtiſſin v. Niedermünſter 1 4 49.
— — Kaiſerin U 1 30. 1 1 79. 4 2 78.
— -Zell 2 3 35.
Marian 4 1 38 43 49. 5, 236.
Marichpeck 3 3 98.
— Chunrad 5, 278.
Marienburg 4 1 4 13.
Marius 1 2 8.
Mark 3 4 9.
Markartsried U 2 45.
Markel Mich. 4 1 55.
Markgrafen 3 1 47 50.
Markgrafenkrone 2 2 18.
Markklofen 3 1 44. 5, 222. 6, 222.
Markomannen 3 1 38.
Markt, am hohen ſ. Griesbach.
Markl 1 2 64. 6, 188 190 211.
Marktſchreiber 6, 204.
Marolding ſ. Morolting.
Marquart 4 2 72. 6, 233.
Marquartſtein 1 2 136.
Marſtaller Norb. 5, 227.
Martian 3 1 115.
Martin 5, 216. 6, 102.
Martineſtic 4 2 12.
Martiniz 4 2 117.
Martinus 5, 280.
Martyrion 4 4 52.
Marxheim 1 2 50 106.
Marzeville 3 3 35 73.
Marzling 1 2 89.
Marzoll U 2 34. 2 2 77. 4 2 74 87. 6, 118.
Massenie 3 2 16.
Maſſergaſſe 2 1 38.
Maſſilia 2 2 95.
Maſſing 3 1 106. 5, 287.
Maternus 3 1 115.
Mathias, Kaiſer 5, 142.
— Prälat v. Weltenberg 6, 20.
Mathild 3 4 42.
— Aebtiſſin v. Niedernburg 2 2 32.
Maticensis Praepositus 6, 117.
Mating ſ. Matting.
Matſchilles Anton 4 1 44.
— Frz. Xav. 4 1 43.
— M. 4 1 44.
Matſee v., Pfleger U 4 59.
Mattenhofen 6, 224.
Mattichgau 4 2 70.
Mattichthal 1 2 75.
Mattighofen U 4 75. 1 2 65.
Matting 1 4 56 57. 2 1 6 8 15.
— Hofmarkrechte 2 1 15.
Mattſee ſ. Matſee.

Mattſen — Teufelsgeſchrei 3 [1] 56.
Matzberger 3 [2] 69.
Mauerer Gottſchalk 3 [3] 89.
— Ulrich 3 [3] 81.
Mauerkirchen 5, 287. 6, 252.
Mauerkirchner Friedrich U [2] 34. 2 [2] 86. 4 [3] 86. 5, 172.
Maulbrunn 1 [2] 60 61.
Maulborf 5, 258.
Maulhärtin 3 [3] 104.
Maulkorb 6, 200.
Maurer 3 [2] 60 61 72.
— Jörg 1 [2] 146.
Mauritius 5, 266.
Maushamer ſ. Mausheimer.
Mausheimer Barthol. 1 [4] 6 67.
— Joh. 1 [4] 43.
Mauthner ſ. Mauttner.
Mautner ſ. Mauttner.
Mauttner v. U [1] 65.
— Friedrich 1 [2] 79. ſ. noch Friedrich M. u. Mutarius.
— Leonh. 4 [2] 68, [3] 79.
— Margreth 2 [2] 33. 4 [2] 132.
— Max 5, 13.
Maximilian der Hl. 1 [2] 195. 4 [2] 73.
— Churfürſt v. Bayern U [1] 45, [2] 6, [3] 53, [4] 18. 4 [4] 46. 5, 228. 6, 33 77 192 251.
— Kaiſer U [4] 18. 1 [2] 13 106. 4 [2] 64, [3] 72. 5, 378. 6, 15 132 190.
— König v. Bayern 4 [2] 78. 6, 212.
— Emanuel, Churfürſt v. Bayern 1 [2] 154. 2 [1] 51 59. 3 [1] 82. [2] 67, [3] 23 27 29. 4 [2] 126, [3] 21.
— Philipp, Hrzg. v. Bayern 6, 133.
Maxlrain 1 [2] 126.
— v. Veit 1 [2] 59. 6, 132.
Mdleheim v. Wilh. U [2] 35.
Mechtilde 2 [2] 11.
Medlingen ſ. Mödlingen.
Meggenhofen 6, 233.
Meginhardshuſin ſ. Münchhauſen.
Meginhart 6, 359.
Megino 3 [4] 12.
Megiſerus 4 [2] 59.
Mehring ſ. Mähring.
Meier 6, 199.
— Joſeph 4 [1] 43.
— Mathias 6, 205.
— Rudolf 6, 205.
Meyerhofer Mich. 6, 66.
Meilenſteine 3 [1] 40.
Meindl 3 [1] 89, [2] 19. 6, 208.
— Paul 1 [4] 43 44.
Meingoz 2 [2] 50.
Meinhart 4 [1] 19.
Meinwerk 3 [4] 54.
Meirendorf 5, 257.
Meyrer 1 [4] 18.
Meiſel Jörg 3 [3] 56 64.
Meiſſinger Margreth 3 [3] 50.
— Ulrich 3 [3] 50.
Melack 6, 196.
Melber 3 [2] 61.
Melhöſel Ludw. 2 [1] 78.
Melmaißel U [2] 67.
Meminchofen ſ. Menkofen.
Menbach 1 [2] 135.
Mendikanten 4 [4] 55.
Mendorfer Pet. 1 [4] 13.
Mendozza Pedro U [1] 24.
Menkofen 4 [4] 34.
— v. Werner 2 [1] 12 13.
Menkofer 2 [1] 13.
— Hans 5, 273.
Menſchenopfer 3 [1] 56.
Mentelär 3 [3] 82.
Menuettetanz 6, 204.
Menzl 5, 39.
Merempach v. Frdrch. 6, 256.
— v. Wolfram 6, 256.
Mergardis 2 [2] 32.
Merian N. 4 [3] 79.
Merkh Joh. 3 [3] 64.
Merſeburg 3 [4] 11 41 65.

Merſeburg, Biſchöfe 3 4 54.
Merſing zu, Leonh. 2 3 15.
Mertula 3 4 57.
Meſner Herman 3 3 104.
Meſnpeck Seyfried 2 3 40.
— Werner 1 2 79.
Meßbles de 5, 25.
Meſſenbeck ſ. Meſnpeck.
Meſſerer ſ. Konrad.
Meſſert Anton 6, 235.
Meſſina 4 3 16.
Meßner 3 2 57 60 64 76—79. 6, 95.
Meßpuecher Chriſtof 1 2 38 44.
Metierszeichen 6, 204.
Meting ſ. Matting.
Metten 1 2 169. 4 3 53. 5, 40 244. 6, 267.
— Aebte: Oswald, Otto.
Mettenbach 1 1 87—89. 3 3 127.
Mettenhauſen 3 1 44.
Mettner 1 4 56.
Metz Jakob 5, 294.
— Johann N. 3 3 76.
— Ulrich 3 3 98.
— Biſchöfe 2 2 20. 3 4 13. 4 3 40.
Meurl Bernhard 5, 170.
Meuſteig 1 2 91.
Michael, Abt v. Oſterhofen 4 3 34.
— Abt v. St. Emmeram 2 1 38.
— Burkgraf v. Maidberg 6, 300.
— Kaiſer 4 4 56.
— der Berg 1 4 54.
Michaelsbayern 5, 244.
Michaelsbuch 1 1 52 156, 2 168.
— Gang, unterird. 1 1 53.
— Pfarrer 5, 222.
Michelsberg U 2 70.
Michelsburg 1 1 53.
Michelſperger Chonrad 4 1 23.
— Chriſtian U 1 69.
Michl 2 3 9.
Michlſtorf U 1 71.
Mieſko 3 4 34.
Mihel, untere 2 1 81.
Mylbach ſ. Mühlbach.
Milberzhofen 1 2 96. 2 4 10.
Miller Hans 3 3 22.
— Paul 4 3 30.
Milliare aureum 3 1 40.
Mylſchitz 5, 210.
Milßhoven ſ. Milberzhofen.
Miltenberg 5, 327.
Mimming 5, 34.
Mintraching v. Heinrich 1 4 40.
Minucci U 1 28. 5, 35. 6, 208.
Miraſat 5, 129.
Mirbodis Andre U 1 73.
Mirſchkofer Gebolf 1 4 54.
Mirtl 3 2 72.
Miſſionäre 3, 1 65.
Missi regii 3 1 49. 6 3 63.
Miſtel 6, 128.
Miſtelbach 4 1 21. 6, 230.
Miſtlbeck Hans 1 4 15.
Miteriute ſ. Mitterreut.
Mittenlehen 6, 359.
Mitterberg 5, 259.
Mitterbühl 5, 259.
Mitterfels 1 1 85 153, 2 156. 3 4 68. 4 2 7. 5, 232.
— v. Rentbeamten 5, 243.
— v. Richter 1 2 65.
Mittergoldern 3 3 84.
Mitterlehner 3 2 72.
Mittermayer Leonhard 4 2 118.
— Urban 5, 230.
Mittermeier Frz. 3 3 62 74.
Mittermühle 1 4 24 25 39 48 50.
Mittermüller Jak. ſ. Jakob.
— Joh. ſ. Johannes.
— Pet. ſ. Peter.
Mitterreut 2 1 84 23, 3 24.
Mitterreuter Konrad 2 1 84, 3 24. 6, 229.
— Ulrich 2 3 24.

Mitterreuter Urſula 2 3 24.
Mitterreuterhof 2 3 24.
Mitterskirchen 6, 185.
Mittich 6, 97.
Moar Jorig U 4 78.
Moaraſcha ſ. Graſenſee.
Mocena ſ. Mozing 6, 60.
Möblingen v. Thiemo 3 4 63. 4 4 43.
Möglingen v. Cuno 3 1 105.
Mölk 2 2 85. 5, 173.
Mörburg 1 1 75.
Mördingen 4 2 110.
Möring ſ. Mähring.
Möringer Erhard 3 3 61. 5, 266.
Mörſer 2 2 86.
Mösch Joh., Pfarrer v. Kirchdorf 6, 233.
Möſelkirchen 2 2 52.
Mohring 1 4 72.
Moy v. Amaly 4 1 24.
Molio 5, 24.
Molitor Gottfried 4 3 31.
— Sighard 6, 266.
Moll U 4 73.
— Georg U 1 49.
Mollenhof 4 2 126.
Moller Albrecht 1 4 11 14.
— Johann 1 4 11 14.
— Katharina 2 1 37.
— Lorenz 1 4 11. 2 1 37.
Molwitz 5, 17.
Molzer v. U 4 27.
Mondorfer Wilh. 6, 126.
Mondſee ſ. Monſee.
Monfort v., 3 4 46.
— v. Haug 1 2 145 146.
— v. Kath. 4 2 117.
— v. Wilhelm 4 1 22.
Monheim 1 2 55 106 112.
— Pfleger 1 2 52 80.
Monopyrgien 3 1 44 45. 4 4 13 14.
Monſee U 4 61. 3 1 61—63 104. 4 4 16.
— Aebte 3 1 62.
Montbellard 3 4 20.
Montebello v. 6, 212.
Montecaſſino 4 4 21 43.
Montgelas v. 5, 293.
Montigny v. 1 2 156.
Montoban v. 5, 16.
Montoni U 2 34.
Moos 1 1 53, 2 2 4. 3 2 59, 3 33. 3 4 5 33 35. 6, 224 229.
— v. Ebo 4 4 5.
— v. Heinrich 6, 255.
Mooraſcha ſ. Graſenſee.
Moosburg 1 2 67 72 83 86—89 131. 3 2 52, 3 57 59 119 125 126. 5, 269 276 374. 6, 14 137.
— v. Barbara 4 1 15.
— v. Bernhard 6, 359.
— v. Burkard 6, 359.
— v. Helmbrecht 6, 359.
— v. Konrad 6, 359.
— v. Mathild 4 1 13.
— Collegiats- und Stiftskirche St. Caſtulus 1 4 74 75. 2 3 73 81. 3 3 23—27. 6, 131 134 139 358 359.
— — Aebte 2 3 85.
— — Chorherrn 3 3 57.
— — Cooperatoren 3 3 67.
— — Pröpſte 3 3 61.
— Grafen 4 1 16. 6, 359.
— Richter 3 3 122.
— Salzgaſſe 3 3 59.
Mooſen 1 2 59. 6, 354.
— v. Otto U 2 35.
Mooſfürth 1 2 156 173.
Mooskuh 2 3 82 83.
Moosthann 2 1 53 6, 36 49.
Moosthänning 1 2 170 171. 6. 37 38.
Morawizky v. 4 1 7.
— Joh. Philipp 3 3 74.
Moreau 6, 211.
Mordfeld U 4 61. 6, 184.

Moritz, Bischof v. Eichstädt 4 ² 92.
— Herzog v. Sachsen 4 ² 92.
— Andreas 6, 76.
Moroltinger 1 ² 111.
— Justine Marie U ¹ 64.
Morspach v. Albert 6, 117.
— v. Wernh. 4 ³ 81.
Mortbrun 5, 197.
Mortenau 1 ² 87.
Mosbach v. Heinrich U ² 37.
Mosel 3 ⁴ 13.
Mosen s. Moosen.
Moser 6, 231.
— der Amann 2 ³ 81.
— Eva 2 ¹ 86 88, ¹ 21.
— Matthä 2 ¹ 88.
— Simon 2 ³ 21.
— Werndl 1 ² 111.
Moses 2 ² 94.
Mosholz v. Wolfg. 2 ³ 41. 4 ³ 78.
Mosholzer Joh. Ad. 2 ³ 41. 4 ³ 78.
— Sebastian 4 ³ 78.
Mosler 4 ³ 24 37.
Mospuecher s. Mespuecher.
Moß 1 ⁴ 33.
Mosse U ³ 43.
Moßes 2 ³ 38.
Motschidler Eberhard 1 ⁴ 62.
Motte v. Rupert U ² 40.
Mozing 6, 50.
Mozze s. Moos.
Mozzingen v. Sigmar 2 ¹ 12.
Muchendorf v. Starker 1 ⁴ 35.
Muckenthaler s. Muggenth.
Mühlbach 4 ¹ 35 47. 5, 199 210.
— v. Heinrich 5, 202.
Mühlberg 5, 267.
Mühlbühl 5, 14.
Mühldorf 1 ² 194. 3 ³ 144. 4 ⁴ 60. 6, 188.
— Pfleger 6, 348.
Mühldorfer 2 ² 43.
Mühlgütl 6, 102.
Mühlhausen 1 ² 169. 6, 248.
Mühlheim 4 ³ 48—50.
Mühlhof 1 ⁴ 50 51.
Mühlhofer 3 ² 60.
Mühlleiten U ¹ 69.
Mühlstetten 3 ² 79.
Mühlviertl 2 ¹ 81, ³ 18. 4 ¹ 107 114.
Mülbeck Wolfg. 1 ⁴ 6.
Mülhoferin 3 ³ 85.
Müller 3 ³ 70.
— Blasius 6, 235.
— Daniel 5, 59.
— Hans 2 ¹ 39.
— Melchior 5, 55.
Müllermann 3 ² 61.
Müllham 4 ³ 28.
Müllner Heinrich 1 ⁴ 13.
Münch Sigmund U ⁴ 63.
Münchauer Gilg 1 ² 80.
Münchberg 4 ³ 23.
München U ⁴ 17 22. 1 ¹ 50 51 64 68 76, ² 12—147, ⁴ 62. 2 ¹ 30, ² 16, ³ 47, ⁴ 8. 3 ³ 19 105 142. 4 ¹ 19, ² 124. ³ 60. 5, 30 238. 6, 64 73 140 193 195 233 300 347.
— v. Martin 3 ³ 105.
— Akademie 5, 238.
— Anger 2 ⁴ 8.
— Armenseelenbruderschaft 5, 233. 6, 76.
— Buchdrucker 4 ² 96.
— Damenstift U ² 29.
— Domherrn 3 ³ 63.
— Dompfarrer 3 ³ 63.
— Dult 6, 188.
— Frauenkirche 4 ⁴ 50.
— Gasteig 2 ⁴ 8.
— Glockengießer 3 ³ 33.
— Hofgerichtsadvokaten 3 ² 66.
— Hofmeister 6, 222.
— Jakobidult 6, 27. 6, 189 198.
— Jesuiten 2 ¹ 30.
— Maler U ² 25, ² 77. 4 ³ 40.

München, Oberküchenmeister 6, 222.
— Platz 1 2 21.
— Roßschwemme 6, 199.
— Ruffinihaus 2 4 9.
— Sankt Anna U 2 29.
— Siechhaus 1 2 129. 2 2 8.
Münchenerau 2 3 81 82.
Münchham 4 3 23.
Münchhausen U 4 61. 6 3 23.
Münchsdorf U 4 34 53 55, 3 2 66. 4 3 23. 6, 106 133 225.
— v. Truchseß U 4 59.
Münchshof 4 3 23. 5, 210. 6, 18.
Münchsmünster Hans 1 4 16.
Münderlein Hieronymus 3 3 27.
Münster U 2 5 49 59 62. 1 2 175. 3 3 29 58, 4 78. 4 1 65. 5, 323 347.
— v. Nyklas 3 3 127.
— Pfarrer 4 1 69. 5, 348.
— Pröpste 1 2 175. 5, 273.
— S. Martin 4 1 71.
— S. Pantaleon 4 1 69.
Münsterau U 2 59.
Münsterer v. U 2 42.
— Franz 1 4 46.
— Katharina 1 4 47.
— Wunibald 1 4 46.
Münzen 1 1 81—89. 2 1 38—92, 4 13—15. 3 4 92—135. 4 2 13-42.
Münzenfunde 1 2 163—167. 3 4 1.
Münzkirchen 2 3 15. 4 2 66.
Müttmarch 2 3 91.
Muggenthal 5, 40 203.
Muggenthaler Heinrich 2 2 145, 4 6.
Muggenthaler Joh. 1 4 6. 2 1 29.
— Konrad 1 1 72, 4 14.
— Leonhard 1 4 6.
— Magdalena 1 1 73, 4 6.
— Marie Johanna 1 1 75.
— Michael 1 4 14.
— Ulrich 1 4 6.
— Wilhelm 6 1 73. 1 4 15.
Mulberger Johann 1 2 146.
Mulschitz s. Mylschitz.
Mulwinzer 1 4 56.
Mulzer v. F. 1 1 64, 1 152, 2 157.
Mund, mit dem, Fdrch. 1 4 34 36.
Mundigl Hans 1 4 47.
Murach v. Albrecht U 4 34. 1 4 43.
— v. Conrad U 4 34.
— v. Erhard 1 4 15.
— v. Jordan U 4 34.
— v. Ott U 4 34.
— v. Tobias U 4 34.
— v. Ulrich U 4 34.
Murauer s. Murach.
Murer s. Murach.
Murnauer Konrad 1 4 16.
Murringer 6, 225.
Muschelrieder Stephan 5, 269.
Muse s. Moos.
Muselskirchen s. Münzk.
Muß s. Moß.
Mussela de 5, 25.
Mussinan v. 1 1 71, 2 152.
Mutarius Friedrich 2 2 30 36.
Muter Mathild 3 3 85.
Mutzl Joh. Ev. 3 3 66.
— Seb. 2 2 3. 5, 371. 6, 128.
Muxl J. N. 6, 270.

N.

Nab 1 2 113. 2 1 29 30.
Nabburg 1 4 64. 4 4 35.
— Pfarrer 2 1 42.
— Rentzahlmeister 6, 251.
Nachtfeld 3 2 16.
Nadler Joh. B. 6, 235.
Nagel 3 3 94.
Namur 3 3 71.
Nandlstadt 5, 276.
Nandlsteter Hanns 3 3 57.

Nantes 2 3 83.
Naos 4 4 51.
Naperus U 1 25.
Napoleon 1 1 37. 4 2 78. 6, 212.
Narisker 2 2 95 96.
Narthex 4 4 51.
Naſſenfels 5, 327.
Natternberg 1 1 53, 2 156 169. 4 4 8. 5, 213. 6, 221.
— Pfleger 1 2 80. 6, 244.
Nautt Konrad 2 1 35.
Neapel 3 4 15.
Nebling 2 3 24.
Neff Heinrich 2 1 44.
Negelein Konrad 3 3 47.
Neham ſ. Nöham.
Nehem 2 3 45.
Nehtelein 3 3 91 102.
Neidhard Seb. U 1 24.
Neidſtein 1 4 13.
Neiffen ſ. Neuffen.
Nellenburg v. Eberh. 4 1 21.
Nelling 3 3 113.
Nerva 3 1 111.
Neſcher 3 2 72.
Neſſelbach ſ. Nößlbach.
Neſtiz 5, 211.
Neubeuern 6, 346 348.
Neuburg U 2 39 49 56. 1 2 12 18 19 22 30 50 53 55 68 73 78 84 86 88 97—100 117 118 121 131 142 150 173, 4 18. 2 2 77. 3 4 13 47. 4 1 26. 5, 244 294. 6, 210 279 288 289 299.
— v. Albert 4 3 26.
— v. Eleonore 4 2 102.
— v. Hedwig 5, 195.
— v. Hildegard 3 1 105.
— v. Johann 2 4 18.
— Grafen U 4 71. 6, 277.
— Marktfreiheit 4 4 65.
— Nonnenkloſter 3 4 12.
— Pfleger 1 2 79.
Neuburgerwald 1 1 37, 2 166. 2 4 27
Neuching v. Maria Regina 6, 137.
— Synode 4 4 18.
Neudau U 4 22 31 69.
Neudeck U 4 8 68 69.
— v. Anna U 4 73.
— v. Hans U 4 73.
— v. Heinrich U 4 72.
— v. Hochold U 4 72. 6, 151.
— v. Johann U 4 73.
— v. Leopold 1 2 120 122. 4 4 31.
— v. Natold U 4 72.
— v. Sigmund U 4 73.
— v. Alten, die U 4 71.
— v. Freyen, die U 4 71.
— v. Schenk U 4 49 71.
Neueglofsheim v. Pfleger 1 4 43. 6, 265.
Neuenkersdorf 1 4 11.
Neufahrn 3 3 27 56.
— Pfleger 1 4 44.
Neufels 2 2 77.
Neuffen 3 4 8.
Neuffer 1 4 8.
Neufilz 1 2 174.
Neufraunhofen 2 1 72. 6, 139
— v. Joh. Frz. 2 1 57.
— v. Wilh. 3 3 7.
— Richter 2 1 65 67.
— Theobaldsmarkt 2 1 55—59. 6, 141.
Neuhäuſer 1 2 68. 2 3 31. 5, 164.
Neuhaus 4 1 21.
— v. Joh. Jakobäa U 4 36.
— v. Kath. 4 2 117.
Neuhauſen 1 4 75. 2 3 85.
— Pröpſte 2 3 85.
Neuhofen 1 1 63. 2 1 81. 3 1 104.
Neukirchen U 1 46 47. 1 2 80 86. 4 1 5. 5, 40 158 228. 6, 347.
Neulich v. Joh. 4 4 30.
Neumaier Joſ. 3 3 63.
— Perchtold 3 3 105.

Neumayr Andreas 5, 277.
— Kath. 3 [2] 56.
— Seb. 3 [2] 56.
Neumarkt 1 [2] 12 63 64 70 71 89 101 106. 2 [3] 19. 3 [3] 125.
— Deiningerthor 1 [2] 71.
— Hofkirche 6, 15.
— Pfleger U [4] 36. 6, 351.
Neumburg s. Neuburg.
Neumeyer Ernreich Wolf 6, 64.
Neumühl 3 [3] 60.
Neunburg 2 [1] 42.
Neunhäuser Otto 1 [4] 50.
Neunhausen s. Neuhausen.
Neuötting 1 [2] 16 153 167. 3 [3] 18. 6, 215.
— Heiliggeistspital 6, 140.
— Osterwiese 1 [1] 84. 3 [1] 50, [3] 18.
— S. Anna 1 [2] 179.
Neuosterhofen s. Osterhofen.
Neureichenau 5, 165.
Neußendorfer 4 [3] 22.
Neußing s. Gneising.
Neußling 3 [1] 62. 4 [4] 16.
Neustadt 1 [2] 8 61 66 107 191. 2 [3] 42. 4 [1] 26. 5, 327.
— Pfleger 6, 126.
Neustift 5, 227 230 235. 6, 139 359.
Neuwied v. 4 [4] 42.
Neuzell s. Neustift.
Newnhauser Dietrich 3 [3] 45 63.
Newnmair Pet. 3 [3] 49.
Newnmarkt s. Neumarkt.
Nibelgau 6, 250.
Nibelungenlied 1 [2] 194. 4 [4] 24.
Nibler v. U [4] 23.
Nicäa 4 [4] 54.
Nideke s. Neudeck.
Nidenbuerch s. Niedernburg.
Nidermair Hanns 3 [3] 64.
Nidernerlach 5, 258.
Nidhard 3 [1] 50.
Niederaltaich 1 [2] 57 169 172 174. 3 [1] 57 61 71 92 104 119. 4 [1] 36 37 44 45 47, [2] 57 114 121, [3] 16 45 47 48 52 54, [4] 5 6 7 13 15 17—47. 5, 9 195 244. 6, 87 95 217 225 227 231 232 245.
Niederaltaich, Aebte 4 [4] 19—39. 5, 3. 6, 217 266.
— Prioren 4 [1] 38, [3] 34, [4] 26 31.
— Pröpste 4 [4] 20.
— Schiffe 6, 96.
— Subprioren 4 [1] 40.
— Vögte 4 [4] 19.
Niederbayern 1 [2] 12—15 60.
— Herzoge 2 [3] 44.
— Landeshauptleute 1 [2] 57 120 140 141.
Niederbeurbach 2 [1] 78.
Niederchaim 5, 269.
Niedergrafensee s. Untergrafensee.
Niederhart 4 [1] 69.
Niederhartzeitldorn 5, 219.
Niederhaus s. Passau.
Niederhausen 3 [1] 56 96.
— Mann todter 3 [1] 56.
— Römerhügel 3 [4] 90.
Niederhof 3 [3] 45. 6, 359.
Niederhofer 3 [2] 72.
Niederlänghart 3 [3] 88.
Niederlanding 6, 354.
Niederleithen 4 [3] 30.
Niederlindhart 6, 279.
Niederlothringen s. Unterlothringen
Niedermair A. 5, 52.
Niedermayr Wolfg. 3 [3] 59.
Niedermeier Jakob 6, 76.
Niedermühlbach 5, 210.
Niedermühle 3 [2] 19.
Niedermüllner Hanns 1 [4] 42.
Niedermünchen 5, 276.
Niedermünster s. Regensburg.
Niedernau 3 [3] 88.
Niedernburg s. Passau.
Niederndorf 6, 220.

Niederngeſwant 5, 213.
Niedernottmaring 6, 220.
Niederperatſtorf 5, 211.
Niederpfalz 1 ² 11.
Niederpöring U ⁴ 53 54. 1 ¹ 70, ² 153. 4 ³ 53, ⁴ 5. 6, 106.
— Benefiziaten 6, 229.
Niederputzenbach 1 ¹ 85.
Niederſchönenfeld 1 ² 50.
Niederſchwend 3 ³ 121. 5, 213.
Niederſinzing 1 ⁴ 50. 5, 210.
Niederſtrang 6, 267 271.
Niederſunzing ſ. Niederſinzing.
Niederviehbach 3 ⁴ 89. 4 ⁴ 14. 6, 345.
Niederviehhauſen 1 ¹ 65—69 73—78, ⁴ 46.
Niederwim 2 ² 36.
Niederwinzer 2 ¹ 44.
Niezzel 3 ³ 103.
Nigau 5, 145.
Nykkel 3 ³ 107.
Nyklas 3 ³ 86.
— Abt v. Reichenbach U ¹ 73.
— Propſt v. Rohr 5, 276.
Nikolaus, Biſchof v. Regensburg 1 ¹ 68. 3 ³ 121.
— Papſt 4 ¹ 80. 5, 208.
Nilde 1 ² 32.
Nimwegen 3 ⁴ 22.
Nindorf 6, 220.
Ninzing ſ. Gneiſing.
Nirſchl 4 ¹ 43 46.
Nirſchlgut 4 ¹ 34.
Nyß U ⁴ 38 74.
— v. Ludwig Johann 3 ³ 75.
Nitker 3 ⁴ 61.
Nittendorf 2 ¹ 48 49.
Nittendorfer 2 ¹ 25.
Niucilingas ſ. Neußling.
Niveinpurg ſ. Neuburg.
Nywenheim 1 ² 88.
Noailles de 5, 14.
Nöham 1 ² 174.
Nöham, Pfarrer 4 ¹ 42.
Noel de 5, 14.
Nördlingen, Kaiſerwieſe 4, ¹ 26.
Nördlinger Heinrich 2 ¹ 35.
Nöſinger U ³ 58.
Nößlbach 4 ⁴ 37. 5, 12 35.
Nößtall Heinrich 5, 208.
Nola 4 ⁴ 55.
Nonnberg ſ. Salzburg.
Nopping v. Chriſtof U ⁴ 59.
Norbert 4 ³ 25 27, ⁴ 27. 5, 195.
Norbertiner ſ. Prämonſtratenſer.
Norbo 2 ² 95.
Nordeck 1 ¹ 76.
Nordegger 6, 190.
Nordgau 1 ² 12 57 68 69 93 94 100 107 112 116.
— Grafen 1 ⁴ 21. 6, 125.
Nordmark 6, 125.
Nordwald 1 ² 189. 3 ⁴ 13. 4 ² 55 107.
Noreia 1 ¹ 61.
Noricum 1 ² 24 27 29—31 42 61. 3 ¹ 38 40. 4 ¹ 63, ² 59.
— ripense 1 ¹ 28. 4 ² 104.
Normandie 5, 36.
Normannen 3 ⁴ 15 22.
Noſtra Signora d'Aſſumtion U ¹ 24.
Notthaft v. 1 ² 181. 2 ³ 88. 4 ² 85, ³ 48 53, ⁴ 14 71.
— v. Agnes 1 ⁴ 53.
— v. Albrecht 4 ¹ 23—25.
— v. Argula 4 ¹ 23 28.
— v. Barbara 3 ¹ 81, ³ 14 134.
— v. Elsbeth 1 ⁴ 53.
— v. Emmeram 3 ¹ 81.
— v. Georg 4 ³ 53.
— v. Heinrich U ³ 7. 1 ² 179. 4 ¹ 23—28, ³ 53 54. 6, 253.
— v. Jörg 1 ² 80. 3 ³ 14 134.
— v. Kaspar 1 ² 80.
— v. Kathrei 1 ⁴ 53.
— v. Konrad 1 ⁴ 53. 6, 266.
— v. Margreth 3 ¹ 81. 6 253.

Notthaft v. Maria Magd. 6, 127.
— v. Marq. Ludw. Ferd. 6, 127.
— v. Seyfried 4 [2] 86. 6 118.
— v. Wilhelm 6, 118.
Notzing U [1] 42, [4] 64. 1 [1] 74 76.
Nürnberg U [1] 24. 1 [2] 12 69—71 100 106—118, [4] 13. 2 [1] 9 85. 3 [2] 87, [4] 40. 4 [1] 26, [4] 54 60. 5, 24 186 187 243 265.
— v. Burggrafen 4 [1] 13 18.
— Ei 5, 297.
— Landrichter 4 [1] 27.
— S. Aegyd 4 [4] 32.
Nüzl Martin 6, 65.
Nugnez Alvaro U [1] 25.
Nußbaumer Wendelin 3 [3] 68.
Nußberg U [3] 49. 5, 210.
Nußberger U [1] 63.
— Albrecht U [2] 43.
— Hanns 4 [3] 77.
— Konrad U [1] 76. 5, 215.
— Margareth 5, 267.
— Stephan 5, 273.
— Veronika U [1] 77.
Nußdorf v. Balthasar 1 [2] 79 120.
— v. Emmeran 1 [2] 79, [2] 3 40.
— v. Sebastian 1 [2] 65.
— v. Ulrich U [2] 34. 1 [2] 79 179 191. 2 [2] 36, [3] 45. 5, 169.
Nusser Steffen 3 [3] 59.
Nußlakhen 6, 111.
Nuwenmarkt s. Neumarkt.

O.

Oberaltaich U [1] 44 57 60, [2] 52. 5, 41 194 205 208 226 229 244.
— Aebte: Christian.
Dominikus.
Oberaschenberg 2 [3] 18.
Oberbacher Sim. 2 [3] 10.
Oberbayern 1 [1] 69, [2] 12—15 60.
— Herzoge 2 [1] 34.
Oberbobenmais U [1] 52.
Oberbuchach 5, 257.
Oberdingolfing 1 [2] 171.
Oberdonaukreis 1 [1] 38.
Oberedsdorf 2 [1] 95. s. noch Oberötzdorf.
Obergessenbach 6, 230.
Oberglaim 6, 48.
Obergolding 3 [2] 76.
Obergrainet 2 [3] 28.
Obergrafensee U [4] 35 76.
Obergriesbach 2 [3] 18.
Oberhammer Ulrich 1 [2] 54 80.
Oberharthof 4 [1] 69.
Oberhaus s. Passau.
Oberhausen 4 [1] 42. 5, 324.
Oberhöcking 1 [2] 170 173.
Oberhofer Georg 3 [3] 57 64.
— Kaspar 3 [3] 135.
Oberholz 1 [4] 70.
Oberigling U [1] 45.
Oberitalien 1 [1] 24.
Oberkollbach 3 [1] 62. 4 [4] 16.
Oberkümmering 2 [4] 27.
Oberlanding 6, 354.
Oberlauterbach 6, 222.
Oberloher Christof 6, 64.
Oberlothringen 3 [4] 37.
— Herzoge 3 [4] 38.
Obermaier 6, 225.
— Andre 3 [3] 68 76.
— Ant. 3 [3] 67 70.
Obermaiering 6, 102.
Obermair 3 [2] 71.
Obermayr Konrad 6, 47.
— Ulrich 1 [2] 145.
Obermeier Innocenz 1 [4] 27.
— M. 5, 251.
Obermoinchling 6, 87.
Obermühlbach 5, 258.
Obermühle 1 [4] 24 39 47.

Obermünchsdorf 4 4 35.
Obernaichbach 6, 254.
Obernau 3 3 104. 6, 126.
Obernberg 4 1 63.
Oberndorf U 4 34. 2 1 6 14. 3 1 40, 3 72 75. 5, 55. 6, 263 267.
— v. Sebastian 1 2 22 50.
— Hofmarkrechte 2 1 7.
— Seelenhäuschen 6, 268.
Oberndorfer 5, 272.
— Heinrich 3 3 89.
— Jörg 4 3 79.
Oberneder Thom. 2 3 21.
Oberneuhausen 5, 273.
Obernhard 5, 211.
Obernheim 4 2 80.
Obernlern 2 1 78.
Obernottmaring 6, 219.
Obernpremeuschel U 1 76, 2 58.
Oberntzell 2 1 78 85 88—95, 2 73 80, 3 4 44 48 49. 4 2 114. 5, 73.
— Pfarrer 2 3 11.
— Pfleger 2 3 18.
Oberösterreich 1 2 67. 4 2 114. 6, 192.
Oberötzdorf 2 3 22 24. s. noch Oberedsdorf.
Oberpannonien 1 1 27.
Oberpfalz U 1 45. 1 2 11—13 68 107. 2 2 96. 5, 28 226.
— Rentzahlamt 6, 261.
Oberpichlmayer 2 3 81.
Oberpöring 1 2 151 170. 4 4 12—15.
Obersailberg 5, 160.
Obersall 6, 279.
Obersberg 1 2 45.
Oberschelnstein U 2 27.
Oberstrang 6, 272.
Oberstraubing 3 3 80.
Obersunzing 2 4 24.
Obertannlohe 3 2 73.
Obertaufkirchen 6, 141.
Obertraubach 6, 35.
Oberunsbach 6, 55.
Oberviehhausen 1 1 65—78, 4 66 67. 2 1 37.
Oberwim 2 2 36.
Oberwinzer 6, 221.
Oblati monasteriorum 6, 258.
Oblationen 3 1 65.
Obotriten 2 2 96.
Obsär 3 2 17.
Och s. Ohu.
Ochersheim s. Okersheim.
Ochs Elise 3 3 131.
— Georg 3 3 131.
— Margreth 3 3 131.
Ochsenhausen v. Joh. 3 1 85.
Ochsenstraße 3 1 42 43. 5, 374
Ochsenweiher 5, 247.
Ochsenwörth 5, 34.
Ocker Oswald 1 2 80.
Ockersheim s. Okersheim.
Odalgisus 4 4 25 46.
Odalschalh 2 3 13. 3 1 62.
Odeion 4 4 50.
Odelzhausen 6, 133.
Oder Hanns 4 3 77.
— v. Perthold U 2 37.
Odilo, Herzog v. Bayern U 2 14 1 2 189 192. 2 2 20 21. 3 1 47 57 62. 4 1 67, 2 70 104, 3 11 13 22 23 35—39 48 64, 4 6 16 18.
Odin 3 1 55.
Odoacer 1 2 195.
Oeching s. Eching.
Oechsel Joh. Jak. 6, 280.
Oed U 1 72. 1 4 75. 3 3 80 5, 258.
Oedengrub 3 3 91. 5, 270.
Oeder Gottfried 3 3 89.
Oefele v. 1 2 8.
Oelkofen 1 2 53.
Oelrer Ulrich 3 3 113.

Oenus s. Inn.
Oesterholz 6, 269.
Oesterl 3 ² 78.
Oesterlholz 6, 274.
Oesternberg v. Amtm. 2 ³ 15.
Oesterreich U ² 39. 1 ¹ 39, ² 17 158. 2 ² 80, ³ 18 21 43. 3 ¹ 54, ⁴ 13. 4 ³ 27. 6, 118 250 349.
— v. Herzoge U ² 38. 1 ² 159 171 194, ⁴ 59. 2 ² 30 59 81, ³ 17 36 38 44. 3 ¹ 59 69, ⁴ 11. 4 ¹ 21, ² 49 78 124, ³ 16 27 69 70.
— Herzoginen U ¹ 30 34.
— Kaiser U ¹ 30. 1 ¹ 79. 3 ¹ 90.
— Markgrafen U ² 34. 2 ² 56. 3 ⁴ 40.
Oesterreicher U ¹ 28 29. 3 ¹ 88 89 107. 4 ³ 16. 5, 173.
Oettenhofin 3 ³ 80.
Oetting 1 ² 16 22 111. 3 ¹ 41 50, ³ 13, ⁴ 41. 4 ⁴ 23.
— Pröpste 4 ¹ 15.
Oettingen v. Friedrich U ² 34. 2 ² 88. 4 ² 83.
Oettinger 4 ¹ 23.
— Christof U ² 46.
Oettling v. Bernh. Georg, Joh. Christof 3 ⁴ 69.
Oexing s. Exing.
Offenberg 1 ² 80 87.
Offenburg s. Offenberg.
Offenheimer U ⁴ 67.
— Anna U ⁴ 79.
— Hanns U ⁴ 35 79.
— Sus. 4 ³ 36.
Offenknecht Kathrei 3 ³ 46.
Offenlacher Jos. 3 ³ 65.
Offenstetten v. Wolfhart 1 ⁴ 25.
Offemia 6, 135.
Offner 1 ² 165.
Ogsenstraße s. Ochsenstraße.
Oh 5, 130.
Ohausen v. Konrad 6, 277.
Ohrenzeugen 4 ² 71.
Ohu 3 ³ 57 107. 5, 277.
Oibenbach s. Eugenbach.
Oisching 4 ¹ 49.
Okersheim v. Berthold 6, 256.
— v. Eberhard 6, 257.
— v. Gebhard 6, 257.
— v. Gunther 6, 256.
— v. Hemma 6, 257.
v. Rudiger Meinhard 6, 256.
Olmütz 4 ² 124. 5, 171 198.
Onhalmingen s. Alholming.
Anolzbach s. Ansbach.
Onsorg Konrad 2 ¹ 39.
Opal 2 ³ 23.
Oratorien 5, 199.
Orban Jos. 5, 35.
Ore cum s. Mund.
Orendit 3 ¹ 50.
Ornau 6, 141.
Ornswank s. Arnschwang.
Ort 1 ¹ 72, ⁴ 44. 2 ¹ 22—47.
— v. Konrad 2 ¹ 33 35 36.
— v. Walther 2 ¹ 31.
— Gerichtsschreiber 2 ¹ 39.
— Hopfenbau 2 ¹ 41.
— Kapläne 2 ¹ 38.
— Lehrer 1 ¹ 65, ⁴ 3. 2 ¹ 3 17 45.
— Meßner 2 ¹ 45.
— Pröpste 2 ¹ 36.
— Richter 2 ¹ 34.
— Schiffbrücke 2 ¹ 42.
— s. noch Mariaort.
Ortenberc s. Ortenburg.
Ortenbuch U ² 28.
Ortenburg 1 ¹ 85 150, ² 176. 2 ² 46, ⁴ 26. 3 ¹ 42 86. 4 ⁴ 10 28. 5, 228. 6, 192.
— v. Agnes U ⁴ 16 56 58, 4 ² 88, ³ 19 20 40.
— v. Alexander 4 ² 89.

Ortenburg v. Alram U 4 16 58. 4 1 24, 2 88, 3 20, 4 10.
— v. Amalie 4 1 23 24.
— v. Anton 4 2 89.
— v. Christian U 4 75. 4 2 89.
— v. Christof 1 2 79.
— v. Elisabeth 3 1 106.
— v. Engelbert 3 1 63.
— v. Etzel 4 2 74 88, 4 6. 6 253.
— v. Georg U 4 16. 4 2 88, 4 6. 6, 253.
— v. Hedwig 6, 62 348.
— v. Heinrich U 2 37, 4 16 56 58. 3 1 60 64 67. 4 2 88 89, 3 16 20 27. 5, 378. 6, 62 259.
— v. Helika 4 4 45.
— v. Joachim 3 1 86. 4 2 88.
— v. Karl 4 2 89.
— v. Katharina 4 2 89.
— v. Margreth 6, 253.
— v. Rapoto U 4 14. 3 1 59 63—69 104—106. 4 2 88, 3 16, 4 6 23. 5, 378. 6, 97 231 257 258.
— v. Sebastian 4 2 89.
— v. Sidonia 6, 253.
— v. Ulrich 1 2 79. 4 1 24, 2 89, 4 11 33. 6, 103.
— v. Ursula 4 2 89.
— v. Uta 3 1 63.
— v. Veronika 4 4 11 33.
— v. Wolf 1 2 79.
Ortenburger U 2 19, 3 42, 4 8 22 70. 3 1 54 55 63 64 72 104 119. 4 4 16. 5, 204. 6, 96 228.
Orth s. Arth.
Ortheusie U 1 25.
Ortl Eckard 3 2 19.
Ortleb Klara 5, 271.
Osnabrück U 2 5.
Ostara 4 3 12.
Osterau 4 4 24.
Osterbach 5, 129.
Osterburg 4 1 62.
Osternberge s. Esternberg.
Osterfeld U 2 10. 2 4 23 24 30—34. 3 4 76. 4 1 62, 2 12, 3 12.
Ostergaden 2 3 74 75.
Osterhof 6, 347.
Osterhofen U 2 10, 3 40, 4 14—16. 1 1 47 49 52 80 85. 2 2 160. 2 3 40, 4 25 28. 3 1 39 40 43 57 108. 4 1 36, 2 57, 3 8 11 15—45 49 51. 5, 26 209 240. 6, 62 191 106 185 224 227—230.
— Amthof U 2 20.
— Auswanderung 4 3 17.
— Burgfrieden 4 3 21.
— Damenstift 4 3 33 48.
— Expositurkirche 4 3 41.
— Frauenkirche U 2 24. 4 3 25 43.
— Georgskirche 4 3 22 29 41—43.
— Hof am U 2 24. 4 3 43.
— Kloster 4 3 22—41.
— — Aebte U 2 23. 4 3 28—32. 5, 26 227.
— — Augustinusaltar 4 3 29 30.
— — Christophsaltar 4 3 30.
— — Jahrtage 4 3 40 41.
— — Johanneskapelle 4 3 29.
— — Kapitelkapelle 4 3 30.
— — Nikolausaltar 4 3 30 31. 5, 208.
— — Prioren 4 3 36.
— — Pröbste 4 3 26—28. 6, 226.
— — Richter 4 3 36.
— — Vögte 6, 226.
— Kreuzermeßbruderschaft 4 3 21.
— Landrichter 6, 232.
— Marktrechte 4 3 16.
— Martinskirche 4 3 42.
— — Osterfeld s. Osterfeld.
— Pfarrer 4 3 36 41 42.

Osterhofen, Pfarrkirche U 2 20 29. 4 3 29 41 42.
— — Buchbergkapelle U 2 29. 4 3 29 41 42.
— — Isidorbruderschaft 4 3 42.
— — Martinskapelle U 2 21.
— — Seelenbruderschaft 4 3 42.
— Pfleger 6, 137 229.
— Siegstadt 4 3 12.
— Spitalkirche 4 3 21 22 41.
— Stephanskirche 4 3 43.
— Vierhöfen 4 3 43.
— v. Conrad 4 3 19.
— v. Dietrich 4 3 19.
— v. Giselher U 2 36.
— v. Gotebold U 2 35. 4 3 19.
— v. Gozwin U 2 36. 4 3 19.
— v. Rudiger U 2 36.
— v. Rudolph 4 3 19.
— v. Sifried 4 3 19.
— v. Tyrolf U 2 39.
— v. Ulrich U 2 36.
Osterland 1 2 192.
Ostermaier 3 2 61.
— Chuerz 5, 224.
— Innocenz 2 1 15.
— Thomann 6, 44.
Ostermoos 3 3 114.
Osterna v. Richker U 2 35.
— v. Wernhard U 2 35.
Osternberg 2 1 83, 2 82. 4 2 66.
Osterwiese s. Neuötting u. Osterfeld.
Ostfranken 3 4 11.
Ostgothen 1 2 195. 3 1 47.
Ostmark 3 1 54.
Ostrozen 5, 211.
Oswald, Abt v. Metten 5, 221.
— Prior v. Niederaltaich 4 4 31.
Oswalderberg 2 3 76.
Otershausen 1 2 96.
Otgar s. Otkar.
Othmaring s. Ottmaring.
Otilia 1 4 43. 4 1 25.
Otilo s. Odilo.
Oting s. Oetting.
Otkar, Abt v. Niederaltaich 4 4 19 23.
— Bischof v. Eichstätt 4 4 19 23.
— Bischof v. Lorch 1 2 192. 4 2 60 70 92.
— Erzbischof v. Mainz 4 4 23.
Otolf 3 1 50.
Otpert 3 1 50.
Ott Christof 3 3 66.
Ottbald 4 4 23.
Ottenburg 1 2 90 92.
Ottensheim 4 2 123.
Otter Paul 5, 35.
Ottering 1 2 170. 6, 87.
Ottersdorf 1 4 33 37.
Otterskirchen 2 1 81. 4 1 43. 5, 158.
Ottgar s. Otkar.
Ottheinrich 1 2 122.
Ottilia s. Otilia.
Ottinger 1 2 50.
— Wolfg. 3 3 73.
Ottmar s. Dietmar.
Ottmaring 1 4 6. 3 1 44. 4 1 36, 3 33 46 52, 4 11. 6, 219.
— v. Conrad 4 3 47. 6, 220.
— v. Dietmar 4 3 47.
— v. Dietrich 4 3 47.
— v. Gotpold 6, 221.
— v. Heinrich 4 3 49.
— v. Leopold 4 3 47.
— v. Liebhard 6, 221.
— v. Peringer 4 3 47. 6, 220.
— v. Reginhard 6, 220.
— v. Schweiker 4 3 47. 6, 221.
— v. Ulrich 6, 221.
Ottmaringas s. Ottmaring.
Otto, Abt v. Aldersbach 4 3 32 34.
— Abt v. Metten 1 2 169.
— Abt v. Niederaltaich 4 4 30.
— Bischof v. Bamberg U 2 36, 4 14. 4 3 25 27 40 41, 5, 197 210. 6, 265.

Otto, Bischof v. Freising 4 [4] 28. 6, 277.
— Bischof v. Passau 2 [1] 82, [2] 35 42 47 56—58. 4 [2] 53 55 66 72 73 80 95 96 107 111.
— Burggraf v. Regensburg 2 [1] 14.
— Chorherr in Passau 2 [2] 64. 4 [2] 80 85, [3] 80.
— Eremit 4 [4] 44.
— Herzog v. Bayern U [1] 17 72, [2] 37 45 46, [4] 14. 1 [2] 169, [4] 76. 2 [1] 5 6 17 21. 3 [1] 44 68 70 71 105, [3] 86, [4] 38. 4 [1] 14 16, [2] 89 112, [3] 16 25 47 51, [4] 22 26 28 29 42 46. 5, 206 213 376. 6, 15 136 139 188 220 263 268 333.
— Herzog v. Schwaben 3 [4] 38.
— Kaiser U [4] 73. 1 [2] 189 194, [4] 21. 2 [1] 79, [2] 22. 3 [4] 45 54. 4 [1] 3, [2] 54 71 94 106 109, [3] 37 65, [4] 20. 6, 62 264.
Otto, Kastellan 6, 277.
— König v. Griechenland 4 [2] 78.
— König v. Ungarn 6, 220.
— Markgraf in Nordgau 6, 125.
— Pfarrer v. Abbach 6, 267.
— Pfarrer v. Passau 4 [2] 67.
— Pfarrer v. Untergriesbach 2 [1] 83, [3] 8.
— Präfekt 1 [4] 34—36. 2 [1] 12.
— Herman 6, 229.
Ottokar, Herzog v. Oesterreich U [2] 38.
— König v. Böhmen 3 [1] 68. 4 [3] 16. 5, 204.
Ouhalmingen s. Aholming.
Ouch s. Ohu.
Oude 6, 259.
Ouste s. Ast.
Ovilabis s. Wels.
Owch s. Ohu.
Owenheim v. Adele 6, 256.

Q.

Quedlinburg 3 [4] 11.
Quicingau s. Quincingau.
Quincigau s. Quincingau.
Quincingau 3 [1] 33—119. 4 [3] 3—54, [4] 3—60.
— Gaugrafen 3 [1] 119.
Quintana s. Künzing.
Quintanesen 3 [1] 114.
Quintanicum s. Künzing.
Quintanis s. Künzing u. Wischelburg.
Quintianis s. Künzing.
Quiringau s. Quincingau.
Quirinus der Hl. 4 [4] 26.
— Bischof v. Lorch 1 [2] 195.

R.

Raab 3 [4] 37.
Rabatta v. Raim. U [2] 34. 2 [3] 31 47. 4 [2] 78. 5, 165.
Rabeisen 1 [2] 146.
Rabenkopf Friedrich 3 [3] 7 99 123.
Rabenstein U [2] 60. 2 [2] 3—18. 4 [1] 23.
— v. Albert 2 [2] 12.
— v. Georg Ernst 2 [2] 17.
Rabensteiner 2 [2] 10 11 14 16 17.
Rabenstetten s. Rohstetten.
Rabi 5, 218 224.
Rabinstaine s. Rabenstein.
Rabus 6, 244.
Rackl 3 [2] 62.
— Andre 5, 275.
— Berthold 5, 275.
— Cathrei 5, 275.

Rackl Dietrich 5, 276.
— Engel 3 ³ 50.
— Heinrich 5, 276.
— Hanns 3 ³ 50.
— Hermann 5, 275.
— Konrad 5, 276.
— Liebhart 5, 275.
— Meinhart 5, 275.
— Niklas 5, 275.
— Otto 5, 275.
— Ulrich 5, 276.
Rackleinsperig 5, 210.
Rackling 2 ³ 25.
Radebule 5, 203.
Radeck 2 ² 67.
— v. Gerhoch 2 ² 66. 6, 118.
— v. Heinrich 2 ² 67. 5, 175.
— v. Rudiger U ² 34. 2 ² 67.
Radmanstorfer U ² 61.
Radnißegger v. Frz. 3 ³ 74.
Räczen 6, 239.
Rädlein Hnns. 6, 140.
Räisach s. Reisach.
Räkelinsdorf s. Rackling.
Raen U ¹ 72, ² 49.
Ränaetzhauser Jak. 2 ¹ 73.
Ränet 2 ³ 90.
Ränharthof 6, 135.
Ränhir Jörg 1 ⁴ 54.
Ränten 2 ³ 90.
Rästorf 3 ³ 58.
Rätenpach s. Rattenbach.
Rätl Georg 1 ⁴ 44.
— Margreth 1 ⁴ 44.
Rättenbach s. Rattenbach.
Rätzenried v. Magdalena 6, 223.
— v. Sibille 6, 223.
Rätzing 5, 210.
Raffel Paul 3 ³ 70.
Raffelsdorf 6, 217 231.
— v. Aswin 6, 232.
— v. Eskuwin 6, 231.
— v. Wolger 6, 232.
Rafolt 6, 231.
Rafoltesdorf s. Raffelsdorf.
Ragkl s. Rackl.
Rahn s. Rän.
Raidlgut 6, 102.
Raiger Ambros 1 ⁴ 7 17 18 19.
— Johann 1 ⁴ 7.
— Margreth 1 ⁴ 18.
Raigerholz 1 ⁴ 70.
Raimermann 3 ² 79.
Raimund Ferd. U ² 34. 4 ² 77.
Rain U ⁴ 49. 1 ² 18 19 78 106 111 142. 6, 88.
— Lechbrücke 1 ² 117.
— Pfleger 1 ² 22 50.
Rainding 1 ² 158 171. 2 ⁴ 28.
Raindorf U ¹ 51, ² 57 62. 1 ¹ 76.
Rainelsberg 2 ⁴ 31.
Rainer U ⁴ 11 38 72. 3 ² 79.
— Hanns Joachim U ⁴ 50.
— Lautwein U ² 43.
— Ursula U ⁴ 49.
— Wolfgang U ⁴ 49 74. 2 ³ 40.
Raining v. Richinza 4 ¹ 14.
Rainkam U ¹ 40 51. 1 ¹ 79, ² 150 153.
Rainvilser Philipp 6, 99.
Raitenbuch v. Wilhelm 2 ¹ 34.
Raitenhasbach U 1 ² 60 181. 2 ² 11. 5, 244. 6, 139.
— Aebte 6, 353.
Raith Georg 3 ³ 76.
— Heinrich 3 ³ 69.
Ram 6, 11.
Rambaldi v. U ² 70.
Rambstorf s. Ramstorf.
Ramelkam 6, 358.
Ramling 2 ⁴ 27.
Ramlor 3 ² 62 64.
Rammelsteiner 1 ⁴ 18 19.
— Agnes 1 ⁴ 15.
— Arnold 1 ⁴ 12.
— Benigna 1 ⁴ 14 15.
— Christine 1 ⁴ 17.
— Dietrich 1 ¹ 11 72, ⁴ 14. 2 ¹ 50.
— Heinrich 1 ⁴ 12.

Rammelsteiner Jakob 1 4 13.
— Konrad 1 4 12.
— Leonhard 1 4 14.
— Magdalena 1 4 18.
— Margreth 1 4 18.
— Rudiger 1 4 10 12 66.
— Ruprecht 1 4 6 15.
— Sabina 1 4 17.
— Sebastian 1 4 18.
— Seyfried 1 4 12.
— Stephan 1 4 13.
— Veit 1 4 17 49.
— Wernhard 1 4 12.
— Wolf 1 4 15.
Ramsauermoslen 6, 12.
Ramseyden v. Wolfh. 6, 119.
Ramsperg v. 5, 210.
— v. Anna 2 2 32, 4 2 115.
— v. Friedrich 5, 211.
— v. Heinrich U 1 72.
— v. Wilhelm U 1 75.
Ramstorf 3 1 44. 4 4 9—11. 6 103.
— v. Christof 4 4 10.
— v. Seyfried 4 4 10.
— v. Sophie 2 2 32.
— v. Ursula 2 2 30 33. 4 2 132.
— v. Wolfgang 4 4 10.
— v. Wolfker 4 4 10.
Ramtsberg 1 2 174.
Rana U 4 73.
Ranabauer Gregor 5, 151.
Ranariedl 2 4 27.
Randeck 1 1 88. 4 1 17—19 21 25.
— v. Barbara 4 1 15.
— v. Heinrich 4 1 15.
— v. Joh. 4 1 25.
— v. Otto 4 1 15.
— v. Ulrich 4 1 15—17.
— v. Wernhard 4 1 17.
— Pfleger 1 4 13. 6, 17.
Ranevese v. Albert U 2 40.
— v. Gerholm U 2 40.
— v. Gutmann U 2 40.
Ranfels U 3 42. 3 1 79. 4 3 33.
Rangow v. Rapoto 4 1 13.
Ranigler 2 3 43.
Ranna 2 1 83 92.
Ranntoblwiese 2 1 82.
Ranshofen 5, 244.
Ransperg s. Ramsperg.
Ranthingen s. Ranzing.
Rantolf 4 3 64.
Ranveld Friedrich 6, 117.
Ranzing 4 1 44 48.
Ranzingerberg 4 1 36 44 47.
Raperto U 2 35.
Raphael 6, 61.
Rapoto 6, 257.
Rappersbühl U 1 71.
Raschberg s. Reisperch.
Rasp Joh. 2 1 89, 3 11.
Rath 6, 204.
Rathgeb Otto 4 3 77.
Rathmansberg 3 3 41.
Ratmund 4 4 21 25.
Ratolf 2 3 85.
Rattelkofer Ludw. 3 3 81.
Rattenbach 1 2 169. 6, 354. s. noch Röttenbach.
Rattenberg 1 2 7 59 97—99 124 131 135 141.
— Pfleger 1 2 60 97.
Ratzenhofen v. Adelheid 4 1 19.
— v. Eberhard 4 1 9 13.
— v. Mathild 4 1 13.
— v. Ulrich 4 1 19.
Ratzinger Heinrich 4 3 78.
Ratzmannstorf 2 3 48. 5, 73. 6, 100.
Rauch Frz. Borg. 3 3 72 74.
— Mich. 4 2 83.
Rauchloch 6, 202.
Rauchsnabel Jak. 2 2 50.
Raumaz 1 2 170.
Raumer Jos. 6, 25.
Raumolstorf 5, 210.
Raunacher Lienhard 2 2 85.
Raunächte 6, 243.

Rauner 4 [3] 73. ſ. noch Fürleger.
Rauſcher 2 [3] 17.
— v. Felix Al. 3 [3] 76.
— Joſ. 5, 26.
Rauſchergut 6, 36.
Rauvenſtetten ſ. Rohſtetten.
Ravenna 4 [3] 14.
— Biſchöfe 3 [4] 56. 6, 264.
Ravenſtain ſ. Rabenſtein.
Rebdorf 1 [4] 27.
Rechau 2 [1] 96, [3] 22.
Rechberg v. Georg 1 [2] 52.
— v. Wilh. 1 [2] 81. 4 [1] 27.
Rechenmacher Frz. X. 2 [3] 20.
Rechlering Marie 6, 75.
Rechlinger Seb. Chriſt. 3 [3] 73.
Rechmann Wolfg. 2 [2] 64.
Rechtsbuch des Kaiſers Ludwig 3 [1] 65 66. 2 [3] 87.
Redaler U [2] 7.
Redinger Joh. G. 2 [3] 11.
Redtl J. G. U 1 [1] 49, [2] 69.
Redwitz v. Chriſtof 1 [2] 111.
— v. Heinrich 1 [2] 111.
Reformation 3 [1] 86 88.
Regelsperg 5, 211.
Regen 1 [2] 174. 4 [4] 37 30. 5, 12.
— v. Joh. 6, 117.
— Pfarrer U [2] 38. 5, 35 42.
Regenbeilſtein 6, 6.
Regenbert 6, 257.
Regenbrücke 1 [2] 114.
Regensburg U [4] 74. 1 [1] 23 28 32 69 71—79, [2] 71 113—118, [4] 14 18 21—75. 2 [1] 6—9 14 22 29 40—42, [2] 35, [4] 7. 3 [1] 50 63 110, [3] 119 121 127 141—145, [4] 6 10—20 34—50 60 68. 4 [1] 3, [2] 11 16 63 86 116 126, [4] 25 45. 5, 42 195 204 225 244 252 322. 6, 26 60 121 137 191 233 250 205 265 277 341 346 347 353.
Regensburg, Advokaten 6, 18.
— Altekapelle U [1] 77. 2 [1] 25. 6, 16 265.
— — Capläne 6, 278.
— — Chorherrn 6, 266.
— — Pröpſte 4 [1] 7.
— Archidiakonen 1 [4] 31. 4 [1] 28.
— Auguſtiner 1 [4] 56. 2 [3] 40.
— — Prioren 2 [1] 7.
— Biſchöfe U [1] 47 56 58, [2] 39 69. 2 [1] 6 9 39 41 43 44, [2] 12, [3] 80. 3 [1] 64 69 70 106, [3] 63 121, [4] 40 42 65 66. 4 [1] 14 16 22 29 68, [2] 124, [3] 64 65, [4] 20 24. 5, 145 197 274. 6, 125 257 264 276 348 351.
— Brunnthor 6, 274.
— Buchdrucker 6, 266.
— Bürgermeiſter 2 [2] 24 28. 4 [1] 23. 6, 347.
— Bürgerrechte U [2] 4. 1 [1] 79.
— Burggrafen 1 [4] 27 28 37. 2 [1] 14, [2] 11. 3 [4] 16.
— Deutſches Haus 2 [1] 31—33.
— Dom 1 [2] 162. 3 [3] 19 86 127. 4 [1] 29.
— Domdechanten 1 [1] 75.
— Domherrn U [2] 54. 1 [4] 53. 2 [1] 11 39. 3 [3] 62 63. 4 [1] 20. 6, 223. ſ. noch Kanonker.
— Dominikaner U [4] 74. 5, 31 244. 6, 214.
— Domkapitel 1 [4] 75. 2 [3] 81. 6, 280.
— — Kaſtner 2 [3] 81.
— Domprediger 3 [3] 62.
— Dompröpſte 4 [1] 14.
— Donaubrücke 1 [4] 51 52. 3 [1] 90.
— Grünerbaum 2 [1] 26.
— Hauptleute U [1] 42.
— Heiligkreuz 5, 245.
— Herrnkapelle 2 [1] 7.
— Hochſtift 6, 141.

Regensburg, Juden 4 ¹ 20.
— Kammerer 1 ¹ 69.
— Kanoniker 1 ¹ 75, ⁴ 32 38. 2 ³ 79 80. 3 ³ 6 76. 4 ¹ 15 28. ſ. noch Domherrn.
— Kanzler 5, 222.
— Kaufleute U ² 53.
— Lehen 2 ³ 81.
— Lehenpröpſte 1 ⁴ 28. 2 ¹ 36.
— Minoritenhof 1 ⁴ 52.
— Minoritenkloſter 1 ⁴ 55. 5, 244.
— Münzamt 2 ¹ 24.
— Niedermünſter 1 ¹ 75, ⁴ 12 24—26 39—70. 2 ² 11—13 35. 3 ⁴ 11. 6, 273 278 280.
— — Aebtiſſinen 1 ⁴ 41—43 45 48 49. 2 ¹ 13, ² 32. 4 ¹ 25. 6, 279.
— — Dechantinen 1 ⁴ 30 33 53. 2 ¹ 11 12.
— — Kapläne 1 ⁴ 70. 2 ¹ 24 38.
— — Propſteirichter 1 ⁴ 42—44 48 50 55. 6, 278.
— Obermünſter 3 ³ 127. 4 ³ 46 47. 5, 216. 6, 220 224.
— — Aebtiſſinen 6, 220 226.
— Oſtenthürl 6, 274.
— Paulsdorferkapelle 1 ¹ 76.
— Predigerkloſter ſ. Dominikaner.
— Rabbiner 1 ² 181.
— Räthe 1 ¹ 74 78, ⁴ 7. 2 ¹ 36.
— Rathhaus 2 ¹ 37.
— Rathhauskapelle 2 ¹ 9.
— Sankt Egydienkirche 2 ¹ 32 33.
— — Emmeram U ¹ 59, ⁴ 14. 1 ¹ 72, ⁴ 12 21 24—26 55—72. 2 ¹ 9 14 29 31—34 40 41, ³ 80—84. 3 ¹ 51 95, ⁴ 66. 4 ¹ 5, ³ 39. 5, 244. 6, 275.
— — — Aelte: Albrecht.
Ambros.
Baltwein.
Regensburg, Sankt Emmeram, Aebte: Cöleſtin.
Konrad.
Erasmus.
Erbo.
Frobenius.
Johannes.
Michael.
Richpald.
Ulrich.
Wolfgang.
— — — — Kanzler 3 ¹ 43.
— — — — Kaſtner 2 ¹ 43.
— — — — Vögte 4 ¹ 16.
— — Georg 2 ¹ 11. 3 ¹ 95.
— — Gilgenſtraße 2 ¹ 33.
— — Jakob 2 ¹ 24 34.
— — — — Aebte 2 ¹ 32.
— — Johann 1 ⁴ 56. 6, 257.
— — — — Chorherrn 1 ⁴ 33. 6, 166.
— — — — Cuſtoden 1 ⁴ 40.
— — — — Dechanten 1 ⁴ 40 50.
— — — — Subdiakonen 1 ⁴ 40.
— — Johannesſpital 5, 293.
— — Klara 1 ⁴ 56. 5, 30 222 245.
— — — — Aebtiſ. 5, 223.
— — Mang ſ. Stadtamhof.
— — Nikola 2 ⁴ 26. 6, 278.
— — Paul U ² 69. 1 ⁴ 48.
— — — — Pfarrer 1 ⁴ 48.
— — Peter 2 ³ 81.
— Schotten 1 ⁴ 21 24 25 33 36 41 48. 2 ¹ 32 34.
— Schultheißen 1 ¹ 24 28 69, ⁴ 42 43. 2 ¹ 23.
— Stadtkammer 6, 351.
— Stadtphyſici 6, 266.
— Stadtſchreiber 1 ⁴ 15.
— Stauferhof U ² 4.
— Steinweg U ² 7. 1 ² 114.
— Weihbiſchöfe 4 ² 81.
— Wundärzte 6, 266.
Reginarius U ² 34.

Reginbert, Abt v. Moosburg 2 3 85.
— Bischof v. Passau U 2 34 35. 1 1 34 42, 2 194. 2 1 80, 2 52 61 67. 4 1 36, 3 26 44. 5, 174. 6, 230.
Reginhard 6, 220.
Reginmar U 2 34. 4 2 71 95, 3 53.
Reginoldisdorf 5, 203.
Reginum s. Regensburg.
Reginwart 6, 95.
Regnolt Albrecht 6, 278.
Rehau 2 3 22.
Rehberg 5, 160.
Reiberch Heinrich 3 3 83. 5, 270.
Reiberstorf 5, 223.
Reich Jörg 6, 26.
Reichard Christian 4 3 78.
Reichart Hanns 1 4 11 16.
— Jörg 6, 118.
Reichartshofen 3 3 32.
Reichenau 4 4 19 20.
Reichenbach U 1 56 69 70 71 73 74, 2 52 57. 5, 64.
Reichenberg U 4 19. 1 2 64. 3 1 106.
— v. Reinbrecht 1 2 136 140 141 144—147.
— Pfleger U 4 26.
Reichenberger Joh. 5, 64.
Reicheneck 1 2 69. 4 1 22.
Reicheneybach 6, 222.
Reichenhall 1 2 59 98 124 132—134 141. 2 2 76 77.
— Pfleger 1 2 87. 6, 138.
— Salzmeister 1 2 133.
Reichenstein 5, 201.
Reichenstetten 2 1 12.
Reicher 1 2 124.
Reichersberg U 4 39. 3 1 64. 4 2 57. 5, 244. 6, 259.
Reicherstetten 6, 18.
Reicherstorf 2 3 34. 3 3 81 86 88 110. 4 4 24. 5, 35. 6, 117.
Reicherstorf v. Friedrich 3 3 105.
— v. Heinrich 3 3 88. 5, 270.
Reichertshausen 1 2 67.
Reichertshofen 1 2 96 121. 4 3 31.
— Pfleger 1 2 56 80.
Reicherzhofen s. Reichertshofen.
Reichger 3 3 97.
Reichl Hanns 3 3 51.
Reichlsölde 3 3 21.
Reichner Dionys 3 3 58 64.
Reichsneider Wolfhart 2 2 50.
Reider v. 3 4 70.
Reiffenstuhl Joh. 3 3 24 62 72. 6, 75.
Reigcher 6, 352.
Reimchretsdorf 4 1 16.
Reinbot 3 3 101.
Reinding s. Rainding.
Reindl Georg 1 2 53.
— Math. 6, 235.
— Seb. 4 3 79.
Reinkam s. Rainkam.
Reinold U 2 38.
— Winhard U 4 34.
Reintal 5, 211.
Reisach 1 1 67. 5, 258.
— v. Karl Aug. 3 3 42.
Reisacher 1 1 72.
— Burchard 1 1 68, 4 61 62.
— Dietrich 3 1 73.
— Georg 3 1 73.
— Helena 3 1 73.
— Joh. 2 1 51. 3 1 72. 5, 280.
— Kasp. 1 1 72, 4 7 14 16 66 67. 2 1 37.
— Konrad 1 1 67 73.
— Margreth 1 1 72. 2 1 37.
— Paul 1 1 72.
— Steph. 1 1 72.
— Ulrich 1 1 72, 4 7.
Reisbach 1 1 88. 3 1 41 42. 4 4 23.
Reisinger Andreas 2 3 13.
Reisner v. Sigmund U 52.
Reispänke 2 2 87.

Reisperch 2 [1] 22 23 45 46.
Reisspieße 2 [3] 87.
Reisstorf 3 [1] 40. 5, 107.
Reit 3 [2] 78.
Reitenhaslach s. Raitenhaslach.
Reiter 3 [3] 77 78. 6, 102.
— Franz Anton 6, 233.
Reithmayer 2 [1] 55 56.
Reithofer 2 [4] 21. 3 [2] 76.
— Clara 3 [3] 132.
— Johann 3 [3] 132.
— Matth. 4 [2] 68.
Reitinger K. 6, 219.
Reitmayer Johann 4 [3] 36.
Reitmeier Georg 6, 300.
Reitmeyer Sebastian 6, 66.
Reitpferde 6, 202.
Reitter Jakob 2 [1] 41.
— Veit 6, 46.
Reittern 5, 19.
Reitthof 3 [3] 50.
Reizenstein v. Christof 6, 109.
Rengstel Jakob 6, 279.
Rengstlhof 6 280.
Renner Johann 1 [2] 87. 3 [2] 19.
— Ulrich 3 [2] 19.
— Zacharias 3 [2] 19.
Renses 1 [1] 32.
Rerl Georg 6, 64. s. noch Rörl.
Rert Georg 6, 234.
Resch 4 [3] 48.
— v. Agatha 6, 222.
— v. Anna U [4] 79. 6, 222.
— v. Heinrich U [1] 71. 6, 222.
— v. Jörg U [4] 78. 4 [1] 36. 6, 221 222.
— v. Kunigund 6, 222.
— v. Mar. An. 2 [2] 24 33. 4 [2] 132.
— v. Peter 6, 222.
— v. Wolfg. 6, 222.
Reschberg 6, 208.
Resens Kasp. 3 [3] 69.
Rettenbach 1 [2] 156.
Rettorner v. Erhard 4 [4] 31.
Retz s. Rötz.
Retzengütl 6, 232.
Retzinger Joh. 4 [3] 30.
Reuland Christof 1 [4] 87.
Reut U [2] 40. 2 [1] 38. 3 [3] 83. 6, 197.
Reuter Konrad 2 [1] 37.
Reuterstadt 1 [2] 49.
Reuth s. Reut.
Reventlow 3 [1] 88.
Rex Otto U [2] 39.
Rhaetia secunda 1 [1] 29. 2 [3] 85. 3 [1] 37 48 109.
Rhätien 1 [1] 24 27 31 61. 3 [1] 38 40. 4 [1] 63. 5, 321.
Rhein 1 [2] 14. 6, 212.
Rheineck 5, 323.
Rheinstein v. Gottf. Wilh. U [4] 18 36.
Rheinzabern 5, 327.
Riccabona v. Karl Jos. 2 [1] 95. 4 [2] 79 130.
Richard U [2] 34. 1 [2] 194.
Richbald 2 [3] 80.
Richer 4 [4] 21 43.
Richerisperge s. Reichersberg.
Richersberg s. Reichersberg.
Richinza
Richo 4 [4] 23.
Richolueſtetten s. Reichenstetten.
Richter 2 [3] 75.
— Georg 5, 294.
— Rupprecht 3 [3] 126.
Richtermühle 2 [3] 16.
Richwin 4 [2] 26.
Ridaer 3 [2] 80.
Ridler U [3] 41. 6, 140.
Rieckering s. Rieggering.
Rieckofen 1 [1] 76. 6, 87.
Ried 1 [2] 64 79. 2 [1] 49. 5, 259.
Riedär s. Ridaer.
Riede v. Regenger 6, 259.
Rieden 6, 135.

Riedenburg 1 ¹ 71, ⁴ 32. 2 ¹ 17 22 34, ² 7 9—11 13—16 18, ³ 47 48. 4 ¹ 23.
— v. Adelheid 4 ¹ 10 11.
— v. Babo 1 ⁴ 32.
— v. Friedrich 2 ² 15. 4 ¹ 11.
— v. Heinrich 2 ² 15. 4 ¹ 9 10.
— v. Herman 2 ² 15.
— v. Magnus 4 ¹ 9.
— v. Otto 2 ² 15. 4 ¹ 10 11.
— v. Richarda 4 ¹ 10.
— v. Ruprecht 4 ¹ 9.
— v. Ulrich 2 ² 15.
— v. Wiltrude
— Burggrafen 2 ² 15. 4 ¹ 4.
— Pfleger 2 ¹ 37. 4 ¹ 31.
— Richter 2 ¹ 29 32 39.
Riedenburger 1 ⁴ 24 25. 2 ¹ 13, ² 15.
Rieder Andre 6, 17.
— v. Joſ. 5, 53. 6, 235.
Riederer Georg 1 ² 56.
— Mich. 1 ² 80.
Riedhof 5, 248.
Riedl 1 ² 176. 3 ² 57.
— v. Adrian 6, 270.
— Georg 3 ³ 27 30 35 71.
— Raimund 4 ² 68.
— v. Valentin 3 ³ 63.
Riedmair 3 ² 72.
Rieger Hanns 3 ³ 60.
— Joh. B. 5, 66.
— Karl 6, 77.
— Reiner 5, 237. ſ. noch Ruger.
Rieggering 5, 35 39.
Rieghammer 6, 333.
Riegling 1 ¹ 67, ⁴ 56 60 70. 2 ¹ 9 37—39 41.
Riemer Albrecht 3 ³ 48.
— Elsbet 3 ³ 48.
— Petz 3 ³ 48.
Riemhof 4 ¹ 79.
Riemhofer Albrecht 4 ¹ 78 79.
Riemhofer Leo. 4 ¹ 78 79.
— Seyfried 4 ¹ 78 79.
Riempeck Pet. 3 ³ 53.
Riepelius Joh. 3 ³ 72.
Rietenburg ſ. Riedenburg.
Rigler U ⁴ 7.
Rihheri 3 ¹ 50.
Rilint 2 ² 32.
Rimbach 1 ² 82. 6, 36.
Rinchnach 4 ¹ 39, ⁴ 25 28 30 31 35 36 43 44. 5, 37 159.
— Pröpſte 5, 221.
Rinderbergerweg 6, 272.
Rindsmaul Hanns 1 ¹ 69.
Ring, am 2 ³ 79 83. 6, 273 279.
— am Filzhutgriffe 6, 200.
— Frz. X. 3 ³ 70.
Ringkragen 2 ² 13 14.
Ringleiten 6, 273.
Rinkam 5, 223.
Rinner Joh. 2 ³ 41.
Rio de la Plata U ¹ 24.
Riſenperg v. Joh. 5, 218.
— v. Wrebislav 5, 224.
Riß 5, 89.
Ritterhelm 2 ² 13.
Rittersberg 6, 272.
Rittersberger Max 3 ¹ 107.
Rittersweth 6, 132.
Rittſchau 3 ¹ 88.
Rittſteig U ¹ 47.
Ritzmais 4 ¹ 44.
Riuarin 3 ³ 81.
Rizmberk 5, 224.
Robert 3 ⁴ 12.
Rock, dunkelblauer 6, 200.
Rockaſing 5, 12.
Rocking 3 ¹ 62.
Rodau 1 ⁴ 56.
Rodauſcher Joh. 1 ⁴ 11 15 17 67. 2 ¹ 50.
— Sabina 1 ⁴ 67.
Rodenſtorf 5, 211.
Roding U ² 53.

Röchleinfried 5, 210.
Röder v. 4 4 71.
Röhrl ſ. Rörl.
Röhrnbach 2 1 81, 3 12 40 46 47. 3 4 69. 4 2 76. 5, 278. 6, 87.
— Pfarrer 4 2 125.
Röhrnbauer 4 1 79.
Röhrnbeck Jobs 5, 278.
Röhrndlkapelle 2 3 11.
Römelſteiner ſ. Rammelſteiner.
Römer 1 1 21 23, 4 9 10. 2 2 9 45 94, 3 73. 3 1 37—39 46 49 55 56 110—116 118. 4 3 11. 6, 60 229.
Römerbäder ſ. Bäder u. Künzing.
Römercaſtelle ſ. Römerwehren.
Römergräber ſ. Grabhügel.
Römerſtraßen U 2 11. 1 1 24 32, 2 151 157 166 171 172 176. 2 4 6. 3 1 40—43 113. 4 2 104, 3 54, 4 9 12. 6, 124 229.
Römerthürme ſ. Römerwehren.
Römerwarten ſ. Römerwehren.
Römerwehren 1 1 33—39 57. 2 2 7—10 18 46 76, 3 73 74 83, 4 6. 3 2 54 55. 4 4 12 59. 6, 120 274.
Röreinau 5, 210.
Rörl Georg 2 1 42 44.
— Hanns 2 1 22 26.
Röſchl U 4 35.
Rößl Joh. Wilh. 1 4 72.
Rötenbach 5, 197.
Röttenbach 6, 347.
Röttl Sim. 2 1 41.
Rötz U 71. 2 1 10 11.
— v. Dietmar U 2 57.
— v. Eberhard U 2 57.
Roger 3 4 31.
Rogiſter Dom. 3 3 76.
Roglfing 6, 196.
Rohan v. 5, 16.
Rohingersdorf ſ. Rocking.
Rohr 1 2 55. 2 2 15. 4 1 10—29. 5, 244. 6, 26.
— v. Adalbert 4 1 10.
— v. Adelheid 4 1 10.
— v. Babo 3 4 16.
— v. Gertrud 2 2 32.
— v. Heinrich 4 1 9.
— v. Irmgarde 4 1 10.
— v. Magnus 4 1 9.
— v. Ruprecht 4 1 9.
— v. Wiltrude 4 1 9.
— Pröpſte 4 1 14 20. 5, 276.
— Richter 1 1 78.
— ſpaniſches 6, 200.
Rohrbach 1 1 76. 3 3 58.
— v. U 2 29. 4 3 29 35 42.
— v. Friedrich 2 1 12.
— v. Hanns 5, 294.
— v. Joh. Heinrich 3 3 71. 4 2 68 87. 6, 117.
— v. Sidonia 6, 253.
— Sigmund 2 3 40.
— v. Wigul. 6, 119.
Rohrbeck 1 2 53.
Rohrberg 5, 15.
Rohrſtetten ſ. Rohſtetten.
Rohſtetten 4 1 36 45 47.
Rom 3 1 38 82, 4 15 20 22 41 52 60. 4 3 47, 4 29. 5, 217. 6, 185.
— Akademie, arkadiſche 5, 238.
— Conſtantinskirche 3 4 60.
— Lateran 3 4 36.
— S. Peter 2 2 9. 3 1 100, 4 39.
— S. Peter u. Paul 4 4 47.
Roman 2 1 43.
Romaniſci ſ. Waller.
Romelchaim ſ. Ramelkam.
Romung Albrecht 1 2 170.
Roncaglia 3 4 42.
Rondeck 1 2 170.
Ror ſ. Rohr.
Rordorf 6, 351.
Rorenauer 3 3 95.

Rorenpech Heinrich 3 3 98.
Rorer Jörg 3 3 55.
Rorn s. Rohr.
Rornbach s. Rohrbach.
Rosen 3 1 83.
Rosenberg v. Barb. 4 1 22.
— v. Georg 1 2 47 55 75 76 83 119 130 132 136. 5, 87.
— Theobald 5, 225.
— v. Zenzl 1 2 119.
Rosenbusch 1 1 74 75, 4 19 46.
— Adam Ferd. Ant. 1 1 75.
— Barb. 1 1 74.
— Benedikt 1 1 75.
— Frz. Wilh. Pet. 1 1 75, 4 7 47.
— Friedrich 1 1 74.
— Johann Jakob 1 1 74 78.
— Johann Leonhard 1 1 74, 4 7.
— Johann Martin 1 4 7.
— Juliane Marg. 1 1 75.
— Katharina 1 4 7.
— Maria Anna 1 1 74 75.
— Maria Dorothea Franka 1 1 75.
— Maria Jakobe 1 1 74.
— Maria Joh. 1 1 75.
— Maria Juliane 1 1 76.
— Peter Wilhelm 1 1 75.
— Wolf Wilhelm 1 1 74 75, 4 7.
— Wolfgang 1 1 74.
Rosenhaimb v. U 2 25.
Rosenheim 1 2 47 59 78 79 98 118 123—131. 4 1 40.
— Innbrücke 1 2 124—126.
— Pfleger 1 2 124. 6, 349.
Rosenkranz 6, 202.
Rosenwiese s. Passau.
Roßau 2 3 78.
Roßbach U 2 35. 4 3 44 54.
— v. Hazicha 6. 231.
Roßhaupten 3 1 11.
Roßschützen 2 2 81.
Roßweid 3 3 91.
Rost v. 5, 19.
Rot Chunrad 3 3 105.
Rot v. Jobst 4 1 24.
Rotagau 3 1 58. 4 2 70, 3 63.
Rotaw s. Rottau.
Rotelgau 3 1 108.
Roth Wolfgang 5, 246.
Rothan Adam 1 2 146.
Rothau v. Klara 2 2 32.
Rothenkreuz 2 1 87, 3 24 25.
Rothmäntler 5, 23. 6, 209.
Rothmannsberg 3 1 45.
Rothmühle 1 1 11.
Rothschuster 3 2 76.
Rotpert 3 4 7.
Rotschnitzer Jörg 3 3 132.
Rott U 1 69, 4 53 54. 1 1 57 61. 4 4 8 56. 5, 244.
— Hanns 2 3 24.
— Vizedome, an der, 3 1 73. 4 4 10.
Rottachgau s. Rotagau u. Rotelgau.
Rottau v. Georg 4 2 87. 6, 118.
— v. Heinrich 6, 112.
— v. Johann 4 2 86. 6, 118.
— v. Magdalena U 4 17.
— v. Warmuth U 4 17.
— v. Werner 6, 112.
— v. Wolfgang 4 2 87. 6, 118.
Rottenberg s. Rottenburg.
Rottenbuch 3 1 66 96. 5, 244.
Rottenburg 1 2 49 55, 4 80. 3 3 57.
— v. Gozbald 4 4 23.
— Landrichter U 4 42. 6, 347.
— Pfleger 2 1 51 52 54. 4 1 54 55. 6, 34.
Rotteneck v. Agnes 4 3 29.
— v. Gebhard 4 1 14 15 28.
— v. Heinrich 4 1 28.
— v. Meinhard 4 1 14—16 28.
— v. Petronilla 4 1 28.
— v. Udelhildis 4 3 29.
Rotterdam v. Erasmus 3 1 94.
Rottersdorf 3 1 45.
Rotthaler Ulrich 4 3 78.

Rotthofen 1 [1]58 60 63. [2] 151 172.
— Denkſteine 1 [2] 183. 5, 349.
Rottmayer 4 [2] 77.
Rottmanner Karl 3 [2] 68.
— Simon 1 [2] 7. 3 [2] 67 71.
Rottthal 1 [2] 15 72 144. 3 [1] 83. 6, 146.
Rouripmounht 6, 259.
Roxler Math. 3 [3] 69.
Rozweid ſ. Roßweid.
Rozzedel 5, 211.
Rubens 5, 175.
Ruckaſiug 5, 41.
Rudegar ſ. Rudiger.
Rudeger ſ. Rudiger.
Rudel 1 [1] 85.
Rudelshauſen 1 [4] 74.
Rudert Veit Joh. Georg 4 [1] 40.
Rudickhen v. Philipp 1 [3] 110.
Rudiger, Biſchof v. Paſſau U [2] 34. 2 [1] 83, [3] 8. 3 [1] 67. 4 [2] 73 80 91 111 112. 5, 376.
— Stadtrichter v. Paſſau 4 [3] 76 77.
Rudl Hans 2 [1] 78.
Rudmanſtorf 3 [3] 55.
Rudolph 5, 207.
— Fürſt v. Anhalt 1 [2] 139.
— Kaiſer U [2] 34. 1 [2] 194. 3 [1] 69. 4 [2] 73 81, [3] 72, [4] 47. 5, 142.
— Thomas 3 [2] 71.
Rudolphing 2 [3] 13 26.
— Glaſerwieſe 2 [3] 14.
Rudpert 5, 196.
Rueberer Frz. Joſ. Mar. 3 [3] 74.
Rüdesheim 1 [2] 34.
Rüdi Balthaſar 1 [1] 74.
Rüdleb Lienh. 3 [3] 46.
Ruehſtorffer ſ. Ruhſtorffer.
Ruelandt Chriſtof 6, 42.
Ruellſtorfer ſ. Ruhſtorffer.
Rueßmannsdorf 6, 89.
Rueſtorffer Mathes 6, 65.
Ruetter Georg 4 [1] 56.
Ruger 1 [4] 48. 2 [1] 10.
— Abt v. Niederaltaich 4 [1] 36, [4] 30.
— Abt v. Oſterhofen U [2] 32. 4 [3] 18 29.
Ruhſtorff 1 [1] 57 58.
Ruhſtorffer Otto U [4] 78.
— Wilhelm 1 [2] 80.
Ruland v. Andreas 6, 266.
— v. Oswald U [2] 46. 3 [3] 144.
Rumbting ſ. Runding.
Rummel Franz 1 [4] 46.
— Georg 1 [4] 46.
Rummelhof 3 [3] 50.
Rumpler Angelus 1 [2] 8. 3 [1] 85. 4 [2] 97.
Rund Mathias 6, 64.
Runding U [2] 57. 1 [2] 159 181.
— v. Adelheid U [1] 70.
— v. Anna U [1] 76.
— v. Heinrich U [2] 55.
— v. Michael U [1] 76.
— v. Ruger U [1] 69.
Ruodolf 2 [3] 13.
Ruodolt 2 [3] 13.
Ruodolvingon ſ. Rudolphing.
Ruotharrshauſen ſ. Rudelshauſen.
Rupert der Heilige 1 [2] 195. 3 [1] 57 95, [4] 27 47 48 50. 6, 185.
— Abt v. Niederaltaich 4 [4] 26.
— Abt v. Weltenburg 5, 36.
— Biſchof v. Paſſau U [2] 34. 2 [2] 56. 5, 38.
— Herzog v. Bayern 1 [2] 11—138. 3 [1] 82. 4 [1] 21. 5, 87.
Ruprecht ſ. Rupert.
Ruripe v. Bernhard 6, 259.
Ruſel 5, 35.
Ruſlerberg 1 [2] 172. 3 [4] 91. 4 [4] 37.
Ruſlerforſt 4 [1] 35 40 45 47.
Ruſowe ſ. Roßau.
Rußwurm Bartholomäus 2 [1] 42.
— v. Roſ. Sophie U [1] 46.

S.

Saale 3 [1] 118.
Saalhaupt 2 [3] 79. 4 [4] 10.
Sabinian 4 [4] 55.
Sabinus 5, 204.
Sachs Friedrich U [2] 31.
— de Conte 5, 43.
Sachsen 1 [2] 57. 4 [1] 12, [3] 50, [4] 11 22 40. 5, 193 245.
— v. Churfürsten 1 [2] 57. 4 [1] 25, [2] 92.
— v. Herzoge U [1] 27, [2] 7 34. 2 [2] 53. 3 [1] 87, [3] 29. 4 [2] 92, [3] 37. 6, 252 265.
— v. Herzoginen 4 [3] 37.
Sachsenheim v. Georg 1 [2] 140.
Sachsenwiese 4 [3] 50.
Sachsing 2 [3] 22 26.
Sadler Kaspar Erich 1 [4] 72.
Säben 5, 375.
Sächendorf s. Schacherndorf.
Säld s. Seld.
Sälbenburg s. Salbenburg.
Sälbenthal s. Seligenthal.
Sälmühle 6, 353.
Sänftl v. Franz 3 [3] 75.
Säumerhügel 2 [3] 29. 5, 139.
Säuser Bertha 3 [3] 90.
— Chunrad 3 [3] 90.
Sagerer Lorenz 6, 36.
Sagsberg 1 [4] 70.
Sachsingen s. Sachsing.
Sailer 3 [3] 86.
Saizcovia s. Soffau.
Sackendorf 5, 211.
Sakenhofen 3 [3] 87.
Sakramentshäuschen 4 [4] 53.
Sakristei 4 [4] 53.
Salaburg v. An. Mar. 4 [2] 123.
Salach s. Soellach.
Salbenburg 1 [1] 84, [2] 171. 5, 31.
— Steinmetzen 2 [2] 82—84.
Salbentall s. Seligenthal.
Salerno 3 [4] 15.
— v. Weimar 3, [4] 22.
Salhen 5, 211.
Salig 6, 335.
Saling v. Joh. 1 [2] 118.
— v. Niklas 1 [2] 118.
Sall 6, 17 18.
Saller 6, 218.
Sallerau 6, 279.
Salling 6, 61.
Salm v. Nik. 1 [2] 141.
— v. Wolfg. U [2] 34. 1 [2] 194.
Salmon 5, 226.
Salome 4 [4] 26 45.
Salomon 4 [2] 95. 6, 230.
Salona 4 [2] 81. 6, 118.
Salucho 4 [3] 64.
Salutatorium 4 [3] 14.
Salz 2 [3] 28.
Salzach 1 [2] 64.
Salzarzt 1 [2] 132.
Salzbüchsl 2 [2] 76.
Salzburg 1 [2] 63 127 191. 2 [2] 67. 3 [3] 13, [4] 27 47—50. 4 [1] 30, [2] 53, [4] 36. 6, 17 127 214 231.
— Bibliothek 3 [3] 144.
— Bischöfe U [2] 34, [4] 73. 1 [2] 78 107 131, [4] 56. 2 [2] 11 12. 3 [3] 6 45 142 144, [4] 11 62. 4 [1] 4 11, [2] 92, [3] 64, [4] 20 24 41. 5, 197. 6, 206 276 348 350.
— Dompröbste 4 [2] 100.
— Handelsleute 4 [2] 108.
— Mönchsberg 4 [2] 63.
— Nonnberg 3 [4] 13. 5, 245.
— S. Peter 4 [4] 43 46. 5, 244.
— Tischplatte 1 [2] 154 155 182.
Salzinger 5, 88.
— Veronika 3 [3] 133.
Salzkammergut 2 [2] 85.

Salzmann Chorel 3 ³ 113.
— Waldwein 5, 276.
Salzstraße 1 ² 126 133.
Salzweg 4 ² 55 108.
Sammet v. 2 ² 67.
Sampson 4 ² 68.
Sandelshausen 2 ³ 85. 3 ³ 71. 4 ⁴ 65.
Sandhäuser 2 ³ 30. 5, 161.
Sandizell v. Anna M. 1 ² 170.
— v. Margreth 6, 267.
— v. Wilh. 1 ² 54.
Sandizeller 1 ² 80. 4 ⁴ 14.
Sandolserhusen s. Sandelshausen.
Sandweg 5, 259.
San Fernando U ¹ 25.
— Jago di Compostella U ¹ 69.
Sankt Andreasberg s. Fulda.
— Englmar s. Englnar.
— Florian s. Weihenflorian.
— Gallen 6, 250.
— Georgenberg 5, 244.
— Gotthard 4 ⁴ 35.
— Johanneskirchen U ⁴ 35 79.
— Leonhard s. Inchenhofen.
— Mariakirchen U ⁴ 39 51. 1 ¹ 71. 4 ⁴ 7.
— Martin s. Moerten.
— Moerten 2 ³ 40. 4 ³ 18, ² 64.
— Oswald 4 ⁴ 33 36. 5, 38.
— Pangraz 3 ³ 82 s. nach Gleum.
— Salvator 4 ³ 34. 5, 227. 6, 113 260.
— — Aebte 6, 113.
— Stephan U ² 26.
— Veit 1 ² 63. 4 ¹ 5.
— Vincent U ¹ 26.
— Wolfgang 2 ² 85. 6, 112.
— Zeno 5, 244.
Saunsheim s. Seinsheim.
Saunspach 3 ³ 86.
Santhelier v. Joh. 5, 170.
Sappel 3 ³ 109.
Sarakusis U ¹ 25.
Sarazenen 4 ⁴ 43.
Sarben 2 ² 96.
Sarjanten 2 ³ 90.
Sarleinsbach 5, 73.
Sartner Sigmd. 1 ³ 171.
Sarviodurum s. Serviod.
Sarwuerch Chunrad 3 ³ 99.
— Hnrch. 3 ³ 85 95.
Saso s. Soffau.
Saßbach 2 ³ 34 35.
Sassinberg s. Sagsberg.
Saftro 5, 35.
Sateler s. Sattler.
Satler s. Sattler.
Satlerhof 3 ³ 51.
Sattelbeilstein s. Sattelpeilstein.
Sattelberg 4 ³ 35.
— v. Hartlieb U ² 27.
Sattelbogen v. U ¹ 43. 5, 210
— v. Erasmus U ¹ 42.
— v. Hanns U ¹ 42 47. 6, 352.
— v. Hnrch. 1 ⁴ 41.
— v. Jörg U ¹ 43.
— v. Martin U ¹ 42 47.
— v. Reinbotz 5, 214.
— v. Sgmd. U ¹ 43 50. 3 ¹ 84.
— v. Steph. 4 ⁴ 10.
— Burggrafen 5, 213.
Satteldach 4 ⁴ 57.
Sattelpeilstein 2 ⁴ 25–28 33.
— Pflgr U ¹ 76.
Sattlberger Georg 1 ⁴ 46.
— Sigmund 1 ² 65 66.
Sattler 3 ² 64 109 110.
— Eberhart 5, 271.
— Hanns 3 ³ 6 51 124. 5, 271.
— Ullrich 3 ³ 6 45 51 91 94.
Sattlern 4 ⁴ 7.
Satzbach 2 ³ 32 47.
Sauerbrunn Eugen 4 ⁴ 65.
Sauerzapf 1 ¹ 72 76, ⁴ 19 46.
— Joh. Leonh. 1 ¹ 73 78, ⁴ 19.
— Kath 1 ¹ 73.
— Magdal. 1 ⁴ 18 19. 2 ¹ 37.

Sauerzapf Wolf Heinrich 1 4 18.
Saulach 5, 126.
Saulberg v. 5, 210.
Saulberger Georg 1 4 45.
Saulburg 3 4 67. 5, 287. 6, 83.
— Muenzenfund 3 4 1.
Saumsteige 1 3 185 f. nach Steig goldener.
Saurer Adam 4 3 78.
Sausaer Chonrad 3 3 90.
— Perht 3 3 90.
Saustein 1 2 171.
Saustraßl 5, 374.
Saverstetten v. Bernh. 6, 256.
— v. Luitold 6, 256.
Savoyen 3 4 20.
— Hrzge. 6, 223.
Saxinger Georg 2 1 71 94 95 96, 3 4 6.
Saxo Frdrch. U 2 29. 4 3 41 42.
Saxstötter Seb. 6, 65.
Saz 3 3 88.
Sazlauvesdorf 6, 98.
Sazzaw f. Soffau.
Scala de la Amalia 6, 14.
— — Barthol. 6, 15.
— — Brunorius 6, 16.
— — Frignanus 6, 17.
— — Johann 6, 16.
— — Nikodemus 6, 14.
— — Paul 6, 14.
Scaltarn v. Reinholm U 2 37.
— v. Walcher U 2 37.
Scamozzi 3 1 100.
Scardinga f. Schärding.
Schachen 5, 211.
Schachendorf U 2 54.
Schachner Christof U 2 34. 4 2 102, 3 86.
Schachsberg 1 1 73.
Schackenhofen f. Schazgenhofen.
Schad Philipp Hektor 4 2 82, 3 90.
Schadt v. 4 3 45.
Schäching 6, 246.
Schäftnerin 3 3 91.
Schärding 1 1 61 62, 2 16 17 35 38 58 73 80 81 103 113 140–143. 2 2 55 83, 3 47. 3 1 42 69. 4 2 66 71, 3 41. 5, 195 197 213 218.
— Burggrafen 3 3 125.
— Kastner 1 2 81.
— Landrichter U 4 34. 1 2 81.
— Mautner 1 2 79 81. 3 3 125.
— Pfleger U 4 34. 1 2 80.
Schärdinger Ortolph 3 3 9.
Schärdingergütl 6, 102.
Schärfenberg v. Joh. U 2 34.
Schäsel 6, 126.
Schättenhofen f. Schazkofen.
Schätzl v. Nik. 4 2 85.
Schaff 3 2 39.
Schafhausen 3 3 52.
Schaftallergut 6, 35.
Schaibing 2 1 87 95.
Schayer Eva 6, 74.
Schaytheimer Hanns 3 3 48 61.
Schaky Joh. 4 3 78.
Schalär 3 3 112.
Schalchheim v. Durinch 6, 256.
Schaldorf 6, 36.
Schalkstorf 3 3 115.
Schall v. Arbo 4 1 8.
Schallenberde f. Schallenwöhr.
Schallenwöhr 2 2 48.
Schambach 1 2 81. 2 2 8.
— v. Gottfried 1 4 30.
— v. Otnant 1 4 34.
— v. Otto 1 4 34.
Schamhaupten 4 1 15 20.
Schammereck v. Kunig. 4 3 22.
Schamperger Wolfg. 2 1 78.
Schandl Mich. 4, 66.
Schanzbeck Konrad 2 1 33.
— Ulrich 2 1 33.
Schanzen 1 1 22 32 37 47 50 51 57 62 63, 2 152 157 168—173. 5, 140.

Schapellär 3 3 83.
— Conrad 3 3 86.
— Lautwein 3 3 86.
Schappolterau 3 2 62.
Schard 3 3 145.
Scharding ſ. Schärding.
Schardinger ſ. Schärd. u. Scherd.
Schardt Adam 2 3 81.
Scharff Ignaz 4 3 78.
— Johann 4 3 78.
Scharffenberg v. Ulrich 4 2 86. 6, 117.
Scharfnickel Wolfgang 4 3 31 36.
Scharinger 6, 95.
Scharnenz ſ. Scharniz.
Scharniz 2 3 91.
Scharſachner E. 3 2 49.
— Hanns 5, 268.
— Helein 3 3 98. 5, 268.
— Jobs 5, 268.
— Margreth 5, 268.
— Peter 3 3 124. 5, 268.
— Ruger 3 3 98. 5, 268.
— Wilhelm 5, 268.
Scharten 2 4 29.
— v. Richardis 4 3 26 28 39.
— v. Rudolf 4 3 39.
Schartenberg 4 1 40, 2 66.
Schaßband 2 3 89.
Schateus Martin 3 3 22.
Schatz Leonhard 1 2 146.
— Ulrich 1 4 14.
Schauberger Joſeph 4 1 42.
Schauer Johann 4 2 96.
Schaumberg v. Agnes 4 1 20.
— v. Eliſe 4 1 26.
— v. Heinrich 4 1 20.
— v. Kunigunde U 2 29.
— v. Sigmund 4 1 131.
— v. Ulrich 4 1 21 26.
— v. Wolf 4 1 31.
Schaumburg v. Grafen 6, 96.
— v. Kunigund 4 3 22 29 42.
Schawnperger Niklas 3 3 49.
Schazgenhofen 2 1 50.
Schazhofen 6, 36.
Scheer Adam 4 2 117.
— Wolfgang 4 3 79.
Scheerding ſ. Schärding.
Scheffowe ſ. Schöffau.
Scheffweg 2 3 16.
Scheftlarn 2 4 7 8. 5, 224 227.
Scheibelberger Joſeph 5, 159.
Scheiben 5, 40.
Scheibl U 4 7 65.
Scheibmeierhof 3 2 66.
Scheifele Hieron. 3 3 62.
Scheikham Wolf 6, 65.
Scheikhart Auguſt 6, 64.
Scheiringen, Priniger, v. Balthaſ. 1 2 146.
Scheitel Joſ. 3 3 63.
Schellenberg 1 1 74 76.
Schellhammer Hanns 1 1 73.
Schellnbach 5, 259.
Schellnperg 5, 211.
Schellneck 2 4 29.
Schelmberg 6, 151.
Schelnacher ſ. Schöllnacher.
Schels Alois 6, 236 238.
— Johann N. 2 3 19.
Scheltenberger 3 2 79.
Schenberg ſ. Schönberg.
Schench Friedrich 4 3 78.
Schenchenhofen v. Ruger 3 3 91.
Schenk U 4 8 49 71 73. 1 4 61.
— v. Barbara 2 2 32.
— v. Bernhard U 4 73.
— v. Berthold 3 3 80.
— v. Dietrich U 4 72. 3 3 123.
— v. Ebein 1 2 111 146.
— v. Georg U 4 49 74. 1 3 79.
— v. Kaspar 1 2 51 64.
— v. Werner U 4 72.
— v. Wilhelm U 4 73. 1 2 111.
Schenkenau 3 1 81. 6, 132.
Schenkenöd 5, 269. 6, 139.
Scherarin Chrotz 3 2 86.

Scherdinger 3 3 95.
— Chunigund 3 3 100.
— Diemut 3 3 100.
— Ortolf 3 3 100. siehe noch Schärdinger.
Scherg Werner 3 3 106.
Schergen 2 3 90.
Schermau 3 3 58.
Scherneck 1 2 17 21 59 89 90 96 136 144.
Scherves U 1 25.
Schesowe v. Adelram 6. 256.
Schetzel Heinrich 2 2 45.
Scheuchenstuel Jos. Ludw. 6, 25.
Scheuern 1 2 66, 4 76. 2 2 7 11 12. 5, 244. 6, 41 333.
— v. Adelheid 6, 62.
— v. Arnulf 4 1 3.
— v. Babo 2 2 11. 3 4 16. 6, 6.
— v. Luitpold 6, 62.
— v. Otto 3 4 41. 4 1 3.
— v. Werinhar 2 2 11.
— Grafen 3 4 66. s. noch Schyren.
Scheurer 3 2 76.
Schick Friedrich 3 2 19.
— Karl Theod. 3 3 76.
Schickermeier Joh. Frz. 2 3 10.
Schickinger J. F. 5, 170.
Schickmayr Joh. Frz. 4 3 90.
Schiderich Georg 1 4 71.
Schiechl Tobias 6, 218 233.
Schiefweg 2 3 28.
Schieldt s. Schiltl Joh.
Schierling 1 1 74 75. 4 3 36.
Schießl 3 2 63.
— Erhard 6, 48.
Schießpulver 2 2 80—88.
Schifer Konrad 2 1 38.
Schiffbrücke b. Ort 2 1 42.
Schiffer M. 6, 276.
Schikh Eberhard 4 3 77.
Schildknecht 3 2 16.
Schildmair 3 2 79.
Schildspalter 6, 129. s. noch Kelts.
Schildthurn s. Schiltthurn.
Schilling Hanns 1 2 111.
Schilt Erasm. 3 1 85. 5, 88. 6, 239.
Schiltärn 2 1 22 26 28 47.
Schiltdorf 2 2 84.
Schilterfelder 2 1 26 47.
Schilthagk Hanns 3 3 53 55 132.
Schiltl Frz. Paul 2 1 62.
— Hanns U 3 53.
— Joh. U 2 26. 4 3 30 44 45.
— Joh. Beneb. Gottfr. 3 3 62 74.
Schiltthurn 1 2 175. 6, 185 189 255 256.
— v. Babo 6, 255.
Schilttorn s. Schiltthurn.
Schilwarz Agnes 6, 278.
Schyn 3 2 18.
Schindlwöckh Seb. 6, 64.
Schindwiese 2 3 78.
Schinkenärmel 3 2 84.
Schyren 3 2 6, 4 10. 6, 62. s. noch Scheuern.
Schirle 6, 66.
Schirmbeck 3 2 62.
Schirmitz U 1 52.
Schirzinger 3 2 71.
— Marie 3 2 71.
Schittenhofen 5, 196 205 241.
Schitterich s. Schiderich.
Schlag 5, 18.
Schlagintweit 3 3 137. 4 1 1.
Schlang 2 1 42.
Schlangbüchsen 2 2 87.
Schlecht Martin 6, 248.
Schleedorf 5, 244.
Schlegel 3 3 27 81. 4 3 27.
— v. Joh. Jos. 3 3 75.
Schlegelhaube 6, 200.
Schlehlein s. Aichel.
Schleich 3 3 14. 6, 127.
— Georg 3 3 133.
— Pongraz 3 3 133.
— Steph. 3 3 22 133.

Schleſien 1 ² 89.
— Herzoge U ² 34.
Schleſing Wenzl 1 ² 145.
Schleſl Sigmund 3 ³ 132.
— Taman 3 ³ 132.
Schletter Joſ. 5, 158.
Schlichter Mathes 6, 64.
Schlick 3 ¹ 88.
Schlierſee 3 ³ 66.
Schlindorn 4 ³ 26.
Schlirf Andre 1 ⁴ 51.
— Elis 1 ⁴ 51.
Schlober 6, 66.
Schlögen 4 ² 104. 5, 362.
Schloſimſchaff Ulrich 3 ³ 101.
Schloßau 5, 42.
Schloßberg 1 ⁴ 70. 2 ³ 74 76.
ſ. noch Trausnitz u. Hofberg.
Schloßbuckel 6, 27.
Schloßgänglin Joſepha 2 ¹ 88.
Schloßmann 6, 95.
Schlothauer 6, 71.
Schlott 2 ³ 40.
— v. Beicht 2 ¹ 78.
Schlotter Steph. 6, 65.
Schlüßlburg 1 ² 171.
Schmagl 5, 90.
Schmalz 3 ³ 90.
Schmalzbauer 1 ² 156.
Schmatzhauſer Ulrich 5, 271.
Schmaus 1 ⁴ 8 20.
Schmauß Bernh. 4 ³ 74.
Schmelzer Wolfram 3 ³ 95.
Schmelzing v. Joh. 4 ² 124.
Schmelzwerke 1 ² 154, 2 ³ 23.
Schmerkhersperger Hanns 5, 224.
Schmetterer Lukas 2 ¹ 43.
Schmid v. U ⁴ 22 31.
— Aloys 3 ³ 63.
— v. Anton U ⁴ 23.
— Berchtold 3 ³ 55.
— v. Franz Kasp. U ⁴ 22.
— Franz Xav. 4 ¹ 42. 5 147.
— Friedl 3 ² 18.
Schmid Heinrich 3 ³ 89.
— Leonh. 2 ¹ 51 52. 4 ¹ 54.
— Math. ſ. Schmidl 5, 158.
— Mich. 2 ² 50.
— Otto 3 ³ 97.
— Ulrich 1 ⁴ 15.
— Urban 5, 138.
Schmidbauer Aug. 5, 233 234.
Schmidhammer Lienhard 4 ³ 77.
Schmidhofer Jak. 3 ³ 73.
Schmiding 5, 162.
Schmidl Math. 1 ⁴ 72.
— Thomas U, 26.
— Ulrich U 23. 1 ² 155 185.
Schmidlkofer 5, 280.
Schmidmühlen 1 ² 101.
Schmidfölde 6, 104.
Schmidt 3 ² 76.
— Hanns 1 ² 111 146.
— Jörg. 3 ³ 22.
Schmidtlenz 3 ² 64.
Schmiedorf 6, 231.
Schmierdorf 4 ⁴ 28.
Schmit Dietriech 3 ³ 125.
— Konrad 3 ³ 83.
Schmitt Vitus 3 ³ 66.
Schmölz 2 ³ 23.
Schmutzer Joſ. U ⁴ 12 49. 5 ³ 33
Schnaderhüpfeln 3 ² 84.
Schnaittenbach 2 ¹ 37.
Schneck Erhard 1 ⁴ 43.
Schnecken 2 ¹ 49 50.
Schneckenbach 1 ⁴ 70. 2 ¹ 49 50.
Schneckenhof 2 ¹ 49 50.
Schneider 3 ² 61.
— Benedikt 3 ³ 36 62.
— Hanns U 3 52. 1 ⁴ 43.
— Herbord 2 ² 57.
— Kath. 3 ³ 111.
— Ludw. 3 ³ 111.
— Nykkel 3 ³ 85.
— Otto 3 ³ 92.
— Rudel 3 ³ 90.
Schneiderbauer 3 ² 61 76.

Schneiding 5, 207.
Schnellendorfer 6. 276.
Schnellenzipf 2 [3] 31. 5, 145.
Schneller 3 [2] 38. 6, 199.
Schnellharting 4 [3] 40.
Schnöller s. Schneller.
Schnurrer 3 [2] 61.
Schober 2 [2] 43.
Schoberbauer 5, 132.
Schöffau 6 256.
Schöfweg 2 [3] 31. 4 [2] 55.
Schöller Ernst 2 [3] 42.
— Melch. 4 [3] 79.
— Sam. 4 [3] 79.
Schöllnach 5, 27. 6, 233.
Schöllnacher 4 [3] 35.
— Georg 4 [3] 77.
Schömanau 5, 211.
Schön 5, 20.
Schönanger v. Wilhelm 4 [2] 112. 6, 231.
Schönau 3 [1] 52.
Schönauer 2 [3] 43.
— Joh. Mich. 2 [3] 42.
Schönbach 1 [4] 75.
Schönberg 1 [2] 101 114 171. 3 [3] 133.
— Pflgr. U 2 53.
Schönberger Friedrich 3 [3] 65.
— Kaspar 4 [3] 77.
Schönburg v. Christoph U [4] 47.
— v. Georg Adolph U [4] 47.
— v. Joh. 4 [2] 87. 6, 119.
— v. Mar. Jakobe U [4] 47.
Schönerting 3 [1] 42. 4 [4] 11. 6, 93.
— v. Benedikta 6, 98.
— v. Bernhard 6, 97.
— v. Eckart 6, 98.
— v. Egilolf 6, 98.
— v. Engelbert 6, 97 98.
— v. Gebhard 6, 98.
— v. Konrad 6, 98.
— v. Kunigund 6, 98.
— v. Seifried 6, 98.
Schönerting v. Sophie 6, 98.
— v. Ulrich 6, 98.
Schönhering s. Schönerting.
Schönhofen 1 [1] 72, [4] 62 70. 2 [1] 37 48 50.
— v. Johann 1 [4] 62.
— v. Ruger 2 [1] 33 35.
Schönhueb v. Felix Math. U [1] 52.
Schönn Georg 3 [3] 69.
Schönsee U [2] 67.
Schönstein v. Ursula 2 [2] 33. 4 [2] 116.
— v. Wolf Georg U [2] 48.
Schönstetter 6, 351.
Schönswetter 6, 193.
Schönthal U [1] 55—59 70 71 73 74, [2] 45 52 55 56 59.
Schöppen 4 [3] 63.
Schöße 6, 202.
Schößnach 6, 86.
Schöttel Jodok 1 [4] 71.
— Johann Evangelist 3 [3] 67.
Schoibel Johann Peter 6, 235.
Scholl Jakob 1 [2] 21 54.
Schongau 3 [4] 57.
Schonnhofen s. Schönhofen.
Schopper J. G. U [1] 49.
Schorndorf 1 [2] 182. 3 [3] 67.
Schott Konrad 1 [2] 108 110.
Schräger 3 [2] 67 72 79.
Schräs Wolf 4 [3] 79.
Schragen 2 [2] 40.
Schrahamer 3 [2] 72.
Schrait s. Schreiat.
Schrank Norb. 5, 236.
Schrannengericht 2 [1] 34 65 66, [3] 89. 3 [1] 50. 4 [1] 53.
Schranner Martin 6, 233.
Schreck v. Max 3 [3] 75.
Schresen Hanns 6, 65.
Schreffl Georg 5, 230.
Schreger Math. 3 [3] 78.
Schregl Georg 4 [3] 30 35.
Schreiat 2 [2] 47.

Schreiber Albrecht 5, 269.
— Ebein 5, 269.
— Klara 2 1 35.
— Liebhart 3 3 79 92 107 119.
— Wernhard 3 3 89.
Schreyer Joſ. Georg 3 3 65.
Schreiner 1 2 152. 3 2 78.
Schreinerkammerſölbengut 6, 36.
Schrenk U 1 64, 4 42. 1 1 76. 6, 140.
— v. Anton 5, 248.
— v. Barbara 1 1 74.
— v. Barthol. 1 2 22 38 103.
— Oktavian 5, 225.
— v. Vincenz 3 3 55.
Schretlin Magdalena 3 3 132.
Schrimpf Marquart 1 4 54.
— Wilhelm 1 4 50 51.
Schrinpfänder 2 3 90.
Schrobenhauſen 1 2 55.
— Pfleger 6, 133.
Schroteiſen Wolfgang 1 2 146.
Schrott 3 2 62.
— Wolfgang 4 3 79.
Schuber Georg 4 1 42.
Schuechmann Georg 4 3 78.
Schuegraf v. 1 1 79 80, 2 150—152. 2 1 31. 5, 3. 6, 13 20 120 273.
Schühl J. 2 3 32.
Schüler ſ. Schuler.
Schüller Ferdinand U 2 24. 4 3 31.
— Matheus 6, 35.
Schült Aſam 1 2 140.
Schüttenhofen ſ. Schittenhofen.
Schütz Michael 4 3 79.
— Max 2 3 27. 5, 49.
Schützenweſen 3 4 77.
Schuhe 6, 201.
Schuhmann 6, 95.
Schulen 2 1 95. 6, 202.
Schuler 3 3 83 89.
— Chonrad 3 3 125.
— Ulrich 2 1 24 35 36.
Schullehrer 6, 204.
Schullerloch 3 1 11.
Schulſtrafen 6, 205.
Schulz Karl Joſeph 2 3 18.
— Maria Thereſia 2 3 18.
Schulzwang 6, 202.
Schupfen 2 2 38.
Schupfing 1 2 181.
Schuſpeck Hanns U 2 23.
Schuſter 3 2 60 71. 6, 95.
— Eckhard 3 3 83.
— Jakob 2 1 67.
— Leonhard 3 2 19.
— Wolfgang 1 4 13.
Schwab Friedrich 1 4 43.
— Herman 1 3 105 115.
— Johann 1 2 145.
— Kaspar 5, 222.
— Wilwolt 1 2 56.
Schwaben 1 2 60 129. 2 4 9. 3 4 34 36 40. 6, 63 192.
— Herzoge 3 4 10 20 22 38. 6, 62.
Schwäbiſchwörth ſ. Donauwörth.
Schwäbl 1 1 88.
Schwänngdorf ſ. Schwandorf.
Schwaiger 3 2 64.
— Mathild 3 3 81.
Schwaigerhof 3 2 79.
Schwaigerin 3 3 107.
Schwanakirchen ſ. Schwanenkirchen.
Schwandorf 1 2 96 100 108 110 116. 2 3 41.
— Pfleger 1 2 93.
Schwanenkirchen 4 4 23. 5, 18 35.
Schwanham 6, 99.
Schwanngdorff ſ. Schwandorf.
Schwarz Bernh. 4 2 68 116.
— Joſ. 2 1 87, 3 11.
Schwarzach 4 1 40, 4 29 35. 5, 14.
— Pfleger 6, 87.
Schwarzbach U 130.
Schwarzburg U 2 60. 2 1 9—11, 2 55, 3 47.

Schwarzburg v. Georg 4 3 78. 6, 119.
— v. Konrad U 2 57. 2 1 10 11.
— v. Reinbot U 1 57. 2 1 10.
— v. Seifried 2 1 10 11.
— v. Ulrich 2 1 10 11.
— Kaſtner U 1 70.
Schwarzenberg 3 2 25.
— v. Balth. 1 2 93.
— v. Barb. 4 1 26.
Schwarzenberger ſ. Schwarzburg.
Schwarzeneck U 1 60. 6, 350 352.
Schwarzenfels 2 1 5 6 9.
Schwarzenſtein 2 3 44. 3 1 72. 5, 211.
— v. Andre 2 2 84, 3 40. 3 1 81. 4 2 74 97. 5, 173. 6, 109.
— v. Helena 2 2 31 33. 4 2 132.
— v. Sigmund 1 2 80 140. 3 1 85. 5, 88. 6, 239.
— v. Wolf 6, 106.
Schwarzhofen 3 3 81. 4 1 41. 5, 245.
Schwarzmühle 5, 18.
Schwarzwald 1 2 87. 2 3 91.
Schwaz 1 2 131 147.
Schweden U 2 7. 6, 193—196.
Schwedenkrieg ſ. Krieg.
Schwedenſchanzen 4 4 12.
Schweibenmair ſ. Schweibermayr.
Schweiber 6, 359.
Schweiberger 3 2 74.
Schweibermayer Anna 3 3 20 51.
— Chonrad 3 3 132.
— Hanns 3 3 132.
— Heinrich 1 2 122. 3 2 62 74, 3 49 51.
— Margreth 3 3 132.
Schweiblmair 3 2 74. ſ. noch Schweibermayr.
— Georg 5, 121.
Schweiblreuth 2 4 33. 3 2 74.
Schweidacher Heinrich 6, 135.
Schweigen beim Eſſen 6, 203.
Schweiger Joh. 2 3 75.
Schweiker Erhard 6, 234.
Schweinach ſ. Schwanenkirchen.
Schweinbach 3 3 82.
— Mühle 3 3 82. 3 4 11.
Schweinberger 3 3 41.
Schweinfurth 3 4 11.
— Markgrafen 3 4 11.
Schweinsdorf 2 1 13.
Schweinſtall 1 4 57.
Schweiz 3 4 20. 5, 90.
Schweizer 6, 231.
Schwelcher v. Lukas 4 3 48.
— Wieland 4 1 23.
Schweller ſ. Schwelcher.
Schwemmer Gurg 3 3 69.
Schwend 2 3 40.
Schwendi Marqu. 4 2 68.
Schwenk ſ. Schrenk Barth.
Schwentreut 2 3 29. 5, 143.
Schweppermann 1 2 160 171.
Schwertfurb Albrecht 3 3 97.
Schwertl Hanns 2 1 41.
Schwefinger Jakob 1 4 49.
Schwichau v. 5, 224.
Schwihoff 5, 224.
Schwihowsky v. Wenzel 5, 224.
Schwindach 6, 279.
Schwimmbach 3 1 12, 4 89 90. 5, 287 297.
Schwindeck 6, 136 139 141.
Sclavimontenses Canonici ſ. Zeitldorn.
Sconhernga ſ. Schönerting.
Sconninowa ſ. Schönau.
Scultitius Dietmar 1 4 35 36.
Sebaſtian U 2 34. 2 3 36 55. 4 2 102, 3 89. 5, 55. 6, 217.
Sebgewachſen Wilh. 6, 18.
Sech 2 3 91.
Sechtenau 5, 338.
Seckler v. U 4 47.
Secretarium 4 4 53.
Sedlhof 2 3 89. 3 3 115. 6, 126.

Sedlhofer Hanns 3 3 22.
Sedlmaier Christof 3 4 1.
— Ulrich 2 3 75.
Sedlmair 3 2 71.
— Hanns 3 3 22.
Sedlmeier Ab. Al. 6, 76.
Sedlmeyer Seb. 6, 66.
Seebach 5, 36.
Seefeld 4 3 33.
Seeholz 1 2 170.
Seeland U. 2 43.
Seelmayr Pet. 6, 43.
Seelmayrgut 6, 51.
Seemann Joh. 3 3 35 64.
Seemannshausen 1 1 85. 86. 2 4 21. 4 3 6.
Seerieder Joh. 1 4 77 85. 6, 42.
Segelbach 6, 187 191.
Seharrer 1 2 54.
Seibelstorf s. Seyboltstorff.
Seibold 5, 135.
— Georg 5, 143.
Seiboldsried 4 1 44.
Seyboltstorff v. 1 2 64. 3 4 78. 4 4 8.
— v. Amalie 6, 132.
— v. Berchtold 6, 132.
— v. Bernh. 1 2 79. 6, 132 352.
— v. Brigitta 2 2 30. 33. 4 2 132.
— v. Christof Bernh. 4 4 8.
— v. Daniel U 4 58.
— v. Erasm. U 4 57. 1 2 79. 6, 106 133 352.
— v. Erulcaut 6, 132.
— v. Franz. Maria 6, 133.
— v. Hanns 6, 132 352.
— v. Hanns Jörg 6, 133.
— v. Haug 3 3 109.
— v. Heinrich 1 2 54. 6, 102 132 222.
— v. Hieronym. 6, 132.
— v. Lamprecht 4 4 8.
— v. Leonh. 4 2 87. 6, 117.
— v. Lorenz 1 2 120.
Seyboltstorff v. Ludw. 6, 132 352.
— v. Margreth 6, 106.
— v. Onuphrius 6, 77 133.
— v. Seb. 6, 132.
— v. Sigm. 6, 132 352.
— v. Steph. 3 1 81.
— v. Ursula U 4 57.
— v. Veit Erasm. 6, 133.
— v. Viktor 6, 133.
— v. Vitalis 4 3 30.
— v. Wilh. 6, 132.
Seidenbusch 5, 232.
Seidenvadem 3 2 85.
Seidl Jos. 3 4 4.
Seyffert 4 2 129.
Seifried 2 2 66.
Seinsheim v. Barb. 4 1 27.
— v. Erlinger 4 1 25.
— v. Georg 1 2 145—147. 3 1 84.
Seitz Vit. 3 3 24 71 72.
Seizensteiner Rochloz 1 2 119.
Seld 3 2 16.
Selershausen 6, 127.
Selhub s. Sölhuben.
Seligberg 6, 335.
Seligenthal s. Landshut.
Selmair Adam Al. 3 3 66.
— Jos. 3 3 76.
— Peter 1 4 77.
Selmer 3 2 76.
— Jos. 3 2 69.
Seltenreich 3 3 59.
Semann Steph. 4 3 79.
Semelmeier 6, 66.
Sempt 3 2 30. 6, 358.
— v. Eberhard 6, 359.
— Grafen 6, 138 359.
Sendling 2 4 8.
Sendlinger 2 4 8.
Senensis Franz 4 1 27.
Senftenau v. Mar. Barb. U 4 3
Sengg Joh. Wolfg. 5, 293.
Sens 4 4 56.
Sensheim s. Seinsheim.

Seon 5, 244.
Serena 5, 204.
Servatus 1 ² 195.
Servia Honorata U ¹ 15.
Servien 3 ¹ 82.
Serviodurum U ¹ 15. 1 ¹ 23 28 32. 6, 60.
Seſſelhauben 3 ² 83.
Settling 1 ² 159.
Setzer 2 ² 43. 4 ³ 68.
— Chonrad 5, 182.
— Meta 2 ² 30.
— Ulrich 2 ² 66.
— Wernhard 2 ² 30, 4 ³ 76 77. 5, 182.
Seuffert Karl 2 ² 20.
Seuttern v. Scholaſt. 2 ² 24 33. 4 ² 132. 5, 255.
Severin 1 ¹ 40 47 52, ² 195. 3 ¹ 56 114. 4 ² 51 62 69, ³ 9.
Severius Socius U ¹ 15.
Severus Sept. 3 ¹ 40 46. 4 ² 50.
Sevilla U ¹ 26.
Sewe 3 ³ 89.
Sewrer Heinrich 3 ³ 10.
Sezbach ſ. Sießbach.
Sheringerwald 1 ² 99.
Sibengatern 3 ³ 90.
Sybenhar Conrad 6, 18.
Sibenpeck Hanns 6, 132.
— Ottilie 6, 132.
Sicahard 3 ⁴ 46.
Sichert ſ. Sicahard.
Sicfried ſ. Sicahard.
Sicici 3 ⁴ 7.
Sickingen v. Mart. 1 ² 119.
— v. Schweiker 1 ² 119.
Sickling v. Gottfried 1 ⁴ 29 31.
Sicklinger 2 ³ 37.
Sicklingerholz 2 ³ 37.
Sidler Hanns 6, 109.
Sidonius U ² 34.
Siebeneichen 4 ¹ 4.
Siebenſchläfer 1 ¹ 60.
Siebenſee 2 ³ 82.
Siebläufe ſ. Siebringe.
Siebreife ſ. Siebringe.
Siebringe 2 ³ 31.
Siechenhäuſer 2 ¹ 51. 4 ⁴ 18.
Siechentrenk Steph. 4 ³ 78.
Siechwört 4 ⁴ 33.
Siegeln ſ. Wachs rothes.
Siegelthofen 3 ³ 107.
Siegenburg 1 ² 48. 4 ¹ 53.
— v. Altmann 4 ¹ 9.
— v. Heinrich 4 ¹ 9.
Siegenheim v. U ⁴ 16.
— v. Eberhard 6, 256.
— v. Friedrich 6, 255 257.
— v. Heinrich 6, 255.
— v. Magdalena U ⁴ 17.
— v. Reichart U ⁴ 17.
Siegenhofen v. Heinrich 2 ¹ 32.
Siegersdorf 3 ² 67.
Siegershofen v. Afra 3 ³ 133.
— v. Anton U ⁴ 26.
— v. Erasmus U ⁴ 27.
— v. Joſ. Baron 3 ³ 62.
— v. Kaspar U ⁴ 27.
— v. Suſanna U ⁴ 27.
Siegerſtorffer Hanns 3 ³ 48. 4 ³ 79.
Siegertshofen ſ. Siegershofen.
Siegfried, Biſchof v. Augsburg 3 ⁴ 53—56.
— Biſchof v. Regensburg 3 ¹ 106. 4 ¹ 14.
Sieghard 1 ⁴ 27.
— M. U ¹ 15. 1 ¹ 79.
Siegſtatt ſ. Oſterhofen.
Sießbach ſ. Süßbach.
Sießmayer 5, 42.
Siezzbach ſ. Süßbach.
Sifferlinger Joachim 5, 41.
Sifrid 2 ¹ 11.
Sigeboto 6, 256.
Sigenſtorff 3 ³ 107.
Sigershofer Sigmund 1 ² 81.
Sigersreitter Hanns Georg 6, 87.

Sighard 4 ² 67.
Sighartingen v. Benedikta 6, 260.
— v. Chunigund 6, 260.
— v. Gebirga 6, 260.
Sighartskirchen 4 ² 80.
Sigilstorf v. Luitold 6, 258.
— v. Werenhard 6, 257.
Sigiricus 4 ² 70.
Sigl 5, 216.
— Adalb. 2 ³ 37.
— Joh. 4 ³ 78.
Sigmund, Abt v. Windberg 5, 221.
— Gesellpriester in Griesbach 2 ³ 9.
— Herzog v. Bayern 1 ⁴ 14. 4 ¹ 30 31. 5, 219. 6, 87.
— Kaiser 1 ² 191. 2 ¹ 15. 4 ¹ 25 27, ² 101. 5, 217.
— Landrichter v. Wegscheid 2 ³ 20.
— Alphons, Bischof v. Brixen 6, 280.
— Friedrich, Bischof v. Regensburg 4 ¹ 68.
Signalthürme 3 ¹ 44 96.
Silbermann Adolf 5, 26.
Siler Georg 2 ¹ 89.
Silvester 3 ¹ 97, ⁴ 39.
Sylvin 3 ¹ 113.
Sylvius Aeneas 2 ² 57. 4 ³ 96.
Simbach 6, 208.
Symbaliensis Episcopus 6, 118.
Simeoni v. Karl Joseph 3 ³ 71.
Simhörl Christof 6, 75.
Symlin Agnes 3 ³ 78.
Symlsee s. Siebensee.
Symmachus 1 ² 192.
Simmerl Johann 4 ⁴ 32.
Simon U ¹ 18. 3 ² 60.
Symphonista Heinrich 6, 118.
Simplica s. Uttling.
Simson 2 ² 25.
Simwaliensis 4 ³ 90.
Simwech Herman 2 ² 30.
Sinai 4 ⁴ 51.
Sinching 1 ² 143, ⁴ 38.
Sinching v. Dietmar 1 ⁴ 38.
— v. Wolfgang 1 ² 123.
Sindar Heinrich 2 ¹ 14.
Syndelhauser Aufpatz 3 ³ 96.
— Konrad 3 ³ 81.
— Ruprecht 3 ³ 64.
Syndolzhauser s. Syndelhauser.
Sindperth 4 ³ 64.
Sing 4 ² 77.
Singer Paul 4 ³ 77.
Singularier 5, 331.
Synntzhauser Fronika 3 ³ 56.
Sinzen 1 ² 61.
Sinzendorf 1 ¹ 70.
Sinzing 1 ¹ 75, ⁴ 3 23—56. 2 ¹ 5 11 13 15 41 43.
— v. Adelbert 1 ⁴ 33.
— v. Adelheid 1 ⁴ 30 31.
— v. Albrecht 1 ⁴ 33.
— v. Berthold 1 ⁴ 32 38.
— v. Burchard 1 ⁴ 32—38.
— v. Eberhard 1 ⁴ 33. 2 ¹ 12.
— v. Elise 1 ⁴ 32 38.
— v. Engelmar 1 ⁴ 30—32.
— v. Grinwald 1 ⁴ 33.
— v. Hadamar 1 ⁴ 30 31.
— v. Heinrich 1 ⁴ 24 25 31 33 34.
— v. Herman 1 ⁴ 33.
— v. Isenreich 1 ⁴ 32—37.
— v. Konrad 1 ⁴ 30 31 33 50.
— v. Luitgard 1 ⁴ 30 31.
— v. Osanna 1 ⁴ 41 42.
— v. Sazo 1 ⁴ 33 34.
— v. Wernhard 1 ⁴ 30 31.
— v. Werner 1 ⁴ 30 31 33.
— Amthof 1 ⁴ 39—45 50.
— Amtmänner 1 ⁴ 25 39—45 49 50 54 55.
— Bierschenken 1 ⁴ 25.
— Bräuhaus 1 ⁴ 39 46 47. 2 ¹ 5.
— Buchenholz 1 ⁴ 26.
— Frauenkirche 1 ⁴ 27.
— Hofweingarten 1 ⁴ 56.
— Kapläne 1 ⁴ 41.

Sinzing, Knitlmühle 1 ⁴ 49.
— Mittermühle 1 ⁴ 24 25 39 48—50.
— Mühlhof 1 ⁴ 50 51.
— Obermühle 1 ⁴ 24 39 47.
— Pfarrer 1 ⁴ 27 28. 2 ¹ 15.
— Richter s. Amtmänner.
— Skt. Egydi 1 ⁴ 27 28 47.
— — Gilgen s. Egydi.
— Sitz 1 ⁴ 46.
— Untermühle 1 ⁴ 39 40 49 51.
— Urfahr 1 ⁴ 39 51 54—56.
Sinzinger Konrad 1 ⁴ 33 50. s. noch Sinzing v. K.
Sippnerholz 6, 124.
Syrenburg U ¹ 52.
Sirinch v. Wernher 4 ³ 81.
Syrinchke 5, 199.
Syrot Emmeram 2 ¹ 29.
Sirtl 3 ² 62.
Sittl 2 ² 43.
Six Lorenz 3 ³ 34.
Sixtus 5, 172.
Sizilien 3 ⁴ 31.
Skeirigenholz 6, 259.
Skiltarn s. Schildthurn.
Sklaven 2 ¹ 80.
Slang s. Schlang.
Slangbüchsen s. Schlangbüchsen.
Slaven 2 ² 96. 3 ⁴ 20. 6, 184 358.
Slegel s. Schlegel.
Sloffinschaff s. Schlofinschaff.
Slontin 3 ³ 89.
Smalz s. Schmalz.
Smid s. Schmid.
Smidorf v. Stanthard 3 ³ 81. s. noch Schmiedorf.
Sneider s. Schneider.
Snellendorfer s. Schnellendorfer.
Sundingen s. Schneiding.
Söcker 5, 14.
Söldenau 3 ¹ 71 72. 4 ⁴ 17.
Söldenburg 3 ¹ 73.
Sölhuben 4 ¹ 58.
Söllach 5, 211.
Sölling 3 ³ 45. s. noch Sulling.
Soerhnahowa s. Schönhofen.
Söttel Heinrich U ¹ 73.
Sokkinger Ulrich 4 ³ 68 77. 5, 182.
Solari Andreas 4 ² 77.
Solen 2 ⁴ 8.
Solidus 3 ⁴ 9.
Solmansperg 3 ³ 91.
Solothurn 3 ⁴ 22.
Solsener Chunrad 3 ³ 105.
Sommer Hanns 5, 297.
Sonnderbrücke s. Sunderbrücke.
Sondermann 5, 268.
Sonndorf 5, 162.
Sonnenberg s. Sonnenburg.
Sonnenburg v. Andreas 1 ² 17 20 114 118 120 122 123.
— v. Johann 1 ² 17 21 59 89 90 96 136 144.
Sonnenwald 4 ¹ 35 47.
Sonner s. Summer.
Sophie 1 ⁴ 41 48. 2 ² 32. 5, 193.
Soffau U ¹ 15. 1 ² 156. 4 ¹ 69. 5, 199 213 234.
Sotlär s. Sattler Ulrich.
Soviodurum U ¹ 16.
Spät Hanns 4 ² 78.
Spanbeck Georg 1 ² 177.
Spanien 6, 190 208.
Spar de 5, 11.
Sparer Chunrad 6, 348.
— Esbet 6, 348.
Spechting 2 ¹ 83 95.
Speidl v. Joseph 6, 127.
Speyer U ² 4. 3 ⁴ 39 44.
Speinshart 5, 244.
Speiser 5, 216.
Spello 3 ⁴ 22.
Spenser 6, 202.
Spessart 3 ⁴ 11.
Spiegelgut 6, 102.
Spiegler Heinrich 3 ³ 95.
Spielhof 4 ¹ 19.

Spielsucht 6, 191.
Spilberger Jörg 4 3 79.
Spilleder Franz Benedikt 2 3 11.
Spitäler 2 1 96.
Spitz 1 2 121. 4 4 23 35. 5, 14.
Spitzenberg 1 1 76. 3 4 4.
Spitzer Georg 6, 234.
Spitzl v. Joseph 2 3 42.
Splügen 1 1 24.
Spörerbauer 3 2 63.
Spörermüller 3 2 63.
Spörl Johann 1 1 65, 4 3. 2 1 3 17 45, 3 65. 4 4 65. 5, 263.
— Ulrich 4 3 29.
Spörrerau 3 2 63.
Spoleto 3 4 15. 5, 204.
Sponnagel Peter 6, 278.
Sponring Veit 6, 35.
Sporer 3 3 95.
— Otto 1 4 75.
Sporneck v. Martin 1 2 93.
Sporo Wolf 1 2 145.
Sprache, deutsche 3 1 65.
Springenstein s. Sprützenstein.
Springer Georg 3 3 67 68.
Sprützenstein v. Alexander 2 3 32.
Srefoven 6, 257.
Staager 6, 358.
Stabdorf 3 3 10.
Stablo 4 4 27.
Stachel Beatrix U 4 57.
— Friedrich U 4 34 56 58.
Stacheleck U 4 34 56.
Stachelhausen v. Ludwig 5, 166.
Stachelsberg U 4 58.
Stackinger Mathias 5, 73.
Stade v. Franz Xaver 3 3 72.
Stadel U 2 67. 6, 102.
Stadion v. Hanns 1 2 52.
Stadler 3 2 78. 6, 102.
— Ant. 6, 25.
— Frz. X. 3 3 72.
— Ulrich 4 2 64 68.
Stadtamhof 1 4 43 45. 2 1 22 30 44. 6, 121.
— Pfleger 2 1 22 29 44 46.
— Richter 1 4 7 18 19 43 45. 2 1 40.
— S. Mang 5, 244.
— Waisenhaus 1 4 65.
Städler Joh. 3 3 48.
— Seidl 3 3 89.
Stätzenbergerin Elsbet 3 3 107.
Stagenhofen s. Steghof.
Stahl 6, 267.
Stahlknappen 2 2 13 14.
Stahrenberg 2 3 41.
Stain, auf dem, Ludw. 4 2 85, 3 77. 5, 182.
Stainach s. Steinach.
Stainberg s. Steinberg.
Staindl Joh. 2 2 20 77.
Stainer Prait 2 1 46.
— Wolf 6, 65.
Stainhauff Hanns 4 3 77 78 85.
Stainmezz s. Hanns der St.
Stains s. Stamms.
Stallmayr Joh. 4 3 79.
Stallmeister Wolfg. 6, 234.
Stallwang U 1 76 77, 2 48.
Stammhaim 6, 348.
Stamms 1 2 135.
— v. Albrecht 1 2 132.
Stampfer Jak. 3 3 97.
Stanacum 3 1 42. s. noch Ortenburg.
Stangl J. 4 1 41 43.
Stapfmair Ulrich 3 3 50.
Starcholdhoven v. Wernhard 2 1 14.
Staretshausen s. Starzhausen.
Stark Leonh. 1 4 72.
Starnberg 5, 22.
Starr Nik. 4 2 68.
Starzell 1 1 76. 6, 140.
Starzenhof 4 1 45.
Starzhausen U 4 22 44. 4 2 85, 3 47.
— v. Adam 4 3 47.

Starzhausen v. Albrecht Jak. 6, 223.
— v. Anna 6, 222.
— v. Christof Bernh. 6, 223.
— v. Emerentiana Isab. 6, 223.
— v. Hanns 6, 222.
— v. Hanns Christof 4 3 47. 6, 223.
— v. Heinrich 6, 222.
— v. Heinrich Wilh. 4 3 47.
— v. Jak. 6, 222.
— v. Joh. Ant. Kath. 6, 223.
— v. Joh. Barb. 6, 223.
— v. Joh. Heinrich 6, 229.
— v. Joh. Paul 6, 223.
— v. Joh. Reich. Wenzesl. 6, 223.
— v. Ludw. 6, 223.
— v. Magdal. 6, 223.
— v. Mar. Salome 6, 222.
— v. Marg. Leop. 5, 171.
— v. Rich. Wenzesl. 5, 170.
— v. Seb. Ferd. Albrecht 6, 223.
— v. Sibilla 6, 223.
— v. Wolfg. Jos. Ant. 6, 223.
Stattler Konrad 1 2 74.
Staudach (Achrain) 3 2 20. 5, 257.
— v. Albert 3 1 73, 3 123 125.
— v. Anna 3 3 49.
— v. Elsbet 3 1 73 79.
— v. Friedrich 3 3 125.
— v. Heinrich 3 3 49 50.
— v. Irngart 3 3 115 119 125.
— v. Wernher 3 3 82 97, 4 68.
Staudacher Jörig 3 3 52.
Staudeich s. Staudach.
Staudhammer J. F. 6, 76.
Staudinger 2 2 43.
Staufenegger 2 2 43.
Stauff 1 3 52. 2 3 15. 4 1 21.
— v. Bernardin 1 2 56 67 106 118 140, 4 55 56.
— v. Dietrich 1 4 54.
— v. Jeronim U 1 44. 1 2 57 120 140. 3 1 84. 5, 94. 6, 239.
Stauff v. Joh. 1 2 143.
— v. Margreth 1 4 55.
Staunzenberg 2 4 28.
Stausacker 2 4 31.
Steberle Paul 3 3 64.
Steffinger 3 2 73.
Stefing s. Stephaning.
Stefling s. Stephaning.
Steg U 4 70. 1 4 70. 5, 258. 6, 119.
Steghof 2 2 49.
Stegreif 6, 304.
Steidl Joh. 3 3 64.
Steyer v. Gundacker 4 2 101.
— v. Ulrich 4 3 81.
Steyerer Frz. Bonif. 6, 233.
Steyermark 1 1 61. 3 1 54. 4 2 81.
— Markgrafen 4 1 12.
Steifleinwand 6, 190.
Steig 2 3 75.
— goldener 2 3 27—29 33 45. 4 2 55 106 108. 5, 132.
Steigweg 5, 216.
Stein 3 2 60, 4 57. 4 1 30. 6, 140.
— v. Adelheid 4 1 7.
— v. Altmann 4 1 7 15.
— v. Anna 4 1 7 14.
— v. Barb. 4 1 15.
— v. Burkhart 4 1 6 7.
— v. Elisabeth 4 1 16.
— v. Erkambrecht 4 1 5. 6, 259.
— v. Gottfried 4 1 7.
— v. Grimold 4 1 7.
— v. Hedwig 4 1 7.
— v. Heinrich 4 1 7 15.
— v. Helika 4 1 6.
— v. Helena 4 1 7.
— v. Hilpolt 4 1 16 20.
— v. Kunigund 4 1 15. 6, 259.
— v. Otto 4 1 6 7 15.
— v. Ulrich 4 1 6 7 15 16. 6, 26.
— v. Willibald U 2 37.
Steinabrück 1 4 7.
— v. Egbert 1 4 34.

Steinabruck v. Ulrich 2 [1] 12.
Steinach 1 [2] 175.
— v. Hanns U [2] 43. 2 [2] 28. 6, 347.
Steinakirchen 1 [1] 85.
Steinbach 6, 56.
Steinberg 1 [2] 168. 5, 208.
— v. Berthold 5, 210.
Steinböcker Ulrich 6, 151.
Steinbrunner 6, 229.
Steinbüchel 2 [3] 11. 5, 248.
Steinbüchsen 2 [2] 81 86.
Steinburg 2 [2] 44.
Steindl Ulrich 3 [2] 19.
Steine ſ. Stein.
Steinerſeder Felizitas 3 [3] 134.
Steinfurth 1 [2] 156 169.
Steingaden 4 [3] 31.
— Aebte 5, 227.
Steingräber 2 [2] 89 95.
Steinhauſer Hanns 4 [3] 78.
Steinhöring 6, 140.
Steininbrugge ſ. Steinabruck.
Steinkirchen 1 [2] 169. 3 [1] 37 95.
Steinmayer Michael 4 [3] 32.
Steinmezz ſ. Stainm.
Steinprunt 5, 211.
Steinpugl 5, 216.
Steinzell 3 [2] 74.
Steyrer Margreth 1 [4] 55.
— Mich. 1 [4] 55.
— Wolf 1 [1] 78.
Stekke Chunrad 3 [3] 89.
Stelzer Georg 6, 41.
— Matheus 6, 46.
Stelzerhaus 1 [4] 76. 6, 36.
Stephan 6, 193.
— der Hl. 2 [3] 78.
— Abt v. Oſterhofen U [2] 23.
— Biſchof v. Regensburg 2 [1] 41.
— Herzog v. Bayern U [1] 19, [2] 42. 1 [4] 76. 2 [1] 35 41, [3] 40, [4] 9. 3 [1] 44 70 119 123 124, [4] 67. 4 [1] 21—23, [3] 56. 5, 208 271 274. 6, 62 137 189 220 347.
Stephan, Kleriker v. Eugenbach 2 [3] 80.
— König v. Ungarn 1 [2] 178. 2 [2] 29. 3 [4] 34 45.
— Papſt 4 [4] 56.
— Zinngießer 5, 282.
Stephaning 2 [1] 34. 3 [3] 119.
— v. Friedrich 2 [1] 31, [2] 15. 6, 277.
— v. Herman 2 [2] 15.
— v. Otto 2 [1] 31. 6, 277.
Stephansbergham 3 [4] 77. 4 [1] 74 81.
Stephanspoſching 1 [1] 47, [2] 156 169.
Stephunge ſ. Stephaning.
Steppeck Lienh. 2 [1] 78.
Sterb ſ. Peſt.
Sternberg v. Albrecht 1 [2] 71.
— v. Ulrich 1 [2] 89 93.
Sterner Albrecht 2 [2] 7.
Sternkapelle 5, 259.
Stero 4 [4] 46 47.
Sterzhamer 4 [1] 37, [4] 33.
Sterzl Joh. 5, 55.
Stethaimer Anna 3 [3] 19.
— Hanns 3 [3] 19.
Stetpeckh 3 [3] 46.
— Eberhard 3 [3] 49.
Stetten 5, 209.
— v. Otto U [2] 36.
Steurer 1 [4] 46.
— Wolfg. U [2] 5.
Stich v. 3 [3] 35.
— Joachim 4 [1] 38.
Stichaner U [1] 54.
Stichenpockh Sigmund 4 [3] 77.
Stieler Franz 6, 235.
Stier Hilbrand U [2] 55.
— Thom. 4 [2] 67.
Stifter 3 [2] 76.
— Chriſtoph 6, 234.
Stilco 5, 198.
Stiller Franz Xaver 3 [3] 63 66.
Stimulus 2 [3] 64 70 78.

Stingelheim v. Bernhard 1 1 73. 6, 267.
— v. Margreth 6, 267.
— v. Maria 6, 267.
— v. Maria Juliana 1 1 76.
Stypferle Gabriel 3 3 62.
Stiria s. Steyer.
Stirn 1 4 24. 2 1 11 13.
— v. Erchenbert 2 1 11—14.
— v. Heinrich 2 1 13 14.
— v. Otto 2 1 13.
— v. Piliza 2 1 11 13.
— v. Richinza 2 1 13.
— v. Richiza 2 1 13.
Stock 6, 200.
Stockhaymer Jörg 4 3 77.
Stockheim 4 3 40.
Stockmayr Matth. 3 3 65.
Stockstall v. Sighard 2 2 61.
Stöberl Polykarp 6, 102.
Stöckel Ludwig U 4 60.
Stöckl Thomas 1 2 146.
Stöger Joseph 5, 248.
Stögmiller Max 5, 246.
Stör Anna 2 3 35 36.
— Herman 1 1 68.
Stöttham 5, 327.
Stoll 6, 329.
— Hartlieb 3 2 102.
Stollberg 2 1 96, 3 22.
Stollnried 3 3 91. 5, 270.
Stolzil, Marquard 2 1 14.
Stoohks s. Stekke.
Stopfmair Ulrich 3 3 53.
Storchetzstorf 6, 359.
Stornschatz 3 3 85.
Storr U 4 8.
— Kilian 4 3 79.
Stos 2 3 92.
Stozzon Johann Karl 3 3 74.
Strabo 3 1 38.
Strada s. Via.
Strähof 5, 244.
Straß 5, 259.
Straßburg, Bischöfe 4 2 101.
— Dom 3 1 95. 4 4 51.
Straßer 3 2 72.
— Benedikt 3 3 76.
— Franz 2 1 60 62.
— Sidonie 3 3 131.
Straßhausen 1 2 117.
Straßkirchen U 2 48. 4 2 114.
— Pfarrer 2 3 10. 5, 158.
Straßmann 3 2 62.
Straßwalchen 3 1 47.
Straubing U 1 15—29 45 72, 2 37 42, 4 54. 1 1 23 47 48 70—73 79, 2 1 57 65—113 120 130 140 143 155 156, 4 51. 2 1 40 43, 2 16 76, 4 24. 3 3 13 19 125 143, 4 68 69. 4 2 127, 3 27 30, 4 29 38. 5, 88 213 219 222 231 236 270 293. 6, 60 251 279 332.
— Atzelburg 1 1 23. 2 4 24 30. 3 4 76. 4 1 59, 2 12. 6, 60.
— Bernauerkapelle U 3 5. 1 2 179.
— Bruderhaus U 1 28.
— Buchdrucker 6, 243.
— Bürgermeister 6, 87.
— Capuziner 5, 244.
— Chorherrnstift U 1 16. 4 1 68.
— Dreifaltigkeitssäule U 1 27.
— Elisabethinerinen 1 1 23.
— Gefängniß der Agn. Bernauer U 2 3, 3 3.
— Juden U 1 19 20.
— Karmelitenkirche U 3 3. 1 1 80, 2 179.
— Karmeliterkloster U 1 29, 2 63, 3 4. 2 4 32 35. 4 4 34. 5, 244.
— Kriegerbauernhaus U 1 28.
— Lazareth 1 1 87.
— Lerchenfeld. Garten U 1 29.
— Limbrunscher Garten U 1 29.
— Mautner 3 4 69. 6, 85.
— Minoriten 5, 244.

Straubing, Pandurenschlößl U 1 28.
— Pfarrer 1 3 67 68 78. 6, 244.
— Rentmeister 1 1 73 78, 4 19. 5, 16.
— Skt. Jakob 1 2 169. 3 3 17 27. 5, 222.
— — Niklas U 1 28.
— — Peter 1 2 165 179.
— — Petersfriedhof 1 2 179. 4 1 62.
— — Veit U 1 28.
— Seminarinspektoren 3 3 66.
— Vizedome U 1 70. 1 1 69—71, 2 120. 2 1 28. 4 3 19. 5, 208.
Straubinger Balthasar 6, 229.
— Christof 6, 230.
Strauß 2 1 38.
Streber v. 1 1 88.
— Ignaz 3 3 68.
Streibl Georg 2 3 15.
Streicher 2 2 43.
— Ignaz 3 3 70.
Streisinger Albrecht 4 3 78.
Streitärte s. Streithämmer.
Streitberger 2 2 5 18.
Streithämmer 2 3 89. 6, 128. s. noch Streitmeissel.
Streitmeissel 3 1 120, 4 89. s. noch Kelts und Streithämmer.
Strelin Bernhard 5, 236.
Streustein 2 1 37.
Stribele Johann Kaspar U 2 34.
Stridinger Urs. Marth. 4 2 122.
Strigel Jakob 4 3 79.
Stritzling 4 1 50.
Strobel 3 3 21.
— Benno 4 2 68.
— Paul 3 3 56.
Strobl August 4 4 33.
— Georg 6, 66.
— Johann 6, 126.
— Joseph 6, 127.
Strohkranz 6, 199.
Strolen Konz 1 2 111.
Strupinga s. Straubing.
Strut, Wolfgang 2 1 68 73 74 78.
Stubenberg 5, 91 286.
Stubenvoll U 2 32. 4 3 18.
Stuber Georg 3 2 56.
Stubmer Gregor 4 3 77.
Stuck s. Stürk.
Stückgießer 2 2 81.
Stümelraut Albert 3 3 105.
Stürck Leonhard 1 4 70. 2 1 24 38.
Stummer Georg 1 4 27.
Stupich 5, 211.
Stupp s. Pulver.
Sturm Paul 6, 234.
Stuttgart U 4 73.
Stutzer Hanns 3 4 47.
Suben 5, 244.
Submontorium s. Hohenwart.
Südamerika 2 2 94.
Suedois 5, 16.
Sülling 3 3 92.
Sünker Marx 1 2 133.
Süntzl Jeron. 4 3 79.
Sünzing 2 3 34.
Süß Joseph 2 3 42.
Sueßbach 1 2 86. 2 3 85. 3 3 19 50 120. 4 4 65.
— v. Hanns 5, 273 276.
Suggestum 4 4 50.
Suidger 3 4 39 62.
Suitbert 4 4 23.
Sulling 3 3 46. 5, 270. s. noch Sölling.
Sulzbach U 4 37 61. 1 2 68 71 89 100 101 108—110 116. 2 4 36. 3 1 42 104. 4 2 70.
— v. Gebhard 6, 286.
— Hauptleute 4 1 20.
— Herzoge 6, 210.
— Landrichter 1 4 13.
— Vizedome 1 4 13.
Sulzbürg 1 2 112.
Sulzer Mathias 2 3 11.
Summer 3 2 60.
— Andreas 6, 243.

Summer Anna 3 ³ 52.
— Eleis 3 ³ 114.
— Hanns 3 ³ 20 47—49 51 52.
Summentorium ſ. Hohenwart.
Sunburg ſ. Sonnenburg.
Sund U ² 32. 4 ³ 18.
Sundelsdorfer Konrad 4 ² 74.
Sunderbrücke 1 ² 56 96 98 144.
Sungau 1 ² 13 87. 2 ⁴ 7.
Sunichingen ſ. Sinching.
Sunner ſ. Summer.
Sunzinger Marx 2 ¹ 85.
Suſa 3 ⁴ 22.
Sutticenſer 5, 217.
Suuinisdorf ſ. Schweinsdorf.
Swab ſ. Schwab.
Swaiger ſ. Schwaiger.
Swainbach ſ. Schweinbach.
Swertfurb ſ. Schwertfurb.
Swihau, v. 1 ² 89.
Swölbe 6, 276.

U.

Ubald ſ. Theobald.
Uckenpeunt ſ. Luckenpeunt.
Ueberacker Anna 6, 119.
— Rup. 6, 119.
Ueberäckſel Rup. 4 ² 68.
Uebergenoſſen 3 ² 6.
Ueberſchwemmungen 6, 266.
Uebing 4 ¹ 50.
Uez Karl 4 ² 68.
Uhrmann 2 ¹ 88.
Uiilo ſ. Odilo.
Ulm 1 ² 87. 3 ⁴ 36 60. 6, 187.
Ulreiner Konrad 6, 26.
Ulrich 1 ⁴ 56.
— Abt v. Niederalteich 4 ⁴ 28.
— Abt v. Oſterhofen U ² 31. 4 ³ 25 27 28 45.
— Abt v. S. Emmeram 4 ¹ 15.
— Abt v. Windberg 5, 207.
— Biſchof v. Augsburg 3 ⁴ 52.
— Biſchof v. Paſſau U ² 34. 1 ² 194. 2 ¹ 80—82, ² 53 57 61. 4 ² 56 74 109, ³ 67 88, ⁴ 31.
— Domherr in Paſſau 4 ² 96.
— Herzog v. Württemberg 1 ² 13 35 60—62 87 88.
— Meſſerſchmid 5, 176.
— Pfalzgraf v. Paſſau 3 ¹ 63.
— Pfarr. in Arnſchwang U ¹ 47 60.
— Pfarrer v. Geiſenhauſen 6, 75.
Ulrich, Pfarrer v. Paſſau 4 ² 68.
— Spitalmeiſter in Paſſau 2 ² 52.
— Stadtrichter v. Paſſau 4 ³ 77.
Ulrichmann 3 ² 62.
Ulrichsberg 2 ⁴ 28.
Ulrichweib 3 ² 62.
Umbrien 4 ¹ 80.
Unchouaer 3 ³ 82.
— Alheit 3 ³ 126.
— Chunrad 3 ³ 126.
— Pendit 3 ³ 126.
— Perchtold 3 ³ 95.
— Peter 3 ³ 126.
— Ulrich 3 ³ 126.
— Wolfel 3 ³ 91.
Undendorf 5, 244.
Ungarn U ² 16, ⁴ 60. 2 ¹ 8 79 96. 3 ¹ 54, ⁴ 20 35—37 40 51 66. 4 ² 54 60 64 78, ³ 15 23 24 50, ⁴ 19. 5, 19. 6, 62 190 199 252.
— Könige 1 ² 178. 2 ² 29. 3 ³ 86, ⁴ 34 36 41 45 64 65. 4 ² 88 95 108, ³ 51. 6, 220.
— Königinen 1 ² 178. 2 ² 24 29 32, ⁴ 21. 3 ⁴ 45. 4 ² 88 108. 6, 63.
Ungelter Barth. 1 ² 22.
— Steph 1 ² 73 102.
Ungewiß Moritz 3 ³ 61.

Unkofer s. Unchouaer.
Unruett 5, 155.
Unruh Georg Franz 2 [1] 87, [3] 7.
Unsaelte 3 [3] 88.
Unstrut 5, 245.
Unsuezz 3 [3] 104 110.
Untel Otto 2 [1] 35.
Unteraft 3 [2] 72.
Unterbodenmais U [1] 52.
Unterbrennberg 2 [1] 44.
Unterbuchach 5, 257.
Unterdietfurt 1 [2] 159 171.
Unterdonaukreis 1 [1] 21 24 38 80, [2] 157.
Unterfahenlohe 5, 259.
Unterfrauenglaim 2 [1] 53.
Untergauling 6, 354.
Untergessenbach 6, 230.
Untergrainet 2 [3] 28.
Untergrasensee U [4] 66.
Untergriesbach 2 [1] 79—96, [3] 3—26, [4] 27.
— Aerzte 2 [1] 93, [3] 6.
— Alterthümer 2 [3] 13—16.
— Bader 2 [3] 6.
— Bruderschaften 2 [3] 3 8.
— Bründlkapelle 2 [1] 88.
— Bürgermilitär 2 [1] 93.
— Bürgerrechte 2 [1] 83.
— Cholera 2 [1] 96.
— Contumazhäuser 2 [1] 96.
— Freiheiten 2 [1] 89—93.
— Friesel 2 [3] 3.
— Garnmärkte 2 [1] 93.
— Garten am Bach 2 [1] 85.
— Gemeindebrauhäuser 2 [1] 94, [3] 6.
— Gesellpriester 2 [1] 84, [3] 5 9.
— Gewitter 2 [3] 4.
— Hammerschmide 2 [3] 15.
— Haselpurz 2 [3] 15.
— Hausiren 2 [1] 93.
— Hausirgeld 2 [1] 93.
— Heilbad 2 [3] 15.
— Hofpoint 2 [3] 10.
Untergriesbach, Jahrmärkte 2 [1] 86 93.
— Kälte 2 [3] 4.
— Klauenseuche 2 [3] 4.
— Leinweberei 2 [3] 5 6.
— Magistrat 2 [1] 94.
— Marktrichter 2 [1] 86.
— Pfarrer 2 [1] 83 89, [3] 5 8—13
— Pfarrhof 2 [3] 8.
— Pfarrkirche 2 [3] 6.
— Röhrndlkapelle 2 [3] 11.
— Sankt Johanneskapelle 2 [3] 11.
— — Salvatorbruderschaft 2 [3] 3
— Scheffweg 2 [3] 16.
— Schleimfieber 2 [3] 4.
— Schule 2 [3] 6.
— Spital 2 [3] 6.
— Steinbüchel 2 [3] 11.
— Tabakfabrik 2 [3] 4 6.
— Theuerung 2 [3] 5.
— Viechtwald 2 [3] 15.
— Viehmärkte 2 [1] 93.
— Vormhaus 2 [1] 82, [3] 11 15.
Unterharthof 4 [1] 69.
Unterholzen 5, 257.
Unterkeiding v. Hartwich 2 [1] 32.
Unterkreuzberg, Veitkapelle 2 [3] 3
— Vikare 2 [3] 39.
Unterlothringen 3 [4] 37.
— Herzoge 3 [4] 38 39.
Untermaiering 6, 102.
Untermühle 1 [4] 39 40 49 51.
Untermüller s. Konrad d. U.
Unternau 6, 126.
Unternhag 6, 354.
Unterösterreich 4 [2] 114.
Unterpentling 1 [4] 46.
Untersailberg 5, 160.
Untersall 6, 279.
Unterschambach 6, 289.
Unterschwarzach 1 [2] 172.
Untertannlohe 3 [2] 73.
Untertattenbach 1 [1] 62.
Untertürken 6, 188.

Unterviechtach 5, 196.
Unterwattenbach 6, 36.
Unterwinzer 5, 32.
Unterwolfessen 5, 259.
Unzucht 6, 191.
Uorholzin ſ. Vorholz.
Uoſel v. Heinrich U 2 39.
— v. Meingott U 2 39.
Upfkofen 6, 36.
Upfkofer 1 1 72.
Ural 2 2 94.
Urbach 4 1 36.
Urban U 2 34. 2 2 56 64, 3 32 36. 4 2 58 100 118, 3 73 82. 5, 176 238.
Urching 4 2 106.
Urfahr 5, 14.
Urfarr, Parzival 1 2 99.
Urfehden 2 2 43—45.
Uriſinge ſ. Irnſing.
Urleinsberg 4 2 107.
— v. Chriſtian 4 2 113 131.
— v. Seibold 4 2 113.
Urleinsberger 2 3 43.
Urmiller Georg 4 4 33.
Urolf, Abt v. Niederalteich 4 1 35, 4 22.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34.
Urſenbeck U 2 57 60.
Urſperg 4 3 25.
Urſpringer Seb. 3 3 72.
Urſula 1 4 42.
Uſtel Andre U 4 34.
Uſterling 1 2 173.
Uta 2 3 32.
Utrecht 3 4 22.
Uttendorf 1 1 171, 2 73 74. 3 1 44.
— v. Agnes U 1 58 71, 2 53.
— Grafen 4 4 11.
— Pfleger U 1 45.
Uttenkofen 1 2 169. 6, 260.
Uttenſchwalbe 5, 267.
Uttling ſ. Ittling.
Uuirdinge ſ. Würdinger.
Uzo Albert 4 3 49.

W.

Waalder Mathias 3 3 134.
Wachau 4 4 23.
Wachs, rothes 4 1 25, 3 72.
Wachsſtock 6, 202.
Wachstiſche 2 1 24.
Wachterin 2 1 85.
Wachtthürme ſ. Römerwehren.
Wachwürgin Elsbet 3 3 98.
Wackerſtein 1 4 35. 2 2 9.
Wackh Valentin 4 3 78.
Wäching 3 3 133.
Wälder 4 4 65 66.
Wäldl Oswald 5, 35.
Waffenbrunn v. Conrad U 1 70.
— v. Heinrich U 1 70.
Wageck 6, 127.
Waggendorfer Erasm. 5, 170.
Wagenſunn 2 3 91.
Wager A. V. 6, 118.
Wagerer U 1 64.
Wagmann Hekt. 5, 170.
Wagner 2 3 43.
— Andre 6, 125.
— Gottfried 4 3 79.
— Johann Thomas 6, 233.
— Joſeph 5, 147.
— Leonhard 6, 235.
— Martin Franz 6, 233.
— Michael 3 2 20.
— Stephan 3 2 19.
— Thoma 6, 65.
— Veit 1 4 16.
— ſ. noch Wogner.
Wahrſager 3 1 55.
Waic 3 4 45.
Waidbach 5, 247.

Waidhaus U 2 67.
— Richter 6, 251 262.
Waidmannsdorf v. Christof 5, 65.
Waischenfeld 2 2 11 17.
Waitiz 5, 210.
Waitmair 3 3 21.
Waitzenkirchen 2 2 51.
Waizhofer Wfl. 6, 105.
Walberstetter Margreth 3 3 59.
— Sigmund 3 3 59.
Walbrunn v. U 1 50.
— v. Konrad 1 2 65 66.
Walburg Hl. 4 4 23.
Walchen 3 1 47.
Walcherstorf 4 4 28.
Walchsing s. Walxing.
Wald 1 2 181. 3 3 105. 5, 127.
— Pfleger 6, 132.
Walda 4 2 72.
Waldämter 1 2 152.
Waldau 2 3 29.
Waldbauer 2 3 21.
Waldbauerngut 2 3 27.
Waldburg v. Hanns 4 1 21.
— v. Heinrich 6, 268.
— v. Ursula 4 1 21.
Waldeck 1 2 146.
— v. Erntraut 6, 132.
— v. Jörg 6, 347.
— v. Margreth 2 2 32.
— v. Meingod 4 2 86. 6, 116 117.
Walderich U 2 34. 3 1 108. 4 2 53, 3 64.
Waldherr Konrad 4 3 77.
Waldhof 1 1 63.
Waldkirchen 1 2 176. 2 3 10 28 34—37 45 50, 4 27. 4 2 108 114. 5, 73.
— Richter 2 3 35 36 49.
Waldl Oswald Christof 4 1 40.
Waldmünchen U 1 43. 2 1 10 11.
— Hauptleute U 1 70.
Waldpfarrei s. Grainet.
Waldsassen 6, 257.
Waldthurn 1 4 72.
Walhausen v. Hanns 1 2 75.
Walho 3 1 104.
Walk v. Johann Christof 3 3 6
— Stephan 6, 235.
Walkchun Thomas 3 3 47.
Walker s. Walther.
Wallachspiel 3 2 85.
Wallen s. Waller.
Wallenstein U 2 7.
Waller 3 1 46. 4 4 9.
— Heinrich 1 2 80.
— Kaspar 6, 353.
Wallerdorf 3 1 40 47.
Wallerfing 3 1 47.
Wallern 2 3 29. 5, 159.
Wallner 6, 193.
— Tobias 6, 209.
Wallonen s. Waller.
Wallrab Hans 2 1 46.
— Klara 2 1 46.
Wallsee v. Gebhard U 2 34.
Walperstorf 2 3 104.
Walser J. B. U 1 52.
Waltenhofen 1 1 69, 4 37 44 6
70. 2 1 22 25 27 29—3
38 40—44.
— v. Berchtold 2 1 28 33.
— v. Bernh. 2 1 28.
— v. Dietrich 2 1 28.
— v. Friedrich 2 1 28.
— v. Heinrich 2 1 23 28 33.
— v. Hunprecht 2 1 28.
— v. Jakob 2 1 28.
— v. Niklas 2 1 33.
— v. Ulrich 2 1 28.
Walterich v. Bernh. 1 2 175.
Walther 4 2 49.
— Abt v. Niederaltaich 4 4 26 4
— Pfarrer v. Taufkirchen 6, 1
— Propst v. Osterhofen 4 3 2
Walto 3 1 50.
Waltsenperg 5, 199.

Walxing 3 [1] 44. 4 [4] 11. 6, 99 111.
— v. Hartmann 6, 227.
Walzl Ulrich 3 [2] 18.
Wamoold 1 [2] 127 128.
Wammersdorf U [4] 57.
Wampl Marie 3 [3] 60.
— Peter 3 [3] 60.
Wanbold ſ. Wambold.
Wandler 4 [3] 33.
Wangen 5, 322.
Wangenbach 1 [4] 75.
Wanimhus 4 [3] 64.
Wann Paul 1 [2] 155. 6, 117.
Wannern v. 5, 10.
Wappenhelme 2 [2] 18.
Waradein U [1] 41 54.
Warnfried Paul 2 [2] 9.
Warperger Chriſtof U [2] 58.
Wart 3 [1] 41 44.
— v. Ekkolf U [2] 35 36.
Wartberg ſ. Wartenberg.
Wartenberg 3 [3] 50. 6, 358.
— v. Albrecht Ernſt 2 [1] 43 44.
— v. Rudiger U [1] 70.
— Hochſchanze 3 [2] 53.
Warter 3 [1] 45.
Wartſtein Eberhard 6, 116.
— v. Heinrich 6, 62.
— v. Joh. 6, 62.
Wartthürme ſ. Römerwehren.
Waſentegernbach 2 [1] 63.
Waſſer 2 [3] 40.
Waſſerburg 1 [2] 18 36—41 44—47 53 128 130 142. 3 [3] 13—15.
— v. Heinrich 3 [1] 104.
— v. Margreth 3 [3] 104.
— Pfleger 1 [2] 36—39 42 45. 6, 140.
— Rentmeiſter 1 [2] 36 37 42 45 47.
Waſſergraben 5, 259.
Waſſervogel 6, 185.
Waßlſtorf 6, 53.
Waßner Marie 2 [1] 86.
Watenpach Erhard 3 [3] 127.
— Heinrich 3 [3] 97 127.
— Marchard 3 [3] 89 90.
— Rupert 3 [3] 89 90.
Watenpeck ſ. Watenpach.
Watizlaus 5, 210.
Wattenbach 3 [2] 20. ſ. noch Watenbach.
Wattmanger ſ. Pattmanger.
Watzing 4 [1] 42 50.
Watzmann 5, 373.
Watzmannsdorf 2 [3] 43. 4 [3] 107.
— v. Georg 2 [3] 24.
— v. Meinhalm 2 [2] 47. 4 [3] 78.
— v. Wilh. 4 [2] 87. 6, 116.
Watzmannsdorfer 2 [2] 23 24.
Waxenſtein v. 5, 20.
Weber 3 [2] 76. 4 [1] 49. 6, 28 95,
— Chriſtof 4 [3] 77.
— Erhard 3 [3] 57.
— Georg 6, 102.
— Joſeph 3 [3] 66. 5, 159.
— Mathias 2 [3] 36.
— Michael 3 [3] 21.
Weberpeter 3 [2] 76.
Wegnerſöldner 3 [2] 78.
Wegſcheid 2 [1] 88 95 96, [3] 44 46—48. 3 [1] 41. 5, 73 159.
— Aſſeſſoren 2 [3] 18.
— Bürgerordnuug 1 [2] 160.
— Ehehaftsrechte 1 [2] 160.
— Marktordnung 1 [2] 160.
— Pfarrer 2 [3] 20. 5, 151.
Weiantsperig 5, 257.
Weyarn 5, 244.
Weybeck Kilian (Andreas) 4 [4] 32.
Weibler U [2] 57.
Weiborn U [2] 57.
Weichenſteffnär Perchtold 3 [3] 98.
Weichering 1 [2] 96.
— Sunderbrucken ſ. S.
Weicheringerforſt 1 [2] 98.
Weiching ſ. Weihing.

Weichmann 1 ⁴ 40.
Weichs 1 ⁴ 18. 3 ³ 52 104 126.
Weichselmühle 1 ⁴ 24 56.
Weichser Georg 1 ² 80.
— Wolf 1 ² 79.
Weichsmayr Ulrich 6, 278.
Weicking 4 ¹ 42.
Weiden 6, 234.
Weidenhofer Gabriel 3 ² 70.
Weidinger U ⁴ 11.
— Bernhard 2 ¹ 84.
— Johann U ⁴ 50.
— Wandl 2 ¹ 84.
Weidorf 5, 210.
Weyerer Gottlieb 5, 66.
Weyern 3 ¹ 41.
Weigant 4 ² 68.
Weigenbalk Hanns 1 ⁴ 71.
Weigenfeld Johann 5, 158.
Weigert 1 ⁴ 65.
— Joh. 1 ⁴ 65.
Weigker Hanns 3 ³ 47.
Weigl 6, 225.
— Ulrich 3 ³ 65.
— Wolf 2 ¹ 26.
Weigmann 3 ³ 35 72.
Weihbüchel 1 ¹ 87.
Weihenflorian 2 ² 62. 4 ² 66, ³ 11.
— Pröpste 4 ² 124.
Weihenstephan U ⁴ 52. 1 ⁴ 54. 4 ⁴ 65. 5, 244 267. 6, 14 131.
Weiherholz 2 ¹ 35.
Weihermann 3 ² 73.
Weihing 6, 127.
Weihmichl 1 ⁴ 75.
— Pfarrer 3 ³ 66.
Weihmörting 1 ¹ 60 62, ² 151 175.
— v. Albert 6, 255.
— v. Babo 6, 256 257.
— v. Lutold 6, 255 257.
— Denkstein 1 ² 183. 5, 357.
Weihwasserkessel 6, 203.
Weikharting 6, 139.
Weiler 3 ² 79.
Weyler Paul 2 ¹ 48.
Weilhammer Christoph 4 ³ 90. 5, 170.
— Wilhelm 5, 170.
Weilhart 1 ² 73.
Weilstorf s. Weisdorf.
Wein 6, 203.
Weinbau 1 ⁴ 39 55—57. 2 ¹ 8 23 24 28 29 31—48, ² 69, ³ 81, ⁴ 9. 3 ¹ 107. 5, 279. 6, 26.
Weinberger Anna Ros. 4 ² 120.
— Franz 3 ² 77.
Weindl 3 ² 69.
Weingärtner Joh. 2 ³ 52. 3 ³ 68.
Weingart Mich. 4 ¹ 78.
Weininger Hanns 6, 263.
Weinlehen 6, 36.
Weinmayer 4 ³ 41.
Weinmann Math. 1 ⁴ 72.
Weinmeller Jakob 2 ³ 9.
Weinner 3 ² 76.
Weinsberg 1 ² 61 88.
Weinweihe 2 ³ 79.
Weinzier 5, 203.
Weinzierl Georg 3 ³ 59.
— Sebastian 1 ⁴ 27.
Weisdorf v. Hanns 1 ² 57 83 136 144 145.
Weiseneck v. Gottfried U ² 34. 2 ³ 44.
— v. Herman 4 ² 86.
— v. Hertnid 6, 118.
Weismühlhäusel 3 ² 62.
Weismüller 3 ² 62.
Weisprach v. Ulrich 1 ² 133 136 141 144 145.
Weiß 2 ¹ 50. 3 ² 57. 6, 225.
— Götz 3 ³ 127.
— Heinrich 3 ³ 127.
— Joh. Mich. U ⁴ 49 50.
Weyß Hanns 2 ¹ 29.
— Margreth 2 ¹ 29.

Weissenach 1 2 69.
Weissenburg 1 2 112. 5, 327.
Weissenburger 1 1 69.
Weyssenburger Joh. 1 1 88.
Weissendorf 3 1 97.
Weisseneck s. Weiseneck.
Weissenfelder 1 2 170.
— Johannes 4 4 14.
— Marie 4 4 14.
— Philipp 3 3 133. 4 4 14.
Weissenhorn 4 2 89. 5, 322. 6, 34.
— Pfleger 1 2 52.
Weissenohe s. Weissenach.
Weissenregen U 1 57 60. 4 4 34.
Weissenstein 1 2 174. 6, 127.
Weit, auf der, Otto 3 3 107.
Weitiz 5, 211.
Weitmann Pet. 6, 65.
Weitmühl, von der, Joh. 1 2 71 89.
Weixerau 3 2 62, 3 126.
Weizz s. Weiß.
Welantsgrube, v. Werner 1 4 34.
Welbarth v. Wilh. 1 2 62.
Welchenberg s. Welkenberg.
Welchheim 2 2 9.
Welf, Gaugraf 3 4 20.
— Herzog v. Bayern 4 4 10 26. 6, 276.
— Herzog v. Kärnthen 3 4 42 59 66.
Welkenberg U 1 75, 2 57. 1 4 15.
Wels 2 2 96. 3 1 54. 4 1 63. 5, 248.
Welser Jak. U 1 24.
Weltenburg 1 4 29—31. 4 1 4. 5, 244. 6, 20 338.
— v. Abo 1 4 29.
— Aebte 5, 336. 6, 17 20.
— Verwalter 6, 20 334.
Wemding 1 2 52.
Wendelberger Anton 4 1 42.
Wendelskirchen 3 1 41.
Wenden 2 2 96. 3 1 47, 4 20.
Wendlinger Ferdinand 3 3 73.
Wendlstain Hieronym. 4 3 77.
Weng 3 1 42. 5, 267.
— v. Bernhard 6, 258.
— v. Christian 6, 228.
— v. Chunrad 3 3 126. 5, 217.
— v. Heinrich 5, 272.
— v. Otachar 6, 258.
— v. Zachreis 5, 272.
Wenger Anna 6, 99.
— Christian 6, 99.
— Johann 5, 57 272.
Wenigmünchen 1 2 86.
Wenigprüfening 2 1 24 35 41.
Weninger Seibot 2 2 50.
Wennger Peter 4 3 78.
Wenstl Hanns U 2 46.
Wenthal v. Albert 1—4.
Wenzerbach U 2 53.
Wenzeslaus, Abt v. Niederaltaich und Leon 4 4 22 26 39.
— Bischof v. Passau U 2 34. 2 1 86 93, 3 44 57 61. 4 2 102.
— Domdechant v. Passau 2 2 45.
— König v. Böhmen 2 3 44. 5, 217. 6, 139.
Wenzler Joh. 4 3 79.
Wenzlheld 3 2 78.
Werchmann Hanns 3 3 57.
Werd 1 1 69 70. 6, 139.
Werde s. Kottingwörth.
Werdenberg v. Elise 3 1 106.
— v. Felix 1 2 128.
— v. Hartmann 3 1 106.
— v. Herman s. Hartmann.
— v. Hugo 4 1 25.
— v. Martha 4 1 30.
Werdinger Joh. 3 3 64.
Werdni 4 2 71.
Werigand 4 3 76.
Werinher 3 1 50.
Wernberg 4 1 28, 3 53.
Werner, Abt v. Weltenburg 6, 335.
— Abt v. Windberg 5, 213.
— Joseph 3 1 1 61.

Werner Stephan U 2 23. 4 3 43.
Wernfels 1 2 92.
Wernhar 3 1 50.
Wernher 1 4 58.
Wernstein 4 2 66.
Wernstorfer Anna 5, 269.
— Hanns 5, 269.
— Johann 5, 270.
— Otto 5, 269.
— Urban 5, 270.
Wertach 3 1 37.
Werth s. Donauwörth.
— v. Joh. 3 1 87. 5, 231. 6, 46.
Wesen v. Rihker U 2 37.
Wesenberg s. Wessenberg.
Wesendorf 1 2 53. s. noch Wezzend.
Wessenberg v. Cholo 2 2 80.
— v. Heinrich 2 2 80 81, 3 14 18 20 23 24.
Wessenberger 2 3 43.
Wessendorfer Hanns 3 4 69. 6, 85.
Wessobrunn 4 4 22. 5, 244.
Weste, rothe 6, 200.
Westen U 2 31.
Westendorfer Hanns s. Wessendorfer.
— Paul 3 3 57.
Westenmühle 3 2 19.
Westerberg 3 3 60.
Westerburger 4 3 68.
— Ortlieb 2 2 48. 4 3 76 77. 5, 182.
— Pet. 4 2 85.
— Steph. 4 3 83.
Westergau 6, 358.
Westerhofen 5, 110. 6, 151.
Westerkircher Steph. 4 2 91.
Westermaier Joh. B. 3 3 66 76.
Westermeier Franz 6, 76.
Westermoos 6, 353.
Westerndorf 1 2 20.
Westerstetten v. Ulrich 1 2 67 68 78.
Westgothen 6, 59.
Westner Georg 6, 109.
Westphalen 1 2 193. 4 2 81. 6, 17.
Wetterfeld 3 3 74.
— Pfleger U 2 78.
— Richter U 1 73, 2 53.
Wettrennen 2 3 79.
Wettzell U 1 52.
Wetzstein 5, 211.
Wezzendorf v. Engilmar 1 4 34 36. 2 1 13. s. noch Wesendorf.
Wichart U 2 34. 4 3 80.
Wichert s. Wicmann u. Wippo.
Wichingus U 2 34. 1 2 193. 4 2 64.
Wicmann 3 4 46.
Widenpauer 3 3 60.
Wider Ulrich 3 3 90.
Widerstorf 6, 36.
Widmaer 3 3 110.
Widmann 3 2 79.
— Andre 2 1 46.
— F. G. 6, 238.
— Hanns 2 1 33.
— Jörg 6, 241.
— Joh. Adam 2 3 63.
— Kunz 2 1 41.
— Mich. 2 1 62.
Widmer 3 2 61.
Widmerhof 2 3 79.
Widnhof 4 1 69.
Widon s. Wicmann u. Wippo.
Widtmann Joh. 1 4 26.
Wied v. Karl Wilh. 3 3 71.
Wiedemann Theod. 5, 83.
Wiedenbauer Sim. 3 3 70.
Wiedersperger Seb. 4 2 121.
Wiedmann Jos. 3 4 70.
Wien U 2 34 39. 2 1 95 96, 2 35 85, 3 44. 3 2 70, 3 45 141 142. 4 2 66 78 80, 3 29 69. 5, 22 218 242. 6, 15 27 75 191 208 251.
— Kanoniker U 2 34.
— Mariastiegen 2 2 85.
Wiener 3 2 79.
Wieninger 4 1 48.
— Paul 4 3 32 40.

Wierthalerin U 2 61.
Wies 5, 156 258.
Wiesbauer Jos. 6, 235.
Wiesen v. Hensel 4 2 108.
Wiesend 2 2 96, 3 87. 3 1 120, 2 3, 4 73. 4 1 83, 2 133, 3 55. 6, 3 343.
Wiesenthauer Dietrich 4 1 21.
Wieshof 5, 258. 6, 155.
Wieskatzing 3 2 73.
— Hochschanze 3 2 53.
Wiesmayer Paul 6, 107.
Wiespeunt 5, 211.
Wietoldeshoven 6, 258.
Wiffler Joh. 5, 280.
Wigeleisin Elis 3 3 48.
Wigeleus s. Wiguleus.
Wigeresteine s. Wackerstein.
Wight 2 2 95.
Wigileus s. Wigulens.
Wiguleus U 2 34. 2 1 85, 2 20 54 59, 3 35 36. 4 2 97 116.
Wihemmertingen s. Weihmörting.
Wiklef 2 3 45.
Wild 3 3 97. 6, 64.
— Jos. 3 3 69.
— Jos. Cajetan 6, 233.
— Kasp. 2 1 41.
Wildenau 3 3 52. 6, 109 353.
— v. Max Ph. Frz. U 1 52.
Wildenberg 1 2 48 49. 4 2 101. 6, 147.
— zu Ulrich Ebran 1 2 79.
Wildeneck 1 2 73. 6, 349.
Wildenfels 1 2 89.
— v. Annorth 1 2 70.
Wildenforst U 4 13.
Wildenholzen 2 3 40.
Wildenstein U 2 28. 2 1 33, 3 43 44 47. 4 2 107 108.
— v. Dietrich 1 4 62.
— v. Hanns Adam 2 2 17.
— v. Heinrich 2 1 33.
— v. Margreth 2 1 33.
Wildensteiner 2 3 43.
Wildewwasser 2 3 91.
Wildpauer Elis 3 3 131.
Wildthurn 1 2 80. 2 3 34. 3 1 41 96, 3 74.
Wilfersdorf s. Weisdorf.
Wilfersdorfer 1 2 83. s. noch Weisdorf.
Wilhelm 3 1 108. 4 4 27 44. 5, 245.
— Abt v. Osterhofen 4 3 29.
— Herzog v. Aquitanien u. Poitiers 1 4 37.
— Herzog v. Bayern U 1 20 21, 3 41. 1 1 70, 2 7 85, 4 63. 2 1 35 66, 2 16, 4 9. 3 3 22 23 27 137 139, 4 67. 4 1 19 23—25 68, 3 22, 4 32. 5, 226. 6, 103 127 132 265.
— Landgraf v. Hessen 1 3 32 54. 4 2 92.
— Hanns Ludw. U 2 7.
— Johann 6, 121.
Wilhelmstorf v. Pet. 1 2 87.
Willa 6, 220.
Willhaben Niklo 3 3 90.
Willibald 4 4 27. 5, 38.
Willing 5, 88.
Wilßdorf s. Weisdorf.
Wilthau 5, 227.
Wimmaßing s. Wimpaßing.
Wimmer 2 1 27. 3 2 72.
— v. 5, 144.
— Heinrich 4 1 17.
— Michael 3 3 69.
Wimpaßing 1 2 159. 6, 187.
Windberg U 2 39. 1 2 156 162 168 183. 2 2 21. 3 1 47 67. 4 4 71. 6, 60 64 97.
— v. Adelheid 5, 194.
— v. Albert 5, 195.
— v. Berchtold 5, 194 200.
— v. Friedrich 5, 194.
— v. Hartwich 5, 194.

Windberg v. Hedwig 5, 195.
— v. Leopold 5, 200.
— v. Leukkard 5, 194.
— v. Luitgard 5, 194.
— v. Ulrich 5, 194.
— Aebte 5, 191 198.
— Hl. Dreieinigkeit 5, 249.
— Pröpste 4 [3] 28. 5, 197.
— S. Auguſtin 5, 215.
Winden 4 [3] 26. 6, 60.
Windhag 3 [1] 47.
Windiſch Leonh. 4 [3] 77.
Windiſchbergerdorf U [2] 46.
Windorf 2 [1] 85. 3 [1] 47. 4 [2] 107.
Windpaſſing ſ. Wimpaſſing.
Windſchnur 5, 180.
Winhöring 1 [2] 160.
— Amtmän. 6, 139.
Winidorf ſ. Windorf.
Winith 5, 193.
Winkel 6, 98.
Winkelſäzze v. Werner 1 [4] 59.
Winkl 3 [4] 69. 6, 87.
— v. Albert U [2] 34.
Winklarn U [1] 47, [4] 73. 3 [1] 40.
Winkler 5, 22.
— Georg 3 [2] 21.
Winklmann 3 [2] 79.
Winklſaß ſ. Winkelſäzze.
Winſchelheim v. Gerhard 6, 256.
Winter Joh. 1 [4] 71.
— Marie 1 [4] 71.
Winterſteig 6, 29.
Winzer U [2] 43. 1 [2] 161 172 184, [4] 37 70. 2 [1] 24 33 35, [3] 44. 3 [1] 90. 4 [3] 32. 5, 9 203. 6, 222 348.
— v. Baldwein 1 [4] 70.
— v. Chunrad U [2] 36.
— v. Eppo U [2] 36.
— v. Hartlieb 6, 220.
— v. Kaſp. U [3] 48. 1 [2] 73 102 120.
— Pfarrer v. 4 [3] 34. 5, 26 35.
Winzer, Spital 5, 28.
Winzerau 4 [4] 24. 5, 12.
Winzing 6, 220.
Wippo 3 [4] 50.
Wird ſ. Werd.
Wirder Paul 6, 266.
Wirntho 6, 252.
Wirnton v. 1 [4] 75.
Wirſinger Steph. 4 [3] 30.
Wirth 3 [3] 60 61 71 76 79.
Wirthinger ſ. Würdinger.
Wirting ſ. Würdinger.
Wirtinger Mart. 4 [3] 30.
— ſ. Würdinger.
Wirttinger ſ. Würdinger.
Wisbeck v. Georg 1 [2] 16 17 55 66 72 82 83 114 117 122 128 136 145 146. 3 [1] 83 84. 5, 87. 6, 238.
— v. Hieronym. 3 [3] 59.
— Margreth 5, 268.
— Wilhelm 5, 268.
Wiſchelburg 1 [1] 23 47—57, [2] 156. 2 [4] 27. 3 [1] 93. 4 [4] 71. 5, 323. 6, 60.
Wiſelſing ſ. Wiſſelſing.
Wiſenter 4 [4] 16.
Wiſer Reichard 4 [3] 78.
Wiſerich U [2] 34. 1 [2] 193. 4 [2] 71.
Wiſerpauer Hanns 6, 64.
Wiſpeckh ſ. Wisbeck.
Wiſſelſing 4 [3] 52. 6, 220 225.
— v. Conrad 6, 225.
— v. Friedrich 4 [3] 52. 6, 226.
— v. Heinrich 6, 225.
Wißharkh Chriſtof U [3] 56.
Witen v. Altmann 6, 117.
Wittelsbach 2 [1] 10, [2] 17, [4] 7. 3 [1] 63.
— v. Adelheid 4 [1] 11.
— v. Friedrich 6, 276.
— v. Otto 4 [1] 3. 6, 268 277.
Wizzäracker 3 [2] 17.
Wizzendorf ſ. Wezzendorf.

Wizzenfing f. Wiffelfing.
Wizzinfing f. Wiffelfing.
Wizzo 6, 225.
Wodan 3 1 55.
Wöckhl Joh. 4 3 31.
Wölfele Georg 3 3 67.
Wöllenburg 1 2 151.
Wörner v. Ludw. U 1 64.
Wörth 5, 231 275.
Woffswieſen v. U 1 28.
Wogner Chonrad 3 3 88.
— Pert 3 3 88.
Wohlgemuth 5, 252.
Woiding 4 1 50.
Woyslaus 4 1 87.
Wolfgäuzzelin Hartweig 3 3 84 85.
— Kathred 3 3 85.
— Ruger 3 3 85.
— Ulrich 3 3 85.
Woldecker f. Waldeck.
Wolf Balth. 1 2 50 51.
— Joh. 4 2 77, 3 31.
— Karl 4 3 78.
— Meinhart 6, 125.
Wolfach 3 1 54 63 88. 5, 88. 6, 112.
Wolfbauer Mich. 1 2 146.
Wolfbert 4 4 22 23.
Wolfersbachmühle 4 1 44.
Wolfersdorf f. Wolfheresdorf.
Wolferſtein 2 3 33.
Wolfeſſen 5, 258.
Wolfgang der Hl. 1 4 66. 2 1 9. 3 4 40. 4 4 20 24 25.
— Abt v. S. Emmeram 4 4 46.
— Abt v. Windberg 5, 222.
— Amtm. v. Sinzing 1 1 44.
— Biſchof v. Paſſau U 2 34. 2 2 37 74 76, 3 36. 4 2 92. 5, 175.
— Biſchof v. Regensburg 4 1 68. 6, 264 267.
— Herzog v. Bayern 1 2 12—111 119 138, 4 63.
Wolfgang, Mönch v. Prüfening 1 4 48.
— Joh. Ferd. 3 3 65.
Wolfhart Konrad 3 2 19.
— Liebhart 3 2 19.
Wolfhaut Hanns 3 3 49.
Wolfher 4 4 46.
Wolfheresdorf 4 2 106.
Wolfker U 2 34 37, 4 14. 2 1 31 80, 2 61, 3 33. 4 2 110, 3 71, 4 28. 5, 377.
Wolfram 6, 300.
— Abt v. Niederaltaich 4 4 21 25 26.
— Biſchof v. Treviſo 4 4 26.
— Sigmund 3 3 58.
Wolfratshauſen 2 4 7.
— v. Adelheid 4 1 10.
Wolfseck 1 2 17 178.
— v. Joh. 4 2 87. 6, 117.
Wolfſtein 1 2 176. 2 3 27—64, 4 27. 3 4 91. 4 2 107. 5, 49 162.
— v. Balth. 1 1 71.
— v. Georg 1 1 71.
— v. Götz 1 1 71.
— v. Joh. 1 1 71.
— v. Lorenz 1 1 71.
— v. Ulrich 2 1 12.
— v. Wilh. 1 2 23 53 69.
— Landrichter 2 3 42.
— Oberſchreiber 5, 62.
— Pfleger 2 3 32 40—42. 5, 51 60.
— Rentbeamte 2 3 42.
— Waldamt 5, 132.
— Waldungen 2 3 48.
Wolfſtobl 5, 88.
Wolfswieſer Andr. 1 2 174.
Wolkenſtein 4 2 90.
Woller Seb. 3 3 57.
— Ulrich 3 3 103.
Wolnzach 1 2 53 55 119. 2 4 8.
Wolpersberg 5, 211.

Wolfschalk 4 4 28.
Wonimstorf v. Werner U 2 35.
Wopingen v. Heinrich 6, 256.
Workerszell 5, 372.
Worms U 4 14. 1 1 71. 4 1 12.
Wotting s. Wotzing.
Wotzin s. Wotzing.
Wotzing 2 3 24 25.
Wrangel 6, 195 196.
Wücher Hanns 6, 51.
Wührerbach U 4 38.
Wührnetshofer Greg. 3 3 69 76.
Wülbenau s. Wildenau.
Wülflingen 3 4 42.
Würding 6, 251.
Würdinger 1 2 162 175 183. 3 3 35. 6, 249.
— v. Albert 6, 250 255 258 260.
— v. Andreas 6, 235.
— v. Anna Feliz. 6, 262.
— v. Arnold 6, 250 255.
— v. Bernhard 6, 250 255.
— v. Berthold 6, 250 259.
— v. Chunrad 6, 250 256.
— v. Dimut 6, 250 257.
— v. Dorothea 6, 262.
— v. Eberan 6, 250 260.
— v. Eckehard 6, 250 258.
— v. Engilbert 6, 254.
— v. Eppo 6, 250 257.
— v. Georg Andr. 6, 262.
— v. Georg Seb. 6, 262.
— v. Gerbote 6, 250 256.
— v. Gottfried 6, 250 257 258.
— v. Heinrich 6, 250 255.
— v. Hertnith 6, 250 259.
— v. Johann 6, 262.
— v. Joh. Christof 6, 251 260.
— v. Joh. Jak. 6, 251 262.
— v. Joh. Leopold 6, 251 262.
— v. Joh. Zach. 6, 262.
— v. Jos. 6, 247 262.
— v. Judith 6, 250 257.
— v. Kath. 6, 262.
Würdinger v. Ludw. 6, 250 255.
— v. Luithold 6, 250 257 258.
— v. Marg. 6, 262.
— v. Mar. Sal. 6, 262.
— Martin s. Wirtinger.
— v. Mathild 6, 250 255.
— v. Mich. 6, 251.
— v. Odeskalch 6, 250 258.
— v. Otto 6, 250 256 257.
— v. Oudalrich 6, 250 256 257.
— v. Peter 6, 250 260.
— v. Pilgrim 6, 250 256.
— v. Regina 6, 251.
— v. Siboto 6, 250 255.
— v. Ulrich 6, 250 257 259.
— v. Walkuin 6, 250 259.
— v. Wernhard 6, 250 256 257.
— v. Wilh. 6, 250 255.
— v. Willichburg 6, 250 257.
— v. Zacharias 6, 251.
Würfel Pet. 3 3 65.
Würman Ildefons 4 2 68.
Württemberg 1 2 54. 3 4 46. 6, 250.
— Herzoge 1 2 13 35 60—62 87 88.
Würzburg U 16. 1 2 78.
— Bischöfe 1 2 77 107, 4 15. 3 4 11 57. 4 4 19 23.
— Dom 3 1 95.
Würther s. Wirder.
Wuhr 6, 10.
Wulferstark Hanns 1 2 81.
Wulfinger Hanns 3 3 132.
Wulfingus 4 3 42.
Wundacker 3 2 62.
Wundermacher Chunrad 3 3 103.
Wunnawe 3 3 90.
Wuntzen 1 1 74.
Wurm Chunrad 3 3 89 127.
— Dietrich 3 3 114.
— Eberel 3 3 127.
— Elleis 3 3 114.
— Preit 3 3 114.

Wurmann 6, 185.
Wurmannsquick 6, 185 196.
Wurmbrand U 1 29. 5, 27.
Wurzer 3 3 99.

X.

Xantgrub 5, 258.

Z.

Zachreis Mar. Salome 6, 222.
Zäh Georg 1 4 45.
Zähne 2 3 70.
Zäspel Frz. Joſ. 5, 62.
Zaglhaim 1 2 117.
Zahlinger Hanns 4 3 78.
Zaillin Margreth 3 3 131.
Zaineth 5, 34.
Zaiſchoven v. Engelbrecht 3 3 81.
Zaller Nik. 6, 235.
Zand 1 1 68.
Zandt Anna 2 1 34.
— Konrad 2 1 34.
Zangberg 1 2 63. 5, 275. 6, 44 345.
— v. Georg 6, 356.
— Amtmänner 6, 45.
Zangwerch ſ. Zangberg.
Zankl 6, 95.
Zant U 1 63, 2 49.
— Ulraich 3 3 104 127.
Zara-Illſung 1 1 76.
Zart Simon 3 3 105.
Zauner Mich. 6, 65.
Zaunridt ſ. Zaunrieder.
Zaunrieder Jörg U 4 35.
— Hanns U 4 35. 6, 356.
— Wilh. U 4 35.
— Wolf U 4 35.
Zech Leonh. 1 4 71.
— v. Max 3 3 69.
— Wolfg. 5, 178.
Zehendter Erhard 3 3 64.
— Frz. X. 3 3 67.
— Paul 3 3 22.
Zehentner 3 3 97.
— Friedrich 3 3 110.
Zehentner Heinrich 6, 347.
Zehnter 2 3 90.
Zeholfing 4 4 15.
— v. 4 4 28.
Zeichenſprache 3 1 93.
Zeidlarn 5, 199 211. 6, 27 347.
ſ. noch Zeitldorn u. Zeilarn.
Zeidling 5, 98.
Zeilarn 6, 198.
— Pfarrer 6, 206.
Zeilhofer Pet. 1 2 66 121—123.
Zeill Hanns Ernſt 4 3 79.
— Heinrich 4 3 79.
Zeilmayr Steph. 6, 41.
Zeiske 3 3 145.
Zeißlmauer 2 3 43.
Zeitldorn 4 1 69.
— v. Hartwig 5, 197.
Zell 1 2 97 98. 3 2 79. 5, 42 197 374.
Zell, in der, 2 1 79 81 86.
— Pfleger 2 1 85.
Zeller 2 2 43. 4 3 68.
— Barbara 5, 270.
— Dankhard 2 2 45.
— Erasmus 5, 270.
— Nikl. 4 3 77. 5, 182.
— Pet. 3 3 46.
Zellerbauer 3 2 72.
Zellermaier Tob. 2 3 10. 6, 234.
Zenching 1 2 172.
Zenger 4 1 25.
— Benigna 2 2 33.
— Hans 1 2 89. 6, 108.
— Heinrich U 1 60.
— Otto U 1 60.
— Parzifall 6, 350 351.

Zenger Sabina 2 ² 31.
— Triſtram 6, 352.
Zenting 4 ³ 26.
Zerrer Heinrich 2 ¹ 84.
— Ruger 2 ¹ 84.
Zicopolis 5, 38.
Ziegelberg 2 ³ 76.
Ziegelfeld 6, 274.
Ziegenheim 1 ² 32.
Ziegler 3 ² 69, ³ 59.
— Ant. 3 ² 65 67.
— Auguſt. 4 ⁴ 38.
— Hanns 1 ⁴ 67.
— Hieron. 3 ³ 140 145.
— Mart. 2 ¹ 29.
— Math. 3 ³ 53.
Zielenhardt v. Anna U ⁴ 18.
Zierer Joſ. 3 ³ 66 76.
Ziernberger Clara 3 ³ 49.
Zilli 5, 195.
Zilling 5, 37.
Zimmermann Chunrad 3 ³ 96.
— Rab 1 ² 145.
Zimmern 1 ² 43 44 124. 6, 184 185.
— Pfarrer 5, 158. 6, 195 206.
Zyndolshauſer ſ. Syndelshauſer.
Zinn 2 ² 94 95.
Zinnteber Chriſtof 4 ³ 77.
Zinshart Peringer 3 ³ 89.
Zinzendorf 5, 211.
Zinzenzeller Ulrich U ² 54.
Zipfelhaube, weißrothe 6, 201.
Zirker Gottſchalk 3 ³ 96.
Zirngibl Jak. 6, 271
Zirnperger 5, 272.
Znaym 2 ³ 4. 4 ² 49.
Zöpf 6, 131 356.
Zörer Phil. 6, 35.
Zogelher Eberh. 3 ³ 97.
Zoll 1 ² 87.
Zoller Eytl Friedrich 1 ² 62 75 81 87 88 128.
— Friedrich 1 ² 51.
Zollern v. Margreth 4 ¹ 22.
Zolling v. Babo 2 ¹ 12—14.
— v. Friedrich 2 ¹ 13.
— v. Richinza 1 ⁴ 53. 2 ¹ 11 12.
— v. Sophie 2 ¹ 13.
— v. Wernher 2 ¹ 12—14.
Zollinger 1 ⁴ 24. 2 ¹ 11 13.
Zollner Dietel 3 ³ 91.
Zolnär Hans 3 ³ 115.
Zolnar Chunrad 3 ³ 80 128.
Zorgen 2 ² 31.
Zornholz ſ. Zorgen.
Zotlhof 1 ⁴ 43.
Zotter 3 ² 73.
Zuckerſchuh Mart. 2 ³ 10.
Zueding 4 ¹ 45.
Zündſtecken 2 ² 87.
Zürich 3 ⁴ 42. 4 ⁴ 10.
Zürn Otto 3 ³ 82.
Zütphen v. Konrad 3 ⁴ 40 50.
Zugſchwert Heinrich 4 ² 64 68.
Zuyln v. 1 ⁴ 56.
Zukhmantel 4 ¹ 49.
Zulauff 3 ³ 105.
Zumling 4 ¹ 50.
Zurmüllner Chriſtian 2 ¹ 78.
Zuſſer 3 ² 61.
Zweikampf 3 ⁴ 43.
Zweikirchen 6, 137.
Zwicklöd 4 ² 124.
Zwieback 6, 203.
Zwieſel ſ. Zwiſel.
Zwikchel Ulrich 3 ³ 87.
Zwinger Jak. 6, 235.
Zwingerhof 6, 217.
Zwiſel 1 ² 151. 2 ² 11 12. 4 ⁴ 35. 5, 12 158 230 373.

Zusammenstellung derjenigen Vereins-Mitglieder,

welche

zum 1.—6. Bande der Verhandlungen des historischen Vereins von Niederbayern Beiträge geliefert haben.

Baumgartner Dr. F. S., Geschichte des Marktes Thann 6, 181.

Brunner Peter, Ueber die Sammlung antiker Münzen des Antiquariums für den Unterdonaukreis zu Passau U ² 8.

Burger Dr. S. F., Ueber die Atzlburg (Castra acilia) bei Straubing 4 ¹ 59.

Denkscherz Wenzeslaus, Münster, Dorf 4 ¹ 65.

Doss von, Zur Geschichte und Topographie des Landgerichts Pfarrkirchen U ¹ 4 5.

Erhard Dr., Das ehemalige Nonnenkloster Niedernburg in Passau N. 2 ² 19.

— Kleine Beiträge zur älteren Geschichte, Topographie und Statistik der Stadt Passau und des gleichnamigen ehemaligen Fürstenthums N. 2 ² 34. 4 ² 47.

— Die ältesten Gebäude der Stadt Passau, historisch und topographisch beschrieben 4 ³ 61. 5, 167.

— Ueber den Ursprung des passauischen Stadtwappens 5, 376.

— Verzeichniß der Epitaphien in der Herrenkapelle am Dome zu Passau 6, 116.

Fisch Joseph, Historisch-topographisch-statistische Mittheilungen über den Pfarrbezirk Grainet 5, 123.

Graßl Mich, Monographie über die Weiler und Kirchen Feldkirchen Theobald und Stephansberghaun 4 ¹ 75.
— Geschichte und statistische Nachrichten über den Markt Geisenhausen 6, 57.
Groß Jakob, Die unterirdischen Gänge im Schloßberge bei Tulbach 5, 25
— Hartprecht der letzte Harskircher von Zangberg, herzoglich niederbayerischer Kammermeister und Rath 6, 345.
Härtl Michael, Der Quincingau 3 ¹ 33. 4 ³ 3. 4 ⁴ 3.
Hefner Joseph von, Die römischen Denkmale in Niederbayern 5, 315
Hellmann Urban, Ueber die Wichtigkeit der Geschichte und der historischen Vereine N. 1 ¹ 17.
— Der Landshuter Erbfolgekrieg nach Georg des Reichen Tode (von Augustin Köllner) N. 1 ² 7.
— Dorf und Hofmarch Gündelkofen N. 1 ¹ 17.
— Geschichte der Erbauung des Armen- oder Leprosenhauses in Ergolding N. 2 ¹ 51.
— Beiträge zur Geschichte der Versetzung des Theobaldi-Marktes von Hofreit nach Neuenfrauenhofen N. 2 ¹ 55.
— Ein Aktenmäßiger Teufelsspuck aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts N. 2 ¹ 60.
— Einige Nachrichten über die Schranne und das Hochgericht zu Ergolding 4 ¹ 50.
— Das Kloster Seligenthal und seine Grundholden (zur Geschichte des dreißigjärigen Krieges) 6, 33.
Klämpfl Jos., Geschichte des Marktes und der Pfarrei Untergriesbach 2 ¹ 79. 2 ³ 3.
— Beschreibung der Ortschaft und Pfarrei Lälling im bayerischen Walde 4 ¹ 33.
— Beschreibung der Pfarrei Kirchdorf bei Osterhofen 6, 216.
Kornmüller Joseph, Historische Daten über das alte Prämonstratenserkloster Windberg 5, 191.
Lichtenauer A., Aktenmäßige Darlegung der historischen Denkmale und Merkwürdigkeiten aus dem Kreise Niederbayern N. ² ³ 11 9.
List Dr. Quirin, Dokumente über Saulburg 6, 83.
Mulzer F. v., Ueber die Alterthümer des Unterdonaukreises aus der Römerzeit 1 ¹ 21.

Mutzl Sebast. Die Burg Rabenstein an der Altmühl und das unterirdische Denkmal 2 ² 5.
— Ueber Namen-Erklärungen 5, 371.
— Noch eine Ansicht über den Celt 6, 128.
Obermaier, Uebereinstimmung einiger bayerischen und französischen Redeformen U 1 ¹ 36.
Pamer Joseph, Urkundliche Chronik des Dorfes und der ehemaligen Hofmark Schönhering 6, 93.
Pgt. (Pigenot v., k. Regg. und Kreisbaurath zu Regensburg), Ueber die castra quintana; aus dem Tagbuche des k. Generalkommissärs und Regierungs-Präsidenten Frhr. v. Mulzer im Unterdonaukreise über geschichtliche Forschungen und Erhaltung der Alterthümer und Kunstwerke in den Jahren 1830 und 31 N. 1 ² ³ 2.
Rudhart D. v., Die Geschichte und Beschreibung der Stadt Straubing, bearbeitet von Sieghart. Verhd. des hist. Vereins in d. Unterdonaukreise 1 ¹ 15.
— Instruktion der Kaiserin Maria Theresia, die Erziehung ihrer Prinzessinnen V. d. h. V. d. U 1 ¹ 30.
— Das Bürgerrecht in Regensburg U ¹ 2 4.
— Zur Geschichte des Klosters und der Stadt Osterhofen U ¹ 2 10.
— Ueber das Grabmal Herzog Alberts in der Karmelitenkirche zu Straubing U ¹ 3 3.
— Bemerkungen über die historischen Ueberreste der Kapelle und des Grabmales der Agnes Bernauerin zu Straubing U ¹ 3 5.
Schels Alois, Vier Lieder aus Niederbayern 6, 236.
Schlagintweit Dr., Johann Aventins Gartenhaus in Abensberg und die Annales Bojorum 3 ² 137.
— Historische Notizen über das Geschlecht der Grafen von Abensberg 5 ¹ 1.
Schuegraf J., Chronik von den Schlössern Arnschwang und Rainkam mit der Geneologie des adeligen Geschlechts der Chälbeln U 1 ¹ 40.
— Chronik vom Schlosse Gutmanning mit der Geneologie des adel. Geschlechts der Göttlinger auf Götling und Gutmanning U 1 ¹ 42.
— Chronik vom Schlosse Pübenstorf mit der Geneologie des adel. Geschlechtes der Pübenstorfer auf Pübenstorf U ¹ 2 44.
— Das französische Lager bei Hengersberg 1742, aus dem Tagebuch des Abtes Marian Pusch von Niederaltach 5, 1.

Schuegraf J., Amalie von der Laitern, Frau von Verona und Vicenz regierende Pflegerin von Kelheim 1448 6, 13.
— Die Stiftung der Pfarr Puickhaim durch Wernherr den Puickhaimer von Puickhaim 1407 6, 20.
— Geschichtliche Nachrichten von dem Schlosse und Dorfe Irnfing nebst der dortigen großen Römerschanze 6, 120.
— Chronik von dem Pfarrdorfe Teugen 6, 273.
Schütz Max, Beiträge zur Geschichte der vormaligen Herrschaft Wolfstein 2 ² 27. 5, 49.
Sedlmaier Christ., Beschreibung des Münzenfundes bei Saulburg 3 ¹ 1
Spörl Joh., Burgen, Dörfer und Wüstungen des Labertha[l]s (niederbayer. Antheils) N. 1 ¹ 65. 1 ⁴ 3. 2 ¹ 3.
— Die nördlichen Grenzen des Amtes Riedenburg unter Herzog Otto dem Erlauchten und der Folgezeit mit eingestreuten Monographien und einem Anhange, die Erwerbung des niederbayr. Hauses aus der Verlassenschaft der ausgestorbenen Herren v. Laber betr. N. 2 ¹ 19.
— Abhandlungen über das Grab zu Eugenbach N. 2 ² 63
— Der Bau und die Erbauer des Chors zu St. Martin in Landshut 5, 263.
Stoll Jos., Das St. Johanneskirchlein zu Kelheim oder das Monument Herzogs Ludwig I. von Bayern und das Falsum Betreffs dieses edlen Fürsten 6, 329.
Weininger Hans, Abbach bei Regensburg 6, 263.
Werner Jos., Geschichte der Pfarrei St. Martin in Landshut 3 ³ 1.
Wiedemann Dr. Theod., Geschicht und Belagerung der Stat Vilshouen beschehen nach der menschwerdung Christi im 1504 Jar den 13. Decembois, das ist am Tag Luciae beschrieben durch Wolfgangen Klopfingern burgern daselb zu Vilßhouen 5, 83.
— Verzeichniß von Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek München, welche die Geschichte der Stadt Landshut berühren 5, 280
Wiesend, Oeffentliche Gerichtshandlung des Richters Kaspar Grantinger zu Neufreuenhofen vom Jahre 1500 N. 2 ¹ 65.
— Ueber die bei der Klezlermühle aufgefundene sogenannte Streit-Axt aus Bronce N. 2 ² 88.
— Das Dorf-Recht zu Altheim N. 2 ² 88.

Wiesend, Jahres-Bericht des histor. Vereins für Niederbayern pro 1851 und 1852 3 [1] 3.
— Ueber die sogenannte Streitmeisel der Alten 3 [1] 120.
— Das Hofmarks-Recht zu Essenbach 3 [2] 3.
— Jahresbericht des histor. Vereins f. Niederbayern pro 1853 3 [4] 30.
do. pro 1854 4 [2] 3.
do. pro 1855 4 [4] 61.
do. pro 1856 5, 99.
do. pro 1857 5, 282.
do. pro 1858 6, 143.
do. pro 1859 6, 285.
— Das Patonats-Recht des Klosters Seligenthal über die Pfarrkirche zu Glatau im Königreich Böhmen 4 [1] 83.
— Die allgemeine Kultur-Wissenschaft von Dr. Gustav Klemm, nämlich einige Worte hierüber 4 [2] 133.
— Stiftung von vier Benefizien im Kloster Seligenthal bei Landshut 4 [3] 55.
— Das Ehafft-Püchell der Kloster-Hofmark Biburg bei Abensberg 6, 3.
— Das Wappen des Marktes Geisenhausen 6, 281.
— Die Glasgemälde zu Jenkofen 6, 343.
Winkler Gg., Topographische historisch-statistische Schilderung des Pfarr-Sprengels Ehing 3 [2] 21.
Würdinger Jos., Beiträge zur Geschichte der Familie der Wirtinger, Wirting, Würdinger 6, 249.
Zöpf, Historische Notizen über die adeligen Geschlechter: A. der Seiboltsdorfer zu Freyen-Seiboltsdorf; B. der Edlen von Puch zu Buch am Erlbache; C. der Edlen von Ecker; D. über die ehemalige Reichsherrschaft Frauenhofen und deren Besitzer 6, 131.
— Historische Notizen: 1. über die Burgruine Erlach nächst dem Markte Velden und 2. über das im ehemaligen alten Erdinger Gaue, nun zum k. Landgerichte Landshut gehörige Herlinger Amt 6, 357.

Außer den oben angeführten historischen Abhandlungen enthalten die Verhandlungen des historischen Vereins in dem Unterdonaukreise noch im 3. Hefte Seite 40: „Historische Notizen über die

Grafen von Hals" und im 4. Heft Seite 3: „Römiſche Alterthümer" welche von der Hand des damaligen Generalkommiſſärs und Präſidenten der k. Regierung des Unterdonaukreiſes Dr. Ritter von Rudhart und Seite 53 des 3. Heftes 2 Abdrücke von Dokumenten „Zur Reformations-Geſchichte", die vom Hiſtoriker Schuegraf herrühren dürften.

II.

Regesten

aus dem

magistratischen Archive zu Paßau.

Bearbeitet und mitgetheilt vom Vereinsmitgliede Dr. Alexander Erhard, k. Bezirksgerichtsarzt in Paßau.

(Fortsetzung von Seite 84 des XV. Bandes der Vereins-Verhandlungen.)

CCLII. 1431.

Schreiben des Oswald Mautner von Katzenberg an die Bürger von Passau, den Gebrauch der passauischen Fändl und Panier im Kriege betrff.

Datum an vnser frawen Abent der gepurt anno dni. etc. CCCCXXXI.

CCLIII. 1431.

Ernst von G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern zeigt den Bürgern von Passau an, dass er im Benehmen mit seinem Eidam Herzog Johann, mit seinem Vitztum Heinrich Nothaft und seinen Räthen beschlossen habe, den Ketzern in Böhmen alle Zufuhr von Lebensmitteln und Munition aus Bayern abzuschneiden, daher bittet er sie in seinem und seines Bruders Wilhelms Namen, nichts mehr nach Böhmen zu führen.

Geben zu Straubing an Mitichen vor Simons et Jude anno dni. etc. tricesimo primo.

CCLIV. 1431.

Sigmund von G. G. römischer König, ertheilt den Bürgern von Passau einen derben Verweis wegen ihres Ungehorsams gegen seinen Sohn, den Herzog von Oesterreich, zu Mähren im

Felde gegen die Hussiten; dann wegen ihres aufrührerischen Benehmens gegen ihren Bischof Leonhard, und befiehlt ihnen, bei Vermeidung einer Strafe von 400 Mark löthigen Goldes, innerhalb 20 Tagen alle gegen ihren Bischof aufgeführten Banten und Bollwerke wieder abzubrechen.

Geben zu Meylan nach Cristi gepurt virtzehenhundert Jar vnd dornach im XXXI Jar am Montag nach vnser frawen tag Concepcionis.

CCLV. 1432.

Appellation der Bürger von Passau gegen ihren Bischof Leonard an den Papst Eugen und das Concil zu Basel.

Datum anno dni. millesimo quadringentesimo vicesimo secundo Indictione decima, die vero Jovis vicesima quarta mensis Januarii.

CCLVI. 1432.

Sigmund von G. G. römischer König eröffnet den Bürgern von Passau, dass er den Bischof Johann von Salzburg mit der Untersuchung und Beilegung ihrer Streitigkeiten mit dem Bischof Leonhard von Passau beauftragt habe.

Geben zu Placentz am donnerstag vor vnser lieben frawen tag purificacionis vnser rich des hungarischen im XLV des römischen im XXII und des behemischen im XII Jaren.

CCLVII. 1432.

Sigmund von G. G. römischer König befiehlt den Bürgern von Passau auf Beschwerde des Bischofs Leonhard, ihren Mitbürger Oswald Thalhamer unverzüglich aus dem Gefängnisse zu entlassen und ihm sein confiscirtes Vermögen zurückzustellen.

Geben zu Placentz nach Cristi gepurt virtzehenhundert XXXII Jare am donnerstag vor Inuocauit.

CCLVIII. 1432.

Wilhelm von G. G. Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, des römischen Königs Statthalter und Verweser des heil. Conciliums zu Basel und Julian, Cardinal und Legat daselbst, laden die Bürger von Passau ein, eine Gesandtschaft nach Basel zu schicken und dort bei dem Concil ihre Beschwerden gegen ihren Bischof Leonhard vorzubringen, damit dieselben endlich beigelegt werden, was für beide Theile in Anbetracht der Gefahr, die ihnen von Böhmen her durch die Hussiten droht, sehr wünschenswerth wäre.

Datum zu Basel an Sambtztag vor dem Suntag Inuocauit anno dni. etc. etc. tricesimo secundo.

CCLIX. 1432.

Sigmund von G. G. römischer König, wünscht die baldige Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Bischofe Leonhard und den Bürgern von Passau und gebietet daher den letzteren, dass sie dem Erzbischofe Johann von Salzburg als königl. Commissär und Stellvertreter den schuldigen Gehorsam leisten sollen, bei Vermeidung der königl und des Reichs Ungnade.

Geben zu Placentz am nechsten Donerstag vor dem Suntag Judica Unser Riche des hungrischen im fünf vnd virtzigisten des romischen im XXII vnd des behemischen im XII Jaren.

Mit aufgedrücktem königl. Insiegel.

CCLX. 1432.

Wilhelm von G. G. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern etc. etc. schreibt den Bürgern von Passau, dass ihr Abgesandter und Mitbürger Lienhard Holtzhaymer mit einem Anlassbriefe des Erzbischofs von Salzburg in Basel angekommen sei und ihnen das Resultat seiner Sendung mittheilen werde.

Datum Basel an Freitag vor Jubilate anno etc. etc. CCCCXXXII.

CCLXI. 1432.

Julian Cardinal zu sand Engel, päpstlicher Legat, und Wilhelm Herzog in Bayern, laden die Bürger von Passau ein, einen Anwalt auf den Tag vincula Petri nach Basel zu schicken, damit sie ihre Streitigkeiten mit Bischof Leonhard zu Ende bringen können.

Geben zu Basel an dem drey und zwaintzigisten tag in dem monet May anno dni. etc. etc. XXXII.

Mit aufgedrückten gut erhaltenen Siegeln des Herzogs und Cardinals.

CCLXII. 1432.

Heinrich von G. G. Herzog von Bayern etc. zeigt den Bürgern von Passau an, dass ihr Bischof Leonhard ihm geschrieben habe, dass er gesonnen sei, nach Basel zu reiten, und ihn desshalb um einen Geleitsbrief zur Reise dahin ersucht habe, bietet ihnen auch schliesslich seine Vermittlung in ihren Streitigkeiten mit dem genannten Bischofe an.

Datum Johanns et Pauli Burgkhausen anno domini etc. XXXII.

CCLXIII. 1432.

Johannes von G. G. Landgraf zum Leuthemberg, Graf z. Hals, Pauls von Polheim, Dompropst zu Passau; Sylvest. Dechant daselbst, Lehrer geistlicher Rechten; Hans von Degenberg, Erbhofmeister in Bayern; und Heinrich Nothaft, Vicedom in Amberg, erlassen den sogenannten Fünferspruch, die gegenseitigen Rechte und Freiheiten des Bischofes und der Bürgerschaft von Passau betreffend.

Der brief ist geben zu Passaw an sand Alexien tag nach Cristi gepurt im virtzehenhundert vnd zwey und dreissigsten Jar.

Mit anhängenden gut erhaltenen Siegeln der genannten fünf Spruchmänner und des Magistrats Passau.

CCLXIV. 1432.

Ludwig von G. G. Herzog in Bayern schreibt den Bürgern von Passau, dass er seinen Amtleuten in Schärding und Kling stein befohlen habe, die passauischen Unterthanen fortan nicht mehr zu belästigen und zu schädigen.

Geben zu Newnburg an Montag vor Martini Anno dni. etc. XXXII.

CCLXV. 1433.

Leonard von G. G. Bischof zu Passau beauftragt den Magistrat Passau seinem ehemaligen Mitbürger Conrad Eyker (dem. Richter in Everding) für seine Forderungen Recht zu verschaffen.

Geben ze Passaw an Pfintztag vor sand Peters tag ze der Stulfeyr nach Cristi gepurde viertzehenhundert vnd im drewunddreissigkistem Jare.

Mit anhängendem bischöfl. Siegel.

CCLXVI. 1433.

Der Rath der Stadt Regensburg bestimmt einen Rechtstag zur Austragung der Streitigkeiten zwischen dem Magistrate und den Bürgern von Passau und dem weisen vesten Ruprecht Pirenprunner von Pirenprunn.

Das ist geschehen am Pfintztag nach dem Suntag als man in der Vasten singet Reminiscere. Nach Cristi gepurt viertzehenhundert vnd im dreyunddreissigisten Jare.

Mit anhängendem kleinerem Siegel der Stadt Regensburg

CCLXVII. 1433.

Heyneken von Voerde, Freigraf des Herzogs Adolf v. Cleve spricht den Bürgermeister, Richter, Rath und die Gemeinde von Passau von der Vorladung zum kaiserlichen Gerichte des freien Stuhls los und weiset die Kläger an, ihr Recht in Passau zu suchen.

Vrkonde der warheit do hain ich Heyneken vrygreue myn ingesigell zo getzugen vnd an dissen brieff gehangen anno dni. millesimo quadringentesimo tricesimo tercio sabbato proximo post Oculi.

CCLXVIII. 1433.

Schreiben Herzog Ludwigs von Bayern an den Magistrat Passau, die Regelung der Münzstreitigkeiten zwischen Bayern und Passau betreffend.

Geben zu Fridberg an Mitwochen vor Margarrte anno dni. etc XXXIII°.

CCLXIX. 1433.

Bischof Leonard von Passau verspricht den Bürgern von Passau, denselben in ihren gerechten Beschwerden gegen die bayerischen Pfleger in den Schlössern Scherding und Königstein mit seiner ganzen Macht getreulich beistehen zu wollen. Auch verspricht er ohne Zustimmung der genannten Bürger mit Herzog Ludwig von Bayern keinen Friedensvertrag abschliessen zu wollen.

Geben ze Passaw an vnser liben frawen Abent als sie geporn ward anno virtzehenhundert vnd im dreyunddreyssigistem Jare.

Mit anhängendem bischöflichen Siegel.

CCLXX. 1433.

Bischof Leonhard von Passau ertheilt den Bürgern daselbst, nach Anhörung seiner Räthe einen Gerichtsbrief, gemäss welchem die Brüder Jakob und Augustin zum Thurn, wegen ihres Nichterscheinens am bestimmten Gerichtstage, ihren Forderungen an die Bürger von Passau verlustig erklärt werden.

An dem Rechten sind gesessen vnd haben Recht gesprochen die Edeln und Erbern vnser liebe getrewe: Seiz von Layming unser bruder; Wolfgang von Polheim, Peter Schonsteter zu Warmpach; Greiff Mautner ze Katzemperg; Conrad Hausner ze Reichstorff; Degenhart Watzmanstorffer zu Leuprechting; Hanns Messenpeck ze Ort; Caspar Pfaffinger vnser Probst hie in der Instat; Gilig Petershaimer vnd Jorig Stockheimer.

Mit Urkund des briefs geben ze Passawe an Montag v sand Michels tag. Nach Cristi vnsers herren gepurt virtzehe hundert vnd in dem drey vnd dreissigistem Jaren.

Mit anhängendem zerbrochenem bischöflichen Insigel.

CCLXXI. 1434.

Sigmund von G. G. römischer Kaiser erklärt den Herzog Lu wig den ältern von Bayern in die Reichsacht, aller seiner Lan verlustig, so wie auch dem Kirchenbanne und einer Geldstra von 1000 Mark feinen Goldes verfallen.

Geben zu Basel nach krists gepurd virtzehenhundert Jar u dornach im virunddryssigistem Jare an sand Mathias tag.

Mit anhängendem grossen kaiserlichen Siegel.

CCLXXII. 1434.

Heinrich von G. G. Herzog in Bayern bittet die Bürger zu Passau die für ihn zu Passau bestellten und gekauften 27 Drey linge Weins ohne Verzug ihm verabfolgen zu lassen.

Geben zu Burghausen am Mittwochen nach sand Jorgen t anno etc. etc. tricesimo quarto.

CCLXXIII. 1434.

Die Bürger von Passau geben dem Herzog Heinrich von Bayern auf sein Ansuchen um ein Darlehen aus der Stadtkamme Passau eine abschlägige Antwort.

Datum an Freytag vor Quasimodogeniti anno etc. XXXII.

CCLXXIV. 1434.

Gerichtsbrief Herzogs Wilhelm von Bayern, als ernannte kaiserlichem Hofrichter, eine Streitsache zwischen dem Lebzelt Engel zu Passau und einigen seiner Mitbürger betreff.

Geben zu Basel an Erichtage nach Philippi und Jacobi d heilligen zwelffboten tag do man zalt nach Cristi vnsers lie Herrn geburde viertzehen hundert vnd XXXIV. jare.

Mit anhängendem grossem herzogl. Insiegel.

CCLXXV. 1434.

Graf Eberhart von Luppfen, Landgraf zu Stulingen kaiserlicher Hofrichter zu Basel spricht auf klage des Gra Etzel zu Ortemberg und des Georg Aichperger, als Abgesan des Bischofs Leonard von Passau, gegen den Lebzelter E

daselbst zu Recht, dass derselbe, weil er einige seiner Mitbürger vor das heimliche Gericht in Westphalen und nicht vor das passauische Gericht geladen hat, sich eines Bruches des seinem Herrn, dem Bischofe von Passau, geschwornen Unterthanen-Eides schuldig gemacht habe.

Geben tzu Basel des nechsten Freytags nach sand Philippi vnd Jakobi tag der heiligen Czwelffpotten nach Cristi geburt viertzehenhundert und in dem vierund drissigistem Jare.

Mit anhängendem grossem Siegel des kaiserlichen Hofgerichtes.

CCLXXVI. 1434.

Heinrich von G. G. Herzog in Bayern schreibt den Bürgern von Passau, dass er seinem lieben Oheim, dem jungen Markgrafen von Brandenburg eine Summe von 60000 rheinischen Gulden bezahlen solle und ersucht sie um ein Darlehen von 3 oder 4000 rheinischen Gulden aus der Stadtkammer.

Gebn zue Loffenberg an pfintztag vor palmarum anno etc. XXXIV^to^.

CCLXXVII. 1434.

Leonard von G. G. Bischof von Passau ordnet an, dass die Bürger von Passau die auf offener Reichsstrasse von ihnen gefangenen beiden Diener des Caspar Nussberger von Neunussberg sogleich frei lassen sollen.

Geben ze Passau an Mitwochen nach sand Veits tag nach Cristi gepurt viertzehenhundert vnd in dem vier vnd dreissigisten Jaren.

Mit anhängendem bischöflichen Siegel.

CCLXXVIII. 1434.

Sigmund von G. G. römischer Kaiser, erklärt den Ulrich Erlanger auf Klage des Bischofs Leonard von Passau, in die Reichsacht, weil er auf die Vorladung zum kaiserlichen Hofgericht vor demselben aus Ungehorsam nicht erschienen ist.

Geben zu Vlm nach Cristi gepurt virtzehenhundert vnd im vir und dreissigisten Jare des nechsten Mitwochen nach sant peters tag ad vincula.

Mit anhängendem grossen kais. Insiegel.

CCLXXIX. 1434.

Sigmund von G. G. römiscer Kaiser erneuert den Bürgern von Passau die Befugniss, auf dem Steige, der von ihrer Stadt

nach Prachatitz führt, Handel treiben und von da zurück Getreide führen zu dürfen, jedoch unter der Bedingung, dass sie die gewöhnliche Maut entrichten und Sorge tragen, dass den Hussiten Nichts zugeführt werde.

Geben zu Regenspurg nach Crists gepurt viertzehen hundert vnd dornach im vier und dreissigisten Jare an des heiligen Creutzs tag exaltationis.

Sigillum perlit.

CCLXXX. 1434.

Sigmund von G. G. römischer Kaiser befiehlt allen Unterthanen des Reiches, dass sie den in die Reichsacht erklärten Ulrich Erlanger und Lebzelter Engel zu Passau keinen Beistand gegen die Bürger von Passau leisten sollen

Geben zu Regenspurg nach Crists gepurt viertzehen hundert Jar vnd dornach im vierunddreissigisten Jare am nechsten Fritag nach des heiligen Crutzs tage.

Mit anhängendem kleinerem kaiserl. Insiegel.

CCLXXXI. 1434.

Sigmund von G. G. römischer Kaiser befiehlt allen Freigrafen, Freischöffen und Richtern des freien Stuhles zu Westphalen, dass sie die Bürger von Passau nicht vor das Freigericht fordern sollen.

Geben zu Regenspurg im virtzehenhundert und vier und drissigisten Jare am Sampstage nach des heiligen Crutz tage.

Mit anhängendem kleinerem kaiserl. Insiegel.

CCLXXXII. 1435.

Der Stadtrath Nürnberg schreibt dem Magistrate Passau, dass er bei den zu Regensburg auf den Freitag nach dem Sontag Invocavit festgesetzten Verhandlungen zwischen dem Bischofe und der Stadt Passau und dem Herzoge Ludwig von Bayern, durch dringende Geschäfte zu erscheinen verhindert sei.

Datum feria sexta ante dominicam Invocavit, anno etc. tricessimo quinto.

Mit aufgedrücktem grossem Siegel der Stadt Nürnberg in rothem Wachse.

CCLXXXIII. 1435

Heinrich Gumppenberger, Erbmarschall, Wilhelm Huettinger zu Ammerfeld; Hanns Paulstorffer zu der Küru; Räthe Herzogs

Ludwig von Bayern; Hanns von Stauff zu Ernfels, Pfleger auf St. Ceorgen Berg ob Passau, Jörg Aichberger, Marschall; beide Ritter; Vincenz Ahaimer zu Betzenhofen, oberster Kammermeister des Stifts zu Passau, Bischof Leonhards zu Passau Räthe, erlassen einen Spruch, die von den passauischen Unterthanen an Herzog Ludwig von Bayern zu leistende Scharwerk bei der Erbauung der Schlösser Scheerding und Königstein betreff.

CCLXXXIV. 1435.

Heinrich Gumppenberger, Erbmarschall und die oben genannten Räthe Herzogs Ludwig von Bayern und des Bischofs Leonhard von Passau sprechen, dass die Bürger von Passau ihre Beschwerden gegen die bayerischen Pfleger zu Schärding und Königstein bei dem kaiserlichen Hofgerichte binnen 14 Tagen anbringen sollen.

Geben an Samstag vor Judica in der vasten do man zalt von Cristi gepurde tawsent virhundert und in dem funf und dreyssigistem Jare. Mit anhangenden Siegeln der oben genannten Räthe.

CCLXXXV. 1435.

Heinrich Gumppenberger, Erbmarschall; Wilhelm Huetinger zu Amerfeld; Hanns Paulstorffer zu der Kürn; Herzogs Ludwig zu Bayern Räthe; Hanns Stauffer zu Ernfels, Pfleger auf sand Jorgenperg; Georg Aichperger, Marschall zu Passau, beide Ritter; Hanns Fraunperger zu Prunn, zur Zeit Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, sämmtlich Räthe Bischofs Leonhard zu Passau, im Augustinerkloster zu Regensburg zu Gericht sitzend, fällen ein Erkenntniss in der Klage der Bürger von Passau gegen die bayerischen Pfleger der Herrschaften Scheerding und Königstein wegen der von denselben zu Mitterndorf errichteten neuen Mauth.

Geben zu Regenspurg als man zalt von Chrtsty unsers herrn gepurt tausent vierhundert und fünf und dreissig Jare des nachsten Ertags nach sant Jorgen tag.

Mit anhängenden sechs Siegeln.

CCXXXVI. 1435.

Hainrich von Gumpenperg, Erbmarschall; Wilhelm Huetinger von Amerfeld; Hanns Paulstorffer zu der Kürn; Räthe Herzogs Ludwig von Bayern; Jorg Aichperger zu Seldenau, Marschall zu Passau, Ritter; Hanns Fraunperger zu Prunn, zur Zeit Landrichter in der Grafschaft zu Hersperg und Greyff Mauttner zu

Katzenperg, Räthe Bischofs Leonhard zu Passau, sitzen im Augustiner-Kloster in Regensburg zu Gericht und fällen einen Urtheilsspruch, gemäss welchem die Bürger von Passau und Scheerding ihre Streitsache wegen Weinverkaufes innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen vor den Kaiser bringen sollen.

Der brief ist geben an Samtztag nach sand Pauls tag apostoli als man tzalt von Cristi unsers herren gepurt tausent virhundert und in dem funf und dreyssigistem Jare.

Mit den anhängenden Siegeln der 6 Spruchmänner.

CCLXXXVII. 1435.

Die vorgenannten bayerischen und passauischen Spruchleute erkennen auf Klage der Bürger von Scheerding, dass sie mit ihren Salzschiffen die Stadt Passau nicht vorüber passiren dürfen, sondern ihr Salz daselbst verkaufen sollen: dass beide Theile ihre Sache innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen vor das kaiserliche Hofgericht bringen sollen.

Geben zu Regensburg am Sambtztag nach sand Jacobs tag als man tzalt von Cristi unsers herren gepurde tawsent virhundert und in dem funf und dreyssigsten Jare.

Mit anhängenden 6 Siegeln.

CCLXXXVIII. 1435.

Heinrich Gumpenberger, Erbmarschall; Wilhelm Huetinger zu Amerfeld; Hanns Paulstorfer zu der Kürn; herzoglich bayerische Räthe; Hanns Stauffer zu Ernfels, Pfleger auf St. Georgenberg; Jorg Aichperger zu Seldenau, Marschall zu Passau und Conrad Hausner zu Reichstorf, fürstl. passauische Räthe entscheiden über eine Klage der Bürger von Passau, dass die bayerischen Pfleger in Scheerding und Königstein der Stadt Passau wider alles Herkömmen alle Zufuhr von Lebensmitteln und Kaufmannsgütern abschneiden, dieselben mit Gewalt wegnehmen und die passauischen Unterthanen schlagen und gefangen fortführen: dass die Passauer ihre Klagen innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen bei dem Kaiser anbringen sollen.

Geben mit unsern anhangenden Insigeln zu Regenspurg im Kloster der Augustiner als man tzalt von Christy unsers lieben herren gepurt tawsend fvirhundert und in dem funf und dreissigisten Jar des pfintztags an sand Pangratzen tag.

Mit anhängenden 6 Insigeln.

CCLXXXIX. 1435.

Die vorgenannten 6 Schiedsrichter sprechen auf Klage der Bürger von Passau, dass der Pfleger Messenpeck zu Königstein mehrere ihrer Mitbürger mit Gewalt gezwungen habe, gegen Bezahlung Geleit von ihm zu nehmen und dass dieses auch durch andere bayerische Pfleger geschehen sei: dass Herzog Ludwig von Bayern diess in Zukunft abstellen und Niemand mehr gezwungen werden solle, Geleit zu nehmen.

Der Gerichtsbrief ist geben zu Regenspurg als man tzalt von Cristi gepurde virtzehenhundert Jare und darnach in dem funf und dreissigistem Jar am Ertag nach sand Pangratzen Tag. Mit anhängenden 6 Siegeln.

CCLXXXX. 1435.

Obige 6 Gerichtsbeisitzer fällen ein Urtheil in der Klage des Wernhart Messenpeck, Pflegers zum Königstein gegen einige Bürger von Passau wegen eines, einem bayerischen Unterthan angeblich vorenthaltenen Ballen Tuches.

Geben zu Regenspurg als man tzalt von Cristy unsers lieben herren gepurt virtzehenhundert und dreissig Jare an Samsttag nach sand Urbans tag. Mit 6 anhängenden Siegeln.

CCLXXXXI. 1435.

Johannes v. G. G. Erzbischof zu Salzburg schreibt dem Magistrate Passau, dass er sich mit dem Richter und einigen Bürgern von Salzburg wegen der Maut, die man zu Scherdingen von dem süssen Weine nimmt, besprochen habe und ihm ihre Meinung demnächst mittheilen werde.

Geben zu Salzburg an dem heiligen Pfingsttag anno domini etc. trigesimo quinto.

Mit aufgedrücktem kleinerem erzbischöflichen Siegel.

CCLXXXXII. 1435.

Heinrich Gumpenberger, Erbmarschall; Wilhelm Huetinger zu Amerfeld; Hanns Paulstorfer zu der Kürn, herzoglich bayerische Räthe; Georg Aichperger zu Saldenau, Marschall zu Passau, Ritter; Hanns Fraunperger zu Prunn, Landrichter in der Grafschaft Hirsperg und Conrad Hausner zu Reichstorf, fürstl. passauische Räthe sprechen auf Klage der Bürger über die von Herzog Ludwig von Bayern zu Mitterndorf auf der Strasse von

Peuerbach nach Passau errichtete neue Mauth, dass dieselbe wieder aufhören solle.

Geben zu Regenspurg an Montag vor sand Johanns tag in der Sunwenden 1435. Mit anhängenden 6 Insiegeln.

CCLXXXXIII. 1435.

Die bayerischen Räthe: Heinrich Gumpenberger, Erbmarschall; Wilhelm Huetinger zu Amerfeld und Hanns Paulstorfer zu der Kirn; dann die passauischen Räthe: Hanns Tannberger zu Arnoldsmünster; Hanns Frauenberger zu Prunn, Landrichter in der Grafschaft Hirsperg und Greiff Mauttner zu Katzenberg, fällen auf Klage der Passauer Bürger einen Wahrspruch, dass Herzog Ludwig von Bayern allen Schaden, welche der bayerische Pfleger zu Königstein einigen Passauer Bürgern durch Wegnahme von Kaufmannsgütern zugefügt hat, innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen ersetzen soll.

Geben zu Regenspurg als man zallt von Cristi unsers herren gepurt tausend virhundert und in den funf und dreissigisten Jaren an Freitag nach sand Peter und sand Pauls tag.

CCLXXXXIV. 1436.

Ernst von Gottes Gnaden Herzog in Bayern etc. etc. schreibt den Bürgern von Passau, auf ihre Beschwerde, dass der bayerische Landschreiber an der Maut zu Deggendorf ihrem Mitbürger Stephan Hantschuster sein Getreid und Malz in Beschlag genommen habe: dass er demnächst selbst nach Straubing kommen werde um die Handlung selbst zu verhören.

Geben zu Landshut an Erichtag nach dem Suntag Judica anno etc. trigesimo sexto. Mit aufgedrücktem kleinerem herzogl. Siegel.

CCLXXXXV. 1436.

Der Stadtrath zu Nürnberg schreibt dem Magistrat Passau, dass er in Erfahrung gekommen sei, dass in Passau ein „schädlicher Knecht", der sich Springer von Nürnberg nannte, nebst andern schädlichen Knechten wegen Räubereien und anderen Unthaten verbrannt worden sein solle, und bittet den Magistrat, durch den Ueberbringer dieses Schreibens nähere Auskunft zu ertheilen, ob wirklich ein Uebelthäter dieses Namens also in

Passau getödtet worden sei; um welche Zeit und aus welcher Ursache?

Datum in vigilia festi Penthecosti anno etc. trigesimo sexto. Mit aufgedrucktem kleinerem Stadtsiegel.

CCLXXXXVI. 1436.

Margaretha von Gottes Gnaden Herzogin von Sachsen Landgräfin in Thüringen und Markgräfin zu Meissen schreibt ihren lieben besondern, den Stadträthen zu Passau, dass sie Datum dieses Briefes mit dem Beistande des allmächtigen Gottes von ihrer erstgebornen Frucht, einem jungen Fürsten, an Person und Gliedmassen wohlgestalt, Gott zu Lobe, ihren Landen und Leuten zu Hülfe, Troste und Nutzen glücklich genesen sei. Geben zu Meissen am Mittwoch vor Palmarum anno etc. trigesimo sexto.

Mit aufgedrücktem herzoglichen Siegel.

CCLXXXXVII. 1436.

Elisabeth von Ungarn, von Gottes Gnaden Herzogin zu Oesterreich und Markgräfin zu Mähren setzt die Bürger von Passau in Kenntniss, dass sie durch die Barmherzigkeit Gottes von einer „wolmögenden" Tochter und Fürstin um 4 Uhr früh glücklich entbunden worden sei.

Geben zu Klosterneuburg an sanct Stephans Tag Invention anno etc. tricesimo sexto. Ohne Siegel.

CCLXXXXVIII. 1436.

Albrecht v. G. G. Herzog zu Oesterreich und Markgraf zu Mähren, ertheilt den Bürgern von Passau auf ihre Bitte, ihnen ihren Nachbar, den Ritter Dankhart den Herleinsperger zu Tannberg in ihrem Kriege mit Herzog Heinrich von Bayern wegen Schärding und Königstein zum Feldhauptmann zu geben, eine abschlägige Antwort.

Geben zu der Yglau am Mitichen vor sant Margreten Tag anno dom. etc. tricesimo sexto.

Mit aufgedrücktem kleinerem herzoglichen Siegel.

CCLXXXXIX. 1437.

Der Magistrat der Stadt Perchingen bekennt, eine von ihrem Mitbürger Bartholomäus Wolle zu einem Geschenke nach St. Johannes Lateran in Rom bestimmte und beim Magistrate Passau deponirte silberne und vergoldete Monstranz richtig und unbeschädigt erhalten zu haben.

Geben an tage Udalrici confessor: des jars da man zallt von Cristi gepurt Tawsent vierhundert Jare und darnach in dem Sibenundreissigisten.

Mit anhängendem gut erhaltenem Siegel der Stadt Perchingen.

CCC.

Johannes Abt und der Convent des Klosters zu Gotteszell bekennen, dass Ulrich der Harder, Bürger zu Passau, eine ewige Messandacht in ihrem Kloster gestiftet und dazu eine silberne Monstranz und ein Messgewand geschenkt habe; dieselben machen sich dabei verbindlich, dass diese Andacht in ihrem Kloster täglich abgehalten und dass der dazu bestimmte Priester, wenn er dieselbe abzuhalten versäumte, an diesem Tage ohne alle Gnade nur „prunn und prot“ zu essen bekommen solle.

Geben an sand Fabian und Sebastian Tag anno etc. tricesimo septimo.

Mit anhängenden gut erhaltenen Siegeln des Abtes und Convents zu Gotteszell.

III.

Beiträge

zur

Landshuter Geschichte

aus Archivakten entnommen von

A. Z.

I.

Mit was Solemniteten vnd Ceremonien Ihro Churfrstl. Drlt. Carolo Alberto, als Natürlichen Erbherrn der Landen Zu Bayrn von denen gesambten Landt Ständten des Rendtambts Landtshnet die Erbhuldigung abgelegt worden.

Erstlichen wurden Von Hochlobl. Regierung die 2. Landtständt der Prälaten vnd RitterSchafft durch aigne Special Befelch auf den 26. May 1727 anhero citiert: an welchen Tag vmb 8 Vhr Vormittags bey dem Stüfft S. Martin ein Ambt durch Herrn Probsten gehalten worden, worbey Herr Vicedom Baron Von Rothafft, Vnd Herr Baron Strommer Canzler ein ieder einen sonderbahren Bettstuel recht- Vnd linkherseiths Zuegerichter gehabt: auch die übrige Regierungs-Rhät, Vnd convocierte Ständte diß Rentambts beygewohnet.

Andertens gienge nach geendigten Ambt der Statt-Magistrat beed hochen Herrn Commissarien, nemblich Herrn Vicedom, Vnd Herrn Canzler (so in mit 6 Pferdten gesPanter Gutschen gefahren) Vorauß, die Herrn Rgts. Rhät entgegen folgten gleich nach, aber die Geistlichkeit Vnd Ritterschafft gehete nach belieben den plaz herab. Hinnach haben

Drittens Burgerm. Vnd Rhat Hochgedachten Herrn Commissarien auf der Rhathauß Stiegen die empfangs reverenz vnd aufwartung

gemacht. Als diſe in den Saal (welcher mit Niderländ. Spalieren außgemahlen ware) eingetretten, hat ſich Herr Vicedom auf die bey denen Vordern Fenſtern in der mitte 3 ſtaffl hoch aufgerichte Treppen, vnd Zu dem dahin geſezten Tiſchl, Herr Canzler aber Zu dergleichen linkherhandt begeben (inmaſſen Vor den mittern Fenſter-ſtockh ein blauer Baldakin Vnd darunter das Churfürſtl. Portrai erricht ware) nach wenigen Verweillen ieder auf den Seſſl nidergeſezt, vnd das haubt mit ihren hüetten bedeckt, über welches

Viertens Herr Canzler eine Oration der Bayr. Stämmen, ſo Oberlandts Successivè nach Jeden Qualitet Regiert, Von Theodone, biß iezt Regierenten Churfürſtl. Drlt. abgeleſen., ſohin deren Lob depraedicierl. Auf diſes hat

Fünfftens Herr Rgts. Rhath Freinhueber ein Gbiſten Befelch, diß.inhalts, das die Ständt Jhro Churfürſtl. Drlt. Carolo Alberto die Huldigung an aydts ſtatt abZulegen haben, abgeleſen. Nach deme machte

Sechſtens Herr Burgerm. Von Hagn in Namen der 2 Ständten diß Rentambts die proposition, wie nembl. weilen denen Landt-Ständten Zu München die Privilegia confiermiert worden, auch diſe die Erbhuldigung abZulegen bereit ſeyen, worauf hochgedachte Herrn Commissarij die Hüett abgethan, Vnd der Geiſtl. Standt dem älteſten Verordtneten Prälaten: Herrn Vicedom aber der Ritterſtandt das Handtglib gegeben. Nach diſen iſt man wider auf ſolche weiſ Zu S. Martin hinauf, wie man herab gangen, wo auch Vom anfang biß Zum endt ein Corporal-Schafft Zu Verhüttung der Vnordnung, im Flöz der Trinkſtuben im Gewöhr geſtandten. In welcher Kirchen das Te Deum Laudamus gehalten, Vnd ſowol Von der Burgerſchafft, als der Soldatesca hierunter 3 mahl Salve gegeben: auch auf dem Schloß die Stückl Vnd Doppelhäckhen geleſt: folglich vmb 11 Vhr alles beſchloſſen worden.

Sibentes ware Zu nachts in der ganzen Statt die beleichtung, ſonderbahr Vor der Landtſchafft, Vnd Rhathauſ ein aignes Portall aufgericht: wo bey beeden ſich die Trompeten Vnd Pauckhen Chorweiſ hören lieſſen.

Achtens legte am Erchtag den 27. darauf Burgerm. Vnd Rhat, auch geſambte Burgerſchaft die Hulbigung ab, Vnd haben die Erſte obgedachte Herrn Commissarios Von der Regierung auf Vor dem Wagen, dan die Regts Rhät hinnach Vfs Rhathauſ beglaitet, wo ſich

auch Trompeten Vnd Pauckhen auf disem hören, auf welches Herr Canzler nach genohmenen Sessionen, die Proposition, wie angestern Herr Regts Rhat Freinhueber gethon — gemacht, dan Herr Regirungs Secretari Winther die aydtspflicht abgelesen, Volglich Herr Vicedom den würkl. ayd vor: haben alle mit aufgehebten Fingern nachgesProchen iedoch gleich auf des H. Winthers geendte ablesung Herr Statt Syndicus in Namen des gesambten Rhats Vnd Burgerschafft eine anred abgelegt, Vnd in dieser alle Von Vorigen Zeiten her Regierente Landtsfürsten wegen der Statt Verlichenen Freyheiten gelobt, auch Zum bschluß Vnb Gdiste confirmation Deren gebetten.

Nach disen hat man die Herrn Commissarios wiederumb auf Vorige weis Zur hochlobl. Regirung beglaitet, Vnd sodann ieder seines wegs Vorth weither gangen.

(Aus dem Archive der bayr. Franziskanerprovinz zu München.)

II.

Beschreibung der feierlichen Benediktion der Standarte,

welche die Bürger-Cavallerie der Stadt Landshut vorzugsweise am Frohnleichnamsfeste gebrauchte.

Die Stadt Landshut hatte schon mehrere Jahre eine gut uniformirte Bürgercavallerie und bildete diese eine Hauptzierde bei der jährlichen Frohnleichnamsprozession. Indessen mußte sie ihre Standarte immer vom Kirchlein der Kapuzinerinen in Maria Loreto zu leihen nehmen, wo sie ein Offizier wahrscheinlich ex voto geopfert und aufgehängt hatte*). Man beschloß daher 1729, für die städtische Reiterei eine eigene schöne Standarte machen zu lassen, die auf 100 fl. zu stehen kommen durfte. Auf der einen Seite sollte sie in Gold und Silber gestickt die drei landshuter Helme, auf der andern einen goldenen Löwen mit dem Reichsapfel tragen. Das Vorhaben kam zu Stande. Da nun im besagten Jahre die Frohnleichnamsprozession von der S. Jodokskirche ausging, — diese Kirche ist die ältere Pfarrkirche und besteht an ihr ein eigenes Feldkaplanbenefizium, so jetzt Balthasar Preymayr innehat — so baten der bürgerliche Küchelbäcker und Rathsherr Sebastian Lindtner als Cavalleriecommandant und der Inwohner Gagg als Cornet den Pfarrer von Rauch von S. Jodok

*) Standenraus erwähnt dieser Standarte in seiner Geschichte von Landshut. Anm. d. Ueberf.

um die Benediktion der neuen Standarte. Er sagte sie zu und man lud zur Feierlichkeit, die am Mittwoche den 15. Juni, dem Tage vor dem Frohnleichnamsfeste stattfinden sollte, auch die Ordensgeistlichen der landshuter Klöster ein.

Demnach erschienen am erwähnten Tage früh ½8 Uhr sämmtliche städtische Cavalleristen in Galla zu Pferde auf dem Jodoksplatze — der Cornet mit der Standarte. Nun stiegen sie von ihren Pferden und begaben sich in Reihe und Glied in die Kirche. Der Cornetadjutant oder Fahnenjunker Johann Michael Stöckholzer, Kaufmann, trug die Fahne. Beim Hochaltar war für die Reiteroffiziere ein Betschemmel zum Knieen angebracht. Der Cornet oder Fahnenträger aber stand in der Mitte an der untersten Altarstufe und zwar das ganze Hochamt hindurch, die Standarte mit der rechten Hand in die Höhe haltend. Hinter ihm befand sich sein Adjutant. Die übrigen Cavalleristen bildeten, die Carabiner im Arme, zu beiden Seiten des Ganges Spalier. Sofort begann das Hochamt durch den Pfarrer, der zu Anfang und zu Ende desselben den Segen ohne Gesang ertheilte, wobei wie auch unter der Wandlung sämmtliche Reiter das Knie beugten — auch der Fahnenträger, der die Standarte zur Erde hielt. Die Chormusik war vorzüglich. Zur gehörigen Zeit gingen die Reiter zum Opfer. Der Cornet gab ein bayrisches Goldstück. Unter dem Hochamte celebrirten ein Jesuit, ein Dominikaner, ein Kapuziner und zwei Franziskaner — der P. Guardian*) und P. Leo Ritter.

Nach dem Hochamte begaben sich Commandant und Cornet auf die Epistelseite des Hochaltars und legten die Standarte auf denselben. Der Pfarrer benedizirte sie hier ohne Gesang und schlug dann in sie die ersten drei Nägel, worauf er sie dem nun knieenden Fahnenträger reichte mit den Worten: „Accipe Vexillum etc.“ Hierauf kehrte der Cornet auf seinen früheren Platz in Mitte der untersten Altarstufe zurück und hielt die Standarte in die Höhe. Der Commandant und einige Offiziere brachten sodann dem Pfarrer in der Sakristei ihren Dank, er machte ihnen entgegen seine Gratulation.

Hierauf verließen die Reiter in Reihe und Glied unter Vortritt der Offiziere die Kirche, stiegen zu Pferd und ritten mit Musik zur Stadt hinaus, wo eine Art militairisches Zelt errichtet war, unter dem die Bürgermeister und andere Honoratioren sowie auch alle

*) P. Simon Schlosser. Anm. d. Ueberf.

Cavalleristen je einen Nagel in die Standarte schlugen. Der erste Bürgermeister Georg von Hagn hielt sodann an die Reiter eine kurze Ansprache, in der er sie auf ihre Dienstpflicht hinwies. Sie bestiegen nun wieder ihre Pferde und brachten die Standarte zum Hause ihres Commandanten, wo sie aufbewahrt wurde. In einem Gasthause nahmen sie dann ein gemeinschaftliches Mittagsmahl ein. Am folgenden Tage paradirten sie bei der Prozession zum ersten Male mit ihrer neuen Fahne und trugen zur Erhöhung des Festes nicht wenig bei.

(Aus dem lat. Originale des Archivs der bayr. Franziskanerprovinz zu München übersetzt.)

III.

Bericht

über die glückliche Entbindung der Herzogin von Birkenfeld 1786.

Am 2. August 1786 Nachts zehn Uhr ist die Herzogin von Birkenfeld ganz glücklich von einem Knaben entbunden worden. Nicht bloß die Stadt Landshut, sondern das ganze Vaterland war darüber mit freudigem Jubel erfüllt. Zu Geburtszeugen waren eigends geladen worden Baron von Dachsberg, Vizedom, Baron von Prielmair, churf. Regierungskanzler, Baron von Pfetten, Baron von Schleich und von Packenreith — Regierungsräthe. Die Nachricht von dem freudigen Ereignisse gelangte bald an alle Behörden und sie erhielten den Auftrag, eine feierliche Danksagung zu veranstalten.

Am 3. August wurde auf Befehl der churf. Regierung in der Stiftskirche zu S. Martin um 10 Uhr ein Hochamt mit Te Deum gehalten, das der P. Guardian*) der Franziskaner celebrirte und dem der ganze Adel und Magistrat beiwohnte.

Am 4. war eine gleiche Danksagungsfeier in S. Jodok, am 5. bei Heiliggeist, am 7. in der Malteserkirche bei S. Ignaz, am 8. bei den Dominikanern, am 9. bei den Franziskanern — immer in Anwesenheit besagter Honoratioren. An letzterem Orte sang das Hochamt der P. Provinzial Expedit Walter selbst.

Am 7. Nachmittags 4 Uhr langte von München der päpstliche Nuntius Graf von Zoglio, Erzbischof von Athen, an; er stieg beim

*) Seraphin Haas. Anm. d. Uebers.

Stiftsdekan Baron von Aſch ab und erzeugten ihm da auch das ganze Kapitel, der Provinzial der Franziskaner mit zwölf Conventualen und ebenſo vielen Dominikanern und Kapuzinern ihre Ehrfurcht. Hierauf fuhr er in einem Hofwagen zur Reſidenz, nahm da das Mahl ein und kehrte dann nach Hauſe zurück, wo er bis Abends 8 Uhr blieb und hierauf im Anzuge eines römiſchen Abbate abermals nach Hof fuhr. Nun wurde der feierliche Taufakt vorgenommen. Die Stelle des Pathen — des Papſtes Pius VI. vertrat der Nuntius; die Taufhandlung in bedingter Form vollzog der infulirte Propſt des Stiftes in Straubing — Graf Prokop von Törring; den Täufling trug die Gemahlin des Vizedoms — Baroneſſe Dachsberg. Er erhielt blos den Namen Pius. Beim Taufakte waren auch zugegen der geſammte Adel, der Magiſtrat, das Stiftskapitel und der Franziskanerprovinzial mit fünf Conventualen. Während deſſelben ertönten 180 Kanonenſchüſſe und auf dem hohen Martinsthurme Muſik. Das Volk rief durch die ganze Stadt Vivat!

Am 8. hatten ſämmtliche Obern der Klöſter von Landshut bei der Herzogin Audienz, darunter auch der Provinzial der Franziskaner, der an die hohe Wöchnerin eine kurze Beglückwünſchungsrede hielt. Er wurde an demſelben Tage noch zum Herzoge gerufen und hatte bei demſelben am andern Tage mit dem P. Guardian Audienz.

Am 9. kehrte der Nuntius nach München zurück und wurden ihm bei ſeiner Abreiſe dieſelben Ehren wie bei ſeiner Ankunft erwieſen, die er mit der höflichſten Freundlichkeit erwiderte.

(Aus dem lat. Originale im Archive der bayr. Franziskanerprovinz in München überſetzt.)

IV.

Krankheit und Tod des letzten Baron von Altfraunhofen 1740.

Der 20 Jahre alte Baron Joh. Bapt. Deſiderius von Altfraunhofen war den 3. April 1740 Nachts in das Franziskanerkloſter zu Landshut gekommen, um da dreitägige Exerzitien zu machen. Die beiden erſten Tage gingen ſie unter Leitung des P. Juſtinian Strobl glücklich von ſtatten. Als aber der Baron am dritten Tage Nachts zwölf Uhr ſich zur Mette in den obern Chor begab, befiel ihn ein Unwohlſein, in Folge deſſen er in das Provinzialat, wo ſeine Zelle war, ſich zurückbegeben mußte. Hier ſtellte ſich ein Fieber ein, das

am Morgen zunahm, weßhalb der Kranke beichtete und in der Krankenkapelle sich abspeisen ließ. Der inzwischen gerufene Arzt wollte den Baron nach dem Mittagessen nach Altfraunhofen geschafft wissen. Allein verstärkte Fieberhitze machte das unmöglich und man ließ den Kranken zur Ader. Am siebenten d. M. stellten sich Delirien ein und der Baron empfing deßhalb die Sterbsakramente. Die beiden folgenden Tage wurde es mit ihm etwas besser; aber am zehnten Morgens zeigten sich an ihm in Unmasse die Blattern. Die angewendeten Arzneien blieben erfolglos und Abends sechs Uhr schied der Kranke aus diesem Leben zur größten Bestürzung seiner Familie, deren letzter männliche Sprosse der Verblichene war. Seiner Krankheit wegen wurde die Beisetzung der Leiche in der Ahnengruft oder Pfarrkirche nicht gestattet, sondern der Verlebte fand auf Befehl des Vizedoms Baron von Neufraunhofen am elften April Morgens vier Uhr seine Ruhestätte in aller Stille in der Franziskanergruft.

(Aus dem lat. Original des Archives der bayr. Franziskanerprovinz in München übersetzt.)

V.

Grundsteinlegung zur neuen Kreuzkirche und zum neuen dabei befindlichen Kloster (jetzt Gymnasium) zu Landshut 1696.

Da Kirche und Kloster der Schwestern III. Ord. S. Francisci bei Heiligkreuz sehr schadhaft waren, beschlossen die Schwestern einen Neubau beider. Am 26. April 1696 benedizirte der Generalvikar Andreas Lenzer hiezu die beiden Grundsteine, worauf die Grundsteinlegung selbst erfolgte.

Den ersten Stein zur Kirche legte der landshuter Vizedom Graf Joh. Georg von Seyboltstorf im Namen des Churfürsten Max Emmanuel. Er trug die Inschrift „In nomini Domini“. Auf ihn kam zu liegen eine zinnerne Büchse mit der Aufschrift: „Anno Dni MDCXCVI. Mensis Aprilis. Pontif. SS. DD. PP. Innocent. XII. Aº. V. et Reverendmi et Celsissimi D. Joan. Franz. Ecker Episcop. Frising. Aº. I. Sub invocatione SS. Crucis Lapis primarius huius Ecclesiae ex speciali Comissione per Rndissimum Dnum Andream Lenzer SS. Thlgiae Doct. et Vicarium Gralem Capit. Frising. benedictus et Nomine Serenissimi Max. Emanuelis, vtriusque

Bauariae Electoris etc. ab Illust.mo et Exell.mo D. Joanne Georgio Comite à Seiblstorf Vice Domino Landishutano positus fuit."

Der zweite Stein zur Kirche ward der Erde übergeben im Namen des Fürstbischofs von Andreas Lenzer; der dritte Namens der Provinzialstände vom Grafen Seyboltstorf; der vierte vom Grafen Friedrich von Königsfeld in Zaizkofen. Es war aber dieser Herr nicht eingeladen gewesen, sondern er hatte sich aufgedrängt, weßhalb denn auch alle Anwesenden murrten. Den fünften legte im Namen des Magistrates Bürgermeister Franz Gugler; den sechsten Namens der bayrischen Franziskanerprovinz P. Benno Mayr, Guardian des Conventes Freising*); den siebenten P. Honorat Schmid, Guardian des Franziskaner-Klosters Landshut in dessen Namen; den achten anstatt der ehrwürdigen Mutter von Heiligkreuz — der Gräfin Johanna Cäzilia von Seyboltstorf — P. Anaklet Reiffenstuel, Custos der bayrischen Franziskanerprovinz; den neunten im Namen des Heiligkreuzconventes Ignaz Winther, utriusqu. Jur. Lic. und geistlicher Vater (Syndicus apostolicus) der landshuter Franziskaner.

Die Grundsteine zur Kirche — der erste trug die Inschrift: „Qui dedit incipere, dabit consummare" — legten dieselben Herren in der nämlichen Ordnung wie oben. Hierauf hielt P. Aloys Burkhart in der Kreuzkirche die Predigt und Lenzer das Hochamt, worauf auf Kosten des Churfürsten im Refektorium der Franziskaner ein Mahl folgte, bei dem alle churfürstl. Beamten und die vier Bürgermeister von Landshut erschienen. Auch die Kreuznonnen wurden auf churfürstl. Kosten ausgespeist.

Den Neubau von Kirche und Kloster, der sehr rasch vorwärts ging, leitete der Franziskanerlaienbruder Fr. Philipp Plankh aus Kelheim, der auf Befehl seines Provinzials Barnabas Kirchhueber auch den Plan entworfen hatte.

Der Magistrat Landshut war so freigebig gewesen, den Kreuznonnen für ihren Neubau namentlich den des Klosters viel städtischen Grund gegen die Straße heraus abzutreten.

(Aus dem lat. Originale im Archive der bayr. Franziskanerprovinz zu München übersetzt.)

*) Die Kreuzfrauen standen unter der Jurisdiktion des bayr. Franziskanerprovinzials und besorgte das Franziskanerkloster Landshut auch die Gottesdienste der Kreuzkirche sowie es die Beichtvaterstelle für die Nonnen inne hatte. Anm. d. Ueberf.

IV.

Fragmente

aus

der Zeit des dreißigjährigen Krieges,

als

Beiträge zur Geschichte der altbayr. Kreishauptstadt Landshut von Anno 1618—1648.

Mitgetheilt von M. Graf Topor Morawitzky.

Jene lange andauernden Unruhen in Deutschland, gemeinhin „der dreißigjährige Krieg" benannt, seit Jahren schon vorbereitet, nahmen im Jahre 1618 ihren Anfang.

Das Hinausstürzen dreier Rathherren (in ihrer Eigenschaft als kaiserliche Commissarien) aus den Fenstern des Schlosses zu Prag gab das Signal hiezu. Obwohl diese Herren damals auf weiche Unterlage fielen; dennoch wiederhallte das Echo dieses Sturzes aus allen Ecken und Enden des deutschen Reiches.

Es hatte in der Mitte des vorhergehenden Jahrhunderts sich eine „neue Religionslehre" verbreitet, und ihre Lehrer nannten sich „Reformatoren".

Diese neue Lehre hatte bereits mit dem Jahres-Anfang von 1600 schon tiefe Wurzeln gefaßt; ganz vorzüglich aber im nördlichen Theile Deutschlands und dem angränzenden Königreiche Böhmen.

Zwietracht herrschte allenthalben und es bedurfte nur eines leisen Luftzuges, um die Flammen hell auflodern zu machen.

Obwohl Anno 1555 ein Religionsfriede abgeschlossen worden war, dennoch ahnten die Tieferblickenden, daß die gegenseitige Intoleranz der in zwei Lager abgeschiedenen Partheien zu keinem gutem Ende führen könne, indem der Lutheraner den Katholiken, der letztere aber den ersteren nicht neben sich gedulden wollte.

Das erste Beispiel der Unduldsamkeit gab die Reichsstadt Donauwörth, im Jahre 1607. Hier traten eine Anzahl Bürger zu Luthers Lehren über; andere Bürger aber blieben der Religion ihrer Väter getreu. Da hielt der Abt des dortigen Klosters zum heiligen Kreuz eines Tages eine feierliche Prozession. Als solche im völligen Gange war, überfiel plötzlich ein bewaffneter Haufe der Uebergetretenen die Katholischen, sie unter Thätlichkeiten und Mißhandlungen auseinander stäubend.

Kaiser Rudolph II. von diesem unangenehmen Vorfalle benachrichtet, belegte nun die Reichsstadt Donauwörth mit der Reichsacht.

Die Execution übertrug das deutsche Reichs-Oberhaupt dem nächsten katholischen an benannte Stadt angrenzenden Landesfürsten, dem überaus gottesfürchtigen und frommen Herzog Maximilian I. von Bayern, welcher noch im selben Jahre (1607 am 8. Dezember) unter dem Commando des Obristen Alexander Freiherrn von Haßlang 20 Fahnen Fußvolk, jede Fahne zu 300 Mann, nebst 6 Compagnien Reiter (à 100 Mann) nach Donauwörth absandte. Außer 14 Stücken Feld- und Belagerungsgeschütz wurden diesem Corps noch ein Wagen mit Petarden und Sprengwerken, ein anderer mit einer Brücke zum Sturmlaufen, dann 80 Wagen mit Munition, Kugeln, Sturmleitern, Schanzzeug, und 5 große und kleinere Schiffe auf der Achse nachgeführt.

Nachdem die Stadt eingenommen, blieb sie so lange im Besitz von Bayern, bis die zur Expedition verwendeten Geldsummen von den in der Reichsacht stehenden Donauwörthern dahin wieder zurückerstattet worden waren.

Die Folgen dieser Executions-Maßregeln zeigten sich bald; denn Schrecken und Furcht hatte die Gemüther der protestirenden Fürsten und ihrer Anhänger ergriffen.

Sie beschlossen, sich in einem Bündniß zu vereinen, um gemeinschaftlich gegenüber den katholischen Fürsten, diesen das Uebergewicht im Reiche zu entziehen.

Dieser Bund „Union" genannt, trat ins Leben zu Schwäbisch-Halle im Jahre 1610.

Als die Bestättigung von diesem Zusammentritte der Anhänger der neuen Lehre allgemein kundbar geworden, beschlossen nun auch die katholischen Stände, der Union einen Damm entgegen zu setzen.

Im selben Jahre (1610) wurde zu Würzburg am Sitze des Fürst-Bischofs eine große Versammlung von Katholiken, geistlichen

und weltlichen Herren, ausgeschrieben, um nach dem Vorbilde der Evangelischen gleichfalls einen Bund zu gründen, wozu man bereits schon im Jahre vorher (1609 im Juli), zu München die Grundzüge hiefür im wesentlichsten vorgearbeitet hatte.

Se. Heiligkeit der Papst selbst betheiligte sich hiebei.

Herzog Maximilian I. von Bayern, der hervorragendste unter den katholischen Bundesfürsten, wurde einstimmig zum leitenden Oberhaupte des neu gegründeten Bündnisses, die „heilige Liga" sich nennend, erklärt; während des Herzogs Vetter, Churfürst und Pfalzgraf Friedrich V. von der Pfalz, der Anführer der Gegenparthei, der Union, war.

So stunden sich zur Zeit zwei edle Sprossen aus dem Hause Wittelsbach, ihrer Meinungsverschiedenheit wegen, feindlich gegenüber.

Die Spannung der Gemüther, die man eine Allgemeine nennen konnte, da sie nicht nur die deutschen Gaue betroffen, sondern auch die an selbe anstoßenden Ländertheile infiscirte, brachte endlich eine solche Gährung hervor, daß sie nicht mehr zu unterdrücken war, sondern mit dem Jahre 1618 zum Ausbruch kam.

Gleich im Anfange dieses Jahres sah Bayerns Hauptstadt, München, das seltsame Schauspiel, die beiden Häupter von der Union und der heiligen Liga, aus einem und demselben Gesammthause abstammend, in seinen Ringmauern zu besitzen.*)

Die gepflogenen Verhandlungen zwischen den beiden fürstlichen Vettern hatten keinen günstigen Erfolg; beide trennten sich unbefriedigter Dinge, Groll im Herzen tragend.

Die protestantischen Fürsten und Herrn, vorzüglich aber Friedrich V. eifersüchtig auf die Macht Oesterreichs und dessen enger Verbindung mit dem Herzog Maximilian, seinem Cousin, wollte auch hier Gegengewicht einlegen.

Kaiser Rudolph II. gestand im obbenannten Jahre seinen im Königreiche Böhmen inwohnenden Protestanten die freie Religionsübung zu; die aber von Seiten der katholischen Geistlichkeit eine solche Deutung erhielt, welche Luthers Anhängern mißfallen mußte. Daher dieselben kein Bedenken trugen, wie schon erwähnt, die kaiserlichen Commissarien zu mißhandlen und zwar derart, daß sie dieselben zu Prag aus dem Schlosse zum Fenster herabstürzten und weiters ihren

*) Vom 3. bis 8. Februar 1618.

Mißmuth dergestallt in völligen Aufruhr übergehen ließen, daß sie Kaiser Rudolphs II. Nachfolger, den Kaiser Mathias und da auch dieser mit Tod abgegangen war, auch den Kaiser Ferdinand II. nicht mehr als ihren König anerkennen wollten; sondern hiefür den Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz sich erwählten.

Dieser war unbesonnen genug, die ihm angetragene Krone anzunehmen, trotz der väterlichen und vetterlichen Abmahnungen Max I.

Die Schlacht am weißen Berge bei Prag (1620, 29. Oktober) belehrte Friedrich V. zur Genüge über seine Unbesonnenheit und entschied für alle Zeit sein unglückliches Geschick.

Vierzehn Jahre (1618—1632) waren also verflossen und der Kampf der erbitterten Streiter, Union und Liga, spann sich fort und fort, aber noch ferne von Bayerns Grenzen.

Am 17. September 1631 kam es zur blutigen Schlacht bei Leipzig (resp. Breitenfeld) — am Tage Regina.

Der bayrische Generalfeldmarschall Graf Tierclas v. Tilly, dessen siegreiche Waffen ihm unsterblichen Ruhm verschafft und den das Kriegsglück bis hieher begünstigte, erlitt ungemeinen starken Verlust, namentlich an Reiterei und er verlor die Schlacht.

Und somit kam es, daß die drohende Kriegsfurie sich den friedlichen, unbeschützten Fluren Bayerns schnellen Schrittes annäherte und in Bälde nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes, die gewerbsamen Bürger und Handelsleute, die Bewohner der Städte und Dörfer, mit Feuer und Schwert heimsuchte.

Generallieutenant Graf Heinrich zu Pappenheim kämpfte mit Anfang des 1632. Jahrs noch an der Elbe; Obrist Haßlang mußte am 9. Februar 1632 die Stadt Göttingen an Herz. Weimar übergeben. Am 8. März d. J. vertrieb Tilly zwar den schwedischen Feldmarschall Gustav Horn aus Bamberg und ganz Franken; allein König Gustav Adolph kam zu Hilfe; am 27. März mußte Tilly ebenfalls das Feld räumen und zog an den Lech.

Am 13. April mußte der bayrische Obrist Frauenberg die Stadt Augsburg an den König übergeben.*)

*) Ueber die weiteren Ereignisse sind in den in der Anlage mitfolgenden Archivs-Akten eine Menge neuer noch nicht benützter historische Aufschlüsse und Nachrichten enthalten.

Die in der Anlage mitfolgenden Aktenstücke enthalten:

ad I. Die Beschreibung der Ankunft des Königs Gustav Adolph von Schweden an den Gränzen Bayerns; dient somit als Fortsetzung der in der Einleitung gegebenen Uebersicht der vorher sich ergeben habenden Ereignisse. Verfasser der Originalschrift ist: P. Andreas Brunner, der Soc. Jesu Priester in München.

ad II. Ueber die Occupation Bayerns durch die Schweden; insbesondere den Aufenthalt Gustav Adolph's in Landshut Anno 1632.

ad III. Ueber die Drangsale welche die Bewohner der Stadt Landshut Anno 1634 durch die Schwedischen Truppen erlitten haben.

ad IV. Dasselbe im obigen Betreffe vom Jahre 1648.

Diese Schriftstücke, I. II. III., sind verfaßt von einem P. Franziskaner aus dem Kloster zum heil. Kreuz zu Landshut.

ad V. Nachdem Landshut, Moosburg, Freising und endlich auch München durch die Schweden ohne Schwertstreich eingenommen worden waren, wurden diese Orte nicht allein mit ungeheuren Summen von Contributions-Geldern belegt; sondern sie mußten überdies zur Sicherheit wegen der Bezahlung, eine Anzahl Geiseln übergeben, die man sämmtlich als Gefangene tractirte und nach Augsburg transportirte. Als Beleg, was diese armen, unverschuldet in das Unglück gerathenen Individuen gelitten und erlebt, ergeben die Beilagen

ad V, VI und **VII** das Nähere. Sowohl im k. St.-Archiv als wie in der Regiſtratur des Magiſtrats der k. Haupt- und Residenzstadt München sind übrigens hierüber eine bedeutende Anzahl werthvoller Akten-Nachweise aufbewahrt.

ad VIII. Rechtfertigungsschrift des Dr. Friedrich Pünchinger, Chor- und Pfarrherrns zu Landshut, über die ihm von Seiten der P. P. Jesuiten gemachten Anschuldigungen, als habe Er Anno 1632 wegen Ranzionirung der Landshuter Geiseln denselben Hindernisse bereitet.

ad IX. Obwohl diese wie die folgende Beilage, ad X, eigentlich eher für das oberbayr. Archiv geeignet gewesen wäre, so fügen wir beide dennoch dem Vorstehenden an, da sie in das Jahr 1632 einzuschalten sind und somit zur Geschichte dieses Zeitabschnitts gehören.

Beilagen.

1632.

I. Khurze Beschreibung des khönigs auß Schweden An. 1632 aukhoufft in Bayern ꝛc. — Vnd wie Es sich mit der Residenz Statt München verhalten.

„Alß An. 1632 den 4. April Jhr. churfürstl. Durchlt. Herzog Maximilian auß Bayern ꝛc. am Palm Sontag mit allem seinen Hofstab sich nacher Ingolstadt begeben vnd dem gemainen sprichwort nach, sich alldorten zue wöhren, wie man alzeit gesagt, ein Lands Fürst sich zur München Nör, vnd zur Ingolstatt sich seiner Feinden wör, hat Er diese Statt, wie auch ganzes Landt vndter der Muetterlichen Schuz der allerseeligsten Muter vnnd Himmelskhönigin Mariae anbeuolchen vnd des Feindts zu Ingolstatt erwarth, wie es Jme dann baederseits gelungen, obwoll gedachter khönig den 6. April mit seiner habenden Armée, die man in 6000 Mann geschezt, die Statt Thonawerth vnd Rhain einbekhommen, vnd dadurch der beyden Schifraichen Flüß, alß der Thonau vnd Lechs Herr worden, so noch mehr zu betauern, weil aber neben so viler 1000 der Bayerischen ausgemusterten Landtkhinder in der Lag, auch der fürnembste Baierische General Tili in ein khnie tödtlich verwundt, nach Ingolstatt geführt worden, darauf ernannter khönig den 17. April die Statt Augsburg, die sich für sie selbsten gern ergeben, eingenommen, all vmbligende Stätt, Märkht vnd Dörffer in die Contribution zwungen, Vber welches Jme die Statt München nit anderß hete einbilden khönen, alß daß sie die negste were, deme auch also, wo nit übler ergehen wurde, weil vorher schon lengsten antrot worden, daß wie General Tilly die Statt Matteburg*) mit schwerdt, feur vnd raubb verderbt, München nit anders ergehen solte, welches vill, sowoll Geistliche alß Weltlich fliehent gemacht, vnd sich in Tyroll saluirt haben, nit anders gedenkhent, alß werde der feindt gleich München zur eilen, vnnd die antroung werkhstellig machen, aber weil der Schwedt mit dem Ingolstettischen Statthalter namens Pharnspach, der zur Regensburg hernach decaputiert worden, ein Verstandter

*) Magdeburg.

vnd Conſpiration gehabt, nit nacher München, ſondern vf Ingolſtat marchirt, tragender Hoffnung, ſo Er die Haubt Vöſtung bekhomme, ſo ſeie Ime München, ia ganzes Landt gewiß, ſo es nit gefelt, wo nit die beſchizung Gottes durch Vorbitt dero Mutter, dero ſolches anuertraut worden, verhindert hete, darbei des churfürſten embſige Wacht vill genuzet, indeme Er die aufgepflanzte ſtuckh ſelbſten uiſitiert, vnd des Statthalters betrug gefunden, der ſolche alle über den Feindt zue hochgehent gerichtet hat, welcher negſtens an der Statt vor dem Thonathor mit völliger Armee geſtanden, wie dann, alß ain khunſtäbl vf V. L. Frauenthurm, wo das große ſtuckh „die Feig genannt", ſtunde, der khönig auß Schweden hinder dem Hochgericht zue pferdt haltend vernommen, Ihr churfürſtl. Durchlaucht ſolte befragt haben, ob Er den khönig ſelbſten, oder nur das pferdt durch losprennung beſagten Stuckhs ſolte fällen, darauf der Curfürſt dem königl. Veldt Oberſten Dauid in ſeiner Clemenz wollen nachfolgen vnd wie Davidt dem khönig Saul alß ſeinen Feind in der Hölle ſchlafend verſchont, vnd nur zum Zaichen den ſaum ſeines khlaides beſchniden, alſo der Curfürſt nur das pferdt vnd den khönig nit ſelbſten erſchieſſen laſſen, welches pferdt noch zue Ingolſtatt in dem Zeughauß außgepalgt zueſechen iſt; durch welches der churfürſt dem Khönig das wahre Euangelium, wider welches Er ſtreite zueuerſtehen wollen geben, ſo nit allein, ſagt man, ſolle die Feindt lieben, ſondern wer ſich erhöcht, wie diſer khönig über den khaiſer vnd chriſtlicher potentat ſein wollen, mit Verlezung aines ſchenkhels vom erſchoſſenen pferdt erindert worden, darauf er dann in Hinderlaſſung über 1000 Mann, deren maiſten die Thonau Jr friedthof geweſt, mit Vnmueth vnd Zorn, wie die vilfeltig prunnſten der Dörfer, vnd Schlöſſer zu erkhennen geben nacher Landshuet verraiſt, vnd damit alldorth ſeinen Zorn nit außbrache vnd rach ſuechte, hat Ine Got der Almechtig im Einzug vnder der Stattporthen, zwar ohne Verlezung mit einem erſchreckhlichen Donnerſtraich, der Barmherzigkeit erinert, wie er dan mit ſidtſamen mueth mit der Statt, ſo 100 tauſent Gulden für Mordt, prandt vnd plünderung hat accordirt, vnd weil nit mer alß 40,000 fl. erlegt worden, vmb den reſt 8 Geißl, wie auch zu Mospurg vnd Freiſing, mit der Armee nacher München gefüehrt, deſſen Vortrab, alß Er den 14. Mai zue München, neben anzindung viler Dörfer vnd Schlöſſer geſechen worden, hete ieder verninnfftig fürchten ſollen, es derffte das antroen auf München ſein

effect bekhommen, dahero solches Ellendt zu uerhindern, hatten sich die Vornembsten der Statt, so wenig mehr porhanden waren, beschlossen dem khönig nacher Freising die Statt Schließl neben demiethigster recommendation zue präsentiren, welche er zwar, doch mit scharfen Verweiß angenommen, sprechent, was er mit dem Bayerfürsten, dann einen Curfürsten zenennen sich kheiner gewirtig, zuethuen hete, Er sueche den khaiser vnd paß durch Bayern ꝛc. ꝛc.

Weil Er sich aber so feindtlich gegen Ime erzaige, alß habe Er Ime für gewiß vorgenommen, seine Residenz Statt München mit feur, vnd Mordt außzutilgen, wies der General Tili der Statt Madenpurg*) gemacht habe, doch in ansechung des Französischen Herrn Ambassiators**) vnd präsentirung der Schlißl, wolle Er zue Ehre Ihr Khönigl. Mayest. auß Frankhreich der Statt vnd allen Inwohnern verschonen, vnd für Brandtsteur dreimalhundert tausendt Gulden nemmen, halben tail in seiner gegenwarth, der andere halbe tail eheist solte verlegt werden, auf welchen Schluß die Münchnerische Herrn Commissarien wieder nach München verraist, denen der khönig mit völliger Armée nachgefolg, vnd den 16. Mai neben Friderico Pfalzgrafen, Herzog August u. a. Vornemmen Grafen vnd Officieren zua München seinen Einzug von Losierung in der churfstl. residenz genommen, die völlige Armee auß Verkhundtschaffung etlich vergrabne stuckh geschiz in deß Zeughuuß Hof, die tails aus Boeham der Curfürst erobert, gefunden.

Vnd alß Er den 26. May mit wenig Volkh nacher Augsburg sich in allerley freidenspill zu erlustigen geraist, hat er den Obristen Haebron fier Commendanten alhier (München) der Statt vorgestellt, der, wie in des khönigs gegenwarth, also auch hernach guet regiment gehalten vnd den betrangten beigestandten, wie Er, da Vnsers Klosters Armueth zue trost 12 rinder Vichs, deren sie zue genieg gehabt, verehrt hat.

Den 6. Juni ware der khönig wieder zurukh von Augsburg alhero khommen, vnd weil an der Kauzion nit gar 100,000 fl. unangesechen die Kloster Khelich vnd die anwesente Weltliche neben dem gelt noch ihre Cleinodien hergeben, erlegt worden, hat Er 42 halb Geistlich vnd halb Weltliche Gaißl mit der Armee nacher Augsburg

*) Magdeburg.
**) Mons. St. Ehtienne.

abgeführt, die 3 ganzer Jahr weniger 2 Monath in hegster triebsal, Hunger vnd im hin- vnd wieder führen mit einschlieſſung eisenen panden genuegsam seindt vnchristlich tribuliert worden, weil bey Jr churfürstl. Durchlcht. alles angewendes Supplicieren sein respect, wie etlich vorgeben, zu erhalten, nichts gewirkht, biß endlich mit der Statt Augsburg accordirt vnd vnder khaiserl. Gewalt wieder bracht worden, alßdann auch die Erlösung aller deß Landts vnderschidtliche Gaißl erfolgt, vnd obwoll man vermaint, weil der khönig auß Schweden alß Haubt An. 1633 in ainer schlacht verbliben, der khrieg werde ein Endt nemmen, so haben doch seine adhaerenten vnd Verblibne Officier das Bayerlandt noch geengstiget, biß An. 1648, in welchem der Endtlich Reichs Friedt beschlossen vnd alle Feindt Jren Abzug genommen.

Von allen diesem berichtet ein beigelegtes Büchl,*) welches sonderlich von der Gaiselschafft (den Münchnern, Landshutern u. s. w.) vnd in dero ich selbsten gewesen, merer Bericht gibt, vnd Gott der Allmechtig durch Vorbitt der Himmelkhönigin Maria vnd andern lieben heiligen dergleichen Gaißl vnd rueth, wie sich der khönig auß Schweden selbsten also genennth, wolle abwenden."

1632

II. Prima et quidem brevis Descriptio hostilis occupationis Bavariae et Landeshutanae Civitatis à Rege Suevorum Gustapho Adolpho factae.

„Wie wahr das gemeine Sprichwort ist: „wenn ein Vatter sein Kind straffen will, findt er bald ein Ruthen", mag Klärlich aus folgenden gesehen werden; nemblich, alß die Welt mit allerley Sinden angefillet war, so schicket Gott der Himmlische Vatter seinen christliche Kinder zu züchtigen, über unser Liebes Bayer und Vatterland auch ein scharfe Ruthen, so nichts anders ware, als der Schwedische König Gustavus Adolphus, der sich selbsten ein Ruthen des Bayerlandts genennt, und dasselbig unter sich auß Anstüfftung anderer Kezer zu bringen angemaſſ hat. Wie er dann am Erchtag nach dem Heil. Palmtag, den 6. April An. 1632 sein ersten Fuß bey Rhain über

*) Archiv-Akten.

gemacht. Als dise in den Saal (welcher mit Niderländ. Spalieren außgemahlen ware) eingetretten, hat sich Herr Vicedom auf die bey denen Vordern Fenstern in der mitte 3 staffl hoch aufgerichte Treppen, vnd Zu dem dahin gesezten Tischl, Herr Canzler aber Zu dergleichen linkherhandt begeben (inmassen Vor den mittern Fenster-stockh ein blauer Baldakin Vnd darunter das Churfürstſ. Portrai erricht ware) nach wenigen Verweillen ieder auf den Sessl nidergesezt, vnd das haubt mit ihren hüetten bedeckt, über welches

Viertens Herr Canzler eine Oration der Bayr. Stämmen, so Oberlandts Successivè nach Jeden Qualitet Regiert, Von Theodoro bis iezt Regierenten Churfürstl. Drlt. abgelesen., sohin deren Lob depraediciert. Auf dises hat

Fünfftens Herr Rgts. Rhath Freinhueber ein Gdisten Befelch, diß inhalts, das die Ständt Ihro Churfürstl. Drlt. Carolo Alberto die Huldigung an aydts statt abZulegen haben, abgelesen. Nach deme machte

Sechstens Herr Burgerm. Von Hagn in Namen der 2 Ständten diß Rentambts die proposition, wie nembl. weilen denen Landt-Ständten Zu München die Privilegia confiermiert worden, auch dise die Erbhuldigung abZulegen bereit seyen, worauf hochgedachte Herrn Commissarij die Hüett abgethan, Vnd der Geistl. Standt dem ältesten Verordtneten Prälaten: Herrn Vicedom aber der Ritterstandt das Handtglib gegeben. Nach disen ist man wider auf solche weis Zu S. Martin hinauf, wie man herab gangen, wo auch Vom anfang biß Zum endt ein Corporal-Schafft Zu Verhüttung der Vnordnung, im Flöz der Trinkstuben im Gewöhr gestandten. In welcher Kirchen das Te Deum Laudamus gehalten, Vnd sowol Von der Burgerschafft, als der Soldatesca hierunter 3 mahl Salve gegeben: auch auf dem Schloß die Stückl Vnd Doppelhäckhen gelest: folglich vmb 11 Vhr alles beschlossen worden.

Sibentes ware Zu nachts in der ganzen Statt die beleichtung, sonderbahr Vor der Landtschafft, Vnd Rhathauſ ein aignes Portal aufgericht: wo bey beeden sich die Trompeten Vnd Pauckhen Chorweis hören liessen.

Achtens legte am Erchtag den 27. darauf Burgerm. Vnd Rhat, auch gesambte Burgerschaft die Huldigung ab, Vnd haben die Erste obgedachte Herrn Commissarios Von der Regierung auf Vor dem Wagen, dan die Regts Rhät hinnach Vfs Rhathauſ beglaitet, wo sich

auch Trompeten Vnd Pauckhen auf diſem hören, auf welches Herr Canzler nach genohmenen Seſſionen, die Proposition, wie angeſtern Herr Regts Rhat Freinhueber gethon — gemacht, dan Herr Regirungs Secretari Winther die aydtspflicht abgeleſen, Volglich Herr Vicedom den würkl. ayd vor: haben alle mit aufgehebten Fingern nachgeſProchen iedoch gleich auf des H. Winthers geendte ableſung Herr Statt Syndicus in Namen des geſambten Rhats Vnd Burgerſchafft eine anred abgelegt, Vnd in dieſer alle Von Vorigen Zeiten her Regierente Landtsfürſten wegen der Statt Verlichenen Freyheiten gelobt, auch Zum bſchluß Vnb Gdiſte confirmation Deren gebetten.

Nach diſen hat man die Herrn Commissarios wiederumb auf Vorige weiſ Zur hochlobl. Regirung beglaitet, Vnd ſodann ieder ſeines wegs Vorth weither gangen.

(Aus dem Archive der bayr. Franziskanerprovinz zu München.)

II.

Beſchreibung der feierlichen Benediktion der Standarte,

welche die Bürger-Cavallerie der Stadt Landshut vorzugsweiſe am Frohnleichnamsfeſte gebrauchte.

Die Stadt Landshut hatte ſchon mehrere Jahre eine gut uniformirte Bürgercavallerie und bildete dieſe eine Hauptzierde bei der jährlichen Frohnleichnamsprozeſſion. Indeſſen mußte ſie ihre Standarte immer vom Kirchlein der Kapuzinerinen in Maria Loreto zu leihen nehmen, wo ſie ein Offizier wahrſcheinlich ex voto geopfert und aufgehängt hatte*). Man beſchloß daher 1729, für die ſtädtiſche Reiterei eine eigene ſchöne Standarte machen zu laſſen, die auf 100 fl. zu ſtehen kommen durfte. Auf der einen Seite ſollte ſie in Gold und Silber geſtickt die drei landshuter Helme, auf der andern einen goldenen Löwen mit dem Reichsapfel tragen. Das Vorhaben kam zu Stande. Da nun im beſagten Jahre die Frohnleichnamsprozeſſion von der S. Jodokskirche ausging, — dieſe Kirche iſt die ältere Pfarrkirche und beſteht an ihr ein eigenes Feldkaplanbenefizium, ſo jetzt Balthaſar Preymayr innehat — ſo baten der bürgerliche Küchelbäcker und Rathsherr Sebaſtian Lindtner als Cavalleriecommandant und der Inwohner Gagg als Cornet den Pfarrer von Rauch von S. Jodok

*) Staudenraus erwähnt dieſer Standarte in ſeiner Geſchichte von Landshut. Anm. d. Ueberſ.

um die Benediktion der neuen Standarte. Er sagte sie zu und lud zur Feierlichkeit, die am Mittwoche den 15. Juni, dem Tage vor dem Frohnleichnamsfeste stattfinden sollte, auch die Ordensgeistlichen der landshuter Klöster ein.

Demnach erschienen am erwähnten Tage früh ½8 Uhr sämmtliche städtische Cavalleristen in Galla zu Pferde auf dem Jodokusplatze — der Cornet mit der Standarte. Nun stiegen sie von ihren Pferden und begaben sich in Reihe und Glied in die Kirche. Der Cornetadjutant oder Fahnenjunker Johann Michael Stöckholzer, Kaufmann, trug die Fahne. Beim Hochaltar war für die Reiteroffiziere ein Reischemmel zum Knieen angebracht. Der Cornet oder Fahnenträger aber stand in der Mitte an der untersten Altarstufe und zwar das ganze Hochamt hindurch, die Standarte mit der rechten Hand in die Höhe haltend. Hinter ihm befand sich sein Adjutant. Die übrigen Cavalleristen bildeten, die Carabiner im Arme, zu beiden Seiten des Ganges Spalier. Sofort begann das Hochamt durch den Pfarrer, der zu Anfang und zu Ende desselben den Segen ohne Gesang ertheilte, wobei wie auch unter der Wandlung sämmtliche Reiter das Knie beugten — auch der Fahnenträger, der die Standarte zur Erde hielt. Die Chormusik war vorzüglich. Zur gehörigen Zeit gingen die Reiter zum Opfer. Der Cornet gab ein bayrisches Goldstück. Unter dem Hochamte celebrirten ein Jesuit, ein Dominikaner, ein Kapuziner und zwei Franziskaner — der P. Guardian*) und P. Leo Ritter.

Nach dem Hochamte begaben sich Commandant und Cornet an die Epistelseite des Hochaltars und legten die Standarte auf denselben. Der Pfarrer benedizirte sie hier ohne Gesang und schlug dann in sie die ersten drei Nägel, worauf er sie dem nun knieenden Fahnenträger reichte mit den Worten: „Accipe Vexillum etc.“ Hierauf kehrte der Cornet auf seinen früheren Platz in Mitte der untersten Altarstufe zurück und hielt die Standarte in die Höhe. Der Commandant und einige Offiziere brachten sodann dem Pfarrer in der Sakristei ihren Dank, er machte ihnen entgegen seine Gratulation.

Hierauf verließen die Reiter in Reihe und Glied unter Vortritt der Offiziere die Kirche, stiegen zu Pferd und ritten mit Musik zur Stadt hinaus, wo eine Art militairisches Zelt errichtet war, unter dem die Bürgermeister und andere Honoratioren sowie auch alle

*) P. Simon Schlosser. Anm. d. Ueberf.

Cavalleristen je einen Nagel in die Standarte schlugen. Der erste Bürgermeister Georg von Hagn hielt sodann an die Reiter eine kurze Ansprache, in der er sie auf ihre Dienstpflicht hinwies. Sie bestiegen nun wieder ihre Pferde und brachten die Standarte zum Hause ihres Commandanten, wo sie aufbewahrt wurde. In einem Gasthause nahmen sie dann ein gemeinschaftliches Mittagsmahl ein. Am folgenden Tage paradirten sie bei der Prozession zum ersten Male mit ihrer neuen Fahne und trugen zur Erhöhung des Festes nicht wenig bei.

(Aus dem lat. Originale des Archivs der bayr. Franziskanerprovinz zu München übersetzt.)

III.

Bericht

über die glückliche Entbindung der Herzogin von Birkenfeld 1786.

Am 2. August 1786 Nachts zehn Uhr ist die Herzogin von Birkenfeld ganz glücklich von einem Knaben entbunden worden. Nicht bloß die Stadt Landshut, sondern das ganze Vaterland war darüber mit freudigem Jubel erfüllt. Zu Geburtszeugen waren eigends geladen worden Baron von Dachsberg, Vizedom, Baron von Prielmair, churf. Regierungskanzler, Baron von Pfetten, Baron von Schleich und von Packenreith — Regierungsräthe. Die Nachricht von dem freudigen Ereignisse gelangte bald an alle Behörden und sie erhielten den Auftrag, eine feierliche Danksagung zu veranstalten.

Am 3. August wurde auf Befehl der churf. Regierung in der Stiftskirche zu S. Martin um 10 Uhr ein Hochamt mit Te Deum gehalten, das der P. Guardian*) der Franziskaner celebrirte und dem der ganze Adel und Magistrat beiwohnte.

Am 4. war eine gleiche Danksagungsfeier in S. Jodok, am 5. bei Heiliggeist, am 7. in der Malteserkirche bei S. Ignaz, am 8. bei den Dominikanern, am 9. bei den Franziskanern — immer in Anwesenheit besagter Honoratioren. An letzterem Orte sang das Hochamt der P. Provinzial Expedit Walter selbst.

Am 7. Nachmittags 4 Uhr langte von München der päpstliche Nuntius Graf von Zoglio, Erzbischof von Athen, an; er stieg beim

*) Seraphin Haas. Anm. d. Uebers.

Stiftsdekan Baron von Asch ab und erzeugten ihm da auch das gem... Kapitel, der Provinzial der Franziskaner mit zwölf Conventualen u... ebenso vielen Dominikanern und Kapuzinern ihre Ehrfurcht. Hier... fuhr er in einem Hofwagen zur Residenz, nahm da das Mahl e... und kehrte dann nach Hause zurück, wo er bis Abends 8 Uhr b... und hierauf im Anzuge eines römischen Abbate abermals nach d... fuhr. Nun wurde der feierliche Taufakt vorgenommen. Die St... des Pathen — des Papstes Pius VI. vertrat der Nuntius; die Tau... handlung in bedingter Form vollzog der infulirte Propst des Stif... in Straubing — Graf Prokop von Törring; den Täufling trug ... Gemahlin des Vizedoms — Baroneſſe Dachsberg. Er erhielt d... den Namen Pius. Beim Taufakte waren auch zugegen der gesam... Adel, der Magistrat, das Stiftskapitel und der Franziskanerprovinz... mit fünf Conventualen. Während desselben ertönten 180 Kanon... schüsse und auf dem hohen Martinsthurme Musik. Das Volk ... durch die ganze Stadt Vivat!

Am 8. hatten sämmtliche Obern der Klöster von Landshut ... der Herzogin Audienz, darunter auch der Provinzial der Franziskan... der an die hohe Wöchnerin eine kurze Beglückwünschungsrede hi... Er wurde an demselben Tage noch zum Herzoge gerufen und ha... bei demselben am andern Tage mit dem P. Guardian Audienz.

Am 9. kehrte der Nuntius nach München zurück und wurden ... bei seiner Abreise dieselben Ehren wie bei seiner Ankunft erwie... die er mit der höflichsten Freundlichkeit erwiderte.

(Aus dem lat. Originale im Archive der bayr. Franziskanerpro... in München übersetzt.)

IV.

Krankheit und Tod des letzten Baron von Altfraunhofen 1740.

Der 20 Jahre alte Baron Joh. Bapt. Desiderius von Altfraun... hofen war den 3. April 1740 Nachts in das Franziskanerkloster ... Landshut gekommen, um da dreitägige Exerzitien zu machen. D... beiden ersten Tage gingen sie unter Leitung des P. Justinian Stro... glücklich von statten. Als aber der Baron am dritten Tage Nach... zwölf Uhr sich zur Mette in den obern Chor begab, befiel ihn e... Unwohlsein, in Folge dessen er in das Provinzialat, wo seine Z... war, sich zurückbegeben mußte. Hier stellte sich ein Fieber ein, d...

am Morgen zunahm, weßhalb der Kranke beichtete und in der Krankenkapelle sich abspeisen ließ. Der inzwischen gerufene Arzt wollte den Baron nach dem Mittagessen nach Altfraunhofen geschafft wissen. Allein verstärkte Fieberhitze machte das unmöglich und man ließ den Kranken zur Ader. Am siebenten d. M. stellten sich Delirien ein und der Baron empfing deßhalb die Sterbsakramente. Die beiden folgenden Tage wurde es mit ihm etwas besser; aber am zehnten Morgens zeigten sich an ihm in Unmasse die Blattern. Die angewendeten Arzneien blieben erfolglos und Abends sechs Uhr schied der Kranke aus diesem Leben zur größten Bestürzung seiner Familie, deren letzter männliche Sprosse der Verblichene war. Seiner Krankheit wegen wurde die Beisetzung der Leiche in der Ahnengruft oder Pfarrkirche nicht gestattet, sondern der Verlebte fand auf Befehl des Vizedoms Baron von Neufraunhofen am elften April Morgens vier Uhr seine Ruhestätte in aller Stille in der Franziskanergruft.

(Aus dem lat. Original des Archives der bayr. Franziskanerprovinz in München übersetzt.)

V.

Grundsteinlegung zur neuen Kreuzkirche und zum neuen dabei befindlichen Kloster (jetzt Gymnasium) zu Landshut 1696.

Da Kirche und Kloster der Schwestern III. Ord. S. Francisci bei Heiligkreuz sehr schadhaft waren, beschlossen die Schwestern einen Neubau beider. Am 26. April 1696 benedizirte der Generalvikar Andreas Lenzer hiezu die beiden Grundsteine, worauf die Grundsteinlegung selbst erfolgte.

Den ersten Stein zur Kirche legte der landshuter Vizedom Graf Joh. Georg von Seyboltstorf im Namen des Churfürsten Max Emmanuel. Er trug die Inschrift „In nomini Domini". Auf ihn kam zu liegen eine zinnerne Büchse mit der Aufschrift: „Anno Dni MDCXCVI. Mensis Aprilis. Pontif. SS. DD. PP. Innocent. XII. Aº. V. et Reverendmi et Celsissimi D. Joan. Franz. Ecker Episcop. Frising. Aº. I. Sub invocatione SS. Crucis Lapis primarius huius Ecclesiae ex speciali Comissione per Rndissimum Dnum Andream Lenzer SS. Thlgiae Doct. et Vicarium Gralem Capit. Frising. benedictus et Nomine Serenissimi Max. Emanuelis, vtriusque

gibt, alß auch der Patrum Jesuiter u. a. Herrn vnd Frauen Grabstein in vnsern Creuzgängen vnd Freythöfen, so mit Erlaubniß vnseres Guardians, der auß der Flucht mit den Schwestern wieder haimbkommen, begraben ligen, beweisen thuen.

Ja, es grassirte dise Sucht im Closter so stark, daß man ex Consilio Predici das Chorbetten, damit man durch den Athem nit einander inficierte, nit allein muesste einstellen, sondern gar auf die 3 Wochen das Closter verlassen, vnd in der Statt in ainem rainen Hauß wohnen müessen: Dann sich offtermahls begeben, daß P. Vicarus Basilius alleinig ohne Socio die Krankhen besuechet vnd Ihnen gedienet hat.

Entzwischen fielle ein grosse Kälte ein, so die böse Sucht vertriben. Aber wiewohl die Brüder das Closter wieder bezochen vnd bewohnten, so hetten sie doch abermahls ex Consilis Medici den Chor nit gleich derffen anfangen, biß ganz völliger guter Luft vorhanden gewesen.

Gott der Allmächtig lasse dise Trübsahl sowohl der nunmehr Verstorbenen, alß noch Lebendigen zur ewigen Seeligkeit gereichen. Amen.

1648

IV. Sequitur nunc Tertia Descriptio hostilis Exspoliationis, penuriae panis et infirmitatum hujus Civitatis Landishutanae.

Obwohlen von Anno 1634 alß anderten Feindts Ruin, hero, biß vf das 1648. Jahr grosse feindliche Antrohungen vnd Fluchten geschehen, so ist doch niemahlß der Feind an den Isar Stromm kommen, alß dieses besagte 48. Jahr, da beede Conjungierte Französische vnd Schwedische Armeen die Vnsrigen in Schwaben geschlagen; in welchem Treffen der Kayserl. General Holzapfel selbsten Tod nit weit von Augsburg geblieben. Vnd vnangesehen die Vnsrigen dem Feind noch stetts darüber starkhen Widerstand thetten, doch endlich, waist nit wie man aus verzagter Waist, gesagten Lech Stromm quittirt, der Isaar alhero zugangen; Vnd also der Feind ihnen nachgeruckt, gar über den Inn-Stromm sich Salvirt haben. Alsdann der Feind ohne Einnehmung einiges vesten Ohrts an der Donau, Lech vnd Isar Stromm biß am Inn, in Bayern hausen können wie er nur gewolt.

IV.

Fragmente

aus

der Zeit des dreißigjährigen Krieges,

als

Beiträge zur Geschichte der altbayr. Kreishauptstadt Landshut von Anno 1618—1648.

Mitgetheilt von M. Graf Topor Morawitzky.

Jene lange andauernden Unruhen in Deutschland, gemeinhin „der dreißigjährige Krieg" benannt, seit Jahren schon vorbereitet, nahmen im Jahre 1618 ihren Anfang.

Das Hinausstürzen dreier Rathherren (in ihrer Eigenschaft als kaiserliche Commissarien) aus den Fenstern des Schlosses zu Prag gab das Signal hiezu. Obwohl diese Herren damals auf weiche Unterlage fielen; dennoch wiederhallte das Echo dieses Sturzes aus allen Ecken und Enden des deutschen Reiches.

Es hatte in der Mitte des vorhergehenden Jahrhunderts sich eine „neue Religionslehre" verbreitet, und ihre Lehrer nannten sich „Reformatoren".

Diese neue Lehre hatte bereits mit dem Jahres-Anfang von 1600 schon tiefe Wurzeln gefaßt; ganz vorzüglich aber im nördlichen Theile Deutschlands und dem angränzenden Königreiche Böhmen.

Zwietracht herrschte allenthalben und es bedurfte nur eines leisen Luftzuges, um die Flammen hell auflodern zu machen.

Obwohl Anno 1555 ein Religionsfriede abgeschlossen worden war, dennoch ahnten die Tieferblickenden, daß die gegenseitige Intoleranz der in zwei Lager abgeschiedenen Partheien zu keinem gutem Ende führen könne, indem der Lutheraner den Katholiken, der letztere aber den ersteren nicht neben sich gedulden wollte.

Das erste Beispiel der Unduldsamkeit gab die Reichsstadt Donauwörth, im Jahre 1607. Hier traten eine Anzahl Bürger zu Luthers Lehren über; andere Bürger aber blieben der Religion ihrer Väter getreu. Da hielt der Abt des dortigen Klosters zum heiligen Kreuz eines Tages eine feierliche Prozession. Als solche im völligen Gange war, überfiel plötzlich ein bewaffneter Haufe der Uebergetretenen die Katholischen, sie unter Thätlichkeiten und Mißhandlungen auseinander stäubend.

Kaiser Rudolph II. von diesem unangenehmen Vorfalle benachrichtet, belegte nun die Reichsstadt Donauwörth mit der Reichsacht.

Die Execution übertrug das deutsche Reichs-Oberhaupt dem nächsten katholischen an benannte Stadt angrenzenden Landesfürsten, dem überaus gottesfürchtigen und frommen Herzog Maximilian I. von Bayern, welcher noch im selben Jahre (1607 am 8. Dezember) unter dem Commando des Obristen Alexander Freiherrn von Haßlang 20 Fahnen Fußvolk, jede Fahne zu 300 Mann, nebst 6 Compagnien Reiter (à 100 Mann) nach Donauwörth absandte. Außer 14 Stücken Feld- und Belagerungsgeschütz wurden diesem Corps noch ein Wagen mit Petarden und Sprengwerken, ein anderer mit einer Brücke zum Sturmlaufen, dann 80 Wagen mit Munition, Kugeln, Sturmleitern, Schanzzeug, und 5 große und kleinere Schiffe auf der Achse nachgeführt.

Nachdem die Stadt eingenommen, blieb sie so lange im Besitz von Bayern, bis die zur Expedition verwendeten Geldsummen von den in der Reichsacht stehenden Donauwörthern dahin wieder zurückerstattet worden waren.

Die Folgen dieser Executions-Maßregeln zeigten sich bald; denn Schrecken und Furcht hatte die Gemüther der protestirenden Fürsten und ihrer Anhänger ergriffen.

Sie beschlossen, sich in einem Bündniß zu vereinen, um gemeinschaftlich gegenüber den katholischen Fürsten, diesen das Uebergewicht im Reiche zu entziehen.

Dieser Bund „Union" genannt, trat ins Leben zu Schwäbisch-Halle im Jahre 1610.

Als die Bestättigung von diesem Zusammentritte der Anhänger der neuen Lehre allgemein kundbar geworden, beschlossen nun auch die katholischen Stände, der Union einen Damm entgegen zu setzen.

Im selben Jahre (1610) wurde zu Würzburg am Sitze des Fürst-Bischofs eine große Versammlung von Katholiken, geistlichen

und weltlichen Herren, ausgeschrieben, um nach dem Vorbilde der Evangelischen gleichfalls einen Bund zu gründen, wozu man bereits schon im Jahre vorher (1609 im Juli), zu München die Grundzüge hiefür im wesentlichsten vorgearbeitet hatte.

Se. Heiligkeit der Papst selbst betheiligte sich hiebei.

Herzog Maximilian I. von Bayern, der hervorragendste unter den katholischen Bundesfürsten, wurde einstimmig zum leitenden Oberhaupte des neu gegründeten Bündnisses, die „heilige Liga" sich nennend, erklärt; während des Herzogs Vetter, Churfürst und Pfalzgraf Friedrich V. von der Pfalz, der Anführer der Gegenparthei, der Union, war.

So stunden sich zur Zeit zwei edle Sprossen aus dem Hause Wittelsbach, ihrer Meinungsverschiedenheit wegen, feindlich gegenüber.

Die Spannung der Gemüther, die man eine Allgemeine nennen konnte, da sie nicht nur die deutschen Gaue betroffen, sondern auch die an selbe anstoßenden Ländertheile infiscirte, brachte endlich eine solche Gährung hervor, daß sie nicht mehr zu unterdrücken war, sondern mit dem Jahre 1618 zum Ausbruch kam.

Gleich im Anfange dieses Jahres sah Bayerns Hauptstadt, München, das seltsame Schauspiel, die beiden Häupter von der Union und der heiligen Liga, aus einem und demselben Gesammthause abstammend, in seinen Ringmauern zu besitzen.*)

Die gepflogenen Verhandlungen zwischen den beiden fürstlichen Vettern hatten keinen günstigen Erfolg; beide trennten sich unbefriedigter Dinge, Groll im Herzen tragend.

Die protestantischen Fürsten und Herrn, vorzüglich aber Friedrich V. eifersüchtig auf die Macht Oesterreichs und dessen enger Verbindung mit dem Herzog Maximilian, seinem Cousin, wollte auch hier Gegengewicht einlegen.

Kaiser Rudolph II. gestand im obbenannten Jahre seinen im Königreiche Böhmen inwohnenden Protestanten die freie Religionsübung zu; die aber von Seiten der katholischen Geistlichkeit eine solche Deutung erhielt, welche Luthers Anhängern mißfallen mußte. Daher dieselben kein Bedenken trugen, wie schon erwähnt, die kaiserlichen Commissarien zu mißhandlen und zwar derart, daß sie dieselben zu Prag aus dem Schlosse zum Fenster herabstürzten und weiters ihren

*) Vom 8. bis 8. Februar 1618.

Mißmuth dergestallt in völligen Aufruhr übergehen ließen, daß sie Kaiser Rudolphs II. Nachfolger, den Kaiser Mathias und da auch dieser mit Tod abgegangen war, auch den Kaiser Ferdinand II. nicht mehr als ihren König anerkennen wollten; sondern hiefür den Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz sich erwählten.

Dieser war unbesonnen genug, die ihm angetragene Krone anzunehmen, trotz der väterlichen und vetterlichen Abmahnungen Max I.

Die Schlacht am weißen Berge bei Prag (1620, 29. Oktober) belehrte Friedrich V. zur Genüge über seine Unbesonnenheit und entschied für alle Zeit sein unglückliches Geschick.

Vierzehn Jahre (1618—1632) waren also verflossen und der Kampf der erbitterten Streiter, Union und Liga, spann sich fort und fort, aber noch ferne von Bayerns Grenzen.

Am 17. September 1631 kam es zur blutigen Schlacht bei Leipzig (resp. Breitenfeld) — am Tage Regina.

Der bayrische Generalfeldmarschall Graf Tierclas v. Tilly, dessen siegreiche Waffen ihm unsterblichen Ruhm verschafft und den das Kriegsglück bis hieher begünstigte, erlitt ungemeinen starken Verlust namentlich an Reiterei und er verlor die Schlacht.

Und somit kam es, daß die drohende Kriegsfurie sich den friedlichen, unbeschützten Fluren Bayerns schnellen Schrittes annäherte und in Bälde nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes, die gewerbsamen Bürger und Handelsleute, die Bewohner der Städte und Dörfer, mit Feuer und Schwert heimsuchte.

Generallieutenant Graf Heinrich zu Pappenheim kämpfte mit Anfang des 1632. Jahrs noch an der Elbe; Obrist Haßlang mußte am 9. Februar 1632 die Stadt Göttingen an Herz. Weimar übergeben. Am 8. März d. J. vertrieb Tilly zwar den schwedischen Feldmarschall Gustav Horn aus Bamberg und ganz Franken; allein König Gustav Adolph kam zu Hilfe; am 27. März mußte Tilly ebenfalls das Feld räumen und zog an den Lech.

Am 13. April mußte der bayrische Obrist Frauenberg die Stadt Augsburg an den König übergeben.*)

*) Ueber die weiteren Ereignisse sind in den in der Anlage mitfolgenden Archivs-Akten eine Menge neuer noch nicht benützter historische Aufschlüsse und Nachrichten enthalten.

Die in der Anlage mitfolgenden Aktenstücke enthalten:

ad I. Die Beschreibung der Ankunft des Königs Gustav Adolph von Schweden an den Gränzen Bayerns; dient somit als Fortsetzung der in der Einleitung gegebenen Uebersicht der vorher sich ergeben habenden Ereignisse. Verfasser der Originalschrift ist: P. Andreas Brunner, der Soc. Jesu Priester in München.

ad II. Ueber die Occupation Bayerns durch die Schweden; insbesondere den Aufenthalt Gustav Adolph's in Landshut Anno 1632.

ad III. Ueber die Drangsale welche die Bewohner der Stadt Landshut Anno 1634 durch die Schwedischen Truppen erlitten haben.

ad IV. Dasselbe im obigen Betreffe vom Jahre 1648.

Diese Schriftstücke, I. II. III., sind verfaßt von einem P. Franziskaner aus dem Kloster zum heil. Kreuz zu Landshut.

ad V. Nachdem Landshut, Moosburg, Freising und endlich auch München durch die Schweden ohne Schwertstreich eingenommen worden waren, wurden diese Orte nicht allein mit ungeheuren Summen von Contributions-Geldern belegt; sondern sie mußten überdies zur Sicherheit wegen der Bezahlung, eine Anzahl Geiseln übergeben, die man sämmtlich als Gefangene tractirte und nach Augsburg transportirte. Als Beleg, was diese armen, unverschuldet in das Unglück gerathenen Individuen gelitten und erlebt, ergeben die Beilagen

ad V, VI und VII das Nähere. Sowohl im k. St.-Archiv als wie in der Registratur des Magistrats der k. Haupt- und Residenzstadt München sind übrigens hierüber eine bedeutende Anzahl werthvoller Akten-Nachweise aufbewahrt.

ad VIII. Rechtfertigungsschrift des Dr. Friedrich Pünchinger, Chor- und Pfarrherrns zu Landshut, über die ihm von Seiten der P. P. Jesuiten gemachten Anschuldigungen, als habe Er Anno 1632 wegen Ranzionirung der Landshuter Geiseln denselben Hindernisse bereitet.

ad IX. Obwohl diese wie die folgende Beilage, ad X, eigentlich eher für das oberbayr. Archiv geeignet gewesen wäre, so fügen wir beide dennoch dem Vorstehenden an, da sie in das Jahr 1632 einzuschalten sind und somit zur Geschichte dieses Zeitabschnitts gehören.

Beilagen.

1632.

I. Khurze Beschreibung des khönigs auß Schweden An. 1632 ankhonfft in Bayern ꝛc. — Vnd wie Es sich mit der Residenz Statt München verhalten.

„Alß An. 1632 den 4. April Jhr. churfürstl. Durchlt. Herzog Maximilian auß Bayern ꝛc. am Palm Sontag mit allem seinen Hofstab sich nacher Jngolstadt begeben vnd dem gemainen sprichwort nach sich allborten zue wöhren, wie man alzeit gesagt, ein Lands Fürst sich zur München Nör, vnd zur Jngolstatt sich seiner Feinden wör, hat Er diese Statt, wie auch ganzes Landt vndter der Muetterlichen Schuz der allerseeligsten Muter vnnd Himmelskhönigin Mariae anbeuolchen vnd des Feindts zu Jngolstatt erwarth, wie es Jme dann baederseits gelungen, obwoll gedachter khönig den 6. April mit seiner habenden Armée, die man in 6000 Mann geschezt, die Statt Thonawerth vnd Rhain einbekhommen, vnd dadurch der beyden Schifraichen Flüß, alß der Thonau vnd Lechs Herr worden, so noch mehr zu betauern, weil aber neben so viler 1000 der Bayerischen ausgemusterten Landtkhinder in der Lag, auch der fürnembste Baierische General Tili in ein khne töbtlich verwundt, nach Jngolstatt geführt worden, darauf ernannter khönig den 17. April die Statt Augsburg, die sich für sie selbsten gern ergeben, eingenommen, all vmbligende Stätt, Märkht vnd Dörffer in die Contribution zwungen, Vber welches Jme die Statt München nit anderß hete einbilden khönen, alß daß sie die negste were, deme auch also, wo nit übler ergehen wurde, weil vorher schon lengsten antrot worden, daß wie General Tilly die Statt Matteburg*) mit schwerdt, feur vnd raubb verderbt, München nit anders ergehen solte, welches vill, sowoll Geistliche alß Weltlich fliehent gemacht, vnd sich in Tyroll saluirt haben, nit anders gedenkhent, alß werde der feindt gleich München zur eilen, vnnd die antroung werkhstellig machen, aber weil der Schwedt mit dem Jngolstettischen Statthalter namens Pharnspach, der zur Regensburg hernach decaputiert worden, ein Verstandter

*) Magdeburg.

vnd Conſpiration gehabt, nit nacher Minchen, ſondern vf Ingolſtat marchirt, tragender Hoffnung, ſo Er die Haubt Vöſtung bekhomme, ſo ſeie Ime München, ia ganzes Landt gewiß, ſo es nit gefelt, wo nit die beſchizung Gottes durch Vorbitt dero Mutter, dero ſolches anuertraut worden, verhindert hete, darbei des churfürſten embſige Wacht vill genuzet, indeme Er die aufgepflanzte ſtuckh ſelbſten uiſitiert, vnd des Statthalters betrug gefunden, der ſolche alle über den Feindt zue hochgehent gerichtet hat, welcher negſtens an der Statt vor dem Thonathor mit völliger Armee geſtanden, wie dann, alß ain khunſtäbl vf V. L. Frauenthurm, wo das große ſtuckh „die Feig genannt", ſtunde, der khönig auß Schweden hinder dem Hochgericht zue pferdt haltend vernommen, Ihr churfürſtl. Durchlaucht ſolte befragt haben, ob Er den khönig ſelbſten, oder nur das pferdt durch losprennung beſagten Stuckhs ſolte fällen, darauf der Curfürſt dem königl. Veldt Oberſten Dauid in ſeiner Clemenz wollen nachfolgen vnd wie Davidt dem khönig Saul alß ſeinen Feind in der Hölle ſchlafend verſchont, vnd nur zum Zaichen den ſaum ſeines khlaides beſchniden, alſo der Curfürſt nur das pferdt vnd den khönig nit ſelbſten erſchieſſen laſſen, welches pferdt noch zue Ingolſtatt in dem Zeughauß außgepalgt zueſechen iſt; durch welches der churfürſt dem Khönig das wahre Euangelium, wider welches Er ſtreite zueuerſtehen wollen geben, ſo nit allein, ſagt man, ſolle die Feindt lieben, ſondern wer ſich erhöcht, wie diſer khönig über den khaiſer vnd chriſtlicher potentat ſein wollen, mit Verlezung aines ſchenkhels vom erſchoſſenen pferdt erindert worden, darauf er dann in Hinderlaſſung über 1000 Mann, deren maiſten die Thonau Jr friedthof geweſt, mit Vnmueth vnd Zorn, wie die vilfeltig prunnſten der Dörfer, vnd Schlöſſer zu erkhennen geben nacher Landshuet verraiſt, vnd damit alldorth ſeinen Zorn nit außbrache vnd rach ſuechte, hat Ine Got der Almechtig im Einzug vnder der Stattporthen, zwar ohne Verlezung mit einem erſchreckhlichen Donnerſtraich, der Barmherzigkeit erinert, wie er dan mit ſidtſamen mueth mit der Statt, ſo 100 tauſent Gulden für Mordt, prandt vnd plünderung hat accordirt, vnd weil nit mer alß 40,000 fl. erlegt worden, vmb den reſt 8 Geißl, wie auch zu Mospurg vnd Freiſing, mit der Armee nacher München gefüehrt, deſſen Vortrab, alß Er den 14. Mai zue München, neben anzindung viler Dörfer vnd Schlöſſer geſechen worden, hete ieder vernimfftig fürchten ſollen, es derffte das antroen auf München ſein

effect bekhommen, dahero solches Ellendt zu uerhindern, hatten die Vornembsten der Statt, so wenig mehr porhanden waren, beschlossen dem khönig nacher Freising die Statt Schließl neben demiethigster recommendation zue präsentiren, welche er zwar, doch mit scharfem Verweiß angenommen, sprechent, was er mit dem Bayerfürsten, dem einen Curfürsten zenennen sich kheiner gewirtig, zuethuen hete, Er sueche den khaiser vnd paß durch Bayern ꝛc. ꝛc.

Weil Er sich aber so feindtlich gegen Ime erzaige, alß habe Er Ime für gewiß vorgenommen, seine Residenz Statt München mit Feur vnd Mordt außzutilgen, wies der General Tili der Statt Madeburg*) gemacht habe, doch in ansechung des Französischen Herrn Ambassiators**) vnd präsentirung der Schlißl, wolle Er zue Ehren Ihr Khönigl. Mayest. auß Frankhreich der Statt vnd allen Inwohnern verschonen, vnd für Prandtsteur dreimalhundert tausendt Gulden nemmen, halben tail in seiner gegenwarth, der andere halbe tail eheist solte verlegt werden, auf welchen Schluß die Münchnerischen Herrn Commissarien wieder nach München verraist, denen der khönig mit völliger Armée nachgefolg, vnd den 16. Mai neben Friderico Pfalzgrafen, Herzog August u. a. Vornemmen Grafen vnd Officiern zua München seinen Einzug von Losierung in der churfstl. residenz genommen, die völlige Armee auß Verkhundtschaffung etlich vergrabene stuckh geschiz in deß Zeughuuß Hof, die tails aus Boeham der Churfürst erobert, gefunden.

Vnd alß Er den 26. May mit wenig Volkh nacher Augsburg sich in allerley freidenspill zu erluftigen geraist, hat er den Obristen Haebron fier Commendanten alhier (München) der Statt vorgehalten, wie in des khönigs gegenwarth, also auch hernach guet regiment gehalten vnd den betrangten beigestandten, wie Er, da Bruder Klosters Armueth zue trost 12 rinder Vichs, deren sie zue genieß gehabt, verehrt hat.

Den 6. Juni ware der khönig wieder zurukh von Augsburg alhero khommen, vnd weil an der Kauzion nit gar 100,000 fl. ermanglet, gesechen die Kloster Khelich vnd die anwesente Weltliche neben dem gelt noch ihre Cleinodien hergeben, erlegt worden, hat Er 42 halb Geistlich vnd halb Weltliche Gaißl mit der Armee nacher Augsburg

*) Magdeburg.
**) Monsr. St. Ehtienne.

abgeführt, die 3 ganzer Jahr weniger 2 Monath in hegster triebsal, Hunger vnd im hin- vnd wieder führen mit einschliessung eisenen panden genuegsam seindt vnchristlich tribuliert worden, weil bey Ir churfürstl. Durchlcht. alles angewendes Supplicieren sein respect, wie etlich vorgeben, zu erhalten, nichts gewirkht, biß endlich mit der Statt Augsburg accordirt vnd vnder khaiserl. Gewalt wieder bracht worden, alßdann auch die Erlösung aller beß Landts vnderschidtliche Gaißl erfolgt, vnd obwoll man vermaint, weil der khönig auß Schweden alß Haubt An. 1633 in ainer schlacht verbliben, der khrieg werde ein Endt nemmen, so haben doch seine adhaerenten vnd Verblibne Officier das Bayerlandt noch geengstiget, biß An. 1648, in welchem der Endtlich Reichs Friedt beschlossen vnd alle Feindt Iren Abzug genommen.

Von allen diesem berichtet ein beigelegtes Büchl,*) welches sonderlich von der Gaiselschafft (den Münchnern, Landshutern u. s. w.) vnd in dero ich selbsten gewesen, merer Bericht gibt, vnd Gott der Allmechtig durch Vorbitt der Himmelkhönigin Maria vnd andern lieben heiligen dergleichen Gaißl vnd rueth, wie sich der khönig auß Schweden selbsten also genennth, wolle abwenden."

1632

II. Prima et quidem brevis Descriptio hostilis occupationis Bavariae et Landeshutanae Civitatis à Rege Suevorum Gustapho Adolpho factae.

„Wie wahr das gemeine Sprichwort ist: „wenn ein Vatter sein Kind straffen will, findt er bald ein Ruthen", mag Klärlich aus folgenden gesehen werden; nemblich, alß die Welt mit allerley Sinden angefillet war, so schicket Gott der Himmlische Vatter seinen christliche Kinder zu züchtigen, über unser Liebes Bayer und Vatterland auch ein scharfe Ruthen, so nichts anders ware, als der Schwedische König Gustavus Adolphus, der sich selbsten ein Ruthen des Bayerlandts genennt, und dasselbig unter sich auß Anstüfftung anderer Kezer zu bringen angemass hat. Wie er dann am Erchtag nach dem Heil. Palmtag, den 6. April An. 1632 sein ersten Fuß bey Rhain über

*) Archiv-Akten.

den Lech in Bayern (nachdem Er unsere Völkher, so maistenthails außgewehlte Landkinder gewesen, geschlagen, unsern fürnemmen General Tilly verwundt, vnd in die Flucht getriben), herein gesezt, auch stets weiter fortgangen, vnd den 12. hucus die Statt Augsburg, sammt andern umligenten Stätteln und Märkt mit Jubel der Kezer einbekommen, und darnach den geraden Weeg nacher Ingolstatt, solche Haubt Vestung auch in der Fury zubezwingen gesucht hat.

Aber gar schön der Evangelische Spruch: Wer sich erhöcht, der wirdt ernidrigt werden: an Jhme wahr worden; indeme er kaum dise Vestung anfangt zu belagern, so wurde ihm sein Leibpferd unter ihm durch ein Stuckh von der Statt herauß zu Boden geschossen. Auf solchen Empfang er nit lang mehr vor diser Vestung blibe, sondern sich auß gefaßtem Vnmueth vnd Zorn, wie solches abgebrannte Schlüsser vnnd Dörffer bezeügten, gegen andere nit so vesten Ohrten gewendt, vnnd den 8. Mai An. 1632 dise allhiesige Statt Landtshuet ohne Widerstand, weil die maiste Geistlich- vnnd Weltliche Herrn entwichen, eingenommen, dise, neben Außplünderung, für Brand vnnd Mord umb ainhunderttausend Daler cauzionirt; vnnd weilen solcher starkhen Summen in Abwesenheit der Reicheren nur 40 tausend Daler erlegt worden, hat er biß zur völligen Auszahlung für die 60 tausend Daler, nachdeme er acht Täg mit der Armee alhier vnnd herumgelegen, aber mit seiner königl. Persohn über 3 Stund in der Statt alhier nit aufgehalten, im völligen Aufbruch mit sich 2 Geistliche vom Stift St. Martin, 2 vom Adel, 2 Herren des Raths und 2 von der Burgerschafft, in allem ihrer Acht, für Gaißln nacher Augsburg in Arrest geführt.

Wie aber sonsten der Statt, ausser des plündern, am Mord vnnd Brand (Dio sint laudes) nichts begegnet, also uil weniger den Klöstern was übles ist zugefügt, sondern durch freye Darlegung der Salua Guardia frey beschüzet, vnnd vnangefochten gelassen worden, ausser der Prädicanten u. a. Kezerischen Officiers frechen Discurs vnnd Disputiren, so sie gegen Vns Religiosen in Besuchung vnd Beschauung der Klöster haben gebraucht.

1634.

III. Sequitur Secunda anno tatio, seu discriptio hostilitates huius Civitatis, et pestis hominum per unum vel alterum mensem grassautis.

Obwohlen man hette Ver in ainem vnd frolocken ſollen, daß weillen auß Göttl. Vorſehung die Vorbemeldte Ruthen, der Khönig auß Schweden, den 16. Novembris An. 1632 bey Lizen in einem mit den Kayſerl. gehaltenen Haubt Treffen tod gebliben, es wurden ſich auch des Bayerlandt Straffen vnd Kriegsfeindtſeeligkeiten mit Ihme gewendet haben, aber laider durch deſſen Verſtorbene adhaerenten dem Land noch mehr vnnd gröſſere Vebel, Mord vnnd Brand, alſ zuvor ſeynd zugefügt worden, wie ſolches am maiſten die Statt Landshuet genuegſam erfahren, vnnd ausſtehen mieſſen, vnd ſonderlich weil die obberührte Rauzion der übrig 60 tauſend Daler, darumb die acht Gaißl zu Augsburg noch ſtets gefänglich gelegen, nit erlegt worden, vil feindtliche Antrohungen auf die Statt ergangen ſeyet, ſo die Maiſten diſer Statt, Hoch- vnd Niedern Standts, Geiſt- vnd Weltliche Perſohnen diſes Vbel nit erwarten wollen, ſondern ſich wider Salvirt, wie auch die Cloſterfrauen der dritten Regel S. Franciſai bey dem heil. Creuz alhir auſer 7 Schweſtern, ſo im Cloſter verbliben, ihren Weeg ſamt dem P. Guardian diſes Cloſters mit ainem Bruder nacher Paſſau genommen, vnnd geflohen ſeynd: Darauff den 22. July obbeſagten 1634. Jahrs an ainem Sambſtag an St. Maria Magdalena Feſt, hat der Feind, alß der da war herzog Bernhard von Weinmar vnd Guſtavus Horn, auß Schweden, zu Morgen vmb 6 Vhr die Statt vnd Schloß mächtig angefangen zu beſchieſſen vnd ohne ſtarkhen Widerſtand vnſerer Völkher, die ihme doch gewachſen genug waren, noch ſelbigen Tag einbekhommen.

Eben zur beſagten Stund kame der über die Bayeriſche Armee beſtellter General Altringer in vnſer Convent, vnd als er, erzaigter Andacht nach, ſein Beicht vnd Communion alda verricht, iſt er noch Abends vmb 3 Vhr mit einer Kugl Tod geſchoſſen worden.

Vf ſolches hat die Forcht noch mehr zugenommen vnd jedermann den Thören vnd Prückhen zuzufliehen eilete, darunter auch vnſere baide Lectores mit ihren Studioſis ſich Salvirt, vnd ainer nach Ingolſtatt, der andere in Oeſterreich geflohen: Wieuil aber Leüth in die

Waſſer geſprengt vnd vnter wehrendem fliehen ſeynd nidergemacht vnnd außgeplündert worden, auch die in der Statt gebliben, ſeynt: aintweders ſtarkh verwundt, wo nit gar vmbgebracht worden, alles von 7 in die 800 todte Soldaten, Burger vnnd Bauern gerechnet worden: Dann mit was furia, Mord und Brand, von deme auch das angezündte Schloß thailß wieder errettet worden, der feind die Statt eingenommen hat, das haben die alhir geblibene P. P. et Fratres alß: P. Baſilius Graſchberger Vicarius, Auguſtinus Rott Prediger, Andreas Lang, Martinus Zendl, Franz Stephany Mair Diaconus, Paulinus Marcellus et Aegidius Laicy, mit dem Tertiario Georgio, die vor bey der gleichen Tyranney niemahls geweſen, mit ihrem Schaden laider! wohlerfahren.

Kaum gange gedachter Vicarus vnd ſelber Zeit P. Praefectus für das Cloſter hinauß, zu ſechen, wie es herginge, begegneten ihme gleich etliche Feindts Soldaten, auß welcher ainer in dem euſſern Creuzgang mit ſeiner Musqueten auf ihme losgebrennt, doch mit der Gnad Gottes ſich noch in den innern Creuzgang nach Zuſchlieſſung der Porten Salvirt, vnd die Brüder zur Beicht und h. Communion, darauf die conſecrirte Hoſtien im tabernaeul genoſſen wurden, ermahnet hat.

Vnter wehrenden ihrer Devotion, vnd alß ſie ſchon Commendationem animae, zum Tod ſich bereithende, betteten, kam der Feind in unſere Kirchen, in welcher etliche Mann- vnd Weibs Perſohnen ſich Salvirt befunden, auf dieſe die blutgürige Hencker gleich gehauen und geſtochen, daß ſie durch Vergieſſung des Bluts gleich anfangs die Kirch profanirt hatten; doch über geübte Tyranney faßten die Brüder ein Herz, vnnd gingen vnter ſolch wehrendem Tumult vnd geſchrey den Soldaten entgegen, vnd ſie alſo nolentes volentes in das Cloſter gelaſſen, welche Raubvögel erſtlich gleich der Sacriſtey zugeloffen, die Kelch vnd was ihnen anders gefallen, eingeſchoben, die Käſten aufgeſchlagen vnd nit erwartet, bis ihnen ſolche mit den Schliſſeln waren eröffnet worden: Waren aber mit dieſem Raub noch nit vergnügt, ſondern mieſten ihnen auch die obere Sakriſtey Käſten auffſperren, in welche die Weltliche Leuth etwas hinein geſtehnt, vnd ſie, was und wie uil ihnen gefallen heraußgenommen.

Nit weniger luffen diſe Rauber dem Keller zu, indeme ſie ihren Hunger vnd Durſt wol gebüſſt, aber ie mehr das Convent mit dergleichen böſen Knechten wurde angefüllt, ie weiter die Frauen

auseinander zerſtreut wurden: Wie dann P. Martin, der verwundt worden, vnd Bruder Marcell mit proviant u. a. Raub, den ſie den Soldaten in das Gleger hinauß ſolten tragen, ſtark beladen worden: vnnd alß ſich P. Baſſilius Vicarius auf weiters ſalviren wolte, iſt er den Solbaien auf ein neues wieder in die Händt gerathen, die ihme oberhalb des Schlafhauſes mit hauen vnd ſchlagen ſehr übel tractirt haben, daß er wenig mehr um ſein Leben geben hette, doch zeigte er ihnen die zerſchlagene Käſten vnd Truhen, vnd alß ſie nichts mehr darinnen fanden, vnd im hin- vnd wieder werffen eine friſche Mauer in welch etlicher Weltlicher neben vnſern Sachen geweſen, antraffen vnd auf ein Streich aufbrachen, hatte er ſich abermahls abſentirt, aber zum allen glükh alß diſe Rauber die vermauerten Sachen heraußnahmen, kamme Fr. Stephanus mit einem Praedicanten, nachdem die Weltliche Sachen ſchon ſpolirt geweſen, die vnſrige noch errettet hat. Veber dieſes traffen einige andere Soldaten den obbemelten P. Vicarium nochmals an, vnd mit Antrohung des Todts, wo er ihme nit Geld vnd Gut werde zeigen, nit lebendig mehr aus ſeinen Handen ſolle kommen; als ſich er, auf die knie fallend, zum ſterben richtet, wurde er von andern Soldaten noch erbetten. Eben vnter ſolchem Jammer brachte zum allen glückh der P. Martin vnd Fr. Marcell die den Soldaten in das Gläger tragen müſſen, einen Offizier mit ihnen, der den Tumult im Cloſter ein wenig geſtilt. Die erſte Nacht ware fürüber.

Am Sonntag in aller fruehe kam eine Schweſter aus dem Cloſter vom H. Kreuz, mit Namen Sabina, ſchriee vnnd klagte, zum P. Baſilio alß Beicht-Vattern, er ſollte helffen: Sie hatten die Nacht, das ſie vor Vnheil errettet worden, den Soldaten viel Geld verſprochen, vnd kündten es yetzt nit halten: dahero ſie ſie ſambentlich durch eine **Salua guardy** in vnſer Cloſter geführt, vnd von Soldaten wegen verſprochener Bezahlung mit gueten Worten erledigt worden.

Die Gottesdienſt vnnd H. Sacrificia hat man bey ſolcher Vngelegenheit nit mehr halten können: Das Cloſter war voller eingeflohener Weiber, kranker vnd verwundter, Herrn vnd Burger: Darzue vmb 9 Vhr Vormittag 11 P. P. Capuciny kammen vnd vmb ein Herberg batten, ſo iſt ihnen das Schlafhaus bey dem Chor eingeben worden, vnd mit vns, da wir doch wenig gehabt, eſſen laſſen; desgleichen Vf den Abend wieder 11 Kloſter Frauen von den Seeligen

Thal ihr Refugium in vnſerm Kloſter geſuechet haben, denen die hintern Gaſtzimmer eingeraumt worden.

Bei vnd vnter dieſem ſich ſowohl hieſige alß frembde Verwundte Jungfrauen, Frauen vnd Kranke befunden hatten, denen die Schneiderr zu ihrer Vnterſchlaipfung geben worden.

Wie es mit dem Eſſen ſeyn hergangen, kann jeder ſelbſten wohl gedenkhen; wo durch die Soldaten alles geraubt, auch das wenig nach überbliben ſouil vnterſchidliche Geiſt- vnd Weltliche in einer Kuchel auf einem Hertt zu kochen, es werde ſchmale Suppen abgeben haben.

Am Montag kamme wieder ein neuer Schrecken in das Cloſter nemblich, ſie ſolten das Loos werffen, wer aus ihnen hangen ſoll doch auf inſtendiges Bitten wurde ſelbes wieder verhindert vnd brachte man auf den Abend den Bruder Capuciner, der durch einen Soldaten auf dem Plaz erſchoſſen worden, deme ſie in der Cloſter Kirche zu andern Franziscanern begraben: wurde auch von vnſern 2 Brüdern daß ſie in der Statt waren erſchoſſen worden, ſtark geſagt, ſo aber mit dem Leben ſich Salvirt, noch ins Cloſter kommen.

Nicht weniger luffen noch andere Kloſter Frauen, ſo ſich verſteckht vnſerm Cloſter zu, desgleichen auch Herr Praelat von Mallersdorf etliche Conventuales auß dem Cloſter Rohr, zwei P. P. Dominicani ſambt andern Geiſtlichen Herrn und Prieſtern, im Cloſter alda ſich zu Salviren kommen ſeynd, weil allein bey Vnſ im Cloſter Salva Guardia geweſen, dero man zugeloffen.

An dieſem Montag ware die Vigil St. Jacobi, die ſie wohl im Cloſter faſten kundten; dann wie oben vermeldt, nach Außraubung das wenig Brod ohne Schmalz und Salz neben dem Waſſer, ware allen ihre beſte Speiß, vnd wann ſie nur ain Ruhe darbey gehabt hetten; doch am Feſt St. Jacoby waren vnſere Brüder Almoſen zu betteln zum Feind in die Statt hinauß gangen, von welch ſie mit Victualien alſo begabt worden, daß ſie vnd andere ihren Hunger thailß büſſen können.

Nechſten Sonntag darauff, alß der Feind von hier nacher Regenſburg, der Meinnng, dieſelbe Statt zu entſezen, aufgebrochen vnd zu ſpat kommen, weil ſich die Regensburger den Kayſerlichen ſchon ergeben, hat er ſeine Völker wieder gegen Augsburg dirigirt, zumal aber die Maiſte in die Statt alherein gefallen, vnd mit neuem Mord vnd Rauben groſſe Schrecken gemacht, daß die Leuthe häuffig vnſern

Kloſter zugeloffen (weil bei vnſ noch Salva Guardia gelegen, die wir doch täglich vnbertſchidlich vnd wunderbarlich, weil man keine vom Feind begehren derffen, bekommen haben: Wie ſich dann auß Schickung Gottes auch in diſem letzten Tumult ein junger franzöſiſcher Graf eifrig um das Kloſter hat angenommen, vnd nit allein Salva Guardy, ſondern auch Victualien den Brüdern geben hat: aber darnach, alß am Montag vnter dem Aufbruch der P. Andreas in der Kranken Stuben Meſſ laſe, wurde ein groſſes Geſchrey; vnd da P. Baſilij Praeſidens ſehen wolte, was es were, umfangen ihn gleich 4 Soldaten mit ſcharpffer Todtes Antrohung, vmb die Salva Guardien nichts fragend, wo er ihnen nit Geld vnd Schäz zeige, gleich in ihren Händen ſterben müeſſe, ſo er doch abermahls in Weiſung der leeren verhandtnen Käſten, daß ſchon alles von vorigen Soldaten weggenommen worden, diſen Morderern entwich vnd ſich zum viertenmahl ſaluirt hat.

An dieſem Montag hat der Feind die offternannte Statt Landshuet nach völliger Außplünderung, quitirt, vnd noch vil gefangene Geiſte vnd Weltliche Herrn mit ſich gefangen nacher Augsburg geführt, ia alſo in Plündern, Rauben, Prand vnd Mord ſeinem öfftern Antrohen nach, ſich an der An. 1632. Jahr verſprochne, doch vnbezahlten Ranzion wohl bezahlt gemacht, aber dannoch die verſtrickte Gaißl zu Augsburg nit enlaſſen.

Nach dieſem allen, weil alles Proviant von den Soldaten weggeführt worden mueſſte ſowohl der Brüder als andere die im Garten Todtgelegene ſtinkende Khüe, darvon die Vögel ſchon gefreſſen, ihre beßte Speiß vnd vnterhaltung ſein: dann obwohl noch traidt in der Statt verbliben, ſo ware doch kein ganze Mühl mehr vorhanden, auf dero man mahlen könndte; nichts deſtominder haben die gute P. P. alß Baſilius dißohrts Praeſidens vnd der P. P. Capuci ord. Guardian vnſer Kirchen, beede Creuzgäng und freythoff, vermög vnſer Privilegien, reconcilirt vnd die Göttl. Aembter vnd heil. Meſſ wieder darin gehalten.

Waß aber auf oberzehlte Schrecken vnd Hunger gefolgt, iſt leichtlich zu erachten, nichts anderß alß ein groſſe Sucht vnd Peſt Krankheit, daran vil hundert alhieſige vnd arme herein geflohene Leuth geſtorben; denen vnſere Brüder zwar fleißig in Spiritualitus beygeſtandten, aber weder ſie, noch andere Geiſtliche diſer Krankheit befreyt geweſen, ſondern ſowohl der Vnſern, wie die Todten Tafel, ehe man im Creuzgang im Chor gehen will, vnd aldort begraben ligen, zu erkennen

gibt, alß auch der Patrum Jesuiter u. a. Herrn vnd Frauen Grabstein in vnsern Creuzgängen vnd Freythöfen, so mit Erlaubniß vnsers Guardians, der auß der Flucht mit den Schwestern wieder herkommen, begraben ligen, beweisen thuen.

Ja, es grassirte dise Sucht im Closter so stark, daß man ex Consilio Prodici das Chorbetten, damit man durch den Athem einander inficierte, nit allein muesste einstellen, sondern gar auf 3 Wochen das Closter verlassen, vnd in der Statt in einem Hauß wohnen müessen: Dann sich offtermahls begeben, daß P. Vicarius Basilius alleinig ohne Socio die Krankhen besuechet vnd bedienet hat.

Entzwischen fielle ein grosse Kälte ein, so die böse Sucht vertriben. Aber wiewohl die Brüder das Closter wieder bezochen vnd bewohnten, so hetten sie doch abermahls ex Consilis Medici den Chor nit gleich derffen anfangen, biß ganz völliger guter Luft vorhanden gewesen.

Gott der Allmächtig lasse dise Trübsahl sowohl der nunmehr Verstorbenen, alß noch Lebendigen zur ewigen Seeligkeit gereichen. Amen.

1648

IV. Sequitur nunc Tertia Descriptio hostilis Exspoliationis penuriae panis et infirmitatum hujus Civitatis Landishutanae.

Obwohlen von Anno 1634 alß anderten Feindts Ruin, herbiß vf das 1648. Jahr grosse feindliche Antrohungen vnd Flucht geschehen, so ist doch niemahlß der Feind an den Isar Stromm kommen, alß dieses besagte 48. Jahr, da beede Conjungierte Französische vnd Schwedische Armeen die Vnsrigen in Schwaben geschlagen in welchem Treffen der Kayserl. General Holzapfel selbsten Tod nit weit von Augsburg geblieben. Vnd vnangesehen die Vnsrigen den Feind noch stetts darüber starkhen Widerstand thetten, doch endlich waiß nit wie man aus verzagter Waiß, gesagten Lech Stromm quittiert, der Isaar alhero zugangen; Vnd also der Feind ihnen nachgerückt gar über den Inn-Stromm sich Salvirt haben. Alsdann der Feind ohne Einnehmung einiges vesten Ohrts an der Donau, Lech vnd Isar Stromm biß am Inn, in Bayern hausen können wie er nur gewolt

Welches laider! hiesige vnd andere Stätt, Markt Schlösser vnd Dörffer mit ihrem größten Schaden zuuil erfahren; denn das ganze Land namme diser Feind in Contribution oder Brandschazung, so gar, wo er selbsten nit hinkommen; Wer sich nit bequemet mit Brand vnd rauben antrohet wie mehr alß zuuil im Werth erfahren vnnd abgebrannt worden:

Vnd dannoch, wo die Armeen gelegen, als wie hie, alles ausgeplündert, sonderlich weill alle hoche vnnd Niedern Standts, Geist- vnd Weltliche Herrn geflohen, vnd maistenthailß Ihro churfürstl. Durchlaucht als Landtsfürsten, nach Salzburg gefolgt.

Derowegen auch vnsere P. Ptres vnd F. Ftres mit Lizenz A. R. P. Guardiany Ambrosy Eder, theils sich in Oesterreich, theils in Tyrol, die Closterfrauen aber beym h. Creuz neben einem Pater Basilio Graschberger et Frater Seraphino, nacher Salzburg, ausser 12 so alhir geblieben, Salvirt haben:

Wie es aber den hiegeblibenen Patribus ergangen, ist leichtlich aus vorgehenden zweymahligen Vbergang zu schliessen.

Weil nun alle maiste Herrn vnd Burger daruon gewesen, haben die Closter Superiores neben den wenigen schlechten Burgern für gut geacht, des Feinds Fury nit zu erwarthen, sondern durch ein Salva Guardien zu erholen: Vnterdessen aber in der heil. Pfingstwochen ein Schwedische trouppe vf 500 Mann sich bey dem Judenthor angemeldt, welche, obwohl sie niemand am Leben zu schaden begehrt, dannoch ein ein solchen Schrecken verursucht, das maiste Leuth häuffig mit Vieh und Hausrath Vnserm Closter zugeeilt: vnd als man von diser trouppen Officier ein Salva Guardi begehrt, hatte er zwar eingewilliget, aber vor wenig Stunden, biß sie im Schloß, sonderlich die Obristen geessen, darzu Wir von Kräuterwerk etwas schicken miessen, gleich 30 Ducaten von Jesuitern begehrt.

Nach solchem Contento im Aufbruch die Salva Guardi wieder mit sich vf vnser Volk gegen den Ynnstrom zu recognosciren genommen haben, so der Statt vnd allen Geistlichen weheer alß zuvor war: deßwegen die armen Leuth mit ihrem Vich im Closter noch bliben vnd vns Brüdern ausser des Feinds, schon dreyerley Creuz vnd Sorgen verursacht, nemblich: Weil Wir ihnen, so wir sie nit wolten sehen Hunger sterben, miessen zu essen geben, den grausaumen Vichgestank vnd geschreu gebulden, vnd noch wegen ihrer Weltlichen Gütter, daß wir nit mit ihnen einbüessen, besorgen.

Thal ihr Refugium in vnſerm Kloſter geſuechet habeu, denen die hintern Gaſtzimmer eingeraumt worden.

Bei vnd vnter dieſem ſich ſowohl hieſige alß frembde Verwundte Jungfrauen, Frauen vnd Kranke befunden hatten, denen die Schneiderey zu ihrer Vnterſchlaipfung geben worden.

Wie es mit dem Eſſen ſeyn hergangen, kann jeder ſelbſten wohl gedenkhen; wo durch die Soldaten alles geraubt, auch das wenig noch überbliben ſouil vnterſchidliche Geiſt- vnd Weltliche in einer Kuchel auf einem Hertt zu kochen, es werde ſchmale Suppen abgeben haben.

Am Montag kamme wieder ein neuer Schrecken in das Cloſter, nemblich, ſie ſolten das Loos werffen, wer aus ihnen hangen ſoll; doch auf inſtendiges Bitten wurde ſelbes wieder verhindert vnd brachte man auf den Abend den Bruder Capuciner, der durch einen Soldaten auf dem Plaz erſchoſſen worden, deme ſie in der Cloſter Kirche zu andern Franziscanern begraben: wurde auch von vnſern 2 Brüdern, daß ſie in der Statt waren erſchoſſen worden, ſtark geſagt, ſo aber mit dem Leben ſich Salvirt, noch ins Cloſter kommen.

Nicht weniger luffen noch andere Kloſter Frauen, ſo ſich verſteckht, vnſerm Cloſter zu, desgleichen auch Herr Praelat von Mallersdorff, etliche Conventuales auß dem Cloſter Rohr, zwei P. P. Dominicani, ſambt andern Geiſtlichen Herrn und Prieſtern, im Cloſter alba ſich zu Salviren kommen ſeynd, weil allein bey Vnſ im Cloſter Salva Guardia geweſen, dero man zugeloffen.

An dieſem Montag ware die Vigil St. Jacobi, die ſie wohl im Cloſter faſten kundten; dann wie oben vermeldt, nach Außraubung das wenig Brod ohne Schmalz und Salz neben dem Waſſer, ware allen ihre beſte Speiß, vnd wann ſie nur ain Ruhe darbey gehabt hetten; doch am Feſt St. Jacoby waren vnſere Brüder Almoſen zu betteln zum Feind in die Statt hinauß gangen, von welch ſie mit Victualien alſo begabt worden, daß ſie vnd andere ihren Hunger thailß büſſen können.

Nechſten Sonntag darauff, alß der Feind von hier nacher Regensburg, der Meinnng, dieſelbe Statt zu entſezen, aufgebrochen vnd zu ſpat kommen, weil ſich die Regensburger den Kayſerlichen ſchon ergeben, hat er ſeine Völker wieder gegen Augsburg dirigirt, zuuor aber die Maiſte in die Statt alherein gefallen, vnd mit neuem Mord vnd Rauben groſſe Schrecken gemacht, daß die Leuthe häuffig vnſerm

Kloſter zugeloffen (weil bei vnſ noch Salva Guardia gelegen, die wir doch täglich vnderſchidlich vnd wunderbarlich, weil man keine vom Feind begehren derffen, bekommen haben: Wie ſich dann auß Schickung Gottes auch in diſem letzten Tumult ein junger franzöſiſcher Graf eifrig um das Kloſter hat angenommen, vnd nit allein Salva Guardy, ſondern auch Victualien den Brüdern geben hat: aber darnach, alß am Montag vnter dem Aufbruch der P. Andreas in der Kranken Stuben Meſſ laſe, wurde ein groſſes Geſchrey; vnd da P. Baſilij Praeſidens ſehen wolte, was es were, umfangen ihn gleich 4 Soldaten mit ſcharpffer Todtes Antrohung, vmb die Salva Guardien nichts fragend, wo er ihnen nit Geld vnd Schäz zeige, gleich in ihren Händen ſterben müeſſe, ſo er doch abermahls in Weiſung der leeren verhandtnen Käſten, daß ſchon alles von vorigen Soldaten weggenommen worden, diſen Morderern entwich vnd ſich zum viertenmahl ſaluirt hat.

An dieſem Montag hat der Feind die offternannte Statt Landshuet nach völliger Außplünderung, quitirt, vnd noch vil gefangene Geiſte vnd Weltliche Herrn mit ſich gefangen nacher Augsburg geführt, ia alſo in Plündern, Rauben, Prand vnd Mord ſeinem öfftern Antrohen nach, ſich an der An. 1632. Jahr verſprochne, doch vnbezahlten Ranzion wohl bezahlt gemacht, aber dannoch die verſtrickte Gaißl zu Augsburg nit enlaſſen.

Nach dieſem allen, weil alles Proviant von den Soldaten weggeführt worden mueſſte ſowohl der Brüder als andere die im Garten Todtgelegene ſtinkende Khüe, darvon die Vögel ſchon gefreſſen, ihre beßte Speiß vnd vnterhaltung ſein: dann obwohl noch traidt in der Statt verbliben, ſo ware doch kein ganze Mühl mehr vorhanden, auf dero man mahlen könndte; nichts deſtominder haben die gute P. P. alß Baſilius diſzohrts Praeſidens vnd der P. P. Capuci ord. Guardian vnſer Kirchen, beede Creuzgäng und freythoff, vermög vnſer Privilegien, reconcilirt vnd die Göttl. Aembter vnd heil. Meſſ wieder darin gehalten.

Waß aber auf oberzehlte Schrecken vnd Hunger gefolgt, iſt leichtlich zu erachten, nichts anderß alß ein groſſe Sucht vnd Peſt Krankheit, daran vil hundert alhieſige vnd arme herein geflohene Leuth geſtorben; denen vnſere Brüder zwar fleißig in Spiritualitus beygeſtandten, aber weder ſie, noch andere Geiſtliche diſer Krankheit befreyt geweſen, ſondern ſowohl der Vnſern, wie die Todten Tafel, ehe man im Creuzgang im Chor gehen will, vnd aldort begraben ligen, zu erkennen

399.

Pfleger, Bürgermeister und Raht der Statt Augsburg bekennen, daß ihnen ihr Bürger Georg Hennhofer, Portenmacher, klagend fürbracht, daß ihm ein Faß mit Waaren in Eggenfelden in Arrest genommen worden. Weil ihm aber unbewußt, wie es mit solch unbefugter Arrestation hergegangen sei, so habe er 3 Articulos probatoriales und einen Schein sub Lit. a übergeben mit Bitte, der Symon Saron, Handelsmann, und Martin Deibner, Kirschner zu Augsburg, eidlich zu verhören und ihm dann eine Urkunde in forma probante mitzutheilen. Es lauten aber die Artikel: 1. Wahr, daß ich Georg Hennhofer den Peter Thierry, Handelsmann von Basel, weil alhir Bericht einkommen, daß er ein Faß mit Waaren, so mir zugehört, zu Egenfeldt in Arrest genommen, vor dem regierenden Bürgermeister Johann Gozer, klagend vorgenommen habe. 2. Wahr, daß Thierry sich dahin erklärt, er habe wegen dieses Faßes bei der Obrigkeit zu Egenfeldt, daß er es arrestieren wolle, sich für seine Person nie angemeldet. 3. Wahr, weil Thierry zum Faße keinen Zuspruch hat, so sei das Faß ihm alsbald zuzustellen. Peter Thierry der Jünger zu Basel bekennt, daß er bei der Obrigkeit zu Egenfeldt wegen Georg Hennhofer sich nicht angemeldet habe, es aber gethan hätte, wenn er von Hanns Ledergerber, Jünger, etwas angetroffen hätte. Geben zu Augsburg den 15./25. Juni 1649. Die Wahrheit zu befördern hätten sie den Symon Saron und Martin Deibner eidlich verhören lassen, die dann aussagten: 1. Er, Symon Saron, sei beim Bürgermeister gewesen, wie Thierry sagte, er habe anfänglich das Faß des Hennhofer für das des Ledergerber gehalten und arrestieren wollen. Da aber der Fuhrmann versicherte, es gehöre nicht dem Ledergerber, so habe er, Thierry das Faß nicht weiter anfechten wollen. Auch kenne er, Saron, des Hennhofers Zeichen. Dasselbe besagt Zeuge Deibner.

G.: den 26. Juny 1649.

400.

Egidius Rasp, des Christoph Rasp, Lebzelters, und seiner Hausfrau Sabina zu E. Sohn, stiftet im Namen seines Bruders Franz, im Kapuzinerorden Raphael genannt, für alle des Raspischen Namens und Stammens mit Wissen des Pfarrers Magisters Michael Faber zu E. laut Reverses vom 23. Septbr. 1648 einen Jahrtag in der Pfarrkirche zu E. mit 5 fl. reinisch aus 100 fl. Erbgutes auf

Welches laider! hieſige vnd andere Stätt, Markt Schlöſſer vnd Dörffer mit ihrem größten Schaden zuuil erfahren; denn das ganze Land namme diſer Feind in Contribution oder Brandſchazung, ſo gar, wo er ſelbſten nit hinkommen; Wer ſich nit bequemet mit Brand vnd rauben antrohet wie mehr alß zuuil im Werth erfahren vnnd abgebranndt worden:

Vnd dannoch, wo die Armeen gelegen, als wie hie, alles ausgeplündert, ſonderlich weill alle hoche vnnd Niedern Standts, Geiſt- vnd Weltliche Herrn geflohen, vnd maiſtenthailß Ihro churfürſtl. Durchlaucht als Landtsfürſten, nach Salzburg gefolgt.

Derowegen auch vnſere P. Ptres vnd F. Ftres mit Lizenz A. R. P. Guardiany Ambroſy Eder, theils ſich in Oeſterreich, theils in Tyrol, die Cloſterfrauen aber beym h. Creuz neben einem Pater Baſilio Graſchberger et Frater Seraphino, nacher Salzburg, auſſer 12 ſo alhir geblieben, Salvirt haben:

Wie es aber den hiegeblibenen Patribus ergangen, iſt leichtlich aus vorgehenden zweymahligen Vbergang zu ſchlieſſen.

Weil nun alle maiſte Herrn vnd Burger daruon geweſen, haben die Cloſter Superiores neben den wenigen ſchlechten Burgern für gut geacht, des Feinds Fury nit zu erwarthen, ſondern durch ein Salva Guardien zu erholen: Vnterdeſſen aber in der heil. Pfingſtwochen ein Schwediſche trouppe vf 500 Mann ſich bey dem Judenthor angemeldt, welche, obwohl ſie niemand am Leben zu ſchaden begehrt, dannoch ein ein ſolchen Schrecken verurſucht, das maiſte Leuth häuffig mit Vieh und Hausrath Vnſerm Cloſter zugeeilt: vnd als man von diſer trouppen Officier ein Salva Guardi begehrt, hatte er zwar eingewilliget, aber vor wenig Stunden, biß ſie im Schloß, ſonderlich die Obriſten geeſſen, darzu Wir von Kräuterwerk etwas ſchicken mieſſen, gleich 30 Ducaten von Jeſuitern begehrt.

Nach ſolchem Contento im Aufbruch die Salva Guardi wieder mit ſich vf vnſer Volk gegen den Ynnſtrom zu recognosciren genommen haben, ſo der Statt vnd allen Geiſtlichen weheer alß zuvor war: deßwegen die armen Leuth mit ihrem Vich im Cloſter noch bliben vnd vnſ Brüdern auſſer des Feinds, ſchon dreyerley Creuz vnd Sorgen verurſacht, nemblich: Weil Wir ihnen, ſo wir ſie nit wolten ſehen Hunger ſterben, mieſſen zu eſſen geben, den grauſaumen Vichgeſtank vnd geſchreu gedulden, vnd noch wegen ihrer Weltlichen Gütter, daß wir nit mit ihnen einbüeſſen, beſorgen.

Kaum zeigten Vnſ dieſe obbemeldte Reütter den Rucken, thätten ſich gleich andere trouppen in der Vorſtadt ſehen laſſen, von deſſen Obriſt-Quartier Maiſter iede Geiſtliche auch wieder Salva Guardia begehrten, ſo er bewilliget, da die Burger die eingeriſſenen Fachwercken darauf ſie innerhalb 2 Tägen mit Stuckhen herüber marchiren köndten, machen wurden, welches wohl mieſſen beſchechen vnd er alſo einen Officier mit wenig Reütttern hinterlaſſen, biſ nach 2 tägen ein ganze Suadron Tragoner, Reütter vnd Fußvolkh ſeind herein logirt worden.

Da Wir nun den Anfang des Creuzes ſahen, haben wir gleich um ein Salva Guardy getracht, vnd zu allem glükh einen Officier angetroffen, der vor 1½ Jahren, alß die Kayſerlichen zu Weilhaud Ihne überfallen, durch vnſere Brüder, wie er ſelbſten bekannt beym Leber errettet worden. Diſer liſſe Vnſ gleich einen Fourier-Schizen zum Beſchuz im Kloſter ohne Quartiergeld Vmbs Eſſen vnd Trinken, doch die Weltlichen wegen ihrer hereingeflohten Sachen ihme 10 Dukaten geben mieſſen, auch er ſammt etlich andere Officier bey Vnſ im Convent aſſe, vnd biſweilen mit Victualien in der Noth vnſ halfen; aber beynebens Tag vnd Nacht wegen der Salva Guardien vnd ſeinen Cameraden ſtetts trinken, auß- vnd einlauffen, auch vmbligender Nachtwachten halber, daß ſie nit auf die Weltliche Güter ein Anſchlag machen, wie ſie Vnſ ſchon die Schaf am Strickh über die Garten Mauer außzogen, in Sorge ſtehen mieſſen; Zudeme ein General Commiſſarius mit Namen Neunarckh, mit antrohung, wo wir die Weltliche Gütter nit treulich wurden anzeigen, zum öfftern kommen, ſo wir ihme aber die ſchlechtere Trühen, Bettern vnd Käſten gewieſen, aus denen ſie nach geſchehener Beſchreibung herausgenommen was ihnen gefallen.

Da diſer das andertemahl ſchärffer kommen, haben Wir ihme das herein geflehte Traid (zu verhietten gröſſers Vebels) gezeigt, ſo er auſſer des vnſrigen, alles hinaußführen laſſen: blibe aber noch nit darbey, ſondern mehrbeſagter Commiſſarius kame das Drittemahl vnd noch mit ſtrengern Antrohungen alß zuuor, an Vnnß ſprechend: Sie wuſten vnd were ihnen für gewiß geſagt worden, das nit weit vom Chor-Altar, deme ſie dann gleich aufgeriſſen aber nichts gefunden, ein groſſer Schaz an Güttern vorhanden were: Wo Wir ſolchen nit mit güette wurden offenbaren, gewißlich mit vnſerm Schaden durch ihre Findtlender ſuechen vnd finden wollen.

Doch zum allen Glükh haben diese Raub Vögl nach 2 Tägen alle marchieren miessen, welche Vns aber dannoch nit auf der Gefahr setzten, weil eben dieser Commissary vnsern obbemeldten P. Guardium vf das 2te oder 3te mahl in sein Quartier ruffen lassen, vnd von ihnen im Namen der feindlichen Generalität vom Closter aine Brandschäzung begehrt hat; für welche vf langes, vil vnterschidliches Entschuldigung vnd Vorgebrachten Vnmöglichkeit, dannoch vm Hergebung Wachs, Oel, Butter, Air vnd sonderlich von Kräuttl: vnd Gartenwerk vf vnterschidliche Ohrt vnd Feldgleger für die Generals Personen zu schichen stets seynd angefochten worden, welches thailß mit einem Stückh Fleisch vnd anderen vergolten, thailß wohl vmsonst auch weggenommen haben.

Vnd da Wir vermainten in Vnserm Closter allgemach ruhig zu seyn, so ware doch P. Guardianus stetts wegen der alhir verblibnen Closter Frauen angefochten worden: indeme bald diser bald jener Officier ihr Closter vnd Clausur wolten eingehen vnd wenig ihr habende Salva Guardien ansahen; vnd obwohl über alles Wideren etliche Officier hineinkommen, haben sie doch so wenig, alß bei Vnß nichts vnbilliches tentirt, sondern Wie Vns (Deo sint laudes) also auch bey Ihnen alle Clösterliche Sachen durch die Salva Guardien nach geraichtem Salva Guardy Geld, dessen Wir befreit gewesen, erhalten worden.

Wie groß aber der bemeldten Officier Curiosität war, das Frauen-Kloster zu sehen, also hoch verlangte im Durchraisen der Feinds Armeén das Generalstab Frauenzimmer vnnser Closter und Garten zu visitiren vnd zu besichtigen, welches auch über alles Protestiren des P. Guardiany hat miessen eingelassen werden, doch im Beysein viler Officiere die mindeste Vngelegenheit nit gemacht, sondern bey einer halben Stund alda gemachten Großmahl, darunter des General Wrangels Frau von Zweyerley Gestalt des Abendmahles discurirt, mit guten Contento vnd recommandation samblich wieder seynd abgeschaiden.

Haben also dise vnbegehrte Gäst von der Pfingstwochen bis vf St. Michaeli Tag in die 17 Wochen gedulden, vnd ihr übles Hausen ansehen müessen: ob sie zwar am Leben niemandts zugefiegt, doch sonsten ihrem Wohlgefallen nach in Häusern gelebt, in baeden Pfarrkirchen Lutherisch vnd Caluinisch geprediget, Kinder getauft, Beicht gehört, ihr vermaintes Abendmahl ausgethailt u. a. Exercitien verricht,

als wann sie völlige Herrn im Lande waren, da sie doch kein einiges vestes Ohrt darinn gehabt noch begehrt, sondern nur das Land ausgeraubt haben; ist also wohl zu gedenken, da sie am obgedachten St. Michaelstag in der Still fort marchirt, die Brucken alhir nach ihnen abgeworffen, vnd bey Landsberg über den Lech Stromm in Schwaben gen Würtemberger Land im Monat October biß 1648. Jahr auß Bayern gegangen.

Was sie hinterlassen haben, waren nichts alß zerschlagene Häuser, verbrochene Kästen vnd Küsten vnd arme Leuth, die vor Hunger vnd Kummer möchten verschmachten: dann alles Schmalz vnd Salz, Mehl, Traid, Wein, Bier und Malz, so alles häuffig in grossen Häusern, sonderlich in Traid, im Vorrath verhanden gewesen, nahmen sie sambt fort, ihre Armée damit reichlich zu providiren.

Vnd dannoch über solchen starken Raub schriben die Officier der flüchtigen Herrn wegen ihrer Häuser vmb absonderliche Brandtschatzung zue, sowohl die Generalität von der Statt 20,000 Brandtgelt begehrt hat, sonsten gleich die völlige Statt (wie sie dann in der Vorstatt schon entliche Häuser zum Schrecken angezündet haben) Verbrennen vnd einäschern wollen. Desswegen der Churfürst zu verhietten solches ybel, besagte Summen hergeliehen vnd ihnen paar erlegt, aber gleich nach ankonfft der Burger wieder zwar mit höchster beängstigung besagten Churfürsten bezahlt worden. So doch dise flüchtige vnd allhie geblibne Burger nichts als revdo: Vnflath, gestaub vnd dunget in ihren zerrissenen Häusern vnd vf allen gassen gefunden haben: wie es auch bey Vnns in beeden Creuzgängen, Freythöfl vnd Garten nit anders gewesen. Welches noch das übleste war, weil alle Roß vnd Vich vom Feind geschlacht oder abgeführt worden, daß diser Vnrath nit gleich können aufgeraumt werden, so nichts anders (darzue der Hunger vnd Kummer geholfen) alß hizige Krankheiten, daran etliche gestorben, verursachet; ia noch nothwendiger wäre gewesen daß man nach Victualien getrachtet, wann man anderß die Leuth nit wolte fast sehen Hunger sterben: beßwegen dann durch die allgemeine Burgerschaft an Statt Rath vnd auf allen Canzlen zu Verkündigung begehrt worden, daß man denjenigen, so sich des offentlichen betlens schämen, in einer verordneten Almosenbixen sollte zu Hilff kommen, sonsten vil vor Hunger sterben: oder villeicht im Wegziehen vnterwegs verschmachten müesten: weil sie 1 Schaff Waizen per 50 fl., das Korn per 30 fl.

vnd die gersten vmb 26 fl. nit vermögten in wenigisten darvon zu kauffen, auch wegen Abgang des Holzes bey so kaltem Winter schier erfrieren müessen.

Vnd dises ware gegen dem ruinirten Bauers Volk resp. noch nichts, sondern wie zum öfftern durch ain vnd andere Persohn gewiß gesagt worden, daß auf dem Land herum kain Kaz vnd Hund wäre sicher: ia die armen Leuth, ehe daß sie Hunger sterben, die gefallne Roß vnd Kühe: Vich häufig essen, darnach thailß Hunger, thailß an hizigen Krankheiten auß Kummer vil sterben: wär also wohl zu wünschen, daß diser in dem 1648. Jahr gemachte Fried seinen Bestand hielte, daß ainer dem andern im Fried khöndte helffen vnd beystehen, sonsten noch grösserer, ia höchster Ruin des Landts zu besorgen. Gott der Allmächtig lasse allen betrangten ihr Ellend zue ewiger Seeligkeit vertröstlich vnd heilsam werden.

Wir leben auß göttlicher Vorsehung vnd Anordnung der Obrigkheit 26, wie Vor, beysammen (Deo sint Laudes), mit Vnterhaltung daß wir billich Gott dem Allmächtigen vnd allen Gutthättern darumb zu danken haben." —

1632.

V. Schreiben der gesammten: Münchnerischen, Landshuter u. a. Geiselschaft an den Edlgestreng. Herrn Johann Werner von Seyboltstorf, Martin Valpichler und Johann Stöberl in München.

„Wol Edlgestrenge, auch Ehrenvöste, hochgeachte, geliebte Herrn vnnd freundt.

„Das der Herren Raiß, darauff all Vnsere Hoffnung gestanden lähr abgeloffen vnd also auch dises so theure vnd lang erwünschte Mittl zu vnserem Intent nit gelangt, haben wür mit betrübtem Herzen aus dem Vnerwartteten vnd villeicht vnnöthigen Vorbotten verstanden, wöllen zwar der Herrn Threu vnd fleiß nicht als beßte zuethrauen vnd denen im Weg ligenden Remenis vnd Hindernussen, wie auch der khürze der Zeitt, dises Vnglükh zueschreiben: aber iedoch sein wür aines Weg als den andern arme leuth, vnd müessens gleich Gott im Himmel khlagen, das vnser Ellender standt so gar zu kheiner Besserung

sich schickhen will. Weitters haben wür den Herrn nicht zu commandiren, als daß sie, als Lieb ihnen Vnser vnd ihr aigner Name ist, sich zer Verfliessung des Termins Vnfehlbarlich einstellen vnd das Ihrig, welliches sie vns abzunemmen nit vermögt, widerumb tragen helffen: Gott wolle von aller Menschlicher Hilff Verlaßnen mit seiner Almacht vnd Barmherzigkheit beispringen vnd vnsre müede gedult sterckhen."

Augsburg den 13. 8bris An. 632.

Ew. Gestreng u. der Herrn guetwillig
Münchnerische u. Landshueterische
Geysel.

1633

VI. Gegen-Verschreibung: Von Ihr Gestrengen Herrn Johann Werner von Seyboltsdorff ꝛc. vnd Herrn Freyhueber von Landtshuet, Wegen 18,000 Rthsthl. Porgschafft, so wür hierinn benannte Neun Geyßl, bey Ihr Excellenz Herrn Ochsenstirn für sie Prestirt vnnd geleistet haben.

„Demnach die Edl, Vest, Ehrenvest, fürsichtig vnnd Weise, rein. Innern vnnd äussern Raths vnnd Burger der Statt Münichen, Hr. Wolf Jakob Pruner, Pauluß Parstorffer, Hanns Rapp, Hartman Reischl, Martin Valpichler, Geörg Perhamer, Hannß Aindorffer, Geörg Starnberger vnnd Hannß Stöberl, für mich Johann Werner von Seyboltstorff vnnd Wilhelm Freyhueber, als der Zeit Landtshueterische Geysl in Augsburg neben Vnsere Mit Consorten wegen erlaubter raiß für vnnß beede vmb Acht Zechen Tausent Reichs Thaler Porg worden: Also geloben vnd verspröchen Wir bey vnserer respectiven Adelichen Ehren thrauen vnnd glauben, auch Verliehrung vnnser Hab vnnd Güetter: Ligendts vnnd farendts nichts davuon ausgenommen, benambste Herrn In allem Schadloß zu halten, vnnd vf bestimmten Termin vnnß widerumben alhir einzustellen, vermög der andern Haubt Obligation.

Vrkhundt dessen Wür disen schein mit aigner Handt vnderschriben, vnnd mit vnnserm gewohnlichen Pettschafft verfertiget von Handten geben."

Augsburg den 7. May An. 1633.

(L. S.) Johann Werner von Seyboltstorff.
(L. S.) Wilhelm Freynhueber.

1633

VII. Die Münchner, Landshuter, Neustädter u. a. Geisel in schwedischer Haft zu Augsburg an die Frau Churfürstin in Bayern, dermalen zu Braunau.

„Durchlauchtigste Curfürstin, gnädigste Fraw.

„Ew. churfstl. Durchlcht. Barmherzige Augen abermahl mit demüetthigster Bitt auf Vnsere Armen vnnd beinahe verschmachtenden Hauffen zu wenden, treibt Vnns die feindtliche Bitterkheit vnd auf Vnser Leib vnnd Leben geschärpfften Grimmen der Schwedischen Obristen, so sambt ihren vnderhabenden Soldateska den Lohn ihres Muettwillens so sie Veber Ew. churfstl. Durchlcht. Landt vnnd Leuth außgossen, Veber spiß vnnd khnopff also bey Vnß suechen, das aintweders von Vnserm Leben zu Vntersspillen, oder ain gefölliges Mittl sie zu contentieren auf dißmahl ohne sernere dilation vnd außred zueheben. Wenn nun gnädigste Frau, Gott das Edle Landguett, das Salz*) so reichlich hergeben, daß ohne sunder empfindlichkeit so vil Ehrliche vnd dem Vatterlandt zu guetten aufgeopferte Lebendige pfandt, als bekanntlich mit Priester vnd nit vil weniger auf die Weltliche aufrechte Biederleuth, mit demselben des Schwedischen Jochs zu befreyen, bey Leib vnd Leben zu erhalten, vnd in den alten Ehrenstandt zu sezen müglich wär, so gelangt an Ew. churfstl. durchlt. Wegen ihres christlichen Mittleidens gegen alle betrüebten der schönste Name einer Muetter der Barmherzigkheit neben der seeligsten Himmelskhönigin, gebürett, aller Geyselschafft flehentliches Bitten, sie geruhen Vnseren Jammer mitleidig zuerwegen, vnd Vns mit Interposition eines gnädigen Augenwankhs oder höchst vermüglichen Bitt aus diser eussersten Gefahr zu helffen vnd die vorher gangene Vielfältige Vertröstungen mit wirkhlicher Erlösung Ihrer über dreizehn Monath gefangenen Vnderthanen vnd Clienten effectiue zu erfüllen: Welliches freudenreiche Endt Vnsers Ellends zuerlangen Wür vnser Bittschrift so an dero durchlgst. Gemachel gestelt worden, E. churfstl. dchlt. gleichfalls vnderthgst. ein händigen, vnd wie es ein spiegel vnsers Vnglükhs

*) Nachdem der Handel mit Salz zu dieser Zeit ein bedeutender Ausfuhrartikel gewesen, so wurden besondere Contracte abgeschlossen mit Augsburg zur Lieferung von Salzscheiben behufs der Abzahlung der Contribution an die Schweden und zur Subsistenz der Geiselschaft.

ist, gänzlich verhelffen, alles zu verbessern, da E. ch. D. des unerträglichen Jammers ansichtig vnd vns churfürstl. Mitleidens vnd erspriesslicher Hilff nit vnwürdig schaynen wurdt: Weil wür es für ain Vnmöglichkheit halten, das ainiger Supplicant verderben, den E. ch. D. ihres höchsten Patrocinii gewürdigt, auf welicher Zuversicht vnser flehentliche Bitt vnd vnderthgst. recommandation beruhet. — Gehorsambste Vnderthanen vnd Arme Wayssen, Geistlich vnnd E. ch. D. — Weltliche, Münchner, Landshueter vnd Neustatter Geyseln."

1632.

VIII. Schreiben des Herrn Doctor's Friedrich Püechinger, Ehr- und Pfarrherrn zu Landshuett: „Die arme Gaisl tempore belli Suecici" — an P. Rector des Collegy der Soc. Jesu zu München.

(Aus dem lateinischen in das deutsche übersetzt.)

„Waß baide von Ew. Ehrwürden angezogene Stätt zu erwerbung vnnd zusammenbringung Ihrer Ranzion vnd Prandtsteur für grosse Sorge tragen, Ist mir nit unbekhanndt; hilfe auch bisweilen selbes darzue, bißweillen bin ich darwider; Wann Ich vernümb, wie wenig man den Ranzionirten Stätten Treu vnd glauben gehalten, oder hingegen den grossen schrökhen der Stätt vnd das vielfältige Clagen der Burgerschafft beherzige. So waiß Ich auch, wie hartt es ob angedeutte Stätt empfindten, das Ihre widerhollte Pottschaften vnd Legationen so gar ohn allen frucht abgeloffen. Das aber waiß Ich nit, habe auch hieuor daruon weder gewiß noch gehört, Alß solle der Ainig frumbe P. Adam Conzen daran Schuldig sein vnd hindere solliches: habe zwar allerley von villen hin vnd wider in diser sach vernommen, khann aber mit guettem gewissen sagen, das dergleichen Wahn von P. Conzen weder zu Landtshuett, noch Im Läger, noch Irgend anderswo umbgangen. Seze Jedoch in Ew. Ehrw. Relation kheinen Zweifel, sondern lasse es mir gehrne sagen, dergleichen Reden fahren hin vnd wider vmb, samb steckhe alle hindernus den betrangten Stätten vnd deroselben Geißlen zu helffen, allein bey P. Conzen, welliches Geschray Ew. Ehrw. der gannzen societet höchst schädlich zu sein vermerkht, vnd nit vnbillich über den, so es aufgebracht, oder guett gehaißen, Entristet.

Wer mueß aber derſelbige geſöll ſein? ainer oder mehr ſollen mich für den Anfänger oder doch beſtättiger diſer Mähr angeben. Nun mueß mans aber mir nit für ybl haben, Wann Ich die Jhenig, ſo dergleichen von mir ausgeben, gleich in Ableſung Ew. Ehrw. ſchreiben zu wiſſen begertt: wie dann Ew. Ehrw. gar Recht daran gethan, das ſie mein begehren ſelbſt erfüllt, vnnd die, ſo aus der Geyſelſchaft neülich hieher geſandt worden, dargeſtellt, welliche diſe mähr zu Landtshuett aufkhlaubt, vnnd auf mich bekhennt haben ſollen.

Habe mich zwar alsbaldt hierauf Nidergeſezt mit einer gegenantwortt diſe falſchhait abzelainen. Weill aber meine gedankhen vnnd gemieth dazumahls etwas zerſträth, habe Ich ſolliche den negſten Tag verſambleth: vnnd vermerkht, ich wurde vnvernünfftig handlen, wan Ich gleich über Pauſch alles ohne Zeugen laugnete, Woll Wiſſent, das ich ein bleder Menſch, der auf das Licht zu bandigen, zuegeſchwaigen die Zeugen ſelbſt, Schwärlich im Zaum reutten khünde.

Darauf Ich mein dazumahl ſchon geſtiltes gewiſſen zur Rechenſchafft gezogen; ſo aber nicht bekhennen vnd vmb diſe Auſſag weder wenig noch vill wiſſen wöllen, derhalben Ich vmb Zeugen vmbgeſechen, vnd die Jhenige inſonderhait erſuecht, mit denen Ich etwas verthrauliches gehandlet; als erſtlich meine Hochgeehrten Herrn Collegas vnnd Chorbrüeder, welliche einhellig bekhenndt, das ſie weder auß meinem noch andern ainiger Mundt dergleichen geherdt, auch ſelbs nicht ſolliches gedacht: Weill ſie woll wüſten, das man nit im Läger ſondern zu Salzburg abgewiſen worden: vnnd deſſwegen diſe mähr vnd derſelben Authorn vnd Vrheber billich für Suspect vnd verdächtig gehalten haben wurde.

Ich hab auch bei ettlich guetten freundten aus der Regierung, Stattrath Ki.... vmbgefragt; welliche nit anderß, als hetten ſie meiner Hrn. Chorbrüder Antwortt gehört, ſich gleichlautender Wortt gebraucht, vnnd mich ſowoll von dieſer Jnzicht, als ſich ſelbſten von dergleichen gedankhen ledig geſprochen.

Dannoch trueg Ich die Beiſorg: Dieſe Zeugen, thailß weil ich ſie ſelbſten Examinirte, thails weil ſie mir mit bluets freundtſchafft zugethon: Ki.... mechte verdächtig ſein.

Bin alſo R. P. Rectorum alhir ſelbs ankhumen, das, wofern er mit ſtimmt, Ich ein Vnwiderſprechliches Zeugnus hette: wie ehr mich

dann nit allain getröstet, er hab weder von mir noch andern dergleichen gehört, sondern noch daryber versprochen, mich bey Ew. Ehrw. zu uerthättigen.

Auß disen, meinem ganz wahrhafften bericht ist bekhannt und offenbar, das nit allain dises geschray mir nit zuezumessen, sonnder das sogar dergleichen alhir nie Erschallen: vnnd die solliches auf mich legen, als Luegner zu straffen sein.

Was darf ich aber viller Zeugen?

Ich frag Ew. Ehrw. selber, welliche Zweifel ohnegehert vnd gantz Wissenschafft tragt, wann sie nur mit ainem Landtshuetter geröt, wie sowol hie als etwa zu Minichen in Mäulern vmbgezogen, vnnd wegen aufgehaltner Prandtsteuer beschuldt werde.

Es waiß vnnser ganze Statt, das Ihr Churfürstl. Durchlt. zu Ranzion zu zallen schon zum Andernmahl verwilligt, auch das brüderl. Commissarios nach Salzburg abgeordnet, so aber aldorth zuruch gewisen worden; ist also ainer Ganzen Statt wollbewust, das P. Conzen nit Im Weg gestandten: Ist dann P. Conzen zu Salzburg gewest oder hat er dorthin geschriben, die Gelt Erlag zu hindtern? oder auch da ers gleich geratten hette, etwas zu schaffen oder zu bitten: hats der churfürst verwilligt (wie ers dann auch verwilligt), wie hat P. Conzen gehintert?

Vnd gesezt, Er habe sich darwider gestellt vnd würkhlich wie Jener verargwohnte gesagt haben solte, gehindert, miesse es darumb die gantz Societet Endtgelten vnd solle dises geschray derselben mehr schädlich sein. Alß villen Collegien vnd Patrum bekhande müehewaltung worden bewust, wie starkh sie zu erlag der Ranzion Collaboriren; das ainer nit vnbillich darfür gehalten, Man mache aus disem geschray gar zuuil, als wer es der Societet, waiß nit wie schädlich; dieweil bekhandt, daß fürsten vnd Herrn an Ihrer Beicht Vättern Rath vnd thatt so hartt nit hangen; daß sie nit das widerspill schlüssen, oder Inen anderß woher ein anders einreden lassen khönden; gleichwol nit zu zweifeln, der Beicht Vätter Meinung seye bei Ihnen hochgültig.

Aber es ist der gemaine schlag vnd bringts die täglich Erfarnus mit sich, waß Fürsten vnnd Herrn thuen oder vnderlassen, Ja auch waß vnnder dem gemainen Pefel, bey Magden vnnd Frauen böses vnnd vnrechts gschicht, müessen die Beichtvätter daran schuldig sein, gleich als hetten diselben ihren Beicht khinder gewissen an einem

schnierlen, welliches Ich nit recht noch guett haiß; aber Jedoch geschicht es, das dergleichen reden leichter zu erachten vnd in Windt zu schlagen, als zu bessern oder zueuerhietten; insonderhait da khein gefahr darbey, den Neydtharten mehrer aufzuhelffen, das möchte sein, das ich dergleichen etwas gerödt, daraus man solliches schlußröden gespunnen hette; alß P. Conzen Vermigs vil vnnd seyn bei dem Churfürsten woll eingelegt: oder: er hab Ihr churfstl. Dchlt. dazue beröden auch die Räth dahin disponiren sollen: oder er khinde alleinig dem churfürsten ainen scrupel vnd gewissen machen 2c.

Weillen aber die auslag auf diese Röden nit gehet: hab ich mich hierin nit zuuerantwortten: gleichwol Ich erbietig, auch auf diese puncta ein Examen anzustellen, vnnd da ich mich verstossen, zu bessern. Für mein Inzige entschuldigung solle genueg sein, das dergleichen geschray, dessen man mich bezichtigt, zu Landtshuet nie Ruchtbar, vilweniger auß meinem Maul Ihe mahlen gehört worden: was mich belangt, begere Ich der Societet, wen sie mich gleich verfolgte, zugeschweigen, da sie mir sowol gewogen, Nimmermehr ainiger schaden zueverfügen, halte auch von der societet soviel, das, da Ich gleich wolte, mich vil zu gering vnnd Schwach gedunckhte, selbige zuuerunglimpfen: bin vilmehr aus Dankhbarkheit vnd erinnerung schuldiger Pflicht, derselben nach Müglichkhait zu dienen vnnd verhilflich zu sein beraitwillig: Wie ich mich dann hiezu will gänzlich anerbotten haben."

Landtshuett am 24. Novembris An. 1632.

1632

IX. Bericht der churfürstl. Räthe zu Salzburg wegen Ueberbringung des Frauen-Bildes aus Altötting nach Salzburg.

Durchleuchtigster Curfürst, genedigster Herr.

„Ewer churfstl. Durchlt. seind vnsere vnderthenigiste gehorsamb willigste Dienst, eusseristen Vermögen nach, zuuor.

„Euer churfstl. Dchlt. berichten Wir hiemit vnnderthenigist, daß gleichwole Dero geliebteste Fraw Gemahlin Vnser genedigiste churfürstin vnnd Fraw sich gdgdigist resolvirt gehabt, Ihren Abzug mit Dero Hofstaat von alhier nach Braunau vf negst vorstehenden Montag den 8. dß. an die Handt: vnnd zugleich auch vnserer Lieben Frawen

Bildtnuß zu Altenötting mit sich hinweckh zunemmen; Wie Sye dem
dessselben, als welches diese Zeit herumb in der Thumkhirchen auf dem
Haubt-Altar gestandten, vnnd mit grosser andacht von meniglichen
verehrt worden, von dem Herrn Erzbischofen wiederumb begern lassen.

Es hat aber S. churfstl. Durchlt. derselbe solches darumben ver-
waigert, weil es ein Geistliches Bildt, dessen Verwahrung ihme als
dem Ordinario loci zuestendig, vnnd nit decorum seie, selbiges alher
hin- vnnd wider umbzuefüehren, wölle auch nit hoffen, daß Sr. churfl.
Durchlt. ihme darmit in seiner Geistlichen Jurisdiction eingriffen
werde, Weiln selbige sonsten wenig glückh zu hoffen haben wurde,
doch seye Er wie zuuor, also auch nochmalen deß erbietens, wann
dasselbe sicherhait halben widerumb nach Altenötting werde khönne
transportirt werden, es seye jetzt gleich oder ins khonnfftig, daß Er
es nit allain hierzue nit vorenthalten, sondern selbst mit gebürender
deuotion dahin beglaitten, vnnd an sein stelle reponiren helffen wolle.

Vermainten aber Se. churfstl. Durchl. daß Bildt zu ihrem Abzug
nit dahinden zulassen, sonnder mit gewalt auß der Kirchen hinweckh
vnnd mit sich vortzunemmen, müesse er es wol geschehen lassen.

Nun seyen gleichwol S. churfstl. Dchlt. anfenglich der Maynung
gewest, Sie wolten es von hinen ohne merwol gedachtes Bildt nit
hinweckh, es khünde Iro auch dasselbe mit fueg nit vorenthalten
werden, dieweilen Sie es ohne einiges darbey- vnnd zuethuen des
Herrn Erzbischofs in Iren schuz vnnd gewahrsamb genommen, Er
auch Factio ipso öffters zu erkhennen geben, daß er solches vor-
halten khain recht noch intention oder gedankhen gehabt, In deme Er
(wie S. churfstl. Dchlt. vnnß berichten), von Iro das Bildt anfangs
nur zu Vnnser Lieben Frawen Fest dero Himmelfahrt, hernach zu der
Octau, dann den dreissigsten über vnnd fürters hin noch weiter, iedes-
malß praecario begehrt; Alß auch derselben leßlichen das Bildt in
das auf dem Althar vorhandene Sacrarium oder Tabernacul ein-
sperren lassen, vf Sr. churfstl. Dchlt. begern widerumb herauß zuelei-
beuolchen, Weber daß auch sich nit allein offerirt, sonnder auch darumben
gebetten, daß er selbst das Bildt widerumb an sein gehörig Orth mit
geziemender Solennitet transferiren möge vnnd wölle, vnnd sich alher
darbey vorhero niemalen einiges fuegs oder prätexts seiner Geistlichen
Obrigkheit, biß erst iezt vermerkhen lassen; Wir deme allem aber
haben S. churfstl. Dchlt. hier yber vnnser guetachten, waß zu thun

oder zu laſſen ſein mechte, erfordert, welches Wir nit allain deroſelben eröffnet, ſonnder auch auß Dero beuelch Ew. churfſtl. Dchlt. vmb Dero gnedigiſte gemüeths maynung hiemit vnderthenigiſt yberſchreiben ſollen.

Nun haben Wir diſem Werckh mit ſchuldigſtem Vletß nachgedacht, vnnd khinden erſtlichen nit rathſamb befinden, ſich mit ermeltem Herrn Erzbiſchofen vor dißmahl wegen der von ihme mouirten Geiſtlichen Jurisdiction, vnnd ob diß Bildt ein „Causa sacra“, auch ob derſelbe macht habe, oder nit? ſolches aufzuhalten, in ainiges disputat einzulaſſen, auß Vrſachen, weiln man die nothwendige information vnnd daryber inſtruirte Rhät nit bey der Handt hat, Wir von Ew. churfſtl. Dchlt. deßhalben nit beuelcht oder bemechtigt ſeyen, vnnd der Herr Erzbiſchof alſo beſchaffen, daß wann er ihme ein Ding vornimbt vnnd faſſet, nit baldt mehr zuckhen laſſet, Vnnd alſo ſolches disputat ganz vergebentlich mit ihme angeſtelt wurde: Neben deme es auch ſich nit ſchickhen will, mit ihme alß dem Hospite zu dem abzug einen ſolchen ſtrit anzufangen: noch vil weniger khünden wir rhaten (wie dann Euer churfſtl. Durchlt. deſſen ohne diß nit gedacht ſein), das Bildt mit einem gewalt auß den Thumbkhirchen herauß zunemmen, weiln dergleichen anmaſſung mit dem Rechten nit zu uertheidigen, ein merkhliches Scandalum darauß entſtehen, vnnd man zum gewalt nit gefaßt ſein wurde; Sonnder Wir hielten Vnderthenigiſt darfür (Se. churfſtl. Dchlt. lieſſe es Iro auch alſo gnädigiſt gefallen) daß man vor iezt alles disput vmbgehen, waß der Herr Erzbiſchoff mouirt, dissimuliern, daß Bildt noch zur Zeit alhie laſſen, vnnd Ihne, Herrn Erzbiſchofen erſuechen mechte, weiln die Kriegsgefahr im Landt Bayern noch nit aufgehört, Ja ſich der Feindt demſelben je lenger je mehr anzunähern bearbeitte, daß er es noch lenger alhie, vnd biß vf anſcheinende mehrere ſicherheit vnnd Euer churfſtl. Dchlt. erinnerung in ſeiner gewahrſamb alhie behalten wolle; Dardurch wurde vnnſers ermeſſens der ſtritt vnnd khonfftigs praejudicium declinirt, vnnd dem Herrn Erzbiſchofen nicht allein nichts eingeraumbt, ſonnder vil mehr Ew. churfſtl. Durchlt. gerechtſame, ſo Iro diſes Bildt's halben vnnd in andere Weg bey der heyl. Capelen zu Altenütting gebürth, erhalten. Ingleichen haben Wir auch nit für räthlich erachten khünden, daß mehr hegſternannt Ew. churfſtl. Dchlt, geliebſte Fraw Gemahlin ſich Irem vorigen (iezt gleichwol auf vnnſer vnfürgreiflichs Guetbefünden widerumb geenderten) Vorhaben gemeß, gleich von ſtundt an auf dem vor-

hofen, dem Dominicus Dürnhardt, des innern Raths und Cammerer zu E. als Lehentrager des hl. Geistspitals 2 Pfd. dl. Gilt aus dem Stainsedergute in Falkenberger Pfarr und E. Gericht, wiederum zu Lehen.

S.: G. C. von Closen.

G.: den 8. Juny 1700.

(Ohne Siegel).

444.

Daß Georg Heldt, churf. Hauptmann als Werbungsoffizier die Recroutenwerbung dahier 4 Monate fortgesetzt und unter der aufgebrachten Mannschaft ohne Beschwer Commando gehalten, attestiren Cammerer und Rath des Marktes Eggenfelden.

Act. den 3. Juni 1701.

445.

Cammerer und Rath des Marktes Eggenfelden urkunden, daß das hiesige Pfleggericht den Burger Wolfgang Aigner, Krämer, bei der jüngsten Schützenbeschreibung als Schützen beschrieben und ihm dieses heute bei der befohlenen Reise nach Landshut angekündigt habe. Weil aber Aigner wie bekannt 21 Jahre eine Schießhütten nie frequentirte noch sonst einen Schützen abgab und aus keinem Zielrohr schoß, hat er uns um Attestation dessen gebeten.

Actum den 25. Oktbr. 1702.

446.

Daß die Frau Mar. Susanna Ursula de Michaelin, geb. Freiin von Nüzin und Wardtenburg, Obristwachtmeisterin, sich schon über ein Jahr in Abwesenheit ihres Gemahls in Quartier dahier befunden und ohne die geringste Klag verhalten und gutes Contento getragen, attestirt ihr Cammerer und Rath von Eggenfelden.

Act: den 7. Sept. 1703.

447.

Demnach der Markt Eggenfelden den Rest des veraccordirten Contributions-Geldes heute richtig abgeführt und einem Feldkriegscommissariats-Amt also zusammen 3000 fl. geliefert, wird er darüber quittirt.

Vor Passau den 26. Septbr. 1703.

Siegel und Unterschrift C. D. G. Reventlau, kaiserl. Generalwachtmeisters.

1632.

X. Rückantwort des Curfürsten Maximilian I. an die zu Salzburg hinterlassenen Räthe, wegen Ueberbringung U. L. Frauen Bildniß von Salzburg zurück nach Altötting.

„An den Fürsten von Zollern vnd die geheimen Räthe zu Salzburg."

„Maximilian Curfürst."

„Wir haben E. L. vnnd Euer bayde den 7. gbris datirte schreiben zu recht empfangen vnnd darauf mehrern Inhalts abgelesen, aus was für Vrsachen und motiven vnsere gelibsten Gemahlin abzug von Salzburg verhindert vnnd annoch Instendig verbliben, was auch der Erzbischof daselbst wegen vorhabenden Mitnehmung des Wunderthettigen Vnser Lieben Frauen Bildt von Altenöttingen für bedenkhen vnd difficulteten mouirt vnd was deroselben vnnd Euch darvber zu gemüeth gangen.

Nun befündten Wir, daß sowol die Verhünderung walgedacht vnnserer geliebsten Gemahlin abzugs von Salzburg, als auch die von dem Erzbischofen wegen vorhabenten Mitnemmung Vnnserer Lieben Frauen Gnadenreichen Büldtnuß von Alten-Oettingen, mouirte difficulteten vnd bedenkhen, vornemblich daher entsprungen, daß sich selbiger Zeutt der Feindt in vnnsern Landen gegen München noch zimblich starkh sehen lassen vnd auch die Translation mehr wol gedachten Büldtnuß nit an Jr gewohnliches Orth nach Altenöttingen, sondern an oen Orth, wohin der Hofstatt angesehen gewesen. Souil nun die erste verhünderliche Vrsachen vnd zumale die Feindtsgefahr in Vnsern Landen belangt, werden E. L. und Jrr seithero aus Vnserm zu Pfaffenhofen den 7. gbris. datirten Schreiben alberait vernommen haben, daß nit allein der Feindt mit seinem Kriegsvolkh von Bruckh wieder zurückh über den Lech gewichen, sich auch noch vmb Augsburg aufhalten thuet, auffer etwas Cavallerie, so Er den erst gestern eingelangten anisen nach, zwischen Augsburg vnnd Aichach in die Dörffer logirt, sondern auch daß Graf von Albringen von dem Herzog von Friedtlandt gemessene Ordinantz empfangen, mit den hinderbliebenen Kayserl. Volkh zu Roß vnd fueß vnns zu volgen, vnd vnnserer fernere Ordinantz zu geleben: Inmassen Wir vns dann gestern mit ihme zu Neustatt, wohin die Haupt impressa anzustellen vnd die Verlorne Zeit wiederumb zu gewinnen, alberait abbochirt vnd hat sich

ſein vnderhabendes Kriegsvolkh zu Roß vnd fueß beraits ſo we
avanzirt, daß ſelbiges heunt herumb bey Geyſenfeldt Quartier neme
vnd logiren wirdt.

Als kann der Abzug von Salzburg bey ſo bewandten Din
nunmehr ohne weuttere Hünderung oder bedenkhen vor Handt g
nommen werden, deßen Befürderung Wir dann gern ſehen wolte

Wir ſtellen aber beynebens auſſer Zweifel, es werde entzwi
vnſer Hof-Marſchalkh der von Preiſing, gleichwol nach Braunau
reiſen Befelch gehabt, wann er die einſtellung des aufbruchs
Salzburg wirdt Vernommen haben, daſelbſt angelangt ſein
vnnſere geliebſte Gemahlin ſowol als E. L. vnd Jre, von ihme
mehrerem Vernommen haben, aus was Vrſachen Wir für rathſam
vnnd böſſer befünden, den Hofſtatt nach Waſſerburg zu transferi
dahin wir es dann nochmaln geſtalt ſein laſſen.

Was aber die vorhabende mitnemmung der gnadenreichen Vr
lieben frawen Bildtnuß vnnd des Erzbiſchoffens derentwegen mou
difficulteten belangt, weiln der Feindtsgefahr halber in vnſ
Landen zur Zeit nunmehr, wie obgemelt worden, ſonderlich aber
Innſtrom ſich nichts mehr zu befahren, vnd wir dann vorderſt
gern ſechen wolten, daß offgedachte Bildtnuß an den Jenigen O
alda es gewohnlich zu ruehen, vnd der Almechtige Gott durch Vorb
ſeiner Allerheyligſten Muetter vüll Wunderwerkh zu würthen pfl
müſt wiederumb gebracht vnnd reponirt werden, vmb ſouil mehr
durch Widerkhonfft diſer heiligen Bildtnuß in diß Land in den
habendeo Verrichtungen durch Vorbütt der Allerſeeligſten Jungfra
Marie, von der Göttlichen Allmacht deſto mehrers gnadt vnnd glü
zu verhoffen, vnd wür vns dann beynebens auch erindern, daß
ermelter Erzbiſchoff zu Salzburg ſich vor diſem vernemmen laſſen
erbotten, daß Er offt wolgemelte heylige Bildtnuß in eigener Perſo
nach Altenöttingen beglaitten, vnnd alſo mit deſto gewiſſer Solenni
deuotion vnd Verehrung an ſein Altes gewohnliches Orth reponier
laſſen wolle: Als haben Wir für rathſamb befunden, Jrer L. derw
wegen ſowol als zu ablainung der mouirten difficulteten ſolch
Inhalts zuezuſchreiben, wie E. L. vnd Jrr aus nebenkhommende
abſchrüfft mit mehrerem zu Vernemmen:

Vnd verſehen vns genzlich „S. L. die heil. Bildtnuß nit allei
ohne weuttern Bedenkhen gern an ſein aigenes gewonliches ordt vn

proprium domicilium vortlassen werden, sondern stellen auch zu Dero gefallen, ob sie solches, Irer vorigen erklehrung gemeß, selbsten auch Persohnlich nach Altenöttingen beglaitten wolle.

Da der Erzbischoff die translation wider Verhoffen noch lenger difficultiren oder zu derselben vnd seiner selbst persohnlichen beglaittung sich zwar willig erclehren, die effectuirung aber noch lenger differieren wolte, halten Wir darfür, man khöndte sich mit Sr. parola contentiren, vnsere Gemahlin aber zusambt dem Hofstatt ihren Abzug alsogleich: vnnd vnerwarttet der translation vortsezen; da aber ain: vnd anders ervolgt, mit einander geschechen Khunde, were es vmb souil böser.

Auf solchen Fall vermainten Wür (doch stöllen Wür es Vnser gemahlin vnnd Euch, auch Eure 2c. 2c. nachgedenkhen anhaimb), daß zu mehrerer ererbietung auch Vnser Gemahlin sambt dem maisten Hofstatt, solche heyl. Büldtnuß nach Oetting beglaitten mechte.

Es khondte auch Vnsere gemahlin vnd der Hofstatt hernach aintweder daselbst zu Alten- vnd Neuen-Oetting die wenigen Tag sich aufhalten, bis zu Wasserburg alles angeordnet, oder da es die gelegene Zeit des Orts zu Oetting nit erduldet, vnd dessen zu Burgkhausen, weil es vm 2 Meil von dannen gelegen) sich formieren. Solte man aber Vnnß vnbewußter Vrsachen halber sich weder zu Oetting noch Burgkhausen biß zu accomodirung des Hofstatts zu Wasserburg nit aufhalten khönden, So mieste man sich Ja gleichwol pro interim, doch nit ohne Vngelegenheit des hin vnd wider Ziechens, nach Braunau verfiegen.

Wurde aber Vnsere Gemahlin die heyl. Büldtnuß nit nach Oetting beglaitten, so muß dem Erzbischoffen vnserer wie vor diesem beschechen, ein genuegsames Glaidt vnd ein Außlösungs Commissarius zugeordnet werden;

Ferner haben Wir auch Vernommen, aus was für Vrsachen vnd Vmstenden E. L. vnd Jr bedenkhen befunden, bei dem Erzbischoffen vmb volglassung der jüngst angedeütten 1000 Mann, anlangens zu thun, dan mit Irer L. Khriegsvolkh vnd dessen an Zall die von deroselben vnd Euch angedeutten Beschaffenheit nach, so ist an einstell vnd vnderlassung des anbringens recht beschechen, wir sein auch solches Succurs, aniezt nachdem Graf von Aldringen mit den Kayſl. Truppen widerumb zu vnns gestossen nit mehr bedürfftig, so wie E. L. vnnd Euch hiemit in antwortt nit wollen verhalten vnd verbleiben Jro 2c."

Geisenfeldt den 10. gbris An. 1632.

Maximilian.

V.

Urkunden-Auszüge

zur Geschichte des Marktes und Gerichtes

Eggenfelden.

Fortsetzung u. Schluß der im Band XV. Seite 192 unterbrochenen Urkunden-Regesten

---

392.

Camrer und Rath von Eggenfelden bekennen, daß neb[en] Andern der Mitbürger Andree Vorregckh, Mezger, zu der [...] Gerichte und Markte von den Feindsvölkern auferlegten Ran[tion] hergeliehen habe 220 fl.

Den 13. July 1648.

393.

Herzog Maximilian von Bayern bekennt, daß Kammerer und Rath von Eggenfelden und Wurmansquick um den Contri[but] eingekommen, 2—3000 fl. entlehnen zu dürfen auf 3 oder 4 Jah[re] zu höchst nothwendigen Ausgaben.

Geschehen zu Salzburg den 16. Juli 1648. Veicht.

394.

Daß Camrer und Rath des Marktfleckens Eggenfelden [...] das Graf Karlsche Regiment weitere 800 Reichsth. bezahlt [und] quittirt

Den 17. August 1648 Stephan Baurmeister, Sekretär.

Daß der Marktflecken Eggenfelden an das Gustav Kurckſche Regiment nochmals 800 Reichsth. erlegt hat, quittirt

Signatum im Feldlager vor Dingelfingen am 17. Aug. 1648.
Chriſtian Schilach, Reg.-Sekr.

395.

Der Röm. Kayſ. May. und Churf. Drchlcht. in Bayern beſtellter Generalwachtmeiſter und Oberſt zu Pferdt Johann Heinrich de Lapier nimmt die ihm anvertraute Pfleg Eggenfelden in möglichſten Schutz und Schirm und ertheilt ihr ſchriftliche Salva guardia.

Sig. im Veldtlager bei Landau den 3. Septb. 1648.

Siegel und Unterſchrift Lapier's.

396.

Demnach ſich Vorweiſer dieß Wolfgang Sturmb, des innern Raths und Amtskammerer zu Eggenfelden, ſich zu de Lapier ins Feldlager nach Landau begibt, erſucht man, ihn frei paſſiren und repaſſiren zu laſſen.

Act. Eggenfelden den 11. Septbr. 1648.

Siegel und Unterſchrift des Chriſtoph Gebhardt, Weißgerbers und Wolf Wäntſchl, Lederers, beide des äußern Raths zu Eggenfelden.

397.

Das Kapitel Altötting als Patron der Pfarrei Eggenfelden ertheilt gegen Ausſtellung eines Reſerves zur Wahrung der Pfarrrechte die Erlaubniß zur Erbauung eines **Franziskanerkloſters** im Markte Eggenfelden.

Den 20. Januar 1649. (Copie).

Biſchof Albert IV. von Törring zu Regensburg ertheilt die gleiche Erlaubniß am

18. Febr. 1649. (Copie).

398.

Kammerer und Rath von Eggenfelden tretten den **Franziskanern** zur Erbauung eines Kloſters und einer Kirche einen Platz außer und ober des Marktes bei der neuen Frauenkapelle ab, der Platz das **Kranlehen** genannt mit 2 daranſtoßenden Gärten.

Siegler; Markt Eggenfelden.

Geſchehen den 4. Juny 1649. (Copie.)

399.

Pfleger, Bürgermeister und Raht der Statt Augsburg bekennt daß ihnen ihr Bürger Georg Hennhofer, Portenmacher, klagend für bracht, daß ihm ein Faß mit Waaren in Eggenfelden in Arrest nommen worden. Weil ihm aber unbewußt, wie es mit solch rechtfugter Arrestation hergegangen sei, so habe er 3 Articulos probatoriales und einen Schein sub Lit. a übergeben mit Bitte, der Symon Saron, Handelsmann, und Martin Deibner, Kirschner zu Augsb eidlich zu verhören und ihm dann eine Urkunde in forma probat mitzutheilen. Es lauten aber die Artikel: 1. Wahr, daß ich Ge Hennhofer den Peter Thierry, Handelsmann von Basel, weil a Bericht einkommen, daß er ein Faß mit Waaren, so mir zugehör Egenfeldt in Arrest genommen, vor dem regierenden Bürgermei Johann Gozer, klagend vorgenommen habe. 2. Wahr, daß Thier sich dahin erklärt, er habe wegen dieses Faßes bei der Obrigkei Egenfeldt, daß er es arrestieren wolle, sich für seine Person nie a gemeldet. 3. Wahr, weil Thierry zum Faße keinen Zuspruch h so sei das Faß ihm alsbald zuzustellen. Peter Thierry der Jün zu Basel bekennt, daß er bei der Obrigkeit zu Egenfeldt wegen G Hennhofer sich nicht angemeldet habe, es aber gethan hätte, wenn von Hanns Ledergerber, Jünger, etwas angetroffen hätte. Geben Augsburg den 15./25. Juni 1649. Die Wahrheit zu befördern bi sie den Symon Saron und Martin Deibner eidlich verhören lass die dann aussagten: 1. Er, Symon Saron, sei beim Bürgermeis gewesen, wie Thierry sagte, er habe anfänglich das Faß des Hen bofer für das des Ledergerber gehalten und arrestieren wollen. D aber der Fuhrmann versicherte, es gehöre nicht dem Ledergerber, habe er, Thierry das Faß nicht weiter anfechten wollen. Auch kenn er, Saron, des Hennhofers Zeichen. Dasselbe besagt Zeuge Deibn G.: den 26. Juny 1649.

400.

Egidius Rasp, des Christoph Rasp, Lebzelters, und seiner Ehefrau Sabina zu E. Sohn, stiftet im Namen seines Bruders Fran im Kapuzinerorden Raphael genannt, für alle des Raspischen Namens und Stammens mit Wissen des Pfarrers Magisters Michael Faber zu E. laut Reverses vom 23. Septbr. 1648 einen Jahrtag in der Pfarrkirche zu E. mit 5 fl. reinisch aus 100 fl. Erbgutes auf

der väterlichen Behausung zu E. und gibt auch den Zechleuten Hanns Wagnhueber, Peckh, und Caspar Pleininger, Tuchmacher, beide des Raths, einen silbernen vergoldeten Becher, bei 15 Loth schwer. Der Jahrtag soll sein zu Jacobi.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Zänckhl, Eisencramer, und Ferdinand Panhartsperger, Tuechscherer.

G.: den 18. Aug. 1649.

401.

Amalia, des Hanns Wagnhueber, Peckhs zu E., Witib, stiftet mit Beistand des Hanns Jacob Widman, Gerichtsprocurators daselbst, mit Vorwissen des Michael Faber, Dekans und Pfarrers zu E., einen Jahrtag in der Pfarrkirche alda und reicht dazu dem Zechprobsten Caspar Pleininger, des äußern Raths und Tuechmacher, 100 fl. Der Jahrtag nach S. Johannes Bapt.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Zänckhl und Jeremias Pizl, Cramer.

G.: den 22. July 1650.

402.

Maurus, Abbt des Closters **Aspach an der Roth**, stiftet für seine Aeltern Marthin Rächstorffer, des äußern Raths und Fleischhacker zu E., und dessen Hausfrau Elisabeth einen Jahrtag in der Pfarrkirche zu E. an S. Mauritag mit 5 fl. Gilt auf der Rächstorfferschen Behausung am Plaze zwischen Hanns Faizhouer, Preu, und Bartholome Widmann, Cramer.

S.: Markt E.

Z.: Bartholome Zetl, Marktsprocurator, und Andre Schneuogl, Crammer.

G.: den 4. Januar 1650.

403.

Dechant, Senior und gemaines Capitel zu Altenöttingen bekennen, daß, nachdem die **Patres Franciscaner** zu Eggenfelden mit einer Supplikation sub dato 13. Febr. 1652 zu vernehmen gegeben, daß sie sowohl zu ihrer jetzigen Wohnung als für ihr künftiges Kloster frisches Wasser nöthig hätten, bei dem dem Capitel Oetting gehörigen Hofe **Liechtenbergen** aber eine Brunquelle vorhanden wäre, die Franziskaner das Wasser

471.

Johann Joachim Simpöckh, Baron Widmanscher Verwalter, Burger zu Eggenfelden, resp. dessen Vertreter Martin Nehr, Marktsprokurator, u. dessen Ehewirthin Maria, auf Beistand des Martin Prez, Schuhmachers, bekennt, schuldig zu sein der lieben Frauen Fürbitt Kapelle im Markte, resp. derer Verwaltern Anton Däxenbacher, Lebzelter, 50 fl. rh., und dafür zu verpfänden seine Wohnung innern Markts zwischen Joh. Abraham Ertl, innern Raths und Amts Kammerer, Aufschläger und Georg Jos. Spürkh, Bierbräu, und als Bürge gesetzt zu haben Adam Lexl, Bierbräu.

S.: Markt Eggenfelden.

Z.: H. G. Pöschl, Wagmeister, Simon Kharrer, Hufschmid.

G.: den 29. März 1732.

472.

Ordnung, nach welcher sich die ins Spitall zu E. aufgenommenen Pfriendter, Mans- alß Weibspersohnen zu regulieren haben, renovirt, in beriehrtes Spitall abgeben und publiciert den 12. Aug. anno 1733.

1) All diejenigen, so in dieses Spital an: und eingenommen werden, sollen eines Erbaren- eingezogenen- zichtigen Lebens, Beruefss: und Wandels sein.
2) Solle kaines dem andern Vrsach, und Gelegenheit zu Zankhen, Greinen, oder widerwillen geben, sondern fridlich unnd ainig Vntereinander Leben, sich alles Liederlich, Leichtsinnigen Vnnuzen Geschwäzs, vnnd Werckh enthalten.
3) Die Mans- und Weibspersohnen sollen sich nit zu gemain miteinaindr machen, kheinerley Vngebühr treiben, vnnd dardurch örgernus geben. Wie sich dan
4) die Mans- und Weibs Persohnen, zu Vermeidung alles Argwohns (ausser der Gemainen Stuben) niemallen allein an andern ohrten, oder Cämmern beysammen befündten sollen, sondern sich alle der gemainen Stuben: vnnd indes in seiner absonderlichen Cammer Vergnüegen lassen, vnnd in Cämmern, oder andern ohrten, weitter nit zusammen khommen, oder Gemainschaft miteinander haben.
5) Alle, vnnd iede, welche vs Leibs:Schwachheit: vnnd Alters halber thunn khönen, sollen täglich den Gottesdienst, auch an

des Wolfsperger zu Wolfsperg und Lichtenpergers zu **Lichtenperg** Wismad, so sein Vater Wolf Stettner, des innern Raths und Gastgeber zu E. innegehabt.

S.: Markt E.

Z.: Johann Stäffinger, Gerichtsprocurator, Abrahaimb Werndl, Marktsprocurator.

G.: den 9. July 1654.

407.

Barbara, des Thoman Widtman, Cramers zu Straubing, Gewierthin, verkauft dem Elias Hindermayr, Amtscamerer und Gastgeber zu E. ihren auf Ableiben ihres Bruders Adam Mayr, Pierpreuen, anererbten dritten Theil Zehents im Hofe zu Faizhof, Valckhenperger Pfarr und E. Gerichts.

S.: Johann Ludwig Mändl von und zu Deittenhouen, auf Münichdorf, Wolfsegg, Tandern und Pfettrach, Pfleger zu Eggenfelden.

Z.: Abrahamb Werndl, Tuechscherer zu E., und Balthasar Wagnhüber zu Ybelackherstorf, E. Gerichts.

G.: den 11. Juny 1654.
(Ohne Siegel).

408.

Christoph Sedlmair, Pfleghauptmannschafts- und Castenamtsverwalter zu E. bekennt, daß vor ihm erschien Stephan Haager, Pierpreu alda, Martin Haagers zu **Haag**, und Vrsula, seiner Hausfrau, E. Gerichts, Sohn, vorbringend, er bedürfe Urkund ehelicher Geburt, auch vorstellte den Christoph Särlinger zu **Särling**, 55, und Hanns Winchner zu **Wiuching**, 28 Jahre alt, beide E. Gerichts, die verhört angaben, daß obige Eheleute vor 32 Jahren Hochzeit gehalten, wüßten sie nicht, jedoch, daß sie den Sohn Stephan ehelich erworben, sei ihnen bekannt. Von Leibeigenschaft wüßten sie nichts.

S.: Ch. Sedlmair.

G.: den 3. März 1654.
(Ohne Siegel).

409.

Pangratz von **Pirching** und **Hofflhürchen**, vf **Saulburg** und **Ottring**, Hof- und Probstrichter des Klosters **Nideraltach**,

zur Beicht ermahnen, Sye auch mit der heyl: Communion, Letzten oehlung, vnd andern Geiſtlichen Rechten Verſechen khüne.

10) Wan aines, oder daſ andere ſeinen Geſchäfften ſo weith will nachgehen, daß es zu nachts nit mehr haimbkhommen khan, ſolle es mit der Verwalter Vorwiſſen, oder erlaubnuß beſchechen, vnd ſolche erlaubnus ehe man außgehet, Von Ihnen genommen werden.

Churfürſtlicher Haupt vnd Baanmarckht Eggenfelden.

473.

Revers des bürgl. Bräuknechtes Heinrich Geſetskürchner, daß ihm das Abwaſſer des Brunens in der Kloſters Wurzgarten zugelaſſen worden, ſoferne er oder die Seinigen darauf nicht eine Servitut erzwingen wollten.

Siegler: Markt Eggenfelden.

Zeugen: Bonaventura Kharrer, Astant, Georg Ludwig Aicher, Cantor, beide Marktsprokuratoren.

Gegeben: den 7. Dezbr. 1734.

474.

Des Johann Theodor, Biſchofs zu Freyſing und Regenſpurg, in Ober- und Niederbayern, auch der oberen Pfalz Herzogs, Pfalzgrafs bey Rhein und Landgrafens zu Leuchtenberg ꝛc. ꝛc. Suffraganeus Consistorii Präses, Vicarius generalis, Officialis und andere Räthe geben zu vernehmen, daß ſie vom Pfarrer Johann Offenbach zu E. berichtet worden, daß Johann Pellet, Handelsmann in Straubing, und ſeine Ehewirthin Magdalena ſich entſchloßen, der Pfarrkirche zu E. 350 fl. Kapital zu cebiren. damit von dem Intereſſe zu 17 fl. 30 kr. für beſagte bereits verſtorbene Magdalena in der Seeloktav eine Seelmeſſe geleſen, dann nach geläutetem Zügenglöckl beim Tag zu Ehren der hl. 5 Wunden für die in Zügen Ligenden 5 Vater Vnſer unde Ave ſammt Glauben und gedrucktem Gebete, dann ein Vater Vnſer und Ave nach Intention der Stifter gebetet, vor und nach mit dem Ciborio der Segen gegeben, wann bei Nacht das Zügenglöckl geläutet wurde, beſagte Andacht um 8 Uhr des andern Tags nach dem Gottesdienſte verrichtet werde. Der Pfarrer erhält jährlich 8 fl., für die Meſſe 40 kr., der Möſner für Aufzünden und Meſſe 2 fl. 10 kr., der Miniſtrant nit weniger 1 kr., das Gotteshaus 6 fl. 39 kr. Wird dieſe Stiftung confirmirt.

G.: zu Regenſpurg den 22. Januar 1735. Franc. Joachim de

Grundstein zum **neuen Kloster der Franziskaner** in Eggenfelden.

Den 5. April 1658. (Copie).

413.

Sebastian Denich, Bischof von Almira und Weihbischof von Regensburg **consecrirt** die neue **Klosterkirche** der **Franziskaner** zu Eggenfelden und den Hochaltar zu Ehren des Heilandes und legt in denselben Reliquien des Apostels Bartholomäus und der hl. Martyrer Silverius und Quirinus. Kirchweihe der XVI. Sonntag nach Pfingsten.

Den 29. Septbr. 1658. (Copie).

414.

Derselbe **consecrirt** die beiden Seitenaltäre der **Franziskanerkirche** zu Ehren der hl. 3 Könige und des hl. Anton von Padua und legt in ersteren Reliquien des hl. Martyrers Paulin, vom Haupte des hl. Martyrers Nilus und des hl. Martyrers Maximus, in letzteren (auf der Evangelienseite) des hl. Martyrers Eusebius, Demetrius und Amantius.

Den 30. Septbr. 1658. (Copie).

415.

Barbara, des Melchior Schachner, Satlers zu E., Eheweib stiftet mit Vorwissen des Thomas Pichelmayr, Licentiaten der geistl. Rechte, Cammerers und Pfarrers alda in die Pfarrkirche einen Jahrtag um Mitterfasten oder Woche Letare und übergibt dazu den Kirchpröbsten Thoman Hofpaur, Schneider, und Thobias Frauenhouer, Pierpreu, beide des äußern Raths, 100 fl.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Bertold, Hueter, und Hanns Leckher, Pader.

G.: den 29. Aprill 1660.

416.

Churfürst Ferdinand Maria bewilliget auf Bitten des Franziskanerconventes Eggenfelden demselben jährlich 3 Kauspen Salz von Burghausen.

Den 27. November 1664.

417.

Johann Mändl, Freyherr von und zu Teittenhouen, auf Minichsdorf, Wolffegg, Huebenstain, Tandern und Waldtberg verleiht dem

Johann Weillandt, Zechprobsten der Pfarrkirche zu E. zu Lehen 4 fl. Gilt aus dem **Grabmayrgute zu Mörtlfhirchen.**

S.: Johann Mändl.

G.: den 10. Dezbr. 1665.

418.

Churfürst Ferdinand Maria willigt auf Bitten des Franziskanerconventes Eggenfelden ein, daß die unentgeltliche Lieferung des Klosteralmosens von Griesbach nach Eggenfelden durch die Bauern Simon Mittermayr von Langheim und Mathens Wibmer von Nähersberg als Geldleistung resp. Scharwerch gelten solle.

Den 20. Oktbr. 1666.

419.

Der Franziskanerprovinzial P. Athanas Faber bewilligt dem Georg Wagner, Bierbrauer zu Eggenfelden, das Abwasser des Fischbehälters im Kloster gegen Revers, daß in Zukunft keine Gerechtigkeit daraus entstehe.

Den 25. Aug. 1672.

420.

Herzog Ferdinand Maria von Bayern verleiht auf Ableiben des Lehentragers Caspar Pleininger, des Raths und Tuechmachers zu E. dem Lehentrager und Zechprobst der Pfarrkirche alda Georg Strasser, des Raths und Peckh, 1 fl. Gilt aus dem Khainzmairgute am Hainzenberg in Hirschorner Pfarr und E. Gerichts, ein bayrisches Lehen.

G.: Landshuet, den 14. Nouember 1674.

421.

Stephan Achazmiller, des innern Raths und Tuechmacher zu E. verkauft der Maria Hindermayrin, Weingastgeberin alda, sein vermög Kaufbriefs vom 14. Septbr. 1651 innegehabtes Erbrecht des 22. Burglehens hiesigen Burggedings.

S.: Franz Nikola Freyherr von Königsfeldt auf Ober- und Nidernaich, Obernviech- und Hinzlbach, Rechnungscommissarj.

Z.: Johann Neumayr, Gerichtsprocurator und Johann Rottmayr, Castenbreiter zu E.

G.: den 10. May 1675.

422.

Johann Adam von Saur zum Schreyerhofe ꝛc. kaiserlicher

Rath und bei den Comitien zu Regenspurg verschiedener Fürsten und Stände Abgesandter, Jerämias Mayrhofer zu Koburg und Anger, Bischöflich Trienbt- und Prixenischer Rath und Hofstallmeister ꝛc. verleihen auf Ableiben des Franz Melchior von Saur zum Schreyerhofe ꝛc., kaiserlichen Raths und Vater des Johann Adam, dem Hannsen Mägässinger 2 Theile Zehent im **Ezlspeckhengute,** Neuhouer Pfarr und Reichenberger Gerichts, zu rechtem Lehen.

S.: J. A. von Saur und Jeremias Mayrhofer.

G.: den 15. Oktbr. 1675.

(Siegel fehlt).

423.

Die Peckhen und Peckhenknechte von E. machen zu wissen, daß der Gabriel Panzauner, des Peter Panzauner von **Panzau** und dessen Eheweibs Elisabeth Sohn, Heberzfelder Pfarr und E. Gerichts, sich 1675 am Sontag **Letare** zu Andre Straßer, Pöckhen zu E. als Lehrmeister auf 3 Jahre verdingt habe, und ihm nun nach Ablauf der Lehrzeit dieser Lehrbrief ertheilt worden sei.

S.: Handwerch der Peckhen.

Z.: Matheß Madelsperger und Stephan Laibenger, Pöckhen, Jacob Maisenberger und Thoma Ambelsperger, Pöckhenknechte.

G.: am Sontag Letare den 20. März 1678.

(Ohne Siegel).

424.

Churfürst Ferdinand Maria befiehlt dem Pfleger Grafen von Königsfeld zu Eggenfelden, auf das Bitten des P. Guardian Hermenegild Gottwaldt daselbst von den selbiger Resier negst endtlegnen Gottshäuseren, bei welchen es am leichtesten geschehen kann, jährlich so viel Geld herzunehmen, daß 3 oder 4 Eimer österreichischer Wein für die Communikanten in der Reformatenkirche erkauft werden können.

München den 23. November 1678.

425.

Max Philipp, Landgraf von Leuchtenberg und Administrator von Bayern trägt dem Pfleger Graf Königsfeld zu Eggenfelden auf, daß von Gerichts- und Marktswegen jährlich 20 bis 24 fl. oder was 4 Eimer Wein gestehen, und zwar weil dieses die Spitäler und dergleichen **Fundationes** aigentlich nit, sondern proprie die Pfarr-

Kirche und zum Theil deren Filialen und Bruderschaften des Gerichts nnd Markts angeht, von denselben ein gethailt hergeschoßen werden sollen, daran der Markt von seinigen ain und das Gericht zwei Drittel reichen, auf die vermöglicheren Gotteshäuser von 10, 20, 30 bis 40 oder 41 kr. einthailen und Patrum Reformaten geistlichem Vater gegen Schein jährlich einhandigen uud der Rechnung pro Verificatione beilegen sollen.

Den 4. Auguſt 1679.

426.

Camerer und Rath von E. bekennen, daß sie der Maria Hindernayrin, Wittib und Weingastgeberin uud ihrem Sohne Joseph Bernhardt das Gärtl in der Freyung zwischen den Weihern und Marktsgrunde gegen dem Rottfluß entlegen auf ihr Leben lang zu Leibgeding verliehen haben.

S.: Markt E.

G.: den 22. Oktbr. 1679.

427.

Die Peckhen und Peckhenknechte zu E. thun zu wissen, daß Thoman, des Georg Stromayr zu **Mütternhausen**, Reichenberger Gerichts, und Sibylla, dessen Eheweibs, Sohn sich den 22. Dezbr. 1676 zu Gregorien Geislhöringer, Pöckhen zu **Diepoltshürchen** als Lehrmeister auf 3 Jahre verdingt habe und ihm nun der Lehrbrief ertheilt worden sei.

S.: Handwerch der Pöckhen.

Z.: Stephan Lainnenger, Vorgeher, Jacob Maissenberger, Peckhen, Zöchleute, Thoman Remelspergrr und Augustin Aigner, Peckhen anstatt der Peckhenknechte.

G.: den 24. Dezbr. 1679.
(Ohne Siegel).

428.

Herzog Max Philipp von Bayern als Administrator des Churfürstenthums Bayern fordert die Peitllehenleute der Gerichte Teispach und Byburg auf, beim Gerichtschreiber zu Byburg am 10.—16. März 1680 mit ihren Lehenbriefen zu erscheinen.

G.: München den 28. Aug. 1679.

429.

Maria Jacobe, Freyfrau von Closen zu Arnstorf nnd

Gern, Frau vf Plöckhing, Hürschhorn und Mütterskhürchen, geborne von Schönburg, Wittib, verleiht nach Ableiben ihres Mannes Georg Hainrich von Closen im Namen ihres Sohnes und des Gottlieb von Closen dem Thomann Weinandt, des innern Raths und Vicecamerer zu E. als Gwalt- und Lehenträger von Camerer und Rath zu E., doch daß die Fälligkeit auf Tobias Fraunhouer, Pierpreu zu E. stehet, einen Holzgrund am Hezenberg vor dem **Mütterholz** zwischen **Khainzmaires** am Hezenberg Holzgründen, oben an die Wurmansquickher Landstraße stoßend, dann an des **Paumbhueber** im **Anngerstorf** Holzgrund und unten an des **Tanpeckheus** Haag, welcher auf dem Tanpeckhen Gut gebrochen worden, in Hürschorner Pfarr und E. Gericht, zu Schloß und Hofmarch Hirschhorn zu Lehen rührend, von Neuem zu Lehen.

S.: M. J. von Closen.

G.: den 13. Noubr. 1681 zu Gern.

430.

Churfürst Max Emanuel bestätiget die Freiheiten des Marktes Eggenfelden.

G.: München 28. July 1681.

431.

Franz Desiderius Freyherr von Alten- und Neuenfraunhofen, Herr der kaiserl. reichslehenbaren Herrschaft Altenfraunhouen auf Trosperg, churfürstl. Cammerer und Pfleger zu Mitterfelß, Hofmeister des Herzogs Joseph Clemens in Bayern, Landschafts mitverordneter Rechnungsaufnehmer Oberlands, leicht zu Lehen der Maria, Sebastian Schwallers, Lederers zu Mässing, Hausfrau, den 3. Theil Zehent in der **Kalteuhueb** zu **Dietraching**, Gerichts E. und Taufkirchner Pfarr, weil er auf Absterben ihres Vaters Hanns Wineicher zu **Winichen** an sie und ihre Schwester Ephrosyne, Christoph Wineichers Ehewirthin, fällig geworden.

S.: F. D. von Fraunhofen.

G.: zu Altenfraunhofen den 2. May 1684.
(Ohne Siegel).

432.

Jakob Kogler, Gastgeber zu E., und Rosina, seine Hausfrau, vertauschen der Maria Hindermayerin, Wittib und Weingastgeberin alda ihre Aecker: einen im Krautgarten zwischen Caspar

Huebers, Pierpreus, und des Spitals Aecker; das Wiesl auf der Gerner Au; einen Acker im Lichtenberger Felde, oben an die Hoch straße, unten an die Wiesen der Mertsee stoßend, zwischen beiden Huebers und Georg Maisenbergers, Preuers, Aecker; einen Acker im Waldfelde, oben an der Wittwe Rottmayerin Burglehen Acker und unten an Maisenbergers und Rähstorffers Aecker stoßend, und zwischen Maisenpergers und Barbara Strasserin, Wittib und Pöck Aecker; einen Acker im Waldfelde, oben an Oswald Löffels, Baum millers, Burglehen Acker und unten auf die Straß stoßend zwischen Andreen Zellhuebers zu **Zellhueb** und Mattheusen Sträßls, Hof kammerers, Aecker liegend; das Burglehen mit dem Rottenhause, dem Churfürsten urbar. Dagegen vertauscht die Hindermayerin ihre zu Gänkhouen innegehabte **Salachische** Wirthsbehausung nebst Zuge

S.: Markt E.

Z.: Johann Paumgarttner, Pöckh, und Matthiaß Mädlsperger, Pöck

G.: Den 17. Jenner 1690.

(Ohne Siegel.)

433.

Maria Jacobe, Freyfrau von Cloßen zu Arnstorf und Ger Frau vf Plöckhing, Hirschhorn und Mitterskirchen, geborne Herrn von Schönburg verleiht auf Ableiben ihres Sohnes Georg Got lieb im Namen ihres nun alleinigen jüngern Sohnes Georg Frey Anthonj dem Camerer und Rathe von E. den Holzgrund am Hez berg vor dem Mitterholz, ungefähr 1 Tagw., zwischen Khainzmay am Hezenberg Holz, oben stoßend an die Wurmansquicker Landstraß und an das Paumbhuebers im Angerstorff Holz, unten an de Tanpeckhen Haag, so auf dem Tanpeckhengute gebrochen worden Hirschhorner Pfarr und E. Gerichts, zu Schloß und Hofmarch Hirsch horn gehörig, doch daß die künftige Fälligkeit dem Pierpreuer Tobia Fraunhouer verbleibt.

S.: M. J. von Closen.

G.: vfm Schloße Gern den 9. Oktbr. 1690.

434.

Mathiaß Rottmayr, Preumeister zu **Pierubach** und seine Hau frau Maria verkaufem dem Franz Ignaz Schinzer, Philos. et Me Dr. und Physicus zu E. die der Maria leibrechtsweis zugehörige Be

hausung zu E. beim Pfarrhofe, der Pfarrkirche alda eigenthümlich zugehörig.

S.: Markt E.

Z.: Veith Aigner, Marktsprocurator, und Mathiaß Mädlsperger, Peckh.

G.: den 27. Oktbr. 1692.

435.

Georg Schneuogl, Churköllnischer Hofmusicus und Componist, Chorherr bei St. Paull in Freysing, stiftet mit Bewilligung des Joseph Kollstetter, Pfarrers zu E., in der Pfarrkirche alda einen Jahrtag für sich und seine Aeltern Andreas Schneuogl, Cramer, und dessen Hausfrau Vrsula und verwendet dazu die am 26. Aug. dem Ulrich Stiesperger, Lederer, auf Interesse vorgestreckten 100 fl. Der Jahrtag sei in der Woche St. Vrsulä. So für die Kirchpröpste Johann Grainlechner, Maller, und Mathias Tanner, Cramer, beide des äußern Raths.

S.: Markt E.

Z.: Veith Aigner, Marktsprocurator, Adam Obermayr und Martin Mayr, Leinweber, Michael Schropp, Nadler, Peter Seybaldt, Zimmermeister, Burger zu E.

G.: Den 13. Dezbr. 1695.
(Ohne Siegel.)

436.

Das Consistorium des Hochstiftes Regenspurg erkennt in der Streitsache, so sich zwischen dem Benefiziaten Lorenz Khogler und dem Magistrate E. wegen Verrichtung des Gottesdienstes bei den Benefizien der Peckhen, Weber, Tag- oder Apostel- und Spitalmessen, dann Entrichtung des Lehenraichs vor etwelchen Gilt und lehenbaren Gütern halber erhalten, also: 1. Weil die vorigen Benefiziaten seit vielen Jahren wöchentlich 2mal im Spitale und in der Pfarrkirche bei den Handthierungen der Peckhen und Weber mit Einschluß der Apostelmeß 3, in Allem aber wöchentlich 3 hl. Messen auf S. Bartholomäs und beregter Handwerker Altäre vmbgewexelter celebrirt haben, so soll es fürterhin dabei bleiben, bis die Beneficialeinkünfte verbessert werden, und einem Benefiziaten wöchentlich 2 vacante Täg an einen Werchtage zu gutegelassen werden; derselbe soll aber obligiert sein, alle Jahre zu jeder Quemtemper Zeit pro fundatoribus über obige 5 noch 4 hl. Messen zu verrichten. Das ohne sein Verschulden in der Spital-

kirche unterbliebene 2malige Messeleſen iſt er nicht ſchuldig zu erſetzen, bis nicht ſeinem Einkommen eine Addition etwa von 20 fl. geſchieht. Dann muß er nicht allein die ohne ſeine Schuld unterbliebenen Meſſen durch einen Prieſter erſetzen, ſondern ſich auch laut Fundationsbriefs am Altare beim Offertorio umkehren und der Stifterin Magdolena Lengfeldnerin ſammt Freundſchaft mit 1 Pater und Ave gedenken. 2. Was den Lehenraich von theils zu den Benefizien gewidmeten lehenbaren Gütern betrifft, ſoll jeder Benefiziat hievon nicht befreit ſein, ſondern ihn wie ſeine Vorgänger entrichten.

G.: Zu Regenſpurg den 28. Septbr. 1695. Joh. Bapt. Brfarer, J. V. Ltes, Conſiſtorialrath und Notar.

437.

Franz Deſiderius, Freyherr von und zu Alt- und Neuenfraunhouen, leiht zu Lehen dem Albrecht Joſeph Schneckh zu **Mälching** 1/3 Zehent aus der Khaltenhueb zu Dietraching, wie er der Maria, Sebaſtian Schwallers, Löderers zu Mäſſing, Hausfrau, und Euphroſyne, Chriſtophen Wünchners auf dem **Wünchnergute**, Eoeweib verliehen geweſen.

S.: F. D. von Altenfraunhofen.

G.: Zu Altenfraunhofen, den 4. Juny 1696.

438.

Churfürſt Max Emanuel verleiht dem Albrecht Joſeph Schneckh von Gänkhouen 1/3 Zehent in 10 Häuſern zu Dietraching, beim Perkhmayr, Schaidler, Wibmer, Kuchelpaurn, Jungen Schmidt, Hofpauern, Wagner, Schmidtmault, und Mäßner, Taufkirchner Pfarr und E. Gerichts, bayriſches Lehen, ſo Schneckh von Maria, Sebaſtian Schwallers, Lederers zu Mäſſing, Eheweib und Euphroſina, Simon Weichners zu **Weichen**, Eheweib gekauft.

G.: München den 25. April 1696.
(Ohne Siegel).

439.

Maria, Sebaſtian Schwallers, des Rath und Lederer zu Mäſſing, und Ephroſina, Simon Winchers zu München, Gerichts E., Eheweiber verkaufen dem Albrecht Joſeph Schneckh von obern Gänkhouen auf Mälling innegehabtes und nach Abſterben ihres Vaters Hanns Mitterhueber, Wünchners zu München, vermög Ankaufsbriefes vom 14. Jener 1684 erblich angefallenes Drittel Zehent beim Hofpauern

zu Dietraching, in der **Eglseerhueb**, Schaidl genannt, in der Mühl zu Dietring, ein Hafenlehen zum Schmidt aufm **Pichel**, in dem Kolbach, Kamerlechen beim **Saiuel** aufm Anger, und ein Lehen oben am Orte beim Valthor, auch im Weigls Acker, so der Glazhueber im **Aiubach** innehat.

S.: Graf Joseph Wilhelm von Königsfeld, auf Obern- und Nidernaich, Obernviech- und Hinzlbach, Castner zu E.

Z.: Alexander Augustin, Gerichtsprocurator zu E., Hanns Kayr zu **Khay.**

G.: den 25. April 1796.

440.

Cammerer und Rath des Haupt- und Panmarktes Eggenfelden urkunden, daß Johann Jakob Khestler, des General Graf Archischen Courasier Regts, der Rittmeister Lubienskischen Compagnie Unterleutenant, sich mit seiner Mannschaft 3 Monate lang im Quartier dahier redlich und in Beobachtung seines Commandi vleißig verhalten.

Act: Eggenfelden den 4. Mai 1699.

441.

Franz Albrecht Antonj Wager, Freyherr und Herr zu Vilßheimb und Satlpogen, churfürstl. bayr. Truchseß, belehnt den Hanns Pop zu **Gikhledt** mit dem 3. Theile Gilt im Gute Giglebt.

S.: F. A. A. Wager.

G.: zu Vilßheimb den 1. Febr. 1700.

442.

Franz Teserus Freyherr von und zu Alten- und Neuenfraunhofen, gibt zu Lehen der Barbara, des Johann Michael Probsten, churfürstl. Castenbreithers und Graf Königsfeldschen Verwalters, Hausfrau $^1/_8$ Zehent auf der Kaltenhueb zu Dietraching, wie sie ihn von Albrecht Joseph Schnegg zu Mähling erhandelt, in Taufkirchner Pfarr und E. Gericht.

S.: F. T. von Fraunhofen.

G.: zu Altenfraunhofen den 4. März 1700.

443.

Georg Christoph Freyherr von Closen zu Arnstorf und Gern, Herr auf Rue: Eiserstorff und Aufhausen, bayr. Cammerer, verleiht auf Ableben seines Vetters Georg Ferdinand, Freyherrn von Closen zu Arnstorf und Gern, Pflegers zu Oster-

hofen, dem Dominicus Dürnhardt, des innern Raths und Cammerer zu E. als Lehentrager des hl. Geistspitals 2 Pfd. dl. Gilt aus dem **Stainsedergute** in Falkenberger Pfarr und E. Gericht, wiederum zu Lehen.

S.: G. C. von Closen.

G.: den 8. Juny 1700.

(Ohne Siegel).

444.

Daß Georg Heldt, churf. Hauptmann als Werbungsoffizier die Recroutenwerbung dahier 4 Monate fortgesetzt und unter der aufgebrachten Mannschaft ohne Beschwer Commando gehalten, attestiren Cammerer und Rath des Marktes Eggenfelden.

Act. den 3. Juni 1701.

445.

Cammerer und Rath des Marktes Eggenfelden urkunden, daß das hiesige Pfleggericht den Burger Wolfgang Aigner, Krämer, bei der jüngsten Schützenbeschreibung als Schützen beschrieben und ihm dieses heute bei der befohlenen Reise nach Landshut angekündigt habe. Weil aber Aigner wie bekannt 21 Jahre eine Schießhütten nie frequentirte noch sonst einen Schützen abgab und aus keinem Zielrohr schoß, hat er uns um Attestation dessen gebeten.

Actum den 25. Oktbr. 1702.

446.

Daß die Frau Mar. Susanna Ursula de Michaelin, geb. Freiin von Nüzin und Wardtenburg, Obristwachtmeisterin, sich schon über ein Jahr in Abwesenheit ihres Gemahls in Quartier dahier befunden und ohne die geringste Klag verhalten und gutes Contento getragen, attestirt ihr Cammerer und Rath von Eggenfelden.

Act: den 7. Sept. 1703.

447.

Demnach der Markt Eggenfelden den Rest des veraccordirten Contributions-Geldes heute richtig abgeführt und einem Feldkriegscommissariats-Amt also zusammen 3000 fl. geliefert, wird er darüber quittirt.

Vor Passau den 26. Septbr. 1703.

Siegel und Unterschrift C. D. G. Reventlav, kaiserl. Generalwachtmeisters.

448.

Andre Staimer, Oberſchreiber zu Eggenfelden bekennt, von Andre Roth, Oberſchreiber zu Vilshofen im Namen des Marktes Eggenfelden zur Erledigung der ſich noch zu Paſſau befindlichen Geißeln 250 fl. rh. empfangen zu haben, ſo inner 4 Tage wieder bezahlt werden ſollen.

Den 26. Septbr. 1703.

449.

Peter Vnderpauer zu Piſchlſperg, Gerichts E., verkauft der Barbara, des Joh. Mich. Probſt, Caſtenbereiteres zu E., Ehefrau 2 Zehenten aus dem Gute zu **Straß**, laut Urkunde vom 15. May 1658 und 9. Jan. 1672 frei ledigs Eigen.

S.: Joſ. Wilh. Graf v. Königsfeld, Pfleger zu E.

Z.: Joh. Adam Achrein, Gerichtsprokurator zu E. und Mathias Wismihler zu Wismill, E. Gerichts.

G.: den 15. Juni 1703.

450.

Georg Franz Anton, Freiherr von Cloſen, zu Arnſtorf und Gern, auf Hirſchhorn, Mitterskirchen, Plöcking, Rue: Eiſenſtorff und Aufhauſen, Herr zu Schennburg, Rhor, Tobl, Kürchberg, Hofgarten und Wopping, Kammerer, bekennt von Lehenherrſchaft wegen, auf Ableben ſeines Vaters Albrecht Ignaz Joſeph dem Dominikus Dürnhart, äußern Raths und Kammerer zu Eggenfelden als Lehenträger des hl. Geiſtſpitals daſelbſt 2 Pfd. dl. jährlich ewiger Gilt aus dem Stainſeder Gut in Falkenberger Pfarr, verliehen zu haben.

S.: v. Cloſen.

G.: den 22. Septbr. 1705.

451.

Max Felix Freiherr von Freyberg und Eyſenberg, Herr der Reichsherrſchaften Juſtingen, Althaimb, Allmanding und Hellſperg, der Thumſtüffter Aichſtett und Augſpurg Canonicus und Propſt zu S. Veit in Freyſing, bekennt, dem Dominikus Dürnhart, Amtskammerer zu Eggenfelden im Namen des hl. Geiſtſpitals daſelbſt 1 Pfd. dl. Ewiggeld aus dem Hubwißgiettl, zu ſeinem Schloße und Hofmarch Hellſperg zu Lehen rührend, de novo zu Lehen verliehen zu haben.

S.: von Freyberg.

G.: den 27. July 1707.

452.

Max Felix Freiherr von Freyberg ꝛc. bekennt, dem Dominicus Dürnhardt, Amtskammerer zu Eggenfelden im Namen des Spitals daselbst 2 fl. jährlicher Gilt aus der Eberhueb, zu Schloß und Hofmarch Hellsperg zu Lehen rührend, de novo verliehen zu haben.

S.: Freyberg.

G.: den 27. Juli 1707.

453.

Johann Franz Gruber von Grub zu Nöhamb bekennt der Lehensherrschaft wegen, auf Ableben seines Bruders Sigmund Andreas Gruber von Grub zu Bischlstorf, Aeltesten des Geschlechts der Gruber, dem Dominik Diernhardt, innern Raths und Kammerer zu Eggenfelden, als Spitalverwalter, 2 fl. 8 kr. 2 dl. jährliche Gilt aus dem Gütl zu Gickhleredt in Neumarkter Gericht und Taufkirchner Pfarr, verliehen zu haben.

S.: J. F. Gruber.

G.: den 28. Febr. 1709 zu Bischlstorf.

454.

Paul Englpott, des Raths und Pierpreu zu E., bekennt, daß er zwar den 3. July 1708 von Ulrich Stiesperger, Lederer alda, dessen Wismadt im hintern Waldfelde, die Waldwiese genannt, mit 1 fl. dl. Gilt zum Spitale und 3 Sch. dl. zu gemeinem Markte, erkauft habe; weil sich aber Stiespergers Vetter Jakob Stiesperger, Lederer, hervorgethan und zu dem Wismadte den Einstand prätendiert hat, ja sogar am 24. Mai klagte und ihm der Einstand zuerkannt worden, so tritt er ihm das Wismadt ab.

S.: Markt E.

Z.: Joseph Tallinger und Adam Raitenmoser, Pierpreuen.

G.: den 15. Juny 1709.

455.

Katharina Magnußin, Wittib, Siblerin zu E., auf Beistand des Valentin Werndl, Schulmeisters, und Chorregenten, verkauft den Sebastian Aeckherl, Sibmacher aus Wienn in Oesterreich, ihr nach Ableben ihres Ehemannes Balthasar Magnuß, Siblers, innegehabtes Haus zwischen Mattheusen Huebers, Pierprau, und Hanns Prosls Schneiders, Häuser, mit Tungstatt in der Judengasse.

S.: Markt E.

Z.: Geörg Althamber, Weiſſerpierſchenkh, Hanns Geörg Schropp, Nadler.

G.: Den 31. Dezbr. 1711.
(Ohne Siegel.)

456.

Godefridus, Ep. Teutraniae, Suffr. Ep., in Spirit. Administrator des Fürſten Clemens Wenzeslaus, Biſchofs von Regensburg, ertheilt dem Pfarrer Joh. David Offenbach zu Eggenfelden den Auftrag, Kammerer und Rath daſelbſt den wegen der Wittwe Hindermayerſchen Verlaſſenſchaft und des Beneficii simplicis für ſich erſchienen churf. Befelch mitzutheilen.

G.: Regensburg den 12. July 1719. Wolf Christph Stahl, S. S. Th. Dr. Secr.

457.

Dombpropſt, Dombdechant, Senior und Dombcapitl des Hochſtifts Regensburg laſſen den Pfarrer David Offenbach zu Eggenfelden auf ſein Anlangen, daß ſie den von der verwittibt verſtorbenen Maria Hindermayerin, Weingaſtgeberin zu E., auf ihre Hauskapelle zum Gottesdienſte verſchafften Altar und Ornat der Pfarrkirche zu E. einhändigen laſſen möchten, wiſſen, daß ſolches den Executoribus der Verlaſſenſchaft Seitens der Regierung Landshut ſchon anbefohlen worden ſei.

G.: Regensburg den 18. Dezbr. 1719. Godefridus Ep. Teutraniae Stahl, Secr.

458.

Johann Thommaß de Doffin, Hauptmann im General Sikhingerſchen Regimente zu Fuß in Prag, principaliter aber ſeine Gemahlin Maria Charlota Adlheit, und Franz Adam Hindermayr, Prieſter zu E., als der Frau Maria Hindermayerin, Weingaſtgeberin zu E., Wittib, ſelig, Principalerben, verkaufen dem Joſeph Felix Grafen von Königsfeldt, auf Ober- und Niedernaich und Oberviepach die von der Erblaſſerin ihnen zugefallene Wirthsbehauſung innern Markts zu E. zwiſchen Johann Probſts, des Raths und Gaſtgebers, und Franz Pollicarp Sträſſels, Handlmanns, Häuſer, vſm Platz, vermöge Kaufbriefs vom 9. July 1654 außer der zum Pfarrhofe am Eckhsperg hierausgehenden 5 Pfd. dl. Gilt zu gemeinem

Markte noch 1 fl. 31 kr. 3 hl. Gaſſſteuer daraus zu entrichten, ferner zur Pfarrkirche zu E. 6 fl. 51 kr. 3 hl. und noch 4 kr. 2 hl. zur Allerglaubigenſeelenbruderſchaft zu Georgi 30 kr., dahin von der Stöttneriſchen Stallung in der Judengaſſe vf Michaely 12 kr. 6 hl. zu der Tagmeſſe 1 fl., dem Markte wegen des Brunnwaſſers zu Widerruf verliehen, 17 kr. 1 hl. Giltern. Dazu alle Ein- und Zugehörung, jedoch ohne Vorgriff in geiſtlichen Sachen als der geweihten Hauskapelle, des Benefiziums, Ornats, der Paramente, welche der geiſtlichen Obrigkeit zur Deciſion überlaſſen werden, mit Darreichung 2 Pferde ꝛc., ſo der Verwalter dem Johann Abraham Ertl deren vorgezeigt ꝛc. hat. Ferner die zu der Wirthsbehauſung gehörige, unmittelbar an ſelbige ligente Pöckhenbehauſung mit Stadl, ſo vermöge Brief vom 4. April 1685 außer zur Pfarrkirche zur Tagmeſſe Gilten zahlt. Dann das Maurerhäuſel in der Judengaſſe und den Herzogstand beim Lazarethhaus.

S.: Markt E.

Z.: Johann Probſt, des Raths und Gaſtgeber, Johann Abraham Ertl, Hochgräflich Fugger- und Khönigsfeldtſcher Verwalter, Burger zu E.

G.: Den 4. November 1722.

459.

Des Fürſten Johann Theodor, Biſchofs von Regensburg Suffragan theilt dem Pfarrer zu Eggenfelden mit, es ſei auf Anlangen des Grafen von Königsfeldt am 7. April verwilliget worden, daß die Maria Hindermayrſche Stiftung vom Beneficiaten in der Hauskapelle, ſo lang Königsfeld das erkaufte Hindermayrſche bewohnt, verſehen und wöchentlich 3 Meſſen da geleſen werden können. Wird aber das Haus wieder wie vor ein Wirths- oder Bräuhaus, iſt die Conceſſion erloſchen und ſind die Meſſen in der Pfarrkirche zu leſen.

G.: Regensburg den 4. Dzbr. 1723. Godefrid. Ep. Teutraniae.

460.

Innocentius P. P. XIII. Ecclesiae Conventus S. Crucis Fratrum Minorum Reformatorum in Eggenfeldio, Dioec. Ratisbon., in qua aliud Altare privilegiatum non reperitur, Altare S. Crucis privilegio illustrat, dummodo in dicta Ecclesia 5 missae quotidie celebrentur, ut, quandocunque Sacerdos saecularis vel regularis missam Defunctorum in die Omnis de-

funct. et singulis diebus intra illius octavam ac feria sexta cujuslibet hebdomadae pro anima cujuscunque Christifidelis ad praefatum Altare celebrabit, anima indulgentiam consequatur.

Datum Romae apud S. Mariam Maj. subannulo Piscatoris die XVII. Junii Anni MDCCXXI. Pontif. anno I. Card. Oliverius. Praesens Breve a Consistorio Ratisbon. publicari permittitur. Ratisbonae 16. Julii 1722. Jo Steph. Angerer, cons. et Not.

461.

Ferdinand Joseph Antonj, Freiherr von und zu Alt- und Neuenfraunhofen, auf Porau, Markhl- und Aiglhouen, Pfleger zu Mitterfelß verleiht nach Ableiben seines Vetters Johann Franz Ignaz von Fraunhofen zu Lehen der Corporis Christi und Sebastiani Bruderschaft zu E., deren Lehentrager Franz Schneider, Riemmer ist, 1/3 Zehent aus der Khaltenhueb zu Dietraching.

S.: F. J. A. von Fraunhofen.

G.: Zu Altenfraunhofen den 29. Januar 1725.

462.

Benedictus P. P. XIII. Altare S. Antonii Pad. Confraternitatis S. Francisci de Assisio in Ecclesia FF. Min. Ref. loci Eggenfelden privilegio decorat in die Comm. OO. Fid. Def., singulis diebus per Octavam ejus ac Fer. III. omnis hebdomadae.

Dat: Romae 31. Aug. 1725. Pontif. anno 2. Card. Oliverius. Nulla reperta est difficultas promulgationis.

Ratisbonae 3. Nov. 1725. Godefrid. Ep. Teutraniae, Suffr. Ratisb.

463.

Magdalena Dallingerin, Wittib und Bierpreuin zu E. auf Beistand des Martin Nehr, Marktsprocurators und Söckhlers alda, Joseph Dallinger, Pierpreu, Lorenz, Johann und Bartlmä Dallinger, Vrsula, Apollonia und Barbara Dallingerin, Kinder des Johann Dallinger, Pierpreuen, cediren ihrer Stieftochter und Stiefschwester Maria, des Vincenz Kaltner, Maurermeisters, Ehefrau ihre Behausung im Rotter Vormarkte zwischen Maria Deichstetterin, Metzgerin, und Maria Schilckhin, Weisgärberin, Wittiben, Häuser, laut Kaufbriefs vom 27. März 1696 freilediges Aigen und laut Testaments vom 26. August 1724. ererbt.

S.: Markt E.

Z.: Bonaventura Kharrer, Aſtant und Marktsprocurator, Mann Prey, Schuhmacher.

G.: Den 23. Dezbr. 1729.

464.

Georg Schneevogl, Dechant bei S. Johann in Freiſing un Jakob Schneevogl, Chorvikar daſelbſt, kaufen das Haus der M terialhändlerin Katharina Pacherin, auf dem dieſe 200 fl. zu 5 zur Abhaltung des 40 ſtündigen Gebetes geſtiftet hatte. D Haus am Gropperthore.

Den 29. März 1730. (Copie).

465.

Biſchof Johann Theodor von Freiſing-Regensburg entſcheid es ſei Meinung der Stifterin Katharina Pacherin geweſen, das 4 ſtündige Gebet in der Kloſterkirche zu Eggenfelden anzuſtelle da die Intereſſen zu 10 fl. zur Beſtreitung der Unkoſten in der Pfar kirche nicht hinlänglich wären.

Den 21. Juni 1730.

466.

Johann David Offenbach, Pubilacus und Pfarrer zu E, dann Cammerer und Rath daſelbſt als geiſtliche und weltliche Grund- und Vogtobrigkeiten des Gotteshauſes unſerer lieben Frauen **Fürbitt** mit Einverſtehen der Kirchenverwalter Antonj Däxenbacher, des Raths und Lebzelters, und Johann Hueber, Metzgers, auf Inhalten des Stephan Holzner zu **Volgerting** und Maria, deſſen Ehe weibs, verleihen dieſer Leibsgedinggerechtigkeit auf dem Mitter hofer Gütl zu Volgerting, Gerichts E., worauf vermöge Briefs vom 12. Dezbr. 1701 des Geörg Mitterhofer zu Volgerting Wittb Margaretha Leibsgerechtigkeit hatte.

S.: Markt E.

G.: Den 24. Juli 1730.

467.

Clemens P. P. XII. omnibus Christifidelibus confessis et S. Com. refectis, qui orationi 40 Hor. in Ecclesia Fratrum Ord. Min. Reformatorum loci Eggenfelden per aliquod temporis spatium interfuerunt et preces effuderunt, plenariam Indulgentiam concedit Praesentibus ad septennium valituris.

Datum Romae apud Mar. Maj. sub annulo Piscat. die XXVII. Novembris MDCCXXX. Pontif. anno I. Card. Oliverius.

Publicentur indulgentiae. Ratisbonae 4. Jan. 1731. Joachim de Schmid, Vic. Gen.

468.

Albert Lorenz, Reichsfreyherr von und zu Alt- und Neufraunhofen, vf Erb, Münchdorf und Cronacher, Rath zu Burghausen, verleiht auf Hinscheiden seines Vetters Ferdinand Joseph Anton von Frauenhofen, Pflegers zu Mütterfelß, der Corp. Christi und Sebastiani Bruderschaft zu E. $^1/_3$ Zehent in der Kaltenhueb zu Dietraching.

S.: A. L. von Fraunhofen.

G.: Zu Altenfraunhofen den 15. Januar 1731.

469.

Georg Franz Anton von Closen zu Arnstorf und Gern, Hirschhorn, Mitterskirchen, Plöcking, Rue: und Eisendorf, Aufhausen, Geltolfing, Schönburg, Rohr, Dobel, Hofgarten, Kirchberg und Wopping, Geheimrath und Kammerer, Obristhofmeister und Commandeur des Georgi Ritterordens, Mittverordneter der Landschaft Unterlands urkundet, nachdem Maria Anna, des Joh. Andre Pruckhmayr, Probstrichters zu Sallach Ehefrau mit Tod abgegangen, seien die 2 Theil Zehent aus dem Gute zu **Beichten**, vermög Briefs vom 10. Jan. 1631 frei ledigen Eigen, auf des Dominik. Dirnhardts Tochter Euphrosina Katharina gefallen.

S.: G. F. v. Closen.

G.: den 20. Juni 1731 zu Gern.

470.

Jakob Schnevogl, SS. Th. et SS. Can. Cand. Capellan et Chorvicar zu Freising, resp. dessen Abgeordneter Joh. Melchior Püttner, Burger und Maler zu Eggenfelden, bekennt, daß sein Bruder Georg Schnevogl, SS. Th. Cand., des Stifts S. Joan. et Pauli in Freising Decanus u. Caeremoniar Ihrer fürstl. Drchlcht albort, in seinem Testamente dem hl. Geistspitale resp. Gotteshause zu Eggenfelden 40 fl. zu einer Messe in der Georgi Woche vermacht habe.

S.: Markt Eggenfelden.

Z.: Martin Nehr, Säckler, Bonav. Karrer, Astant, beide Procuratoren.

G.: den 29. Dezember 1731.

471.

Johann Joachim Simpöckh, Baron Widmanſcher Verwalter Burger zu Eggenfelden, reſp. deſſen Vertreter Martin Nehr, Marktprokurator, u. deſſen Ehewirthin Maria, auf Beiſtand des Mart Prez, Schuhmachers, bekennt, ſchuldig zu ſein der lieben Frauen Fürbitt Kapelle im Markte, reſp. derer Verwaltern Anton Dörrenbacher Lebzelter, 50 fl. rh., und dafür zu verpfänden ſeine Wohnung innern Markts zwiſchen Joh. Abraham Ertl, innern Raths und Amts Kammerer, Aufſchläger und Georg Joſ. Spürkh, Bierbräu, und als Bürge geſetzt zu haben Adam Lexl, Bierbräu.

S.: Markt Eggenfelden.

Z.: H. G. Pöſchl, Wagmeiſter, Simon Kharrer, Hufſchmid.

G.: den 29. März 1732.

472.

Ordnung, nach welcher ſich die ins Spitall zu E. aufgenommenen Pfriendter, Mans- alß Weibsperſohnen zu regulieren haben, renovirt, in beriehrtes Spitall abgeben und publicirt den 12. Aug. anno 1733.

1) All diejenigen, ſo in dieſes Spital an: und eingenommen werden ſollen eines Erbaren- eingezogenen- zichtigen Lebens, Berueffs- und Wandels ſein.
2) Solle kaines dem andern Vrſach, und Gelegenheit zu Zankhen Greinen, oder widerwillen geben, ſondern fridlich vnnd einig Vntereinander Leben, ſich alles Liederlich, Leichtſinnigen Vnnuzen Geſchwäzs, vnnd Werckh enthalten.
3) Die Mans- und Weibsperſohnen ſollen ſich nit zu gemain mit einainder machen, kheinerley Vngebühr treiben, vnnd dardurch örgernus geben. Wie ſich dan
4) die Mans- und Weibs Perſohnen, zu Vermeidung alles Argwohns (auſſer der Gemainen Stuben) niemallen allein an andern ohrten, oder Cämmern beyſammen befündten ſollen, ſondern ſich alle der gemainen Stuben: vnnd indes in ſeiner abſonderlichen Cammer Vergnüegen laſſen, vnnd in Cämmern, oder andern ohrten, weitter nit zuſammen khommen, oder Gemainſchaft miteinander haben.
5) Alle, vnnd iede, welche vs Leibs:Schwachheit: vnnd Alters halber thunn khönen, ſollen täglich den Gottesdienſt, auch an

Son: vnd Feyertägen die Predig fleiſſig beſuechen, andächtig ſich erzaigen, vnnd biß zum end dabey Verbleiben, vnnd zwar in ſolcher ordtnung, daß die Mans Perſohnen beſonder, vnnd die Weibs Perſohnen auch beſonder, miteinander zur: Vnd Von der Kürchen gehen, auch ſonſten öffters im tag dahaimb für die Guetthätter, vnnd den Wohlſtandt der Chriſtlich-Catholliſchen-Khürchen, wenigſt täglich fünff Vatter Vnſer, fünff Ave Maria, vnd ainen Chriſtlichen Glauben eüfrig vnd ändächtig betten.

6) Sollen Sye alle Abent wan man Vesper hölt, dieſelbe beſüechen, wan aber khein Vesper gehalten würdet, vmb drey Vhr dannoch in die Kürchen gehen, vnnd daſelſt einen Roſenkranz, vnnd waſ Sye Gott noch darzue ermahnt, auch dahaimb Vor: vnnd nach dem Eſſen, dan morgens wan Sye aufftehen, vnnd zu nachts ehe Sye ſich Schlaffen legen fleiſſig betten.

7) Sollen alle, vnnd iede, wohe nit alle Monath, doch zu heyl: Oſſtern, Pfingſten, Weyhenächten, Liechtmeſſen, Vnſer Lieben Frauen tag in der Faſſten, vnnd andern heyl: Vnſer Lieben Frauen, vnd heyl: Apoſtl Fößſten Beichten, vnd andächtig Communiciern, auch ſich befleiſſen, wohe nit täglich, doch wenigiſt in der wochen hindurch etlich mahl den Schmerzhafften Creuzweg Vnſers Erlöſers, zu ſolcher Stundtenwoche im Spitall an Ihrer Verrichtung nichts Verſaumbt werde, eyfrig abgehen, vnd die Ville abläß zu hilf vnnd troſt der Armmen Seellen im Fegfeur Gewühnen.

8) Wan aines, oder das andere Krankh wurde, ſollen die andern Geſundten ſchuldiges Mitleiden mit dem, oder denſelben haben, vnnd Ihnen Gebührlich außwartten, es auch den Verwaltern alßbald anmelden, damit dieſelben Gleichfahls zueſechen, vnnd Verfiegung thuen khündten, daß nichts bey Ihnen Verabſaumt: oder Vnterlaſſen werde, waſ Zuerholung indes Geſundtheit vonnetten, vnnd nach Erſchaffenheit des Spitalls einkhommen, ſein khan. Verrers Vnnd

9) ſolle auch ſolches dem Herrn Pfarrer iederzeit angemelbet werden, damit derſelbe anitwenders durch ſich ſelbden, oder ſeine Geſöllen Prieſter, dieſelbe beſuechen, Sye mit Geiſtlichen Zueſprechen tröſſten: onnd diejenige bey dennen ſich Serbens zu beſorgen,

Katharina Kottmayrin, Pechlerin von E., unter Beistand des Martin Nehr, Marktsprocurators und Säcklers, verkauft dem Metzgerhandwerke zu E. resp. dessen Vorgehern Stephan Hafeneder und Egid. Deichstötter ihre am 12. Jan. 1720 erworbene Metzgergerechtigkeit und Fleischbank dem Markt zu Leibrecht gehend, wie das ihr voriger Ehewirth Andre Hueber innegehabt.

S.: Markt E.

Z.: Bonaventura Kharrer, Astant und Marktsprocurator und Martin Peez, Schuhmacher.

G.: den 21. April 1730.

Georg Häglsperger, Huebersſohn zu Sämberg, des Klosters Reicherſperg Unterthan, bekenut, daß, nachdem vermöge Leibgedingsbrief von dem Propste Ambros und dem Dekan Franz X. Mayr ihm auf das Huebergut in Sämberg — ein halber Hof sammt der Merglpaint, Binabiburger Pfarr und Biburger Pfleggerichts, ein neuer Leibgedingsbrief verliehen worden, er dem darin enthaltenen fleißig nachkommen werde.

Gefertigt von Joh. Adam Erzgraber, Kloster Reicherſperg, und gräfl. Törring-Kranzfeld-Jettenbachſcher Verwalter.

G.: den 17. Septbr. 1770.

Johann Franz Anton Prelli, des innern Raths, bürg. Chirurg und Commiſſär des Metzgerhandwerks in Landau a. d. Isar, Franz Mayr, Ober- und Georg Reißinger, Unterzechmeiſter, bekennen, daß vor ihnen erſchien Franz, des Mathias Sezlſperger, Bierbräuer zu Simbach, Pfleggerichts Landau, und deſſen Eheweibs Magdalena ehlicher Sohn und um eine Urkund wegen des Metzgerhandwerks gebeten habe.

S.: Handwerk der Metzger und Anton Prelli.

G.: 25. Septbr. 1784.

Schmids, Vic. gen. Stephanus Angerer, Licentiatus, Consiliarius Consistorii et Notarius.

(Siegel fehlt.)

475.

Praefectus, Assistentes und Consultores der Hoferzbruderschaft aller christgläubigen Seelen in S. Laurenty Kirchen zu Altenhof urkunden, nachdem Johann David Offenbach, Pfarrer zu Eggenfelden, mit Pfarrmening zu vernehmen gegeben, daß in ihrer Pfarrkirche schon vor 200 Jahren eine aller gläubigen Seelen Bruderschaft eingeführt und botirt wurde, aber weder Satzungen noch Indulgenzen und andere Verrichtungen vorhanden wären, daß die Bruderschaft zu Eggenfelden der Erzbruderschaft in München aggregirt werde.

S.: Großes Sigil der Hof- und Erzbruderschaft.

Unterschrift: des Joh. Max Emmanuel Franz Xav. Adam Pangraz, d. h. r. R. Graf von Preysing, genannt Cronwinkhl, Herr der Herrschaften Hohenaschau, Söllhuben, Ainhofen, Branenburg, Groß- und Kleinholzhausen, churf. Drchlcht in Bayern Geheimer und Conferenz Rath, Oberfinanzdirektor, Oberststallmeister, des Ritter Ordens Großkanzler und Großkreuzherr, Präfekt; Bar. von Chlingensperg auf Berg, Consultor; Balthasar Saxmayr, J. V. Lic. Proton. Ap., Hof- und Erzbruderschaftskaplan.

G.: München den 7. Febr. 1735.

476.

Camrer und Rath v. E. urkunden, daß Wolfgang Schilckh, Weißgärber alda, unterm 16. Nov. 1736 von Joseph Thür, Fischer alda und Maria, dessen Eheweib, deren Wisen, 2 Tagw., auf der obern Au jenseits der Rott an des Wolfsperger Bauerns, an Paul Hofpaur, Hufschmids, an des Lündtmayr und ein wenig an die Hintermayrsche Wiesen stoßend, Burgfrieds E., durch Vertrag vom 2. und 11. Juny 1736 an sich gebracht, laut Briefs vom 13. July 1715 freiledigs Aigen, um 330 fl. und 2 Spezies Thaler Leykhauff eingethan habe. Da aber Johann Schmidtinger, Schuhmacher, Namens seines Eheweibs Maria, welche von der Thürin, Fischerin, ersten Ehemanne, Caspar Nagl, von dem die Wiese herrührt, eine ehliche Tochter war, Einstandsrecht gesucht hat, so habe Schilckh auf die Wiese verzichtet.

S.: Markt E.

Z.: Bonaventura Kharrer, Astant, und Georg Ludwig Aicher, Ex-
tor und Marktsprocuratoren.

G.: den 14. Jener 1737.

477.

Johann David Offenbach, Pfarrer und Jubelpriester in Egg-
felden legt den vom P. Guardian Salomon Schmäderer benedi-
Grundstein zur erweiterten Klosterkirche in Eggenfelden.

Den 22. Mai 1737.

478.

Cammerer und Rath von E. bekennen, daß Sebastian Ta-
Lederer alda, in eine Schuldenlast von 4580 fl. 36 kr. 2 dl. verf-
sei, daß sich der Verlust, weil sich kein Käufer hervorgethan, a-
3480 fl. 36 kr. 2 dl. belossen habe. Da auch das Spital mit 31-
betheiligt ist, so habe man Tallers Wiese zwischen Johann Franz Hei-
Lederer, Johann Seidls, Wagner, Häuser liegend, kraft Briefs v-
7. Nov. 1722 und 7. July 1732 frei ledigs Aigen, und nach Be-
der churfürstl. Regierung vom 16. Nov. 1737 zu verkaufen, de-
Spitale, wofür dessen Verwalter Balthasar Reindl, Tuchscherer, u-
Johann Anton Knoll, Goldschmid, beide des äußern Raths, erschein-
um 350 fl. eingeraumt, so, daß das Spital 200 fl. abziehe und de-
Clara Prändlin, Weisser Bierschenkin, ihre vermög Schuldbriefs v-
25. Oktbr. 1734 auf Tallers Vermögen liegende 150 fl. in 3 Fri-
1738, 1739 und 1740 je mit 50 fl. ohne Interesse befriedige.

S.: Markt E.

G.: den 31. Dezbr. 1737.

479.

Clemens P. P. XII. renovat indulgentiam plen. in Ecclesia
FF. Min. Ref. in Eggenfelden pro Oratione 40 Horarum
Praes. ad septennium valituris.

Dat. Romae apud S. Mar. Maj. XIV. Dec. 1737. Pontific.
anno 8. Card. Oliverius. Fiat publicatio. Ratisponae. 28. Jan. 1738.
Fr. Joachim de Schmid, Vic. Gen.

480.

Gottfried von Simmern, Bischof von Tautrania und Weih-
bischof von Regensburg, consecrirt die neue Klosterkirche zu
Eggenfelden und bestimmt als Annivers. Dedic. den Sonntag vor
Lorenzi. Ferner consecrirt er die 2 neuen Seitenaltäre und den

Hochaltar beſagter Kirche und legt in dieſen Reliquien des hl. Apoſtels Andreas und der hl. Martyrer Clemens, Severin, Deſiderius, Placidus und Maximus ſammt den frühern Reliquien; in den Seitenaltar Matris dolorosae Reliquien der genannten Martyrer und von Jungfrauen aus der Geſellſchaft S. Ursulae; in den des hl. Johann von Nepomuk obiger 5 Martyrer und des hl. Abtes Aegydius. Auch conſervirt er die Glocke der Kloſterkirche und eine der Kirche Gern.

Den 9. Aug. 1738.

481.

Clemens P. P. XII. omnibus Christifidelibus confessis et Com. refectis, qui Ecclesiam FF. Ord Min. Ref. loci Eggenfelden Feria VI. post Dominicam Pass. visitaverunt, Indulgentiam plenariam concedit. Praes. ad Septennium valituris.

Dat. Romae apud S. Mar. Maj. XIII. Martii 1739. Pontif anno 9. Pro Card. Passioneo Cajetanus Amatus.

Fiat publicatio. Ratisbonae 4. Sept. 1739. F. J. de Schmid, Vic. Gen.

482.

Clemens P. P. XII. in Ecclesia FF. Min. Ref. loci Eggenfelden sit altari Conferternitatis S. Franc. de Assisio pro die Comm. Defunct. ejusque octava ac in una feria cuiuslibet hebdomadoe per Ordinarium designanda pro anima cujuscunque Confratris et Consororis dictae Confraternitatis Deo conjuncta, quae ab hac luce migravit, privilegium concedit. Praes. ad septen. valit.

Dat: Romae die 13. Julii 1739. Pontif. anno 9. Card. Passioneus.

Fiat publicatio. Dat: Ratisb. 30. Sept. 1739 et designatur pro Sacris celebrandis ferie 3. — J. de Schmid, Vic. gen.

483.

Laut churfürſtl. Befehl vom 15. Oktbr. wird den Märkten Eggenfelden und Neumarkt ein Leiterwagen mit 4 Pferden und 2 Knechten zur Vorausabführung der churf. Hofequipage zur Kaiſerwahl nach Frankfurt anbefohlen. Mit ſolchem iſt des Weingaſtgebers Johann Probſt Sohn Joh. Quirin nebſt Knecht Matheus Mayr abgeſchickt worden, ſo, daß ſie den 24. zu München eintreffen und ſich

Der Ochſen- vnnd Heüſtadl, neben dem Holtzmaiſter, iſt auch gemaurt.

Ain Hauſung, ſo Georgen Hillinger CaſtnBhreiters geweſt, iſt oberhalb deß churfſtl. Caſtennhaus Zenegſt, Zwigading gemaurt, vnnd von vnnſerm gn. Fürſten vnnd Herrn ꝛc. Maiſter Conraden Pfannenſtil, geweſter Hofparbierer allain die Zeit ſeines lebens Zenieſſen, vnnd nit lennger geſchennckht worden.

Das Fürſtlich Caſtenmhaus, welches von Dreyen Gaden gemaurt, darbey ein ſtallung vnnd Gärtl.

Der GroßHaubtCaſten bey vnnſerm Herrn, Iſt von Sechs Pöden Hoch gemaurt.

Der Traidtcaſten ſambt ainem Gärtl, in der Steckhengaſſen, von vier Pöden gemaurt.

Der Caſten in der Neuſtadt am Weinmarckht, mit dreyen Pöden gemaurt.

Ain khlainner Traidtcaſten Zwiſchen Prugkhen bej der Spitlſchmidten, auch mit dreyen Pöden gemaurt.

Mer ain gemaurter Caſten daſelbs, ſo der Zeit durch denn Vorſtmaiſter gebraucht würdet.

Abermals ain Traidtcaſten mit dreyen Pöden in der Lenndtgaſſen, an das HarniſchHauß ſtoßendt.

Item der VischerStadl daſelbs, ſo der Zeit nit Zuegericht, noch mit Traidt beſchidt iſt, ſtoſſt an beriertes HarniſchHaus, vnnd jetztbemelten Traidtcaſten.

Das HarniſchHaus, welches ain Vitzdomb bewonnt, ſambt ſeinem ſtadl, ſtallung, vnnd annderen anpeüen darinnen, alles wol erpaut.

Die Vorder vnnd Hindter Cannzley mit derſelben Ingepeüen, darinn auch ain Kürchen vnnd Paumgärtl, alles Herrlich wol Zuegericht.

Item an der Lenndt daſelbs am Eckh dem Vitzdomb Haus über ain gemaurte Hauſung, ſo den Frawen von Weichs geweſt, vnnd der Zeit Hanns Fanntner bewonth, mit derſelben Zuegehörigen Thurn, Zwinger, ſtadl vnnd ſtallungen, Zum Thail gleichwol Paufellig.

Item der Fürſtlich Vorder und Hindter Neuenpaw, welcher von Fünf gaden Hochgemaurt iſt, ſambt dem Walhenſtal, vnnd Viſcherthurn, Darinnen Zollner, HaufPfleger, Michaeln Zimermans geweſten Ratkhnechts nachgelaſſne wittib, vnnd Simon Köckh Viſcher wonnen, mit

489.

Nachdem ich vom Obrist Lieutenant v. Ringmayr Vernohmen, das demselben zu Eckenfelden 3 Mann sind Verlohren gangen, also wolle der Marck Richter oder Gericht Schreiber im Mark suchen lassen und wann solche nicht solten gefunden werden, soll der Marck Vor eden Mann 100 fl. bezahlen.

Braunau den 24. April 1742.

Siegel und Unterschrift des österreichischen Commandanten General Bernklau.

490.

Wird aufgetragen, daß die Bräuer ungesäumt ihr vorräthiges Braunes Bier hiehero in das Hauptquartier liefern, damit die hierorts et Refir in großer Anzahl cantonirenden königl. Ungarischen Truppen hiemit nothdürftig versehen werden, widrigenfalls ein Commando auf Unkosten der renitirenden Preuerschaft solches abholt.

Act. Hauptquartier Alderspach den 7. Mai 1742. Franz Maria, Freiherr von Daxberg, Röm. Kais. Maj. und churf. Drchlcht. in Bayern, Kammerer, Regimentsrath zu Landshut, zur kgl. ungarischen Armee Deputirter Commissarius.

491.

Cammrer und Rath des Marktes Eggenfelden urkunden, daß die kgl. Administration zu München sub dato 16. Aug. ein Patent zur Abschwörung des Eides der Treue ausgefertigt und dazu den 23. Septbr. bestimmt habe, weßhalb sie den Joh. Mathias Vilser, innern Raths und Vizekammerer, Bierbrauer, und Jak. Rauscher, Marktschreiber, dazu abordneten.

Act Eggenfelden den 21. Septbr. 1743.

S.: Markt Eggenfelden.

492.

Benedictus P. P. XIV. renovat Indulgentiam plenariam pro tempore Orationis 30 Horarum in Ecclesia FF. Min. Ref. in loco Eggenfelden. Praes. ad Septen. valituris.

Dat. Romae dic. 22. Januarii 1744. Pontif. anno 4. Card. Passioneus.

493.

Christifidelibus poenitentibus et Confessis Ecclesiam paroch. loci Eggenfelden visitantibus pro die Assumptionis B. V. M. plenaria indulgentia conceditur.

Dat. Romae 26. Januarii 1745.

Fiat publicatio. Ratisbonae 12. Maji 1745. Joachim, V. G.

494.

Benedictus P. P. XIV. renovat. privilegium Altaris Confraternitatis S. Franc. in Ecclesia FF. Min. Ref. in Fggenfelden.

Dat. Romae die 11. Aprilis 1746. Pontif. anno 6. Pro Card. Passioneo Joannes Hosius Subst.

Fiat publicatio. Ratisbonae 23. Aug. 1746. Fr. Joachim..... Vic. gen.

495.

Benedictus P. P. XIX. renovat Indulg. plen. in oratione f. Hor. in Ecclesia FF. Min. Ref. loci Eggenfelden.

Dat. Romae 21. Febr. 1752. Pontif. anno 12. Pro Card. Passioneo Joan. Hosius.

496.

Des Johann Theodor, Cardinals, Bischofs zu Freising, Regenspurg und Littich, Herzogs in Bayern, Pfalz und zu Bouillon, Pfalzgrafens bei Rhein, Fürsten des römischen Reiches, Landgrafens zu Leuchtenberg, Markgrafens zu Franchimont, Grafens zu Boos und Hoorn, Freyherrn zu Herrstahl Suffraganeus, Praeses Consistorii Vicarius Gen. etc. geben zu vernehmen, daß Johann Simon Schur Hofkammerrechnungscommissär in München, die von den Handwerkern der Pöckhen und Wöber, dann dem hl. Geistspital zu E., zu U. L. Frau, St. Ulrich, und hl. Geist, gestifteten 3 kleinen Benefizien mit 500 fl. dazu vermehrt habe, daß darum Grundstücke, die schon dazu gewidmet sind, erkauft und der Genuß zu besagten 3 Benefizien fallen solle, dagegen 1. jeder Benefiziat dieses 3fachen Beneficiums schuldig sein soll, für ihn und seine Ehefrau Anna Christina sammt Freundschaft alle Quartal 3, also jährlich 12 Messen zu lesen und 2. daß dem Marktsgotteshaus S. Nikolaus und Stephan dann jährlich 6 fl., dem Meßner 48 kr., dem Ministranten 12 kr. gereicht die restirenden 18 hl. dem Benefiziaten für die Messen à 1 fl. 30 kr. zugestanden werden sollen. Wird confirmirt.

G.: Regenspurg den 17. Januar 1752. Angerer, Consist. Rath

497.

Cammerer und Rath von E. verkaufen des Mathias Anton Seidl gewesenen Gerichts- und Mauttambtsgegenschreiber in Märkhl im

Burgfridt E. liegende 2 Aecker im hintern Waldfelde, den **Winckl-** und **Anfrauacker** der erſte oben an des Weinperger zu Weinberg und Johann Godlſambers, Obermüllers, rechts an Godlſambers Aecker, links an den Gehnſteig und die Waldſtraße ſambt dem Rain herumb, der 2. oben an des Thomas Widerſpöckh, Mezgers, rechts an des hl. Geiſt Spitals, links an des Johann Nep. Braunſchobers, Aufſchlägers, Aecker, unten an des Anton Gſchwandtner, Pöckhens, Wieſen ſtoßend, auf Anhalten ſeiner Wittwe dem Johann Simon Schur, Hofkammerrechnungscommiſſär in München, reſp. deſſen Stellvertreter und Schwager Kaſpar Wihrl, Schuhmacher, um 300 fl.

G.: den 2. März 1752.
(Ohne Siegel).

498.

Johann Dallinger, Cammerer und Pierpreu, und Rehrl, Vicecammerer und Sailler zu E. als **Curatores Bonorum** des Johann Godlſamber, Obermüllers, verkaufen dem Johann Schur, Rechnungscommiſſär in München, reſp. deſſen ſtellvertretendem Schwager Kaſpar Wihrl, des äußern Raths und Schuhmacher, das Wiſmath vf der Aw, aufwärts an des Johann Mathias Vilſer, Pierpreuens, rechts an des Spitals, links an des Lindtmayrs am Lindthofe Wieſen, unten an die Lautterbach ſtoßend und an des Franz Simon Fraunhofer, Pierpreuens, Wieſl, um 200 fl.

G.: den 2. März 1752.
(Ohne Siegel.)

499.

Johann Simon Schur, Hofkammerrechnungscommiſſär in München, reſp. ſein ſtellvertretender Schwager Kaſpar Wihrl, geweſener des äußern Raths und Schuhmacher zu E., weil ein Beneſiziat der von Peckhen, Webern, und hl. Geiſtſpitale geſtifteten 3 Beneſizien SS. **Apostolorum, Floriani, Maria Magd. et Vdalrici** ſich kümmerlich hinbringen muß, verſchafft die durch Brief vom 2. März 1752 erkauften 2 Aecker, den Winkl- und Ahnfrauacker zu dieſen Beneſizien.

S.: Markt E.

G.: den 2. März 1752.
(Ohne Siegel).

500.

Joseph Kickhinger, Saiffensieder und Cammerer zu E., und dessen Hausfrau Anna Maria unter Beistand des Thomas Minichsdorfer Gewesten des Raths und Huetterer alda, nehmen auf 250 fl. zu der Allerchristgläubigenseelen Bruderschaft alda. Dafür verschreibt sie ihr Haus im innern Markte zwischen Sebastian Daller, Leder und Thomas Gräßl, Schuhmacher, 2c.

S.: Markt E.

Z.: Soter Cajus Joseph Stockhinger und Johann Gotthard Prok Marktsprocuratoren.

G.: den 11. Oktbr. 1757.

501.

Niklas Creuzöder, Leinweber und Cammerer zu E., und dessen Eheweib Ursula unter Beistand des Johann Prandl, des äußern Rats und Färbers alda, nehmen zu Erkaufung ihrer Behausung innern Markts oben am Gäßl gegen des Franz Xaver Pabenstuber, Schneiders Haus und unten an Johann Mathias Vilsers, Pierpreuens, 2c. stoßend, dann der Crammerey darauf vom Spitale zu E., sowie zu der Corporis Christi- und Allergläubigenseelen Bruderschaft 200 fl. auf und stellen als Bürgen den Martin Most, Schneider, Franz Stockhauser, Oberschloßer, und Peter Spanperger, Zimmermeister alda.

S.: Markt E.

Z.: Soter Cajus Joseph Stockhinger und Joh. Gotthard, Prok Marktsprocuratoren.

G.: den 17. Dezbr. 1757.

502.

Johann Georg Bernstötter, Tuechmacher zu E., und Anna Maria dessen Eheweib, vertreten durch Joseph Khaltmayr, des äußern Rats und Träxler, nehmen zur Erkaufung ihrer der sog. Rimpeckischen Offiziersbehausung vom Spitale, der Allerchristgläubigenseelenbruderschaft und von der U. L. F. Fürbitte Capelle alda 287 fl. auf, verschreiben dafür ihr das sog. Rimpeckische Offizier-Haus innern Markts zwischen Joh. Nep. Praunschobers, Verwalters, und Johann Schaurs, Pierpreuens, Häuser, 2c. und stellen als Bürgen den Joseph Dallinger, Pierpreu, Niclas Mayr, Tuechmacher, Franz Xav. Pabenstuber, Schneider, und Franz Stockhauser, Schloßer.

S.: Markt E.

Z.: Joh. Gotthardt Probſt u. Wolfgang Hueber, Marktsprocuratoren.
G.: den 13. Dezbr. 1765.

503.

Clemens P. P. XIV. Ecclesiam FF. Min. Ref. loci Eggenfelden die Comm. OO. Fid. Def. ac 7 diebus immediate sequ. visitantibus Indulgentiam plen. concedit pro die Comm.; pro 7 annorum et totidem quadragenarum. Praes. ad 7 annos valituris.

Dat: Romae 19. Sept. 1774. Pontif anno 6. A. Card. Mignonus.

Publicetur. Sig. Ratisbonae 18. Act. 1774. Ern. Ep. Abileno, per Dioec. Suffrag.

504.

Churfürſt Karl Theodor verleiht dem Anton Filzmayr, Kagerhuber zu Wimmerſtorf 2 Theile Zehent zu Dürnkelbach als in der Niedermaierhub, zu Oſwald Hueber, bei der Huberin, zum Wirth, Schmid, Möſner 1 Aeckerl, zum Bäcker Mathias Zepf, zu der Joder Sölden, zum Baad oder Kramerhäusl, Wolfleiner 1 Acker und im Pointen, in Kolbacher Pfarr und Gericht Dingolfing, bayeriſche Lehen, zu Lehen.

G.: München den 12. April 1794. Frh. Carl von Aretin.

505.

Pius P. P. VII. Ecclesiam S. Nicolai oppidi Eggenfelden et in ea Altare Confraternitatis SS. Trinitatis, B. M. V., et OO. Sanctorum dono illustrat privilegii singulis diebus intra Octav. Commem. OO. Fid. Def. ac in una feria cujuslibet hebdomadae per Ordinarium designanda. Praes. ad septennium valit.

Dat. Romae 15. Febr. 1802. Pontif. anno 2.

506.

Der Privatkauf des 1802 aufgehobenen Franziskanerkloſters Eggenfelden, bisher Gaſthaus des Franz Vilsmaier, durch die Bürger Bartholomä Findl, Stephan Ebenböck, Johann Mairinger, Joſeph Dirnaichner, Wolfgang Brücklmeier, Johann und Aloys Goblſamer und Joſeph Geltinger um 7000 fl. geht in einem öffentlichen über.

Eggenfelden den 27. Auguſt 1831.

507.

König Ludwig I. von Bayern bewilligt bedingungsweiſe die Wiederherſtellung des ehemaligen Franziskanerkloſters Eggenfelden als Hospitium.

München den 10. April 1832.

Summa an Wismadten zw vermelter Mil, Thuet 5 Tagwerch alles Zwimädig.

Holtz vnnd Holtzwachs, Hat er Miller annders nichts, auſſer ainer halben Aurecht, Nemblichen in der Aw beim Simelſee, auf Sechs oder Siben Fueder Wid: oder Pauſchholtz vngeuerlichen, ſo Inne Altem gebrauch nach, durch die Vorſtkhnecht, gegen erlegung 24 dl. Zehackhen, Jerlichen flir vnnd Auſzaigt wirt. Deſſen mag er ſich zur Behiltzung vnnd Zainen ſeines gefallens gebrauchen.

Item das Zieglſchwaigl doſelbs in der Liebennaw der Mil über, ſo ain beſonder ſtuckh iſt, hat auch obernannter Widman Miller mit Erbrecht Innen, vermüg derowegen habenden Erbbriefs, von Weilennbt Hertzog Wilhelm, vnnd Hertzog Ludwig in Bayrn ꝛc. den gebriedern auſgangen. Deß Datum ſtehet Landſhuet, Sambstags nach Michaelis Archangeli, Anno dni. 1540. Vnd gibt Jerlich dauon zw Michaelj

Stüfftgelt . . . . . 8 dl.
Pfenninggilt . . . . . 4 ß. dl.

Darzw gehört Haus vnnd ſtädel aneinannd, gannz Paufellig, Deß aber Miller Zewenndten ſich erpodten.

Peundtgarten, Nierns ans Haus ein Peundtn oder Gartn, bej 1½ Tagwerck groß, Darinn auf 1 TagAckhers ſambt etlich Weichſlpaumgrait.

Mer an Yetztgemelte Peundtn 2 Tagwerck Wiſmadt, ſo Zwimädig.

Holtz vnnd Behiltzung, Gehört zw diſem Schwaigl auch ain halb Aurecht, allermaſſen, als hieob bej der Mil erſt angezaigt, vnd uermeldet worden, ſonnſten khain Holtzwachs.

Sebaſtian Vilſer, Tanntzer genannt, hat vmb die Sölden zu der Aentelohe, in der Liebenaw, oberhalb der Mül, gemaine durchgehende Erbrecht, von weilenndt Hertzog Hainrichen ꝛc. hochſelig gedechtnus auſgannzen, Iſt ſein Erbbrief datiert Landßhuet Am Tag Vrbanj, Anno dni. 1442. Gibt zum Fürſtl. Caßtennhaus dauon

Jerlichen . . . . . 24 dl.

Nota: Mer altem gebrauch nach zw gemainer Stadt Landshuet Ambthaus, Gibt er Tanntzer auch Jerlich ain Piſing mit Gabes angepaut, Was gerechtigkhait aber, wais er Bſitzer nit anzezaigen: Hat an Zimer, Ain hiltzen Söldenmhaus, ſambt ainem Städel gannz Paufellig, darbej, vnnd ſtraggs daran ein rings vmb eingefridte Peundtn

Nachtrag zu den Eggenfeldener Regesten.

Mathews Fueskuesthner, Burger von Egkenfeldn und seine Hausfrau Margreth verkaufen 1 Pfd. dl. jährl. Gilt auf ihrem Hause an der Ringmauer oben am Ecke bei Konrad Ziegler im Pannmarkte an Michelh Reuter von Reut und dessen Hausfrau Kathrei.

Siegler: Markt Eggenfelden.

Zeugen: Hanns Schertzer und Martan Vnuerdorben, Burger von E.

Gegeben: Pfinztag nach Bartholomäustag 1485.

Lienhart Grieſſenpacher, Burger zu E. und Elspet seine Hausfrau verkaufen Wernharten Peck, Burger in E. und dessen Hausfrau ½ Pfd. Geld guter Landeswehrung ewiger Gilt auf ihrem halben Hause oben beim Volkenſtorffer Haus im Pannmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Hanns Salbeck und Wolfgang Reckenſchincken, Burger zu E.

G.: Samſtag vor S. Dioniſy 1486.

(Siegel lädirt.)

Stephan Lynnbrer, Weber zu E. verkauft dem Hanns Lynntzer, Burger zu E. und seiner Hausfrau Magdalena 1 Pfd. jährlicher Gilt auf des Spörleins 2 Häusern, erkauft von Jobſt Schregſeyſen, gelegen am obern Vormarkte bei Lienhart Peckh im Purgding E.

S.: Markt E.

Z.: Görig Haberger und Linhart Tuechſcherer, Burger von E.

G.: Montag nach Sonntag Oculi 1488.

Hanns Gſchardtner, Burger zu E. verkauft dem Hanns Solbeckh, Burger daſelbſt und ſeiner Hausfrau Kathrei ½ Pfd. dl. Gilt auf Stephan Reyter halber Hauſung bei Michel Rottaler oberhalb des Oberbabers im Ponnmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Bernhard Tänklpeckh und Wolfgang Reckenſchuher, Burger zu E.

G.: Freitag nach S. Johannestag zu Sonnbenden 1490.

Hanns Reiter, Burger zu E. verkauft dem Andre Lindner und Hanns Lynnzer, Vormundern und Gerhaben ſeines Bruders Jörgl Reiter 1 Pfd. dl. Ewiggelds auf der Aellſpeckin Hauſe zwiſchen Kaiers Bräuſtadl und der Gämbſenpergerin Haus im Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Thomann Hazenberger, Burger, Reiters Schwager, und Michel Scharfseder, Marktſchreiber zu E.

G.: Samſtag nach Pauli Bekehr 1498.
(Ohne Siegel).

Hanns Salbeck, Burger zu E. und ſeine Hausfrau Katharina verkaufen der Zeche und Bruderſchaft der Metzger zu E. ½ Pfd. dl. Ewiggeld auf Sixt Pinters halbem Hauſe beim Ulrich Schueſter oberhalb des Oberbaders im Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Mich. Rottaller, Burger und Mich. Scharffsöder, Marktſchreiber in E.

G.: Pfinztag in den Viertagen der Faſten 1499.

Lienhart Peckl, Burger zu E. und ſeine Hausfrau Walburg widmen für den Gottesdienſt der Metzgerzeche zu E. 60 dl. Ewiggeld auf ihrem Acker bei S. Lazarus zwiſcheu Hanns Sattlers und Hanns Tänndlers Aeckern.

S.: Markt E.

Z.: Lienhart Tuechſcherer und Thoman Peck, Burger zu E.

G.: Eritag nach Sonntag Reminiſcere 1501.

Ulrich Zellner, Burger zu E., verkauft dem Handwerke der Metzger in die Zeche ½ Pfd. dl. Ewiggeld auf ſeinem Hauſe zwiſchen Hanns Vogl und Lichner Schueſter im Ponmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Andre Hohenburger und Peter Herfurd, Brgr. von E.

G.: Samſtag vor Oculj 1501.
(Ohne Siegel.)

Lienhart Peckl, Burger zu E. und seine Hausfrau Walburg verkaufen der Zeche der Metzger in E. 10 ß dl. Gilt auf ihrem Hause zwischen des Spörl und Peter Perger Häuserim Burgding.

S.: Markt E.

Z.: Lienhart Tuechscherer und Jörg Peckl, obiger Sohn, Burger in E.

G.: Eritag nach Oculj 1501.
(Ohne Siegel).

Georg, des Michel Reiter, Burgers zu E., Sohn, verkauft Hannsen Lueger und Linhart Heissen Zechleuten der Metzger in E., 1 Pfd. dl. jährlicher Gilt auf der Hausung an der Ringmauer oben am Eck bei Kunrad Ziegler und Mathes Fueß im Pannmarkte.

S.: Markt E.

Z.: Sigmund Moshamer und Wolfg. Taler.

G.: S. Gilgentag 1506.
(Ohne Siegel).

Hanns Enhofer, Burger zu E., und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen dem Metzgerhandwerke daselbst 1 Pfd. dl. Gilt auf ihrem Hause in der Judengasse zwischen Kutzwers Haus und Vmhers Stadl.

S.: Markt E.

Z.: Peter Schrezeisen und Georg Sattler.

G.: Montag nach Invocavit 1506.
(Siegel fehlt).

Mathes Lyntzer und Hanns Prew, Burger zu **Budweis**, versprechen für ihren Vetter und Schweher Thomann Lyntzer, zu verkaufen der Metzgerzeche zu Eggenfelden 1 Pfd. Gilt auf der Spörlin 2 Häusern herunter von Hanns Lyntzer in E. am obern Vormarkte bei Lienhart Peckl; dann 30 dl. aus dem obern Kasten vor dem Pfarrkirchner Thore gegen dem Greulehner.

S.: Markt E.

Z.: Oswalt Pensperger und Simon Moshamer, Burger in E.

G.: Montag nach Estomichi 1507.
(Siegel fehlt.)

gehet nachm Ainschellel hinvmb gegen dem Ritger Pichel, in die Eckh marchgrueb bej der Zwuselten Feuchten. Von derselben schrembs hinein auf die annder, vnnd gar forth in die dritte Marchgrueb, bej der Purckhseiln, Dannen weiter neben ermelten von Asch Holtz, 7 Ordennliche Marchgrieb nacheinannd hinab an Trisslgraben, gegen deß Hagers Holtz, in die Eckh marchgrueb beim Zwerchgraben, Volgennts in der Zinckh neben dem Spitzlspergerischen Holtz hinauf ans Veldt, nach demselben gar hinaus an erstbemelten Schnellergarten.

Mer ain Holtzgrunndt, genannt das Parnholtz, darauf aber khain Holtz, sonnder zw ainer Etzwaidn gebraucht würdet, ist bej 10 Tagwerck gros, ligt ans Pfaffennfeldt, vnd Hanns Albrechten von Preising Holtzgrünndt.

Weiter volgen etlich ausbrich Weingärtten, mer beriertem Zehennthof anhenngig, ligen am Schuelerperg, straggs nacheinannder, vmb welche die Innhaber derselben maißtails durch die Caßtner geferdtigte Kauffbrief haben, vnd was von dennselben in Zehenthof geraicht würdet.

Hanns Connrad, Burger vnnd Pierprew alhie, hat vier claine stuckh weingardtenns, neben Wolfen Fiernschilts Weingardten, am SchuelerPerg gelegen, Von demselben gibt er Connradt in obbeschribnen Zehennthof Jerlichen Michaelj 1 β. 5 dl.

Wolf Fiernnschilt, Burger vnnd Crammer alhie, hat auch ainen Weingardten, 6 claine stickhl innen, neben jetzt bemelt Connradt Pierpreuens weingarten, Hat darumb von Hertzog Albrechten ꝛc. ain gmainen Erbbrief, deß Datum stehet, Freitags nach dem Sonntag Letaree. Anno ꝛc. 1550. Daruon gibt er in berierten Zehennthof, Jerlichen 4 β. 20 dl.

Georg Hager, Weinzierl zw Habran, hat gleichermassen ainen Weingardten, dessen 2 cleine stuckh neben Perckhmairs Weingartten gelegen, innen, Von solchem gibt er Hager, in gedachten Zehennthof Jerlichen 2 β. 5 dl.

Hanns Perckhmair, Weinzierl, hat vier claine stuckh weingardtenns neben des Hagers Weingardten innen, vnnd gibt in Zehennthof zw Perg Jerlichen 1 β. 5 dl.

Niclas Hartman, deß Rath vnnd Burger alhie, hat auch dergleichen ausprich Weingardten, Enerhalb der Straß, ans Closters Seligenthal Weingardten gelegen, innen, Dauon gibt er in vilbemelten Zehennthof Jerlichen 1 β. 5 dl.

2. Es soll kein Metzger dem andern im Gey noch vor keiner Kirchen kein Schaden thun, sonst ist er verfallen dem Handwerk um ein kleines Pfd. Wachs. Wer die Artikel nicht hielt, dem soll man weder pfawen oder setzen, bis er die Strafe gibt. 3. Welcher Meister einen Lehrknecht will dingen, den soll man dingen nach Rath der Zechleut drei ganze Jahr. Ehe er das Messer in die Hand nimmt, soll er in die Zech geben 1 Pfd. dl. Der Lehrmeister soll auch in drei Jahren keinen mehr lehren. 4. Welcher Meistersohn oder Knecht eines Meisters Tochter oder Wittib will nehmen, soll die Meisterstuck brauchen im Beisein vier Meister. Von Erst soll er schlagen einen Ochsen oder eine Kuh auf dem Schlachthaus. Er soll auch eine Sau packen und den Hochruck ausnehmen und Würste machen. Er soll ein Kalb stechen und nicht schlagen, theilen in vier Viertel, daß jedes gleich schwer sei und wann er ein Meister Schaff tödt, so soll er das Schaff reißen wie Gewonhheit ist. Dann sollen die vier Meister mit ihm gehen vor ein Handwerk. Wann er mit seiner Meisterschaft besteht, soll er den vier Meistern geben ein Sechter Wein zu vertrinken bei derselben Meisterschaft. 5. Soll ein Rath Macht haben, diesen Brief und Betrachtung aufzuheben oder andere Ordnung zu begreifen.

S.: Markt Eggenfelden.
G.: Montag nach Palmtag 1512.
(Ohne Siegel.)

Augustin Tischler, Burger zu E. und seine Hausfrau Barbara verkaufen der Bruderschaft der Metzgerzeche daselbst, resp. den Zechleuten Hanns Lueger und Alban Rabel 70 dl. Ewiggilt aus ihrem Hause vor dem Pfarrkirchener Thore an des Kupferschmids Haus.

S.: Markt E.
Z.: Strobl, Sailer, und Hanns Stamhanner.
G.: Pfinztag nach S. Gallitag 1514.
(Siegel fehlt.)

Peter Nieberwirt und Jörg Moser, Burger zu E., Zechpröpste des S. Nikla- und Stephan Gotteshauses zu E., verkaufen mit Wissen des Rathes und des Vikari Wolfg. Fux 2 fl. Ewiggeld auf der Hueb zu Focking, in Taufkirchner Pfarr und E. Gericht,

Weilennd Jobsten Piels gelaſſne Erben zw Habran, haben vmb die Hofſtat vnnd Gartten, vnnd halb Zieglſtadls, dann den Ackher im Neufanng, auch die Sonndersperger peundt, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig, gebriedern ain gmainen Erbbrief, ſo auch vmb die Wis vorm Zieglſtadl, Laut deß Datum Lanndshut Pfintztags nach Thoma Anno ꝛc. 1540.

Von bemelter Hofſtadt, darauf Haus vnnd ſtadl ſtehet, ſambt dem clainen Gärtl darbej, in welchem drey AltfalterPaum, geben gedachte erben Jerlichen 1 ß. 2 dl.

Mer vom Ackher im Neufang, ſo Zenegſt an Herberg vnnd deß Weitmairs Peundt ligt, deſſen 39 Piſing, geben gedachte erben

Jerlichen . . . . . 1 ß. 10 dl.

Dann von der Sonndersperger Peundt, welche 1 TagAckhers gros vnnd mit ordennlichem Zaun eingefangen ans Zehenntners gründ ſtoßenndt, geben ſy Jerlichen 1 ß. 15 dl.

Georg Piel im Parn hat uermüg hieobangezaigter Erbrecht innen, die Wiſen vorm Zieglſtadl, ſolche iſt jetz der Zeit mehrer thail zw ainer Peundtn eingefierth, Helt 2 TagAckhers vnnd ½ Tagwerck Zwimädig Wiſmadt, vnnd gibt dauon Jerlichen 15 dl.

Georg Sälbmair hat die Raindlpeundt, bej der Burger Zieglſtadl, zwiſchen Zehenndtners gründt ligenndt, innen, vnnd gibt dauon

Jerlichen . . . . . 2 ß. 10 dl.

Vermelte Peundt iſt vererbt, wie hernach in Neuſiz Conraden Mayr Burger millers Erbbrief ausweiſen thuet, rings mit ordennlichem Zaun eingefanngen, darinn 1½ Tagackhers vnd ½ Tagwerck Zwimädig Wiſmadt.

Adam Wiſer, Weinſchenndh vnnd Burger alhie, hat vmb die Peundt vorm Parn, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern, ain durchgeennden gmeinen Erbbrief mit meldung des Anlaidt, Deſſen Dato: Landshuet, Pfintztags nach Thoma Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540. Gibt daruon Jerlichen 2 ß. 12 dl.

Diſe Peundt iſt mit lebenndigen Heckhen eingefanngen, 3 TagAckhers gros, Helt 75 Piſing, 2 gwandtn lanng, aller orth ans Zehenntners zw Perg Veldt ligennt.

Leonnhardt Milhouer, hat auch ainen Ackher vorm Parn, bej deß Zehentners weingardten, deſſen mit Trimern 30 Piſing in Erbrechts weis innen, wie Hanns SiainPeckhenns hernach beſchribner Erbbrief ausweiſt. Dauon gibt er Milhouer Jerlichen 1 ß. 18 dl.

Metzgern, Zechleuten der Metzgerzeche, 1 Pfd. dl. Gilt auf ihrem Hause im Vormarkte des Gropper Thores zwischen Paulus Pleiprunner und der Gschwendtnerin.

S.: Markt E.

Z.: Urban Mair, Färber, Paul Pleiprunner, Burger zu E.

G.: Lichtmeßtag 1549.

(Ohne Siegel.)

Lienhard Hübler, Leinweber zu E., und dessen Hausfrau Margreth verkaufen dem Lazarus Schönpüchler und Lienhart Tanner, Zechleuten der Metzgerzeche, ½ Pfd. Gilten auf ihrem Hause im Vormarkte des Gropper Thores zwischen Hanns Stumpfföder, Bauer, und Balthasar Reiter, Leinweber.

S.: Markt E.

Z.: Lienhard Oebler, Messerschmid, und Hanns Püschlsperger, Bäcker.

G.: Pintztag vor Lucie 1549.

Melchior Flötzl, Metzger in E., und Dorothea, seine Hausfrau, verkaufen dem Hanns Wagenhueber und Martan Reicherstorffer, Zechleuten der Metzgerzeche, 12 β dl. schwarz jährlicher Gilt aus ihrem Freiacker im Waldfeld zwischen Lazarus Grünlechners und der Bilseckerschen Erben Aeckern.

S.: Markt E.

Z.: Gabriel Stelzer und Jakob Geißler.

G.: Pfinztag vor Reminiscere 1567.

Cecilia, des Hanns Tanter, Burgers zu E., Tochter verkauft der Margreth, Wittib des Jorig Zimmermann, Burgers in E., ½ Pfd. dl. Gilt aus ihrem halben Hause am Vormarkte des Pfarrkirchner Thors zwischen Jörg Kunigs Haus und der Margreth Stadl.

S.: Markt E.

Z.: Peter Schreyeisen und Jörg Kunig.

G.: Samstag nach S. Michelstag 1570.

Nachdem sich zwischen dem Handwerke der Metzger in E. und Benignen Tättinpeckhin zu Falkenberg wegen einer von Benigna in Falkenberg errichteten Fleischbank und Metzgerschaft

als einer Neuerung Streit ergeben, Benigna aber kraft eines ... legten Kaufstitels um Falkenberg befugt zu sein meint, deßwegen vor Vizedom Rudolph von Haßlaung zu Kamer und ... Räthen der Regierung Landshut in Verhör gestanden, so wurde Abschied gegeben, man lasse es bei dem den 9. Juni 1573 ... Befehle. Benigna solle 14 Tage Zeit zur Stellung der Beweis... haben. Kommt sie dem Termine nicht nach, ist sie nicht mehr zu h...

G.: Landshut, Montag nach Hilari den 17. Jan. 1575.

B. Treitweim S. m. p.

Stephan Pelzperger, Burger und Rath zu Etting als ... vogt und seine Hausfrau Martha als rechte Principalin, M... Petrus und Lazarus Grainlechner, Gebrüder, Burger und ... Rathes zu Eggenfeldrn, gleichfalls Principalin, Leonhard Zeidlhue... und Wolf Pichler, auch des Raths in E. als des Georg Grai... lechner der Vernunft beraubt, Curatores und Anna Khinigin ... E., als des Lazarus Grainlechner, Kammerers zu E., ... Töchter und Ayden, verkaufen ihrer Schwester-Schwägerin Sab... des Lazarus Grainlechners Tochter, Hausfrau des Rathes ... Sebast. Schwingenschrot den Zehent zu Gerlen, zu Ste... aus halbem Gut, Item zu Oberhub im ganzen Gut, so vor Zei... zwei Häuser gehabt, auch in einem Acker, so Lohofer innehat, ... zu Ulering das der Hueb, überall die zwei Theile groß und k... wie es Lazarus Grainlechner von Wolf Frdrch. Pusch zu Bil... heim überkommen als Lehen.

Aufgerichtet von Georg Schenauer, Kammerer in Eggenfelde...

S.: W. F. Pusch in Bilsheim.

Z: Franz Steph. Wibmaier und Valentin Günzlmann, Burg... in Eggenfelden.

G.: 1585.

Sigmund Daler, Lederer zu E., und seine Hausfrau Sabin... als Principalin verkaufen dem Martin Räherstorfer, des Raths Metzger in E., und seiner Frau Ursula 2 fl. Gilt auf Georg Jahr, Schuhmachers, Haus am Berg des Schererbrunnens neben Bal... thasar Schauersperger, Tuchscherrers.

S.: Markt E.

Z.: Paul Clauß, Weber, und Hanns Ettlinger, Bierbrauer.
G.: Freitag nach Corp. Chr. den 14. Juni 1596.

Den 27. Juli 1626 haben wir als Handwerk der Metzger zu E. mit Johannes Borinn aus Mailand einen Kauf gemacht, auf 3 Jahre die Kälber-Gänng jedes Dutzend per 6 kr. versprochen und gleichlautende Zettel aufgerichtet.
S.: Joh. Borinn; Georg Hueber und Abraham Veihel, Zechmeister und Metzger zu E.

Hanns Rottpainer von Altstetten im Schweizerland paktirt mit dem Metzgerhandwerke zu E., 6 Jahre lang ihm die Regn-Mägn abzukaufen, das Dutzend per 8 kr.
G.: Den 3. Nov. 1632.

Revers von Hanns Prapeckh, dem das Kloster Seligenthal auf der Hueb zu Diepolzkirchen auf seine und seines Weibs Katharina leibliche Erben Gnad und Erbrecht verlassen hat 1438.
(Balth. Mosers, Gegenschrbr. v. S., Beschrbg. der Brief v. Seligenthal 1646 unter Aebtis. A. M. v. Preysing.)

Im Namen der allerhlgsten Dreifaltigkeit. Maurus, Abt des Klosters Aspach a. d. Rott, stiftet für seine Eltern Martin Rästorffer, des Raths und Metzger zu E., und dessen Hausfrau Elisabeth, dann Ahnherrn und Urahnherrn, so Metzger gewesen, und ganze Freundschaft in der Pfarrkirche S. Stephan et Nicolai zu E. einen Jahrtag, am Vorabende S. Mauri in der Metzgerkapelle mit Vigil und Weihwassertragen zu der Seinigen Gräber, am Mauritag mit Seelamt in besagter Kapelle und Gedenken, auch Besprengen der Gräber. Dabei mögen die Metzgermeister, ihre Frauen, Gesellen und Jungen zugegensein, zum Opfer gehen, aus ihrer Bruderschaft die Kerzen anzünden und den Pfarrer zum Grabe begleiten. Dazu gibt er dem Metzgerhandwerk 2 fl. 34 kr. jährliche unablösliche Gilt laut Brief vom 14. Juni 1596 und Samstag nach S. Michelstag 1617 von seinen Eltern ererbt.
S.: Markt E.
Z.: Barthol. Zetl, Marktsprocurator und Andre Schneevogl, Kramer zu E.
G.: den 4. Januar 1650.

Der Erſt, iſt der Zeit zw ainem PeundtAckher eingefangen, hat 36 gannţ Piſing, 6 Trimer, ſtoßt an Zehentners aigne Peundt, dann mit ainer ſeitten an Volgenden Ackher.

Der 2. Ackher 27 Piſing Aingwandtj, ligt an Jetzt vermelte Peundt vnnd die Lanndtſtraß.

Der 3. hat 23 mitter Piſing, ligen zwiſchen Mitterwegs vnnd ParnHoltzs.

Der 4. iſt ain Gernackher hat 16 lanng Piſing vnnd 20 Trimer, ligt im Veldt gegen Schalckhſtorf hinab, zwiſchen der Lanndtſtraß vnnd Rabmpaurns Vrbar.

Summa thuet 3 ß. 25 gwanndtj Piſing 2½ TagAckhers Zepanen.

Item hat gedachter Hager auch vmb die Hofſtadt vnnd Gartten zenegſt vnnderhalb der Tafern ainen vnuermailigten Kaufbrief, darinn Georg Stäringer geweßter Caßtner der Erbrecht halber bekhenndt, Mit Hertzog Wilhelms ꝛc. Secrete unterfertigt. Deſſen Datum Lanndshuet, Freitags nach Erhardj. Anno ꝛc. 1550. Daruon gibt er Hager Jerlichen 6 ß. 24 dl.

Auf berierter Hofſtadt, ſtehet ain khlaine ſchlechte Behauſung, in welche an Jetzt die Schmidt- vnnd Schmidtſtath, ſo von Alter, vnnd noch zw bemelter Tafern gehörig, gelegt iſt worden, Darbej ½ Tagwerch Garttens, in welchem anders nichts dann 3 NusPäm, ligt an dem Tafern Gartten.

Michael Mayr, Burger vnnd Schneider alhie, hat vmb die Hofſtadt vnnd Gartten, herdan vom Gaishof zum Schloß wertz, von Hertzog Hainrichen ꝛc. ainen Erbbrief gemainen Formbs, Deſſen Datum Lanndshuet am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Gibt douon Jerlich 6 ß. 6 dl.

Mer von ainer Hofſtadt vnnd Gartten, Iſt vererbt, gibt er Mayr 2 ß. 12 dl.

Vermelte Hofſtadt vnnd Gartten, iſt jetzt der Zeit, alles ain ainicher Paumgartten, 1½ Tagwerch gros, darbej auch ain alte Behauſung vnnd Ställel aneinannd, zwiſchen Zehenndtners, vnnd Stain Peckhens Gartten gelegen.

Steffan StainPeckh hat vmb die Hofſtadt, Haus vnnd Viertl Paumgartten aufm Gaishof, an Schmidtgartten gelegen, Jetzt genannt auf der Scheibm, von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gemainen Erbbrief.

VI.

Salpüech vnnd beſchreibung

Aller des Durchleüchtigen Hochgebornnen vnnſers genedigen Fürſten vnnd Herrn, Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. angehöriger Stuckh an Schlöſſern, Heüſern, Grünnden vnnd Zinſen ꝛc. Was vnnd ſoniel Inn vnnd vmb die Stadt Landshuet, oder derſelben Burckhfridt gelegen iſt. Item der Hofmarch Perg gült vnnd Irer Zuegehörn, Rechten vnnd gerechtigkhaiten, ſo von Alters hero Zw Irer F. Dchl. Veſten vnnd Schloß Trausnitz gehört hat.

Solches alles iſt in dieſem Sal- vnnd Vrbar Puech nacheinannder vnderſchiedlichen Zefünden, Beſchrieben und aufgerichtet worden,

Im Jar nach Criſti geburdt 1583.

Anfanngs volgt von denen Fürſtlichen Gebey vnnd Heüſern, ſambt den darzuegehörigen gründt, Gärdten, Pöden, Prunwerckh, Weiern, vnnd anndern Zugehörn, ſo vnnſer genediger Fürſt vnnd Herr in Bayrn ꝛc. ſelbſt oder Irer Frſtl. Gn. officier vnd Dienner Innenhaben, Nutzen vnnd Brauchen.

Erſtlichen, Hat vnnſer genediger Fürſt vnnd Herr ꝛc. das ſchön luſtig vnnd fürſtlich wolerpaute Schlos vnnd veſten Trauſnitz, welches mit ſeinen Ingepeuen, auch andern Wonungen vnnd Turnen, in allem 92 Rauchfänng begreift, Iſt ſambt merer ſeiner Zugehör, als Kürchen, Sälen, gänngen, prunnen, vnnd waſſerwerck, dem Zeughaus, Wagennhaus, Prew- vnnd Pindthaus, darauf den Traidtcäſſten, auch den Kellern, ſtallung, vnnd Schmidten, Inmaſſen daſſelb alles mit Ringkhmaur, vnnd dem Perg, ſcheub vmb eingefangen, Fürſtlichem gebrauch nach wol Zuegericht.

Item der Gartten auf dem Wahl, ſo bej aim halben Tagwerch lanng, ſambt ſeinem Sumerhaus, vnd Weingarttenns darinn, deſſen ſambt dem Glender, bej ainer gueten Manns-Arbait iſt, Neuſtder Zeit ain Haus-Pfleger, in erſtgedachtem Schloß.

Der Thiergartten welcher vor Jarn das Haag g… worden, wie derselb von Bemeltem Wahl, bis an der von Laur… Stadtgraben hinab auch den Zehenndtner Zw Perg und den … garten, vngeuerlich in die 60 Tagwerch wol weit, scheüb vmb … plannckht ist, darinnen maist Puechengehiltz stehet, sambt etlich … vnfruchtbarn Altfaltern, vnnd Kerschpaumen, Ainem Vog… Hiltzerner Behausung, vnnd dreyen Heüstädln, welche der Hag… so den Döndln wart bewont.

Der Kinigelgartten so von dem Vilßmair Paurn erb… vnnd bej 2 Tagwerch weit, darinnen ain Hiltzen Haus, vnnd g… Heüstadl, an den Thier- vnnd Pelzgartten, auch den Zehenndtner … Perg stoßennd.

Der Pelzgartten sambt ainem Hiltzen Haus, stadl vnd … darinnen Kreütterwerch, auch auf die Sechs- oder Siben Hann… weingardtenns vnnd Pelzobst erziglt wirdet, Ist in die Acht Tagw… wismadt vngeuer weit vnnd prait mit ainer Maur rings vmb einge…

Jtem Zwen aneinannd stoßennde eingeplannkhte Vassangär… deren vormals drey gewest, aber Zusammengeprochen worden, darin… drey Heiser, darund ains durch den Kiniglkhnecht bewont wirt. … gärtten bej annderhalb Tagwerch gros.

Jtem straggs daran der Fuchsgartten. Darinnen vorma… Krenich erhalten worden, ist bej ainem Tagwerch weit, mit ain… Plannckhen eingefangen vnnd an Jetzt halber Zw ainem Aechterl … gerissen, Neust vorbeschribner Haghietter.

Der Hasngartten, daraus ain Hopffengartten gemacht wor… ist, auch bej aim Tagwerch gros, also verfridet, vnnd der Zeit … vnnserm Gn. Fürsten vnnd Herrn, Herrn Herzog Wilhelmen … Parforten Closter, vnnd Franciscanern Zenießen, bewilliget worden.

Der Straußengartten stoßt an erstbemelten Hopffengarte… Ist scheub vmb eingeplannckht, aines Tagwerch groß, darinn Pau… ghrait, neust vorgedachter Hauspfleger im Schloß vnnd ain khlain Hiltzen Heisl so vnbewonnt.

Aber ain Zwigädinge Hiltzene Hausung, an benennten Strau… gartten stoßennd, darbey ain khlaine Stallung, sambt dem Bäckh… haus daselbs am Eckh gegen der Jäger-Pruckhen, so auch von Hol… werch Zwaier Gaden Hoch erzimert, vnnd in Zeit Herzog Wilhelms … hiniger Hofhaltung durch Jrer Fürstl. Gn. Diennter bewonnt worden

Ain khlains Gärttl neben der JägerPruckh, an Thiergartten vnnd Peter Schneider stoßenndt, so Andre Gschwendter seeliger ingehabt, Ist Nicolaj Monj Hofapodether allain die Zeit seins Lebenns, vnnd nit lennger zenieſſen geschennkht worden.

Item daselbs innerhalb berierter JägerPruckhen, ein Hausung, so hieuor der Zeit, Stern Paumaisters gewest ist, Zwigading gemaurt, Bewonnen aus gnaden, vmbsonnst, Hans Graßer, gewester Haitzer Zw Hof, vnnd Balthaser Pfenningman, Stuelkhnapp. Darbej auch ain halb Tagwerch Paumgärtl, hat mergedachter HausPfleger in Nutzung.

Item aldaselbs daß Tumelhaus, welches durchaus von schönem Holtzwerck erzimert ist, sambt seinem darzuegehörigen halben Tagwerck schlechten wisgärtl, neußt Christoff Thorwardt, auf dem Eyssern Thor.

Das Fürstlich Jäger- Vnd windthaus, so brigading Hoch gemaurt, sambt den darzuegehörigen vnnd vorhanndtnen Hundtsställen, vnnd Zwaien schlechten Gärtlein, darinn nichts erziglet noch erbaut würdet, vnnd dasselb der Wiltpanbhreiter bewonnt.

Item der Holtzgartten daselbs vorm Eyssern Thor, darinn das täglich Prennholtz ligt, vnnd behalten wirdet, ist bey ainm Tagwerch weit, vnnd mit aim Zaun vmbeingefänngen.

Item daselbs beim Eyssern Thor zwischen baiden Meller, Innen- vnnd Außerhalb deß Schloß, Zway Weingärtl, welche bayde nit bey ainer halben MannsArbait halten, so vorbenannter Christoff Thorwartt in Nutzung hat.

Am SchlosPerg vnnd in der Stadt.

Ain großer gemaurter Heustadl, am SchlosPerg gegen Doctor Aytmschmaltz haus über ligennt.

Item daselbs am SchlosPerg vier CaplanHeiser sein gemauert, alda bej jedem ain clain Weingärtl, Sannct Georgen in bemeltem Schlos Zuegeherig.

Der Ochsenhof, darinnen ain gemaurt Hdus, vnnd Zwen stadl, sambt aim khlainen Paumgärtl, an den Gießgarten stoßenndt, vnnd dennselben Jetzt Gabriel Stierl PawYberstehet bewonnt.

Der Gießgartten, darinnen die Gießhütten, vnnd ein gemaurte Behausung, so aber Paufellig.

Hanns StainPeckh, Auf der Hofstadt, Haus vnnd dem 1/2 Tagwerch Paumgarttenns in der Zieglgrueb, Hat vmb dieselb von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmainen Erbbrief, so auch vmb Steffan StainPeckhenns Acker zw Illo lauttet, am Dato Pfintztags nach Thomä Apostolj, Anno ꝛc. 1540, gibt dauon Jerlichen 2 β. 2 dl.

Georg StainPeckh, besitzt die Hofstadt, Haus vnnd 1/2 Tagwerch Garttenns aufm Zieglstadl, an Straß vnnd Zehenntners Veldt glegen, hat gemaine Erbrecht darauf, inmassen Hanns StainPeckhenns hernach beschribner Erbbrief ausweisen thuet. Gibt dauon Jerlichen 2 β. dl.

Berteml Merlet, Burger alhie, gibt von ainer Hofstadt vnnd Gartn, auf der Lanndtstraß. Jerlichen 1 β. 29 dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten, auch Zwaien Aeckhern, außerhalb deß heilligen Pluets, Jerlichen 1 Pfd. 1 β. 14 dl.

Hat vmb Berierte Stuckh zwey vnnderschiedliche Erbrechtbrief, ainen von Weilenndt Hertzog Hainrich ꝛc., Deß Datum am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444. Den anndern von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebriedern ꝛc., Datiert Pfintztags nach Thomä Apostolj, Anno ꝛc. 1540. Werden an jetzt für ain Gartten zusammen gebraucht, inmassen solch mit fridt vmbfanngen ist, 3 1/2 Tagwerch weit, Darinn 1 1/2 TagAckhers vnnd fünf khlaine stuckh Weingartenns, sambtn Paumgraith, Darbej ain Hausung, Stadl vnnd Weinpreß, in guetem fürzug.

Leonnhardt Schwartz, Tagwercher, besitzt deß Rapolts Hofstadt, Haus vnnd 1 1/2 Tagwerch Garttenns, in welchem Paumgraith vnnd 1/2 Tagackhers an die Lanndtstraß vnd bemelten Merleth gelegen, hat darumb von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Pfintztags nach Thomä Apostolj. Anno ꝛc. 1540. Gibt dauon Jerlichen 1 β. 13 dl.

Wolffganng Obermair, Schmidt genannt, gibt von ainer Hofstadt, Hauß vnnd dem Tagwerch Paumgartten darbej, bej Illo an der Windthetzerin Gartten gelegen, hat darumben von Hertzog Hainrich ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Welches Datum am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444, Jerlichen 5 β. 3 dl.

Ermelter Wolfganng Obermair hat abermalen ain Hofstadt, Haus vnnd Stadl, darbei auch ain Schmidtstadt vnnd Gartten, 2 1/2 Tagwerch gros, in welchem 1 1/2 TagAckhers vnnd 1 Tagwerch Paum-

›eren Zimer vnnd Zuegehör, alles fürſtlichem gebrauch nach, herrlich ſchön Zuegerichtet vnnd erbauet.

Der Schmeltzthurn an der Stadtmaur neben dem Viſcher Thierl, Iſt dreyer Gaden Hoch gemaurt, Darinnen Jacob Plaicher Viſchmaiſter Yetzt wonent.

Die Fürſtlich Pfiſter, Iſt ſambt der Wil gemauert, hat vier gänng, mit derer Zuegehörn guet vnnd wol Erpauet.

Der Fürſtlich Zimmerſtadl ſambt dem Hauß, darinnen Georg Stadlknecht wont, mit allem, in maſſen derſelb ſcheub vmb eingefangen.

Das Alt vnnd New PrunnHaus, ſambt ſeinen Pächen vnnd gänngen.

Die Salitter Hütten, ſo gemauert, vor dem Judn Thor ligennd.

Der Weyer neben der Stadtmaur herab auf das LenndtThor Zueſtoßenndt; genannt der Harniſchgraben, Braucht man Zw denn KuchenViſchen Vber Hof.

Die NeuBruckhen über die Iſer ligennt, welche Hertzog Ludwig ſeeliger gedechtnus hinyber richten laſſen.

Der Stegweyr auſſerhalb gemelter Neuen Pruckhen, auf dem Wiſmad, tregt mit dem Thänn, darauf etlich Paumgrait ſtehet, bej 1 Tagwerch, rings vmb mit ainer plannckhen eingefangen, Neuſt dieſer Zeit Nicolaus Monj, Hofapodeckher.

Straggs daſelbs an erſtbeſchribnen Stegweier, ligt ½ Tagwerch wiſmadts, Brauchts vnnd neuſt ein Vitzdomb Zum Ambt, Iſt Zwimädig.

Die Puluermil am Rennweeg hat ſechs Stempff, ſambt der Thierhütten, Puluermachers Haus, vnnd Viertl gartenns darbey, wie daſſelb alles rings vmb eingefanngen.

Item Zw Lanndſhuet bej S. Nicola der Hofanger iſt nach Laut beß Alten Hertzog Hainrichen Salpuechs geſchätzt auf 50 Tagwerch, ehe mer dann minder Zwimädigen Wiſmadts, ſambt ainer gemaurten vnnd Hiltzenen Hütten darbej.

Der Fürſtlich New Lußt- und Irrgartten, vnnderhab Zörer Thors Zw Lanndshuet, darinnen vilerlaj Kreiterwerch, vnnd Peltzobſt erziglet wirdet, gemaurten Gartenhaus, Hiltzenen Werckhhütten, durchgeenndn Waſſergräben vnnd einlaß, wie das alles mit fridt vmb eingefanngen, Helt in der Weite vngeuerlichen 20 Tagwerck, darzw bej dem Garttennhaus, vnnd außerhalb der Plancken gegen die Iſer, Zwaj Tagwerck Zwimädig wiſmadt, ſo der Gartner neußt.

Die Annder ist vormals ain Gartten gewest, 3 Viertl Ackhers gros, rings eingefanngen, Stoßt an Georg Reisers Wolfspeundt, vnnd an die Lanndtstraß.

Dritte so zuuor auch ain Gartten gewest, ligt an die Lanndtstraß, zwischen Seetallers vnnd Merleths Grüntn, 1 TagAckhers gros, rings vmb eingefridt.

Tradt Aeckher in dem Veldt bey Illo 3. Der Erst helt 40 mitter Piſing, zwischen Hansen Hölbling zw Perg vnnd Haidgietl zw Schalckhstorf Aeckher gelegen.

Der Annd 15 Piſing, zwischen Milhouers vnnd Alten Weihenn-Pichlers Aeckher.

Dritter ist ain khurtzgemeter Ackher mit Trimern auf 25 gleich Piſing angeschlagen worden, bey deß Kiertzingers Weingartten, zenegst an Geisennhauser Weegsteig gelegen.

Mer im Hiendlein, gegen vnnd zenegst an KugnPergers Holtz, ainen Oeden Perg, ist maistes ain Viechwaidt, bej 6 Tagwerch weit vnnd gros, Darinnen erst neulich auf Versuchen bej 3 TagAckhers zum Ackherpaw vmbgerissen worden, sonnsten mit Pürckhen Steüdlein verwachsen.

Summa Alles Veldts zu vermeltem Illoer Hof, sambtn Hiendlperg, Thuet bej 9 Tagackhers, guete Paustadt, Weiter nichts.

Hanns Pader, Gibt von ainem Gartten aufm JudnFreidtHof, genannt Spanpach, Jerlichen 5 ß. 18 dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten aufm Illo Jerlichen 5 ß. 10 dl.

Disе vermelte stuckh sein vererbt vnnd Jetzt der Zeit zw aim ainichen Gartten eingefierth worden, 3 Tagwerch gros, Darinn Paumgeraith vnnd 7 claine Stickhl weingartenns, auch ain Aeckherl, darbej Haus vnnd Stadl, guete Zimmer, Hat der Erbrecht halben von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deß Datum stehet am Tag Galli. Anno ꝛc. 1444.

Abermaln hat er Hanns Pader ain Hofstadt, Haus vnnd Viertl Paumgärtl darbej, aufm Illo, zwischen der wegen gelegen, vermüg deßwegen habennden Erbrechtbrieffs, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ausganngen, Datum Pfüntztags nach Thomä. Anno ꝛc. 1540. Gibt dauon Jerlich 1 ß. 19 dl.

Volgen die Weier an ermelten Simelsee,
beren Jeden man an den andern wol ablassen khan.

Der recht Simelsee, trennckht 30 Tagwerch, vnnd da Ime recht ewart, mag er 4000 Kärpffensetzling wol ertragen.

Antelohe trennckht 32 Tagwerch, khan mit 2000 Kärpffensetzling esetzt werden.

Der EllachWeier trennckht 40 Tagwerck, khan besetzt werden mit 6000 Kärpffensetzling.

Der Straßweyer trennckht 58 Tagwerck, khan mit 4100 Khärpffen Setzling besetzt werden.

Der Hirschweier trennckht 30 Tagwerck, vnnd khan mit 3000 KärpffenSetzling besetzt werden.

Item vier Vischbehalter beim Simelsee.

Ain Graben von Tieffenntal, so in Simelsee fleußt, vnnd die obgemelten vier Weier mit wasser daraus uersehen werden.

Volgen die Gülten von dem Vrbarn in der Stat Lanndshuet, vnnd derselben Burggeding gelegen, sambt anderem einkhomen daselbsten, als Erstlich

Lanndshuet die Stadt gibt Stadtsteuer, so sy auf S. Georgen Tag Zw der Frstl. Rennt stuben allda Zw Lanndshuet Jerlichen bezallet . . . 873 fl. 1 ß.

Mer geben die von Lanndshuet von den khlainen Zinsln, welche in erweiterung Ires Burckhfridts in Ir Einnam khommen, vnnd auch auf obbemelte Zeit verfallen, Zw Berierter Rennt stuben Jerlich 39 fl. 5 ß. 9 dl.

Item daselbs Zw Lanndshuet, der GroßZol, KiechZol, vnnd wasserZol, sambt dem Glaidt, gehört alles vnnserm gn. Fürsten vnnd Herrn ꝛc. Zue, Vnnd Werden durch ainen Zollner, Jerlichen bey Irer Frstl. Gn. Rennt stuben alda verrechnet.

Das Gericht Zw Lanndshuet in der Stadt, Hat Hochernannt vnnser genediger Fürst vnd Herr ꝛc. was es Jerlich ertregt; wirdet durch ainen Oberrichter alda bey vermelter Rennt stuben verrechnet.

Die Vischwaidt Zw Lanndshuet ist meines genedigen Fürsten und Herrn, darauf haben Gregorj GräßlPerger, Gregorj Schwab, vnnd Conrad Haltmair, alle drey Burger vnnd HofVischer alda Zw Lanndshuet, gemaine Ewige Erbrecht, von weilend Hertzog Haintrichen in

Hat vmb Bede stuckh, so Jetzt alles ain Weingartten ist, zwischen Obermairs Weingärtten vnnd Zehenndtners Veldt ligennt, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmain durchgehennden Erbrechtbrief, Laut auch vmb Georgen StainPeckhenns Hofstadt vnnd Gartten, in der Zieglgrub, vmb deß Ramelkhamers Wiß im parn vnd Milhouers Ackher doselbs, auch vmb vier stuckh weingartens in Neusätzen, so Jetzt Wolf Reiser inhat, Deß Datum Pfintztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540.

Wolff Obermair hat daselbs im Hiendlein, vmb Zwen Weingärtten, durchgehende gemaine Erbrecht von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig den gebrüedern ꝛc. Vermüg habennden Erbbriefs. Deß Datum Pfintztags nach Thomä. Anno ꝛc. 1540. Gibt von dem Ersten neben erstbemelt StainPeckhens Weingartten, Jerlich 11 dl.

Von dem Anndern daran ligennt, so neulich Zeit zw ainem Ackher ausgereith worden, vnnd 40 Pifing praith, Jerlich 20 dl.

Dauid Stiermair, Holtzmaister, Gibt von ainem Weingartten im Summer, so Jetzt aber ain Eeingefridt Peundtl ist, ½ Tagackhers gros, neben Zehenntners Veldt, auf ersten deß Obermairs Hiendlein Weingartten stoßenndt, Hat der Erbrecht halben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Datiert Pfüntztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlich 20 dl.

Mer hat er Stiermair ainen Ackher im Veldt doselbs, zerain deß Hubers Ackher, stoßt auf negst obbeschribnen Peundtl. Helt sambt vier Trimer 45 gwandtj Pifing. Ist Jme vererbt, vnnd gibt dauon Jerlich 26 dl. 1 Hll.

Georg Hueber hat daselbs aufm JudnFreithof ainen Ackher, dessen 33 Pifing, zimblicher Lenng, neben Bemelt Stiermairs Ackher, vnnd deß Veldtwegs, Ist Jme uererbt, vnd gibt dauon Jerlichen 26 dl. 1 Hll.

Mer hat er Hueber mit Erbrecht innen ainen Ackher, Inmassen vnnd gestalt Georg Reisers Erbbrief uermag vnnd ausweist. Ligt daselbs aufm JudnFreithof neben Veldtwegs vnnd obbeschribnen Ackher, Helt 18 gannts gwanndtj Pifing, 25 gern. Dauon gibt er Hueber Jerlich 24 dl.

Dauid Stiermair, Holtzmaister, hat vmb deß Veichtmairs Ackher aufm JudnFreithof von Hertzog Albrechten ꝛc. Erbrecht mit der Condition deß Anpots, Laut deroweg seines Erbbriefs. Datiert zw

Aus dem Pichelpadt in der Stadt Lanndshuet, Jerliche güllt, die sich Georgj verfellt, herrierennt von aines Trawandten Haußfraw, Gibt ain PichlPader zum Fürstl. Caßtenhaus Jerlichen 3 Pfd. dl.

Item aus weilennd Hannsen Lintzen Schmidts gewesten Burger alhie Behausung in der Neustadt, so jetzt Leonhardt Pelmaier Schmidt besitzt vnnd Innen hat, fünf gulden gelts, Jerlich auf Sannt Georgen tag verfallennder gilten, von Veithen Wurtzer seinem Aiden herrierennt, welche gilt vnnd Haubtsumma, vnnser gn. Fürst vnnd Herr ꝛc. als ain Viscalguet eingezogen. Thuet Jerlich . . . 4 Pfd. 3 ß. dl.

Georg Hölbling Zw Perg hat mit Erbrecht Innen Anderhalb Tagwerck wismadt, so Zwimädig, von Alters die strickhenwisen gnant, ligt in Landshueter mittern Wört Zenegst der Wasserstuben. Dauon gibt er Hölbling Jerlich 12 Hienner oder 2 ß. dl.

Die Kletzlmil, In der Liebenaw am Rennweg, Besitzt jetzt mit Erbrecht Georg Widmann Miller, hat darumben von weillennd Hertzog Hainrichen in Bayrn ꝛc. ain gmainen durchgeennden Erbrechtsbrief. Deß Datum stehet Lanndshuet Erchtags nach Thome Apostoli Anno dni. 1420. Vnnd wiewol die von Lanndshuet von solcher Mil, die Jerliche Pfenninggilt, welche ist Zwaj Pfundt, drey vnd funffzig Pfenning, einnemen, so ist doch dieselb nicht destoweniger Vrbar, mues die Besiglung auf Zuetragennde Aennderung jedesmals beim fürstl. Caßtenhaus genommen werden, vnnd gehört die Anlaidt von den Erbrechte vnnserm genedigen Fürsten vnnd Herrn zue, wie solches dann von Alter her also gehalten vnnd vollzogen worden. Darzu gehört ain Zimmer.

Ain Zwigading Hiltzene Behausung sambt der Mil darinnen, so vier gänng hat, ainem stadl, vnnd anndern ställn, alles guet und wol erpaut.

Die darzue gehörigen Gründe, ligen Zenegst bej vnnd an die Myl.

Ans Haus ain Garten oder Peundt bej 1 Tagwerck gros, darin auf ain viertl Paumgrait vnd 30 Pising Jerlich Peundtackhers.

Item Straggs gegen vber gaffen ain Krautgärtl, mit Trimern bey 18 Pising Ackhers weit an der Zieglschwaig gründt stoßenndt.

Wismad, Im Wördt an erstbeschribnen sein Millers Gardten 3 Tagwerck Zwimädig guet wismadt.

Oberhalb doselbs Zenegst der Burckhseiln mer $1\frac{1}{2}$ Tagwerck wismadt, auch Zwimädig.

Summa an Wismadten zw vermelter Mil, Thuet 5 Tagwerch alles Zwimädig.

Holtz vnnd Holtzwachs, Hat er Miller annders nichts, auſſer ainer halben Anrecht, Nemblichen in der Aw beim Simelſee, auf Sechs oder Siben Fueder Wid: oder Pauſchholtz vngeuerlichen, ſo Jme Altem gebrauch nach, durch die Vorſtkhnecht, gegen erlegung 24 dl. Zehackhen, Jerlichen ſtir vnnd Aufzaigt wirt. Deſſen mag er ſich zur Behiltzung vnnd Zainen ſeines gefallens gebrauchen.

Item das Zieglſchwaigl doſelbs in der Liebennaw der Mil ilber, ſo ain beſonder ſtuckh iſt, hat auch obernannter Widman Miller mit Erbrecht Innen, vermüg berowegen habenden Erbbriefs, von Weilennbt Hertzog Wilhelm, vnnd Hertzog Ludwig in Bayrn ꝛc. den gebriedern aufgangen. Deß Datum ſtehet Landſhuet, Sambstags nach Michaelis Archangoeli, Anno dni. 1540. Vnd gibt Jerlich dauon zw Michael

Stifftgelt . . . . . 8 dl.

Pfenninggilt . . . . . 4 ß. dl.

Darzw gehört Haus vnnd ſtädel aneinannd, gannz Paufellig, Deß aber Miller Zewenndten ſich erpodten.

Peundtgarten, Nierns ans Haus ein Peundtn oder Gartn, bej 1½ Tagwerck groß, Darinn auf 1 TagAckhers ſambt etlich Weichſlpaumgrait.

Mer an Yetztgemelte Peundtn 2 Tagwerck Wiſmadt, ſo Zwimädig.

Holtz vnnd Behiltzung, Gehört zw diſem Schwaigl auch ain halb Aurecht, allermaſſen, als hieob bej der Mil erſt angezaigt, vnd vermeldet worden, ſonnſten khain Holtzwachs.

Sebaſtian Vilſer, Tanntzer genannt, hat vmb die Sölden zu der Aentelohe, in der Liebenaw, oberhalb der Mül, gemaine durchgehende Erbrecht, von weilennbt Hertzog Hainrichen ꝛc. hochſelig gedechtnus aufganngen, Iſt ſein Erbbrief datiert Landßhuet Am Tag, Vrbanj, Anno dni. 1442. Gibt zum Fürſtl. Caßtennhaus dauon

Jerlichen . . . . . 24 dl.

Nota: Mer altem gebrauch nach zw gemainer Stadt Landshuet Ambthaus, Gibt er Tanntzer auch Jerlich ain Pfifing mit Gabes angepaut, Was gerechtigkhait aber, wais er Pſitzer nit anzezaigen. Hat an Zimer, Ain hiltzen Söldennhaus, ſambt ainem Städel gannz Paufellig, darbej, vnnd ſtraggs daran ein rings vmb eingefridte Peundten

nnd garten, in welchen Zwen Aeckher, halten bej $1\frac{1}{2}$ TagAckhers, ambt 3 Viertl Zwimädigen Wismads, an denn Milpach ſtoßenndt.

Holtz vnd Behiltzung, Hat Bſitzer ain halb Aurecht in der Aw, ilda Jme durch die Vorſtkhnecht bej Zwaien khlaffter ſcheibter, vnnd ünf Fueder Widholtz, gegen erlegung 24 dl. wie Anndern Anrechtern Jerlichen Zehackhen, für- vnd Aufzaigt wirdet.

Hanns Lechner vnd Georg Rabmauer, Beede in der Romaw, haben auf ainer Hofſtadt vnnd Gartten, ſo Zue deß Clofters Sälbenn-thalſchwaig doſelbs gebraucht werden, darauf Haus vnnd ſtadl ſtehet, gemaine durchgehennde Erbrecht, von Hertzog Wilhelm, vnnd Hertzog Ludwig, den gebriedern ꝛc. Vermüg aines Erbbrieffs, deß Datum Lanndſhuet Pfinztags nach Thome Apoſtelj Anno dni. 1540. Geben vnuerſchaidennlich miteinander Jerlichen davon 1 Pfd. 1 ß. dl.

Anndre Grießſchwaigers, ſonnſt Haimb genannt, khünd, haben auf ainem Tagwerck Zwimadigen wiſmadt Neukhreit, Am Rennweg, Zwiſchen Heillinggeiſts Grießſchwaig, gabesgarten, vnnd deß Milpachs gelegen, gemaine Erbrecht, Innhalt aines Erbbrieffs, von Weilendt Hertzog Ludwig in Bayrn ꝛc. auſganngen, Zue Landſhuet, Sontags nach Erhardj. Anno ꝛc. 1463. Geben Jerlichen davon

Stüfftgelt . . . . . 4 dl.
Wisgült . . . . . 2 ß. dl.

Zemerckhen. Obwol merere ſtuckh vnnd gründt zw Habran im Landshueter Burckhfridt gelegen, verhannden ſein, doch dieſelben weil ſy Ausbrüch ſein, aus dem HofSpitzleinsperg, welcher one mitl im Lanndtgericht Teiſſbach begriffen, nit hieher, ſonnder zw uermeltem Hof, als Irem Haubt geſchriben worden, vnnd doſelbſten Folio 4 vnnd 5 Zefünden.

Summa Jetzt obbeſchribner Pfenninggült

im Burckhfridt, Lanndshuet, ſo zum Fürſtl. Caßten daſelbs hin Jerlichen geraicht wirdet, ſambt deß Schwaigers aufm Simelſee gült, ſo gleichwol nit bſtendig.

Thuet . . . . . 61 Pfd. 6 dl.
Kuchendienſt 12. Hienner, das Gellt 2 ß. dl.

Perg die Hofmarch,

Welche von Alters hero Zw der vesten Traufnitz gehört, hat vier Viertl.

Das Erste Viertl.

Wolff Reithouer, Zehenntner Zw Perg, Dem ist der Zehenn[illegible] mit dem Zehenndt, vnnd desselben Zuegehör, auf Zwelf Jar lan[illegible] so sich Liechtmessen deß 74 Jars negstuerschinen angefangen, [illegible] einannd ergeen, Vnnd ennden werden, Bestanndtweis uerstüfft [illegible] gelassen worden, Innmassen er derowegen ainen Ordennlichen Bstan[illegible] brief durch Gregorien Minich ꝛc. gewesten Castners Innsigl uer[illegible] hat für Zuweisen, Dessen Datumb stehet denn anndern Decem[illegible] Anno dni. 1573. Gibt Jerlichen zw Michaelj

Stüfftgelt . . . . . 12 dl.
8 Schwein, oder darfür . . . 5 Pfd. dl.

An khlain- vnnd Kuchenndiennst, stehet im Alten Hertzog Hain[illegible] Salpuech nicht. Aber auf obvermelen trocknen Bestanndt, Gibt [illegible] Zehenntner an Yetzt

2 Gennß, oder für aine . . . . 28 dl.
4 Hennen, oder für Yede . . . . 14 dl.
2 hundert Ayr, oder für ainen . . 1 β. 20 dl.

Mer an getraidt Lanndshueter mas diennt Er Zehenntner vom Zehenthof

Khornn . . . . . 4 schaf.
Habern . . . . . 3 schaf.

Item vom Zehennt getraidt, Ist der Jerlich Diennst, wie volgt. Aber er Zehentner raicht am selben an Jetzt, Laut seines Bstandts Khorn vnnd Habern, Yeder der Zwaier sort, Jerlich vmb Zwaj schaf weniger, Vnnd wirdet solches in AmbtsRechnung in Abgang gesetzt.

Waytz . . . . . 4 schaf.
Khornn . . . . . 24 schaf.
Gerstn . . . . . 4 schaf.
Habern . . . . . 24 schaf.

Der Kraut- vnnd KhlainZehennt, so in berierten Zehenthof gefanngt wirdet, ist ermeltem Zehenntner Bestandtsweis erlassen, vnnd gibt Jerlichen davon 7 Pfd. dl.

Item ist ermelltem Zehenntner Zum Zehennthof, auf ain Fürstl. Beuelch 21 Tagwerck wismadt, aufm Haslfurdt erlassen, Daruon gibt er Zehenntner, bis zw enndtung seiner StifftJar

Jerlichen . . . . . 26 Pfd. 2 β. dl.

Volgen an Jetzt die Grünndt, zw bemeltem ZehenntHof gehörig.

Zimer. Haus, stallung, sambt Zwaien Zwifachen Hültzen Städln vnd Ställn, auch ainem gemaurtem Caßten, außer der Behausung in gleichmessigem guetem Fürtzug, Darbej ainen Prunn vnnd Pachofen.

Gartten. Bey der Herberg hinterm Stadl, ainen Annger, oder Garten 2 Tagwerck weit, Darinn Paumgerait, vnnd 15 Trimer Ackhers.

Wismadt. Zenegst under halb bey der Kirchen, genannt der Annger, 2 Tagwerck Zwimädig Ewismadt, sambt 1 TagAckhers darinn.

Mer hat er Zehenntner am Grabweeg beim Aichet 4 Tagwerck wismadt, werden zw Jarn zwaimal, Bißweilen nur Ainmal gemäet.

Item weil diser ZehenntHof khleinnen Heüet ein Zethun gehebt, Ist ermeltem Zehenntner erlassen, 21 Tagwerck wismadt, Daruon er dann sonnderbare gilt raicht, sein Zwimädig, Vnnd ligen Zenegst ans Haslfurdters Annger.

Summa alles Wismadts, zw disem Zehenntshof, sambtn Garttn Wismadt. Thuet 29 Tagwerch so Zwimädig.

Aeckher. Zw merbemeltem Zehennthof gehören auch drey vnnderschiedliche Veld, Nachdeme aber in demselben die Pisinger gar Vngleich sein derowegen solche, weil sy aller Ordts aneinannd ligen, allain auf TagAckhers erkhennbtlichen beschriben worden, Nemblichen

Im Ersten Veldt aufm Judn Freithof, genannt die Judnleuten aneinannder mit ainem Pflueg Zepauen, 9 TagAckhers.

Mer die ZieglPeundt, ist 3 TagAckhers gros, rings vmb eingefanngen.

Item im Veldt aufm CreytzPerg, Zwischen der Lanndtstraß hat Zehenntner sambt der Pfaffennleüthn daselbs, Zwen Aeckher mit ainem Pflueg Zepauen, 11 TagAckhers.

Also auch im Zieglfeldt aneinannd Zepauen, 10 TagAckhers.

Summa alles Veldts Thuet 33 TagAckhers, an gueter Paustadt gelegen.

Holtz vnnd Holtzgrünndt. Zenegst bey SPitzleinsPerg ain Holtzwachs, bey 20 Tagwerck wol gros. Darinn allain Feichten Prennholtz vnnd dessen wenig, stoßt an Wolfen von Asch schnellergardten,

Wolff Aicher zw Achdorf hat auch ain ſtuckh Weingartens in bemelten Neuſätzen, im Sunner genannt, zwiſchen Conraden Kefers baider Weingärten innen, Darauf Hertzog Wilhelm vnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüed, Erbrecht geben haben, vermüg aines Erbbrieffs, ſo auch vmb Zehen Aeckherlen in Achdorffer Veldern lauttet, Deß Datum ſtehet Erchtags nach Auguſtinj, Anno ꝛc. 1541. Gibt dauon Jerlichen 12 bl.

Conrad Kefer hat widerumb ainen Weingarten an vermelten Aicher deſſen 3 ſtuckh 5 gern, am orth der Neuſätz, Iſt ime vererbt vnnd gibt dauon Jerlichen 11 bl.

Im Erb.

Obbemelte Kumpfmiller gebrieder vnd Jobſt Helbling, Geben miteinannder von zwaj ſtuckh Weingartens doſelbs im Erb, zwiſchen Veithen Pechers vnd deß Jungen Wagners Weingärten gelegen, Jerlichen 20 bl.

Mer geben gedachte Kumpfmüller vnnd Georg Petermair von zwaj ſtuckh Weingartenns alda im Erb, zwiſchen bemelten Pechers vnnd deß Jungen Wagners Weingärten gelegen, haben von Hertzog Albrechten darumben ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Erchtags nach dem Sonntag Quaſimodogenetj, Anno ꝛc. 1553, Jerlichen 10 bl.

Veith Pecher hat daſelbs im Erb ainen Weingarten, deſſen 3 ſtuckh 5 gern, zwiſchen berierten Kumpfmülleriſchen Weingarten, iſt Ime vererbt vnd gibt dauon Jerlichen 10 bl.

Anndre Kraiſſers Erben geben von deß LanngenPergers Hofſtadt vnnd Gartten, Jerlichen 24 bl.

Mer von ainer Hofſtadt vnd Gartten daſelbs Jerlichen 50 bl.

Vermelte Hofſtädt vnd Gärtten, ligen an der Prielgaſſen ſtragkhs gegeneinannder über, ſein aines khlainen Tagwerch gros, darbej nur ain Behauſung.

Conntz Aicher gibt von deß Rabm Hofſtadt, an der Prielgaſſen, hat daſelbs zenegſt beieinannd zwo Behauſungen vnnd bej Jeder ain großen Garten, Darinn Paumgraith vnd 3 Viertl Ackhers, hat von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Laut gleichwol vmb ain Haus vnd Weingartein bej Achdorf, Deß Datum Sonntag nach Gregorj, Anno ꝛc. 1426, Jerlich 14 bl.

Christoff Reichner, Ziegler vnnd Burger alhie, hat an deß Perckhmairs Weingartten gelegen, ain Peundt innen, Ist vormals auch ain Weingartten geweſt, ½ Tagackhers gros, hat vmb dennſelben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. ainen gmainen Erbrechtbrief, mit meldung der Anlaitt. Deß Datum Erchtags nach Auguſtinj, Anno ꝛc. 1542, daruon gibt er in merberierten Zehennthof Jerlichen 1 ß. 5 dl.

Mer gibt er von ainem ausbruch Ackher, glegen im Parn, neben deß Zehenntners Weingartten, ſo ½ TagAckhers gros, Jerlichen 1 ß. dl.

Weitter ſein zw diſem Zehennthof auch gehörig gweſt, 7 Tagwerck ſchmelerig Ainmädig Wiſmadt, aufm Haſlfurdt in der Aw gelegen, dahin das Schwanenhaus geſetzt worden, Von demſelben gibt ain Vorſtmaiſter, oder Schwannenkhnecht, ainem Zehenntner zw Perg Jerlichen 2 Pfd. 1 ß. 15 dl.

Diſe yetzt nacheinannd beſchribne gründt, vnntz hiehero ſeien ſamenntlichen zw angezaigten Zehennthof gehörig, dauon Scharwercht Er Zehenntmair, in ſchweren gferdten, denn geiſtlichen gleich.

Gedachter Reithouer hat auch vmb ainen Weingartten im Parn, an die Zieglpeundt gelegen, von Hertzog Albrechten ꝛc. ainen Vnuermailigten Erbbrief, mit der Condition, Wann die Erbrecht zu uerkhauffen ſtehen, das man dieſelben erſtenns ainem Caßtner ſolle anbiedten, Laut deß Brieffs, Welches Datum Lanndshuet, den 8. Decembris, Anno ꝛc. 1557. Dauon gibt er zum Fürſtl. Caßtennhaus

Jerlichen . . . . . 1 Pfd. dl.
Stifftgelt . . . . . 8 dl.

Abermaln hat merernannter Reithouer, vnnd Peter Salmanſperg innen ain Neukhreit, im Parn, neben Adam Wiſers Peundt ligenndt, iſt 1 TagAckhers gros, rings vmb eingefanngen, Dauon geben ſy zw Freierſtüfft, Jerlichen 2 Pfd. dl.

Chriſtoff Reichner, Ziegler vnnd Burger alhie, Gibt vom Zieglſtadl zw Habran, hat khainen Erbbrief, Jerlichen 2 Pfd. 5 ß 10 dl.

Mer gibt er Reichner von ainem Ackher im Parn, bej deß Zehenntners Weingardten gelegen, deſſen ſambtn Trimern 30 Piſing, hat vmb dennſelben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. ain gmainen ErbrechtBrief, mit meldung der Anlaidt, Am Dato Pfintztags nach Thoma Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540. Jerlichen 26 dl. 1 Hll.

gärtten gemacht worden, Darinnen befündt sich gros vnnd klain in die 98 stuckh Weingarttenns, darunter 7 stuckh widumb zw Aeckhern ausgereith worden, Solche Weingärtten ainsthails wurden durch die Erbrechter denn Burgern vnnd Annderen vmb ain gewisse Jerliche gilt überlassen, Darumben aber die Verttigung Yhe vnd Albegen bej dem Caßtenhaus beschehen mues.

Das Vierte Viertail.

Hanns Ainkhiern, fürstlicher Rath vnnd Renntmaister alhie, hat mit Erbrecht innen hernachfolgennde Hofstadt vnnd Gärtten, Gibt Erstlich von deß Khranzagls Hofstadt aufm Gaishof Jerlichen 6 β. 6 dl.

Mer von deß Pliemblmairs Hofstadt vnnd Gartten 62 dl.

Mer von deß Schönhumbls Hofstadt vnnd Gartten 5 β. 24 dl.

Aber von ainer Hofstadt vnnd Gartten Jerlichen 3 β. dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten 62 dl.

Item von deß Ziernpergers Hofstadt vnd Gartten 32 dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten, Liechtennstern genannt, 5 β. 16 dl.

Aber von ainer Hofstadt vnnd Gartten Jerlichen 6 β. dl.

Mer von deß Erdingers Hausung vnd Gartn aufm Gaishof 52 dl.

Yetztvermelte Hofstädtn, Hausung vnnd Gartten, ligen am Gaishof alle nacheinannder herab, sein samenntlichen uererbt, haben von Althait wegen, das man Jetz der Zeit nit wais, welche gilt aus diser oder der Annbern Hofstadt geet, mit merern Vmbständen deren Vrsachen nit khänden beschriben werden.

Georg Wielannd, Burger alhie, hat vmb die Hofstadt, Haus vnnd 3 Viertl Paumgartens darbej, am Graben gelegen, durchgehennde gemaine Erbrecht, Laut dessen Erbbrieffs von Hertzog Hainrichen 2c. Datiert an S. Gallentag, Anno 2c. 1444. Gibt dauon Jerlichen 43 dl.

Hanns Finckh hat auch daselbs ain Hofstadt, Haus vnnd ½ Tagwerch Garttenns darbej mit Erbrecht Innen, Laut habennden Erbbrieffs von Hochgedacht Hertzog Hainrichen 2c. Datiert zw Lanndshuet, am Tag Gallj, Anno 2c. 1444. Gibt dauon Jerlichen 28 dl.

Konntz Aicher, Burger alhie, gibt von ainer Hausung vnnd Hofstadt, darbej 1 khlain Viertl Wisgärttl am Graben neben deß Finckhen, hat Erbrecht, Jerlichen 14 dl.

Hanns Ramelkhamer, Gibt von der Wisen im Parn, hat Erb-:echt, darumben gleichermassen gedacht Hanns Stainpeckhenns Erbbrief aubtet Jerlichen 1 β. 10 dl.

Berierte Wis ist an Jetzt zw ainer Peundt eingefierth, ½ Tag-Ackhers gros, an deß Zehenndtners zw Perg Veldt stoßenndt.

Steffan WeihennPichler, Weinzierl, hat auf dem Ackher in der Etz, dann vmb die Hofstadt vnnd Gartten in der Clausen, von Hertzog Albrechten Erbrecht, mit der Condition, Wann solche zw uerkhauffen stehen, solt das anpot am Ersten ainem Castner beschehen, laut deß Erbbriefs 2c. Datiert zw Lanndshuet, denn 18. Monatstag Decembris, Anno 2c. 1572.

Von beriertem Ackher in der Etz, so mit ordennlichem Zaun eingefanngen, vnnd ½ TagAckhers gros, ans Zehenntners zw Perg Veldt ligennt, gibt er Weihennpichler Jerlichen 1 β. 10 dl.

Item von der Hofstadt in der Clausen, darauf Haus vnd stadl stehet, vnnd dem Tagwerck Paumgarttenns darbej, gibt er Weihenn-pichler Jerlich 3 β. dl.

Hanns Pollinger, Burger vnnd Crammer alhie, hat vmb deß Gäntzenpergers Hofstadt, vnnd Gartten, dann vmb die Hofstadt, Gartten vnnd Ackher in der Zieglgrueb, von Hertzog Hainrichen 2c. ain gmain durchgehennden Erbbrief, Deß Datum der Tag Gallj, Anno 2c. 1444.

Von deß Gänntzennpergers Hofstadt vnd Garten gibt er Pollinger Jerlich 3 β. 29 dl.

Mer von der Hofstadt, Gartten vnnd Ackher in der Zieglgrub, 1 β. 15 dl.

Auf berierter, deß Gänntzennpergers Hofstadt, stehet ain gemaurte guete Behausung, der Gartten darbej, in welchem wenig Paumghrait, Ist ains gleichen Tagwerck gros, an deß Zehenndtners Annger ligennt.

Straggs gegen veber die Annder Hofstadt, Gartten vnd Ackher in der Zieglgrueb, one Behausung, Ist samenntlich zw ainem Paumgartten eingfanngn. Bej ainem Tagwerch gros, an bemelt Zehenndtners Veldt glegn.

Jacob Stöckhl, besitzt deß Mösleins Hofstadt vnnd Gartten, bey dem Heilligen Plueth, Dauon gibt er zw Freierstüfft

Jerlichen . . . . . 7 Pfd. 2 β. 3 dl.

Auf diser Hofstadt stehet ain Alte Behausung, der Gartten darb ist 3 Viertl aines Tagwerch gros, darinn Paumgeraith vnd 6 Trim Ackhers, neben Zehenntners Anger ligennt.

Christoff Hager, Wierth, gibt von deß Schatzhouers Gartten, b der Lindtn am Zehennthof, Ist ime uererbt,

Jerlichen . . . . . 3 β. 25 dl.
Mer vom DellGartten . . . 1 β. 28 dl.
Dann vom Gartten am Pichel 2 β. dl.

Hat vmb diſe Stuckh alle, so an Jetzt bej 3 Tagwerch weit, ei ainich eingefierter Paumgarten, darbej auch ein Behausung ist, vo Herzog Hainrichen ꝛc. ain durchgeennden gmainen Erbbrief, Welch Datum Freitags vor dem Sonntag Reminiscere, Anno 1447.

Frannţ Fuchs, Burger vnnd gastgeb alhie, hat deß Schönnauer Hofstadt vnnd Gartten, Dann deß Wenndtschlögls Haus, deß Prun mairs vnnd Mösners Hofstödtn innen, uermüg gmain durchgehend Erbbrieffs, von Hertzog Hainrichen ꝛc. Datiert Pfinztags nach Thom Anno ꝛc. 1440.

Gibt Erstlich von deß Schönnauers Hofstadt vnnd gartten

Jerlichen . . . . . 2 β. 28 dl.
Mer von deß Wenndtschlögls Haus 4 β. 28 dl.
Item von deß Mesners Hofstadt . 1 β. 17 dl.

Dann mer von der Hofstadt, so Prunmair inngehabt

Jerlichen . . . . . 3 β. 4 dl.

Diſe stuckh vnnd Hofstadten samentlichen, ist an Jetzt ain ainich Peundtgarten 1½ Tagwerch lanng vnd gros, darinn 1 Tagackert vnnd ½ Tagwerck Paumgartenns, darbej ain hiltzene Behausung sambt ainen schlechten Ställel, an die weit Gassen liegennt.

Wolf Reithouer, Zehenntner, hat vmb die Hofstadt vnnd Gartten beim Zehenthof, von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain durchgeennden gemainen Erbbrief, Welches Datum Lanndshuet Mitwochs nach Scolastica Anno ꝛc. 1447 gibt Jerlichen 1 Pfd. dl.

Auf diser Hofstadt stehen zwo alte Behausungen zenegst beieinannd darbej auch ½ Tagwerch Paumgartenns, neben der Schatzhouer gassen gelegen.

Sigmunnd Hager hat vmb die Hofstadt vnnd Gartten bej der Caplän zum Heiligen Pluet Heüser, Dann deß Gradtwolfs Hofstadt vnnd gartten, an Peissers Gartten stoßenndt, von Herzog Wilhelm

vnnd Hertzog Ludwig ain durchgehennden gemainen Erbbrief, Welches Datum Lanndshuet, Pfintztags nach Thomä Apostolj, Anno ꝛc. 1540. Gibt von der Ersten Hofstadt vnnd Gartten bej der Caplän Heiser Jerlichen . . . . . 5 ß. 8 dl.

Mer von Gratwolts Hofstadt vnnd Gartten Jerlichen . . . . . 20 dl.

Dise stuckh samenntlichen ist Jetzt alles ain Gartten, bej ainem Tagwerch gros, darbej ain Alte Behausung zwischen Zehenntners vnnd Prißters Gartten glegn.

Sebastian Sterneckher, gibt von ainer Hofstadt, darauf ain khlain gemaurt Haus vnnd ainem Viertl Paumgartten, alles beim Zehennthof an Georgen Reisers Gartten glegen, Hat khainen Erbbrief Jerlichen . . . . . 18 dl.

Michael, Brueder, Gutschier, Besitzt die Hofstadt vnnd Gartten aufm Gaishof, zenegst bej der Tafern, hat vou Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Lanndshuet am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444, gibt Jerlichen 4 ß. dl.

Hat ain Zwighärnig hiltzen guete Behausung, darbej 3 Viertl Paumgarttenns, ans Reisers vnnd deß Sterneckhers Gärtten stoßenndt.

Christoff Hager, Wierth auf der Tafern vnnd dem Schenndkhrecht zw Perg aufm Gaishof, hat vmb dieselb irer Zuegehörung von Hertzog Wolfganng ꝛc. als Vormundt der Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn, Herzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüeder Erbrecht mit der Conditon, Wann solche zu uerkhauffen stehen, sol das Anpoth am ersten ainem Caßtner beschehen, Laut deß Erbbrieffs mit Hochgedacht Irer Frstl. Gn. Vormundt Secrets unterfertigt. Deß Datum stehet Minichen, Freitags nach dem Neuen Jarstag, Anno ꝛc. 1511. Vnd als dieser alt Erbrechtbrief verlorn ist Hanns Schiernpeckhen, Wierth, ain neuer Fürstl. Erbrechtbrief ertailt von Hertzog Maximilian in Bayrn ꝛc. ausgangen, Datiert zu Minichen den 3. Jan. Anno 1606. Gibt Jerlichen 3 Pfd. 4 ß. dl.

Zimer. Hat ain Zwigähring hilzen Haus, darinn ain Keller, sambt ainem Stadl vnnd Zwifachen stallung, darauf die TanntzPin, in guetem fürzug, zimblicher Wirtsschafft. Darbej ain Viertl Gartenns, in welchem 3 Altfalterpaum.

Ackher. Zw vermelter Tafern hat er Hager, Wierth 4 Aeckher, ligen auf Creitznperg, zenegst nacheinannd.

Zuestenndt vnnd Neugülten,

Von etlichen Heüſlen zw Perg, welche in Zeit Hertzog Wilhelms in Bayrn ꝛc. hieiger Hofhaltung Irer Frſtl. Gnaden Dienner bewont haben, hernach aber verkhaufft worden vnd Anno 84 erſtens in Einnam khomen ſein, Als nemblich

Michael Sunner, Schneider, iſt Erbrechtsweis verkhaufft worden, das khlain hiltzen Heüſl, mit laimb verkhlaibt, an der Straß, neben Zolsverwalters Haus vnnd Holtzmaiſters Preß vber gelegen, hat vermelter Erbrecht halben von Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. derowegen ain gmainen Erbrechtbrief, mit der vernern Clauſul, Wann ſich Aennderung damit zuetregt, das man dasſelb mit Beſiglung, auch Anlait vnnd annderm Halten vnnd Bleiben laſſen ſolle, wie es vor Alter herkhommen iſt, Geben vnnd datiert in der Stat Minichen, den 15. tag Junj, Anno ꝛc. 1583. Dauon gibt er Sunner zur Stifftzeit Michaelj Jerlichen 1 ß. dl.

Hannſen Stainpeckh, Weinzierl, iſt das Annder Heuſl daſelbs auch von Holzwerch erzimmert vnnd gegen ermeltem Sunner Yber an denn Hopffengartten glegen, Erbrechtsweis verkhaufft worden, hat darumben mit der Clauſul der Beſiglung auch Anleith vnnd annderm, wies vor Alter herkhommen, wie Sunner ainen gleichlauttennden durchgehennden Erbrechtsbrief von hochgedachtem Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. ausganngen fürzeweiſen, Geben in der Stat Minichen, den 5. Tag Octobris, Anno ꝛc. 1583, Dauon gibt er Stainpeckh auch Jerlichen 1 ß. dl.

Wolff Jordann hat das dritte Heüſl Oberhalb deß Falckhennhauß daſelbs, neben Stainpeckhen Hauſung ligent, Welches von Holtz in Pundtwerch erzimert, in Erbrechtsweis innen, vermüg derowegen aines Erbrechtbrieffs, ſo mit Anleit, Beſiglung vnnd annderm, wie von Alter herkhommen, durchgehennden gmainen Forms, von dem Hochgebornnen Hertzog Wilhelmen in Bayrn ausgangen, vnnd datiert Minichen, den 15. Junij, Anno ꝛc. 1583. Gibt dauon Jerlich 28 dl.

Wolfganng Reithouer, Zehenntner zw Perg, hat Erbrecht erkhaufft auf der Behauſung vnnd gartten beim heilligen Pluet von Thoman Meſner herrierennt, neben deß Gotshaus daſelbs Hauſung vnnd ſein Zehenntners Annger ligennt, Laut gmain durchgehennden Erbrecht-

Deß Datum Lanndshuet am Tag Galli. Anno ꝛc. 1444. Gibt dauon Jerlichen 5 ß. dl.

Weilenndt Matheuſen Stiermairs, geweſter Holtzmaiſter, gelaſſne wittib, hat vmb die Hofſtadt vnnd Gartten, beim Hofgarten, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebriedern ꝛc. ain Erbbrief, gemainen Formbs, Deſſen Datum Lanndshuet Erchtags nach Auguſtini. Anno ꝛc. 1541. Gibt davon Jerlichen 4 ß. dl.

Hat ain hiltzen khlaine Behauſung ſambt 1 Tagwerch Paumgartenns darbej neben der Kirchgaſſen, vnd deß Hilles Gartten ligent.

Anndre Hilles, deß Raths vnnd Burger alhie, hat die Hofſtadt vnnd Gartten vorm Haag, Dann auch des Veichtmairs Hofſtadt vnnd Gartten innen, vermög derowegen zwaier vnnderſchiedlicher Erbbrief, von Hertzog Hainrichen ꝛc. ausganngen, deren Datum am Tag Gallj Anno ꝛc. 1444. Gibt von der Hofſtadt vnnd Gartten vorm Haag, Jerlich 4 ß. dl.

Item von bemelter deß Veichtmairs Hofſtadt vnnd Gartten Jerlichen 1 ß. 20 dl.

Vermelte Hofſtadt vnnd Gärtten, iſt ietzt der Zeit alles ain Ainig Paumgarten, aines Tagwerch wol gros, darbej ain ſchlechte Behauſuug, zwiſchen Hofgarttens, vnnd der Holtzmaiſtern gartten gelegen.

Hanns Griesmair gibt von ainer Hofſtadt vnnd Gartten beim Zieglſtadl, Jerlichen 2 ß. 23 dl. 1 Hll.

Mer von ainer Hofſtadt vnnd Gartten beim Haag, Jerlich 2 ß. 26 dl. 1 Hll.

Mer von ainem Gartten 27 dl. 1 Hll.

Dann von deß Alten Meichſners Hofſtadt 1 ß. 12 dl. 1 Hll.

Ermelter Veichtmair hat auf allen diſen ſtuckh Erbrecht, darumben aber khainen Erbbrief fürzuweiſen, werden ſammentlichen an Jetzt für ainen Gartten gebraucht, in welchem 1½ TagAckhers vnnd ½ Tagwerch Paumgartenns, ligt an Türgartten, vnnd BurgerZieglſtadl, darbej Haus vnd Städel, ſchlechte Zimmer.

Hanns Viſchmiller, Peltzmaiſter, auf deß alten Riſſls Hofſtadt vnnd Gartten vorm Haag, hat von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gemainen Erbbrieff, deß Datum am Tag Gallj Anno ꝛc. 1444. Gibt Jerlichen 5 ß. 23 dl.

Auf diser Hofstadt hat er Vischmüller ain khlaine Behausung, sambt ainem Tagwerch Paumgartenns darbej, an Hofgarten stossennt.

Weillennd Georgen Kieffels Erben, auf der Hofstadt vnd Garten vorm Haag, haben durchgeennde gemaine Erbrecht von Hertzog Hainrichen ꝛc., Laut derowegen habennden Erbbriefs, Deß Datum am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Geben Jerlich 1 β. 2 dl.

Auf diser Hofstadt ist auch ain schlechte Behausung darbej, ein ringsvmb eingezeinter Paumgarten, 1 Tagwerch gros, ehe besser, an die Weidtgassen ligennd.

Ludwig Schweiberer, Türnitzkhnecht, Auf der Hofstadt, Haus vnnd khlainen Gärtl darbej, vor dem eüssern Thor, dem Jäger Haus über, hat von Hertzog Hainrich ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deßen Datum am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Gibt Jerlichen 20 dl.

Georg Stadler, Maurer, gibt von ainer Hofstadt, darauf ein khlain gemaurte Behausung, vnnd ½ Tagwerch Paumgartens darbej bej der JägerPruckhen an beß Holtzmaisters garten gelegen, hat Erbrecht, aber khainen Erbbrief deßwegen fürzeweisen, Jerlichen 24 dl.

Mer gibt ermelter Georg Stadler vnnd Christoff Reichner, Ziegler, uermög deß alten Stifftpuechs, aus dem Zieglstadl vnd zwaien Aeckherlen zw Perg, (von welchen stuckhen aber er Stadler noch auch Reichner, Ziegler, ainich wissen nit haben, noch anzaigung dauon Thain khönnen.) Jerlichen 4 β. dl.

Georg Hörl, Burger alhie, gibt von ainer Behausung vnnd Gartten, bej der JägerPruckhen, Jerlichen 10 dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten, am Graben, in des Freinsgartten Jerlichen 1 β. 10 dl.

Vermelte stuckh ist Jetzt der Zeit alles ain Gartten, 3½ Tagwerch gros, darinn Paumgrait, vnd 3 Stuckh weingartens, darbej sein vnnden gegen dem Grabeu zwo Behausungen, dann oben bej der JägerPruckhen ain Behausung sambt ainer Weinpreß, Darumben hat er Hörl von Hertzog Hainrichen ꝛc. zwen durchgehennde gemaine Erbbrief, Deß Ersten Briefs Datum stehet am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Deß Anndn am Tag Thomä Apostolj. Anno ꝛc. 1430.

Peter Schneider gibt von ainem Graben, vnnderhalb der Eüssern Pruckhen, so zw ainem Viertl Paumgärtl eingefanngen ist, an dem Türgarten stossennt, hat Erbrecht, Jerlich 1 β. 12 dl.

Wolff Neumair, Burger alhie, hat mit Erbrecht innen ainen Weingartten im Graben, innerhalb der Eüssern Pruckhen, Laut beroalben gmain durchgeennden Erbbrieffs von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern, ausganngen, Deß Datum Erchtags nach Auguſtinj. Anno ꝛc. 1541. Gibt dauon Jerlich 3 ß. dl.

Annder Viertl.

Otilia Windthetzerin, Beſitzt die Hofſtadt, Haus und 1½ Tagwerch Paumgartens darbej aufm Gaishof zenegſt dem Ainkhiern, hat Erbrecht darauf vnnd deßwegen von Hertzog Hainrich ꝛc. ain durchgehennden gmainen Erbbrief fürzuweiſen, welches Datum ſtehet, am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Gibt dauon Jerlichen 6 ß. 14 dl.

Wolff Reiſer, Weinzierl, Auf der Hofſtadt, Haus vnnd 3 Viertl Gartens darbej, aufm Gaishof, an gemelter Widnhetzerin gartn gelegen, hat auch durchgehennde gemaine Erbrecht von Hertzog Hainrichen ꝛc. uermög ſeines Erbbrieffs, Deß Datum Lanndshut am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Gibt davon Jerlichen 3 ß. 8 dl.

Georg Reiſer hat vmb die Hofſtadt, Haus vnnd 3 Viertl Paumgartenns darbej, im Fundersperg an Sternegckhers Garten gelegen, auch ain gemain durchgehennden Erbbrief, von Hertzog Hainrichen ꝛc. Datiert Freitags nach Pfingſten, Anno ꝛc. 1446. Gibt dauon Jerlichen 4 ß. dl.

Sebaſtian Peiſſer, Burger alhie, gibt von ainer Hofſtadt vnd Gartn aufm Fundersperg, hat Erbrecht, Jerlichen 5 ß. 6 dl.

Mer von ainem Ackher, Hofſtadt vnnd Gartten doſelbs, Jerlichen 4 ß. 25 dl.

Abermaln von ainer Hofſtadt vnnd Gartten doſelbs aufm Fundersperg 3 ß. dl.

Vermelte Hofſtädtn vnnd Gärttn ſamentlichen ſeindt uererbt, vnd Jetzt der Zeit zw aim Ainichen Gartten eingefiert worden, 2½ Tagwerch gros, Darinn Paumgeraith vnd 3 Viertl Ackhers iſt Hauſung vnnd ſtadl vnnd ain khlain Weierl. Vermög deroweg zwaier vnnderſchiedlich Erbbrief, Der Erſt von weilenndt Hertzog Hainrich ꝛc. ausganngen. Am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444. Der Annd von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc., Datiert Pfintztags nach Thomä Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540.

Der Besitzer aber deß Zehennthofs zw Perg, wie hieoben bej dessen Zuegehör auch vermerckht, wirdet in dise Scharwerch nit gerechnet, sonnder neben den Pfarrgeschiern, zw anndern vnnsers gn. Fürsten vnnd Herrn ꝛc. Scharberch gförten über Lanndt, Ye zw weiln im Jar, vnnd nach gelegennhait solches sein khann, gebraucht.

Sonnst mit anndern Vnnterthannen oder Handtscharberchern zw Perg in der Hofmarch, hat es den Vhralten gebrauch, daß sy im Fahl der noth schuldig sein, nächtlich das Schloß Trausnitz zu uerwachten, so lang sy aber solcher wacht enntladen, gebens Jerlichen zum fürstlichen Caßtennhaus, wie in der Einnam hievornen vermeldt, für Wachtgelt 15 fl.

Neben dem so ist ernannter Vnnterthannen zw Perg ebenmessig in der Hofmarch Achdorf, diß Jr Handtscharberch das sy in obgemelten fürstl. Schlosgärten allen heüet, heüen, Arbaiten, auf- vnnd Abladen, auch den khot, so man ausfierth, auffschlagen, Nit weniger aufm Hofcaßten den Traidt von dem Vnndern auf die öbern pöden tragen müessen.

Yber solich obbestimbte geföhrt vnnd Hanndtscharberch, Thuen gedacht beeder Hofmarchen Vnnterthannen, annderst khain scharberch.

Mitgetheilt aus dem im kgl. allgemeinen Reichsarchiv hinterliegenden Original-Salbuch durch A. Kalcher.

gartenns, bej der Lanndtſtraß an negſt hieobvermelte Hauſung gelegn, Der Erbrecht halben von Hochgedacht Hertzog Hainrichen ꝛc. ain zmainen Erbbrief fürzuweiſen, Deſſen Datum ſtehet am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444, Dauon gibt er Jerlichen 1 Pfd. 32 dl.

Hanns Reiſer, Tagwercher, Auf der Straß, Gibt von ainer khlainen Hofſtadt vnnd ſchlechtem Söldennheüsl, ſo auf der gmain gründt ſtehet, zw Freierſtifft Jerlichen 15 dl.

Hanns Setaller, Gibt von ainer Hofſtadt, Haus vnnd 5 Viertl Gartens darbej, in welchem 1 TagAckhers vnnd Paumgrait, gelegen an der Lanndtſtraß, hat Erbrecht, Jerlichen 4 ß. 10 dl.

Weilennd Niclaſen Yberreitters gelaſſne Wittib alhie, Gibt von ainer Hofſtadt vnnd Gartten zw Jllo 1 Pfd. 1 ß. 29 dl. Mer von ainem Ackher, den Sittennperger ingehabt 30 dl. Mer von ainem Ackher zw Jllo 24 dl. Aber von ainem Ackher vnnd Gartten doſelbs 6 ß. 10 dl. Widerumb von ainer Peundtn, iſt ain Weingarten geweſt, 4 ß. dl. Vnnd von ainer Hofſtadt vnnd Gartten am Träln-weeg, hat jetzt Dauidt Stiermair innen, 40 dl. Dann widerumb von ainer Hofſtadt zw Vogn, Mer von ainer Hofſtadt vnd zwaien Gärtten doſelbs, Jerlich 6 ß. 12 dl. Aber von ainer Hofſtadt vnnd Gartten, ſo Niclaſen Gruebers geweſt, 38 dl.

Thuet alles in ainer Summa 3 Pfd. 7 ß. 3 dl.

Hat vmb ſolch vermelte ſtuckh ſo Yetzt der Zeit alles für ainen Hof, der Jlloer Hof genannt, zuſammen gebraucht wirdet, ain ainichen Erbbrief, ſo gemainen durchgeennden Formbs, von Weilenndt Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig den gebrüdern ꝛc. ausganngen, Deß Datum Lannds-huet, Freitags nach vnnſer Frauen LiechtmeßTag, Anno ꝛc. 1541.

Zimmer vnnd gründt darzue. Hauſung vnnd Stadl, ſambt ainem Pachofen, bej gueten Würden.

Gartten vnd Wismadt. Bey der Herberg ainen großen Gartten vnnd Annger, in maſſen derſelb mit ordennlichem fridt vmb eingefanngen, 6 Tagwerch gros, Darinn 3 claine Stickhel weingarttens, ſambt 2½ Tag Jerlichen PeundtAckhers vnnd 3 Tagwerch zwimedig Wismadts.

Drey Ecpeunndtn. Erſte Peundtn, ligt mit fridt in Stiermair Holtzmaiſters Samer Weingartten vnnd Peundtn, Helt 45 mitter Piſing 3 Viertl Ackhers wol zepauen, Die Zieglpeundt genannt.

Eifer für seine Fortbildung und seinen praktischen Sinn die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten in hohem Grade zu erwerben wußte und seine Kenntnisse derart bereicherte, daß er bereits zu Anfang des Jahres 1820 mit großer Stimmenmehrheit des Magistrats seiner Vaterstadt zum damaligen wichtigen Posten eines Stadtschreibers und im Jahre 1821 zum rechtskundigen Magistrats-Rathe gewählt wurde, in welcher Eigenschaft er bis zu seiner am 6. Februar 1865 auf sein Ansuchen erfolgten Quieszirung das Wohl seiner lieben Vaterstadt nach Kräften und mit Erfolg zu fördern bemüht war.

Alles aufzuzählen, was derselbe im Laufe dieser Jahre gewirkt hat, würde zu weit führen und auch der bekannten Anspruchslosigkeit des theuern Verblichenen nicht entsprechen.

Doch kann nicht verschwiegen werden, daß es seinem unermüdlichen Fleiße und seinem Scharfblicke unter bereitwilligster Unterstützung seines Strebens durch die Gemeindevertretung gelungen ist, die durch vorausgegangene Kriegsjahre und andere Schicksalsschläge ziemlich zerrütteten und stark geschädigten finanziellen Verhältnisse seiner Vaterstadt nicht nur zu ordnen, sondern auch den Wohlstand der Gemeinde auf eine nicht geahnte Höhe, ohne wesentliche Belastung seiner Mitbürger emporzubringen.

Von besonders segensreicher Wirksamkeit nicht nur für seine Vaterstadt, sondern für weitere Kreise seines geliebten Vaterlandes war vornehmlich seine Thätigkeit als Vorstand der städtischen Sparkassa, welche im Jahre 1823 ins Leben gerufen, seit der Uebertragung der Vorstandschaft an Rechtsrath Weber im Jahre 1826 durch dessen reelle und tüchtige Geschäftsführung einen solchen Aufschwung nahm, daß dieselbe jetzt zu den geachtetsten Creditinstituten Bayerns zählt, als solches nicht nur den Bewohnern der Stadt und Umgebung die Möglichkeit einer sicheren Anlage ihrer Ersparnisse gibt, die Lust zum Sparen in weiteren Kreisen anregt, soliden Darlehenssuchern bei vorhandener Sicherheit gegen billige Verzinsung auszuhelfen vermag und so den Unternehmungsgeist hebt und stärkt, sondern auch die Mittel schafft zur Erhöhung des Wohlstandes der Gemeinde und zur Bereicherung derselben mit vielen nützlichen Anstalten und Einrichtungen, in welcher Beziehung die Stadt Landshut jetzt schon andern glücklicher situirten Städten Altbayerns nicht nur nicht nachsteht, ja ihnen in vieler Beziehung vorauszueilen vermochte.

Georg Hueber, Weinzierl, Gibt von ainer Hofſtadt vnnd Gartn, aufm Judn Freithof, Jerlich 3 ß. 16 dl.

Mer von ainer Hofſtadt zw Illo Jerlich 3 ß. 6 dl.

Item von deß Schiernnpranndts Hofſtadt vnnd Garten Jerlich . 21 dl.

Hat vmb diſe Hofſtädtn vnnd Gärtten, ſo ſamenntlichen Jetzt s ain Gartten iſt, in welchem 1 TagAckhers vnnd 1 Tagwerch ıngartenns, ſambt zwaien khlainen Behauſungen darbej, von :tzog Hainrichen ꝛc. drey vnnderſchiedlich gemaine Erbrechtbrief, ren Datum aller ſtehet, Lanndshuet, am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444.

Peter Pader, Tagwercher, Beſitzt deß RoſennPergers Haus, Hofdt vnnd 1 Tagwerch Paumgartenns darbej, Zwiſchen erſtbemelt ıebers vnd Kugnpergers gärtten gelegen, Hat darumben von Hertzog ıinrichen ꝛc. ain gmainen durchgehennden Erbrechtbrieff. Datiert Lanndshuet, am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444. Dauon gibt er ıber Jerlich 3 ß. 13 dl.

Hanns Kugnperger, Weinzierl, beſitzt die Hofſtadt, Haus vnnd , Tagwerch Paumgartenns darbej, auf der Pimbſnwiſen aufm Pach, at darumben von Hertzog Hainrichen ainen alten Kauf- vnd Erbchtbrief fürzulegen, Deß Datum ſtehet Lanndshuet, Monntags nach :m Sonntag Letarä. Anno ꝛc. 1450. Gibt davon Jerlich 4 ß. dl.

Georg Dinglfinger, Burger alhie, Gibt von ainer Hofſtadt vnd ›artten, auch Weingartten am Judn Freithof, Hat darumben von ıertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gemainen ›rbbrief, Datiert Pfünztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlichen ß. 12 dl.

Auf berierter Hofſtadt ſtehet Haus vnd Stadl, ſambt ainer Wein 3reß, darbej 1 Tagwerch Paumgarttenns, vnnd Vier ſtuckh Weinarttenns in Neuſätzen, zwiſchen Hannſen Kugnpergers vnnd Steffan Stainpeckhenns Weingärtten gelegen.

Volgen an Jetzt etlich Weingärten vnnd Aeckher m annbern Viertl auf Judn Freithof vnnd im Veldt bej Illo gelegen.

Hanns Stainpeckh, Gibt von ainem Weingartten im Hienblein gegen Achdorffer Veldt hinaus gelegen, Jerlich 20 dl.

Mer von ainem Weingartten doſelbs Jerlich 11 dl.

Hat vmb Bede stuckh, so Jetzt alles ain Weingartten ist, zwischen Obermairs Weingärtten vnnd Zehenndtners Veldt ligennt, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmain durchgehenden Erbrechtbrief, Laut auch vmb Georgen StainPeckhenns Hofstadt vnnd Gartten, in der Zieglgrub, vmb deß Ramelkhamers Wiß im parn vnd Milhouers Ackher doselbs, auch vmb vier stuckh weingartens in Neusätzen, so Jetzt Wolf Reiser inhat, Deß Datum Pfintztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540.

Wolff Obermair hat daselbs im Hiendlein, vmb Zwen Weingärtten, durchgehende gemaine Erbrecht von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig den gebrüedern ꝛc. Vermüg habennden Erbbriefs. Deß Datum Pfintztags nach Thomä. Anno ꝛc. 1540. Gibt von dem Ersten neben erstbemelt StainPeckhens Weingartten, Jerlich 11 dl.

Von dem Andern daran ligennt, so neulich Zeit zw ainem Ackher ausgereith worden, vnnd 40 Piling praith, Jerlich 20 dl.

Dauid Stiermair, Holtzmaister, Gibt von ainem Weingartten im Summer, so Jetzt aber ain Eeingefridt Peundtl ist, $^1/_2$ Tagackhers gros, neben Zehenntners Veldt, auf ersten deß Obermairs Hiendlein Weingartten stoßenndt, Hat der Erbrecht halben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Datiert Pfintztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlich 20 dl.

Mer hat er Stiermair ainen Ackher im Veldt doselbs, zerain deß Hubers Ackher, stoßt auf negst obbeschribnen Peundtl. Helt sambt vier Trimer 45 gwandtj Piling. Ist Jme vererbt, vnnd gibt dauon Jerlich 26 dl. 1 Hll.

Georg Hueber hat daselbs aufm JudnFreithof ainen Ackher, dessen 33 Piling, zimblicher Lenng, neben Bemelt Stiermairs Ackher, vnnd deß Veldtwegs, Ist Jme uererbt, vnd gibt dauon Jerlichen 26 dl. 1 Hll.

Mer hat er Hueber mit Erbrecht innen ainen Ackher, Inmassen vnnd gestalt Georg Reisers Erbbrief uermag vnnd ausweist. Ligt daselbs aufm JudnFreithof neben Veldtwegs vnnd obbeschribnen Ackher, Helt 18 gannts gwanndtj Piling, 25 gern. Dauon gibt er Hueber Jerlich 24 dl.

Dauid Stiermair, Holtzmaister, hat vmb deß Veichtmairs Ackher aufm JudnFreithof von Hertzog Albrechten ꝛc. Erbrecht mit der Condition deß Anpots, Laut deroweg seines Erbbriefs. Datiert zw

linichen, den 18. Monattags Decembris. Anno ꝛc. 1572. Dieſer ckher iſt Jetzt zu ainer Epeundtn mit Fridt eingefanngen. Darinn Viertl Peundtackhers vnnd 5 khlaine ſtickhl weingartenns, ſambt iner Behauſung, Gibt dauon Jerlichen 3 ß. 28 dl.

Steffan StainPeckh, Hat ainen Ackher, ligt zw Illo, auf erſtbechribne Holtzmaiſters Peundtn ſtoßenndt, helt ſambt dem Zwerchleckherl daruor 38 gwanndtj Piſing, Iſt Jme uererbt vnnd gibt dauon Jerlichen 1 ß. 20 dl.

Otilia Windhetzerin, hat auch ainen Ackher bej Illo im Veldt, zwiſchen Milhofers vnnd Plieningers zw Schalckhſtorf Vrbars Aeckher, helt 37 gantz Piſing, 7 gern, Der Erbrecht halben ainen alten Erbbrief von Weilennd Hertzog Hainrichen ꝛc. fürzuweiſen, Laut auch vmb die WolffsPeundt daſelbs. Datiert am Tag Gallj. Anno ꝛc. 1444. Gibt dauon Jerlichen 40 dl.

Pauls Plieninger zw Schalckhſtorf vnnd Steffan StainPeckh, geben miteinannder von deß AltenPeckhenns zwaien Aeckhern, haben darumben von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deß Datum am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444, Jerlichen 2 ß. 29 dl.

Diſe zwen Aeckher ligen auf der Hochſtraß vnd JudnFreithof an Paurns zw Illo Annger, ſtoßen auf Geiſenhauſer Ganngſteig, helt deß Plieningers iſt ain Gerneter Ackher 12 gannt gwanndtj Piſing vnd 15 gern, Der Annder dem StainPeckhen zuegeherig 15 Piſing, Zimblicher lenng.

Mer gibt ermelter Plieninger von ainem Ackher, ſo vor Hanns SittenPerger vnnd Hanns Redner ingehebt, Deſſen 48 Piſing, aber khurtzgwanndj, ligt Zerain dem Ernnſtorffer vnnd Hannſen Hölbling Aeckher, Iſt Jme uererbt, Jerlich 30 dl.

Mer hat er Plieninger ainen Ackher aufm Creitzperg, ſo 20 lanng Piſing, ſtoßt auf Zehenntners Vrbar gründt, mit Erbrecht Innen, vermüg derowegen habennden Erbbrieffs von Hertzog Hainrichen ꝛc. ausganngen, Datiert am Tag Gallj, Anno 1444, Dauon gibt er mit der Stüfft Jerlichen 1 ß. 24 dl.

Georg Reiſer hat vmb die WolffPeundt bej Schalckhſtorf an Illo glegen gmaine Erbrecht, Laut habennden Erbbrieffs, Von weilenndt Hertzog Wilhelm vnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc., Deß Datum Pfüntztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540. Iſt vngeuer 3 TagAckhers gros, rings vmb eingefanngen. Dauon gibt er Reiſer Jerlichen 7 ß. 10 dl.

Steffan WeihennPihler hat uermög bej dem Obermair hieob gezaigter Erbrecht Innen, die WolffPeundt aufm JudnFreithof, die Lanndtstraß, vnd obbeschribne Peundtn gelegen, Ist bej 1½ Tagackhers gros, Ringsvmb eingefanngen. Dauon gibt er WeihennPihler Jerlich 30 dl.

Sigmund Paur zw Vogn, Gämel genannt, gibt laut deß SalPuechs in die Stüfft gen Perg von ainem Güetl, im StüfftPeu stehet von ainer Hofstadt daselbb, Ist sonnst Doctor Höhenmüller gebar, Jerlichen 4 β. 12 dl.

Dritte Viertl,
darinn ligenn der Mererthail Weingärtten.

Hanns Vischmiller, Peltzmaister zw Perg, hat aufm Gaish ainen Weingartten, Dessen vier stuckh gelegen, Zwischen deß Gamsteigs vnnd Ainkhierns Weingarten, in Erbrechts weis Innen, Daherowegen von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain durchgehennden gmainn Erbbrief fürzuweisen, Deß Datum stehet Monntags nach dem Sontag Letarä Anno ꝛc. 1450. Gibt dauon Jerlichen 2 β. 15 dl.

Hanns Ainckhiern, fürstlicher Rath vnnd Renntmaister alhie, hat auf vermeltem Gaishof acht Weingärten. Von dem Ersten gibt ernannter Ainckhiern

Jerlichen	30 dl.
Von dem Anndern	45 dl.
Vom Dritten	60 dl.
Von dem Viertten	15 dl.
Vom Fünfften	15 dl.
Von dem Sechsten	45 dl.
Vom Sybennden	4 β. dl.
Dann vom Achten vnd Letztn . .	2 β. 20 dl. 1 Hl.

Disе beschribne Weingärtten haben vnnd thun dieser Zeit 12 stuckh weingartenns, ligen nacheinannd her, zwischen Hansen Vischmüllers vnnd Steffan StainPeckhenns Weingärten, sein sannenntlichen uererbt.

Steffan StainPeckh zw Perg hat auch doselbs aufm Gaishof drey stuckh Weingartenns ligen stragkhs aneinannd, zwischen Ainkhierns vnnd Georgen. Dinglfingers Weingartten, Der Erbrecht halben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain gmainen

Erbbrief fürzuweiſen, Deſſen Datum Lanndshuet Pfüntztags nach Thomä. Anno ꝛc. 1540.

Von dem Erſten ſtuckh gibt er StainPeckh Jerlichen 1 ß. 7 dl. 1 Hll.

Von dem Anndern 1 ß. 19 dl. 1 Hll.

Von dem Dritten ſtuckh aber 1 ß. 7 dl. 1 Hll.

Georg Dingolfinger, Burger alhie, hat zw Perg aufm Gaishof innen, fünf Weingärtten, halten acht ſtuckh, iſt jetzt alles ain ainicher Weingarten, Gelegen zwiſchen bemelten StainPeckhens vnnd Anna Götlkhouerin Weingärtten, ſambt ainer Behauſung vnd WeinPreß darbej, ſeind uererbt.

Erſtlichen gibt gedachter Dinglfinger, vermüg deß Alten Stüfftpuechs, von Hannſen StePeckhenns Hofſtadt, Haus vnnd Gartten, ſambt ainem Weingarten aufm Gaishof, hat darumben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Welches Datum ſtehet, Erchtags nach Auguſtinj, Anno ꝛc. 1541, Jerlichen 7 ß. 7 dl. 1 Hll.

Mer wegen Weingartenns neben der Götlkhouerin Weingarten gelegen, Jerlichen 2 ß. 12 dl.

Widerumb von ainem Weingarten aufm Gaishof, Jerlichen 1 ß. 10 dl. 1 Hll.

Mer von ainem Weingarten am Gaishof, Iſt uererbt wie ob ſteet, 27 dl. 1 Hll.

Abermaln von ainem ſtuckh Weingarttens, an deß Ainkhierns Weingarten gelegen, Jerlichen 1 ß. dl.

Thuet alles 1 Pfd. 4 ß. 27 dl. 1 Hll.

Anna Götlkhouerin, Pflegerin im Neuen Paw alhie, Gibt von wegen Weingartenns aufm Gaishof, neben Dinglfingers Weingarten ligennt, Jerlichen 2 ß. 2 dl.

Mer von drey ſtuckh Weingartenns doſelbs aufm Gaishof, Von Jedem ſtuckh In ſonnder 31 dl. Thuet 3 ß. 3 dl.

Diſe ſtuckh, darbej auch ain Hauſung vnd Viertl Paumgarten, ligen ſtrackhs aneinannder ſeind uererbt vnnd von Hanſen Geham erkhaufft worden, hat darumben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ꝛc. ain durchgehennden gmainen Erbbrief, Deſſen Datum Pfintztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540.

Abermaln gibt ernannte Götlkhouerin von 1½ Viertl Weingarttens aufm Gaishof, hat darumb von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain

gmainen Erbrechtbrief, Welches Datum am Tag Galli, Anno ꝛc. 1444. Jerlichen 28 dl.

Mer von ainer Hauſung vnnd Gartten, ſambt 2 Viertl Weingartenns auf Bemeltem Gaishof, Jerlichen 2 ß. 22 dl. 1 Hll.

Aber von ainem Weingartten daſelbs Jerlichen 20 dl.

Yetztbemelte ſtuckh ſo von Hannſen Stöckhl erkhaufft worden ſeindt auch uererbt, ligen nach Auszaigung ordenlich Marchſtedchen an negſte beſchribne Gehamiſche Weingärtten, Vmb derowegen der Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern, ain gmainer Erbbrief uorhannden iſt, Deß Datum Pfintztags nach Thomä Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540.

Widerumb gibt merermelte Götlkhouerin von ainem Hauß, Hofſtadt vnnd Gartten aufm Gaishof, den Erbbrief darumben hat Dann Stiermair Jerlichen 2 ß. 15 dl.

Aber von ainem Hauß, Hofſtadt vnnd Viertl Paumgarttens zu bemeltem Gaishof 12 dl.

Mer von ainem Weingartten daſelbs aufm Gaishof Jerlichen 1 ß. 23 dl.

Diſe ſtuckh ligen nach Auszaigung ordennlicher Marchſtedchen, an negſt vorbeſchribne Stöckhliſche Gründt, hat ermelte Götlkhouerin von Georgen Veichtmair erkhaufft, vnnd darumben von Hochgedacht Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüdern ain gmainen Erbrechtbrief fürzulegen, Deß Datum Landshuet, Pfintztags nach Thomä Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540.

Georg vnnd Elias die Kumpfmüller, gebrüeder, geben von ainem Hauß, Hofſtadt vnnd Gartten, am Gaishof Jerlichen 2 ß. 15 dl.

Mer von deß Reithouers Weingarten, doſelbs am Gaishof, deſſen 8 khurtze ſtickhel Jerlichen 5 ß. dl.

Vermelte ſtuckh ligen an Jetzt in aineu Fridt beianannd, an obgedachter Götlkhouerin gründt, Darumben haben gemelte Kumpfmüller zwen durchgehende gemaine Erbbrief von Weilennd Hertzog Wilhelm vnd Herzog Ludwig gebrüedern ausganngen. Deren Datum Lannds-huet, Pfüntztags nach Thomä Apoſtolj, Anno ꝛc. 1540.

Hanns Stöckhl vnnd Jobſt Hölbling geben von ainer Hofſtadt vnnd Gartten aufm Gaishof, haben Erbrecht, Jerlich 1 Pfd. dl.

Mer geben ſy von ainem Weingarten, deſſen 4 ſtuckh zenegſt bej Iren Heiſern gelegen, Jerlichen 4 ß. dl.

Berüerte Stuckh sein an Jetzt voneinannd gethailt, Stöckhl vnnd Hölbling, Yeder hat ain besondere Hausung, sambt ½ Tagwerch Paumgartenns darbej, auch 2 stuckh Weingartens an die Prielgassen stoßendt, haben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. darumben ain gmainen durchgehennden Erbbrief, Deß Datum Pfintztags nach Thomä. Anno ꝛc. 1540.

Neusätz.

Wolff Reiser zw Perg hat vier Stuckh weingartenns, 1 gern, In Neusätzen gelegen zwischen Georgen Dinglfingers vnd Connraden Mayr, Burgermillers Weingärten, sind uererbt, Darumben dann Hanns Stainpeckhenns Erbbrief lauttet, Gibt davon Jerlichen 2 β. 15 dl.

Connrad Mayr, Burgermiller allhie vnnd Georgen Kieffels erben, geben von zwaj stuckh Weingarten in Neusätzen zwischen bemelten Reisers vnd Georg Huebers Weingärten gelegen, haben darumben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig gebrüedern ain gemainen Erbbrief, so auch vmb die Raindlpeundt sagt, Deß Datum Pfüntztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlich 1 β. 11 dl.

Georg Hueber zw Perg hat auch ain stuckh Weingarttenns in Neusätzen, zwischen bemelten Kiefflischen erben vnd deß Pfistermaisters Weingärten gelegen mit Erbrecht Innen, uermüg gmainen Erbbriefs, so auch vmb die Behausung vnnd Gartten, aus dem Sedlhof zw Achdorf gebrochen worden, lauttet von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc., Datiert Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541, Gibt dauon Jerlichen 21 dl.

Leonnhardt Gräßl zw Achdorf, Gibt von zwaj stuckh weingartten in bemelten Neusätzen, zwischen Georgen Huebers vnnd Connraden Kefers Weingarten gelegen, hat darumb von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern ain gmainen Erbbrief, Laut auch vmb ain Behausung in deß Zimmermanns zw Achdorf Garten ligent, Deß Datum Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541, Jerlichen 27 dl.

Mer geben er Leonhardt Gräßl vnd Conradt Kefer, Burger alhie, von zwaj stuckh Weingartens in Neusätzen, ligen an negst obbeschribnen Weingarten, haben der Erbrecht halben von Hertzog Wilhelm ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Mitwochs nach dem Sonntag Judica, Anno ꝛc. 1547, Jerlichen miteinannd 24 dl.

Wolff Aicher zw Achdorf hat auch ain stuckh Weingartens in bemelten Neusätzen, im Sumner genannt, zwischen Conraden Krim baider Weingärten innen, Darauf Hertzog Wilhelm vnd Hertzog Lu wig ꝛc. gebrüed, Erbrecht geben haben, vermüg ains Erbbriefs, auch vmb Zehen Aeckherlen in Achdorffer Veldern lauttet, Deß Datum stehet Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541. Gibt dauon Jer lichen 12 bl.

Conrad Kefer hat widerumb ainen Weingarten an vermelt Aicher dessen 3 stuckh 5 gern, am orth der Neusätz, Ist ime verm vnnd gibt dauon Jerlichen 11 bl.

Im Erb.

Obbemelte Kumpfmiller gebrieder vnd Jobst Helbling, Geb miteinannder von zwaj stuckh Weingartens doselbs im Erb, zwisch Veithen Pechers vnd deß Jungen Wagners Weingärten gelegen, Je lichen 20 bl.

Mer geben gedachte Kumpfmüller vnnd Georg Petermair v zwaj stuckh Weingartenns alda im Erb, zwischen bemelten Pech vnnd deß Jungen Wagners Weingärten gelegen, haben von Hert Albrechten darumben ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Erchta nach dem Sonntag Quasimodogenetj, Anno ꝛc. 1553, Jerlichen 10 bl.

Veith Pecher hat daselbs im Erb ainen Weingarten, dessen 3 stuckh 5 gern, zwischen berierten Kumpfmüllerischen Weingarten, i Ime vererbt vnd gibt dauon Jerlichen 10 bl.

Anndre Kraissers Erben geben von deß LanngenPergers Ho stadt vnnd Gartten, Jerlichen 24 bl.

Mer von ainer Hofstadt vnd Gartten daselbs Jerlichen 50 bl.

Vermelte Hofstädt vnd Gärtten, ligen an der Prielgassen stragks gegeneinannder über, sein ains khlainen Tagwerch gros, darbej nur ain Behausung.

Conntz Aicher gibt von deß Rabm Hofstadt, an der Prielgassen hat daselbs zenegst beieinannd zwo Behausungen vnnd bej Jeder ain großen Garten, Darinn Paumgraith vnd 3 Viertl Ackhers, hat von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Laut gleichwol vmb ain Haus vnd Weingartein bej Achdorf, Deß Datum Sonntag nach Gregorj, Anno ꝛc. 1426, Jerlich 14 bl.

Anndre WolffsJäger, Peckh, gibt von ainem khlainen Hauß vnd Viertl Paumgärtl an die Prunngärtten, hat darumben von Hertzog Wilhelmen vnnd Hertzog Ludwig baiden gebrüedern ꝛc. ain gmainen Erbrechtbrief, Deß Datum Pfüntztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlich 32 dl.

Michael Kiennast, Weinzierl, Gibt von ainem Hauß vnd khlainen Gartten beim Trolngartten vnnd das Prunngäßl, hat Erbrecht darauf, auch vmb dasselb von dem Hochgebornnen Fürsten vnd Herrn Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. ain gmainen Erbrechtbrief fürzeweisen, diß vernern Innhalts, daß der Bsitzer solches Haus vnd Garten, Veesenlich vnd Peülich halten, auch mit scharberchraichnussen ab- vnd Anstehenden, wie anndere Vrbarsleith thun, gehorsam vnd gewertig sein solle, Geben zw Minchen, denn 2. Augustj, Anno ꝛc. 1584. Gibt Jerlich 43 dl.

Hanns Georg Oberndorffer, deß Raths alhie, Gibt von der Leitgebengarten Jerlichen 32 dl.

Mer gibt er von ainer Hofstadt vnd Gartten Jerlich 6 ß. dl.

Hat vmb baide stuckh, so jetzt alles ain Gartten ist, bej $1^1/_2$ Tagwerch gros, in welchem 2 Stickhl Weingartens vnnd Paumghrait, sambt zwaien Behausungen vnnd WeinPreß darbej von Hertzog Hainrichen ꝛc. ain gmainen durchgehennden Erbrechtbrief, Deß Datum am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444.

Weilennd Ernsten von Asch erben, haben auf dem Prielhof zw Perg, gemaine durchgehennde Erbrecht, uermüg derowegen aines Erbbrieffs von Hertzog Hainrichen ꝛc., Dessen Datum stehet Lanndshuet, Freitags nach Peter Khettnfeier. Anno ꝛc. 1426. Geben Jerlich 2 Pfd. 4 ß. dl.

Stüfftgelt . . . . . 8 dl.

Mer von dem Zehenndt desselben Hofs geben gemelte erben für Traidt vnnd khlainen Zehenndt, Jerlich 6 ß. dl.

Zimmer dartzue. Ain halb zwigärnig hiltzen Hausung vnd Stall aneinannder sambt ainer WeinPreß.

Gartten. Bey der Herberg ain schönnen Paumgarten, so mit Jungen Peltzern Beschlagen, aines Tagwerch gros, Ist rings vmb mit ainem Speltzaun eingefanngen.

Aeckher. Die gannte Paustadt dises uermelten Prielhoffs, ligt am Perg daselbs, mit ordenlichen Fridt eingefanngen, alle beisamen, ist von der Zeit hero der verlichenen Erbrecht durchaus zw Wein-

lanthens gelöst. Am 28. April 1228 gebar sie zu Andria ihrem erlauchten Gemahl einen Sohn, der den Namen Conrad erhielt, starb aber an den Folgen ihrer Niederkunft. In seiner Lieblingsstadt, wo ihm der Lieblingssohn geboren worden, wurde die Kaiserin bestattet.

Nach Absetzung des älteren Halbbruders, Heinrich VII., der sich schon seit längerer Zeit zu seinem Vater in feindlichen Gegensatz gestellt und allmälig zu offener Empörung hatte hinreißen lassen, trat (i. J. 1235) Conrad, des Vaters Liebling, in die Rechte des Erstgebornen ein, zunächst als Herzog von Schwaben, 2 Jahre später als römischer König. Damals 7 Jahre alt, ward ihm von seinem Vater schon eine Braut in Elisabeth, der erst 5jährigen [1]) Tochter des bairischen Herzogs Otto des Erlauchten, bestimmt.

Als Kaiser Friedrich im Kampfe gegen den kriegslustigen Herzog Friedrich den Streitbaren von Oesterreich, der sich gegen ihn empört hatte und deshalb in die Reichsacht erklärt worden war, von Oesterreich Besitz genommen hatte und in Wien, das ihm die Thore geöffnet, Siegesfeste feierte, war auch sein Sohn Conrad, der mit vielen Großen die Donau herabgeschifft war, zugegen. Diese Gelegenheit benützte der Kaiser, um den zahlreichen geistlichen und weltlichen Fürsten, die ihm gefolgt waren, seine Absicht kund zu geben, seinen Sohn Conrad, obwohl er erst 7 Jahre zählte, an Heinrichs Statt zum römischen König und künftigen Kaiser erwählen zu lassen, um den gefährlichen Folgen eines Zwischenreiches oder zwistigen Wahlen vorzubeugen. Sein Antrag fand allgemeine Zustimmung, und zur weitern Befestigung dieser Wahl verschaffte ihr der Kaiser bald darauf feierliche Bestätigung der Fürsten auf den Fürstentagen zu Speier und Augsburg.

Um diese Wahlzeit ruft der Hardegger, ein bekannter Liederdichter, die Mutter Gottes an:

hilf dem künik Chuonrat also,
daz er mit rehte ein vogt ze Rome werde,
unt des die armen werden vro:
ez lebt nu herren niht uf Tiutscher erde,
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren baz gezeme,
we dem, der herren habe die wal, ob der vür in deheinen swachen neme!

1) Nach Häutle, Genealogie des Hauses Wittelsbach, wäre Elisabeth um 1227 geboren, mithin eher älter als Conrad; die Verlobung fand in Landshut statt.

Mer von deß Erlen Hofstadt, Haus vnnd 1/2 Tagwerch Garttenns daselbs, zwischen erst vermelter Hofstadt vnnd Florian Huebers Heiser gelegen, hat Erbrecht, Jerlichen 36 dl.

Aber von ainer Hofstadt, Haus vnnd 3 Viertl Garttens daselbs am Graben, zwischen Yetzt beschribnen Huebers vnnd Balthauser Pfenningmans heüser gelegen, hat darumben von Hertzog Ludwig ꝛc. ain durchgehennden gemainen Erbrechtbrief, Deß Datum stehet am Tag Georgj, Anno ꝛc. 1451, Jerlichen 6 β. 4 dl.

Florian Hueber hat daselbs am Graben Haus vnnd Hofstadt, darbej ain khlain Wisgärtl, One ainen Erbbrief, Gibt davon Jerlichen 28 dl.

Balthauser Pfenningmann, Stuelkhnap zw Hof, besitzt mit Erbrecht ain Hausung vnnd Gärtl, vnnter den Schöplern, hat darumben von Hertzog Albrechten ꝛc. ain gmainen Erbbrief, Deß Datum Erchtags nach dem Sonntag Quasimodogenitj, Anno ꝛc. 1553, gibt Jerlichen daraus 3 β. dl.

Hanns Pachmair hat auf der Hofstadt, Haus vnnd 3 Viertl Paumgartenns bej der Prunngassen, durchgehende gemaine Erbrecht von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern, Am Dato Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541, Gibt Jerlichen 56 dl.

Ekhristoff Keser, Gibt von ainer Hofstadt vnnd Gartten daselbs bej der Prunngassen, Darumben ainen Erbrechtbrief, von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. darinnen die Erbrecht Heronimusen Müller auf der Gannbt zuerkhennt worden, Deß Datum stehet Sambstags nach Aller heilligen tag, Anno ꝛc. 1534, hat zwo Behausungen, darbej 2 Tagwerch Paumgarten, gibt dauon Jerlichen 1 Pfd. 4 β. dl.

Hörls baide Behausung in disem Viertl stehen hievor im Ersten Viertl schon beschriben.

Georg Pusch, Schneider, Gibt von deß LanngenPergers Haus, Hofstadt vnnd khlainen Weinperglgarten, neben Hörls Heüsern, hat Erbrecht, Jerlichen 40 dl.

Sigmunndt Mayrhouer gibt von ainem Hauß vnnd Weingarten, dessen zwaj große stuckh vnnder den Schöplern, hat darumb von Hertzog Hainrichen ain gemainen durchgehennden Erbrechtbrief, so datiert am Tag Gallj, Anno ꝛc. 1444, Jerlichen 3 β. 20 dl.

Jobst Pfab gibt von deß Sigersreiters Haus vnnd Garten, Jerlichen 40 dl.

Mer von deß Schran Haus vnnd Gartten, ist ain Weingartten, ligen baide stuckh zenegst aneinannd, hat darumben von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. ain gemainen Erbbrief, Deß Datum Pfintztags nach Thomä, Anno ꝛc. 1540, Jerlichen 24 dl.

Widerumb hat er Pfab ainen Weingartten bej dem obern Thor deß Schloß, mit Erbrecht innen, Laut derowegen aines Erbbriefs, so von Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. gebrüedern ausgangen, Deß Datum Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541, Gibt davon Jerlichen 3 β. dl.

Sixt Fronberger hat um des Seidmaders Hofstadt vnd Garten zenegst vorm Hueber Thor, ain gmainen Erbbrief von hochgedacht Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig ꝛc. den gebrüedern, Datiert zw Lanndshuet, Erchtags nach Augustinj, Anno ꝛc. 1541, hat zwo Hausungen, darbej ain khlain Weingärtl, Gibt davon 32 dl.

Wachtgelt zw Perg.

Dises gellt müessen die Bierer zw Perg von denn Hofmarchsleüten daselbs aus den Hofstäten, aus Jedem Quatemberlichen 6 dl. vnnd vom Besitzer derselben Hofstadt 3 dl. einbringen vnnd solches gelt alsdann zum Fürstl. Caßtenhaus bezallen. Thuet Jerlichen 13 Pfd. 1 β. dl.

Mehrer Bericht von solchem Wachtgelt steet auch zw ende der Hofmarch bej der Vnterthanen scharberch hernach.

Zemerckhen ist alda. Das in Yetztbeschribner Hofmarch Perg sonnsten auch annbere mehr aintzige Hofstadtn, Heüser vnnd gründt ligen, welche auf Fürstl. Caßten weder Stifft noch Pfeninggülten raichen, so seien doch dieselben samenntlich durchaus vrbar, also das vnnsers Genedigen Fürsten vnnd Herrn ꝛc. Caßtner über alle solche Vrbarsgründt die Aufrichtung der briefflichen Vrkhunden, auch Rais, Steuer, Mußterung vnnd Inuenntur hat, Inmassen solches von Alter Herkhommen ꝛc., Ausgenommen etlicher stuckh vnnd gründten, so Hannsen Ainckhern, fürstlichem Rathe alhie in diser Hofmarch befreiet worden vnd an Jetzt Aigen sein.

Summa aller Stüfft vnnd Gülten

von denn Vrbars ſtuckhen vnnd güetern in der Hofmarch Perg, ſambt dem Wachtgelt daſelbſt.

Thuet diſer Zeit 122 Pfd. 4 β. 16 dl. 1 Hll.
Schweine 8. Gellt 5 Pfd. dl.

Summa des Küechenndienſt in vermelter Hofmarch.

Gennß 2, oder für aine . . . . 28 dl.
Hennen 4, oder für Yede . . . . 14 dl.
Ayr 2 hundert, oder für ainen . . 1 β. 20 dl.
Thuet das Gelt 8 β. 2 dl. nimbt Caſtnbhreiter ein.

Summa der Traidtgült in der Hofmarch Perg.

Waytz	4	Schaf.
Gerſtn	4	
Khorn	28	
Habern	27	

Summa Summarum Aller Stifft

vnnd Pfenninggült des Burckhfridts Lannds huet, ſambt des Schwaigers aufm Simelſee, Auch der Hofmarch Perg gült, in diſem Salpuech begriffen, vnd auf Frſtl. Caſten Lannds huet Jerlichen gebient würdet.

Thuet . . 183 Pfd. 4 β. 22 dl. 1 Hll.
Alten Kuchenndiennſt zw
Gellt . . . . . 5 Pfd. 2 β. dl.

Summarum Neüen Kuchendienſt,

ſo im Alten Salpuech gleichwol nit Herkhommen, ſonnder Zehenntner zw Perg dene als ain Zueſtandt gibt, auch ſolchen Jetzt ain Caſtnbhreiter, vnnder anderm Kuchenndiennſt verrait vnnd wie Obſtehet einnimbt das

Gelt . . . . . 7 β. 2 dl.

Summa der Traidtgült iſt auch hieoben vermelt, nemblichen

Waytz . . .	4 ſchaf.	Alles Landshueter mas.
Gerſtn . . .	4 ſchaf.	
Khorn . . .	28 ſchaf.	
Habern . .	27 ſchaf.	
Zeſamen	63 ſchaf.	

Züestenndt vnnd Neugülten,

Von etlichen Heüslen zw Perg, welche in Zeit Hertzog Wilhelms in Bayrn ꝛc. hieiger Hofhaltung Irer Frstl. Gnaden Dienner bewont haben, hernach aber verkhaufft worden vnd Anno 84 erstens in Einnam khomen sein,

Als nemblich

Michael Sunner, Schneider, ist Erbrechtsweis verkhaufft worden das khlain hiltzen Heüsl, mit laimb verkhlaibt, an der Straß, neben Zolsverwalters Haus vnnd Holtzmaisters Preß vber gelegen, hat vermelter Erbrecht halben von Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. derowegen ain gmainen Erbrechtbrief, mit der vernern Clausul, Wann sich Aennderung damit zuetregt, das man dasselb mit Besiglung, auch Anlait vnnd annderm Halten vnnd Bleiben lassen solle, wie es vor Alter herkhommen ist, Geben vnnd datiert in der Stat Minichen, den 15. tag Junj, Anno ꝛc. 1583. Dauon gibt er Sunner zur Stifftzeit Michaelj Jerlichen 1 β. dl.

Hannsen Stainpeckh, Weinzierl, ist das Annder Heusl daselbs auch von Holzwerch erzimmert vnnd gegen ermeltem Sunner Ober an denn Hopffengartten glegen, Erbrechtsweis verkhaufft worden, hat darumben mit der Clausul der Besiglung auch Anleith vnnd annderm wies vor Alter herkhommen, wie Sunner ainen gleichlauttennden durchgehennden Erbrechtsbrief von hochgedachtem Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. ausganngen fürzeweisen, Geben in der Stat Minichen, den 5. Tag Octobris, Anno ꝛc. 1583, Dauon gibt er Stainpeckh auch Jerlichen 1 β. dl.

Wolff Jordann hat das dritte Heüsl Oberhalb deß Falckhennhauß daselbs, neben Stainpeckhen Hausung ligent, Welches von Holtz in Pundtwerch erzimert, in Erbrechtsweis innen, vermüg derowegen aines Erbrechtbrieffs, so mit Anleit, Besiglung vnnd annderm, wie von Alter herkhommen, durchgehennden gmainen Forms, von dem Hochgebornnen Hertzog Wilhelmen in Bayrn ausgangen, vnnd datiert Minichen, den 15. Junij, Anno ꝛc. 1583. Gibt dauon Jerlich 28 dl.

Wolfganng Reithouer, Zehenntner zw Perg, hat Erbrecht erkhaufft auf der Behausung vnnd gartten beim heilligen Pluet von Thoman Mesner herrierennt, neben deß Gotshaus daselbs Hausung vnnd sein Zehenntners Annger ligennt, Laut gmain durchgehennden Erbrecht-

brieffs, von dem Hochgebornnen Hertzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. ausganngen, mit der Clauſul, wann ſich damit ännderung forthin zwtraget, das der Erbrechter alles das Jhenig als mit Beſiglung, Anlait vnnd Anndern, wie es beim Caßten Lanndshuet herkhommen, halten ſolle, Geben vnd datiert in der Stat Minichen, den 15. Junij, Anno ꝛc. 1583. Daraus gibt er Zehenndtner Jerlichen 2 ß. 3 dl.

Abgänng.

Hiernach volgen etlicher ſtuckh Heüſer vnnd Grünndt in vermelter Hofmarch Perg gelegen, welche mit gilten im Alten Hertzog Hainrichen Salpuech Jedesmal herkhomen vnnd geſtannden, in diſem neuen Salpuech aber vnnd vnnder hieobbeſchribner SchlusSumma nit begriffen ſeien, Demnach weil ains thails ſolcher ſtuckh vnnd Heüſer vnnſer gn. Fürſt vnnd Herr ꝛc. innen hat, ſeien dieſelben, wegen mehrer khonnfftiger nachrichtung, zw ainer memorj inſonds ausgeſetzt, vnnd als in ainen Extract zeſamen geſchriben worden, wie vnnderſchieblichen volgt.

Erſtlichen vom Gartten vor der Reſt gehet ab nemblichen 1 fl. 1 ß. dl.

Von ainer Peundt vnnd Ackher, genannt Schlaffer 1 ß. 28 dl.

Vom Gärttl in der Steckhenngaſſen beim Traibtcaßten 3 ß. 15 dl.

Von deß Stepeckhen Hofſtadt zw Perg vorm Haag 2 ß. 10 dl.

Von ainer Hauſung, Hofſtadt vnd Gartten beim Pelzgartten 1 ß. 24 dl.

Von ainem Wisfleckhen vorm Hag vnd aiuer Wiſen daſelbs 2 ß. 20 dl.

Mer von ainer Hofſtadt vnnd Gartten daſelbs 2 ß. 10 dl.

Von ainer Wiſen am perg 3 ß. dl.

Von der Eiſin Hofſtadt vnnd Gartten 1 fl. 5 ß. dl.

Mer von ainer Wiſen vorm Hag 1 ß. dl.

Von deß Könign von Holtzn Hofſtadt vnd Gartten 1 fl. 1 ß. dl.

Von ainem Weingartten im Haag 1 ß. dl.

Von ainem Kreit doſelbs 10 dl.

Weiter ſeien in der Hofmarch Perch noch etliche ſtuckh, von welchen die gilt Hannſen Ainckhiern, fürſtlichem Rathe zw Lanndshuet vnnd ſeinen erben, auf ewig nachgelaſſen vnnd gefreiet worden, Als nemlich

Von ainer Clausen vnnd ainer Hofstadt am Geishof hat man vor Jaren zalt vnnd gehet yetzt ab 1 β. 16 dl.

Mer von ainer Hofstadt vnnd Gartten alda 1 β. 28 dl.

Widerumb von ainer Hofstadt vnd Gartten daselbs zw Perg am Geishof 5 β. 7 dl. 1 Hll.

Item vom Hauß, Hofstadt vnnd Gartten beim heiligen Kreutz, Welches stuckh vnnser gnädigster Fürst vnnd Herr Herzog Albrecht in Bayrn ꝛc. als ein Fiscalguet eingezogen hat, Jacob Stöckl ain Jar zw freier stifft daraus geben 11 fl. 4 β. dl. Nachdem es aber solche gilt nit ertragen khönnen, ist ain Jar mer als das ander vnnd beß 82ten Jars dauon abganngen 5 fl. 3 β. dl.

Vom Hauß, Hof mil vnnd Pfistter in der Stadt Lanndshut, Pfistermaister bewonnt vnnd Innen hat man vor Jarn geben vnd gehet ab 16 fl.

Vom Wismadt oberhalb der Neupruckh, so das Wasser hinein brochen vnnd Michael Pirschmaister ingehebt, abgang 4 β. dl.

Summa Yetzt Obuermelter Abgänngen der Hofmarch Perg, Ach der Pfister Thuen Zesamen 30 fl. 18 dl. 1 Hll.

Abgänng der Hofmarch Achdorf.

Erstlich, Als von der Mil zw Achdorf der halbe Thail Wasser zum Frstl. Schloß Trausnitz aufs Prunnwerch dahin genommen worden, ist derowegen halbe gilt in Abgang khomen, nemblich 16 fl.

Item Anno 80 seien von vnnserm gn. Fürsten vnnd Herrn dem Steffan Schleichen vnnd seinen Erben nachbemelte stuckh auf ewig aigennthumblich gegeben vnnd befreidt worden vnnd ist in Abgang khommen, Nemblich vom Zehennthof zw Achdorf 11 fl. 1 β. 15 dl. Vom Herrnhaus 7 dl., vom Weingartten Hiebschiel 12 dl. vnd dem darzue gehörigen Weinzierlhaus am Schrefenperg 3 β. das Thuet Zesammen 11 fl. 5 β. 4 dl.

Hernacher, Als Hochgedachter vnnser gn. Fürst vnnd Herr Herzog Wilhelm in Bayrn ꝛc. derselben Rath vnnd Rentmaister zu Lanndshuet ermeltem Stephan Schleicher die Hofmarch Achdorf, mit All derselben ein vnnd Zuegehörung, Ehren, rechten vnnd gerechtigkhaiten, an Giettern, Höfen, Hueben, Sölden, grundten, Pöden, Welbern, Wismadern, Holtzmarchen, wun, waid, Trib vnd Trad, besuecht vnd vnbesuechtem, mit aller Hofmarchs vnd Nidergerichtsberkhait, an

fällen, gelt, vnnd Traidtzinſen, gegen ainer Suma gelts, frej Aigenthumblich übergeben, Vnd Jnhalt ſein Herrn Schleichen darumb habennden verſchreibungen, denn 14. Octobris, Auch zum Caßtnambt Landshut, den 15. dito, Anno ꝛc. 83 datiert, ausganngen Beuelchs, einraumen, vnnd überanntworten laſſen, Doch haben Jre fürſtl. Gn. Jnen aber bej berierter Hofmarch Achdorf, hinfüron Beſtenndigelich vnnd Austruckhlich vorbehalten, Das denſelben alle ſcharberch ſo Jr fürſtl. Gn. zum Schloß Trausnitz vnnd ſonnſt zur gebür bedürffen, ſo wol auch aller Thail- vnd Zehenntwein, Wie von Alter herkhommen, fürterhin noch bleiben, vnd Zwſtehen, Auch er Schleich, oder ſeine Nachkhommen vnnd Jnnhaber diſer Hofmarch ainiche Beſchwerliche neuerung den Vnnterthannen aufzetringen, noch wider Alten gebrauch zu beſchwern nit macht haben ſollen, Thun alſo die Abgänng ſolcher Hofmarch an Pfenningilt 55 fl. 2 ß. 24 dl. 1 Hll.

Kuchendienſt { Gennß 10 / Hennen 20 / Ayr 2 hundert / Käs 50 / Oell 2 Metzn } oder alles in gelt 2 fl. 2 ß. 1 dl.

Traidt { Khorn 3 ſchaf. 17 Metzn. / Habern 3 ſchaf. 18 Metzn 3 V. Landshuter mas.

Summa Yetzt vermelter Abgäng der gannzen Hofmarch Achdorf Pfenninggilt vnnd Kuchennbiennſt alles Zeſammen

Thuet . . . 85 fl. 2 ß. 29 dl. 1 Hll.

An Traidt, Khorn vnnd Habern Zeſamen 7 ſchaf. 15 Metzn 3 Viertln.

Von der Scharberch obernaunter bayder Hofmarchen Perg vnd Achdorff.

Die Vnnterthannen in diſen beeden Hofmarchen Perg vnd Achdorf ſein mit der Alt gebreichigen Scharberch zum Fürſtlichen Schloß Trausnitz vnnd zum fürſtlichen Caßtn Landshut alſo gewidmet, nemblich in der Hofmarch Achdorf hat es bej fünff Scharberchfueren, die müeſſen allen Heüet aus dem Alten Peltz- auch Falckhen- vnd andern zum Schloß gehörigen Gärtten einfiern, Doneben in allen gepeüen bej ernanntem fürſtlichen Schloß alles khot, Deſſen khain 'gemeſſne Anzal, ausfiehrn.

Der Besitzer aber deß Zehennthofs zw Perg, wie hieoben bej deffen Zuegehör auch vermerckht, wirdet in disе Scharwerch nit gerechnet, sonnder neben den Pfarrgeschiern, zw anndern vnnsers gn. Fürsten vnnd Herrn ꝛc. Scharberch gförten über Lanndt, Ye zw weiln im Jar, vnnd nach gelegennhait solches sein khann, gebraucht.

Sonnst mit anndern Vnnterthannen oder Handtscharberchern zw Perg in der Hofmarch, hat es den Vhralten gebrauch, daß sy im Fahl der noth schuldig sein, nächtlich das Schloß Trausnitz zu uerwachten, so lang sy aber solcher wacht enntladen, gebens Jerlichen zum fürstlichen Caßtennhaus, wie in der Einnam hievornen vermeldt, für Wachtgelt 15 fl.

Neben dem so ist ernannter Vnnterthannen zw Perg ebenmessig in der Hofmarch Achdorf, diß Jr Handtscharberch das sy in obgemelten fürstl. Schlosgärten allen heüet, heüen, Arbaiten, auf- vnnd Abladen, auch den khot, so man ausfierth, auffschlagen, Nit weniger aufm Hofcaßten den Traidt von dem Vnndern auf die öbern pöden tragen müessen.

Yber solich obbestimbte geföhrt vnnd Hanndtscharberch, Thuen gedacht beeder Hofmarchen Vnnterthannen, annderst khain scharberch.

Mitgetheilt aus dem im kgl. allgemeinen Reichsarchiv hinterliegenden Original-Salbuch durch A. Kalcher.

VII.

Johann Baptiſt Weber,

II. Vorſtand des hiſtoriſchen Vereins von Niederbayern.

Am 25. September 1871 ſchied aus dieſem Leben ein Mann, deſſen verdienſtvolle Thätigkeit zwar zumeiſt dem Wohle ſeiner geliebten Vaterſtadt zu Gute kam, deren ſegensreiche Wirkungen aber nicht blos auf dieſe allein beſchränkt geblieben ſind.

Es war dieß der quiescirte rechtskundige Magiſtratsrath Johann Baptiſt Weber, geboren am 6. Mai 1794 zu Landshut als der zweitgeborne Sohn des Buchhändlers Anton Weber, dem der Ruf eines Biedermannes und eines Freundes der Armen und Bedrängten in das Grab gefolgt war.

Seine erſte Erziehung erhielt er mit 3 Brüdern nach dem baldigen Ableben ſeines Vaters durch ſeine Mutter Katharina Weber, einer gebornen Remmel, einer ſchlichten Bürgersfrau aus der guten alten Zeit, der der Verblichene hiefür auch die höchſte kindliche Pietät jederzeit, insbeſondere aber in ihren alten Tagen und in ihrer letzten Krankheit durch eigenhändige ſorgfältige Wart und Pflege bekundete.

In ſeinem 18. Jahre begann er ſeine philoſophiſchen und juriſtiſchen Studien an der gerade damals in höchſter Blüthe ſtehenden Univerſität zu Landshut und bildete ſich unter der Leitung und größtentheils auch im perſönlichen Verkehre mit deren berühmten Profeſſoren, unter welchen beſonders ſein Onkel Dr. Ignatz Weber, nachher Dombechant in Augsburg, Dr. Joh. M. Sailer, ſpäter Biſchof in Regensburg und Dr. Maur. Magold, nachheriger Stadtpfarrer zu St. Jodok, der ihm bis zu ſeinem Lebensende treueſte Freundſchaft bewahrte, den größten Einfluß auf Geiſt und Charakterbildung des Verſtorbenen ausübten.

Nach Vollendung ſeiner Univerſitätsſtudien und mit Erfolg beſtandenem Concurſe practicirte er zuerſt beim Graf Preiſingiſchen Herrſchaftsgerichte Prien in Oberbayern, dann bei dem Herrſchaftsgerichte Falkenfels in der Oberpfalz, an welch beiden Orten er ſich durch den

Eifer für seine Fortbildung und seinen praktischen Sinn die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten in hohem Grade zu erwerben wußte und seine Kenntnisse derart bereicherte, daß er bereits zu Anfang des Jahres 1820 mit großer Stimmenmehrheit des Magistrats seiner Vaterstadt zum damaligen wichtigen Posten eines Stadtschreibers und im Jahre 1821 zum rechtskundigen Magistrats-Rathe gewählt wurde, in welcher Eigenschaft er bis zu seiner am 6. Februar 1865 auf sein Ansuchen erfolgten Quieszirung das Wohl seiner lieben Vaterstadt nach Kräften und mit Erfolg zu fördern bemüht war.

Alles aufzuzählen, was derselbe im Laufe dieser Jahre gewirkt hat, würde zu weit führen und auch der bekannten Anspruchslosigkeit des theuern Verblichenen nicht entsprechen.

Doch kann nicht verschwiegen werden, daß es seinem unermüdlichen Fleiße und seinem Scharfblicke unter bereitwilligster Unterstützung seines Strebens durch die Gemeindevertretung gelungen ist, die durch vorausgegangene Kriegsjahre und andere Schicksalsschläge ziemlich zerrütteten und stark geschädigten finanziellen Verhältnisse seiner Vaterstadt nicht nur zu ordnen, sondern auch den Wohlstand der Gemeinde auf eine nicht geahnte Höhe, ohne wesentliche Belastung seiner Mitbürger emporzubringen.

Von besonders segensreicher Wirksamkeit nicht nur für seine Vaterstadt, sondern für weitere Kreise seines geliebten Vaterlandes war vornehmlich seine Thätigkeit als Vorstand der städtischen Sparkassa, welche im Jahre 1823 ins Leben gerufen, seit der Uebertragung der Vorstandschaft an Rechtsrath Weber im Jahre 1826 durch dessen reelle und tüchtige Geschäftsführung einen solchen Aufschwung nahm, daß dieselbe jetzt zu den geachtetsten Creditinstituten Bayerns zählt, als solches nicht nur den Bewohnern der Stadt und Umgebung die Möglichkeit einer sicheren Anlage ihrer Ersparnisse gibt, die Luft zum Sparen in weiteren Kreisen anregt, soliden Darlehenssuchern bei vorhandener Sicherheit gegen billige Verzinsung auszuhelfen vermag und so den Unternehmungsgeist hebt und stärkt, sondern auch die Mittel schafft zur Erhöhung des Wohlstandes der Gemeinde und zur Bereicherung derselben mit vielen nützlichen Anstalten und Einrichtungen, in welcher Beziehung die Stadt Landshut jetzt schon andern glücklicher situirten Städten Altbayerns nicht nur nicht nachsteht, ja ihnen in vieler Beziehung vorauszueilen vermochte.

Darum konnte es auch nicht fehlen, daß, wenn auch dem Verstorbenen das Streben nach höherer Stellung und Anerkennung ferne lag, ihm dieselbe doch wiederholt sowohl von Seite seiner Mitbürger, deren Vertretung ihn zweimal mit der Würde eines Bürgermeisters beehren wollte, und ihm vielfach die Anerkennnng seiner Verdienste aussprach, sondern auch von Seite der Staatsregierung zu Theil wurde, von welcher er im Jahre 1849 zum Kreisscholarchen für Niederbayern berufen und unterm 1. Januar 1850 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienstordens vom heil. Michael von Seiner Majestät dem höchstseligen Könige Maximilian II. ausgezeichnet worden ist.

Selbst nach seiner Quiescirung, welche von Seite der Gemeinde-Collegien mit einer prachtvollen Widmung und einer höchst ehrenvollen Dank-Adresse für seine langjährigen treu geleisteten Dienste begleitet war, wurde seiner Thätigkeit ein neues Feld eröffnet, durch die Wahl zum II. Vorstand des historischen Vereines für Niederbayern, welche Stelle er seit dem 18. April 1865 mit gewohnter Gewissenhaftigkeit zu erfüllen bestrebt war und insbesondere während einer längeren Vakatur der Stelle eines I. Vorstandes durch seine taktvolle Leitung und bewährte Geschäftskunde die Bestrebungen des Vereines auf das Ersprießlichste förderte.

Doch nicht allein die Pflichttreue und die gedeihliche Wirksamkeit des Dahingeschiedenen in seiner öffentlichen Stelle, sondern wohl auch im gleichen Grade seine ausgezeichnete Eigenschaft als Mensch und Christ verdienen unsere dankbare Erinnerung.

Nach dem Tode seiner inniggeliebten Frau, einer gebornen Gschlößl, mit der er nur 9 Jahre der glücklichsten Ehe verlebte, war neben seinen Berufsgeschäften sein eifrigstes Bestreben, im Verein mit seiner Schwiegermutter seine 2 Knaben gut und christlich zu erziehen und seiner Schwiegermutter während ihres langen Wittwenstandes in der Leitung und Besorgung ihres Geschäftes zur Seite zu stehen und so das geistige und zeitliche Wohl seiner Angehörigen nach Kräften zu fördern.

Aber nicht blos seinen nächsten Angehörigen, auch allen seinen Mitbürgern, ja jedem ihn um Rath und Hilfe angehenden Fremden war er jederzeit ein aufrichtiger, wohlmeinender Rathgeber und Helfer, wo es in seiner Macht stand.

Bis in seine letzten Tage wußte er den heitern, fröhlichen Sinn zu bewahren, der ihn, nach Mittheilung seiner wenigen noch vorhandenen Jugendfreunde, in seinen jüngeren Jahren zum Liebling jeder Gesellschaft machte, und Alt und Jung freute sich noch bis zu seiner letzten Erkrankung der launigen Bemerkungen und Witze, welche er beim dampfenden Mokka gelegentlich seines Lieblingsspieles oder in der rauchigen Stammkneipe als Arrangeur und Vorsitzender der Opfis sich erlaubte.

Jedermann ohne Unterschied des Standes erfreute sich von seiner Seite stets der freundlichsten Begrüßung und der größten Zuvorkommenheit und wohl Wenige sind in Landshut, die sich nicht des alten freundlichen Herrn erinnern, der so oft seinen jüngsten Enkel an der Hand, den freudigen Blick auf seinen Liebling gerichtet, in heiterm Geplauder mit demselben die Straßen der Stadt durchschritt.

Ein Altbayer von ächtem Schrot und Korn, war er treu seinem König in friedlicher und sturmbewegter Zeit, zugleich aber auch ein aufrichtiger Sohn der katholischen Kirche, ferne jeder Frömmelei und achtend die Ueberzeugung jedes anders Denkenden.

Landshuts Bewohner haben durch das Hinscheiden des hier in kurzen Umrissen Geschilderten einen biederen Mitbürger, der historische Verein von Niederbayern seinen hochgeachteten Vorstand verloren.

Friede seiner Asche!

VIII.

Die

St. Afrakapelle zu Seeligenthal

mit ihren Skulpturen.

Ein Vortrag in den historischen Vereinssitzungen.

Nach dem Tode Ludwig des Kellheimers 1231 begab sich Ludmilla seine Wittwe in die Residenz ihres Sohnes Otto, der seit vier Jahren von Heidelberg nach Landshut übergesiedelt war und seinen Hof daselbst eingerichtet hatte, bezog aber nicht das Schloß ob der beginnenden Stadt, sondern baute sich mit ihrem Aelterngute in der der Stadt zunächst gelegenen Hofmark Aich ein Kloster, welches sie valis beatorum nannte und die Grabstätte der niederbayerischen Herzogsfamilien bis zu ihrem Erlöschen wurde.

Der Zweck dieses Klosters war laut Stiftbrief das Gebet für sie, die Herzogin Ludmilla, für ihren verstorbenen Gatten, den Herzog Ludwig von Bayern und den Grafen Adalbert von Bogen, für ihre Söhne, den Herzog Otto und für Adalbert IV. von Bogen*). Es ist dieß auch das einzige Kloster, welches in dieser Zeit gestiftet wurde, denn Ludwig der Kellheimer benützte sein Geld nicht wie seine Vorfahren zur Stiftung von Klöstern, sondern zur Vergrößerung seiner Hausmacht**).

Da es mit dem Baue des Klosters nicht so rasch ging, so nahm Ludmilla für den ersten Anfang das dortselbst schon stehende Kirchlein St. Afra zur einstweiligen Klosterkirche und richtete es für ihren Orden, dem sie sich gewidmet, ein. Ein Parallelogramm, neun Schritte breit, eilf Schritte lang, bildet das Schiff dieses Kirchleins, der drei-

*) Mon. boica 15, 443 diploma fundat anno 1232.
Sighart, Eisenbahnbüchlein S. 109.
„ Geschichte der bildenden Künste in Bayern, pag. 218, 255, 388.
**) Buchner's bayr. Gesch. V. 74.

seitige Chor, vielleicht erst im vierzehnten Jahrhunderte angebaut, wird durch zwei nach Osten gerichtete Spitzbogenfensterchen erleuchtet, während das Schiff zwei Rundbogenfenster gegen Mitternacht aufweiset. Ist das Schiff nach Anlage mit eingesenktem Boden, Holzflachdecke und den Fensterwölbungen romanisch, so ist der Chor im gothischen Style gebaut, trägt aber noch das einfache Tonnengewölbe. Weder licht noch kunstvoll war dieser kleine Bau, wie er es auch jetzt nicht ist, doch macht ihn das Alter ehrwürdig, weil mehr als dreißig Generationen an ihm vorübergegangen und keine Hand Umgestaltungen, sei es zum Bessern oder Schlechtern, an ihm vorgenommen hat.

Um nun diese Kapelle als Klosterkirche einzurichten, baute Ludmilla für ihre Klosterangehörigen eine Empore hinein, welche zwei Drittel des ganzen Schiffes einnimmt. Ungeglättete Balken ziehen sich von einer Breitseite des Kirchleins zur andern und werden durch eine mehr als fünf Fuß im Durchmesser haltende Säule aus Backstein gestützt, welche bei ihrer Höhe von nur neun Fuß übermäßig stark aussieht, aber laut einer Aufschrift aus dem siebenzehnten Jahrhundert Reliquien und Heiligthümer umschließt, welche Ludmilla von Rom gebracht haben soll. Warum aber diese Säule so dick, dürfte seinen Grund nicht in den in ihr eingeschlossenen Heiligthümern haben, sondern darin, daß diese Säule über die Brüstung des Nonnenchores auffsteigt und die Mensa des dortigen Altares bildet, sohin in dieser Stärke sich erheben muß, ein Umstand, der die Aesthetik verschmerzen läßt.

An der Brustwehr dieser Empore und gegen die Kirche finden sich in Nischen zweiunddreißig Holzskulpturen, jede etwa ein und einen halben Fuß hoch und zwei, deren jede fünf Fuß Höhe erreicht, in der Mitte. Von den kleineren sind viele nur Wiederholungen und willkürlich mit Namen bezeichnet, und es können aus allen nur zehen von verschiedener Zeichnung gelten.

Unter ihnen finden sich die vier Erzengel, die sich Gabriel, Raphael, Michael und Uriel laut Unterschrift nennen. Stehend, in langen Kleidern dargestellt, bläst jeder sein einfaches Kriegshorn, und sie fallen nur durch die Weise, in der ihnen die Flügel angesetzt sind, auf. Ist bei zweien der rechte Flügel sich zu falten und anzulegen bereit, so erhebt sich dagegen der linke wie zum Fluge bereitet und dasselbe findet sich im umgekehrten Verhältnisse bei ihren zwei Genossen.

Eine Verwechselung der Flügel ist nicht anzunehmen, weil dann wei von den Engeln gesenkte und zwei erhobene Flügel hätten, was ie ungleich machte, und weil diese Darstellung sich in den ältesten Skulpturen an noch anderen Orten findet. Wollte der Künstler durch diese Flügelstellung etwa andeuten, dieser Wesen Herkunft und Bestimmung, ihre Eile, welche ihnen nicht erlaubt, beide Flügel anzulegen und den einen schon ausspannen heißt, indem der andere zum Bleiben eingezogen wird?

Die übrigen achtundzwanzig Figuren stellen laut Unterschrift Herzöge und Herzöginnen dar, die sich als Wohlthäter des Klosters erwiesen haben, weil unter ihnen nicht alle vertreten sind, welche ihr Begräbniß in Seeligenthal erhalten haben, dagegen andere, die nur mit den niederbayerischen Herzogsfamilien verwandt gewesen. Die Namen, welche verzeichnet, sind folgende: Otto fil.; domina Agnes uxor, Henricus dux, Elisabeth de hungaria, Stephanus dux, Jutta uxor, Otto rex hung., Catharina Agnes, Catharina; Otto v. Brandenbg. Beatrix v. Gaerz, Heinricus sen., Joannes, Ludovicus dux, Sophia uxor, Stephanus rex. hung.; Elisabeth de Sicilia, Elisabeth regina, Henricus dux, Agnes virgo, Elisabeth monialis, Joannes dux, Catharina monialis.

Wie die Skulpturen zeigen, gehören sie alle, die jugendliche Figur rechter Seite ausgenommen, einer und derselben Kunstrichtung an. Es sind langgezogene Gestalten, ernst, ja steif, oft mit tadelnswerthem Faltenwurfe ihrer Gewänder machen sie weder auf Porträtähnlichkeit noch auf große Kunst Anspruch. Föhrenholz und nur nach Formen gemodelte und aufgeklebte Gesichter aus Gyps sind ihre Bestandtheile. Diese Gleichförmigkeit der Zeichnung und Behandlung, das verschiedene Alter der Dargestellten bis zum Erlöschen des niederbayerischen Stammes mit Herzog Johann 1340 berechtiget zu der Annahme, daß man die Wohlthäter des Klosters nach ihrem Tode den früheren hier anreihte, sich in der Ausführung nach den älteren richtete und nur den beigefügten Namen für maßgebend hielt. In Mitte dieser kleinen Bilder stehen die zwei größeren, welche laut Unterschrift Ludwig den Kellheimer und seine Gemahlin Ludmilla von Bogen vorstellen sollen. Auch sie theilen die Gebrechen wie die Vorzüge der kleineren Bilder. Das jugendliche Aussehen der Ludmilla entspricht für eine zweimalige Wittwe so wenig wie der beigegebene

Reichsapfel und geradezu konfus ist die erst im siebenzehnten Jahrhundert angebrachte Bezeichnung, welche bei Ludwig lautet: dux Ludovicus dux uxor ejus, bei Ludmilla domina Ludmilla de Bohemia fundatrix. Daß der Maler und die Klosterfrauen eben dux mit uxor verwechselten, mag die richtige Erklärung sein. Nach der Aufschreibung*) im früheren Kloster sollen diese beiden Statuen an dem Grabe der Stifterin in Mitte der Kapelle umgeben von zwölf Aposteln gestanden haben und erst 1612 auf ihren jetzigen Standort gebracht worden sein, während die Apostel sich wieder eine Nachricht, welche dadurch allen Glauben gewinnt, daß man der kleinen Statuen ihre Nischen verlassen mußten und nur an Seite ohne allen Rahmen angebracht wurden und dadurch, daß Nischen der beiden genannten Statuen, ganz abweichend von den nern, im Style dieser Zeit gefertigt und hier eingeschoben erscheinen. Der Raum entspricht auch wirklich den somit Verdrängten.

Noch finden sich in dieser Kapelle einige Skulpturen in Holz gebrannt und zwei auf Holz gemalte Altarantipendien älterer Zeit aus sechzehnten Jahrhunderte aber übermalt, jedoch sämmtlich ohne großen Kunstwerth.

Mit der Vollendung der eigentlichen Klosterkirche, welche die Anlage, die Basilikenform, mit in den Kreuzesstamm eingebauten Nonnenchor erhielt und die nach dem dreißigjährigen Kriege bei nothwendig gewordener Reparatur leider die jetzige Verzopfung erhielt, zur Herstellung der Fürstengruft in dieser, wurden die Gebeine Ludmilla's dahin übertragen, die Afrakapelle verlor ihre Bedeutung und es wurde für sie nicht mehr aufgewendet, als daß man sie erhielt, ohne der Zeit und ihrem Geschmacke Rechnung zu tragen, wofür Kenner der alten Kunst nur dankbar sind.

Gelungene Photographien dieser Bilder fertigte auf zwei Blätter B. Urban in Landshut. C. St.

*) Denkmäler des bayr. Herrscherhauses Heft I. und II.

IX.

Die
Steinsäule am Wege nach Obergolding
bei Landshut.

In der Sammlung des historischen Vereines für Niederbayern findet sich eine Denksteinplatte, welche in halberhobener kunstvoller Arbeit einen Jäger vorstellt, wie er über den Kopf seines stürzenden Pferdes zu Boden fällt, eine wuchtige Peitsche noch in der Hand haltend. Oben rechts findet sich ein Wappen mit einem Steinbocke und unten steht in spätgothischer Schrift: „Anno Domini 1486 hat sich erfallen Sensime von Horoschawitz, Feldhauptmann."

Wer nun von Landshut nach dem Dorfe Obergolding gehet, dem fällt hart am Wege zur Rechten eine Steinsäule in die Augen, welche in ihrer jetzigen Gestalt ein wahres architektonisches Monstrum ist. Ein kubischer Unterbau, zwei Schuh hoch, fünf Schuh lang und ebenso breit, wird von einer Säule überragt, welche zwei ein halb Schuh im Viereck gehalten mit entsprechender gothischer Verjüngung ins Achteck übergeht. Ein würfelartiges Kapitäl trägt einen neuen Würfel von Mauersteinen, auf dem sich ein etwa ein Schuh hohes eisernes Kreuzchen findet.

Das Ganze ist vielfältig mit Mörtel geputzt und überweißt, die Verjüngung sinnig mit Röthel geschminkt. Diese barbarische Behandlung trug aber mit seiner Hülle zur besseren Erhaltung der Säule bei, denn bei näherer Untersuchung des Ganzen und Entfernung des Mörtel und Kalkputzes ergab sich, daß die gothische Säule von rothgelbem Salzburger Marmor wie die im histor. Vereine aufbewahrte, oben erwähnte Denksteinplatte ist und sucht man noch weiter, so findet man an der Morgenseite der Säule zum Ueberflusse noch die eingemeißelte Jahreszahl 1486 in gothischer Schrift gut leserlich erhalten. Es ist diesem nach kein Zweifel, daß diese Säule zum Denkmale des verunglückten Feldhauptmanns einst gehörte, bei der Zertrümmerung

aber erhalten und wieder, wenn auch mit Unzierde, aufgestellt
Wer weiß, daß man noch heutigen Tages wie früher Marter
Denksäulen nicht eben auf die Unglücksstelle, sondern an die
stellt, um die Vorübergehenden zum Gebete zu mahnen,
wird es kein Bedenken machen, daß Staudenraus den einstigen
platz des Denkmals näher an den Klausenberg *) verlegt, er
ja die Säule nie erkannt zu haben. Auch mag derselbe sich
geirrt haben, daß das ganze Monument ein Kreuz vorgestellt
Wir denken uns dasselbe als eine gothische Säule mit Würfel
der Denksteinplatte und einer Ueberdachung.

Sensime Horoschawitz, der in alten Rechnungen mit 400
Gehalt (eine damals sehr hohe Summe) aufgeführt wird und
Feldhauptmann die höchste militärische Würde in Niederbayern
kleidete, ist in altdeutschem Jägergewande auf der Denksteinplatte
gebildet, scheint also bei einer Herbstjagd in den dortigen Schl
gestürzt zu sein. Der slavische Name desselben läßt sich dadurch erklären
daß unter den niederbaierischen Herzogen häufig Böhmen dienten und
wahrscheinlich diesem Volke entsprossen. Früher begegnet uns
selbe in einer gleichzeitigen Beschreibung der Hochzeit Herzog
des Reichen. Dort heißt es: Bei der großen Hochzeit Herzog
1475 hatte Sensime v. Horoschawitz als Oberstthauptmann alle
wappneten unter sich. Zur Sicherheit waren die zwei Thürme
St. Martin und Jobst mit Wachen besetzt, um Nachricht zu geben
wo Feuer, Rumor, Auflauf oder sonst Widerwärtigkeit in oder
der Stadt entstände, sie mußten dann Wahrzeichen geben, es dürfte
aber ohne des obersten Hauptmanns Sensime v. Horoschawitz
Glocken nicht geklenkelt und nicht angeschlagen werden **).

Für Erhaltung der Säule dürfte von Alterthumsfreunden
geschehen.

C. St.

*) Staudenraus Spaziergänge um Landshut Klausenberg.

**) Westenrieder Beiträge zur vaterl. Historie II.

X.

Einöde Wolfstein bei Landshut,

Conradins, des letzten Hohenstaufen, Geburtsort.

Historisch-topographische Skizze

von

Fr. Chr. Höger,
k. Professor.

Inhalt:

I. Conrad IV. } Lebensabriß [1]).
II. Conradins }
III. Zwei Noten aus dem 13. Jahrhundert über Conrad IV. und Conradins Geburtszeit und Ort.
IV. Wolfsteins Vergangenheit und Gegenwart.
V. Beilagen.

I. Conrad IV.

Friedrich II. der Hohenstaufe [2]), Conradins großer Ahnherr, hatte sich — eine der wenigen Handlungen, die der Kaiser zur Zufriedenheit des Papstes vornahm — in zweiter Ehe mit Jolanthe, der Tochter Johanns von Brienne, Königs von Jerusalem und Erbin des väterlichen Reiches, vermählt und seit dieser Zeit den Titel eines Königs von Jerusalem angenommen, der auch auf seine Nachfolger überging. Indeß ward diese Ehe bald wieder durch den Tod Jo-

1) Größtentheils nach der vorzüglichen „Wirtembergischen Geschichte" von Stälin.

2) Nach jetzigem Sprachgebrauch; die Zeitgenossen nannten sie Staufer. „Der Stoufaere, der Kaiser Friderich." „ein Stoufer." Die Stammburg erbaute Friederich Herzog I. in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Er begründete durch seine Vermählung mit Agnes, Kaiser Heinrich IV. Tochter, den nachmaligen Glanz seines Hauses. Das Geschlecht, das die größte weltgeschichtliche Rolle spielte, ging von kleinen Anfängen aus. Friederichs I. des Rothbarts Urgroßvater nannte sich noch einfach „Herr von Büren" (Wäschenbeuren, jetzt Wäscherschlößchen, u. w. von Hohenstaufen).

lanthens gelöst. Am 28. April 1228 gebar sie zu Andria ihrem erlauchten Gemahl einen Sohn, der den Namen Conrad [illegible] starb aber an den Folgen ihrer Niederkunft. In seiner Lieblingsstadt wo ihm der Lieblingssohn geboren worden, wurde die Kaiserin beigesetzt.

Nach Absetzung des älteren Halbbruders, Heinrich VII., der schon seit längerer Zeit zu seinem Vater in feindlichen Gegensatz gestellt und allmälig zu offener Empörung hatte hinreißen lassen, rückte (i. J. 1235) Conrad, des Vaters Liebling, in die Rechte des Neugebornen ein, zunächst als Herzog von Schwaben, 2 Jahre später als römischer König. Damals 7 Jahre alt, ward ihm von seinem Vater schon eine Braut in Elisabeth, der erst 5jährigen [1]) Tochter des bairischen Herzogs Otto des Erlauchten, bestimmt.

Als Kaiser Friedrich im Kampfe gegen den kriegslustigen Herzog Friedrich den Streitbaren von Oesterreich, der sich gegen ihn empört hatte und deshalb in die Reichsacht erklärt worden war, von Oesterreich Besitz genommen hatte und in Wien, das ihm die Thore geöffnet, Siegesfeste feierte, war auch sein Sohn Conrad, der mit vielen Großen die Donau herabgeschifft war, zugegen. Diese Gelegenheit benutzte der Kaiser, um den zahlreichen geistlichen und weltlichen Fürsten, die ihm gefolgt waren, seine Absicht kund zu geben, seinen Sohn Conrad, obwohl er erst 7 Jahre zählte, an Heinrichs Statt zum römischen König und künftigen Kaiser erwählen zu lassen, um den gefährlichen Folgen eines Zwischenreiches oder zwistigen Wahlen vorzubeugen. Sein Antrag fand allgemeine Zustimmung, und zur weitern Befestigung dieser Wahl verschaffte ihr der Kaiser bald darauf feierliche Bestätigung der Fürsten auf den Fürstentagen zu Speier und Augsburg.

Um diese Wahlzeit ruft der Hardegger, ein bekannter Liederdichter, die Mutter Gottes an:

hilf dem künik Chuonrat also,
daz er mit rehte ein vogt ze Rome werde,
unt des die armen werden vro:
ez lebt nu herren niht uf Tiutscher erde,
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren baz gezeme,
we dem, der herren habe die wal, ob der vür in deheinen swachen neme!

1) Nach Häutle, Genealogie des Hauses Wittelsbach, wäre Elisabeth um 1227 geboren, mithin eher älter als Conrad; die Verlobung fand in Landshut statt.

Während der Vater, nachdem er auf dieſe Weiſe die Herrſchaft nes Hauſes ſicher geſtellt hatte, an der Spitze der Reichskräfte, die h auf dem Lechfelde geſammelt, auf der Kaiſerſtraße der Lombardei zog, um die kaiſerliche Machtherrſchaft auch jenſeits der Alpen wieder ufzurichten, blieb der junge König Conrad unter der Obhut ergebener eichsfürſten in Deutſchland zurück. Friedrich gab dem von Natur us gut gearteten Sohne wiederholt väterliche Lehren und Ermahnungen, aß er nicht, wie der ältere Bruder, durch Verführer auf Abwege erathe. In eindringendem Tone ſchrieb er ihm, er ſolle nicht den König ſpielen, während er als Schüler zu lernen habe. Weil die Könige gründlicher erkennen und tugendhafter handeln ſollen, darum eien ſie von andern Menſchen unterſchieden, nicht weil ſie höher geſtellt ſeien. Durch Thaten ſolle er Tugend bewähren, Gerechtigkeit und Milde üben, trefflicher Männer Rath einholen, Schmeichler fliehen, die Geiſtlichkeit ehren, mit Jägern und andern Dienern keinen vertraulichen Umgang haben ... Und in einem andern Schreiben heißt es unter anderem: Könige werden als Menſchen geboren und ſterben als Menſchen ... Könige zu ſein hören wir ſofort auf, wenn wir, königlicher Klugheit beraubt, von Privatperſonen uns vielmehr regieren laſſen als ſelbſt regieren. Der Fall der Fürſten zieht die Völker zum Fall nach ſich. Daher heißt es mit Recht: weh dem Lande, das ein Kind zum König hat.

In den folgenden Jahren (1237—40) befand ſich der junge König Conrad auf verſchiedenen ſchwäbiſchen und benachbarten Pfalzen, namentlich in Biberach, Gmünd, Kaufbeuren, Hall, Nördlingen, Ulm. Die früheſte erhaltene Urkunde, von ſeinen Leitern und Erziehern unter ſeinem Namen ausgeſtellt, iſt vom Jahre 1236, alſo noch vor ſeiner Wahl zum römiſchen König. In derſelben nennt er ſich: Rex Jerosolimitanus gloriosi Romanorum imperatoris natus. Nach ſeiner Wahl zum römiſchen Könige heißt er: Conradus, divi Augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in Regem electus, semper Augustus et heres regni Jerosolymitarum. Nach ſeines Vaters Tod iſt ſein Titel: Conradus dei gratia Romanorum in regem electus, semper Augustus, Jerusalem et Sicilie rex.

Während der erbitterten Kämpfe ſeines Vaters in Italien gegen den Papſt und die lombardiſchen Freiſtaaten näherte ſich von Oſten her Deutſchlands Grenzen ein furchtbares Heidenvolk, Tod und Ver-

wüstung überall verbreitend — die Mongolen. Da erließ [illegible] Friedrich, eine allgemeine Verheerung Deutschlands befürchtend, alle Fürsten der Christenheit, namentlich auch an die [illegible] Großen, dringende Mahnungen zum Heereszug und gebot [illegible] seinem Sohne Conrad, gegen das wilde Volk zu rüsten. Es [illegible] förmlich das Kreuz gegen die Mongolen gepredigt; zahlreich [illegible] von nah und fern die Ritter zusammen, von denen sogar manche Erwartung schweren Kampfes letztwillige Verfügungen trafen. Zu großen Glück für die Christenheit zogen sich aber die Mongolen [illegible] Annäherung eines großen Christenheeres unter König Wenzel [illegible] Böhmen und Herzog Friedrich dem Streitbaren von Oesterreich [illegible] zurück, weßhalb der deutscherseits gegen sie vorbereitete Kreuzzug [illegible] bleiben konnte.

Zu neuen, mächtigen Rüstungen sah sich König Conrad, der [illegible] seit dem Herbste 1241 meistentheils in Schwaben und Franken [illegible] hielt, veranlaßt, als es Papst Innocenz IV., der weder Geld [illegible] Bitten und Drohungen gespart hatte, gelungen war, in Deutschland vorzüglich auf Betrieb der geistlichen Großen, einen Gegenkönig in der Person des Landgrafen von Thüringen, Heinrich Raspe, [illegible] zustellen, der am 22. Mai 1246 zu Veitshöchheim bei Würzburg die Königswürde annahm. Die großen Territorialfürsten dagegen, der König von Böhmen, die Herzoge von Baiern, Sachsen u. a. hatten sich trotz der bittenden und mahnenden Sendschreiben des Papstes [illegible] der Wahl des „frommen, weisen, Gott und Menschen wohlgefälligen" Herrn nicht betheiligt. Conrad rückte sofort gegen Heinrich zu Felde bei Frankfurt, wohin der letztere, um auch die Zustimmung der weltlichen Fürsten zu erlangen, einen Reichstag ausgeschrieben hatte, dessen Zustandekommen Conrad verhindern wollte, kam es (5. Aug. 1246) zur Schlacht, in der Conrad der fast schon errungene Sieg durch die Untreue und den Verrath zweier Grafen von Würtemberg, aus einem Geschlechte, das durch die Hohenstaufen mit Ritterlehen und Ehrendiensten vor Andern bereichert worden, wieder entrissen wurde.

Ein heiteres Zwischenspiel während der Kriegsbewegungen dieser Zeit bildete König Conrads Hochzeitsfest mit Elisabeth, der Tochter des Herzogs Otto von Baiern, das am 1. September 1246 zu Bohburg[1]

1) S. Häutle, Genealogie ꝛc. S. 4.

n der Donau gefeiert ward. Dadurch hatte sich Herzog Otto allen rmahnungen seines ehemaligen Gewissensrathes Albert Boemus zum rotz aufs Neue der hohenstaufischen Partei zu fester Treue verpflichtet nd die Hoffnungen der kirchlichen Partei, die noch immer im Stillen einen Beitritt gehofft hatte, vernichtet. Außerdem aber hatten die Hohenstaufen die Freude, daß zum großen Verdruß des päpstlichen Legaten nicht bloß die größeren weltlichen Fürsten dem Tage zu Frankfurt und allen weiteren Schritten gegen die Hohenstaufen fernblieben, sondern auch eine ganze Schaar der einflußreichsten Prälaten den päpstlichen Drohungen, Verführungen und Intriguen unzugänglich blieb. Ja Bischof Conrad von Hildesheim, der an kirchlichem Eifer und heiligem Wandel keinem nachstand, legte sogar, um in dem Streit zwischen der Curie und dem Kaiserthum in seinem Gewissen keinen Schaden zu nehmen, freiwillig seinen Hirtenstab nieder und zog sich in ein Kloster zurück.

So wollte denn das neue Königthum, trotzdem daß die Curie Himmel und Erde in Bewegung setzte, nicht recht in die Höhe kommen, und der Stern des Pfaffenkönigs, wie ihn der Volksmund bezeichnend nannte, sollte bald erlöschen.

Eingeladen von den von den Hohenstaufen abgefallenen Schwaben rückte der Thüringer mitten im Winter — im Januar 1247 — vor die Stadt Ulm, einen Hauptsitz der hohenstaufisch Gesinnten. Allein die Belagerten leisteten dem Feinde tapfern Widerstand und schlugen ihn, der zugleich durch Hunger und Kälte sehr litt, in die Flucht. Krank kehrte Heinrich unter gräulicher Verwüstung vieler Gegenden in seine thüringische Heimat zurück und starb bald nachher, 17. Februar 1247, auf der Wartburg, seinem väterlichen Schlosse, das noch kurz zuvor der Schauplatz so regen Sängerlebens gewesen, der letzte männliche Sprosse des thüringischen Landgrafengeschlechtes.

Nach dem schnellen Ableben Heinrich Raspe's wurde auf Betrieb Papst Innocenz IV., der sich durch diesen Schlag keineswegs entmuthigt zeigte, durch die drei rheinischen Erzbischöfe Graf Wilhelm von Holland zum deutschen Könige gewählt, und statt wie bisher gegen die Türken und Mongolen, ließ der Papst nunmehr gegen die Hohenstaufen das Kreuz predigen; wer König Wilhelm gegen Conrad und die Hohenstaufen beistünde, sollte Sündenerlaß und himmlischen Lohn wie ein Kreuzfahrer nach dem heiligen Lande erlangen; wer dagegen

in der Treue und Anhänglichkeit gegen das verruchte Geschlecht der harre, sollte mit dem Bannfluch gestraft und von aller kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen werden. So wüthete denn der Parteikampf aufs neue, ja noch mächtiger, als vorher. Ganz Deutschland war in der größten Verwirrung. Eine gewaltige Bewegung durchzog die deutschen Gemüther. Der Kampf zwischen Kaiserthum und Kirche war nicht nur im Felde, wurde nicht nur mit Blut und Eisen durchgefochten, er war auch in das Innere der Wohnungen eingedrungen, er hatte die Familien und die Gewissen verwirrt. In allen Gauen des östlichen und westlichen Deutschlands standen die Parteien gegeneinander in Waffen; König Conrad und sein Schwiegervater Herzog Otto standen hier an der Spitze eines Theils der Herrengeschlechter und der Bürgerschaften der namhaftesten Städte wider Wilhelm mit seinem Anhang und wider die Häupter der Klerikalen; zerstörte Burgen, zertretene Fluren, verbrannte Klöster gaben Zeugniß von der furchtbaren mörderischen Wuth der Häupter und Glieder des deutschen Volkes.

Unter solchen Kämpfen und Verwirrungen erreichte die Leidenschaftlichkeit und Parteiwuth eine solche Höhe, daß König Conrad nicht im Baiernlande, wo er noch den stärksten Halt an seinem Schwiegervater Herzog Otto hatte, nicht mehr ganz sicher war und nur wieder durch ein Wunder einem Mordanschlage entging, den der Bischof Albert von Regensburg im Einverständniß mit einigen Mönchen von St. Emeram, wo der König Weihnachten 1250 wohnte, auf ihn machen ließ (Nacht vom 28. auf den 29. Dezember). Als nämlich in der Gegend des königlichen Schlafgemaches ein verdächtiger Lärm Unheil ahnen ließ, versteckte der treue Dienstmann Friedrich von Evensheim seinen Herrn in einem Schlupfwinkel, legte sich selbst in sein Bett und empfing für ihn den Todesstoß [1]).

Wenige Tage vor diesem tragischen Ereignisse, am 13. Dezember 1250, war Conrads Vater in dem Momente, wo er mit furchtbarer Energie noch einmal alle seine Kräfte zusammengerafft hatte, um die Drohung wahr zu machen, daß er jetzt, nachdem er lange genug als Ambos gedient, zum Hammer werden wolle, im Schlosse Fiorentino bei Luceria an einer ruhrartigen Krankheit gestorben. Es war das letzte mächtige Aufleuchten der alten Imperatorenmacht gewesen, als

1) Daß die Sache sich wirklich so zutrug, darf mit Recht bezweifelt werden.

er Kaiser im Anfange des Dezember nach dem Kirchenstaat heranrückte, und die Gegner des Nordens mochten zagen bei dem Glanze, er noch immer um seine Heldengestalt strahlte. Aber er war nur in Schmuck zum Tode: „den die Völker nicht überwinden konnten, den überwand Gottes Gewalt.“ Es war ihm einst geweissagt worden, lautet eine spätere Erzählung, er würde unter Blumen sterben, daher hatte er stets Florenz sorgfältig gemieden. Aber auch die Burg, wo er seinen Geist aushauchte, war von Blumen und Blüthen benannt. Im Dome zu Palermo fand der hohenstaufische Herrscher in einem bildergeschmückten Sarkophage aus rothem Porphyr, von 4 Löwen getragen, der noch heutigen Tages dort zu sehen, seine letzte Ruhestätte.

Wenige Tage vor seinem Tode hatte Friedrich seine letztwillige Verfügung getroffen und darin Conrad zum Erben der hohenstaufischen Besitzungen in Deutschland und Italien eingesetzt. Und da Conrad bei der sich mehr und mehr verschlimmernden Lage seiner Verhältnisse in Deutschland auf keine Siege hoffen konnte, so war ihm die Aufforderung seines Halbbruders Manfred, von seinem Erblande Apulien und Sizilien Besitz zu nehmen, weil allenthalben Empörung drohte, umsomehr willkommen, als er, ganz in die politischen Ideenkreise des Vaters und des ganzen hohenstaufischen Hauses gebannt, in der Behauptung der Herrschaft Italiens die Wurzeln seiner Kraft suchte und die Mittel, die wankende Krone in Deutschland wieder zu befestigen.

Nachdem er daher seine Vorbereitungen zum Zuge nach Italien getroffen, wobei er noch manche der übrigen Eigengüter und Rechte seines jetzt schnell sinkenden Hauses theils verpfänden, theils verkaufen mußte, und auf einem Reichstage zu Augsburg, umgeben von seinen Getreuen, den Baiernherzog Otto, seinen Schwiegervater, zum Reichsverweser eingesetzt hatte, stieg er mit seiner deutschen Kriegsmannschaft über die Alpen, während er seine mit Konradin schwangere Gemahlin unter der sichern Obhut ihres Vaters in Landshut zurückließ.

Noch nicht volle 3 Jahre weilte König Conrad in Italien, da hatte er bereits ganz Unteritalien wieder zur Anerkennung seiner Herrschaft gezwungen, und er war bereits so erstarkt, daß er, um auch in Oberitalien die Reichsgewalt herzustellen und die Empörer zu züchtigen, mit 20,000 Kriegern dahin aufzubrechen gedachte; ja daß er sich schon mit dem Plane trug, als Sieger über die Alpen zu gehen und in Deutschland dem Schattenkönigthum des Holländers ein Ende

zu machen, als ihn im Lager bei Lavello das dunkle Verhängniß seines Hauses erfaßte — die Fieberluft des südlichen Italiens, durch die schon so manches germanische Leben in der Blüthe der Jahre geknickt ward, raffte ihn, erst 26 Jahre alt, dahin, und so sah denn Manfred das Werk vierjähriger Anstrengungen aufs Neue zertrümmert, die Zukunft aufs Neue dunkel und ungewiß.

König Conrad, dessen Tod vielfach, außer bei den Anhängern der päpstlichen Partei, betrauert wurde, hinterließ den Nachruhm eines friedliebenden Mannes und strengen Richters. Seine Tugenden vergleicht der Spruchdichter Bruder Wernher mit einem Walde von Blüthen und obstreichen Bäumen und rühmt seine überschwängliche Milde, welche manchen bereichere und erfreue. —

II. Conradin, der letzte Hohenstaufe.

Im Dezember des Jahres 1251 war Conrad IV. nach Italien gezogen; 4 Monate später wurde ihm, 25. März 1252, auf dem Castrum Wolvestein (s. S. 348) bei Landshut ein Sohn geboren, der gleichfalls, wie der Vater, den Namen Conrad erhielt, den er auch in Urkunden führt, gewöhnlich aber zur bequemern Unterscheidung von seinem Vater mit der von den Italienern gebrauchten Diminutivform Conradinus bezeichnet wird.

Conradin war beim Tode seines Vaters erst zwei Jahre alt, und lebte mit seiner Mutter Elisabeth, die im Wittwenstande den Titel einer Königin von Jerusalem und Sicilien, Herzogin von Schwaben führte, bei ihrem Bruder, dem Baiernherzoge Ludwig dem Strengen. Fast länderlos verlebte Conradin seine Jugend unter der Oberleitung seiner Oheime, der Herzoge Ludwig und Heinrich, nach deren Rath und Gutheißen der junge Herzog in allen Urkunden bis zum Jahre 1263 handelnd erscheint.

Papst Alexander IV. sandte am 23. Januar 1255 den Bischof von Chiemsee von Italien heraus nach Landshut an die Mutter Conradins, Elisabeth, und deren Mutter Agnes, die Wittwe Herzogs Otto, um beiden zu versichern, wie sehr ihm am Herzen liege, die Rechte Conradins zu erhalten, ja zu erhöhen, und verband damit die Bitte um Einleitung von Unterhandlungen über die Angelegenheiten des Sohnes, zu deren Führung er den Markgrafen Berthold von Hohenburg als vorzüglichen Vertrauens würdig besonders empfahl. —

)eſſenungeachtet ſchrieb derſelbe Papſt ſchon am folgenden 4. Februar n die ſchwäbiſchen Großen, ſie ſollten das Herzogthum Schwaben an könig Alfons von Caſtilien zu bringen ſuchen.

Der Zuſtand Deutſchlands während der Kinderjahre Conradins var troſtlos; Willkür und Fauſtrecht, Landfriedensſtörungen jeder Art ıahmen überhand. Schon jetzt gilt, was der Dichter von der Zeit)es ſpäteren Interregnums ſingt; ſchon jetzt konnte die Zeit eine kaiſerloſe, ſchreckliche heißen, wo kein Richter war auf Erden; wo blind waltete der eiſerne Speer, und der Schwache, der Friedliche fürchten mußte, des Mächtigen Beute zu werden.

Nach dem Tode König Wilhelms, der 1256 von den Frieſen erſchlagen ein jämmerliches Ende fand, litt Deutſchland wieder durch das Unglück einer doppelten Königswahl. König Alfons von Caſtilien, durch ſeine Mutter ein Enkel des hohenſtaufiſchen Königs Philipp, und Graf Richard von Cornwallis ſtanden einander gegenüber, von denen namentlich letzterer, im Beſitze großer Reichthümer, 20, nach Andern 40 Tauſend Mark als „Handſalbe" an die Wahlfürſten vertheilt haben ſoll. Der Papſt bot Alles auf, daß nur Conradin nicht zum Könige erwählt wurde, was er ſelbſt unter Bannandrohung zu verhindern ſuchte. Mit dieſer Doppelwahl in Frankfurt begann die traurige Zeit, die als das große deutſche Interregnum im Andenken der Nation ſich mit blutigen Zügen eingegraben hat. Seitdem war die Benennung römiſch-deutſcher König nur ein Ehrentitel, wie der Titel „König von Jeruſalem." So geringe Bedeutung ward jetzt auf die höchſte Würde in der Chriſtenheit gelegt, daß die beiden Oberhäupter, denen durch die zwieſpältige Fürſtenwahl die Krone zugetheilt worden war, nie mit den Waffen ihren Beſitz ſich ſtreitig machten.

Indeſſen hatten Conradins Vormünder in dem allgemeinen Parteikampfe durch ihre Begünſtigung der Wahl König Richards doch den Erfolg erzielt, daß er bald nach ſeiner Krönung dem jungen Conrad das Herzogthum Schwaben mit allen ſeinen Ehren, Rechten und Zugehörungen als Lehen übertrug. Damit begann für den jugendlichen Fürſten eine ernſtere Zeit; es galt jetzt, bald ſich in ſeinem Herzogthume zu zeigen und hier in Perſon ſeine herzoglichen Rechte auszuüben. Zehn Jahre alt hielt er zu Pfingſten 1262 den erſten Reichstag in der alten Hohenſtaufenſtadt Ulm, wo ſich zahlreiche ſchwäbiſche Herren um ihn vereinigten und ſomit ſein erſtes Auftreten in der

Heimat seiner Ahnen von den schönsten Erfolgen begleitet war. Nun hoben sich auch die Anhänger der Hohenstaufen wieder mehr und mehr, während Conradins körperliche und geistige Anlagen sich herrlich entfalteten. Seine Gestalt war bildschön; zu seiner innern Ausbildung wurde ihm ein sorgfältiger Unterricht ertheilt; der lateinischen Sprache war er so kundig, daß er sie fertig sprach; in seinem Gemüth entfaltete sich Dichtergeist, der sich in zarten und innigen Liedern ergoß, welche Frühlings- und Jugendlust mit Schmerz gepaart athmen. Zu diesem hoffnungsvollen Jüngling gesellte sich — einen rührenden, mit dem Tode besiegelten Freundschaftsbund schließend, fast in gleichem Alter stehend, sein Vetter Friedrich von Baden, der überdieß auch durch ein gleiches Geschick — auch er sah seine Erblande in fremden Händen — an ihn gefesselt war.

Indeß konnte die Schule der Widerwärtigkeiten, die Conradin von frühester Jugend an durchzumachen hatte, nicht ohne kräftigenden Einfluß auf die Bildung seines Charakters bleiben. Ob hieher auch der Umstand zu rechnen, daß sein Oheim ihn veranlaßte, schon von seinem zwölften Jahre an letzte Willenserklärungen aufzusetzen und in diesen für den Fall seines unbeerbten Todes seinem Oheim all sein Eigenthum zu verschreiben, dürfte doch etwas zweifelhaft sein. War es ja doch in jenen Zeiten überhaupt nichts ungewöhnliches, daß man, oft ohne einen dringenden äußern Anlaß zu haben, über sein Vermögen oder einen Theil desselben letztwillige Verfügungen traf; dazu konnten im zarten Jugendalter Conradins, wenn wir auch nichts Bestimmteres hierüber wissen, immerhin Gründe gegeben sein, in denen eine solche Veranlassung sich als selbverständlich entschuldigte: warum hätten denn die baierischen Herzoge, im Falle zu befürchten stand, Conradin möchte durch eine Krankheit vor der Zeit dahingerafft werden, oder später von seinem Zuge nach Italien nicht wiederkehren, nicht auf rechtliche Weise den Anfall seiner Güter an ihr Haus einleiten sollen, nachdem sie ja doch als die Brüder seiner Mutter, seine nahen Verwandten und Ludwig zugleich sein Erzieher war, für ihn stets aufs beste gesorgt und alle Pflichten als Verwandte nach Möglichkeit erfüllt hatten. Selbst wenn sich, was durchaus nicht bestimmt nachweisbar ist, herausstellte, sie wären nicht ganz frei von Eigennutz gewesen, so dürften wir besser die Schuld hievon statt in den Persönlichkeiten, in den Zeitverhältnissen suchen, indem ja damals bei der

allgemeinen Verwirrung und Auflösung aller Rechtsverhältnisse, bei dem jämmerlichen Verfall des deutschen Reiches mit dem Sinken der hohenstaufischen Macht jeder sich auf Kosten des Nachbars zu bereichern suchte.

Mit tiefer Betrübniß mußte dagegen des Jünglings Herz der unvertilgbare Groll erfüllen, mit dem die Päpste ihn und seine Anhänger verfolgten. Wie schon im Jahre 1256 der Papst den rheinischen Erzbischöfen unter Androhung der Excommunikation verbot, Conradins Wahl zum deutschen Könige auch nur im mindesten zu fördern oder ihr beizustimmen, so wiederholt seine Nachfolger; Papst Urban IV. hatte im Jahre 1262, als er (durch den Böhmenkönig Otakar) erfahren, daß einige Wahlherren für Conradin stimmen wollten, jenes frühere Verbot erneuert, „da von dem Geschlechte der Staufen nur die Unterdrückung der Kirche zu erwarten sei"; sogar an Bischof Eberhard von Constanz, der seit Conradins Eintritt in Schwaben dessen Mitvormundschaft übernahm und ihm als einer seiner vorzüglichsten Leiter zur Seite stand, ward dasselbe Verbot, dieselbe Strafandrohung gerichtet. Da dessenungeachtet noch viele Deutsche dem Hause der Hohenstaufen so anhänglich waren, daß sie die Reichskrone auf Conradins Haupt zu bringen sich bemühten, so schleuderte (1266) auch der neue Papst — gleich seinen Vorgängern, den Bannfluch gegen diejenigen, welche Conradins Erhöhung begünstigten.

Die Jahre 1262—1267 (das 11.—16. Lebensjahr) verbrachte Conradin in Schwaben, Baiern und Tirol, in Städten wie: Eßlingen, Gmünd, Rotweil, Ravensburg, Constanz, Augsburg, München, Innsbruck u. a.

Die Brust des Jünglings war erfüllt mit Gedanken an eine künftig zu erreichende Größe, an die deutsche und sicilische Königswürde. Er gedachte schon, wie er seiner Anhänger getreue Dienste belohnen wolle, „wenn er erwählt und auf die höchste Stufe, den römischen Königthron, erhoben sein werde." Die Gefühle, die in des Jünglings Brust schlummerten, wurden auch von außen her geweckt und angeregt durch vielseitige Aufforderung und Ermunterung. So rief ihm der schwäbische Dichter Conrad Marner zu: „Gott habe ihm den Leib und schon in der Kindheit soviel Heil gegeben, daß er sich dessen nicht überheben solle, sondern Ritter ehren, Frauen minnen, und arme gehrende Leute begaben; ihm sei ein hohes Ziel gesetzt ... er solle

ſeiner Ahnen gedenken, deren mancher die Krone getragen bis an den Tod: er ſolle Wittwen und Waiſen tröſten, die Deutſchen werth halten, Gott lieben, ſo helfe ihm Gott."

Ueberhaupt verlangte man ſchon früh von dem zarten Jünglinge die Schritte des kräftigen Mannes; als er vor ſeinem Zuge nach Italien einmal in Ravensburg längere Zeit weilte, um der Ruhe zu pflegen, da ſang das Volk, welches Rüſtungen zum Kampfe von ihm erwartete, Spottlieder über ſeine Sorgloſigkeit, die in Bälde den Fall ſeines Hauſes herbeiführen werde.

Schon frühzeitig war ſein Geiſt mit Liedern heimiſcher Sänger genährt, und durch aufregende Bilder von der Helbengröße und dem Falle ſeines Hauſes genährt und geweckt worden; und als vollends Geſandte der hohenſtaufiſch Geſinnten über die Alpen mit koſtbaren Geſchenken und Ergebenheitsbezeugungen zu ihm kamen und ihm die Unterſtützung Italiens verſprachen, wenn er, um das Land ſeines glorreichen Geſchlechtes von dem verhaßten Tyrannen (Carl v. Anjou) zu befreien, das Banner der Hohenſtaufen wieder entfalten wollte da vernahm der Jüngling mit ſtaunender Begierde die verlockenden Reden der Boten, die Huldigungen berühmter Herren und Städte, den Schmerzensſchrei des ſchönen und reichen Landes, das ſeit drei Generationen mit ſo innigen Banden an ſein Geſchlecht geknüpft war.

Indem Conradin, gleichwie ein junger Aar, dem noch kaum die Fittige zu dem kühnen Fluge gewachſen, dem Rufe folgte, mußte er ſeine Plane auf Deutſchland auf künftige Zeiten verſchieben. Im Herbſte 1267 brach er von Augsburg auf und verließ das ſchwäbiſche Land, begleitet von Friedrich von Baden, ſeinem Stiefvater Grafen Mainhard von Tirol, ſeinem Oheim Herzog Ludwig von Baiern und vielen Rittern, welche die Anhänglichkeit an das hohenſtaufiſche Haus, oder die Hoffnung auf ſiciliſche Lehen, oder die Luſt zu Abenteuern und Waffenthaten unter ſeine Fahne geführt. In der Burg Hohenſchwangau, auf der Grenzſcheide von Schwaben, Baiern und Tirol, nahm er Abſchied von ſeiner Mutter, welche, den traurigen Ausgang ahnend, vergeblich den geliebten Sohn durch Abmahnungen zurückzuhalten geſucht hatte. Der Zug kam glücklich nach Verona, wo Conradin 3 Monate verweilte. Ob die freundliche Aufnahme, die er in dieſer Stadt fand, ſeinen auffallend langen Aufenthalt verurſachte, ob andere Umſtände ſeinen raſcheren Vormarſch verhinderten, Unter-

handlungen mit den Anhängern seiner Partei, oder Ungunst der Jahreszeit, darüber scheint Genaueres nicht überliefert zu sein. Doch dürfte aus dem Umstande, daß die lange Dauer dieses Aufenthaltes ihm öfter zum Vorwurfe gemacht wurde, zu dem Schlusse berechtigen, daß die Ursache desselben zunächst in Conradins Persönlichkeit selber zu suchen sei. Hier schon trat Geldmangel ein, so daß Pferde und Waffenstücke verkauft werden mußten. Ein großer Theil des Heeres ging von da nach Deutschland zurück, so daß es von 10,000 Mann auf 3000 herabschmolz, und auch Conradins Oheim, Herzog Ludwig und sein Stiefvater Graf Mainhard, kehrten wieder in ihre Staaten zurück.

Wenn die meisten Geschichtschreiber es dem Oheim Conradins zum besonderen Vorwurfe anrechnen, daß auch er seinen Neffen seinem Schicksale überließ, wenn sie ihn in Folge dessen des Eigennutzes, der Liebloſigkeit, der Untreue bezichtigen, so scheinen sie seine That mehr von einem subjectiven Standpunkte als objectiv aufzufassen und zu beurtheilen. Wenn man die Möglichkeit bedenkt, daß Herzog Ludwig überhaupt den Plan des Neffen nicht getheilt, ja daß er ihm abgerathen habe, sein abenteuerliches Unternehmen jetzt schon und ohne Aussicht auf genügende Mittel zur Ausführung zu bringen; daß er ihm Vorstellungen von der Schwierigkeit des Unternehmens, von der augenblicklichen Stärke und Ueberlegenheit seines von seinen eigenen Freunden gefürchteten rücksichtslosen Gegners, der noch dazu sich der mächtigen Gunst und Freundschaft des Papstes zu erfreuen hatte, gemacht habe; wenn man erwägt, wie im Uebrigen Ludwig für seinen Neffen thätig war, indem er ihm, soweit es in seiner Macht stand, zur Wiedergewinnung seines Herzogthums Schwaben und seiner Erbgüter verhalf, ja 2mal sogar für seine Erhebung auf den deutschen Königsthron thätig war, so kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Herzog Ludwig von aufrichtigem Wohlwollen für seinen Neffen erfüllt war und bei seinen Handlungen sich leiten ließ, und der Ludwig oft vorgeworfene Eigennutz jedenfalls viel milder beurtheilt werden müsse. Hat ja doch Conradin selbst noch unmittelbar vor seinem Tode seine beiden Oheime zu Universalerben seiner Güter eingesetzt, ein Umstand, der doch gewiß nicht gegen dieselben zeugt!

Was aber Ludwigs Umkehr in Verona betrifft, so wissen wir ja für's Erste nicht, ob er überhaupt im Sinne hatte, seinen Neffen

weiter zu begleiten und an seinen Kämpfen sich persönlich zu betheiligen: vielleicht hatte er demselben von Anfang an nur sein Geleite nach Italien überhaupt über die Alpen zugesagt und mit ihm vereinbart. Es ist bei der wichtigen Stellung, die Ludwig im Reiche einnahm, besonders in jener Zeit der heillosesten Verwirrung und Zerrüttung geradezu undenkbar, daß er sich auf längere Zeit, etwa gar auf Jahre hinaus (denn daß sich die Kämpfe mit so gewaltigen Gegnern, die über so nachhaltige Mittel geboten, nicht so rasch abthun ließen, darüber konnte Niemand im Zweifel sein) hätte außer Landes begeben wollen oder können; endlich ist es doch klar, daß Ludwig für seinen Neffen durch sein Verbleiben im Reiche mehr wirken konnte, als durch persönliche Theilnahme am Kampfe, indem er ihm wenigstens, mochte auch sein Zug über die Alpen nicht den gewünschten Erfolg haben, den Besitz seiner deutschen Länder erhalten und sichern konnte.

Von Verona aus gelangte Conradin nach Pavia und von Savona aus auf pisanischen Schiffen nach Pisa, wo sich ihm, dem Enkel Friedrich II., dem Retter Italiens, zahlreiche Heerhaufen anschlossen, obwohl er und seine Anhänger vom Papste wiederholt mit furchtbaren Bannflüchen belegt wurden. In Rom wurde er großartig, wie ein siegreicher Kaiser, empfangen. Alle waffenfähigen Römer erwarteten ihn glänzend gerüstet, die Helme bekränzt, in kampfspielenden Schaaren auf dem Felde des Nero, während das Volk Blumen und Oelzweige schwang und Jubellieder ertönen ließ. Die Reigentänze des Volkes, der Gesang und das Saitenspiel der schönsten Frauen und Jungfrauen, die Ausstellung des kostbarsten Schmuckes jeder Art in den Straßen — Alles offenbarte das Schauspiel der freiesten Huldigungsfeier.

Mitte August 1268 brach Conradin von Rom auf, um nach Apulien einzumarschieren; da zog ihm Carl unerwartet in Eilmärschen entgegen bis zum palentinischen Felde bei Alba. Nachdem sich die Heere einige Tage beobachtet hatten, kam es in der Ebene von Scurcola zwischen Tagliacozzo und der Felsenstadt Alba zur Schlacht. Schon hatte die ungestüme Tapferkeit des ghibellinisch-deutschen Heeres den Sieg errungen und die Krieger hatten sich, theils um Beute zu sammeln, theils um sich im nahen Flusse durch ein Bad zu erfrischen, allenthalben zerstreut, da stürmte plötzlich Carl an der Spitze von 800 Geharnischten, die er auf den Rath des jüngst erst aus dem hl. Lande zurückgekehrten kriegskundigen französischen Ritters Erard von Valery

als Reserve hinter dem nahen Felsengebirge aufgestellt hatte, aus dem Hinterhalte hervor, und führte so eine vollständige Niederlage des deutschen Heeres herbei.

Conradin und sein Freund Friedrich von Baden retteten sich durch die Flucht zunächst nach Rom und als sie sich daselbst, wo auf die Kunde von dem Ausgang der Schlacht ein Umschwung eingetreten war, nicht sicher glaubten, schlugen sie die Richtung nach dem Meere zu ein und bestiegen in Astura ein um hohen Preis gemiethetes Schiff. Aber kaum waren sie abgesegelt, so ließ der Herr von Astura, Johann Frangipane, der von ihrer Anwesenheit Kunde bekommen, ihnen nachsetzen und sie zurückführen. Als Conradin seinen Namen erfuhr, faßte er neuen Muth, da die Familie der Frangipane von seinem Großvater viele Wohlthaten und Gnadenbeweise empfangen. Aber Parteiinteressen, Furcht und Habsucht ließen ihn zum Verräther werden. Er überlieferte sie nach einigem Zögern, um den Preis für die Opfer möglichst zu steigern, den Soldknechten des Wüthrichs, die sie in Ketten, Verbrechern gleich, nach Neapel schleppten. Der Papst hätte vielleicht allein die Unglücklichen den Händen des Tyrannen, von dem keine Gnade zu erwarten war, entreißen können; allein auch des Papstes Interesse schien hier mit dem Carls zusammenzutreffen. Nur mit dem Tode des letzten Hohenstaufen schien die Kirche von der Wiederkehr einer kaiserlichen Weltherrschaft befreit zu sein.

Der Tod Conradins stand bei Carl fest; allein um der Gewaltthat eine rechtliche Form zn leihen, berief er zum Scheine Richter und Rechtsgelehrte aus verschiedenen Städten, um über die Angeschuldigten zu urtheilen. Die Anklage lautete: Conradin sei ein Frevler gegen die Kirche, ein Empörer und Hochverräther gegen den wahren und rechtmäßigen König von Neapel und Sicilien und gleich allen seinen Freunden und Mitgefangenen des Todes schuldig. Da wies Guido von Sugara, der erste Rechtsgelehrte seiner Zeit, in muthvoller Rede nach: Conradin sei im Vertrauen auf sein gutes Recht herangezogen, um sein väterlich Königreich im offenen Kriege wieder zu gewinnen; er dürfe nicht als Räuber und Empörer betrachtet werden. Göttliches und menschliches Recht gebiete, einen auf der Flucht Gefangenen schonend zu behandeln. — Dieser Meinung traten auch die übrigen bei; nur ein ganz unbedeutender Rechtsgelehrte, der Reichskanzler Robert von Bari, gab sich dazu her, für die Todesstrafe

zu ſtimmen. Auf dieſe einzige Stimme hin ſprach Carl das ohnehin ſchon beſchloſſene Todesurtheil aus.

Conradin und ſein Freund Friedrich von Baden ſaßen beim Schachſpiel, als ihnen das Todesurtheil verkündet wurde. Nur kurze Friſt war ihnen gegönnt. Dieſe benützten ſie zu Gebet und Beichte und zur Feſtſtellung ihrer letztwilligen Verfügungen. Conradin ſetzte ſeine Oheime, die Herzoge von Baiern, als Univerſalerben ſeiner Erbgüter ein. Außerdem bedachte er mehrere Klöſter, darunter auch das in ſeiner Vaterſtadt Landshut, mit Legaten.

Auf dem Markte zu Neapel, nahe der Meeresküſte, wurden ſodann die edlen Jünglinge mit ihren unglücklichen Schickſalsgenoſſen zur Richtſtätte geführt. Robert von Bari las das Urtheil; dumpf murrend ſtand eine dichtgedrängte Volksmenge herum; nachdem Conradin noch einmal ſeine Unſchuld betheuert, empfahl er, in die Kniee ſinkend, ſeine Seele dem göttlichen Richter, küßte ſeinen Freund, und empfing, nachdem er noch ſeiner Mutter mit den Worten: „Mutter, welche Schreckenskunde wirſt du von mir hören!“ gedacht, geduldig den Todesſtreich (29. Oktober 1268).

Die Vertilgung dieſer zarten und letzten Blüthe des einſt ſo gewaltigen Stammes der Hohenſtaufen machte in ganz Europa einen ſo tiefen Eindruck, daß laute Stimmen der Klage ertönten. Ein deutſcher Dichter, der Meißner, rief aus:

Gedenke, wie unbarmeliche der künik Chuonrat wart verderbet:
Da von noch allen Duitschen vürsten eiset.

Auch der Troubadour Barthelemi Zorgi, ein venetianiſcher Edler, ſang damals: Wenn zu großem Entſetzen die Welt unterginge, es ſollte mich nicht befremden, da der glorreiche König, durch welchen der Edelmuth noch blühte und Anmuth, hoher Ruhm und alle Vorzüge noch walteten, und Oeſterreichs erhabener Herzog Friederich, der an preiswürdigem Verdienſt und an Tugend reich war, ſo ſchändlich ermordet ſind. — „Wie können Alemannen nur leben, wenn ſie das Andenken an dieſen Verluſt im Herzen tragen; denn ſie haben ihr Beſtes mit dieſen beiden verloren und nur an Schmach gewonnen. Wenn ſie nicht ſogleich Rache nehmen, bleiben ſie ſtets mit Schande bedeckt.“

Seine Majeſtät Maximilian II. Allerhöchſtſelig ließ als Kronprinz in ſeiner warmen Begeiſterung für alles Edle, Schöne und Große

dem unglücklichen letzten Hohenstaufen in Neapel, der Stadt, wo — in der Kirche Santa Maria del Carmine — seine Gebeine ruhen, ein herrliches Marmordenkmal errichten mit der Inschrift:

Maximilian Kronprinz
von Bayern
errichtet dieses Denkmal
einem Verwandten seines Hauses,
dem König Conradin,
dem letzten der Hohenstaufen.
Im Jahre 1847 den 14. Mai.

Am 22. Mai wurde das Denkmal in Anwesenheit des edlen Kronprinzen, der auf der Rückkehr aus Griechenland begriffen war, enthüllt.

Mit dem Wonnemonat 1872 werden es demnach gerade 25 Jahre, seit die Errichtung obengenannten Monumentes stattgefunden. Möchte es doch dem historischen Vereine von Niederbayern gelingen, seine edle Absicht, das Andenken des letzten Hohenstaufen durch die Errichtung eines wenn auch bescheidenen Denkmales an der Stätte, wo er geboren, auf der weithinschauenden und weithingesehenen Höhe des alten Wolvestein, zu verwirklichen: Fürwahr ein rühmlich Werk, für keine Zeit passender als die Gegenwart [1]), wo jeder fühlende und denkende deutsche Mann sich freut und frohlockt ob des unter der ruhmreichen Führung der Zollern und der hochherzigen Theilnahme der übrigen deutschen Fürsten unter Vorgang unseres erhabenen Königs Ludwig II. wieder erstandenen deutschen Reiches [2]).

---

1) Allerwegen feiert man die Wiedererstehung des deutschen Reiches durch die Restauration hohenstaufischer Monumente und Baudenkmäler. So soll auf dem Gipfel des Hohenstaufen, wo sich nur noch elende Trümmer von dem alten stolzen Schlosse Barbarossa's zeigen, ein Wartthurm im mittelalterlichen Stile errichtet und die kleine Kirche am Fuße des Berges, in die der Rothbart täglich zur Messe gegangen sein soll, in ein Hohenstaufen-Museum umgewandelt werden.

2) Die Enthüllung des Denkmals wäre auch die würdigste Feier der im Vorjahre in Folge der großartigen Zeitereignisse ausgefallenen 25jährigen Jubelfeier des Bestehens des historischen Vereines von und für Niederbayern in Landshut.

III. Castrum Wolvestein bei Landshut, Conradins Geburtsort.

Als Geburtsstätte Conradins nennen uns die Geschichtschreiber 1) Regensburg, 2) Landshut (Schloß Trausnitz) [1]); 3) viele lassen in Ermangelung urkundlicher Belege den Ort ungenannt, so auch von Raumer in seinem verdienstvollen Werke über die Hohenstaufen; 4) zwei in neuerer Zeit von Dr. Bethmann aufgefundene, in den Hauptdata in Pertz Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. VIII. p. 537 mitgetheilte urkundliche Notizen nennen ausdrücklich Castrum Wolvestein (die heutige Einöde Wolfstein, Pfarre Adlkofen, B.-A. Landshut). Von Regensburg kann nach dem oben S. 336 erzählten Vorfalle daselbst selbstverständlich keine Rede mehr sein, und wir wenden uns nun sofort den letztgenannten beiden Notizen zu. Dieselben befinden sich in einem Bande der sogenannten burgundischen Bibliothek zu Brüssel, dessen Inhalt mehrere handschriftliche Pieçen bilden. Sie nehmen die untere Hälfte der Rückseite eines Fragmentes von Lucan (Pharsalia L. II. v. 392—438) ein. Das betreffende Blatt, welches ursprünglich vielleicht eine der Decken des Codex war, bildet gegenwärtig die vorletzte von 11 in dem Bande enthaltenen Pieçen. Das Buch war Eigenthum der regulirten Chorherren des Klosters im Thal St. Martin zu Löwen. Da dieselben für Geschichtsfreunde von einigem Interesse sein dürften, so theilen wir sie hier vollständig mit und fügen am Ende zugleich eine möglichst treue Nachbildung des Originaltextes bei.

Die Handschrift, auf Pergament geschrieben, gehört, wie Dr. Bethmann bemerkt und auch die Vorstände der k. Bibliothek in Brüssel versichern, unzweifelhaft dem XIII. Jahrhundert, also unmittelbar der Zeit der letzten Hohenstaufen an und ist zudem in Italien, wo Friedrich II. und Conrad IV. in der fraglichen Zeit sich aufhielten, geschrieben.

Der Inhalt der beiden sehr schön geschriebenen Noten stimmt mit den Angaben anderer Quellen über die betreffenden Punkte vollständig überein, nur enthalten sie, besonders die auf Conradin bezügliche, noch mehrere und genauere Details.

---

1) Der Name Trausnitz findet sich in den Urkunden der damaligen Zeit noch nicht. Die Burg heißt einfach castrum (datum in castro nostro), auch castrum felix, woraus v. Lang den Schluß zieht, sie habe — im Gegensatz zu Kloster Seligenthal — Seligenburg geheißen. Bair. Jahrbücher S. 137.

Neu ist in der ersten Note, Conrad IV. betreffend, daß er Summo diluculo, in aller Frühe geboren wurde. In der zweiten Note 1) die Angabe zum 25. März, qui fuit dies lunae, welches ein Montag war, was sich in der That so verhält; denn das Jahr 1252 der christlichen Zeitrechnung war das erste des Sonntagsbuchstabenkreises (der erste Sonnenzirkel) mit dem Sonntagsbuchstaben GF, von denen, da das Jahr ein Schaltjahr war und das gesuchte Datum (25. März) hinter den Schalttag fällt, der zweite in Betracht kömmt; da nun im immerwährenden Kalender der 25. März den Buchstaben G trägt, so muß dieser, da der Sonntagsbuchstabe F war, ein Montag gewesen sein.

2) Die Stunde seiner Geburt: inter horam nonam et vesperam et plus versus vesperam quam versus nonam, d. h. zwischen 3 und 4 Nachmittags, aber näher an 3 als an 4 Uhr.

3) Die Angabe des Ortes: in castro, quod vocatur Wolvestein, wobei der Zusatz: quod vocatur eben die geringere Bekanntheit des Ortes anzudeuten bestimmt ist.

An der Aechtheit der beiden Noten, die durchweg in schöner, fester Schrift geschrieben sind, zu zweifeln, ist zumal bei ihrer vollständigen Uebereinstimmung mit den anderweitigen Quellenangaben durchaus kein Grund. Es ließe sich auch gar nicht denken, zu welchem Behufe dieselben hätten fingirt oder gefälscht werden sollen. Jede derartige Möglichkeit ist hier vernünftiger Weise ausgeschlossen. Wir haben hier eine Aufzeichnung von der Hand eines Mannes vor uns, der zweifelsohne in engster Beziehung zu den Hohenstaufen in Italien stand, vermuthlich eines an ihrem Hoflager lebenden Geistlichen, vielleicht eines jüngeren Freundes Joachims, wie mir namentlich aus dem Inhalte der übrigen in dem Codex, dessen Couverture das fragliche Blatt möglicherweise bildete, enthaltenen Werke wahrscheinlich dünkt; darauf scheint auch wohl die Genauigkeit der detaillirten Angaben über die Geburt Conradins hinzudeuten, über die wohl nur Jemand, der damals in Kaiser Conrad IV. Umgebung sich befand und so bei dem Eintreffen der hochwichtigen Nachricht von der Geburt des Erstgebornen Gelegenheit hatte, alle Einzelnheiten zu erfahren, so genau informirt sein konnte. Nur so läßt sich erklären, wie der Verfasser jener Notizen in Italien wissen konnte, Conradin sei nicht in Landshut selbst, sondern dem nahen Wolfstein geboren. Darin

aber, daß in einer in Italien geschriebenen Handschrift von der Hand eines gleichzeitig wohl am kaiserlichen Hofe lebenden, den Hohenstaufen mit Verehrung anhängenden Mannes das einsame, selbst in Deutschland unbekannte castrum Wolvestein ohne weiteren Zusatz als Geburtsort Conradins bezeichnet wurde, sehe ich den Hauptbeweis für die Aechtheit der Urkunde. Wohl ließe es sich erklären, daß man statt des unbekannten Wolfstein Landshut, den muthmaßlichen Aufenthaltsort der Kaiserin, als Conradins Geburtsort setzte; daß aber Jemand und noch dazu in Italien, wenn Conradin in Landshut nicht geboren gewesen, hätte auf den Gedanken kommen können, er sei in Wolvestein geboren, ist geradezu undenkbar.

Nachdem nunmehr Wolfstein als Geburtsort Conradins urkundlich nachgewiesen und festgestellt ist, bliebe noch die Frage zu beantworten, wie denn eigentlich Landshut zu der Ehre kam, so lange als Conradins Geburtsstätte zu gelten. Die Frage läßt sich unschwer beantworten. In der Zeit, als Conradin geboren wurde, legte man auf den Ort in der Regel kein Gewicht, weßhalb derselbe (wie wir z. B. aus Oefele I. p. 671, 673, 675 u. a. ersehen) häufig gar nicht genannt ward; später aber, als die Kenntniß von dem wahren Geburtsorte bereits verloren gegangen war, was in diesem Falle um so leichter geschehen konnte, als ja derselbe nur ein einsam gelegenes in weiterer Entfernung unbekanntes Schloß war, setzte man als vermeintlichen Geburtsort das nahe Landshut, weil da der herzogliche Hof weilte und auch Elisabeth um die kritische Zeit sich meist befand. Insbesondere scheint die Notiz Aventins die übrigen Geschichtschreiber verführt zu haben, der p. 378 Rückf. schreibt: König Conrad zog (vom bairischen Wald bei Cham, von wo er mit Herzog Otto die eingefallenen Böhmen vertrieben hatte) wider gen Regensburg, alda höret er, wie sein Vatter Keyser Friderich im Königreich Neapolis und Sicilien mit todt von dieser Welt verschieden war, darum ließ er sein schwangere haußfraw, Königin Elßbeth bei ihrem Vatter in Bayern zu Landshut (die gebar das nechst jahr hernach an unser Frawen Tag in der Fasten, einen Son, den nennet sie nach dem Vatter Conrad [1]), die Wahlen heißen jn Conradinum) u. s. w. Die

1) Auch in unsern Notizen heißt er Conradus. Die Namen Konrad und Heinrich wurden, wie Stälin II. 230 bemerkt, in der hohenstaufischen Familie als

Stelle Aventins scheint mir den späteren Scriptoren als Quelle für die Angabe, Conradin sei in Landshut geboren, gedient zu haben [1]).

Wolfsteins Vergangenheit und Gegenwart.

Wolfstein ist von Landshut aus in ungefähr 2 Stunden von einem mittelmäßigen Fußgänger zu erreichen. Ein Ausflug dahin ist sehr lohnend und der Weg sehr kurzweilig, besonders wenn man die Tour über die alten Burgplätze Straßburg, Sterneck, Neudeck und Schaumburg nimmt und den Rückweg über Teutenkofen, Adelkofen und Jeukofen, über die der Weg in anmuthigem Wechsel von Hügel- und Thallandschaft sich hinzieht, einschlägt.

Von Landshut aus geht der Fußweg dahin durch das ehemalige Loretto- oder das Kapuzinerthor in dem rechts der Isar sich ausbreitenden Thalgrunde, an dem auf schwachbewaldeter Höhe freundlich gelegenen Gillmaierschlößchen, ferner dem sogenannten Schwedenkegel vorüber nach Schönbrunn, dem einstigen noch heute Spuren ehemaliger Pracht verrathenden Sedlhofe, später Maltheſergute, wo dann der Weg in gerader Richtung, das Schweinbachthal zur Rechten lassend, über den Schweinbach hinwegsetzt und hart am Fuße der alten, hohen Isarufer sich hinzieht, im Schatten anmuthiger Waldungen, aus denen, die einsame Stille unterbrechend, in mäßigem Abstande wasserreiche Quellen hervorrieseln und in lieblichem Wechsel mit dem munteren Gesange zahlreicher Waldessänger, die jene schattenreichen Waldgebüsche beleben, das Herz des dahinwallenden Touristen erfreuen und nebst so vielem andern, das allenthalben seine Aufmerksamkeit fesselt, dazu beitragen, ihm die Länge des Weges zu kürzen und seine Mühen vergessen zu machen. Bald öffnet sich zur Linken die Aussicht auf die nahe sagenhafte Gredlsmühle, die lieblich gelegen, noch zur Stunde von einer Reihe Ulmen beschattet wird, deren Aussehen schon ihr hohes Alter verräth und sie als Zeugen vergangener Jahrhunderte erscheinen läßt.

dankbarer Erinnerung an die Konrade und Heinriche der fränkischen Königsfamilie eingebürgert; der beliebteste Name war Friederich.

1) Ein ähnliches Beispiel aus neuerer Zeit, wie namentlich nahe bei Residenzorten gelegene Schlösser als Geburtsorte mit jenen verwechselt werden, sei aus Häutle, Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, p. X. angeführt, wo die im Texte enthaltene Angabe, die auch bisher allgemein galt, Königin Therese sei in Hildburghausen geboren, dahin berichtiget wird, daß das Jagdschloß Seidingsstadt bei Hildburghausen ihr eigentlicher Geburtsort sei.

Endlich gelangt man zu der Höhe, auf der einst die alte Scovenburg thronte, und kaum ist der Weg um den letzten Bergesvorsprung gebogen, da liegt Wolfstein vor unsern Blicken. Ueberwältigend muß einst dem von Landshut herkommenden Wanderer der Anblick der stolzragenden Veste gewesen sein, da man ja heute noch, wenn man des einfachen Gebäudes, dessen zugewandte Mauer noch ein Ueberrest des ursprünglichen Schloßbaues ist, ansichtig wird, sich der Ueberraschung und der Bewunderung nicht enthalten kann.

Wohl schon in grauer Vorzeit mögen diese Anhöhen, die die Isar rechts begleiten, gleich jenen zur Linken einen Kranz keltischer Ansiedelungen getragen haben; unzweifelhaft aber waren diese Vorsprünge um die Zeit des Beginnes der christlichen Zeitrechnung, als sich die Römer zu Herren der südlich der Donau bis zum Fuße der Alpen gelegenen Länder gemacht und hier ihren zweiten Vertheidigungs- und Beobachtungsring gegen die nördlich und östlich seßhaften Völker errichtet hatten, schon durch ihre Lage für die Anlage von Hochwarten geeignet, und durch ein Netz von Hochstraßen, von denen noch hie und da mehr oder minder erkennbare Spuren vorhanden sind, unter einander verbunden. Die Römerherrschaft brachte in diesen Ländern durch Anlage zahlreicher Colonien einen wunderbaren Wechsel der Verhältnisse hervor, in Förderung der Bodencultur, Entfaltung reicher Gewerbthätigkeit, Umwandlung von Sprachen und Sitten u. dgl. Sie waren so zu schöner Blüthe gediehen und hatten Theil an der Wohlfahrt des Gesammtreiches, wie sie insbesondere unter Trajan und seinen nächsten Nachfolgern in den schönsten Zeiten des röm. Reiches, jener so glücklichen Epoche für die Menschheit, zur höchsten Stufe war emporgeführt worden.

Als aber später die Stürme der Völkerwanderung losbrachen, die zuletzt das seit langem morsche Römerreich über den Haufen warfen, blieben auch diese Länder von der allgemeinen Umwälzung nicht unberührt; der Ostgothe Theodorich gewann die Herrschaft über sie, und Markomannen, wahrscheinlich mit Longobarden und Gothen gemischt, lassen sich nun daselbst nieder. Um die Mitte des 6. Jahrhunderts erscheinen sie zuerst unter dem gemeinsamen Namen der Baiern. So waren endlich Germanen in den Besitz dieser Länder, die für immer der deutschen Nationalität gesichert blieben, gekommen, die nun die Hauptbevölkerung derselben ausmachten und sich allmälig mit der

keltisch-römischen Bevölkerung, die im Lande verblieben war, besonders durch das kräftige Band der katholischen Religion zu einem festen organischen Ganzen verbanden.

Im 11. Jahrhundert endlich weisen deutliche Spuren darauf hin, daß die beiden benachbarten Berggipfel, auf denen heutzutage die Einöden Schaumburg und Wolfstein liegen, Sitze eines bedeutenden Edelgeschlechtes [1]) waren, deren eine Burg, Schaumburg, im Jahre 1170 in Folge unbekannter Vorgänge im Besitze des Pfalzgrafen Friedrich sich findet. Bald erscheint auch Wolfstein im Besitze des herzoglich Wittelsbach'schen Hauses, und gelangt zu größerer Bedeutung als die Nachbarburg. Auf ihr wurden wiederholt von den niederbair. Herzogen Urkunden ausgestellt, so in den Jahren 1248 XVI. Kal. Apr. (praesente Ottone, duce Illustri), (M. B. VIII. 186.), 1274 (M. B. V. 10. chart. Henr. D. B. Inf.) u. a.

Auf ihr wurde, wie wir in obigen gezeigt haben, der unglückliche Conradin geboren. Sie erhielt die Gemahlin Ludwig Bav. als Theil ihrer Widerleg [2]). Auf ihr endlich verlebte Otto V. Markgraf von Baiern-Brandenburg, Titularkurfürst, nachdem er durch seine Schwäche den Verlust der Mark Brandenburg an den Luxemburger Karl IV. verschuldet hatte, den Rest seines Lebens mißvergnügt in kinderloser Ehe und starb daselbst 15. Nov. 1379 [3]). An seinen Aufenthalt auf

---

1) Die Genealogie dieses Edelgeschlechtes, de Scovenburg genannt, sowie ihr Zusammenhang mit den österreichischen Schaumburgern, ihr Verhältniß zu den oberländischen Schaumbergern (bei Murnau) und den rheinfränkischen Schaumbergern ist noch keineswegs so festgestellt, daß die Untersuchung hierüber als abgeschlossen könnte betrachtet werden. Außer Graf Hund, Oberbayr. Ortsnamen ꝛc. in Abh. d. Akademie d. Wiss. III. Cl. Bd. XI. Abthlg. 1 und den darin citirten Werken vergleiche man bes. v. Koch-Sternfeld in: Vier Vermächtnisse ꝛc. p. 5 p. 12 und den daselbst angeführten Schriften.

2) haus zue den Wolfstain, der Kaiserin Margaretha von Ludw. Bav. als Bestandstück ihrer Widerleg und Morgengab zugeschrieben a. S. Ulrichtag 1347. Oefele S. S. II, 156. a. Vergleiche: Aettenkhover, Geschichte der Herzoge von Bayern, Beil. 36. Der Kaiserin Stiefsöhne Markgraf Ludwig, Stefan und Ludwig Gebrüder bekennen, wie sie mit ihrer Stiefmutter verglichen sind, die Häuser zum Wolfstain und Grünwalt zu Jagde und kurzweil miteinander zu gebrauchen. Landtshuet am Erichtag nach Prechent tag ao: 1348.

3) Vgl. Häutle, Genealogie p. 110. Von einem Bildniß desselben auf dem St. Martinskirchhofe dahier ist keine Spur mehr zu finden. Cf. Aventin Annal. Boic. p. 797, als Ergänzung zu Häutle.

Wolfstein knüpft sich die Sage [1]), er habe zur schönen Müllerin Margareth auf der nahen noch heute von ihr benannten Gredlsmühle in intimen Beziehungen gestanden und habe sein Vergnügen darin gefunden, im angenehmen Schatten einer Allee stämmiger Linden (Ulmen) zu ihr zu wallen.

Seitdem scheinen beide Burgen mehr und mehr an Bedeutung verloren zu haben. Ueber Wolfstein theilte mir Herr Archivsecretär Kalcher aus dem hiesigen Archive einige interessante Regesten mit, die ich hier in chronologischer Ordnung aufführe:

1418. 21. Oct. Heinnrich Herzog in Bayern gibt Schweigker den Jungen von Gundelfingen die Veste Wolfstain auf der Ysar, welche derselbe mit seinem Willen von Hansen dem Tattenchofer um 100 Gulden tucaten und neu ungerisch gelöst hat, zu Leibgeding [2]), so daß nach seinem Tode seine Erben nur auf die Summe von 100 fl. Anspruch zu machen haben. (Reg. B. XII.)

1421. 11. Apr. Schweigker von Gunndelfing zum Wolfstain stiftet in die St. Gilgen-Kirche zu Dietfurt eine ewige Messe. (Reg. XII. Vgl. Reg. B. 16. April 1421.

1456. Vermerkt die Bestannd und ander etlich Geslos auch statt hernach geschriben ꝛc. ꝛc. Item Wolfstein verrechnet der Kastner zu Landshut.

1493. ist von Wolfstein 3 fl. 51 kr. 1 hl. Weinzehent bezahlt worden. (Kastenrechnung Landshut).

In diesem Jahr wurden verrechnet:

Linhard Feyrer gibt von einer Hofstatt u. 1 Tagwerk Wismad zum Wolfstein 36 kr.

Von 2 Tagw. Wismad zum Wolfstein 48 kr.

Von 2 Tgw. Wismad bei der Mühl zum Wolfstein gibt Müller 36 kr.

Martin Fischers Sun zum Wolfstein gibt von 2 Tagw. Wismad u. von einer Hofstatt zu einem Häuslein auf Mühlpach in der Au zum Wolfstein 72 kr.

1) Avent. Annal. Boic. p. 797. Beit Arnpeckh, Chron. Bojoar. l. V. bei Pez Tom. III. Thes. Anecd. P. III. p. 354. Dagegen Adlzreiter, Ann. Boic. Gent. II. 103.

2) Vgl Schmeller, bair. Wörterb. Bd. 2. S. 416. v. Westenrieder, Glossar p. 325.

1496. Jörg Fröhlich u. Paumeister sind zum Wolfstein gewest eines Paus daselbst besicht verzehrt 38 dl. (Kastenrechnung Landshut).

1499. 14 Taglöhner u. Scharwerker haben zum Wolfstein am Stadl gearbeitet 93 Tag.

1517. Zimmerleute haben zum Wolfstein das Dach abgetragen und darzu gerühst, das Ueberzimmer und Ausladung um und um niedergelegt, desgleichen die Täcker abgebrochen.

Maurer haben das Dach am Schloß zum Wolfstein abgelest u. abtragen helfen.

Als Baumeister das Dach u. Nebenzimmer zum Wolfstein abtragen u. niederlegen lassen, hat er und Beutlhauser Amtmann sammt seinen Knechten verzehrt 4 β. 12 dl.

1521. Friz Hansen Feirs zum Wolfstein verlassner Sun hat von dem Gut genannt die Altmühl zum Wolfstein Anleit geben 3 Pfd. 4 β.

Barbara Hansen Feiers verlassene Wittwe hat von den 20 Jahren, die ihr auf dem obgemelten Gut zum Wolfstein gegeben sind, Anleit geben 2 Pfd.

1523. Wolfg. Tanner von Wolfkofen von einer Stallung bei der Tafern zum Wolfstein aufzurichten u. andern Mängel bei der Tafern zu bessern, die ihm angedingt sind geben um alle Arbeit 5 Pfd. 60 dl.

Der Kostenbereiter, der Zimmermeister u. der Maurer sind 2 mal wegen diesem Bau nach Wolfstein geritten.

Heut zu Tage ist von dem alten Schlosse nur wenig mehr zu sehen; die eine nach Westen schauende Wand des Hauptgebäudes (jetzt dem dortigen Wirthe und Oekonomen gehörig), etwa 50—60′ lang (Plan a—b), 5—6′ dick, unter ihr alte felsenfeste Keller, darunter ein größerer, gewölbt, in der Mitte durch eine Säule gestützt, stehen als die einzigen Ueberreste der vormaligen Herrlichkeit da [1]). Die Fläche, auf der das alte Wolfstein sich ausdehnte, war ziemlich bedeutend, und wird dem Terrain, das die Trausnitz ob Landshut umfaßt, an Größe nicht viel nachstehen, wie denn die ganze Anlage der alten Burg und ihrer Räume mit jener der Trausnitz große Aehn-

1) Ein altes einfaches Capitäl einer Säule, ohne Zweifel vom alten Schlosse erübrigend, erhielt vor einigen Jahren der hist. Ver. zum Geschenke. Eine Zeit lang hatte es als „Krautbeschwerer" genützt!

lichkeit hat [1]). Ein in der Mitte des Ganzen (D des Planes) ziemlich erhebender Hügel wurde erst in neuerer Zeit abgetragen. von Oberberg in seinen noch heute mit Vergnügen gelesenen Reisen durch das Königreich Baiern 1816 (Bd. 3. Heft 2) weiß noch aus eigener Anschauung von ihm zu erzählen. Wenn aber derselbe schreibt: „nach den Zeiten Ludwig des Baiern soll Wolfstein auf mehrere Besitzer übergegangen und ein Raubschloß geworden sein; im 15. Jahrh. aber erfolgte dessen Zerstörung", so zeigen die wenigen oben angeführten Regesten (deren Inhalt wohl aus anderweitigen Archivalien sich noch wesentlich ergänzen ließe), daß All dieß Phantasiegebilde sind. Wolfstein blieb noch lange im Besitze der niederbairischen Herzoge; daß es ein Raubschloß geworden, ist durchaus unrichtig; auch erfolgte seine Zerstörung nicht im 15. Jahrh., sondern erst im 16. Jahrh. (1517 wurde das Schloß zum Theil abgetragen, ohne daß eine vollständige Zerstörung stattgefunden hätte, wie aus Reg. ad a. 1517 und 1525 ganz deutlich hervorgeht.

Verzeichniß der in dem Codex enthaltenen Schriften [2]).

Joachimi Abbatis Chronicon.

Aristotelis de Regimine dominorum (Philippo Tripolitano interprete.

Sermo de physonomia.

Liber dogmatis moralium philosophorum.

Joachimi abbatis (1196). Interpretatio Merlini et Sybillarum. Dieß interessante Manuscr. beginnt also: Ad Henricum Sextum Rom. Imp. anno 1196°, Joachim.

„Interpretari tua Serenitas imperat Merlinum vatem britannicum et Erithream, babylonicam prophetissam, etc" Alle diese Erklärungen sind bezogen auf Heinrich VI., Friedrich II. und die Ereignisse dieser Zeit.

Prophezeihungen von Michael Scottus (?).

Prophetische Werke von verschiedenen Autoren, von demselben.

---

1) Man vergleiche beiliegenden, von Herrn Stadtbaurath Eyrainer dahier mit dankenswerther Güte dem hist. Ver. gewidmeten Grundplan Wolfsteins.

2) Gefällige Mittheilung im Auftrage des Conservateur en chef der Bibliothèque Royale de Belgique in Brüssel an den hist. Ver.

Hymnus auf die hl. Jungfrau.

Bulle Innocenz IV.: „Ad apost. dignitatis apicem.“

Fragment Lucan's, mit 2 Noten auf der Rückseite.

Fragment einer Abhandlung über Astrologie und Prophetie.

Auf der Rückseite Aufzählung der in dem Bande enthaltenen Werke, woraus deutlich erhellt, daß dieß die Decke des Codex war, und die Bemerkung: Pertinet iste liber monasterio canonicorum regularium Vallis Scti Martini in Lovanio (Löwen).

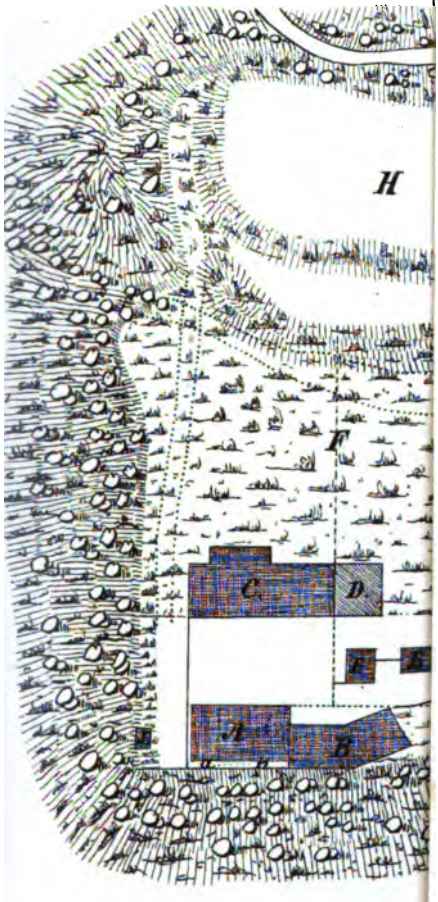
Das Ganze umfaßt 102 Blätter, in 4°, Höhe 23 Ctm.

Tunc

Extrenu colles Grulo cessere pelow.

Anno ab Incarn dni nostri Ihu xpi. millo. dn-
centesimo vicesimo octavo. Regnante dno nostro fre-
derico, dei gratia Illustrissimo et glorosissimo Romanorum
Imperatore. et semp aug. Mense aprilis vicesimo quinto
eiusdem. prime Indictionis. Ec tempe. mense. et die.
Ortus fuit dns noster Conradus dei gra excellentissi-
mus Rex summo diluculo apud andriam. amen.
Anno dni: Millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo. Men-
se marc. vicesimo quinto die eiusdem qui fuit dies lune. et an-
nunciatio. Beate m. Virginis. Natus fuit dno nro Regi Conrado
felici omne filius. ex felici Regina Helisabeth uxore sua. qui
uocatus Conradus. int horam nona. et vesperam. et plus uersus
vesperam. q uersus nonam. in Castro qd uocatur Woluestein.

Wolfst



A. Wirthsgebäude
a–b alte Wand
B. Oekonomie-Gebäude
C. Stadel
D. Gärtchen
E. 2 kleine Nebengebäude
F. Freier Platz theils mit
theils mit Rasen bedeckt
G. Ab- und Zufahrt
H. Feldgrunde
J. Kleines Sommerhaus.

3 2044 098 664 048